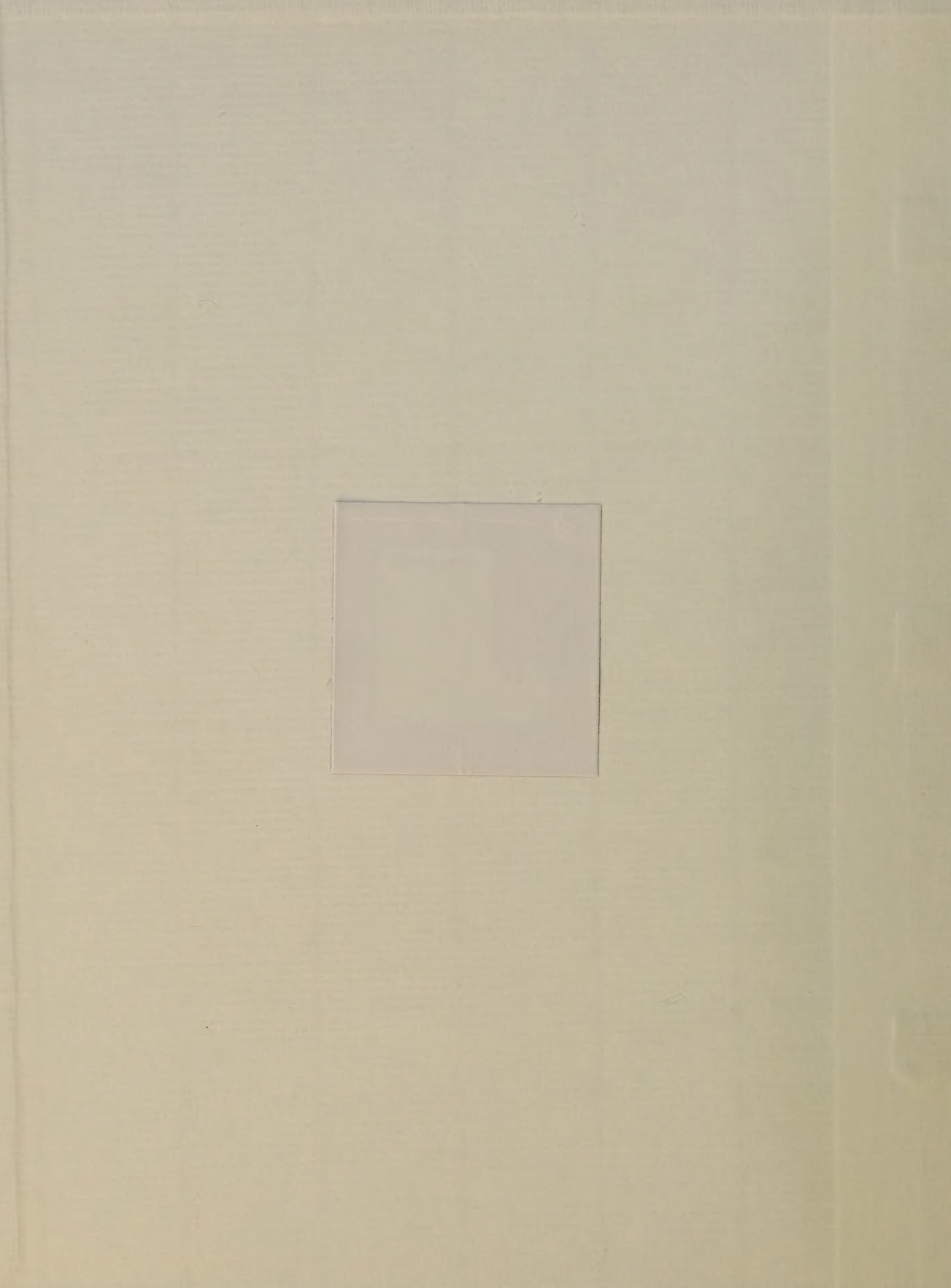
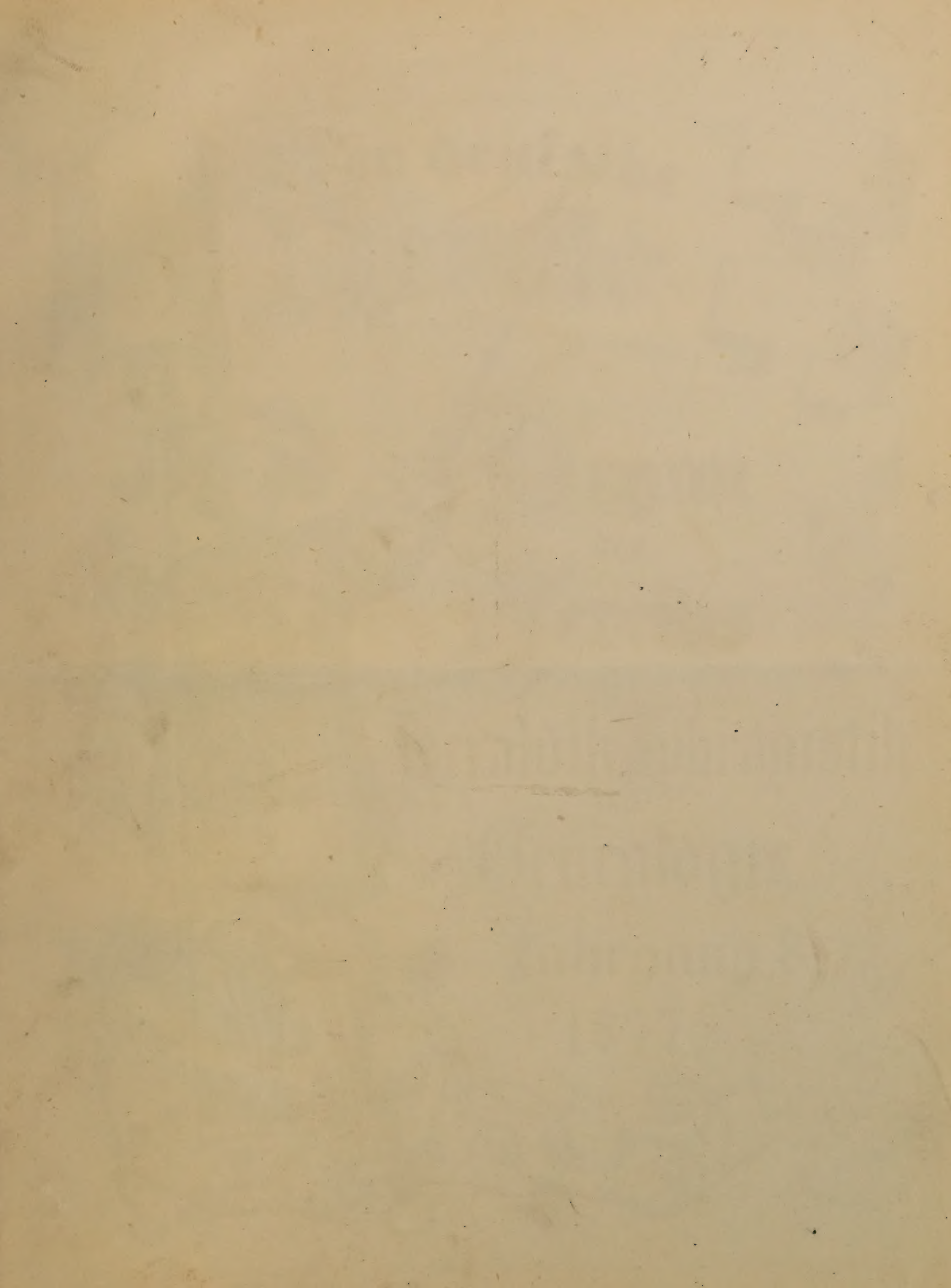
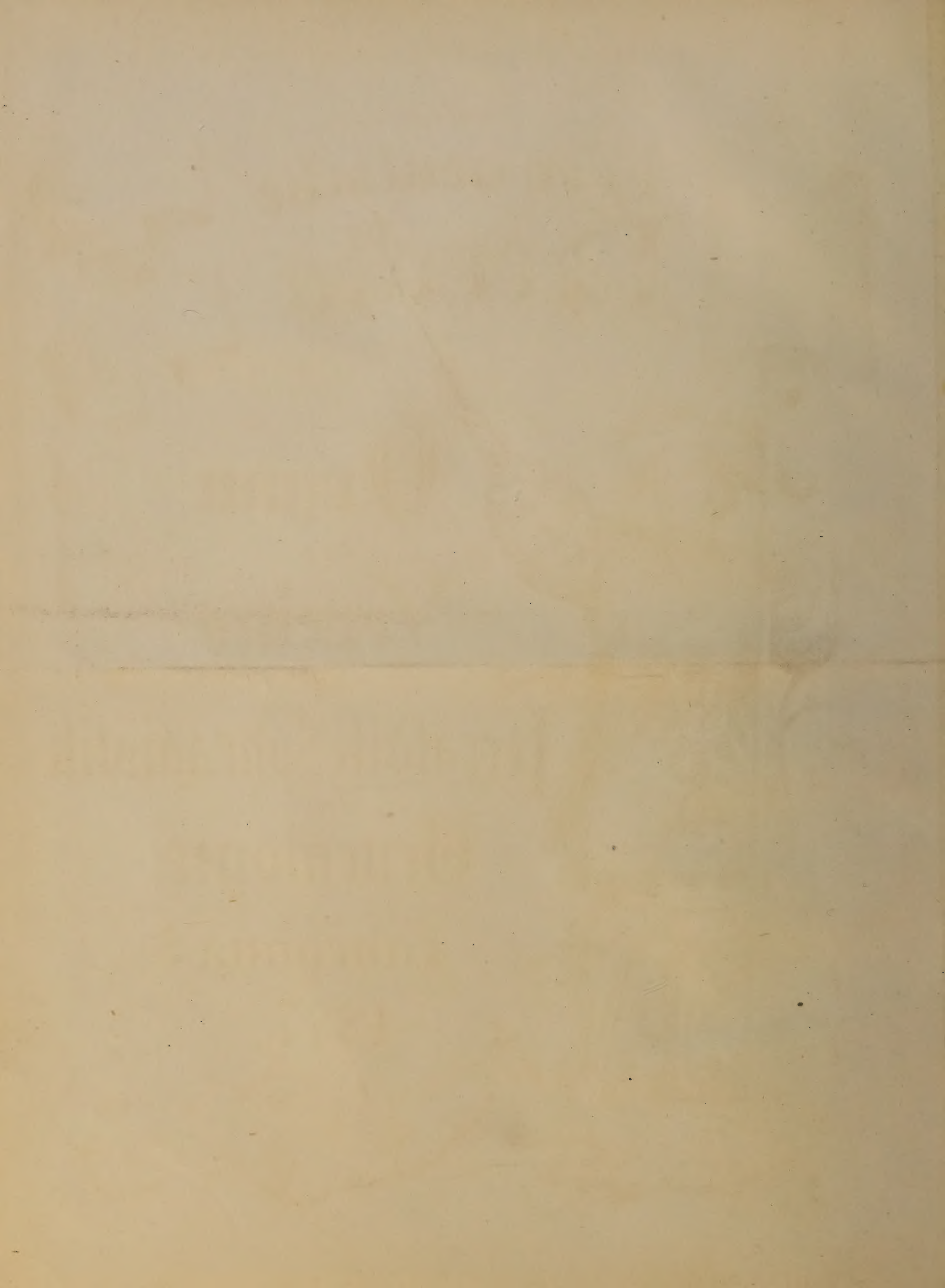














Redigirt von L. Clericus.

INHALTS-VERZEICHNISS.

1. Heraldica:

2. Genealogica:

3. Sphragistica:

4. Diverse Aufsätze:

5. Recensionen:

6. Anfragen

7. Familienchronik

8. Protokolle der Vereinssitzungen

9. Illustrationen (13)

VERZEICHNISS DER P. P. MITARBEITER:

L. v. Beckh-Widmanstetter.
Th. Bodecker.
Dr. *G. von Bülow.*
Freiherr R. *v. Buttlar-Elberberg.*
W. Crecelius.
O. Göschen.
M. Gritzner.
R. von Grumbkow.
Freiherr *von Hammerstein.*
Ad. M. Hildebrandt.
F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg.
W. von Holtzendorff. (†)
H. Graf *von Hoverden-Plencken.*
A. Freiherr *v. Hoyningen,* gen. *Hüne.*
Hübner.
Kindler von Knobloch.
Freiherr *Klock zu Offingen.*
E. von Kudriaffsky.
G. Freiherr *von La Roche* Edler Herr zu Starkenfels. (†)
H. Freiherr *von Ledebur.*
Dr. *A. Leesenberg.*
Freiherr *von Linstow.*
H. Freiherr *von Müllenheim-Rechberg.*
J. Graf *von Oeynhausen.*
von Oidtman.
R. von Oppen.
E. Pauls.
H. von Prittwitz und Gaffron.
H. von Redern.
Dr. *Reiter.*
H. Freiherr *von Reitzenstein.*
C. Chl. Freiherr *von Reitzenstein.* (†)
Dr. *G. Schmidt.*
G. Seyler.
H. von Sydow.
F. Warnecke.
Dr. *H.* Freiherr *von Weissenbach.*
E. Wernicke.
H. Zeller-Werdmüller.
von Zitzewitz.



VIII. Jahrgang. **Berlin,** im Januar 1877. **Nr. 1.**

Der jährliche Abonnementspreis für den „**Deutschen Herold**" mit „**Intelligenzblatt**" beträgt 9 *Mk.* für die „**Vierteljahrsschrift**" 8 *Mk.*

Alle Zuschriften in rein redactionellen Angelegenheiten, zumal auch Zusendungen von Büchern, die eine Erwähnung und Besprechung im „Herold" erfahren sollen, sind ausschliesslich an die Redaction desselben zu richten, nicht an beliebige, den Herren Correspondenten und Gesch enk gebern privatim vielleicht näher stehende Vereinsmitglieder. **Die Redaction.**

AUSZUG AUS DEM SITZUNGS-PROTOCOLL

VOM 5. DEZEMBER 1876.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen:

1. Herr *Ernst von der Berswordt*, Premier-Lieutenant im Hohenzollernschen Füsilier-Regt. Nr. 40, in Cöln.
2. Herr *Siegfried von Saldern* auf Plattenburg bei Glöven.
3. Herr *Eugen Gans*, Edler Herr zu Putlitz auf Laaske bei Putlitz.
4. Herr *Felix von Wedell-Parlow* auf Polssen bei Gramzow.
5. Herr *G. Kuntzsch*, akademischer Bildhauer zu Wernigerode.
6. Herr *Albert Frisch*, Besitzer einer Kunstanstalt für Lichtdruck in Berlin.
7. Herr *J. Eckhardt* in Frankfurt a. M.
8. Herr *Emil Döpler*, Historienmaler zu Berlin.

Als Geschenke waren eingegangen:

1. Annuaire généalogique des Pays-bas, publié par Vorsterman van Oijen et Franquinet; Année 1875. (Tauschexemplar)
   von Herrn *G. Starcke* in Görlitz.
2. *F. Warnecke*, Heraldische Kunstblätter (Görlitz 1876).
   von der Verlagsbuchhandlung von *Buschek & Irrgang* in Brünn.
3. Genealogisches Taschenbuch der Ritter- und Adelsgeschlechter 1877.

Bei der für das Jahr 1877 statutenmässig vorgenommen Neuwahl des Vorstandes wurden gewählt:

Zum Vorsitzenden: Herr Major a. D. Freiherr *von La Roche*, Edler Herr von Starkenfels zu Charlottenburg, (Berlinerstr. 129.)

Zum stellvertretenden Vorsitzenden: Herr *Julius Graf von Oeynhausen*, Kammerjunker, dienstthuend bei I. K. H. der Prinzessin Carl von Preussen und Mitglied des Herolds-Amts. (Magdeburger Strasse 7.)

Zum Schriftführer: Herr Dr. Freiherr *von Canstein*, General-Secretair des landwirthschaftlichen Provinzial-Vereins für Brandenburg etc. (Johanniter Str. 13.)

Zum Schatzmeister: Herr *Friedrich Warnecke*, Geh. exped. Secretär im Ministerium für Handel etc. (Schillstrasse 18.)

Die Sectionschefs und der Bibliothekar wurden in ihren Chargen bestätigt.

Nach Erledigung und Besprechung mehrerer geschäftlicher Angelegenheiten hielt der Herr Hauptmann a. D. *von Prittwitz* und *Gaffron* aus Oels einen Vortrag über den mehr und mehr zunehmenden Missbrauch

des Freiherrentitels in den Adelskreisen, woran sich eine längere lebhafte und interessante Debatte seitens eines Theils der anwesenden Mitglieder knüpfte. Der gedachte Vortrag wird demnächst in dieser Schrift zum Abdruck gelangen.

AUSZUG AUS DEM SITZUNGS-PROTOCOLL

vom 13. December 1876,

welche durch Vereinsbeschluss zu einer ordentlichen erklärt wurde.

Herr *F. Warnecke* überreichte dem Verein ein höchst werthvolles Geschenk des Herrn Kunstmalers *A. Höchl* in München, bestehend in 16 grossen photographischen Ansichten bayerischer Grabdenkmäler, die ihrer Zeit schon auf der Münchener Kunstausstellung gerechtfertigtes Aufsehen erregt hatten. Dieselben umfassen die Geschlechter *Hörle, Ligsalz, Aresinger, Pötschner, Barth, Fulbeck, Taufkirchen, Aschdorf, Lanzenberger, Zollmayr, Pfäffinger, Altdorfer, Vieregg* und *Sempt.*

Ebenderselbe führte dann eingehend aus, dass der von einigen Seiten ausgesprochene Wunsch, dass das im Germanischen Museum vom Verein zu stiftende Fenster die Wappen resp. Namen aller Beitragenden enthalten möge, nicht durchführbar sei, dass vielmehr der ursprüngliche Beschluss festgehalten werden müsse, wonach eine figürliche Darstellung die Hauptfläche des Fensterbildes einzunehmen habe, mit nur nebensächlicher Anbringung der Wappen weniger, durch ihre Thätigkeit für den Verein besonders wichtig gewordener Mitglieder.

Nach Erledigung mehrerer eingegangenen Schreiben und Anfragen stellte Herr Premier-Lieutenant a. D. *Gritzner* den Antrag, eine Liste derjenigen Vereinsmitglieder zu veröffentlichen, welche sich bereit erklären, im Bereiche ihrer Specialitäten den Herren Vereinsgenossen mit Rath und That behülflich zu sein.

Ein zur Probe angestellter Aufruf an die anwesenden Mitglieder ergab folgendes Resultat:

Herr Freiherr *von La Roche:* Genealogie des hohen Adels aller christlichen Länder.

Herr Freiherr *von Linstow:* Auskunft über unbekannte Wappen aus seiner umfangreichen, nach den Bildern geordneten Wappensammlung.

Herr *Gritzner:* Standeserhebungen aller deutschen Staaten.

Herr *Warnecke:* Mittelalterliche Sphragistik.

Herr Major *von Maltitz:* Genealogie Märkischer und Sächsicher Adelsfamilien.

Herr Oberstlieutenant *von Zitzewitz:* Genealogie Pommerscher Adelsfamilien.

Herr Geheimer Legationsrath *von Prollius:* Genealogie Mecklenburgischer Geschlechter.

Herr Graf *Oeynhausen:* Regesten und Genealogien des Niedersächsischen, Lippischen und Westfälischen Adels.

Die Herren *Schöpplenberg,* Major *von Römig,* Lieutenant *von Schack* und Lieutenant *de Graaf:* Geschichte und Genealogie ihrer eigenen und der ihnen verwandten Familien.

Herr *Clericus:* Heraldische Geschichte der deutschen Städte.

Es wurde der Wunsch ausgesprochen, dass diese Liste durch freiwillige Meldungen vermehrt werden möchte.

Zur Beglaubigung:
Graf von Oeynhausen,
Schriftführer.

HARTHEIM.

Vom Dorfe Hartheim im Kurmainzischen schrieb sich ein Geschlecht, welches reiche Güter inne hatte, *Hartheim Schwarzenborn, Gerstetten* etc. und nach Aussterben desselben *Stumpf von Schweinsberg* mit der Burg Thumeneck an der Jaxt belehnt wurde. Das Wappen war in Roth ein silb. Thurm mit 4 Zinnen. Auf dem Helm schleudert ein rothgekleideter Mann, mit weissen umgekrempelten Aermelaufschlägen, einen Stein vom Thurm hinunter.

Urkundlich kommen vor:

1364 10. Sept. Lehnbrief für *Heinrich Slemper von Hartheim*, Ritter (seine Frau *Else von Stetten*), *Reynardt v. H.*, seines Bruders *Cunrad v. H.*, Ritter Sohn und seines Bruders *Endres* selig, Söhne *Reynhardt* und *Cuntz.*

1377 auf St. Thomas-Tag mit einem Mannlehen zu Reibach belehnt *Eberhard v. Hartheim* der veste und edle knecht vom Grafen *Johan v. Wertheim.*

1423 *Werner v. Hardheim*, Zeuge für *Hans v. Dürn.*

1451 *Werner v. Hardheim* und *Fye Gundelweyn*, seine eheliche Hausfrau leihen *Hans Schelm von Bergen* 150 Gulden,

1460 *Hans* und *Jörg v. Hardheim*, Gebrüder, Zeugen.

1428 heir. *Elisabeth v. H.*, Tochter *Reinhards* und *Elisabeth v. Pferdsdorf, Philipp v. Fechenbach.*

1467 *Philipp v. Hartheim*, seine Schwester *Kunegunde* geistlich, *Hans* und *Görg v. Hartheim* seine Vettern.

1474 *Jörg v. Hartmann* vergleicht sich mit *Conrad v. Ernberg.*

1484 Dienstag nach dem Palmentag siegelt *Eberhard v Hartheim* wegen des Zehnten zu Wolffstatt für seine Brüder *Wolf* und *Jörg v. Hartheim.*

Jörg v. Hartheim, 1454 Dienstag nach St. Jacobstag mit einem Halbtheil des Schlosses Hartheim, wie seine Vettern *Werner* und *Conrad v. H.*, von Kurmainz belehnt. 1474 mit Hartheim vom Grf. *Wilhelm v. Wertheim* belehnt; ebenso mit Schwarzenborn und Gerstetten seine Frau *Walpurga von Rosenberg* 1484.

1528 *Hans v. Hartheim* und sein Bruder *Bernhard* mit Gütern zu Hartheim von *Conrad* Bischof von Würzburg belehnt.

Christina v. Hartheim, Tochter von *Jörg* und *Walburga von Rosenberg*, verm. mit *Nicolaus von Fechenbach.*

Bernhard von Hartheim, 1533 Vicedom zu Aschaffenburg, 1544 Amtmann zu Azeltembergh und zu Crautheym, Kurmainz. Rath.

1534 kaufte er die Zehnten zu Assumstadt, Züttlingen Siglingen und Kressbach vom Abt von Schönthal.

Bernhard v. Hartheym 1534 vom Kaiser Ferdinand mit

Thumeneck, Schloss, Weinbergen, Wiesen etc. belehnt, 1542 vom Herzog von Württemberg belehnt (jetzt Domeneck a. Jaxt) vermählt 1533 Donnerstag nach Valentini-Tag mit *Anna v. Ehingen*, Tochter von *Christoph* und *Afra Stumpf von Schweinsberg**)

Der Ausgang der Familie ist folgender:

Wolff von und zu Hartheim, 1531 vom Herzog *Christoph* von Württemberg mit Thumeneck belehnt, vergleicht sich 5. Juli 1567 mit seiner Schwester *Magdalena*, verm. m. *Hans Jacob Hund v. Wenkheim*, verm. sich 1549 mit Marg. *v. Berlichingen*, geb. 1532, Tochter von *Hans Wolff* und *Ursula Rüdt von Collenberg*.

Dessen Kinder:

a) *Ursula Sophia Maria v. Hartheim*, verm. m. *Hans Caspar von Herda*, dessen Nachkommen kamen in den Besitz von Domeneck.

b) *Wolff Eberhard v. H.*, 28. Nov. 1573 mit Thumeneck belehnt, † unverm., 1584 todt.

c) *Wolff Dietrich v. H*, 1584 todt, kinderlos, verm. 3. Juli 1576 mit *Anna Maria v. Creilsheim*, Schwester v. *Georg Wolff v. C.*, brachte 4000 Gld. mit in die Ehe.

d) *Georg Wolff v. Hartheim*, letzter seines Stammes und Namens, 1584 mit Thumeneck belehnt, verm. 1) 1593 auf Neujahrstag mit *Maria Elise von Hettesdorff* (m. d. Lindenbaum im Wappen), 2) 1600 mit *Anna Philippina von Leyen* (m. d. Steinen), Tochter von *Eberhard* und *Christina v. Dahlheim*.

Als er 1607 kinderlos starb, fiel Domeneck als erledigtes Lehn an Württemberg zurück. Der Herzog belehnte ex nova gratia *Hans Caspar von Herda*, Sohn der *Ursula v. Hartheim* mit dem Schloss. Dessen Tochter *Anna* brachte es ihrem Gemahl *Johann Jacob Kolb v. Reindorf*, kaiserl. Generalmajor etc. zu.

v. Oidtman.

URKUNDE

KARLS V. an die Reichs-Freiohnmittelbare Ritterschaft im Unter-Elsass d. d. Augsburg 8. October 1550; erneuert von FERDINAND II. d. d. Wien 28. August 1637.

Wir KARL der Fünfte etc. bekennen für Uns und Unsere Nachkommen am Reich öffentlich mit diesem Brieffe und thun kund allermänniglich: Als Uns Unsere und des Reichs lieben getreuen R. gemeine Ritterschaft und Adel im Land Elsass durch ihre Erbare Pottschaft haben fürbringen lassen, wie dass Sie wider ihr alt Herkommen und lange Zeit gehabte Freiheiten an viel Orten und Enden mit ungewöhnlichen Mauten, Zöllen und anderen dergleichen Aufflagen so des mehrern Theils von neuem auffgericht und ihnen auch von ihrem eigenen Gewächs, Jährlichen Einkommen, Gült-Gütern, an Wein, Trayd, Renten und andern so ein jeder nach Gelegenheit über Land führen und zu seiner Haussshaltung gebrauchen und einkauffen lassen müsste, auffgetrungen und angefordert würden, dazu auch in Städten und Flecken, da Ihre Voreltern und Sie allezeit Wohnung gehabt, so Ihnen der Beschwerden halben träglich gewesst und welche man die Freyen Sitz genannt hat, dieselbige Ihre Wohnungen mit neuen Dienstbarkeiten und Aufflagen beschwert und gesteigert. Zu dem so unterstünden sich etliche Städte und Obrigkeiten Gebott ausgehen zu lassen denen vom Adel nichts zu verkauffen von Häussern, Höfen und anderen Gütern: daneben so würde Ihnen auch zugemuthet in liederlichen Flecken Bäthe und Steur zu geben, so Sie bei ihnen wohnen, die sich auch anmasseten als ob sie hinter Ihnen gesessen und unterstünden sich Ihnen der Ritterschaft und Adel Gebotte oder Verbotte zu geben als ob sie Ihre Oberherren wären, so Sie doch als Unsere und des Reichs Freye Edelleute solcher Anforderungen Gebotten und Verbotten hievor allzeit vertragen gewesst; Dergleichen so denselben Städten und Flecken zu reysen gebotten oder andere gemeine Reichs-Anlagen aufferlegt würden, so unterstünden sie sich von denen vom Adel gleich als ob derselben Ritterliche und Ritterdienste nichts weren in solche Rayse ihnen Steur und Hülff darin zuthun und sonst in andere Reichs-Anlagen mit einzuziehen; Neben dem so unterstünden sich etliche Herrschaften und Obrigkeiten als sie Schatzungen auff ihre Dörffer legten, Ihre der Ritterschaft sonderliche Gült-Güter zu beschweren; So begab sich auch ferner bey etlichen dieser Betrug als die vom Adel Ihre Gült-Güter verleihen und den Lehensleuten die abkündigen, dass sie ein Besserung darauff haben wolten und damit ihr ungegründt Fürnammen um so viel desto mehr statt haben möchte, so haben sie unter einander selbs ein Verbott auffgericht und bei hoher Pön und Straff verbotten, dass niemand in Jahres-frist die aufgesagten Gült-Güter entlehen oder bestehen solle. Dergleichen woll man denen vom Adel Windhetzen und Beysen wider allen herbrachten Gebrauch auch wehren, alles wider alt Herkommen und herbrachte Freyheit und gemeiner Ritterschaft und Adel im Elsass zu merklicher Beschwerung, Schaden und Nachtheil: Und Uns darauff als Römischen Kayser um Unsere gnädigste Hülff, Einsehens und Abwendung solcher angezeigten Beschwerden demütiglich angeruffen und gebetten; Dess haben Wir angesehen solch Ihr demütig zimlich Bitt, auch die Ehrlichen Ritterlichen Thaten und treue Dienst so ihre Vor-Eltern bey Unsern Vorfahren Römischen Kaysern und Königen löblicher Cedächtniss und Sie gleichermassen bey Uns und dem heyligen Reiche in alle weg mit Darstreckung Ihres Leibes und Vermögens oft williglich gethan haben, täglich thun und hinfüran wohl thun mögen und sollen; Und darum mit wolbedachtem Muth, gutem Rath und rechtem Wissen als Römischer Kayser, Beschützer, Schirmer und Handhaber des löblichen Teutschen Adels, declarirt, erklärt, geordnet und gesetzt: declariren, erklären

---

* *N. Stumpf von Schweinsberg zu Thumeneck.*

Afra, verm. m. *Christof von Ehingen.*	*Philipp St. v Schw.*, Ritter, 1522 todt.	*Marx St. v. Schw.*, a. „Götz v. Berlichingen“ bekannt.	*Hartmann St.v.Schw.* 1522 todt.	*Margaretha St. v. Schw.*, verm. mit *Steffen von Wangen.*	*Cunigunde St. v. Schw.*, verm. mit *Conrad von Helmstatt*, Amtmann zu Oeringen.

Cunigunde, verm. mit *Ulrich Capler*, 1522 Wwe.

Juliana St. v. Schw., verm. m. *Wolff Diepolskircher von Hohenburg.*

setzen und ordnen auch hiemit von Römischer Kaiserlicher Macht wissentlich in Krafft diss Brieffs, meynen und wollen, das gemeine Ritterschaft und Adel im Elsass alle Ihre eigene Frucht, Trayd, Wein und was Ihnen auff ihren eigenen Gütern, Zinsen, Gülten und Zehenden erwächset und gefellt oder Sie zu ihrer Hausshaltung erkauffen an allen Maut- und Zollstätten frey, unbeschweret für- und durchführen und passiren mögen und darüber mit Maut-Zoll oder andern Aufflagen nicht beschweret werden, doch sollen Sie allwegen unter Ihren Insiegeln, dass Ihnen solches zugehörig und obberührter Massen damit geschaffen seye den Zöllern und Mautern zuwissen thun und was sie sonst darüber kauffen oder verkauffen davon sollen Sie schuldig seyn die gewohnliche Zöll und Aufflagen, wie sich gebührt, zu bezahlen, auch alle und jegliche der gemelten Ritterschaft und Adel und ihre Güter so von Alter her frey gewesst nun hinfüran bey solchem ihrem Herkommen und Freyheiten bleiben und gelassen uud wider alt Herkommen nicht beschweret werden. —

Es sollen auch die vom Adel und Ritterschaft in Elsass Macht haben allenthalben Güter zu kauffen und zu verkauffen, doch ob von Alters her einige Beschwerden darauff gestanden waren, die sollen darauff bleiben;

Gleichermassen sollen sie auch Verleyhungen Ihrer Güter wie Recht und von alters Herkommen ist, zu handeln Macht haben und daran mit widerwärtigen Gebotten und Verbotten nicht verhindert noch beschwert auch Ihnen das Windhetzen und Beysen, wie solches nach Adels-Freyheiten und von Alters hergebracht hinfüran auch gestattet und von niemands nicht gesperrt noch gewehrt werden, alles ohn männiglich Verhinderung Irrung und Eintreg doch Uns und dem heil. Reich an unser Obrigkeit und Gerechtigkeit unvergriffen und unschädlich. Und gebieten darauff allen und jeglichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Landvögten Vicedomben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amptleuten, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemeinden, und sonst allen andern unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Staats oder Wesens die seyn, ernstlich mit diesem Brieff und wollen, dass Sie gemeldte Ritterschaft und Adel im Land Elsass und Ihre Nachkommen an dieser unser Erklärung und Satzung nicht irren noch hindern sondern Sie dero geruhiglich gebrauehen, geniessen und gäntzlich dabei bleiben lassen auch Sie und Ihre Güter als obstehet darwider nicht tringen, bekümmern, auffhalten oder beschweren noch jemands anderm zuthun gestatten in keine Weise als Lieb einem jeden seye — Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff und darzu eine Pön nemlich viertzig Mark lötigs Golds zu vermeiden, die ein jeder so offt er freventlich hierwider thäte Uns halb in Unser und des Reichs Kammer und den andern halben Theil vorgemeldter Ritterschaft und Adel im Elsass zu bezahlen, verfallen sein soll.

Neu-Breisach, Nov. 1876.

Mitgetheilt von Frhr. *H. v. Müllenheim.*

DIE ZWOELF TUGENDEN DES EDELMANNS.





Boffles. *Fruleux.*

De voz parfaiz predecesseurs
Avez le nom et heritaige,
Mais douze vertus qui sont seurs
Font Seulement noble couraige.
(Nehmt von dem ritterlichen Ahnen
Die Erbschaft und den Namen an,
Doch lasst zwölf Tugenden Euch mahnen
Wie nöthig sie dem Edelmann.)

Unter dem Titel „Les douze vertus de noblesse“ hat François *de Boffles*, Seigneur de Souchez einen Leitfaden für jene Ritter verfasst, welche die Bezeichnung: sans peur et sans réproche mit dem berühmten *Bayard* zu theilen wünschen.

François de Boffles, Seigneur de Souchez, Bürger von Arras im Jahr 1566, später in selber Stadt zum Schöppen gewählt, hatte sich im Jahr 1573, wie es in damaligen gläubigen Zeiten Sitte war, sein Schloss neben die Kirche gebaut, von dem in den Urkunden die Beschreibung noch vorhanden ist. Im Jahr 1749 stand davon als letzter Ueberrest ein viereckiger Thurm, der in frühester Zeit zur Vertheidigung, später als Taubenhaus diente. *Robert Boffles*, Seigneur de Souchez besass es im Jahr 1615, später wurde es an *Jean Guillaume Fruleux* verkauft, und diesem 1727 der Adel verliehen, weil er in der Rathsversammlung zu Artois als königlicher Secretair fungirte. Als im Jahr 1793 die Revolution ausbrach, standen die *Fruleux* noch im Besitz des Schlosses. Ein Jahr später fiel *Guillaume de Fruleux* unter dem Beil der Guillotine.

In der Stadtbibliothek von Arras befindet sich das geheime Register des genannten *François de Boffles*, Herrn von Souchez aus dem XVI. Jahrhundert. Die Sammlung enthält seine Familiencorrespondenz von 1551—1598, welche an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig lässt, denn Seigneur *de Boffles* verwahrte ebenso gewissenhaft den Dank eines Neffen für ein Darlehen, als ein Einladungsschreiben zu einer Wildschweinjagd. Er war ein *Edelmann* in des Wortes strengster Bedeutung, und liebte den Krieg. Oft äussert er sich in seinen Briefen: „Es sei schön für Christum und das Vaterland zu sterben.“ Dass er wie ein echter Ritter der Minne nicht abhold gewesen, beweisen seine Worte: „Mein Herz ist von einem Liebespfeil getroffen“ oder: „Der Pfeil der Liebe hat mein Herz schmerzlich verwundet.“ Nicht nur Briefe, auch Verse, Lieder und philosophische Sprüche sind in dieser Sammlung enthalten. Unter letztern ist die Antwort characteristisch, die er sich selbst auf die Frage stellt: Wem man wohl am besten ein Geheimniss anvertrauen könne? Da erwidert er: Ganz sicher einem *Lügner*, denn wenn er es erzählt, glaubt es doch Niemand. Unter seinen Oden finden sich eine ziemliche Anzahl politischer Gedichte.

Artois war namentlich im XVI. Jahrhundert der Schauplatz religiöser Fehden. Der Herzog von Oranien versuchte

diese Provinz der spanischen Monarchie zu entreissen und sie als schönste Lilie in die Krone Frankreichs zu verpflanzen. Auch der Seigneur *de Boffles* litt unter diesen Bewegungen kehrte aber doch immer wieder zu seinen schriftlichen Aufzeichnungen zurück, welche reich an werthvollen Daten sind.

Unter ihnen befinden sich nun diese douze vertus de noblesse in vierzehn achtzeiligen Strophen, unter denen die erste seine Ueberzeugung ausspricht: dass wenn sich gleich der Edelmann *aller* Tugenden befleissigen soll, *zwölf* davon besonders des Ritters Krone zieren. Noblesse an der Spitze, edel von Geburt, edel von Namen, edel in den Handlungen soll sein Name das Abbild der edlen Sitten und des guten Benehmens sein. Foy, der Glaube an Gott und an den König, getreu seinem Schwur und seinem Glauben muss er gegen Jeden einstehen, der ihn bestreitet. Loyaulté! Kein Falsch gegen seine Gattin oder seine Dame. Wie eine Blume sei die Eigenschaft in sein Herz geschlossen. Lieber ehrlich sterben, als unehrlich leben! ruft *de Boffles* aus! Honneur: Nothwendige Tugend des Ritters. Anfang und Ende seiner Wünsche. Fest sei sein Herz wie Felsen, nur Wahrheit spreche sein Mund; dann wird er den Edlen gleichen, die *ohne* Vorwurf sind. Droicture befiehlt dem Ritter das wehrlos schwache Geschöpf zu beschützen, doch nur wenn es eine gerechte Sache betrifft, nur dann soll er sein Schwert ziehen. Proesse, Tapferkeit ist die hohe Tugend, die des Ritters Herz erleuchtet; wenn diese Tugend ihn nicht beherrscht, dann ist sein Name todt und ausgelöscht, er selbst des Besitzthums nicht mehr würdig. Unter Amour versteht *de Boffles* die Liebe zu Gott, zur Kirche und zum Nebenmenschen, welche ihm befiehlt den Helm auf das Haupt zu drücken und zu Land wie zur See die Kirche, Wittwen und Waisen zu vertheidigen. Courtoisye dagegen ziemt dem empfänglichen Herzen des Ritters, in Sanftmuth und Demuth soll er als Muster voranleuchten. Diligence, erwirbt Ehre und Tapferkeit und stellt den Ritter auf eine hohe Stufe der Vollkommenheit, sie ist die Beigabe der andern Tugenden. Netteté, ist im wirklichen und figürlichen Sinn gemeint; so wie ein einziger Fleck die Schönheit des Gewandes zu Nichte macht, so trübt eine Untugend den Spiegel der Seele. Im Handeln, Reden und Thun muss Sauberkeit und Nettigkeit vorherrschen, sie sind, nach *de Boffles*, die besten und sichersten Sparmeister. Largesse, Grossmuth und Freigebigkeit werden dem Ritter zu hohem Lob gereichen, ein karger Sinn wird nie grosse Thaten ins Leben rufen, Freigebigkeit aber die Herzen gewinnen. Sobresse, Mässigkeit nennt *de Boffles* die Arrièregarde, an deren Spitze der Edelmann als Führer voran geht. Seine Rede darf sich nie zum Ruhm seiner eigenen Thaten erheben, noch schlechte Worte in sich schliessen. Vor Unmässigkeit soll er sich hüten, und den Magen nicht zum Gott erheben. Endlich tritt noch der *Acteur* auf, der sich vielleicht am besten durch den mittelalterlichen *Ehrensold*, der die Rolle des Epilogs einnimmt, verdeutschen lässt. Er empfiehlt allen, die sich Edelleute nennen, als solche behaupten und auch dafür gehalten sein wollen, sich diese *zwölf* Tugenden wol einzuprägen, zu welchem Ende dieser *Abregé* sie ihnen kund thut!

Se ils le veullent entretenir
Et en leur coeur faire registre. *Eufemia v. Kudriaffsky.*

DIE WAPPEN DER SERBISCHEN LANDE UND DYNASTIEEN,

ZUSAMMENGESTELLT UND GEZEICHNET VON **MILAN A. SIMITSCH**, ordentlichem Mitgliede der Gesellschaft *Srbske Slowesnosti.*[1])

In der Mitte über dem Bilde des Kaisers *Stephan Duschan* des Starken steht das grosse Wappen desselben Kaisers *Stephan* unter Nr. 16. (Dasselbe ist 1 mal senkrecht und 3 mal quer getheilt, mit 2 Mittelschilden und eingepropfter Spitze unten. 1stes Mittelsch.: Gesammtwappen, wie nachstehend Nro. 15 beschrieben, 2tes Mittelsch.: goldener Löwe im 7 mal schrägerechts von Silber und Roth getheilten Felde (Familienwappen der reg. Dynastie?); Feld 1. Bulgarien (siehe unter Nro. 6), 2. Alt-Slavonien (4.), 3. Bosnien (21), belegt mit dem Schilde von Jllyrien (32), 4. Macedonien (25), 5. Dalmatien (20), 6. Serbien (1.), 7. Croatien (30), 8. Drei schwarze Hufeisen in Blau (?), die Spitze: Rama (11.) — Auf dem Schilde stehen 3 Helme. Der mittelste mit dem, nur mit 1 grossen Krone bedeckten Doppeladler des Gesammtwappens 15) ohne Lilien. Auf dem rechten Helm steht ein geharnischter König, in der Rechten ein, mit Stern und Halbmond bezeichnetes Banner, in der Linken den Schild von Bosnien- Jllyrien haltend. Auf dem linken Helme steht ein schwertbewaffneter Löwe, ungekrönt, also wohl der des 2ten Mittelschildes). Unter ihm aber das Wappen seines Sohnes des Kaisers *Urosch* des Jungen unter Nr. 17; (dasselbe besteht aus 9 einzelnen, von der Kaiserkrone bedeckten und von 2 Engeln zusammengehaltenen Wappenschildern: 1. Bulgarien, 2. Rama, 3. Alt-Slavonien, 4. quergetheilt, oben Bosnien-Illyrien, unten Dalmatien, 5. Gesammtwappen, 6. quergetheilt, oben Macedonien, unten Serbien, 7. Croatien, 8. das 2te Mittelschild des oberen Wappens, 9. die drei schwarzen Hufeisen in Blau, für welche das Blatt keine Erklärung giebt). Gleich daneben rechts und links stehen die Wappen derjenigen Länder, welche dem *Duschan*'schen Kaiserreiche zugehört haben:

1. Serbien: silb. Kreuz, begleitet von 4 silb. Feuereisen, im rothen Felde.
2. Dardanien: grüner (?) Löwe, eine gebogene Lanze in den Pranken haltend, im silb. Felde.
3. Sete: goldene, mit einem silb. Stern belegte Kugel im blauen Felde.
4. Alt-Slavonien: 3 (grüne oder schwarze ?) Windhunde mit goldenen Halsbändern im silb. Felde.
5. Griechenland: 7 mal schrägrechts von Blau und Gold getheilt.
6. Bulgarien: silb. gekrönter Löwe in Schwarz.
7. Ungarische Wallachei: 3 rothe, mit weissen Stirnbändern versehene, Menschenköpfe in Gold.
8. Helmien: nackter, aus dem obern rechten Schildwinkel herabgebogener Arm mit einem kleinen Spaten in der Hand, in Roth.
9. Ragusa: 6 mal von Roth und Silber quer getheilt.

---

[1]) Serbische Einheit ehemals gelehrte Gesellschaft, hatte sich zur Aufgabe gestellt, durch Belebung des Sinnes für serbische Literatur, Geschichte etc. unter allen südslavischen Völkern der Balkan-Halbinsel den Gedanken an ein grosses einiges Serbenreich aufrecht zu erhalten, wurde unter Haradjordje, der dieser Idee nicht hold war, wegen angeblicher demagogischer Umtriebe aufgelöst.

10. Das treue Misien[2]: schwarzes, von einem breiten golden. Reifen umgebenes Rad im blauen Felde.
11. Rama: geharnischter, mit einem Krummsäbel bewehrter Arm in Roth.
12. Japodin: schwarzer Hut mit rothen Bändern in Gold.
13. Romanien: geviertet, 1 u. 4: quergetheilt, oben 2 gold. Kronen nebeneinander in Blau, unten 4 mal von Silber und Roth senkrecht getheilt; 2 u. 3: zwei aus den Seitenwänden hervorlangende blaubekleidete Arme, welche eine goldene Krone halten, in Roth.
14. Hulmien: Nackter, aus dem linken Schildrande hervorlangender, mit einem Krummsäbel bewehrter Arm, der Säbel oben von einem goldnen Stern, unten von einem silb. Halbmond begleitet in Roth.
15. Das Gesammt-Wappen[3] des von *Nemanja* gegründeten Kaisereiches: schwarzer, gekrönter Doppeladler, beiderseits von 1 silb. Lilie begleitet, im rothen Felde.
18. Raizzien: [4]) schwarzer Adler, 1 silb. Hufeisen im Schnabel je 1 solches in den Krallen, im blauen Felde.
19. Triwalien: schwarzer Eberkopf, die Stirn von einem Pfeil durchbohrt, in Silber.
20. Dalmatien: 3 gekrönte Löwenköpfe in Blau (hier 1, 2 gestellt, statt sonst 2, 1.)
21. Bosnien: gekreuzt 2 rothe, oben und unten mit schlüsselartigen Bärten versehene, oben noch mit 2 gekrönten Mohrenköpfen besteckte Stäbe in Gold.
22. Syrmien: 5 mal quer getheilt. Von den dadurch ent stehenden Streifen sind der 1., 3. u. 5. silbern, der 2. und 6. blau (Wasser), der 4. ist grün und liegt auf ihm, in die obern Streifen hineinragend, vor einer Tanne ein Hirsch.
23. Albanien: silb. Zinnenkastell in Blau.
24. Herzegowina: nackter, aus dem rechten Schildrande hervorragender Arm, der eine in den obern und untern Schildrand sich verlierende Turnierlanze hält, in Roth.
25. Macedonien: schwarzer (?) Löwe in Gold.
26. Tessalien: quergetheilt, oben 1 schwarzer Adler in Gold, unten nebeneinander, aufrecht 3 silb. Pfeile in Roth.
27. Misien[5]: 1 aufrechte und 1 gestürzte, goldene Krone im blauen Felde übereinander.
28. Neu-Slavonien: 4 mal quergetheilt von Roth und Blau (Wasser), im obersten rothen Streifen die mit silb. Sterne belegte goldene Kugel von Sete (3), im mittelsten rothen Streifen 1 laufender silb. Fuchs oder Wolf.
29. Epirus: ein naturfarbener Fuchs (Wiesel?) mit in die Höhe gerichtetem Kopf in Silber.
30. Croatien: von Roth und Silber geschacht (6 mal senkrecht, 7 mal quer getheilt, sonst nur 4 mal und 5 mal.)
31. Dacien: 2 goldne, gegeneinander gekehrte Löwen, zwischen ihnen eine, von Silber und Roth gespaltene, Spitze aufsteigend, im rothen Felde.
32. Illirien: silb. Halbmond, zwischen dessen nach oben gekehrten Hörnern ein silb. Stern in Roth.

[2]) Mösien.
[3]) Der serbische Adler, das spätere Staatswappen.
[4]) Räthien.
[5]) Das sogenannte eroberte oder neue Misien.

Weiter auf den Säulen des Gebäudes zur rechten Seite sind die Wappen derjenigen Länder, welche zu verschiedenen Zeiten das serbische Reich gebildet haben und zwar unter Nr.

6. Trivalien, gleich Nro. 19 oben.
7. Rama, gleich Nro. 11 oben.
8. Sete, unter den Erzherzögen von Nemanja, gleich Nro. 3 ob
9. Alt-Misien, gleich No. 10 oben.
10. Serbien, gleich Nro. 1 oben.
11. Neu-Slavonien, gleich Nro. 28 oben.
12. Das Reichswappen aus der Zeit des serbischen Despoten *Stephan Lasarewitsch.* (2 rothe, in der Mitte breit durchschnittene Pfähle, aussen begleitet von 2 goldnen Lilien, im silbernen Felde.
13. Das Wappen des Königs *Stephan Nemanja*, gleich dem 1ten Mittelschilde des jüngst beschriebenen Wappens des Kaisers *Stephan Duschan.*
14. Raizzien, gleich Nro. 18 oben.
15. Das Haupt-Wappen Bosniens, gleich dem 3ten Felde des zuerst beschriebenen Wappens des Kaisers *Stephan Duschan* und der obern Hälfte des 4ten Schildes im Wappen des Kaisers *Urosch.*
16. Das Wappen des syrmischen Königreichs zur Zeit des Königs *Dragutin*, gleich Nro. 22 oben.
17. Das Wappen des Despoten *Djurdije Brankowitsch*[6]: silb. Löwe im rothen Felde, vor ihm schwebend 2 silb. Sterne.

Zur Linken auf den Säulen stehen die Wappen derjenigen Dynastieen, welche nach dem Aussterben der Herrscherfamilie *Nemanja* das serbische Reich zerstückelt haben.

1. Das Wappen des Königs *Wukoschin (Monjatschewitsch)*: Schild gleich Nro. 1 oben, auf dem Helm eine nackte, waschende Jungfrau, ein weisses, mit 1 schwarzen Adler bezeichnetes Banner haltend.
2. Das Wappen des Wächters am Grabe des heiligen *Sava*[7]) 6 mal von Silber und Roth schrägerechts getheilt, auf dem Helm ein wachsender Löwe, einen schwarzen Schlüssel ohne Griff haltend.
3. Das Wappen des Despoten *Djurdje Brankowitsch*[8]: die durchschnittenen Pfähle mit den Lilien (siehe vorher 12.) Auf dem Helm 2 schwarze Büffelhörner.
4. Das Wappen des Fürsten *Losar (Grebeljanowitsch)*: wie vorher, der Helmschmuck aber besteht aus einem schwarzen, ungekrönten Doppeladler.
5. Das Wappen des Fürsten *von Zenta*: [9]) wie Nro. 3 oben, Helmschmuck ein schwarzer Wolfskopf mit Hals.
6. Das Wappen des Fürsten der schwarzen Berge *Tscharnojewitsch*: schwarzer Doppeladler im rothen Felde. Auf dem Helm derselbe wachsend wiederholt, gekrönt.

[6]) Brankowitsch der Verräther, nicht zu verwechseln mit dem noch folgenden Georg Brankowitsch.

[7]) St. Sava, St. Sabbas der Katholiken. Serbischer National-Heiliger, Prinz aus kaiserlichem Geblüt, deshalb das Wappen.

[8]) Georg Brankowitsch, der Erbauer der Festung von Semendria, bekannt durch das sogenannte unzerstörbare Kreuz des Georg Brankowitsch in der Semendriaer Festungsmauer, nennt sich in der unter diesem Kreuze stehenden altserbischen Inschrift: An Christum Gott rechtgläubiger Despot Georg, Herr von Serbien und Zenta am Meere.

[9]) Zenta. Theil des jetzigen Montenegro und der jetzigen Herzegowina.

[10]) einen Theil des jetzigen Montenegro.

7. Das Wappen des Bosnier *Nikola Altoman* [11]): Silb. Sparren, begleitet von 3 gekrönten schwarzen (?) Adlern, im blauen Felde, Helmschmuck einer dieser Adler wachsend.
8. Das Wappen der früheren Herzegowina, gleich Nro. 24 oben, Helmschmuck ein schwarzer Bärenkopf mit Hals.
9. Das Wappen des *Djurdje Kastriotitsch Skanderbeck*, Fürsten von Epirus: ein Doppeladler im blauen Felde.

Zuletzt an den Aussenwänden von beiden Seiten befinden sich die Wappen jener Länder und Reiche, wo das serbische Volk einst gelebt hat, oder heute noch lebt und zwar links unter No.:

1. Tessalien, gleich Nro. 26 oben.
2. Panonien: 7 mal von Silber und Roth quer getheilt.
3. Romanien [12]), gleich Nro. 13 oben.
4. Illirien, gleich Nro. 32 oben.
5. Donau-Slavonien, gleich Nro. 4 oben. Zur rechten unter Nro.
10. Skitien [13]): drei (2,1) schwarze Eberköpfe in Silber.
11. Tracien: ein schreitender, goldener Löwe, der auf dem Rücken eine silb. Kugel trägt, in Blau.
12. Alte Türkei: eine schwarzbeärmelte, ein „Doppelschwert“ haltende Hand, rechts von 1 silb. Sterne, links von einem silb. Halbmond begleitet, in Roth.
13. Jetzige Türkei: ein silb. mit den Hörnern aufwärts gekehrter Halbmond im grünen Felde.
14. Baltisches Slavonien: ein gekrönter, schwarzer Lindwurm in Roth.

Eingesandt und übersetzt von *Dr. Reiter*, blas. von L. C.

DIE SCHONGAUER'SCHEN WAPPEN.

Da *Schongauer* in Colmar lebte, wo er 1488 starb (nach einem Bilde im Museum in Colmar, auf dem auch sein Wappenschild abgebildet ist, in Silber ein rother Halbmond), mögen wohl auch die Wappen meistens dem Sundgau und Oberrhein angehören.

Das Museum in Colmar hat mehrere Bilder von *Martin Schongauer*. In dem Augsburger Wappenbuch von *Paul Hector Mair*, „Bericht und Anzeige der löblichen Stadt Augsburg aller Herren Geschlechter“ u. s. w., Augsburg 1550 (Kgl. Bibliothek in Berlin S f. 8100.) Folio ist das Wappen der Schongauer, wie oben angegeben; der Maler gehört also wohl zu jenem alten Patriziergeschlechte.

1. Der springende Windhund mit Halsband ist Wappen der Abtei Murbach und ihrer Ministerialen, der Herren und zuletzt Grafen von *Ostein* (Ostheim bei Colmar) und der damals schon sehr in Verfall gekommenen Herren *von Hungerstein.*

2. Das Einhorn wohl Wappen der Freiherren und später Grafen *von Thengen.*

3. Im Schild ein Hase — Wappen der *Hase von Dienlich?*

4. 3 Sterne, 2, 1.: *Erbach?*

5. Allianzwappen Greifenklaue (vom *Staal* in Solothurn) und *Hahn (Blarer v. Wartensee).*

6. Mohrenkopf mit Binde führten die Aebte von *Surburg* im Unterelsass.

7. Schwan: *v. Tettikofen* im Constanzer Gebiet.

8. Quergetheilt oben Leopard, *v. Steincallenfels.* In Hagenau erscheinen sie unter den Namen „*vom Steyne*“, so z. B. 1435 der Edelknecht *Friderich vom Steyne*, Schultheiss zu Hagenau. Im Siegel quergetheilt oben rechtsschreitender Löwe schreitend, nicht leopardirt.

9. Adlerflug führen die *v. Baldegg* und die wohl noch blühenden Grafen *v. Hallweil*, beide Geschlechter der nördlichen Schweiz angehörig. *K. v. Kn.*

RECENSIONEN.

1. *Genealogisches Taschenbuch der Ritter- und Adels-Geschlechter.*

Im Monat November d. J. ist in Brünn bei *Buschak* und *Irrgang* der 2. Jahrgang des obigen Taschenbuchs erschienen. dessen ersterer bereits vor 6 Jahren herauskam, und keine grosse Ausbeute für die norddeutschen Genealogen lieferte, Dafür bringt nun dieser 2. Theil eine so erfreuliche Anzahl von norddeutschen Familien, mit manchen so gründlichen und weit ausgreifenden Nachrichten, dass dieser Taschenkalender, wenn er fortfährt, sich um die Betheiligung der norddeutschen Familien zu bemühen, und diese, wie sehr wünschenswerth wäre, sich durch Einsendung gut geordneter genealogischer Nachrichten die Förderung des Werks angelegen sein liessen — sich zu einem Handbuch von hohem Werth herausbilden könnte.

Dass das Bedürfniss wol empfunden worden ist, eine Sammlung aus solchen Genealogieen zu haben, die nicht in die bisher allein existirenden Freiherren- und Grafenkalender aufgenommen werden konnten, erwies schon der Versuch des Herold, einen Adelskalender für den vorliegenden Zweck anzulegen; aber während sich hieran nur Einige aus der verhältnissmässig sehr geringen Anzahl der Vereinsmitglieder betheiligten, und der Versuch seit Jahren keine nennenswerthe Entwickelung erlebt hat, haben wir hier in dem 2. Jahrgang des in Brünn erscheinenden Taschenbuchs gleich eine so breite Basis gewonnen, dass sich hoffen lässt, endlich das zu bekommen, was uns auf diesem Gebiete fehlte. Um dies Ziel aber zu erreichen, ist es dringend zu empfehlen, dass noch recht viele Familien den im Jahre 1876 vorangegangenen folgen, denn es sind ja natürlich noch viele Lücken zu füllen und es wird manches Jahr vergehen, ehe auch nur das Wünschenswerthere beisammen.

Der erschienene Jahrgang 77 bringt circa 76 Artikel über Norddeutsche Familien; nicht alle die veröffentlicht, sind brauchbar, einige *(Borch, Schack)* sogar so ungenügend, dass die Redaction sie nicht hätte publiciren sollen, denn sie enthalten gar keine genealogischen Nachrichten, sondern zählen nur eine Anzahl (vielleicht) jetzt lebender Personen auf. Andere Artikel beschränken sich auf zu enge Kreise der betreffenden Sippe, so dass man die Familie nicht im Ganzen kennen lernt; dieser Mangel lässt sich jedoch durch späteres Hinzufügen des noch Fehlenden ausgleichen, immerhin bleibt es erfreulich, dass, wenn auch nur mit einem Bruchtheil, der Anfang gemacht worden ist.

Da es vielleicht Manchem erwünscht ist, das Verzeichniss der norddeutschen Familien zu haben, über welche in dem eben erschienenen Jahrgang Artikel enthalten, so folgt hier ein solches:

---

[11]) Ein Parvenu der damaligen Zeit.

[12]) Das alte Romanien, nicht vollständig identisch mit dem jetzigen Rumänien.

[13]) Scythien, Theil von Südrussland.

Ahlefeldt.
Arenstorff.
Arnim.
Aulock.
Barner.
Baumbach.
Behr.
Behr-Negendank.
Bertouch.
Billerbeck.
Bockum.
Bodecker.
Bodemeyer.
Bonin.
Borch.
Borne.
Bothmer.
Braun.
Brederlow.
Britzke.
Buchwaldt.
Buggenhagen.
Cappeln.
Capprivi.
Carlowitz.
Cramm.
Crauss von Craussendorf.
Debschitz.
Dessaunniers.
Dresky.
Engelhardt.
Fabrice.
Ferentheil.
Friederici-Steinmann.
Garnier.
Gayl.
Göckingk.
Götzen.
Grevenitz.
Gühlen.
Haller zu Raitenbach.
Hauteville.
Heinsberg.
Heyden.
Holleben.
Jenisch.
Johnston.
Kesseler.
Klahr.
Klingspor.
Köckritz.
Kröcher.
Kurssel.
Kutzleben.
Lieres v. Wilkau.
Monsterberg.
Mühlbach.
Müllenheim.
Oheimb.
Ohlendorff.
Oidtman.
Paczenski.
Papen.
Platen.
Qualen.
Redern.
Rehdiger.
Reinersdorf-Paczenski und *Tenczin.*
Rosenberg-Gruszinski.
Salisch.
Sandersleben.
Savigny.
Schack.
Scherbening.
Tempski.
Uthmann.
Wickede.
Wostrowski.
Zobeltitz.

Die Redaction sowohl, wie die Herausgeber haben sich wohl verdient gemacht durch die auf die Anordnung des Stoffs und die Ausstattung des Buchs verwendete Mühe. Das Buch empfiehlt sich Jedem, der es in die Hand bekömmt, und wir wünschen ihm eine recht weite Verbreitung, damit Alle, deren Genealogieen noch nicht darin enthalten, zur Vervollständigung des Werks veranlasst werden mögen. Alle Vereinsmitglieder werden hoffentlich so weit wie möglich ihren Einfluss in dieser Richtung geltend machen.

H. v. R.

Anm. d. Red. Unter andern kleinen Missgriffen ist der zu rügen, dass die Redaction Familien, in denen „Stiftsdamen" vorkommen, ohne Weiteres für die katholische Religion reclamirt — es giebt in Norddeutschland eine Menge lutherischer Damenstifter!

---

2. *Das Wappen der Grafen von Schauenburg und Holstein.* Eine hist. herald. Studie von *H. v. Weissenbach.* Schleswig, *Julius Bergas* 1877.

Wenngleich verschiedene Gelehrte unserer Heroldskunst seit Jahren die Richtung angedeutet haben, in welcher eine Lösung der „Nesselblattfrage" zu suchen ist, so kann sich doch der Hr. Verfasser der vorliegenden Schrift das Verdienst beimessen, diese Frage *wirklich gelöst,* d. h. ad oculos demonstrirt zu haben, dass eine bessere und sachgemässere Deutung nicht möglich ist. Gestützt auf urkundliche und technische Beweise zeigt uns nämlich Hr. *v. W.*, wie das Wappen der Grafen *v. Schauenburg* und *Holstein* entstanden, wie der ursprüngliche Schildesrand resp. Schildbeschlag allmählig zum sogenannten „Nesselblatt" geworden, wie aus der ursprünglich einheitlichen Figur durch die Secirungskunst der Heraldiker ein in seiner Zusammensetzung geradezu sinnloses Conglomerat von Figuren gemacht worden ist.

Es ist durch die beigegebenen zahlreichen Abbildungen sehr einleuchtend gemacht, dass das „von Silber und Roth quergetheilte Schildchen" ursprünglich kein wesentlicher Bestandtheil des Wappenbildes gewesen, vielmehr erst durch eine der Damascirung gleichzuachtende Verzierung der Schildfläche enstanden ist. Bedauerlich erscheint es, dass der Hr. Verfasser nicht in der Lage war, das symbolische Geheimniss des Nesselblattes zu ergründen, denn in dieser Richtung liegt noch ein reicher Schatz der Erkenntniss begraben. Wenn die Chronik der nordelbischen Sassen von einem „netelenblat in geestliker bedudinge" spricht, so muss sie sich wie auch *v. W.* anerkennt, dabei offenbar etwas Bestimmtes gedacht haben. Interessant ist der Nachweis, dass die Figur bereits 1420 urkundlich als Nesselblatt angesprochen wird. Selbstverständlich wollte man damals die ganze, die einheitliche Figur als Nesselblatt bezeichnen, und sie erinnert ja wol entfernt an die zackigen Blätter der Nessel. Aus diesem Grunde möchten wir für die alte, historische Figur die Beibehaltung des „terminus" Nesselblatt befürworten. Hierbei können wir den Wunsch nicht unterdrücken, dass es dem Hrn. Verfasser gefallen möge, sich einmal eines wirklichen Blattes, des Seeblatts, anzunehmen, das — horribile dictu — noch stets als Ortband, Schröterhorn und Krebsscheere etc. „umgeht."

Durch zahlreiche eingestreute Bemerkungen hat der Hr. Verfasser seiner Schrift ein allgemeineres Interesse gegeben. So können die Aeussernngen über die Technik der Schildbemalung höchst lehrreich und für jeden Freund der Heroldskunst anziehend genannt werden.

Seite 59 ist das Wappen der französischen Familie *Comminges* besprochen und die wunderbare Verwandlung des ursprünglichen Wappens — ein Kreuz — in vier Mandelkerne, Thränen, Säcke etc. beschrieben. Derartige Transfigurationen vermögen eben nur die Heroldskünstler zu leisten. Uebrigens wurde ein vollständig analoger Fall auch im „Herold", Jahrgang IV (1873) S. 35 besprochen: hier ist aus dem Kreuze der Herren *von Greifenstein,* nach einer bei *Siebmacher* gegebenen Zeichnung, ein ausgezahnter Windmühlenflügel geworden!

Die Monographie ist auch mit künstlerischem Material ausgestattet. So befindet sich gegenüber dem Titel das von dem Herrn Verfasser selbst nach den besten Quellen ent-

rfene und durchaus correct in Farbendruck ausgeführte ppen der Grafen *v: Holstein-Schauenburg.* Drei angehängte feln mit 56 Figuren — gleichfalls von *v. W.* — illustriren wissenschaftliche Ausführung.

Wir dürfen dem Hrn. Verfasser ganz uneingeschränkt sern Dank sagen und seine Monographie *einen Gewinn* für sere Wissenschaft nennen. *F. W.*

Anm. d. R. Unser Herr F. W. hat vorstehend sich freiwillig der Aufe unterzogen, die Brochüre des Herrn Dr. v. W. zu besprechen — dem Arbeit des letzt genannten Herrn im Grossen und Ganzen ertheilten be mich aufrichtig anschliessend und abhold jeder allzubreiten Behandg an und für sich ziemlich einfacher Fragen, bescheide ich mich dahin, einige wenige nebensächliche Ausstellungen zu machen.

Milde publicirte seine holsteinischen Städtesiegel, deren Anblick jedem h über das sogenannte Nesselblatt die Augen öffnen mussten, 1856, also 21 Jahren. Auf ihnen fusst jedenfalls Fürst F. K. in seiner Erklärung Holsteinischen Wappens, die 1867, also vor 10 Jahren, erschien und ihr t Milde wieder ausdrücklich bei 1870, also vor 7 Jahren. Ich berufe h auf das Zeugniss von J. J. Weber in Leipzig, dass ich bereits 1868 diesen Verlag das „Nesselblatt" als Schildbeschlag gezeichnet habe.

Auf die allereinfachste Weise kann sich jeder das sogenannte Nesselblatt bilden, wenn er ein schildförmig geschnittenes Stück Pappe ringsum mit einem gezackten Papierstreifen umklebt, auch die „Nägel" kommen dann ganz von selbst zum Vorschein, ohne alle „geometrische" Construction.

Der weitaus wichtigste und interessanteste Theil des holstein-schaumburgischen Wappens ist aber das quergetheilte Mittelschildchen, welches Herr v. W. nit a[illegible]t, dass es aus einer blossen Damaszirung entstanden sei. Aus naszirungen können wohl Blätter, Blumen und andere Figuren entstehen, r nimmermehr das absolute Gegentheil der Arabeskenzeichnung — eine ade Querlinie! Da Herr v. W. sich so eingehend mit der Geschichte und stgeschichte von Lübeck beschäftigt hat, hätte es ihm doch auffallen en, dass das eigentliche und Hauptwappen dieser von einem Grafen von stein-Schaumburg gegründeten Stadt dem Mittelschild des Wappens ser gleich ist. Ein von Roth und Silber quer getheiltes Schildchen konnte hier doch nicht auch etwa aus den Brustfedern des Reichsadlers entkeln! Grote, der übrigens in seiner Geschichte des preuss. Wappens 1) eine sehr bemerkenswerthe Blasonirung des Nesselblatts giebt, die — Dreieckschild vorausgesetzt — so gut wie identisch ist mit der Erklärung Schildbeschlag, macht daselbst pag. 94 aufmerksam auf den offenbaren Zumenhang des seit 1313 angenommenen Wappens der Grafen von Schwerin und 1321 angenommenen Mittelschildes des Wappens der Grafen von Holsteinaumburg, die um diese Zeit miteinander verschwägert waren. — Eine ründung der hier in Betracht kommenden Beziehungen würde Stoff zu r recht interessanten Abhandlung geben. L. Clericus.

Archäologisches Wörterbuch zur Erklärung der in den Schriften über christliche Kunstalterthümer vorkommenden Kunstausdrücke, Deutsch, Lateinisch, Französisch und Englisch, von *Heinr. Otto.* Leipzig bei *T. O. Weigel* 1877.

Der Hauptvorzug dieses neuesten Handbuchs der Archäoie besteht in seiner gedrängten Fassung und Uebersicht keit und in der Scheidung des Textes nach den vier ssen Kultursprachen. Besonders die letztere Einrichtung d es allen, die sich mit der Alterthumswissenschaft beäftigen, unentbehrlich und werth machen, da man nur zu bei der Lectüre von Werken in fremden Sprachen auf sdrücke stösst, die man weder im Laufe des gewöhnlichen terrichts erlernt haben kann, noch in den gewöhnlichen örterbüchern verzeichnet findet, noch endlich ihrem Sinne h sofort so zu errathen im Stande ist, um sie ohne össeren Zeitverlust in deutschen Handbüchern nachzulagen. Das auch sonst in jeder Beziehung empfehlensrthe Werk ist durch 285 Holzschnitte illustrirt, welche sehr sauber geschnitten, das Verständniss erleichtern, mit vielleicht einziger Ausnahme der Abbildungen mittelalterlicher Rüstungsdetails, deren Zeichner nicht hinlänglich informirt gewesen sein muss, oder nicht die Gabe hatte, sich deutlich zu machen. *L. C.*

4. *Ueber die Bedeutung der Wappenfiguren,* von Pusikau. Nürnberg bei Bauer und Raspe, 1877.

Der gelehrte Herr Verfasser, der unter diesem Pseudonym schon so manchen werthvollen Beitrag für die Wissenschaften der Heraldik und Genealogie, auch in den Zeitschriften unseres Vereins, veröffentlichte, hat in dem vorliegenden Schriftchen eine wahre Fülle des schätzenswerthesten Materials zusammengesucht, dessen Bewältigung und Sichtung eben so für seine gründliche Kenntniss der Heraldik aller Länder, als für seinen Fleiss und die Höhe seines wissenschaftlichen Standpunkts Zeugniss ablegt. Diese Zusammenstellung der redenden und sich von selbst erklärenden Wappen der Adelsgeschlechter — unter denen nur ein wenig mehr Rücksicht auf die norddeutschen hätte genommen werden können — war ein Weihnachtsgeschenk, für welches alle Sammler und Heraldiker dem Autor gedankt haben werden. Nur eins haben wir vermisst: der fortlaufende, nicht etwa tabellarisch geordnete, Text hätte durch verschiedenartige Schrift die Wappenbilder und die Adelsnamen hervorheben müssen, erstere etwa fett, letztere cursiv gedruckt. Die Uebersichtlichkeit des Inhalts hätte dadurch unendlich gewonnen! —

Sehr interessant ist auch die dem Heft beigefügte, neueste Uebersicht des im selben Verlage erscheinenden „Neuen Siebmacher", der jetzt bereits auf 147 Lieferungen gestiegen ist. *L. C.*

5. *Das heraldische und decorative Pelzwerk im Mittelalter,* von Fürsten zu Hohenlohe-Waldenburg. Stuttgart bei *Jul. Weise,* 1876.

Der hohe wissenschaftliche Werth der ersten Auflage dieser Monographie, die 1867 erschien, ist ein so allgemein und rückhaltlos anerkannter, dass es fast überflüssig erscheint, der einfachen Titelangabe dieser neuen Erscheinung auf dem Gebiete der heraldischen Literatur noch einige Worte hinzuzufügen. Fürst *F. K.* gehört zu den gediegendsten Vorkämpfern der modernen streng-wissenschaftlichen Richtung und seinen Arbeiten ist es zumeist zuzuschreiben, dass die abgeschmackte Fabulistik, welche seit mindestens zwei Jahrhunderten das wahre Wesen der Heraldik verhüllte, mehr und mehr in die verdiente Vergessenheit geräth, wodurch es auch ernsten und auf der Höhe ihrer Zeit stehenden Männern ermöglicht worden ist, sich offen zur Fahne der Wappenkunde zu bekennen. Die neue Anflage ergänzt und vervollständigt die bereits früher gewonnenen Resultate in der erfreulichsten und überzeugendsten Weise. Die echt vornehme, ruhige und von jeder sich überhastenden Polemik entfernte Sprache des Verfassers trägt eben so, wie die Vorzüglichkeit der zahlreichen Abbildungen dazu bei, die Lectüre des Buches zu einem, weil mit steter Belehrung verknüpften, wahren Genuss zu machen. Dass der einzelne Leser in einzelnen Fällen sich der Ansicht nicht ganz verschliessen kann, Fürst *F. K.* gehe zuweilen zu weit und halte die Dame Heraldik

nur dann für schön und begehrenswerth, wenn sie ausschliesslich im Pelzgewande auftrete, thut dem Werthe der Monographie nicht den geringsten Abbruch. Die Hauptsache bleibt, dass die so überaus wichtige Frage überhaupt in Bewegung gekommen ist, ist letztere hin und wieder über die nothwendigsten Grenzen hinausgegangen, so wird sie auch von selbst wieder sich einzuschränken wissen, das Verdienst aber, die Frage nicht allein angeregt, sondern auch gelöst zu haben, bleibt dem hohen Autor sicher.

L. C.

---

6. *Urkunden und Nachweise zur Geschichte des Schwanenordens*, von *S. Hänle.* Ansbach, 1876.

Seitdem Graf *Stillfried* in den Jahren 1842 und 1845 den „Ursprung und Zweck des Schwanenordens" zuerst wieder einer halben Vergessenheit entriss und sich damit ein bedeutendes Verdienst um unsere Kenntniss spätmittelalterlicher Kulturzustände erwarb, sind fast 32 Jahre verflossen, Jahre, in denen die geschichtlichen Spezialstudien einen damals noch ungeahnten Aufschwung nahmen. Es ist unter diesen Umständen nicht zu wundern, wenn ein neuerer Historiker sich des erst einmal in würdiger Weise behandelten Stoffes wiederum angenommen und es unternommen hat, ihn aus allen inzwischen an das Licht getretenen Quellen zu erschöpfen. Die umfangreiche Arbeit des Herrn *S. Hänle* zeugt vom rühmlichsten Fleisse und anerkennenswerthem Geschick in Bezug auf die wissenschaftliche Vertiefung in das Wesen von Zuständen, die klar zu durchschauen nur Wenige berufen sind.

Für die äussere Geschichte des Ordens hat die vorliegende Schrift weniger Bedeutung, als für die innere seiner Mitglieder, zumal der Mittel- und Süddeutschland angehörenden. In dieser Beziehung ist sie eine reiche Fundgrube für alle Genealogen, welche jene Familien vorzugsweise in das Auge fassen. Die Anordnung des Textes ist eine ebenso gefällige, wie übersichtliche und sicherlich wird Niemand das Buch aus der Hand legen, ohne ungeahnte Belehrung genossen und reichliche Befriedigung empfunden zu haben.

L. C.

KLEINE MITTHEILUNGEN,

von *Emil v. Maltitz.*

Jacob von Bechefer, von Geburt ein Franzose, trat als Fähnrich in das Brandenburg. Regiment Grand-Mousquetaires, war 1718 General, 1729 General-Lieutenant und starb 1731.

1705 erhob der König FRIEDRICH I. ihn wegen Auszeichnung im Kriege in den Adelstand.

Im April 1689 erhielt der Maréchal Graf *de Schonberg* in Irland den Titel eines *Duc de Schonberg* und sein Sohn Graf *Carl* einen solchen als Marquis *Harwich.*

Der älteste Sohn *Meinhard* beerbte den Marschall in England.

Man hatte dem Maréchal — dem Vater — den Titel eines *Duc d'Albemarle* angetragen, derselbe hatte denselben jedoch abgelehnt. (*v. Schöning*, Leben des Feldmarschalls *Natzmer* pag. 93).

David Christoph, Leinwandhändler, kaufte 1762 das G[ut] Mittel-Oderwitz vom Major *von Klitzing.*

1774 trat er das Gut seinem jüngsten Sohne *David* a[b,] welcher 13/9. beim Oberamte zu Budissin mit dem Allodia[l]gute Kreischenhof und Mittel-Oderwitz belehnt wurde.

Im Juni 1793 ward *David Christoph* unter dem Name[n] *„von Linnenfeld"* vom Kaiser FRANZ in den Adelstand e[r]hoben. (Neues Laus. Mag. B. 44—1868, H. 2. p. 402).

SPHRAGISTISCHE ANFRAGE.

In der letzten Separatausstellung der Werke verstorbene[r] Künstler in der Nationalgalerie zu Berlin befindet sich e[in] Karton von *Alfred Rethel*, bezeichnet „die Erfindung d[es] Petschafts durch König Wenzel" (Concurrenzentwurf zu d[er] Aufgabe: Darstellung der Faulheit) — der bequem im Leh[n]sessel ruhende König schlägt mit triumphirender Miene m[it] der linken Hand auf ein sehr massives Petschaft, das d[er] Sekretarius bereits auf das Wachs einer Urkunde gestellt ha[t.]

Wem ist etwas Näheres über das Thatsächliche bekann[t,] das dieser Anecdote doch wohl zur Unterlage gedient hat. D. [...]

ANFRAGE.

Ist ein geneal. Zusammenhang der im 16. Jahrh. in G[...]münden in Hessen blühenden Patrizierfamilie *Scheibler*, welc[he] einen goldenen Widder im blauen Felde führte, mit den no[ch] im 17. Jahrh. in Bayern ansässig gewesenen *Scheibl* v[on] Dirnstain zu vermuthen und nachzuweisen?

Es ist nämlich Grund zu der Annahme vorhanden, da[ss] die hessischen *Scheibler* mit einem bayerischen Adelsgeschlec[ht] gleichen Namens im Zusammenhang stehen und im 15. Jahr[h.] aus Bayern nach Hessen gekommen sind.

Die verehrten Genealogen würden den Unterzeichnete[n] zu grossem Danke verpflichten, wenn sie die Güte habe[n] wollten, demselben zur Aufklärung der Frage behülflich zu sei[n.]

Aachen im Januar 1877.

Bernhard Frhr. von Scheibler, K. Landrath a. D.

INSERAT.

Auf das der No. 12 von 1876 beigegebene Circular d[es] akademischen Bildhauers Herrn *Kuntzsch* zu Wernigero[de] erlauben wir uns noch besonders aufmerksam zu mache[n.] Herr K. ist ein ebenso geschickter Zeichner als Modelleu[r] und können wir ihn auch das Zeugniss ertheilen, dass [er] auch mit grosser Kunstfertigkeit in Holz zu schnitzen ve[r]steht.

F. W.

Zu dieser No. Tafel III mit unbekannte[n] Wappen.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin. **SW. Zimmerstr. No. 44. II.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin. SW. 109. Königgr. St[r.]
Druck der *Stahel*'schen Buchdruckerei in Würzburg.

FAMILIEN-CHRONIK.

TODESFÄLLE:

(Fortsetzung aus Nr. 12.)

31. 10. *v. Hugo*, geb. *Recht*, verw. Hptm. Braunschweig.
Vor 12. 10. *v. Hüllesheim*, Marie, Frl., Strehlen b. Dresden.
11. 10. *Flashar*, Georg, 32 J. Nicolai. — Mutt.: Henr. Fl. geb. *v. Jeetze*, verw. Kr.-Ger.-Räthin.
8. 10. *v. Kalckreuth*, Constanze, geb. *v. Gaudy*. Sternberg.— Sohn: Rich. Hptm. 2. Gensd.-Brig., verm. m. *Anna v. Bärenfels-Warnow*.
18. 9. *v. Kamecke*, Otto, Reg.-R. a. Cratzig, i. 61 J. Zürich.
4. 10. *Wisler*, Amalie, geb. *v. Kappel*. St. Petersburg.
25. 10. *v. Kiesewetter*, Constanze, Stiftsfrl. zu Joachimstein (daselbst s. 28 Jahren.)
16. 10. *v. Klinggräff*, Adelh. Chemnitz in Mecklbg.
2. 11. *v. Klitzing*, Moritz, Major a. D. a. Wedelwitz. — Wwe.: Hedwig, Kind: Caroline, Carl, Cadet.
17. 10. *v. Knobloch*, Henrik, Lt. Ulan 6. Erfurt.
Vor 6. 11. *v. Kobylecki*, Elisab. Frl., Wohlau.
20. 10. *v. Kutzleben*, Marie, i. 3. J. Willershausen. — Elt.: Adolf Frhr. v. K., Fanny geb. Freiin *v. Kutzleben*.
1/2. 11. *v. Langermann-Erlencamp*, Elisab. Freiin. Pilgramsdorf. — Im Namen der Hinterbl.: *Vellay*.
19. 10. *v. Lobenthal*, Rud., Oberst a. D., i. 58 J. Neu-Ruppin. — Geschw.: Otto und Emma verw. *v. Holtzenbecher*, deren Schwäg.: Gertrud und Elfriede *v. Holtzenbecher*.
6. 10. *Weyrauch*, Carol., geb. *v. Löwenstein*, verw. Rectorin, 74 J. Cassel. —
2. 10. *Kellermeister v. d. Lund*, Theod. Baron, Oberst a.D., 64 J. Gerresheim. — Schwiegers.: *Dr. Püllen*.
28. 10. *v. Mach*, Franz, Pr.-Lt. a. D. Berlin. — Schwester: Marie verm. m. Werner *v. Bülow*-Zurawia.
21. 10. *v. Malachowski*, Nanny, geb. *Strass*, verw. Generalin. Berlin.
8. 10. *v. Mitzlaff*, Gertrud Berlin. — Mutt.: Emilie *v. Froideville*, Geschw.: Hermann, Ingenieur, verm. m. Joh. *Holtz*, Margaretha v. M.
18. 10. *Leyde*, Paul, 2 J. Pr. Stargardt. — Elt.: L. Rechts-Anw., Alwine *v. Parpart*.
2. 10. *Hiltrop*, Julie, verw. Geh. Ob. Justiz-R. Wiesbaden. — Kind: Emil, Hptm. verm. m. Franzisca *v. Pestel*, Natalie, verm. m. Generalmaj. Carl *v. Cranach*, Julius, Berg-Ass. verm. m. Adele *v. Sydow*.
12. 10. *v. Petery*, Luise, geb. Freiin *v. Zedlitz-Leipe*, verw. Major. Schweidnitz. — Sohn: v. P. Oberstlieut. Inf. 54.
Vor 7. 10. *v. Plato*, Carl, Major a. D. Göttingen.
23. 10. *v. Radowitz*, Paula, geb. *Spangenberg*, 37 J. Berlin.— Wwr.: Clemens v. R. Oberst Kriegs-Acad.
6. 11. *v. Randow*, Pauline, geb. *Tatzler*, Landräthin, i. 71 J. Wirsitz.
9. 10. *v. Reutlinger*, Rud. Heinr. Pastor emer. St. Petersburg.
18. 10. *v. Rumohr*, Charl. Adeline, Stiftsfrl. zu Itzehoe i. 34 J.
16. 10. *Sartorius v. Waltershausen*, Wolfg. Frhr. Dr. Prof. Göttingen. — Wwe.: Emilie *Lappenberg*.
25. 10. *v. Schack*, Albertine, Frl. 63 J. Dessau. — Schwester: Pauline verm. m. Oberst z. D. von *Glasenapp* (Elisabeth u. Marie v. Glasenapp: Schwägerin und Nichte.)
31. 10. *Brauer*, Geh. Reg.-R. Lüneburg. — Wwe.: Auguste *v. Scriba*.
17. 10. *v. Schmidt*, Thom. Eduard, Titul. R. St. Petersburg.
19. 10. *v. Schöning*, Bertha, geb. *Erhardt*. Heidelberg. — Wwr. Carl v. S. Lt. Ulan. 13.
23. 10. *Koch*, Sophie, geb. *v. Selmnitz*. Naumb. a. S. — Wwr.: K. App.-Ger.-Präs. a. D.
27. (10?) *v. Stutterheim*. Carol. geb. *v. Pflugk*, Wwe. Dresden.
3. 11. *v. Sydow*, Luise, i. 90 J. Brieg.
28. 10. *v. Tresckow*, Sophie, geb. *v. Werthern*. Frankf. a. O. Kind: Hans, Hptm. Jäger. 3., Julie, Thilo, Pr.-Lt. Leib.-Gren., Max, cand. theol. Walter, Lt. Leib-Gr.
22. 10. *Wenzel*, Math. geb. *v. Wenckstern*. Wünschelburg. — Wwr. P. W., Schwest.: Emilie v. W.
8. 10. *v. WilamowitzMöllendorff*, Anna, geb. *Donner*. Altona. — Wwr. Tello v. W. M. Rittm. Hus. 15.
Anf. 11. *v. Witzleben*, Oberst a. D., Ende d. 70er, oder Anf. d. 80er J. Wiesbaden.
31. 10. *v. Wolfersdorff*, Hans Otto, Justiz-R. a. D. Dresden.
27. 10. *v. Zelewski*-Paraschin. Barlomin. — Wwe.: Emilie *Osterroht*, Kind: Eberhard nnd Marie.

VERMÄHLUNGEN:

4. 12. *v. Alvensleben*, Hptm. Gren. 9. u. *v. Waldow*, Helene, verw. *v. Lützow*, Steinhöfel.
17. 11. *Senstius*, G., Dr. Ass.-Arzt Ulan 9, u. *v. Brand*, Hedwig Freiin. Birnbaum.
10. 11. *v. Busse*, Erich, Lt. Drag. 15 u. *Otto*, Helene Quitzow.
20. 11. *v. Corswant*, Olof u. *Albinus*, Therese. Königsberg.
22. 11. *Ciglinski*, Marcell, k. Russ. Ass. jur. u. *v. Ferber*, Melida, T. von A. v. F. u. N. N. *v. Angern* in Berlin.
17. 11. *v. François*, Felix, Pr.-Lt 2. Garde-Drag. u. *v. Natzmer*, Ida. Berlin.
23. 11. *Küstner*, Hptm. Inf. 104. u. *v. Freiesleben*, Hermine Edle, verw. *v. Borosini u. Hohenstern*. Zwickau.
18. 11. *v. Hausen*, Max Frhr., Hptm. à. l. S. u. *v. Salviati*, Marie. Berlin.
Vor 22. 11. *v. d. Knesebeck*, Georg a. Langenapel, u. *Hubbe*, Therese. Magdeburg.
Vor 28. 11. *v. Koch*, Herm. u. *Heynisch*, Wally, Gottmannsgrün.
9. 11. *Oesterreich*, Bernh. Hptm. Leib-Gren. u. *v. Oertzen*, Olga. Frankf. a. O.

19. 10. *Kitzing*, Aloys, Pr.-Lt. u. *v. Orff*, Marie, T. d. Oberstl. v. O. München.
17. 10. *Dietsch*, Wold. Dr. med. Arzt, u. *v. Praun*, Doris. Rothenburg a. T.
Nach 2. 12. *v. Ruckteschell*, Eduard Mich. Reinh. Magnus, Oberst, u. *v. Baranowski*, Joseph. Marie. St. Petersburg.
18. 10. *v. Rüdorffer*, Oscar, Pr.-Lt. u. *v. Ramberg*, Jrene Freiin. München.
Nach 11. 11. *v. Scharnhorst*, Const. Ernst, Oberst, Telegr.-Corps. u. *v. Rehbinder*. Luise Charl. Marie, Baroness. St. Petersburg.
Nach 2. 12. *v. Scheumann*, Georg Eduard Otto, Stabscapt., u. *Berger*, Ottilie. St. Petersburg.
18. 11. *v. Waldaw*, Fritz, Lt. Inf. 48. u. *v. Leithold*, Clara. Görlitz.

GEBURTEN:

a) ein Sohn:

2. 12. *v. Arnim*, Major, Inf. 76. *v. Jacobs*, Agnes. Hamburg.
12. 11. *Auer v. Herrenkirchen*, Hptm. Leib-Gren., *Epner*, Marie. Carlsruhe.
14. 11. *v. Bar*, Otto, *v. Lütcken*, Frida. Grafenhorst.
16. 11. *Klamroth*, Th. Pastor, *v. Blanckenburg*, Gertrud. Schönwalde.
26. 11. *v. Bracht*, Josef, *Bohnen*, Josefine. Heinsbreg.
2. 12. *v. Brand*, Paul. Kammerhr., *v. Rössing*, Emma. Hermsdorf.
18. 11. *v. Froben*, Major, Flügeladj. d. Grossherzogs, *Deimling*, Math. Carlsruhe.
Vor 2. 12. *v. Funcke*, F. Kieritzsch.
17. 11. *v. Germar*, Maj. Inf. 21., *Kremnitz*, Elisab. Bromberg.
29. 11. *v. u. z. Gilsa*, Pr.-Lt. Inf. 55., *Aprath*, Pauline. Höxter.
23. 11. *v. Gregory*, Pr.-Lt. Gr. 101., Elisab. N. N. Dresden.
24. 11. *v. Gruben*, Reg.-Ass., *v. Oertzen*, Wilhelmine. Bromberg.
27. 11. *v. Hasselbach*, Rittm. Drag. 1., *Gelpcke*, Agnes. Tilsit.
4. 12. *v. Herwarth*, Hptm. Gren. 109., *v. Roy*, N. N. Carlsruhe.
Vor 2. 12. *v. d. Heyden*, E. Berlin.
25. 11. *Ponsonby-Lyons*, G. A. Maj. Inf. 78., *v. Hippel*, Celeste. Osnabrück.
10. 11. *v. Kehler*, Pr.-Lt. Inf. 51., *v. Falkenhayn*, Clara. Breslau.
13. 11. *Matthes*, C. Kreisr., *v. Kehler*, Agathe. Leobschütz.
8. 12. *v. d. Knesebeck*, Lothar, Maj. 1. Garde-Feld-Art., *v. Hennigs*, Sus. Berlin.
2. 12. *v. Lettow-Vorbeck*, Hptm. à la S., *v. Bonseri*, Elsa Freiin. Anclam.
9. 11. *v. Mandel*, *Walleiser*, Eugenie. Kl. Dammer.
17. 11. *v. Morstein*, Rittm. Drag. 16., *Würtz*, Marie. Lüneburg.
23. 11. *v. Nerée*, Hptm. Inf. 16., *Schmidt*, Lili. Cöln.
?(11 od. 12) *v. Rabenau*, J., *v. Thümen*, Stephanie. Mildenau.
29. 11. *v. Ribbentrop*, Maj. Inf. 114., *Deycks*, Selma. Constanz.
27. 11. *v. Riedel*, Pr.-Lt. Gren. 11., *Voigt*, Agnes. Breslau.
2. 12. *Witzlow* a. Verchland, *v. Roux*, Hermine. Stettin.
2. 12. *Henle*, Amtsr., *v. Schmidt-Phiseldeck*, Hermine. Schulenburg.
?(11 od. 12.) *v. Schönermarck*, Pr.-Lt. Garde-Train. Berlin. (?)
6. 12. *v. Tiedemann*, Conrad, *Muhl*, Lina. Russoschin.
?(11 od. 12.) *v. Tilly*, Hptm. Garde-Train, *Poninska*, Adolfine Gräfin. Berlin. (?)
26. 11. *v. Vollard-Bockelberg*, Egon, Rittm. Drag. 8., *v. Schmettow*, Elisab. Gräfin. Hannover.
19. 11. *v. Weltzien*, Hptm. Garde-Pion., *Geron*, Luise. Berlin.
2. 12. *v. Wiese*, II. Hptm., *v. Rabenau*, Anna. Glatz.

b) eine Tochter:

10. 11. *v. Arnim*, Gustav, Criewen.
25. 11. *Camerer*, Maj. a. D., *v. Beck*, Anna. Freiburg i. Br.
18. 11. *Jedermann*, Lt. Inf. 77., *v. Borke*-Unheim, Elisab. Celle.
18. 11. *v. d. Brincken*, Hptm. Inf. 48., *Töpolt*, Anna. Küstrin.
29. 11. *v. Buch*, Rittm. Garde-Reiter, *Maitland of Dundrennan* Jane Lynch. Dresden.
3. 12. *v. Cleve*, Ernst, *Bierbaum*, Mariane. Mahnau.
10. 12. *v. Gehren*, Oberförst., *Schulze*, N. N. Güntersberg.
15. 11. *v. Graberg*, Hptm., *Haacke*, Hedwig. Cöln.
21. 11. *v. Grote*, Oberstl., *v. Hartwig*, Helene. Mainz.
5. 12. *v. Hayn*, Herm. Hptm. Inf. 65., *Born*, Ottilie. Cöln.
10. 11. *v. Holly*, Stadt-R. Halle a. S.
9. 11. *v. Knorr*, Pr.-Lt. 112., *Dupré*, Marie. Colmar.
18. 10. *v. Lancizolle*, H. Kreisbaumst., Marie N. N. Nauen.
27. 11. *v. Nathusius*, Phil., *v. Petzold*, Anna. Ludom.
30. 11. *Suhr*, Pastor, *v. Oppen*, Therese. Dahlen.
Vor 23. 11. *v. Römer*, G. Oberottendorf.
10. 11. *Meyer gen. v. Sallawa u. Radau*, Victor, Hptm. Inf. 24., *v. Sallawa*, Hedwig. Havelberg.
29. 11. *v. Schlichting*, Max, Freihr., *v. Müller*, Valeska Freiin. Wilkau.
?(11 od. 12.) *v. Schlippe*, a. Plesenkor, *v. Trotha*, Gertrud, T. d. Ob. Schlosshptm. v. Tr. in Bernburg.
2. 12. *v. Stülpnagel*, F., *v. Natzmer*, Malwine. Battin.
23. 11. *v. Thermo*, Rittm. a. D., *v. Sobeck*, Clara Freiin. Bornsdorf.
9. 12. *Klockmann*, Pr.-Lt. Cür. 6., *v. Vietinghoff-Scheel*, Cäcilie, Baroness. Brandenbg. a. H.
3. 12. *v. Westhoven*, Pr.-Lt. Inf. 29., *Staudinger*, Sophie. Spandau.
13. 11. *v. Winterfeld*, Ernst, Hptm. 1. Garde-Regt. z. F., *v. Winterfeld*, Hedwig. Potsdam.
23. 11. *v. Wostrowski*, Pr.-Lt. Leib-Cür., *v. Schickfus*, Alice. Breslau.

TODESFÄLLE:

11. 12. *v. Arnim*, Carl Theod. a. d. H. Suckow, Oberst z. D., 58 J. Eberswalde.
2. 12. *Cruse*, Hildeg. klein. Karlsruhe. — Elt.: C. Hptm. Feld-Art. 14., *v. Arnoldi*, Elisab.

17. 11. *v. Auer*, Fried. geb. *v. Kleist*, verw. Generalin, i. 85 J. Königsbg. — Kind: Cuno, Generalmaj. z. D. u. Agnes.
27. (al. 29.) 11. *v. Bär*, Carl Ernst, Dr. Wirkl. Geh.-R. Dorpat. (geb. 1792 in Piep. in Esthland.)
Vor 10. 11. (?) *v. Bartberg*, Heinr. *Bartels*, Ritter, k. k. Major a. D. Millstadt.
31. 10. *v. Baur-Breitenfeld*, Marie, Frl. i. 31 J. München.
Vor 12. 11. *v. Belli di Pino*, Maxim. Maj. a. D. Prien.
3. 12. *v. Beughem*, Carl, Maj. a. D., 78 J. Hamm.
8. 11. *v. Bieberstein*, Alex. *Rogalla*, Rosoggen.
5. 12. *Blecken v. Schmeling*, Julie, geb. *v. Collin*, Güdenhagen.
11. 11. *v. Boddien*, Reg.-R. a. D. i. 72 J. Leissienen.
5. 12. *v. Borch*, Wilh. Dr. jur. a. Gräben II., 75 J. Köthen.
Vor 24. 11. *v. Born*, N. N. Knabe, Wiesbaden. — Vat.: Wilh. v. B.
Vor 15. 11. *v. Boxberg*, Carol., Frl. Dresden.
23. 11. *v. Bredow*, Wihelm, Hptm. a. D., i. 61 J. Freienwalde a. O. — Brud.: Carl, Maj. a. D.
4. 12. *v. Bredow*, Friedr. Wilh. Martin Alb., Dechant zu Brandenburg, i. 78 J. Berlin.
2. 12. *v. Bülow*, Sophie, geb. *v. Blücher*, i. 66 J. Schwerin.
9. 11. *v. d. Bussche-Ippenburg*, Ella, 5 Mon. Oschatz. — Elt.: A. v. d. B. I. Pr.-Lt. Ulan. 17., *Gödecke*, Leontine.
30. 11. *v. Bursstini*, Marie geb. *Kirsten*, Romanuppen. — Wwr.: Br. v. B.
12. 11. *v. Chamier*, Minna, geb. Freiin *v. Ledebur*, verw. Generalin, i. 78 J. Königsberg. — Hinterbl: Arthur v. Ch., Marie *v. Saucken*, geb. v. Ch., Eduard *v. Saucken* a. Klarhof, Bruno *v. Stückrad*, Pr.-Lt. Inf. 43., verm. m. Minna *Walter*.
Vor 7. 10. *v. Ecke*, Benno. Königsberg Pr.
Vor 25. 11. *v. Eichwald*, Joh. Carl Eduard, Dr. Prof. Geh. R., i. 82. J. St. Petersburg.
7. 12. *v. Etzdorff*, geb. *Braun*. verw. Rittmstr., i. 73. J. Danzig.
9. 11. *v. Fischer*, Marie, i. 3. J. München. — Elt.: Heinr. v. F. Rechtsconcipient, Betty *d'Albertus*.
14. 11. *v. Flanss*, Gerhard, 8 Mon. Breslau. — Elt. Adolf v. Fl. Stadtger.-R., Marie *Grempler*.
30. 11. *v. Friederici*, Theod., Grh. Weim. Kammerj. Dresden. — Wwe. Felicie *Lejeune*.
28. 11. *v. Garn*, Franz, Maj. z. D., i. 77. J. Drebkau. — Wwe. Ther. *v. Reinsperg*.
29. 11. *v. Gayl*, Georg, General d. J. a. D., i. 86. J. Potsdam. — Sohn: Georg, Rittmstr. 1. Garde-Ulan., verm. m. Marie *v. Miaskowska*, Schwest. Amalie v. G.
27. 11. *v. Gerlach*, Hedwig. Berlin. — Mutt.: Pauline geb. *v. Blanckenburg*, Schwest.: Adelh. verm. Gräfin *Reichenbach*, Schwäg.: Clara v. G. geb. *v. Pfuel*.
20. 11. *v. Gersdorff*, Luitgart, geb. *v. Kutschenbach*, Görlitz. Schwest.: Amélie v. K., Kind: Hugo, verm. m. Gfin. *Pfeil*, Rudolf, Hptm. Jäger 5., verm m. Clara *v. Garenberg*, Bianka verw.: *v. Bennigsen*, Gero, Hptm. Gren. 12., verm. m. Ada *v. Knobloch*, Enkel: Olga *v. Bismarck*, geb. v. G., Kurt v. G., Gertrud *v. Bennigsen*.
10. 11. *v. Hagenow*, Wilhelm a. Medrow. — Wwe. Friederike *v. Dahlstjerna*, Tocht.: Emma verm. m. Ernst *v. Witzleben*, Enkel: Marie Esther, Erik, Reinhold und Hedwig v. W.
31. 10. *v. Haller*, W. P. Kapt. Warschau.
27. 10. *v. Hammerl*, Otto, Privat. München.
26. 11. *v. Hanffstengel*, Luise. Dessau. — Brud.: R. v. H.
4. 12. *v. Hayn*, August, Pr.-Lt., Ob.-Insp. a. D., i. 81. J. Jülich.
4, 12. *v. Hegener*, N. N. geb. N. N. Dresden. — Wwr. Alex. v. H. Oberst z. D., Söhne: Oscar, Pr.-Lt. Gren. 1., Richard, Port.-Fähnr. Inf. 54.
23. 11. *v. Hellfeld*, Max, Lt. Füs. 38. Berlin. — Vat.: v. H., Oberstl.
7. 12. *Köppe*, Bertha. Torgau. — Schwest.: Therese, verm. m. Otto *v. Hellfeld*, Oberstl.
5. 12. *Hiller v. Gärtringen*, August. Sassnow. — Grosvat.: *v. Müllern*.
19. 11. *v. Holland*, Fried. geb. *v. Besserer-Thalfingen*, Wwe. des Oberst. v. H., im 79. J. Kirchheim.
? (11. od. 12.) *v. Hüllesheim*, Marie, 23 J. — ? — einzige T. d. Elise v. H. geb. *v. d. Marwitz*.
Vor 9. 12. *v. Hüls*, Frau. M.-Gladbach.
11. 11. *v. Hymmen*, Herm. Major z. D. 77 J. Trier.
4. 12. *John v. Schmitz-Grollenburg*, Carl Ludw. Major a. D., i. 81. J. Pompicken.
20. 11. *Heinicke*, Joh. Wilh., Buchdr.-Bes. Berlin. — Tocht.: Anna, verm. m. Paul *v. Kalbacher*, Hptm.
2. 12. *v. Kalinowska*, Henriette, Frl., i. 76 J. Baranowitz. Schwag.: (?) Hans Frhr. *v. Durant*, Rittm. Ulan. 10.
2. 12. *v. Knoblauch*, Max, $4^1/_2$ J. Berlin. — Elt.: Max v. Kn. Osterholz, Alice *v. Liehart*.
28. 11. *v. Kotze*, Alex. Hans Ernst Jul., Maj. a. D., i. 61. J. Dessau.
21. 11. *v. Kowalska*, Veronica, geb. *Kozlowicz*. Borek. — Wwr.: S. v. K.
6. 12. *v. Kriegsheim*, Richard, i. 11. J. Dessau. — Elt.: A. v. Kr., B. *v. Dannenberg*.
30. 11. *v. Langen*, Ulrike, geb. *v. Ekensteen*, Oberin d. v. Schevenschen Stifts. Berlin. — Neffe: August *v. Ekensteen*, Maj. 1. Garde-Feld-Art.
15. 11. *Thimm*, Aug., 58 J. Korschellen. — Wwe: Natalie *v. Lentzke*.
17. 11. *v. Lücken*, Anni (klein) Vredenhagen. — Elt.: E. A. v. L., Emmy geb. *v. Lücken*.
Vor 20. 11. *v. Lützow*, Marianne. Hanover. — Wwr.: v. L. Pr.-Lt.
? (11. od. 12.) *v. Michael*, geb. *Langenberg*, verw. Ob. Landforstmstr. — ? — Töcht.: Alwine, verm. m. Oberst z. D. *v. Langen*, Aminda, verm. m. Hptm. *v. Niebecker*.
Vor 23. 10. *v. Mulzer*, geb. *v. Dresch*, verw. Hofkammer-R., i. 87. J. München.
2. 12. *v. Nordenskjöld*, Minna, geb. *Bock*. Berlin. — Wwr.: v. N. Stadtger.-R., Tocht.: Elisab. verm. m. Gymn.-Lehr. Dr. Ad. *Putzler*.
22. 11. *v. Oheimb*, Hans, Forstcand., i. 22. J. Holzhausen. — Elt.: v. O., Lipp. Minist. a. D., Clara *Naber*.

12. 12. *v. Pfuhlstein*, Anton, Oberst z. D. 75 J. Berlin. — Wwe.: Marie Gfin *v. d. Schulenburg*, Sohn: Franz, Hptm. Inf. 94.

28. 11. *v. Platen*, Friederike Baroness, Stiftsfrl. Putbus. — Schwest.: N. N. verm. m. Baron *v. Mecklenburg.*

14. 11. *v. Podewils*, Molly, geb. *Torgany.* Woitzel. — Wwr.: J. v. P. Crim.-Ger.-R., Hinterbl.: Marie *v. Schack*, geb. *Weltz*, Otto v. P. Reg.-Ass., Felix v. P. Rittm. Drag. 3., Anna v. P. verm. m. Oscar *v. Lindequist*, Major, Marie v. P. geb. *Köller.* (5 Enkel).

Vor 30. 11. *v. Raab*, Franz Leo. Reudnitz.

11. 12. *v. Rath*, Carol. Stiftsfrl. d. Gisela-Agnes-Stifts in Cöthen, Hzl. Hofdame a. D. i. 84. J. Cöthen.

12. 11. *v. Seeckt*, Friedr. Wilh., i. 2. J. Detmold. — Elt.: v. S. Oberst Inf. 55., Auguste, geb. *v. Seeckt.*

17. 11. *v. Seelhorst*, Friedr. Heinr. Georg Heinr. Strehlen. — Wwe.: Adelh. *Einert.*

1. 11. *v. Seutter*, Sophie, geb. *Vollmer.* Germersheim.

3. 11. *Frauenholz*, Emilie, $2^1/_2$ J. Hof. — Elt.: Friedr. Fr., Elise *v. Schedel.*

29. 11. *v. Schlichting*, Charl. geb. *v. Albedyll*, 80 J. Grünhof. — Sohn: B. v. S, Hptm. Inf. 16.

Vor 8. 12. *v. Schmiedeberg*, Marie. Königsberg Pr.

11. 11. *v. Schmidt*, Christoph, General d. I., i. 68. J. Metz.

1. 11. *v. Schröders*, Eduard. Jamburg.

20. 11. *v. Schwarz*, Marie, geb. *Mezger.* Braunschweig.

1. 12. *v. Sperber*, Emilie, geb. *Donalitius.* Gerskullen.

8. 11. *Stieler v. Heydekampf*, Marianne, Frl., i. 70. J. Rügershof. — Nichte: Marie St. v. H., verm. m. Lothar *v. Gfug*, Hptm. a. D.

20. 11. *v. Stückradt*, Otto Eugen, Major. Strassburg i. E.

Vor 11. 12. *v. Szczepanska*, Luise, Frl. Berlin.

20. 11. *Filbrandt*, Joh. Florentine, verw. *v. Tadden*, geb. *Schwartz*, i. 70. J. Dirschau

25. 11. *v. Tiefenhausen*, Paul, Maler. (aus Liefland) München.

27. 11. *v. Tschudi*, Eugen, Lt. a. D. Wiesbaden.

18. 11. *v. Vangerow*, Jeanette, geb. *v. Köppen.* Leipzig. — Sohn: Dr. v. V., Kais. Rath.

15. 11. *v. Vietinghoff*, Elisab. (geb. 9. 7. 76). Prenzlau. — Elt.: Rud. v. V. gen. *Scheel*, N. N. *Haertel.*

11. 11. *v. Voss*, Amelie, geb. *v. Buch.* Neu-Strelitz. — Wwr: C. v. V. Kammerhr. (3 Kind., 2 Schwiegerk. und 4 Enkel.)

11. 11. *v. Waldaw*, geb. *v. Thielau*, verw. Landesdir., 82 J. Potsdam. — Kind: Marie *v. Bülow*, geb. v. W., Clara August. Oberforstm., Wilhelm v. W. auf Fürstenau.

15. (11 od. 12.) *v. Wedell*, Gustav. Posen.

30. 11. *v. Weiher*, Eugen, Rittm. a. D., i. 80 J. Zemmin. — Wwe. Carol. Gräfin *v. Schlieffen*, Kind: Carl, Maj. verm. m. Hedwig *v. Treskow*, Eugen, Rittm., Max, verm. m. Adelh. *v. Rexin*, Leo, Hptm. verm. m. Sophie Freiin *v. Löw.*

8. 12. *v. Wilcke*, Carl Ludw., Hptm. a. D., i. 75 J. Wolkramshausen. Wwe.: Charl. *Schmidt*, Sohn: Thilo, Lt. 3. Garde-Rgt. z. F., Schwest.: Mina v. W. Stiftsfr. zu Colberg.

21. 11. *v. Winkelmann*, Charl., geb. *v. Aschen*, verw. Geh.-Reg.-R., i. 80 J. Freiburg i. Br.

27. 11. *v. Winterfeld*, geb. *v. Podewils*, i. 88 J. Stresow. — Neffe: Leop. *v. Lücken.*

26. 11. *v. Wulffen*, Ferd., Oberst a. D. Görlitz.

7. 12. *v. Zülow*, geb. *v. Meyenn*, verw. Majorin, i. 91 J. Neu-Strelitz.

VERMÄHLUNGEN:

Nach 23.12. *v. Bernhard*, Erwin Gotth. Eugen, Archit. und *Smith*, Math. Elisab. St. Petersburg.

23. 11. *Aschenborn v. Collin*, Lt. Drag. 12., u. *Rodewald*, Edith. Feldheim b. London.

Vor 21. 12. *Ewert*, Arthur und *v. Czarnowska*, Marie. Berlin.

12. 12. *v. Eggeling*, Rittm. Ulan. 5., u. *Armbruster*, Lulli. Halberstadt.

Ende 1876 (?) *de l'Homme de Courbière*, Lt. 3. Garde-Gren., u. *Wiegandt*, Clara. — ? —

Nach 23.12. *v. Hörschelmann*, Rob. Joh., Colleg. Secrt., und *Noges*, Radeschda. St. Petersburg.

4. 11. *Filchner*, Eduard, Garn. Laz.-Insp., u. *v. Leistner*, R., Tocht. d. Advok. v. L. in Lindau. — München.

Nach 23.12. *v. Schwebs*, Alex. u. *v. Mirbach*, Marie Elisab. Leont. Baroness. St. Petersburg.

Ende 1876 (?) *Liehr*, E. Lt. Jäger 8., u. *v. Seckendorff*, Ella, Tocht. d. Generalin v. S. geb. *Hiepe.* — ? —

31. 12. *v. Stojentin*, Emil, Hptm. Füs. 86., u. *v. Lüderitz*, Julie. Flensburg.

16. 11. *v. Wachter*, Hugo u. *Hess*, Crescentia. Ellhofen.

30. 12. *Magnus*, Max a. Pohren u. *v. Zglinitzka*, Wanda. Dresden.

14. 12. *Schlotter*, Luis u. *v. Zitzewitz*, Lydia. Stolp.

GEBURTEN:

a) ein Sohn.

13. 12. *Töche*, Theod. Dr., *v. Albedyll*, Elisab. Berlin.

30. 12. *Bock v. Wülfingen*, Hptm. Inf. 68., *Reinshagen*, Emma. Coblenz.

31. 12. *v. Eichel-Streiber*, Friedr. Eduard, *v. Riedesel*, Soph. Freiin. Eisenach.

24. 12. *v. Ellerts*, G., Reg.-Ass., *v. d. Becke*, Lili. Lehe.

31. 12. *v. Eckert*, Oberstl. Inf. 21., *v. Pannwitz*, Marie. Bromberg.

27. 12. *v. Flemming*, *v. Steinäcker*, Else Freiin. Benz.

25. 12. *Gans*, Frhr., Edl. Hr. z. *Putlitz*, Hptm. Inf. 29., *Frankenbg.-Ludwigsd.*, Anna. Coblenz.

18. 12. *v. Gellhorn*, Hptm., *v. Ludwig*, Anna. Cosel.

30. 12. *Ott*, Aug., *v. Graberg*, Marg. Mainz.

24\. 12. v. *Grolman*, Oberst, 3. Garde-Rgt. z. F., v. *Rotenhan*, N. N., Freiin. Hannover.

24\. 12. *Wiesner*, Baumstr., v. *Hövel*, Bertha. Lauenburg a. E.

31\. 12. v. *Hövel*, Frhr., Pr.-Lt. Inf. 16., *Michels*, Guta. Cöln a. Rh.

12\. 12. v. *Kalckstein*, v. *Wittich*, Anna. Rauttersfelde.

11\. 12. v. *Lieres u. Wilkau*, Theod., Pr.-Lt. Leib-Kür., v. *Wallenberg*, Helene. Breslau.

24\. 12. v. *Lockstedt*, Ludwig, Land-R., v. *Rittberg*, Soph. Gfin. Unheim.

17\. 12. v. *Möllendorff*, Otto, Rittm. a. D., v. *Blume nthal* Agnes. Horst.

27\. 12. *Wapler*, Heinr., v. *Rentzell*, Clara. Berlin.

16\. 12. *Ziegler*, O., v. *Scharfenort*, Emmy. Stannaitschen.

26\. 12. v. *Vahl*, Rechtsanw., *Weissenborn*, Clara. Greifswald.

21\. 12. *Bandelow*, A., v. *Unruh*, Josefine. Dobrzyce.

29\. 12. v. *Usedom*, Ernst, Hptm. à la S., *Brock*, Therese. Berlin.

13\. 12. v. *Wittern*, Max, Hptm., *Domschke*, Camilla. Leipzig.

12\. 12. v. *Wulffen*, Alex. († 23. 6. 76.), v. *Uckermann*, Hel. Tocht. von v. U. und v. *Puttkamer*. Gross-Machmin. Kind †.

19\. 12. v. *Zahn*, Jos., Prof. u. Arch.-Dir., v. *Ardenne*, Marie, Freiin. Graz.

b) eine Tochter:

21\. 12. v. *Albedyll*, General-Maj., v. *Alten*, Julie. Berlin. Kind †.

24\. 12. v. *Berger*, Hptm. Inf. 44., *Frey*, Anna. Neisse. Kind † 27. 12.

14\. 12. v. *Blücher*, U., Rittm. Drag. 17., v. *Flotow*, Hel. Ludwigslust.

28\. 12. v. *Busse*, v. *Rabenhorst*, Hertha. Zschortau.

14\. 12. v. *Heeringen*, Hptm., *Harz*, Jenny. Cannstatt.

24\. 12. *Braun*, Kreisricht., v. *Pommer-Esche*, Clotilde. Stralsund.

TODESFÄLLE:

17\. 12. v. *Arnim*, Carol., geb. v. *Stutterheim*, nach 25 j. Ehe. Stolp. — Wwr.: v. A., Maj. a. D, u. Just.-R., Kind: Marie v. *Hanstein*, geb. v. A., Gebhard Rittm. a. D.

27\. 12. *Graffunder*, Alfr., Major. Lötzen. — Wwe.: Ewerilde Freiin v. *Ascheberg*, die 21. 12. von der 2ten Tochter entbunden war.

26\. 12. *Biber v. Palubicki*, Oberst a. D., i. 82. J. Liebenhof. — Wwe.: Luise v. *Lossau*, Söhne: Constant., Hptm., Alfred, Ldsch.-Maler.

14\. 12. v. *Beyschlag*, Ther. geb. *Binder*, verw. Ob. Bau-R., i. 86. J. München.

11\. 12. v. *Bonin*, Werner, i. 4. J. Schönwerder. — Elt.: v. B., Hel. v. *Germar*.

11\. 12. v. *Brauchitsch*, Adolf, App.-Ger.-Präs. Stettin. — Kind: Reg.-Vice.-Präs., verm m. Elisab. v. *Roon*, Bernh., Major, verm. m. Charl. v. *Gordon*, Clara, Alfred, Hauptm. a. D., verm. m. Elisab. *Fritze*, Herm., Hptm. Inf. 76., verm. m. Helene *Breithanpt*.

16\. 12. v. *Bünau*, Rud., Pr.-Lt. a. D. Dresden. (Hinterbl. Wwe.)

13\. 12. v. *Carlowitz*, Henr. geb. v. *Pflugk*. Dresden. — Schwt.: Emma v. C. geb. Thode.

21\. 11. *de Crignis*, Casp., Priv., i. 74. J. Pfaffenhofen.

Vor 30. 12. *de la Croix*, verw, Frau Hofräthin. Potsdam.

10\. 12. *Bültgen*, Heinr., Hofschausp. München. — Schwiegersohn: Ernst v. *Destouches*, St. Arch.-Secret., verm. m. Julie B.

16\. 12. *Praïl*, Fridr., geb. v. *Düring*. Braunschweig. — Wwr.: Dr. med. Pr.

25\. 12. *Wandel*, Agnes Elise, geb. *am Ende*. Berlin. — Wwr. W. Sch., Admir.-R., Kind: Franz, Lt. Inf. 74., Conrad und Marie.

25\. 12. v. *Fleischer*, Elise. in Esthland.

19\. 12. v. *Frankenberg-Proschlitz*, Julius. 74 J. Breslau. — Sohn: C. v. Fr., Ceremon.-Meister.

22\. 12. v. *d. Gabelenz*, Marianne, geb. v. *Seebach*, i. 93. J. Altenburg.

27\. 12. v. *Garnier*, Fedor, Ob.-Lt. a. D., i. 64. J. Breslau. — Wwe.: Josefine *Pietsch*, Kind: Magda, Hans, Soldat. Olga.

22\. 11. v. *Glümmer*, Carl, Priv., 78 J. München.

8\. 12. v. *Günzburg*, A. S. Baronin. Paris.

15\. 12. v. *Hackewitz*, Carl, Pr.-Lt. a. D., 81 J. Cöslin. — Wwe. Emilie v. *Kalckstein*.

17\. 12. v. *Heinen*, Georg Albr., Oberstl. a. D. (geb. 7. 7. 1785 in Rendsburg). Rendsburg.

27\. 12. v. *Henke*, William, stud. phil. St. Petersburg.

16\. 12. v. *Herman*, Maxim., Priv. i. 86. J. Augsburg.

Vor 29. 12. v. *d. Heydt*, Luise, unverm. Elberfeld.

13\. 12. *Hiller v. Gärtringen*, Joach. Sossnow. — Mutt.: N. N. v. *Müllern*, d. einzige Bruder schon früher †; Grosselt: v. M., Ger.-Landsch.-R., Marianne v. *Wulffen*.

24\. 12. *Jacobi v. Wangelin*, Adolfine, geb. v. *Wangelin*. Gr. Jena. — Wwr. J. v. W., Landrath a. D.

16\. 12. v. *Kajdacsy*, Fried., geb. v. *Holleuffer*, i. 73. J. Stendal. — Wwr.: v. K., Oberstl. a. D.

31\. 12. v. *Krosigk*, Buko, i. 1. J. Potsdam. — Elt. Dedo v. Kr., Pr.-Lt. 3. Garde-Ulan., Soph. v. *Alvensleben*.

Vor 18. 12. v. *Kwiatkowski*, Verm.-Rev. a. D. Torgau.

24\. 12. *Berlin*, Laura, i. 4. J. Schwanbeck. — Elt.: L. B. Pastor, Laura v. *Levetzow*.

Vor 22. 12. v. *Lom*, Heinr. Cöln a. Rh.

13\. 12. v. *Lossow*, Hans Adam. Wurzen.

31\. 12. v. *Löwenstern*, geb. Gfin. *Schimmelmann*, Generalin. Tocht.: Georgine, Gräfin *Reventlow*, geb. v. L.

17\. 11. v. *Lutzenberger*, Rich., Freiw. 9. Inf.-Rgt. Würzburg.

12\. 12. v. *Mutius*, Paul, Major a. D., i. 50. J. Breslau. — Geschw.: Julius, Oberstl. z. D., Ehrhardt, Geh. Reg.-R., Luise, verm. m. Generallieut. z. D., Graf v. *Rödern*, Peter, Oberst, verm. m. Gerarda *Matthes*, Henriette, Wilhelm, Maj. Feld-Art. 26, verm. m. Marie v. *Bärensprung*.

17\. 12. v. *Neidhardt*, J. K. Dr. Ob.-Trib.-Dir. a. D., i. 79. J. Stuttgart.

31\. 12. v. *Niesewand*, Elonore, geb. *v. Borewitz*, 79 J. Königsberg. — Kinder: (?) Oscar u. Laura *v. Fresin*.

21\. 12. v. *Nolte*, Julius, Maj. a. D. Warmbrunn.

15\. 12. *Heydenreich*, Alexandrine, geb. *v. d. Oelsnitz*. Potsdam. — Wwr. H., Superintend. a. D.

15\. 12. v. *Pfuhlstein*, Oberst z. D. Berlin.

24\. 12. v. *Pirch*, Leontine. — ? — Brud.: Aug. v. P., Maj. a. D.

11\. 12. v. *Sahr*, Anna. Dresden. — Vat.: Oberst v. S.

12\. 12. *Hepp*, Elise, i. 6. J. München. — Elt.: Franz H., Elise *v. Schädel*.

24\. 12. v. *Schätzel*, geb. *Meissel*, verw. Oberstin. Bernau. — Töcht.: Hermine u. Kathinka.

31\. 12. v. *Scheve*, Olga, geb. *Joschonnek*. Cöln. — Wwr.: Wilh. v. S., Hptm. Fuss-Art. 7.

25\. 12. v. *Schlichten*, Wilh., Generalmaj. a. D. Ostrometzko — Tocht.: Marie *v. Schönborn*, geb. v. Schl.. Enkelin: Martha *v. Schönborn*, verm. m. Albr. *v. Alvensleben*, Urenkel: Freda v. A.

18\. 12. v. *Schlieben*, Albr., Major a. D. Neuguth. — Wwe.: Sophie *v. Unruh* m. 3 kl. Kindern.

17\. 11. v. *Schlieckmann*, Conrad, Preuss. Lt. a. D., Oberst d. Transvaal. Republ. Burgersfort. — Mutt.: v. Schl. geb. Freiin *v. Manteuffel*, Geschw.: Marie, verm. m. A. T. *v. Krosigk*, Anhalt. St.-Minister, Rosa, verw. *v. Vietinghoff*, Albrecht, Ob. Reg.-R., verm. m. Anna Freiin *v. Sauerma*, Marga, verm. m. Jkh. J. A. *van der Heim*, Niederl. Finanz-Minister, Hertha.

13\. 12. v. *Schmeling*, Wedig, Ger.-Assessor, i. 56. J. Berlin.

11\. 11. v. *Schmidt*, General d. I. Gouv. v. Metz. 67 J. Metz.

11\. 12. v. *Schwanenfeld*, Emma, Freiin geb. *v. Wilamowitz*, Wwe. a. Kobeluik. Cannes.

19\. 12. v. *Schweinichen*, Ottilie, 2 J. Magdeburg. — Vat.: v. S. Hptm. Inf. 66.

26\. 12. *Stach v. Goltzheim*, Henriette. Elbing. (U. d. Hinterbl. Grossneffen od. Nichten).

12\. 12. v. *Stockhausen*, Max, i. 1. J. Cöln. — Elt.: Hugo v. St., Reg.-Ass., Math. *Clavé v. Bauhaben*.

29\. 12. v. *Strohmberg*, Elisab., Baronin, geb. *de Vilté*. St. Petersburg.

24\. 11. v. *Tiesenhausen*, Paul, geb. 29. 12. 1833, zweiter Sohn d. Barons Hermann v. T. u. d. Magdalene N. N. auf Ilfer in Esthland, Marine-Maler. München. — Wwe.: Mina N. N. mit kl. Kindern.

2\. 12. v. *Velasco*, Maximilian, i. 1. J. München. — Elt.: Adalb. v. V., Hptm. z. D., Lina *Keller*.

27\. 12. v. *Vogt*, Adolf, Bischöfl. Syndikus, 64 J. Rottenburg. Sohn: Alfr. V.

17\. 12. v. *Voss*, Wilhelmine, Convent. d. Gl. Malchow, i. 80. J. Mirow. — Brud.: F. Oberjägermstr., C. Kammerhr., verm. m. A. *v. Owstien*, H. Rittmstr. a. D.

29\. 12. v. *Waldow*, Hans, Hptm. 4. Genrd.-Brig. Erfurt.

24\. 12. v. *Weickhmann*, Bertha, geb. *Gericke*, n. 17j. Ehe. Coblenz. — Wwr. v. W. Oberförst.,

24\. 12. v. *Wenden*, Friedrich, Rentier, i. 47. J. Cörlin. — Brud. v. W., Land-R. auf Griebnitz.

27\. 11. v. *Zabuesnig*, Anna, verw. Priv., i. 81 J. Augsburg.

Anmerkung: Wie schon früher einmal erwähnt, ist die Redaction gerne bereit, dem ersten darauf reflectirenden Genealogen einen grossen Stoss angesammelter Zeitungsausschnitte mit Anzeigen von titulirten Adelsfamilien abzulassen. — „Kosten" werden dadurch nicht veranlasst, abgesehen von 20 Pf. für Porto!

DRUCKFEHLER-BERICHTIGUNG:

Nro. 12 (1876), *pag. 132* sub No. 379 „Hatstat in diesem Passus

Zeile 4 von oben statt Wiglegs lies „*Wigleys*"
„ 9 „ „ „ Hatestat „ *Hadestat*
„ 12 „ „ „ Thenge „ *Thenye*,

pag. 133 sub No. 383 Stubenweg in diesem Passus

Zeile 7 von oben statt Reinboldi lies *REINBOLDI*
„ 16 „ „ „ monastern „ *monasterii*,
„ 20 „ „ „ Tegersheim „ *Fegersheim*.

No. 384 Artikel Mülhan in diesem Passus: Zeile 7 von oben statt 1453 lies 1353. No. 461 Artikel Schwarber, Zeile 7 von oben statt Anna Caecilia und Anna lies *Anna, Caecilia. und Anna*. — *pag. 134* No. 470 in diesem Passus: Zeile 4 und 11 statt Angeln lies *Ampeln*. Zeile 11 von oben statt Humwiller lies *Hunewiller*. No. 531 in diesem Passus:

Zeile 3 von oben statt Heimbolt lies *Reimbolt*
„ 22 „ „ „ 1408 „ 1308
„ 26 „ „ „ 1188 „ 1288.

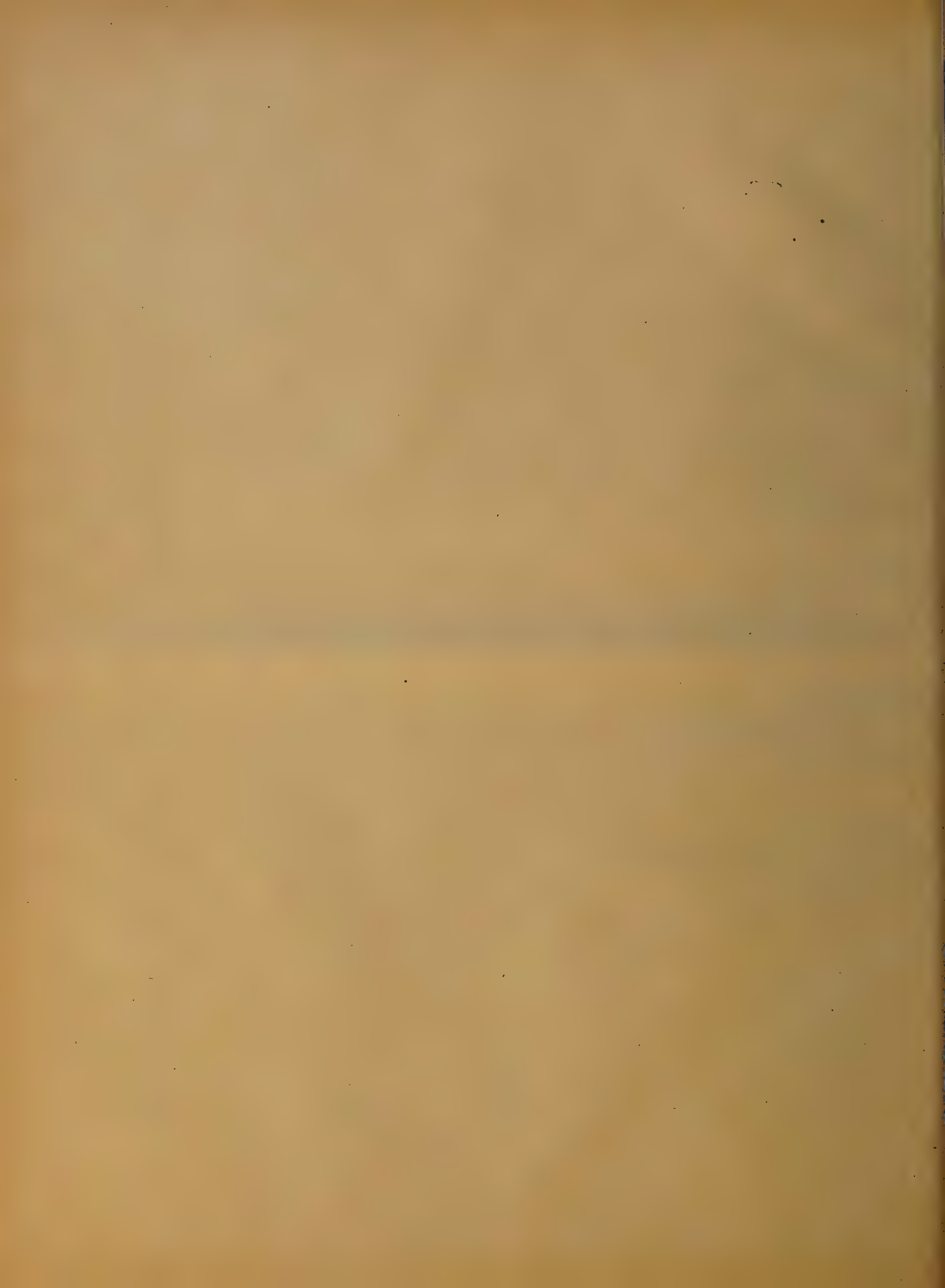
pag. 135 Zeile 2 von oben statt Börkhard lies *Burkhard*.

INHALTSVERZEICHNISS.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin. SW. Zimmerstr. No. 44. II. — Carl Heymann's Verlag in Berlin. SW. 105. Königgr. Str.
Druck der *Stahel*'schen Buchdruckerei in Würzburg.



ith. Anst. d. Deutschen Nachrichten in Berlin.





VIII. Jahrgang. **Berlin,** im Februar 1877. **Nr. 2.**

Der jährliche Abonnementspreis für den „**Deutschen Herold**“ mit „**Intelligenzblatt**“ beträgt 9 *Mk.* für die „**Vierteljahrsschrift**“ 8 *Mk.*

Alle Zuschriften in rein redactionellen Angelegenheiten, zumal auch Zusendungen von Büchern, die eine Erwähnung und Besprechung im „Herold“ erfahren sollen, sind ausschliesslich an die Redaction derselben zu richten, nicht an beliebige, den Herren Correspondenten und Geschenkgebern privatim vielleicht näher stehende Vereinsmitglieder. Die Redaction.

AUSZUG AUS DEM SITZUNGS-PROTOCOLL

VOM 2. JANUAR 1877.

Der Redacteur zeigte an, dass der Verlag der Publicationen des Vereins mit dem 1. Januar d. J. von der Allgemeinen Deutschen Verlags-Anstalt *(Dr. v. Muyden)* an die Firma: *Carl Heymanns* Verlag, übergegangen und der darauf bezügliche Vertrag in unveränderter Form des bisherigen Contracts am 28. December v. J. unterzeichnet sei.

Als wirkliche Mitglieder wurden aufgenommen:

1. Herr *Wilhelm von Mikusch-Buchberg*, Rittmeister a. D. zu Berlin.
2. der Major a. D. Herr *Rudolf* von Bagensky und dessen Sohn
3. Herr *Bogislaw von Bagensky*, Lieutenant im 4. Garde-Regiment z. F., kommandirt zur Kriegsakademie.

Als Geschenke waren eingegangen:

von Herrn *G. B. di Crollalanza* in Pisa:

1. *G. di Crollalanza*, Enciclopedia araldico cavalleresca. Dispensa I, 1876.

von Herrn Freiherrn *von Reitzenstein* in Bayreuth:

2. dessen Schrift: Berichtigungen und Zusätze zu der Abhandlung: Das Reichs-Erzkämmerer-Amt der Markgrafen und Kurfürsten von Brandenburg, von *E. Schnell.* Separat-Abdruck aus dem Archiv für Fränkische Geschichte.

von Herrn *von Klingspor* in Upsala:

3. Uplands Fornminnes förenings tidskrift. V.

von Herrn *Dr. von Weissenbach:*

4. dessen Schrift: Das Wappen der Grafen *von Schaumburg* und Herzöge *von Holstein.*

vom Herrn Verfasser:

5. *Pusikan,* Ueber die Bedeutung der Wappenfiguren. (1877.)

von Herrn *von Krzyzanowski:*

6. Przeglad Archeologiczny, Jahrg. I, Heft 3. (Lemberg 1876.)

von Herrn Archivar *Russwurm* in Reval:

7. dessen Werk: Nachrichten über das Geschlecht *von Ungern-Sternberg*, Th. I, B. (1876.)

von Herrn *Warnecke:*

8. *Hübners* genealogische Tabellen, Th. I.

Hierauf gelangte eine von Herrn General-Lieutenant *von Redern* eingesandte kritische Besprechung des neuesten Jahrgangs des Brünner Adels-Taschenbuchs zur Verlesung und wurde dessen Aufnahme in die Zeitschrift beschlossen.

Herr Premier-Lieutenant *Gritzner* theilte mit, dass er die alte Ausgabe des *Siebmacher*'schen Wappenbuches den einzelnen Wappen nach zerschnitten, diese auf Quartblätter geordnet und unter Berichtigung der

vielfach unrichtigen Namen alphabetisch geordnet habe. Er sei daher im Stande, auf diesem Gebiete die zuverlässigste Auskunft zu geben und stelle sich für bezügliche Anfragen gern zur Verfügung.

Dr. Frhr. von Canstein.

DIE HERREN BARONE.

Ein durch die Geschichte des deutschen Adels ganz unbegründet aber doch sehr häufig gebrauchter Titel ist der des „Barons“, mit dem nicht nur im geselligen, sondern sogar im amtlichen Verkehr in der Gegenwart ein Missbrauch getrieben wird, der ein Einschreiten der dazu berechtigten Behörden fast nothwendig macht.

Der Titel Baro soll von dem altdeutschen Worte bar herstammen und bezeichnete in den lateinischen Urkunden des Mittelalters denjenigen Edelmann, der freier Herr, liber dominus auf seinem Eigenthume war und sein Land ursprünglich nicht als Lehn empfangen hatte; er erscheint zuerst 1304 als Unterscheidungszeichen von dem Lehnsadel und bildete so den Titel für den untersten Stand des meist betitelten hohen Adels, oder einen Zwischenstand zwischen dem hohen und niederen Adel, mithin die Bezeichnung für die nicht betitelten Dynasten.

Durch die goldene Bulle 1358 wurde den Baronen das Recht gegeben, ein eigenes Banner zu führen, daher sie auch später Banner- oder Pannierherren genannt wurden. Im Laufe der Zeit gingen nun diese Barone entweder in den hohen Adel über, oder sie sanken als Lehnsträger der Fürsten und Herren in den niederen Adel herab, so, dass sie nach 1500 nur noch vereinzelt und mit anderen Adels-Titeln in den Grafenbänken und Ritterschaftscantonen des westlichen Deutschlands vorkommen.

Die deutschen Erhebungen in den Adelstand, sowie die Verleihungen höherer Adelsprädicate fingen mit einzelnen Ausnahmen erst nach 1500 an und finden wir von dieser Zeit bis 1700, hauptsächlich um den Adel in den kaiserl. Erblanden, Oesterreich, Böhmen, incl. Mähren und Schlesien Tirol etc. mit dem freien Reichsadel in den Titeln gleich zu stellen, eine Menge von Kaiserl. Erhebungen in den österr. oder böhmischen Freiherren- und auch Reichsfreiherren- und Reichsgrafenstand, ohne die Bedingung eines reichsfreien Besitzes daran zu knüpfen. Alle diese Kaiserl. Freiherren-Diplome sind für Deutsche in deutscher Sprache ausgestellt, es wurde daher nie zu Baronen, sondern nur zu Herren Freiherren, Reichsfreiherren, alten Herren oder Panierherren erhoben.

Es giebt also, da die alten Barone seit 1500 verschwunden waren und später zu deutschen Baronen nicht erhoben wurde, schon seit 300 Jahren keine deutschen Barone, mit alleiniger Ausnahme einzelner durch Napoleon I. und König Jérome von Westphalen creirter Barone aus deutschen Familien und einigen deutschen Familien der russ. Ostsee-Provinzen und Dänemarks, daher ist dieser Titel fast immer ein im vorigen oder diesem Jahrhundert usurpirter, der bei manchen Familien das zweifelhafte Recht der Verjährung für sich hat.

Bis 1700 erhob nur der Kaiser selbst (oder durch seine Pfalzgrafen) in den Adel-, Freiherren-, und Grafen-Stand und wenn wir auch ausser zahlreichen Bestätigungen und Anerkennungen verschiedener Adels-Prädicate schon vor dies Zeit Erhebungen in den Adelstand von Seiten Brandenburg und einzelner Kurfürsten haben, so sind dies doch nur Au nahmen und meistens als Ausübungen des Reichs-Vicaria oder des grossen Comitivs anzusehen. Erst 1701 fing Preuss als Königreich an, selbstständig in den Adels-, Freiherren- un Grafenstand zu erheben, jedoch waren die bis 1740 in de Freiherren-Stand Erhobenen fast alle Ausländer und ist, wen man nicht die Schwester der Gräfin *Kolbe* von Wartenber rechnen will, die Familie *Puttkamer* die erste einheimisch Familie, in die 1737 ein Freiherren-Diplom ertheilt wurde. B der Huldigung in Schlesien 1741 wurden mehrere schlesisch Familien wegen der vielen böhmischen Freiherren-Diplome, d besonders dem katholischen Adel Schlesiens verliehen ware in den Freiherrenstand erhoben und sind selbst bis 1840 ve hältnissmässig wenig Freiherren-Erhebungen im preuss. Staa eingetreten, während der deutsche und später österreichisch Kaiser sehr freigebig damit war. Bei der Huldigung v 1840 fanden mehrere derartige Gnadenbezeugungen nach en lischem Systeme mit dem Rechte der Erstgeburt und a einen bestimmten Besitz gebunden statt, von denen spät die Nobilitirungen meistens auf die ganze Familie ausgedeh wurden, die Erhebungen in den Freiherren-Stand aber fast n in Schlesien und den Rhein-Landen vorkamen. Auch in neuest Zeit ist die Verleihung des Freiherren-Standes meist bei B festigung des Grundbesitzes erfolgt, während Anerkennunge Bestätigungen etc. desselben vielfach ohne jede Beweisführun eingetreten sind. Mit Ausnahme der Reichsvicare, die d kurze Zeit vom Tode bis zur Krönung des neuen Kaisers d Recht der Standes-Erhebungen als Geldquelle reichlich b nutzten, fingen die deutschen Fürsten erst 1806 an, dies Regal auszuüben und haben besonders diejenigen Staaten, d den Personal-Adel eingeführt hatten und unter deren So veränität die Reichsritterschaft gestellt wurde, in Ertheilu von Freiherren-Diplomen viel geleistet, ja in neuester Zeit si von einzelnen kleinen Fürsten preussische Unterhanen in d Freiherrenstand erhoben worden, denen die Verleihung d preuss. Adelsstandes mitunter nicht geglückt war — währe sie dann als Freiherren theilweise von der Krone Preuss anerkannt worden sind. Nomina sunt odiosa. Aus dem V stehenden ist es erklärlich, dass Preussen in den östlich Provinzen, mit Ausnahme von Schlesien, ebenso, wie d Königreich Sachsen und die übrigen norddeutschen Staat verhältnissmässig wenig Freiherren hat, während dieselben Schlesien, den östlichen Provinzen Preussens, sowie in Mitt und Süd-Deutschland fast so zahlreich, wie in Oesterrei auftreten, wo Rangstufen und Orden zur Erhebung in d erblichen Freiherrenstand berechtigen.

Der Titel „Freiherr“ kommt ausser Deutschland u Oesterreich nur noch in Schweden vor.

In Russland giebt es einige Banquier-Familien, die Barons erhoben worden sind und ist es bei den dem Person Adel ähnlichen Verhältnissen des russ. Adels üblich, amtl Mitgliedern adeliger deutscher Familien, die in Russla naturalisirt sind, ebenso, wie dem alten Adel der Osts Provinzen, meist deutschen Ursprungs, den Titel Baron geben.

In Gross-Britannien gehört der Baronet zum grund sitzenden Adel, während in Frankreich zuerst der Na

ron, wie in Deutschland einen freien Herren bezeichnete, iter wurde er Besitztitel und dann ein blosser Titel, der h vielfach unter dem ersten Kaiserreich verliehen und h öfters nach den verschiedenen Staats-Umwälzungen rpirt wurde, so dass jetzt der franz. Adel, trotz seiner en Namen, oft gar nicht in männlicher Linie von den bemten Trägern dieser Namen abstammt. In Dänemark ist Baron Titel eines Lehnbesitzes.

Wenn wir nach dem Gesagten zur Gegenwart im deutschen iche übergehen, so können wir in Bezug auf die Barone l Freiherren folgenden Schluss ziehen: Es giebt ausser igen eingewanderten Familien und den oben genannten ländischen Verleihungen an deutsche Familien keine Barone Deutschland und nur diejenigen Familien sind berechtigt, n Freiherren zu nennen, die

1. früher reichsunmittelbaren Besitz gehabt haben,
2. die selbst oder deren directe Vorfahren Freiherren-Diplome erhalten haben,
3. denen besondere Anerkennungen oder Genehmigungen zur Fortführung ihres Freiherrenstandes ertheilt worden sind.

Aber wie vielen Baronen und Freiherren begegnen wir in tschland, die keine der genannten Bedingungen erfüllen nen; weist doch allein die preuss. Rangliste von 1875 etwa 30 Familien Barone auf, von denen nur einige Ausler und Kurländer vielleicht die Berechtigung dazu haben, rend die übrigen theilweise Freiherren sind, theilweise durch verjährte Führung den Titel Baron erlangt haben.

Wenn man Mitglieder fast jeder bedeutenden Adelsfamilie des Freiherrn Titel bedienen sieht und auch denselben amtlich dieser Titel ohne jede Berechtigung gegeben l (sind doch allein in dem Handbuch der Provinz Schlesien 1876 Mitglieder von mehr als 10 Familien mit diesem dicat angeführt, denen jede Berechtigung dazu fehlt) so es wohl Pflicht der competenten Behörden, derartige st kreirte Freiherren oder Barons in ihrem eigenen Inter- auf diese Anmassung aufmerksam zu machen, besonders es dem Kundigen leicht ist, jeden einzelnen Fall zu enteiden und es bei der Menge von Freiherren-Diplomen in *en* Adels-Familien für den Edelmann aus *alter* Familie lächerlich ist, sich unberechtigt Freiherr oder Baron zu nen oder nennen zu lassen.

Mit Ausnahme derjenigen Familien von denen einzelne ien Freiherren-Diplome besitzen, ist es auch für den Laien ht, durch Nachschlagen im Gotha'schen Taschenbuch der herrl. Häuser sich selbst zu überzeugen, wem der Freien-Titel gebührt, da das genannte Taschenbuch sich mit r anerkennenswerthen Sorgfalt seiner Aufgabe bewusst Zugleich wird aber auch dieses Taschenbuch, welches e deutsche Barone kennt, bei genauer Durchsicht alles ätigen, was über die deutsehen Freiherren gesagt ist.

Oels, 20./12. 76. *von Prittwitz und Gaffron.*

DIE FAMILIE VON WENZYK.

Der Name *Wenzyk (Wezyk)* ist ein Diminutiv von Wonz z), die Schlange, und wäre daher etwa mit *Schlänglein* übersetzen. Das Wappen ist ein redendes. Ueber die ersten Jahre des 15ten Jahrhunderts hinaus lässt sich das Geschlecht nicht verfolgen.

Zuerst genannt wird Nicolaus *Wenzyk*, noch 1413 erwähnt, welcher Kleriker und als trefflicher Prediger berühmt war.

Vielleicht sein Bruder war 1407 Stanislaus *Wenzyk* auf Wenzikowa-Wola (auf Deutsch ungefähr Wenzyk's-Wille) in der Wojewodschaft Sieradz. Der Sohn desselben:

Andreas *Wenzyk*, vermählt mit N. N. *Koniecpolska*, hatte 2 Söhne.

Johann *Wenzyk*, verm. m. N. N. *Iwanowska.*				Stanislaus *Wenzyk*, auf Siedlice, Osiny u. Widawa.
Stanislaus, auf Dombrowka	Peter auf Parzni kowo.	Johann auf Wenzykowa-Wola I.	Hieronymus auf Wenzykowa-Wola II., verm. m. Dorothea Zaleska.	3 Söhne, die Stammväter der *Siedlicki*, *Osinski* u. *Widawski*, (siehe unten).

Adalbert *Wenzyk*,	Peter *Wenzyk*,	Johann *Wenzyk*. Erzbischof von *Gnesen*.

Adalbert *Wenzyk*, Decan von Gnesen.	Johann *Wenzyk*, Starost von Piotrkow, vermählt mit N. N. *Koniecpolska*.

Raphael, 1. Ehe, verm. m. Eva Clara *Ossolinska*, 2. Ehe mit Agnes *Olfinowska*.	Stanislaus, verm. m. Helene *Lipska*,	Alex., Adelb., Steph., Andr.,	Anna, verm. mit N. N. *Dzialynski*.

Alexander, Stanislaus, Franz, Anna, verm. m. N. N. *Lubienski*.

Aus der vorstehenden Stammtafel geht leider, da alle Daten fehlen, nicht hervor, bis in welche Zeit die jüngsten Generationen reichen. Nur die Regierungszeit des Erzbischofs *Johann* von Gnesen wird ohne Schwierigkeit zu ermitteln sein. Vermuthlich haben die letztgenannten 4 Geschwister in der Mitte des 17. Jahrhunderts gelebt. — Ohne sichern genealogischen Zusammenhang mit den Vorigen und unter sich kommen, zum Theil noch gleichzeitig mit jenen, die folgenden Mitglieder der Familie *Wenzyk* vor:

Nicolaus *Wenzyk* auf Chrzastkowice. Soll sich 1534 im Kriegszuge gegen die Tartaren durch seine Tapferkeit ausgezeichnet haben.

Stanislaus *Wenzyk*, vermählt mit N. N. *Dombrowska* soll ein Sohn des Ebengenannten gewesen sein, ist aber vielleicht identisch mit dem obengenannten Besitzer *von Dombrowka* und in diesem Falle ein Sohn des Johann *Wenzyk*. Er hatte, ausser mehreren Töchtern, einen Sohn:

Theodor *Wenzyk*.

Adam *Wenzyk* auf Prochna 1629 } identisch miteinander?
Adam *Wenzyk* auf Parziczewo 1632 }

N. N. *Wenzyk*, Castellan von Sieradz, 1672, vermählt mit Sophie *von Rozdrazewo* (Rozdrazewska?)

Johann *Wenzyk* 1674.

Theophile *Wenzyk*, um diese Zeit, vermählt mit Stanislaus *Brzezinski*.

N. N. *Wenzyk*, desgl., Frau oder Wittwe eines Herrn *von Cisowiecki*.

Magdalene *Wenzyk*, desgl., vermählt mit Thomas *Brzozowski*.

Johann *Wenzyk*, Rittmeister 1734.

Ladislaus *Wenzyk* 1746.

Valentin *Wenzyk*, Bischof von *Chelm* 1750, darauf *von Przemysl*, † 1765.

Michael *Wenzyk* 1760.

Kasimir *Wenzyk* um dieselbe Zeit. (Siehe weiter unten!)

Dominik *Wenzyk* 1764.

Matthias *Wenzyk* und Nicolaus *Wenzyk* um dieselbe Zei

Adalbert *Wenzyk*, Canonicus 1776.

N. N. *Wenzyk* auf Wawrzynice, vermählt mit Mari *Olszewska*, welche sich nach dem Tode ihres erste Gemahls mit Alexander *Szembek* wieder vermählte.

Eine zusammenhängende Filiation beginnt darauf wiede mit einem Sprossen der *Wenzyk-Osinski* (vergleiche oben!)

Franz *Wenzyk-Osinski*, Castellan von Wielun 1683—1700.

Josef *Wenzyk-Osinski* a. Osiny, Mitte des 18. Jahrh., verm. m. Antonie *Jablkowska*. — Andreas *Wenzyk*,

Xaver *Wenzyk*, 1. Ehe verm. m. N. N. *Tomicka*, 2. Ehe m. Maryama *Karsnicka*. — Josef *Wenzyk* a. Rogaszyce, verm. m. Stefanie *Rekowska*.

Daniel, — Adolf, — Nestor, auf Mijomice, verm. m. Josefine *Kowalewska*. — Felix *Wenzyk* auf Mroczen (seit 1784 in der Familie), verm. m. Kathaline *Lipska* — 5 Töchter. — Nestor, (jetzt) auf Rogaszyce, verm. mit Hedwig *Niegolewska*. — Felix. — Theofil. — Bronislaus.

Josef *Wenzy*

Elisabeth, verm. m. N. N. *Wobieszycki*. — Felicia, verm mit N. N. *Chelkowski*. — Julian Josef Johann *Wenzyk* (jetzt) a. Mroczen, verm. m. N. N. *Psarska*.

Rosalie, verm. m. N. N. *Kaczkowski*. — Helene, verm. m. N. N. *Kobieszycki*. — Nicolaus, verm. m. N. N. *Zaluskowska*. Er † 1863. — Paul, verm. m. N. N. *Kamocka*. — Ladislaus a. Mijomice, verm. mit Angelica *Oswiecimska*. — Boleslaus a. Rojewo, verm. m. Alexandra *Frezer*. — Adolf, verm. m. N. N. *Psarska*.

5 Töchter.

Noch sind folgende Familienmitglieder zu erwähnen:

Kasimir *Wenzyk* (vielleicht identisch mit dem oben ohne Jahresangabe, zwischen Michael und Dominik genannten Kasimir), vermählt mit Marie *von Boguslawska*. Sein Sohn:

Franz *Wenzyk*, geb. 1785 in Witulin in Podlachien, Castellan-Senator, war ein dramatischer Schriftsteller von Ruf. Er starb 1862. — Des letztern Neffe:

Ladislaus *Wenzyk* auf Brzozowka in Oberschlesien, geb. 1816, † 1848, war Verfasser eines s. Z. vielgerühmten Werkes dessen deutscher Titel heisst „Reise in alte Länder".

Von der in russisch Polen ansässigen Linie der *Wenzyk* endlich können nur die folgenden Namen derjenigen männlichen Familienmitglieder aufgeführt werden, welche neuerdings dem Königlichen Heroldsamt gegenüber den Nachweis ihrer adligen Abstammung geführt haben:

Jgnaz, Sohn *Kasimir's*.
Stanislaus, *Ladislaus*, *Johann*, Gebrüder und Söhne *Adam's*
Michael, *Franz*, *Alexander*, Gebrüder und Söhne *Kasimir's*
Stanislaus, Sohn *Josef's*.
Alexander, Sohn *Stanislaus'*.
Adalbert, Sohn *Johann's*.
Martin Karl, Sohn *Jacob's*.
Bonaventura, Sohn *Andreas'*.
Johann, Sohn *Kasimir's*.
Nicolaus, Sohn *Philipp's*.

So dürftig die vorstehenden Nachrichten im Allgemeinen erscheinen, so reich wird sie derjenige finden, welcher einigermassen die traurigen Verhältnisse kennt, die in Bezug auf Familiensinn unter den polnischen Geschlechtern des Grossherzogthums Posen herrschen. Man kann dreist behaupte dass von hundert polnischen Edelleuten hier kaum einer i Stande ist, über seinen Vater und allenfalls noch den Gros vater hinaus auch nur das Geringste in Betreff seiner Vo fahren anzuführen oder nachzuweisen, wo sich möglicherweis archivalische Nachrichten über seine Familie befinden könnte Unter diesen Umständen schien es mir wohl der Mühe wert die Mittheilungen über die Familie *Wenzyk*, welche ich g legentlich einer vorjährigen Arbeit, der Güte des Herr Grafen *Lodzia-Czarniecki* verdanke, geordnet und dur einige wenige, anderweite Angaben vermehrt, auch unse Lesern zu bringen. — In Bezug auf die polnische Ortograph bemerke ich, dass ich statt *e* und *a*, wie sie ausgesproche stets *en*, *on* oder *om* geschrieben, die vielen accentuirten Co sonanten und die durchstrichenen *l* aber ignorirt habe, thei weil die deutschen Leser, aus denen doch weit überwiege das Publikum des Herold besteht, diese Zeichen doch nic verstanden haben würden, theils, und das ist der Hauptgrun weil unsere Buchdruckerei in Würzburg die betreffenden Typ nicht besitzt und, da sie dort sonst nie gebraucht werde auch wohl kein Bedürfniss fühlt, dieselben anzuschaffen.

L. Clericus.

NACHRICHTEN ÜBER GRÖSSERE SAMMLUNGE

2. DIE WAPPENSAMMLUNG DES BARONS VON LINSTO

Diese in weitern Kreisen wohlbekannte und ihrer pra tischen Nützlichkeit wegen oft in Anspruch genommene Sam lung ist wenig älter, als 20 Jahre. Denn erst zwischen 18

und 1858, in welchen Jahren Herr Baron *v. L.* als Landwehr-Compagnieführer in Posen stand, begann derselbe Siegel zu sammeln. Sehr bald nahm seine Sammlung Dimensionen an, die es nothwendig erscheinen liessen, dieselbe systematisch zu ordnen. Auf die Wahl eines Systems wirkte der Aufenthalt in Posen insofern bestimmend ein, als die dem jungen Sammler hier besonders massenhaft zuströmenden Siegel polnischer Adelsfamilien unzählig oft dasselbe Wappenbild zeigten, von einander höchstens durch wechselnde Farbenbezeichnung oder veränderten Helmschmuck unterschieden. Baron *von Linstow* resolvirte sich kurz und ordnete — allen entgegenstehenden Theorien zum Trotz — seine Siegel nach den Wappenbildern. Allein das richtigste Prinzip für diese Anordnung zu finden, hatte doch noch seine grossen Schwierigkeiten und ein grosses Kapital von Mühe und Zeit musste — oft vergeblich — aufgewendet werden, ehe es gelang, die Sammlung welche gegenwärtig in Siegelabdrücken, Abbildungen und Beschreibungen rund 200000 Nummern umfasst, so herzustellen, dass sie ein in ihrer Art unvergleichliches Material bietet, um möglichst schnell und sicher den Namen einer Familie oder Commune nach einem vorgelegten, nicht näher bezeichneten Wappen zu bestimmen. Zu diesem Zweck ist die Sammlung auch schon sehr oft von Behörden und Privatpersonen mit glücklichstem Erfolg in Anspruch genommen worden, weil eben Niemandes Gedächtniss ausreicht, um alle Wappen im Kopfe zu haben und Wappenbilder-Lexika bisher nur in sehr beschränktem Umfange existiren. Die Sammlung ist eine universelle und sind ihr keinerlei zeitlichen, geographischen oder ständischen Grenzen gesteckt. Ihr Besitzer trägt sich schon seit längerer Zeit mit der Idee, auf Grund seiner Vorarbeiten ein Alles umfassendes Wappenbilder-Lexikon herauszugeben, allein zwei Schwierigkeiten stellen sich bis jetzt ihm entgegen, eine äusserliche, die, einen Verleger zu finden, welcher die nicht unbedeutenden Kosten des natürlich zu illustrirenden Werkes riskiren möchte, und eine innerliche, der Mangel einer internationalen Blasonirung. Herr Baron *von Linstow* zieht die französische jeder andern vor — meiner Ansicht nach würde aber ein solches Werk in französischer Sprache nie populär werden, sondern allein denjenigen Kreisen von Fachgelehrten zu Gute kommen, die es noch am allerehesten entbehren können. Ich würde rathen, unter allen Umständen der deutschen Sprache den Vorzug zu geben und das Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen sich vorzubehalten. Indessen nehme ich keinen Anstand, der Probe eines solchen Lexikons, welche Herr Baron *von Linstow* mir zur Disposition zu stellen die Güte hatte, auch in ihrem französischen Gewande einen Raum im Herold zu gewähren. Zu dieser Probe hat der Herr Verfasser das Wappenbild der „heraldischen Lilie“ — fleur de lis — gewählt, man wird daraus ersehen, ein wie ungemein häufiges Wappenbild dieselbe, allein in der Einzahl, ist, da hier, ohne dass eine absolute Vollständigkeit behauptet werden kann und soll, schon ca. 280 Namen aufgeführt werden können, deren Träger sämmtlich eine einfache, oder nur durch, zumal auf Siegelabdrücken, wenig in die Augen fallende Merkmale ausgezeichnete, Lilie im Wappen führen. — Was die Bezeichnung der Farben betrifft, so ist die erste stets die des Schildes. Die Abkürzungen sind dieselben, welche *Rietstap* in seinem Armorial général anwendet.

L. Clericus.

UNE FLEUR DE LIS.

arg—or:

Andor. Norwege. †
C.: une aigle ess. de profil de sa. — les ailes étendus

Moderer. (Siebm.)

arg.—azur:

3\. *Drwenski.* Pr. nob. 1819. *C.*: la fl. de lis entre 4 pl. d'aut.

Hainberger, *Traindt* } (Siebm. Supl. VII. 20 et 22.) *C.*: un demi-vol ch. de la fl. de lis.

Mayer. (Siebm. V 371.) *C*: un vol, chaque aile ch. de la fl. de lis.

Schinkel. Dan. *C*: la fl. de lis entre 2 prob. $\frac{\text{arg. azur.}}{\text{sa. arg.}}$

Swellengrebel. Holl. *C*: une ramure de cerf.

arg.—gu:

Coblentz (ville) Pr. rhén.

Kamptz. Meklenb. Pr. *C*: 3 (our 5) pl. d'aut.

Scacken (*Schack* anc.) *C*: 3 pl. d'aut. iss. d'une cour.

Winckler. Augsb. *C*: un demi-vol. ch. de la fl. delis.

Pergens. Holl. *C*: un vol de gu. ch. d'une. fasce d'arg.

Zer Sonnen. Suisse. *C*: 2 cornes de bouquetin, ch. de 3 los,

Walton. Essex *C*: une tête d'antelope coll., tenan entre ses dents une trêfle.

Bt. Morden (of Wricklesmarsh.) † Kent, Essex. C. lion iss. gu., lamp d'or. Dev: Pie repone te.

Mordon (*Mordey*) Durham. *C*: et Dev: les mêmes.

de Roo. Holl. *C*: un perroquet.

Hoyte. Westph. *C*: un renard assis entre un vol.

Postolski. Pol. (Herb. pag. 425.) *C*: un bras armé tenant une épée (en pal.) br. sur. 3 pl. d'aut.

Vcte. de Beaumont-Vassy. Fr.

Forest le Brun. Ca[illegible]r.

de Pontplancoët. Bret.

fl. de lis épanouies:

Florenze (Firenze) ville en It. (fl. de lis épanouie).

Bernheim. Brandenbourg, † et Angl. *C*: la fl. de-lis.

Ghylensone. Brab. *au pied coupé:*

arg.—sa:

Kraft (*Craft,*) Suisse. *C*: un fer-de-lance orné de 7 trèfles ou feuilles.

Fishborne. Angl. *C*: une tête de lion coll.

Wallrabe. (*Wallrave,*) Westpl. *C*: un vol de sa et d'arg.

[ou. *C*: un corbeau entre un vol.]

[ou. *C*: un corbeau becquetant une pomme, qu'il tient de sa patte dextre.]

le Voyer de Penhoet, *le Vayer des Aulnays* } Bret.

Trevail. Angl.

Mordon. Angl. *Trevail* Angl.

Schonen. Suisse et Fr. *au pied pattée:*

arg.—sin:

Mottler. Nürnb.

or—azur:

Geibel (le poète) Munnich. *C*: la fl. de lis.

Lillje (af Greger-Mattssons ätt.) Suède. *C*: la fl. de-lie sommée d'une queue de paon.

Mielich. Nürnberg et Augsb.

C: la fl. de-lis entre un vol.
Portmann (B^t. of Orchard †) Angl.
C: un dogue assis d'or [ou; *C*: nne tête de léopard percée d'une croix recr. fichée-entre 2 serpents.]
St. Quintin de Blet. Bourg.
Nétum des Netumières. Bret.
Malet. Esp.
or-gu:
Wyntgens (Wyntjes) Holl.
C: un baril couché d'or, sommé d'une pl. de paon.
Vessler v. Arnsperg. Alsace.
C: un baril couché sommé de 3 pl. de paon.
Rüdin. Basel. *C*: la fl. de-lis iss. d'un cq.
Bigeleben (Biegeleben) Silésie.
C: la fl. de lis entre un vol.
Tilly Mq. de Blaru. Norm.
C: un lion iss. S: 2 lions.
Dev.: Sic tinctum sanguine nostro [ou: nostro sanguine tinctum.]
Wachtendonck. Pr. rhén et Brab.
C: un buste de More. [ou: *C*: un More iss. s]
Quintin de Blet. Champ.
St. Quintin. Berry.
or—sa:
Uhlen. Nürnb. *C*: une fl. de lis d'or.
Schönkind. Suisse, 2 C: 1) un buste d'un enfant, 2) une prob. échiq. d'or et sa.
Agger. Holl. *C*: ?
Schaffhausen (Schaafhausen) Cologne et Westph. *C*: ?
du Frénois. Savoie et Ile-de-Fr.
azur—arg.:
Ch^v. Beaulieu. Brab. *Cour.* de B^r. *C*: la fl. de-lis. *S*: 2 lions. D: Fultum virtute.
Hoxwier (Oxwier) Frise. *C*: la fl.-de-lis.
[ou: *C*: un vol azur, ch. de la fl. de-lis.]
Buschen. † Brunswick *C*: la fl. de-lis sommé de 3 pl. de paon (on: d'un panache de pl.)
Beck. Suéde et Dan. *C*: 2 fleur-de-lis
Dedenow. Russie. *C*: une queue de paon ch. de la fl. de lis.
Busk. Dan. *C*: unc colonne azur, ch. de la fl. de lis et sommée d'une queue de paon.
Schneeberg (Schneberg.) † Tyrol. *C*: un demi-vol ch la fl. de lis.
(*B^r.*) *Ebersberg*, genannt *von Weyhers.* Hesse. *C*: nn vol à l'antique ch. de la fl. de lis.
Weyers. Hesse. *C*: un vol, chaque aile ch. d'un fl. de lis
Beck. Dresde. *C*: une étoile (6) entre un vol.
(*B^r.*) *Gevers.* Holl. *C*: la fl. de-lis entre un vol d'arg. *S*: un Sauvage et un lion. D: Semper idem.
(*Ch^v.*) *Gevers.* — *C*: = *D*: Hora rouit. [ou: D: Constans ac fortis.]
Weyers. Pr. rhéu. *C*: la fl. de-lis entre un vol d'azur.
Bayrn von Pellenhofen. Pr. rhén. *C*: la fl. de-lis entre un vol, chaque aile ch. d'une étoile (6).
von Witten. Suéde. † *C*: 2 prob. arg. et azur.
Gilgen. Bav. *C*: la fl. de-lis entre 2 prob.
Lilien. † Pr., Aut. *C*: un Pégase iss.
(*B^r.*) *Digby.* Irl. *C*: un autruche ten. en son bec un fer-a-cheval. *S*: 2 singes enchaînés. *D*: Deo, non fortuna.
Digby Cte. de Bristol + = *S*: 2 chiens. coll. d'une cour. duc. D: Nul. qun.
Haenel. Pr. nob. 1868. *C*: un coq entre un vol.
Broers. Néerl.
Gockinga. Frise.
van Dyck. Brab.
Tekeby. Angl.
Condé. Norm.
Cadiou } Brét. (fl. de-lis épanouie).
Mean }
azur-or:
Dettlingen. Alsace. *C*: la fl. de-lis.
Källi. St. Gallen. *C*: =
Roorda. Frise. *C.* =
Rottlingen. Pr. rhén. *C*: =
Göbel von Schweinbach. Saxe-Coburg. *C*: une fleur- de-lis au pied nourri d'or.
Schorrbach. (s. Sieb. Supl.) *C*: la fl. de-lis entre 2 prob. azur.
Fou. Angl. *C*: un molette (5) d'or.
Dowding. — *C*: une roue de S^te. Catherine.
Stepkins. — *C*: une tête de cerf d'arg.
Eyl (l) Pr. rhén. et Lux. *C*: tête et col de cerf d'azur *S*: 2 lions.
Grollmann. Pr. Hess. *C*: une épée ✝ entre 2 prob.
Chusen (Cussen) Zurich. *C*: un homme armé is. tenant une hallebarde — sur son épaule.

(Fortsetzung folgt.)

KLEINE MITTHEILUNGEN

von E. P.

VIII.

DIE ARCHIVE DES VATIKANS.

In den Sagen aller Völker spielen unermessliche, aber unerreichbare oder untergegangene Schätze eine Hauptrolle. Dem Mythos liegt eine tiefere Bedeutung zu Grunde. Es ist nicht sowohl die unheilige Gier nach Gold (auri sacra fames), welche sich in der Sage wiederspiegelt, als vielmehr der Zauber, den das Grossartige und Geheimnissvolle stets auf die menschliche Natur ausgeübt hat. Auch in den Wissenschaften finden sich derartige Anklänge. Das angeblich in der römischen Kaiserzeit erfundene biegsame Glas, die verbrannte alexandrinische Bibliothek, der Stein der Weisen und Tausende ähnlicher Fragen haben zu allen Zeiten Stoff zu mehr oder minder gewagten Combinationen geliefert. Für Geschichte und deren Hülfswissenschaften ist wohl kein wirklich existirender, ungeheuerer Schatz in so undurchdringliches Dunkel gehüllt, so mit sieben Siegeln verschlossen, wie die Archive des päpstlichen Stuhles. Les archives du Vatican ist der Titel eines 180 Oktavseiten grossen, von *M. Gachard* 1874 (Brüssel bei *Muquardt*) herausgegebenen Buches, welches in dankenswerther Weise einige, wenn auch spärliche Aufklärungen bringt: Mehrere darin angeführte Thatsachen dürften auch für die Leser dieser Zeitschrift nicht ganz ohne Interesse sein.

Das päpstliche Archiv besitzt Urkunden vom 4ten Jahrhundert an, doch ist der hauptsächliche Werth in den seit dem 14ten Jahrhundert vorhandenen Dokumenten zu suchen. Auf Befehl des ersten Napoléon wurde es zwischen dem 17ten Februar und 18ten April 1810 von Rom nach Paris gebracht und erfolgte der Transport in 3239 Kisten, die ein Gewicht von 816,918 Pfund repräsentirten, während sich die Transportkosten auf mehr als 600,000 Franken beliefen.

Fast unberührt lagerte die riesige Masse in Frankreich, um bald nach dem Sturze des Kaisers nach Rom zurück zu kehren. „Obgleich, so schreibt *Laborde*, das kaiserliche Archiv die Geheimnisse der beiden verschwiegensten Höfe Europas (Rom und Madrid) barg, hat während der langen Zeit seines Bestehens kein Gelehrter, kein Literat, kein Historiker das Gesuch eingereicht, Nachforschungen anstellen zu dürfen."

So kläglich war es damals um die historischen Wissenschaften in Frankreich bestellt und kaum etwas mehr als ein dürftiges Inventar ist die Frucht des mit so gewaltiger Mühe und Kosten bewerkstelligten Transportes gewesen.

Eine Notiz des Inventars ist für deutsche Adelsgeschichte sehr beachtenswerth. Bekanntlich hatte Rom seit Jahrhunderten und theilweise auch jetzt noch, in manchen europäischen Staaten Legaten und Nuntien, deren Archive meistens den vatikanischen Sammlungen einverleibt worden sind. Laut Inventars besass 1810 das päpstliche Archiv von deutschen Nuntiaturen:

Köln	379 Bände,
Wien	679 „
Bayern	119 „
Summa	1177 Bände.

Es bedarf wohl kaum der Andeutung, dass diese 1177 Bände für deutsche Adelsgeschichte eine auf Jahre hinaus unerschöpfliche Fundgrube bilden würden, wenn sie überhaupt zugänglich wären. Sicher ist darin jede bedeutende deutsche Adelsfamilie vertreten, denn die Nuntien verkehrten fast ausschliesslich mit hohen und höchsten Persönlichkeiten.

Die Archive der Nuntiaturen haben indess in sofern Lücken, als in früheren Zeiten mehrere Kardinäle, die an der Spitze der Staatsgeschäfte standen, nach dem Tode des Papstes manche Staatspapiere ihren Familienarchiven einverleibt haben. Beispielsweise besitzt die Bibliothek Barberini mehre Bände der Kölner und deutschen Nuntiatur, welche bei *Gachard* näher besprochen sind. Die römische Familie *Albani* besass die grösste archivalische Sammlung derartiger Staatspapiere. Als diese Familie 1857 ausstarb, wurden ihre Archive en bloc von der preussischen Regierung angekauft. Ein Schiff wurde mit den Archivalien beladen, ging aber auf der Reise nach Berlin mit Mann und Maus und den Dokumenten unter. Perte à jamais deplorable et dont on ne connâit pas encore toute l'étendue, sagt *Gachard* mit Recht.

Für die Geschichte der Siegelkunde ist eine wenig bekannte historische Thatsache beachtenswerth. Seit den Tagen der Völkerwanderung hat schwerlich jemals eine habgierigere, von Allem entblösstere Armee sich nach allen Himmelsgegenden ergossen, als diejenige war, welche das staatsbankerotte Frankreich im letzten Dezennium des vorigen Jahrhunderts ausspie. Es dürfte bekannt sein, dass Geldmangel und Raubsucht stellenweise so gross waren, dass die Orden der früheren Regierungen ausgeliefert werden mussten, um in die Münzpräge zu wandern. Eine ähnliche Massregel wäre fast den päpstlichen Archiven verhängnissvoll geworden. Als nämlich Ende der neunziger Jahre die Republik in Rom proklamirt war, sandte der Präsident des republikanischen Gouvernements dem Archivar des Vaticans den Befehl, alle Gold- und Silbersiegel, welche den Dokumenten seines Archivs anhingen, auszuliefern. Der Archivar weigerte sich und zum Glück für die Sache rückten Tags nachher neapolitanische Truppen in die ewige Stadt ein, wodurch weitere Gewaltschritte unterblieben.

Schliesslich noch Eins. Der unsterbliche *Dante* sagt in seiner göttlichen Komödie von der Hölle: Lasse jegliche Hoffnung, wer da hineintritt. Von den vatikanischen Archiven kann man im Gegentheil sagen: Lasse jegliche Hoffnung, da hinein zu treten. Denn wie *Gachard* auf der ersten Seite seines Werkes erzählt, ist der Zutritt im schärfsten Sinne des Wortes (dans toute la force de l'expression) nur dem Papste, dem Cardinal-Staatssecretair und dem Archivar gestattet. Jeder Andere, welcher einzudringen versucht, verfällt der Strafe der Excommunikation.

VERMISCHTES.

In Bezug auf die Notiz in voriger No. über den *Maréchal de Schomberg* folgendes zur Ergänzung:

Frédérik Armand Reichsgraf von *Schonberg* (Schönberg französisch *Schomberg* genannt) auf Ober-Wesel, geb. 23. 9. 1615, Maréchal de France 30. 7. 1676, Kurbrandenburgscher Feldmarschall 1685, Generalissimus Wilhelms III. (von Oranien) Königs von England 1688, wird von Letzterem dat. 10. 4. 1689 zum *Duke of Schomberg*, marquis of *Harwich*, Earl of *Brentford*, Baron *Teyes* in der Peerage of England erhoben, erst mit Nachfolge für seinen jüngsten Sohn Charles (geb. 5. 8. 1645, † 17. 10. 1693, bei Machaglia) kurbrandenburg. Generalmajor, welcher ihm als 2. Duke of *Schomberg* folgte, aber unvermält starb; und dann auch für seine älteren Meinhard. Der Marschall starb 1. 7. 1690 in der Schlacht an der Boyne. Sein genannter älterer Sohn Meinhardt, geb. 1. 7. 1641, General-Lieut. Wilhelms III., wird durch diesen dat. 9. 5. 1689 zum Duke of *Leinster* Earl of *Bangor* Baron of *Tarragh* in der Peerage of Ireland erhoben, folgt 1693 seinem jüngeren Bruder Charles als 3. Duke of *Schomberg* etc. in der Peerage of England, starb aber 5. 7./16. 7. 1719, von seiner 1. Gemahlin, der *Raugräfin* Carola, Tochter des Kurfürsten Carl Ludwig von der Pfalz und der Marie Louise von *Degenfeld*, nur 2 Töchter hinterlassend, vor denen die zweite, Maria, Stammmutter der heutigen Grafen *v. Degenfeld-Schonburg* ward. Frhr. *v. L. St.*

In *Zwickau* hat sich unter den dortigen Gymnasiasten ein heraldischer Verein unter dem Namen „Roter Löwe" gebildet, welcher am vorigen Weihnachten sein erstes Jahresfest feierte. Wie uns der Schriftführer, Herr *Herold* (nomen et omen!) mittheilt, hält der Verein regelmässige Sitzungen, hat eine heraldische Bibliothek angelegt und beschäftigt sich unter Anderem, was sehr anerkennenswerth ist, damit, die in der Umgegend Zwickau's in Kirchen und Schlössern befindlichen Wappen zu zeichnen und zu sammeln.

Wir wünschen dem jungen Verein das beste Gedeihen, und hoffen, seine Mitglieder später auch als tüchtige Mitglieder und Mitarbeiter des *Herold* begrüssen zu können.

Ad. M. H.

ANTWORT

auf die Frage in No. 10 und 11 bezüglich *Gerlings* und *Keutschach.*

Unter dem verbannten protestantischen Adel von 1629 kommt nur ein Keutschach, Herr Wolf, vor; wohin er ging, wird hier nicht zu erfahren sein.

Die Herrschaft Keutschach wurde von den verarmenden Herren *v. Keutschach* katholischer Linie an die *Rosenberg verkauft.*

Der Geschlechtsname *Keutschach*, offenbar vom Orte Keutschach entnommen, erscheint in den vorhandenen Urkunden erst 1267 mit Tasel dem Chewschacher. Es hauste übrigens auf den Keutschacher Burgen, z. B. in Reifnitz, von 1198—1384 die Familie Brabant oder Prabant, ob diese mit obigen verwandt oder nicht, ist freilich unsicher. Sicher dagegen ist, dass die obigen Herren *von Keutschach* sich zuweilen, z. B. 1384—1406, *Getzes* oder *de Getzens* nannten.

Dies Rittergeschlecht zählte damals nicht zu den vornehmsten — wohl aber im 15. Jahrhundert, da der Bergsegen grossen Reichthum brachte. Im 16. Jahrhundert endete der fabelhafte Reichthum, im 17. sind sie verarmt, verbauert, verschollen.

Sind etwa die *Getzens* ein nach Kärnten gewanderter Zweig der Clev'schen Gerlings? Der Name Brabant wäre ein Zeichen eher für als gegen.

Kärnten, 10. Dezember 1876. *Pusikan.*

ANFRAGE.

1. Welches Wappen (oder Hausmarke) führte von 1170 bis 1248 die Grafschaft Blassenberg in Franken? (Ihre Ministerialen, die Freiherren *von Guttenberg* führen jetzt eine Rose. Nach *Siebmacher* I. 108 zeigten die *von Plassenberg* in Franken, in Roth eine aufsteigende silberne Spitze.
2. Wurde in jener Zeit die Rose auf Wappen auch mit mehr als 5 Blättern abgebildet?
3. Wurden damals Wappen (oder Hausmarken) auf Münzen von Bischöfen angebracht?
4. Was führten die Herzoge von Meran vor 1209 für ein Wappen? Vielleicht Lilien? Nach *Siebmacher* II. 3 führten sie später einen gekrönten rothen Adler in Silber.)

Gf. Br.

Es wird um Auskunft gebeten über den Verbleib der Söhne des Königl. Schwed. Majors a. D. *Peter Joseph Franz von Sydow*, † 1824. 2. III. zu Köln und seiner Gemahlin 2ter Ehe *Wilhelmine Henriette* von *Cölln*, wiedervermählten *von Kaltenborn*:

1. *Johann Julius Rudolph Ferdinand*, geb. 1817. 8. III. zu Köln.
2. *Karl Rudolph Pius August Maria*, geb. 1818. 7. XII. zu Köln.
3. *Gustav Theodor*, geb. 1820. 25. IX. zu Köln.

Dobberphuhl bei Schönfliess. *Hans von Sydow.*

Desgleichen sind dem Vorstehenden Nachrichten jederlei Art über seine Familie stets sehr erwünscht.

Unterzeichneter wünscht die 16 Ahnen der *Maria Elisabeth Schellart-Obbendorf* zu Geistern, vermählt um 1654 mit *Peter Oidtman von Gansbroich* zu Hottorf. Die *Schellart*'schen Vorfahren sind bis auf die *Vorst-Dürewerth* bekannt. Wie ist das Wappeu *Assendelft?*

v. Oidtman,
Lieutenant in Coblenz.

ERSTE UND LETZTE ERWIDERUNG

auf die „Antwort auf meine Frage.“ *)

Statt die alten Heraldiker einfach zu nennen, welche angeblich das Nesselblatt vor mir für einen Schildbeschlag erklärt haben oder statt ruhig zu bekennen, dass ein Irrthum oder Flüchtigkeitsfehler untergelaufen sei, schreibt der Hr Redakteur einen polemischen Artikel gegen mich, beantwortet aber, trotzdem er es ausdrücklich in der Ueberschrift behauptet, thatsächlich meine in wissenschaftlichem Interesse gestellte Frage **nicht**. Nachdem meiner kleinen Monographie einmal die Ehre der Erwähnung angethan worden ist, kann ich auf dieselbe verweisen. *Sachlich* brauche ich daher hier nichts weiter hinzuzufügen. Zu *persönlichen* Angriffen aber ebenso wie zu Abwehr von solchen halte ich unser den Vereins*zwecken* gewidmetes Blatt für entschieden ungeeignet.

Dr. v. Weissenbach.

*) Eingeschickt als No. 1 bereits im Druck war. D. R.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin. SW. Zimmerstr. No. 44. II. — Carl Heymann's Verlag in Berlin. SW. 109. Königgr. Str.
Druck der *Stahel*'schen Buchdruckerei in Würzburg.

FAMILIEN-CHRONIK.

VERMÄHLUNGEN:

Vor 6. 1. *Dohnberg*, Herm., Dr. med. u. *Frank*, Cath. Elisab. St. Petersburg.
4. 1. *v. Glisczinski*, Carl, Major, Füs. 90. u. *v. Podewils*, Paula. Stargard i. P.
18. 1. *v. Gössnitz*, Guido, Hptm. Inf. 32. u. *Herbst*, Lina. Meiningen.
6. 2. *v. Harenne*, Herm. u. *Beissel*, Marie. Eupen.
29. 1. *Herwarth v. Bittenfeld*, Waldemar und *Finck v. Finckenstein*, Alexandrine, Gfin. Berlin.
3. (1.od.2.) *v. Lautz*, Benno, Pr.-Lt. Hus. 10. u. *v. Knigge*, Anna, Freiin. Beyenrode.
? 1. *Leonhardy*, Otto und *Liebermann v. Sonnenberg*, Marie. Rhein.
26. 1. *Meyer*, Carl, Dr. med. u. *v. Lüneburg*, Agnes. Uetze.
? 1. *v. Metzsch*, Arno, Pr.-Lt. a. D. u. *v. Katte*, Hulda. Erfurt.
Vor. 10. 1. *v. Pöppinghausen*, Luis u. *Fuhrmann*, N. N. verw. *Fellmer*. Hamburg.
23. 1. *v. Röell*, Wilib., Frhr. u. *Bartsch*, Florentine. Breslau.
3. 1. *v. Seld*, Frhr., Pr.-Lt. Gren. 12. u. *Meuder*, Rosa. Ober-Zodel.
12.12.(76). *v. Welsch*, Wilh. Ritter, Major a. D. u. *Plöchinger*, Ther., T. d. Schneidermstr. Pl. in Grafenau. München.
12. 2. *v. Winning*, Arthur, Oberstl. a. D. u. *v. Zieten*, Marie, Gfin. Berlin.

GEBURTEN:

a) ein Sohn.

4. 1. *v. Ardenne*, Frhr., Pr.-Lt. Hus. 11., *v. Plotho*, Elisab. Freiin. Berlin.
31.12.(76.) *v. Arnim*, O., Pr.-Lt. Jäger 7., *v. Spangenberg*, Anna. Halle. — Kind † gleich.
Vor 30. 1. *v. Baussen*, Kreisr. Swinemünde.
30. 1. *v. Beringe*, Pr.-Lt. Hus. 5., *v. Puttkamer*, Marg. Schlawe.
1. 2. *v. Blum*, Oberförst., *v. Neumann*, Hedwig. Neunkirchen.
6. 1. *Nicolai*, Hptm. Füs. 36., *v. Bönigk*, Joh., Freiin. Erfurt.
7. 1. *v. Bonin*, Bernd. *v. Briesen*, Bertha. Halle.
21. 1. *v. Carstenn-Lichterfelde*, *v. Buchwald*, Molly. Berlin.
6. 1. *v. Collas*, Frhr., Hptm., *v. Schmieden*, Ottilie. Mainz.
2. 1. *v. Corswant*, N. N., *Schmidt*, Math. Crummin.
3. 2. *v. d. Decken*, C., Reg.-R., *v. Hugo*, Melanie. Medingen.
10. 1. *v. Detten*, N.N., *Behncke*, N.N. Barsinghausen.
13. 1. *v. Döring*, Lt. Inf. 96., *Leers*, N.N. Altenburg.
1. 2. *v. Düring*, Wilh., *v. Gruner*, Clara. Göttingen.
31. 1. *v. Gaffron*, Bernh., Rittm. a. D., *v. Hanstein*, Clotilde. Mittel-Schreibendorf.
11. 1. *v. Geldern*, Eisenb.-Bau-Insp., *v. Wedell*, Math. Berlin.
7. 2. *v. Gossler*, C., *v. Pappenheim*, Elisab. Zichtau.
13. 1. *v. Grävemeyer*, E., *v. Blum*, N.N. Bemerode.
21. 1. *v. Grzymala*, Maj. a. D., *Borcke*, Valerie. Allenstein.
5. 2. *v. Hänisch*, Oberst, *v. Hippel*, Laura. Coblenz. — Kind vielleicht auch ein Mädchen?
3. 1. *v. Häseler*, Theod., Hptm. Inf. 84., *v. Wartenberg*, Hel. Flensburg.
11. 1. *v. Hellermann*, Hptm. 4. Garde-Gren. z. F., *Heyn*, Olga. Spandau.
28. 1. *v. Heyden*, Hptm. Inf. 70. Trier.
3. 1. *v. Homeyer*, Hptm. Gren. 1., *v. Colbe*, Olga. Königsbg.
6. 2. *v. Hülst*, Felix, *Brüning*, N. N. Legden. — Kind vielleicht auch ein Mädchen?
9. 1. *v. Jordan*, Ober-Amtm., *Metscher*, Hedwig. Obisch.
13. 1. *v. Kardorff*, N. N., *v. Borck*, Sophie. Wabnitz.
? (1. od. 2.) *v. Keller*, Carl Frhr., Bahnh.-Insp. Gohlis.
20. 1. *v. Lavallade*, Pr.-Lt. Inf. 31., *Oppen*, N. N. Altona.
8. 1. *Hass*, Dom.-Pächter, *v. d. Leyen*, Elisab. Lippinken.
5. 2. *v. Liebenau*, Major, *v. Maassen*, Johanna. Berlin.
7. 1. *v. Lieres*, N. N., *v. Reichenbach*, N. N. Gfin. Stephanshayn.
19/20. 1. *v. d. Malsburg*, Otto, *Waitz v. Eschen*, Ther., Freiin. Elmarshausen.
11. 1. *v. Manstein*. Stürlack.
3. 2. *Müller v. Berneck*, Hptm., *v. Sandersleben*, Emmy. Leipzig.
28. 1. *v. Natzmer*, Oberstl. Inf. 52., *v. Buddenbrock*, Hel. Freiin. Cottbus.
15. 1. *v. Negelein*, Reg.-Ass., *Stabenow*, N. N. Königsberg.
4. 2. *v. Normann*, Hptm. Gren. 6., *Sponholtz*, Anna. Samter.
16. 1. *v. Obernitz*, Justin Frhr., *v. Baumbach*, Agnes. Machnitz.
12. 1. *v. Platen*, Hptm. K. Alex. Garde-Gren. Berlin.
3. 1. *Marggraff*, Oberstl. z. D., *v. Priesdorff*, Alma. Potsdam.
Nach 5. 2. *v. Prosch*. Arnsdorf.
24. 1. *v. Rosen*, Rittm. 3. Garde-Ulan., *v. Michelmann*, Elfriede. Potsdam.
2. 1. *v. Rundstedt*, Pr.-Lt. Hus. 10., *Fischer*, Adelh. Aschersleben.
12. 2. *v. Schmeling*, N. N., *v. Schmeling*, Mary. Gross-Möllen.
23. 1. *v. Schweinitz*, Major Drag. 4., *v. Franckenberg-Lüttwitz*, Ther. Lüben.
??(gestern) *v. Sprockhoff*, Pr.-Lt. a. D. Zedlitz.
10. 1. *v. Stegmann und Stein*, Major a. D., *v. Wedell*, Ida. Repplin.
4. 2. *Hiltrop*, Ob. Bergamts-Ass., *v. Sydow*, Adele. Dortmund.
4. 2. *v. d. Trenck*, Hptm. Gren. 12., *v. la Chevallerie*, Elisab. Sorau.
22. 1. *v. Usedom*, Hptm. Jäger 14., *v. Alt-Stutterheim*. Schwerin i. M.
2. 1. *v. Wiedebach*, G., *v. Mosch*, Anna. Culm.
23. 1. *v. Winterfeld*, Pr.-Lt. Feld-Art. 18., *v. Maltzan*, Barb. Freiin. Frankfurt a. O.

7. 2. *v. Wittich*, Walter, Pr.-Lt. Drag. 1., *Schweighöfer*, Luise. Tilsit.
23. 1. *v. Zech*, Hptm. Inf. 31. Altona.
10. 2. *v. Zezschwitz*, Hptm., *v. Toll*, Anna, Freiin. Dresden.

b) eine Tochter.

17. 1. *v. Bähr, v. Besser*, Melanie. Wittigwalde.
Vor 31. 1. *v. Bamberg*, Dr. Berlin.
9. 1. *v. Blücher*, H., *v. Canitz und Dallwitz*, Luise, Freiin. Sophienhof.
26. 1. *v. Bojanowski*, Hptm. Jäger 11., *v. Baumbach*, Marie. Marburg.
15. 1. *v. Boxberg*, Kurth, Rittm. Carab., *v. Carlowitz*, Josephe. Borna.
9. 1. *v. Brüneck*, Land-R., *v. Neitzschütz*, Marie. Hof Rosenberg.
7. 1. *v. Dewitz*, N. N., *v. Rittberg*, Carola, Gfin. Cramonsdorf.
2. 2. *v. Dewitz*, Luis, Maj. a. D., *v. Papen*, Marg. Labes.
13. 1. *v. Enckevort*, Rfrd. a. D., *v. Borcke*, Hildeg. Albrechtsdorf.
16. 1. *v. Ferber*, F., *v. Livonius*, Henriette. Lindenhof.
1. 1. *v. Gellhorn*, Theod., Hptm. Inf. 63., *v. Kleist*, Math. Oppeln.
14. 1. *v. Graeve*, Gotteswalde.
1. 2. *v. Grone*, Otto, Hptm. K. Franz-Garde-Gren., *v. Oheimb*, Anna. Berlin
6. 2. *v. Grotthuss*, Frhr. Pr.-Lt. Gren. 7., *v. Reichenau*, Marie. Berlin.
6. 1. *v. Hagen*, René, Oberförst., *v. Engelhardt*, Lucie. Annaburg.
20. 1. *v. Hartwig*, Carl, Reg.-R., *v. Hartwig*, Adolfine. Münster.
22. 1. *v. Heeringen*, Pr.-Lt. Füs. 80., *v. Dewall*, Auguste. Strassburg i. E.
17. 1. *v. Henninges*, Maj. Leib-Gren., *v. Bernuth*, Elisab. Karlsruhe.
22. 1. *v. Heyden*, Adolf. Frankfurt a. O.
Vor 5. 2. *v. Hornuff*, Kurt, Postmstr. Gr. Schönau.
9. 1. *v. Johnston*-Zweibrodt, *v. Kramsta*, Pauline. Breslau.
4. 1. *Ossmann*, R., *v. Kaweczinski*, Adele. Sallno.
12. 2. *v. Knoblauch*, Hans, *v. Blücher*, Hedwig. Buschow.
6. 2. *v. Langenn-Steinkeller, v. d. Mülbe*, N. N. Wildenow.
29. 1. *v. Lessing*, Hptm. Inf. 57., *v. Stülpnagel*, Marie. Wesel.
21. 1. *v. Lützow, v. Düring*, N. N. Tessin i. M.
8. 2. *Gerold*, Major a. D., *v. d. Osten*, Ottilie. Ludwigsburg.
7. 2. *v. Plessen*, Hptm., *v. Langenbeck*, Else. Berlin — Kind † gleich.
8. 2. *v. Portatius*, Hans, *v. Frankenberg-Lüttwitz*, Drahomira. Schwarzwaldau.
7. 1. *v. Reibnitz*, Oberst Gren. 8., *v. Levetzow*, N. N. Frankfurt a. O.
5. 2. *Lühe*, Dr. Stabsarzt, *v. Richthofen*, Adolfine. Plön.
31.12.(76). *v. Rochow*, Hans Rochus, Pr.-Lt. Füs. 35., *Olearius*, Victoria. Brandenbg. a. H.
23. 1. *v. Salisch*, N. N., *v. Schlegell*, Sus. Postel.
2. 1. *v. Schendel*, B., *v. Wartensleben*, Editha. Gfin. Dyseck
Vor 3. 2. *v. Schwarze*, Arnold. Plauen.
15. 1. *Senfft von Pilsach*, Arnold, *Braumann*, Henriette. Berlin.
21. 1. *v. Wangenheim, v. Klitzing*, Hedwig. Kl. Spiegel.
1. 2. *Weiss*, Oscar, *v. Wedell*, Katharina. Rostin.

TODESFÄLLE:

Vor 22. 1. *Pottien*. Antoinette, geb. *Arnauld de la Perrière*, verm. Ger.-Dir. *Ortelsburg*.
23. 1. *v. Arnim*, Achim, Lt. zur See. Kiel. — Elt.: v. A. auf Criewen, Clara *v. Prillwitz*.
8. 1. *v. Auer*, Ferd. Wilh. Aug., Reg.-R. a. D., i. 91. J. Trier.
3. 2. *v. Basse*, Julius, Pr.-Lt. a. D. und Bürgermstr. i. 59. J. Camen.
5. 1. *v. Bassewitz*, August, 7 J. Ludwigslust. — Mutt.: Caroline v. B. geb. *v. d. Lühe*.
4. 2. *v. Becherer*, Laura, geb. *Hufeland*, Majorin. Weimar.
3. 1. *Müller*, Wilh., unverm. i. 83. J. München. — Nichte. *L. Müller*, verm. m. Lt. a. D., C. *v. Beck*.
9. 1. *v. Behr*, Joh., geb. *Kuhn*, im 20. J. der Ehe. Kiel. Wwr.: v. B., Oberstl.
4. 2. *v. Below*, Lydia, 54½ J. Bad Boll. — Schwester: Emma v. B.
4. 1. *Hasert*, Rud., Pastor, Gristow. — Wwe.: Olga *v. Bequignolles*.
5. 2. *v. Bernsdorff*, Hedwig, Stiftsfrl. Kiel.
2. 1. *v. Béville*, Henr., geb. *v. Hertzberg*, verw. Major., i. 82. J. Berlin. — Neffen: W. v. *Lavallade* (oder Nichte?), H. v. *Hertzberg*, Oberstl. z. D.
6. 1. *v. Béville*, Luis. Potsdam. — Wwe.: Bertha *v. Oertzen*, Kind: Adele und Hedwig.
18. 1. *v. Böck*, Friedr., Bez.-Ger.-R. a. D., i. 59. J. Donauwörth.
14. 1. *v. Bogen*, Arthur, Pr.-Lt. Inf. 58. Meran. — Wwe.: Sophie *v. Oppell*.
Vor 3. 1. de *Bois de Landes*, Julie, verw. Hofräthin. Berlin.
13. 1. *Puttlitz*, Vally, geb. *v. Borcke*. Warmbrunn. — Wwe.: P. Kanzlei-R.
9. 1. *v. Bötticher*, Auguste, verw. K. Russ. Hofräthin a. St. Petersburg, 74 J. — München.
6. 1. *v. Brunnow*, Elisab. Freiin, unverm. Dresden.
8. 1. *v. Budberg*, Alex. Baron, General. St. Petersburg.
10. 1. *v. Bülow*, Carol., geb. *v. Gadow*, i. 78. J. Niesky. Sohn: Carl v. B.
27. 12. (76) *v. Buz*, Heinr., Ritter, Generall. z. D. München. — Wwe.: Math. v. B., Sohn: Franz B., Pr.-Lt.
11. 2. *v. Byern*, Ida, 4½ J. Theesen. — Vat.: Rud. v. B. Rittm. Garde-Hus.
12. 1. *v. Decker*, Rud. Ludwig, Geh. Ober-Hof-Buchdr., i. 74. J. Berlin.
7. 1. *Glodkowska*, Frieda, i. 13. J. Berlin. — Pr.-Lt. G. Major, N. N. *v. Derschau*.
12. 1. *Glodkowski*, Friedr. Carl, i. 2. J. Berlin. — Elt.: dieselben.
5. 2. *v. Diemar*, Friedr., Hptm. Inf. 56. Wesel.

4. 1. *v. Dormaier*, Walburg, i. 92. J. München. — Neffe: Max Ritter v. D.

3. 1. *v. Dossow*, Agnes, geb. *Rabe*, i. 60. J. Halberst. — Wwr: v. D. Rechnungs-R.

1. 2. *v. Dziobek*, Otto, Rentier, i. 80. J. Königsberg.

3. 2. *v. Ellerts*, Felix, 6 Wochen. Lehe. — Vat. v. E., Reg.-Ass.

5. 1. *v. Esenwein*, Hugo, Major a. D., i. 52. J. München. Wwr.: Carol. Gfin. *v. Orttenburg*, Kind: Adolf, Bahn-Amtsgeh., Adele v. E.

5. 2. *v. Estorff*, Otto Franz, Frhr. Neetze.

1. 1. *v. Feldner*, Wilhelmine, unverm. Salzbrunn. (Aeltere Schwester † vor 8 Wochen.)

2. 2. *v. Ferentheil*, Ernst, i. 80. J. Kapitz.

3. 1. *v. Fürer*, Eleon., geb. Freiin *Haller v. Hallerst.*, verw. Forstmstr., i. 88. J. München.

5. 1. *v. Gillern*, Anna, i. 21. J. Neisse. (i. 1. Jahre d. Ehe). — Vat.: Aurel *Anderssohn.*

1. 2. *v. Gramatzki*, Luis, Lt. a. D. Jesau. — Mutt. Marianne v. Gr. a. Schrombehnen, Brud.: Alfred, Land-R. in Memel, Archimb. Land-R. in Danzig, Anton, Kais. Minister-Resident.

7. 1. *v. Gräve*, Anna. Gotteswalde. — Vat.: v. G. a. G.

7. 1. *v. Griesheim*, Else, geb. *Faber*. Cassel. — Wwr.: Arthur v. G.

1. 1. *v. d. Gröben*, Conrad, Dr. jur. u. Kreisr., 28 J. Berlin. (einziger Sohn). — Mutt.: Aug. v. d. G., geb. *Sielmann.*

or 7. 2. *v. Gröling*, Gertrud. unverm. Schalscha.

7. 1. *Gross*, Ludwig, Oberstlt. z. D. Halle. — Wwe.: Aug. *v. Hagen.*

3. 1. *v. Hagens*, Caspar, Generall., i. 77. J. München.

7. 2. *v. Hanstein*, Constanze. Schweidnitz.

or 12. 1. *v. Heering*, Constant., Garde-Art.-Capt., i. 36. J. St. Petersburg.

2. 2. *v. Heinrich*, Hermann. Hirschberg.

or 6. 1. *v. Henke*, Wilh. Gust. Aug., Stud. phil., 19 J. Dorpat.

2. 1. *Josephson*, Ludwig, Superintend, Barth. — Wwe.: Rosa *v. Hern.*

or 29. 1. *v. Heuthausen*, Marie, unverm. Gnadenberg.

1. 1. *v. d. Heydt*, Johann, 72 J. Elberfeld.

4. 1. *v. Kläden*, Friederike, geb. *Leo*, i. 70. J. Seehausen. — Söhn.: Alb. Hptm. a. D. a. Lugke, Friedr. Hptm. Inf. 87.

3. 1. *v. Könneritz*, Carl. Dresden.

1. 2. *v. Kotze*, Max, Oberst z. D. Magdeburg. — Wwe.: Adelh. *Stüber.*

). 2. *v. Larisch*, Alfred, 17 J. Dresden. (Aus Reddern).

). 12. (76.) *v. Leeb*, Joh. Nep., Ober-Staatsanw., i. 75. J. Passau.

1. 1. *v. Lepel*, Franz, i. 74. J. Wieck. — Wwe.: Math. *Rodbertus.*

1. 2, *v. Leutsch*, Rob., Oberst z. D. Königswinter. — Wwe.: Cölestine *v. Kalckstein.* — Kind: Robert, Pr.-Lt. Inf. 63, verm. m. Clara *Golmick*, Cölestine v. L.

Vor 16. 1. *v. Löben*, K. F. Julius, Bankdir. u. Landsynd. Bautzen.

2. 2. *Gallandi*, Toni, geb. *v. Livonius*, 25 J. Neuhof-Tapiau. — Wwr.: G., 2 Kinder.

4. 2. *Garcin*, Victor, Prediger. Batten. — Wwe.: *v. Luck.*

10. 2. *Görendt*, Josepha, geb. *v. Lysniewska*, 60 J. Neustadt in Westpr.

2. 2. *v. Mach*, Lonny i. 11. J. Gaffert. — Elt.: Edmund v. M., Hptm. a. D., Melanie *v. Otto*, Geschw.: Albrecht, Natalie, Felicie, Edmund.

4. 2. *v. Mayenfisch z. Rappenstein*, Carl Frhr., Int. der fürst. Samml., 74 J. Sigmaringen.

31. 1. *v. Malachowska*, Marie, geb. *v. Chambourg.* Biebrich. Wwr.: Fritz v. M., Oberst z. D., Tocht. (?): Erika v. M.

3. 1. *v. Mantey-Dittmer*, Carl Frhr., Generalmaj. a. D., i. 71. J. München.

31. 1. *Marschall v. Sulicki*, Generalmaj. z. D., Berlin. — Ein anderer Generalmaj. M. v. S. zeigt dies an, ohne Angabe der Verwandtschaft.

10. 1. *v. Mengerssen*, Gustav, Kr.-Ger.-R. a. D., 75 J. Herford.

Vor 24. 1. *v. Moisy*, Melitta. Freiberg i. S. — Vat. überlebend.

27. 1. *v. Monsterberg*, Herm., Oberstl. z. D. Breslau. — Kind: Herm., Pr.-Lt. Füs. 38, verm. m. Anna *Scheffler*, Olga, verm. m. Wolfg. *v. Schaubert*, Rittm. a. D.

5. 1. *v. Mörder*, Eudoxia, Generalin. St. Petersburg.

Vor 4. 2. *v. Mülmann*, Luise, geb. *Reinhaadt*, verw. Oberförst. Friedrichshof.

4. 2. *Klampe*, Heinr., Rechnungs-R. Reinickendorf. — Unter d. Kind: Hedwig, verm. Eugen *v. Münchow.*

21.12.(76). *v. Nagel*, Julie, geb. Freiin *v. Podewils*, 36 J. München. — Wwr. Heinr. v. N., Maj. 5. Chevauxl.

8. 1. *v. Necker*, Leopold, 11 J. Darmstadt. — Vat.: v. N. Oberst Inf. 115.

5. 1. *v. Neff*, Timoleon Carl, Geh. R., St. Petersburg.

Vor 4. 1. *v. Niethammer*, Oberst a. D. Ulm.

11. 1. *v. Perbandt*, Friedr., Pr.-Lt. a. D. Eberswalde. — Wwe.: Agnes *Prätorius*, Kind: Georg, Hptm. verm. m. Marg. *v. Schätzell*, Clara, verm. m. Dr. Rich. *Lambrecht*, Friedrich, Lt. 4. Garde-Rgt. z. F.

7. 12. (76). *Loé*, Friedr, Carl Aug. Andreas, Oberst a. D. Nürnberg. — Wwe.: Hel. *v. Petz.*

6. 2. *v. Pfister*, Hedwig, 7 J. Rastatt. — Elt.: Herm. v. Pf., Hptm. Inf. 22., Ther. *Telge.*

27. 1. *v. Plessen*, Herm., Generall. z. D. i. 74. J. Kl. Sabow. Kind: Hans, Hptm. Gr. Gen. St., verm. m. Else *v. Langenbeck*, Hedwig, verm. m. Franz *v. Knobelsdorff-Brenckenhoff* a. Kl. Sabow.

22. 1. *v. Polentz*, Carl, i. 82. J. Elbing. — Nichte: Lina v. P., verm. m. *v. Beneckendorff-Hindenburg* a. Langenau.

2. 2. *Alpert*, Gustav, Rechn.-R. a. D. Montreoel b. Aachen. Wwe.: Math. *Poulle de Montreoel.*

4. 1. *v. Preck*, Baronin, geb. *v. Sköpsgardh*, i. 85. J. Lyck. — Nichte: Emma v. Sk. verm. *Szielasko.*

12. 1. *v. Puttkamer*, Wilh., geb. *v. Thulemeyer*, verw. Oberstl. i. 84. J. Naumburg a. S.

8. 1. *v. Quooss,* Heinr. Rittm. a. D. Bromberg.

2. 1. *v. Rappard,* Therese, i. 34. J. Duisburg. — Oheim: Justiz-R. *Haarmann.*

16. 1. *v. Rappard,* Ulrich, Pr.-Lt. a. D. Gutsbes., i. 52. J. Kalisch.

24. 1. *v. Rappard,* Leopold, i. 10. J. Bork. — Vat.: v. R. a. B.

6. 2. *v. Renouard,* Kath., i. 6. J. Friedenau. — v. R. Hptm. Jäger 9.

? (1. od. 2.) [heute!] *v. Rex,* Carl, Postdir., i. 66. J. — ? —

24. 1. *Kuntzemüller,* Gust., Superintend., i. 68. J. Havelberg. — Wwe.: Theodore *v. Rheinbaben.*

5. 1. *v. Rieben,* Georg, Land-R. a. Galenbeck. — Neffe: Werner Frhr. *v. Brandenstein.*

21. 1. *v. Rodbertus,* Christian, i. 81. J. Greifswald.

2. 1. *v. Rodionoff,* Elisab., geb. *v. Schwengelm,* Oberstin. St. Petersburg.

Vor 22. 1. *v. Schalscha:Ehrenfeld,* Johann. Sorau.

31. 1. *v. Schaper,* Wern. Pr.-Lt. Garde-Füs. Meran. — Wwe.: Agnes *v. Ruville.*

Vor 4. 1. *v. Scheffer,* Hel., unverm. Braunsberg.

15. 1. *v. Schlegell,* Rud. Leop., Generall. z. D. Dresden. — Ww. Valeria *Köls,* Töcht.: Elsbeth, verm. m. Leo Frhr. *v. Oettinger* a. Brahmow, Martha, verm. m. Alex. *v. Arnim* a. Planitz.

Vor 13. 2. *v. Siegroth,* Hilarius Frhr. Berlin.

Vor 6. 1. *Palschau,* Anna, geb. *v. Smitten,* verw. Tit. Räth., 84. J. St. Petersburg.

23.12.(76). *v. Stubenrauch,* Sus., geb. *Casella,* i. 35. J. (nach 10j. Ehe.) Füssen. — Wwr.: Siegmund v. St. Rentbeamt., 1 Sohn.

31.12.(76). *v. Stubenrauch,* Luise, 9 Mon. München. — Vat.: v. St., Versich.-Insp.

17. 1. *v. Studinski,* Ludwig, Pr.-Lt. a. D., i. 75. J. Danzig. — Wwe.: Charl. *Richau.*

Vor 30. 1. *v. Szczepanska,* Math., unverm. Berlin.

3. 1. *v. Szerdahelyi,* Laura. Danzig. — Hinterbl.: Mutter und Schwester.

2. 1. *v. Tiedemann,* Marie, Wwe. Berlin. — Brüd.: Otto, Generall. z. D., Benno, Oberst z. D.

6. 1. *Kumpfmiller,* Alexandra, geb. *v. Trefurt,* i. 40. J. München.

24. 1. *du Trossel,* Alex., Hptm. a. D., i. 60. J. Rostock. — Kind.: Eugen, Lt. Inf. 24., Erna, Schw.: Franziska verm. v. *Thomstorff,* Pauline du Tr.

3/4. 1. *v. Trotta,* gen. *Treyden I.,* Hermann, Lt. Gren 1., i. 25. J.

Vor 5. 1. *v. Unruh,* Ludwika, Frau. Posen.

3. 1. *v. Voigt,* Luise, geb. *Kobauer,* St. Petersburg.

7. 1. *Reitmayr,* Albert. München. — Mutt.: Luise R., geb. *v. Weinrich,* verw. Ob. App.-Ger.-Räthin.

Vor 12. 1. *v. Weismann,* Woldemar, 1 Tag. St. Petersburg. — Vat.: C. v. W.

3. 1. *v. Welsch,* Luise Emilie, 1 Tag. München. — Vat. v. W., Pr.-Lt. in Landshut.

1. 2. *v. Winning,* Heinr. Erdmann, Generalmaj. a. D., i. 76 J. Dresden. — Wwe.: Emilie *Schirmann,* Kind. Clara, verm. m. Ottomar Frhr. *v. Beust,* Maj a. D. Hedwig, Enkel: Kuno u. Armgard v. B.

1. 1. *Richter,* Ernestine, geb. *v. Winterfeld,* Teupitz — Wwr.: R., Pastor, unter d. Kind.: Albrecht Pastor in Vietz, verm. m. Paula *v. Bay.*

18. 1. *v. Winterfeld,* Friedr. Wilh. Adolf Julius, Oberst a. D. Menkin. — Brud.: v. W. auf Menkin, Land.-R. d. Prenzl. Kr.

10. 1. *v. Witte,* Marie. Falkenwalde. — Elt.: Wilh. v. W., Rittersch.-Dir., Ida, Gfin. *v. Nostitz,* Geschw.: Willy a. Kl. Mehssow, Jenny, verm. m. Heinr. Frhr. *v. Schacky-Schönfeld* a. Ossendorf, Hans, Pr.-Lt. Hus. 12., Max, Lt. Ulan 13. Ida v. W.

Vor 18. 1. *v. Zerzog,* Ludw., Ostbahn-R. München. — (Schwag.: Siegm. Frhr. *v. Bouteville* †.)

28. 1. *v. Zitzewitz,* Max, i. 13. J. Stolp. — Elt.: Alex v. Z. Hptm. a. D., Ottilie geb. *v. Zitzewitz,* Schwest.: Marie u. Anna v. Z.

3. 1. *v. Zychlinski,* Marie, i. 2. J. Hannover. — Elt: v. Z. Major Füs. 73., Anna *v. d. Marwitz.*

INHALTSVERZEICHNISS.

Hiebei Blatt IV. mit unbekannten Wappen.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin. SW. Zimmerstr. No. 44. II. — Carl Heymann's Verlag in Berlin. SW. 109. Königgr. Str.
Druck der *Stahel*'schen Buchdruckerei in Würzburg.



Lith. Anst. d. Deutschen Nachrichten in Berlin.





VIII. Jahrgang. Berlin, im März 1877. Nr. 3.

Der jährliche Abonnementspreis für den „**Deutschen Herold**“ mit „**Intelligenzblatt**“ beträgt **9** *Mk.* für die „**Vierteljahrsschrift**“ 8 *Mk.*

AUSZUG AUS DEM SITZUNGS-PROTOCOLL

VOM 6. FEBRUAR 1877.

Als wirkliche Mitglieder wurden angemeldet:

Durch Herrn *L. Clericus*:

1. Herr Gerichts-Assessor a. D. und Gutsbesitzer *Florian Schlenther* auf Mikiten bei Tilsit.

Durch Herrn *F. Warnecke*:

2. Herr *Franz Storno*, Maler zu Oedenburg.
3. Herr *A. Höchl*, Kunstmaler zu München.
4. Herr Gymnasial-Lehrer *Emil Brössling* zu Berlin.

Durch Herrn Prem.-Lt. a. D. *Gritzner*:

5. Herr *Theodor Ippen*, Studiosus zu Prag. Brentestrasse 45.

An Geschenken waren eingegangen:

Von Herrn *Seyler*:

1. Ein Aktenstück bez. auf die rechtliche Stellung des Herzogs *v. Aremberg*.
2. Eine Partie Fair-part's.
3. Codex diplomaticus antiquitatum Nordgaviensium von *v. Falkenstein*. Frankfurt u. Leipzig 1733. 4 Bde. in Gross-Folio.

Von Herrn Lieutenant *v. Arnim* in Lübeck:

4. *Carl Julius Milde* in seiner Wirksamkeit für Lübecks Kunst und Alterthum, von *Wilh. Mantels*. Lübeck 1876.

Von Herrn Frhrn. *v. Wintzingerode*:

5. 13 Jahrgänge des Gothaischen Hofkalenders und zwar von 1746, 77, 88, 1800, 17, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42.
6. Historischer Bericht von dem Marianisch-deutschen Ritterorden von *Joh. Kasp. Venator*. Nürnberg 1680.
7. Der Europ. Reiche histor. u. genealog. Erläuterung durch *Georg Lohmeier*. Lüneburg 1690.

Von Herrn *Augustin Wetzel*:

8. Geschichte des edlen und freiherrl. Geschlechts *v. Eichendorff* nach Handschriften und Urkunden bearbeitet. Ratibor 1876.

Vom Germanischen Museum in Nürnberg:

9. Eine Siegelsammlung.

Von Herrn *Eberhard Graf Zeppelin*:

10. Geschichte der Familie *v. Zepelin*. Schwerin. 1876.

Von Herrn *Arnold Otto Meyer* in Hamburg:

11. Die Hamburgische Familie *Lorenz Meyer* von Dr. *Otto Benecke*. Hamburg 1861.

Im Tausch erlangt:

Heraldieke Bibliotheek. *J. B Rietstap*, Jahrgang 1875. Heft 2, 3, 4 und 1876 Heft 1.

Herr *Clericus* theilte mit, dass augenblicklich in Dresden ein belletristisches Colportage-Blatt niedrigen Ranges in Berlin vertrieben werde, welches sich „Deutscher Herold“ nenne und eine unserm Vereinszeichen sehr ähnliche Titel-Vignette führe. Es frage sich, ob man gegen das Blatt gerichtlich vorgehen oder in der Presse Verwahrung gegen dasselbe einlegen solle. Nachdem Herr Stadtgerichtsrath *v. Zur Westen* das Erstere für nutzlos erklärt hatte, wurde beschlossen, gelegentlich in der Presse bezügliche Schritte zu thun.

Herr *F. Warnecke* brachte Briefe des ersten Direktors des Germanischen Museums Dr. *A. Essenweyn* zur Verlesung, welche hauptsächlich von dem vom Verein Herold zu stiftenden Fenster im Germanischen Museum zu Nürnberg handeln und Vorschläge über Ausführung der Malerei sowie den Kostenbetrag enthalten. Der Verein beschloss durch Hrn. *Warnecke* weitere Verhandlungen ausführen zu lassen, nachdem ppr. 1500 Mark Beiträge zusammengekommen sind.

Eine Anfrage über die Familie *von Seelhorst* beantwortete Herr Prem.-Lt. *Gritzner*:

Es giebt drei Familien *v. Seelhorst.* Die erste entspringt von *Iustus Rudolph Seelhorst*, Sohn des Pastors *Levin Seelhorst* und der *Margarethe Sophie Bodecker* zu Kirchboitzem, welcher 1744 als Preuss. Stabs-Capitain geadelt wurde und 1779 als Generalmajor und Chef eines Kürassier-Regiments verstarb. Die Familie existirt noch in zahlreicher Nachkommenschaft und ist hiernach die Notiz in der Chronologischen Matrikel zu modificiren. Die zweite Familie mit gleichem Wappen, Coburgischer Nobilitirung, existirt im Königreich Sachsen, woselbst sie im Civil- und Militärdienst vertreten ist. Die dritte Familie hat ein etwas verändertes Wappen: nämlich im 4. Felde statt des Adlerbeins, den Adlerkopf des 1. Feldes und ist Reichsadel. Ob sie vielleicht in Dänemark, wohin sie sich von Hannover aus wandte, noch blüht, kann nicht mit Gewissheit angegeben werden, da sie noch 1797 in dem Adelsbuch für Dänemark aufgeführt ist.

Als Curiosum theilte Herr Prem.-Lt. *Gritzner* ferner mit, dass der vom Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha geadelte Barón *Reuter*, Chef des bekannten *Reuter*'schen Telegraphen-Bureaus als Wappen eine Erdkugel, auf welche von alle Seiten Blitze zucken, erhalten habe.

Dr. Frhr. v. Canstein.
Secretär.

DIE RODENBORGE.

Obgleich sich in der alten Kaiserlich frei Reichs- und Handelstadt Hamburg nie ein eigentliches Patriciat ausgebildet hatte, wonach eine gewisse Anzahl von Familien, die unter sich eine abgeschlossene Gesellschaft bildeten, ausschliesslich oder theilweise das Recht hatte, den Rath zu besetzen, so gab es doch einzelne Familien, die schon im dreizehnten Jahrhundert blühten und seit dieser entlegenen Epoche bis in die neueste Zeit sich in Ansehen erhielten und Mitglieder des Rathes oder der bürgerschaftlichen Collegien stellten. Noch jetzt giebt es einige wenige Geschlechter, die schon vor der Reformation in der Stadt ansässig waren, zu diesen gehören die *Sillem* 1517, die *Kellinghusen* 1429,[1]) die *Wetken* 1508, die *Moller vom Baum* 1479.

Diese bilden eine zweite Klasse der Anciennetät, von den alleraltesten Familien aus dem 13. und 14. Jahrhundert dürften indessen kaum noch Nachkommen existiren, zu diesen gehörten unter andern die *Rodenborge.* Schon im Jahre 1225 lässt der biedere *Leonhard Wächter* einen *Jörg Roden-borg* als einen der Hauptthelden seiner dramatisirten „Grün-dung der Bürgerfreiheit Hamburgs“ auftreten. Diese Persön-lichkeit gehört nun wohl zu den Sagen der Vorzeit, gewis aber ist es, dass im Jahre 1288 ein *Johannes Rodenborg* z Rath gewählt wurde und 1295 starb; von ihm ist in de Berenberg'schen handschriftlichen Sammlung ein Stammbaum vorhanden, der seine Nachkommenschaft bis ins fünfte Glied doch ohne alle Angabe von Jahreszahlen verfolgt, und dann mi *Johann* und *Bernhard* aufhört. Einem *Heino Rodenborg*, ver-muthlich Enkel des *Johannes*, gehörte 1381 das Haus in de grossen Reichenstrasse, an der Schreiberbrücke, das vor ihm *Thidericus uppen Perde* (vielleicht demselben der 1366 al Bürgermeister starb) und dann 1367 *Thidericus Khannengeter* gehört hatte. Ein zweites Haus in derselben Gasse gehört anderen Nachkommen des *Johannes* und vererbte sich 145 und 1452 auf die Familie *Nanne.* Eines dritten Hauses i der Reichenstrasse Eigenthümer von 1401 bis nach 144 waren ebenfalls *Rodenborge*, deren Filiation sich aber mi dem erstgenannten nicht recht im Einklang bringen lässt Ein viertes Haus in der Reichenstrasse gehörte 1392—139 zur Hälfte einem *Kerstianus Rodenborg*, der aber nicht Bürge war, weshalb dies halbe Haus dem *Heino Vorrad* ad fidele manus zugeschrieben wurde. Im Ness, einer Gasse, darei die grosse Reichenstrasse mündet, findet sich 1436 bis nach 1444 ein *Ludekinus Rodenborghe*, vielleicht der Urenkel de zuerst erwähnten *Johannes*, und ferner im Ness 1378 ei *Hennekinus Rodenborgh*, der Enkel des *Johannes*, dessen Wittwe, *Wibeke* oder *Wyburgis* den *Conrad Knigghe* hei-rathete. Ausser diesen Notizen finden sich genealogisch Angaben in Staphorst Kirchengeschichte, die aber auch nich den Zusammenhang mit *Hermann Rodenborg* herstellen. Vo ihm wissen wir nicht allein mehr, sondern von nun an läss sich die Geschlechtsfolge der Familie bis zu ihrem Aussterben genau verfolgen. *Hermann* war 1485 Jurat der St. Petri Kirche und erneuerte in derselben die früher der heiligen Jungfrau und ihrer Mutter der heiligen Anna gewidmet Kapelle. Im Jahr 1494 wurde er Rathsherr und starb 1511 Nach den Angaben verschiedener städtischer Historiker besas er ein Haus unweit der Holzbrücke *(circa pontem lignorum ad tumbam)*, was auch durch eine noch erhaltene Thürein-fassung eines erst in diesem Jahrhundert abgebrochene Hauses im Cremon, Ecke der Mattentwiete, also dicht bei de Holzbrücke, welche das *Rodenborg*'sche Wappen zeigt, be-stätigt wird.

Von *Hermanns* Söhnen, *Claus* und *Johann*, die sich beid als eifrige Anhänger der Reformation auszeichneten, wurd *Claus* 1529 Oberalter und starb 1557 ohne Nachkommen vo seiner Ehefrau *Gesche*, Tochter des Rathsherrn *Herman Bettendorf*, hinterlassen zu haben, *Johann* aber wurde 152 Jurat an St. Petri, 1528 Rathsherr und 1536 Bürgermeiste Er war ein ritterlicher Staatsmann, der mehrfach als Ge-sandter deputirt wurde. Im Jahre 1537 ging er mit de Secretarius, nachherigen Rathsherrn, Magister *Herman Röver* nach Brüssel, wo er den Waffenstillstand zwische Dänemark und den Niederlanden zu Stande brachte, die sic endlich 1544 zu Speyer definitiv versöhnten, worauf 154 auch König *Christiern' II.* Gefangenschaft erleichert wurde nachdem er auf alle seine früheren Kronen Verzicht geleiste

[1]) In diesem Jahre wird ein Godekinus, **Kellinghusen**, genannt, vermählt mit Meymborch, Tochter von Bernhardt Hune; die Filiation beginnt indessen mit Johann, der 1515 als Schaffer der Flandernfahrer vorkommt und dem 1510 oder 11 ein Sohn Christoph, der später Oberalter, geboren wurde.

tte. In demselben Jahre noch wurde er mit dem Senator *incent Moller* nach Kopenhagen geschickt, wo der berühmte eformator *Bugenhagen* König *Christian III.* krönte. Dielben Herren wurden auch 1538 nach Braunschweig deputirt, den König für den schmakaldischen Bund zu gewinnen, elchem derselbe auch beitrat. Als nun der Dänenkönig auf r Rückreise in Hamburg einkehrte, ritten ihm die Bürgereister *Rodenborg* und *Westede* mit grossem Gefolge entgen, als aber der König die Huldigung begehrte, lehnten das ab und gaben Sr. Majestät nach altem Recht und rkommen der freien Stadt den Handschlag „zur Annehng, und willen uns by Juwer Königl. Majestät und ehren mündigen Brödern, alse Fürsten tho Holsten und Stormarn lden und hebben in allen gebörlyken Saken, alse framen den by ehrne natürlyken Erffgebornen Landesfürsten und rrn tho doende geböret und alse sick unse Vorfahren by r Herschop tho Holsten und Stormarn geholden hebben, By o, dat wy by unsere Privilegien, Gerechticheiden, Fryiden, und olden redelyken Gewonheiden blyven und gelaten rden.“ Der Bürgermeister starb 1547, nachdem ihm seine efrau *Cecilie*, Tochter des Bürgermeisters *Hermann Langenk*, 11 Kinder geboren hatte. Von diesen wurde *Hermann*, . 13. October 1523, der in so jungen Jahren dem Herzog *lolf* von Holstein als Secretarius gedient hatte, Ao. 1577 den Rath erkoren. Als einige Jahre darnach der Markf von Anspach sich nach Hamburg begab, wurde der thmann *Rodenborg* mit dem Syndincus Dr. *Michael Rheder* n Senate deputirt, um in dessen Namen Seine fürstliche aden an der Grenze zu empfangen. Als nun auch der benmte Herr *Heinrich Rantzau*, des Königs von Dänemark tthalter in Holstein, ebendahin kam, um den Markgrafen wegen seines Herrn zu begrüssen und zu geleiten, da Herr *Rodenborg* sich mit starken Worten dawider gelegt, l es schlechterdings in keiner Weise gestatten wollen, dass Holsteinischer Seite irgend Jemand das Geleite auf Hamger Gebiet thäte, geschweige denn in die Stadt käme, d das that er nicht etwa aus Laune oder Eigensinn, sonn zur Behauptung der Hamburger Hoheit, welche durch rrn *Rantzau's* Geleiten hätten angetastet erscheinen nen, in einer Zeit, wo über die von den Dänenkönigen efochtene Immedietät Hamburgs so viel gestritten wurde. rüber gerieth nun unser Rathsherr mit dem Statthalter Wortwechsel, erst nicht zu gelind, dann immer heftiger, es am Ende so weit kam, dass zwischen Worten und rken eine nur schmale Grenzlinie blieb; denn Herr *Rantzau*, st ein edler und grossherziger Mann, hat zur Wehr gefen und blank gezogen. Als dies Herr *Rodenborg* geen, hat auch er sein Schwert gezogen und ist damit auf Statthalter zugeritten. Da mochte nun dieser wohl rken, dass ein Hamburger Rathmann sich nicht so leicht schüchtern lässt, zumal wenn er im vollen Rechte ist, und auch der Markgraf solche Händel unmöglich für Empfangsrlichkeiten erachten konnte, so hat Herr *Rantzau*, obzwar r unwirsch, die Segel streichen müssen. Ist also mit nem Haufen in vollen Galopp davon gesprengt, der Kürze gen quer durch die Alster geritten („dabei der Herr in seinem nuthe schier verdrunken wäre“) und wohldurchnässt in seinem losse zu Wandsbeck angekommen. Herr *Rodenborg* aber hat mit Seinigen den Markgrafen geruhig in die Stadt geleitet. (Schl. f.)

ÜBER DEN URSPRUNG DER FAMILIE LANGWERTH VON SIMMERN.

Die Abstammung dieser Familie von den Langerte, welche *Humbracht* bringt, ist ohne jede Begründung und sagenhaft. Dagegen gehörte die Kettenchen Langwytin, welche nach *Humbracht* um 1357 lebte und des berühmten *Johann Guttenberg* Mutter gewesen sein soll, wohl zu der Familie *von Langwerth*. Hierbei kommt wesentlich in Betracht, dass der Name früher häufig Langwyt geschrieben wurde und die Langwerth noch heute im Volksmunde am Rhein so heissen.

In dem Städtchen Simmern am Hundsrück befindet sich in der Kirche ein Wappen, welches dem der Langwerth fast ganz gleicht. Auch der Helmschmuck ist derselbe, nur befindet sich an Stelle des Turnierkragens ein in zwei Reihen geschachtetes Schildeshaupt. Dieses Wappen ist dasjenige des *Conrad von Ixstadt* genannt *Hattstein*, welcher nach dem betreffenden Grabsteine am 31. Mai 1665 als Letzter seines Stammes starb. Es wäre denkbar, dass eine Stammesgenossenschaft beider Geschlechter vorliegt. Dagegen haben die sieben Adelsgeschlechter, welche ausser den *Langwerth* von der Stadt Simmern den Zunamen *Simmern* führen, ganz andere Wappen.

Nach der Meinung der Adelsforscher ist die Familie *Langwerth* dem Orte Algesheim am Rhein entsprossen. Es giebt nämlich in dortiger Gegend nur wenige Geschlechter, welche eine einzige Lilie im Wappen führen. Gerade in Algesheim aber kommt dies Wappen mehrfach vor. Ein *Peter von Winzingen*, scultetus de Algesheim, führte sie 1392, ein *Dieter v. W.* 1441. Bei Beiden fehlt jedoch der Turnierkragen. Aber *Dieter* führt als Helmschmuck auch die Lilie zwischen zwei Büffelhörnern. Die *Bone von Algesheim* führen die Lilie ohne Turnierkragen, auf dem Helme nur die Büffelhörner. Ausserhalb Algesheim kommt die einzelne Lilie im Schilde nur noch zweimal vor und zwar bei den aus der unmittelbaren Gegend von Algesheim stammenden Geschlechtern *Basenheim* oder *Bossenheim* (*Johann v. B.*, Ritter, Schultheis zu Oppenheim 1333, *Johann v. B.*, Burgmann zu Schmidtburg 1340). Dieselben führen eine goldene Lilie in Blau. Ein Ritter *Johann von Basenheim* führt um 1337 einen über die Lilie gelegten rothen Turnierkragen.

Ferner führten in jener Gegend dieses Wappenbild die *von Odersheim*.

Merkwürdig ist nun, dass der älteste bekannte Besitz der Familie in der Feldmark Algesheim lag, nämlich das Gut Bergen oder Lorenziberg, welches 1449 an den Kanzler *Nicolaus Langwerth* von Simmern „mit den Aeckern und Gütern, als die *von Wadenau* und *Wilderich*, sein Ahnherr, von der Grafschaft zu Veldenz gehabt haben“, verliehen ward. Diese nicht recht verständlichen Worte könnten immerhin auf eine Abstammung der Familie aus Algesheim deuten.

Es wäre von Interesse, wenn Spezialforscher in der Adelsgeschichte jener Gegend mehr Licht über die älteste Geschichte, den Besitz und die etwaigen Wappen- und Stammesgenossen der *Langwerth von Simmern*, sowie auch über die Herkunft resp. Bedeutung des Namens *Langwerth* verbreiten könnten, und würden darauf bezügliche Mittheilungen von der Redaction dankend entgegengenommen werden.

J. Gf. O.

UNE FLEUR DE LIS.

Fortsetzung.

Gambell (Gamble) Angl. *C*: un soldat Romain.
Meesteren. Holl.
Biesbrouck. Fl.
Agyllon. Angl.
Parfouru. Norm.
van Son. Holl. (fl. de-lis épanouie).

gu.—arg.:
Obertzheim. Alsace. *C*: la fl. de-lis.
Schack (anc.) Mekl. *C*: dto.
Wyss. Suisse. *C*: dto. *S*: un lion ramp.
Berzkowsky (s. Sieb. Supl.) *C*: un chapeau pyramidal-sommé de 7 pl. de coq.
Mayern. Turinge. *C*: 5 pl. de coq entre 2 chicots.
Spiller. †. Silesie. *C*: 2 meules de moulin, sommées de 6 pl. de coq.
Kamptz. Pr. et Mekl. *C*: 3 pl. d'aut. (ou: 5 pl. d'aut.
Triebenfeld. Pr. 1793. *C*: 5 pl. d'aut. ch. de la fl. de-lis.
Sommerlat (te) Turinge. *C*: Thuringe. C: 5 pl. de paon.
Gozdawa. Pol. (nom du blason d'une grand nombre de familles p. ex. *Berzkowski, Brzozowski, Dzierzanowski, Dydynski. Jackowski etc.*)
C: un queue de paon ch. de la fl. de-lis.
Bardenfleth. Dan. *C*: la fl. de lis entre 2 prob. $\frac{\text{arg.}}{\text{gu.}}$ et $\frac{\text{gu}}{\text{arg.}}$
Schack. Mekl. *C*: = $\frac{\text{gu.}}{\text{arg.}}$ et $\frac{\text{arg.}}{\text{gu.}}$
Hausen. Jülich. *C*: un vol sa. et arg.
Schmitz. Pr. rhén. *C*: la fl. de-lis entre un vol.
Krickenbeck. — *C*: tête de chien entre 2 cornes de buffle.
Spruyt. Holl. *C*: dto. =
Fabiankowski, † Pr. *C*: un cerf iss. coll.
Krafft. Nürnb. *C*: un buste d'homme coiffé d'un bonnet albanais.
Flechsdörfer. — *C*: buste de juif de profil.
Graff. — *C*: un jeune homme iss. ten. de sa main dextre étendue une fl. de-lis.
Schack. Pom. *C*: une femme iss. ten. de chaque main une fl. de-lis.
Soissons (ville en France).
de Vree. Holl.
Hasselt. Pays-Bas.
Agillon, *Canceline.*, *Waldenfield.*, *Trevayle.* } Angl.
Germain., *St. Germain-Langot.*, *Argences de St. Germain.*, *Dargence de Soucy.*, *d'Aumesnil.*, *de Carouges.*, *de Ste. Marie.* } Norm.
la Blanchardaye., *Gouro de Pomerit.* } Bret.
Rechignevoisin. Berry et Poit.
Franc., *Bonivern.* } Espagne.

gu.—or:
Grob. Zurich. *C*: la fl. de-lis.
Herema. Frise. *C*: dto.
Korb. † Dan. *C*: dto.
(B^r.) *Rentz.* Pr. *C*: dto. entre 2 prob. $\frac{\text{or}}{\text{gu.}}$ et $\frac{\text{gu.}}{\text{or.}}$
Merretig (Mecrethig.) Thuringe. *C*: 6 pl. d'aut.
Hammerspach. Souabe. *C*: un demi-vol ch. de la fl. de-lis.
Hausen. Pr. rhén. *C*: un vol.
Krickenbeck. — *C*: une tête et col de chien.
Asselt. Westph. *C*: un cerf iss. de gu.
(B^r.) *Korff.* — *C*: 2 sirènes affr. ten. ensemble une fl. de-lis, surm. de 3 étoiles.
(Cte.) — *Schmising* — *C*. = *S*: 2 guerriers.
D: Fide sed cui vide.
Albrecht (Albreght.) Angl. *C*: une main tenaut une fl. de-lis.
Argullum. Angl.
Aux-Epaules., *d'Herbouville.* } Norm.
Andelot, B^r. de Pressia, *de Sivria.* } Bresse.
du Maine du Bourg. Guyenne.
Noues. Poit.
Pélapussins. Franche-Conté.
Chevrel. Macon.
Mq. de Nelles. Fr. (v. *Ségoing.*)
Ejarc, *Esplugues.*, *Orfila.* } Espagne.

gu.—herm.:
Borcholt. Brunsw. † *C*: 2 chicots ✕
Cokefield. Angl.

sa.—arg.:
Abele. Aut. *C*: la fl. de-lis entre 2 prob.
Marwang. † Bav. *C*: 3 lis de jardin.
Broecker. Pr. nob. 1868. *C*: un cerf iss coll.
Angellis (Angles) Angl. *C*: une patte de lion iss. tenau une croix pattée fichée d'or.
Storkem. Fl.
de Bridel. Norm.
Aubermont, B^r. de Ribaucourt. Belg. (fl. de-lis épanonie.) *C*: une aigle iss. entre un vol d'or.

sa.—or:
Schmidius. Stutgardt. *C*: la fl. de-lis.
Danckertswyl. Suisse. *C*: un coussin supp. une fl. de lis.
Zur Magdt. Alsace. *C*: un chapeau de tournoi supp. une fl. de-lis sommée d'une pl. d'aut.
Hynell. Angl. *C*: un ange priant.
Gervier du Bignon. Brét.

sa.—herm.:
Kukelfield. Angl. *C*: un lion iss. brandissant un sabre.

sin.—arg.:
Fouk (e) Angl. *C*: unc croix pattée d'herm.

Aylva de Bornwerd. Frise. *C:* une colombe ess. et reg. ten. en son bec un rameau d'olivier.
Fowke. London. *C:* tête et col de bouc d'Inde.
Br. — Angl. *C:* un bras tenant une flêche.
du Beissier de Pisany. Ile-de-Fr.
in.—or:
Clercy. Fr.
de Roede. Brab. (la fl. de-lis au pied coupé.)
in.-gu:
Ziegler. Suisse. *C:* la fl. de-lis. [Schluss folgt.

EIN MAURISCHES WAPPEN.



So oft man auch davon zu hören bekommt, dass die ochgebildeten Mauren, die Jahrhunderte hindurch Spanien be-errschten, einen dem christlichen in allen ritterlichen Künsten nd Wissenschaften gleich stehenden, wenn nicht gar den-elben auch hierin übertreffenden Adel aufzuweisen hatten, o wenig Handgreifliches ist von diesen Kulturständen in die afür zunächst interessirten Kreise gedrungen. Jüngst ent-eckte ich nun im Pfarrhause zu Triglitz den Gipsabguss ines echt maurischen Wappens, der allerdings auch im ehe-aligen Kunstkabinet des Berliner Museums, jetzt also wahr-cheinlich im Gewerbemuseum, sich befinden soll, dort aber ohl nie von seiner heraldischen Seite gewürdigt worden ist, so ass ich es für erspriesslich halten muss, ihn in vorstehender bbildung unserem Publikum vorzuführen. Die Form zum in ede stehenden Relief-Abguss haben 1860 die Herren *v. Jena* nd *v. Göben* (damals Oberst) aus Spanien mitgebracht, elcher letztere es auch in einem jetzt seltenen Buche „spa-ische Reiseskizzen" beschrieben hat.

Das oben abgebildete Relief enthält, umrahmt von reichen rabesken, das Wappen des von 1231—1272 (629—671 der edshra) regierenden Königs *Abu Abdallah Mohammed ibn açr von Granada* und zeigt im unten zugespitzten (unseren egriffen von mittelalterlichen Wappenschildern durchaus ent-prechenden) silbernen Schilde einen blauen Rechtsschräg-alken, der in goldnen Lettern die Inschrift trägt: we la halib ile Allah, d. h. „Kein Sieger als Gott!" — Der ge-annte König ist der Erbauer der Alhambra und hat in den on ihm speziell herrührenden Theilen dieses sein Wappen berall angebracht, seine Nachfolger behielten es bei — aber mit für jeden wechselnden Tincturen, so dass es den Be suchern jenes berühmten maurischen Bauwerks überall in die Augen springt, aber wahrscheinlich von den wenigsten als das erkannt wird, was es ist: als ein regelrecht stylisirtes Wappen! Denn bei der bekannten religiösen Kulturentwicke-lung der Mohamedaner kann es natürlich nicht weiter auf-fallen, dass an Stelle der Löwen und Adler und anderer königlichen Figuren hier ein kurzer Spruch aus dem Koran getreten ist, sind doch einzelne Buchstaben (z. B. bei Althan u. a. m.) und kaiserliche und etc. Namenszüge, diese als be-sondere Gnadenzeichen in der heraldischen Zopfzeit, auch bei uns zu Lande nicht selten. — *L. Clericus.*

SPHRAGISTISCHES CURIOSUM.

In meinem Besitze befindet sich der Abdruck eines Stempels, der bei Gröba b/Riesa a/E. 1876 beim Vertiefen eines Hafens im Elbsande gefunden wurde. Der Stempel ist von Bronce, kreisrund, ca. 27 mm. im Durchmesser und wird durch 3 concentrische Kreise in einen Mittelkreis und 2 Ringe getheilt, die letztere beide gleich breit sind, während der Halbmesser des Kreises etwas breiter ist.

Der Inhalt dieses Stempels nun ist folgender:

I. äusserster Ring: † † † AGIEL † AGLAIA † TEGRAMMA † AGLA.
II. innerer Ring: † † † TETRA † GRAMA † TON.
III. Kreis: zeigt ein die Kreislinie nicht berührendes Kreuz, zwischen dessen Armen die Buchstaben I N R I stehen (Jesus Nazarenus rex Judaeorum)

Die Buchstaben sind in lateinischer Druckschrift, an und für sich deutlich und genügend tief ausgeführt, es ist aber auf ihre Stellung zu einander wenig Rücksicht genommen. So steht z. B. das G in Agla bedeutend unter dem Niveau des Wortes; das A in Agiel dagegen bedeutend darüber und is ausserdem noch völlig nach links geneigt etc. etc.

Zu welch mysteriösem Zwecke mag dieser Stempel wohl gedient haben.

Leipzig, den 26. Febr. 1877. *v. Oppen.*

KLEINE MITTHEILUNGEN AUS SÄCHSISCHEN KIRCHEN.

Im Dome zu Freiberg befinden sich folgende Grabsteine adliger Geschlechter:

Maria Margaretha, filia unica Abrahams v. Schönberg und der Agnes v. Schönberg, nat. 20. Oct. 1676; † 1677.
Abraham v. Schönberg, Kreis- und Berghauptmann, nat. 1640, † 4. Nov. 1711, vermählt mit Agnes v. Schönberg a. d. H. Wingendorf, † 1693.
Eleonora v. Ende a. d. H. Ehrenberg, auf Borthen nat. 1658, † 1702.
Johannes a Schönbergk, Nicolai et Margaritae a. Sch. filius, † 1569, 27 Jahre alt.

W.: v. Schönberg. v. Miltitz.
v. Schleinitz. v. . . . (nicht mehr deutlich zu erkennen.)
v. Hirschfeld. v. Einsiedel.
v. Seebach. v. Lüttichau.

Im Kloster Alt-Zella b. Nossen finden sich 2 Grabsteine des Geschlechts derer Truchsess von Wellerswalde, davon ist einer zerbrochen und ist nur das Wappen kenntlich, der andere lautet in Majuskeln: Heinrich Drucses, Ritter 1518, gebort in rrxxxxnn (?) Jar am Montage . . . . . (unleserlich).

In der Decanatskirche zu Aussig i. B. befindet sich, neben mehreren zertretenen Grabsteinen desselben Geschlechts, folgender prächtig erhaltener Stein:

Anno 1588 den Montagk nach Bardolome fru zwischen 8 und 9 Ur ist in Christo verstorben der edle gestreng und ehrnvester Herr

Adam Glatz von Alden-Hoff
auf Kleischaw

seines Alters 45 Jahre, der Letzte seines Geschlechts gewest und allhier mit Schild und Helmen neben seinem lieben Herrn Vater begraben worden.

W: v. Glatz: ein unten heraldisch stylisirter, geflügelter Mannesrumpf mit Stirnbinde, mit abfliegenden Enden. Helm: derselbe wachsend.

v. Kölbel (v. Geysing).

v. ? W: rechts geneigten Adler. H.: 3 Straussenfedern.

v. ? W.: rechtsgekehrte Mannesbüste aus dem Schilfusse wachsend. H.: dieselbe zwischen 2 Adlerflügeln.

Bei den beiden letzten Wappen fehlte jegliche Unterschrift.

In der Stadtkirche zu Wilsdruff sind leider sämmtliche v. Schönberg'sche Grabsteine, deren ziemlich viel dagewesen sein sollen, bei einer sogenannten Restauration, entfernt worden, blos ein Epitaph ist noch da:

Magdalena Sophia Pflugk, nat. 1660, † 1751.

Ausserdem befinden sich aber am Altare noch folgende Ahnenwappen:

v. Schönberg.	v. Gleichen.
v. Schleinitz.	v. Gersdorf.
v. Ende.	v. Berbisdorf.
v. Haugwitz.	v. Bünau.

v. Oppen.

KLEINE MITTHEILUNG.

Joachim Molzan aus Pommern † XVII. k. Dec. (15. Nov.) 1565 auf einer Reise in Italien zu Calui (cis Capuam et Vulturnum, ultra Minturnas et Lirin). Nach einem (hs.) Brief von Caselius d. d. Bononia pridie Non. Dec. 1565.

W. Crecelius.

IN DER BIBLIOTHEK DER MARIENKIRCHE IN FRAKFURT a. O.
befinden sich VI. Bände „Adelichen Standes-Personen-Leichen-Predigten."

Ein Verzeichniss derjenigen 59 Personen, deren Leichen- oder Stand-Reden darin enthalten, folgt hier:

1. *Abensberg*, Gräfin, Christine, (s. *Derenthal.*)
2. *Alvensleben, von*, Gebhard, Fürstl. Sächs. Geh.R. † 1681.
3. *Benekendorf, von*, Eva Sophie (s. *Wedel.*)
4. *Benningsen, von*, Levin Caspar, Decan zu Halberstadt, † 1691.
5. *Berchem, von*, George, Kgl. Preuss. Staats-R. † 1701.
6. *Berchem, von*, Frau Anna geb. *v. Martitz.* † 1700.
7. *Bissmark, von*, Christoph Friedrich, Gen.-Maj. † 1704.
8. *Brecher und Rosenwerth, von*, Reichsfreiherr Johann Friedrich † 1721.
9. *Bredow, von*, Eleonore Wilhelmine (s. *Platen.*)
10. *Buirette von Oehlfeldt*, Daniel. † 1699.
11. *Burgstorff, von*, Joachim Friedrich † 1707.
12. *dto.* , —, George Erdmann † 1713.
13. *dto.* , —, Curt † 1714.
14. *dto.* , —, Lucia Magaretha (s. *Rottenburg.*)
15. *Callenberg, von*, Reichsgräfin Ursula Mariane (s. *Klitzing*).
16. *Dallwitz, von*, Frau Magdalena Elisabeth (geb. *v. d. Marwitz.*) † 1723.
17. *Derenthal, von*, Frau Christina geb. Gräfin *Abensberg*, † 1724.
18. *Derfflinger, von*, Freiherr Georg, General-Feldmarschall † 1695.
19. *Dönhoff, von*, Graf Otto Magnus, Gen.-Lt. † 1717.
20. *Eickstät, von*, Frau Anna Sybilla, geb. *v. Stallburg*, † (?).
21. *Flemming, von*, Charlotte, (s. Graf *Schlieben*).
22. *Görtzke, von*, Maria Elisabeth (s. *Marwitz.*)
23. *Götzen, von*, Joachim Christoff., Gen.-Lt. † (1703).
24. *Grumbkow, von*, Joachim Ernst, Oberhofmarschall, † 1690.
25. *Güntersberg, von*, Sophie Agnes, † 1694.
26. *Hackeborn, von*, Hans, † 1683.
27. *Hoffmann von Greiffenpfeil*, Cölestin, Bürgermeister zu Frankfurt a. O. † 1688.
28. *Houwaldt, von*, Christoph Haubold, † 1693.
29. *Houwaldt, von*, Florentine (s. *Lütcke*).
30. *Jena, von*, Catharina Eleonore, geb. *de Navinn*, † 1706.
31. *Kahlenberg, von*, Anna Tugendreich, † 1715.
32. *Kalckreuth, von*, Beata Dorothea (s. *Waldow*).
33. *Kalitsch, von*, Ludwig, Fürstl. Anhalt. Reg.-R. † 1708.
34. *Kamecke, von*, Agnete Juliane, geb. Gräfin *Schlieben*, † 1705.
35. *Klitzing, von*, Ursula Marianne, geb. R.-Gfin. *v. Callenberg.* † 1690.
36. *Kracht, von*, Hedwig Sophie, (s. *Offen*).
37. *Krockow, von*, Lorenz Georg, W. G. R. Cantzler von H.-Pommern, † 1702.
38. *Krosigk, von*, Dorothee Juliane (s. *Löben*).
39. *Lichnowsky von Woschtzietz*, Frau Maria Theresia. † 1706.
40. *Löben, von*, Freiherr Adolph Maximilian, Joh. Ord.-R. † 1682.
41. „ „ Freifrau Dorothee Juliane, geb. *v. Krosigk*, † 1711.
42. *Lütcke, von der*, Frau Generalin Florentine, geb. *von Houwaldt*, † 1694.
43. *Lynar, zu*, Gräfin Christina Lambertina (s. *Schulenburg*).
44. *Martitz, von*, Anna, (s. *Berchem*).
45. *Marwitz, von der*, Hans Oberst, † 1677.
46. „ , „ „ , Frau Maria Elisabeth, geb. *v. Görtzke*, † 1685.
47. „ , „ „ , Hans George, Hofm. z. Zerbst, † 1704.
48. „ , „ „ , Curt Hildebrand, Gen.-Lt. † 1701.
49. „ , „ „ , Friedrich Wilhelm, † 1719.
50. „ , „ „ , Magdalene Elisabeth, (s. *Dallwitz*).
51. *Navinn, de*, Catharina Eleonore (s. *Jena*).
52. *Offen, von*, Frau Generalin Hedwig Sophie, geb. *von Kracht*, † 1694.
53. *Platen, von*, Frau Eleonore Wilhelmine, geb. *v. Bredow*, † 1722.
54. *Pohlens, von*, Johann Matthias, Reg.-Rath, † 1702.
55. *Reichenbach, von*, Freiherr Heinrich, † 1715.

6. *Ribbeck, von,* Hans George, Dechant zu Brandenburg, † 1703.
7. *Rottenburg, von,* Fr. Lucie Margarethe, geb. *v. Burgsdorf,* † 1699.
8. *Rottenburg, von,* Joachim Wilhelm, † 1705.
9. „ „ , Wilhelm, Rittmstr. † 1701.
0. *Sack, von,* Fr. Ursula Tugendreich, geb. *v. Winterfeld,* † 1705.
1. *Schlabberndorff, von,* Frau Louise Henriette, geb. *von Schlabberndorff,* † 1707.
2. *Schlieben, von,* Graf Adam George, Geh.-R. Comtur zu Lietzen, † 1708.
3. „ „ , Gfin. Charlotte, geb. *v. Flemming,* † 1708.
4. „ „ , Gräfin Agneta Juliana (s. *Kamecke).*
5. *Schönbeck, von,* Carl, Kantzler d. Joh.O. † 1696.
6. *Schulenburg, von,* Freiherr Levin Joachim, Dechant zu Magdeburg und Havelberg, † 1694.
7. „ „ , Freifr. Christina Lambertina, geb. Gräfin *z. Lynar,* † 1694.
8. *Scultetus von Unfried,* Joachim, Kirchen- und Schulrath, † 1705.
9. *Stallburg, von,* Anna Sibylle (s. *Eickstät).*
0. *Stentzsch, von,* Maximilian Rudolf, † 1710.
1. *Tettau, von,* Daniel, Generalmajor, † 1709.
2. *Waldow, von,* Frau Beata Dorothea, geb. *v. Kalckreuth,* † 1708.
3. *Wedel, von,* Frau Eva Sophie, geb. *von Benekendorff,* † 1696.
4. *Werthensleben, von,* Volrath Christoff, † 1682. (ultimus.)
5. *Winterfeld, von,* Samuel Adolf, Landrath, Joh.-R. † 1705.
6. „ „ , Ursula Tugendreich (s. *Sack).*
7. *Wulffen, von,* Jost Friedrich, Major, 1721.

Wansdorf, Februar 1877. *H. v. R.*

DIE HOLTZENDORFF

in der Mark Brandenburg und Chur-Sachsen, eine genealogische Studie von *Wichart von Holtzendorff.* (Berlin 1876 bei Mitscher und Röstell. 4.)

Der Herr Verfasser hat in dieser Schrift eine Arbeit geliefert, welche in weiteren Kreisen, als denen seiner Familie, Beachtung verdient. Abweichend von der bisher üblichen Form der genealogischen Monographien, ist in diesem Werke das rein genealogische Material in einem gesonderten Abschnitte behandelt, dagegen sind alle Momente, in welchen die Familie *von Holtzendorff* mit dem politischen Leben und der culturhistorischen Entwickelung ihrer Heimathsgebiete in bemerkenswerthe Beziehungen trat, zur abgerundeten Darstellung gelangt.

Der Theil des Buches, welcher sich dieser nachahmungswerthen Aufgabe gewidmet hat, liefert uns die sechs Kapitel: 1) Aus früher Vorzeit. 3) Unter den ersten Hohenzollern. 3) Im Jahrhundert der Reformation. 4) Aus dem Jahrhundert des grossen Krieges und bis zu Friedrich II. 5) Unter dem grossen König und 6) Aus den letzten hundert Jahren.

Bei der hervorragenden Stellung, welche die Familie durch ihren Besitz und durch die politische Thätigkeit ihrer Mitglieder seit sechs Jahrhunderten eingenommen hat, greifen diese Schilderungen in alle bedeutenden Episoden der vaterländischen Geschichte ein und liefern uns ein klares Bild des Entwickelungsganges, welchen die Adelsverhältnisse im nördlichen Deutschland nahmen.

An diese mit historischer Treue und mit Liebe zur Sache gezeichneten Bilder schliesst sich der bereits erwähnte genealogische Abschnitt und an diesen eine Darstellung der früheren und jetzigen Besitzverhältnisse der Familie. Den Schluss bilden die als Quellen-Nachweis unentbehrlichen Regesten und Urkunden, welche mit 1299 beginnen und in dem Grafendiplome eines Zweiges der Familie vom Jahre 1745 ihren Abschluss finden.

Die angehängten Stammtafeln erleichtern durch verschiedene Färbung der einzelnen Linien und durch die mit dem Texte des genealogischen Abschnittes correspondirenden Zahlen der einzelnen Familienglieder eine schnelle Orientirung.

Was den rein genealogischen Theil dieser Arbeit betrifft, so glauben wir, dass derselbe noch mancher nicht unwesentlichen Ergänzungen fähig ist, wie z. B. eine Vergleichung der über die gräfliche Linie gegebenen Nachrichten mit den genealogischen Staatshandbüchern des vorigen Jahrhunderts und den Gothaischen Taschenbüchern ergiebt. Auch für das 16. und 17. Jahrhundert dürften u. A. noch mehr Leichenpredigten über Familienglieder existiren, als dem Herrn Verfasser bekannt geworden sind, und endlich hätten wir gewünscht, dass bei den angeheiratheten Frauen deren Eltern namhaft gemacht worden wären, was in den meisten Fällen wohl möglich war und wodurch die Nutzbarkeit der Arbeit für Forschungen anderer Familien wesentlich erhöht wäre.

Die äussere Ausstattung des Werkes lässt nichts zu wünschen übrig und namentlich macht das geschmackvolle Titelbild sowohl dem Erfinder, als der *Starke*'schen Kunstanstalt in Görlitz alle Ehre.

Wir wünschen dieser verdienstvollen Arbeit im Kreise ihrer Leser die vollste Anerkennung und recht zahlreiche Nachahmung. *J. G. v. O.*

VERZEICHNISS *)

neuer literar. Erscheinungen aus dem Gebiete der Heraldik, Sphragistik und Genealogie.
Januar und Februar 1877. Mitgetheilt von *R. von Grumbkow* in Cöln.

Krogh, F. v., Beitr. d. ältern Geschichte d. Hauses Holstein-Sonderburg. 8⁰ Berlin, Puttkammer und Mühlbrecht. ℳ 2. 80.

Strange, J., Beiträge z. Genealogie d. adligen Geschlechter. Heft 12. 8⁰. Cöln, Haberle. ℳ 2. —.

Urkundenbuch, Fürstenbergisches. I. Bd. Laupp in Tübingen ℳ 10. —.

Urkundenbuch, Hennebergisches. Herausg. v. G. Brückner. 7. Theil. 4⁰. Meiningen. Brückner u. R. ℳ 9. —.

---

* Anmerkung: Nur die Erscheinungen obengen. Wissenschaften, deren Tendenz und Inhalt aus dem Titel ersichtlich, werden aufgenommen. Zeitschriften, Städtegeschichten, Biographien einzelner Personen etc. können nicht berücksichtigt werden, desgl. Werke die nicht in Deutschlaud erschienen sind. In je 2—3 Monaten erfolgt Fortsetzung des Verzeichnisses.
R. v. G.

Aus dieser Uebersicht habe ich diejenigen Werke gestrichen, welche bereits in diesem Blatte besprochen oder angezeigt worden sind. d. R.

ETUDES SUR L'ORIGINE DES NOMA PATRONYMIQUES FLAMANDS

et surquelques questions, qui se rattachent aux noms, par *Gustave van Hoorebeke*, Docteur en droit. (Brüssel, Paris und Berlin bei *Schneider* & Co., 1876, 507 Seiten in Gr. 8⁰.)

Wie der gelehrte Herr Verfasser mit Recht in der Vorrede bemerkt, lagen ihm bei der Abfassung dieses hochinteressanten Werkes Vorarbeiten von wesentlicher Bedeutung kaum vor, und es bedurfte daher einer angestrengten Specialforschung, um das hier gebotene Material zu sammeln.

Es wäre dringend zu wünschen, dass durch diese Arbeit ähnliche Leistungen auch für die einzelnen deutschen Territorien hervorgerufen würden, da die in dieses Gebiet schlagenden bisher erschienenen Werke mehr oder weniger nur als Versuche zu betrachten sind. Die bis jetzt existirenden Namenbücher sind vorzugsweise nur vom philologischen und etymologischen Standpunkte aus behandelt, während das uns von Herrn *van Hoorebeke* gebotene Werk die Entstehung und Bedeutung der Vor- und Familiennamen nach ihrem historischen Alter, ihrer rechtsgeschichtlichen und kulturhistorischen Entwickelung prüft und erläutert.

Unser Raum gestattet uns nicht, den Inhalt so eingehend zu besprechen, wie wir wohl wünschten, und wir müssen uns daher darauf beschränken, eine kurze Angabe der wesentlichen Abschnitte zu liefern:

Chapitre I, Notions générales sur les différentes espéces de noms.
- § 1. Du nom propre.
- § 2. Du nom de famille.
- § 3. Du nom additionnel.

Chapitre II. De l'adoption des noms de famille en Flandre.
- § 1. Des noms primitifs.
- § 2. Des noms de localités.
- § 3. Des noms circonstanciels.
- § 4. Influence de l'institution des Communes sur le noms patronymiques.

Chapitre III. Des sources des noms patronymiques.
- § 1. Les noms propres.
- § 2. Les noms de localités.
- § 3. Les noms circonstanciels. (Les fonctions, les arts libéraux et mécaniques, les qualités, les situations particulières.)
- § 4. Des inepties en fait de patronymie.

Chapitre IV. Question de l'unité d'origine pour les familles homonymes.

Chapitre V. De l'ortographe des noms Flamands.

Chapitre VI. Des changements de noms.

Wir empfehlen unseren Lesern dieses Werk auf das Angelegentlichste und sind überzeugt, dass denselben die darin angeregten und auf das Gründlichste beleuchteten Gesichtspunkte ein vielseitiges Interesse abgewinnen werden. Dem Herrn Verfasser aber sind wir zu lebhaftem Danke verpflichtet für die geistreiche und eingehende Behandlung dieses bisher so wenig berücksichtigten Zweiges der wissenschaftlichen Forschung, welchem hierdurch eine neue Bahn gebrochen ist.

J. G. v. O.

VOM „NEUEN SIEBMACHER"

sind, wie wir jetzt erst zu ersehen im Stande gewesen sind, seit unserer letzten Besprechung neu erschienen:

Der hohe Adel (Gritzner u. *Hildebrandt).* Heft 20—23, mit *Abensberg, Aspremont, Berg, Criechingen, Cronberg, Fleckenstein, Freyberg, Geyer, Grävenitz, Gravenegg, Gronsfeld-Bronchorst, Grote, Hohenems, Holzapfel, Kirchberg, Limburg, Lippe, Manderscheid, Mansfeld, Mark, Maxelrain, Mylendonck, Montfort, Nesselrode, Nostitz, Ostein, Rantzau, Rietberg, Schlick, Sickingen, Sintzendorf* u. a. m.

Bisthümer und Klöster (Seyler u. *Krämer),* Heft 3, mit Trient, Ratzeburg, Rottenburg, Salzburg, Limburg, Oesel, Johanniter-Orden, Deutscher Orden.

Der Adel des Königreichs Preussen (Mülverstedt u. *Hildebrandt),* Heft 20—21, mit den Buchstaben Si—Tsch.

Städtewappen (Gautsch), Heft 13, mit den Buchstaben A—H.

Flaggen (Gritzner u. *Krämer),* Heft 1—5. Wie es scheint, vollständig.

L. C.

Heraldische Initialen, entworfen von *A. v. Dachenhausen*, in Farbendruck ausgeführt (Berlin, bei *Mitscher u. Röstell*, Preis 1 M.), betitelt sich ein eben im Buchhandel erschienenes Kunstblatt, welches verdient, die weiteste Verbreitung zu finden. Herr *von Dachenhausen* ist ein gewandter und sicherer Zeichner, dem natürlicher Geschmack und heraldisches Verständniss zur Seite stehen. Die Ausführung im Druck ist gleichfalls recht lobenswerth, sonderbarer Weise fehlt freilich jeder Hinweis auf die Offizin, welche das Blatt hervorgebracht hat. Kalligraphen und kunstfertigen Damen wird die Vorlage fast unentbehrlich sein und ihnen neue Blicke eröffnen in ein Gebiet der Dekoration, das bisher noch vielzu wenig beachtet worden ist.

L. C.

GENEALOGISCHES TASCHENBUCH DER RITTER- UND ADELS-GESCHLECHTER

(Verlag von *Buschak* nnd *Jrrgang* in Brünn.)

Die *Redaktion des „Genealogischen Taschenbuches der Ritter- und Adelsgeschlechter" in Wien, I. Grünangergasse No. 8,* beehrt sich hiemit an alle P. T. Familien des Ritter und Adelsstandes im deutschen Reiche die höfliche Einladung zur Einsendung der historisch-genealogischen Daten für den III. Jahrgang 1878 zu richten.

Die Aufnahme von Artikeln geschieht vollständig *kostenfrei.*

Gedruckte Schemas zur Ausfüllung der Familiendaten werden auf Verlangen sofort gratis und franco geliefert.

Die Redaktion beabsichtigt, auch im nächsten Jahrgange am Schlusse der Familienartikel, ein Verzeichniss der in Deutschland bestehenden *Familien- oder Geschlechts-Vereine* nebst Angabe des Gründungstages und der gegenwärtigen Mitglieder des Familien-Vorstandes (Rathes) zu bringen. In dieser Abtheilungen finden auch solche Familien Aufnahme, deren Genealogien in den Jahrgängen des Taschenbuches noch nicht enthalten sind.

Die p. t. Vorstände von solchen Familienvereinen werden deshalb höflichst ersucht, die diesbezüglichen Daten der Redaktion gütigst bekannt geben zu wollen.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin. **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 62.
Druck der *Stahel*'schen Buchdruckerei in Würzburg.

FAMILIEN-CHRONIK.

VERMÄHLUNGEN:

). 2. *Strauss*, F. A. Dr. Hofpred. u. *v. Alten*, Helene. Potsdam.

). 3. *v. Enckevort*, Albr., Rittmstr. à la S., u. *Förster*, Clara. Leipzig.

). 1. *v. Fabris*, Aug., Forstamts-Ass. u. *Kleemann*, Elise. Regensburg.

3. 2. *Löwe*, Adolf u. *v. Hahn*, Ottilie, Langwiese.

? 2. *v. Hartung*, Straf-Anst.-Insp. und *Nehmitz*, Marg. Halle a. S.

2. 2. *v. Heydebreck*, Luis, Hptm. Gren. 12., u. *v. Bonin*, Kathinka. Guben.

(2. od.3.) *v. Horn*, Rich., Pr.-Lt. Füs. 90. und *Hartung*, Lisbeth. Königsberg Pr.

or 28. 2. *v. Jawornitzki*, Adam, u. *Hackroth*, Luise, Paris.

6. 3. *v. Kameke* u. *v. Wedell*, Maria. Gr. Voldekow.

3. 1. *v. Pfistermeister*, Franz Xav. Jos. Ritter, Dr. med. u. *Schwarzmann*, Rosalie. München.

or 28. 2. *de Pottere*, Jacques, Major, und *Csarolyani de Márton*, Isabelle. Kisér.

. 3. *v. Schätzell*, Hans, Lt. 2. Garde-Reg. z. F. und *v. Wedell*, Ottilie. Ob. Görtzig.

i 2. *v. Stülpnagel*, Herm., Maj. u. *v. d. Tann-Rathsamhausen*, Luise, Freiin. München.

. 3. *v. Thümen*, Alb. Pr.-Lt. u. *Mackeldey*, Fanny. Fulda.

GEBURTEN:

a) ein Sohn.

. 2. *Auer v. Herrenkirchen*, Pr.-Lt. Gren. 1., *Duval de Stoutz*, Antonie. Genf.

. 2. *Breslauer*, Kreisr., *v. Bock*, Luise. Hirschberg.

. 2. *v. Bockum-Dolffs*, Carl, Vet.-Arzt, *Däcker*, Marie. Karthaus.

. 3. *v. Brandenstein*, Curt, Hptm. u. Platzmaj., *Preuschen v. u. z. Liebenstein*, Joh. Freiin. Diedenhofen.

. 2. *v. Bredow*, Wolf, *v. Knoblauch*, Paula. Senzke.

. 2. *v. Britzke*, F., *v. Pieschel*, Lucie. Warchau.

. 2. *v. Dobschütz II.*, Pr.-Lt. Inf. 63, *Christ*, Anneli. Neisse.

. 2. *v. Frankenberg*, Pr.-Lt. Gren. 10., *Fechner*, Marg. Freiburg.

. 2. *v. Gossler*, Hptm. Gren. 2., *v. Sperber*, Emma. Berlin.

. 2. *Liebe*, Oberst Füs. 86., *v. Hackewitz*, Sidonie. Flensburg.

. 2. *Sauer*, T., Pastor, *v. Hohendorff*, Anna. Damerow.

or 28. 2. *v. Hopffgarten*, Ernst. Trabelsdorf.

. 3. *v. Jagow*, Major a. D., *v. Pourtalés*, Joh. Gräfin. Calberwisch.

. 3. *v. Knobelsdorff-Brenkenhoff*, Franz, Rittm. a. D., *v. Plessen*, Hedwig. Kl. Sabow. — Zwillinge (Geschlecht ?) †† gleich.

. 2. *v. Kries*, U., *v. Kries*, Marie. Kl. Schönbrück. — (Kann auch ein Mädchen sein?)

27. 2. *Kamlah*, Hptm. Inf. 42., *v. d. Lancken*, Felicitas. Metz.

9. 3. *v. Lepel* a. Gnitz, Capit. Lt. See-Art., *Sperling*, Marie. Friedrichsort.

10. 3. *v. Lettow*, Oberstl. Füs. 35., *v. Eisenhart-Rothe*, Marie. Königsberg.

18. 2. *Firnhaber*, Rud. Dr. Reg.-Ass., *v. u. z. Löwenstein*, Marie. Sachsenhausen.

1. 3. *Keller*, Ernst, *v. Moser*, Joh. Kl. Ziethen.

5. 3. *Binder*, C. Kreisr., *v. Münstermann*, Bertha. Bunzlau.

23. 2. *v. Mutius*, Ernst, Maj. a. D., *v. Einsiedel*, Marie, Gfin. Albrechtsdorf.

13. 2. *v. Oppen*, Curt, Dr. Oberl. Barmen. (Kind get. Curt August.)

15. 2. *v. Sierakowski*, Forstmstr., *Schulze*, Frieda. Berlin.

15. 2. *v. Voigt*, Rittm., *Wetzer*, N. N. Stettin.

12. 3. *v. Watzdorf*, Legat.-R., *v. Könneritz*, Rose. Dresden.

Vor 24. 2. *v. Wegerer*, E. Stettin.

8. 3. *v. Wurmb*, Hans Lutze, *v. Herwarth*, Freda Gabriele. Porstendorf.

b) eine Tochter.

14. 2. *v. Bassewitz*, *v. Heyden*, Anna. Kl. Prietz.

15. 2. *v. Both*, H., Kammerh. u. Geh. Kab.-Secr., *v. Linstow*, Frieda, Neustrelitz.

17. 2. *v. Bötticher*, Ob. Rechn.-R., *Flaminius*, Adeline. Potsdam.

23. 2. *v. Brünneck*, Wilh. Dr. jur., *v. Schön*, Elly. Königsb.

28. 2. *v. Gromadzinski*, *Bauer*, Henriette. Przyborowko.

13. 2. *v. Heyne*, Oberst Inf. 58., *v. Rudzinska-Rudno*, Toni. Glogau.

? (2. od. 3. *v. d. Hude*, Herm. Berlin.

25. 2. *v. Köller*, Rittm. a. D., *v. Gustedt*, Hedwig. Mönau.

8. 3. *v. Krecker-Drostmar*, Hptm. Feld-Art. 12., *Schöpe*, Marie. Radeberg.

12. 2. *v. Lieres*, Leop., *v. Lieres*, Magd. Grüttenberg.

25. 2. *v. d. Lippe*, Hptm. Paris.

22. 2. *La Torre*, Vittorio. *v. Lockstedt*, Alwine. Spezzia.

2. 3. *v. Loos*, F., *v. Stosch*, Laura Freiin. Kl. Woitsdorf.

15. 2. *v. Lücken*, *v. Finckenstein*, Lili Gfin. Massow.

25. 2. *v. Nostitz-Jänkendorff-Drzewiecki*, Hptm. Inf. 74., *v. Schrader*, Emilie. Hannover.

14. 3. *v. Nostitz-Wallwitz*, Kammerhr., *v. Knobelsdorff*, Lucy. Reichenau.

22. 2. *v. Oertzen*, Fortunat, *v. Bassewitz*, Adele Gfin. Schwerin.

25. 2. *v. Oertzen*, R., Oberförster, *v. Itzenplitz*, Frieda. Glambeck.

22. 2. *v. Prittwitz u. Gaffron*, Constantin, Hptm. Art., *Berckholtz*, Olga. Berlin.

20. 2. *v. Rauch*, Generalmaj., *v. Behr-Negendanck*, Kath. Düsseldorf.

17. 2. *v. Restorff*, *v. Storch*, Bertha. Radegast.

8. 3. v. *Schrötter*, Hptm. Füs. 39., v. *Kamptz*, Hel. Düsseldorf.
11. 3. v. *Schuckmann*, Willy, v. *Zülow*, Elisab. Mölln.
18. 2. v. *Schulzen*, Hauptm. z. D., *Schenk z. Tautenburg*, Anna Freiin. Goldap.
14. 2. v. *Schultzendorf*, Hptm. Inf. 46., v. *Gansauge*, Felicitas. Posen.
? 3. v. *Seht*, Heinr. *Lepper*, N. N. Otterndorf.
28. 2. v. *Stammer*, Phil., Rittm. a. D., v. *Palm*, Hel., Freiin. Weimar.
Vor 24. 2. v. *Tümpling*, Rittm. Wackerbarthsruh b. Dresden.
23. 2. *Hänisch*, Axel, Kreisr., v. *Zaborowski*, Sophie. Stralsund.

TODESFÄLLE:

9. 3. v. *Ahlefeld*, Fritz, Kadet. Berlin. — Oheim: Aug. v. A. — Lindau.
19. 2. *Reich*, Magda. Berlin. — Elt.: Dr. R. Geh. San.-R., v. *Ammon*, Ida.
12. 2. *Krause*, Charl., geb. v. *Arend*, i. 22. J. Schwarpeln.
27. 2. *Bechtold v. Ehrenschwerdt*, Arthur, Oberst a. D. — ? — Mutt.: Dor. v. B., geb. *Voigt*, Brüd.: Julius, Reg.-R., Adolf, Oberst z. D.
Vor 20. 2. v. *Besserer*, Joh. Georg, Priv. München.
22. 1. v. *Biberstein-Kosinski*, Polytechniker. Aachen.
14. 2. v. *Block*, Marie. — ? — Elt.: Egmont, Hptm. 1. Garde.-Rgt., v. *Stechow*, Luise.
Vor 6. 3. *Lentzke*, Fr., geb. v. *Bock*, Wwe. Berlin.
Vor 1. 3. v. *Brietzke*, Pauline, geb. *Schreiber*. Liegnitz.
1. 3. v. *Briesen*, Ernst, Forstmstr. a. D., i. 76. J. Wengern.
25. 1. v. *Büller*, Emma, 7 J. München. — Elt.: Ernst v. B., Oberstl. 1. Feld-Art., Wally Freiin *Schenck z. Schweinsberg*.
22. 2. v. *Cardinal*, Melitta. Colmar. — Geschw.: Gustav *C. v. Widdern*, Maj. Inf. 112., verm. m. N. N. *Wehle*, Georg *C. v. W.*, Hptm. Gren. 2., verm. m. N. N. *Müller*, Natalie *C. v. W.*, verm. m. N. N. v. *Schmeling*.
26. 2. v. *Corvin-Wiersbitzkj*, Ida, geb. v. *Arnim*, verw. Generalin, i. 77. J. Berlin.
5. 3. *Castringius*, Adelh., geb. v. *d. Crone*, Wittwe von Gustav C., im 41. J. Soest.
28. 2. v. *Davier*, Rud., Hptm. a. D. Neken.
4. 3. v. *Ehrenberg*, Adelg. geb. *Strassburg*, verw. Ob. Stabsarzt. Potsdam.
9. 3. v. *L'Estocq*, Carl, Pr.-Lt. Inf. 78. Biebrich. — Hinterbl.: Clotilde v. L'E., geb. Freiin *v. u. z. Holzhausen*, Emmeline v. L'E., geb. Gfin. v. *Matuschka*, Max v. L'E. Pr.-Lt. 4. Garde-Regt. z. F., Auguste Freifr. v. *Rau-Holzhausen*, geb. *Jost*.
22. 2. v. *Frankenberg*, geb. *Wittschon*, sep. Frau. Berlin.
18. 2. v. *Gerlach*, Ernst Ludw., Wirkl. Geh. Ob.-Justiz-Rath etc. etc., i. 82. J. Berlin. — Neffen und Nichten: Friedr. v. G., Land-R., verm. m. Marie v. *Rohr*, Jacob v. G., Land-R., verm. m. Sophie v. *Kröcher*, Luise *Kirsch*, geb. v. G., Oberin von Bethanien, Luise Gfin. *Stosch*, geb. v. *Grolmann* Berndt v. G., Land-R., Agnes v. G.
21. 1. v. *Gönner*, Anna, verw. Staats-R., i. 80. J. Nymphenburg.
11. 2. v. *Hagen*, Hedwig, geb. *Golde*. Metz. — Wwr. v. H. Rittm. Drag. 10.
9. 3. v. *Hänisch*, kleine Tochter, geb. 5. 2. 76. Coblenz. — Elt.: v. *H.*, Oberst, Laura v. *Hippel*.
Vor 14. 3. v. *Hees*, Frieda, unverm. Sinzig.
14. 2. v. *Heinleth*, Franz Alex., App. Ger.-R. München. — Geschw.: Adolf, Generalmaj., Math. *Schuster*, geb. v. *H.*, Amanda v. *H.*
28. 2. v. *Herwarth*, geb. v. *Stölting*, verw. Oberst Berlin. Sohn: Hans *H. v. Bittenfeld*, Lt. K. Alex. Garde Gren.
2. 2. v. *Hettersdorf*, Oberst a. D., 86 J. Bamberg.
3. 3. v. *Homeyer*, Eduard, i. 81 J. Warmbrunn. — Tocht. Theodore, Freif. v. *Falkenstein*, geb. v. *H.*
17. 2. *de l'Homme de Courbière*, Antoinette. Berlin. — Brud.: *René de l'H. d. C.*, Hptm. a. D.
19. 2. v. *Hove*, C. Eduard, 63. J. M.-Gladbach. — Wwe. Wilhelmine *Bornefeld*.
11. 3. v. *Hoven*, Richard, Kadet. Berlin. — Vat.: H. v. *H.* a. Mittel-Röhrsdorf.
Vor 20. 2. v. *Jnten*, Wilhelm. Leipzig.
28. 2. v. *Kahlden*, Wolf, i. 10. J. Neclade. — Elt.: Benno v. *K.*, Leontine v. *Bagewitz*.
19. 2. v. *Kamecke*, geb. *Schäffer*, verw. Major, i. 85 J. Frankfurt a. O.
8. 3. v. *Keltsch*, Julius, Hzg. Kammer.-Präs. a. D., 78 J. Skarsine.
28. 2. v. *Keudell*, Auguste, Baronin, geb. v. *Mayer*, 91. J. Dortmund.
23. 2. v. *Kommerstädt*, Heinr. Ludw., a. Schönfeld, i. 53. J. — Wwe.: Charl. Gräfin *Münster*.
24. 2. v. *Kornatzki*, Friedr., a. Gr.-Michelau. — Wwe.: Marie *Hoffmüller*. Sohn: Hans v. *K.*
3. 3. v. *Lentzke*, Fr., geb. v. *Bock*, Wwe. Berlin.
6. 3. v. *Lettow*, Julius, P.-Lt. a. D., 66 J. Bublitz.
9. 3. v. *Levetzow*, Franziska, geb. v. *Mecklenburg*, a. d. H. Kleeburg, i. 56. J. Koppelow.
13. 2. v. *Loos*, Vally, $1^3/_4$ J. Kl.-Woitsdorf. — Vat.: *F.* v. *L.*
11. 3. v. *Lüttwitz*, Gustav, i. 84. J. Neumarkt.
21. 2. v. *Maltzahn*, a. Pinnow, Erblandmarsch v. Vorpom.
8. 3. v. *Manstein*, Mathilde, geb. NN. Billwärder. — Wwr. v. *M.*
13. 2. v. *Mecheln*, Emma, geb. *Volk*, i. 47. J. u. 19. der Ehe. München. — Wwe.: Theod. v. *M.*, Appell.-R. Mutt.: Bertha v. *V.* verw. App.-Ger.-Präs.
17. 2. v. *Mosenthal*, Salom. Herm. Ritter (geb. 14. 1. 1821 in Kassel.) Wien.
23. 2. v. *Münchow*, Marie, unverm. Potsdam.
8. 3. v. *Natzmer*, Curt, Oberst z. D., 64 J. Berlin. — Wwe.: Luise v. *Wödtke*. Kind: Magnus, Rittm. Drag. 6, verm. m. Harriet *Stockdale*, Erna und Ellen; Enkel: Margareth, Frieda, Cecil v. *N.*
8. 3. v. *Nickisch-Rosenegk*, Julius, 14 J. Berlin. — Elt.: v. *N.-R.*, Major, Ottilie *Remy*.
22. 2. v. *Normann*, Georg, Maj. z. D., 47 J. Hirschberg.

Wwe.: Marie *v. Ravenstein*, Kind.: Toni, Elli und Walter *v. N.*

4. 3. *v. Orelli*, Charl. geb. Gräfin *v. Normann*. Zürich. — Neffe: Gf. *N.*, Oberst z. D.

4. 3. *v. Papen*, Ludwig, Erbsälzer z. Werl und Neuwerk, i. 66. J. Werl. — Brud.: Phil. *v. P.*, Rittm. a. D.

4. 2. *v. Paur*, Jos. Clemens a. Waffenbrunn, i. 71 J. — Wwe.: Amanda Freiin *v. Lichtenstern*, Kind: Jos. Marie, verm. m. Alfons Gf. *v. Hundt*.

9. (2.u.3.) *v. Peistel*, Julius, Hptm. a. D. Münden. — Kind: Carl, Ida, Adolph., verm. m. Wilh. *Ludwich*.

7. 2. *v. Plüskow*, Hans Joach., a. d. H. Trechow, i. 83. J. Rehsau.

6. 2. *v. Podlaski*, Leo *Malek*, Lt. a. D., 40 J. Dombrowka. Wwe.: Theophile *Schulz*.

5. 2. *Marggraff*, Hermann, 8 W. Potsdam. — Elt.: *M.*, Oberstl. a. D., Alma *v. Priesdorff*.

1. 3. *v. Quast*, Ferd., Geh. Reg.-R. etc. a. Radensleben, i. 70. J. — Wwe.: Marie *v. Diest*, Kind: Charl. *v. Qu.*, geb. *v. Rohr*, Siegfr. *v. Qu.*, Landr., Anna verm. m. Otto Hans *v. Zieten* a. Brunne, Wilh. *v. Qu.*, Lt. Drag. 3, Ferd. *v. Qu.*, Lt. K. Franz-Garde-Gren., Adelh., verm. m. Luis *v. Negelein*, Pr.-Lt. Inf. 24, Heinrich *v. Qu.*, Lt. Jäger 10, zwei Enkeltöchter.

or 8. 3. *v. Quoos*, Emilie, unverm. Ziegenberg

or 16. 2. *v. Rekowska*, Charl., unverm. Ottmachau.

or 23. 2. *v. Rimanoczy*, Carl. Stuttgart.

5. 2. *v. Rordorf*, Adele, geb. Vuthier. Breslau. — Wwr. F. *v. R.*, Kind.: V. *v. R.*, z. Schwiegers. H. *Kusche*, Schw.: Susette *Schulz*, geb. *V.*

5. 3. *v. Rouselle*, David a. Lichtenfelde, i. 57. J.

. 3. *Schach v. Wittenau*, Alb. Wilh., Generallt. a. D., i. 83. J. Dresden.

. 2. *v. Scheve*, Victor, 10 M. Roschkowitz. — Vat. (seit 6 Mon. Wwe.) *v. S.*, Hptm. Inf. 63.

or 15. 2. *v. Schimmelfennig*, Auguste, Frau Graudenz.

. 2. *v. Schirding*, Friederike, 40 J. — Wwe.: Ulrich *v. S.*, Hptm. a. D., 3 Kinder.

. 3. *v. Schmidt*, Marg., 17 J. Gleiwitz. — Vat.: *v. S.*, Oberstl. a. D.

. 2. *v. Schwartz*, Franziska. Wiesbaden. — Vat.: August *v. S.*, Generallt. a. D. Geschw.: Franz, Reg.-R., verm. m. Christine *Scharz*, Luise, Caroline.

. 2. *v. Sedlmair*, Eduard Ritter, Rechtsanw., i. 66. J. München.

. (2.o.3.) *v. Steinkeller*, Eugen, Hptm. a. D. Brumath. — Brud.: O. *v. St.*

. 3. *v. Strack*, geb. *v. Weissenbach*, verw. Oberstlt. Ludwigsburg. — Sohn: W. *v. St.* Hptm. Feld-Artill. 29.

. 3. *v. Stwolinski*, Rich.. Major a. D. Dresden.

. 2. *v. Thielau*, Heinr. Erdm. August, Land. Ält. d. Ob.-Lausitz.

. 2. *v. Tholtzig*, Carl, Oberst z. D. Glogau. — Vett.: *v. Podewils*, Generalmaj. a. D.

. 2. *Trauttwein v. Belle*, Julie, geb. *v. Schmidt*, verw. General. Berlin.

23. 1. *v. Trebra*, Luise, geb. *v. Voss*. Arcola in Illinois. — Sohn: Carl, Maj. Inf. 21. Enkel: Luis, Hptm. a. D. in Arcola.

1. 3. *v. Walsleben*, Philippine, geb. *v. Walsleben*. Kneese. — Kind.: Robert, Agnes, Emma, verm. m. Frhr. *v. Patow*, Reg.-R.

17.12. (76.) *Naumann*, Tassilo. Java. — Mutt.: Luise *N.* geb. *v. Werner*.

20. 2. *de Wilde*, Georg Heinr., i. 78. J. Dresden. — Schw.: Auguste *de W.*

4. 3. *v. Witte*, Joh.: geb. *Hoffmann*. Hannover. — Wwr.: T. *v. W.*

3. 2. *Riedl*, Babette, geb. *v. Zabüsnig*, verw. Beamte, i. 66. J. Augsburg.

16. 2. *v. Zanthier*, Marie, geb. *Erfurdt*, 58 J. Greifswald.

25. 2. *(von) Zastrow*, früherer Maler. Berlin-Moabit.

16. 1. *v. Zerzog*, L., Ostbahn-Revisor a. Regensburg, i. 41. J. München.

26. 2. *v. Zitzewitz*, Otto, i. 32. J. (1ziger Sohn.) Stolp. — Elt.: *v. Z.*, Major z. D., Minna *v. Böhn*.

14. 2. *v. Zschüschen*, Luise, geb. *Vitzthum v. Eckstädt*, 65 J. Dresden. — Tocht.: Anna *v. Z.*

VERZEICHNISS

der adeligen Familien, über welche in den *König*'schen Collectaneen auf der Berliner Königl. Bibliothek vorhanden

Fortsetzung aus Nr. 3, 1876.

Band XVIII:

von Cabeljau.
Cämmerer v. Preiss.
von Caesare.
„ Caila.
Pens v. Caldenbach.
von Callenberg, Gfn.
„ Callenberg.
„ Camenz.
„ Campanini.
„ Campenhausen.
„ Campieur.
„ Canitz.
„ Cannengiesser.
„ Capelle.
„ d. Capellen.
„ Capellet.
„ Caprivi.
„ Carras (Karras).
„ Carcani.
„ Carlowitz. — Karlinski v. Karlowitz.
„ Carnevalli.
„ Carnap.
„ Carnitz.
„ Carpenter.
„ Castehl.
„ Castilhon.
de la Cave.
Cebrowski v. Eckersberg.
von Chambaud.
„ Chambres.
Chambrier d'Oleires.
von Chamier.
„ Chemnitz.
Largentier de Chesnoy,
de la Chevallerie.
von Lamotte. de la Motte-Fouqué.
„ Chièse.
„ Chlebowski.
„ Chmelenski, Chmielinski.
„ Chorinski.
„ Chorcke.
„ Churschwand.
„ Chwalkowski.
„ Ciechowski.
„ Cisielski.

Band XIX:

„ Clausen.
„ Clausenheim.
„ Clausnitz.
„ Clöck.
„ Closen.
„ Closter.
„ Cloudt.
„ d. Cluth.
„ Cölln.
„ Cölmer.
„ Coeverden.
„ Collas.
„ Colonna, Gfn.
„ Colrepp.
„ Comsow.

von *Conradi.*
„ *(Conti.)*
„ *Corbin.*
„ *Cordier.*
„ *Cornberg, Kornberg.*
„ *Cornberg* in Hessen.
„ *Cornet.*
„ *Corswant.*
„ *Cosel.*
„ *Cotzhausen.*
„ *Coulombel.*
„ *Courles.*
„ *Courneaud.*
„ *Cours.*
„ *Crailsheim.*
„ *Cramm.*
„ *Cramon.*
„ *Cratz.*
„ *Crause.*
Baden v. Creutzenstein.
von *Criegern.*
Seibert v. Cronenfels.
von *Cronhelm.*
„ *Crousaz.*
„ *Croyengreiff.*
„ *Crull (Kroll).*
„ *Cruse.*
„ *Cubach, (u. v. Rettberg.)*
„ *Cyriaci.*
„ *Czapski.*
„ *Czarnowski.*
„ *Czechanski.*
„ *Czettritz.*
„ *Czibulka.*
„ *Czirn.*
„ *Czudnochowski.*
„ *Czweck.*

Band XX:

von *Dacheröden.*
„ *Dael.*
„ *Dännemark.*
„ *Dagevörde.*
„ *Dahlen.*
„ *d. Dahme.*
„ *Dalberg.*
„ *Dalchau.*
„ *Daldorff.*
„ *Dalheim.*
„ *Dallwitz.*
„ *Dalwig.*
„ *Damerow (v. Dombrowski).*
„ *Damerckow.*
„ *Damitz.*
„ *Damm.*
„ *Damnitz.*
„ *Damnitzki.*
von *Danckelmann.*
„ *Danckwerth.*
„ *Dangries.*
„ *Dannenberg.*
„ *Dargitz.*
„ *Dargolewski.*
„ *Davier.*
„ *Deben.*
„ *Debner.*
„ *Debschitz.*
„ *Dechen.*

Band XXI:

„ *Dechow.*
„ *der Decken.*
„ *Degingk.*
„ *Dehlen.*
„ *Dehmen.*
„ *Dehrenthal.*
„ *Delitz.*
„ *Delius.*
„ *Delwich.*
„ *Dembeke.*
„ *Dennstedt.*
„ *Deppen.*
„ *Dequede.*
„ *Derfflinger.*
„ *Dörpt.*
„ *Derschau.*
„ *Deutecom.*
„ *Dewitz.*

Band XXII:

„ *Diebau.*
„ *Diebis (Dieben).*
„ *Diebitsch.*
„ *Dieden.*
„ *d. Diehlen.*
„ *Diemar.*
„ *Diepenbroick.*
„ *Diepow.*
„ *Dier.*
„ *Diericke.*
„ *Dieskau.*
„ *Diesseldorf.*
„ *Diest.*
„ *Dietert.*
„ *Dietrich.*
„ *Diezelski (Zezelske).*
„ *Dillger.*
„ *Dincklage.*
„ *Dingelstedt.*
„ *Dischberger.*
„ *Ditmar.*
„ *Dittel.*
„ *Ditten.*
„ *Ditfurt.*
von *Dittmannsdorff (Dittmar, Dittmer, Dittmarsdorff.)*
„ *Dobeneck.*
„ *Doberschütz.*
„ *Dobroslow.*
„ *Dobrowitz (Doberitz).*
„ *Dobrzenski.*
„ *Dobschütz.*
„ *Dockum.*
„ *Döberitz.*
von *Döbner.*
„ *Döhren.*
„ *Dölau.*
„ *Dönhoff,* Gfn.
„ *Dörfler.*
„ *Döring.*
„ *Dörnberg.*
„ *Dohm.*
„ *Dohna,* Gfn.

Fortsetzung folgt.

Auf die Anfrage in Nro. 8 und 9 des vor. Jahrgangs die Familie *Thun* betreffend, sind Anworten eingegangen Der Herr Interessent, dessen Manuscript verloren gegangen möge sich melden! *Die Redaction.*

Dieser Nr. liegt ein Kunstblatt bei, eine Lichtdruck-Reproduction einer in die Familie von Redern gehörigen, alten, gestickten Decke mit Wappen, über welche man das Protokoll der nächsten Nr. vergleichen wolle.

Nachdem das Secretariat unseres Vereins von Herrn Grafen *v. Oeynhausen* auf Herrn Dr. Freiherrn *v. Canstein* übergegangen ist, theilen wir unseren Vereinsmitgliedern zur gütigen Nachachtung Folgendes mit:

1) Sämmtliche für den Verein bestimmte Geschenke, sowie diejenigen Zuschriften und Anfragen, welche nicht unmittelbar in die Zeitschrift aufgenommen werden sollen, sind nicht unter der einfachen Adresse des Vereins Herold abzusenden, sondern an unseren Secretair, Herrn Dr. Frhr. *von Canstein,* Berlin SW., Johanniterstrasse 13, zu richten.

2) Alle Beiträge, Geldangelegenheiten, Wohnungswechsel Anzeigen und auf die Expedition, sowie den Vertrieb der Monats- und Vierteljahrsschrift bezüglichen Mittheilungen sind unserem Schatzmeister Herrn Geh. Secretair *F. Warnecke* Berlin W., Schillstrasse 18, zuzustellen.

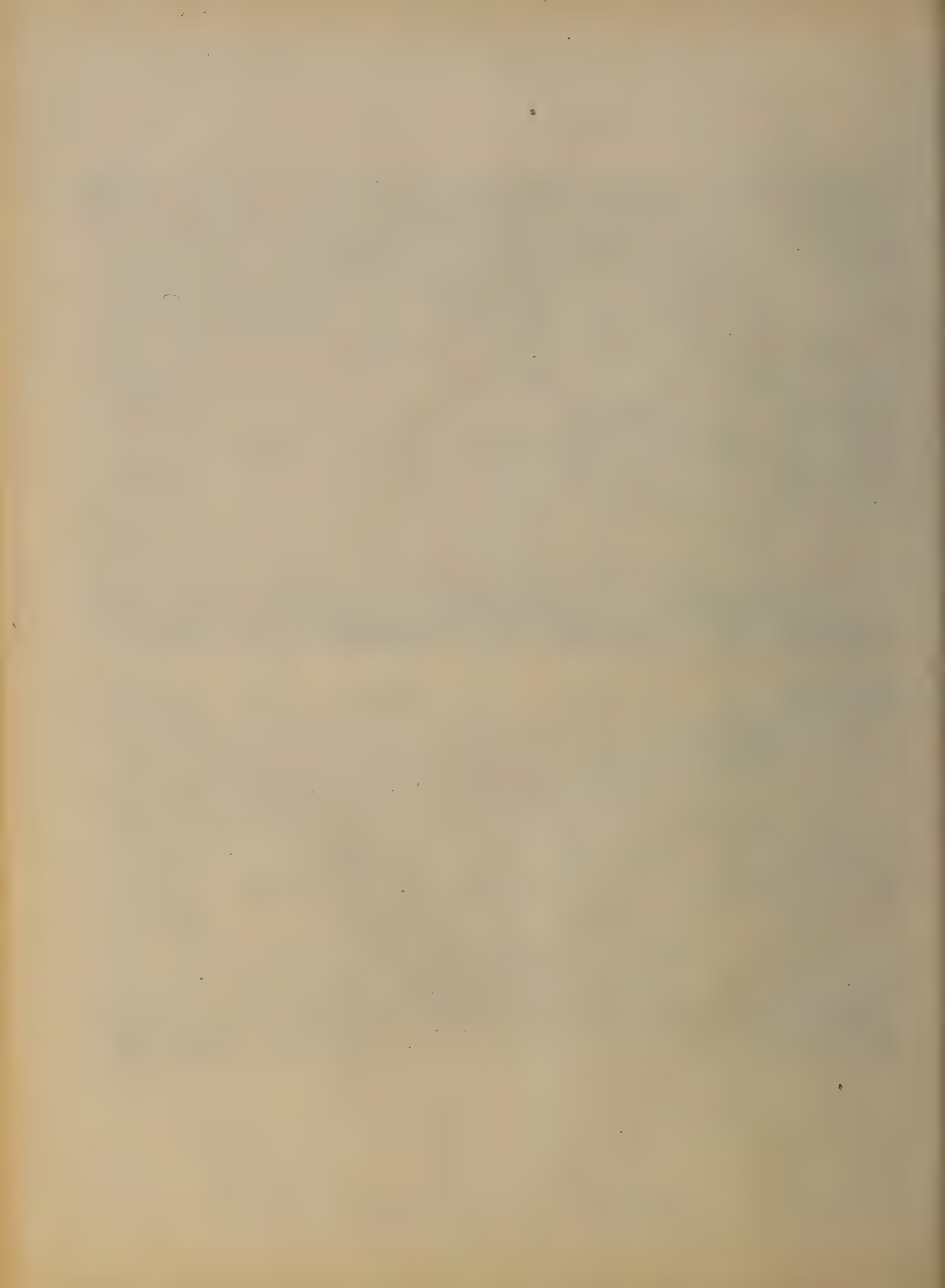
3) Alle Zuschriften in rein redactionellen Angelegenheiten zumal auch Zusendungen von Büchern, die eine Erwähnung und Besprechung im Herold erfahren sollen, sind ausschliesslich an den Redacteur desselben, Herrn *L. Clericus,* Berlin SW., Zimmerstrasse 41, zu schicken.

Der Vorstand des Vereins Herold.
Frhr. *v. La Roche-Starkenfels.* Grf. *v. Oeynhausen.*
J. Warnecke. Dr. Frhr. *v. Canstein.*

INHALTSVERZEICHNISS.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin. **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin. W. Mauerstr. 62.
Druck der *Stahel*'schen Buchdruckerei in Würzburg.







Organ des Vereins „Herold“ in Berlin.

VIII. Jahrgang. Berlin, im April 1877. Nr. 4.

Der jährliche Abonnementspreis für den „Deutschen Herold“ mit „Intelligenzblatt“ beträgt 9 *Mk.* für die „Vierteljahrsschrift“ 8 *Mk.*

Nachdem das Secretariat unseres Vereins von Herrn Grafen **v. Oeynhausen** auf Herrn Dr. Freiherrn **v. Canstein** übergegangen ist, theilen wir unseren Vereinsmitgliedern zur gütigsten Nachachtung Folgendes mit:

1) Sämmtliche für den Verein bestimmte Geschenke, sowie diejenigen Zuschriften und Anfragen, welche nicht unmittelbar in die Zeitschrift aufgenommen werden sollen, sind nicht unter der einfachen Adresse des Vereins Herold abzusenden, sondern an unseren Secretair, Herrn Dr. Frhr. **von Canstein**, Berlin SW., Johanniterstrasse 13, zu richten.
2) Alle Beiträge, Geldangelegenheiten, Wohnungswechsel-Anzeigen und auf die Expedition, sowie den Vertrieb der Monats- und Vierteljahrsschrift bezüglichen Mittheilungen sind unserem Schatzmeister Herrn Geh. Secretair **F. Warnecke**, Berlin W., Schillstrasse 18, zuzustellen.
3) Alle Zuschriften in rein redactionellen Angelegenheiten, zumal auch Zusendungen von Büchern, die eine Erwähnung und Besprechung im Herold erfahren sollen, sind ausschliesslich an den Redacteur desselben, Herrn **L. Clericus**, Berlin S.-W., Zimmerstrasse 41, zu schicken.

Der Vorstand des Vereins Herold.

H. v. La Roch-Starkenfels. *Grf. v. Oeynhausen.*
F. Warnecke. Dr. *Frhr. v. Canstein.*

AUSZUG AUS DEM SITZUNGS-PROTOCOLL

VOM 6. MAERZ 1877.

Als wirkliche Mitglieder wurden aufgenommen:

1. Herr *Carl von Levetzow* auf Gross Wubiser bei Mohrin in der Neumark.
2. Herr *Moritz von Kaisenberg*, Rittmeister im 2. Hannoverschen Ulanen-Regiment No. 14. zu Verden.
3. Herr *Max Kerstan Frhr. von Schlotheim*, Sec.-Lieut. im 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin-Elisabeth.
4. Herr *Albrecht von Perbandt*, Königl. Tribunals-Referendar zu Königsberg i/Pr.

Als Geschenk ist eingegangen:

Von Herrn *Adolph Weyl:*
Nachtrag zur *P. Henkel*'schen Sammlung Brandenburg-burg-Preussischer Münzen und Medaillen mit Preisverzeichniss. Berlin 1877.

Die Angelegenheit betreffs des vom Verein Herold zu stiftenden Glasfensters nimmt den erwünschten Fortgang. Herr Director Dr. *Essenweyn* hat eine vorzügliche Farbenskizze desselben zur Ansicht und Beschlussfassung eingesendet und wünscht baldigen Entschluss und fernere nothwendige Massnahmen des Vereins.

Der Verein beschliesst zuerst, Herrn *Essenweyn* durch Herrn *Warnecke* vor allen Dingen seinen herzlichsten Dank für das gezeigte warme Interesse zu sagen und nimmt den übersendeten Entwurf definitiv als den auszuführenden an.

Ferner soll das Glasfenster in dem hiesigen Königlichen Institut für Glasmalerei ausgeführt und Herrn General der Infanterie *Vogel von Falkenstein*, welcher gleichzeitig gebeten ist, als gewiegter Kunstkenner ein Urtheil über das Fenster abzugeben, das Gesuch vorgelegt werden, die Ausführung dieses Gemäldes im obengenannten Institute zu befehlen und zwar zu dem von Director Dr. *Essenweyn* für eine eventl. Ausführung in Süddeutschland verlangten Preis.

Se. Excellenz der General *von Redern* erläuterte ein von ihm gütigst mit zur Stelle gebrachtes, höchst werthvolles Erbstück, eine äusserst sorgfältig gearbeitete Bettdecke von fast 4 Meter Länge und 3 Meter Breite. Dieselbe ist im Jahr 1628 der *Rosina von der Gröben*, einer Ahnmutter des Vortragenden, von ihren Grosseltern *Melchior v. d. Gröben* und *Margarethe von Beeren* geschenkt worden und enthält die Wappen der 8 *Gröben*'schen und 8 *Beeren*'schen Ahnen mit Namenangaben:

Die 16 Ahnen sind:

von der Gröben.	*von Beeren.*
von Otterstedt.	*von Löser.*
von Schnehen.	*von Dieskau.*
von Bardeleben.	*von der Gröben.*
von Schönberg.	*von Bardeleben.*
von Otterstedt.	*von Platen.*
von Haacke.	*von Schwartzburg.*
von Diricke.	*von Schlieben.*

Bei ein paar Wappen sind Verwechslungen vorgekommen.

Die Versammlung dankte dem Herrn General für seine freundliche Mittheilung und beschloss, Herrn *Warnecke* zu bitten, den Versuch anstellen zu lassen, die Decke zu photographiren, und sie dann in dieser Vervielfältigung sämmtlichen Mitgliedern des Herold zugänglich zu machen.

Herr *Warnecke* legte die Entwürfe von vier aus Holz geschnitzten Rittergestalten vor, welche Herr *Kuntzsch* gezeichnet und ausgeführt hat. Dieselben fanden Beifall.

Ferner zeigte derselbe Herr zwei sehr interessante Wappenbriefe. Der erste ist von dem Pfalzgrafen Grafen *von Muggenthal* Fhrn. auf Waal verliehen an *E. Kästeten*, dessen Sohn *Georg* u. *Christoph Spiess* von Unter-Meitingen sowie *Matheisen Margolfen* u. *Johann Feny*, sämmtlich Bademeistern und Wundärzten zu Salzburg, am 1. Juli 1677. Das Wappenschild ist quadrirt von Silber, Gold, Schwarz u. Roth und mit einem Heiligen belegt, welcher ein Rasirmesser und ein Buch trägt.

Den anderen Wappenbrief hat der Pfalzgraf *Bonaventura de Gisgone* vom 10. Februar 1678 ausgefertigt für den Dr. *Johannes Bertram*, nachdem er ihn zum poeta laureatus erhoben und ihm und seinem Bruder *Fridrich* als Wappen einen goldenen Löwen, einen Lorbeerkranz haltend, auf dem Helm die Schildfigur wachsend gegeben.

Ein prachtvolles und äusserst kunstvoll ausgeführtes Werk ist ein im Jahr 1553 von einem unbekannten Besitzer angelegtes Stammbuch. Dieser Herr hat ein damals schon werthvolles Buch, die Emblemata von *D. A. Acciati*, herausgegeben Rovilium 1551, mit Papier durchschiessen und mit den Wappen seiner Freunde sich füllen lassen.

Die Wappen sind ganz vorzüglich schön ausgeführt und meist mit Schildhaltern versehen, welche eine vollständige Zusammenstellung der damaligen männlichen und weiblichen Trachten ergeben. Die Ausführung zeigt viele Anklänge an das von dem berühmten *Jost Amman* herausgegebene klassische Wappenbuch, erschienen 1579 zu Frankfurt a. M., und ist zu vermuthen, dass dieser letztere Künstler entweder dieses Stammbuch als Muster benutzt, oder einen grossen Theil der Wappen selbst ausgeführt hat. Das Kunstwerk befindet sich im Besitz von Herrn *Warnecke* und erregte sein Zeigen im Verein grosse Freude.

Endlich hatte Herr Major Frhr. *von Laroche-Starkenfels* die Güte, dem Verein aus seinen Forschungen über den neuen Französischen Adel die sämmtlichen Adelstitel etc. vorzutragen und mit Erläuterungen zu versehen, welche seit dem 19. Mai 1804 von Napoleon I. an Marschällen und sonstigen Grosswürdenträgern vollzogen sind. Es ist eine stattliche Reihe, welche vor dem geistigen Auge der Hörer vorbeischritt. Am Leben sind noch die Marschälle *Baraguais d'Hillers*, *Canrobert*, *Mac Mahon*, *Bazaine*, sowie der 63. und letzte Marschall *Leboeuf.*

Den Schluss der Sitzung bildeten verschiedene interessante, kleinere Mittheilungen der Herren Graf *von Oeynhausen*, *Gritzner*, *Clericus* und *Warnecke.*

Dr. Frhr. v. Canstein.
Secretär.

DIE RODENBORGE.

Dieser Rathmann ist am 22. Mai 1590 gestorben; sein Denkmal stand in der *Rodenborg*'schen Kapelle. Aus seiner 1558 geschlossenen Verbindung mit *Anna*, Tochter *Reineke Reinekens*, hatte er ausser vier Töchtern: *Cecilia*, *Barbara*, *Elisabeth* und *Anna*, die in die Familien *Beckmann*, *von Kampe*, *Suermann* heiratheten, drei Söhne, die den Stamm fortsetzten, während zwei, *Johann* und *Claus*, unverehelicht starben. Die ersteren waren *Hermann*, *Johann* und *Lucas*, deren Nachkommenschaft wir der Reihenfolge nach geben.

1) *Hermann*, geboren am 5. Mai 1572, vermählte sich am 19. Juli 1601 mit *Catharina*, Tochter des Bürgermeisters *Diederich von Eitzen*. Von seinen vier Kindern heirathete *Diedrich*, geboren den 11. Febr. 1607, *Anna*, Tochter von *Arnold Amsinck.* Dessen Sohn *Paul*, verheirathet mit *Catharina*, Tochter *Heinrichs von Essen*, hatte einen Sohn *Abraham*, geb. im September 1693, gestorben am 16. Juli 1742, verheirathet mit *Johanna*, Tochter von *Libert Wolters.* Diese

erliess nur eine Tochter *Anna Catharina*, geb. am 18. ust 1720, verheirathet am 28. Januar 1738 mit dem Senator *r Behrmann.* Dieses Ehepaar liess 1756 das Dach, 1762 innere Getäfel der Kapelle erneuern. Ihr Sohn *Johannes I. D.* starb wenige Monate nach dem Tode des Vaters und kaum 14 Tage nach seiner Hochzeit; sein Bruder, *rg* starb 1801 unverheirathet; die Schwester *Marie Anne* athete *Johann Ludwig Barthold Heise* und gebar ihm Kinder, unter denen der verstorbene Präsident des Ober-llationsgerichts zu Lübeck, *Dr. Georg Arnold Heise,* gleichfalls verstorbene Vicepräses des Handelsgerichts, *Heinrich August Heise* und der 1781 geborene *Ludwig,* eirathet mit *Esther vom de Graaf.* Letzterer ist mit *pendorff* im Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin an-ssen und seit 1845 unter dem Namen *Heise-Rotenburg* es Adelsstand erhoben. Sein gespaltenes und in 6 Felder eiltes Wappen führt in 1 und 4 das *Heise*'sche Wappen, 2 und 5 das *Behrmann*'sche, im 3 und 6 das *Roden*-'sche, auf dem mittlern der drei gekrönten Helme das *enborg*'sche, auf dem rechten das *Heise*'sche, auf dem n das *Behrmann*'sche Kleinod. An diese Nachkommen also das Erbrecht auf die *Rodenborg*'sche Kapelle ge-nen, deren Schlüssel Dr. *Heinrich August Heise* bewahrte, ber freilich 1842 mit der schönen Kirche in Asche ge-en ist.

2) *Johann,* geb. 1574, wurde 1609 Senator, 1620—1626 mann in Ritzebüttel und starb am 17. Oct. 1640. Im eo Recessum wird von ihm und dem Rathsherrn *Peter r* angeführt: „seyend Interessenten des verbotenen Korn-ns in Banco gewesen und haben jeder 1000 Thlr. resti-n müssen." Er war verheirathet erstens 1599 mit *Marie,* ter von *Gillis de Greve,* die 1606 starb und zum andern 1610 mit *Anna,* Tochter des Bürgermeisters *Barthold mann,* welche 1647 starb. Unter seinen acht Kindern *Jacob* am 22. Juni 1603 geboren, wurde Licentiat der te, 1635 Secretair des Senats, 1650 Protonotar und starb 3. December 1667, nur eine Tochter *Anna Margaretha* rlassend, die den Senator *Henning Grote* heirathete.

3) *Lucas,* geb. am 5. October 1581, heirathete 1610 *beth,* Tochter des *Gillis de Greve* und starb am 1. ar 1625. Von seinen Söhnen stiftete *Gillis,* geb. 1613, rben 1686, ein jetzt noch wohlthätiges Blinden-Testament; *nn* hinterliess ausser Töchtern nur einen Sohn *Gillis,* unverheirathet auf Rugenbergen starb, *Lucas* starb in ;ao; seine beiden Töchter heiratheten in Westindien.

Vergleiche Dr. *O. Benecke* Hamburgische Geschichten und), *Buck:* Hamburgische Alterthümer, sowie dessen No-über die Bürgermeister.

NACHTRAG.

Neben dem grossen Südportal der 1842 abgebrannten ürdigen Petrikirche befand sich von messingenen Pfeilern hegt die Kapelle der heiligen Jungfrau und ihrer Mutter eiligen Anna, denen sie in früherer Zeit geweiht war deren Altar man auch nach der Reformation da-n liess. Sie wurde auch die *Rodenborg*'sche Kapelle nt, da sie, wie oben erwähnt, Herr *Hermann Rodenborg,* 11, erbaute und sie für sich und seine Familie zum enstuhl und zum Begräbniss einrichten liess. Das Fa-milienwappen, die rothe Burg zwischen 2 Bäumen, war in den Fenstern, auf dem Epitaphium und den Stühlen, sowie aus-wendig an der Mauer angebracht. Ueber dem Altar befand sich das Epitaphium des Senators *Herman Rodenborg,* Enkels des Stifters dieser Capelle, der 1590 starb. Oben erblickte man Christus sitzend, ein Kreuz im Arme haltend, darunter das schon beschriebene *Rodenborg*'sche Geschlechtswappen, das seiner Frau, geborene *Reinecke:* quer gespalten, oben drei Fuchsköpfe, unten eine Rose, Helmzierde ein Fuchskopf. In der Mitte war ein Gemälde eingelassen, die Auferstehung Christi darstellend, daneben auf der einer Seite der würdige Senator mit sechs Söhnen, auf der anderen dessen Frau mit vier Töchtern auf den Knieen liegend. Neben den Säulen standen zwei weibliche und oben noch einige andere Figuren, unten ein schlafender Knabe mit Stundenglas und Todtenkopf. Die Inschrift lautete:

Heic ego vitalem liquens Rodopyrgius auram
Deposui terrae visceribus cineres.
Consul erat genitor praeclarus, Avusque Senatus
Urbis qui columen, lumen et orbis erant.
Hinc patribus patriae me adscripsit cura Senatus,
Meque virum vivit Curia, meque senem.
Lustra quater tandem tria cum mihi sexque peracti
Anni, trux struxit mi Libitena rogosi.
Funus set foenus mihi Parcâ parta severa;
Vera quies coelo est, mens ubi viva viget.

Natus	Mort.
MDXXIII	MDXC
d. XIII. October.	d. XXII. May.

Terminum vitae brevis et caducae
Edoce nos, ut sapiamus atque
Simus exutis vitüs parati
Mortis in horam.

Anno 1603. Reparatum 1762.

Hier habe ich Rodenborg den Lebensoden verlassend,
In die Eingeweide der Erde die Asche versenkt,
Ein vornehmer Bürgermeister war mein Vater, mein Grossvater Senator,
Welche Säulen der Stadt, leicht der Erde waren.
Deshalb setzte die Sorgfalt des Senats mich zu den Vätern des Vaterlandes,
Und das Rathhaus sah mich als Mann und als Greis.
Viermal hatte ich drei Lustren und sechs Jahre vollendet,
Als die grausame Libitina mir den Scheiterhaufen erbaute.
Aber von der strengen Parze erwarb ich die Leiche als Zins,
Die wahre Ruhe ist im Himmel, wo der lebendige Geist erstarkt.

Geboren	Gestorben
1523	1590
den 13. October.	den 12. Mai.

Das Ende des kurzen und hinfälligen Lebens
Lehre uns bedenken, dass wir weise sein und
Nach abgelegten Fehlern bereit
Zur Stunde des Todes.

Anno 1603. Reparirt 1762.

Dr. A. Leesenberg.

UNE FLEUR DE LIS.

(Fortsetzung.)

une fl. de-lis. (les couleurs inconnues.)

Crusius. Saxe. *C:* la fl. de-lis.
Veit. Crailsheim *C:* dto.
Grösse. Meissen. *C:* dto. entre 2 prob.
Winkelhofer. Halle. *C:* dto.
Schnee. Saxe. *C:* dto.
Memmersdörfer. Nürnb. *C:* dto. — (azur — ?)
Fencher. München. *C:* dto.
Schwarz. Geisslingen (?) *C:* dto.
Klopsch. Poln-Lissa. *C:* dto.
Marperger. Nürnb. *C:* la fl. de lis entre 2 comes de buffle.
Brechtel. — *C:* un vol.
Appold. Marktbreit. *C:* dto. chaque aile ch. d'une fl. de-lis.
Gröpper. ? *C:* une fl. de-lis entre un vol.
Brüning. ? *C:* 3 épis de blé.
Holfeldt. Pr. (f.-Led.) † *C:* un coeur sommé dûne croix patteé fichée entre un vol.
Engelhard. Würtemb. *C:* un jeune homme iss entre 2 prob., qu'il tieut de ses mains.
Hesekiel. (ècrivain) Berlin. *C:* tête d'homme de profil entre 2 prob.
Trinori. It.
Eibacher. Nürnb.

l'ecu bordé.

Gisycki. Pr. (nob. 1820) (gu.-arg-arg.) *C:* queue de paou ch de la fl. dlis.
Bonarowa. Pol. (gu.-arg.-arg.) *C:* un homme iss. z. tenaut 2 banieres devant sa poitrine.
Romersheim. Alsace (arg.-sin.-gu.) entre 2 prob. *C:* la fl. de-lis.
Gütle. Baireuth. (azur-arg.-arg.) *C:* la fl. de-lis entre 2 prob.
Stüler. (celèbre architecte.) Berlin (azur-arg.-or) *C:* dto.
Grolman Pr. nob. 1786 et 1812. (azur-arg.-or) *C:* une èpèe † entre 2 prob.
Grollmann. Pr. nob. 1741. (azur-or-or) *C:* dto.
(Comte) *Korff-Schmising.* Pr. (gu.-or-or) *C:* 2 sirènes tenant ensemble une fl. de-lis, surm. de 3 étoiles.

S: 2 guerriers-ten. lance. *D:* Fide sed cui vide.
Ctesse de Naumburg. (éponse morganatique du landgrave de Hesse.) (azur-arg.-arg.) *Cour:* de Ctc.
Sideserf. (Sid serf.) Ecosse. (arg.-az.-az.) *C:* tête d'aigle. *D:* Semper virtut. vivo. ou. *C:* corne d'abond. *D:* Industria ditat.
Kuster. Suisse. (sa.-or-or) *C:* la fl. de-lis.
Mikulicz. Pr. (azur-arg.-arg.) *C:* Le eq. supp-une grande cour. duc.
Kircheisen. — † (———) *C:* buste d'homme.

bord. engr:

Palmer. Angl. (or-azur-gu.)
Polet. (Pelet) Art. (azur-or-or)

bord. ch. de 17 bes. (clouée)

Daunesfelt. Dan. (azur-arg.) *C:* la fl. de-lis entre un vol-et-acc. en chef d'une étoile (5).

coupé d . . . sur . . . ; — à la fl. de-lis . . . br.
(de l'un en l'antre — ou: d'une autre couleur.)

arg. / gu.
Bux. Galicie. *C:* 5 pl. d'ant.

arg. / sa.
Abele. Aut. *C:* la fl. de-lis entre 2 prob.

or. / azur.
Muazo. Venise.

or. / gu.
Gilg. Bav. *C:* la fl. de-lis entre 2 prob.

or. / sa.
Jenisch. Bav. *C:* la fl. de-lis entre 2 prob.
Mausser. Nürnb. *C:* la fl. de-lis entre un vol. or-sa.

gu. / arg.
Schack. Meklb. *C:* la fl. de-lis entre 2 prob.
——— Pom. *C:* une femme iss. ten. de chaque mai[n] une fl. de-lis.

gu. / arg. — or:
Wickede. Westph. *C:* la fl. de-lis d'or.

gu. / azur. — arg:
Weismann. Bav. *C:* un vol azur-arg. arg.-azur.

gu. / sa. — arg. / gu.
Bubenhausen. Bav. *C:* un demi-vol de l'ecu.

sa. / or.
Mausser. Nürnb. *C:* la fl. de-lis entre un vol sa-or.

sa. / arg. *à la bord, de l'un en l'autre:*
Hess. Zürich. *C:* un buste d'homme entre 2 prob.

parti d . . et d . . ; — à la fl. de-lis br.
(de l'un en l'autre-ou: d'une autre couleur.)

azur—arg.:

Haubitz. Pr. † *C:* la fl. de-lis.
Hocklin v. Steineck. *(Heckel v. Steineckh.)* Souabe. — (s. Sieb.) *C:* un vol.
Liljeskiöld. Suéde. *C:* la fl. de-lis entre un vol.

arg. — azur. / gu.
Pölner. Souabe. *C:* la fl. de-lis entre 2 prob.

arg.—gu:

Hohlgardt. (Sieb. Supl.) *C:* la fl. de-lis.
Erlbeck. Nürnb. *C:* dto.
Erlbeck (zu Simingen). Bav. C: dto. entre 2 prob.
Alb. (d'Albe) Alsace. Pr. *C:* dto. entre 2 prob.
Flushart. Aut. *C:* une queue de paon ch. de la fl. de-li[s]
Sarsfielt. Irl. *C:* ?

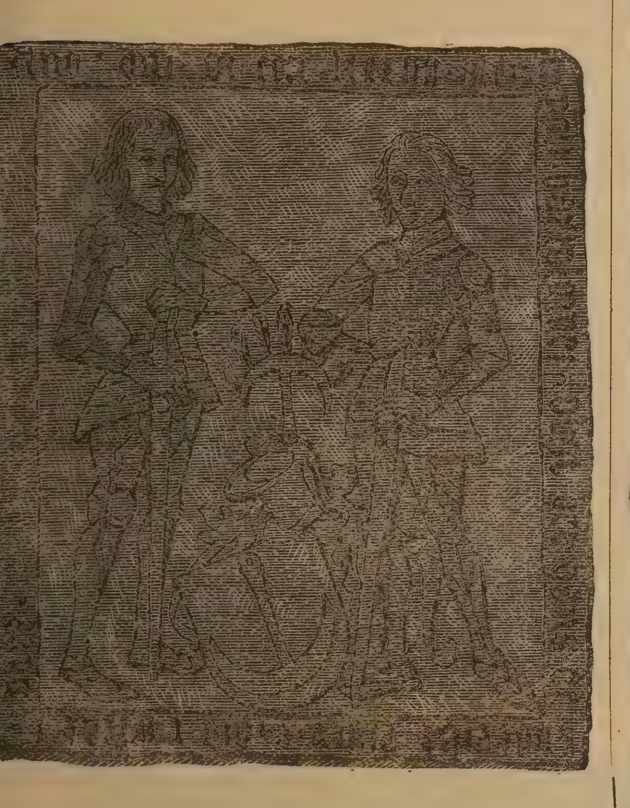
arg. — gu. / azur.
Sternsee. Frise, *C:* une aigle cont.

gu.—arg.

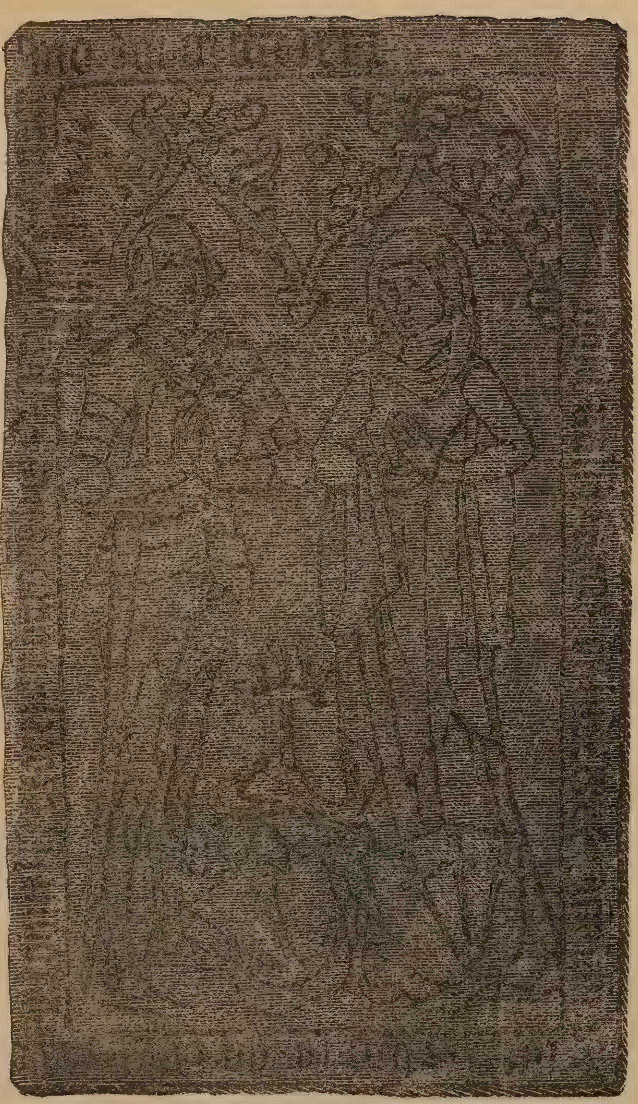
Wyss. Bern. *C:* la fl. de-lis.
Marpach. Souabe. *C:* dto. entre 2 prob.
Merkbach. Vienne. *C:* dto. entre un vol gu-arg-a-g[u]
Welser. Bav. *C:* un vol de l'écu.
(Rittr). *Littrow.* Vienne nob. 1861. *2 C:* 1) la fl. de-li[s] 2) 3 pl. d'an[t].

(Schluss auf Seite 53.)

WEI VON LÜDERITZ'sche LEICHENSTEINE.



In der kleinen, aber alten Dorfkirche von Lüderitz bei endal befinden sich die beiden, vorstehend abgebildeten eichensteine von Mitgliedern des alten Geschlechts, das — snahmsweise — noch heute auf seinem Stammgut sitzt. bgleich ohne hervorragenden Kunstwerth sind die, soviel kannt, noch nie publizirten, Denkmäler wohl werth, veröffentlicht zu werden, zumal die eingegrabenen Konturen mmerhin die sichere und flotte Hand eines geübten Steinetzmeisters verrathen. Nach Wegnahme eines auf diesen uhenden dritten Altar-Trittsteines und oberflächlicher Reinigng habe ich die beiden Steine mit Papier durchgerieben, die ch dadurch ergebende weisse Linienzeichnung auf grauem runde, verkleinert, auf Holz photographiren lassen und dann ie Zeichnung schwarz nachgezogen. Der erste Stein zeigt ahrscheinlich zwei Brüder *v. L.* nebeneinander, zwischen nen das Wappen. Umschrift: Anno. Dni. M. CCCC. LXXXIIII, 1484.) . . . . . (die?) Apo(sto)li. Bartolomei. obiit. Her *Hans de Luderitze,* ritter, c(ujus). a(n)i(m)a. r(e)q(ui)escat pace. — Name und Sterbedatum des überlebenden Bruders nd dann später verabsäumt worden, hinzuzufügen. Der weite Stein zeigt unter einem rohen gothischen Portal nebennander die Figuren eines Ehepaars, unten das behelmte Vappen des Mannes und das unbehelmte der Frau, einer georner *von Eichstedt* oder *Rundstedt.* Die Umschrift lautet: nno. Dni. M.CCCC. LXXX (1480) (Platz für das Datum leer elassen, aber unausgefüllt geblieben) valid(us). Arnt *e Luderitze.* Anno. Dni. M.CCCC. LXXVIII (1478).



in die Sancte Catherine. obiit Jlse, uxor ej(us) fu(n)dator(i)s huj..... (ecclesiae?). qu(orum)a(n)i(m)e r(e)q(ui)esca(n)t in pace. *L. Clericus.*

DAS GESCHLECHT DER VON MOERDER

von *G. v. Bülow.*

Das meklenburg-pommersche Adelsgeschlecht *von Mörder* wird in den genealogischen Handbüchern allgemein als in der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts ausgestorben bezeichnet, und in der That ging zu jener Zeit der Besitz der Jahrhunderte lang ihm angehörigen Güter in andere Hände über, ohne dass jedoch die Familie erlosch. Sie stand damals auf wenig Augen und hat aus Ursachen, die zur Zeit noch unbekannt sind, sich aus Pommern nach Polen gewendet, wo sie bald nach dem Verschwinden aus der deutschen Heimat auftauchte. Von Polen aus gelangte sie nach Russland, gewann, obgleich wenig zahlreich, dort eine angesehene Stellung und blüht gegenwärtig in dem kais. russischen Generaladjutanten *Paul von Mörder* und dessen Bruder *Johann,* kais. Kammer-

herrn, beides Söhne des am 24. März 1834 in Rom verstorbenen Erziehers des jetzt regierenden Kaisers von Russland, *Karl von Mörder.*

Die *von Mörder* sind unzweifelhaft deutschen Ursprungs, und wenn sich auch der positive Beweis nicht führen lässt, so wird doch als sicher anzunehmen sein, dass sie zu den deutschen Adelsgeschlechtern gehörten, welche, dem allgemeinen Zuge der Zeit folgend, aus Deutschland nach den Wendenländern der Ostsee übersiedelten. In der That kommt ein Ritter *Hermann Mörder* 1292 als Zeuge des Grafen *von Mansfeld* in einer Urkunde für das Kloster Walkenried vor, derselbe mag ein Glied des in der ursprünglichen Heimat zurückgebliebenen Hauptstammes gewesen sein, von welchem die Geschichte uns keine weitere Kunde aufbewahrt hat

Die Urkunden des Klosters Neuencamp und der Stadt Stralsund enthalten das Material zur Geschichte der Familie, welches im Meklenburgischen Urkundenbuch und in *Fabricius* Urkundensammlung des Fürstenthums Rügen der Hauptsache nach gedruckt vorliegt und zu diesem Aufsatz benutzt worden ist. *Dinnies* hat eine handschriftlich vorhandene Stammtafel des ganzen Geschlechtes entworfen, die sich aber weder mit den seitdem zahlreicher bekannt gewordenen älteren Urkunden vereinigen lässt, noch auch mit den Nachrichten übereinstimmt, welche *Christoph II. von Mörder* auf Mützkow in Lehnsangelegenheiten über die zu seiner Zeit, also etwa 1650, lebenden Familienglieder zusammenstellt. Die unten folgende Stammtafel beruht für die älteren Generationen auf den Urkunden, für die spätere Zeit auf den Angaben des ebenerwähnten *Christoph II.*, in einzelnen Fällen freilich schweigen Urkunden und Acten, und es galt daher durch Vermuthungen und Schlüsse der Wahrheit so nahe als möglich zu kommen.

Das Wappen des Geschlechtes *von Mörder* ist in mehreren alten Abdrücken uns aufbehalten, so hängt das Siegel des Stammältesten *Gotan I.* an einer Urkunde des rostocker Stadtarchivs vom 24. Mai 1269, durch welche Fürst *Waldemar* von Rostock der Königin *Margaretha* von Dänemark das Eigenthumsrecht von 4 Pflug Landes in seiner Herrschaft verleiht. (Mekl. Urk.-Buch Nr. 1165) und an einer andern Urkunde desselben Fürsten im grossherzogl. Archiv zu Schwerin vom 23. Oct. 1272, in der er einen Streit des Klosters Doberan mit dem Ritter *Schnackenburg* schlichtet. (Ebenda Nr. 1259.) Die an diesen beiden Urkunden befindlichen Siegel des *Gotan I.* zeigen in ziemlich schlechter Gravirung drei Löwenköpfe, 2, 1, während alle späteren Siegel nur einen solchen führen. Ein schöner Siegelabdruck befindet sich an einer im stralsunder Stadtarchiv aufbewahrten Urkunde vom 21. Jan. 1375, einen Tausch des Hauses *S. Jürgen* vor Rambin betreffend, unter dessen Mitgelobern *Gotan IV. von Mörder* genannt wird. *v. Bohlen*, Geschichte der *von Krassow* II, Seite 56 ff. beschreibt und bildet das Siegel ab, welches in einem grossen runden Felde einen rechtsgelehnten dreieckigen Schild zeigt, mit einem nach vorn sehenden Löwenkopf, darüber der Helm, auf welchem zwei Pfauenwedel, die von „zwei senkrechten Stützen“ gehalten werden. Eine genauere Untersuchung hat gezeigt, dass diese „Stützen“ zwei halbirte heraldische Lilien sind, und differirt also dieses Siegel nur wenig von den später allgemein vorkommenden, von denen *Bagmihls* pommersches Wappenbuch Theil II. einige Abbildungen giebt. Danach ist die Schildfigur ein Löwenkopf en face mit ausschlagender Zunge, als Helmzier erscheint auf roth und silbernem Wulst eine von diesen Tincturen getheilte heraldische Lilie mit einem Pfauenwedel. Die Schildfarben sind meist roth in Silber, doch kommt auch ein schwarzer Löwenkopf in goldenem Felde vor, z. B. auf dem im Rathsstuhl der Nicolaikirche zu Stralsund hängenden Wappen des in der Geschichte dieser Stadt vielgenannten Bürgermeisters *Henning Mörder* († 1517.).

Der *Besitz* des Geschlechtes bestand in Gütern zwischen Dammgarten und Stralsund, auch jenseit der meklenburgischen Grenze, und hat verhältnissmässig wenig gewechselt. Die ältesten Besitzungen waren Behrenshagen, Prutdorf und Alt-Willershagen, dazu kam Pantlitz, Langendorf, Pastow, Niendorf, Borne, Mütschow, Todtenhagen, Daschkow, Schorentin, Gruel, Neu-Lübeck, Niepars etc. etc.

Stammvater ist *Gotan I.*, der in den Jahren 1244 bis 1267 im Gefolge des Fürsten *Borwin III.* von Rostock und dessen Sohnes *Waldemar* vorkommt, gleichzeitig und später aber auch als Ritter des Fürsten *Wizlav II.* von Rügen auftritt und dort seinem Geschlecht die bis in das vorige Jahrhundert innegehabte Wohnstätte gründete. Der Vorname *Gotan*, der auch bei anderen Familien derselben Gegend sich findet und irrthümlich für gleichbedeutend mit Achatius angesehen wurde (auch *Dinnies* Stammtafel begeht diesen Fehler), blieb den *Mörder* durch mehrere Generationen hindurch eigenthümlich, ebenso *Barold;* sonst wechseln in den ersten Generationen die Namen *Johann* und *Heinrich*; erst im Reformationszeitalter verschaffen Verbindungen mit anderen Familien anderen Namen Eingang. *Gotan I.* besass die Lehngüter Behrenshagen, Prustorf und Alt-Willershagen, und hatte auch noch im westlichen Meklenburg Besitz, wenigstens verkaufen im Jahre 1307 seine Enkel einen von ihrem Vater ererbten Hof in Rostock, von dem man annehmen kann, dass er nicht erst von diesem letzteren erworben wurde, sondern durch Erbschaft an ihn gelangte. Im Todtenbuch des Klosters Neuencamp, dem Gotan I. manche Schenkung zugewandt hat, ist der 2. Juli als sein Todestag aufgezeichnet. Er wird im Jahre 1280 gestorben sein.

Mit seinen Söhnen *Johann I.* und *Heinrich I.* spaltete sich die Familie in zwei Stämme, einen älteren und einen jüngeren; aus dem ersteren liessen sich später Mitglieder in Stralsund nieder, gingen Verschwägerungen mit angesehenen Patrizierfamilien ein und wurden wiederholt in den Rath gewählt, so Johanns I. Urenkel *Curt II.*, der im ersten Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts Rathsherr und später Bürgermeister von Stralsund wurde. Noch bekannter ist dessen Grossneffe *Johann V. (Henning)*, welcher 1500 Bürgermeister war, zu einer für die innere Geschichte seiner Vaterstadt wichtigen Periode, die auch für ihn selbst von freilich trauriger Bedeutung wurde, indem selbst seine nächsten Verwandten auf die Seite seiner Gegner traten, und er aus der Stadt verbannt wurde. (Das Einzelne s. in *O. Fock* Rügisch-pomm. Geschichten.) *Henning* starb bald darauf 1517 in Stettin, sein Haus wird in Stralsund noch jetzt gezeigt und sein Wappen hängt (in von den gewöhnlichen abweichenden Farben) im Rathsstuhl der S. Nicolaikirche daselbst. Henning hatte ausser zwei Schwestern noch zwei Brüder, die gleich ihm im Mitbesitz

r alten Familienlehne geblieben sind; mit den Kindern des esten Bruders, *Paul III.*, der eine Tochter Waldemars von ttbus, Wittwe des stralsunder Bürgermeisters Erasmus einweg zur Frau hatte, starb dieser ältere Stamm in der tte des 16. Jahrhunderts aus.

Johann I. war zu Pantlitz ansässig und kommt von 1264 1301 in zahlreichen Urkunden neben seinem Vater im folge des Fürsten Wizlav II. von Rügen vor, unter Anderem lichtete er 1286 einen Streit zwischen der Stadt Stralsund d dem Kloster Neuencamp um die in der vorpommerschen schichte so verhängnissvolle Mühle zu Gerbodenhagen zu nsten des Klosters. 1287 trat er dem Kloster seine Fiereigerechtigkeit auf dem penniner See in einer Urkunde , welche interessante Angaben über die verschiedenen dals im Gebrauch befindlichen Netze macht.

Sein Bruder *Heinrich I.*, der Stammvater der jüngeren nie, tritt weniger häufig urkundlich auf, und man weiss n ihm nicht viel mehr, als dass er sich des väterlichen Bezes in Meklenburg nach und nach zu Gunsten des Klosters m Heiligen Kreuz in Rostock entäusserte. In Vorpommern sass er Behrenshagen, Prustorf, Pastow und Alt-Willersgen; auch aus letzterem verkaufte er am 9. März 1293 Hufen an das genannte Kloster, das ihm für die verschienen Abtretungen zusammen 1034 Mark gezahlt hat. In der wähnten Urkunde spricht Heinrich I. von seiner Gattin und ndern; da die letzteren später einen Ritter Georg Hasen- als ihren Oheim bezeichnen, so wird Heinrichs I. Gehlin diesem Geschlechte angehört haben. Er selbst kommt 1. Febr. 1301 zum letzten Mal vor. Ende 1307 wird er todt genannt.

Von Heinrichs I. vier Söhnen *Gotan III.*, *Heinrich II.*, *hann II.* und *Barold I.*, nahmen wenigstens die beiden tleren eine angesehene Stellung am Hofe des Fürsten zlaw III. von Rügen, des Minnesängers ein, der durch den rtrag von 1310 sein Land nach seinem Tode dem König ch von Dänemark erblich verlieh und dadurch mit seinen dten, namentlich Stralsund, in langen Zwist gerieth, der rch beiderseitige Erschöpfung 1317 beendet wurde, und ar zum Nachtheil des Fürsten. Heinrich II. ist wiederholt, am 9. Jan. und 1. Mai 1315, und am 25. Nov. 1318, Zeuge, e Wizlav, um Geld zu schaffen, Schulden machen und htige Prärogative aus den Händen geben musste. Einer vier Brüder ist ebenfalls unter des Fürsten Gläubigern, n noch 1325 figurirt ein Posten: „item domino Morder) marcas."

Johannes II. Name steht unter der wichtigen Urkunde n April 1315, durch welche Wizlav III. in der erwähnten nde das Land Loitz dem Könige Erich zu Fahnenlehnrecht trägt, um sich dessen thatkräftige Bundesgenossenschaft sichern.

Der jüngste Bruder, *Barold I.*, war nur Knappe und nmt urkundlich wenig vor, doch steht sein Name im Verungsbuch der Stadt Stralsund, weil er einen Bürger deren, Hermann Crans, beraubt hatte. Das Jahr dieser That t sich nicht näher feststellen, urkundlich tritt Barold I. 1314 bis 1320 auf. Uebrigens kommen auch, um dies noch hzutragen, Johann I. und seine Söhne Gotan I. und Paul II. stralsunder Verfestungsbuche vor.

Alle vier Brüder waren zu Pantlitz und Niendorf angesessen. Welcher von ihnen das Geschlecht fortsetzte, steht urkundlich nicht fest, nur so viel ist sicher, dass in der nächsten Generation ein Ritter *Hennekinus (Johann III.)* Mörder auf Vogelsang und Pantlitz mit zwei Brüdern Namens *Heinrich* (III.) und Barold (II.) Rittern, vorkommen, welche am 8. Nov. 1341 eine Hufe Landes zu Vogelsang an Nicolaus Poppendorf verkaufen. Es darf angenommen werden, dass diese drei Brüder die Söhne Johanns II. gewesen sind; mit Ausnahme des ältesten von ihnen, der auch 1318 und 1334 vorkommt, giebt nur diese eine Urkunde Nachricht von ihnen. Jeder Bruder brachte als Zeugen seinen Sohn mit. Hennekinus seinen Sohn *Heinrich IV.*, Heinrich III. *Heinrich V.* und Barold II. seinen Sohn *Sivert I.* Auch diese kommen mit Ausnahme des letzteren sonst urkundlich nicht vor. *Siverts I.* Name dagegen steht unter den Zeugen des grossen nach der Schlacht bei Damgarten am 7. Juli 1369 zu Ribnitz zwischen den Herzogen Wartislav VI. und Bogislav VI. von Pommern einerseits und Herzog Albrecht von Meklenburg andrerseits geschlossenen Friedensvertrage. (Fortsetzung folgt.)

RECENSIONEN.

Die heraldischen Kunstblätter, welche unser Mitglied Herr *Friedrich Warnecke* in einer ersten Lieferung begonnen hat herauszugeben, haben wir aus nahe liegenden Gründen, um dem Urtheil des grösseren Publikums nicht vorzugreifen, bisher in diesem Blatte nicht besprochen. Inzwischen haben sich die anerkennenden Stimmen über diese in jeder Beziehung hervorragende Publikation aus Kreisen, in denen eine besondere Vorliebe für Wappenkunde nicht vorauszusetzen ist, in denen aber vollstes Verständniss der Kunst- und Kunstgeschichte herrscht, so gemehrt, dass wir uns der Pflicht nicht länger entziehen dürfen, auch von unserm Standpunkt aus unsere uneingeschränkte und dankbare Befriedigung auszusprechen.

Allerdings giebt es unter den Fachgenossen sonst durch ihre wissenschaftlichen Leistungen sehr beachtenswerthe Personen, welche der Ausbildung und Fortentwickelung der Heraldik in künstlerischer Beziehung nicht hold sind und sich dahin ausgesprochen haben sollen, dass die vom „Herold" verfolgte Richtung eine bedenkliche sei, sintemalen es vollständig gleichgiltig wäre, ob ein Wappen von einem Schüler gezeichnet und mit Farben bekleckst, oder von einem wahrhaftigen Meister in stylvoller Vollendung ausgeführt ist — ein Wappen bleibe immer ein Wappen und als solches an und für sich ein bewunderungswürdiges Zeugniss menschlicher Intelligenz und der „Herold" sei berufen, die Kenntniss und die Deutung der Wappenbilder zu fördern, aber nicht, sich in eine „kunstgewerbliche" Zeitschrift zu verwandeln, gut genug nur für Graveure, Kalligraphen, Holzbildhauer, Architecten und dergleichen historisch Ungelehrte.

Da diese Vorwürfe uns bisher nicht „direct" gemacht worden sind, glaubten wir auf ihre spezielle Zurückweisung vor der Hand verzichten zu können, ganz mit Stillschweigen waren sie aber nicht zu übergehen, wenn wir den Standpunkt innehalten wollten, von dem aus das *Warnecke*'sche Werk seine gerechte Würdigung zu erfahren hat. Jene einseitigen Kritiker gleichen Farbenblinden, die nicht Roth von Grün unterscheiden können, oder vielmehr in unserm Falle nicht Grau von Grün. Denn „grau ist alle Theorie, doch grün —

auch der Heraldik lebensfrischer Baum"! — Theoretiker, die nicht etwa für die naive Fratzenhaftigkeit der alten heraldischen Darstellungsweise, die jeden anheimelt, dem überhaupt der Sinn für die Wappen angeboren oder aufgegangen ist, sondern für die Fratzenhaftigkeit an und für sich schwärmen, denen jedes schildförmig umrahmte, mit einer Art Helm bedeckte, mit einigen krausen Schnörkeln umgebene und von missgebornen Engeln, oder anatomisch unmöglichen Rittern gehaltene Wappenbild eben so theuer ist, wie die künstlerische Leistung eines *Dürer**) gleichen farbenblinden Weichenstellern, welche die Signale nicht unterscheiden können und den Zug ihrer Schüler auf ein falsches Geleise leiten, wo ihrer die gefährlichsten Zusammenstösse mit den brutalen Locomotiven harren, die von den Vertretern des modernen Materialismus geführt werden.

Die Anerkennung, welche das *Warnecke*'sche Werk in den Recensionen grosser und einflussreicher Zeitungen, ducrh die Unterstützung seitens sonst schwerer zugänglicher Kunstkabinette, durch die Anordnungen mehrer Ministerien, das Werk in einer erklecklichen Anzahl von Exemplaren anzuschaffen und an alle Hauptbildungstätten zu vertheilen, auch durch Offerten aus dem Auslande, welche neue Ausgaben in fremden Sprachen anstreben, gefunden hat, bezeugt den grossen Werth der in dieser Art einzig dastehenden Publikation. Wir können allen, zu unsern Lesern zählenden Interessenten nur den aufrichtigen und dringenden Rath geben, die übrigens sehr mässigen Kosten nicht zu scheuen und das Werk sich anzuschaffen. Da es uns an Raum fehlt, auf alle Schönheiten des Werkes detaillirt einzugehen, so sei nur hervorgehoben, dass die erste Lieferung in Grossfolio aus 12 Seiten Text, welcher eine Fülle von Belehrung bietet, und 26 Blättern mit 123, wahrhaften Genuss gewährenden, Abbildungen besteht. Die Abbildungen sind Facsimile-Lichtdruck des in dieser Beziehung hervorragenden Künstlers *Albert Frisch* in Berlin, welcher erstere alle Feinheiten der, zum Theil zu den seltensten und theuersten gehörenden, Original-Stiche und Handzeichnungen mit bewunderungswürdiger Treue und Schärfe wiedergiebt, der Text ist in der auf diesem Gebiete auch bereits rühmlichst bekannten Offizin von *C. A. Starke* in Görlitz gedruckt und die ganze Ausstattung in eleganter Mappe eine würdige. — Die zweite Lieferung, welche nach den uns vorgelegenen Proben der ersten sich vollständig ebenbürtig an die Seite stellen wird, ist in Arbeit und dürfte noch im Laufe dieses Jahres zur Ausgabe kommen, möge der Erfolg den wackern Herausgeber für alle seine vielfachen Mühen und Unkosten reichlich belohnen! —

L. C.

Müller und Mothes, Jllustrirtes Archäologisches Wörterbuch der Kunst des germanischen Alterthums, des Mittelalters, sowie der Renaissance. Leipzig, bei Otto Spamer.

Von diesem an dieser Stelle bereits nach Gebühr gewürdigten und sehr bedeutsamen Werke sind die Fortsetzungen gegenwärtig bis zur 22. Lieferung gediehen, d. h. bis zum Buchstaben S (Steinschnitt). Wie schon erwähnt, ist das Werk zumal auch in heraldischer Beziehung von Werth und der Bearbeiter der betreffenden Materien erweist sich immer mehr als ein auf der Höhe unserer Zeit stehender, vorurtheilsfreier Sachkenner, der nur durch den ihm natürlich etwas knapp bemessenen Raum behindert ist, die einzelnen überraschend häufig eingestreuten Artikel über Heroldsfiguren und anderweite Wappenbilder ganz erschöpfend zu behandeln. Auch die hieher gehörigen Illustrationen sind mit ausreichendem Verständniss gezeichnet, bemerkt mag aber noch für unser Publikum werden, dass dieselben sich nicht auf die in erster Reihe in Betracht kommenden Artikel beschränken, sondern auch bei vielen andern, mittelalterlichen Rüststücken, Grabdenkmälern, Miniaturen u. s. w. eine sehr interessante heraldische Ausbeute gewähren.

L. C.

*) Bei Erwähnung dieses Namens sei bemerkt, dass W. auch das bisher unenträthselte Wappen „mit dem Löwen" bestimmt hat.

FORTSETZUNG DES SPEZIALISTEN-VERZEICHNISSES.

(Vgl. Protokoll in Nr. 1.)

Hr. Freiherr *Vorst-Lombeck von Gudenau* auf Schloss Ziadlowitz bei Loschitz in Mähren: für Genealogie mährischer, böhmischer, belgischer, österreichischer und aller derjenigen Familien, welche im König und Uechtritz vorkommen.

Hr. von *Oidtman*, Lieut. im 4. Garde-Rgt. Königin in Coblenz: für Genealogie und Wappenkunde niederrheinischer Geschlechter.

Hr. von *Prittwitz* und *Gaffron*, Hauptmann a. D. in Oels: für Genealogie und Geschichtsquellen der Familien des norddeutschen niedern Adels, besonders Schlesiens.

DAS ERSTE HEFT DER VIERTELJAHRS-SCHRIFT FÜR 1877

enthält:

Versuch einer Heraldik der Minnesinger, von H. Graf Hoverden, Regesten der Familie von Sterbfritz, von Frhr. v. Reitzenstein, Studien an den Grabstätten alter Geschlechter der Steiermark und Kärntens, von v. Beckh-Widmanstetter, Beiträge zur Adelsgeschichte der Reichsabtei Cornelimünster und des dazu geh. Ländchens, von E. Pauls.

BIS ZUM ERSTEN JULI D. J.

müssen **alle** aus der Vereins-Bibliothek entliehenen Bücher zurückgeliefert werden und können dann etwa zwei Wochen lang keine verabfolgt werden, weil ein neuer Katalog zusammenzustellen ist. Ich ersuche die verehrten Herren Mitglieder ergebenst, diesen Termin von selbst einzuhalten und meine Arbeit nicht durch Unpünktlichkeit zu verzögern und zu erschweren.

Der Bibliothekar L. Clericus.
S.-W. Zimmerstr. 41.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 62.
Druck der *Stahel*'schen Buchdruckerei in Würzburg.

FAMILIEN-CHRONIK.

VERMÄHLUNGEN:

. 4. v. *Ammon*, Fritz, Pr. Lt. Ing. u. *Böcking*, Luise, Saarbrücken.

. 3. v. *d. Becke*, Rud. u. *Deibel*, Anna. Georgs-Marienhütte.

. 4. v. *Boddien*, Oscar, Lt. Kür. 6. u. *Keller*, Marie. Altenplathow.

. 4. v. *Ehrenberg*, Wilh., Hptm. Inf. 95. u. v. *Bodenhausen*, Hedwig Freiin. Eisenach.

. 3. v. *Hoven*, Curt, Lt. z. See, u. *Clifford Kocq v. Breugel*, Luise. Schermeisel.

. 4. v. *Kracht*, Fritz, Hptm. Füs. 80 u. v. *Schröder*, Elisab. Freiin. Hamburg.

. 4. v. *Löbell*, Arthur, Pr.-Lt. à la S. u. *Löffler*, Fanny, Berlin.

. 4. *Buchka*, Dr. Kanzlei-R. u. v. *Meibom*, Hella. Rostock.

. 4. *Kohts*, Oswald, Dr., Prof. u. v. *Möller*, Gabriele. Schlüsselburg.

. 3. v. *Mosengeil*, Carl, Dr. Prof. u. *Prym*, Helene. Düren.

. 4. v. *Plötz*, Pr.-Lt. Inf. 26. u. *Bang*, Anna. Danzig.

. 4. v. *Prittwitz u. Gaffron*, Arthur, Rittm. a. D. und v. *Eichel-Streiber*, Elisab. Eisenach.

. 4. v. *Ranke*, Otto, Diacon. u. *Clauson v. Kaas*, Agnes. Potsdam.

. 3. *Rahm*, Wilh. u. *Rawling v. Arnsdorf*, Julie. Stettin.

7. 3. v. *Schwichow*, Heinr. Frhr., Pr.-Lt. a. D., u. *Fodt*, *Hellmers*, N. N. Tannenberg.

. 3. v. *Stuckrad*, Oscar, Lt. 2. Garde-Regt. u. *Strauch*, Marie, Hamburg.

(3. od. 4.) v. *Zelewski*-Barlomin u. Marie v. *Sommnitz*.

GEBURTEN:

a) ein Sohn.

. 4. v. *Alten*, Lt., v. *Ompteda*, Aug. Freiin. Altona.

3. 3. v. *Bärensprung*, A., v. *Keudell*, Jenny. Berlin.

2. 4. v. *Barfus*, Hugo, v. *Wartenberg*, Helena, Batzlow.

. 3. v. *Blacha*, Anton, v. *Prittwitz-Gaffron*, Agnes. Wien.

1. 4. v. *Böltzig*, Oberstlt. Garde-Schütz., v. *Weyrach*, Adelh. Berlin.

2. 4. v. *Bonin*, Hugo, Helene v. *Germar*. Schönwerder.

. 3. v. *Brockhusen*, Lt. Drag. 24, v. *Grolmann*, Carol. Darmstadt.

or 6. 4. v. *Brück*, Hauptm. Berlin.

or 12. 4. v. *Büchler*, Oscar. Puszogrod.

. 4. v. *Cleve*, Rittm. a. D., v. *Wilamowitz-Möllendorff*, Gertrud. Carow.

. 3. v. *Corswant*-Stafva, Arthur, *Schirrmann*, Agnes.

. 4. v. *Debschitz*, Paul, *Fink v. Finckenstein*, Franz. Gfin. Brodelwitz.

. 4. v. *Erffa*-Wernburg, Herm. Frhr., *Varnbüler v. Hemmingen*, Elisab. Freiin.

. 4. v. *Flotow*, Carl, Major a. D. a. Gr. Kelle, v. *Behr-Negendank*, Ella. Ludwigslust. Kind get. *Wilhelm*, † 19. 4.

7. 4. *Mejer*, Hptm. Jäger 1, v. d. *Gröben*, Gertr. Braunsberg.

14. 3. *Sy*, Eugen, v. *Hirsch*, Magdalena. Berlin.

13. 3. v. *Jungschulz-Röbern*, Carl, v. *Heyden*, Frieda. Laggarben.

14. 4. v. *Karstedt*, Achim, v. *Rohr-Wahlen-Jürgas*, Elisab. Hof-Rossow.

22. 3. v. *Lentz*, Xaver, Prem.-Lt. Jäger 13, v. *Polenz*, Jlla, Meissen.

4. 4. *Hintze*, Mar. Masch.-Bau-Dir., v. *Lindern*, Frieda. Wilhelmshaven.

1. 4. v. *Monschaw*, J., *Herfeldt*, Marie. Kempen.

20. 3. v. *Mutius*, Generalmaj., *Matthes*, Gerarda. Glogau.

8. 4. v. *Poser*, Florian, v. *Gössel*, Lucie. Buchwald.

3. 4. v. *Posern*-Pulsnitz, Hans, Rittm. z. D., v. *Humboldt*, Priscilla, Freiin. Dresden.

21. 3. v. *Randow*, v. *Maltzahn*. Grammow.

7. 4. *Fleck*, Pr.-Lt. Cad.-Corps, v. *Randow*, Helen. Berlin.

6. 4. *Rhode v. Ebeling*, *Buchholz*, Angelica. Graz.

17. 3. v. *Rochow*, Woldemar, Rittm. Kür. 6, *Olearius*, Anna Marie. Brandenburg.

26. 3. v. *Rosenberg-Gruszczynski*, Justus, Land-R., *Becker*, Gertraud. Mülheim a. R.

6. 4. v. *Ruville*, R., v. *Löben*, Kathinka. Lochwitz.

5. 4. *Kasten*, Adalb. Pastor, v. *Scheven*, Sophie. Katzow

6. 4. v. *Schmiedeseck*, Lt. Inf. 43, *Schenck z. Tautenburg*, Julie, Freiin. Königsberg.

11. 4. v. *Seel*, Adolf, Pr.-Lt. Inf. 53, *Hügel*, Alwine. Paderborn.

9. 4. v. *Seydlitz*, Hptm. Gren. 2, v. *Trotha*, N. N. Liegnitz.

19. 4. v. *Sprenger*, v. *Kamecke*, Elsbeth. Nassow.

17. 3. v. *Strantz*, Rittm. 3. Garde-Ulan., v. *Stünzner*, Marie. Potsdam.

25. 3. v. *Trebra*-Lindenau, Hans, v. *Bismarck*, Marie. Neustädtel.

18. 3. v. *Vahlkampf*, Major, v. *Hopffgarten*, Eugenie Gfin. Erfurt.

10. 4. v. *Wangenheim*, Frhr., Amtsr., v. *d. Decken*, Alice Gifhorn.

28. 3. v. *Wernsdorff*, Major a. D., v. *Alt-Stutterheim*, Helene. Schikarowen.

26. 3. v. *Wiecki*, Benno, *Nowitzki*, Marie. Danzig.

b) eine Tochter.

16. 3. *Dietze*, Roderich, Pr.-Lt. Hus. 10, v. *Babarczy*, Julie Freiin. Güldenstern.

5. 3. v. *Bärenstein*, Wilh. Korbersdorf.

3. 3. *Hildebrandt*, P., Ther. v. *Baumgarten*. München.

6. 4. v. *Berckefeldt*, Ottomar, *Taaks*, Amalie. Lingen.

17. 3. v. *Bescherer*, v. *Seydewitz*, Tuiska. Simmersdorf.

19. 3. v. *Blottnitz*, C., *Radtke*, Marie. Wöterkeim.

27. 3. v. *Böhn*, Hptm. Inf. 58, v. *Oppell*, Marie, Glogau.

14. 4. v. *Braun*, v. *Nieroth*, Ellen. Pustow.

27. 3. *Huguenel*, Hauptm. a. D., v. *Diószeghy*, Adolfine. Breslau.

16. 4. v. *Donat*, Landesältest., v. *Strachwitz*, Adele, Gfin. Chmiellowitz.
20. 3. v. *Gerlach*, Franz, v. *Arnim*, Anna. Miloschewo.
15. 4. v. *Harder*, Oberstlt. z. D., *Langemak*, Magd. Anclam.
? 4. *Kern*, Hptm., v. *Hertzberg*, N. N. Hannover.
Vor 26. 3. v. *Hofe*, Gustav. Leipzig.
27. 3. v. *Kehler*, Hptm. Füs. 80, v. *Beulwitz*, Sophie. Homburg.
2. 4. v. *Klöden*, Bank-Rend. Halle a. S.
19. 3. v. *Könen*, A., Dr. Prof., *Konopacki*, Lavinia. Marburg v. d. H.
15. 4. v. *Kuycke*, Hptm. Füs. 86. Flensburg.
6. 4. v. *Lossau*, Hptm. Füs. 90, v. *Huth*, Marie. Wismar.
14. 4. *Nickisch* v. *Rosenegk*, Lt. d. R., v. d. *Recke-Volmerstein*, Anna, Gfin. Kuchelberg.
11. 3. *Niemeyer*, Lt. Inf. 17, v. *Lüneburg*, Jenny. Mühlhausen i. E.
20. 3. v. *Olszewski*, Lt. Füs. 90, v. *Stromer-Reichenbach*, Jeanette, Freiin. Wismar.
17. 4. v. *Oppen*, v. *Wiedebach*, Franziska. Jästersheim. — Kind †
15. 3. v. *Plüskow*, Lt. Ulan 9, v. *Burgsdorff*, Doroth. Demmin.
17. 3. v. *Prittwitz-Gaffron*, Bernhard, v. *Staël-Holstein*, Betsi. Casimir.
? (3. od. 4.) v. *Reinsperg*, Frhr. Cremerbruch.
9. 3. v. *Rheinbaben*, Max, v. *Lippa*, Anna. Michalkowitz.
20. 3. v. *Sassen*, Dr. med., v. *Eickstedt*, Marie. Berlin.
10. 4. v. *Schack*, Lt. Drag. 2, v. d. *Decken*, Anna. Schwedt a. O.
8. 4. v. *Schkopp*, Hptm. Gren. 2, *Frank*, Charl. Löwenberg.
16. 3. v. *Schröder*, Pr.-Lt. Feld-Art. 5, *Damm*, Elisab. Sprottau.
16. 4. v. *Stechow*, Hans, v. *Wedell*, Marie. Kotzen.
10. 4. v. *Tresckow*, Rittm. Strassburg i. E.
10. 4. v. *Tresckow*, Lt. Drag. 2, v. *Ramin*, Constanze. Schwedt a. O.
22. 3. v. *Veltheim*, Ulrich, v. *Katte*, Frieda. Schönebeck.
22. 3. v. *Viebahn*, Georg, Hptm. Füs. 80, *Ankersmit*, Christine.
17. 4. v. *Uslar*, Rittmstr., v. Rheden N. N. Berlin.
1. 4. v. *Wedell*, Pr.-Lt. Ulan. 6, v. *Diebitsch*, Feodore. Hannover.
15. 4. *Flieger*, Dr., v. *Wedell*, Hermine. Hirschberg.
20. 3. v. *Weiher*, Max, v. *Rexin*, Adelh. Gr. Boschpol.
31. 3. v. *Znaniecki*, Pr.-Lt. Inf. 115, v. *Grolmann*, Auguste. Darmstadt.
19. 4. v. *Zülow*, Hellmuth, v. *Roberti*, Elisab. Neu-Ruppin.

TODESFÄLLE:

8. 4. v. *Alvensleben*, Siegfried, i. 11. J. Schollene. — Elt.: Udo v. A., Agnes v. *Pritzelwitz*.
16. 4. v. *Alvensleben*, Charles, General z. D. Potsdam. — Wwe.: Elisab. v. *Bassewitz*.
10. 3. v. *Anns*, Elisab., 23 J. Mögeldorf bei Nürnberg.
1. 4. *Gregorovius*, Amalie, geb. *Arnauld* v. *la Perière*, verw. Stadtger.-Dir., i. 86. J. Königsberg Pr.
1. 4. *Leps*, Friederike, geb. v. *Bandemer*, verw. Dom. Rentmst., i. 77. J. Halle a. S.
14. 2. v. *Bauer*, Josef, a. Waffenbrunn.
14. 3. v. *Baumgarten*, Josef, Forstmstr., 66 J. Tegernsee.
22. 3. *Masuch*, Ernst, 4 Mon. Mainz. — Elt.: M. Oberstlt. Marie v. *Berger*.
31. 3. v. *Berlepsch*, Gottlob Günther Aug. Heinr. Carl, Kurhess. Erbkämm., i. 91. J. Gross-Stöckheim.
25. 3. v. *Beulwitz*, Ottilie, geb. v. *Stockhausen*. Hannover. Wwr.: C. v. B., Hann. Generalmaj. a. D.
14. 3. v. *Bismarck*, Wilhelm, a. Briest. Carlsbad. — Wwe.: Marie v. *Flotow*.
13. 4. v. *Blücher*, Ernst. Neubrandenburg.
6. 4. v. *Bosse*, Marg. Charl., i. 3. J. Berlin. — Elt.: Constantin Frhr. v. B., Bertha N. N.
27. 3. v. *Both*, Elisab. Charl., $1^1/_2$ J. Wetzlar. — Elt.: v. B., Hptm. Jäger 8. Marie v. *Starck*.
24. 3. v. *Brandenstein*, Curt (klein). Diedenhofen — Elt.: Curt v. B., Hptm., Joh. Freiin v. *Preuschen*.
19. 4. v. *Brandenstein*, Hugo, 9 Mon. Guben. — Elt.: H. v. Br., Oberst a. D., Elfriede v. *Redern*.
10. 4. v. *Delitz*, Julie. Raakow.
11. 3. v. *Ditfurth*, Helene, 26 J. Dankersen. — Vat.: Arthur v. D., Oberst z. D.
20. 3. v. *Dycke*, Math., geb. *Picht*, verw. Reg.-R. Stralsund. — Tocht.: Marie Gfin. v. *Keffenbrinck*, geb. v. D.
23. 2. v. *Elsperger*, Soph. Emilie, geb. *Hess*, verw. Schul-R., i. 73. J. Ansbach.
18. 3. v. *Erdmannsdorf*, Julius, Kammerhr. Görlitz. — Nichte: Clara *Finck*.
15. 3. v. *Essen*, Jeanette, Freiin a. Falkenhagen, i. 73 J. Stralsund. — Neffe: Gustav Graf v. *Essen*.
22. 2. v. *Finster*, Joh., geb. *Glonner*, i. 52. J. Grabenstätt. — Wwr.: Ludw. v. F. a. Gr.
19. 3. v. *Forestier*, Marie, geb. v. *Bünting*, verw. v. *Grävenitz*, verw. Geh. Justiz-R. (resp. verw. Land-R.) Posen. — Tocht.: Sophie v. Gr., Brud.: v. B. Ob. Reg.-R. a. D.
4. 4. v. *Gamm*, Carl, Geh. Leg.-R. u. Kammerhr. Schwerin. — Wwe.: A. v. *Michael*.
23. 3. v. *Gerstein-Hohenstein*, Agnes, 6 Mon. Coblenz. — Vat.: Max v. G.-H.
14. 4. v. *Gladiss*, Julius, Rittm. a. D. Goslar. — Wwe.: Emma v. *Helden-Sarnowski*.
5. 4. v. *Grabow*, geb. v. *Rochow*, verw. General, i. 83. J. Berlin. — Kind: Elise, verm. m. Adolf v. *Werdeck* a. Jarchau, Hedwig, verw. Gfin. v. d. *Gröben*. Enkel: Else v. W., Alfred v. W., Lt., Ernst v. W., Vice-Feldweb. Garde-Pion., Fritz v. W., Avantag. Drag. 12.
7. 3. v. *Hastreiter*, Mich., Dr. Mediz.-R. etc. im 74. J. Starnberg.
3. 4. v. *Hertell*, Luise, Dame d. Luisen-O. Langensalza. — Mutt.: v. H. verw. Major.
2. 4. *Herwarth* v. *Bittenfeld*, Reinh., Oberstlt. a. D., 77 J. Dresden.
17. 2. v. *Hessling*, Ludw., Privat., i. 67. J. München.
26. 3. v. *Heusch*, Wilh., Oberstl. z. D., 62 J. Breslau. — Tocht.: Clara, verm. m. Karl *Meyer*, Pred. an St. Salvator.

3. *v. Heyden-Linden*, Willy, Dr., Landesdir., i. 35. J. Stettin. — Wwe.: Agathe *v. Trotha*; — „Aug. v. H. L." kann Vater, Mutter, Bruder od. Schwester sein? —
4. *v. Holtzendorff*, Hedwig, geb. Gfin. *Hoym*. Bernau. — Wwr.: Rud. v. H.
3. *v. Holwede*, Alex., Maj. a. D., i. 82. J. Neustadt o. S.
4. *v. Kaisenberg*, Franz, Major a. D. i. 82. J. Düsseldorf.
3. *v. Kamptz*, Kurt, Geh. Ob.-Reg.-R. Berlin. — Wwe.: Marie *Zimmermann*.
4. *v. Khaynach*, Mathilde, 4½ J. Hamm. — Elt.: v. K. Kr.-Ger.-R., Thekla *v. Rössing*.
3. *v. Klegna-Grani*, Hel., geb. Freiin *v. Barnekow*. — ?
4. *v. Kleist*, Emilie, geb. *Gunderlach*. Berlin. — Wwr.: v. Kl., Generallt. z. D.
3. *v. List*, Wwe., i. 84. J. Cassel. — Sohn: Wilh. v. L.
3. *v. Mach*, Theod., i. 44. J. Stolp i. P. — Mutt.: Agnes v. M., geb. *v. Massow*, Geschw.: Leo, Maj. Inf. 42, Edmund, Hptm. a. D. a. Gaffert, Robert, Major Inf. 81, Schwägerinnen: Lonny *v. Otto*, Magd. *v. Alten*.
3. *v. Madroux*, Maximilian, Major z. D., i. 57. J. Ansbach.
2. *Buchler*, Euphrosyne, geb. *v. Maffei*, verw. Kaufm. a. Triest, i. 89 J. Augsburg.
r 15. 3. *v. Mathy*, Hugo. Wolfsdorf.
4. *v. Meyeren*, Gustav. Berlin. — Elt.: v. M., Ob.-Verw. Ger.-R., Natalie *Fritze*.
4. *v. Münchow*, Franziska (a. d. H. Eichenberge), 81 J. Neuwedell. — Neffe: *Daubitz*.
3. *Nees v. Esenbeck*, Ida, geb. *Rehdantz*. Breslau.
3. *v. Niesewand*, Ther., geb. Freiin *v. Negri*. Unkel. — Wwr.: Otto v. N., Generalmaj. a. D., Kind: Franz, Maj. Hus. 7, Fritz, Oberstl. Hus. 8, Eduard, Land-R., Anna, verm. m. Adolf Baron *v. La Valette St. George*, Prof., Amalie, Carmeliterin, Schwiegert.: Therese Freiin *v. La Valette St. George*, Josefine *v. Neven*.
3. *Voss*, Paul, i. 37. J. Kl. Woltersdorf. — Wwe.: Sidonie Freiin *v. Normann*.
r 28. 3. *v. Oppel*, Frau Pr.-Lt. Florenz.
te März *v. Pachert*, Soubrette. Bremen.
4. *v. Pappenheim*, Isabella, geb. *Riedel*. Aldorpsen. — Wwr.: A. Frhr. v. P.
4. *v. Pappenheim*, die Tochter der Vorigen.
3. *v. Paschwitz*, Rosalie, Stiftsdame v. St. Anna. München.
3. *v. Plehwe*, Siegfried, Hptm. Gren. 1. Nervi. — Wwe.: Anna *v. Gostkowska*.
3. *v. Plehwe*, Johanna, i. 34. J. Schwest. d. Vorigen. Nervi. — Vat.: v. P. auf Dwarischken.
4. *v. Radowitz*, Dolores, 9½ J. Liebenthal. — Vat.: Clem. v. R., Oberst. Berlin.
23. 3. *v. Renesse*, Carl, Rent. Burgsteinfurt.
4. *Vogel*, Luise. Görlitz. — Nichte: Meta *v. Rex*, geb. *Niedhart*.
3. *Rhom Edler v. Reichsheim*, Joh., Feldmarsch.-Lt. Graz.
3. *v. Rönne*, Adalb. Frhr. Mitau. — Wwe.: N. N. Freiin v. Witten. Kind: Gabriele, Leon.
3. *v. Rüdorffer*, Mathilde, i. 40. J. München.

6. 4. *v. Sabatzki* (Sawadzka?), Julie, geb. *v. d. Heyden*, 71 J. Berlin.
10. 4. *v. Salza*-Lichtenau, Henr. Luise Auguste, geb. *Krug v Nidda*, verw. Major., i. 93. J. Dresden. — Neffe: Carl *Krug v. Nidda*, Generallt.
13. 3. *v. Sanden*, Aug., geb. *Lilienthal*, 63 J. Kannehlen. — Wwr.: v. S. a. K.
14. 4. *v. Scheven*, Magda. Meran. — Elt.: v. S., *Karbe*, N. N. in Berlin.
25. 3. *v. Schirmeister*, Wilh., 18 J. Pr. Stargardt. — Elt.: O. v. S., Oberstl. z. D., Amélie *v. Schön*, Schwest.: Luise u. Anna.
25. 3. *v. Schlabrendorff*, Bertha. Berlin.
5. 3. *v. Schmädel*, Henry Wilh., 7 M. München. — Elt.: Jos. v. S., Archit., Marie *Böttinger*.
15. 3. *v. Schönberg*-Roth-Schönberg, Emilie, Staatsd. d. Königin v. Hannover. Rom. — Söhne: Egon u. Ernst v. S. a. R.-S.
3. 4. *v. Schönfels*, Ludw. Ferd., Reuss. Oberhofm. u. Oberst, i. 76. J. — ? —
20. 3. *v. Seebach*, Friedr. Emil Werner, Maj. a. D. Naumburg a. S. — Wwe.: Emmy *v. Reiboldt*.
10. 3. *v. Seida*, Angelica, Freifr., geb. *Heigel*. Wemding. — — Gustav Frhr. v. S., Oberförster, 2 kl. Töchter.
14. 4. *v. Seydlitz*, Elisab., 1 J. Liegnitz. — Elt.: v. S., Hptm. Gren. 2, *v. Trotha*, N. N.
1. 4. *v. Skopnik*, Leop., Steuer-R. a. D., 80 J. Oppeln.
4. 4. *Szymanowski*, geb. *Hesse*, verw. Fabr.-Insp. Linde. — Tocht.: Olga, verm. m. Victor *v. Steinwehr*.
2. 4. *Storm v. s'Gravesande*, Charlie, 1 J. Schale. — Vat.: C. J. St. v. s'G.
14. 3. *v. Sulikowski*, Antonie, i. 87. J. Mainz. — Neffe: Rich. *v. Otto*, Maj. Inf. 117.
17. 3. *Himml*, Josefine, geb. *v. Szibor*, verw. Gutsbes. Cosel.
13. 4. *v. Voigts-Rhetz*, Constanz, General d. J. Wiesbaden. — Wwe.: Laura *München*.
? (2. od. 3.) *v. Welz*, Carl. Ravensburg.
11. 4. *v. Wenckstern*, Emilie. Königsberg, Pr.
22. 2. *v. Wendel*, Joh. Martin, Finanzdir. a. D. Ansbach.
9. 4. *v. Werder*, Friedr. Alb., Oberst z. D., 84 J. Genthin. — Kind: A. v. W., Oberstl. Inf. 66, F. v. W., Maj. Inf. 84, W. v. W., Hptm. Inf. 66, H. v. v. W., App.-Ger.-Ref.
21. 3. *v. Werndle*, Antonette, i. 75. J., Tocht. des † Oberstl. v. W. München.
17. 4. *v. Wiedebach*, Hans, 1½ J. Pirna. — Vat. v. W., Rittmstr.
23. 3. *v. Winterfeldt*, Victor Franz, Rittm. Train-Bat. 9. — Vat.: Carl v. W., Geschw.: Sophie, verm. m. Oberst a. D. *v. Chamisso*, Laura verw. *v. Blessingh*.
23. 2. *v. Wisinger*, Amanda, T. des (†) Ober-Audit. v. W. Zell. — 1 Schwest. in München.
Vor 26. 3. *v. Wittern*, Rud., K. K. Oberlieut. Dresden.
2. 3. *v. Xylander*, Friedr. August, 7 M. Berlin. — Elt.: Heinr. v. X., Major, Anna *v. Rogister*, Schwest.: Therese u. Anna.
14. 3. *v. Zakrzewski*, Mary, 21 J. Cannes. — Vat.: v. Z. Landdrost.

30. 3. *v. Zamory*, Emma, geb. *v. Hertzberg*, nach Entbindung von einem † Mädchen. Bahrenbruch. — Wwr.: v. Z., Oberstlt. a. D.

BESONDERE FAMILIENANZEIGEN.

6. 3. eine 3. Tochter, geboren dem Freiherrn Otto *Grote*, Lieutenant a. D. und der Freifrau Gertrud *Grote*, geb. *v. Retberg-Wettbergen*. Schauen.

Am 10. April starb in Pisa Herr Reinhold *v. d. Wickerau* Graf *v. Krockow*, Rittmeister a. D. und Ritter des Joh.-Ordens, auf Krockow. Er hinterlässt, nach wenig mehr als einjähriger Ehe, eine junge Wittwe, Stephanie, geborne *v. Somnitz*. — Der Verblichene war langjähriges Mitglied des „Herold". Seine persönliche Liebenswürdigkeit und sein reges Interesse für die Vereinsbestrebungen sichern ihm ein dauerndes, ehrenvolles Andenken.

VERZEICHNISS

der adeligen Familien, über welche in den *König*'schen Collectaneen auf der Berliner Königl. Bibliothek Nachrichten vorhanden sind.

Fortsetzung aus Nr. 3.

XXIII.

von *Dolle*,
„ *Bockum*, genannt *Dolphus*
„ *Dombroick.*
„ *Dombrowski.*
„ *Dompoicz.*
„ *Donop.*
„ *Dorne.*
„ *Dorpowski.*
„ *Dorstadt.*
„ *Dossow.*
„ *Drachsdorff.*
„ *Drachstedt.*
„ *Drandorff.*
„ *Dransfeld.*
„ *Drauschwitz.*
„ *Dreger.*
„ *Dreski.*
„ *Dressler.*
„ *Drewitz.*
„ *Drieberg.*
„ *Drieplatz.*
„ *Driesen.*
„ *Drigalski.*
„ *d. Drössel.*
„ *Drolshagen.*
„ *Drosedow.*
„ *Drosdowski.*
„ *Droste.*
„ *Drouart.*
„ *Druchtleben.*
„ *Nünum*, genannt *Dücker.*
„ *Dünnwaldt*, Grafen.
„ *Düngell.*
„ *Dürfeldt.*
von *Düring.*
„ *Düringshofen.*
„ *Düsedow.*
„ *Düsterloh.*
„ *Duithe.*
„ *Dumbstorff.*
„ *Dunkel.*
„ *Dunckherr.*
„ *Durham.*
„ *Dutsch.*
„ *Dyhrn.*
„ *Dymmern.*
„ *Dzialynski.*
„ *Dziembowski.*
„ *Dziengel.*
„ *Dziewanowski.*
„ *Dzierzanowski.*

XXIV.

„ *Eben.*
„ *Eberhard.*
„ *Eberschwein.*
„ *Eberstein.*
„ *Ebert.*
„ *Ebertz.*
„ *Eberzfeld.*
„ *Ebner.*
„ *Eck.*
„ *Eckard.*
„ *Eckartsberg.*
„ *Eckenfeld(Eyckersfelder).*
„ *Eckwricht.*
von *Edeling.*
„ *Edelsheim.*
„ *Effern.*
„ *Egel.*
von *Eggen (Eggers).*
„ *Egidy.*
„ *Egloffstein.*
„ *Ehem.*
„ *Ehler.*
„ *Ehrenberg.*
„ *Ehrencron.*
„ *Ehrenfels.*
„ *Ehrenschild.*
„ *Ehrenstein.*
Eichel v. Rauttenkron.
von *Eichendorff.*
„ *Eichicht.*
„ *Eichmann.*
Eichler v. Auritz.
von *Eicke.*
„ *Eickel.*
„ *Eickstedt.*
„ *Eill.*
„ *Eilschleben.*
„ *Eimbeck.*
„ *Einem.*
„ *Einhorn.*

XXV.

„ *Einsiedel.*
„ *Einwinkel.*
„ *Eisack.*
„ *Eisenmeyer.*
„ *Eisersdorff.*
„ *Eisleben.*
„ *Elben.*
„ *Elerdt.*
„ *Ellditten.*
„ *Ellebracht.*
„ *Eller.*
„ *Elmendorff.*
„ *Elmershauss.*
von *Elsenau (v. Elzanowski)*
„ *Elsholz.*
„ *Elsner.*
„ *Elster.*
„ *Elverfeld.*
„ *Elverich* gen. *Haes.*
„ *Embden.*
„ *Enckevorth.*
„ *Ende.*
„ *Enderlein.*
„ *Endmann.*
„ *Engel.*
„ *Engelbrecht.*
„ *Engelhardt.*
„ *Eppe.*
„ *Eppingen.*
„ *Erdmannsdorff.*
„ *Erffa.*
„ *Erlach.*
„ *Erskein.*
„ *Ertel.*
„ *Erxleben.*
„ *Esebeck.*
„ *Eslingen.*
„ *Esmann.*
„ *Essen.*
„ *Estorff.*
„ *l'Estocq.*
„ *Ettner.*
„ *Etzdorff.*
„ *Euen.*
„ *Eulenburg.*
„ *Ewich.*
„ *Eyben.*
„ *Eybiswalde.*
„ *Eydtner.*
„ *Exterde.*

Fortsetzung auf Seite 53.

BERICHTIGUNGEN.

Die Beilage zu voriger Nro. ist aus Versehen mit Nro. 2 statt **Nro. 3** bezeichnet worden.

Im Aufsatz „Unsere Herren Barone", pag. 18 dieses Jahrgangs muss es Zeile 15 von unten heissen: die **westlichen** Provinzen Preussens, statt östlichen.

UNE FLEUR DE LIS.

(Schluss.)

arg.—sa:

Kraus. Bav. *C:* un lion iss. tenant une fl. de-lis.
Knopp. — *C:* dto.
Baner. Siles. *C:* un homme iss. ten. de chaque main une bannière.

sa.—arg.:

Finglasse. Irl. *C:* aigle épl. (sa.-arg.) — iss.
Hoogmade. Holl. *C:* ?

azur—or:

Schatz. Strassb. *C:* la fl. de-lis entre 2 prob.

ı.:
Mauer. Nürnb. C: 2 prob.
Hauer. Bav. C: la fl. de-lis entre 2 prob.
Giovannizio. Dalmat. C: la fl. de-lis ch. de 3 croiss.
l'arg.
r:
Kürn. Bav. C: la fl. de-lis.
Kornburg. C: un vol de l'ecu.
Icheley. Angl. C: ?
:
Spranger. Essex. C: une quintefeuille d'herm.
——— ——— C: une cour. duc. supp. la fl.-de-lls.
Engelhard. Stoutgart. C: une femme iss. entre 2 prob.
-or: (au canton d'azur, ch. d'un lion pass. d'or.)
Vaner. London. C: un bras tenant une banière.
ır — (épanouie):
uonaugurie. It.
a:
och v. Edersleben. † C: une cour. à l'antique.
.—arg:
lstob. Angl. C: un lion iss. ten. une étoile (5).
.—herm:
t,) Folkes. — C: un bras tenant un javelot.
é d.. et d..; — à la fl. de-lis br. (de l'un en lautre.)
:
ancken. Aut. C: 2 prob. ornés chacun d'une fl. de-lis.
hm. Silesie. C: lion iss. de front entre un vol.
ur:
mbresch. Venise
telé en sautoir d . . et d . .; à la fl. de-lis br.
—arg:
lsersen. Dan. † C: ?
fascé d . . et d . . ; — à la fl. de-lis br.
zur—or:
ey. Angl.
fascé de 8 pièces =
u.—sa:
rnegan. Angl.
fascé (burelé) de 10 piéces =
zur—gu.:
oigne. Poitou.
bandé d . . et d . . ; à la fl. de-lis br.
u.—or:
y, Mq. de Burgau. Bav. † C: un vol. à l'antique
armes de l'écu.
. . à la fasce d . . ; (ou: tiercé en fasce) —
à la fl. de-lis cr.
—azur:
erreicher. Ratisbonne. C: la fl. d-lis entre 2 prob.
—azur—or:
b. Suisse. C: la fl. de-lis.
d . . fretté d . . ; — à la fl. de-lis br.
—gu:
pin. Angl. C: un griffon iss. d'une tour.

Baron v. Linstow.

VERZEICHNISS

der adeligen Familien, über welche in den *König*'schen Collectanen auf der Berliner Königl. Bibliothek Nachrichten vorhanden sind.

(Fortsetzung.)

XXVI.

von Fabeck.
„ *Fabian.*
„ *Fabrice.*
„ *Fabricy.*
„ *Fahnenberg.*
„ *Fahrenholtz.*
„ *Falcke.*
„ *Falckenberg.*
„ *Falckenhagen.*
„ *Falckenhausen.*
„ *Falckenhayn.*
„ *Falckenrehde.*
„ *Falckenstein.*
„ *Faldern.*
„ *Faltzburg.*
„ *Fargel.*
„ *Faulhaber.*
Faust gen. *von Sturm.*
von Favin.
du Faye.
von Federau u. Gebusch.
„ *Fegesack.*
„ *Feilitzsch.*
„ *Felde.*
„ *Felden.*
„ *Felss.*
„ *Felsenhauer. (v. Felgenhauer.)*
Prentzel von Felsenstein.
von Felshart.
„ *Felstow.*
„ *Fengler.*
„ *Ferber.*
„ *Ferentheil.*
„ *Fernemont.*
„ *Festenberg* gen. *Pakisch.*
„ *Feuer.*
„ *Feuerschütz.*
„ *Fewer.*
„ *Fidicin.*
„ *Filtz.*
„ *Finck.*
„ *Finicken.*
„ *Firx.*
„ *Fittkau.*
„ *Fischbach.*
„ *Flachenfeldt.*
„ *Flachsland.*
„ *Fladen u. Aschenburg.*
„ *Flandrin.*
„ *Flanss.*
„ *Flatow.*
„ *Fleckenbühel* gen. *Bürgel.*
on Flemming.

XXVII.

„ *Fletzscher.*
„ *Fliet* und *Oldenfliet.*
„ *Flodrop.*
„ *Flotow.*
„ *Fock.*
„ *Fölkersamb.*
„ *Förder.*
„ *Förster.*
„ *Foglar.*
„ *Folgersberg.*
„ *Foller.*
„ *Forchtenau.*
„ *Forestier.*
„ *le Fort.*
„ *Forsetius.*
„ *Fräncking.*
„ *Fragstein.*
„ *Franck.*
Franck von Franckenberg.
von Franckenberg.
„ *Franckenstein.*
„ *Fratz.*
„ *Frauendorff.*
„ *Frencken.*
Frentzel von Friedenthal.
von Freese.
„ *Fresin.*
„ *Freudenberg.*
„ *Freyberg.*
„ *Freyenfelss.*
„ *Freyer.*
Donath von Freywald.
von Freytag (Fridag.)
„ *Friedeborn.*
Friedlieb von Friedensberg.
von Friesen.
„ *Friesendorff.*
„ *Friesenbausen.*
Fristatzky von Rosenhayn.
von Fritsch.
„ *Fritze.*
„ *Frobel.*
„ *Frobelwitz.*
„ *Fröbner.*
„ *Frölich.*
„ *Froideville.*
„ *Fromberg.*
„ *Fronhöfer.*
„ *Fronhorst.*
„ *Froreich.*
„ *Frosch.*

von *Frost*.
" *Frühauff*.
" *Frümel*.
" *Fuchs*.
" *Füldener*.
" *Fürst*.
" *Fürstenberg*.
" *Fürstenbusch*.
" *Fuhrmann*.

XXVIII.

de *Gaba* und *Ribor*.
" *Gabelenz*.
" *Gabelkofer*.
" *Gadow*.
" *Gadendorff*.
" *Gadenstedt*.
" *Gäfertsheim*.
" *Gärtner*.
" *Gaffron*.
" *Gagern*.
" *Gahlen*.
" *Gaisberg*.
" *Galbrecht*.
" *Galera*.
" *Gans*.
" *Garfass*.
" *Gamen*.
" *Garnier*.
" *Gartow*.
" *Garten*.
" *Gartz*.
Grafen *von Gaschin*.
von Gasczicki.
" *Gattenhofen*.
" *Gaudecker*.
" *Gaudelitz*.
" *Gaudy*.
Gaultier von St. Blancard.
" *Gauvain*.
" *Gayette*.
" *Gayl*.
" *Gebauer*.
" *Gebeltzig*.
" *Gedeler*.
" *Gedroicz*.
" *Gehema*.

von Gehofen.
" *Gehren*.
" *Geissler*.
" *Geismar*.
" *Geldenwigt*.
" *Gellern*.
" *Gellhorn*.
" *Gelsdorff*.
" *Geltingen*.

XXIX.

" *Gemmingen*.
" *Genghofen*.
" *Gent*.
" *Gentzkow*.
" *Gera*.
" *Gerbhard*.
" *Gerdes*.
" *Germar*.
" *Germershausen*.
" *Gersdorff*.
" *Gerskow*.
" *Gerstenberg*.
" *Gerstmann*.
" *Gessler*.
" *Gessler* gen. *Rabensteiner*.
" *Geusau*.
" *Geyer*.
Geyer von Giebelstadt.
von Geyersberg.
" *Gfug*.
" *Ghillany*.
" *Gianini*.
" *Giesenberg*.
" *Giesenburg*.
Gilbert von Spaignard.
von Gilgenheimb.
" *Gillern*.
" *Gimmig*.
" *Gische*.
" *Gittelde*.
" *Gladebeck*.
" *Gladiss*.
" *Glafey*.
" *Glan*.
" *Glandorff*.
" *Glasenapp*.
" *Glasow*. (Forts. folgt.)

ANFRAGEN.

Giebt es für den Adel Polens und in specie für den Adel Mazoviens eine Aufzeichnung derjenigen Edelleute, die später creirt sind und den Wappengenossenschaften zugetheilt resp. in dieselben aufgenommen worden sind? *v. B.*

Zur Ergänzung der bez. Anfrage in No. 2 die ne[...] folgende Ahnentafel:

die Schellart'schen u. Vorst'schen Ahnen sind bekannt, die anderen nicht.	Adam v. *Schellart*	Vincenz v. *Schellartz*. Obbendorf, † 1615.	Maria Elisab. *Schellart* z. Obbendor[...] verm. um 1635 Peter *Oidtm*[...] von Gansbro[...]
	Wallrava v. *Vorst*		
	Johann v. u. z. *Schagen*	Elise von *Schagen*, verm. 1603.	
	Wallrave Anna v. *Assendelft*.		

Wie ist das Wappen derer v. *Venrath*? (Marie v. V. [...] 1600 mit Peter v. Inden vermählt. Catharine v. V. wa[...] 17. Jahrh. Nonne zu Roermonde.) *v. O.*

INSERATE.

INHALTSVERZEICHNISS.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin. SW. Zimmerstr. No. 41. I. — Carl Heymann's Verlag in Berlin. W. Mauerstr. [...]
Druck der *Stahel*'schen Buchdruckerei in Würzburg.



Organ des Vereins „Herold" in Berlin.

VIII. Jahrgang. Berlin, im Juni 1877. Nr. 5 u. 6.

Der jährliche Abonnementspreis für den **„Deutschen Herold"** mit **„Intelligenzblatt"** beträgt 9 *Mk.* für die **„Vierteljahrsschrift"** 8 *Mk.*

Nachdem das Secretariat unseres Vereins von Herrn Grafen **v. Oeynhausen** auf Herrn Dr. Freiherrn **v. Canstein** übergegangen ist, theilen wir unseren Vereinsmitgliedern zur gütigsten Nachachtung Folgendes mit:

1) Sämmtliche für den Verein bestimmte Geschenke, sowie diejenigen Zuschriften und Anfragen, welche nicht unmittelbar in die Zeitschrift aufgenommen werden sollen, sind nicht unter der einfachen Adresse des Vereins Herold abzusenden, sondern an unseren Secretair, Herrn Dr. Frhr. **von Canstein**, Berlin SW., Johanniterstrasse 13, zu richten.
2) Alle Beiträge, Geldangelegenheiten, Wohnungswechsel-Anzeigen und auf die Expedition, sowie den Vertrieb der Monats- und Vierteljahrsschrift bezüglichen Mittheilungen sind unserem Schatzmeister Herrn Geh. Secretair **F. Warnecke**, Berlin W., Schillstrasse 18, zuzustellen.
3) Alle Zuschriften in rein redactionellen Angelegenheiten, zumal auch Zusendungen von Büchern, die eine Erwähnung und Besprechung im Herold erfahren sollen, sind ausschliesslich an den Redacteur desselben, Herrn **L. Clericus**, Berlin S.-W., Zimmerstrasse 41, zu schicken.

Der Vorstand des Vereins Herold.

G. Frhr. v. La Roche-Starkenfels. *Graf v. Oeynhausen.*
F. Warnecke. Dr. *Frhr. v. Canstein.*

AUSZUG AUS DEM SITZUNGS-PROTOCOLL

VOM 3. APRIL 1877.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen:

1. Herr *W. von Alvensleben* jun. auf Demker bei Stendal.
2. Herr *Jan Adrian Koopmanns* zu Nymwegen.
3. Herr Lieutenant im Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2. *Joachim von Puttkamer.*
4. Hr. Oberamtsrichter Frh. *F. v. Padtberg* zu Corbach.

Als Geschenke sind eingegangen:

Von Sr. Excellenz dem General *von Redern:*

12 Rang- und Quartierlisten von den Jahren 1833, 1836, 37, **38**, 39, 40, 52, 53, 54, 55, **56**, 57. (Die fett gedruckten in doppelten Exemplaren.)

Von Herrn Baron *Marschalk von Ostheim* zu Bamberg:

3 Brochüren von G. Frhn. *von Horn*, betreffend:

a) Das Verfahren vor dem Zentgerichte zu Bamberg im XIV. Jahrhundert.

b) Die Familie der *Esel zu Bamberg.*

c) Zur Geschichte des Gasthofes zum Deutschen Haus zu Bamberg.

Von Herrn *Richard von Grumbkow*:

Katalog der *Häberlin*'schen Bibliothek historischer Schriften.

Von Herrn Dr. Frhrn. *v. Weissenbach*:

Die Stylgesetze der Glasmalerei.

Von Herrn *v. Glinski*:

Histoire sur les familles illustres et titrés de la Pologne. Paris 1862.

Von Herrn *G. Starke*:

Die 7. Lieferung des *Grünenberg*'schen Wappenbuchs.

Von dem akademischen Künstler Herr Hofkalligraph *Schütze*:

Eine mittelalterliche Pergament-Urkunde vom 1. September 1537, ohne Siegel.

Das *Sommer*'sche Wappen, ein Karton: nach einer Zeichnung von *L. Clericus*, kalligraphisch ausgestattet von *Schütze*, Photographie.

Durch Tausch angeschafft:

Bulletin de la société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace.

tom: 1. (: 1862—63, 3 liv:)
„ 2. (: 1864. 2. liv:)
„ 3. (: 1865. 2. „)
„ 4. (: 1866. 2. „)
„ 5. (: 1867—68, 2 liv.:)
„ 6. (: 1868—69, 2. „ :)
„ 7. (: 1869—70, 2. „ :)
„ 8. (: 1871—72, 2. „ :)
„ 9. (: 1874—76, 2. „ :)

La première pierre de l'ancienne eglise des Dominicans, autrement appelleé Temple neuf a Strassbourg, par *A. Straub* 1875. Leglise de vieux Thann par *A. Straub* 1875.

Angekauft wurden vom Verein:

74 Leichenpredigten brandenburgischer, märkischer, hessischer, sächsischer, schlesischer und thüringischer Geschlechter aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

Ahnentabellen Augsburgischer Geschlechter, von *Joh. Stridbeck* aus dem Jahre 1689.

Geneal. Hand-Schreib-Sack-Calender von *B. G. Fridrich* zu Regensburg im Jahre 1779.

Wappen-Calender des St. Georg-Ritterordens vom Jahr 1816.

Astrologischer Calender-Schlüssel, womit die Namen und Wappen aufgeschlossen werden. Augsburg bei *Caspar Brechenmacher.*

Herr Schatzmeister *F. Warnecke* legte den Abschluss der Vereinsrechnung 1876, um deren Dechargirung er bittet. Danach ergeben sich:

	6529	ℳ. 73	₰	Einnahme	
	6042	„ 40	„	Ausgabe	
somit	487	ℳ 33	₰	Ueberschuss.	
Dazu treten:	130	„ 70	„	Rest von 1876	
	32	„ 70	„	Rest von 1875.	

Der Redacteur und Bibliothekar des Vereins Herr *L. Clericu*[s] hat zum 1. April seine Wohnung nach der Zimmerstrasse 41. verlegt und sich so eingerichtet, dass das Zimmer, in welche[m] die dem Herold gehörigen Bücher und Sammlungen aufbe-wahrt werden, für die Mitglieder als Lesezimmer dienen kan[n].

Ein für Se. Majestät den Kaiser Wilhelm von *Held* i[n] Magdeburg gravirtes Siegel wurde vom Herrn Grafe[n] *von Oeynhausen* mit einigen Bemerkungen vorgelegt un[d] fand die prächtige Arbeit allseitige Anerkennung.

Anfragen betr. die Familien *von Schullern* und *von Wenck-stern* konnten nicht beantwortet werden.

Dr. Frhr. v. Canstein.
Secretär.

AUSZUG AUS DEM SITZUNGS-PROTOCOLL

VOM 1. MAI 1877.

Aufgenommen wurde als ordentliches Mitglied:

Herr *Carl von Düring*, Lieutnant im 2. Hannöv. Ulane[n]-Reg. Nr. 14 und Rittergutsbesitzer auf Nottersdorf b[ei] Hannover.

An *Geschenken* waren eingegangen:

Vom *Verein für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde*:

Der 38. und 39. Jahresbericht der Rügisch-Pommer'sche[n] Abtheilung desselben.

Von Herrn *Eug. Rich. Schöpplenberg*:

Die Familie *Schöpplenberg* III. Theil: Die Patrizier-Famili[e] Schöpplenberg in Greifswald 1310—1436.

Nachdem laut Revisionsprotokoll die Vereinsrechnun[g] 1876 festgestellt ist auf

6529	M. 73	pf.	Einnahme,
6042	M. 40	pf.	Ausgabe.
487	M. 33	pf.	Ueberschuss,

wurde Herrn Schatzmeister *F. Warnecke* unter dem Ausdruc[k] des lebhaftesten Dankes für seine Geldverwaltung Dechar[ge] der Vereinsrechnung ertheilt.

Nach Erledigung einer grösseren Menge geschäftliche[r] Angelegenheiten, hielt der Präsident Herr Major a. D. Frh[r.] *v. La Roche* einen eingehenden Vortrag über den englische[n] Adel und seine Titel in der Gegenwart.

Eine Anzahl werthvoller heraldischer Kunstwerke de[s] 16. und 17. Jahrhunderts, im Besitz des Herrn *Fr. Warneck[e]* wurde zum Schluss herumgezeigt, und da eine weitere Di[s]cussion sich nicht daran knüpfte, die Sitzung um ½10 Uh[r] geschlossen.

Dr. Frhr. v. Canstein.

SITZUNGS-PROTOCOLL

VOM 5. JUNI 1877.

Als wirkliche Mitglieder wurden aufgenommen:

Herr *Ludolph v. Lüderitz*, Lieutnant im 9. Dragon-Reg.
„ *Albert v. Werder*, Geh. Reg.-Rath a. D. in Thale.
„ *August v. Eicke* auf Marschwitz, Kreis Ohlau.
„ *Alfred v. Fabrice*, Lieut. im 2. Hannov. Ulane[n]-Reg. Nr. 14.

An Geschenken waren eingegangen:

Von Herrn Gymnasiallehrer *Dr. Brössling*:

1. Tables généalogiques des maisons souveraines du Nord et de l'Est de l'Europe 1815.
2—3. Genealogische Almanachs von 1797 und 1815.

Von Herrn *Dr. Frhr. v. Weissenbach*:

—17. Freiherrenkalender 1848, 49, 53—56, 58—63, 65, 69.
3—50. Grafenkalender 1825—29, 31, 33, 35—41, 43, 45, 48, 50—54, 56—59, 61, 65—68.
1. Le trophée d'armes heraldiques. 1671.
2. Anweisung zur Wappenk. 1817.
3. *Schmid*, die mediatisirten freien Reichsstädte 1861.
4. Archiv für Geschichte Genealogie und Diplomatik, 1846—47.
5. *Kneschke*, Leipzig seit 100 Jahren. 1868.
6. *Heskiel*, Kompendium der Heraldik.
7. *Rossel*, Siegel der Abtei Eberbach. 1858.
8. *Stichart*, Galerie der sächs. Fürstinnen. 1857.
9. *Zchackwitz*, Heraldik. 1735.
0. *Gatterer*, prakt. Heraldik. 1791.
1. „ Abriss der Heraldik. 1773.
2. *Weber*, Examen artis heraldicae. 1713.
3. *Jungenders* Einleitung zur Heraldik. 1729.
4. *Aufsess*, Lehnwesen. 1828.
5. Wappenkalender. 1765.
6. Durchlauchtige Welt. 1749.
7. *Westphal*, insignia Magdeburg. 1729.
8. *Simolin*, Stammtafeln der Simolin. 1855.
9. *Geebke*, goldne Vliess. 1841.
0. *Grote*, hannöver'sches Wappenbuch. 1852. (uncolor. Ausg.)
[Auf Antrag des Hrn. Bibliothekars beschloss die Versammlung dem Herrn Geschenkgeber für diese besonders reichhaltige Zuwendung ein Dankschreiben zugehen zu lassen.]

Von Herrn *E. Richardson*:

1. Geschichte der Familie *Merode* von *E. Richardson* I. Band. Graz 1877.

Von Herrn *Max Gritzner*:

2. Standeserhebungen und Gnadenakte deutscher Landesfürsten während der letzten 3 Jahrhunderte von *M. Gritzner*, I. Lieferung. 1877.

Von Herrn *L. Clericus*:

73. Ueber den Ursprung und erstes Vorkommen der heutigen Wappen von Dr. *A. Leesenberg*. 1877.

Von Herrn *C. A. v. Klingspor*:

74. Sveriges Wapenbok, Fortsetzung der Ridders och. Adelsmän 1045—1331.

Von Herrn *G. Starke*:

75. *Grünenberg's* Wappenbuch, 8. Lieferung.

Von Herrn *di Crollalanza zu Pisa*:

76. Armorial du Siège d'Orleans en 1429.
77. Enciclopedia araldico-cavalleresca. Dispensa II. 1877.

Von Herrn *A. Höchl* in München:

78. 7 photographische Abbildungen von alten Steindenkmälern u. Holzschnitzwerken aus der Erzdiöcese München-Freysing.

Herr Bibliothekar *L. Clericus* zeigte endlich an, dass gelungen sei, durch Tausch zu erwerben:

79. Das Urkundenbuch der Stadt Mühlhausen in Thüringen von *Herquet* und Dr. *Schweineberg*. 1874.

Aus den Verhandlungen geschäftlicher Natur ist mitzutheilen, dass der Wunsch des Herrn *v. Beckh-Widmannstetter*, zu seinem Aufsatz über die Grabdenkmäler Steiermarks etc. statt einer Tafel von Zeichnungen, deren mehre zu publiziren, wegen Beschränktheit der Vereinsmittel abgelehnt werden musste.

Herr *Clericus* lenkte darauf, die Aufmerksamkeit auf das neueste Werk des Herrn Oberceremonienmeister Dr. R. G. Grafen *v. Stillfried* „das Kloster Heilsbronn", welches sich durch hohe Gediegenheit des Inhalts und vollendete Ausführung der beigegebenen Zeichnungen hervorthut.

Ausserdem machte derselbe Herr auch Mittheilung von neuesten der jetzt sehr zahlreich eingehenden Anfragen um Auskunft über ein angebliches Familien-Wappen und eine angebliche Familientradition von einer angeblichen Abstammung der Fragesteller aus einer altadligen Familie. Die meisten dieser Anfragen müssen unerledigt bleiben, da sich nirgends ein Anhalt für jene Traditionen fesstellen lässt und die „ererbten" Wappen wohl ausnahmslos ihren Ursprung in den vor einigen Jahrzehnten in Flor gewesenen Wappenbureaux schwindelhaften Angedenkens genommen haben.

Herr Baron *v. La Roche* beschloss darauf in längeren Ausführungen seinen Vortrag über den Adel von Grossbritannien. Er besprach zunächst die Adelsverhältnisse Schottlands, wies auffallende und kaum entschuldbare Irrthümer in einem kürzlich im Johanniter-Ordens-Wochenblatt erschienenen, denselben Stoff behandelnden Aufsatz nach und ging specieller auf die Familien *Macdonald*, *Bruce* und *Stuart* ein. Alsdann erläuterte er die Adelsverhältnisse Irlands und beschäftigte sich mit der Familie *Montmorency*, welche dort unter dem Namen *Morres* noch blüht.

Das Armorial des villes, bourges et villages de la Lorraine, von *C. Lapaix* 1877, legte Herr *L. Clericus* vor, zeigte dessen treffliche typographische Ausstattung und sprach den Wunsch aus, dass bald ein deutsches Publikum sich finden möge, welches deutschen Verlegern möglich mache, derartige Publikationen in so splendider Weise auszustatten.

Zum Schluss wurde aus den *Blättern für Münzfreunde* der Aufsatz *„Rechts und Links"* von Dr. *Grote* verlesen und dessen Richtigkeit allseitig anerkannt.

Dr. Frhr. v. Canstein.

DAS GESCHLECHT DER VON MOERDER

von *G. von Bülow*.

II.

Die Nachkommenschaft *Heinrichs V.* und *Siverts I.* starb mit ihren Söhnen *Nicolaus* und *Sivert II.* aus, *Heinrichs IV.* Stamm dagegen setzte sich in seinem jüngeren Sohne *Henning* (Johann IV.) fort, während der ältere, *Barold III.* ohne Erben verstarb. Beide Brüder waren auf Pantlitz angesessen und verschrieben am 21. Dez. 1395 den Gebrüdern Veit und Reimar von Dechow eine Rente von

5 Mark, wobei ihr Vetter *Gotan V.* zu Borne von der älteren Linie als Mitgelober auftritt.

Ob zwei Urkunden von 1452 und 1459, in denen ein *Henning* Mörder vorkommt, auf diesen jüngeren Sohn Heinrichs IV. zu beziehen sind, oder nicht, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen; es ist vielleicht deshalb nicht ganz wahrscheinlich, weil dieser Henning dann ein ungewöhnlich hohes Alter erreicht haben würde. In der ersten Urkunde, vom 18. (oder 25?) Febr. 1452, bestätigt *Henning* Mörder zu Todtenhagen den Verkauf eines Gutes in Alten-Willershagen durch seinen Vetter *Sivert* (*II.*) zu Daskow an Otto Scherping zu Pallenzin. An derselben hängt Hennings sehr beschädigtes Siegel. Durch die zweite Urkunde vom 4. Dez. 1459 verpfändet derselbe *Henning* Mörder zu Todtenhagen jährliche Pächte aus Ahrenshagen und Alten-Willershagen an das S. Georgshospital zu Ribnitz. Legt man diese Urkunden dem Sohne *Heinrichs IV.* zu, so fehlt es an einem Mittelgliede zwischen ihm und der übernächsten Generation, in der nur ein *Joachim* und *Johann VI.* bekannt sind.

Joachim I. beraubte um das Jahr 1500 mehrere Unterthanen der Stadt Rostock, und verschrieb etwa 10 Jahre später seiner Ehefrau Margaretha am 13. Dez. 1510 750 Mark auf seinem Wohnhofe zu Daskow und die beiden Dörfer Ditmersdorf und Bernshagen als Leibgedinge. Mit seinem Bruder *Johann VI.* hatte er nach der Musterrolle von 1523 wegen Daskow 2 Lehnpferde zu stellen. Zum letzten Mal wird Joachim in dem vom Herzoge Philipp I. von Pommern am 5. Febr. 1533 seiner Mutter Margaretha von Brandenburg zugesicherten Leibgedinge als Vasall im Amte Barth genannt. (Riedel Codex dipl. Brand. III., 3. Seite 384, wo statt Dreszekow Daskow zu lesen ist.)

Nach der Dinnies'schen Stammtafel hatte Joachim I. drei Söhne: *Johann VII.* auf Daskow, *Christoph I.* auf Mützkow und *Georg* auf Todtenhagen, die urkundlich nur wenig vorkommen. *Johann VII.* versprach am 6. Juli 1561 zu Daskow in seiner Eheberedung mit Barbara von Arnim, Wittwe des Jost von Behr auf Neuhof, dieser seiner Gemahlin 2000 Gulden Ehegeld, und sein Bruder *Christoph I.*, der (v. Bohlen Leichenpredigten S. 632) i. J. 1576 unter den Hofräthen Herzogs Bogislaw XIII. erscheint, etwas später, am 16. Febr. 1562, bei gleicher Gelegenheit der seinigen, Emerentia von Vieregg, die gleiche Summe. Beide Frauen waren von diesem Herzog zu Pathen seines Töchterchens Catharina gebeten worden und kommen als solche im Leichengefolge der nach nicht ganz 5 Wochen zu Grabe getragenen Prinzessin vor. Auch Christoph v. Mörder folgte der Leiche (v. Bohlen S. 56.) Des dritten Bruders, *Georg*, Eheberedung mit Barbara v. Zepelin fand ebenfalls und über dieselbe Summe am 16. Febr. 1562 statt, doch scheint diese Ehe kinderlos und von kurzer Dauer gewesen zu sein, denn i. J. 1570 war Barbara schon Wittwe und heirathete als solche den Heinrich Stute auf Deven, der indess im folgenden Jahre ermordet wurde. (Fromm, Gesch. d. Fam. von Zepelin S. 262.)

Joachim I. hat allem Anschein nach auch weibliche Nachkommenschaft hinterlassen, wenigstens wird etwa 1550 eine *Anna* von Mörder a. d. H. Mützkow als Gattin des Siegfried von Dotenberg auf Altenhagen erwähnt, die höchst wahrscheinlich eine Tochter Joachims war. (Fromm, S. 255.)

Johann VII. und Christoph I. hatten jeder einen Soh des ersteren Sohn war *Achatius*, des letztern *Jacob I.* a Mützkow. Für die Geschichte dieser beiden Vettern, dur welche die Familie sich wieder in zwei Linien spaltete, i das angeführte Werk von v. Bohlen eine Hauptquelle, de bei den von 1575—1591 im Hause des apanagirten Herzo Bogislaw XIII. vorkommenden Leichenfeierlichkeiten werd sie wiederholt genannt. Achatius ging bei der erwähnt Beerdigung der Prinzessin Catharina am 28. Juli 1575 m dem Marschall und einigen anderen Vasallen „negest vor d Leiche", und als im folgenden Jahre, am 27. April 1576 d Herzogs Schwiegermutter, die Herzogin Clara von Brau schweig zu Barth starb, ist er einer der adligen Träg (v. Bohlen S. 632.) Die gleiche Pflicht übte er am 12. Feb 1590 bei dem Leichenbegängniss des jungen Prinzen Johan Ernst, eines Sohnes des Herzogs, bei dem auch Jacob gege wärtig war. Beide Vettern assistiren gemeinsam bei d Leichenfeierlichkeiten zweier Töchter des Herzogs, der a 12. Juli 1583, resp. am 11. März 1591 beerdigten Prinzessinn Sophie Hedwig und Erdmuth (v. Bohlen S. 75—80). Es ma schon an dieser Stelle eines langwierigen Prozesses gedac werden, der wegen des Besitzes der Güter Langendorf, B schenhagen, Nisdorf, Lüssow, Oldendorf etc. schwebte un der, wie es scheint, nie sein Ende erreicht hat, sondern durc die Wirren des dreissigjährigen Krieges übertäubt wurd Ueber die Gemahlin des Achatius ist keine Nachricht vo handen. Jacob aber war zweimal verheirathet, der Name d ersten Frau ist unbekannt, die zweite war Eva von Rote mund. Jacob † 1617.

Des Achatius einziger Sohn, *Joachim II.*, kommt se 1615 als herzoglich wolgastischer Hof- und Kammerrath v und kann nicht unvermögend gewesen sein, denn in der vo pommerschen Musterrolle von 1626 und der Hufenmatrik von 1631 steht er verzeichnet mit 3 Lehnpferden und 62 Landhufen in den Dörfern Daskow, Prustorf, Todtenhage Bernshagen, Ditmersdorf, Alten-Willershagen, Neuen-Lübec Brushagen, Dreitzenhagen und Trienwillershagen, und a 18. Jan. 1615 hatte ihm Herzog Philipp Julius zur Tilgun der auf dem Amte Eldena lastenden Schulden die Dienste u alle Gerechtigkeit in mehreren dieser Dörfer sammt der Jag und 22 Mark jährlicher Hebung für 7000 Gulden mit de ausdrücklichen Bemerken verkauft, dass dies keine herzog lichen Tischgüter seien, sondern dass sie erst seit Mensche gedenken eingezogen und zu den herzoglichen Intraden gele worden seien. Trotzdem wurden, um dies gleich vorweg z nehmen, die Güter 1694 von der schwedischen Reduction commission mit dem Bemerken für den Staat beansprucht, d Herzog sei nicht pleno jure Eigenthümer gewesen. Aus de daraus entstandenen Rechtshandel liegen zwei Urtheile d Appellationstribunals in Wismar vor, deren letztes dem da maligen Besitzer, *Henning Julius* von Mörder (geb. am 1 Febr. 1625), Joachim's Sohn, insofern günstig war, als der Be sitz ihm doch nicht völlig abgesprochen, aber freilich so ge kürzt wurde, dass er anstatt der von seinem Vater gezahlte 7000 Gulden jetzt nur 2120 Gulden zurückbekam *Joachim* (gest. 1632) war seit 1616 mit der 1601 ge borenen Barbara von Schmatzhagen vermählt, Tochter de Henning von Schmatzhagen auf Holzhof, Lehmhagen, Güs

l Ventzwitz und der Anna von Ramin a. d. H. Boek; selbe starb den 16. Mai 1665.

Joachims Sohn, *Henning Julius*, starb bald nach Beendig- g des erwähnten Processes am 15. März 1699, sein mit dem rder'schen Wappen geziertes Epitaph befindet sich noch der Kirche zu Pantlitz. Der schlecht unterrichtete Holz- nitzer hat aus der Schildfigur ein von geflammten Strahlen gebenes menschliches Antlitz gemacht. *Henning Julius* tte mehrere Brüder, die aber nicht zu mannbaren Jahren angten, eine Schwester, *Agnes*, war die Gemahlin des wedischen und brandenburgischen Geheimenrathes und atthalters von Hinterpommern Philipp von Horn auf Divitz l Frauendorf (gest. 1652), eine andere, *Anna Maria*, war t Philipp Christoph von der Lanken, auf Lanken, Zirkwitz l Woldenitz vermählt.

Mit *Arnd Christoph* von Mörder, des Henning Julius nzigem Sohne (geb. den 24. Juni 1665), auf Daskow, Prus- rf, Todtenhagen, Gruel und Schorentin starb am 11. Dez. 02 diese ältere Linie im Mannsstamme aus. Arndt Chri- ophs Epitaph, von dem dasselbe gilt, wie von dem seines ters, ist ebenfalls noch in der Kirche von Pantlitz zu nen. Seine einzige Schwester *Margaretha* war mit dem nischen Hauptmann Caspar von Bülow auf Gersdorf ver- hlt und hatte mit dem Vertreter der jüngeren Linie, *ns Jürgen* von Mörder auf Mützkow, Streit wegen der hngüter.

Jacob I. hatte aus erster Ehe einen Sohn *Andreas*, wegen ssen er noch bei Lebzeiten am 31. Dez. 1616 einen Ver- ich traf und denselben mit Geld abfand, die beiden andern hne *Güzlav* und *Christoph* (*II.*) theilten am 25. Oct. 1621 väterlichen Güter in der Weise, dass Güzlav den grösseren theil, nemlich Mützkow und Niepars c. p., Christoph da- gen ausser einigen Erleichterungen der Abgaben etc. Todten- gen und Prustorf erhielt. *Andreas* war 1623 mit Katharina n Staffelt vermählt, der jüngsten Tochter des Wedego v. affelt und der Elisabeth v. Zepelin (Fromm a. a. O. S. 146.) in Todesjahr ist nicht bekannt. *Güzlav* war 1597 geboren, ne Gemahlin war Jlsabe v. d. Lanken. Zu Anfang der eissiger Jahre scheint *Christoph II.* allein am Leben ge- sen zu sein, er war um diese Zeit, ohne seiner Brüder Er- hnung zu thun, sehr thätig für die Lehnrechte der Fa- ie. Er berief sich dabei und auch später wiederholt auf von der Wittwe seines Vetters Joachim II. producirten nbriefe und dictirte auch selbst einen bis auf seinen Gross- er Christoph I. zurückgehenden Stammbaum, der für die niliengeschichte von Werth ist. *Christoph II.* war mit er Tochter des Domprobsts zu Colberg, Caspar von Nor- n aufPoppelnitz und Dubbenitz, vermählt und hinterliess zwei ne, *Jacob II.* und *Philipp Christoph*, von denen nur be- nt ist, dass sie 1651 noch Kinder waren. Christoph II. vähnt auf seinem Stammbaum mehrere Schwestern, doch nur eine derselben namentlich bekannt, Eva, die Gemahlin Jürgen v. d. Lühe auf Liepen und Kölzow, gest. 1634. omm a. a. O. Seite 282. Tabelle.)

Wedigo Christoph, des Andreas einziger Sohn, setzte den mm fort, er diente 1654 in der brandenburgischen Leib- de und wünschte durch Vermittelung des Herzogs von Meklenburg kurfürstlicher Jagdjunker zu werden. Ob er seinen Zweck erreicht hat, ist nicht bekannt, später war er auf Niepars, Todtenhagen und Neuen-Lübek ansässig, und da er auch Mützkow besessen und auf seine Nachkommen vererbt hat, so darf angenommen werden, dass seine Vettern, *Jacob II.* und *Philipp Christoph*, erblos verstorben sind. Wedigo Christoph starb im Januar 1694 mit Hinterlassung von fünf Söhnen: *Andreas Christoph*, *Jacob Ernst*, *Hans Jürgen*, *Bogislav* und *Carl*. Seine Erben waren nach 1700 im Besitz des Mörderschen Hauses im S. Georgenviertel in Stralsund Nr. 128, ein Eckhaus hinter dem Rathhause gegen Osten, südwärts an das Gewandhaus, nordwärts an die Rabenberger Strasse grenzend. Von den beiden ältesten und beiden jüng- sten der fünf Brüder weiss man wenig mehr als die Namen; schon 1702 bat allein *Hans Jürgen* um Immission in die durch des Vetters *Arnd Christoph* auf Daskow erledigten Lehne, leistete auch am 2. März 1705 den Lehnseid und ver- glich sich 1706 mit der Wittwe und dem Schwiegersohn, dem dänischen Capitain Caspar (Jasper) von Bülow der Art, dass er ihnen oder dem Bruder des letzteren, Christian v. Bülow, für Abtretung der Güter Daskow und Prustorf 3000 Gulden auszahlen sollte, da der Brautschatz sowohl von des *Henning Julius* Wittwe Oelgard v. Lewetzow, als auch von der schon 1664 verstorbenen Wittwe des *Joachim II.*, Barbara von Schmatzhagen, noch in Daskow steckten. Der Vergleich scheint auf Hindernisse gestossen zu sein, denn von 1708— 1744 lagen Hans Jürgen und seine Erben im Process mit dem v. Bülow. Die daskowschen Güter, zu deren Reluirung Hans Jürgen 1723 sein Gut Mützkow an Franz Joachim v. Essen auf 12 Jahre um 12,000 Thlr. wiederkäuflich abtrat, geriethen darüber in Verfall. Hans Jürgen starb 1728, seine Wittwe Anna Beate von Plüskow suchte mit Hülfe ihres Bruders, des meklenburg. Landraths Hans Albrecht von Plüskow das In- teresse der Familie zu wahren und begehrte 1731 und 1732 Einsicht und Abschrift der Lehnsacten, doch ist der Erfolg nicht bekannt; auch war ihr einziger Sohn *Otto Albrecht* am 3. April 1730 im Alter von 18 Jahren verstorben und mit Uebergehung der Tochter N. N. die Anwartschaft auf die Güter an Andere ertheilt.

(Fortsetzung folgt.)

DANKSCHREIBEN.

Herr Dr. phil. *Karl Masch*, Grossherzogl. meklenburg- strelitz. Archiv-Rath, Senior in Demern bei Rehna, feierte im vergangenen October 1876 sein 50jähriges Amtsjubiläum. Der Vorstand des Vereins Herold hat nicht unterlassen, die- sem verdienten Forscher zu dem genannten Tage seinen Glückwunsch und seine freudige Theilnahme auszudrücken, worauf der hochverehrte Jubilar uns Folgendes*) erwidert hat:

---

*) Die räumliche Beschränkung unseres Blattes gestattet uns jetzt erst einen Abdruck dieses Schreibens.

DEN
HÖCHSTVEREHRTEN HERREN
DES VORSTANDES DES VEREINS HEROLD

beehre ich mich, meinen allerverbindlichsten Dank auszudrücken für das mich so hoch beglückende Schreiben vom 27. October, worin Sie mir Ihre Theilnahme an meinem Amtsjubiläum glückwünschend aussprechen.

Diesem Vereine anzugehören und von demselben ausgezeichnet zu sein, ist nicht allein eine mir gewordene, grosse Ehre, sondern es ist mir auch der süsseste Lohn für all' meine Mühen und Streben, welches ich der Heraldik bereits als 10jähriger Knabe (1804) zuwandte, und treu bin ich dieser meiner Liebe bis in mein 83. Lebensjahr geblieben. — Sie ist die liebe Pflegerin gewesen, welche meine wissenschaftlichen Bestrebungen gross gezogen hat, sie ist noch die Freude meines Alters, welche durch die Leistungen Ihres Vereines immer lebendig und warm erhalten wird.

Leider macht mein hohes Alter es mir nicht möglich, thätig für meine Liebe sein zu können, ich kann nur noch geniessen, was Andre bringen, und das ist ja des Alters grösste Freude, dass es noch geniessen kann, was ihm in der Zeit der Kraft Freude war. — Gott segne den Verein, dem anzugehören mir die grösste Ehre ist in seinen Bestrebungen am Vorstande und allen seinen Mitgliedern!

In grösster Verehrung und Dankbarkeit.

*) Demern, d. 17. November 1876.

Ihr treu ergebener
Dr. C. Masch,
Senior, Grossh. Archiv-Rath,
des Vereins
Ehrenmitglied.

DIE FAMILIE VON DAUM.

Der im Jahr 1876 auf seinem Rittergute Zamzow in Pommern verstorbene Geheime und Oberregierungsrath a. D. Franz von Daum hat eine auf pünktlichem Quellenstudium basirte Familiengeschichte hinterlassen, aus der folgende Mittheilungen hier Platz finden mögen.

Hermann Daum von Altdorf in Franken hatte in Prag Theologie studirt, i. J. 1402 das Baccalaureat, i. J. 1404 die Magisterwürde an der Universität daselbst erlangt und wurd[e] i. J. 1409 bei der Gründung der Universität zu Leipzig durc[h] Friedrich den Streitbaren von Sachsen Professor der Theo[-] logie an derselben. Jm Jahre 1414 wurde er Rector diese[r] Universität, im J. 1422 Decan der philosophischen Facultä[t] und *Domherr* zu Meissen und starb am 28. Febr. 1450.

Die Voreltern des Verfassers, welche mit dem vorge[-] nannten Hermann D. in Zusammenhang zu stehen scheinen waren seit der Mitte des 15. Jahrhunderts in Zwickau hei[-] misch, wo einander folgend drei Hans Daum, Vater, Soh[n] und Enkel, als Aerzte thätig waren und ein Haus am niedere[n] Steinweg besassen. Zwei andere Daum, die Brüder Han[s] und Paul, deren Zugehörigkeit zu dieser Zwickauer Famili[e] durch Documente erwiesen ist, erscheinen in den Jahre[n] 1470 bis 1511 in der Neumark in und bei Cüstrin. Han[s] beibenannt Scharpf diente nacheinander den Kurfürste[n] Albrecht Achilles, Johann Cicero und Joachim I. als Kästne[r] zu Cüstrin, wurde mit einem Burglehn daselbst und mit de[m] Rittergute Gräfendorf bei Bärwalde belehnt, begab sich in[-] dess später nach Zwickau zurück.

Dem Paul Daum war bei der Belehnung des Hans mi[t] Gräfendorf 1486 die „gesammte Hand" verliehen; er leistet[e] mit Hans zusammen 1499 dem Kurfürsten Joachim I. de[n] Huldigungseid zu Cüstrin; ferner kommt er in der von Joa[-] chim I. der Stadt Landsberg verliehenen Stadtordnung vor:

> „Unser gnedigsten und gnedigen Herrn kurfürsten von Brandenburg Ernst Beuelch und gantze Meynung ist wie hiernach folget:
>
> Zum Ersten wollen Sr. f. ge. Das der vnwille Irrung und gebrechen, so sich zwischen werk vn[d] gemein Irur f. g. Stadt Landessberg als Cleger eines vnd Pauell Dhumen Bürgermeister daselbst, als Ant[-] wortter anders teylls begeben vnd halten, In de[r] gute vnd freintlicher weyse soll vffgehaben etc. etc.
>
> „Zum andern, das der Bürgermeister Dhawm noch die anderen personen des Rats sonderlich vor sich selbs In den handeln vnd sachen, die Stadt Lands[-] berg betreffen, nichts handeln noch fürnehmen, Be[-] sonder mit bedechtigem eindrechtigem Radt de[s] ganzen Rad's etc. etc. —

Als Nachkommen jenes oben erwähnten dritten Han[s] Daum, Arztes zu Zwickau, der sich a. 1513 mit Veronic[a] Krapp, Caspar Krapp's Tochter, zu Zwickau vermählte, sin[d] festgestellt worden:

1. Johannes, genannt Pollicarius, Pfarrer zu Boragk.
2. Hans, Arzt in Zwickau, der sich später auch nac[h] Cüstrin begab, wo seine Mutter als Wittwe in grosse[n] Gnaden am Hofe Markgraf Johann's von Brandenbur[g] bis 1566 lebte.
3. Martin, Arzt in Zwickau und nachher kaiserliche[r] Hauptmann.

Wahrscheinlich ein vierter Sohn war Antolosius Daum falls dieser nicht ein Vetter der vorgenannten war. Er fie[l] im J. 1594 im Treffen bei Popa in Ungarn gegen die Türken.

Von *Johannes* genannt Pollicarius und *Martin*, welch[e] wir im Auge zu behalten bitten, leiten sich zwei Linien de[r] Familie her.

Martin, der Arzt, (Erbe des väterlichen Hauses) verkaufte

---

*) Einem uns vorliegenden gedruckten Berichte entnehmen wir folgende Einzelheiten der Jubelfeier:

Am Morgen des 12. October brachten die Vertreter der Gemeinde Demern und Familiengenossen dem würdigen Jubilar die ersten Grüsse und Gaben dar. Es folgten die sämmtlichen Amtsbrüder desselben aus dem Fürstenthume. Der erste Beamte des Landes, Oberlanddrost Graf v. Eyben beglückwünschte ihn im Namen des Grossherzogs und überreichte ihm die Büste Allerhöchstdesselben. Dann wurde der Jubilar in die festlich geschmückte Kirche geführt, wo die versammelte Gemeinde auf ihren Pastor wartete. Hier bestieg derselbe die Kanzel und sprach den Dank seines Herzens aus für alle ihm in seinem langen Leben zu Theil gewordene Gnade Gottes. Darauf sprach der Probst Russwurm vom Altar aus von der Bedeutung dieses Tages u. verkündigte dem Jubilar, dass der Grossherzog ihm zu diesem Tage den alt Ratzeburger Titel eines „Seniors" verliehen habe. Weitere Begrüssungen folgten im Hause des Seniors. im Namen der benachbarten Schweriner Geistlichen sprach der Präpositus Rönnberg. Pastor Keil überbrachte die Glückwünsche des patriotischen Vereins, sowie des Gadebusch-Rehnaer Missionsvereins. Die Schönberger Schule, als deren Rector der Jubilar die Geschichte des Bisthums Ratzeburg geschrieben hatte, sowie verschiedene gelehrte Vereine hatten schriftliche Glückwünsche gesandt etc.

ses a. 1558 und wandte sich dem Soldatenstande zu, zeich- e sich sammt seinem Sohne David in den Kriegen gegen Türken aus. In der *descriptio urbis Cygneae v. Lurentio lhelmo* heisst es p. 132:

die Zwickauer haben sich immer durch Mannlichkeit und Kriegsgeschicklichkeit ausgezeichnet etc. Die fürnehmsten unter den erfahrenen Kriegsleuten von Zwickau sind newlicher Zeit gewesen: „Martin Daum und David Daum."

Unter den 5 Söhnen des vorgenannten David Daum wurden kwürdig Johann, geb. 16. Juli 1600, und Christian, . 29. März 1612.

Johann diente dem sächsischen Kurhause als Geheimer zlei-Verwandter, zeichnete sich bei den Verhandlungen Prager Friedensschlusses aus und erhielt vom Kaiser pold I. am 20. Oct. 1658 ein Adelsdiplom, in welchem es sst:

„Wann wir dann gnädiglich angesehen und betrachtet die sonderbare Erbarkeit, Redlichkeit und adeliche gute Sitten, Tugend und Vernunft, darinnen Uns des Durchlauchtig Hochgeborenen Unseres freundlich geliebten Oheim und Churfürstens Johann Georgen Herzogen zu Sachsen Lbd. geheimer Canzlei-Verwandter und getreuer Lieber Johann Daum berühmt wurde und dass sowohl er, als seine gesammte Vor-Eltern der Daumen sich nit allein in Kriegs- und Friedens-*occasionen* dem Heyl. Röm. Reich, sondern auch Unserem Löbl. Erzhauss Oesterreich und Chursachsen zu Gehorsamisten Ehren bereit in die einhundert und funfzig Jahr lang rühmlichst haben gebrauchen lassen, worunter denn vornehmlich sein Gross-Vatter Martin Daum eilf würkliche Veldzüg verrichtet, massen er Johann Daum auch noch vorlängsten bei den Prageri'schen Friedens-Tractaten und darauf erfolgten glücklichen Schluss, nicht weniger, als des Verstorbenen Churfürstens, auch Johann Georg's Lbd. seel. Gedächtniss dass *Generalat* wider die Schweden geführt, seine getreunuz — uns wohl erspriesslichen Dienste Viel jahr lang erwisen, noch *dato* erweiset, und alles getreu gehorsamsten Eyfers zu verharren des unterthänigsten Erbietens ist, auch wohl thun kann, mag und solle — Also haben wir demnach u. s. w. —
und haben Wir ihr zuvorhabendes Wappen und Kleinod folgendermassen verändert, gemehrt, gezieret und verbessert," —

Das solcher Gestalt gemehrte Wappen zeigt einen in warz und silber „quartierten" Schild. In der schwarzen lung erscheinen je drei goldene Sterne, in der silberfarben Feldung aber je „ein linker*) mit rothem Ermble innerts gebogener Mannes-Arm mit zugethaner Hand und gleich streckendem Daumen, bei jedem derselben Aermben hinterts fünf nacheinandergestellte roth und weisse Straussen-rn." Die Mitte des Schildes nimmt ein goldenes Herzild ein, darinnen ein linker geharnischter Mannesarm „in Hand einen blossen Sabel haltend" erscheint. Auf dem ild zween gegeneinander gekehrte freie offene adliche Turniers-Helme... und darob beiderseits mit Königl. Cronen gezieret, aus welch hinterem Helm fünf roth und weisse Straussen-Federn, auf dem vorderen Helm der — — geharnischte linke Mannesarm sammt dem in der Hand haltenden blossen Sabel erscheinen thut."



Welches „das zuvor habende Wappen" war, ist nicht gewiss, doch stellt sich als solches mit Wahrscheinlichkeit das durch einen Siegelabdruck des Severus Daum (um 1663) bekannt gewordene Wappen dar.



Die Farben desselben sind unsicher.

Durch eine dem vorerwähnten Adelsdiplom im J. 1663 nachfolgende Declaration wurde diese Adelsverleihung auf die ganze Familie ausgedehnt; d. h. sie sollte nicht allein für die Nachkommen des Martin Daum, sondern auch für die des obengenannten Johannes *Pollicarius* gelten. Der Verfasser der Chronik sieht die erwähnte Kaiserliche Gnadenbezeugung nicht als eine Verleihung, sondern nur als eine Anerkennung des Adels der Familie an; denn abgesehen davon, dass in dem Diplom von einem zuvor habenden Wappen der Familie die Rede ist, stand Hans Daum genannt Scharpf als Kastner in Churbrandenburgischen Diensten in adliger Rathsstellung und ward mit einem Rittergute Gräfendorf belehnt. Auch führt Spangenberg die Daum s. Zt. unter dem Märkischen Adel auf, indem er sagt:

In der newen Mark, mittel vnd vker Mark desgleichen in der Priegnitz und im Lande Jerichow hat's ungefähr diesen Adel:

„die Arnberg, Arnym etc."
„die Capellen, die Dewme etc."

Ferner ist der Herr Verfasser, indem er über das 15. Jahrhundert hinaus weiter rückwärts dem Ursprunge seiner

*) Nach der beigegebenen Zeichnung ist der Arm ein „rechter", das „...ker" soll wohl nur die Richtung des Armes bezeichnen. D. R.

Familie nachgespürt hat, zu Schlussfolgerungen gelangt, welche hier kurz angegeben werden sollen. In den Zwickauer Urkunden finden sich vor der Mitte des 15. Jahrhunderts keine Daum, dagegen findet sich der Name vorher in mehreren bayrischen Städten.

Wolfker Dume *Castellanus de Hadamarsberg* erscheint in zwei Urkunden des Klosters Herren-Chiemsee aus den Jahren 1150 bis 1170. *Monum. Boica II.*

Vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Jahre 1334 treten in Regensburger Urkunden häufig die Mitglieder eines dort begüterten und angesehenen Patriziergeschlechtes der *Dum, Daum, Pollex* auf. Gemeiner sagt in seiner Chronik von Regensburg Bd. I. p. 393 bei Anführung eines Vertrages v. J. 1266 und Erwähnung der Mitglieder des grossen Rathes, worunter auch Herwich der Daume

Familien-Namen, die zum Theil Jahrhunderte lang in fast erblichen Rathsstellen geblüht haben." —

Die Familie besass als herzogliche Lehen den Vischarward bei Regensburg — den Salz- und Eisenzoll daselbst — die Zölle zu Wasserburg und München, als Lehn der *Bischöfe* von Augsburg den Augsburger Hof bei St. Cassian zu Regensburg, mit dem vorher Friedrich von Stauffen beliehen war etc. — In den Urkunden werden die Mitglieder des Geschlechtes meist mit dem Prädicate „Herr" oder *dominus* aufgeführt.

Das Wappen dieses Geschlehtes, wie es Siegel und Leichensteine bewahrt haben, war „im goldenen Schild ein Lindenbaum" wie nachstehender Siegelabdruck des Altmann Daum v. J. 1330 zeigt:



Um diese Zeit entspannen sich zu Regensburg bürgerliche Zwiste, veranlasst durch die Willkür einzelner Mitglieder des Raths. Es bildeten sich Parteien, in denen namentlich das mächtige Adelsgeschlecht der Auer und die mit ihm verbundenen Patricier den Uebrigen entgegen traten. In Folge dessen unterzeichneten im J. 1330 sechs und dreissig der angesehensten Geschlechter, darunter Altmann Daum, einen Bundesbrief gegen die ihnen feindlichen Mitglieder des Rathes. Gemeiner sagt in seiner Chronik darüber Bd. I. p. 545:

„Zuerst, und zwar Montag nach dem heil. Kreuz-Erfindungs-Tag, vereinigten sich Friedrich von Au, der Probst, mit Hartwich von Au, Paltram dem Gumprecht, Ulrich dem Waiter, dem Gamerit, Conrad dem Särchinger etc. Altmann dem Daum etc. und forderten eine Rechnung vom Rathe und Darlegung, wo der Stadt Gut hingekommen wäre." —

Man versprach sich hierbei gegenseitigen Schutz und setzte Strafen gegen diejenigen fest, welche wieder aus dem Bunde austreten möchten. Am 24. Juli, dem St. Jacobs Abende desselben Jahres, unterzeichneten schon 200 Bürge diesen Bundesbrief; namentlich verschrieben sich fast all Handwerker dieser Auer'schen Partei. Eine fernere Vereini gung wurde im J. 1331 vor Sand Sebastianstag des nahste Eritages geschlossen, bei welcher abermals Herr Altman Daum unterschrieben ist. — Diese Partei liess sich jedoc mit Zunahme ihrer Macht zu immer gewaltsameren Massregel hinreissen, rief hierdurch Misstrauen hervor und veranlasst so den Abfall der unteren Volksklassen, die ihr Anfangs blin ergeben gewesen waren. Nachdem die Parteikämpfe imme erbitterter geworden waren, sahen sich endlich die Führe jener Auer'schen Partei und mit ihr die Daume genöthig die *Stadt zu verlassen.* Sie stellten sich unter den Schut Kaiser Ludwig des Bayern und des Herzog Heinrich vo Bayern-Landshut.

Nach und nach söhnten sich viele Mitglieder der ausge wanderten Partei wieder mit der Stadt aus und kehrten dor hin zurück. Die Daum kamen nicht wieder nach Regensbur da von einem so angesehenen und ausgebreiteten Geschlecht sonst jedenfalls weitere Nachrichten in den Urkunden de Stadt enthalten sein würden.

Es vergeht nunmehr ein Zeitraum von 40 Jahren bevo der Name Daum wieder in anderweiten bayrischen Urkunde vorkommt.

Alsdann treten an verschiedenen Orten des Lande Träger dieses Namens auf und zwar in und bei *München* i den Jahren 1375 bis 1492, in Nürnberg, Altdorf un anderen benachbarten Orten in den Jahren 1385 bis 144 in Landshut bis Braunau am Inn 1390—1544. Ausse dem erscheint in Niedersachsen-Hannover, dem Fürstenthu Minden und der Grafschaft Schaumburg ein adliges Geschlec dieses Namens im 13. bis 15. Jahrhundert.

Das in Regensburg erschienene Stammbuch des blühende und abgestorbenen Adels in Deutschland führt unter de Namen Daum vier verschiedene Geschlechter auf — das de Patricier zu Regensburg, das der Daum zwischen Landsh bis Braunau, das Zwickauer Geschlecht und das in Niede sachsen.

Der Verfasser der Daum'schen Chronik ist anderer Me nung und sucht zu beweisen, dass die erst genannten dr Geschlechter ein und dasselbe sind. Eine Wappengemei schaft bietet für diese Darlegung keine Stützpunkte, de während das in Braunau auftretende Geschlecht einen d Länge nach in Schwarz und Silber abgetheilten Schild m je einem Sparren in abwechselnder Farbe auf beiden Seite führt — ein Wappen, welches sich auf mehreren Leiche steinen zu Braunau und Landshut befindet, scheint sich d Zwickauer Familie Daum, welche der Herr Verfasser von de in Altdorf auftretenden Daums herleitet, des oben abgebildete Wappens bedient zu haben.

Zur Erklärung dieser Wappenverschiedenheit sagt d Verfasser u. A. „Es war in älterer Zeit durchaus nicht selte dass Familien bei Veränderung ihrer Besitzungen, bei The lung in mehre Linien u. s. w. verschiedene Wappen annahme Auch Viguleus Hund wiederholt in seinem Bayer. Stammbuc oft „„wie es unter den Grafen, Herren und Adel gebräuchlic gewesen, Wappen oftermals nach Herrschaften, Gütern u. s.

ndern, sogar dieselben Personen ihr Wappen in verschie-
r Weise führten."" — So finden sich z. B. in den Fa-
n der Auer, Mühlheim, Eckher, Straubing, Aichperg,
ffer von Ehrenfels etc. in verschiedenen Zeiten und Linien
und mehr völlig verschiedene Wappen. Unter denen von
enbuch führten *zwei Brüder* verschiedene Wappen, eben-
nderten die Preysing das ihrige nach Belieben. Von
eren erzählt Hund am ang. Orte:

„Diesen Hansen von Preysing (ca. 1530) hat einer zu Landshut auf eine Zeit angeredt, warum er und seine Vettern den Sittig (Adler *)) nit füren, den die von Wolntzag (Preysing'sches Gut) geführet. Darauf er ihm geantwort: Dieweil sie das Nesst, scilicet Wolntzag, nit hetten, achteten sie des Vogels auch nit." —

Für die Richtigkeit seiner Meinung, dass die 1375 in den
r genannten bayrischen Städten auftretenden Daums
kommen jenes Regensburger Patriciergeschlechtes seien,
t Verfasser in Ermangelung von urkundlichen Nachweisen
zu unterschätzende Wahrscheinlichkeitsgründe geltend,
n er auf das Zusammentreffen verschiedener Umstände
u. A. darauf hinweist, dass in den genannten Städten
Name Daum früher nicht vorkommt, die Lage dieser Städte
Regensburg aber es wahrscheinlich macht, dass die um
aus ihrer bisherigen Heimath vertriebenen Mitglieder
Familie sich nach dorthin gewendet.

Wir wenden uns zurück zu den Geschicken der Familie
zur Zeit, wo dieselbe in Zwickau und Umgegend hei-
war.

Ein Bruder des 1658 von Kaiser Leopold I. durch ein
diplom ausgezeichneten Johannes von Daum war Chri-
n, Rector des Lyceums zu Zwickau und weit berühmter
rter. Ein wohl ausgeführtes lebensgrosses Bildniss des-
n in der damals üblichen spanischen Tracht — in nach-
nder Haltung, den Zirkel in der Hand — befindet sich
gegenwärtig im Besitz der Familie. Ein anderes Ge-
von ihm wird in der Staatsbibliothek zu Zwickau auf-
hrt. Er hat zahlreiche Biographen gefunden, von denen
nur folgende genannt seien, Adolphus Charmundus, Bud-
Iselin, Godofredus Ludowicus, Ersch und Gruber, Tobias
idlin, David Seyler u. a. Am 29. März 1612 in Zwickau
ren, genoss Christian Daum seinen Jugendunterricht bei
gelehrten Rector Zechendorf, studirte 1632 in Leipzig,
1635 Hauslehrer bei dem Dr. Zacharias Götz, 1642
r College am Lyceum zu Zwickau, und am 21. Dez. 1662
r desselben. Eine Professur in Leipzig, welche ihm
angeboten wurde, schlug er aus und starb fast ganz
det am 15. Dec. 1687. Von 10 Studenten getragen wurde
18. Dec. in der Marienkirche zu Zwickau beigesetzt.
stian Daum war einer der berühmtesten Gelehrten seiner
und wurde auch im Auslande fast für ein Wunder ge-
" heisst es in Wagner's Leichenrede p. 85. Er war
hebräischen, syrischen, arabischen, türkischen, chaldä-
, persischen, griechischen, lateinischen, italiänischen,
ösischen, spanischen und böhmischen Sprache kundig
tand mit den ausgezeichnetsten Gelehrten in Deutschland,
n, Frankreich, Holland, Schweden, Dänemark, besonders
Caspar Barth, in Schriftwechsel. Er hinterliess eine
Bibliothek von 7680 Bänden, worunter eine grosse Zahl seiner eigenen Werke sich befand, welche der Rath von Zwickau i. J. 1694 für 1700 Thlr. ankaufte.

Wagner bemerkt in seiner Leichenrede:

„Christian Daum war aus einem alten wohlbekannten Geschlechte. Er war ein *Christianus* dem Namen, geadelt dem Geschlechte nach." — —

Aus der Linie des Martin Daum, welche um die Mitte des 18. Jahrhunderts zu Dresden erlosch, sei hier noch erwähnt *Johann Christian von Daum*, geb. 1674, der 1708 zu Halle als Arzt promovirte und 1738 als Generalarzt der Armee in Dresden starb.

Der Bruder des früher erwähnten Kaiserlichen Hauptmanns Martin Daum war *Johannes*, der Stammvater der jetzt noch lebenden Linie. Tobias Schmidtlins Chronik v. J. 1656 sagt bei Aufzählung berühmter Männer, die aus Zwickau hervorgegangen, p. 484 über ihn folgendes:

„*Johannes Pollicarius*, wie er sich genennet, sonsten Daum, aus Zwickau, ein sehr gelehrter Mann, hat etliche Dienste verwaltet, als zu Rochlitz etc., endlich ist er zu Weissenfels Pfarrer geworden. Ist von 1546 bis 1557 fürnemlich berühmt worden; hat auch unterschiedene Bücher ans Tageslicht kommen lassen, unter welchen ist: „Antwort auf das giftige Buch des Bischofs von Naumburg — welches 1557 zu Strassburg bei Samuel Emmel gedruckt etc. So hat er auch denen zugut, die der lateinischen Sprache nicht kundig gewesen, Philipp Melanchthons Postillen teutsch gemacht und zum Druck befördert. Conrad Lycosthenes in Epit. Bibl. fol. 107 behauptet, dass er drei Bücher geschrieben: „*De recta et ordinata vocum compositione*", auf welche Joachims Camerarius viel gehalten, sie sind 1544 zu Basel in Druck gekommen. — So hatte er auch „*sylvam consolationum philosophicarum etc.*" *anno* 1553 zu Leipzig edirt, ferner unterschiedliche zierliche lateinische „*carmina*" etc." —

Eine weitere Notiz über Johannes genannt Pollicarius meldet, er sei als Superintendent zu Weissenfels im Jahre 1568 wegen seiner Schriften gegen das Interim seines Amtes entsetzt worden. Nach einigen Nachrichten soll er darauf als Prediger nach Curland, nach anderen nach Markt Werben bei Weissenfels berufen worden sein, und kam endlich nach Boragk bei Mühlberg an der Elbe.

Seine Grabschrift neben der Kirche zu Boragk lautet:

„1571 *den 28. Julii ist Johann Daum der Elder, Pfarrherr zu Boragk, in Gott verschieden vnd 1572 den 10. Junii ist Prisca sein Weib in Gott entschlafen.*"

„*Fata vocant moriorque, lubens et ad Aethera tendam,*
hate senectutis certa columna meae,
Non tibi taenarias postes aurumque relinquo,
Ista petant alii. Sit tibi cura Deus!
Disce meo exemplo Christi bene pascere turbam,
Hic tibi sudanti praemia digna dabit.
Daumius hic sancto senior requiescit in agro
Cui posuit conjunx ad latus ossa suum"

„Unter diesem Stein begraben leit
Der alte Daum an seines Weibes Seit"

---

*) Sittig ist ein Papagei.

„Uxor moriens maritum defunctum alloquitur,
Viximus unanimes, dum fata Deusqne sinebant,
O! animae conjunx portio grata meae.“

Von den Nachkommen des Johannes genannt *Pollicarius* pflanzte bis zum Jahre 1844 nur immer Einer das Geschlecht fort. Dieselben seien hier der Reihe nach aufgeführt.

Johannes Daum der jüngere folgte dem Vater im Pfarramte zu Boragk, † 1603.

Von dem Enkel Christian Daum, der Bürgermeister zu Grossenhain war, wurde nach seinem Tode ein lebensgrosses Bildniss in der Pfarrkirche daselbst aufgestellt, welches folgende Inschrift zeigt

> „der Ehrenveste, Achtbare und Wohlweise Herr Christian Daum hier gegenwärtig abconterfaiet wurde zu Borack von Herrn Johann Daum, Pfarrer allda, und Frau Maria Kohlin Ehelieb — zur Welt gebohren den 16. Sept. 1577. Er heirathete, nachdem er 9 Jahr auf der Wanderschaft zugebracht, ao. 1605 den 13. October Jungfrau Magdalena, Herren Severi Patschken's Rathsverwandten allhier Ehel. Tochter, lebte im Ehestande 39½ Jahr, zeugte mit ihr 5 Kinder, als 2 Söhne und 3 Töchter, davon noch 2 am Leben, Namens Herr M. Severus Daum Syndicus zu Lissa und selbiger Grafschaft Secretarius, und Frau Elisabeth, Herren Pauli Schmieden's, Kirchenvaters, Rathsfreundes und Ch.sächs. Steuer-Einnehmers des Orts Hausfrau. Zu Rathstuhle zog man ihn 1627, ward Kirchenvater 1635, vertrat das Richteramt ao. 1637 und 1639, war auch regierender Bürgermeister 1640 und 1643, beschloss endlich sein Leben, nachdem er über 20 Jahre an der Schwindsucht laboriret, sanft und selig den 16. April 1645 seines Alters 67 Jahr 30 Wochen und 2 Tage.“

Von Christian's Söhnen starb Johann im Alter von 29 Jahren, nachdem er in Leipzig, Wittenberg u. Jena Medicin studirt und in Grossenhayn practicirt hatte. Sein Vater liess zu seinem Andenken ein lebensgrosses Bild in der Kirche zu Grossenhayn aufstellen.

Der zweite Sohn Severus war zuerst Syndicus und Secretär der Grafschaft Polnisch-Lissa, stand dann in Kaiserl. Kriegsdiensten und erhielt nach der Nobilitirung seines Vetters Johann Daum a: 1663 von Kaiser Leopold I. die Genehmigung, gleichfalls das Adelsprädicat zu führen, wovon indes seine Nachkommen, da sie sich in bürgerlichen Stellungen befanden, zunächst keinen Gebrauch machten. Zuletzt war Severus Churf. sächs. Amtmann zu Grossenhayn. Als Solcher wird er in der Grossenhayner Chronik aufgeführt, wo die Reihe der Amtleute mit einem v. Schleinitz beginnt. In dieser Chronik wird p. 113 auch erzählt:

> „1663 den 12. May ward unter Amthierung des Herren M. Severi Daumen's, Amtsschössers, ein Dieb, Namens Benisch, gehangen.

Severus war verheirathet 1) mit einer v. Borschen aus Schlesien 2) mit Theodora Freudenhammer von Freudenheimb (geb. 1625), des Edlen Wohlehrenvesten Grossachtbaren und Hochgelahrten Herren Gottfried Freudenhammer von Freudenheimb des Aelteren auf Georgendorf . . . auch berühmten *Medici practici* Tochter — —

Ihm wurden aus letzterer Ehe sechs Kinder gebore
Von diesen ging

Johann Severus Daum 1703 nach Ostindien, bei der Ost indischen Compagnie eingetragen als Jan Severus Duy van Groten-Hayn Rotterdam 6. Decemb. 1703. Vo seinen Schicksalen ist nichts bekannt geworden. *Gottfrie Christian Daum* pflanzte die Familie fort. Er ward durc Patent vom 17. July 1665 zum *notarius publicus* ernann lebte als *juris practicus* zu Grossenhayn und starb daselb am 2. Mai 1720. Er war vermählt mit Barbara Elisabet Uschner, Tochter des Bürgermeisters Andreas Uschner z Grossenhayn.

Von den fünf Kindern dieses Paares ward *Gottfrie Adolf Daum* (geb. 15. Juni 1679 zu Grossenhayn) ein Ma von hellem Verstande, schöpferischem Talente und edle Charakter. Früh aus dem elterlichen Hause geschieden u mit mannichfachen Kenntnissen ausgerüstet, trat er in K Preuss. Kriegsdienste, und zwar in das Regiment der gross Garde Friedrich Wilhelm's I. Diesem fiel er als ein schön grosser Mann besonders auf; er unterhielt sich oft mit ih und dies gab Veranlassung, dass er mit königlicher Unte stützung die grosse Gewehrfabrik in Potsdam, die *erste* i Preussischen Staate gründete. Diesem Etablissement folgt bald mehre andere — Zuckersiedereien, Messingwerke, Alau werke u. s. w. und er war es, der der preussischen Industr den ersten Schwung verlieh. Er baute in Potsdam ein schön Haus, von dem die Potsdam'sche Quintessenz v. J. 17 sagt, „dass es wegen seiner Weitläuftigkeit, ordentlichen E richtung, vortrefflichen Meublen, und des daran stossend prächtigen Gratens den Namen eines Pallastes mit Re verdiene.“ Seinen Hauptsitz hatte er jedoch in Berlin, er in der Breiten Strasse Nr. 15 ebenfalls ein schönes Ha besass. Sein Sinn für Kunst legte den Grund zu mehr prachtvollen Sammlungen, welche von seinem Sohne fortg setzt wurden, später jedoch der Familie verloren gingen.

Friedrich Wilhelm I. wusste ihn zu schätzen und ve sammelte oft bei ihm sein Tabaks-Collegium. Die Schinke welche dem Könige daselbst vorgesetzt wurden, hatten ste seinen besonderen Beifall; man durfte ihm aber nicht sage dass sie in Champagner gekocht waren.

Auch Friedrich der Grosse kam als Knabe nicht selt in das Daum'sche Haus.

Gottfried Adolf starb am 7. Febr. 1743 zu Potsdam u wurde zu Berlin in der St. Petrikirche beigesetzt. Sein v Hofmaler Pesne gemaltes Bild, welches auch in Kupfer g stochen wurde, befindet sich im Besitze seiner Familie.

Er war zweimal verheirathet

1) 1713 mit Johanna Susanna Engeling, welche schon nämlichen Jahre starb,
2) 1727 mit Carolina Maria Oloff zu Magdeburg.

Aus erster Ehe stammte eine Tochter Christiane Ch lotte, geb. 1713, nacher verehelichte Geheime Räthin Köpp aus zweiter Ehe hinterliess er

1) Caroline Maria Elisabeth, verheirathet
   a) mit dem Geheim-Kämmerer Fredersdorf, † Jan. 1758.
   b) mit dem Rittmeister von Aschersleben 20. D 1758.
   c) mit Hans Frhr. v. Labes, aus welcher Ehe

Nachkommen in die gräflich Schlitz'sche und v. Arnim'sche Familie übergingen.

Sie starb am 10. März 1810.

) Friedrich *Carl* Maria, geb. 28. Oct. 1727, er trat im J. 1746 in Hamburg zur katholischen Confession über und ward später Mitbegründer der katholischen Kirche zu St. Hedwig in Berlin und Mitglied ihres Directoriums. Er verheirathete sich

1) 1750 mit Marra Theresia Tassi aus Hannover, † 1756.

2) 1757 mit Ludmilla von Rava, verwittweten von Carcani aus Breslau, † 1776.

3) mit Maria Barbara von Rava aus Poln.-Gandau, † 1823, 19. Mai zu Striegau in Schlesien bei ihrer Schwester, der letzten Aebtissin des dortigen Klosters der Benedictinerinnen.

Friedrich *Carl* Maria Daum, Erbe eines bedeutenden ·lichen Vermögens, lebte als Privatmann und starb zu n am 14. Mai 1787. In seinem ein Jahr zuvor errichteten amente bestimmte er einen Theil seines Vermögens zu n beständigen Familien-Fideicommisse; namentlich gehörten · 2 Güter in Lützow bei Charlottenburg, die Grüne Carls- genannt, das Haus in der Breiten Strasse zu Berlin nehrere werthvolle Sammlungen. Dieses Majorat — wenn h in seinem Werth vermindert, nachdem es durch Fa- nschlüsse von 1805 und 1813 in ein Geldcapital umge- ɛlt worden — diente der Familie als Halt, nachdem das ge Vermögen derselben durch Krieg und andere Unfälle oren gegangen war.

Von den fünf Söhnen *Carl* Maria's überlebte den Vater Adolf, geb. 13. Mai 1751; lebte als Privatmann in n und Danzig und starb 23. Mai 1817. Er war zweimal eirathet

) 1776 mit Anna Maria v. Rottenburgh aus Danzig, † 21. März 1779.

) 1784 mit Marie Louise v. Mathy.

In erster Ehe wurden geboren

) Friedrich Franz, geb. 5. Juni 1777 zu Berlin.

) Maria Anna, geb. 29. April 1779, sie heirathete 1804 Wilhelm v. Witte auf Falkenwalde in d. Neumark, und starb 19. Febr. 1848.

Friedrich Franz studirte Naturwissenschaften und trieb ntlich Botanik und Astronomie, verheirathete sich am Juni 1805 mit Caroline Henriette Woldermann, Tochter päteren Kammergerichtspräsidenten und Wirkl. Geheimen s Woldermann Exc.

Im J. 1816 wurde für ihn und seine Nachkommen von ig Friedrich Wilhelm III. der Adel anerkannt.

Friedrich Franz hatte 1805 das Gut Herrendorf in der nark erworben; sah sich indess nach Verlusten, die er h die Kriegsjahre und Misserndten erlitten, genöthigt, das 1818 wieder zu veräussern, wobei er sein Allodialver- en verlor. Er wandte sich nun mit rastlosem Fleisse Staatsdienste zu, war als Regierungs- und Landes-Oeco- ie-Rath in Soldin thätig, zuletzt als Vorsitzender des egiums. Er nahm 1840 den Abschied und starb am 22. 1861 im 84. Jahre.

Aus Friedrich Franz's Ehe gingen sieben Kinder hervor, ntlich zu Herrendorf geboren.

1) *Franz* Adolf v. D., geb. 24. März 1806, studirte in Berlin und Heidelberg die Rechte, ward 1836 Regierungsrath bei der Regierung zu Breslau, verheirathete sich am 14. Aug. 1839 mit Mathilde v. Glaser, Tochter des Generals A. F. v. Glaser und der Amalie v. Paczensky-Tenczin.

Nachdem er 1852 zum Oberregierungsrath u. Dirigenten der Abtheilung des Innern ernannt worden, erhielt er am 18. Jan. 1855 den rothen Adler-Orden mit der Schleife, nahm am 1. Juli 1856 den Abschied aus dem Staatsdienste, wobei er den Charakter als Geheimer Rath erhielt, und starb 1876 auf seinem 3 Jahr zuvor erworbenen Gute Zamzow in Pommern. — Verfasser der Familienchronik, an welcher bereits mehre seiner Vorfahren gearbeitet hatten.

2) Pauline *Elisabeth*, geb. 17. März 1807, heir. 1840 Herren Mantey in Stettin.

3) Auguste *Marie*, geb. 21. März 1809, † 6. Febr. 1840 verh. seit 1830 mit Hauptmann Herrmann.

4) Emilie, geb. 1810, † bald nachher.

5) Josephine Wilhelmine, geb. 8. Juli 1811, † 18. Aug. 1846, verm. seit 1843 mit dem Wittwer ihrer Schwester, Major Herrmann.

6) *Gustav*, geb. 30. Juli 1812, wurde 1832 Officier im 14. Inf.-Reg., verheirathete sich 1843 mit Natalie von Schrabisch, Tochter des F. Erdmann v. Schrabisch auf Liebenfelde in d. Neumark und der Ernestine v. Reichenbach. Gustav v. D. wurde am 11. Juli 1858 Major und erhielt im October 1861 das Commando des Füsilierbataillons 52. Regiments in Sorau. 1863 Oberstlieutenant, 29. März 1866 Bezirkscommandeur des Landwehrbataillons Anclam, 8. Juni 1866 Oberst, während der Dauer des Oesterr. Krieges Commandeur des 12. Landwehr-Regiments, meldete sich, nachdem er in Ruhe getreten war, bei Ausbruch des Krieges von 1870 zum Dienst, erhielt das Commando des Landwehr-Regiments Nr. 31/71, mit welchem er an den Belagerungen von Pfalzburg, Strassburg und Belfort, sowie an den Kämpfen gegen die Bourbakische Armee Theil nahm und das Eiserne Kreuz erwarb, lebt zu Freienwalde a. O.

7) Caroline Ida, geb. 15. Juni 1814, verm. 1835 mit Dr. Aug. Berend, Leibarzt des Prinzen Albrecht von Preussen.

Kinder Franz Adolf's:

1) *Franz*, geb. 21. Juni 1841, kam im Mai 1859 als Offizier aus dem Cadettencorps ins 2. Garde-Reg. z. F., besuchte die Kriegsacademie, machte den Feldzug von 1866 im 2. Garde-Landwehr-Reg. mit, ward demnächst zu dem neuformirten Inf.-Reg. Nr. 77 nach Wesel versetzt, verheirathete sich 1868 mit Fanny v. Wentzky aus Petersheyde, Tochter des Landraths v. W. und der Helene v. Eisenhard. Am 8. Apr. 1869 zum Hauptmann und Compagniechef befördert, *fiel Franz von Daum am 6. Aug. 1870 in der Schlacht bei Saarbrücken*, beim Angriff auf die Höhen von Spicheren. Nachdem sein erster Sohn kurz nach der Geburt verstorben war, wurde nach des Vaters Tode am 6. Oct, 1870 ein zweiter Sohn, Franz Arthur, geboren.

2) Helene, geb. 5. Oct. 1842, vermählt am 6. Oct. 1864 mit dem Hauptmann Hugo von Fabeck. Als Oberst-

lieutenant und Commandeur des Garde-Schützen-Bataillons *fiel derselbe am 18. Aug. 1870 bei St. Privat.*

3) Richard, geb. 30. October 1844, war im letzten Jahre seines Aufenthaltes im Cadettencorps Leibpage der Prinzess Friedrich Carl von Preussen und wohnte als solcher der Krönung König Wilhelm's zu Königsberg am 18. Oct. 1861 bei; im Mai des folgenden Jahres wurde er Lieutenant im 2. Garde-Reg. z. F., erhielt 1866 für sein Verhalten in der Schlacht bei Königgrätz eine Königliche Belobung und fungirte während des späteren Theiles dieses Feldzuges als Adjutant der 1. Garde-Division. Nach Beendigung seines Commandos zur Kriegs-Academie, wurde er im April 1870 zum Grossen Generalstab commandirt. Bei Ausbruch des französischen Krieges wieder zum Adjutanten der 1. Garde-Division ernannt, *fiel er als solcher in der Schlacht bei St. Privat am 18. Aug. 1870.*

4) Arthur, geb. 14. Aug. 1846, kam aus dem Cadettencorps als Fähnrich ins 2. Garde-Reg. z. F., machte in demselben den Feldzug von 1866 mit und erhielt eine Königl. Belobung, erwarb 1870 in der Schlacht bei St. Privat das Eiserne Kreuz, seit 1871 Pr.-Lieut. im gedachten Regimente.

5) Wanda, geb. 5. Mai 1850.

6) Mathilde, geb. 18. Oct. 1851.

7) Hans Friedrich, geb. 25. Febr. 1863, Cadet zu Potsdam.

Kinder Gustavs:

1) Erich, geb. 4. Nov. 1844, war im letzten Jahre seines Aufenthaltes im Cadettencorps Leibpage J. K. Hoh. der Kronprinzess Victoria, kam im Mai 1864 als Offizier zum 4. Garde-Reg. z. F., nahm in demselben Theil an den Feldzügen von 1864 und 66, besuchte die Kriegsakademie, rückte 1870 als Regimentsadjutant des 4. Garde-Regiments aus, erwarb in der Schlacht bei St. Privat das Eiserne Kreuz und wohnte am 18. Jan. des folgenden Jahres der Proclamation des Deutschen Kaisers in Versailles bei. *In Folge der Anstrengungen des Feldzuges vom Typhus befallen, starb er zu St. Denis* am 5. Juni 1871 in den Armen seines Vaters. Noch auf dem Krankenbette erhielt er das Ritterkreuz des Sächsischen Albrechts-Ordens; die Rettungsmedaille war für ihn unterwegs.

2) Adelaide, geb. 2. Mai 1847, gestorben 19. Januar 1852.

In dem Nachrufe, welchen der Verfasser seinen Söhnen Franz und Richard widmet, heisst es:

„So besiegelten beide Brüder mit ihrem Blute ihre Treue dem Vaterlande. Muss auch ein Trost in dem Gedanken liegen, dass sie für eine grosse und heilige Sache kämpfend auf dem Ehrenbette der Helden ruhen, unser zerrissenes Herz blutet darum nicht weniger bei dem Verluste so vortrefflicher Söhne, die uns ihr ganzes Leben hindurch nur Freude bereitet haben.

— — — — — — —

Mit glücklichen Anlagen begabt, haben beide dieselben von früh an mit dem angestrengtesten Fleisse ausgebildet. — Sie waren nicht allein praktisch tüchtige Offiziere, von Vorgesetzten und Kameraden gleich geachtet und geliebt, sondern sie besassen auch in allen militärischen Wissenschaften, wie in anderen Fächern eine ausgebreitete Bildung. Mit den Naturwissenschaften, der Literatur, der Geschichte, den Werken der Kunst innig vertraut, hatten sie mit Ernst philosophische Studien getrieben und waren der französischen, englischen und italienischen Sprache vollkommen mächtig und verstanden auch das Spanische. Bei all diesem hatten sie sich die vollste körperliche und geistige Frische bewahrt. Mit viel heiterer Laune verband Franz doch ein tiefes inniges Gemüth. Bei Richard trat besonders sein glänzender Verstand in den Vordergrund ohne die Herzlichkeit seines Wesens zu beeinträchtigen. Mit welcher Begeisterung er seinen Beruf in diesem Kriege auffasste, zeigt sein letzter Brief aus Sivry, in welchem er u. A. sagt: „Welche Opfer der Krieg auch kosten mag und wenn wir sie persönlich bringen müssten, es ist der Sache werth und wie könnte man für eine würdigere Sache beruhigter sterben!"

Ihm ist dies Loos zu Theil geworden und er wusste noch nichts von dem Tode seines Bruders!

So waren beide Söhne und in der Blüte der Jugend wurden sie dahin gerafft! Sie sollten jetzt erndten, was hier lange mit Mühe und Fleiss gesäet und gepflanzt worden war, und sie wurden selbst eine Erndte des Todes. Unsere schönsten Hoffnungen sind mit ihnen zu Grabe getragen. Sie sollten und konnten die kräftigen Stützen der Familie werden und sind gefallen. Ernst hatten sie dem Tode entgegen gesehen, denn sie hatten dafür alle ihre Angelegenheiten bis auf das Kleinste geordnet."

Und wahrlich, wer dies edle Brüderpaar kannte, wie der Schreiber dieser Zeilen — der den vertrauten Verkehr, in welchem er mit beiden Brüdern stand, und die Freundschaft welche ihn namentlich mit dem jüngeren von ihnen verband zu den glücklichen Fügungen seines Lebens zählt — der wird jedes der Worte des trauernden Vaters aufrichtigen Herzens bestätigen.

„Noch nicht genug des Wehes" schrieb Herr Franz von Daum in seiner Chronik, als er den Tod seines Neffen Erich erfuhr, dessen Charakter und Fähigkeiten er eine nicht minder warme Anerkennung, als denen seiner Söhne zollt.

Wichart von Holtzendorff.

HERALDISCHES.

Von der Ansicht ausgehend, dass, wenn die Abonnenten des „Herold" auch sämmtlich Leser der „Leipziger Illustrirten Zeitung" sein werden, doch nur ein kleiner Bruchtheil der ersteren auf die letztere abonnirt sein dürfte, habe ich mir von der Redaction derselben die nachfolgenden Clichés entliehen, damit deren Bilder Blatte fixirt bleiben mögen.

Das erste Wappen ist das des berühmten Nordpolreisenden *Payer*, der jüngst mit demselben vom Kaiser von Oesterreich in den erbländischen Adelsstand erhoben worden ist. Nach dem ungefähren Wortlaut des Diploms ist es also zu blasonniren:

Im blauen Felde eine „arktische Landschaft", vorne schwarz-grünes Meer, im Mittelgrunde eine weite Schnee- und Eisfläche, im Hintergrunde in drei Hauptspitzen sich aufthürmende, braune Felsmassen, über deren mittelster die von zwei „Nebensonnen" (Ringen) umgebene „Mitternachtssonne" der Polarregion am Himmel steht und auf welcher mittelsten

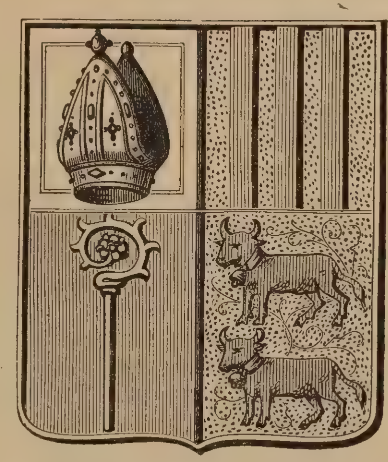


höchster Felsspitze das grosse Banner der österreichisch-
rischen Monarchie (wagrecht von Roth, Weiss und halb-
, halb- Grün gestreift, in der Mitte belegt mit den ge-
ten Wappenschilden von Oesterreich und Ungarn), nach
s hin flatternd, aufgepflanzt ist. Im rechten Obereck
goldene, sechsstrahlige Polarstern. Die zwei Helme sind
önt und beiderseits von blau-silbernen Helmdecken um-
ert. Auf dem rechten ein links gekehrter, geschlossener,
e blauer, mit dem goldenen Polarstern belegter, hinten
rner Flug, auf dem linken Helm wachsend ein rechts
hrter Eisbär. Wappendevise: „Per aspera ad astra“ in
rnen Lettern auf blauem Bande.

L. C.



Das vorstehende freiherrlich *von Canstein*'sche Wappen
t die verkleinerte xylographische Nachbildung einer photo-
lithographischen Kunstbeilage des ersten Jahrganges der Zeitschrift des in Berlin domizilirenden Vereins deutscher Graveure. Das Wappen bedarf keiner weiteren Erläuterung, entworfen und gezeichnet hat es unser Vereinsmitglied *Rudolf Otto*, Edelsteinschneider in Berlin, Unter den Linden 40. *L. C.*



Das Wappen der Republik **Andorra** in den Pyrenäen war bisher — so weit bekannt — nicht publizirt und fehlt auch im „Neuen Siebmacher.“ Dem Unterzeichneten glückte es, im Besitze eines hiesigen Sammlers eins jener wahrscheinlich belgischen Münzfabrikate von Bronze aufzutreiben, mit denen die Wünsche der sogenannten „kuriosen“ Münzsammler befriedigt zu werden pflegen. Das auf diesem Schaustück dargestellte Wappen ist jedenfalls das richtige, da es vollständig der Geschichte des merkwürdigen kleinen Freistaats entspricht; man darf wohl annehmen, dass den belgischen Münzfabrikanten, die sich auch sonst als wissenschaftlich gebildete Leute bewährt haben, in dieser Beziehung Quellen zu Gebote gestanden haben, die den Mitarbeitern des Neuen Siebmacher verschlossen blieben. Das Wappen von Andorra ist demnach einmal senkrecht und einmal quer getheilt. Die vordere Hälfte enthält über einander entweder das Wappen oder bloss die Insignien des Bisthums Urgel in Spanien: Bischofsmütze und Krummstab. — Die Farben dieser beiden Felder waren auf der Münze nicht angedeutet und sind daher aus Wahrscheinlichkeitsgründen so gewählt worden, wie oben angegeben. — Die hintereHälfte zeigt oben das Wappen der Grafen *von Foix (auf der Münze war das Feld, offenbar nur aus Versehen nur 4 mal senkrecht getheilt)*, unten das der Grafschaft Béarn, welche den ersteren zugefallen war, also oben: sechsmal senkrecht von Gold und Roth getheilt, unten übereinander zwei rothe Kühe mit blauen Hörnern, und silbernen Glocken um die Hälse, im goldenen Felde. Andorra steht seit dem 9. Jahrhundert in einem gewissen Abhängigkeitsverhältniss zum Bisthum Urgel und die (ausgestorbenen) Grafen von Foix-Béarn (später auch Könige von Navarra) erhielten, unbeschadet der Rechte der Bischöfe von Urgel, 1278 die „Souveränität über die Republik.“ Andorra steht noch heutzutage in Ab-

hängigkeitsverhältnissen zum spanischen Bisthum und der französischen Regierung. *L. C.*

DIE WAPPEN DER LEHNSLEUTE DES HOCHSTIFTS WÜRZBURG IM JAHRE 1588.

(Mit Kunst-Beilage.)

Jm 16. Jahrhundert, namentlich in der zweiten Hälfte desselben, hat man eigentlich erst angefangen, die damals noch junge Kunst des Kupferstichs, Holzschnitts und Buchdruckes für die Heraldik in *ausgedehntem* Masse nutzbar zu machen. Die kleinen Meister und alle Diejenigen, welche mit einem *Dürr*, *Burgkmair*, *etc.* nicht in der Herstellung von Einzelblättern zu concurriren wagten, fanden als Herausgeber von Wappenbüchern, oder kleineren Wappentafeln ein dankbares Publikum. Der Werth, den diese Sammlungen haben, ist naturgemäss ein sehr verschiedener. Werke wie das Wappenbuch des *Virgil Solis* (1555), *Schrot* (1576), *Jost Amman* (1579), die verschiedenen Ausgaben des *Constanzer* Concilienbuchs und selbst *Sibmacher* bilden nur kritisches Material, — allerdings von hohem Werthe. Dagegen dürfen wir Wappenwerke wie das steiermärkische von *Bartsch* direkt als Quelle ansehen, weil wir bei dem Herausgeber ein ausreichendes Maas von Specialkenntniss voraussetzen dürfen.

Dem Inhalte nach dem *Bartsch*'schen Wappenbuche sehr ähnlich ist eine Tafel, die unter folgendem Titel erschien:

> „DEr Geschlechter von Fürsten, Graffen, Herrn, und vom Adel, wappen mit Schilten und Helmen, so mit alter, auch noch von dem Hochlöbllchen Stifft Wirtzburg vnnd Hertzogthumb in Francken Lehen tragen." Unten: „Gedruckt zu Wirtzburg, durch Alexander Pfeiffer, wohnhafft in der Wöllergassen Anno 1588."

Die Wappentafel, welche in der Höhe 70 cm. in der Breite 40,5 cm. misst, scheint nachgerade sehr sellten geworden zu sein und nur noch in sehr wenigen Exemplaren zu existiren. Auf 19 Reihen enthält dieselbe 213 Wappen, darunter vier geistliche. Das Wappen des damaligen Bischofs *„Julius (Echter von Mespelbrunn)* von Gottes Gnaden, Bischof zu Wirtzburg, und Hertzog zu Francken etc." nimmt die Mitte der drei oberen Reihen ein. Dasselbe steht in einer Nische zu den Füssen eines Bischofs, der in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen Krummstab hält, gleichsam die Illustration zu der Unterschrift: „Herbipolis sola, iudicat ense et stola", — das stolze Sprichwort, welches auf die herzogliche Gewalt des Bischofs von Würzburg hinweist. Um dieses Wappen gruppiren sich Wappen der Erb-, Ober- und Unterbeamten des Hochstifts. Die übrigen geistlichen Wappen sind: Teutschorden (nach der *Fries*'schen Chronik), Kloster Spannshart (Spainshart in der Oberpfalz) und Kloster Banz. Wie die durch Lichtdruck von *Alb. Frisch* zu Berlin allerdings sehr verkleinert, aber dennoch sehr deutliche Tafel im raschen Ueberblicke zeigt, war der Lehenshof der Bischöfe ein sehr grosser und stolzer: Landgrafen von Hessen u. Leuchtemberg, Burggraf von Nürnberg, Graf zu Henneberg, zu Mansfeld, Castell, Stolberg u. s. w. Auf der 14. Reihe beginnen die abgestorbenen Geschlechter: „Volgen hernacs der von dem M. D. (15ten saecl.) biss auff gegenwärtiger zeyt abgestorbener Geschlechter Wappen."

Eine ähnliche Wappentafel, wie die obige, ist auch in Bamberg erschienen und dem Bischof *Joh. Phil.*, sowie dem Domcapital gewidmet. Ich besitze davon leider nur einen Theil; nämlich 46 Wappen und einen leeren Schild auf einem Blatte mit folgender Ueberschrift:

„Volge hernach Hochernantes Kay: Stiffts Baberg Stätt und Märckt, Wappen, auch die Namen der Vestungen, Herrschafften, Schlösser und Ampter, Vnd mit was fürnehmen stadtlichen Beambten dieselbige jetzigerzeit bestellt, vnd weiln die Märckt, Sonderlich in Kernthen gross, vnd sehr Volkreich, Also das sie den gemeinen Stätten an viele ortten wohl zu uergleichen, Wie ich dan (nämlich *Daniel Buttel* ihrer fürstl. Gnaden Hoff- und Cantzley-Secretarius) als der Author dieses werks selbsten gesehen, Also hab ich derselben Wappen auch hieher zusetzen nicht unterlassen wöllen.

Gedruckt durch *Anthonium Horitz*, zu Bamberg. Anno 1603.

Ich vermuthe, dass ein zur Zeit von mir ausgeliehener, altcolorirter Holzschnitt — wozu wol noch der 1591 verstorbene *Jost Amman* die Zeichnung geliefert hat — mit dem prächtig geschnittenen Wappen das Bischofs und denen der Erbämter, zu der Tafel gehört, welche wir vielleicht später einmal abbilden werden.

B. *F. W.*

DIE HOHENLOHE'SCHEN SCHILDE IN DER HERRGOTTSKIRCHE BEI CREGLINGEN A. D. TAUBER.

Es war mir unter der Hand mitgetheilt worden, dass die genannten Schilde aus Anlass der Restauration dieser Begräbnisskapelle zu Anfang dieses Jahres von ihrem alten Platz an der Südseite des Schiffes abgehängt worden seien. Dadurch war aber eine genauere Untersuchung derselben als vergangenes Jahr ermöglicht, wo ich in Ermangelung einer Leiter, oder sonstiger Flieginstrum ente genöthigt war, dieselben aus der Entfernung nur vermittels des Operngückers zu betrachten. Schnell entschlossen, fuhr ich denn von Nürnberg nach Rothenburg ob der Tauber, einem kleinen mittelalterlichen Städtchen, welches mit seinen wohlerhaltenen Stadtmauern und Thürmen sehr an Nürnberg erinnert, vor diesem aber eine wunderschöne Lage, eine prachtvolle Umgebung voraus hat. Von hier brachte mich unter Schnee und Sturm ein elendes Fuhrwerk zu den längst ersehnten Schilden, die ich in der Sakristei zwar sofort wiederfand, aber in traulich-graulichem Gemisch mit Farbentöpfen, Glasscherben und anderem Gerölle. Zuerst überzeugte ich mich sofort davon, dass meine Behauptung (§. 12 in meiner Studie über das Schauenburg. Wappen) nur eine bedauerlichn Folge der früheren sehr flüchtigen Betrachtung war, dass vielmehr diese Schilde sogen. Todtenschilde sind und weder zu Kampf-, noch zu Turnierzwecken jemals gedient haben können. Bei der jetzt möglichen Untersuchung der Rückseite fand sich nämlich auch nicht die *leiseste* Spur davon vor, dass dort jemals die zu einem wirklichen Gebrauche absolut nothwendigen Handhaben befestigt gewesen wären. Hierzu kommt, dass alle drei Schilde vollständig ungewölbt sind, eine Unschönheit die bei einem nur zur Wanddekoration bestimmten Dreieckschild wenig in die Augen fällt, die aber von den damaligen

ilderern bei einem Kampf-, Prunk- oder Turnierschild erlich vermieden worden wäre. Die Schilde selbst sind Holz gefertigt und meiner Erinnerung nach nicht über entim. stark (das betr. Blatt meines Notizbuchs vermisse leider). Schild 1 ist mit in Kreide getränkter Leinwand rzogen, die beiden Leoparden sind mit schwarzer Tempera-e aufgemalt (mit rothen Zungen und rothen Ringen um Weisse der Augen). Er ist 43,75 Cm. breit und 59,75 . Ausserdem ist er aus 3 Holzstücken zusammengesetzt palten und links unten getheilt), was ebenfalls für seine lität als Todtenschild sprechen dürfte. Bei Schild 2 und hlt der Leinwandüberzug. Der Kreidegrund liegt direkt der Holzfläche und sind auf ihm die Leoparden in der en Weise wie bei No. 1 aufgemalt. Beide sind 55 Cm. , bei 42,75 Cm. bez. 45,2 Cm. Breite. Auf die aus Leder ertigten Helmzierden (rother Einhornskopf) komme ich anderesmal zurück, ich bemerke nur, dass der feuchte und pfige jetzige Aufenthaltsort sie mit einem dicken Schim-hat überziehen lassen, welcher über kurz oder lang ihrem Verlauf von reichlich 400 Jahren bedeutend abgesplitterten eideüberzug vollständige Zerstörung droht. Da der (oder htiger die) Cicerone etwas von „neu anstreichen" schwätzte, nahm ich Gelegenheit, Abends, bei einem Glase Bier (!) mit hiefür massgebenden Persönlichkeiten (über das fernere icksal der Schilde) zu unterhandeln, welche auch mit sster Liebenswürdigkeit und Zuvorkommenheit meine Pro-itionen anhörten. Ich ging hierbei davon aus, dass die ilde wegen ihrer Schadhaftigkeit (der Kreidegrund ist allen bis zum vierten Theil abgesplittert) sicherlich wenig ignet seien zur Ausschmückung eines Gotteshauses zu en, dass es sich vielmehr empfehlen dürfte, diese Schilde ch getreu nachgeahmte, den Dekorationszweck vollständig illende Kopien zu ersetzen, die Originale aber unter Ei-thumsvorbehalt in einer Kunst- und kulturgeschichtlichen ecken gewidmeten Anstalt, im Germanischen Nationalmu-m, zu deponiren. Besonders im Auge hatte ich den analogen l in der Elisabethkirche zu Marburg, wo man in dieser ise verfahren ist und die **kostbaren** Originale dem dor-n Alterthumsmuseum im Schloss zur Aufstellung unter s überwiesen hat. Mag man nun meine Absicht die ätze im Interesse der Wissenschaft zu „retten" mit der selben „ausser Landes zu schleppen" verwechselt haben, enfalls haben die meinem Vorschlag abgeneigten Herren höchst bedauerlichen Beschluss durchgesetzt, die Schilde en historisch-wissenschaftlicher Werth ja lediglich in der kennbarkeit der ursprünglichen Bemalungsweise besteht, schleunigst wie möglich an den Maler *Dürr* in Ulm zu den, um sie von demselben — *übermalen* zu lassen! So chehen 1877.

Dr. v. Weissenbach.

Anm. Der Freundlichkeit des früheren Stadtschultheissen *M. Dreher*, welcher durch seine warme Fürsorge für den nderbar schönen, geschnitzten Marienaltar in der genannten rche bei allen Kunsthistorikern in gutem Andenken steht, danke ich einige genauere Notizen über die Bauzeit der rrgottskirche. Dieselbe ist 1384 von *Conrad von Brauneck* l dessen Bruder *Gottfried*, ehem. Dompropsten zu Trier, tiftet und zur Ehre Corporis Christi sancti ao. 1389 eingeweiht worden. Die Entstehungszeit der betr. Schilde fällt also höchst wahrscheinlich nicht mehr in das 14. Jahrhundert, sondern in den Anfang des 15. Hiernach ist das von mir a. a. O. S. 12 u. 13 Gesagte zu berichtigen.

DER VEREIN FÜR MÜNZ-, WAPPEN- UND SIEGELKUNDE

in **Dresden** hat sich, nachdem seine Bemühungen, einen lediglich heraldische Zwecke vorfolgenden Verein ins Leben zu rufen, von einem Erfolge nicht gekrönt worden sind, bei einem Bestande von *62 Mitgliedern* aufgelöst. Ich sehe mich veranlasst, das Verfahren, welches der Verein bezüglich des Vereinsvermögens eingeschlagen hat, zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, zugleich aber meine höchste Missbilligung desselben hiermit auszusprechen. Unter Nichtachtung eines Generalversammlungsbeschlusses, wonach die heraldischen Sammlungen im Auflösungsfalle *unentgeltlich* an den kgl. Sächs. Alterthumsverein in Dresden übergehen sollten — und unter dieser Bedingung allein haben mein allen seinen Bekannten viel zu früh entrissener väterlicher Freund *Ferdinand Nitze* und ich unter Aufopferung von Zeit und Geld jahrelang an der Ordnung und Vermehrung der heraldischen Sammlungen gearbeitet —, sind die *sämmtlichen* Sammlungen für 255 Mk. 45 pf. veräussert worden. Obwohl es nun sehr nahe gelegen hätte, der moralischen Verpflichtung zu genügen, und das (vierte und letzte) Vereinsheft mit dem Schluss der angefangenen Aufsätze, insbesonders „des sächsischen Nomenclators", welchen Hr. Frh. *v. Biedermann* nach dem nachgelassenen Manuscripte *Ferdinand Nitze*'s vollendet hat, aus diesen Mitteln drucken zu lassen und als „Partezettel" zu verschicken, so ist doch der ganze Aktivrest mit 465 Mk. unter die **62** Mitglieder vertheilt worden.

Nürnberg. *Dr. v. Weissenbach.*

ZUM ARTIKEL LANGWERTH VON SIMMERN.

Dass die Familie *Langwerth* aus Algesheim stammt, ist wohl kaum zu bezweifeln, sie wird wohl ursprünglich von *Algensheim* gehiessen haben, wie denn auch *Peter von Algensheim*, sponheim'scher Vasall, 1387 mit einer Lilie siegelt. Der Turnierkragen muss später erst zum Wappen gekommen sein, denn „*Hans Langwirt von Simmern*", begraben zu Hattenheim, siegelt 1491 nur mit einer Lilie ohne Turnierkragen, mit den Büffelhörnern, wozwischen die Lilie wiederholt. Der Name *Langwirth* ist entschieden kein Ortsname, sondern rührt wahrscheinlich von *veldenz'schen* Lehen her, deren Inhaber *Wirthe* hiessen, wie denn auch in Algesheim 1401 ein *Werner Neuwirth von Algensheim* Edelknecht zu Osthofen erscheint. (Bodman). Es hat also in Algesheim dann Neuwirthe, Langwirthe vielleicht auch Altwirthe etc. gegeben. So wird ein Herr *von Algesheim* als Inhaber eines veldenzer Lehns von den Algenheimern „der Langwirth" genannt worden sein und seine Nachkommen haben dann diesen Namen ausschliesslich weiter geführt, später mit Hinzunahme des Prädikats von Simmern. Ein Ortsname kann Langwerth (Wörth-Insel) nicht sein, denn sonst würde es heissen von dem *Langwerth* z. B. bei den Familien von dem *Weyer* zu Nickenich, *v. d. Horrich von Brachelen*, *v. d. Burckthurn*, *v. d. Thurre aus'm Weerth etc.* Dass der Name *Langwirth*

im Volksmunde *Langwyt* ausgesprochen und daher auch geschrieben wurde, wird dadurch erklärbar, dass in der plattdeutschen, niederrhein. und oberrhein. Mundart das r in den Endsilben verschluckt wird. *v. Oidtman.*

RECENSIONEN.

Ueber Ursprung und erstes Vorkommen unserer heutigen Wappen, von *A. Leesenberg*, Dr. phil. Mit 5 Tafeln. Berlin, 1877. Carl Heymann's Verlag.

Der Verfasser, unser Vereinsmitglied, den Lesern dieses Blattes schon aus mehren kleineren und grösseren Aufsätzen genealogischen Inhalts bekannt, präsentirt sich in dem vorliegenden, „Sr. Excellenz dem Grafen *Stillfried-Rattonitz* *), Dr., dem Beförderer wissenschaftlicher und künstlerischer Unternehmungen“, gewidmeten Werke als ein überaus belesener Heraldiker, dem kaum das eine oder andere ältere, in diese komplizirte Wissenschaft einschlagende Buch, mag es in deutscher, französischer, oder englischer Sprache erschienen sein, unbekannt geblieben sein mag. Man hat bei der Lectüre seiner 66 Seiten in Grossquart umfassenden Schrift den Eindruck, als verknüpften den Autor selbst noch geheime sympathische Bande mit den Zeiten der Menestrier und Spener und ihrer Auffassungsweise der heraldischen Mysterien, citirt er doch gar zu gern die Lehrsätze alter Meister der Heroldskunst über die lambeaux, der Vorrang der banières vor den estandars, die Regeln, wie „Laval crie“ und „Créqui crie“, und hunderterlei andere Subtilitäten, als risse er sich dann aber mit schmerzlich-kräftiger Entschliessung von dem romantischen Zauber los, um die Schlussfolgerungen seiner Ausführungen im Geiste modern-nüchterner Kritik zu ziehen. — Es giebt bekanntlich eine Unzahl heraldischer Lehrbücher, das vorliegende — denn ein solches Compendium ist es und soll es wohl auch sein, trotz seines anders klingenden Titels — wird dennoch denen, die schon einige Erfahrung in der Heroldskunst besitzen, manches Alte wieder im Gedächtniss auffrischen und manches Neue bringen, jenen anderen aber, welche sich erst einarbeiten wollen in diese der neuen Zeit doch immer ein fremdartiges Gesicht machende Wissenschaft, willkommener sein in seiner eleganten und splendiden Ausstattung, als die alten Schmöker mit ihrer Weitschweifigkeit des Styls und Kuriosität der Orthographie. — Auch die Illustrationen scheint der Herr Verfasser selbst auf Umdruckpapier gezeichnet zu haben. *L. C.*

Die National- und Landesfarben von 130 Staaten der Erde, mit historischen Erläuterungen und für decorative Zwecke zusammengestellt von *Alfred Grenser*. Frankfurt a. M. 1877. bei *Wilh. Rommel.*

Es ist ein praktisches Bedürfniss, dem der schon so vielfach und erfolgreich im Dienste der Heraldik thätig gewesene Verfasser hier abzuhelfen bemüht ist und wirklich abhilft. In knappem Format, kurz und präzise (auf 50 Seiten) beschreibt er die Landesfarben, die ja einer Illustrirung auch kaum bedürfen, in alphabetischer Reihenfolge und knüpft an diese Beschreibung Andeutungen, wie sie entstanden sind, oder entstanden sein dürften, so weit das zu ermitte möglich war, und ordnet sie zum Schluss noch einmal unt sich und nach ihrem Auftreten in der Ein-, Zwei-, Drei- u Vierzahl, so dass man auch umgekehrt aus gegebenen Farbe bildern bestimmen, beziehentlich bei gleichen Zusamme stellungen errathen kann, welchem Staate jene angehör müssen. Das Büchelchen kann natürlich der auch eben e schienenen, umfang- und inhaltreichen Arbeit des fleissig *Max Gritzner*, über die „Flaggen“, einer besonderen Abthe lung des „Neuen Siebmacher“, keine Konkurrenz mache dürfte sich aber seiner Handlichkeit und Billigkeit weg beim grossen Publikum mehr einbürgern, als jenes mehr f die eigentlichen Fachgelehrten bestimmte Werk. *L. C.*

Kloster Heilsbronn, ein Beitrag zu den Hohenzollernsch Forschungen, von Dr. R. G. Stillfried. Berlin, Ca Heymanns Verlag 1877.

Der rühmlichst bekannte Historiograph des Hauses Hohe zollern hat seinem unermüdlichen Forschertriebe in de vorstehend verzeichneten Werke ein neues und glänzend Denkmal gesetzt. Im Jahre 1837, als der Verfasser, dama noch ein jugendlicher Mann, zum ersten Male Heilsbron diese geweihte Gedächtnissstätte des erlauchten Hauses, d jetzt die Kaiserkrone Deutschlands sein eigen nennt, besuch und besichtigte, reifte in ihm der Entschluss, eine umfassen Abhandlung über das Kloster und seine reichen Denkmäle schätze zu schreiben — vierzig Jahre haben aber verfliess müssen, ehe es gelang, das immer umfang- und inhaltreich werdende Werk seiner Vollendung entgegenzuführen. D Werk, in Grossquart, in vorzüglicher typographischer Au stattung, ist ein Musterwerk für alle gleiche Stoffe beha delnden Publikationen und sicherlich durfte Sich *S. K. u. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preuss* nicht bedenken, die Widmung einer solchen Arbeit ein Menschenalters anzunehmen. — Der Text zerfällt in siebe Abschnitte: 1. Geschichte des Klosters, 2. Beschreibung all seiner Baulichkeiten und Baugeschichte, 3. Beschreibung d Grab- und Denkmäler der Burggrafen von Nürnberg u der Markgrafen und Kurfürsten von Brandenburg, 4. Beschre bung der Grabdenkmäler anderer Persönlichkeiten, 5. Au zeichnungen des Abtes *Sebaldus Bamberger* (1498—1518 6. Beschreibung der ehemaligen Kunstschätze und Reliqui des Klosters, 7. Nekrologie des Klosters. — Von hervorragende Werthe sind ausserdem die Illustrationen, welche das We schmücken und den Text erklären helfen.* Ausser einer Fü von, in den Text zerstreuten, xylographischen Abbildung (meist Siegeln) sind dem Buche nicht weniger als 90 phot lithographische Kunstblätter beigefügt, die nach Zeichnung von wirklichen Künstlern hergestellt sind. Die schönsten v ihnen sind wohl die, denen man die Meisterhand *Jarwart* ansieht, des leider zu früh verstorbenen, vielleicht grösst Künstlers in diesem Fache in der Neuzeit. — Möge das We die ihm gebührende Beachtung finden, es lobt sich selbst z eindringlich, als dass wir dieser wahrhaften Zierde ein jeden Bibliothek noch mehr blosse Worte zu widmen f nothwendig halten sollten. *L. C.*

*) Soll wohl heissen: Stillfried-Alcántara.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin SW., **Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heimann's Verlag in Berlin. W. Mauerstr. 65—6
Druck der *Stahel'schen* Buchdruckerei in Würzburg.

FAMILIEN-CHRONIK.

VERMÄHLUNGEN:

4. v. *Arnim*, Georg, Hptm. a. D. u. v. *Waldow*, Adelh. Berlin.
5. v. *Bochmann*, Gregor u. *Pönsgen*, Milla. Düsseldorf.
5. v. *Bosse*, Gen.-Lt. u. v. *Lewenau*, N. N. Dresden. — Goldene Hochzeit!
4. *Treusch* Frhr. v. *Buttler-Brandenfels*, Lt. Inf. 14, u. *Bamberg*, Hedwig. Stralsund.
4. v. *Diericke*, Pr.-Lt. Feld-Art. 2. u. *Schering*, Joh. Charlottenburg.
5. v. *Ferber*, Aug., Ger.-Rfrd. u. v. *Schmalensee*, Blanca. Dessow.
5. *Börger-Médwédicki*, Lt. Inf. 51, u. v. *Garnier*, Marie. Brieg.
5. v. *Hartmann*, Reg.-Ass. u. v. u. z. *Mühlen*, Ottilie. Heiligenstadt.
4. v. *Heyligenstadt*, Pr.-Lt. Ulan. 6. u. v. *Saucken*, Emmy. Schönwiese.
8. 5. v. *Horn*, Paul, Pr.-Lt. u. v. *Bernhardi*, Marie. Danzig.
5. v. *Johnston*, Harry Max, Hptm. Gren. 10 u. v. *Uechtritz-Steinkirch*, Paula. Dresden.
5. v. *Kajdacsi*, Pr.-Lt. Inf. 93. u. *Sintenis*, Math. Dessau.
4. v. *Kalckstein*. Fritz, Lt. Garde-Schütz. u. v. *Klitzing*, Ulla. Görlitz.
4. v. *Kreckwitz*, Theod., Hptm. Gren. 7 u. v. *Witzleben*, Helene. Ob. Steinkirch.
5. v. d. *Lancken* a. Lanckensburg u. v. *Berg*, Maria. Silenz.
4. v. *Portatius*, Curt, Lt. à la S. u. v. *Franckenberg*, *Lüttwitz*, Clara. Bielwiese.
5. v. *Reinbaben*, Hans, Dr. Kreisr. u. v. *Lingk*, Clara. Breslau.
5. *Röther*, Paul, Reg.-Ass. u. v. *Sausin*, Math. Liegnitz.
5. *Szczutowski*, Hugo, Lt. Feld-Art. 6. u. v. *Szczutowska*, Helene. Ratibor.
5. v. *Thiele*, H., Oberstl. Hus. 5. u. v. *Heydebreck*, Kath. Stolp.
4. v. *Thümen*, Hans, Rittm. Hus. 10. u. *Hellwege*, Sus. Berlin.
4. v. *Wedell*, Max, Lt. Gren. 10. u. *Wernich*, Elisab. Berlin.
5. v. *Wiedebach*, Hans, a. Wohla, Rittm. Sächs. Garde-R. u. v. *Suckow*, Alex. Schwerin.
5. 5. *Hennig*, Theod. u. v. *Würden*, Emilie, Görlitz.
5. *Lauppert*, K. K. Oberst, Inf. 9. u. v. *Winning*, Hel. Eberswalde.

GEBURTEN:

a) ein Sohn.

5. v. *Alvensleben A.*, v. *Schönborn*, Martha. Ostemetzko.
5. v. *Barby*, Lothar, v. *Funke*, Emma. Gr. Gestewitz.
5. v. *Blödau*, Hptm. Inf. 21, *Jungé*, Luise. Bromberg.
5. v. *Bonin*, v. *Blumenthal*, Marie. Dresow.
17. 5. v. *Boxberg*, Reg.-Ass. v. *Zeppelin*, Jenny. Oschatz.
19. 4. v. *Bremen*, Bruno, Pr.-Lt. Gren. 11., *Laug*, Emmy. Glatz.
14. 5. v. *Buch*, Joh. Georg, Prem.-Lt., v. d. *Bussche*, gen. *Kessel*, Marie, Freiin. Karmzow.
1. 5. v. *Cöln*, J. J. Bevensen.
15. 5. v. *Cramm*, Rud., Baron, v. *Hanstedt*, Emmy. Burgdorf.
4. 5. *Laacke*, Major, Inf. 84., v. *Frankenberg*, Clara. Schleswig.
24. 4. v. *Fuchs*, Pr.-Lt. Hus. 5., v. *Lettow-Vorbeck*, Gertrud. Stolp.
29. 4. v. *Gersdorff*, v. Frantzius, Anna. Gr. Bartelsee.
9. 5. v. *Götz*, Hptm. Schützen, v. *Gruben*, Anna, Freiin. Dresden.
26. 4. v. *Groddeck*, *Siegfried*, Anna. Baumgarten.
Vor 19. 5. v. *Hellmann*, Staatsanw. Dresden.
Vor 21. 4. v. *Kaufmann*, Ludw. Berlin.
15. 4. v. *Köller*, Bogisl., Rittm. a. D., v. *Eisendecher*, Gustava. Reckow. — Kind † 29. 4.
Vor 5. 5. v. *Ledersteyer*, Baron, Dr. Berlin.
10. 5. v. *Luck*, Hptm. Inf. 51., v. *Motz*, Liddy. Brieg.
22. 4. *Bredschneider*, Dr., Arzt, v. *Massenbach*. Hel. Benkheim. — Das Kind kann auch ein Mädchen sein.
10. 5. v. *Massenbach*, v. *Behr*, Marg. Freiburg i. Br.
10. 5. *Richert*, Oberförst., *zur Megede*, Marie. Eckstelle. — Kind †.
25. 4. *Nürnberger*, Dr. Stabsarzt, du *Mênil*, Julie. Osnabrück.
10. 5. *Löbbecke*, Gustav, v. *Mirbach*, Selma. Marzhausen.
4. 5. v. *Neuhauss*, Rittm. à la S., v. *Plüskow*, Anna. Liegnitz.
20. 4. v. *Oertzen*, Cuno, *Rueff*, Luise. Windhausen.
14. 5. *Wehlmann*, A., Major z. D., v. *Pape*, Anna. Dresden.
11. 5. v. *Puttkamer*, Adolf, Rittm. a. D., *Bonin*, Elise. Cotlow.
3. 5. v. *Salisch*, v. *Alten*, Helene. Bartnig.
19. 4. v. *Uechtritz-Steinkirch*, v. *Uechtritz-Wiedebach*, Gertrud-Naselwitz.
27. 4. v. *Voss*, Max, v. *Block*, Amélie. Stavenow.
13. 5. v. *Uslar*, Lt. d. R., v. *Voigts-Rhetz*, Blanka. Haus Rethmar.
Vor 14. 5. v. *Wiese*, Max, Kreisr. Habelschwerdt.
1. 5. v. *Winning*, Leop., Hptm., v. *Reichenbach*, Marie. Cassel.
10. 5. *Vasen*, Notar, v. *Zuccamaglio*, Bertha. Grevenbroich.

Eine Tochter:

26. 4. v. *Biegeleben*, Prem.-Lt. Füs. 80., *Schönfeld*, Marie. Homburg v. d. H.
5. 5. v. *Blomberg*, Hptm. Gren. 9., v. *Tschepe*, Emmy. Stargard i. Pomm.
18. 4. v. *Both*, Wilh., Hptm. a. D., v. *Levetzow*, Görtz.
16. 4. v. *Gralath*, Max, *Newton*, Emilie. Florenz.

4. 5. *v. Hartwig,* Hptm., v. Hartwig, Hel. Minden.
20. 4. *v. Heydebreck,* Hennig, Oberst Drag. 12., *v. Colmar,* Anna. Zützen.
25. 4. *v. Jagow, v. Reichenbach,* Anna Gfin. Pollitz. — Kind †.
8. 5. *v. Kleist,* Werner, Rittm., *v. Holy-Ponientzitz,* Elsbeth. Braunschweig.
7. 5. *Reichenau,* Heinr., *v. Laer,* Hilda. Lissau.
24. 4. *Maske,* Dr., *v. Löper.* Stettin.
9. 5. *v. d. Lühe, v. Maltzahn.* Kalsow.
? *v. Lutz,* Hptm. Augsberg.
2. 5. *v. Mecklenburg,* Kammerhr., v. d. *Lancken,* Minka Wieschendorf.
14. 5. *v. Natzmer,* Hptm. 1. Garde-Rgt., *v. Natzmer,* Hel. Potsdam.
26. 4. *v. Schaper,* Rittm. a. D., *v. Hagen,* Emma. Gr. Rössen.
29. 4. *Boysen,* Kr.-Ger.-R., *v. Schaumberg,* Anna. Bergen a. R.
14. 5. *Schenk z. Schweinsberg,* A. Frhr., *Riess v. Scheuernschloss,* Emilie. Schweinsberg.
29. 4. *v. Schönfeld,* Ernst, Hptm. Inf. 79, *v. Boltenstern,* Elisab. Werben.
17. 5. *v. Schwichow,* a. Margoninsdorf, Julie Gfin. Schweinitz. Breslau.
15. 5. *v. Skopnik,* Hptm. Art. 5., *Fritsch,* Aug. Glogau.
13. 5. *v. Tschirschki,* Oberförst., *v. Rosenberg-Lipinska* Lonny. Montabaur.
29. 4. *v. Westrell,* Rittm. Hus. 8., *v. Horn,* Marianne. Lippstadt.
24. 4. *v. Zabeltitz,* Rittm. a. D., *v. Köller,* Elisab. Eichow.
29. 4. *v. Zastrow,* Pr.-Lt. Inf. 84., *Lindemann,* Emma. Schleswig.

TODESFÄLLE:

3. 3. *Adler v. Adlerschwung,* Franz, Oberst a. D., 67 J. Graz. — Wwe: Franziska *v. Münzer;* Kind: Victor. Schiffs-Lt., Max, Hptm., Hermine, Julie; Schwest.: Antonie v. A., Schwiegert. Marie v. A., geb. *v. Gölls.*
24. 2. *v. Aicherau,* Eugen, Ritter, Hptm. a. D., i. 47. J. — Mühlthal. — Brud. Carl, Land-Ger. R. in Leoben.
17. 5. *v. Aigner,* Rob., Kr.-Ger.-R. a. D. 63 J. Glatz.
6. 3. *v. Appeltauer,* Agnes Marie, $4^1/_2$ J. Graz. — Elt. Max v. A., Marie N. N.
15. 5. *Greiner,* Hedwig, geb. *Richter,* 33 J. Teubitz. — Brud. A. *Richter,* Pastor in Vietz, verm. m. Paula *v. Bay.*
Vor 2. 5. *v. Bayer,* A. R. Staats-R. a. D. Dresden.
Vor 27. 4. *v. Bibow,* Agnes, Frau. Berlin.
26. 4. *v. Blanckart,* Ferd. Frhr., Hptm. Inf. 96. Altenburg,
16. 5. *v. Blanckenburg,* Adolf Lorenz Erasmus, Hptm. i. Inval. H., i. 71. J. Berlin. — Tocht. Clara, verm. m. Carl *v. Woedtke* a. Woedtke, Katherine, Schwest. Pauline *v. Gerlach,* geb. v. Bl., Enkel: Fritz, Eggert u. Agnes v. W.
14. 5. *v. Blessingh,* Johanna, i. 14. J. Schellin. — Mutt.: Laura v. Bl., geb. *v. Winterfeld.*
16. 4. *v. Bothmer,* Friedr., Schatz-R. a. D., i. 70. J. Hannover.

— Kind: Ernst, Ger.-Ass., Auguste, Alexan[...] Pr.-Lt. Inf. 13., Arthur, Lt. Inf. 42.
9. 4. *v. Briesen,* Hermann, Oberstl. a. D. Naumburg a[...] — Ww.: Lida geb. *v. Briesen,* Tocht.: Bertha v[...]
15. (4. od. 5.) *v. Brietzke,* Emma. Breslau.
3. 4. *v. Comini-Sonnenberg,* Alfred, Dr. Kurarzt, i. 29[...] Arco. — Mutt.: Marie v. C. geb. *v. Tschide[...]* Schwest.: Math., Marie, Antonie, verm. m. N[...] *Kaufmann,* Ob.-Lt., Hermine v. C.
16. 4. *Meyer,* Edgar, Lt. b. Taxis. München. — Mu[...] Therese M., geb. *v. Coulon.*
26. 3. *v. De Castel,* Anna geb. *Stöckl,* i. 25. J. Graz[...] Ww.: Joh. v. De C. Hptm.
17. 4. *v. d. Decken,* Dorothee, 66 J. Celle. Tochter d[...] Oberstl. v. d. D. a. Eggercamp.
12. 4. *Demuth v. Hantesburg,* Alfred, Dr., Kr.-Ger.-Adju[...] i. 26. J. Leoben. — Mutt.: Johanna D. v. H. v[...] Generalmaj.
10. 5. *v. Diepow,* Oscar, 7 Mon. Görigk. — Elt.: H. v[...] Ida *v. Plötz.*
26. 4. *v. Donop,* geb. *Hanson,* verw. Oberstl. Stargar[...] Pomm. — Hinterbl. 2 unm. Söhne.
16. 5. *v. Döring,* Ferd., Generalmaj. z. D. 85 J. Berlin[...] Kind: Agnes, Carl, Oberstl. Inf. 23., verm. m. H[...] wig *v. Witte,* Enkel: Käthe u. Alma v. D.
1. 5. *v. Eberhardt,* Friedr. Wilh. Joh., Oberstlt. a. D[...] 83. J. Guben.
? *v. Ehrenstein,* Rob. Baron. Graz.
2. 5. *v. Erffa,* Emmy Freifr., geb. *v. Baumbach,* i. 7[...] Ahorn. — Söhne: Eduard a. A., Herrmann[...] Warnburg.
15. 5. *v. Faber du Faur,* Hptm. Inf. 122. Stuttgart[...] Mutt.: Auguste v. F., verw. Bergräthin.
27. 3. *v. Fleckinger,* Amalie, 7 J. Niederaudorf. — [...] Max v. H. Hptm. a. D.
26. 4. *v. Flotow,* Amalie, geb. *Sohr,* verw. Hptm., 7[...] Görlitz. — Söhne: Gustav, Major a. D., Albr[...] Lt. a. D., Friedr. Hptm. Gren. 6.
29. 4. *v. Flotow,* Paschen Friedr., Oberstl. z. D. Strals[...] — Tocht.: Asta, Schwiegermutt.: Fried. *v. Bug[...] hagen,* geb. *Schnitter.*
30. 3. *Schöner,* Emma, i. 6. J. Lichtenberg. — Elt. Pfarrer, Angelika *v. Gobel.*
8. 5. *v. Hartmann,* Agnes, geb. *Taubert.* Berlin. — W[...] Dr. Eduard v. H., Tocht.: Marie, Vat.: Obers[...] Schwiegermutt.: Generalin v. H.
19. 4. *v. Hasler,* Georg Ministerial-R., 76 J. München.
28. 2. *Hoffmann,* Edle *v. Marmaor,* Henriette, geb. *Czern[...]* Edle *v. Eichenfeld,* verw. Major., i. 50. J. G[...] — Schwest.: Helene Edle *v. Pflügl.*
13. 5. *v. Hohendorff,* Marie. Wottnogge.
15. 5. *v. Jacobi,* geb. *Buchholz,* verw. General., i. 8[...] Hannover.
1. 5. *v. Jagow,* Luise, geb. Freiin *v. Bülow,* i. 70[...] Neustrelitz. — Wwr.: H. v. J., Meckl. Hausm[...] schall.
21. 9. (76.) *v. Josch,* Caroline Edle, geb. *Friedenheim,* v[...] Landes-Ger.-Präs., 67 J. Graz. — Kind: Josef, med., verm. m. Joh. *Umfahrer,* Caroline, ve[...]

m. Ob.-Land.-Ger.-R. Dr. Heinr. *Martinak*, Rosa, verm. m. Hptm. Victor Edler *v. Planner*, Agnes; Enkel: Agathe v. J. Helene, Rose u. Carl v. Pl.

. (76.) *Kaiser* Edle *v. Trauenstern*, Ernestine, geb. *Jellouscheg* Edle *v. Fichtenau*, 65 J. Graz — Kind: Friedrich, Lt. verm. m. Ottilie *Nadlinger v. Ehrenbreitstein*, Emilie, verm. m. Hptm. Matthias *Hohensinn*, Editha; (1 verst. Tochter verm. m. Südbahnbeamt. Norbert *Sommerhuber*); Enkel: Friederike u. Editha K. v. Tr.

. *Khälss v. Khälssberg*, Roman, Gemeinde-Beamt., i. 28. J. Graz. — Wwe.: Marie *Hassler*.

. *v. Knobelsdorff*, Math., geb. *Cramer v. Baumgarten*, verw. Major. Berlin.

. *v. Knott*, Generalmaj. d. Cavall.

. *v. Koch*, Charl., geb. *Lutze*, verw, General., i. 86. J. Quedlinburg.

. *v. Dolenga-Kozierowska*, Henr., geb. Freiin *v. Kottwitz*. Dresden.

. *v. Krakewitz*, Hildegart, 8 J. Loppow. — Elt.: Thygge v. K., N. N. *Welle*.

. *v. Kramer*, Friedr., ehem.-Apoth., i. 70. J. Landshut.

. *Krebs v. Sturmwall*, Anton, Oberst a. D., 68 J. Graz. — Wwe.: Antonie *v. Schüller*, Kind: Julie, verm. m. Anton Ritt. *v. Tersch*, Maj. Inf. 43., Ferdinand, Ob.-Lt., Pauline, Victor, Lt. Inf. 3.

. *Mauve*, Carlmann, Ger.-R. a. D. — ? — Wwe.: Bertha *v. Krohn*.

. *Krug v. Nidda*, Adolph Major z. D. Trier. — Geschw.: Marie, Otto, Wirkl. Geh.-R., Hermann, Oberst z. D., Luis, Oberstl. z. D.

. *v. Kupsch*, Alfred, Maj. Inf. 82. Göttingen.

. *v. Larisch*, Victor, Hptm. Inf. 54. Colberg. — Wwe.: Marie *Oberbeck*.

. *v. Leutzendorf*, Getrud, Edle verw. Gutsbes., 56 J. Graz.

. *v. Leutzendorf*, Carol. Menapace Edle, geb. Edle *v. Rainer*. verw. Major., i. 55. J. Graz. — Tocht.: Emma Edle v. L.

. *v. Leon*, Constanze Edle, verw. Gutsbes. 84 J. Graz.

Hugo, Christiane, geb. *v. Linsingen*, verw. Justiz-R. i. 71. J. Darmstadt.

v. d. Lühe, Eckardt a. Z., i. 38. J. Zarnefanz. — Ww.: Hel. *v. Holtzendorff*, übr. Hinterbl. (Kind. Geschw., Schwiegers. u. Schwäg.) Elisab. u. Marie v. d. L., Theod. v. d. L. a. Amt Belgard, Carol. v. d. L., geb. *v. Blanckenburg*, Theod. v. d. L. a. Steinburg, Emma *v. Holtzendorff*, geb. *v. Hülsen*, Emmy v. d. L. geb. *v. Borwitz*. Siegfried *v. Holtzendorff*.

v. Manstein, General d. J. z. D. Flensburg.

. *Marschall v. Bieberstein*, Henriette, i. 88. J. Hohenwalde. — Nichte: Laura M. v. B. verm. m. Wilh. *v. Kalckreuth*, Reg.-R. a. D.

. *v. Meibom*, Hptm. Inf. 72. Torgau.

. *Merode de Treslong*, Franz, Maj. a. D., i. 75. J. Graz. — Schwäg.: Christin. M. de Tr. u. deren Tocht.: Marie.

18. 4. *v. Müldenstein*, Rob. Baron. Stuttgart. — Wwe.: Sophie Freiin zu *Phull-Rieppur*, Sohn: Ernst.

4. 5. *v. Münchhausen*, Agnes, i. 60. J. Halle a. S.

5. 5. *v. Normann*, Marie, geb. *Silberschlag*, i. 49. J. Naumburg a. S. — Sohn: Axel v. N., App.-Ger.-Refrdr.

26. 4. *de Ahna*, Paul., geb. Freiin *v. Odelga*, i. 70. J. Charlottenburg.

3. 5. *v. Oheimb*, Freda, 1 J. Marienwerder. — Elt.: Woldem v. O., Aline Gfin. *v. Hagen*.

21. 4. *v. d. Osten*, Fritz a. Martensdorf, i. 61. J. Stralsund. — Wwe.: Amalie *v. Ferber*.

16. 5. *Leyde*, Alwine, geb. *v. Parpart*, i. 41. J. Pr. Stargardt. — Wwr.: L. Rechtsanw.

1. 5. *v. Pelchrzim*, Alma, geb. *v. Gauvain*. Schweidnitz. — Wwr.: Theod. v. P. Maj. z. D., Kind: Hilmar, Pr.-Lt. Drag. 4., Aga.

28. 2. *v. Perissutti*, Josef. Edle, geb. *Vaugin*, verw. Ob.-Land-Ger.-Präs., i. 78. J. Graz. — Sohn: Victor Hugo R. v. P. Land-Ger.-Adjunct, verm. m. Therese *Englert* Edle *v. Meerfels*, Enkel: Hedwig u. Hermine.

22. 4. *v. Platen*, Caroline a. d. H. Ventz, i. 85. J. Bergen a. R.

17. 3. *Pongrácz de Szent Miklos et Ovár* Johann, Oberstl. a. D., i. 79. J. Graz. — Kind: Heinr., Cadet-Offiz. Stellvertr. Inf. 27., Eugenie, verm. m. Anton *Writzl*, Buchhltr., Elise, Johanna, Stieftöchter: Rosa *Pozzi*, Charl. *Pozzi*, verm. m. Carl *Ziegelheim*, Priv.

? *v. Prittwitz*, Gottliebe — ? — Brud.: Julius v. Pr. Major a. D. in Mainz.

21. 4. *Gans*, Frhr., Edler Herr zu *Putlitz*, Maj. a. D. Greifenberg i. P. — Wwe.: Emma *Cober*, Kind: Charlotte, Eugen. Hptm. a. D., verm. m Emma *Gessler*, Reinhold, Hptm. Inf. 29., verm. m. Anna *v. Frankenberg*, Elsbeth, Emma; Enkel: Gebhard u. Gebhard.

2. 5. *v. Quednow*, Elsa, 9 M. Königsberg. — Vat.: v. Qu. Hptm. Inf. 41.

25. 4. *v. Rabenau*, Jul. a. Mildenau. — Ww.: Stephanie *v. Thümen*, 5 kl. Kinder.

Vor 26. (2. od. 3.) *v. Rad*, Marie, geb. *Boulanger*. — ? — Ww.: Wilh. v. R. u. 1 Tochter.

7. 4. *Scholze*, Valentin, Hptm. d. R., 63 J. Graz. — Stiefkind: Gustav u. Emma *Rauch v. Montpredil*.

8. 5. *v. Reibisch*, Rudolf. Dresden.

25. 4. *v. Rietschl*, Majorin. Blasewitz. — Vat.: Adolf Frhr. *v. Brandenstein*.

24. 4. *v. Rohrscheidt*, Melanie, i. 4. J. Berlin. — Elt.: Hans v. R. Pr.-Lt. à la S., N. N. Fretzdorff.

11. 5. *Gervais*, Bertha, geb. *v. Rozynska*, i. 55. J. Hohenstein.

1. 5. *v. Rüxleben*. Bodo., i. 2. J. Sondershausen. — Elt.: Otto Frhr. v. R. Kammerhr., Hedwig Freiin *v. Freitag*.

25. 4. *Feller*, Ludw. Rob., Dr. Geh.-R., i. 53. J. Dresden. Wwe.: Marie *v. Sahr*.

13. 4. *v. Schilcher*, Alois Aug., Reg.-Präs. a. D., i. 76. J. München. — Neffe: Franz v. S. Bez.-Ger.-Assessor.

10. 5. *v. Schirmann*, N. N. geb. *Manger*. verw. Major., i. 76. J. Görlitz. — Tocht.: Rosalie, verm. m. Adalb. *Mila*, Stadt-Ger.-R.

11\. 4. *v. Schneeweiss*, Rudolfine, i. 6. J. Memmingen. — Elt.: Alb. v. S., Ger.-Ass., Math. *v. Klöber.*

3\. 5. *Krug*, Charl., geb. *Schnorr v. Carolsfeld*, verw. Justiz-R., i. 72. J. Dresden.

14\. 5. *Dryander*, Wilh., geb. *Bassange*, i. 89. J. Halle. — Tocht.: Emilie, verm. *v. Schrötter.*

18\. 9. (76.) *v. Sczaniecki*, Thadd. Peter (geb. 3. 2. 1859), Ob. Secund. d. Realsch. z. Zwinger, Breslau. — Elt.: Stanisl. v. S., Marie Eleonore Henriette Gfin. *Szembek.*

23\. 4. *v. Sierakowska*, Frieda, geb. *Schulze.* Berlin. — Wwr.: Oscar v. S., Forstmstr., 2 Kind.

27\. 3. *v. Stockhammern*, Math., geb. *Bayer*, verw. Arzt, i. 65. J. Tölz. — Sohn: Carl v. St., Bez.-Amts-Asses., verm. m. Luise *v. Mayer*, Schwag.: Ferdin. v. St., Major a. D.

28\. 3. *Stoltz*, Edler *v. Dorlawall*, Theod., Maj. a. D., i. 75 J. Graz. — Wwe.: Josefine *Gutjahr v. Helmhof*, Kind: Theodore u. Alfred.

21\. 4. *Schneemann*, Elis., geb. *Bechelé*, verw. Arzt, i. 72. J. Trier. — Tochter: Henriette, verm. m. Herm. *Siegfried*, App.-Ger.-R. in Cöln: deren Tochter: Marie, verm. m. Hans *v. Stosch*, Reg.-R. in Cöln.

23\. 3. *v. Sutner*, Ida (klein). München. — Elt.: Aug. v. S., Hptm. a. D., Natalie *v. Malfér.*

3\. 4. *v. Tannstein*, Kathinka. Würzburg.

15\. 4. *v. Voss*, Luise, geb. *Vosswinkel*, verw. Präs. am 83. Geburtstage. Potsdam.

11\. 5. *v. Wedell*, Waldemar, Rittm. Kür. 3.

12\. 5. *Cleve*, Theodore. Berlin. — Mutt.: Julie Cl. geb. *v. Wedemeyer.*

18\. 4. *Weiss* Edle *v. Starkenfels*, Elisab., geb. *v. Rennenkampf*, nach 27j. Ehe. Arco. — Wwr.: v. W.-St., Legat.-R. a. D.

25\. 4. *v. Wernsdorff*, Ferdinande, geb. *v. Knobloch*, nach 49j. Ehe. Potsdam. — Wr.: Aug. v. W., Töchter u. 25 Enkel.

30\. 4. *v. Wolf*, Magdalene, 7 J. Königs-Wusterhausen. — Elt.: Otto v. W., Kreisr. Agnes *v. Arnim*,

7\. 5. *v. Zamory*, Lt. Inf. 26., bei Potsdam.

16\. 3. *Zoglauer v. Waldborn*, Kath., verw. Major, 70 J. Graz. — Kind: Hermine, Arthur, Hptm., verm. m. Gabriele N. N., Enkel: Arthur.

FAMILIEN-CHRONIK.

VERMÄHLUNGEN.

22\. 5. *Bachoff von Echt*, Frhr., Rittm. Ulan. 18. und N. N. *v. Lindenau.* Altenburg.

26\. 5. *Günther*, Franz, u. *v. Bernuth*, Johanna. Grzybno.

Vor 30. 5. *v. Carlowitz*, C. N. a. Maxen u. *Engelhardt*, Kath. Hintergersdorf.

1\. 6. *v. Fallois*, Fritz, Hptm. 2. Garde-Rgt. u. *v. Berg*, Clara. Berlin.

1\. 6. *v. Geibler*, Georg u. *Simon*, Johanna. Kl. Küssow.

31\. 5. *Sergueeff*, Alex. a. Astrachan u. *v. Heydebreck*, Elise (a. Elbing.) Berlin.

17\. 5. *v. Hoven*, Conr. Kreisr. u. *v. Beeren*, Anna. Naumburg a. S.

22\. 5. *Maiss*, Hptm. à l. S. u. *v. Hüls*, Aletta. Neis[se] oder Aachen.

17\. 5. *v. Hymmen*, Julius, Hptm. Inf. 29. u. *Siegel*, H[...] Leipzig.

24\. 5. *Lindner*, Eduard, Lieut. u. *v. Koppy*, Marg. Frei[in] Krain.

21\. 5. *v. Löfen*, Fritz, Lt. Inf. 71. u. *v. Printz*, Marg. Frei[in] Gr. Arnsdorf.

1\. 6. *v. Meyerinck*, Hans, Pr.-Lt. Garde-Hus. u. *v. Lauren[...]* Hel. Berlin.

28\. 5. *v. Montowt*, Eduard, Pr.-Lt. Inf. 56. u. *v. Sante[...]* Jeanette. Cleve.

5\. 6. *v. Niesewand*, Franz, Major Hus. 7. u. *Haberlan[d]* Marie. Braunschweig.

29\. 5. *v. Nostitz*, Arthur, Pr.-Lt. Inf. 74. u. *Ditjen*, Luis[e] Nienburg.

22\. 5. *v. Römer*, Georg, u. *v. Keudell*, Sophie. Schwebd[a]

28\. 5. *v. Ruville*, Ernst, Lt. Jäger 5. u. *v. Keszycka*, There[se] Görlitz.

24\. 5. *v. Scheffer*, Lt. Gren. 9. u. *Mandel*, Martha. Sta[r]gardt i. P.

24\. 5. *v. Schlieffen*, Georg, Lt. Kür. 2. u. *Keibel*, E[...] Schwarzensee.

15\. 5. *v. Schulz*, Julius, Generalmaj. z. D. u. *v. Nostitz-Drzwiec[ki]* Kath. Dresden.

16\. 5. *Henke*, Georg, Hptm. Füs. 80. u. *v. Schutt[...]* Hedwig Freiin. Görlitz.

im 5. *v. Seeger*, Carl Frhr. u. *v. Massenbach*, Marie Frei[in] Massenbach.

31\. 5. *v. Tettau*, Otto u. *Hedinger*, Gertrud. Poln. Li[...]

17\. 5. *Kamphövener*, Hptm. Inf. 79. u. *v. Werlhof*, An[...] Hildesheim.

? (5. od. 6.) *v. Wienskowski*, Joh., Pr.-Lt. Inf. 21. u. *Sch[u]bert*, Anna. Bromberg.

28\. 5. *v. Wilmowski*, Reg.-Ass. u. *Wilke*, N. N. Berlin.

Geburten.

1\. Ein Sohn:

4\. 6. *Petersen*, H., *v. Berg*, Susanna. Wrotzlawken.

20\. 5. *v. Borcke*, Kreisr. Wilsnack.

4\. 6. *v. Bothmer*, Maj. Drag. 2., *v. Rheden*, Marie. Schw[...] a. O.

17\. 5. *v. Boxberg*, Reg.-Ass., *v. Zepelin*, Jenny. Oschat[z]

2\. 6. *v. Brandt*, Hptm. Gren. 1., *v. Wulffen*, gen. *Küch[en]meister v. Sternberg*, Luise. Königsberg i. Pr.

24\. 5. *v. Dieskau*, Conr., Hptm. Kad.-Corps, *v. Pfuel*, An[...] Berlin.

5\. 6. *Thiel*, Carl, *v. Förster*, Bianca. Breslau.

21\. 5. *v. Hahnenfeld*, *Bronsart v. Schellendorff*, Anton[...] Grunenfeld.

28\. 5. *v. Hanneken*, Pr.-Lt., v. d. *Lancken*, Hertha. Me[...]

22\. 5. *v. Haeseler*, *Siebel*, N. N. Bonn.

Vor 4. 6. v. d. *Heyden*, Otto. Berlin.

24\. 5. *v. Hülst*, Kreisr. Gollub.

3\. 6. *v. Kardorff*, E., *v. Nauendorff*, N. N. Freiin. Bö[l]lendorff.

Vor 24. 5. *v. Knobelsdorff.* Peitz.

5\. 5. *v. Koch*, Franz, *Schwarzenbach*, Emilie. Rohrba[ch]

Vor 28. 5. *v. Leixner*, Otto Berlin.

5. *v. Piper*, Hptm. Gren. 6., *v. Krauthoff*, Joh. Posen.
5. *Schultze*, Max, Pfarrer, *v. Platen*, Eveline. Linderode.
6. *Pfeiffer*, Hptm., *v. Poser-Nädlitz*, Rosa. Apenrade.
6. *Koppe*, Georg, *v. Rosenstiel*, Agnes. Vossberg.
5. *v. Schewen*, Hptm., *v. Sass-Jaworska*, Wanda. Anclam.
6. *v. Schrötter*, Oberst Feld.-Art. 5., *v. Oldenburg*, Lina. Sprottau.
5. *v. Seemen*, Jost, *Schmidtke*, Elma. Petersdorf.
5. *v. Spies*, Waldemar. Kl. Prägsden.
5. *Spiller v. Hauenschild*, Max, *v. Keissler*, Cornelia. Tscheidt.
5. *v. Stuckrad*, Pr.-Lt. Inf.43., *Wallner*, Minna. Königsberg.

2. Eine Tochter:

6. *v. Byern*, Pr.-Lt. Hus. 3.. *Coqui*, Eugenie. Gr. Germersleben.
6. *v. Czettritz u. Neuhauss*, B., Landsch.-Dir., v. d. *Borch*, Elisab. Freiin. Kolbnitz.
6. *v. Gottberg*, Hptm. a. D., *Worth*, Edith. Reblin.
6. *v. Häseler*, Rittm. a. D., *Andresen*, Olga. Kloster Häseler.
5. *Stieler v. Heydekampf*, A., Kreisr., *Schulz*, Agnes. Grüneberg.
5. *v. Kottwitz*, Reinh. Frhr., *Zedlitz-Neukirch*, Gertrud, Freiin. Langheinersdorf.
5. *v. Ludowig*, F., *v. Bothmer*, N. N. Heiligenthal.
5. *Satow*, O., *v. Schalberg*, Octavie. Rollwitz.
29. 5. *v. Schönberg*, Udo, Dr. jur. u. Bez.-Ger.-Ass. Freiberg i. S.
5. *v. Sodenstjern*, O., *Borchmann*, Emma. Sternberg.
5. *Wolf*, Otto, Kreisr. Königs-Wusterhausen.
6. *v. Ziemietzki*, Hptm. 3. Garde-Gren., *v. Bredow-Jhlow*, Elisab. Weissenfels.

WEITERE FAMILIEN-NACHRICHTEN

aus Oesterreich sind uns gütigst übermittelt worden und drucken wir dieselben nachstehend ab, obschon sie nicht mehr ganz neuen Datums sind, mit selbstverständlicher Fortlassung der die titulirten Adelsfamilien betreffenden Nachrichten.

TODESFAELLE:

1. *Alves* Ritter *v. Britto*, Joh., Dr. jur., Brasil. Legat.-Secretair a. D., i. 70. J. Graz. — Wwe.: Julie *v. Baroni-Cavalcabó*, Kind: Hugo, Chef-Eisenb.-Arzt, Gaston, Prof. (einer von beiden verm. m. Luise *Hartmann)*, Marie, verm. m. Dr. Eduard *Karaman*, Oberarzt, Stiefsohn: Arthur *v. Webenau*, k. k. Leg.-Secr., verm. m. Wilhelmine Freiin *v. Geusau*, Schwäg.: Laura *v. Pawlikowska*, geb. *v. Baroni*, Enkel: Hugo, Alfred v. Br., Wilma. Elise v. W.

12. (76). *v. Barth*, Katharina, i. 65. J. Graz. (?) — Schwest.: Theresia *Rath*, geb. v. B.

11. (76). *Behaghel v. Flammerdinghe*, Reinhold, 20 Tage. Graz. Elt.: d. Folgenden.

11. (76). *Behaghel v. Flammerdinghe*, Wilhelmine, geb. *Rubly*, i. 44. J. Graz. — Wwr.: Franz B. v. Fl., Verkehrs-Chef d. Südbahn, Kind.: Franz, Wilh. Ernestine, Alfred, Ludovika, Richard.

8. 2. *Bitterl* Edler *v. Tessenberg*, Carl, Hptm. I. Cl. a. D., i. 80. J. Marburg. — Wwe.: Cäcilie, Geschw.: Michael, k. k. Truchsess und Gutsbes., Elisabeth, Neffen: Johann Nepomuk, Dr. Landes-Ger.-R. Ludwig, Finanz-R. a. D., Nichte: Rosine B. v. T.

26. 10. (76). *v. Chavanne*, Josef Edler, Maj. a. D., 70 J. Graz. — Wwe.: Julie Edle *v. Krisch*, Tocht. des Joh. Ritter v. Kr., K. K. Oberinspector; Kind.: Irene, Ludmilla, Ludwig, Oberlieut., Rudolf, Oberlieut., Anton, Gymnasiast.

17. 8. (76). *Derschatta v. Standhalt*, Josef, Feldmarsch.-Lt. a. D., i. 88. J. Graz. — Wwe.: Irene *v. Fogolari*, Söhne: Josef, Hptm. a. D., Wilhelm, Oberstlt. a. D., Julius, Dr. u. Lt. a. D. (einer derselben verm. m. Hermine *Pointner*), Enkel: Marie.

9. 2. *Fachbach v. Lohnbach*, Anna, 7 M. Graz. — Elt.: Otto F. v. L., Postofficial, Therese N. N.

4. 11. (76). *Mareck*, Rosalie, geb. Edle *v. Flick*, i. 59. J. Graz. — Wwr.: Bernhard M., k. k. Ingenieur.

21. 2. *Fräss*, Franz Edler *v. Ehrfeld*, Kaufm., 50 J. Klagenfurt.

27. 1. *v. Fumee*, Josef, Ritter, Hptm. a. D., i. 68. J. Graz. — Nichte: Cornelia Edle v. F.

5. 11. (76). *v. Gambsberg*, Marie Edle, geb. *Pregler*, verw. Rechnungs-R., i. 86. J. Graz. — Kind: Rudolf, Min.-Ord.-Priester, Caroline.

12. 2. *v. Grubern*, Ferd., Kaufm., 47 J. Graz. Wwe.: Aloisia, Tocht. des Alois *Wohlmuth*, Sohn: Ferdinand.

13. 12. (76). *Veigl*, Franz, Stud. Graz. — Elt.: Franz V., Oberst Inf. 21, Adele *Gyurkovics* Edle *v. Ostenfels*.

15. 12. (76.) *v. Heider*, Eduard Ritter, Ingenieur, i. 59. J. Graz. — Wwe.: Marie *Grohmann*, Kind: Arthur, Dr. med., Hugo, Ingenieur, Oscar, Ingenieur (einer derselben verm. m. Adele Edle *v. Schragel*, Adolfine: Brud.: Gustav H., Dr. Enkel: Eduard Ritt. v. H.

1. 12. (76). *v. Höffern-Saalfeld*, Leop. Ritt., Reg.-R., 53 J. Laibach.

15. 1. *v. Jellachich de Buzin*, Eleonore, geb. Freiin *v. Gallenfels*, 60 J. Graz. — Vetter: Emil Baron *Kavanagh*.

7. 1. *v. Kesaer*, Rud. Ritt., Gymnasiast, 11 J. Graz. — Vat.: Emanuel R. v. K., Hof-R., Brud.; Richard, Grosstante: Marie Baronin *Nagy v. Also-Szopor*, verw. Feldzeugmstr.

2. 2. *v. Kurzrock*, Anna Edle, geb. *v. Schlauka*, verw. Gubern., Secret., 76 J. Graz. — Sohn: Adolf: Landsch. Beamter.

18. 12. (76). *Liubimiresko*, Ludwig, Oberlt., Inf. 39, 36 J. Graz. — Mutt.: Elise von *L. Siegberg*, Geschw.: Adolf, Camilla u. Leontine.

6. 2. *Liubimiresko*, Adolf, Beamt., i. 30. J. Graz. — Mutt.: die obige.

10. 12. (76). *Forster*, Marie, geb. Edle *v. Negro*, verw. Oberamts-Cass. Aussee, (geb. 9. 4. 1807 in Sannegg.)

5. 11. (76). *Preyss* Reichsritter *v. Werthenpreyss*, Joh., Fin.-Bez.-Offizial, i. 66. J. Graz. — Geschw.: Luise *Köstenbaumer*, verw. Beamt., Friedrich, Magistr.-Commissär in Wien.

16. 1. *v. Rebenburg*, Ludwig Edler, i. 71. J. Graz. — Wwe:

Kath. *Schragl*, Kind: Gottfr. verm. m. Sylvia, Freiin *v. Sala-Stollberg*, Hans, verm. m. Anna *Sessler*, Anna, verm. m. Aloys Ritter *v. Znaimwerth*, Rittmstr., Marie, verm. m. Alex. *Kyd*, Rittmstr. a. D., Enkel: Gabriele v. Zn., Ludovika u. Hugo Edle v. R.

13 ? (76 od. 77). *v. Rebrowich*, Ludmilla Maria, Tocht. d. † Generalmaj. v. R., 77 J. Graz (?).

22. 11. (76). *Sanchez de la Cerda*, Don Heinrich, Hof-R. a. D., 65 J. Graz. — Kind.: Julie, Heinrich, Lt. Inf. 7, Violante, verm. m. Eduard *Aumüller*, Mil.-Verpfleg.-Official.

2. 1. *de Santagnese*, Nicola Nobile, Hptm. a. D., 76 J. Graz.

11. 1. *v. Schittenkoff* (in einer and. Anzeige Schittenkopf geschrieben), Marie Edle geb. *Haslinger*, i. 84 J. Graz. — Schwäg.: Eleonore Edle v. Sch., geb. *Czerny*.

16. 11. (76). *v. Schöller*, Marie Edle, geb. *Schweighoffer*, verw. Professor, 79 J. Graz. — Kind.: Josef, Major-Auditor, Ernst, Major Inf. 8, Anna verm. Edle *v. Reichenberg*, Henriette, Antonie, verm. *Schweighoffer*, Caroline verm. *Ditzko*.

14. 8. (76). *v. Stark*, Leopoldine, Tocht. eines † Officiers v. St., 84 J. Graz. — Neffe: Adolf Edler *v. Stark*, Oberst.

11. 2. *Tauber v. Taubenberg*, Eugenie. Graz. — Geschw.: Stephanie, verm. m. Georg *Caspary*, Maj. a. D., Melanie, verm. m. Otto *Koppitsch*, Oberst. a. D., August, Minist.-Concip., verm. m. Fanny *Padovani*. Kinder der letztern: Alice u. Victor T. v. T.

30. 11. (76). *v. Wiser*, Marie Edle zu *Ehrenhoffen a. Sonnenburg*, i. 66. J. Graz. — Wwr.: Vincenz Ritt. v. W. z. E. a. S., Landes-Ger.-Offizial, Kind: Vincenz, Stadtraths-Secret., verm. m. Antonie *Harth*, Emma, verm. m. Josef *Michel*, Ingenieur, Anna, verm. *Weber* u. N. N. († ?), verm. m. Edmund *Peck*, Ober-Landes-Ger.-R.

10. 12. (76). *Waldin*, Josefine, geb. Edle *v. Zimmermann*, i. 67. J. Graz. — Wwr.: Sigmund W., Dr. u. Oberstabsarzt a. D., Brud.: Heinr. Edler v. Z., Dr. u. Gen.-Stabsarzt, (Enkelin: Mathilde *Pehm v. Waldinau*, Tocht. des † Obersten P. v. W.)

BESONDERE FAMILIEN-ANZEIGE.

In der Nacht auf den 4. Juni starb in Bonn der Königliche Major a. D. Herr Josef *von Oidtman*, im 79. Jahre.

VERZEICHNISS

der adeligen Familien, über welche in den *König*'schen Collectaneen auf der Berliner Königl. Bibliothek Nachrichten vorhanden sind.

Fortsetzung aus Nr. 4.

XXIX.

von Gladow.
„ Glaubitz.
„ Glauch.
„ Gleichen.
„ Gleichhorn.
„ Gleissen.
„ Gleissenberg.
„ Gleissenthal.
„ Glinden.
„ Glinski.
„ Gliszynski.
von Globen.
„ Globig.

XXX.

„ Glockmann.
„ Glöden.
„ Gnadkovie.
Neidhart von Gneisenau.
von Gniewkowski.
„ Göchhausen.
„ Goczalkowski.
„ Goddentow.
„ Godomann.
„ Göllnitz.
„ Görlitz.
„ Görne.
„ Görnitz.
„ Görschen.
„ Görsleben. (i.)
„ Görtz.
„ Görtzke.
„ Götzen.
Götz von Ohlenhausen.
Götz von Schwanenfliess.
„ Gohr.
„ Goldacker.
„ Goldbach.
„ Goldbeck.

XXXI.

„ Goldfuss.
„ Goldstein.
„ Golitz.
„ Golofkin.
„ der Goltz.
„ Gontard.
„ Gooz.
„ Gorck, Jorck, York.
„ Gordon.
„ Gosen.
„ Gotsch.
„ Gottberg.
„ Gottesheim.
„ Gottfart.
„ Gottschalck.
„ Gottwald.
„ Götzendorff-Grabowski.
„ Gotzkow.
„ Grabow.
„ Grabowski.
„ Gräf.
„ Grävenitz.

XXXII.

„ Graff.
„ Grambow.
„ Gramm.
„ Graner.
des Granges.
von Grape.
„ Grappendorff.
von Grashoff.
„ Graffenegg.
„ Graffenreuth.
„ Grawert.
„ Grebner.
Greck von Kochendorff.
von Grefendorff.
„ Gregersdorff.
„ Gregorski.
Greif von Lindsay.
von Greiffenberg.
„ Greiffenberg (Um.)
„ Greiffenhagen.
„ Greiffenpfeil.
„ Greiggenschild.
„ Grell.
„ Grest.
„ Greysing.
„ Griesheim.
„ d. Gröben.
„ Gröling.
„ Grönde.
„ Grondstein.
„ Grone.
„ Groppen.
„ Gross gen. *Pfersfelder.*
„ Grosse.

XXXIII.

„ Grote.
„ Grothusen.
„ Grubben.
„ Grudna-Grudzynski.
„ Grumbkow.
„ der Grün.
„ Grünberg.
Waltmann von Grünefeldt.
von Grunenthal.
Klinckebeil von Grünewald.
von Grünrod.
„ Grüter.
„ Grumbach.
„ Grundmann.
„ Grutschreiber.
„ Gsellhofer.
Timäus von Güldenklee.
von Guldenstein.
„ Guldenstern.
„ Güntersberg.
„ Guerike.
„ Gühlen.
„ Güldener.
„ Gündrode.
„ Güsterbiese.
Gumbrich von Gumbrecht.
von Gumprecht.
„ Gundelsheimer.
„ Gundlach.
„ Gurecki.

Gurowski.
Gusnar.
Gustedt.
Gutowski.
Guthsmuths.
Gussmann.
Gustkowski.
Gutthäter.
Guttmannshausen.
Guzmerow.
XXXIV.
Haaren.
Haberkorn.
„ Habichtsthal.
„ Hachenberg.
„ Hack.
„ Hackeborn.
„ Hackelberg.
„ Hackwitz.
„ Haerlem.
„ Hafften.
„ Hagemeister.
„ der Hagen.
„ Hagen gen. Geist.
„ Hagen.
„ Hagen.

INSERATE.

Zu verkaufen:

bisher erschienen (126) Lieferungen des „*Neuen Sieb-her*“, wohl erhalten. Gebote wolle man an die Redaction l. richten.

Gesucht wird:

Genealogisch-Militärische Kalender von 1791, resp. werden cht wenigstens von den demselben beigegebenen Por-s die der Generale Joh. Albr. *v. Bülow, v. Ramin, v. kau, v. Rentzel,* Fr. Adolf Graf *v. Kalckreuth, v. Back-* und *v. Wrangel.* Offerten an die Redaction d. Bl.

nenberg's Wappenbuch, 8te Lieferung eben bei Georg Starke in Görlitz erschienen. Weitere Besprechung des trefflichen Werks erfolgt demnächst.

Anfragen:

In Brüggemann, L. W. Ausführliche Beschreibung Vor- u. Hinter-Pommern. Stettin. 1779. pag. 98 u. sind angeführt die Sammlungen u. genealogischen Nach-ten:

1. des Kammerherrn von der *Osten* auf Plate und
2. des Herrn *von Liebeherr* zu Woitsich bei Pyritz — iren diese Sammlungen noch und wo befinden sich die n jetzt?

(Anm. d. Redaction: Nach Kratz und Klempin's „Städt Prov. Pommern“ befindet sich die Bibliothek noch auf oss Plate. Die Liebeherrsche Sammlung erwähnt noch itz als Quelle. Vielleicht weiss einer unserer Leser neres?)

Hans Christoph Rütger *v. Hoym,* a. d. H. Poblotz, hei-ete um 1660 Sophie Anna *v. Jatzkow,* a. d. H. Bebberow ie hiessen die Eltern der letztern?

Wer waren die Eltern des Hans Siegesmund *von Unruh* errn auf Piskorsine, Grossschwein, Norigawe u. Linden chlesien? Er war geboren 1701, starb am 8. Februar in Piskorsine u. vermählte sich d. 1. Februar 1730 mit garethe Elisabeth *von Pogrell* a. d. Hause Piskorsine.

Um gefällige Auskunft an die Redaction, oder an ihn t bittet ergebenst der Unterzeichnete.

von Johnston
auf Rathen Grafschaft Glatz.

ANZEIGEN.

ZU DEN TAFELN MIT UNBEKANNTEN WAPPEN

gehen uns folgende Erklärungen zu:

Tab. IV. Nr. 1. *Schlosser zu Schlossstern* (Farben: gold. Stern in R. Mann blau gekleidet mit silb. Aufschlägen.
„ „ „ 16. von *Küttner* (vgl. Tyroff.)

Wir bitten unsere Correspondenten und Mitarbeiter recht dringend, bei allen Briefen und Manuscripten immer nur die eine Seite jeden Blattes zu beschreiben, auch nicht etwa mit einigen Zeilen auf die andere Seite hinüberzugehen. Namentlich sobald auf einem Manuscript, das doch in die Druckerei wandern soll, noch obenein verschiedene Wünsche kundgegeben sind, deren Erledigung anderweitig erfolgen muss, wird der Geschäftsgang ungemein erschwert, wenn nicht die Möglichkeit vorhanden ist, die betreffenden Zeilen ohne Rücksicht auf die Rückseite abschneiden zu können.

Die Redaktion.

BIS ZUM ERSTEN JULI D. J.

müssen alle aus der Vereins-Bibliothek entliehenen Bücher zurückgeliefert werden und können dann einige Wochen lang keine verabfolgt werden, weil ein neuer Katalog zusammenzustellen ist. Ich ersuche die verehrten Herren Mitglieder ergebenst, diesen Termin von selbst einzuhalten und meine Arbeit nicht durch Unpünktlichkeit zu verzögern und zu erschweren.

Der Bibliothekar L. Clericus.

RECENSIONEN.

Die Familie Schöpplenberg. Familiennachrichten aus dem Zeitraum von 1050 bis zur Gegenwart, nach Urkunden und Familiennachrichten zusammengetragen von *Eugen Richard Schöpplenberg;* III. Theil, behandelnd: *die Patrizierfamilie Schöpplenberg in Greifswald* 1310—1436; mit mehren Abbildungen und Stammbäumen. Berlin, 1877.

Diejenigen Familiengeschichten, welche sich mit rein bürgerlichen Geschlechtern beschäftigen, nehmen nothwendiger Weise unter derartigen Publikationen einen hervorragenden Rang ein, weil sie eine weit beträchtlichere Summe von Fleiss und Mühen voraussetzen, als bei den Zusammenstellungen über die Vergangenheit adliger Familien der Regel nach aufgewendet zu werden braucht, in Bezug auf welche allgemeine und specielle Vorarbeiten stets in verhältnissmässig reicher Fülle vorhanden zu sein pflegen. Ein Geschlecht aber, das nicht durch äussere Ehren und Würden ausgezeichnet, nur durch innere Tüchtigkeit und Thätigkeit im engern Kreise einen Namen sich gemacht hat, den man viele Jahrhunderte lang zurück in das Dunkel der Geschichte verfolgen kann, muss in der That ein bedeutsames gewesen sein und schon deshalb lohnt es sich vollauf, seine Erlebnisse kennen zu lernen und nebenbei Blicke in Verhältnisse zu werfen, die gar zu leicht sonst auch in der Specialgeschichte einzelner Territorien und Städte nicht die ihnen gebührende

Berücksichtigung finden. Steht doch die kulturhistorische Entwickelung des deutschen freien Bauernstandes und die der deutschen freien Bürger in reich gegliederten Gemeindewesen einzig in der Geschichte da und hat doch zumal die letztere als weithin nach Osten wirksames Vorbild gedient, welches noch heutzutage Früchte zeitigt! — Die vorliegende Arbeit reiht sich den bereits 1870 erschienenen ersten beiden Abtheilungen der Familiengeschichte an, die noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden darf. Während die letzteren den Hauptstamm des, bereits 1050 urkundlich erwähnten, freien Hofes Schöpplenberg auf der „rothen Erde" und den von Cleve nach Berlin übergesiedelten Zweig des Geschlechts behandelten, beschäftigt sich jene dritte Abtheilung mit einem bisher nur in dunkler Ueberlieferung bekannt gewesenen Zweige, der sich frühzeitig nach Pommern gewandt — es hat bekanntlich im ganzen Mittelalter eine fortdauernde Bewegung gerade westfälischer Familien nach den Küstenländern längs der Ostsee bis hinauf nach Kurland und Liefland geherrscht —, dort zu stattlichem Besitz und Einfluss gelangte und als Mitglied des Patriziats der einst mächtigen Hansestadt Greifswald thatkräftig in die Geschicke seiner neuen Heimat eingriff, u. a. zumal während des rügischen Erbfolgekrieges. Ausgestattet ist das, streng kritisch bearbeitete und von Dr. *Pyl* im Vorwort warm empfohlene, Werk mit mehren Siegelabbildungen, einer übersichtlichen Stammtafel, einer facsimilirten Schriftprobe des Priesters *Hermann Sch.* von 1383 und einer sehr interessanten Ansicht von Greifswald im Mittelalter aus der Vogelperspective mit zierlicher Abbildung aller öffentlichen Baulichkeiten und derjenigen Häuser und Grundstücke (16), die im Besitze der Schöpplenberge waren.

L. C.

Geschichte der Merode, von E. Richardson, 1ster Band. Prag, 1877.

Wer ist *E. Richardson*? diese Frage drängte sich nothwendiger Weise in den Vordergrund, als wir das zur Besprechung eingesandte Werk des Streifbandes entkleideten. Ein bescheidener Anfänger auf dem dornenvollen Pfade der Specialhistorie? — Ein Blick in die Vorrede, ein zweiter in das vorgedruckte Quellenverzeichniss lässt diese Annahme sehr zweifelhaft werden. Wir lesen die Einleitung und die nächsten Kapitel und jene Annahme verschwindet ganz. Mit dieser Sicherheit des Bewusstseins der eignen Kraft, mit dieser Gewissheit, den überreichen Stoff, den gerade eine so weit ausgebreitete, so mächtige und politisch bedeutsame Familie, wie die Merode, darbieten muss, beherrschen zu können, mit dieser Gewandtheit und Eleganz des Ausdrucks schreibt kein Anfänger. Wir lesen weiter und kommen an das Ende dieses ersten Bandes, der in knapper Anordnung die im Sinne der strengen Wissenschaft nebensächlichen, aber bei der Lectüre doch hochinteressanten Exkursionen in das so zu sagen, feuilletonistische Gebiet der Familiengeschichte in die zahlreichen Anmerkungen verweisend, die beiden Hauptstämme Scheiffarts und Werner's die zu jenem gehörigen Häuser: Vlatten, Buir-Schlossburg, Hemmersbach, Heyden u. Wylerswist und die zu diesem gehörigen: Westerloo, Deynze Houffalize und Rummen behandelt, und wissen noch immer nicht, wer der Verfasser ist, dessen Namen uns eben zum ersten Male begegnet ist. Vielleicht ist es ein Merode selbst, der aus Schonung für die Voreingenommenheit seiner Geschlechtsgenossen für gewisse Familientraditionen, auf die wir gleich zu sprechen kommen, seine Persönlichkeit hinter einem Pseudonym verbirgt, wer aber auch immer dieser *E. Richardson* sein möge, das steht fest, dass er einer der tüchtigsten Genealogen und Historiker ist, die gegenwärtig existiren. Was jene Familientraditionen betrifft, deren wir eben erwähnten, so beziehen sie sich auf den angeblichen Ursprung des Geschlechts aus dem Stamme der Könige von Arragon — wir müssen gestehen, dass wir selten eine gründlichere, geistreichere und schlagendere Abfertigung solcher Ammenmährchen, die so vielen edlen Familien angedichtet worden sind, gelesen haben, als die hier die Einleitung bildende, eine Abfertigung, des zugleich sich zu einer schmeichelhaftesten Glorification des edlen Geschlechtes gestaltet, das von einfachen Herren *von Rode* — von dem Rode, niederdeutsch vamme Rode: van me Rode: von Merode — zu so strahlendem Glanz durch seine eigne Tüchtigkeit sich aufgeschwungen hat. — Nach dem Erscheinen des letzten Bandes (wir können noch nicht übersehen, ob das schon der zweite, oder erst ein dritter sein wird) werden wir nicht verfehlen, specieller auf die Ergebnisse und die Vorzüge dieser überaus fleissigen Abhandlung zurückzukommen.

L. C.

XYLOGRAPHISCHES SIEGELWERK!

In nächster Zeit beabsichtige ich, ein grösseres sphragistisches Werk zusammenzustellen, welches womöglich alle bisher (in Vereinsschriften etc.) publizirten Siegel, so weit sie in Holz geschnitten sind, enthalten soll. Ich setze freilich eine allseitige freundliche Unterstützung meines Vorhabens voraus. Ich erlaube mir daher die ganz ergebenste Bitte an alle diejenigen, welche Holzstöcke, Clichés etc. von Siegeln besitzen, mir selbige zum Abdruck oder zur Abformung auf einige Zeit überlassen zu wollen. Zugleich richte ich an alle Sphragistiker, welche interessante, *sicher datirte* (nicht nach 1400), bisher unedierte Siegel (entweder im Original oder in *zuverlässig treuem* Gipsabguss) besitzen, das Ersuchen, mir selbige zur Abzeichnung zu übersenden. Für unbeschädigte Zurücksendung stehe ich ein. Selbstverständlich trage ich alle Kosten.

Nürnberg. *Dr. v. Weissenbach.*

INHALTSVERZEICHNISS.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin. **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin. W. Mauerstr. 63—65
Druck der *Stahel*'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Der Geschlechter von Fürsten/Graffen/Herrn/ vnd vom Adel/ wappen mit Schilten vnd Helmen/ so mit alter/ auch noch/von dem Hochlöblichen Stifft Wirtzburg vnnd Hertzogthumb zu Francken Lehen tragen.

Hennenberg Obermarschalck

Julius von Gottes gnaden / Bischoff zu Wirtzburg/ vnd Hertzog zu Francken/ rc.

Castel Oberschenck.

Rechtz vnnd Bibra Vndermarschalck

Grumbach Vnterschenck.

Eysenberg Ober-Truchses.

Stolberg Ober-Kamerer.

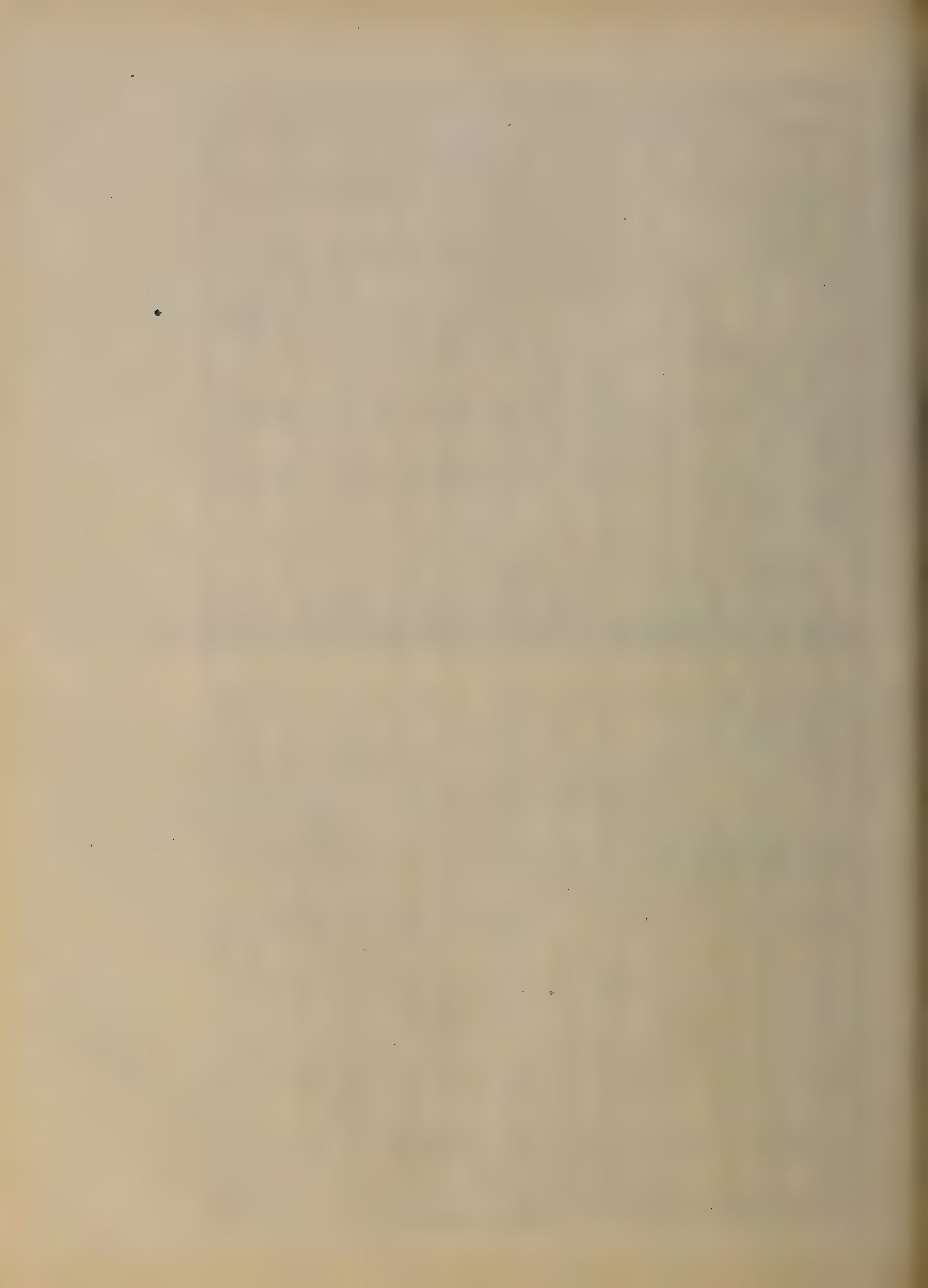
Tüngen Erbkuchenmeister.

Zobel Vnder Kemerer.

Herbipolis sola, iudicat ense & Stola.

Volgen hernach der von dem M. D. biß auff gegenwertiger zeyt abgestorbener Geschlechter Wappen.

Gedruckt zu Wirtzburg / durch Alexander Pfeiffer/ wonhafft in der Wöllergassen/ Anno/ 1588.





VIII. Jahrgang. Berlin, im August 1877. Nr. 7 u. 8.

Der jährliche Abonnementspreis für den „**Deutschen Herold**“ mit „**Intelligenzblatt**“ beträgt 9 *Mk.* für die „**Vierteljahrsschrift**“ 8 *Mk.*

SOMMERFERIEN-BERICHT.

Am 19. Juni fand die letzte ordentliche Sitzung unseres Vereins statt, aus welcher nur zu berichten ist, dass auf Anregung einiger Vereinsmitglieder extraordinäre, gesellige Zusammenkünfte während der beiden Sommermonate in der Flora zu Charlottenburg anberaumt wurden. Die Abwesenheit der meisten hier domizilirenden Herren Vereinsgenossen, die weite Entfernung des Rendevous von den Behausungen der übrigen, auch theilweise die Ungunst der Witterung haben aber bisher den Besuch dieser Versammlungen sehr beeinträchtigt.

Die Bibliothek erhielt wiederum eine erfreuliche Bereicherung durch Herrn Dr. jur. *Hans von Weissenbach* in Nürnberg, der, wie er schreibt, in Zukunft sich ganz kunstgeschichtlichen Studien zuwenden wird und deswegen alle heraldischen Opera seiner Bibliothek dem Verein zum Geschenk machte. Die Titel der neuerdings übersandten Werke sind diese:

1. *Bodmann*: Der zweiköpfige Adler, Nürnberg, 1802.
2. *Trier*: Einleitung zur Wappenkunst, Leipzig, 1704.
3. *Nitze*: Beschreibung u. s. w. derer *von Watzdorff*, Dresden, 1872.
4. *König*: Geneal. Beschreibung u. s. w. derer *von Weissenbach*, 1730.
5. Historisch-Heraldisches Handbuch zum Taschenbuch d. gräfl. Häuser, Gotha, 1855.
6. Archiv für sächsische Geschichte, Leipzig, 1863 bis 68 (Band 1 bis 6.)
7. *H. Böttger*: Das Braunschweig-lüneburgisch. Wappen, Hannover, 1861.
8. *v. Briesen* und *Bergmann*: Wappenb. des Johanniter-Ordens, Leipzig, 1856. (Die beiden ersten Hefte).

9—12. Gothaer Hofkalender.

Ferner gingen als Geschenke ein:

Von Herrn *R. von Grumbkow*:

13—14. *Gottschalck's* Genealogisches Taschenbuch von 1844 u. 45.

Von Herrn *A. Weyl*:

15. Verzeichniss einer brandenburg-preussischen Münzsammlung, die im October d. J. zur Versteigerung kommen wird. (Illustrirt.)

Eine anderweite, noch grossartigere Vermehrung der Bibliothek durch Ankauf vieler derselben noch fehlenden, aber recht eigentlich unentbehrlichen Werke ist durch den Vorstand vorbereitet worden.

Einen empfindlichen Verlust erlitt der Verein durch den am 15. Juli in Schlangenbad erfolgten Tod seines Mitglieds,

des Königlichen Hauptmanns a. D. Ritters etc.

Herrn **WICHARD VON HOLTZENDORFF**

auf Simkau bei Terespol in Westpreussen.

Der Verewigte hat sich durch sein, Ende 1876 bei Mitscher und Röstell in Berlin erschienenes, Werk „Die Holtzendorff in der Mark Brandenburg und Chursachsen“ ein rühmliches und dauerndes Denkmal seiner Begabung für historische Studien gesetzt. Dem Unterzeichneten gereicht es jetzt zur grossen Befriedigung,

dass er die letzte Arbeit des zu früh Verstorbenen, den Artikel über „Die Familie von Daum", in die letzte Doppelnummer des „Herold", die wohl jedenfalls noch in seine Hände gelangt sein wird, ganz aufgenommen hat, obschon die Länge des Artikels eigentlich Bedenken erregte. Die Vereinsgenossen werden das Andenken *Wichard's von Holtzendorff* in Ehren halten.

Am 4. September findet die nächste ordentliche Sitzung des „Herold" im alten Locale, Jägerstr. Nr. 5. (Weinhandlung von *Hausmann*) statt.

Berlin, 31. Juli 1877. *L. Clericus.*

AUSZUG AUS EINER RANGLISTE DER FRANZOESISCHEN ARMEE VOM JAHRE 1789.

Unser Mitglied, Herr Lieutenant a. D. Hans *von Sydow*-Dobberphul, hat sich die annerkennenswerthe Mühe gegeben, aus der ihm von befreundeter Seite geliehenen, seltenen Liste die nachstehend verzeichneten, deutschen Adelsfamilien angehörenden Namen auszuziehen. Die reinen Schweizer, welche notorisch zu jener Zeit ein sehr reiches Contingent für die französische Armee stellten (beispielsweise die von *Erlach*, *Salis*, *Wattenwyl* etc.) hat er fast sämmtlich ausgelassen, dagegen solche Namen, welche ausser in der Schweiz auch in andern Theilen Süddeutschlands vorkommen, zumal die elsasser, der Sicherheit wegen mit aufgenommen. Die Orthographie der französischen Liste ist überall beibehalten worden. Es ist nicht allein im Allgemeinen interessant, zu ersehen, eine wie grosse Menge deutscher Edelleute damals noch der Strömung nach Frankreich gefolgt ist, sondern es wird vielleicht auch für manche Familie speziell von Wichtigkeit sein, den Namen eines oder des andern ihrer Mitglieder, die später bald in den Stürmen der Revolution für immer verschollen sein mögen, bis hierher zu verfolgen.

p. 2. Conseil de la guerre.
Lieutenant-Général: M. le comte *de Schonberg.*
p. 20, Lieutenans de Maréchaux de France:
M. le baron *de Bock*, Thionville, réside à Metz.
Alsace, Gouvernement Général.
p. 23. Comm. en sec. M. le baron *de Flachslanden.*
Lieutenants-Généraux
p. 60. 1748 le Mis. (?) *de Gramm.*
p. 61. 1752 *d'Obenheim.*
le baron *de Wurmser.*
1763 le comte *de Luckner.*
1765 le prince d'*Anhalt-Cöthen*
p. 62. 1768 *Pfiffer de Wyher*
1771 le comte d'*Hessenstein.*
p. 63. 1780 le baron *de Zurlauben.*
1780 le comte *de Schonberg.*
1784 le baron *de Falkenhayn.*
le baron *de Schonberg.*
p. 65. *Maréchaux de Camp.*
1761 Baron *de Scheffer.*
Prince *de Nassau-Ousingue.*
1780 Baron *de Wittinghoff.*
Baron *de Waldner.*
Comte *de Wittgenstein.*
Baron *de Flachslanden.*
Prince Charles *de Löwenstein.*
1781 *de Sonnenberg.*
Prince Emman. *de Salm-Salm.*
Comte Ernest *de Sparre.*
1784 Baron *de Diesbach.*
Comte *de Weilnau.*
Baron *de Klöckler.*
Baron *de Heymann.*
de Steiner.
de Freytag.
1788 *de Wogelsang.*
de Zimmermann.
Comte *de Diesbach.*
Schmidd *de Grunegg.*
Comte *d'Hunolstein.*
Baron *de Wimpffen.*
de Kellermann.
Baron *de Hahn.*
1788 Baron *de Wurmser.*
1789 *de Saiffert.*
p. 78 *Brigadiers d'Infanterie.*
1748 Comte *de Fersen.*
1770 Comte *d'Erbach-Schönberg.*
de Reittetwald.
1780 Comte *de Styrum.*
de Falck
p. 80 Brigadiers de Cavalerie.
1748 Le *Rheingraff de Greweilher.*
p. 82 Officiers supérieurs morts depuis le 1. Mai 1788—1. Mai 1789.
Lieuten.-Génér.: Comte *de Stralenheim.*
pc. XXIX *Gardes-Suisses.*
Sec.-Lt. *de Blumenthal.*
p. 137 *12. Régmt.* Auxerrois à Meziéres.
Major: Baron d'*Attel de Weinsberg.*
p. 163. *25. Régmt.* Maine à Bastia, Corsica.
Capitaine: *de Vedel.*
Sous-Lt.: *de Vedel.*
p. 149. *48. Regmt.* Lorraine à Bayeux.
Sous-Lieut.: *de Gumpertz.*
p. 197. *54. Régmt.* Alsace à Strassbourg.
Colonel: Baron *d'Esebeck.*
Lt.-Col.: *de Klock.*
Fehlt S. 264—289.
p. 289. *101. Regmt.* Bouillon à Condé.
Colonel: Comte *d'Helmstatt.*
Lt.-Colon.: *d'Ihler.*
Major: Bar. *de Wittinghoff.*
Capt.: Bar. *de Fürstenberg.*
Bar. *de Wimpffen.*
Bar. *de Hausen.*
Bar. *de Hornstein.*
Lieut.: de *Mayerhofen.*
Fr. *de Mayerhofen.*
de Bergheim.
Sous-Lt: Ed. *de Wimpffen.*
Fel. *de Hurdt.*
de Stengel.
Louis *de Stadler.*
S. 291. *102. Regmt.* Royal Deux-Ponts au Neuf-Bris.
Colonel: Bar. *de Wurmser.*
Maj.: Bar. de *Closen.*
Capt.: de *Lillienstern.*
Bar. *de Fircks.*
Bar. *de Mühlenfels.*
Bar. *de Glaubitz.*
Bar. *de Schauemburg.*
Bar. *de Rathsamhausen*
Bar. *de Güntzer.*
Cte. *de Stralenheim.*
Cte. *de Hompesch.*
Lieut.: Ch. *de Kalb.*
de Stengel.
Bar. *de Fürstenwörther*
de Hundheim.
Sous-Lt.: *de Fürth.*
de Stentzs, Cadet.
Bar. *de Fircks.*
Bar. *de Bergh.*
Bar. *de Stein.*
de Stentzsch, l'ainé.
de Stack.
Sous-Lt.: Bar. *d'Andlau.*
de Reder.

(Schluss folgt.)

DAS GESCHLECHT DER VON MOERDER

von *G. von Bülow.*

III.

Otto Albrecht wird in den diesseitigen Documenten als ultimus gentis bezeichnet, und allerdings geht mit ihm die Stammlinie der von Mörder in Pommern, soweit dieselbe bis jetzt bekannt ist, zu Ende; indessen existirt das Original eines Briefes, datirt Stettin, d. 2. April 1736, in welchem ein noch im Knabenalter befindlicher „ganz gehorsamster *Enkel* Johann Georg Mörder junior", der seine Mutter in frühester Jugend verloren hat, eine ungenannte *Tante* zur zweiten Vermählung seines Vaters einladet und ihr dabei seine und seines Vaters Silhouetten übersendet. Dieser Brief befindet sich im altererbten Besitz der jetzt in Russland lebenden v. Mörder und bildet zur Zeit das einzige Verbindungsglied zwischen der jetzt lebenden Generation und ihren Vorfahren in der deutschen Heimath. Wer dieser Johann Georg junior war

ob der 1728 verstorbene Hans Jürgen auf Mützkow sein
r gewesen, lässt sich wegen Mangels weiterer Nach-
n nicht klar stellen. Jedenfalls besteht zwischen den
n v. Mörder in Pommern und ihren gleichzeitig in Polen
Russland auftretenden Namensvettern eine Lücke, ohne
fel verursacht durch die zu Anfang des vorigen Jahr-
erts die genannten Länder bewegenden Unruhen, die der
törten Entwickelung und mehr noch dem Aufbewahren
Ordnen von Familienpapieren wenig günstig waren.

Der Erste des Geschlechts, der in Russland auftritt, ist
in von Mörder, von dem berichtet wird, dass er ur-
glich in der Armee des Königs August II. von Polen
nt habe, oder nach andrer Version i. J. 1720 direct aus-
chland nach Russland gekommen sei, wo er sich im
gen Retschitz'schen Kreise des Gouvernements Minsk
er Mohilew) niedergelassen habe. Sein Sohn *Fedor*
owitsch (gest. 14. April 1764) war vermählt mit *Elisa-*
von Hagenberg, deren noch erhaltenes Notizbuch eine
tquelle für die Geschichte der Familie in der ersten
e des 18. Jahrhunderts geworden ist. Acht Kinder ent-
nten dieser Ehe (s. die Stammtafel am Schluss), doch
nur eins derselben, *Carl [Adam] Fedorowitsch*, den
m fortgesetzt. Er war geboren am 15. März 1759, traf
mit 13 Jahren in die russische Armee, wurde früh ver-
et, war 1777 Adjutant und 1779 Secondlieutenant im
sselburgischen Infanterieregiment, von dem er 1782 als
neister zum weissrussischen Husarenregiment versetzt
e. 1784 als Secondmajor verabschiedet, trat er mit dem
eines Collegienassessors und Hofraths in den Civildienst
wurde Stadtchef in Belitza, als welcher er am 5. Nov.
daselbst starb. Im Jahre 1803 war er in die Adelsma-
von Mohilew aufgenommen worden, in welchem Gou-
ment sein Vater und Grossvater mit Grundbesitz an-
gewesen waren, und hatte das Recht zur Führung des
pens „Kostescha" erhalten (Pfeil in rothem Felde). Zu
n hat sich die Familie in Russland auch eines quadrirten
enschildes bedient, 1 und 4 im rothen Felde goldene
en, 2 und 3 in blauem Felde silberne Ströme, auf dem
nten Helm 3 nach unten gekehrte Schwerter. Es hat
er Abdruck eines dem vorigen Jahrhundert angehörigen
lstempels vorgelegen, der dies quadrirte Wappen mit
Wappen „Kostescha" als Herzschild zeigt. Das Bewusst-
les ursprünglichen Wappens mit dem Löwenkopf erhielt
aber neben den neuen Ertheilungen wach und führte so-
u der irrigen Meinung, die von Mörder stammten von
schwedischen Geschlechte Leyonhufved (Löwenhaupt) ab.
m 16. April 1781 hatte Karl Fedorowitsch sich mit
rike Wilhelmine Philippine Letellier vermählt, Tochter
apitains in der polnischen Garde Francois Joseph Le-
aus Toules im Departement Meurthe in Frankreich.
ieser Ehe entsprangen 7 Söhne und 2 Töchter (s. die
ntafel am Schluss.)

er älteste Sohn *Alexander Gottlieb*, geb. den 6. Juli
war 1803 Junker im Infanterieregiment Woronesch und
Kriege bald nach seinem Avancement zum Offizier.

er zweite Sohn *Karl Karlowitsch*, geb. den 8. Jan.
trat am 5. Nov. 1804 als Fähnrich in das Elisabeth-
Husarenregiment, rettete in der Schlacht bei Auster-
einem Regimentscommandeur, Generalmajor von Osten-
Sacken mit eigener Gefahr das Leben, was die Aufmerksam-
keit des Kaisers Alexander I. auf ihn richtete, und wurde
1808 seiner Wunden wegen an das Cadettenkorps versetzt, wo
er sich bald die Liebe seiner Vorgesetzten und Zöglinge er-
warb. Kaiser Nicolaus ehrte ihn 1824 durch die Ernennung
zum Erzieher des Thronfolgers, nunmehrigen Kaisers Alexan-
der II. von Russland, eine Stellung, die er bis zu seinem 1834
in Rom erfolgten Tode inne hatte, und in der er bewiess,
dass die Wahl auf keinen Unwürdigen gefallen sei. Es darf
wohl behauptet werden, dass viele der Ideen, welche der nun-
mehrige Kaiser in seinem grossen Reiche bisher durchgeführt
hat, auf seinen Erzieher Karl Karlowitsch Mörder zurückzu-
führen sind, und wenn auch Kaiser Nicolaus dem Letzteren
oft zürnte wegen der in der Erziehung seines Sohnes einge-
schlagenen Richtung, so hörte er doch nie auf, denselben
seines offenen und rechtlichen Charakters wegen hoch zu
schätzen. Es verdient hier erwähnt zu werden, dass Karl
Karlowitsch Mörder Lutheraner war. — Am 8. Sept. 1814
hatte derselbe sich mit Sarah Nicolajewna Hawksford aus
einer englischen in Russland naturalisirten Familie vermählt,
welcher Ehe sieben Kinder entsprossen sind, von denen am
Schlusse das Weitere gesagt werden wird.

Karl Karlowitsch von Mörder hatte noch drei jüngere
Brüder: Peter, Anton und Paul. *Peter* war am 29. Aug. 1791
geboren, wurde den 13. Mai 1812 Lieutenant im Shitomirschen
Infanterie-Regiment, nahm an den napoleonischen Kriegen in
Russland, Deutschland und Frankreich Theil, trat 1821 aus
der Armee und erhielt mit dem Range eines Hofraths den
Posten eines Curators der Bulgaren in Belgard, wo er am 8.
Sept. 1832 starb. Seit 1820 war er mit der verwittweten
Praskowja Wassiljewna Loschewitsch vermählt, hatte aber
von derselben ausser einem in dem genannten Jahr verstorbenen
Söhnchen *Karl* keine Nackommen.

Anton, geb. am 17. April 1794 trat nur wenige Tage nach
seinem Bruder Peter, am 14. Mai 1812, als Fähnrich in das
Pernausche Grenadier-Regiment und fiel in dem folgenden
Jahre auf dem Schlachtfelde.

Paul, der jüngste Sohn des Karl Fedorowitsch von Mörder
war am 23. März 1795 geboren und wurde zugleich mit seinem
Bruder Anton aus dem Cadettenkorps als Fähnrich zum Pernau'-
schen Grenadier-Regiment entlassen. Er lebte noch vor wenig
Jahren mit dem Rang eines Generallieutenant als Senator im
moskauschen Departement des dirigirenden Senates.

Die Kinder des Karl Karlowitsch von Mörder und der
Sarah Nicolajewna Hawksford sind:

Maria, geb. den 19. Juli 1815.

Fedor, starb jung.

Peter *), geb. den 13. April 1819, jetzt kais. russischer
Generallieutenant und Generaladjutant.

Paul, geb. den 26. Juni 1823, ist bereits verstorben.

Nicolaus, geb. den 16. März 1826, gegenwärtig kais.
russischer Generalmajor à la suite.

Alexandra, geb. den 22. April 1828.

Johann, geb. den 24. Juni 1832, Kammerherr S. Maj.
des Kaiser Alexander von Russland.

*) Im Anfang dieses Aufsatzes, Nr. 4, Seite 45, Spalte 2, letzte Zeile
hat sich ein Irrthum eingeschlichen, statt **Paul** ist zu lesen: **Peter.**

Gotan I.
1244— 1279 Ritter bei den Fürsten Borwin III. und Waldemar von Rostock, und bei Fürst Wizlav II. von Rügen. Ansässig auf Behrenshagen, Prustorf, Alt-Willershagen.

Johann I.
1264—1301 Ritter bei Fürst Wizlav II. von Rügen. Ansässig auf Pantlitz.

Heinrich I.
1286—1301. Ritter bei Fürst Nicolaus d. Kind von Rostock, Rath des Fürsten Wizlar II. von Rügen. Ansässig auf Behrenshagen, Prustorf, Alt-Willershagen, Pastow.

Paul I.
auf Langendorf; vor 21. 10. 1331.

Gotan II.
auf Langendorf.

Gotan III.
Ritter auf Pastow 1303—1320.

Heinrich II.
Ritter, Rath des Fürsten Wizlav III. von Rügen; auf Pastow u. Niendorf. 1307—1324.

Johann II.
Ritter, Rath des Fürsten Wizlav III. von Rügen; auf Pastow u. Niendorf. 1306—1324.

Barold I.
Knappe, auf Pastow und Niendorf. 1314—1320.

Gotan IV.
Ritter, auf Langendorf, † 22. 6. 1336.

Kurt I.
auf Langendorf, 1331.

Johann III. (Hennekin.)
Ritter, auf Vogelsang und Pantlitz, 1318—1341.

Heinrich III.
Ritter 1341.

Barold II.
Ritter, 1341.

Gotan V.
Ritter, auf Borne, 1369—1396.

Heinrich IV.
1341.
Gem.: Vorgese.

Heinrich V.
1341.

Sivert I.
1341—1374. Gem. Armgard.

Paul II.
1407, † 9. 7. 1427 zu Borne. Rath Herzogs Wartislav IX. von Wolgast.

Kurt II.
1407. 1421. Rathsherr, später Bürgermeister in Stralsund.

Barold III.
1395—1396.

Johann IV. (Henning).
1395—1459? auf Todenhagen, Ahrenshagen, Alt-Willershagen.

Nicolaus
Knappe: 1369—1409.

Sivert II.
1416—1462; auf Alt-Willershagen und Daskow.

Kurt III.
1453 Rathsherr zu Stralsund; auf Martensdorf, Pantlitz, Mütschow. Gem.: Gertrud Bischof, Tochter des Bürgermeisters Bischof in Stralsund, mit der er das Gut Lüssow erheirathet. Sie war 1474 Wittwe.

?

Paul III.
1486 Rathsherr in Stralsund; † 1492. Gem.: Hippolita, Wittwe des Bürgermeisters Erasmus Steinweg in Stralsund, Tochter des Waldemar von Putbus.

Barbara.
Gem.: Rolof Möller, Altermann des Gewandhauses zu Stralsund.

Johann V. (Henning.)
1498 Rathsherr, 1500 Bürgermeister in Stralsund; auf Pantlitz Todenhagen, Mütschow, Bischofsdorf. † 1517 in Stettin. Gem.: Gertrud Möller, Tochter des Bürgermeisters Möller in Stralsund.

Gertrud.
Gem.: Zabel Oseborn, Bürgermeister in Stralsund.

Albert.
erbt Mütschow, † um 1514.

Joachim I.
1500—1533; auf Daskow, Ditmersdorf und Behrenshagen.
Gem.: Margaretha.

Johann VI.
1523; auf Daskow.

Paul.

Catharina.

Gertrud.
Gem.:
1. Curt v. Bonow,
2. Lucius v. Normann.

Judith.

Barbara.

Johann VII.
1540—1575; auf Daskow. Gem.: Barbara v. Arnim.

Christoph I.
1569—1575; auf Mütschow. Gem.: Emerentia v. Vieregg.

Georg.
1558—1562; auf Todenhagen. Gem.: Barbara v. Zepelin.

Anna.
Gem.: Siegfried v. Dotenberg au Altenhagen.

Achatius.
1575—1591.

Jacob I.
1583— (†) 1617;
Gem.: 1. ? 2. Eva v. Rotermund.

Joachim II. ... 1. ... 2. ... 2. ... 2.

† 13. 3. 1699, auf Daskow, Todenhagen. Schorentin, Prustorf, Gruel. Gem.: Oelgard v. Lewetzow.

Divitz, Statthalter von Hinterpommern. — v. d. Lanken auf Lanken etc. — Niemubke. † im Januar 1694.

Arnd Christoph. geb. 24. 6. 1665, † 11. 12. 1702. auf Daskow, Prustorf, Todenhagen, Gruel u. Schorentin.

Margaretha. Gem.: Caspar v. Bülow auf Gersdorf, dänischer Hauptmann.

Andreas Christoph.

Jacob Ernst.

Hans Jürgen. auf Mütschow, † 1728. Gem.: Anna Beata v. Plüskow.

- *Otto Albrecht.* † 3. 4. 1730, 18 Jahr alt.
- *N.* Tochter.

Bogislav.

Carl.

? *Johann Georg*, junior. 1736.

Johann.
1720 im Kreise Retschitz im russ. Gouvernement Mohilew.

Fedor Jwanowitsch.
† 14. 4. 1764. Gemahlin Elisabeth v. Hagenberg.

- *Elisabeth Dorothea.* geb. 17. 11. 1749. † 6. 1. 1750.
- *Ernst Gottlieb.* geb. 10. 3. 1755. † 28. 12. 1759.
- *Johann Fedor.* geb. 13. 7. 1756.
- *Peter Volrad.* geb. 12. 2. 1757. † 30. 12. 1759.
- *Elisabeth Eleonore.* geb. 19. 11. 1758.
- *Carl* (Adam) *Fedorowitsch.* geb. 15. 3. 1759; † 5. 11. 1808. 1793 Hofrath und Stadtchef in Belitza. Gem.: 1781 Friderike Wilhelmine Philippine Letellier.
- *Johanna Helene.* geb. 30. 11. 1760. †. 20. 12. 1760.
- *Peter Gottlieb.* geb. 13. 11. 1762

Kinder des Carl (Adam) Fedorowitsch:

- *Johann.* geb. 7. 3. 1782. † 8. 3. 1782.
- *Maria Elisabeth.* geb. 7. 5. † 24. 7. 1783.
- *Alexander Gottlieb.* geb. 6. 7. 1784. 1803 Junker im Regiment Woronesch, fiel im Kriege.
- *Katharine Eleonore.* geb. im Aug. 1785.
- *Joseph Simson.* geb. 8. 10. 1786.
- *Carl Carlowitsch.* geb. 8. 1. 1787, † 24. 3. 1834 zu Rom. Erzieher des Grossfürsten, jetzigen Kaisers, Alexander II. von Russland. Gem.: Sarah Nicolajewna Hawksford.
- *Peter.* geb. 29. 8. 1791 1821 Hofrath u. Curator der Bulgaren in Belgard. † 8. 9. 1832 in Belgard. Gem. 1820: Praskowja Wassiljewna Loschewitsch.
- *Anton.* geb. 17. 4. 1794. 1812 Fähnrich im Regiment Pernau. † 1813.
- *Paul.* geb. 23. 3. 1795. Gen.-Lieutenant und Senator.

Kinder des Carl Carlowitsch:

- *Maria.* geb. 19. 7. 1815.
- *Fedor.* † jung.
- *Peter.* geb. 13. 4. 1819. Kais. russ. Generallieut. u. Generaladjutant.
- *Paul.* geb. 26. 6. 1823. †
- *Nicolaus.* geb. 16. 3. 1826. Kais. russ. Generalmajor à la suite.
- *Alexandra.* geb. 22. 4. 1828.
- *Johann.* geb. 24. 6. 1832. Kais. russ. Kammerherr.

Kind des Peter:

- *Karl.* † 1820.

DIE HILDESHEIMISCHE RITTERSCHAFT
im Jahre 1803.

I. *Katholische.*

1) Edmund Maximilian Ignaz *von Bennigsen*, vormals Gouverneur von Peine und Amtsdrost zu Gronau, auf Gronau und Dötzum.
2) Carl Franz *Bock von Wülfingen*, vormals Drost zu Winzenburg und Hildesh. Kammerjunker, auf Elze.
3) Theodor Werner Graf *von Bocholtz*, Domprobst und Regierungs-Präsident zu Paderborn, auf Hennikenrode.
4) Wilhelm Graf *von Bocholtz*, Paderborn'scher Landrath, auf Sack.
5) Friedrich Moritz Graf *von Brabeck* auf Söder und Lüderode.
6) Caspar Engelbert Joseph Christian *von Doetinchem de Rande* auf Rosenthal.
7) Leopold Heinrich Ernst *von König*, vormals Gräfl. Stolberg-Wernigeröder Stallmeister, auf Meimerhausen.
8) Max Werner Graf *Wolff-Metternich*, kaiserl. Kämmerer, auf Gross Lopke.
9) Clemens August Albrecht *von Weichs*, Freiherr, Vice-Oberforstmeister, auf Sarstedt, Ahrbergen und Steinlah.
10) Clemens August Graf *von Westphalen*, kaiserl. Kämmerer und Geh. Rath, auf Gross Heere.
11) Theodor Joseph *von Wrede*, Domherr, vormals Regierungs-Präsident, auf Nettlingen.

II. *Lutherische.*

1) Levin August Gottlieb *von Bennigsen*, Russ. General-Lieutenant und Gouverneur von Litthauen, auf Banteln.
2) Georg *Bock von Wülfingen*, Hannov. Oberst der Cav., auf Elze.
3) Philipp Lambert, Hauptmann a. D., Ferdinand Heinrich, desgl. und *Johann Friedrich*, desgl. *Bock von Wülfingen*, auf Gronau.
4) Friedrich Ludwig Ernst *von Bülow*, dänischer Kammerherr u. Geh. Rath, auf Bledeln.
5) Kammerherr *von Cramm* auf Oelper.
6) Die Söhne des weiland Landdrosten *von Cramm* auf Bokenem.
7) K. F. A. *von Cramm*, Major, und Carl August von Cramm, Rittmeister, auf halb Kemme.
8) Friedrich Thedel Johann *von Dassel*, Forstmeister, auf halb Hoppensen.
9) Friedrich Max Hans *von Engelbrechten*, Drost zu Fallingbostel, Christian Friedrich Cord (verschollen), Heinrich August (schwachsinnig), Johann Philipp und Johann Georg Friedrich, auf Gronau.
10) Wilhelm Burchard Friedrich *von Gadenstedt*, Rittmeister, auf Gadenstedt und Gross Ilsede.
11) Carl Leopold Georg August *von Gadenstedt*, Preuss. Lieutenant a. D., auf Gadenstedt.
12) Georg Friedrich *von Garmissen* auf Garmissen, Friedrichshausen und Dassel.
13) Christoph Adolf *von Hake*, General-Major, auf Dassel.
14) Georg August *von Hammerstein*, Kammerherr, auf Equord.
15) Levin *von König*, Preuss. Lieutenant a. D., auf Oedelum.
16) Georg *von König*, Preuss. Lieutenant a. D. auf Osterwiek, Edmund, früher in Braunschw. Diensten, jetzt in Amerika, Ludwig, Major der Gensdarmes, Friedrich Wilhelm, Landrath und Oberforstmeister, auf Vienenburg und Lochtum.
17) Leopold Heinrich Ernst *von König*, Wernigeröder Stallmeister, auf Meimerhausen. *)
18) Christian Wilhelm *von Kniestedt*, Braunschw. General-Major und Commandant von Braunschweig und Georg Heinrich Gottschalk v. K., Oberhauptmann, auf Kniestedt.
19) Benedict Wilhelm Georg Graf *von Oberg*, Kammerherr auf Schwicheldt.
20) Hilmar Wilhelm Ludwig Ernst Graf *von Oberg*, Hannov. Oberschenk, auf Oberg.
21) Friedrich *von Rauschenplat*, Preuss. Rittmeister a. D. und Hildesh. Landrath zu Alfeld, auf Sellenstedt.
22) Friedrich *von Rauschenplat*, Braunschw. Hauptmann, auf Juliusburg.
23) Friedrich Clamor August Franz *von Reden*, Hannov. Kammerjunker, auf Gleidingen.
24) Die Söhne des weiland Berghauptmanns *von Reden*, Friedrich Otto, Vice-Berghauptmann, Ernst, Preuss. Lieutenant und Claus, auf Esbeck.
25) Ludwig Ferdinand Ernst *von Rheden*, Preuss. Kammerherr, Schatzrath, auf Rheden.
26) Johann Heinrich *von Rössing* auf Rössing.
27) Friedrich Wilhelm Graf *von der Schulenburg*-Kehnert, General des Cav. auf Ringelheim.
28) Heinrich Ernst Graf *von Schwicheldt*, Kammerherr, auf Flachstöckheim und Ost-Lutter.
29) Jobst Carl Graf *von Schwicheldt*, Drost, auf Peine und Klein-Ilsede.
30) Der Sohn des weiland Ministers *von Steinberg*, Carl Ernst auf Brüggen, Wispenstein und Hörssum, studirt in Leipzig.
31) Die Kinder des Oberschenk *von Steinberg* auf Bodenburg, Salzdetfurt, Harbarnsen und Werder.
32) N. N. *von Stopler*, ehemals Braunschweigischer Lieutenant, auf Binder, Lechstedt und Wehrstedt. **)
33) Johann Ludwig Graf *von Wallmoden-Gimborn*, Feldmarschall, auf Heinde und Listringen.
34) Gebhard Thedel Friedrich *von Wallmoden*, Hannov. Major a. D. und Carl Heinrich Christoph, Rittmeister a. D., auf Oberhaus Wallmoden und Hohnrode.
35) Thedel Georg Ludwig Moritz *von Wallmoden*, Lieut. a. D., und Friedrich, dänischer Kammerjunker, auf Unterhaus Wallmoden.
36) Alexander Friedrich Wilhelm von Seckendorf, Deutschordens-Ritter, kaiserlicher Feldmarschall-Lieutenant, auf *Weddingen* (Commende *des deutschen Ordens*).
37) Ludwig Ernst Heinrich *von Görtz-Wrisberg*, Schatzrath, auf Wrisbergholzen, Wesseln und Irmensäul.

J. Gr. v. Oeynhausen.

---

*) Auffallenderweise auch sub 7 bei der katholischen Ritterschaft aufgeführt.

**) Diese Familie erlosch 1816.

DIE ZORN.

Die *Zorn* und *Müllenheim* sein der Eltesten und fürosten geschlechter auch im untern Elsass, dann als die Strassburg allein durch den Adel regiert worden, ist emblich die Regierung bei gedachten beiden geschlechten anden und von beiden geschlechten ein jedes sein sondere kstuben gehabt. (*Hertzog.*)

Die *Z.* theilten sich ehemals in 31 verschiedene Linien, denen heute noch die *Z.* von Plobsheim, früher die ken- oder Lappzornen, und die *Z.* von Bulach im Elsass en.

Sonstige Linien: *Schultheiss-Z.*, *Weiss-Z. Z. von Duntzen-*, *Riplin-Z.*, *Jung-Z.*, *Banfell-Z.*, *Z.-Schöneck*, *Z. zum*, *Z. von Epfich*, *Z.-Hiltebrant*, *Z.-Eckerich*, *Z.-Weyers-* *etc. etc.*

Sämmtliche Linien denselben Schild getheilt von R über ben einen achtstrahligen s Stern; die Plobsheim auf dem einen schw. behalsbandeten g. Brackenrumpf mit schw. Ohnd die Bulach ein g. Schwerdtheft mit r Griff, bezogen mit Ringen, das Kreuz silbern g bordirt, die Kugel g, bemit kleinen Schildchen, wie der Schild gezeichnet.

Das Geschlecht hatte Lehen von König Rudolf von burg, Kaiser Sigismund, vom Bisthum Strassburg, den Herrn Rappoltstein, den Grafen von *Hanau*, von Oestreich und Markgrafen von Baden; gehörte später zur unmittelbaren Reichs-Ritterschaft und wurde demselben der Freiherrnunterm 6. August 1773 von Frankreich anerkannt.

Die *Z.* haben hineingeheirathet in die Geschlechter *tein*, *Hauss*, *Wasselnheim*, *Schaffoltsheim*, *Burggraf* *tock*, *Hohenstein*, *Landeck*, *Wetzel*, *Wangen*, *Rathsam-* *en*, *Knobloch* 5mal, *Wickersheim*, *Landsberg* 3mal, *Boek-* mal, *Müllenheim* 5mal, *Uttenheim* 2mal, *Ottfriedrich*, *smünster*, *Endlingen*, *Fegersheim*, *Weitersheim*, *Marx*, *kenstein* 2mal, *Schauenstein*, *Hüffel*, *Truchsess von Rhein-* *n*, *Hornberg*, *Windeck*, *Rechburg*, *Lentzlin*, *Rust*, *And-* *n*, *Kippenheim*, *Westhausen*, *Hochfelden*, *Koburg*, *Mittel-* *en*, *Holin*, *Merlau*, *Berkheim*, *Wurmser* 2mal, *Zuck-* *el*, *Sturm*, *Bock* 2mal, *Schönau*, *Oberkirch*, *Reinach*, *perg*, *Botzheim*, *Glaubitz* etc. etc.

In der Zorn-Kapelle zu Jung St. Peter in Strassburg Wappen der *Zorn* und *Landsberg*, *Z.* u. *Grostein*, *Z.* u. *el*, *Z.* u. *Landeck*, *Z.* u. *Holin*, *Z.* u. *Müllenheim*, *Z.* *ebstock*, *Z.* u. *Hauss*, *Z.* u. *Boecklein*, *Z.* u. *Burggraf* *Z.* u. *Hochfelden*.

Friedrich Zorn auf dem Turnier zu Worms 1209.

Nicolaus Zorn erhält 1227 das Dorf Ensheim von *Ru-* Landgrafen von Elsass, zum Lehen.

Clauss Zorn 1257 im Regiment von Strassburg, von da as Geschlecht äusserst zahlreich im Rath von Strassburg eten.

derselbe *Clauss* einer der Ober-Anführer der Strassburger in der Schlacht bei Oberhausbergen.

Die *Z.* zu Strassburg Hausgenossen geworden 1266, 1283, 1300 und 1343.

die *Zorn* Anhänger des Königs Friedrich von Oestreich; die *Mülnheim* die des Königs Ludwig von Baiern. Erbauung des Pfennigthurms zu Strassburg zur Aufbewahrung des Kriegsschatzes und des Kriegsgeräths unter Obhut der Familien *Zorn* und *Müllenheim*; in demselben Jahr in Folge der Eifersucht der beiden Geschlechter die Errichtung der Pfaltz (Rathhaus) in gleicher Entfernung von ihren Trinkstuben; zum Hohensteg und Mülstein.

1332 das Geschölle zwischen den *Zorns* und *Müllenheim's* zu Strassburg, wobei 7 *Z.* und 2 *M.* erschlagen wurden.

1367 Fehde der *Zorn* und *Müllenheim* gegen den Grafen Egon von Freyburg.

1372 Aenderung der Stadt-Verfassung zu Strassburg; 4 Stättemeister und 1 Ammeister auf 10 Jahre gewählt; zuerst *Johann Zorn*, Her *Heintz v. Mülnheim*, Her *Johann Schildt* und Gross *Fritz von Heilgenstein*; Ammeister *Hans Arge*.

1390 *Claus* und *Peter Zorn* auf dem Turnier zu Strassburg.

1396 fielen im Türkenkriege 3 *Zorn* und 6 *Mülnheim*, die zugleich aus Strassburg ausgezogen waren.

1413 *Nicolaus*, *Johann* und *Hans Zorn* auf dem Conzil zu Constanz.

1417 *Friedrich Zorn* und Herr *Rudolf v. Mülnheim* im Namen Strassburgs zur Begrüssung des Pabstes Martin nach Constanz entsandt.

1420 Dachsteiner Krieg; Herr *Clauss Zorn von Bulach*, Herr *Hans v. Mülnheim* und Junker *Hartung v. Wangen* gegen Strassburg wegen des Besitzes von Grafenstaden und Ländereien daselbst.

1421 Zug des Kaisers Sigismund gegen die Türken; darunter 3 *Zorn*, 6 *Mülnheim* und 1 *Engelbrecht* aus Strassburg.

1439 *Nicolaus Zorn* auf dem Turnier zu Landshut.

1466 *Reichard Zorn von Bulach*, Meister des deutschen Ordens.

1476 *Caspar Zorn* und Herr *Sigelin v. Mülnheim* vor der Schlacht bei Nancy (*Carl v. Bugund* †) zu Rittern geschlagen.

1484 *Adam Zorn* auf dem Turnier zu Stuttgardt und *Casper Zorn* auf dem zu Ingolstadt.

1551 19. April † der Edelfrau *Marie Zorn Blasius v. Mülnheim* Wittib., Grabstein Pfarrkirche zu Schlettstadt.

1566 † Herr *Adam Zorn*; Grabstein Kirche zu Schlettstadt etc. etc.

Frhr. v. M.

AUS DER III. MATRIKEL DER UNIVERSITÄT KÖLN.

„Hec est matricula tercia Universitatis Studij Coloniensis que incepit in Rectoria ven. virj mgri. Johannis Peregrinj de Berka arcium mgri. et sacre theologie professoris eximij Anno dni millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto in profesto Annunciacionis beatissime ac gloriosissime virginis Marie.“

1466 In Aprili Iohannes de Seyn Comes illustr. in Wytgensteyn ad artes jurauit complete et soluit bedellis album tantum.

Lambertus Putzei de sco Trudone pedagogus dicti domicelli Ad artes jurauit et soluit bedell. album.

„ In Maio 3: Petrus dcs Beueren de Wedo Treuerensis dyocesis Ad artes jurauit et soluit.

„ In junio. Manto de Ysenburch Treuerensis dyocesis ad artes jurauit et soluit.

„ In Octobre XX quinta Johannes de Wilss militaris

canonicus Ecclesie maioris treuerensis, nihil soluit vniuersitatj sed soluit bedellis II. albos.

Nicolaus de Wilss pastor in Eschwilre Leodiensis diocesis, pedagogus eiusdem nihil soluit, sed ambo jurauerunt complete et ex liberalitate sua idem dominus Johannes expinavit ad coquinam. [1])

„ In Decembre XX: Jheronimus de Spegelberch Coloniensis dyocesis ad leges jurauit et ob reuerentiam domini (hier ist wol „patris„ ausgefallen) sui nihil accepi.

1467 In Januario XXV: Jacobus de Siberch incola et clericus Coloniensis ad artes, non jurauit quia minorennis erat, sed magister Johannes Mutis promisit per juramentum prescitum, cum peruenerit ad annos, quod jurabit complete, et pater predicti Jacobus promisit ad manus magistri Johannis, quod jurabit, et soluit.

„ In marcio 5ta: Bernardus van den bongart militaris clericus Coloniensis jurauit et soluit.

„ Aprilis 3a Otto Frens de Duysbergh dioc. Colon. ad a j. et. s.

„ Aprilis 9a Wilhelmus Schynker de Waldenburgh Colon dioc. ad a. j. et s.

„ Aprilis 18a Jaspar de Spegelburgh dyoc. Colon. ad artes jurauit et soluit.

„ Mays: Elbertus de Hanxsleden Colon. dyoc. ad artes jurauit et soluit.

Vincencius de Hanxleden Colon. dyoc. ad a. j. et s.

Heinricus de Hanxleden ad artes j. et soluit III albos tantum, quia seruitor precedentium.

„ Mays: Johannes de Sybergh ad a. j. et. s.

„ „ Wylhelmus de Stralen dyoc. Loediensis ad a. j. et s.

„ Julius: Ludovicus de Breidenbach Canonicus Treuerensis ad jura jurauit, nihil soluit ob Reuerenciam illustris domini decani sancti Gereonis qui huc adduxit.

1468 Januarius XVIIIa; Petrus Straelen de Colonia ad artes, promisit pro eodem Goswinus de Straelen genitor suus, quia erat XIII annorum, quod, cum ad debitam etatem peruenerit, juramentum prestabit, et soluit.

„ In Junio 2a domicellus Philippus junior Comes de Waldeck Canonicus coloniensis.

Euerhardus Schenck Canonicus Vrytslariensis jurauerunt incomplete.

Johannes Werdelyn de Corbeck clericus paterbornensis dyocesis.

Johannes Martorff maguntinensis dyocesis jurauerunt. nihil soluerunt ob reuerenciam personarum sed propinauerunt ad coquinam dominj. (Die beiden letzteren waren offenbar die Paedagogi des Grafen v. Waldeck und des Eberhard Schenk).

„ In Novembri 9; Johannes Glauburg de Francfordia ad artes j. et s.

1469 In Aprili 12: Nobilis et Illustris domicellus Johannes de Marcka filius de Arburch, quia minorennis non jurauit propinauit egregie vinum pro se et famulis suis duobus qui sequuntur

Symon Lummersdorff . . . . . . ad artes jurauit.

Jacobus Mltoris de Assden . . . ad artes jurauit.

„ In Maio 6: Johannes de Aren de Cliuis clericus colon. dioc. ad canones j. et s.

„ In Maio 18.: Wilhelmus Hammersteyn de Duysseldorp clericus colon. dioc. ad artes j. et s.

„ XII. Julij: Wykerus Knoffloyck de Francford ad arets j. et s.

„ Junius XXVIIj: Wilhelmus Iohannes Reynerus naturales quondam domini Adolphi ducis Gelrie ad artes non jurauerunt quia minorennes, sed mgr. Johannes Albertj de Nouimagio promisit pro eis ut moris est et nichil dederunt sed propinauerunt.

„ Xa Octobris: Illustr. dominus Wilhelmus comes de Warten canonicus ecclesie Coloniensis ad jura jurauit incomplete (nihil soluit ob reuerenciam persone) Theodericus de Budyngen ad jura, familiaris predicti domicelli, jurauit et soluit.

1470 in vigilia epiphanie: Fredericus de Morsa ad jura jurauit et soluit.

„ jpso die Vicencij: Jo. Albertj de Sancto Gowaro, ad jura, nihil recepi, quia familiaris domicellorum de Rychenstein juniorum presenciam et eorum pedagogi vtputa magistrj Anthonij.

Hic sciendum quod, quia dictj domicellj tempore intitulacionis eorum erant minorennes, vtputa anno domini MoCCCCo sexagesimo quinto de mense marcij, ipso di Vincencij — complete jurauerunt juramentum intitulatorum consuetum.

„ In februario, jpso die purificacionis: Petrus filius filij Centurionis de Lysura Ad a. j. et s.

„ In marcio 16: Johannes comes de Mannerscheit canonicus Coloniensis ad jura jurauit et soluit.

„ Julius 9: Hermannus Spegel de prope Susatum ad artes j. et s.

„ Julius 17: dominus Johannes de Osanna treuerensis diocesis ad artes j. et s.

„ Augustus 14: Goswinus Keteler j. et s.

„ In Crastino Symonis et Jude: Dominus Karolus de Reubenprede ex domo de Croye et dominus Johannes pedagogus eius, primus incomplete iurauit, secundus jurauit complete, et nihil volui propter reuerenciam domus eorum. — Johannes Reuber de Bruxelles clientulus. — Soluerunt bedellis ij albos.

1471 (ohne Datum): Johannes Theodrici van der Lantscrone de Colonia, non jurauit quia minorennis, sed soluit.

„ Julius: Deodericus de Redynckhoewen de Wassenberch diocesis Leodiensis ad art j. et s.

„ October: Johannes Boysz de Waldeck ad artes j. et s.

1471—72 (Zwischen 20. Dec. 71 und 31. Jan. 72): Johannes de Humpes ad artes j. et s.

1472 Illustris dominus Conradus Schenk de Erbach prepositus sanctj Seuerj et Canonicus maguntinensis nihil ob Reuerenciam persone ad jura jurauit.

Johannes Lindenlouff maguntinensis diocesis seruitor eiusdem ad jura jurauit.

Johannes Clinckart wormaciensis diocesis eciam seruitor eiusdem ad jura jurauit.

[1]) Zu derselben Zeit wird auch ein Schottischer Edelmann immatrikulirt: Johannes Blaickaeder de Scotia militaris ad artes jurauit et soluit.

n marcio 24: Hylbrandus Knobeloch de Francfordia ad theologiam j. et s.

n maio 15: Iohannes Hoeuell de Hamone ad artes jurauit et soluit

prilis 21: Johannes de Varenhorst de Essindia ad artes j. et s.

n Februaria 23: Domicellus Salentinus de Ysenb'g Canonicus Treuerensis nichil soluit propter nobilitatem generis.

rilis nona: Etzardus junior comes Frysie orientalis ad jus ciuile.

Otto frater eius eciam ad jus ciuile jurauerunt incomplete et nichil ab eisdem recepi propter reuerentiam personarum sed propinauerunt ad coquinam egregie.

Henricus de Dornum eorundem familiaris ad jus canonicum jurauit et nichil dedit.

prilis XXVIIj Iohannes de Myrbach ad artes jurauit et soluit.

aius VIIj Rutgherus Diepenbroick ad artes jurauit et soluit.

arcius 9a: Wilhelmus de Brunckhorst nuncupatus de Badenburch ad artes soluit sed non jurauit quia minorennis sed dixit se velle iurare postquam ad annos pubertatis deuenerit.

ulius 16: Ericus
Magnus
Bernardus } ffratres filij naturales et legittimi Illustrissimi principis ducis Iohannis Ducis Saxonie et Westfalie principis et Electoris Sacrosancti Romani Imperij etc. { ad leges
ad artes

jurauerunt secundum formam Statuti ut principes nichil soluerunt propter magnificenciam personarum sed propinauerunt vinum satis decenter et pro suis ministris qui sequuntur.

Brandanus Danckwort mgr. in artibus vniuersitatis Rostaciensis . . . . ad leges

Johannes Ret. dis. . .	ad leges	Isti jurauerunt sed non soluerunt quia pedagogi et seruitores predictorum principum.
Hinricus Pape	ad artes	
Otto Schacke	ad artes	
Marquartus Wackerboert	ad artes	
Hinricus Scharpenberch	ad artes	

ugust. 20.: Dns Gotfridus de Aern ad jus canonicum jurauit, soluit pastor in Gelenkyrken ordinis premonstratensis.

e septembr. 22.: Dominus Albertus dux Bauarie comes palatinus Reni comes Vellensis ad jus canonicum jurauit juramentum principum ob reuerenciam nichil dedit.

anuarius 31.: Johannes filius Johannis de Morsa dum vixit drossati in Berka jurauit ad artes, quia familiaris meus non soluit.

prilis 5.: Dns Georgius Warendorp de Susato ad iura jurauit et soluit.

unius 10.: Fridericus Comes de Byglynck ad jura jurauit soluit.

unius 20.: Theodericus Houel de Buscho ad artes jurauit soluit.

„ Decemb. 18.: Domicellus Hermannus de Weda jllustr. canonicus maioris ecclesie.

Domicellus Fredericus de Weda jllustris canonicus sci Gereonis — ad jura jurauerunt sed propter honorem nihil recepi. sed propinauerunt familiaribus in coquina.

1495 Februarius XXIj.: Ill. Ericus filius quondam domini Alberti ducis de Brunswick domini de Grubenhagen

Jll. { Georgius
Philippus } fratres filii dominj Philippi Comitis de Waldeck —

jurauerunt incomplete.

Henricus de Bilant filius quondam dominj Henrici de Bilant militis et dominj de Well et de Halt jurauit complete.

Predicti 4or intitulati ad artes jurauerunt ut supra pro vniuersitate ob personarum qualitates nil soluerunt Sed rectorem vniuersitatis cum Eximio magistro nostro Cornelio de Breyda, magistro Theoderico de Dordraco cum pluribus alijs laute tractarunt vnum florenum auri pro bedellis, alterum pro familia rectoris honorifice propinauerunt.

1495 Aprilis XXIIIj: Illustris dominus Symon ex Comitibus de Spegelberch Canonicus Coloniensis etc. ad jura jurauit perfecte, sed propter persone qualitatem et quia commensalis dominj Rectoris nihil soluit.

„ Maius 19: Gerardus de Galen de Wessalia Coloniensis diocesis ad artes jurauit et soluit.

„ Maius 23: Sebastianus Hutten de Hunefelt Herbipolensis diocesis ad artes jurauit et soluit.

„ Augustus vltima: Dns Conradus Sasse padeburnensis ciuitatis ad jura jurauit Et quia dominj Rectoris commensalis et alias propter honestatem persone nihil soluit.

Illustris Conradus de Rethborch prescriptorum*) germanus, etiam filius suprascripti illustris Comitis Johannis de Rethborch, ecclesie Coloniensis Canonicus, jurauit Et propter reuerentiam persone nihil soluit sed vinum vt' prescriptj sui fratres Rectori cum bedellis propinauit.

Johannes Rethberch alias scryner Osnaburgensis diocesis ad artes jurauit et quia prefatorum domicellorum familiaris nihil soluit sed pro bedellis dedit.

(Schluss folgt.)

NACHTRAG UEBER DIE ADELICHEN FAMILIEN VON SCHEIDUNGEN UND VON SCHIEDUNGEN.

Aus der Zeit des Mittelalters ist von Mitgliedern der thüringisch-sächsischen Familie derer von Scheidungen insbesondere zu erwähnen *Beringer* von Scheidungen, den die Chronisten einen weidlichen Ritter nennen, welcher im Jahre 1320[1]) nach andern 1322[2]) mit dem Landgrafen von Thüringen

*) Leider habe ich die vorhergehenden Namen der Brüder zu notiren, vergessen oder es ist ein Blatt aus meinen Notizen abhanden gekommen.

1) Olearus, Johann Christoph: rerum Thuringicar. syntagma oder allerhand merkwürdige Thüringische Historien und Chroniken. Theil VI. pag. 11 u. 12. und von Sydow, Friedrich: Thüringen und der Harz. Band VI. pag. 278 (reep. auf Band II. pag. 161.)

2) Galletti: Geschichte von Thüringen. Band III. pag. 219 u. 220

und Markgrafen von Meissen, Friedrich I. dem Freudigen oder mit der gebissenen Wange in blutige Händel gerathen war. Es hatte derselbe eine damals die dem Schlosse zu Eckardsberge, geheissen die Eckardsburg, gegenüber liegende Altenburg[3]), von wo aus er die Gegend zwischen Erfurt und Naumburg mit Streifzügen heimsuchte. Hierdurch fand sich der eben gedachte Fürst veranlasst, zu wiederholten Malen an ihn, den Beringer von Scheidungen, Abmahnungsschreiben zu richten, die jener aber nur wenig beachtete. Dieser Trotz verdross natürlich den Landgrafen von Thüringen und Markgrafen von Meissen Friedrich I. und er beschloss nun, weil die Güte nichts gefruchtet, gegen ihn den Ernst und die Schärfe zu brauchen. Mit seinen eigenen Truppen und der von der Stadt Erfurt zur Hülfe gesandten Mannschaft zog er nun selbst vor die besagte Altenburg und setzte ihr bei der Belagerung mit Bliedenwerfen heftig zu. Genöthigt aber durch anderweite Geschäfte zu einer Reise nach Meissen, übergab er das Commando während seiner Abwesenheit einem Andern. Kaum hatte jedoch dessen Weggang gewahrt der Beringer von Scheidungen, so bot er alle seine Freunde auf, und unternahm in der Nacht einen kühnen Angriff auf die Belagerer, bei welchem er einige von dem fürstlichen Kriegsvolke, die sich hatten überraschen lassen, in ihren Zelten tödtete. Von weitern günstigen Folgen war aber der Ausfall nicht begleitet, denn die gerade Wache haltenden Erfurter Hülfstruppen machten die andern munter, schlugen mit diesen die Belagerten zurück, und nahmen viele von ihnen gefangen, wobei denselben der Beringer von Scheidungen entging, welcher nur mit genauer Noth sich rettete. Noch einige Zeit hielt die von Beringer von Scheidungen innegehabte Altenburg vor Eckardsberge die Belagerung aus, doch musste sich endlich deren Besatzung ergeben wegen Mangels an Lebensmitteln und sonstigem Proviant, was ihrerseits geschah unter der Bedingung eines freien Abzugs, der ihr auch bewilligt wurde von den Voigten des Landgrafen von Thüringen und Markgrafen von Meissen Friedrich I., worüber aber der Fürst sehr unwillig war, weil er dadurch seine Hoffnung vereitelt sah, alle seine Feinde auf einmal in die Hand zu bekommen. Seitdem haben jedenfalls die von Scheidungen verloren die Altenburg, die nach ihnen besass die Familie von Meldingen, aus welcher Beringer von Meldingen war anno 1294 Burgmann in Burgscheidungen[4]). In deren Händen blieb aber auch nicht lange die Altenburg, denn weil sie von dort aus Wegelagerung und Raub geübt hatten, so vertrieb die von Meldingen der Landgraf von Thüringen und Markgraf von Meissen Friedrich III. der Strenge im Jahre 1364 von dort, zerstörte das Schloss völlig, gab es den Flammen preis, und machte es der Erde gleich[5]). Ueber die Descendenz des Beringer von Scheidungen fehlen mir die näheren Nachrichten. Während des 14. Jahrhunderts gab es einen Hermann von Scheidungen, dessen Tochter Margaretha von Scheidungen war im Jahre 1393 eine Cistercienser Nonne im Kloster zu Stadt Ilm.[6]) Dass der Amtmann Carl von Scheidungen Salza (Langensalza) im Jahre 1453 wirklich angehörte d Familie von Scheidungen, was ich vermuthete[7]), unterlie keinem Zweifel mehr nach der Angabe des Herrn Freiher C. Chl. von Reitzenstein, der ihn erwähnt als Bischöfli Bambergischen Lehns-Vasallen im Jahre 1441 zugleich m Otto von Scheidungen[8]), wahrscheinlich dessen Bruder, welch aufgeführt wird als Kursächsischer Rath und Amtmann z Zörbig in den Statuten der Brüderschaft der Ackerleute z Zörbig vom 23. Mai 1468 und in der jene Statuten con mirenden Bestätigungs-Urkunde des Archidiaconus Erasm Bernhardi, Probstes des Klosters zum Neuenwecke in Ha vom 3. July 1468[9]). Hinlänglich ergiebt sich aus dem meh mals schon allegirten sehr interessanten Aufsatze des Her Freiherrn C. Chl. von Reitzenstein, dass als Mitglieder d Geschlechts derer von Scheidingen existirten[10]) in der Ze von 1177 bis 1179 Dietrich von Scheidingen nebst sein Brüdern, anno 1294 die Gebrüder Knuto, Eberhard un Heinrich Knutones oder Knaut von Schiedingen, von welch der letztere als Wappen führt einen zweimal getheilten Schil das sich demnach unterscheidet von dem Wappen, das ic beschrieben in meinem neulichen Aufsatze[11]), der hauptsäc lich von der Honstein'schen Familie von Schiedingen ha delt, und nur nebenbei des thüringisch-sächsischen Geschlech von Scheidungen gedenkt; — im Jahre 1424 Christoph v Scheidungen, der auch wieder vorkommt anno 1450 und 14 Laut desselben Aufsatzes des Herrn Freiherrn von Reitz stein besassen die von Scheidungen im Jahre 1294 Kir scheidungen, bezogen damals die ihnen für 175 Mark Silb verpfändeten Zinsen zu Möckerling, Lützkendorf und Kä meritz; und hatten anno 1424 und auch noch 1450 und 14 Oberndorf und Wynthausen, vielleicht Obersdorf bei Sange hausen und Windehausen bei Heringen, wenn es nicht etw Wüstungen sind in der Nähe von Burgscheidungen[12]). Zu Schlusse bemerke ich noch, zugleich berichtigend einen Druc fehler in meinem mehrmals allegirten Aufsatze (in Nr. 5 de deutschen Heroldes de anno 1874 auf pag. 51.) dahin, da es statt Demmendorf heissen muss *Dammendorf*, — wie i den älteren Zeiten das thüringisch-sächsische Geschlecht der von Scheidungen nach der Thüringer Mundart auch v Schidingen, Schydingen, Schiedungen genannt wurde[13]), welc

3) von Sydow. Friedrich: Thüringen und der Harz. Band VI. pag. 275 ff. und 278.

4) der deutsche Herold. Jahrgang V. de anno 1874 Nr. 5 in dem Aufsatze des Herrn Freiherrn C. Chl. von Reitzenstein betr. die von Scheidungen. pos. 3. pag. 52.

5) von Sydow Friedrich: Thüringen und der Harz. Band VI. pag. 278.

6) Olearius, Johann Christoph: rerum Thuringicar. Syntagma od allerhand Thüringische Historien und Chroniken. Th. I. pag. 232; v Falckenstein: Thüringische Chronik. Buch II. pag. 197 u. 9. VI.

7) der deutsche Herold. Jahrgang V. de anno 1874 Nr. 5 i meinem Aufsatze betr. die von Schiedungen, der schliesslich nebenb auch erwähnt die von Scheidungen (Schiedungen) pag. 51.

8) ibid. der deutsche Herold. Jahrgang V. de anno 1874 Nr. in dem Aufsatze des Herrn Freiherrn von Reitzenstein pos. 6. pag.

9) neue Mittheilungen des thüringisch-sächsischen Vereins für E forschung des vaterländischen Alterthums. Band XIII. Heft 4. pag. 658 bis 660 und resp. 648.

4) der deutsche Herold. Jahrgang V. de anno 1874 Nr. 5 in d Aufsatze des Herrn Freiherrn C. Chl. von Reitzenstein betr. die v Scheidungen pos. 3 pag. 52.

5) von Sydow, Friedrich: Thüringen und der Harz. Band V pag. 278.

10) der deutsche Herold. Jahrgang V. de anno 1874 Nr. 5 in d gedachten Aufsatze pos. 2, 3, 5, 7 u, 8. pag. 52.

11) ibid. der deutsche Herold. Jahrgang V. de anno 1874 Nr. pag. 50 u. 51.

12) ibid. deutsche Herold. Jahrgang V. de anno 1874 Nr. 5. p 3, 5, 7 u. 8, pag. 52 u. 53.

ung sich aber später ganz verlor und dem hochdeut'-
on Scheidungen, Scheidingen völlig wich.

h wird über zwei (2) schon oben erwähnte Gebrüder,
prossen sind dem auf Burgscheidungen sonst ange-
Thüringischen adelichen Geschlechte von Scheidungen
uhe: Adels-Lexicon, Theil 2. pag. 1009, aus welchem
en des königlich Sächsischen Haupt-Staats-Archivs
len bereits anno 1144 einen Einevardus (sollte es
t Eberhardus heissen?) von Scidingen aufführen)
über Otto und Carl von Scheidungen folgendes mit-
:

ass ersterer der Wittenberger Voigt und Amtmann
tto von Schidingen (Scheidungen) von dem auf Schön-
ls ansässigen kursächsischen Amtmann Heinrich von
Vildenfels zu Altenburg im Jahre 1450 erkaufte das
chloss Schönfels bei Zwickau, das er aber, nachdem
r seine Belehnung erst laut einer Urkunde d. d. Roch-
itz am Sonntage, S. Donati Tage, 7. August 1456 vom
Kurfürsten Friedrich von Sachsen erhalten, Schulden
alber nur bis zum Jahre 1459 behaupten konnte, wo
s käuflich an die drei Gebrüder Hans, Hermann und
Hans jun. von Weissenbach, Söhne des Otto von Weis-
enbach auf Weissbach gelangte. Vid.: Archiv für die
ächsische Geschichte, herausgegeben von Dr. Carl
on Weber. Band IV. pag. 26. in dem Aufsatze von
r. E. Herzog in Zwickau: Geschichte des Schlosses
chönfels und seiner Besitzer.

ass Carl von Schidingen (Scheidungen) als Lehns-
Vasall stellte 3 Pferde, die mitbegriffen sind unter den
berhaupt von den Lehnsmannen gestellten 153 Pferden
ir das Heer, welches Herzog Wilhelm von Sachsen,
en man verhinderte, an der Ausübung des seiner Ge-
ahlin Anna und ihm überlassenen Einlösungsrechtes
on Luxemburg, der Grafschaft Chimay und der El-
assischen Landvogtey, um dieses geltend zu machen,
– an der Mittwoche nach Epiphanias (dem 11. Januar
442 von Kreuzburg aus dahin abgehen liess. vid. Archiv
ir die Sächsische Geschichte, herausgegeben von Dr.
arl von Weber. Band III. pag. 136. in den Miscellen.

s degegen anlangt die honstein'sche adeliche Familie
iedungen, die *niemals* in Beziehung gestanden hat
thüringischen Familie von Scheidungen, so ist es
d durchaus falsch, sie von Scheidungen zu heissen,
r Stammort dieses honstein'schen Geschlechts, das
hiedungen in der Grafschaft Honstein und insbe-
in der Herrschaft Klettenberg heisst, noch bis auf
igen Tag Schiedungen und wird *niemals* „Scheidungen"

Ob die von Schiedingen zu Klein-Ballhausen eines
gewesen sind mit dem honstein'schen adelichen Ge-
e von Schiedungen und überhaupt diesem angehörten,
ich diess bereits in meinem Aufsatze über die adeliche
von Schiedungen ausgesprochen, nicht mit Bestimmt-
behaupten.[14]) Für sehr fraglich halte ich es bei
Erwägung, und ist es wohl denkbar und wahrschein-
s die in Klein-Ballhausen und Weissensee anno 1419
begüterten Heinrich und Hermann von Schiedungen, und später anno 1434 Georg von Schiedingen in Klein-Ballhausen, dessen Vetter Hermann von Scheidungen war, zuzuzählen sind der thüringisch-sächsischen Familie von Scheidungen, Scheidingen, aus welcher der Amtmann Carl von Scheidungen Zinsen zu Weissensee und zu Herrnschwende anno 1453 besass[15]), und im gegenwärtigen Aufsatze namhaft gemacht ist Hermann von Scheidungen als Vater der Cistercienser Nonne Margaretha von Scheidungen, die im Jahre 1393 im Kloster zu Stadt Ilm lebte.

Hinsichtlich des Wappens der honstein'schen adelichen Familien von Schiedungen, wie es steht auf dem Epitaphium (Grabsteine) in der Kirche zu Sundhausen bei Langensalza[16]), erwähne ich noch, dass bei schärferer Anschauung ich gefunden habe: der links gewendete Hirschkopf mit Halse über dem Helme mit Zindelbinde, Wulste trage ein Krönchen, hinter welchem erst das Geweih ist. — Noch erinnere ich, dass, was ich in den Wappen derer von Rosbach und von Rehen für Hühnerköpfe[17]) angesehen habe, auch wohl Hahnenköpfe sein können. Genauere Auskunft hierüber wäre mir willkommen. Da in meinem Aufsatze betr. die adeliche Familie von Schiedingen auch noch andere Druckfehler vorkommen, so bemerke ich schliesslich zu deren Berichtigung, dass es heissen muss:

> in Nr. 3 des deutschen Heroldes de anno 1874 pag. 32 statt: verbracht, — anders: gebracht; in Nr. 4 pos. 5. ibid. pag. 43. statt: von Hailingen — anders: von Heilingen; in Nr. 4 pos. 6 und 7 ibid. pag. 43 und 44 statt von Wittem — anders: von Wittern; in Nr. 4. Note 3. ibid. pag. 43, und in Nr. 5. Note 4 und 1. ibid. pag. 51 statt: von Hapke — anders: von Hagke; urkundliche Nachrichten über die Städte, Dörfer und Güter des Kreises Weissensee.

Uebrigens kommt gegen das Ende des 13. Jahrhunderts und zu Anfange des 14. für den hochdeutschen Namen „von Scheidungen", — neben der Benennung von Schiedungen, Schiedingen auch vor die von Skidingen, denn eine lateinische Urkunde, von dem Bischofe Ulrich von Naumburg am 13. November 1305 dem Augustiner Mönchskloster St. Moritz daselbst über die Incorporation der Pfarrkirche zu Wählitz ertheilt, führt an unter den Zeugen den *Berthold* von Skidingen[1]), welcher in einem andern Documente, das seiner auch als eines Zeugen gedenkt, heisst der Ritter Berthold von Schiedingen[2]) nemlich in der lateinischen Urkunde vom 12. Juni 1293, wonach Peter von Nitschits (Neitschütz) und Albert und Heinrich von Rode, Burgmännner zu Rudelsburg aufs Neue gründen eine Kapelle auf dem Kirchhofe des St. Moritzklosters in Naumburg zum Heile ihrer Vorfahren, die daselbst begraben liegen. *Hübner.*

) der deutsche Herold. Jahrgang V. anno 1874 Nr. 5 in dem
es Herrn Freiherrn von Reitzenstein pag. 51.
) ibid. der deutsche Herold. Jahrgang V. de anno 1874. Nr 5

15) der deutsche Herold. Jahrgang V. de anno 1874 Nr. pag. 51,
16) ibid. der deutsche Herold. Jahrgang V. de anno 1874 Nr. 3, pag. 32.
17) ibid. der deutsche Herold. Jahrgang V. de anno 1874 Nr. 5, pag. 51.
1) Lepsius, L. P.: kleine Schriften. Beiträge zur thüringisch-sächsischen Geschichte. Band I. pag. 115.
2) ebendaselbst. Band II. 43 resp. pag. 17.

Zur Genealogie derer von Polenz, aus dem Kirch

auf Beesdau † vor 1548, verm. mit Dorothea v. d. Schulenburg. E

Jacob. in das Kirchenbuch eingeschrieben die Notiz, dass Jacob 1534 mit Cunz von Wolffersdorf auf Görlsdorf eine
1548.

Erbherr auf Beesdau und Goltzig, schafft 1614 ein Kirchbuch in Beesdau an,
in 2. Ehe mit Peter v. Minkwi

Anna Elisabeth. Gev. 1617 18. 19.

Anna Maria. † 23/5. 1616. 4 J. 42 W. 1 T. alt.

Hans Christoph
auf Beesdau, Goltzig und Stöberitz. 1621 unter Vormunds
Kl. Drusnigk, lebte wegen der schweren Kriegszeit, unt
in Köpenik, † vor 1677. verm. 13/12. 1634 mit Anna Chr
Beesdau 70 J. alt. (Tochter des Wolf Löben auf Görsdorf
Magdalena v. Stutterh

Magdalena Elisabeth, geb. 21/10. 1635. † 1/11. 1635.

Wolff Christoph, geb. 19/12. 1636. † 23/7. 1637.

Anna Christine, geb. 20/11. 1637. zu Goltzig. † zu Luckau 23/1. 1639.

Maria, geb. 29 6. 1639. † 11/3. 1640.

Elisabeth, geb. 16/10. 1641. verm 1. 1662 an Georg Dietrich v. Raschkau auf Hilmersdorf. 2. 1677 an Georg Caspar v. Seydewitz auf Rammenau und Weissen, (verehel. in Hilmersdorf.)

Margaretha Sophie, geb. 8/4. 1643. zu Berlin, † 14 W. 5 T. alt.

Johannes Christoph, geb. 20/3. 16 zu Köpenik

Christine Eleonore,
verm. Mittw. vor Pfingsten 1701 an Friedrich Albrecht v. Theler auf Solschwitz, früheren holländ. u. engl. Hauptm., Sohn des Conrad Heinrich auf Solschwitz. Er wohnt auf Craupe, erkrankt 1708, tritt Craupe an seinen Schwager ab, zieht nach Finsterwalde, wo er † 1712 in der Fastenzeit, 42 J. 2 W. 4 T. alt.
Am 4. p. Epiph. 1702 wird ihm zu Beesdau ein Sohn geboren: Heinrich Jacob.

Hans Christoph,
1701 in Torgau. † 23. p. Trin. 1704 an den Blattern, 25. J. alt, da er von Wittenberg nach Hause gekommen war.

Caspar Ernst,
geb. 8. nach Palm. 1684 zu Beesdau. 1701 in Torgau. 1716 Erbherr u. Patron auf Beesdau, Stöberitz, Wilmersdorf. † 3/9. 1730 an Wassersucht, 46 J. 5 M. 1 W. alt.

au
St
†
ver
v.
2/1.

Friederike Christiane Loysa
geb. 1732 zu Craupe, † zu Craupe 28/4. 1761, in Beesdau beigesetzt.

Jacob Ferdinand Ernst,
† zu Craupe 18/8. 1731, 2 J. 3 M. alt.

Christine Caroline,
geb. 12/3. 1733 zu Beesdau, † 3/4. 17
verm. 16/3. 1757 mit Wilh. Leop. v.
Sado, kaufte 1757 Lipten, später Land
des Calauschen Kreises. (Sohn des † Vic
der N. Lausitz, dessen Wittwe in L

† † †   † † †

In das Kirchenbuch eingeschrieben: Hans v. Polenz Vogt zu Lusiz und Herrmann v. Polenzk zu Pestaw gesessen bekennen, dass sie dem Markgrafen Friedr. v. Brandenb. 950 böhm. Groschen schulden und setzen 1423 das Schloss Senfftenberg zum Pfande.

1614 Frau Elis. v. P. geb. v. Hartitzsch auf Linz Gev.

1621 Hans Christoph auf Beesdau und Goltzig Gev., wol nicht Jacobs Sohn, welcher in diesem Jahre das kleine Erbjunkerlein genannt wird.

1626 15/3. † Elisabeth, geb. v. Los, Wittwe, zu Kmehlen in Sachsen, in Beesdau beerdigt. Bei ihrem Begräbniss Nic. v. Lüttichau auf Kmehlen und Königswarta thätig — etwa ihr Schwiegersohn?

1629. 1635 Anna Gertrud a. d. H. Kl. Drenzing, verm. an Joh. Albrecht von Wolffersdorf, Chursächs. Stallmeister auf Bornsdorf, Gev.

1631 6/8. † zu Harzburg Jgfr. Maria oder Martha (schwer zu lesen) a. d. H. Beesdau.

Otto Carl August, geb. 26/8. 1758 zu Beesdau.

Henriette Friederi
geb. 12/8. 1759 zu
† 14/3. 1792, zu P
gesetzt, verm. 14/
dem Mecklenburg.
meister Ernst Caspa
Wittwer, der Gr
Herzberg in Pa
(Bruder des Haupt
Kamptz auf Re
Herzberg, dessen
von Reichenberg, –
Major, ihre Schwes
hofmeisterin
Potsdam.

lau (Kr. Luckau) zusammengestellt von Dr. Georg Schmidt.

zu Beesdau ein Legat, das 1548 von seinen Söhnen bezahlt wird.

1759 3/11. † Joh. Louise verw. v. Löben geb. v. P. (Jacob Carl Erdmanns Gross-Schwieger-Mama) zu Briessnick in der O. Lausitz, zu Strega beigesetzt.

Rat von Luckau.

Philipp. 1548.

---

u. Seine Leichenpredigt ist gedruckt. Verm. mit Anna Maria v. Hartitzsch, † sie 12. 4. 1631 zu Schlieben.

---

nz auf Bola und zu leiden hatte, Trin. 1686 zu ohndorf und der

? *Martha.* Gev. 1623.

Jacob, geb. 30/11. 1614, † 5/9. 1620 zu Uckro, zu Beesdau beigesetzt.

Margaretha Sophie, b. 8/11. 1647. 13/11. 1647.

Johann Seyfried, geb. 16/11. 1648. † 20 J. krank an der Epilepsie 15 p. Trin. 1693.

Jacob auf Beesdau, Stöberitz, Wilmersdorf, geb. 25. 2. 1650. † 7. p. Trin. 1714. verm. an Christine Sophie v. Klitzing a. d. H. Seese † 1717. (ihre Geschwister sind Anna Clara, 12/12. 1693 verm. an Hans Christoph v. Gruno, Marianne, 3. p. Trin. 1699 verm. an Jacob Friedrich v. Buxdorff auf Stossdorf, Ernst Christian v. Klitzing auf Batho, verm. an Ursula Eleonore v. Buxdorff und Caspar Erdmann auf Seese, verm. an v. Rohr, Schwester der Margaretha Sibylla v. Rohr).

Margaretha Christine, geb. 31/5. 1652. † 4 J. 22 W. 3 T. alt.

Anna Catharine, geb. 12/9. 1654. † 7/10. 1656.

Anna Magdalena, geb. 22/4. 1656. verm. an Friedr. Wilh. v. Hoym auf Kittlitz.

Carl Albrecht, geb. Epiph. ? Seit 1688 auf Krinitz (Beesdau an den v. Buxdorff verpachtet) nach 1730 auch auf Beesdau, nach 1738 auch auf Stöberitz, Wittmannsdorf, Craupe und Radensdorf, † 22/4 1750, verm. 12/9. 1730 zu Exdorf mit Sophie Erdmute v. Maltitz a. d. H. Lugk † 29/12. 1742, 35 J. 4 M. alt (Schwester der Charlotte Loysa, verm. an den sächs. Merseb. Cammerjunker Johann Friedrich v. Wolffersdorf auf Exdorff und der Christiane Sophie von Polenz auf Craupe.

Christine Sophia geb. im Advent 1686, † 15 J. alt am Osterdienstag 1703 an den Blattern.

Wilhelm Cornelius, geb. 4. p. Trin. 1689 † 24. p. Trin. 1691, 2 J. 20 W. alt.

Christophorus Friedrich, geb. 8. p. Remin. 1693 † 3 W. 2 T. alt 1693.

Jacob Carl Erdmann, 5/3. 1734 zu Krinitz, unter Vormundschaft des Landsyndicus der N. Lausitz iegm. v. Zeschau auf Garrenchen, † 13/12. 1791 in Beesdau. Erbherr auf u, Krinitz, Craupe, Radensdorf. verm 1/12. 1756 mit Henriette Ruphine esen [des † Georg Siegm. Chursächs. Lieut. auf Zibelle u. der Aug. Dor. v. Löben (Gev. 1760) jüngsten Tochter, Schwester der Fried. Louise v. Schönaich auf Kalke] † 14/4. 1787 in Beesdau. 1781 heisst es, die Herrschaft sei nach Gräfendorf verzogen.

Friedrich Wilhelm, geb. 8/6. 1736 und † 3/5. 1737 auf dem Vorwerk zu Krinitz, zu Beesdau beigesetzt.

Ernst Hans Christoph, geb. 21/8. 1737 † 11/10. 1737 zu Krinitz, zu Beesdau beigesetzt.

---

iedr. Wilhelm, 1761 zu Bees- Fähnrich, 1792 r u. Kirchen- rm. 6/11. 1793 mit Christine Heinemann, sPostmeisters ı. 1793 wird Sohn der n Herrschaft nannt.

Aug. Charlotte Louise, geb. 12/6. 1763. verm. 1791 zu Dresden an den Lieut. a. D. v. Scherini in Dresden, sie wohnten in Gahro auf dem Lossauischen Hofe, dann in Leissnig bei Dresden.

Ernst Erdmann Sigm., geb. 27/8. 1764, Ober-Amts-Regs.-Rat der N. Lausitz, verm. 12/9. 1792 mit Erdmute Henriette Sophie v. Schönaich, des † v. Schönaich auf Kalke Tochter.

Heinrich Leopold, † 2/12. 1765 zu Beesdau.

Friederike Ruffine, geb. 11/1. 1767 zu Beesdau, verm. in Dresden im August 1797 mit Kammerherr Joh. Friedrich Erard Anton Andreas v. Nesselrode, der 25/7. 1798 † 62 J. alt.

Rudolph Gotthelf Seyfried, geb. 23/7. 1768 zu Beesdau.

Zwischen 1792 und 1800 gehen Beesdau und Krinitz wol durch Kauf an die Familie v. Thümen über.

ZUR GENEALOGIE
der
FREIHERREN VON LA ROCHE,
EDLEN HERREN VON STARKENFELS.

Im Nachstehenden geben wir nach *Blavignac* in Genf eine kurze Skizze über die Wappen der von Kaiser KARL IV. zu deutschen Reichsfürsten erhobenen Grafen von Genf, von denen nach *Kneschke* und andern Genealogen das in Preussen, Baden etc. blühende Geschlecht der Freiherren von *La Roche* Edlen Herren von Starkenfels[1]) abstammt; wobei wir übrigens bemerken müssen, dass die Angaben betreffs des Zähringer Wappens, sofern hier überhaupt ein Uebergang desselben vorliegt, was wir nicht beabreden wollen, dahin zu verstehen sein werden, es habe die Verdoppelung des Löwen durch einen der Grafen von Genf stattgefunden. Auch kennt man keine Zähringer Wappen mit Löwe und Schrägbalken zugleich. Sodann glauben wir darauf hinweisen zu sollen, dass die Grafen von Genf, sowohl ihrer Würde als Gaugrafen, als auch den bei ihnen schon von Anfang an vorkommenden Namen nach, einem Geschlechte der lange Zeit hindurch im Franken- und Burgunder-Reich über alle andern daselbst ansässigen Edlen hervorragend gewesenen Franken — eines Vereins germanischer Volksstämme — entsprossen sein dürften. Graf Frumold wird auch anderwärts, z. B. in *Ersch* und *Gruber's* „Allg. Encyclopädie der Wissenschaften u. Künste", Leipzig 1818 ff. Bd. 58, Arb. „Genf (Stadt, Bisthum und Gau)", S. 2., ausdrücklich als historisch beglaubigter Graf von Genf bezeichnet und hat insbesondere *Eginhard* seiner als eines Comes in pago Genauvense in Burgundia zur Zeit Karls des Grossen erwähnt. Schliesslich bemerken wir noch, dass der berühmte heilige *Franz von Sales*, von 1602—1622 Bischof von Genf und 1665 kanonisirt, einem Zweig der Grafen von Genf angehört.[2])

ARMOIRIES
des
COMTES DE GENEVOIS.

Les modifications des armoiries de l'illustre maison de Genève[1]), qui a donné un pape à l'Église, plusieurs prélats et des seigneurs distingués, sont peu connues; on croit généralement qu' elles ont toujours été d'or à quatre points équipollez d'azur; cependant les monuments nons prouvent que cette noble famille, dont les premiers membres comptèrent, dit on, à Roncevaux parmi les paladins de Charlemagne[2]) porta, à diverses époques, des écussons différents de celui-là.

Le comte Amédée Ier obtint, au milieu du douzième siècle, du duc de Zähringen, la cession des droit de souveraineté que l'empereur, en accordant à ce dernier le vicariat impérial sur les évêchés de Sion, Lausanne et Genève, lui avait conférés; en reconnaissance de cette cession, la maison de Genève prit pour armoiries souveraines les armes mêmes de Zähringen, une bande accompagnée de deux lions. Deux actes de l'année 1252, scellés par Rodolphe et conservés dans nos archives[3]), montrent qu' à cette époque l'emploi de ces armoiries était encore en usage à la cour de Genevois, bien que la cause de leur admission n'existât plus; puisque, dés l'année 1162[4]) l'empereur FRÉDÉRIC avait annulé l'aliénation faite par le duc de Zähringen au comte de Genevois. Le souvenir de ces anciennes armoiries a été perpétué dans les verrières de l'église de Brou, construite dans le premières années du seizième siècle par l'infortunée épouse de *Philibert*; ce dernier exemple nous montre que la bande et les lions étaient d'azur sur un champ d'argent.

Postérieurement à l'époque où les comtes abandonnèrent cet écusson, l'on retrouve les lions de Zähringen employés tantôt comme supports, tantôt comme accompagnement de l'écu, placé au centre d'un quatre-feuilles donc chaque lobei est garni d'une tête de lion. Un sceau d'Amédée III, appendu à un acte de 1337[5]), est un très-bel exemple de cette disposition. Un sceau du même Amédée nous montre l'écusson de Genevois accosté par deux lions assis; l'acte auquel il est joint date de 1346[6]) sa légende est, † S. AME. CONTE DE IENEVE. Le même sujet fut employé par le comte *Pierre* en 1392[7]); le lion figuré sur le sceau d'Aymon, frère du comte Rodolphe et chantre de l'Église de Genève, appendu à l'acte de 1252 que nous venons de citer, a probablement le même origine. (Schluss folgt.)

KLEINE MITTHEILUNGEN AUS SAECHSISCHEN KIRCHEN.

In der Kirche zu Reichstädt b. Dippoldiswalda befindet sich folgender Grabstein, der theilweise verbaut, durch starke Uebertünchung völlig unleserlich geworden, nur folgende Wappen zeigt:

in der Mitte als Alliancewappen: *v. Haugwitz* und *von Ende*

Darum als Ahnenwappen:	*v. Ende.*	*v. Bünau.*
	v. Schleinitz.	*v. Hopffgarten*
	v. Reitzenstein.	*v. Schleinitz.*
	v. Schönberg.	*v. Birckicht.*

Ferner folgende Epitaphien:

Caspar Christof v. Nostitz a. d. H. Ullersdorf auf Reichstädt, nat. 18. May 1645, † 1697.

---

[1]) Die Abstammung der Freih. *v. Laroche-Starkenfels* von den alten Grafen *de la Roche en montagne* in der Bourgogne comté, und dieser von den Grafen von Genf (Genève) ist bisjetzt diplomatisch unerweisbar, obgleich die Zusammengehörigkeit der beiden letzteren Familien sehr viel für sich hat. Anm. von Frhr. *v. La R.-St.*

[2]) Saint *François de Sales*, Bischof von Genf, geb. 21/8. 1567 im Château de Sales bei Annecy, † 28/12. 1622, heilig gesprochen 29/1. 1665, gehörte einem 1858 mit *Francois de Sales du Doux* im Mannstamme erloschenen altadlichen Geschlecht an, von dem sich Zweige um 1200 im Albigeois u. um 1400 in Auvergne niederliessen, dessen Abstammung von den Grafen v. Genf unbeweisbar ist. Anm. von Frhr. v. *La R.-St.*

[1]) La dénomination de Genève étant celle employée par les anciens monuments et par les branches modernes de la famille des comtes, nous l'avons employée préférablement à celle de Genevois, créée par des susceptibilités politiques; nous servant toutefois de la dernière dans tous les cas òu le sens aurait pu être obscurci par l'autre.

[2]) Voici la liste traditionnelle des premiers Comtes de enevois: Reinier, Olivier, qui avec trois mille soldats accompagna Charlemagne à Ronceveaux; un comte dont le nom est inconnu et dont le fils Frumold régnait vers 840. (Lévrier, Chronologie des comtes de Genevois, Orléans 1787, t. I. p. 28.)

[3]) Archive de Genève, Piéces hist., nos 60 et 61.

[4]) Jbid., n0 18.

[5]) Archive de Genève, Pièces hist., n0 122.

[6]) Jbid., n0 246.

[7]) Jbid., u0 340,

W. v. Nostitz; v. Hermsdorf; v. Metzradt; v. Temritz
v. Ziegler z. Klipphausen;
v. ? ; *v.* ? (Letztere beiden völlig verbaut.)
v. Gersdorf; v. Minkwitz; v. Metzradt; v. Schönberg, v. Gersdorf, v. Gelnitz, v. Kopritz, v. Schönberg.

Susanna Luitgarde v. Nostitz, geb. *v. Bünau* a. d. H. Ottendorf nat. 1671, † 1738. *W. v. Nostitz. v. Bünau.*

Heinrich v. Taube auf Reichstädt, *Pücha, Beereuth Nöthnitz, Gruna, Döbschütz, Dittmannsdorf,* kursächs. Hofmarschall und Amtshauptmunn zu Torgau, nat. 1592 † 1666.

In der schönen Gottesackerkirche in Dippoldiswalda findet ich ein völlig zertretner Grabstein, der nur noch die Umisse einer lebensgrossen Gestalt, mit darunter befindlichem Vappen, das auf dem Helme nur ziemlich undeutlich Hahnenedern erkennen lässt, zeigt und von dessen Inschrift blos *Ians Cri.....* noch zu lesen ist.

Am Petersdome in Bautzen befinden sich folgende, meist öllig verwitterte Grabsteine:

Franz Adolf von Nostitz auf Uhna, nat. 1650, † 1690.
W. v. Nostitz. v. Güntherode.

Dorothea Nostitzin, geb. *Schönbergin,* 1633 begraben.
V. v. Schönberg. v. Ponickau.
Creutzen. v. ?

Mühlstein; Helm, derselbe scheinbar ringsum mit Federn besteckt.)
. ? (querliegender Ast mit 3 nach oben stehenden langestielten Blättern; Helm: do. *v. Werther.*
. *(Mergenthal??) v. Miltitz.*
. ? *v.* ?
. *Gersdorf. v. Hopffgarten.*
. *Uechtritz. v.* ?
. ? *v.* ?

(NB. Die mit ? bezeichneten, sind völlig abgewittert und nkenntlich!)

Barbara Elisabeth v. Gersdorf, geb. *v. Birckholtz,* verm. 1ster Ehe mit *Lothar Gotthard v. Metzradt,* † 1714.
V. v. Gersdorf. v. Metzradt.
v. Birckholtz. v. Hermsdorf.

Joachim Ziegler von Klipphausen auf Cunnewalde, nat. 592, † 1630.
V. v. Ziegler. v. Debschütz.
v. Maltitz. v. Rödern.
v. ? *v. Saltza.*
v. Schönberg. v. ?
v. Ende. v. Dallwitz.
v. Bünau. v. Salisch.
v. Schleinitz. v. Zedlitz.
v. ? *v. Rohr.*

Erdmuthe v. Schönberg, geb. *v. Götz,* Tochter *Friedich's v. Götz* auf Hohenbocka, † 1721. *v. O.*

LITERATUR.

Stammbaum der Familie Gmelin. Karlsruhe 1877. Wir ind schon wiederholt in der Lage gewesen, hervorheben zu nüssen, dass die Abfassung von Geschichten bürgerlicher Geschlechter ein besonders verdienstliches Werk ist. Auch das vorstehend verzeichnete Buch bestätigt diese unsere Auffassung in reichlichem Masse. Was derartigen Publikationen vielleicht an äusserem, allgemeinem historischen Interesse abgeht, wird vollkommen ersetzt durch innern Gehalt und durch den erfreulichen Beweis, wie rege der Sinn für das Familienleben, ohne den überhaupt kein Kulturfortschritt denkbar! auch den Anfechtungen moderner Theorien und Phantastereien gegenüber geblieben ist. — Die schwäbische Gelehrtenfamilie Gmelin hat ihre romantischen Traditionen so gut, wie manches hochadlige Geschlecht: sie soll von der römischen Patrizierfamilie *Lentulus* abstammen und der jetzige Name nichts als eine allemanisirte Verdeutschung jenes Namens sein — *Lentulus* = langsam = gemächlich = gemählin = gmelin! Selbstverständlich hält sich der, der Familie selbst angehörige, Verfasser nicht allzulange bei dieser Hypothese auf, sondern geht sofort auf das thatsächliche Gebiet über, das für die Familie mit dem Jahre 1558 anhebt und mit der Person des Weilheimer Präceptors *Michael Gmelin,* dessen einziger ihn überlebender Sohn, der Pfarrer *Wilhelm* zu Gärtringen, der Stammvater des ganzen, jetzt weit verbreiteten Geschlechts geworden ist. Von seltener Uebersichtlichkeit und praktischer Brauchbarkeit sind die zahlreichen Register, Uebersichten und Stammtafeln. In den ersteren, sind alle Familienglieder nach ihren Vornamen geordnet ebenso alle Männer, welche in die Familie *Gmelin* geheirathet haben und alle Frauen, desgleichen ferner alle Orte aufgeführt in denen Familienmitglieder ansässig gewesen sind. Unter den Uebersichten ist von besonderem Interesse die über die Berufsarten, welche die *Gmelin* vertraten. Ein kriegerisches Geschlecht ist es nicht gewesen, es zählt nur 4 Berufssoldaten, dagegen 35 Geistliche, 23 Mediziner, 20 Juristen, unter welchen viele Gelehrte von Bedeutung. Der Kaufmannsstand ist durch 29, oder wenn man die Apotheker hinzuzählt, durch 43 Personen vertreten, nicht minder zahlreich sind die Handwerker, unter denen die Sattler mit 34 Zunftgenossen oben an stehen. Eine Menge Stammtafeln, durch eine allgemeine mit einander in Zusammenhang gebracht, erläutert die Angaben des ungefähr 8½ Bogen umfassenden Textes in ausführlichster Weise und mit besonderer Befriedigung haben wir aus ihnen ersehen, wie auch der einfachste, nachweislich mit der Familie in genealogischem Zusammenhang stehende Tagelöhner mit seinen Frauen und Kindern weder verschwiegen, noch durch Titularumschreibungen in einen ihm nicht gebührenden Stand künstlich hinaufgeschraubt worden ist. Diese im besten Sinne des Wortes demokratische Ehrlichkeit könnte manchen andern Publikationen ähnlicher Art als leuchtendes Muster dienen, deren Verfasser nicht selten bemüht gewese sind, in dubio-sam gloriam familiae die Wahrheit zu verschleiern, anstatt sie zu erforschen. *L. C.*

Von: **Müller** *und* **Mothe's** *Illustrirtem Archäologischen Wörterbuch der Kunst des germanischen Alterthums, des Mittelalters, sowie der Renaissance* — Leipzig bei *Otto Spamer* sind so eben die 23ste bis 25ste Lieferung erschienen, womit, wenn nicht etwa, übrigens nicht avisirte, Ergänzungshefte erscheinen, das kompendiöse und dennoch seinem Inhalte nach überaus reichhaltige und höchst übersichtlich geordnete Werk seinen Abschluss gefunden hat. Wir haben unseren

früheren Empfehlungen desselben, in dem ja auch die Heraldik die ihr gebührende Beachtung gefunden hat, nichts hinzuzufügen, als eine kleine, den Werth des Buches in keiner Weise sonst beeinträchtigende, Bemängelung des Titels, auf die uns gerade das der letzten Lieferung beigegebene Titelkupfer in Farbendruck geführt hat. Dasselbe giebt nämlich eine Glasmalerei wieder „*Franz I.* von Frankreich mit seiner Gemahlin *Eleonore*“ und so, wie dieses Fenster doch nicht recht eigentlich der „germanischen“ Kunst angehören dürfte, finden sich auch durch alle Lieferungen Artikel und Notizen verstreut, welche die romanische Kunst und noch andere Kunststyle in eben so eingehende Berücksichtigung ziehen, wie die germanische. Das ist eben nur ein Beweis mehr dafür, dass die Kunst zu den internationalen Begriffen gehört, die man nicht in politische Grenzen einzwängen kann, wenn man es auch beim Beginn eines solchen Werkes durch den Wortlaut des Titels zu thun versucht haben mag. *L. C.*

ANZEIGEN.

Lieferung 9 und 10 des *Grünenberg*'schen *Wappenbuchs* von Graf *Stillfried* und *Ad. M. Hildebrandt* — Verlag von *A. Starke* in Görlitz — ist erschienen. Nur aus Mangel an Platz in dieser Nummer muss eine Besprechung der letzten Hefte bis zur nächsten verschoben werden.

PFALZGRAFEN — COMITE PALATINI.

Bekanntlich existirt in der deutschen Adelsliteratur noch eine grosse Masse von Familien, deren Adelsursprung unaufgeklärt ist. Eine grosse Anzahl derselben verdankt gewiss einem bisher unbekannten *Kaiserlichen* Diplome seine Adelsrechte, ein *mindestens* aber *ebenso grosser* Bruchtheil derselben den *Kaiserlichen Hofpfalzgrafen*, welche in Folge erblichen Palatinats (grosser Comitive) ihnen den Adelsstand ertheilten.

Gegenwärtig erscheint von Herrn Prem.-Lieut. a. D. *M. Gritzner* ein äusserst schätzbares Werk: *Standeserhebungen u. Gnadenacte Deutscher Landesfürsten in den letzten 3 Jahrhunderten*“, Görlitz, Verlag *(A. Starke)*, welches auch die von *gegenwärtig souverainen* Deutschen Landesfürsten *vor* 1806 laut kais. *Hofpfalzgrafenwürde verliehenen Diplome* enthält und vieles Neue bringt. Es erübrigt aber dennoch, zahllose *andere*, von jetzt *nicht souverainen Fürsten u. Grafen* (in den Plan obigen Werks somit nicht gehörigen) in Folge grosser Comitive verliehenen *Palatinatsdiplome* zu eruiren, ebenso die *zahllosen*, von sogen. *kleineren Hofpfalzgrafen* verliehenen *Wappenbriefe*.

Eine Zusammenstellung aller dieser Diplome hat, wie wir erfahren, gegenwärtig der k. k. Hauptmann *Friedrich Heyer von Rosenfeld*, Ritter mehr. Orden in *Wien*, Rudolfskaserne I. 28, rühmlichst bekannt als Heraldiker u. Zeichner, in Arbeit.

Es ergeht daher an alle Besitzer solcher Diplome die fr. Bitte, im Interesse der Sache dieselben excerptweise an genannten Herrn, oder an Herrn Prem.-Lieut. Gritzner, Derflinger Strasse 21. Berlin gelangen lassen zu wollen.

INSERATE.

Auf die Anfrage in Nr. 8 u. 9 des vor. Jahrgangs, die Familie *Thun* betreffend, sind Antworten eingegangen, der Einsender melde sich bei der Redaction.

NACHRICHTEN

über den Ursprung, die Verbreitung und die Wappen der Familien

von Löwenfinken und
von Wocher

werden dringend erbeten von der

Redaction,

die den Nachweis erschöpfenden Materials nach Vereinbarung auch zu honoriren ermächtigt ist.

GESCHLECHT HOFFMANN.

Wer Aufschluss zu geben im Stande ist über die weiteren Vorfahren des Rudolf Friedrich *Hoffmann* — geboren in Uttenrath in Bayern, Sohnes des Johann Michael *Hoffmann* und der Anna Jacobine *Wölkerin*, gestorben 13. Nov. 1769 (führte dasselbe Wappen, wie die *Hoffmann von Hoffmannsegg*, nach Kneschke, Deutsche Grafenhäuser der Gegenwart III. 169) — habe die Güte, denselben zukommen zu lassen.

A. A. Vorsterman van Oijen
in Maestricht.

GESCHLECHT VON RANITSCH ODER DE RANITZ

Um Nachrichten über die vorstehende sächsische Familie — ein von R. war Stallmeister des Kurfürsten von Sachsen, aus seiner zu Dresden mit einer von *Bülow* geschlossenen Ehe war ein Sohn, Johann Sigismund v. R. (geb. 1650) Eskadrons-Chef eines Hessen-Cassel'schen Regiments — bittet

A. A. Vorsterman von Oijen
in Maestricht.

ANFRAGE.

Es liegt mir der Abdruck eines runden 1 $^9/_{16}$ Zoll rhein. im Durchmesser haltenden Siegels vor: gespaltener Schild, oben 2 unten 1 Berg (Heuschober?); auf dem gekrönten Helm eine dreimal umwundene Säule. Die Tincturen sind nicht angegeben. Umschrift in lateinischer Majuskel: Herrl. Schöberische Gerichte zu Göritzberg. Ein Göritzberg liegt im Altenburgischen. *v. B.*

Eine Siegelsammlung von über 36,000 Stück, darunter fürstliche über 8250, gräfliche über 6000, freiherrliche über 7000 und adelige über 15000 Stück, auf 800 Papptafeln aufgeklebt und sämmtlich mit Namen versehen, ist durch die Redaction zu verkaufen. *D.*

Dieser Nro. liegt Tafel 5 mit unbekannten Wappen bei.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin SW., **Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heimann's Verlag in Berlin. W. Mauerstr. 63—65
Druck der *Stahel'schen* Buchdruckerei in Würzburg.

FAMILIEN-CHRONIK.

VERMÄHLUNGEN:

6. *v. Baumbach*, C. Frhr., Reg.-Ass. u. *v. Mansbach*, Eugenie Freiin. Mansbach.
6. *v. Borries*, Aug. u. *Rodewald*, Luise. Hannover.
6. *v. Borstell*, W., u. *v. Böhlendorff-Kölpin*, Martha. Lüderitz.
?[1] *v. Brodowski*, Fedor u. *Conrad*, Julie, ? —
? *v. Biela*, Wilh. Lt. a. D. a. Markröhlitz u. *v. Biela*, Clara. Naumburg a. S.
6. *v. Bülow*, Joh. a. Kogel u. Kath. *v. Bülow*. Barkow.
6. *v. Czettritz* u. *Neuhaus*, Carl u. *Doyé*, Marie. Bullendorf.
7. *v. Dewitz*, Carl, Hptm. a. D. u. *v. Quast*, Antonie. Bertz.
5. *Schmitt*, A., Oberkontrol. u. *v. Geuder*, Sophie. Dillingen.
6. *Asse*, Jul. u. *Sagert*, Marg. Berlin. — Elt.: H. *Sagert* u. L. *v. Hedemann*.
30. 6. *v. Hönning d'Carrol*, Const. Frhr., Rittm. u. *v. Böhlau*, Marg. Döben.
6. *v. Hugo*, Hauptm. Gren. 7. u. *v. Blücher*, Anna. Ballenstedt.
6. *v. Kamecke*, Paul, Kreisr. u. *Dorno*, Clara. Berlin.
6. *v. Lessing*, Franz, Pr.-Lt. Inf. 24. u. *Zander*, Cäcilie. Berlin.
6. *v. Ruperti*, Erwin u. *v. Loga*, Marie. Wichorsee.
5. *Papst*, Fabrikbes. in Seld. u. *v. Lutz*, Julie. Pöcking. — Vat. v. L., Staatsmin.
6. *Schnase*, Emil, Lt. a. D. u. Str.-A.-Insp. u. *Lemon*, Emilie. Posen. — Elt.: L. Kanzlei-R. u. *v. Maciejowska*.
6. *Cleve*, W., Pr.-Lt. 4. Garde-Gren. u. *v. Manteuffel*, Clara. Revel.
6. *Cleve*, A. Pr.-Lt. Inf. 57. u. *v. Michalkowska*, Meta. Wesel.
6. *v. Mitzlaff*, Alfred u. *v. Bolschwing*, Paula. Schönbruch.
6. *v. Oertzen*, Albr. a. Gr. Schmückwalde u. *v. Prittwitz* u. *Gaffron*, Marg. Omechau.
6. *v. Philipsborn*, Wilh., Mil. Attaché d. k. Botschaft in Rom u. *Krämer*, Anna. Saarbrücken.
6. *v. Quast*, Ferd. Lt. Garde-Gren. 2. u. *v. Paykul*, Alexandr. Brunne.
6. *v. Sänger*, R. u. *v. Nathusius*, Marg. Alt-Haldensleben.
6. *v. Schönfeldt*, Otto u. *v. Pannwitz*, Isidor. Luckaitz.
6. *v. Schröter*, Albr., Maj. Feld-Art. 2. u. *v. Schrader*, Marie. Rondeshagen.
25. 6. *v. Tresckow*, Guido, Hptm. a. D. u. Kath. *N. N.*, Wiesbaden.
12. 6. *Treusch v. Buttlar*, Georg Frhr., Lt. Inf. 114. u *v. Zimmermann*, Antonie. Chemnitz.
7. 6 *v. Wardenburg*, Carl, Lt. Gren. 101. u. *v. Ewald*, Luise. Hamburg.
3. 7. *v. Weber*, Carl Maria Frhr., Pr.-Lt. Gren. 100. u. *Schwabe*, Marion. Berlin.
24. 6. *v. Winterfeld*, Arthur, Pr.-Lt. Kür. 2. u. *v. Enckevort*, Luise. Vogelsang.
18. 6. *v. Wrochem*, Victor, Hptm. Garde-Fuss-Art. u. *v. Gellhorn*, Sophie. Liegnitz.
30. 6. *Lüder*, Georg, Lt.-Inf. 19. u. *v. Wulffen*, Maria. Hirschberg.

[1] Diese Fragezeichen werden durch die Unsitte veranlasst, das ...m nicht mit zu veröffentlichen. Bei den kurzen Auszügen aus Fa...anzeigen, die einige Zeitungen bringen, hat man wenigstens das ...m der Zeitung als ungefähre Zeitbestimmung, bei expressen Anzeigen ...ieht man aber das fehlende Datum gar zu leicht und hat nachher bei ... Zeitungsausschnitt gar keinen Massstab.

GEBURTEN:

a) ein Sohn.

2. 7. *v. Boxberg*, Ulr., Pr.-Lt. Ulan. 18., *v. Arnim*, Wanda. Rochlitz.
10. 6. *v. Braunschweig*, Carl, *Wernitz*, Hel. Moltow.
25. 6. *Arlt*, W., Kat. Control., *v. Brügüier*, Emma. Stettin
29. 6. *v. Bülow*, Staats-R., *v. Brockdorff*, Ernestine Freiin. Schwerin. — Kind † geb.
30. 6. *Meischeider*, Oberpred., *v. Crousaz*, Clara. Neuhaldensleben.
30. 6. *v. Davier*, C., *v. Kalitsch*, Agnes. Neken.
7. 6. *v. Ditfurth*, F., Hptm. a. D., *v. Hattorff*, Amalie. Bielefeld.
28. 6. *v. Dobbeler*, Hilmar, Reg.-Ass., *v. Engelbrechten*, Helene. Hildesheim.
24. 6. *v. Gadenstedt*, Albr., *v. Monteton*, Lisette. Gadenstedt. — Kind (Dietrich v. G.) † 8. 7.
25. 6. *Glagau*, M., *v. Gottberg*, Natalie. Latzig.
30. 6. *v. Hessenthal*, Pr.-Lt. u. pers. Adj. d. Prinzen Georg, *Hossauer*, Elise. Berlin.
4. 7. *v. Hirsch*, Richard, Hpt. a. D., *Ludwig*, Amanda. Schöneberg.
28. 6. *v. Hövel*, Staatanw., *Meiling*, N. N. Dortmund.
27. 6. *v. Jordan*, Lt. Hus. 4., *v. Kurowska*, Elsa. Strehlen.
3. 7. *v. Katzler*, Lt. Kür. 3., *v. Katzler*, Elisab. Berlin.
13. 6. *v. Köckritz*, Hptm. a. D., *Hagen*, Marie. Siewisch.
19. 6. *v. Koscielski*, Hugo, Lt. a. D. u. Red. d. Kreuzztg., *Schlossbauer*, Toni. Berlin.
Vor 2. 7. *v. Lüttichau*, Audigast.
25. 6. *v. Maltzahn*, *v. Rohrscheidt*, Anna. Gültz.
19. 6. *v. Marklowski*, Hptm. Inf. 62., *v. Wiese-Kaiserswaldau*, Elisab. Cosel.
1. 7. *Haarland*, Reg.-R., *v. Michalkowska*, Anna. Marienwerder.
19. 6. *v. Nathusius*, Rittm. Kür. 7., *Buhlers*, Marianne. Halberstadt.
7. 6. *v. Obernitz*, Georg Frhr., Major a. D., *v. Reiman*, Anna. Trebnitz.
? (6.) *de Ahna*, Heinr., *v. Panwitz*, Leontine. — ? —

19. 6. *Papst v. Ohain*, Pr.-Lt. Inf. 36., *v. Schönburg*, Gabriele. Naumburg a. S.
30. 6. *v. Plehwe*, Carl, Staatsanw., *v. Gossler*, Sophie. Memel.
14. 6. *v. Pressentin*, gen. *v. Rautter*, Botho, Rittm. a. D., *v. Frantzius*, Margot. Berlin.
16. 6. *v. Roques*, Theod., Hptm. Inf. 81., *Wilczewska*, Hedwig. Frankfurt a. M.
3. 6. *v. Simolin-Wettberg*, Frhr. Gross-Altdorf. – Kind † geb.
15. 6. *v. Sperber*, *v. Dassel*, Asta. Grauden.
15. 6. *v. Stegmann*, Max, *v. Prittwitz*, Anna. Jackschönau.
7. 6. *v. Stein*, G., *v. Finckenstein*, Marg. Gfin. Grasnitz.
30. 6. *v. Thümen*, Carl, Major a. D., *v. Thümen*, Elise. Liegnitz.
29. 6. *Frohwein*, Rittm. Hus. 17., *v. Voigtländer*, N. N., Braunschweig.
8. 6. *Zarnke*, Hptm. Ing- Com., *v. Voss*, Johanne. Berlin.
21. 6. *v. Wiedebach* u. *Nostitz*, Paul, *v. Seydewitz*, Hedwig. Liegnitz.
9. 6. *Papendieck*, Dr., *v. Ziegler*, Clara. Rastenburg.

b) eine Tochter.

16. 6. *Werner*, A., Ober-Ger.-Anw., *v. Ahsen*, Jenny. Hannover.
3. 6. *v. Arnim*, *v. Schwerin*, Sophie, Gfin. Züsedom.
Vor 19. 6. *v. Aulock*, Fritz, Kochanowitz.
Vor 26. 6. *v. Bar*, Hptm. Zittau.
21. 6. *Jahn*, Rich., *v. Busconi*, Octavia, Gfin. Rom.
20. 6. *v. Busse*, Rich. a. Ossen, *v. Rathenow*, Kath. Ossen.
6. 6. *v. Cerrini*, Kammerherr. Katharinenhof.
25. 6. *v. Collani*, Pr.-Lt. Inf. 50., *Wentzel*, Lucie. Potsdam.
Vor 4. 7. *v. Fabiankowski*, A. Nörten.
2. 7. *v. Gilgenheimb*, Rittm. Hus. 4., *v. Matuschka*, Anna Gfin. Strehlen.
23. 6. *Willems*, Hptm. Inf. 53., *v. Hausen*, Agnes. Glatz.
17. 6. *v. Knobelsdorff*, Carl, *Dyhrenfurth*, Elisab. Potsdam.
11. 6. *Ebeling*, Pastor, *v. Knoblauch*, Marie. Lichterfelde.
29. 6. *v. Livonius*, Rittm., Train 3., *Kratz*, Marie.
20. 6. *v. Malachowski*, Hptm. Generalst., *v. Hacke*, Hedwig. Neisse.
19. 6. *v. Müller*, *Held*, N. N., Gr.-Lunow.
2. 7. *v. d. Planitz*, Kammerhr. Naundorf.
25. 6. *v. Plessen*, Pr.-Lt. 1. Garde-Feld-Art., *Störzel*, Julie. Oranienburg.
17. 6. *v. Prillwitz*, Kammerherr, *v. Moltcke*, Georgine Gfin. Berlin.
Vor 19. 6. *v. Rohrscheidt*, A. Dresden.
29. 6. *Oenicke*, Leo, *v. Sandrart*, Math. Berlin.
1. 7. *v. Scharfenort*, Hptm. Gren. 2., *Bang*, Marie. Stettin.
9. 6. *v. Schaewen*, Oberlehrer, *Schiewe*, Clara. Strasburg, Westpr.
24. 6. *v. Schmid*, Friedr., Hptm. Inf. 95., *Kunze*, Lilly. Hildburghausen.
9. 6. *Heinemann*, Staatsanw. Geh., *v. Schmidt*, Marianne, Posen.
10. 6. *v. Seydlitz*, Frhr., *v. Sandreczka*, Agnes Gfin. Markt Borau.
30. 6. *v. Stromberg*, Edgard, Frhr., *Zimmermann*, Gabriele. Welfesholz.
7. 6. *Bartels*, Reg.-Ass., *v. Treuenfeld*, Elisabeth. Schleswig.
10. 6. *v. Wedell*, Ernst, *v. Diest*, Anna. Kannenberg.

TODESFAELLE:

20. 5. *v. Alemann*, Luise, geb. *v. Alemann*, i. 81. J. Genthin.
15. 6. *Wagner*, Mor., Oberpred., 80 J. Calbe a M. — Tocht.: Marie, verm. m. *v. Alvensleben* a. Demker.
30. 6. *v. Alvensleben*, Werner, Generallt. z. D. Potsdam. — Wwe.: Clara *Heineccius*.
21. 6. *v. Arnim*, Gustav, General d. I. etc., i. 82. J. Potsdam. — Kind: Gustav, Oberst Garde-Gren. 2., Helene, verm. *v. d. Lancken*-Lanckensburg, Elise, verm. *v. Berg*-Dubkewitz, Bernhard, Maj. Inf. 76. Cäcilie, verm. Frhr. *Roth v. Schreckenstein*.
24. 6. *v. Arnstedt*, Friedr. Wilh, Hptm. a. D. u. Steuer-Insp. i. 79. J. Neuhaldensleben. – Kind: Theod. u. Ida verm. *Leue*.
25. 5. *v. Bar*, Carl Ludwig, i. 7. J. Breslau. — Elt. v. B. Professor, Axelena *Blohm*.
19. 5. *v. Barth*, Jos. Dr. Appell. Ger. Präs. a. D., i. 78. J. München. — Unter den Kindern: Marie, verm. m. Theod. *v. Sicherer*, Bez. Ger. R.
25. 5. *v. Bary*, Kurt, 7 Mon. München. — Elt.: Emil, Elisa v. B.
13. 5. *v. Bäuerle*, Adolf, k. k. Truchsess, i. 54 J. Wien. (Sohn des Redacteurs B.)
19. 5. *v. Baumgarth*, Aug., Generallt. z. D., i. 67. J. Königsberg Pr. — Wwe.: Pauline *Seelmann*.
22. 6. *Hardt*, geb. *Wissling*, verw. Oberst. Frankfurt. a. O. — Sohn: Ludw. Hptm. Inf. 23., verm. m. Marie *v. Beck*.
Vor 16. 6. *v. d. Becke*, Sohn, Heinr. Puebla. — Vat.: Carl v. d. B.
22. 5. *v. Bentheim*, Carl Theod., Oberförst., i. 76. J. Obereimer.
29. 6. *v. Beöczy*, Elisab., i. 2. J. Gr. Wiersewitz. — Elt.: v. B. Rittm. Drag. 4., Rosaly Freiin *v. Stosch*.
29. 5. *v. Berger*, Friedr. Kammerhr., i. 73. J. Fredensborg. — Nichte: Emmy Freiin *v. Stetten*, verm. mit J. *v. Lewetzow*, Hofjägermst.
19. (?) *v. Bismarck*, Carl Hennig, Hptm. Inf. 75. Berlin.
21. (?) *v. Blücher*, Luis a. Buderow. — Mutt.: Emilie v. B. geb. *v. Schmidt*, Geschw.: Anna, verm. m. *v. Studnitz*, Elise, verm. m. Carl *v. Lochow* a. Lübnitz, Franz Maj. Drag. 9.
Vor 27. (?) *Klüber*, Conrad, Priv., i. 75. J. — ? — Tocht.: Therese, verm. mit Alois *v. Bodmann*, Postconducteur, deren Tochter: Anna v. B.
9. 6. *Diestel*, Friedr., geb. *v. Bolte*, verw. Oberstlt. Berlin.
10. 6. *v. Bonin*, Friedr. Wilh. Bogislaw a. Canitz.
7. 6. *v. Both*, Wilh., Hptm. a. D. a. Görtz. Freiburg i. Br. — Wwe.: Nancy *v. Levetzow*.
9. 6. *v. d. Bussche-Haddenhausen*, William a. Liethe. — Wwe.: Adelh. Gfin. *v. Hardenberg*.
22. 5. *Pachaly*, Charl., geb. *Rode*, verw. Hptm., i. 82. J. Dresden. — Tocht.: Amalie, verm. m. Alb. v. *Carlo-*

witz, Maj. z. D., deren Sohn: Haus v. C. Lt. Schützen 108.

r 13. 6. *v. Cloudt*, Dorothea, Frl. Randerath.

6. *v. Cosel*, Pauline, Stiftsfrl. Schwedt. — Brud.: v. C. Oberst.

6. *v. Döderlein*, Luise, geb. *v. Biarowska*, verw. Hof-R., i. 74. J. Erlangen.

6. *Gritzner*, Friedr. Referend. Reichenhall. — Mutt.: Friederike geb. *v. Dresky*.

6. *v. Dresler u. Scharfenstein*, Otto, Referend. Wiesbaden. — Elt.: v. D., Ob.-Reg.-R., Caroline *v. Schachtmeyer*.

5. *v. Ebner*, Lt. Inf. Bayreuth.

? *v. Ehrenberg*, Frl. 105 J. Theresienstadt. (Tocht. eines † Burggendarmen.)

5. *v. Ellerts*, Lilly, geb. *v. d. Becke*. Lehe. — Wwr.: Georg v. E., Reg.-Ass.

6. *Gail*, Fanny, geb. *v. Enhuber*, 68 J. München. — Wwr.: Wilh. G. Maler u. Cabinetsrath des Herzogs Nicol. v. Leuchtemberg.

5. *Dove*, Luise, geb. *v. Etzel*. Berlin. — Wwr.: D. Prof. u. Geh. Reg.-R.

6. *v. Fischer*, Anton, Dr. Staats-R. a. D. i. 85. J. München.

6. *v. Flemming*, Carol., geb. *Königk*, verw. Erblandmarsch., i. 77. J. Dorphagen. — Sohn: Felix, Major a. D.

6. *v. Füldner*, Friedr. Wilh. Johannisbad. — Geschw.: Friederike, N. N. verm. m. Sanit.-R. *Rau*, Pauline verm. *v. Brauneck*.

r 14. 6. *v. Gämmerler*, Ludw. Ritter, Oberstlt. a. D. München. — Wwe.: Franziska.

6. *v. Garnier*, Hans., Lt. Hus. 4. Ohlau.

5. *Hechtl*, Anna, geb. *Gmeiner v. Tettenweis*, verm. Getreidehändl., 28. J. München.

6. *v. Gräve*, Adelinde, geb. Gfin. *v. Rittberg*. Gotteswalde.

6. *v. Greiffenberg*, Hans, Generalmaj. z. D. Sorau. — Wwe.: Math. *v. Eckartsberg*.

r 11. 6. *v. Grünewald*, Ernest. Wilhelmine, Freifr. Wwe. Rochlitz.

6. *v. Gundlach*, Carl Aug. a. Torriesdorf. — Tocht.: Frida, verm. *v. Arnim* in Blasewitz.

5. *v. Hagen*, Wilh. Pr.-Lt. a. D. Cöslin. — Wwe.: Alb. *Merensky*, Kind: Marg. verm. m. Generalmaj. z. D. *v. Flemming*, Veronika, Wilhelm, Elisabeth v. H., Enkel: Anna u. Marg. v. Fl.

7. *v. Hanstein*, Carl, Generalmaj. z. D., i. 68. J. Königsberg.

6. *v. Harbou*, Adolf, Dr. Staatsmin. a. D. Gera. — Wwe.: Mathilde.

4. *v. Hasler*, Georg, Minist.-R. i. 76. J. München.

6. *v. Haugwitz*, Anna, geb. *v. Tschirschky u. Bögendorff*, verw. Hptm. Liegnitz. — Kind: Alfred, Lt. Gren. 11., Martha u. Nanny.

4. *v. Haus*, Charl., geb. *Thilenius*, verw. Kr.-Medizin.-R. München.

6. *v. Heintze*, Wolf, Oberst. Hus. 16. Schleswig. — Wwe.: Frida *v. Jena*.

3. 5. *v. Heuser*, Willy (Mädchen) 10 J. Augsburg. — Elt.: Heinr. v. H., Apotheker, Hedwig *Köhle*, Schw.: Anna.

28. 6. *v. Holly*, Ottilie, geb. *Pahl*, 27 J. Magdeburg. — Wwr.: v. H. Stadt-R. in Halle.

24. 6. *v. Holzbrinck*, Heinr., Reg.-Präs. a. D., i. 69. J. Oedenthal.

Vor 23. 6. *v. Humboldt*, Minna, 76 J. (Tocht. des † Maj. v. H.) Schöneberg.

18. 5. *v. Jöden-Koniecpolska*, Litwina, geb. *Fremdling*, i. 28. J. Bilau. — Wwr.: Carl v. J. K.

22. 5. *Meissner*, Bertha, geb. *Dörschlag*. Barwin. — Tocht.: Elise, verm. m. Fritz *John* von *Zydowitz* a. Wussow.

9. 6. *v. Kahr*, Charl., geb. *Ebersberger*. Ansbach. — Wwr.: Wilh. v. K., Reg.-Dir. a. D.

7. 6. *v Kalkreuth*, Auguste, Stiftsfrl. Landeck. — Schwest. Julie, Vetter: F. v. K., Maj. a. D.

13. 5. *v. Kammerknecht*, Regine, München. — Wwr.: Carl v. K., App.-Ger.-Director, Sohn: Carl, Reg.-Accessist

30. 5. *v. Karger*, Bertha, geb. *v. Wietersheim*. Heidelberg. Wwr.: v. K. Generalmajor, Kind: Gabriele, Anna, Elfriede v. K.

29. 5. *Willert*, Agnes, geb. *v. Kirchbach*, 63 J. Berlin. Wwr.: Julius W., Brüd.: Rob. v. K. Maj. a. D., Hugo v. K. General d. I.

25. 4. *v. Klein*, Baptist, Generallt. a. D. München.

26. 6. *v. Kobylinski*, Wilhelm., geb. *Wilutzky*, verw. Maj. i. 87. J. Königsberg. — Toch.: Luise v. K.

10. 6. *v. Koppelow*, Luise, Frl. Rostock.

9. 6. *Kilp*, Ignaz, Oberförst., a. 93. Geburtstage. Tännesberg. — Wwe.: Lina v. *Koch-Rohrbach*.

27. 6. *v. Krohn*, Alfred, Generalmaj. z. D. Görlitz. — Wwe.: Math. Freiin *v. Braun*.

2. 5. *v. Laminet*, Josef, Maler. München.

2. 6. *v. d. Leeden*, Rosamunde, geb. *v. Held*, verw. Hptm. 75 J. Hirschberg. — Söhne: Carl, Hptm. a. D. Rich. Hptm. Jnf. 89.

25. 5. *Döderlein*, Lilli. i. 9. J. Oberammergau. — Elt.: Otto D. Oberförst., Marie *v. Lips*.

30. 5. *v. Lips*, Mathilde, i. 24. J. Nördlingen.

9. 6. *v. Lüttwitz*, Melanie, geb. *v. Ohlen u. Adlerskron*, Jauer. — Wwr.: Guido v. L., Töcht.: Lida u. Helene.

4. 6. *v. Lutzenberger*, Carl, Rechtsanw. a. D., 65. J. Würzburg.

26. 6. *v. Lützow*, Helene, Priorin von Dobbertin. — Schw.: Aurelie, verm. m. *v. Arnim* in Ludwigslust.

22. 4. *v. Maffei*, Marie, geb. *Fehr*, 63 J. München. — Wwr. Carl Ritter v. M.

Vor 26. 5. *v. Maltitz*, Alex. Frhr. Rosenberg.

20. ? *Wackerow*, Carol., geb. *Bobzin*. Warmbrunn. — Tocht.: L. verm. *v. Meibom*.

27. 6. *v. Metzradt*, Jenny, geb. *Ptross-Mirodin*. Cölln b Meissen.

17. ? *v. Minnigerode*, Ludw. Hans Friedr. Carl Eduard Frhr., i. 58. J. Halberstadt. — Neffen: Wilhelm

Frhr. v. M. a. Schadeleben, Aug. Frhr. v. M. Hptm. im Genst. d. 6. A.-Corps.

22. ? *Bielitz*, Fedor, i. 4. J. Ober-Girbirgsdorf. — Elt.: Arthur B. Pr.-Lt. Inf. 82., N. N. *v. Mitschke-Collande.*

Vor 4. 7. *v. Modl*, Mary, Frau. Heydekrug.

Vor 3. 7. *v. Morgenstern.* Sohn, klein. Magdeburg. — Vat.: Arthur v. M.

29. 5. *Hofreiter*, Iosef, ehem. Gutsbes. a. Kreuzhof, i. 42. J. Augsburg. — Wwe.: Carol. *v. Mühldorfer.*

10. 6. *v. Mühldorfer*, Rich., i. 11. J. Passau. — Elt.: L. v. M. Gutsbes., Marie *Lori.*

17. 6. *v. d. Mülbe*, Kath., geb. *Conwentz*, nach 19. j. Ehe. Berlin. Wwr.: v. d. M. Oberstlt.

31. 5. *v. Müssig*, Rosina, verw. Geh. Leg.-R., 82 J. Marktheidenfeld.

9. 6. *v. Mutius*, Marie (klein.) Oldenburg i. Gr. — Elt.: v. M. Major, Marie *v. Bärensprung.*

23. 5. *v. Nettelhorst*, Wilh., Hptm. a. D. a. Schlagunen. — Wwe.: Sophie *Albrecht.*

14. 6. *v. Nostitz*, Ludw. Constant., Geh. Leg.-R., i. 70 J. Neuenahr.

4. 6. *v. Oswald*, Wilh. Edle, geb. Edle *v. Oswald*, verm.: Oberst, nach 25 j. Ehe. Passau.

8. 6 *v. Pape*, Wirkl. Geh. R., i. 81. J. Celle. — Wwe. Elisabeth *v. Hinüber*, Kind. u. Schwiegerk.: Freda v. P., geb. *v. Marschalck*, Carl v. P. a. Wolfree, Clara v. P., geb. *v. Suchodoletz.*

15. 6. *v. Pastau*, geb. *Freytag*, verw. Land.-R., i. 77. J. Elbing.

14. 6. *v. d. Planitz*, Liddy Edle, geb. *Heege*, verw. Major. Dresden.

28. 6. *Hiersemenzel*, Justiz-R. Johannisbad. — Wwe.: Wanda *v. Polenz.*

16. 6. *v. Portatius*, Carl, Land.-R, i. 43. J. Königsberg Pr. — Wwe.: Marie.

26. 6. *v. Puttkamer*, Julius, 10 M. Plauth. — Elt.: Bernh. v. P., Marie *v. Zitzewitz.*

26. 6. *v. Rauch*, Adolf Maj. a. D., i. 72 J. Baden-Baden. Kind: Adolf, Rittm. Ulan. 13., verm. m. Minka *v. Albedyll*, Gustav v. R.

17. 6. *Vogel*, Wilh., geb. *v. Reichert*, verw. Oberstlt. München. — Geschw.: Laura, verm. Gfin *Bothmer*, Otto, Oberstaatsanw., Theod. Maj. a. D.

30. 6. *v. Röbel*, Bürgermeist., i. 49. J. Allenstein.

Vor 8. 6. *v. Römer*, Kathinka, Frl. Leipzig.

Vor 26. 5. *v. Ruville*, Ferd., Geh. Rev.-R., i. 65. J. Berlin. — Kind: Otto Lt. Drag. 21., Agnes, verm. *v. Schaper*, Marie v. R.

3. 7. *v. Saltzwedel*, Arthur, 22 J. Jena. — Vat.: v. S. Ober.-Reg.-R.

30. 4. *v. Sayger*, Anna, verw. Russ. Staats.-R. 65 J. München.

10. 5. *v. Schelhorn*, Christof, Forst.-R. a. D., i. 88. J. München.

26. 5. *v. Schelling*, Leonie, geb. Freiin *v. Billing*, i. 39. J. Berlin. — Wwr. v. S., Unter-Staatssecr. Mutt. Amalie Freifr. v. B., Kammerherrin.

13. 4. *v. Schilcher*, Alois, Reg.-Präs. a. D. (geb. 19. 4. 1831) München.

2. 6. *v. Schönberg*, Wolf Arved, Lt. 21. J. München.

30. 5. *v. Schramm*, Jul., geb. *Zimmermann.* Ober-Wenland.

Vor 29. 6. *v. Steimker*, Ewald. Berlin.

23. 5. *v. Sydow*, Heinrich, am 67. Geburtstage. — Dortmund. — Wwe.: Elfriede Freiin *v. Hauss*; Kind: Conrad, Pr.-Lt. Garde-Schützen, Math., verm. m. Herm. Frhr. *v. d. Heyden-Rynsch* Geh. Ob.-Berg.-R., Otto, Alfred, Lt. Garde-Schützen, Adelheid v. S.

6. 6. *v. Treskow*, Aug., geb. Freiin *v. Stosch*, verw. Generallt, i. 74. J. Neisse.

20. 5. *v. Uechtritz u. Steinkirch*, Ernst a. Tzschocha, 87. J. Hirschberg.

23. 5. *v. Vignau*, Aug., geb. *Pappritz*, verw. Reg.-Präs., i. 72. J. Berlin. — Sohn: H. v. V. Pr.-Lt. Garde-Gren. 2.

5. 6. *v. Uklanski*, Friedr. Ludw., Forstmst. Stettin. — Wwe.: Marie *Brunnemann.*

21. 5. *v. Volckamer-Kirchsittenbach*, Anna, i. 6. J. — Regensburg. — Elt.: Christoph v. V. K., Ida, N. N.

24. 5. *v. Uslar*, Blanka, geb. *v. Voigts-Rhetz*, Rethmar. — Wwr.: v. U. Gutsbes.

12. 5. *v. Walter*, Ernestine, verw. Hptm., 64. J. München. — Neffen: J. v. W. Lt., A. v. W. Lt. a. D.

29. 6. *v. Wangenheim*, geb. Freiin *Weitz v. Eschen*, verw. Obermarsch., i. 74 J. Neapel. — Tocht.: Sophie, verm. *v. Röder.*

25. 5. *v. Watzdorf*, Maximiliane, Frl. Altenburg.

Vor 25. 5. *v. Weber*, Oberstlt., Leipzig.

18. 6. *v. Wedell*, Elisab., geb. *Ritter*, verw. Hptm. Colberg.

13. 5. *v. Wedell*, Rittm. Kür. 3.

2. 7. *v. Wedell*, Carl, Oberstlt. a. D. Berlin.

22. 5. *v. Welz*, Eduard Adolf Ritter, Dr. med. Aeschach-Lindau. — Wwe.: Luise *Herrlein*, Sohn: Eduard.

24. 4. *Berr*, Kath., geb. *v. Widmann*, verw. Räthin, 83. J. Tölz.

25. 6. *v. Windheim*, Pauline, Frl. Carlsbad. — Brud.: v. W. Oberstlt. a. D.

12. 6. *v. Winterfeld*, Fritz (klein). Frankfurt a. O. — Vat.: Ottokar v. W. Pr.-Lt. Feld.-Art. 18.

18. 6. *v. Wittken*, August, 77 J. Berlin.

20. 6. *v. Woringen*, Josefine, 27. J. Elberfeld. — Mutt.: Wilhelmine *Parnemann.*

23. 5. *v. Ysselstein*, Carl, Geh. Justiz.-R. a. D., i. 76 J. — Breslau.

2. 7. *v. Zastrow*, Eugen Carl Heinr. a. Palzig, 70. J. — Sohn: Arthur v. Z. auf Hammer, verm. m. Bernhardine Gfin *v. Schmettau*, 4 Enkel.

20. 6. *v. Zengen*, Mary, i. 21. J. Barenburg. — Vat.: Ed. v. Z.

23. 6. *v. Ziehlberg*, Marie, geb. Freiin *v. Uslar-Gleichen*, verw. Major. Bückeburg.

FAMILIEN-CHRONIK.

VERMÄHLUNGEN:

7. *v. Bause,* Alex. Rittmstr. Hus. 17. u. *Schmidt,* Elsbeth — ? —
30. 7. *Jungnickel,* Frithjof, Hptm. u. *v. Brandenstein,* Math. Leipzig.
7. *v. Broizem,* Herm. Pr.-Lt. Hus. 18. u. *v. Fersen,* Alexandra Gfin. Ollustfer in Liefland.
8. *Knoop,* Carl u. *v. Burchardi,* Eirene. Weissig.
7. *v. Döring,* Jagdj. u. *v. Levetzow,* Magd. Doberan.
7. *v. Engelhart,* Georg u. *Schütz,* Henr. Wesel.
8. *v. Fabrice,* Eberh., Lt. Garde-Reiter u. *v. Gundlach,* Frieda. Dresden.
7. *v. Gelsdorff,* A. a. Mötzlin u. *Lorenz,* Anna. — ? —
7. *v. Hertzberg,* Georg a. Bahrenbusch u. *Dörschlag,* Agnes. Domslaff.
7. *Pollard,* Jos. (Engl.) u. *v. Homeyer,* Anna, (a. Anclam). Wiesbaden.
7. *Henke,* Arthur, Lt. Feld-Art. 11. u. *v. Jacobi,* Minna. Northeim.
7. *v. Kulmiz,* Rud. a. Gutwohne u. *Rosenberg-Lipinska,* Kath. Oels.
8. *v. Rappard,* Georg a. Sogeln u. *v. Derenthall,* Charl. Potsdam.
30. 7. *Klinck,* Ferd. u. *v. Rottkay,* Elfriede. Strehlen.
7. *Rühle v. Lilienstern,* Alex., Ingen. u. *Martin,* Rosa. Gr. Zschocher.
7. *v. Wedelstedt,* N. N. Lt. i. reit. Feldj. Corps. u. *Quensell,* Anna. Hann. Münden.
7. *v. Weiher,* Hans a. Vietzig u. *v. Pirch,* Wilh. Coblenz.
6. *Lüder,* Georg, Lt. Inf. 19. u. *v. Wulffen,* Marie. Hirschberg.

GEBURTEN,

1 Sohn:

7. *v. Arnim,* Georg a. Suckow, *v. Schnehen,* Rosa Freiin. Suckow.
7. *v. Baer,* Hptm. Feld-Art. 27. *Dracke,* Kath. Wiesbaden.
8. *v. Beerfelde,* Rud., Rittm. a. D., *v. Reibnitz,* Bertha. Schl. Sommerfeld.
7. *v. Behr,* N. N., *v. Krassow,* Carola Freiin. Behrenhof.
7. *v. Brauchitsch,* Reg.-Vice-Präs., *v. Roon,* Elisab. Kassel.
7. *v. d. Brelie,* Th., *Weisgerber,* Luise. Hannover.
13. 7. *v. Breska,* B. Berlin.
8. *v. Brunn,* gen. *v. Kauffungen,* Oscar, Hptm. a. D., *Manstedt,* Anna. Lauban.
7. *v. Burkersroda,* Major a. D., *Riese,* Marie. Naumburg a. S.
7. *v. Cappeln,* H., Rector, *Mothes,* Marg. Hadmersleben.
8. *Chales de Beaulieu,* N. N., *Heine,* Kath. Lindenhof.
7. *v. Dewitz,* gen. *v. Krebs,* Otto, Pr.-Lt. 3. Garde-Regt., *v. Hirschfeld,* Agnes. Berlin.
7. *v. Dewitz,* M., *v. Metzradt,* Elisab. Sophienhof.
28. 7. *v. Dressler.* Danzig.
8. 7. *v. Gelder,* Max, *Berg,* N. N. Cöln.
28. 7. *v. Gersdorff,* Horst, Rechtsanw., *v. Häseler,* Aug. Havelberg. — Kind † gleich.
10. 8. *v. Gössel,* Hptm. à la S., *Grüner,* Hedwig. (Berlin ?).
30. 7. *v. Hagen,* Fritz, Pr.-Lt. à la S. etc., *v. Zanthier,* Clara. Kassel.
13. 7. *v. Heineccius,* Hptm. Inf. 17., *Heinze,* Marg. Neubreisach. — Kind †.
9. 8. *v. Helldorf,* Jul., *v. Bose,* Anna. Wittekind.
2. 8. *Herwarth v. Bittenfeld,* Hans, Oberstl., *v. Wimpffen,* Anna Freiin. Potsdam.
7. 7. *v. Heyden,* Wichard, *v. Schwerin,* Marie Gfin. Alexanderhof.
16. 7. *Steppuhn,* Hptm. Gren. 4., *v. Huët,* Ida. Zoppot.
8. 8. *v. Hugo,* Jul., Pr.-Lt., Inf. 15., *v. Oheimb,* Elise. Minden.
16. 7. *v. Jadow,* N. N., *v. Puttkamer,* Marie. Alt-Wuhrow.
25. 7. *v. Kiesenwetter,* Oberstl. u. Flügel-Adj., *v. Haugwitz,* Marg. Weimar. — Kind kann auch ein Mädchen sein.
7. 7. *v. Kramsta,* Leo, Lt. Garde-Kür., *v. Arnim,* Martha. Hannover.
13. 8. *v. Krause,* Oberstl., *Pfennig,* Martha. Ulm.
11. 7. *v. Lepel,* a. Gnitz. Nauendorf.
24. 7. *Pflugradt,* Lt. Jäger 2., *v. Lilienthal,* Hildegard. Greifswald.
Vor 18. 7. *v. Littrow,* Arthur, Dr. Potsneusiedel.
8. 7. *v. Ludwiger,* Hptm. Feld-Art. 20., *Geissler,* Gertrud. Glogau.
12. 7. *v. Merkatz,* Benno, Hptm. Feld-Art. 5., *v. Lessel,* Eva. Sprottau.
17. 7. *v. Meyer zu Knonow,* Rittm. a. D., *v. Neumann,* Elisab. Reichen.
14. 7. *v. Mitschke-Collande,* I., Pr.-Lt. Ulan. 1., *v. Aulock* Marie. Militsch.
22. 7. *Klör,* Oberförst., *v. Mitzlaff,* Emmy. Hoyerswerda.
22. 7. *v. Necker,* Oberstl. Inf. 115., *v. Herder,* Sus. Darmstadt. — **Zwill.:** Knabe u. Mädchen.
3. 8. *v. Nolte,* Major, *v. Behr,* Julie. Schmoldow.
20. 7. *v. Oldershausen,* Frhr., *v. d. Wense,* Anna. Oldershausen.
1. 8. *v. Osterroht,* N. N., *v. Somnitz,* N. N. Flensburg.
28. 7. *Otto,* Kr. Baumstr., *v. Palmowska,* N. N., Angerburg.
13. 7. *v. Pfuhl,* Cuno, Lt. Inf. 64., *Schulz,* Olga. Prenzlau.
25. 7. *v. d. Planitz,* Edler, Major Hus. 16., *v. d. Schulenburg,* Clara. Gfin. Schleswig.
? 7. *v. Rabenau,* Pr.-Lt. Inf. 75., *Burghard,* Marg. Bremen.
8. 7. *v. Röder,* N. N., *v. d. Bussche-Kessel,* Bertha, Freiin. Ober-Ellguth. — Kind †.
3. 8. *v. Schlichting,* Hptm. Inf. 16., *Sydow,* Luise. Cöln.
28. 7. *v. Schwartz,* H., *Degener,* N. N. Hessen.
4. 7. *v. Selchow,* Lt. Hus. 5., *Kratz,* Hedwig. Cöslin.
12. 7. *v. Seydlitz,* Pr.-Lt., *Reinhardt,* Magd. Drengfurth.
22. 7. *v. Steuben,* Hptm., Leib-Gren., Martha N. N. Frankfurt a. O.
Vor 16. 7. *v. Tevenar,* Leo. Johannisthal b. Praust.

1\. 7. v. *Tschirschnitz*, Adolf, v. *Issendorf*, Ida Hadersleben.
3\. 8. v. *Uebel*, Hptm. Jäger 9., v. *Kehler*, Elisab. Hagenau.
2\. 8. v. *Veltheim*, Werner, v. *Gadenstedt*, Aug. Schönfliess.
13\. 7. v. *Viereck*, Rittm. Drag. 18., v. *Wilamowitz-Möllendorff*, Elsbeth. Parchim.
14\. 7. v. *Voss*, Pr.-Lt. Füs. 38., *Falkenthal*, Hedwig. Schweidnitz.
Vor 9. 7. v. *Wolffersdorff*, Emil, Maj. z. D. Dresden.
Vor 27. 7. v. *Zehmen*, Oberförst. Issabellengrün.
13\. 8. v. *Zitzewitz*. Wilkehlen.

1 Tochter:

Vor 4. 8. v. *Amelunxen*, Aug. Berlin.
8\. 8. v. *Arnim*, Dr. Arzt, v. *Arnim*, Heta. Berlin.
11\. 7. *Seidenstücker*, F., Kreisr., v. d. *Becke*, Emma. Lüdenscheid.
5\. 7. *Gamp*, C., v. *Besser*, Clara. Retzin.
14\. 8. v. *Bismarck*, Hptm. 2. Garde-Rgt. z. F., v. *Gersdorff*, Olga. Berlin.
29\. 7. v. *Bothmer*, Bernh., Kreisr., v. *Borcke*, Getrud. Bergen a. Rügen.
11\. 7. *Thümmel*, Kreisr., v. *Brause*, N. N. Rothenburg o. S.
17\. 7. v. *Bredow*, Wichard, v. *Stechow*, Hedwig. Bredow.
12\. 7. v. d. *Brincken*, Land-R., *Lous*, Luise. Allenstein. — Kind, get. Luise † 31. 7. zu A.
1\. 8. v. *Bülow*, E., v. *Rochow*, Hel., Freiin. Wulfskuhl.
8\. 8. v. *Bülow*, Samuel, v. *Prittwitz u. Gaffron*, Lonny. Langenöls.
1\. 8. v. *Carlowitz*, Hptm. Inf. 27., v. *Borries*, N. N. Magdeburg.
14\. 7. v. *Carlsburg*, Alfred, v. *Ungern-Sternberg*, Marie Freiin. Carlsburg.
25\. 7. v. *Derschau*, Hptm., Inf. 85., *Kricheldorff*, Hel. Neumünster.
17\. 7. v. *Dobbeler*, Hptm., v. *Knoblauch*, N. N. Halberstadt.
8\. 7. *Wehmeyer*, E., Hptm., v. *Eelking*, Marie. Meiningen.
3\. 8. v. *Egidy*, Heinr., Pr.-Lt., *Crome*, N. N. Erfurt.
27\. 7. v. *Engelbrechten*, Hptmann K. Alex.-Garde-Gren. v. *Ilow*, Clara. Berlin.
Vor 31. 7. v. *Gizycki*, Pfarrer. Mühlen.
12\. 8. v. *Griesheim*, Maj. 1. Garde-Rgt., v. *Bülow*, Marie. Potsdam.
6\. 7. v. *Hagen*, Lt. Drag. 3., v. *Oppenfeld*, Minnette. Treptow a. R.
17\. 7. v. *Hagen*, Georg, Pr.-Lt. Ulan. 15., v. *Raumer*, Elisab. Berlin.
25\. 7. v. *Jagow*, Otto, v. *Helldorff*, N. N. a. d. H. Bedra. Lübchen.
6\. 8. v. *Janson*, Hptm. 1. Generalst., v. *Holtzendorff*, Sara. Danzig.
13\. 8. v. *Kamecke*, Hptm. Füs. 35., *Kuckein*, Elisab. Brandenburg a. H.
27\. 7. *Höfling*, Assess., v. *Keudell*, N. N. Eisfeld.
10\. 8. v. *Knobloch*, Arthur, Baumstr., v. *Napolski*, Anna. Swinemünde.
Vor 7. 8. v. *Komorowski*. Königsberg Pr.
9\. 7. v. *Kujawa*, Oberförst., *Wallber-Oppermann*, Emma. Merseburg.
12\. 7. *Fähndrich*, Pr.-Lt. Inf. 24., v. *Kunowska*, Marg. Neu-Ruppin.
14\. 7. v. *Lewinski*, Major. Strassburg i. E.
2\. 8. v. *Meding*, Franz, v. *Meltzing*, Anna. Barum.
18\. 7. v. *Münstermann*, Hptm., *Stratmann*, Marie. Wesel.
16\. 7. *Sohr*, Maxim., Dr., v. *Negelein*, Adele, verw. v. *Hobe*. Lissa.
11\. 7. v. *Neumann*, N. N., v. *Livonius*, Olga. Auer.
7\. 7. v. *Örtzen*-Repnitz, Pr.-Lt. Ulan. 4., v. *Madai*, Klotilde. Anclam.
14\. 7. v. *Örtzen*, Alb., Pr.-Lt. Ulan. 15., v. *Raumer*, Marie. Strassburg i. E.
21\. 7. v. *Petersdorff*, Maj., v. *Zander*, Amélie. Hildesheim.
Vor 21. 7. v. d. *Planitz*. Oppitz.
8\. 7. v. *Platen*, Rittm. a. D., v. *Bülow*, Adele. Leyerhof.
1\. 8. v. *Plötz*, Rittm. Ulan. 11., v. *Winterfeldt*-Damorow, Anna. Perleberg.
2\. 8. v. *Poser*, H. Bingerau.
15\. 7. v. *Reichel*, Pr.-Lt., v. d. *Osten*-Geiglitz, Marg. Maldeuten.
11\. 7. v. *Rumohr*, Land-R., v. *Buchwaldt*, Eleonore. Tönning.
12\. 7. v. *Saldern*. Heinr., Hofjägermstr., v. *Trotha*, Pauly. Dessau.
22\. 7. v. *Salisch*, Major, v. *Kurowska*, Olga. Engers.
10\. 8. v. *Schmeling-Diringshofen*, A., *Reinhard*, Luise. Nied. Landin.
9\. 7. v. *Schönberg*, Horst., v. *Seydewitz*, Marie. Kelcse in Ungarn.
7\. 8. v. *Seydewitz*, Paul, Reg.-R., v. *Kyaw*, Marie. Loschwitz.
30\. 6. v. *Suckau*, Iwan, Lt. a. D., *Wesner*, Ther. Regensburg.
19\. 7. v. *Tiedemann*, Ludwig, Landbaumstr., v. *Stuckrad*, Marie. Halle a. S.
6\. 8. v. *Vietinghoff*, Baron, Hptm., *Bünnekamp*, N. N. Potsdam.
1\. 8. v. *Wallhofen*, Maj. a. D., v. *Fürstenberg*, Marie Freiin. Breslau.
7\. 8. *Frege*, Arnold, Dr., v. *Weltzien*, Helene. Abtnaundorf.
16\. 7. v. *Witzleben*, Lt. Gren. 11., *Knopff*, Math. Breslau.

TODESFÄLLE:

8\. 8. v. *Bastian*, Fritz, i. 28. J. Neustrelitz. — Schwest. Agnes, verm. m. Ernst *Gregorovius*, Maj. Land.-R.
Vor 25. 7. v. *Bastineller*, K. H. a. Ossa
12\. 8. v. *Besser*, Adolf, i. 76. J. Powunden.
13\. (14). 7. v. *Bethmann-Hollweg*, M. A., Dr. Staatsmin. a. D. 82 J. Rheineck.
19\. 7. v. *Baumbach*, Aug. Vollr. Frhr., Kurhess. Geh.-R. a. D. — ? —
8\. 7. v. *Beguélin*, Gustav, Oberstl. a. D., 83 J. Berlin. — Sohn: Max. Lt. reit. Feldjäger.

7. *v. Boltenstern*, Caroline, Stiftsfrl. Barth.
18. 7. *v. Bomsdorff*, Wilh. Frhr. Rittm. Berlin.
8. *v. Borstell*, Alex., Oberstl. a. D. Gr. Schwarzlosen. — Wwe.: Anna, geb. Freiin von *Wechmar*, Kind: Therese, Walther. Hertha, Reinhold, Schwiegert.: Martha, geb. *v. Böhlendorff-Kölpin*, Schwest.: Cäcilie v. B.
7. *v. Bothmer*, Aug., 5 W. Schwedt. — Elt.: v. B. Major Drag. 2., *v. Rheden*, N. N.
7. *v. Brescius*, Emilie. Oberrabenstein. — Mutt. Charl. verw. v. Br.
25. 7. *v. Breza*, Doroth. Gfin. Dresden.
8. *v. Briesen*, Constant., Kammerhr. u. Land-R. Homburg v. d. H.
6. *de Crignis*, Max, Priv. Weilheim. — Neffe: Fritz de Cr.
7. *v. Dedovic*, Eduard, Fürstl. Lichnowsk. Hof-R. a. D. Schweidnitz.
7. *v. Detten*, Marie, geb. *Busch*, i. 64. J. Paderborn. — Wwr.: (nach 43j. Ehe) v. D. Geh. Justiz-R.
7. *v. Dietz*, Dr. Prof. Hof-R., (geb. 23. 10. 1803.) Nürnberg.
7. *v. Dirking-Holmfeldt*, Ulysses. Dän. Wirkl. Geh. R., 78 J. Marienhöhe b. Kiel.
8. *Brandes*, Otto, Ober-Amtm., 53 J. Offleben. — Wwe.: Helene, geb. *v. Ehrenstein*.
6. *v. Elsholtz*, Josephe, geb. Gfin. *v. Törring-Seefeld*, i. 88. J. München.
8. *Beer*, geb. *v. Elsner*, verw. Maj. Oppeln.
7. *v. Esenwein*, Carol., geb. Gfin. *v. Orttenburg*, verw. Maj. Rosenheim. — Kind: Adolf, Bahn-Amtsgeh., Adele.
7. *v. Frantzius*, Alex. Dr. Freiburg. — Mutt.: Adele Elisab. v. Fr. geb. *Ritt*.
7. *v. Freyhold*, Eduard, Lt. z. S., 25 J. Kiel. — Mutt.: Laura v. Fr. geb. *v. Steinbach*, verw. General.
7. *Gans*, Frhr., Edler Hr. z. *Putlitz*, Eugen Hptm. a. D. Bromberg.
7. *v. Garten*, Ernst, Oberst z. D. Zehlenorf. — Wwe.: Marie v. G. geb. *Sonnenberg*, Adopt. Tocht.: Helene *v. Garten-Düring*.
19. 7. *v. Gfug*, Therese, Frau. Dortmund.
7. *v. Grap*, Adam Aug. Ferd., Strafanst.-Insp. a. D., a. 54. Geburtst. Wartenburg. — Wwe.: v. Gr. geb. *Bohlmann*.
8. *v. Grossheim*, geb. *Appelius*. Lübeck.
7. *v. Grossmann*, Erwin, Lt. Inf. 84., 25 J. Apenrade (Creuznach ?).
6. *Pfeiffer*, Joh. Evang., Notar, i. 53. J. Augsburg. — Wwe. (n. 17j. Ehe): Anna Pf. geb. *v. Gutermann*.
7. *v. Haas*, Fritz, Hptm. a. D. Erfurt (?). — Brud.: Oberst z. D. v. H.
7. *v. Hackländer*, Friedr. Wilh., Ritter, (geb. 1. 11. 1816) Leoni. — Wwe.: Caroline, Kind: Wilhelm, Eugen u. Marie.
8. *v. Hennig*, Marie. Pankow.
7. *v. Heyden-Linden*, Ida, 19 J. Neustrelitz. — Mutt.: Math., geb. *v. Jagow*, Schwest.: Luise, Marie, Minka u. Ella.
17. 7. *v. Hilgers*, Franz, Frhr., Oberstl. a. D., i. 65. J. Bonn.
15. 7. *v. Holtzendorff*, Wichard, Hptm. a. D. Schlangenbad. — Wwe.: Helene v. H. geb. *v. Görtzke*, (Tocht. von Adolf v. G. a. Gr. Beuthen u. Cornelia *Albrecht*), Vat.: Rud. v. H. auf Simkau.
16. 6. *v. Hundbiss*, Franz Xav., Besitzer, 30 J. Gerholtz. (Wwe. u. 2 Kind.).
22. 7. *v. Ingersleben*, Luis Otto Wedig, i. 76. J. Grudza.
5. 7. *v. Köppel*, Sigm., i. 24. J. Oberreichenbach. — Schwest.: Luise, verm. m. Eduard *Horadam*, Hptm. Bayr. 2. Inf.-Regt.
8. 7. *v. Kospoth*, Rud., Frhr., i. 76. J. Pollentschine..
5. 8. *v. Krosigk*, Elisab., i. 10. J. Potsdam. — Vat.: v. Kr. Oberstl. Garde-Hus.
Vor 30 7. *v. Kwiatkiewicz-Rustenfeld*, Wlad. Ciezkowicz.
20. 7. *v. d. Lancken*, Nat., geb. *v. Stumpfeldt*. Lindenberg. — Kind: Bertha, verw. *v. Schuckmann*, Hermann v. d. L., Enkel: Ernst v. Sch.
15. 7. *v. d. Lochau*, Carl, Oberst a. D. Wiesbaden.
11. 8. *v. Lockstedt*, Ludw., Land-R. Unheim. — Wwe.: Sophie, geb. Gfin. *v. Rittberg*.
8. 7. *v. Massenbach*, Carol. Freifr., geb. *Nettler*. Düsseldorf.
22. 6. *v. Meyer*, Carol., geb. *Schanzenbach*, verw. Rittm. München
V. 18. 7. *v. Minnigerode*, Ludwig. Halberstadt.
14. 7. *v. Müllenheim*, Paula, geb. *Järschky*. Liegnitz.
18. 7. *v. Müller*, geb. *v. Bieberstein*, 29 J. Coburg. — Mutt.: Marie, verw. *v. Biberst.*, wieder verm. m. Oberst a. D. Carl *v. Westernhagen*, **Söhne**: Alfred, Fritz v. M., Schwest.: Melanie, verm. m. Max Frhr. *v. Sinner-Landshut*, Marie. verm. m. Ernst *v. Holbach*, Pr.-Lt. u. Adj. 43. Inf.-Regt., Schwäg.: Eduard *v. Müller*, Rittm. a. D., Fritz *v. Müller*, Rittm. Drag. 24.
30. 7. *v Münchhausen*, Otto Erich, Hptm. a. D. a. Neuhaus Leitzkau. Scheveningen.
4. 7. *v. Neumann*, Franz, geb. *Cmélé*, verw. Hptm., im 70. J. München.
11. 7. *v. Neumann*, Eduard, i. 78. J. Hanseberg. — Wwe.: Ida, geb. *Goës*, Kind: Adalb. Reg. Ass., Helene, verm. m. Rittm.; (1. Garde-Ulan.) *v. Freier*, Enkel: Hans u. Alfred v. Fr.
4. 7. *v. St. Paul*, geb. *Stenger*, verw. Geh.-Räth., i. 88. J. Jäcknitz. — Sohn: v. St. P. Land-R. a. D.
21. 6. *v. Pigenot*, Amalie, Stiftsdame, 70 J. Oberviechtach. — Nichte: Ernestine, verm. m. J. *Steidl*, Notar.
12. 8. *v. Raven*, Carl, Pr.-Lt. 1. Garde-Regt. z. F., 28 J. Falkenstein a. T. — Mutt.: Ida, verw. General., Schwest.: Marie v. R.
V. 12. 7. *v. Reimann*, Otto. Berlin.
11. 7. *v. Rosenberg*, Carl, i. 2. J. Berlin. — Elt.: Hans v. R. Hptm. Gard-Gren. 2., Amy *Brook*.
11. 7. *v. Sack*, Ferd., Oberstl. a. D., i. 79. J. Danzig.
7. 7. *Thal*, Aurora Henr., geb. *v. Seemen*, verw. Superint., i. 70. J. Rastenburg.

7. 7. *v. Seltzer*, gen. *Stahn*, Aug. Rud. Wilh., Ob.-Re g. R, a. D. Bromberg.
5. 7. *v. Schanderhasy*, Paul, Maj. a. D. Kolbergermünde. — Wwe.: Elisab., geb. Gfin. *v. Luckner*, Kind.: Max u. Bertha.
7. 7. *v. Schleiss-Löwenfeld*, Franziska, Stiftsdame. Amberg.
30. 7. *v. Schmalensee*, Carl, Maj. a. D., 76 J. Herford.
8. 7. *v. Schmidt-Hirschfelde*, Paul, Maj. a. D. Wandsbeck. — Wwe.: Amalie geb. *Gossler*.
15. 7. *Hoffmann*, Pylades, Hptm, a. D. München. — Mutt.: Thekla H., geb. Freiin *v. Scholl*, verw. Oberst.
13. 7. *Senfft v. Pilsach*, Oswald, Pr.-Lt. Jäg. 12. Freiberg. — Elt.: S. v. P. Generallt., Aug. *v. Helldorff*.
8. 7. *v. Stockhausen*, Ada, geb. Freiin *Löw v. u. z. Steinfurth*. Strassburg. — Wwr. (n. 11j. Ehe): Fritz v. St. Maj. Ulan. 15.
4. 8. *v. Steinmetz*, Carl Friedr., General-Feldmarsch., i. 81. J. Landeck. — Wwe.: Elise *v. Krosigk*.
20. 7. *v. Stülpnagel*, Aug., geb. *Hartrampfft*, verw. Maj. Berlin.
14. 7. *v. Szczytnicki*, Anton, Lt. a. D., 47 J. Schildberg.
22. 7. *v. Vaerst*, Herm. Baron, Maj. a. D. Gotha.
23. 7. *v. Vernezobre du Sorieux*, Paul. Freiin. Altenburg.
17. 6. *v. Vietinghoff*, gen. *Scheel*, Soph., Freiin, Stiftsdame. Bayreuth. — Nichte: Elise Freifr. *v. Grossschedel*.
13. 8. *v. Vietinghoff* gen. *Scheel*, Rud. Baron., Maj. a. D. Prenzlau.
12. 7. *v. Unold*, Anna Kath., geb. *v. Wachter*, verm. Stadt- und Landrichter, i. 52. J. Memmingen.
V. 22. 7. *Guerin*, Baron *v. Waldersbach*, General, 74 J. Gentringen i. Lothr.
7. 7. *v. Warburg*, Eduard. Quadenschönfeld. — Wwe.: Sophie, geb. *v. Scheve*, Kind.: Ida, verm. m. M. *v. Engel* a. Eichhorst, Olga, verm. m. C. *v. Voss* a. Laplow.
18. 7. *Dalmer*, Wilhelmine, geb. *v. Warnin*. Stralsund.
14. 8. *v. Witzleben*, Anni, im 2. J. Breslau. — Vat.: v. W. Lt. Jäger 6.
24. 7. *Urban*, Joh. Carl Peter, Dr. Polizei-Dir, 45 J. a. Chemnitz, in Tyrol. — Wwe.: Anna geb. *v. Zastrow*.

DAS DRITTE HEFT DER VIERTELJAHRSCHRIFT enthält:

1. Studien an den Grabstätten alter Geschlechter d[er] Steiermark und Kärntens, mit Illustration, von *Beckh-Widmanstetter*. (Forts. a. Heft 1 u. 2.)
2. Beiträge zur Adelsgeschichte der Reichsabtei Corne[lı]münster unl des dazu geh. Ländchens, von *E. Pau[ls]* (Schluss a. Heft 1 u. 2.)
3. Genealogisch-heraldische Streifzüge, von C. Chl. Frhr *von Reitzenstein* (†), erste Abtheilung.

[Das zweite Heft enthielt ausser den obigen beid[en] Abhandlungen, den Schluss der „Regesten der Famil[ie] *von Sterbfritz*“ und Berichtigung und Nachtrag zu d[en] Bemerkungen über gleichnamige Geschlechter *Höning* und *Hüne*.]

ANTWORT AUF DIE ANFRAGE IN NRO. 5. u.

Die von dem Kammerherrn *v. d. Osten* herrührende Sam[m]lungen genealogischer Nachrichten befinden sich zur Zeit [in] der Bibliothek auf dem Schlosse zu Plate in Pommern. S[ie] sind gut erhalten, und mit Genehmigung des zeitigen B[e]sitzers von Schloss Plate, Herrn *v. d. Osten*, zu benutzen.

Die Sammlungen des Herrn *von Liebeherr* auf Woit[ ] dagegen sind 1808 zu Cratzig bei Pyritz, mit dessen gross[er] schöner Bibliothek zusammen durch die Franzosen zerstö[rt] worden. Einige Abtheilungen der genealogischen Nachricht[en] sind nur gerettet und befinden sich zur Zeit in der Gymna[]sial-Bibliothek zu Stettin. Ein Theil soll an die Biblioth[ek] Greifswald gekommen sein.

Der Verlust dieser *Liebeherr*'schen Nachrichten ist in s[o]fern kein sehr grosser, als der Kammerherr *v. d. Oste[n]* Schwiegersohn des *v. Liebeherr*, dieselben aufs eingehends[t] benutzt hat. *v. Z.*

ANTWORT AUF DIE ANFRAGE IN NO. 3 DE[S] VORIGEN JAHRGANGS.

„Die hamburgischen Münzstempel sind von Herrn [E.] *Weigand*, 2. Münzmedailleur in Berlin angefertigt, von welche[m] auch der Entwurf zu denselben herrührt und bin ich dah[er] ausser Stande, über die dabei benutzten Modelle etc. näher[e] Auskunft geben zu können!“

Hamburg im August 1877. **J. Lorenz,**
Hamburgischer Münzmedailleur.

Anm.: Herr *E. Weigand* ist der Redaction als ein se[hr] tüchtiger Künstler bekannt. Um so mehr ist es zu bedauer[n], dass er, wie manche seiner Herren Collegen, nur auf die figü[r]lichen Darstellungen auf Münzen und Medaillen Werth leg[en] zu müssen glaubt und auch ein wenig Heraldik zu treib[en] für überflüssig erachtet. *L. C.*

INHALTSVERZEICHNISS.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin. SW. **Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin. W. Mauerstr. 63—6[5]
Druck der *Stahel*'schen Buchdruckerei in Würzburg.


TANDEM NAVIGABI ADSUM
PRO DEO ET PATRIA





Organ des Vereins „Herold" in Berlin.

VIII. Jahrgang. Berlin, im September 1877. Nr. 9.

Der jährliche Abonnementspreis für den **„Deutschen Herold"** mit **„Intelligenzblatt"** beträgt 9 *Mk* für die **„Vierteljahrsschrift"** 8 *Mk.*

AUSZUG AUS EINER RANGLISTE DER FRANZOESISCHEN ARMEE VOM JAHRE 1789.

(Schluss.)

Major: *de Freytag.*
Capit.: *de Dalheim.*
de Jungkenn.
Baron *de Munster.*
Bar. Ernest. *de Ruttenberg.*
Bar. Alex. *de Ruttenberg.*
Baron *de Bantz.*
de Kleinsorgen.
Baron *de Keyserlingk.*
Baron *de Gail.*
Baron *d'Uxkull.*
Bar. Geil. *de Künsberg.*
Bar. Hen. *de Künsberg.*
Bar. *de Riedesel.*
Bar. *de Röder.*
Comte *de Hohen-Solms.*
Lieut.: *de Froberg.*
Gnil. *de Louisendahl.*
Frantz *de Louisendahl.*
de Schönfeld.
Bar. *de Hundheim.*
Bar. *de Gantzkau.*
Sous-Lieut.: Bar. *de Rüdt.*
Bar. *de Balthasar.*
Bar. *de Zobel.*
Bar. *de Freidt.*
Bar. *de Wahrstatt.*
p. 205. *59. Regmt.* Ronergue à Poitiers.
Capt.: Baron *de Zweiffel.*
p. 210. *63. Regmt.* Salm-Salm à Metz.
Maj.: *de Wildermouth.*
Capit.: Bar. *de Wigand.*
de Kellermann.
de Limpach.
d'Arnswald.
Lieut.: *de Reichstedt.*
Bar. *de Seckendorf.*
Sous-Lt. *de Kalb.*
de Schmitz.
de Heitz.
de Zoller.
de Rumpler.
Bar. *de Nispen.*
d'Elberfeld.
p. 239. *65. Regmt.* Ernest en Corse.
Lieut.: *de May.*
de Crousaz.
6. Regmt. Salis-Samadé à Arras.
6. Col.: *de Bachmann.*
p. 247. *71. Regmt.* Vigier (Suisse) à Toul.
Capt.: Ch. *de Berenfels.*
Lieut: Bar. *de Berenfels.*
de Blumenthall.
Sous-Lieutn.: *de Ziegler.*
p. 259. *79. Regmt.* La Marck à Schelestat.
Lt.-Col.: Baron *de Haacke.*
Major: *de Haacke.*
Capt.: *Raitz de Frentz.*
de Hall.
Comte *de Hompesch.*
Lieut.: Bar. *de Wrientsz.*
de Rottenburg.
Baron *de Korff.*
Bar. *de Schauenburg.*
de Bersel.
Sous-Lt.: *d'Yhlen.*
Bar. *de Berstatt*
Tritschler de Falkenstein.
Louis *de Freytag.*
Bar. *de Platen.*
Bar. *de Kahten.*
de Sacken.
de Stipplin.
de Becklin.
de Thimus.
Baron *de Stirnwald.*
de Bobenhausen.
p. 261. *80. Regmt.* Penthievee à Dinon.
Capt.: Ch. *de Bonin.*
S. 292 *103. Regmt.* Reinach à Givet.
Maj.: Baron *de Klöckler.*
Capt.: Ch. *de Rinck.*
Ch. *de Reichenstein.*
Lieut.: *de Scholl.*
Bar. *de Reichenstein.*
Bar. *de Schönau.*
Sous-Lt.: Ch. *d'Andlau.*
Bar. *d'Eptingen.*
Bar. *de Truchsess.*
Bar. *de Bodeck.*

Royal- S. 294. *104. Regmt.* Siégeois à Givet.
Major: Bar. *de Grünstein.*
Sous-Lieutn.: Bar. Van *Hoevel.*
S. 302. *Chasseurs de Cevennes* à Bitche.
Sous-Lt.: *de Bock.*
S. 304. *Regmt. Provinc.* d'Artill. *de Strassbourg.*
Capt.: Baron *de Wick.*
Bar. *deRatzhamhausen*
S. 345. *Cavalerie 11. Regt.* Royal Allemand à Valenciennes.
Major: Chev. *de Mandell.*
Baron *de Speth.*
Capt.: Bar. *de Güntzer.*
Bar. *de Wangen.*
de Spindler.
Lieut.: *de Köhler.*
Bar. *de Bourscheidt.*
Sous-Lt.: Comte *de Jablonowsky.*
Bar. *de Reutner de Weil.*
Bar. *de Stadion.*
de Brückellemann.
Bar. *de Capell.*
S. 364. *Hussards. 1. Rgmt.* Colonel Général à Metz.
Capt.: Bar. d'*Oberkirch.*
d'*Oberlin.*
de Mettingh.
Bar. *de Schömberg.*
Comte *de Vartemberg.*
de Clarenthal.
de Murmann.
de Stahl.
de Guentz.
Lieut.: *de Northeim.*
Sous-Lt.: *de Lechner.*
de Kellermann.
2. Regmt. Bercheny à Charleville.
Capt.: *de Moll.*
de Zigelfeld.
de Guentz.
Bar. *de Haacke.*
de Müller.
Lieut.: *de Bilderbeck.*
Sous-Lt.: *de Kirschberg.*
Bar d'*Hunolstein.*
3. Rgmt. Chamborant à Landau.
Lt.-Col.: Bar. *de Gottesheim.*
Bar. *de Stengel.*
de Fronhofer.
de Lochner.
Bar. *Lindenbaum.*
Bar. *Durkheim.*
de Nordmann.
Lieut.: Bar. *de Gravenreith.*
de Bayerimhoff.
4 Regmt. Saxe à Haguenau.
Lieut-Col.: *de Kayser.*
Capt.: Comte *de Schwerin.*
de Müller.
de Vornberg.
Bar. *de Maltzan.*
Bar. *de Vambold.*
de Neubeck.
de Merckhoff.
d'*Eynatten.*
Lieut.: *de Müller.*
de Kayser.
Sous-Lt.: *de Mirmann.*
5. Regmt. Esterhazy à Rocroy.
Capt.: *de Buchholz.*
Lieut.: Bar. *dc Langenhagen.*
Louis *de Langenhagen.*
S. 389. *Dragons. 18. Rgmt.* Schonberg à Commercy.
Colon.-Prop. Comte *de Schonberg,* Lt.-Gen.
Capt.: Bar d'*Holbach.*
Comte Xavier *Schonberg.*
Comte *de Forstenbourg*
de *Schweitzer.*
Corps de Génie.
S. 392. Lieutn. *de Blumenstein* à Neuf-Brisack.
Lieut. Chev. *de Blumenstein* à Strassbourg.

H. v. Sydow.

AUS DER III. MATRIKEL DER UNIVERSITÄT KÖLN.

(Schluss.)

1499 Januar 9: Dominus Johannes de Gemmingen canonicus maioris ecclesie wormasinsis ad jura jurauit soluit. Magister Johannes Mol de Brackenhem ad Theologiam jurauit soluit.

1499 Febr. 19: Bernardus de Kerssenbrock Canonicus ecclesie padelbornensis ad artes jurauit et soluit.

„ Febr. 27: Dominus Johannes Hambroeck Canonicus ecclesie Seruatij traiectensis superioris ad jura jurauit.

1499 et quia de sanguine dominorum de Berg: etc. fecit propinari ut moris est.

„ Julius 2a: Wilhelmus de Nesselroide Coloniensis diocesis ad artes. nihil soluit sed dominus Rector remisit sibi propter singularem amiciciam quam habet cum suis amicis et consangwineis sed soluit bedellis i album.

„ Octob. 26: Illustris et venerabilis dominus Georgius ex Comitibus de Seyn de Witghensteyn Canonicus ecclesie Coloniensis promisit seruare statuta sed quia minorennis erat non jurauit Et quia jllustris dominj prepositi ecclesie Coloniensis alme Vniuersitatis nostre Cancellarij patruelis igitur ob eius honorem et reuerentiam nihil dedit.

1500 Maius vj Robertus de Sternebch' comes Archiabbas monasterij in Prumen ordinis sanctj Benedictj Treuerensis diocesis ad jura incomplete jurauit.

„ Maius: Fr. Georgius Hombch' decanus eiusdem conuentus sanctj Benedictj; licentiatus vtriusque juris vniuersitatis parisiensis vt retulit — ad jus jurauit et propter religionem et dignitatem nichil recepit dns rector.

„ decima julij Jacobus de loen filius Wesseli de loen jurauit ad artes nihil recepi.

„ September: Joannes Riedezel diocesis moguntinensis jurauit ad leges et soluit.

Zwischen S. Dionysii 1500 und profesto Thomae 1501 wurde immatriculiert:

Theodericus Cliuis canonicus Xanctensis et quia filius ducis Cliuensis naturalis absolvi eum a solutione

AUS DER VIERTEN MATRIKEL

(beginnt mit der 2. Hälfte des Jahres 1502).

1504 3. Juni: Reynardus Wyldungen de Homberch ad jura jurauit et soluit.

„ 14. Nov. Domicellus Hermannus de Nuwennaro Canonicus maioris ecclesie, pro vniuersitate et rectore nihil quia nobilis dedit, bedellis hornensem.

1505 4. März: D. Bernardus Bilsteyn de Nassauu Comes ad Artes jurauit more solito soluit bedellis iiij. marc. et familie similiter aur: et arg:

„ 11. April: Gottfridus Plettenberch de Tremonia ad artes jurauit et soluit.

„ 17. April: dominus Franco de Wytten ad jura jurauit soluit.

1506 28. April: Arnoldus Karnop de Assindia ad artes.

„ 4. August: Renardus comes de Linyngen domicellus de Weisterburch et Schouuenborch maioris ecclesie canonicus iilustris jurauit complete. Item ab illustri prelibato comite Renardo non exegi quidquam quia florenum hornensem propinauit coquine et similiter bedellis hornensem.

1507 17. Febr.: Ernestus de Boethmoer ex prouincia luneburgensi ad jura jurauit et soluit.

„ 21. Mai: Dns Symon de Droechersum de Bremis ad jura jurauit et soluit.

„ 21. Mai: Neuelinck Dueker van Hattingen ad artes jurauit et soluit.

1509 30. Juni: Renatus ex Comitibus de Hanu ecclesie maioris Coloniensis canonicus ad artes jurauit et soluit.

„ 21. Oct.: Domicellus Welhelmus Comes ac illustris de Waldeck ad artes jurauit.

Dominus Johannes Walteri presbiter de Wildungen capellanus dominj jurauit non soluerunt ob reuerenciam ac persone eminenciam.

[15]11 19. Dec.: Georgius de Haitzfelt ad jura jurauit et soluit.

[15]13 24. Mai: Carolus Spe de Greuenroid colon. dioc. ad artes jurauit et soluit.

„ 22. Juni: Johannes Vrangell de Ryualia diualiensis diocesis ad artes jurauit et soluit.

[15]14 25. Oct.: Gerardus Cliuiss filius naturalis domini[1]) jllustrissimi Johannis ducis Cliuensis ad artes jurauit soluit IIIj alb.

„ 15. Nov.: Nicolaus Hoeuel de Tremonia ad artes jurauit et solvit.

[15]15 im März: Dominus Conrardus filius naturalis et legitimus Illustrissimi et generosissimi Domini Johannis comitis de Manderscheit et de Blanckenhem et dominus in Geraidstein.

Dominus Arnoldus filius prescriptj illustrissimi comitis minorennis non iurauit sed Conrardus etc. dedit fidem pro eodem.

Domicellus Ropertus filius naturalis et legitimus frater prescriptorum Conrardi et Arnoldi minorennis non iurauit, sed frater maior natu Conrardus promisit pro eodem (similiter et pater prius id fecit.)

Item prescriptj domini et Comites illustrissimi intitulatj sunt ipso die Benedictj. Rector pecuniam sibi et vniuersitatj debitam propter nobilitatem et honestatem patris progeniei ac eorundem remisit eijsdem etc.

Domicellus Gombertus comes de Nuwenare et prefectus ciuitatis Coloniensis Dominus in Alpen filius Gombertj comitis de Nuwenare dum viueret intitulatus est altera Benedictj abbatis non iurauit quia minorennis erat sed dominus Bernardus Fabry canonicus sci Gereonis in Colonia dedit fidem pro eo et fratre suo Frederico etc.

Domicellus Fridericus de Nuwenare etc. Canonicus maioris et sctj Gereonis ecclesiarum in Colonia quia minorennis etiam non iurauit.

Item duobus propter genus et progeniei nobilitatem remisi pecuniam vniuersitatj et Rectori debitam.

[15]15 27. Aug.: Illustris dominus Georgius Dei gracia Bruynsswiccensis ac Lunenburgensis dux maioris nec non sancti Gereonis Coloniensis ac maioris Hyldensemensis ecclesiarum canonicus ad jura jurauit incomplete.

Bertholdus Bynd: decanus nec non ambarum ecclesiarum Bruynswiciensis civitatis canonicus Errfordensis vniuersitatis juris bacularius ad jura jurauit

Johannes Peyn de Hylhenstädt ad jura jurauit.

Gotfridus Ortwini de Ervordia ad jura jurauit.

Rector pecuniam sibi et vniuersitati debitam Nobilitatis gracia Illustris prememorati Domini a gracia sua ac tribus suprascriptis suis familiaribus recipiendam remisit sed bedellis dederunt ij hornenses et familie rectoris flor: aureum constantinensem.

[15]16 Secunda May jntitulatus est nobilis et generosus domicellus Judocus ex Comitibus de Bronckhorst Quia minorennis non jurauit sed dominus Johannes Lenderynck promisit pro eo etc. Et propter honorem illius genealogie remisi sibi danda.

Eodem die dictus dominus Johannes Capellanus predicti domicelli de Bronckhorst fuit jntitulatus-jurauit, sed etiam nichil recepi.

Eodem die Reynerus de Kouerden Et Rutgerus de Armelt } Militares de familia dictj Domini Comitis jurauerun sed etiam nihil soluerunt.

1517 6. Febr.: Wynandus Karolus } filij Reyneri fratris ducis Gelrie naturales non jurauerunt quia minorennes sed magister Geardus dedit fidem pro eis quod jurabunt cum ad legitimam etatem peruenerint sed soluerunt.

1520 24. Jan.: Anthonius Comes de Ysenburch

Salentinus Comes de Ysenburch, quisque eorundem dedit nummum argenteum valoris vj alborum.

Dionisius Endel Treuerensis artium licentiatus ad jura jurauit soluit.

1521 18. April: Illustris Christoforus ex comitibus de Gelych maioris ecclesie Coloniensis canonicus jurauit complete, Nihil recepi.

1523 15. Mai: Christoforus Carnop de Tremonia jurauit ad arte jurauit et soluit.

„ 18. Mai: Henricus Bolswyck de Assindia ad artes jurauit et soluit.

1525 1. Oct.: Domicellus Gerlacus ex Comitibus de Jsenburch dioc: Treuerensis quia jllustris nihil ab eo recepi, ad artem jurauit complete.

1526 5. März: Conradus Ketteler de Lipborch Monasteriensis diocesis ad jura jurauit et soluit.

„ 28. Aug.: Joannes Lodowicus ab Hagen nobilis canonicus et archidiaconus Treuerensis eiusdem diocesis ad jura jurauit et soluit.

Wolffgangus ab Hagen frater eiusdem canonicus Treuerensis ad artes jurauit et soluit.

Crecelius.

---

1) Vielleicht auch „legitimus" zu lesen.

VERPFLANZTE STAEMME

von

J. Grafen *von Oeynhausen.*

I.

Die Mynsinger von Frundeck.

Dieses Geschlecht stammt aus der Schweiz, wo seine Stammsitze Münsingen (zwischen Thun and Bern) und Frundeck liegen.

Ich finde zuerst *Johann M. v. F.*, welcher 1423 geboren war. Er war Doctor medicinae, eques auratus und Rath des Kaisers *Friedrich* III., welchen er 1468 auf seiner Reise ins gelobte Land begleitete. Er lebte noch 1502 im Alter von 79 Jahren.

Sein Sohn war:

Joseph, Kanzler Kaiser Carls V. in Württemberg während der Verbannung des Herzogs *Eberhard.* Er starb in hohem Alter zu Ehingen am 20. Sept. 1560. Von seiner Gemahlin *Agnes Breuning*, welche als Wittwe, 69 Jahre alt, starb, hatte er folgende Kinder:

1) *Johann*, Kaiserlicher Rittmeister.

2) *Werner*, starb als Offizier an der Pest.
3) *Joseph*, Stadthauptmann zu Nürnberg.
4) *Hieronymus*, Spanischer Offizier.
5) u. 6) unbekannt.
7) *Joachim* (siebenter Sohn), wurde zu Stuttgart 1514 mit einem Zahn geboren, studirte zu Padua und Paris die Rechte, wurde 1535 Professor juris zu Freiburg, 1548 Reichskammergerichts-Assessor zu Speyer, 1556 Braunschweig'scher Kanzler zu Wolfenbüttel, 1568 Erbkämmerer des Herzogthums Braunschweig und erhielt 1570 vom Kaiser die erledigten Reichslehen der Edlen von Burgdorf. Er starb zu Alsleben 3. Mai 1588.

Verheirathet war er:

1) mit *Barbara Kellner*, † zu Wolfenbüttel, 29 Nov. 1556.
2) seit 1557 mit *Agnes von Oldershausen*, *Heinrichs* und *Catharinen von Bülzingsleben* Tochter, geb. 1535, † zu Magdeburg 30. März 1603.

Kinder aus zweiter Ehe:

1) *Sophie*, heir. 1) *Georg von Stammer* und nach dessen Tode 2) 1581 *Georg von Marenholtz* auf Hattorf, durch dessen Tod sie 1605 zum zweiten Male Wittwe wurde.
2) *Elisabeth Hedwig*, lebte 1615, heir. 10. Sept. 1582 *Heinrich von Stammer* auf Wedelitz, welcher 17. Sept. 1615 starb.
3) *Maria Catharina*, lebte 1609, Frau des *Georg Burchard von Steinberg* zu Wispenstein.
4) *Hans Georg*, studirte 1583 in Helmstedt und war 1603 todt.
5) *Heinrich Albrecht* — siehe unten.
6) *Sigismund Julius*, geb. 1569, starb als Offizier am Gallustage, 16. Oct. 1596.

Heinrich Albrecht, geb. zu Wolfenbüttel 22. Nov. 1564, Erbkämmerer von Braunschweig, Herr zu Möckern und Bönnickenbeck, Kursächsischer Hauptmann zu Gommern und Eldena, † 22. Aug. 1613, vermählt 27. Aug. 1598 mit *Catharina von Krosigk* a. d. H. Sandersleben, des *Adolf* und der *Martha von Dachröden* Tochter, lebte 1613.

Kinder:

1) *Joachim*, Erbkämmerer, starb 1638 als *Letzter seines Stammes*.
2) *Adolf*, geb. 1602, † 1604.
3) *Agnes Martha*, lebte 1613.
4) *Sophia Elisabeth*, lebte 1613.
5) *Dorothea Hedwig*, lebte 1613.

Das Wappen zeigt einen von Roth und Gold gespaltenen Schild, darin ein querliegender, an den Enden gestümmelter Baumast von gewechselten Tincturen, auf welchem zwei gegen einander gewendete natürliche Habichte sitzen. Auf dem Helme erscheint ein rechtsgekehrter Habicht zwischen zwei Büffelhörnern, deren rechtes golden, deren linkes roth ist und aus deren Mündungen je drei Pfauenfedern hervorgehen.

Eine schöne Abbildung dieses Wappens findet sich in dem in der gräflich *Hoverden*'schen Bibliothek zu Hünern befindlichen Werke: Dr. *Joachim Mynsinger* a Frundeck Jurisconsulti clarissimi in tres libri II. decretal. titulos, de probationibus, de testibus et attest. et de fide instrument. commentarii. — Helmstedt 1582 in Folio. — Angehängt finden sich demselben mehrere Gedichte auf den Verfasser, darunter zwei von den Söhnen desselben *Heinrich Albrecht* und *Sigismund Julius*, letzterer „anno aetatis suae 13."

Quellen: Leichenpredigten zu Göttingen u. Stollberg, P. Freheri, theatrum virorum clarorum S. 909, *Spangenberg*, Adelsspiegel, II 191, Crusii Annales Sueviae III, 553, Hildebrandt, Stammbuchblätter u. s. w.

II.

Die von Oeffner.

Diese aus Franken stammende Familie, deren ältere Genealogie sich in *Biedermanns* Ritterschaft des Cantons Ottenwald, Tab. 396—398, findet, wurde gegen Ende des 16. Jahrhunderts durch *Georg Friedrich v. O.* in das Herzogthum Braunschweig und Lüneburg verpflanzt.

Die Leichenpredigt seines Sohnes *Christian* giebt folgende Abstammung:

Conrad v. O. Gemahlin: *Eva von Reyen.*

Adam zu Rothenburg a. T. Gem.: *Anna von Oeffener.*

Conrad zu Rothenburg u. Wildenhof: Gem.: *Apollonia von Jagstheimer.*

Sebastian zu Erlbach u. Uffenheim in Franken. Gem.: *Anna von Löchinger.*

Georg Friedrich v. O., war schon 1597 in Cellischen Diensten, Braunschweig-Lüneburgischer Rath und Hauptmann zu Gifhorn, Bischöflich Mindenscher Drost zu Petershagen, verkaufte Erlbach und Uffenheim und erwarb dagegen den *v. Ahlden*'schen freien schriftsässigen Hof zu Kirchwalingen und zwei Burglehen zu Rethem im Fürstenthume Lüneburg. Er starb 11. Juli 1633.

Am 9. Mai 1613 hatte er zu Petershagen *Anna von Ahlden* geheirathet, eine Tochter des *Ernst v. A.* auf Böhme und der *Margaretha von Bülow* a. d. H. Gudow. Dieselbe starb 8. April 1632.

Kinder:

1) *Christian* — siehe unten.
2) *August Friedrich*, Herr auf Rethem u. Kirchwalingen. Kaiserlicher Oberst, † im Oct. 1692, vermählt mit *Anna von Oldershausen*, *Dietrichs* Tochter, welche Ehe anscheinend kinderlos war.
3) *Sophia Catharina*, Aebtissin zu St. Marien in Minden 1671, † 1692.
4) *Georg Friedrich*, geb. 1621, war 1664 Cellischer Oberst und Commandant zu Harburg, auch Oberhauptmann daselbst, dann General-Major und Commandant von Hameln, Drost zu Ohsen, auch Geh. Kriegsrath. Er fiel als General-Lieutenant der Cavallerie bei Landen 29. Juli 1693.

   Gemahlin: *Clara von Quernheim* a. d. H. Behme, *Johann Jobst*'s Tochter und Wittwe *von Arnd* von Wobersnau und *Otto Wilhelm von Cornberg*. Sie starb 16. Mai 1706, kinderlos.
5) *Johann Joachim*, lebte 1651.
6) *Anna Margarethe*, 1671 Stiftsdame zu Bassum, Aebtissin daselbst 1688—1693, todt 1698.

Christian v. O., geb. 7. Juli 1614, wurde 1650 Holzgräfe zu Walingen, 1669 Landrath und starb 16. Aug. 1671, verm. mit:

1641 *Jlse Maria von Torney, Antons zu Böhme* Tochter, † 1645.
1648 *Anna Sophia von dem Knesebeck* a. d. H. Corvin, *Balduins* T., geb. 1617, † 1653.
1657 *Anna Adelheid von Klencke* a. d. H. Donnerstedt, *Ludolfs* u. *Adelheiden v. Frese-Quiter* Tochter, † 1697 begraben, 16. Nov.
inder erster Ehe:
–2) Zwei klein verstorbene Söhne.
weiter Ehe:
Christoph Friedrich — siehe unten.
August Balthasar, war 1668 auf der Ritterakademie zu Lüneburg, † als Herr zu Rethem 18. März 1699.
Tochter *N. N.*, lebte 1671.
hristoph Friedrich auf Rethem u. Kirchwalingen, Braunig-Lüneburgischer Capitain, † 10. Sept. 1689.
emahlin: *Magdalena Eleonore von Adelebsen, Friedrich hs* T., lebte 1699.
ohn:
hristian Friedrich auf Rethem u. Kirchwalingen, war –1699 noch minderjährig, heirathete die einzige Tochter berstlieutenants *Friedrich Wilhelm von Brand.*
inder:
Sohn N. N., Herr zu Rethem, wurde 1739 Kur-Hannoverscher Lieutenant im Regt. Zastrow, 1746 Capitain-Lieutenant und starb 1749 als Verlobter eines Fräuleins *von Reck.*
Siegmund Christian, geb. 1717, 1741 Fähnrich bei Zastrow, 1744 Lieutenant, 1753 Capitain-Lieutenant, 1757 Capitain, ging 1760 mit Oberstlieutenants-Charakter ab; Herr zu Rethem, † daselbst 26. Juni 1770, alt 53 Jahre u. 5 Monate, begraben zu Kirchwalingen 30. Juni. Er war vermählt seit 1748 mit *Magdalena* des Platzmajors *de Kuenn* zu Zütphen Tochter, gestorben zu Rethem 27. Mai 1763, alt 39 Jahre u. 1 Monat, begraben zu Kirchwalingen 1. Juni.
ie einzige Tochter dieser Ehe heirathete den Bürger chneidermeister Wallbach in Celle.
Christian Friedrich, geb. 1718, wurde 1743 Fähnrich im Regiment Hattorf, 1747 Lieutenant, 1758 Capitain-Lieutenant, ging 1760 als Capitain ab, wurde aber 1782 wieder beim Nienburgischen, später 2. Hameln'schen Garnison-Regimente angestellt und starb zu Rethem 15. Mai 1793, Abends 5 Uhr, als *Letzter des Geschlechts* fast 75 Jahre alt, Sein Burgmannshof zu Rethem kam an die Familie *von Spörcken.*

Seine erste Gemahlin war seit 1748 *N. N. de la Croy* aus den Niederlanden, welche 1750 starb. In zweiter Ehe heirathete er 1751 *Helene Dietrike von Schwan,* des Obersten *Johann Friedrich* und der *Sophie Charlotte Zehen* Tochter, geb. 1714, gestorben zu Rethem 16. Juni 1790, alt 76 Jahre, begraben 22. Juni.

Deren Kinder:
a) Sohn *N. N.*, † vor dem Vater.
b) *Eleonore Sophia Maria,* heirathete den Capitain *Friedrich Ludwig von Pufendorf.*

Georg Friedrich, wurde 1742 Fähnrich bei Maydel und fiel bei Raucour 11. Oct. 1746.

5) Tochter *N. N.*, heirathete den Oberstlieutenant *Gideon David le Bachellé,* welcher 1752 starb.
6) *Catharina Maria,* heirathete den Advocaten *Georg Wilhelm Schade* zu Rethem.

Das Wappen des Geschlechts, welches im schwarzen Schilde einen an einem Ringe und einer Kette schräg hängenden Pfeil zeigt, findet sich bei *Siebmacher* I, 106 und V. 242.

UEBER SCHILDBESCHLAEGE.

Der Jahrgang 1873 des „Herold" enthält in Nr. 1, 4 u. 6 verschiedene Mittheilungen über mittelalterliche Schildbeschläge und deren Aufnahme als eigentliche Wappenbilder von Seite verschiedener Adelsfamilien. Zufolge Aufforderung von Seite eines verehrten Mitgliedes Ihres Vereines erlaube ich mir anmit einige Bemerkungen über das Vorkommen eines derartigen Wappenbildes im Gebiete der jetzigen Schweiz.

Gegen Ende des 12. Jahrhunderts tauchen in diesem südlichsten Theile Deutschlands die ersten Spuren eigentlicher Familienwappen auf, und zwar findet sich ein solches, der Adler, zuerst im Jahre 1187 im Reitersiegel Herzogs Berchtold V. von Zähringen (Urkunde im Staatsarchiv Zürich). Das Siegel Berchtolds IV. vom Jahre 1177 zeigt dagegen noch einen Schildbeschlag, bestehend aus zweifachem Schildrand, doppeltem Lilienkreuz, so wie einem Schildbuckel mit scharfer Spitze. Die Aehnlichkeit dieses Bildes mit dem clevischen „Lilienhaspel" ist sehr gross.

Während in diesem Falle der Schildbeschlag beim Aufkommen der eigentlichen Heraldik verschwand, wurde von einer andern, altfreien Familie ein, allerdings viel einfacherer, Schildbeschlag als Wappen und Siegelbild aufgenommen und beibehalten.



Die Zürcher Wappenrolle zeigt unter Nr. 296 das Wappen der Freiherren *v. Eschenbach* und *Schnabelburg,* ein schwarzes Ankerkreuz in Gold. Dass dieses Bild aus einem Beschlage entstanden ist, beweist das Siegel *Ulrichs v. Schnabelburg* vom Jahre 1236. Das Kreuz hat hier den ausgeprägten Charakter einer eisernen Schmiedearbeit, und der Stempelschneider hat es nicht unterlassen, die Köpfe der Nägel, durch welche das Kreuz auf dem Schilde festgehalten wurde, auch im Siegel anzudeuten. — Es waren deren im Ganzen wie es scheint 13, einer im Centrum, je einer auf den Armen des Kreuzes, die übrigen am Ende der Ankervoluten. — Dieses

Siegel dürfte ein schlagender Beweis dafür sein, dass nicht nur die „Lilienhaspel“, sondern auch die Lilienkränze, Ankerkreuze, vielleicht auch Andreaskreuze, im Wappen der Grafen *von Oettingen*, in die Rubrik Beschläge gehören. Auch die sog. Maueranker und die 3armigen Lilienstäbe sind wahrscheinlich auf gleiche Weise entstanden.

Der Schildbeschlag, welcher im „Kampfschilde“ des 1298 gefallenen Grafen *Albrecht von Hohenberg-Haigerloch* auf dessen Grabsteine vorkommt, und von Sr. Durchlaucht dem Fürsten *F. K. von Hohenlohe* in Nr. 1 des Jahrganges 1873 besprochen worden ist, dürfte eine Analogie in einem Wappen finden, dessen S. Durchlaucht in anderem Zusammenhange (Hohenlohe'sches Wappen. Oehringen 1859, pag. 15) selbst erwähnt, allerdings als einer fabelhaften Combination. Trotzdem wundert es mich, dass er angesichts des Hohenbergischen Grabsteins sich desselben nicht erinnert hat. — Die schweizerischen Wappenbücher des 15. und 16. Jahrhunderts bringen unter dem Namen „Brunegg im Aergow“ das Wappen des erloschenen Zweiges Braunegg aus dem Hause *Hohenlohe*. Einige derselben, z. B. *Tschudi*, belegen nun aber den Hohenlohischen Wappenschild mit einem Liliendoppelkreuze, was S. Durchlaucht s. Z. für eine Erdichtung von Seite *Tschudis* erklärt. Heute dürfte indessen auch von diesem ausgezeichneten Wappenkenner die Annahme gebilligt werden, es habe dem Sammler ein ähnliches Originalwappen vorgelegen, wie dasjenige auf dem Grabsteine des Grafen *von Hohenberg*, — Ob nun die eigentlichen Kampfschilde wirklich nach Aufkommen der Wappenzeichen noch mit einem Beschlag belegt wurden, oder ob in den beiden angeführten Fällen dem Beschlag doch eine heraldische Bedeutung inne wohnt, ist fraglich, doch möchte darauf aufmerksam zu machen sein, dass, so weit bekannt, auf Miniaturen des 13. und 14. Jahrhunderts solche Schildverstärkungen nirgends mehr dargestellt sind.

Zürich im May 1877.

H. Zeller-Werdmüller.

ZUR GENEALOGIE
der
FREIHERRN VON LA ROCHE
EDLEN HERRN VON STARKENFELS.
(Schluss.)

Dans la „Carte géogaphique des États de la maison de Savoie“, publiée par Borgonio en 1680, le Genevois est encore désigné par un écusson écartelé de Zähringen et de Genevois moderne.

Le Sceau de Rodolphe a pour contrescel un écusson triangulaire échiqueté de douze pièces (8); c'est là la véritable origine des points équipollés de la maison de Genève.

Les sceaux antérieurs à l'époque ou vivait Rodolphe ne portent pas d'armoiries; on en possède du comte Aymon II, qui vivait en 1124[9]: d'Humbert, en 1201 [10]; de Guillaume Ier, avec les dates de 1204[11]) et 1219[12]); enfin de Guillaume II, en 1230[13]). Ces divers exemples sont privés d'emblème héraldiques, ils portent seulement l'image du comte armé de pied en cap et montant un coursier au galop.

Ce fut, à ce qu'il paraît, Amédée II. qui, le premier, adopta l'écusson moderne; un acte de 1288[14]) le présente du moins dans un encadrement qu' entoure la légende, S. AMEDE CMTIS GEBENNENS . . .[15]) Le sceau secret du même prince apposé sur un acte daté de 1289, offre ces armes entourées de la légende, ... CRETVM. AMĘ. COMITIS. GEBE.[16] Dans une transaction passée, en 1295[17]), à Lancy, entre le Chapitre cathédral de Genève et le comte, on voit, avec le sceau de 1288, celui d'Agnès son épouse, qui est de Châlons, parti de Genevois[18]).

Le sceau dont se servait, en 1373[19]), Mathilde de Boulogne[20]), veuve d'Amédée III, et dans lequel on voit, à cause du veuvage de la comtesse, l'écusson placé sur une quenouille, donne aux quatre points réunis la forme d'une croix le point d'or central n'étant rappelé que par un vide beaucoup plus petit que les points d'angle; c'est probablement un écusson de ce genre qui aura suggéré à Lévrier ses singulières hypothèses sur la prétendue signification des armes de Genevois. Dans plusieurs actes datant de 1376 à 1382[21]) la même Mathilde fit usage d'un sceau parti au premier de Genevois et portant au second un gonfanon à trois pointes[22]). Dans le premier sceau l'écu, accompagné de deux lions, a un ange pour cimier[23]), les anciens écus de Genevois proprement dits n'ont pas cet ornement; ce fut Amédée III, crée *prince de l'Empire* pas Charles IV, qui, le premier, plaça le casque et les lambrequins au-dessus de ses armes; ses monnaies[24] et les sceaux dont il fit usage[25]) sont généralement pourvus de cet attribut. Les écus couronnés, tels que les donnent Guichenon et Lévrier, sont postérieurs à l'extinction du comté.

Les liens qui servent à réunir aux actes les scea deux Genevois sont souvent en parchemin, quelquefois en soie rouge

---

8) Légende, † SECRETVM. RADVLFI. GEB.

9) Archive de Genève, Pièces hist., nº 5.

10) Jbid., nº 37.

11) Ce sceau, relatif à un acte en faveur du prieuré de Chamonix et dont nous devons la connaissance à M. Bonnefoi, de Salanches, porte en légende, † SIGILI. WILEMI. GEBENNENSIS.

12) Archive de Genève, Pièces hist., nº 47.

13) Jbid., nº 53.

14) Jbid., nº 105.

15) Suivant une gravure publiée dans les „Sigilli dé Principi di Savoia“ un sceau d'Agnès de Savoie, fille d'Humbert de Genève [1220 à 1227], aurait porté en contrescel l'écu moderne de Genevois; mais nous pensons que cet écu, dont on ne posède qu' un fragment, portait les armes échiquetées.

16) Collection de M. Bonnefoi.

17) Archive de Genève, Pièces hist., nº 134.

18) Agnès de Châlons testa le 18 octobre 1350 et choisit sa sépulture dans l'église des Frères Mineurs de Genève (Voy. Lévrier, ouvrage cité t. I, p. 189.)

19) Archive de Genève, Pièces hist., nº 307.

20) Ce fut en 1334, qu'Amédée III. épousa Mathilde ou Mahaut d'Auvergne, dit de Boulogne, fille de Robert, comte d'Auvergne et de Boulogne, et de Marie de Flandre, sa seconde femme (Voy. Lévrier, t. I, p. 209.)

21) Archive de Genève, Pièces hist., nºs 313 et 327.

22) Une pierre écartelée aux armes de Boulogne et de Genevois, provenant sans doute du couvent de Rive a été encastrée dans le mur intérieur de la maison nº 275, rue du Vieux-Collége.

23) L'acte de 1376 émane de Pierre, qui le termine ainsi: „Datum annessy sub sigillo dne et matris mee in absentia sigilli nro (?)“

24) Voy., sur les monnaies des comtes de Genevois, une lettre de M. F. Soret, insérée dans le 2e vol. des „Mém. de la Soc. d'Hist. et d'Archéol. de Genève“, p. 400, et sur celles de Clément VII. le 4e vol. de la „Revue numismatique“, p. 264. Humbert de Villars, successeur des comtes, usa aussi du droit de battre monnaie (Lévrier, Chronologie des comtes de Genevois, t. I, p. 267.)

25) Archive de Genève, Pièces hist., nºs 246 et 284.

et jaune, ou rouge, jaune et bleue; on reconnait dans
rois couleurs celles de l'évêché jointes à celles du comté
t aux sceaux, les plus anciens sont en matière grise ou
que blonde; la cire d'Espagne, rouge ou verte, a été
amment employée depuis les premières années du qua-
me siècle.

a famille de Genevois s'est éteinte en 1394, dans la
nne de obert, né en 1342, élevé au pontificat en 1378
nnu dans l'Histoire sous le nom de Clément VII.

K. v. O.

ZUR GENEALOGIE DER FAMILIE VON BROWNE.

Sir George Browne.

Sir Thomas Browne.

Staats-Secretär unter Heinrich VI. (1422—61).

ne:

a. Sir *George Browne;* Stammvater des Hauses *Beckforth* in England.

b. Sir *Anthony Browne;* Commandirender General bei der Belagerung von Morlaix in der Bretagne Ritter vom Hosenband, 1525 Königslieutenant, Gouverneur der Insel Man und Vormund des minor. Grafen *Derby*, 1527 Ueberbringer des Hosenbandordens an Franz I. von Frankreich, 1533 Stellvertreter Heinrichs VIII. bei einer Zusammenkunft Franz I. von Frankr. mit dem Papst in Marseille, 1539 General der Cavallerie, 1544 Eroberer von Boulogne, 1546 Gross-Fähnrich v. England und Verwalter aller Königl. Waldungen (wie sein Vater). 1547 Testamentsvollstrecker Heinrichs VIII. und Geheimer Rath Eduards VI. War verm. m. *Alice* Tochter von *Sir John George Knight*, Ritter vom Hosenbande. 4 Söhne, 3 Töchter. — *Anthony*, *Henry*, *William* u. *Francis*.

Anthony I. 1553 zum Lord und Vicegraf (viscount) von Mountague ernannt. Bevollmächtigter der Königin u. des Parlaments in Begleitung des Bischofs *Ely* in Rom, um die Aufhebung der Excommunication zu bewirken. General-Lieutenant und Verwalter aller Königl. Waldungen. Mit dem Viscount von *Schrewsbury* Gesandter in Spanien. War einer der Peers, die über Marie Stuart zu Gericht sassen und sich besonders durch sein grosses Mitleiden mit der unglücklichen Königin auszeichnete. — War 2mal vermählt a) mit *Johanna* des Grafen *Sussex* u. b) mit *Magdalene*, des Lords *Deares* Tochter. Aus a) ein Sohn *Anthony II.* Graf von Mountague u. eine Tochter, Gemahlin des Grafen von *Southhampton*, aus b) 3 Söhne und 3 Töchter. *Anthony II.* verm. m. *Mary*, Tochter des *Sir William Dormor*. 3 Söhne. a) *Anthony III.* Graf von Mountagne (blühen heute noch in England) b) *Sir John Browne.* c) ?

b) *Sir John Browne;* 2ter Sohn des 2ten Grafen von Mountague, Oberster von der Infanterie; von der Königin Elisabeth nach Irland entsandt, um dasselbe zum Gehorsam zurückzuführen, liess er sich daselbst in Neale nieder und verheirathete sich unweit Dublin mit *Elisabeth des Tom. Coraif Esq.* von Mullinroy Tochter, deren jüngere Schwester mit Lord *Santry* vermählt war.

2 Söhne:

a) *Josiah*, Vorfahr der Viscounts von Westport-Altamont und der Familien *v. d. Neale*, *Breafy*, *Ellistron*, *Brownston* und des *Sir Valentin Browne;* zuletzt General in ungarischen Diensten.

b) *Anthony;* verm. mit *Maud. O. 'Connor* von der Nachkommenschaft des letzten Königs von Connaught und letzten Monarchen von Irland; 3 Söhne, 1) *John* 2) *Francis* und 3) *William.* 2 und 3 fielen gegen Cromwell.

Sir John Browne; verm. mit *Honora Bourcke*, Tochter des Grafen von *Mayo* (Irland). *Fiel* ebenfalls gegen Cromwell, Hinterliess:

Sir Anthony Browne; verm. mit *Bridget Nugent* des Grafen von *Westmeath* Tochter; fiel in der Schlacht von Aghrim 1691 zwischen Jacob II. u. Wilhelm III. Hinterliess:

Sir John Browne, verm. mit *Eleanor M. Donnel* des Herrn *M. Donnel v. Eden* einzigen Tochter;

Sir Andrew Browne; verm. mit *Honora Garrvey;* Tochter des *Sir Christopher Garrvey;* Gouverneur der Grafschaft Mayo; hinterliess 3 Söhne; 1) *Sir James;* dessen Nachkommenschaft noch in England blüht, 2) *Sir George Browne;* zuletzt Kammerherr in Lüben, Prov. Schlesien, Preussen; und 3) *John*, unverheirathet †.

Die Richtigkeit obigen Geschlechtsregisters unter andern attestirt von

Dom. Browne, Baronet; *Brafy*, den 16. Febr. 1770.
Arth. Browne, Bar.; *Ellistron*, den 23. März 1770.
Jn. Browne, Bar., *Neal Park*, den 10. May 1770.
Dodwell Browne, Bar.; eodem.
Viscount Altamont; Westport-House, den 28. May 1785.
Denis Browne, Bar.; eodem. etc.

Die Tochter des zuletzt beregten Kammerherrn und österreichischen Feldmarschalls *Sir George Browne* zu Lüben, *Franziska*, heirathete 1790 den Frhr. Carl Wilhelm *v. Müllenheim-Rechberg*, Offizier im Dragoner-Regiment Prittwitz, von dem alle jetzt in Preussen lebenden *v. Müllenheim-Rechberg* abstammen. Eine andere Tochter vermählte sich mit Herrn *v. Goldfuss*, ebenfalls Offizier des gedachten Regiments. Nachkommen heute in Gross-Tinz in Schlesien.

Neubreisach, im März 1877.

Aus dem Familien-Archiv.
H. Frhr. v. M. R.

LOISON.

Dieses aus dem *Valkenberg*ischen stammende Geschlecht führte in Blau auf schwarzem Wellenbalken einen silb. rechtsgewendeten Schwan mit erhobenen Flügeln.

I. *N. v. Loison*, Gem. *N. v. Lyencourt.*

II. *N. v. Loison*, Gem. *N. v. Neufville* T. v. N. u. N. de Bryeux.

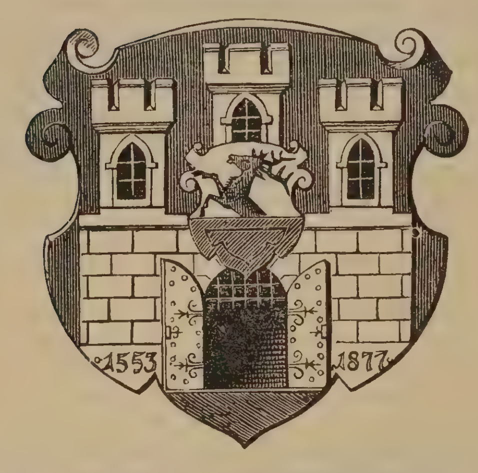
III. *Abraham v. Loison*, Gem. *Anna v. Wolffen* zu Bruch im Spich, Tochter von *Augustin* u. *Cecilia v. Vercken* zu Vercken.

IV. 1) *Isaak Wilhelm v. Loison*, 1669 wegen Haus *Cortenbach* aufgeschworen.

2) *Johann Jacob v. Loison*, verm. m. *Cath. Charl. v. Quadt* zur Landskron, T. v. Johann u. Elisab. *v. Gent* zu Oyen, dessen Tochter *Anna Regina v. Loison*, verm. m. *Johann Philipp v. Goldstein* zu Frenz und Merstgen.

v. Oidtman.

EIN VORSCHLAG.



Bekanntlich hat die Stadt *Chodschesen* (früher Chodziesen, Chodziesa) im Grossherzogthum Posen durch Königliche Verordnung vom 12. Februar d. J., in ehrender Anerkennung der Verdienste des Landraths des Kreises Chodchesen von Colmar den neuen Namen *Colmar in Posen* (i. P.) erhalten. Der Reichs- und Staatsanzeiger druckte bei Publikation dieser Verordnung den Namen: *Kolmar i. P.* und da ein offizielles Organ nicht irren darf, so hat ein Rescript des Ministers des Innern vom 30. Juni festgesetzt, dass — zur weiteren Unterscheidung von Colmar i. E. (im Elsass) — die posensche Stadt nur Kolmar i. P. zu schreiben sei. Dadurch ist nun die Allerhöchste Intention, den Verdiensten des Landraths *von Colmar* eine dauernde Anerkennung zu Theil werden zu lassen, eigentlich in bedauerlicher Weise abgeschwächt worden; um sie wieder ganz einleuchtend werden zu lassen, erlaube ich mir folgenden Vorschlag.

Das Wappen der jetzigen Stadt Kolmar i. P. ist bisher dasselbe geblieben, welches die früher so genannte Stadt Chodziesen führte, das allereinfachste, welches eine (einst fest gewesene) Stadt führen kann, nämlich aus einem Kastell mit Thor und drei Thürmen bestehend. Die Farben sind unbekannt. Vgl. *Vossberg*, Wappenbuch der Städte des Grossherzogthums Posen 1866. Ein solches Wappen mag, weil sicherlich alt, ehrwürdig sein, allein es hat den Fehler, dass es nicht Dutzenden, sondern vielen Hunderten von Städten gemeinsam und deshalb charakterlos ist. *Vossberg* suchte das Wappen von dem damaligen Chodschesen schon dadurch von andern zu unterscheiden, dass er die Jahreszahl 1553 die wahrscheinliche Jahreszahl der Gründung als Stadt, die er auf „einem" Siegel derselben gefunden, ihrem Wappen a[n] einem Schriftrande beizufügen vorschlug. Ich erweitere dies[en] Vorschlag, der jetzigen Stadt Kolmar i. P. ein sie von a[n]deren Städten unterscheidendes Wappen zu ertheilen, dah[in] auf jeden der Eckgrundsteine des Kastells eine Jahreszahl rechts: 1553, links: 1877 zu setzen und über dem Thor a[m] mittelsten Thurm den Wappenschild der Familie *von Colm[ar]* anzubringen, wie oben abgebildet. Da die Namensveränderun[g] ja mit auf Wunsch der Bürgerschaft und Kreisangehörig[en] erfolgt ist, so dürfte ein solches Abzeichen um so wenig[er] auf Bedenken und Widerspruch stossen, als heutzutage sich[er]lich weder der Landrath *von Colmar*, noch seine Nachkomm[en] aus demselben weiter gehende Ansprüche erheben werde[n]. Ich stelle es den betreffenden Parteien daher anheim, die g[e]eignete Schritte zu thun, um die Königlichen Intentionen zu[m] vollen Ausdruck bringen zu lassen.

Berlin, August 1877. *L. Clericus.*

ZUSATZ ZUR GENEALOGIE ROTH (HEROLD 1876, 8 u. 9 p. 100.)

Anton Jacob v. Roth, geb. 1784, verm. sich zu Düren m[it] einer Kaufmannstochter, während sein Bruder ein Fräulei[n] *de la Pomerais* heirathete und eine Tochter *Maria An[na]* hinterliess, welche sich mit *N. Rossbach* vermählte. Letzter[e] sind im Besitz des Hauses *Clee* bei Waldniel.

v. O.

VERMISCHTES.

Bei der Reparatur eines Strassendurchlasses in der Näh[e] des Hagenauer Thores in Weissenburg entdeckten die Arbeite[r,] dass die Deckplatten aus einem umgelegten Grabsteine b[e]standen. Es stellte sich bei näherer Untersuchung heraus, dass dies der Grabstein des *Johann von Meenweg*, Oberam[t]mannes der Mundat Weissenburg, Germersheim, Guttenbe[rg] und Kleeburg, Stadtvogts von Weissenburg, gestorben An[no] 1604, ist, dem die Stadt und Hospital Weissenburg, sowie d[ie] Gemeinde Schweigen grossen Dank schulden, denn er streck[te] der durch den 30jährigen Krieg heruntergekommenen Sta[dt] Weissenburg die Summe von etwa 50,000 Livres unverzin[s]lich vor, schenkte dem Spital 20,000 Livres, der Gemein[de] Schweigen ebensoviel u. s. w. Die Stadt Weissenburg konn[te] sich ihrem grossmüthigen Bürger damals nur dadurch erkenn[t]lich zeigen, dass sie ihm ein Hofthor zu seiner Wohnu[ng] (jetzt Haus Ohleyer) machen liess und seiner ebenfalls weg[en] ihrer Wohlthätigkeit sehr beliebten Frau, einer gebore[nen] *von Scheib*, einen Rathsbecher verehrte. Der jetzt in seltsamer Weise wiederaufgefundene Grabstein befand si[ch] ursprünglich auf dem Familienbegräbnisse der *Meenweg* i[m] Transept der Stiftskirche und wurde 1808 mit vielen ander[en] geschichtlichen Denkmälern bei Erhöhung des innern Bod[ens] der Kirche verkauft. Nun soll er wieder einen würdigen Platz im restaurirten Kreuzgang der Stiftskirche erhalten.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin SW., **Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heimann's Verlag in Berlin. W. Mauerstr. 63—
Druck der *Stahel'schen* Buchdruckerei in Würzburg.

FAMILIEN-CHRONIK.

VERMÄHLUNGEN:

8. *v. Brandenstein*, Otto, Frhr. u. *v. Tettenborn*, Cäcilie. Deutzen.
8. *Kraker v. Schwarzenfeld*, Bernh. u. *Fox-Maule*, Aug. Kopenhagen.
8. *v. Lepel*, Dr. a. Wieck und *v. Malschitzki*, Math. Wieck.
8. *v. Pirch*, Otto u. *Witzel*, Lisette. Erlangen.
9. *v. d. Planitz*, Finanz-R. u. *v. Rex*, Else. Coburg.
8. *Dressler*, Benno u. *v. Sanden*, Anna. Schreitlaugken.
8. *v. Schlicht*, Edo u. *v. Bosse*, Editha. Rengersdorf.
3. 9. *Feinberg*, Julian u. *Weiss v. Wellentin*, Anna. Gmunden.

GEBURTEN:

a) ein Sohn.

8. *v. Bachmayr*, Curt, Rittm., Hus. 9., *v. Monts*, Isab. Gfin. Trier.
8. *v. Behr*, Heino, Kammerhr., *zu In- u. Kniphausen*, Theda. Hindeberg.
8. *v. Bodelschwingh*, F., Pastor. Bielefeld.
8. *v. Brockhusen*, Theod., Kreisr., *Hillmann*, Magda. Marggrabowa.
8. *v. Buttlar*, Frhr. Lt., Drag. 16., *v. Reiche*, Emma. Lüneburg.
8. *v. Carnap*, Hptm, a. D., *v. Richthofen*, Eugenie Freiin. Dresden.
8. *v. Dobschütz*, Major z. D., *v. Spankeren*, Aug. Cosel.
8. *Koke*, Dr. Ob.-Stabsarzt, *v. Grabowska*, Elise. Trier.
8. *v. Hochwächter*, Land-R., *v. Monts*, Gfin. Mörs.
8. *v. Köckritz*, A., Maj. a. D., *v. Köckritz*, Anna —?—
9. *v. Lösecke*, Pr.-Lt. Jäger 4, *v. Biela*, Adele. Naumburg.
8. *v. Müller*, Lt. a. D. Grünberg.
8. *v. Schmidt-Pauli*, Lt. 3. Garde-Ulan., *Behrens*, N. N. Hamburg.
8. *v. Skopnik*, Reg.-Ass., *Müller*, Marie. Königsberg. Pr.
8. *Mörs*, Lt. à la S., *v. Steinau-Steinrück*, Anna. Berlin.
8. *v. Tiedemann*, Hptm. Inf. 83., *Hardt*, Dora. Friedewald (?)
9. *Thelemann*, Fritz, Dr. Ob.-Stabsarzt, *v. Tresckow*, Adele. Mannheim.
8. *v. Wedell*, *v. Oldenburg*, Anna. Gauten.
8. *Crantz*, Hptm. 1. Garde-Feld-Art., *v. Windheim*, Bertha. Oranienburg.
8. *v. Zastrow*, Reg.-R., *v. Zedlitz-Neukirch*, Florent. Freiin. Liegnitz.
8. *v. Zitzewitz*, W., *v. Krockow*, Marie. Zozenow.
8. *v. Zitzewitz*, Cap. Lt. a. D., *N. N.* Marie. Stolp.

1 Tochter:

9. *v. Arnim*, Lt. Garde du Corps, *v. Alvensleben*, Cath. Potsdam.
27. 8. *Hardt*, Hptm., Inf. 23, *v. Beck*, N. N. Neisse.
20. 8. *v. Böckmann* Rob. Baron, *v. Podewils*, Amelie. Schlawe.
25. 8. *v. Brandt*, Fhr. Rittm. a. D., *Bloch*, Helene. Grossdorf.
V. 17. 8. *v. Franz*, A. Berlin.
3. 9. *Härtel*, Stabsarzt, *v. Gropp*, Anna. Wahlstatt.
19. 8. *v. Heyden-Linden*, †, *v. Throtha*, Agathe. Stettin. — Schwiegervat.: Aug. v. H. L. auf Tützpatz.
22. 8. *Zitelmann*, Kurt, Kreisr., *v. Holtzendorff*, Eva. Pyritz.
14. 8. *Wernitz*, Fritz, *v. Kratz*-Koschlau, Martha. Mühlen.
26. 8. *v. Kummer*, Bogisl., Pr.-Lt., *v. Kummer*, Marie. Bessungen.
31. 8. *v. Mayer*, Fritz, Rittm., *Pförtner v. d. Hölle*, Helene. Trier.
28. 8. *v Prittwitz u. Gaffron*, Erdmann, *v Staêl-Holstein*, Aimée. Gläsen.
14. 8. *v. Scheven*, Ernst, *Schröder*, Helene. Crefeld.
14. 8. *v. Watzdorf*, Landesält., *v. Lieres u. Wilkau*, Elisab. Schönfeld.
4. 9. *v. Watzdorf*, B., *v. Uckermann*, N. N. Sollschwitz.
22. 8. *v. Westernhagen*, Fritz, Hptm. Inf. 72., *v. Hellwig*, Marie. Torgau.
21. 8. *v. Witzleben*, M., Maj. Inf. 111, *v. Dusch*, Ada. Rastatt.

TODESFAELL

25. 8. *v. Arnim*, Anna. — Elt.: v. A., *v. Prillwitz*. Anna. Criewen.
8. 8. *v. Bastian*, Fritz. —?— Schwest.: Agnes, verm. m. Ernst *Gregorovius*, Maj. u. Land-R. in Pleschen.
14. 8. *v. Bastian*, Magna, 23 J. Gr. Plauth. — Schwest.: d. Vor.
? 8. *Benischko*, Ritt. *v. Dobryslav*, Maj. a. D. Linz.
1. 8. *v. Bezold*, Luise, geb. *Mayer*, i. 55. J. München. — Wwr.: Gust. v. B., Minist.-R. Kind: Dr. Friedr., Priv.-Doz., Flora.
25. 8. *v. Blücher*, Adelh., geb. *v. Stojentin*, Adelh. Stolp.
16. 8. *v. Bonin*, Helene, geb. Gfin. *v. Pilati*. Schlegel.
4. 9. *v. Borcke*, Hans, Lt. Drag. 3. Frankfurt a. O. — Elt.: v. B., Generallt. z. D., Pauline *v. Gundlach*, Schwest.: Marg. v. B.
15. 8. *v. Brösicke*, Rud., Generalmaj. z. D. Berlin. — Vetter: Ernst *v. Rentz*, Generalmaj. z. D., verm. m. Elisab. *v. Delius*.
26. 8. *v. Bültzingslöwen*, Elisab. Nahrten. — Brüd.: Herm. u. Carl v. B.
7. 8. *Boretius*, Maj. a. D. Elbing. — Wwe.: Ottilie *v. Ciesielska*.
20. 8. *v. Eckartsberg*, Julie, 21 J. Bansau. — Elt.: Emmo v. E., Landesält., Marie *Mens*.
20. 8. *v. Engeström*, Charl., geb. *v. Berg*. Stralsund. — Wwr.: R. v. E., Sohn: A. v. E., Lt. Kaiser Franz-Garde-Rgt.

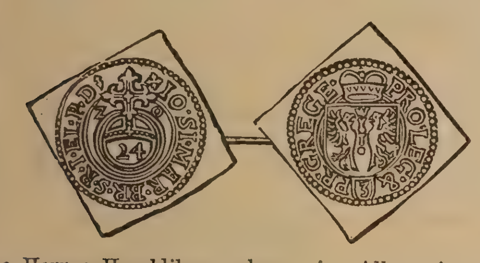
14\. 8. *Remschel*, Math., geb. *v. Faber*, verw. Oberstlt. Berlin.
29\. 7. *Falkner v. Sonnenburg*, Aug., Hptm. i. 57. J. München.
5\. 8. *v. Foltz*, Phil., Director a. D. i. 71. J. München.
10\. 8. *v. Förster*, Georg, Lt. Ulan. 6. Darmstadt. — Elt.: v. F., Generalmaj., Elise *v. Barby*.
16\. 8. *v. Freyhold*, Wanda, i. 4. J. Ehrenbreitstein. — Elt.: Emil v. Fr., Hptm. Inf. 68., Anna Freiin *v. Eickstedt*.
3\. 8. *Ehlers*, Ludw. Otto, Pastor. Liegnitz. — Unter den Kindern: Elisab. verm. m. Carl *v. Haugwitz*, Pastor.
20\. 8. *v. Haugwitz*, Hans Heinr. Siegmund, früher a. Romolkowitz, i. 82. J. Hirschberg.
8\. 8. *Hoffmann*, Albert., geb. *v. Heyden*, i. 83. J. Kobbelbude.
25\. 7. *v. Heyder*, Josef, Oberstlt. a. D., i. 70. J. München.
V. 16. 8. *v. Hönegg*. Breslau.
12\. 8. *Engel*, Antonie, geb. *v. Inama-Sternegg*, verw. Gutsbes., i. 76. J. Landshut.
6\. 8. *v. Keyl*, Hugo, Hptm., 1. Feld-Art.-Reg. (München.)
13\. 8. *v. Koch*, Laura. Naumburg.
23\. 8. *Köhn v. Jaski*, Hilmar, 5 J. Königsberg. — Vat.: K. v. J., Pr.-Lt. Inf. 43.
17\. 8. *v. Korff-Krokisius*, Edmund, Oberstlt. z. D. Alt-Säre. — Mutt.: Therese v. K., geb. Freiin *v. Schmitz-Grollenburg*, Sohn: Max, Lt. Inf. 72.
16\. 8. *v. Kuylenstjerna*, Ernst, 5 J. Wittekind. — Elt.: Thure v. K., Oberst Ulan. 12, Paula *v. Heyster*.
22\. 8. *v. d. Lancken*, Fritz, Kammerhr. a. Plüggentin, i. 80. J. — Wwe.: *M. Caspari*.
5\. 9. *v. Lehmann*, Eugen, i. 5. J. Diedenhofen. — Vat.: v. L., Oberstlt. Inf. 70.
31\. 8. *v. Lichtenstein*, Clara, geb. *Roth*. Mainz. — Wwr.: Frhr. v. L., Major.
11\. 8. *v. Lilienhoff-Zwowitzki*, Johann, Maj. a. D., i. 87. J. Creutzburg.
29\. 8. *v. Lossberg*, Friedr., Maj. Kür. 7. Bonn. — Wwe.: Friede v. L., Kind: Bernhard und Amalie.
22\. 8. *v. Mitzlaff*, Agnes, geb. *Fichtner*, nach 43j. Ehe. Brieg. — Wwr.: v. M., Oberstl. a. D., Tocht.: Agnes, verm. m. Oberst *v. Garnier*, Enkel: Agnes, Otto, Peter v. G.
24\. 8. *v Malortie*, Isidore, 11 M. Gr. Welka. — Elt.: Georg Baron v. M., Rittm. Ulan. 17, *Ida v. Boxberg*.
V. 24. 8. *v. Petrikowska*, Rosalie, Frau Amtshptm. Unterfreiberg.
17\. 8. *v. Pigenot*, Josef Maria Clemens, Ing.-Prakt., i. 25. J. München. — Mutt.: Petronella v. P., verw. Reg.-R.
30\. 8. *v. Plessen*, Luise, geb. *v. Steinfeld*. Schwerin.
29\. 8. *v. Plötz*, Armin, i. 3. J. Fel-Báer (Ungarn.) — Elt.: Max v. P., Kammerj., Valerie *v. Szitanyi*.
31\. 8. *v. Plötz*, Hilmar, Hptm. Darmstadt.
11\. 8. *v. Reigersberg*, Marie, i. 2. J. Ortenburg. — Elt.: Friedr. Frhr. v. R., Einnehmer, Betty *Fuchs*.
26\. 8. *v. Röder*, Frhr., Domain.-R. a. D., i. 78. J. Ludwigslust. — Sohn: v. R., Reg.-R. Stettin.
25\. 8. *v. Rohr*, Elisab., 19 J. Schwerin. — Mutt.: F. v. R., geb. v. Passow.
25\. 8. *v. Rosen*, Joachim, 7 M. Neudorf a. Grb. — Elt.: Otto v. R., Rittm. 3. Garde-Ulan., Elfriede *v. Michelmann*.
V. 5. 9. *v. Saucken*, Victor. Klaarhof. — Vat.: Ed. v. S.
20\. 8. *v. Schlütter*, Fried., verw. *v. Rüxleben*, geb. *v. Fassheber*. Rottleben. — Wwr.: Wilh. v. Schl., Maj. a. D., Kind: N. N., verm. m. Major *v. Posek*, Hermann a. Biesdorf, Otto, Kammerhr., Paul a. Auleben, Schwiegert.: Pauline *Griebenow*, Hedwig *v. Frydag*.
24\. 8. *v. Scholten* (Sohn), $1^1/_2$ J. Wiesbaden. — Elt. v. S., Maj. Hus. 3., N. N., Gfin. *v. Schwerin*.
25\. 8. *v. Schwartz*, Therese, geb. *Stavenhagen*, 60 J. Hessen. Wwr.: Aug. v. Schw., Kind: Carl, Pastor, verm. m. Marie *Schircks*, Hedwig v. S.
11\. 8. *v. Seida*, Natalie Freiin, Stiftsdame, i. 77. J. (Tocht des † Reg.-R. v. S.) Augsburg. — Geschw.: Gustav, Oberförst., Auguste, verm. Loë.
16\. 7. *v. Spitzel*, Jos. Dr., Bezirksarzt. Berchtesgaden.
14\. 8. *v. Staudt*, Wilhelm. Sauerlach. — Elt.: Eduard *v. St.*, Oberförst., Luise *Braun*.
30\. 8. *v. Stegmann*, Elfriede, geb. *v. Arenstorff*, Wwe. Berlin. — Tocht.: Frieda.
2\. 9. *v. Tluck u. Toschonowitz*, Adolf, Maj. z. D. Görlitz. — Nichte: Wanda v. T. u. T.
21\. 8. *v. Trebra*, Adelh., geb. *v. Schönberg*. Dresden.
3\. 9. *v Tyszka*, Gotthard, 75 J. Elbing.
16\. 8. *v. Voigts-König*, Eduard, i. 74. J. Berlin. — Sohn v. V.-K. Major Gren. 110.
4\. 9. *v. Wincken*, Marie Anna, geb. *v. Egidy*. Krumke.
24\. 8. *v. Winkelmann*, geb. *Königsberg*, Wwe. von Peter J. v. W., i. 87. J. Crefeld.
27\. 8. *v. Winterfeld*, Marianne, i. 10. J. Gr. Machnow. — Elt.: R. v. W. a. Felchow, Marie *v. Schmeling-Diringshofen*.
9\. 7. *v. Zawadzky*, Natalie, geb. *Hagen*. Schwerin. — Wwr.: v. Z., Pr.-Lt. Gren. 89.
26\. 8. *v. Ziegesar*, Frau. Altenburg. — Töcht.: Marie u Ottilie v. Z.
26\. 7. *Köbel*, Henry C. a. Champion-Hill, London, i. 68. J. Bayreuth. — Tocht.: Elise, verm. m. Cölestin *v. Zitzewitz*, Pr.-Lt. 2. Garde-Regt. z. F.
19\. 8. *v. Zülow*, Hellmuth. Neu-Ruppin. — Wwe.: Elisab *v. Roberti*, Elt.: Hans v. Z., Oberstlt. a. D., Caroline, geb. *v. Zülow*.

Am 30. August verschied auf Schloss Schaubeck der K. K. Kämmerer und Oberst i. d. A., Ritter hoher Orden etc.

Herr Freiherr Felix Friedrich Theodor von Brüsselle-Schaubeck

im Alter von 66 Jahren. Der Verein Herold verliert in ihm ein langjähriges, hochgeschätztes Mitglied.

NE SELTENE DARSTELLUNG DES BRANDEN-BURG-PREUSSICHEN WAPPENS.



Die Herren Heraldiker nehmen im Allgemeinen viel zu
ig Rücksicht auf diejenigen Wappendarstellungen, welche
zen bieten. Nächst den Siegeln, Grabdenkmälern, alten
ildungen in Stammbüchern u. dgl. sind ihnen stets die
ptautoritäten gedruckte Wappenbücher, obschon diese
tern gerade die allertrübsten Quellen bilden. Denn man
icht nur die lange Reihe der gedruckten Wappenbücher
nal mit kritischem Auge zu durchmustern, um zu erkennen,
sie mit oft geradezu unglaublicher — sagen wir: Nai-
t von einander abgeschrieben und abgezeichnet worden
und dadurch hauptsächlich die vielen Irrthümer ver-
lden, welche sich — heraldisches Gesetz und Recht kar-
rend — wie eine ewige Krankheit fortvererben. Man
e, statt wieder und immer wieder auf die alten Bücher
chwören, wirklich häufiger auf die heraldischen Typen
Münzen zurückgreifen, welche ja durchaus nicht allein die
pen der regierenden Häuser, sondern auch eine erkleck-
Anzahl von Wappen des niederen Adels (z. B. auf den
zen der geistlichen Staaten) fixirt haben und mindestens
ielfacher Beziehung Analogieen zeigen in Bezug auf die
ndlung gewisser Wappen-Kategorieen.

Wenn ich in der obigen Abbildung auf einen, in runden
hlägen nicht gerade seltenen, in Klippenform zu den
sten Raritäten zählenden Groschen des Kurfürsten *Johann
nund* verweise, so geschieht das, um zu zeigen, wie grosse
heit noch um das Jahr 1620 ein fürstlicher Medailleur
, sich nach seinem technischen Ermessen das landesherr-
Wappen zurechtzuschneiden. Nicht lange nachher und
zutage würde es als die sträflichste Vermessenheit er-
nen sein, den kurfürstlichen rothen und den herzoglichen
arzen Adler einfach zu halbiren, mit einander zugewen-
Köpfen die beiden Hälften in einem Schild zu sperren und
chen sie noch den charakteristischen Zepter ohne Weiteres
schieben! — Damals war also die Heraldik noch nicht
erknöchert, um in einer solchen Prozedur ein crimen
e majestatis erkennen zu lassen. Denn sicherlich wäre
Münze nie in Circulation gekommen, wenn offiziell ein
d vorhanden gewesen wäre, eine solche, immerhin anf-
ide, Darstellung zu beanstanden. Jedenfalls sollte bei
igen Abhandlungen über den „Doppeladler" dieser kleinen
gsberger Münze nicht vergessen werden, denn sie bringt
deutlich zur Anschauung, wie Doppeladler in der aller-
chsten Weise entstehen können, wenngleich bei dem
egenden Stempel der Medailleur es offenbar vermieden hat,
solchen entstehen zu lassen, indem er durch die Zu-
ung der beiden Adlerköpfe jeder Missdeutung auf den
rlichen Doppeladler vorzubeugen bestrebt war. *L. C.*

Das Ornament und die Kunstindustrie etc. von J. E. Wessely. Berlin, Nicolaische Verlags-Buchhandlung (R. Stricker) 1877. In 3 Abtheilungen zu 4 Heften à 25 Mark.

In Nr. 6 u. 7. unserer Zeitschrift vom Jahre 1876 haben wir bereits Gelegenheit genommen, auf dieses in seiner Art unübertroffene Werk hinzuweisen. Damals waren von der 1. Abth. Heft 1 und 2 erschienen. Nunmehr ist nicht nur die erste und auch die zweite Abtheilung vollständig ausgegeben, sondern auch die dritte — welche den Beschluss bildet — in Vorbereitung. Für die Brauchbarkeit und für die günstige Aufnahme, welche dieses Werk allseitig gefunden, dürfte wohl am meisten sprechen, dass schon jetzt die Ausgabe einer neuen, unveränderten Auflage desselben als nothwendig sich herausgestellt hat.

Es kommt dem Werke besonders zu statten, dass der rühmlichst bekannte Herr Herausgeber, in seiner Eigenschaft als Beamter des hiesigen kgl. Kupferstich-Kabinets, in der glücklichen Lage war, vom Besten das Beste auswählen zu können und so nicht nur für kunstindustrielle, sondern auch für andere Kreise ein vortreffliches Musterbuch zu schaffen, dessen Werth in der Folge immer mehr und mehr anerkannt werden wird. Aber auch die Verlagsbuchhandlung hat das ihrige redlich dazu beigetragen, das Werk geschmackvoll und gediegen auszustatten.

Die in Lichtdruck aus der Anstalt des Herrn Alb. Frisch hervorgegangenen Blätter erfreuen sich seit langer Zeit eines so guten Rufs, dass ich hier die tüchtige Leistung dieses Instituts nicht weiter hervorzuheben brauche. Wie vortheilhaft sich dessen Arbeiten vor jenen der vielgepriesenen Obernetterschen Anstalt in München auszeichnen, zeigt beispielsweise eine Vergleichung mit dem *Aldegrever*'schen Ornamentwerk. Es lässt sich wol behaupten, dass in vollkommener Weise überhaupt wohl Original-Stiche etc. nicht reproducirt werden können, als diess durch Hrn. Frisch geschieht.

Indem ich somit das vorliegende Werk allen Interessenten nochmals angelegentlichst empfehle, mache ich Heraldiker noch besonders auf die in demselben enthaltenen herrlichen Wappenblätter von Dürer, beiden Beham, Burgmair, Urs Graf etc. aufmerksam. F. W.

ZUR GESCHICHTE DER PREUSSISCHEN KRIEGSFLAGGE.

Bis zum Jahre 1815 bestand die preussische Marine aus wenigen gelegentlich erworbenen Fahrzeugen, die höheren Zwecken, als der Zollwacht kaum dienstbar gemacht werden konnten. In dem am 7. Juni 1816 mit Schweden über die Abtretung von Neuvorpommern u. Rügen abgeschlossenen Vertrag bedang sich Preussen sechs Kanonenschaluppen zur Küstenvertheidigung aus. Der schwedische Seelieutenant *Longé*, welcher die — nebenbei bemerkt, unbrauchbaren — Fahrzeuge nach Stralsund überführte, trat als Kapitain in preussische Dienste. *Longé* erbaute 1816 das erste preussische Kriegsschiff, den Schooner „Stralsund", 70 Fuss lang, 21¾ Fuss breit, mit 6 Fuss 8 Zoll Tiefgang, bewegt durch 7 Segel und 12 Paar Ruder.

Es handelte sich nunmehr darum, dem Fahrzeuge eine Flagge zu geben und es wurden dem Könige drei verschiedene

Entwürfe vorgelegt. Ein Erlass des Kriegsministers *von Boyen* vom 28. Nov. 1816 bemerkt über die Königliche Entscheidung: „Die (Zeichnung) mit dem schwarzen Adler auf orangefarbigem Grunde und dem eisernen Kreuze auf weissem Felde hatte nicht Allerhöchst Ihren Beifall und eben so wenig die mit weissem Grunde, auf welchem der schwarze Adler in schiefer Stellung gemalt ist. Seine Majestät haben dagegen die gewählt, auf welcher der Adler eine gerade Stellung nach alter Form hat und das eiserne Kreuz mit befindlich ist.“ Die gewählte Flagge hatte nach einer genaueren Beschreibung weisses Grundtuch, in der Mitte den preussischen Adler in gerader Stellung und in der oberen linken Ecke das eiserne Kreuz und war ausgezackt.

Nach einiger Zeit wandte sich das englische Marine-Departement durch den Gesandten in Berlin an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten um Mittheilung einer genauen Zeichnung der preussischen Nationalflaggen, behufs einer anzulegenden Sammlung der Nationalflaggen sämmtlicher europäischen Staaten. Es wurde die Hauptflagge, die Königliche Flagge und die ordentliche Handelsflagge gewünscht. Es entstand eine weitläufige Correspondenz zwischen den verschiedenen Ministerial-Instanzen, indess konnte doch nur die Flagge des Schooners „Stralsund“ mitgetheilt werden, da Abstufungen in den Flaggen an Allerhöchster Stelle zwar vorgelegt, aber noch nicht genehmigt waren. Bei diesen Nachforschungen zeigte es sich, dass die Flagge des Schooners Stralsund unrichtig war. Es ergibt sich diess aus dem nachfolgenden Schreiben des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an den Kriegsminister, General-Lieutenant *von Boyen*:

„Das Ministerium des Handels hat am 8. December 1817 dem Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten die Zeichnung der Flagge des Schooners Stralsund, den Königlich preussischen Adler nnd das eiserne Kreuz enthaltend, mitgetheilt, welche es seiner Aeusserung nach von Euer Excellenz erhalten hat. Da mehrere Gesandtschaften der Seemächte die Mittheilung einer solchen Zeichnung gewünscht haben, so hat es sich bei dieser Gelegenheit ergeben, dass in derselben der Adler nicht der Verordnung wegen des Königlichen Wappens vom 9. Januar 1817 gemäss gezeichnet ist. Die Königliche Krone auf dem Kopfe des Adlers ist inwendig roth gefüttert, was *unheraldisch* ist. Diese Krone muss nur die Reifen einer Königlichen Krone haben und gar nicht gefüttert seyn; ein *ganz wesentliches* und *gar nicht gleichgültiges Erforderniss.* Die Stufenfolge war folgende: Churfürst *Friedrich Wilhelm der Grosse* führte den Churhut Anfangs seiner Regierung. Von der Zeit der erlangten Souverainetät des Herzogthums Preussen an führte er eine Königliche Krone, die aber inwendig einen Hut hatte. Als *Friedrich I.* die Preussische Königswürde erhielt, führte er die Königliche Krone ganz offen ohne jenen Hut, und so ist sie fortwährend geführt worden und muss fortwährend geführt werden. Ein anderer Fehler besagter Zeichnung ist, dass der Namenszug F.R. in Golde auf der Brust des Adlers, der dritte, dass auf dem goldenen Zepter in des Adlers rechter Klaue der kleine schwarze Adler fehlt. Der vierte Fehler der Zeichnung ist, dass der Adler, anstatt die Zunge hervorzustrecken, *sich in die Zunge beisst.*

Ich etc. stelle anheim, die Flagge berichtigen zu lassen.

Berlin, den 18. November 1818. *Lottum.*

Nach diesen Monitis wurde die preussische Kriegsflagge berichtigt, welche dann in dieser Form vor allen preussischen Kriegsfahrzeugen geführt wurde. Auf Grund der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 4. Juli 1867 trat an Stelle der preussischen Kriegsflagge die Flagge des norddeutschen Bundes.

Berlin. *Gustav A. Seyler.*

In Folge plötzlicher und unvorhergesehener Abreise eines geschätzten Herrn Mitarbeiters, der es übernommen gehabt hatte, verschiedene neue Erscheinungen auf dem Gebiete der in unsere Fächer schlagenden Literatur zu besprechen, müssen diese Recensionen noch aufgespart bleiben.

D. R.

INHALTSVERZEICHNISS.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin. SW. Zimmerstr. No. 41. I. — Carl Heymann's Verlag in Berlin. W. Mauerstr. 63—65.

Druck der *Stahel*'schen Buchdruckerei in Würzburg.



Organ des Vereins „Herold“ in Berlin.

VIII. Jahrgang. Berlin, im October 1877. Nr. 10.

Der jährliche Abonnementspreis für den „**Deutschen Herold**“ mit „**Intelligenzblatt**“ beträgt 9 *Mk* für die „**Vierteljahrsschrift**“ 8 *Mk*.

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DER SITZUNG VOM 4. SEPTEMBER.

Als ordentliche Mitglieder wurden vorgeschlagen und aufgenommen:

1. Herr Graf *von Strachwitz*, Lieut. im 5. westph. Infanterie-Regiment Nro. 53. in Münster,
2. Herr Freiherr *H. Röder von Diersburg*, Lieut. im 1. oberschless. Infanterie-Regiment Nr. 22 in Rastatt.
3. Herr Rittmeister *von Katte* auf Vieritz bei Rathenow.
4. Herr Architect *Fr. Schrader* in Braunschweig.
5. Herr Freiherr *C. von Seydlitz* nnd *Kurzbach* in Berlin.
6 Herr *W. von Knobelsdorff*, Oberst z. D. in Hannover.
7. Herr *Hub. von den Bergh* zu Herzogenbusch.
8. Herr *Engler*, Hauptmann im badischen Fuss-Artillerie-Bataillon Nr. 14. zu Rastatt.

An Geschenken waren eingegangen:

1. Von Herrn *C. Russwurm*:
Dessen Geschichte derer *von Ungern-Sternberg*, 2ter Band.
2. Von Herrn Rittmeister Grafen *zu Eulenburg*:
Diplomatarium Jleburgense, 1. Theil, von *G. A. von Mülverstedt*.
3. Von Herrn Maler *Höchl*:
die Photographie eines von ihm in Aquarell. farben kopirten Frescobildes in der Kirche zu Hofbach, darstellend das Siegesgebet Herzogs *Ernst* von München nach der Schlacht bei Atting 1422.

Die käufliche Erwerbung einer werthvollen Sammlung von ungefähr 150 Bänden heraldischer und genealogischer Werke während der Sommerferien durch den Vereinsvorstand wurde nachträglich genehmigt.

Auf Vorschlag des Herrn *F. Warnecke* wurde beschlossen, Herrn Geheimen Archivrath *Lisch* in Schwerin zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum am 16. October zum Ehrenmitgliede des Vereins zu ernennen.

Die Betheiligung an der heraldisch-genealogisch-sphragistischen Ausstellung, welche der Verein Adler im nächsten Jahre in Wien veranstaltet, wurde Seitens des Vereins, als solchen, abgelehnt, dagegen der Wunsch einer regen Betheiligung seitens der einzelnen Mitglieder ausgesprochen. Besonderes Interesse erregte zum Schluss die Vorlage eines sehr hübsch von dem Inhaber selbst mit Wappen geschmückten Stammbuchs des Herrn *Lorenz-Meyer* in Hamburg.

AUSZUG AUS DEM PROTOCOLL DER SITZUNG VOM 2. OCTOBER.

Als ordentliches Mitglied wurde vorgeschlagen und aufgenommen:

Herr *Gerardo de la Puente*, k. Professor an der Bau-Academie in Madrid.

An Geschenken waren eingegangen:

Von Herrn Baron *von Helldorff*:

1. Historie der Markgrafen von Meissen, von *A. D Richter*, 1775,
2. der Genealogische Archivarius, 16. bis 21. Theil 1735.
3. das preussische Adelsarchiv, 1824 (unvollständig).
4. Geschlechtserzählung der in Sachsen florirenden adligen Familien, von *v. Uechtritz*, 1787.
5. Eine Partie Zeitungsartikel für die Sammelmappe.

Von Herrn *v. Borch*:

6. dessen Regesta Prisingensia.

Ueber die Angelegenheit des vom Verein Herold im Germanischen Museum zu stiftenden Fensters stattete Herr *F. Warnecke* Bericht ab. — Man vgl. die dieser Nro. beigelegte Extrabeilage.

Auf Antrag des Herrn *Clericus* wurde beschlossen, dass *alle in der Vereinsbibliothek befindlichen Manuscripte nicht verliehen werden dürfen*, sondern allein im Bibliothekszimmer des Vereins eingesehen und benutzt werden können.

Herr Graf *von Oeynhausen* legte eine Mappe mit Federzeichnungen vor, die ganz besonderen Beifall fanden. Dieselben sind Eigenthum des Herrn Generals *von Krane* in Darmstadt und gezeichnet von seinem verstorbenen Bruder der zuletzt Commandeur des 2. schles. Dragoner-Regiments Nr. 8 war. Sie stellen dar eine „Geschichte des *Krane*'schen Geschlechts in Bildern" und sind ebenso originell aufgefasst als meisterlich durchgeführt.

Herr Major *von Maltitz* verlas einen Aufsatz aus einem ältern Bande der Geschichtsblätter der Mark Brandenburg, über die Unterdrückung eines Aufstandes in Verona durch Hilfe brandenburgischer Ritter, und Herr Baron *von Minnigerode* brachte einen andern Artikel aus der Breslauer Zeitung zur Verlesung „über alte Stammbücher", dessen Inhalt bewies, welchen Eindruck ein solches altes Familienheiligthum auf einen geistreichen Mann zu machen im Stande ist, der es zum ersten Male in die Hände bekommt.

In Vertretung: *L. Clericus.*

DIE OBERSCHULTHEISSEN VON ELSASS-ZABERN, NACH DEN STADTBÜCHERN DASELBST.

Stadtbuch von 1489: „Die von Zabern sollent von altersher keinen andern Vogt haben, wann einen Oberschultheissen der Inn von Iren Herren (Bischof von Strassburg) gegeben wurt."

Der Oberschultheiss, (von Schuld und heischen abgeleitet) der Stellvertreter des Landesherrn, gehörte stets mindestens dem ritterlichen Stande an und war zugleich Mitglied der fürstlichen Kanzlei. Die ganze Gemeinde musste ihm Treue und Gehorsam schwören.

1306 Conrad von Gugenheim. Die *G.* ursprünglich ministeriales des Hochstifts Strassburg. — Rudolf von Habsburg belehnte 1275 Friedrich und Heinrich mit seiner Mühle zu Geudertheim. Geschlecht erlosch 1447.

1308 Friedrich; 1350 Berthold Münch; 1372 dessen Sohn Berthold und 1509 Anton Münch von Wilsperg. Stammgut Wildesperg bei Pfalzburg. Geschlecht schon im 13. Jahrhundert urkundlich; starb 1587 mit Wilhelm aus; † den 2. 7. zu Zabern.

1381 Egenolph von Lützelburg. Stammburg im Zornthal. Eins der ältesten und begütertsten Geschlechter in Elsass und Lothringen, bereits ausgestorben.

1400 Gerhard Daun von Leiningen.

1404 Becholt und 1525 Wolf Krantz von Geispolsheim. Die G. ursprünglich Dienstmannen der Bischöfe von Strassburg. Geschlecht starb mit Jakob Samson, Canonicus zu Worms, 1636 aus.

1427 Rafan und 1460 Eberhard Hofwarth von Kirchheim. Geschlecht schon im 12. Jahrhundert urkundlich, stammt aus Kirchheim bei Heidelberg; ein Zweig wanderte nach dem Elsass aus.

1436 und 1449 Johann von Altorf, gen. Wolschlag; pfälzisches Geschlecht; theilte sich in 2 Aeste; die Wolschlag und die von Krobsberg. Burg Krobsberg bei St. Martin zwischen Neustadt und Landau, (jetzt zerstört).

1446 Herr Johann und 1521 Herr Gaspard von Müllenheim, cfr. Herold 1875/76. Sonstige Regesten: 1183 Burcardus de M. et fratres sui Zeugen bei der Stiftung der Propstei Ruffach. 1239 Heintz v. M. der Junge, mit Rudolph von Habsburg in Jerusalem. 1262 Heinrich v. M. einer der Strassburgischen Feldherren im Kampf bei Oberhausbergen gegen den Bischof von Strassburg. 1293 Herr Walther stiftet im Münster zu Strassburg eine Präbende am Altar St. Peter Paul; 1300 gründet die Familie die heut noch bestehende St. Wilhelms Kirche in Strassburg; ferner 1308 Conrad v. M. die Capelle des heiligen Johann in der Kirche Jung St. Peter daselbst und 1327 den 14. Juli Herr Heinrich v. M.-Rechberg das Bethaus Allerheiligen als Fidei-Commiss nnd Erbbegräbniss der Familie; war ursprünglich mit 5 Pfründen dotirt. die von Herrn Walther v. M. im 15. Jahrhundert auf 12 vermehrt wurden. — Dies Fidei-Commiss wurde während der französischen Revolution eingezogen. Der letzte Patron Franz Karl Wilhelm Baron v. M.-Rechberg. 1332 den 20. Mai Kampf der Zorn und v. M. in den Strassen von Strassburg von dem jetzigen Hause Nr. 29 in der Brandgasse ausgehend. 1338 Walther v. M., Canonicus zu St. Peter in Strassburg. 1350 Catharina v. M. Priorin des Klosters St. Elisabeth zu Strassbnrg. 1357 Conrad v. M. Custos von Jung St. Peter; 1377 Conrad und darauf Eberlin v. M. Canonici desselben Klosters 1373 Getrud v. M. Thurmfrau zu St. Stephan in Strassburg. 1370—1383 Sigelin v. M. Abt zu Hugshofen. 1384 Krieg der Familie gegen Johann I. Herzog von Lothringen, deren beiderseitige Gebiete an einander grenzten. Um dieselbe Zeit Gertrud v. M. Aebtissin und Bukelina v. M. Canonissin des Klosters zu Eschowe. 1386 den 9. Juli fallen Luthold, Cuno, Albrecht und Kunz v. M. in der Schlacht bei Sempach. 1393 Herr Heinrich v. M. als Gesandter Strassburgs bei König Wenzel in Prag. 1399 Erneuerung der Kämpfe der Familie gegen Karl von Lothringen. Um dieselbe Zeit Heinrich v. M. Schaffner des Katharinen-Klosters zu Strassburg. 1406 Fehde der Familie gegen Oberehenheim. Zerstörung der Feste Waldsperg.

1411 Catharina v. M. Aebtissin des Klosters St. Clara in Strassburg. 1414. 7. Juli Kaiser Sigismund zu Strassburg auf dem Feste der von Müllenheim auf dem Mühlstein. 1414 Herr Burcard v. M. zur Begrüssung des Papstes Martin V. auf dem Conzil zu Constanz. 1430—1479 Herr Burcard v. M. Abt des Klosters St. Walpurg, Kanton Wörth; 1432 Gosse v. M. Conventual und Schaffner des Klosters zu Hugshofen.

1435—38 Fehde der v. M. und Hadstadt gegen Oberehen- wegen des Dorfes Bernhardsweiler. 1440—1451 Anna op v. M. Aebtissin der Abtei Niedermünster. 1446—48 Wasselnheimer Krieg; Herr Heinrich von M. der Anführer Strassburgischen Truppen. 1450 Margarethe v. M. Wohl-erin des St. Johanniter-Ordens, Commende Schlettstadt. den 30. Mai, Herr Burcard als Gesandter Strassburgs in . 1469—1474 Kämpfe der Familie gegen Karl den Kühnen Burgund und dessen Hauptmann Peter von Hagenbach. ust des ganzen Weilerthals mit Ortenberg (die Albertina, Ortschaften, die 160 Jahre im Besitz der Familie waren.) trägt im Krieg gegen Carl von Burgund Herr Philipp . das Banner Strassburgs; das Reichsbanner des Mark-en von Brandenburg. — 1478 Beatrix v. M. Subpriorin Klosters Weyl bei Esslingen (aus dem St. Margarethen ter zu Strassburg dahin versetzt.) Herr Conrad v. M. bis 1507 Abt der gefürsteten Abtei Gengenbach, eine e von Offenburg, Strassburger Diöcese; seine Schwester nica, Aebtissin der adligen Benedictiner-Nonnen. Abtei thersthal bei Freiburg im Breisgau. 1517 Aurelia v. M., nissin des Klosters St. Marcus in Strassburg. Wolf v. M. Kaiserlicher Rath zu Speyer, Heinrich v. M., † 1572 Abt zu St. Pantaleon in Cöln. — Unter den in Breisach Mittelalter blühenden Adelsgeschlechtern eins der ersten v. M. — Georg Friedrich v. M. zwang 1634 den schwe-nen Oberst Taupadel zur Uebergabe von Schorndorf und ührte ihm freien Abzug. Anton Louis Ferdinand Baron .-Rechberg vor der französischen Revolution Capitain im ment Elsass, Grossjägermeister des Bisthums Strassburg, tirter des elsässischen Adels, später Oberst honoraire Rohen Infanterie in der Armee Condé, schliesslich Kam-nerr des Grossherzogs von Baden und Ober-Hofjägermeister Grossherzogthums, † 1824 auf Schloss Ettenheim in n. — Sein Sohn Baron Louis Marie Eduard, zuerst merjunker am Hofe zu Karlsruhe, später Offizier der Leib-e des Grossherzogs von Baden und Maltheser Ritter, te in das Elsass zurück, machte unter Napoleon I. die züge in Portugal, Spanien und Russland mit, liess sich ach in Kogenheim bei Schlettstadt und schliesslich auf oss Grünstein bei Stotzheim, Canton Barr, nieder, wo er starb.

1463 Johann Michael von Neuenfels; rechtsrheinisches hlecht; erlosch um 1555. Stammburg bei Badenweiler. von Müllenheim 1401 Gattin Bertholds von Neuenfels.

1489 Johann, 1534 Philipp Breder und 1587 Philipp ler von Hohenstein; Geschlecht schon im 12. Jahrhundert ndlich; erlosch mit Georg 1591. Die Ruinen der Stamm- Hohenstein bei Oberhaslach.

1497 Johann und 1540 Adrian von Mittelhausen; Ge-echt blühte schon im 12. Jahrhundert; schrieb sich nach Dorf Mittelhausen, Canton Hochfelden. Lehnsvasallen Bischöfe von Strassburg; starb mit Philipp Reinhardt 30. Juni 1634 aus.

1535 Cuno Eckbrecht von Dürkheim; Geschlecht nennt nach der Stadt Dürkheim an der Hardt; schon 1247 ein lied der Familie Bischof von Worms; ein Zweig blüht im Elsass.

1543 Jakob von Oberkirch; Geschlecht schon im 12. Jahrhundert urkundlich; jetzt ausgestorben; Stammort das eingegangene Dorf Oberkirch bei Oberehenheim.

1549 Georg, 1611 Christoph, 1663 Franz Christoph von Wangen; Geschlecht seit dem 12. Jahrhundert urkundlich; blüht noch im Elsass.

1561 Otto von Sultz. Die Sultz blühten schon im 12. Jahrhundert im Elsass, starben mit Nikolaus Jacob 1648 aus.

1569 Heinrich Münch von Buseck, † 1581 zu Zabern. Die Buseck ein altadeliges Geschlecht in Hessen, wo sie das Busecker Thal besassen; theilten sich in mehrere Aeste; der jüngere legte sich den Beinamen Münch zu.

1581 Johann Jakob Wurmser von Vendenheim. Die Wurmser ursprünglich Pfälzer Geschlecht; gingen später nach der Schweiz und liessen sich schliesslich in Strassburg nieder. Nach dem Besitz theilten sie sich in die Linien Wurmser von Schaffolsheim und in die Wurmser von Vendenheim. Ersterer Zweig erlosch den 3. Juni 1543 mit Georg.

1594 Friedrich Zant von Mörle, † 9. 2. 1610. Die Zant von Mörle, altberühmtes Geschlecht, besassen die Erbvogtei zu Zell am Hamersbach und gaben dem Kloster Boppard mehrere Aebtissinnen. Wilhelm Jakob 1490 berühmter Kaiserlicher General.

1216 Ulrich von Breiten-Landenberg; Geschlecht stammt aus dem Canton Zürich; daselbst die 3 Burgen: Alten-, Hohen- und Breiten-Landenberg; darnach die 3 ursprünglich vereinten, später getrennten Geschlechter. Der Ast Breiten-Landenberg blüht noch.

1614 Johann Friedrich von Landsperg cfr. Herold Nr. 12 1876, Zürcher Wappenrolle No. 467.

1615 Johann Christoph von Wildenstein. Burg Wildenstein, Baseler Gebiet zwischen Waldenburg und Liestal; 1324 durch den Dynasten von Frohburg und die verbündeten Städte Bern und Solothurn zerstört.

1675 Johann Heinrich von Elsenheim, † 20. 10. 1691 zu Zabern, liegt in Achern (Baden) beerdigt.

1690 Johann Franz Anton, 1724 Johann Heinrich Joseph von Flachslanden; ersterer † 14. 8. 1724 zu Zabern; in der Franziskaner-Kirche beerdigt; letzterer Sohn, des Vorigen, geboren zu Achern 26. 1. 1693, † 25. 12. 1764 zu Zabern. — Geschlecht schon im 12. Jahrhundert urkundlich. Conrad kam nach dem westphälischen Frieden in das Unter-Elsass; Begründer der Zabern'schen Linie. Mit Johann Franz Heinrich Freiherrn von Flachslanden, geboren zu Zabern, 20. 4. 1744, französischer General, emigrirte 1791, † 1796 zu Blankenburg, erlosch das Geschlecht. Sein Bruder † 1755 als Oberst, den 30. 9. 1755 zu Schaffhausen beerdigt.

1781 Eberhard Heinrich Truchsess von Rheinfelden Die Truchsess altadeliges Geschlecht aus Schwaben, theilten sich schon früh in 2 Aeste, von denen sich der eine im Elsass niederliess und die Dörfer Niederenstein und Münchendorf vom Bisthum Basel zu Lehen trug. Der elsässische Ast zur Zeit der Revolution ausgestorben.

H. Frhr. v. M. R.

Zur Genealogie der v. Werder nach dem Kirchenbuche von

(Zur nicht unwesentlichen Ergänzung der vom Geh. Reg.-Rath

Heinrich der Aeltere † 1550 am Andreastage verm. mit 1. *Tugendreich v. Brietzke* † 1
nach einem in der Kirche zu Cade ihrem Vater und

Günther 1580, schenkt 1593 laut eingravirter Widmung 1593 ein Abendmahlskelch.

Agnes, † 5./12. 1595, 39 J. alt, verm.

Heinrich, Domherr zu Magdeburg, seine Wittwe *Maria* geb. *v. Thümen* a. d. H. Belzig ward 13./3. 165

Moritz auf Cade u. Rogäsen, † 6./6. 1680 zu Cade, verm. 10./12. 1645 an *Ottilia Elisabeth v. Werder.*

Wolff Ernst, † 26./1. 1672, verm. 7./3. 1655 an *Agnes* *Rochow,* † 18./1. 1674, 56 J. 22 W. alt, 1667 liess er Gemahlin die grosse Glocke umgiessen.

Die mittlere Glocke trägt die Inschrift: *Moritz v. W., Wolff Ernst v. W.* beide Brüder, *Heinrich, Hans Christop*

Heinrich, g. 27./7. 1647 a. Cade u. Rogäsen, 1718 beruft er mit s. Brüdern *Hans Christoph* u. *Cuno Ludwig* einen Pastor. Verm. an *Dor. Marg. v. Biesenbrow.*

Maria Elisabeth, get. 27./9. 1649, verm. 27./12. 1676 an *Georg Abr. v. Oppen* auf Nichel.

Johann Christoph auf Cade u. Rogäsen, Fähnrich des Churfürsten v. d. Pfalz, 1695 Patron g. 14./5. 1652, † 4./5. 1724, verm. an *Polyxena Charlotte v. Wuthenau,* Gev. 1726.

Moritz Ernst g. 6./9. 1654, † 6./10. 1654.

Cuno Ludwig auf Cade u. Rogäsen, Preuss. Cornet, g. 8./11. 1655, † 3./9. 1736, verm. an *Christiane Sophie von Brösigke* a. d. H. Cammer, † 28./9. 1741 an der Dyssenterie (ihre Mutter 1721 verw. *Martha Elis.* geb. *v. Brösigke,* ihre Schwester an *v. Britzke* zu Rosenthal verm.)

Ottilia 18./11. verm. an *Am* *Adolp* *Britzk* Knobla vor 17

Gebhard Heinr. a. Cade, Rogäsen u. Belicke, 1763 senior fam., † 28./9. 1763 durch einen Fall 86 J. alt, verm. an *Dor. Maria v. Söhlen* (T. d. *Joh. Heinr. v. S.,* Schwester der *Cath. Charl.* u. des *Friedr. Ulrich* Gev. 1722), † 7 J. mentis incapax 7./1. 1758.

Anton Günther.

Johann (al. Joach.) *Friedrich* auf Rogäsen u. Cade, Hptm., schuldet 1738 der Kirche z. Cade 20 Thlr. Interessen, verm. 6./5. 1738 m. *Dor. Charl. v. Trescow* a. d. H. Buckau.

Georg Cristoph a. Rogäsen Gev. 1716 39 51.

Elisabeth Sophia g. 25./2. 1701 † 11./2. 1777.

Maxmilian Moritz a. Cade g. 19./9. 1702, † 28./8. 1776 an einem Gewächs i. Halse, verm. 30./10. 1743 m. *Maria Charl. v. Kalben,* † 13./2. 1769, zw. 50 u. 60 J. Tocht. d. † *Christoph Engel v. K.* a. Scheplitz, Wollenhagen und Schmor.

Charlotte Tugendreich, g. 27./11. 1705, † 22./11. 1791 verm. an Hofrat *v. Wernsdorff,* 1749 Wittwe.

Johann Friedrich Ludwig g. 18./3. 1708, † 14./7. 1715 an den Pocken.

Marquard Ludw. a. Cade, Rogäsen, Brettin, Kl.-Wusterwitz, Hptm., g. 4./4. 1716, † 22./6. 1788, verm. m. *Dor. Loysa Metzing* (Schwester d. Bürgerm. in Soest, *Christ. Heinr. M.*) † 7./5. 1758 zu Magdeburg, z. Cade beerd.

Christiane Sophie geb. 20./11. 1717.

Hedw. Henriette, geb. 10./11. 1710, † 16./5. 1739.

Charlotte Louise, g. 23./2. 1713, verm. 26./7. 1750 an *Rudolph Otto v. Lund,* Pr. Lieut. in Brandenburg (einz. Sohn des *Gottlieb von L.,* Pr. Legat.-R. z. Regensburg u. Reg.-R. zu Magdeburg a. D.) als Wittwe 2. 3./5. 1764 an *Botho Gottlob Friedr. v. Brietzke* a. Kemnitz, Feeben, G.- u. Kl.-Demsin u. Knoblauch (d. Landrats jüngst. S. † *Curt Friedr. s)* e. S. 1. Ehe *Friedr. v. Lund,* † zu Cade 15./4. 1752.

Ämilie Charlotte g. 5./3. 1722 † 16./11. 1724.

Catharine Friederike. g. 19/8. 1716 Gev. 1736

Dorothea Maria g. 2./1. 1719, verm. 24/4. 1759 an *Vollrat Friedr. v. Kalckreuth,* Pr. Capitain auf Aderstedt.

Lucia Rosamunde, g. 27./1. 1724 verm. 1763 an *August Heinr. v. Britzke,* Pr. Hptm. a. Kemnitz etc., ältest. Sohn d. † Landrats *Curt Friedrich.*

Charlotte Aemilia g. 5./6. 1726, verm. 24/1. 1764 an *Adolph Ludwig v. Britzke* a. Kemlitz etc., nass. Lieut., mittelst. S. des † *Curt Friedrich.*

Johann Friedrich Heinr. g. 17./7. 1729 Cornet b. Pr. Carab.-Reg., † 23 J. alt zu Loburg 1751 zu Cade beerdigt.

† † †

ein Sohn, auswärts geb. *mit Descendenz.*

Sophia Charl. verm. 26./12. 1764 an *Hans Ernst Dietrich*

Ludwig. *Ferd. Witto.* *Wilhelm.* Hans ohne Descend.

1567 *Johann,* Domherr zu Magdeburg.
1676 *Maria Magdalena v. Thümen,* geb. *v. W. Gev.*
1659 heisst es in der Kirchenrechnung: die 25 Thaler, so *Antonius* selig aus der Kirche entlehnte, sind bezahlt worden.
1653 11./4. verm. sich *Magdalena* mit *Balthasar Friedrieh v. Kagen* auf Derben.
1647 8./2. verm. sich *Cecilia* m. *Arnold v. Schild* a. Warchau.
1681 *Joachim Christoph* auf Brettin Gev.
1686 Jgfr. *Cath. Elis.* Gev.
1686 *Hans Ludolph* aus Brettin Gev.

erich.-Kr.) zusammengestellt von Pastor Dr. Gg. Schmidt.

herausgegebenen Nachrichten über die Familie von Werder.)

n ihr 2 Söhne u. 5 T.), 2. *Ilse v. Brützenitz*, † 24./3. 1576 (von ihr 4 S. u. 1 T.)
580 von den beiden Söhnen gesetzten Epitaphium.

en Eltern. Leichenstein zu Nennhausen: Wappen oben *v. Werder* u. *v. Brietzke* unten *v. Haacke* u. *v. Borch.* — *Hans* 1580.

egraben. — *Hans.*

org, übt mit s. Vetter *Moritz* Patronatsrechte, schenkt der Kirche eine rotseidene Bekleidung Altar, mit silbernen Spitzen, † 22./3. 1679, verm. an 1. 19./5. 1657 *Catharine v. Klötzen*, † 19./2. 1./12. 1667 *Ursula Sabina v. Oppen* a. d. H. Nichel, † 18./2. 1703 plötzlich im Garten 54 J. alt. *ans Jürgen v. W.*, *Hans Ernst*, *Ernst Friedrich* alle *v. W.* — *Valt.Günther* † 1658 i. Poln.,' Kriega.d.Pest.,

r. en 3, 01 es - *a-* *v.* d. *g.*

Johannes Ernst a. Cade, Patron, g. 4./3. 1658, † 19./9. 1701 zu Genthin, durch einen Fall auf der Strasse, zu Cade beerdigt.

Martin Heinrich g. 29./5. 1661, † 29./6.1661.

Catharine Sabina geb. 13./9. 1668. verm. 8/2.1701 mit *Ernst Friedrich* auf Rogäsen.

Johann Georg geb. 17./4. 1670, † 27./4.1670.

Maria Elisabeth, g. 10./8. 1671, lebt im Wittwenhaus ihrer Mutter, verm. 1698 an *Joachim Melchior von Trescow* auf Zietz, Buckow, Steckelsdorf, Göttlin, sie † zu Buckow 16./1. 1740, ihre Tochter *Dor. Charl.* verm. 1738 an *Johann* (al. Joachim) *Friedrich v. W.*

Anna Magdalena geb. 2./3. 1676.

Dorothea Sophia, geb. 10./5. 1678, 1713 zu Bensdorf.

ristoph, Lieut. a. Rogäsen, † 1741, verm. an *Eleonora Sophia v. Schieck*, 1753 als Wittwe Gev., jüngste Tocht. des *Dietrich v. S.* auf Quetz, Ramsin und Lössen, Poln. sächs. Gerichtsassessor zu Wittenberg und der *Christiane Sophie von Thümen.*

Wilhelm ettin, Zie- . Parchau, bte i. Mag- 26/12.1747 820, verk. *v. Trescow* 789 an 1. *se v. Wulf-* 2. 1800 zu g, 40 J. alt, eerdigt, 2. *nne Elis.* T. d. † D. f. B.

Martha Louisa, g. 2 9. 1749, verm. 26./8. 1777 an Lieut. *Aug. Siegm. von Hagen*, (S. d. Hptm. *Hans v. Hagen*) ihr S. *Hans* † zu Cade 5/3.1779.

Johann Carl, g. 10./1. 1751, Oberzolldir. in Giebichenstein, dann in Magdeburg, verm. an *Christiane v. Rauchhaupt* vor 1789, † 1808, *mit Descend.*

Christian Ludwig, g. 21./9. 1753 † z. Magdeburg a. den Pocken 11./1. 1760 zu Cade beerdigt.

Gottlieb, g. 17/4. 1755, † 22./4. 1755.

Sabine Dor. Christiane g. 2./10. 1734, Gev. in Cade 1755.

Hans Ernst Dietrich, a. Rogösen, Cade Bellicke, Schollene, in den Freiherrnstand erhoben, Pr. Staats-Minister, Exc g. 1740 1754 zu Genthin unter Vormundschaft des Hptm. *Albrecht Ludw. v. Brietzke* † 1800, verm. 1. 26./12. 1764 mit *Sophie Charl.* T. d. *Marquard Ludwig*, 2. an *Joh. Wilh. v. Witzleben*, 3. mit *Elis. Louisa Sophia Freiin v. Printzen* (T. d. Geh.-R. *Friedr. Wilh.* auf Caro, Seedorf, Nilebock, Gollwitz, A. u. N. Schollene etc. u. d. *Susanna Benedicta v. Meyeren)* Wittwe des Hof-Marschalls u. Kammerherrn *Friedr. Heinr. Ferd. Gr. von Wartensleben.*

Juliane Wilh. Louise, g. 18./3. 1807.

Friederike Emilie Caroline, g. 1766.

Hans Ernst.

Wilhelmine Tugendr. Joh. g. 1767 Gev. in Cade 1789, verm. 1790 an *Burchard von Bodenhausen* auf Radis.

Carl.

Juliane Eleon. Alb. g. 1775, † 1814 verm. 1. an *von Möllendorff Wudicke*, 2. a. *v. Katte Wust.* Gev 1803 i. Schollene.

Friedrich Julius.

Joh. Wilhelm.

KIRCHENSIEGEL.

Nach allen Seiten hin sehen wir heut zu Tage, durch die christlichen Kunstvereine, wie durch die kirchlichen und Staats-Behörden gefördert, einen erfreulichen Eifer und erfreulichen Fortschritt, die Kirchengebäude und Kirchengeräthe auch in der evangelischen Kirche würdig und stylgemäss herzustellen und zu schmücken. Ein Gegenstand ist aber unter allen diesen Bestrebungen bisher wohl kaum je erwähnt worden — das sind die Kirchensiegel und Kirchenstempel. Merkwürdig, sogar in *Otte's* allumfassendem Handbuch der kirchlichen Kunstarchäologie des deutschen Mittelalters haben sie keinen eigentlichen Platz gefunden, nicht einmal in dem Abschnitt 53: „Verschiedene Gegenstände in alphabetischer Reihenfolge", sondern kommen nur in einer Anmerkung zu Abschnitt 149 gelegentlich der Hülfswissenschaft der Heraldik vor. Für die neuere Zeit aber erinnere ich mich nicht, weder im Christl. Kunstblatt, noch sonst wo eine Hindeutung auf diesen Gegenstand gelesen zu haben. Und doch verdiente er wohl einige Aufmerksamkeit. Geht doch das Kirchensiegel auf allen kirchlichen Urkunden in alle Welt hinaus, vor die Augen Jedermanns aus dem Volke (selbst nach Einführung der Standesregister wohl noch für eine gute Weile in wenig eingeschränktem Masse) und gibt Zeugniss von kirchlichem Geschmack oder Ungeschmack. Leider aber zumeist von einem Ungeschmack, von dem man sich eigentlich nur wundern kann, wie er so lange stillschweigend hat geduldet werden können. Denn im Durchschnitt ist die Erscheinung unsrer evangelischen Kirchensiegel, wenigstens in den preussischen Gegenden, aus denen der Einsender eine etwas umfassendere Sammlung hat anlegen können, eine nahezu abschreckende. Da sieht man den Königl. Preussischen Adler in allen nur erdenklichen geschmacklosen und styllosen, oft bis zur Unkenntlichkeit entstellten Gestalten dieses Wappenthiers. Da sieht man das scheunenartige, mit einem Taubenschlag als Thurm gezierte Dorfkirchengebäude in noch roherer, plumperer Form vervielfältigt. Da sieht man einen schiefen Altar mit darauf stehenden, aber aus Mangel an Raum bedenklich zum Umfallen neigenden Leuchtern, Crucifix nnd Abendmahlsgeräthen in monströsesten Formen. Da sieht man allerhand gut gemeinte, aber salzlose Allegorieen mit deutenden Beischriften für den ungelehrten Leser, noch aus der geschmacklosen Mode des 17. Jahrhunderts her vererbt. Allenfalls findet sich hie und da auch noch das Bild des Schutzheiligen der Kirche, das aber in seiner verwilderten, verballhornisirten Gestalt sofort beweist, dass der betr. Stempel erst im vorigen Jahrhundert geschnitten ist. Dagegen reduziren sich die Erscheinungen, die einen kirchlich und künstlerisch würdigen Eindruck machen, auf eine recht verschwindende Minorität. Hier ist offenbar ein Feld, auf dem eine Besserung bei der dauerhaften Natur des Gegenstandes, um den es sich handelt, so schnell nicht herbeizuführen ist, welches sich aber gewiss der Aufmerksamkeit und Fürsorge der kirchlichen Behörden und der christlichen Kunstvereine empfiehlt. Der Einzelne ist da sehr machtlos und rathlos.

Der Einsender dieses hat einmal vor Jahren, als sein Filial zu einer selbständigen Pfarre konstituirt wurde, daher auch mit einem eignen Kirchensiegel versehen werden musste, der K. Regierung eine ganz einfache, wesentlich auf das christliche Monogramm basirte Zeichnung zu einem solchen vorgelegt mit der Bitte, dessen Ausführung zu genehmigen — erhielt aber den Bescheid, auf dergleichen könne nicht eingegangen werden, da die Regierung für solche Fälle einen Lieferungskontrakt mit einem bestimmten Stempelschneider auf ein für allemal recipirte Form abgeschlossen habe. Und mit diesem Bescheide erfolgte denn zugleich der dekretirte Stempel in natura, in Gestalt des eben erwähnten schiefen Altars u. s. w. von wirklich exemplarischer Hässlichkeit. Vielleicht wissen andere Amtsbrüder von ähnlichen Erfahrungen zu erzählen, andre in ihrem Handeln selbständiger Gestellte werden vorkommenden Falls rathlos nach geeigneten Vorbildern und Verfertigern von kirchlich Würdigem und Schönem ausgeschaut haben.

Mit einer eingehenden Detailstudie über den Gegenstand beschäftigt und eine kleine Veröffentlichung darüber beabsichtigend, bittet der Einsender, der schon allerhand Interessantes, Musterhaftes und Kurioses dazu gesammelt hat, die verehrten Herren Amtsbrüder, namentlich in dem ausserpreussischen Deutschland, die im Besitze besonders schöner oder besonders hässlicher, oder sonst charakteristischer Kirchensiegel sind, auch die Herrn Stempelschneider und Wappenstecher, die in diesem Fache gearbeitet haben und denen diese Zeilen etwa zu Gesicht kommen, ihm durch geneigte Uebersendung eines Abdrucks förderlich und behilflich sein zu wollen.

Loburg, Prov. Sachsen. *E. Wernicke.*

Die *Redaction des Archivs für kirchl. Baukunst und Kirchenschmuck, Th. Prüfer, Architekt, Berlin, SW. Anhaltstr. 13,* nimmt gerne zur Veröffentlichung durch Bild und Wort geeignete, bereits ausgeführte, oder zur Ausführnng bestimmte, stylvolle Kirchensiegel-Entwürfe entgegen.

(Aus dem christl. Kunstblatt 1877, No. 4.)

DIE GESCHLECHTER GOLTSTEIN.

1) *Goltstein*, ritterbürtiger Uradel, stammt vom Hause *Goldstein* bei Wyck ter Duurstede in den Niederlanden. 1694 in einer Linie in den Rgrafenstand erhoben.
   Wappen: Von Gold und Blau achtmal quer getheilt. Helm: Büffelhörner wie der Schild bezeichnet. 3 blühende Linien: a) die gräfliche am Rhein und in Belgien, b) die freiherrliche in Holland, c) die freiherrliche am Rhein im Mannesstamm erloschen. (Genealogie derselben folgt unten.)
2) *Goldstein*, der Kurköln. Hofkammerrath, Kämmerer etc. *Johan Mich. Jung*, wurde dd. Wien, 5. Sept. 1701 in den Reichsadelstand erhoben unter dem Namen *„von Goldstein."*
3) *Goldstein*, sächsischer Uradel. Wappen: In Roth 3 silb. mit den Spitzen gegeneinandergestellte Gleven (später noch in der Schildesmitte ein Stern) Helm mit Wulst von Roth und Silber wechselweise quergetheilte Büffelhörner. Dazwischen die Gleve wiederholt. (*Sibmacher* d. a. 1630). Diese Familie erlangte und bediente sich niemals des Freiherrentitels und starb Ende des vorigen Jahrhunderts aus mit *Carl Gottlob von Goldstein*, Kgl. preuss. Kammerherrn.

Carl Wilhelm von Boeltzig, Adoptivsohn desselben, erlangte dd. 5. Sept. 1761 unter dem Namen *v. Goldstein*, genannt *von Böltzig*, Namen und Wappenvermehrung. Wappen: Gespalten vorn *Goldstein* wie oben beschrieben, mit Stern, hinten ein fliegender Fisch *Boeltzig)*. Am 24. Mai 1823 erhielt der Sohn des vorigen, welcher sich *Carl Max* Freiherr (sic!) *von Goldstein-Böltzig* nannte, Namen und Wappenveränderung. Er hiess nun Freiherr (sic!) *von Goldstein-Berge* und erhielt durch Diplom vom 1. April 1831 folg. Wappen: Geviertet mit Herzschild, 1 u. 4. Wappen der sächs. *Goldstein* 2 u. 3 *v. Böltzig*. Eingepfropfte Spitze: wachs. Bock (*v. Berge* u. *Herrendorff*.) Herzschild: Das Wappen der rheinischen *Goldstein*!

Im gothaisch-genealogischen Freiherrenkalender 1877 ist ler genealog. Einleitung zu dieser Familie *v. Goldstein-ge* die Abstammung von der rheinischen Familie *Gold-* als höchstwahrscheinlich angegeben, was wohl nur durch jetzt im Wappen geführte, fälschlich (!) im Diplom verene Wappen der rhein. *Goldstein* zu entschuldigen ist*) ler haben solche Diplome viel Unheil in der Genealogie h die Unkenntniss ihrer Aussteller gestiftet.

NEALOGIE DER FREIHERRLICHEN FAMILIE GOLTSTEIN AM RHEIN.

Den Anfang der Genealogie hat *Strange* im 11. Hefte er Beiträge nebst der gräflichen Linie. Wir beginnen mit

I. *Wilhelm von Goltstein* (Bruder des *Gerhard*, Ahnherrn der gräfl. Linie), vermählt mit *Odilia von Frenz*, Erbin zu Frenz und Merötgen (an der Inde[1]) (W. in s. schw Zinnenbalken).

II. Dessen Kinder: 1) *Johann v. G.* zu Frenz u. M. uxor: *Christina Quadt v. Wykerath*, T. v. *Adolf* u. *Elis. v. Ulfft.* 2) *Margaretha v. G.*, heir. 1) *Daem v. Metternich* zu Heistert, 2) 11. Jan. 1612 *Otto v. Ahr* zu Golzheim.

III. *Johan v. G.* zu F. u. M. uxor: *Johanna v. Bawir*, T. v. *Christoph* z. Casparsbroich u. *Elis. v. Hammerstein.*

IV. *Johann Christoph v. G.* zu F. u. M. heir. 13. März 1676 *Alexandra Dorothea v. Olmissen* gent. Mulstroe zu Bulich[2]).

V. 1) *Anna Elisabeth v. G.* heir. *Joh. Reinhard v. Olmissen* gent. Mulstroe zu Mahrhausen. 2) *Eleonora Alexandrina v. G.*, † 5. Juli 1736 zu Merötgen aet. 50. 3) *Christina Magdalena v. G.* heir. *Wilhelm Rutger von und zu Bek.* 4) *Margaretha Theodora v. G.* 5) *Johann Philipp Werner* Freiherr *von Goltstein* zu Frenz und Merötgen, † 23. Okt. 1749, 71 Jahre 25 Tage alt, in der Kirche zu Inden begraben. Uxor. *Anna Regina von Loyson*, T. v. *Joh. Jacob* und *Cath. Charlotte von Quadt* zur Landscron.

VI. 1) *Charlotte Anna Beningna Regina*, geb. 10. Mai 1716. 2) *Alexander Christian Winand* Frhr *v. G.*, getauft 5. Mai 1718, † unverm. 23. März 1746. 3) *Johan Philipp Friedrich Meinhard* Freiherr *v. Goltstein*, get. 19. Juni 1719, Herr zu Frenz und Merötgen, uxor: *Alexandrine Bernhardine Freiin von und zu Beek*, T. von *Rütger* und *Christina Magdalena v. Goltstein*, geb. 1719, Erbin zu Beek, und Mahrhausen, sie heir. in 2. Ehe *Franz CarlFerdinand* Frhrn. *v. Katterbach.*

VII. *Friedrich Wilhelm Alexander* Freiherr *v. Goltstein*, geb. 1750, Herr zu Frenz, Merötgen und Mahrhausen, † 6. Juli 1795 zu Merötgen, folgt unten. 2) *Philipp Werner* Frhr. *v. G.*, Herr zu Beek, † 28. August 1807 kinderlos; heir. 25. Juni 1796 *Charlotte Philippine* Freyin von und zu *Vercken*, geb. 1753, verwittwete Freifrau *von Ebersberg* gent. *Weihers.* 3) *Johann Christoph* Frhr. *v. G.* 1792. — *Friedrich Wilhelm Alexander* Frhr. *v. G.* heir. 1788 *Franzisca Joh. Sophia Frieder. von Roth* zu Klee, T. v. *Sigismund* u. *Caroline* Freiin *v. Hompesch-Rurich.*

VIII. 1) *Karl Nicolaus Philipp Wilhelm* Frhr. *v. G.* folgt unten. 2) *Anna Charlotte Sophie Ottoline Franz. Aug.* get. 21. Mai 1792, Erbin zu Merötgen und Mahrhausen, heir. 1821 *Franz* Freiherrn *von Pelden*, gent. *Cloud* Kgl. preuss. Major. 3) *Ludwig Wilhelm* Frhr. *v. G.*, get. 3. Mai 1793, † in Leipzig am Typhus in den Befreiungskriegen. — *Carl Nicolaus Philipp Wilhelm* Frhr. *v. Goltstein*, geb. 19. Jan. 1790, Herr zu Frenz und Beek, er erhielt 1827 eine Anerkennung seines Freiherrenstandes, † 186....; heir. 1854 *Auguste* Freiin *von Wittenhorst-Sensfeld.*

IX. 1) *Maria Anna* Freyin *von Goldstein.* 2) *Caroline* Freiin *von Goltstein.* *v. Oidtmann.*

---

*) Ich will nicht unterlassen, die überaus lächerliche Abstammung führen, welche das Handbuch zum Taschenbuch der gräfl. er (Gotha 1855), welches von Märchen und Unrichtigkeiten wimmelt, trotzdem noch immer munter von dem Verleger zum Verkauf ausge- wird, enthält. „Die Rgrfen *v. Goltstein* stammten aus dem alten hlechte der Freiherren *von Zwole* und *Goltstein* in Mähren, waren nach then, von da nach Polen gekommen, wo sie *Stwolinsky* u. *Goltstein* ssen. Dann seien sie nach dem Rhein und Holland gekommen, (Das te eine wanderlustige Familie gewesen sein!)

1) Eltern: *Eberhard v. Frenz* zu Frenz und *Adelheid v. Nagel.* seltern: *Johann v. F.* u. *Anna von Reckhoven (Redinghoven)* Erbin eyen, T. v. *Dietr.* u. *Guda v. Wilderodt.* Urgrosseltern *Wilhelm zu F.* u. *Eva von Fürdt* (W. in Silber grünes Kreuz).

2) Ahnen: Oberste Reihe: *Mulstroe, Beek, Deutz v. d. Koulen, Asselt, mel v. Nechtersheim, Bulich, Nagel, Westfalen, Gruithausen, Ingen, en, Heerde, Bloemendahl, Gruithausen, Klaitz, Kipholt.*

CONRAD GRÜNENBERGS WAPPENBUCH,

herausgegeben von Dr. *Rud.* Graf *Stillfried-Alcántara* u. *Ad. M. Hildebrandt.* Lieferung 11 u. 12.

Diese beiden neuerdings erschienenen Lieferungen, welche sich in jeder Beziehung den früheren würdig anschliessen, bieten in der Auswahl ihrer Blätter wieder ein vielseitiges Interesse. Vier Blätter führen uns die im Mittelalter so beliebten Gruppen der Vierzahl vor Augen, nämlich: 1) die vier Erzämter: Böhmen (Erzschenk), Pfalzgraf am Rhein (Erztruchsess), Sachsen (Erzmarschall) und Brandenburg (Erzkämmerer), jedes Wappen mit dem Attribute des Amts geschmückt, unter denen namentlich die verdeckte und mit einem Tuche behängte Schüssel des Erztruchsessen bemerkenswerth; 2) des Reichs vier Knechte; 3) die vier Säulen des Reichs: Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Schwaben, Herzog von Braunschweig und Herzog von Lothringen, und 4) Die vier Burgen. Ein besonders schönes Blatt bringt die Wappen der Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg, letzteres mit

dem Schwanenorden umgeben, ein anderes die der Könige von Aragonien und von Neapel. Originell ist der mittlere Helm des Wappens von Portugal, welcher einen Mast mit Segel als Kleinod trägt, wie es uns auf dem von *A. Dürer* gezeichneten Wappen der Familie *Messenpeck* begegnet und neuerdings im Wappen eines in Preussen geadelten See-Offiziers zur Anwendung gekommen ist. Tafel LI enthält die löbliche Gesellschaft der Franken vom *Einhorn*, der *Spange* und dem Bär, darunter die Geschlechter *Hutten*, *Seckendorf*, *Rotenhan*, *Thüngen* u. a. m., eine andere bietet bayerische Geschlechter, wie die *Sandizell*, *Gumppenberg* und andere hochberühmte Namen. Von besonderem Interesee ist aber ein Blatt (T. CXXXIII.), welches ein Turnier darstellt und über demselben die wesentlichen Regeln und Gesetze eines solchen aufführt. Reiche Ausbeute bieten mehrere Blätter dieser Lieferungen durch die auf denselben abgebildeten mittelalterlichen Ordenszeichen, deren Kunde hierdurch eine wichtige Bereicherung erhält.

Hoffentlich giebt das Werk, wenn es in seiner Gesammtheit vollendet sein wird, den Specialforschern der Heraldik, der Geschlechterkunde und des Ordenswesens Veranlassung, dasselbe in seinen Einzelheiten gründlich zu erläutern und dadurch das Verständniss und das Internsse für den reichen, aber dem grössern Publicum vielfach noch unverständlichen Inhalt in weiteren Kreisen zu verbreiten, wozu bereits jetzt der dem Werke beigegebene kurze Text eine sehr willkommene Anregung bietet.

ZUR ERKLAERUNG DER WAPPEN
AUF DEM TEPPICH DES KLOSTERS WIENHAUSEN.
(Herold 1876 S. 124 f.)

Herr *Heyer von Rosenfeld* erklärt Nr. 13 für Bulgarien. Wenn wir annehmen dürfen, dass jene entlegenen Gebiete vorkommen, dann ist das genannte Wappen ohne Zweifel dasselbe, welches unter den Wappen der serbischen Lande und Dynastien im Herold 1877 S. 5 f. als das von Bosnien beschrieben wird (gekreuzt 2 rothe oben und unten mit schlüsselartigen Bärten versehene, oben noch mit 2 gekrönten Mohrenköpfen besteckte Stäbe in Gold). Unter dieser Voraussetzung dürften wir auch

1) Zu Nr. 5 des Teppichs (zwei goldene Arme tragen eine goldene Krone in rothem Feld) das unter 13 beschriebene Feld des Wappens von Romanien (zwei aus den Seitenwänden hervorlangende blaubekleidete Arme, welche eine goldene Krone halten, in Roth) und
2) Zu Nr. 11 des Teppichs (silberner bärtiger Menschenkopf mit goldener Krone in rothem Feld) das unter 7 aufgeführte Wappen der ungarischen Wallachei (drei rothe — gekrönte — mit weissen Stirnbändern versehene Menschenköpfe in Gold) vergleichen.

Die Wappen scheinen indess ihrer Mehrzahl nach dem Norden und Osten Deutschlands anzugehören. Aus diesem Grunde mache ich auf folgende Möglichkeiten aufmerksam:

Nr. 4 und 34 (goldener gekrönter Löwe in rothem Feld) kommt im Wappen der Grafschaft Lauterburg vor;

Nr. 12 könnte vielleicht eine missglückte Darstellung des Wappens der Oberlausitz sein (goldne Zinnenmauer mit schwarzen Mauerstrichen auf blauem Grunde);

Nr. 18 ist (allerdings mit anderer Stellung des Ankers) das Wappen der Grafschaft Lingen;

Nr. 20 ist auch Wappen der Landgrafschaft Thüringen;

Nr. 30 kann auch als Wappen der Grafschaft Altenburg gelten (im silbernen Feld eine rothe mit Gold besamte Rose und 5 unten hervorscheinenden grünen Blättern), da der Wegfall der meist nur wenig sichtbaren grünen Blätter nicht auffallend ist);

Nr. 35 ist als Bodenleubensches Wappen angegeben, der untere Theil wird auch im Schwarzburgischen und Hohnbergischen Wappen als das der Grafschaft Hohenstein bezeichnet.)

Crecelius.

BERICHTIGUNGEN.

In dem Aufsatz „zur Genealogie der Freiherren *von La Roche*“ sind mehrere Druckfehler stehen geblieben, deren meisten — falsche Accente im französischen Text — sich unschwer von selbst berichtigen lassen werden. Anderweite Fehler sind:

in Nro. 7 u. 8.	Sp. 1.	Z. 18.	Gangrafen,	statt	Gaugrafen,
		„ 26.	Arb.	„	Art.
	„ 2.	„ 24. v. unten:	lobei	„	lobe.
		„ 34.	le	„	la.
„ 9	„ 1.	„ 16. v. unten:	Zährigen	statt	Zähringen
		„ 3.	Salanches	„	Sallanches.
		„ 2.	Sigili	„	Sigill.
	„ 2.	„ 33.	scea deux	„	sceaux de
		Note 15.	nach Humbert fehlt: de Savoie et qui épousa Humbert,		
		„	penson,	statt	peusons,
		„	dit	statt	dite.

Ferner ist in dem Artikel über die Familie Browne in der vor. Nro. pag. 109 im letzten Absatz, Zeile 2 der irrthümliche Zusatz zu streichen: **u. k. k. österreichischer Feldmarschall.**

Redacteur: *Clericus* in Berlin SW., Zimmerstr. No. 41. I. — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Druck der *Stahel'schen* Buchdruckerei in Würzburg.

FAMILIEN-CHRONIK.

VERMÄHLUNGEN:

. 9. *v. Bentivegni*, Curt, Maj. Gren. 11. und *Schmiedel*, Marie. Dresden.

. 10. *Grapengiesser*, Pr.-Lt. Inf. 24. und *v. Bernhardi*, Clara. Cassel.

. 10. *v. Bonin*, Siegfr., Lt. Ulan. 13. u. *Finck v. Finckenstein*, Arnoldine, Gfin. Ziebingen.

. 9. *v. Borries*, Carl, Lt. Jäger 8. u. *Werner*, Elise. Berlin.

. 10. *v. Bronikowski*, Carl, Lt. Inf. 94. und *Böhtlingk*, Helene. Jena.

. 9. *Brunsig* Edler *v. Brun*, Arthur, Hptm. 1. Garde-Rgt z. F. und *v. Ruville*, Marie. Berlin.

. 9. *v. Czettritz-Neuhaus*, Conrad, Pastor, und *v. Schweinichen*, Hedwig. Landeck.

. 9. *v. Döringen*, Curt, Lt. Drag. 18. und *v. Treuenfels*, Mary. Berlin.

. 10. *v. Dresky*, Hans, Pr.-Lt. Drag. 4. und *v. Hufeland*, Elly, Beuthen a. O.

. 10. *v. Drygalski*, Hptm. Inf. 47. und *Dreising*, Anna. Liegnitz.

. 9. *v. Einem*, Carl, Lt. Ulan. 14. u. *v. Rothmaler*, Marie. Erfurt.

. 10. *v. Ferber*, Ernst u. *v. Bornstedt*, Wally. Messow.

. 10. *v. Flotow*, H. a. Wahlow, u. *v. Blücher*, Lili. Teschow.

. 9. *v. Gabain*, Aug., Pr.-Lt. Inf. 29. u. *Seher*, Bertha. Dietz.

. 9. *v. Gustedt*, Werner, Pr.-Lt. Kür. 3. u. *v. Wnuck*, Lily. Königsberg.

10. 10. *v. Hahn*, Günther, u. *Zetzsche*, Henr. Leipzig.

. 9. *Griesebach*, Rud., Consist.-R. u. *v. Harnier*, Marline. Hannover.

. 9. *v. Hellermann*, Ulr. u. *v. d. Osten*, Elisab. Zeblin.

10. 10. *Rammrath*, Franz, Ingen. u. *v. d. Heyden*, Hedwig. Berlin.

(10.) 9. *v. Heyking*, Anatol Baron a. Auzenbach und *v. Wöhrmann*, Olga. Sassenhof b. Riga.

(4.) 9. *v. Holthoff-Fassmann*, Curt, Pr.-Lt. Drag. 16. u. *v. Chroustchow*, Olga, T. d. Generals v. Chr. u. d. † Bar. *v. Pirch*. Tsarskoë-Selo.

. 9. *Schotte*, Dr. Mar. Stabsarzt u. *v. Hugo*, Luise. Kiel.

. 9. *Lohmann*, Carl u. *v. Jindelt*, Cath. Hannover.

. 9. *v. Keber*, Oscar, Pr.-Lt. Füs. 73. u. *Welter*, Tony. Paderborn.

. 9. *v. Kessel*, Gust., Pr.-Lt. 1. Garde-Rgt. z. F. und *v. Esebeck*, Frieda. Freiin. Potsdam.

. 10. *v. Kühlewein*, Carl, Reg.-Assess. u. *Krey*, Martha. Woggersin.

. 9. *Viernstein*, Friedr., Forstassist. u. *v. Lilien-Waldau*, Therese. Weiden.

. 10. *v. Lüneburg*, Georg, Lt. Hus. 18. u. *v. d. Decken*, Adelheid. Borstel.

. 10. *v. Madai*, Cuno, Lt. Füs. 34 u. *v. Ramin*, Eleon. Brunn.

29. 9. *v. Mitschke-Collande*, Alex. und *Wendt*, Gertrud. Breslau.

11. 10. *v. Müller*, Rittm. Drag. 24. u. *Böcking*, Olga. Antwerpen.

18. 9. *v. Niebelschütz*, Claus, Lt. Inf. 52. u. *v. Görne*, Helene. Cottbus.

25. 9. *v. Nostitz u. Jänkendorf*, Woldemar, Lt. Garde-Reiter u. *v. Seydewitz*, Fanny. Braunsdorf.

22. 9. *v. d. Osten*, Felix, Lt. Inf. 52. u. *Gontard*, Marie. Berlin.

22. 9. *v. Porembski*, Friedr. Wilh., Hptm. Füs. 36. u. *Bartelheim*, Marie. Cöln.

9. 10. *v. Quast*, Erich, Rittm. Kür. 4. u. *v. Haxthausen*, Minka, Freiin. Paderborn.

25. 9. *v. Rhöden*, Ernst a. Okonin, u. *v. Hartwig*, Elsbeth. Friedrichshagen.

25. 9. *Rolla du Rosey*, Hugo, Maj. a. D. u. *Heilmann*, Aug. Neumarkt i. S.

12. 9. *v. Rudhardt*, Bayr. Gesandt. i. Berlin, u. *v. Borsari*, Wwe. d. 24. 6. 1859 † k. k. Hptm. *v. Putzlacher*. Dirmstein.

22. 9. *Liman*, Otto, Lt. Inf. 115. u. *v. Sanders*, Amélie. Darmstadt.

15. 9. *Unger*, Staatsanw.-Geh u. *v. Sassen*, Hel. Breslau.

3. 10. *v. Saucken*, Arthur, Lt. Jäg. 1. u. *Schuhmann*, Emmy. Braunsberg.

25. 9. *Brauer*, Pr.-Lt. Gren. 9. und *v. Schack*, Molly. Stargard i. P.

1. 10. *v. Schlebrügge*, Fritz, Rechtsanw. u. *Schulz*, Nanny. Carlsruhe O. S.

24. 9. *v. Schröder*, Rich., Hptm. Inf. 14. u. *Modrow*, Clara. Kemnitzerhagen.

29. 9. *v. Schütz*, Jul., Hptm. 2. Garde-Feld-Art. u. *v. Bülow*, Rosa. Berlin.

20. 9. *v. Schwarzkopf*, Guido, Hptm. Gren. 10. u. *Willert*, Elisab. Breslau.

18. 9. *Wolfgramm*, Otto, Pastor i. Kussow, u. *Senfft v. Pilsach*, Frieda. Gramenz.

4. 10. *v. Stechow*, Hans, Lt. Inf. 51. u. *Anders*, Theolinde. Brieg.

8. 10. *v. Steinau-Steinrück*, Hans, Dr. u. *Crüsemann*, Martha. Berlin.

27. 9. *v. Thun*, Pr.-Lt. u. *v. Schirnding*, Martha, Freiin. Ratibor.

24. 9. *v. Unruh*, Georg, Hptm. à la S., u. *Charet de la Frémoire*, Marie. Stettin.

5. 10. *v. Unruh*, Carl, Kreisr. u. *v. Hallermann*, Helene. Kammin i. S.

4. 10. *v. Wedell*, Georg, Generallt. z. D. u. *Lohe*, Marie, T. d. G. A. L. in Iserlohn. Frankfurt a. M.

26. 9. *Töpke*, Gust., Dr. u. *v. Wilde*, Elisab. Eisenach.

13. 10. *v. Winterfeld*, Wilh., Hptm. Inf. 17. u. *Kirmst*, Hel. verw. *Scheidhauer*. Zwickau.

28. 9. *Kohlhoff*, Luis u. *v. Woiskg*, Hel. Königsberg.

14. 10. *v. Zanthier*, Paul, Rittm. a. D. u. *Kretzschmar*, Agnes, verw. *Wallner*. Berlin.

GEBURTEN:

a) ein Sohn.

9. 9. *v. Alvensleben*, Hptm. Gren. 9., *v. Waldaw-Steinhöfel*, Hel. Stargard.
7. (9. od. 10.) *v. Behr* a. *Mühlenbeck*, *v. Päpke*, N. N.
7. 9. *v. Blanc*, Cpt. z. S., *v. Puttkamer*, Elsbeth, T. d. Elise v. P., geb. *v. Sydow*. Berlin.
11. 9. *v. Brömbsen*, F., Pr.-Lt. Füs. 34., *v. Bröcker*, Hedw. Stettin.
23. 9. *v. Ciriacy-Wantrup*, Ernst, Pr.-Lt. Inf. 15., *Schwoon*, Anna. Bielefeld.
V. 1. 10. *v. Diederichs*, Cpt.-Lt. Berlin.
8. 9. *v. Dühren*, F. W. St. Albrecht.
29. 9. *v. Gerstein-Hohenstein*, Max, Pr.-Lt. 4. Garde-Rgt., *v. Stolzenberg*, Ther., Freiin. Coblenz.
12. 10. *v. Görtzke*, Hptm. a. D., *v. Ribbeck*, Luise. Gr. Beuthen.
15. 9. *v. Hagen*, Rittm. a. D., *v. Zitzewitz*, Clara. Brotzen.
21. 9. *v. Kaltenborn-Stachau*, Oberstlt. Gren. 2., *Quoos*, Hel. Stettin.
14. 10. *Hübner*, Pastor, *v. Kleist*, N. N. Plantikow.
20. 9. *v. Koblinski*, Oscar, Pr.-Lt. Füs. 34., *v. Koblinska*, Hel. Berlin.
29. 9. *v. Kobylinski*, *v. Reibnitz*, Valeska. Korbsdorf.
3. 10. *v. d. Leeden*, Hptm. Inf. 59., *N. N.*, Marie. Freystadt.
2. 10. *Löllhöfel v. Löwensprung*, Hptm. Inf. 32., *v. Plessen*, Anna. Meiningen.
3. 10. *v. Manteuffel*, Frhr., Lt. Drag. 11., *Holtz*, Elisab. Belgard.
6. 10. *v. Nickisch-Rosenegk*, Adolf, Land-R. *v. Geibler*, Larissa. Stargard i. Po.
11. 10. *v. Oheimb*, *v. Lorenz*, Hedw., Freiin. Bothendorf.
13. 9. *v. Pappenheim*. C., Frhr., *v. Herder*, Fides. Liebenau.
2. 10. *v. Plötz*, Rittm. 1. Garde-Drag., *v. Flemming*, Marie. Berlin.
10. 9. *v. Poseck*, Maj. à la S. u. Kammerhr., *v. Rüxleben*, Wilh. Sondershausen.
5. 10. *v. Puttkamer*, C. Jagow.
2. 10. *v. Redecker*, Max, Maj. Drag. 12., *v. Schätzell*, Hedw. Frankfurt a. O.
8. 10. *v. Rieben*, *v. Beyer*, Elisab. Tschistey.
22. 9. *v. Rohr*, K., Lt. Drag. 2., *v. Globig*, Elisab. Guhden. — *Zwillinge*, die gleich ††.
12. 9. *v. d. Ropp*, Paul Frhr., *v. Fritsch*, Marie, Freiin. Maihof.
20. 9. *Sengenwald*, E., Beamter im Auswärt. Amt, *v. Schätzell*, Anna. Berlin.
9. 10. *v. Schenkendorff*, Maj. Gren. 12., *v. Strachwitz*, Carol. Gfin. Sorau i. L.
22. 9. *Schnorr v. Carolsfeld*, Pr.-Lt. Feld-Art. 28., *v. Alvensleben*, Wanda. Dresden.
23. 9. *Stach v. Goltzheim*, Lt. d. R., *v. Barby*, Margar. Pröpsting.
10. 10. *Scheffer*, E., Reg.-Ass., *Treusch v. Buttlar-Brandenfels*, Agnes, Freiin. Esens.
9. 10. *v. Twardowski*, Hptm. Generalst. 3. Div., *Schröder*, Hel. Wödtke.
4. 7. *Vischer v. Gaasbeck*, Alex., *de Vargas*, Rosita. Arica.
25. 9. *v. Wangenheim*, Frhr., Hptm. 3. Ing.-Insp., *Pogge*, N. N. Berlin.
5. 10. *v. Watzdorf*, *v. Schönberg*, Emmy. Proschlitz.
5. 10. *v. Wissell*, Maj. z. D., *Fritze*, Anna. Striegau.
9. 10. *v. Zitzewitz*, *v. Gottberg*, Rosa. Techlipp.

1 Tochter:

1. 10. *v. Ahlefeldt*, Lt. Inf. 94, *Wirth*, Martha. Weimar.
15. 10. *v. Arnim*, Assess. a. Lieblingshof u. Kammerhr., *v. Linstow*, Elisab. Schönberg.
17. 9. *v. Bieberstein*. Schwerin i. M.
3. 10. *v. Böckmann*, *v. Carlowitz*, Anna. Sagajewitz.
10. 9. *v. Brandenstein*, Frhr., Pr.-Lt. Carabin., *Quantius*, Elisab. Reichenbrandt.
10. 10. *v. Brockhausen*, Land-R., *v. Klützow*, Anna. Franzburg.
13. 9. *v. Buch*, Rittm. a. D., *v. Podewils*, Elisab. Strehlen.
V. 12. 10. *de la Croix*, P. H. Berlin.
7. 9. *Schröder*, Fr., Ober-Amtm., *v. Dötinchem*, Ida. Alvensleben.
V. 15. 10. *v. Einsiedel*. Schloss Scharfenstein.
23. 9. *v. Freier*, Rittm. a. D., *v. Neumann*, N. N. Potsdam.
30. 9. *v. Grävenitz*, F., Kammerhr., *v. Maltzan*, Adele. Waschow.
27. 9. *v. Gromadzinski*, K., *v. Gorczkowska*, Martha. Heinzendorf.
23. 9. *v. Haugwitz*, Gust., Land-R., *v. Haugwitz*, Frieda. Löwenberg.
11. 9. *v. Hausen*, Frhr. Hptm. à la S., i. Gr. Generalst., *v. Salviati*, Marie. Berlin.
3. 9. *v. Heydebreck*, Fritz, *v. Zastrow*, Hel. Neu-Buckow.
6. 9. *de l'Homme de Courbière*, Lt. 3. Garde-Gren., *Wiegandt*, Clara. Wriezen.
16. 10. *v. Kleist*, Rittm. Drag. 3., *v. Gutzmerow*, Kath. Labehn.
5. 9. *v. Köller*, *v. Waldow*, Hildeg. Ossecken.
17. 10. *v. Krause*, W., *Brämer*, Eva. Berlin.
3. 10. *v. Krieger-Sachsenwaldau*, Maj. Kammerhr., *v. Stern*, Alex. Hannover.
10. 9. *Jäckel*, Pr.-Lt. Inf. 47., *v. Lemberg*, Lucie. Strassburg i. E.
4. 10. *v. Löben*, Carl, Oberförst., *v. Schimpff*, Joh. Cunnersdorf.
10. 10. *v. Lösch*, Conr., *v. d. Bussche-Kessel*, Jul. Stephansdorf.
30. 9. *v. Milkau*, Max, Frhr., Pr.-Lt. Ulan. 17., *Scherz*, Doris. Oschatz.
29. 9. *v. Möller*, Ernst, Dr. Geh. Ober-Reg.-R., *Monjé*, Emma. Berlin.
8. 10. *v. d. Mühlen*, Heinr. Aug., *Feldmann*, N. N. Düsseldorf.
2. 10. *v. Nathusius*, Land-R. A.-Verw., *v. Massenbach*, Anna, Freiin. Obornik.
13. 10. *v. Nathusius*, J., *v. Nathusius*, Hanna. Sommerschenburg.
4. 10. *v. Prittwitz u. Gaffron*, Maj. a. D., *v. Lieres u. Wilkau*, Ottilie. Mühnitz.

9. *v. Randow*, C., Maj. a. D., *v. Kuycke*, Martha. Frankfurt a. O.
9. *v. Scharfenberg*, Lt. Hus. 7., *v. Diergardt*, Bertha. Bonn.
10. *v. Scheel*, Maj. Inf. 69., *Hartmann*, Martha. Königsberg Pr.
9. *v. Stockhausen*, Hugo, Reg.-Ass., *Clavé v. Bouhaben*, Math. Cöln.
9. *v. Stülpnagel*, Hptm. 3. Garde-Rgt. z. F., *Bronsart v. Schellendorff*, Marie. Hannover.
10. *v. Sydow*, Hpt. K.-Franz-Garde-Gren., *Krug v. Nidda*, Anna. Brandenbg. a. H.
9. *v. Thümen*, Rich., *N. N.*, Joh. Göbel.
10. *v. Treskow*, Hugo, *v. Reiche*, Angélique. Wierzonka.
9. *v. Trotha*, Otto, Hptm. 3. Garde-Gren., *v. Holzendorff*, Minna. Spandau.
10. *v. Wangenheim*, Herm., Frhr., Hptm. Gren. 100., *v. Starck*, Lili. Dresden.
9. *v. Wehren*, Maj. Drag. 15., *v. Blumenstein*, Jenny. Hagenau.
9. *Schering*, R., Corv.-Cpt., *v. Wittig*, Toni. Berlin. — Kind † 14. 9.
9. *v. Wittgenstein*, Carl, *v. Recklingshausen*, Anna. Cöln.
10. *v. Wyschetzki*, Pr.-Lt. Inf. 78., *v. Koblinska*, Agnes. Emden.
9. *v. Ziegesar*, Pr.-Lt. u. pers.-Adj. d. Herzogs, *v. Muschwitz*, Ida. Altenburg.

TODESFÄLLE.

9. *v. Aix*, Frhr., Pr.-Lt. Inval.-Comp. i. 80. J. Drengfurt.
9. *v. Bassewitz*, Mortimer, 57 J. Lauban. — Wwe.: Anna *v. Randow*, Kind.: Helene u. Eberhard.
9. *v. Baumbach*, Luise, geb. *Schenk zu Schweinsberg*. Ehrenbreitstein. — Wwr.: Friedr. *v. B.*, Oberst u. Comm. v. E.
0. *Bechtold v. Ehrenschwerdt*, Adolf, Oberst z. D. Erfurt. — Mutt.: Dor. B. v. E., Brud.: Julius, verm. m. Adolfine *v. Westernhagen*.
9. *v. Bergmann*, Rich., Generallt., i. 59. J. Hannover. — Wwe: Luise *Ordelin*, Kind: Richard, Lt. Garde-Füs., Fritz, dsgl., Curt u. Marie.
9. *v. Berlepsch*, Sittig Eugen Aug. Heinr. Gottlob, Frhr. München. — Wwe.: Lina *N. N.*, Brud.: Rudolf v. B. a. Seebach.
9. *v. Böckmann*, Eduard, 3 J. Hannover. — Elt.: Wilh. v. B. Maj. z. D., Helene *N. N.*
0. *v. Bonin*, Joach. Ernst. Neustettin. — Elt.: v. B. Land-R., Clara *v. Schlieffen*.
9. *v. Borcke*, Hans, Lt. Drag. 3. Frankfurt a. O.
0. *Jedermann*, Elis. Marg., 11 M. Celle. — Elt.: I. Lt. Inf. 77., Elis. *v. Borcke*.
0. *v. Bornstedt*, Elisab., geb. *v. Busse*, 47 J. Friedeberg Nm. — Wwr.: v. B. Land-R., Kind: Ludwig, Ger.-Ass., Elisab., Curt, Lt. Leib-Gren., Ernst.
od. 10.) *v. Borstel*, Anna, i. 16. J. —?— Elt.: Paul v. B., N. N. *Kemme*. Geschw.: Paul, Heinrich u. Marie.
0. *Schild*, Fr. Wilh., Dr. Oberpred. Dessau. — Wwe.: Ernestine *v. Brinken*.
0. *König*, Math., geb. *v. Brunow*, verw. Kr.-Ger.-R. Freienwalde.

29. 9. *v. Bülow*, Henr., geb. *v. Jasmund*. Schwerin. — Kind: Ina, verm. Gfin. *v. Bassewitz*, Alexander, Land-R., Elise, Julie, verm. *v. Prollius*, Jasper, Hofmarschall.
4. 9. *v. Büscher*, Auguste, Frl. Warmbrunn.
5. 10. *v. Campenhausen*, Baronin, geb. Freiin *v. d. Osten-Sacken*, i. 83. J. Baden-Baden. — Schwiegers.: J. *v. Barsewisch* in Carlsruhe.
16. 10. *v. Cappeln*, Joh. Heinr. Theod. Brandenb. a. H. — Elt.: H. v. C., Marg. *Mothes*.
1. 10. *v. Cranach*, Lucas, P.-Fähnrich, i. 19. J. Harburg. — Elt. (?): *Rudolff*, Adolf, Ob.-Amtsr., Laura *v. Enckevort*.
? 9. (8?) *v. Crouy-Chanel*, Graf, Lt. Temesvar.
17. 9. *Hartmann*, E. O., Dr. Geh. Justiz-R. Göttingen. — Wwe.: Leontine *v. Dassel*.
11. 9. (30. 8.) *v. Derschau*, Paul, Baron. Mitau.
4. 9. *v. Dewall*, Hugo, Pr.-Lt. a. D. u. Amtm., im 46 J. Brackel.
21. 9. *v. Dewall*, Christian, Justiz-R., i. 74. J. Hagen. — Kind: Thekla, Otto, Maj. Inf. 15., Hermann, Pr.-Lt. a. D. u. Amtm.
6. 10. *v. Diemar*, Florentine, 87 J. Weissenfels. — Brud. v. D. Oberst-Lt. a. D.
8. 9 *Schulz*, N. N. (klein. Sohn) Drebkau. — Elt.: Dr. Paul *Schulz*, Marg. *v. Diepow*.
30. 8. *Rumpler*, Marg., 1 J. Schliersee. — Elt.: Dr. R. Minist.-Secret. Emmy *v. Dönniges*.
15. 9. *v. Elpons*, Stefanie, geb. *Egells*. Wiesbaden. — Wwr.: v. E. Maj. z. D.
31. 8. *v. Flembach*, Jos., Ritter, Appell.-Ger.-R. a. D. München.
26. 9. *v. Frantzius*, Charl. Dor., geb. *Müller*, i. 76 J. Zoppot.
9. 10. *Schmelzer*, Walther Baath, i. 21. J. Amt Sachsendorf. — Elt.: A. Schm., Anna *v. Gansauge*.
12. 8. *v. Garnier*, Marie, 59 J. Brieg.
2. 9. *v. Gersdorff*, Hans, 11 M. Parsko. — Vat.: Rud. Frhr. v. H.
12. 9. *v. Gizycki*, Oscar, Stadt-Ger.-R., i. 53. J. Danzig. — Wwe.: Ant. *v. Michaelis*.
14. 9. *v. Glisczinski*, Friedr. Albr., Maj. a. D. i. 56. J. Bückeburg. — Wwe.: Alwine *Oehlschlägel*.
8. 9. *v. Görtz*, Agnes, geb. *v. Eckartsberg*. Breslau. — Wwr.: v. G., Geh. Reg.-R. Sohn: Anton, Pr.-Lt. Enkel: Eman. Graf *Matuschka*, stud. jur.
5. 9. *v. Gossler*, Sophie, geb. *v. Mühler*. Königsberg. — Wwr.: v. G., Kanzler d. Königr. Preussen.
1. 9. *v. Grävenitz*, Aug. Caroline. Waschow. — Elt.: Friedr. v. Gr., Kammerhr., Adele *v. Maltzan*.
31. 8. *v. Grauvogl*, Eduard, Dr. Ober-Stabsarzt, i. 67. J. München.
7. 10. *v. Gustedt*, Carl, Rgutsbes. i. 70. J. Berssel.
8. 10. *v. Gutzmerow*, geb. *Kundenreich*, verw. Oberstlt. 82 J. Labehn.
2. (?) 9. *v. Hahn*-Asuppen, Reimar Frhr., 24 J. Dubbeln b. Riga.
24. 9. *v. Hann*, Bertha, geb. *v. Kyaw*, verw. Generallt. Hainewalde. — Schw.: Jenny, verm. m. L. *Heer*, Kr.-Ger.-R. a. D.
12. 10. *v. Hantelmann*, Otto, Lt. Inf. 12, Ratzeburg.

25. 8. v. *Hardegg*, Oscar, Generallt. u. Kriegsminist. a. D. Stuttgart. (geb. 19. 10. 1815, Sohn d. Ober-Med.-R. Dr. v. H. in Ludwigsburg.)

9. 9. v. *Heine*, Carl Ritter, Dr. Prof., i. 40. J. Cannstatt. — Vat.: v. H., Dr. Geh. Hof-R.

14. 9. v. *Heinemann*, Carl, Deutsch. General-Consul in Stockholm. Suderode.

8. 9. v. *Hennig*, Jul., ehemal. Abgeordneter. Pankow. (geb. 17. 1. 1822 in Marienwerder.)

28. 9. *Neste*, Otto a. Dargislaff. Berlin. — Wwe.: Ottilie *Heinrich*, Tocht.: Katharina, verm. v. *Herwarth*.

3. 9. *Richtsteig*, Nanny, geb. v. *Heuthausen*. Kroppen. Wwr.: R. Geh. Reg.-R.

24. 9. v. *Hobe*, Siegfr. Lamber Cord, Frhr. v. *Gelting*, 61 J. Rendsburg. — Wwe.: Adriane.

4. 9. v. *Horstig-d'Aubigny*, Julie. München. — Mutt.: Fanny v. H. d'A.

25. 9. v. *Kalitsch*, Hans Rud., Pr.-Lt. Hus. 10., i. 29. J. Halle. — Elt.: Richard v. K. Oberforstmstr., Pauline v. *Rauchhaupt*, Geschw.: Werner u. Armgard.

10. 9. *Schlenther*, Marie, geb. v. *Keber*, i. 46. J. Baubeln. — Wwr.: S. Land-R.

30. 9. *König*, Friedrich, ehem. Rgutsbes. Ziegenhals. — Wwe.: Hulda v. *Kleist*.

22. 9. *Schmidt*, Rosalie, geb. v. *Knobelsdorff*, verw. Geh. Ober-Hof-Kammer-R., i. 68. J. Berlin.

28. 9. v. *Knoblauch*, Johanna, i. 8. M. Buchow. — Elt.: Hans v. Kn., Hedwig v. *Blücher*.

7. 9. v. *Korn-Rudelsdorff*, Wilh., 69½ J. Breslau.

V. 7. 9. v. *Kotsch*, Oberst z. D. Plauen.

11. 9. v. *Krieg*, Aug., Maj. z. D. Königswinter. — Wwe.: Emmy *Hedicke*.

30. 9. v. *Lepel*, Juliet, geb. *Buchanan-Austin*, i. 25. J. Trient. — Wwr.: B. v. L. a. Gnitz, Kammerjunker.

17. 10. v. *Leesen*, Adolf, i. 72. J. Hamburg. — Neffe: Wilh. Frhr. v. *Leesen*.

? 9. *Markwardt*, Jul., Prof., i. 63. J. Sorau i. L. — Wwe.: Emmy v. d. *Lese*.

20. 9. v. *Lettow-Vorbeck*, Carl Wilh., Hptm. a. D. Massow. — Wwe.: Heloise v. d. *Gröben*.

19. 9. v. *Levetzow*, Horst. Purschenstein. — Elt.: Hans Heinr. v. L., Joh. v. *Schönberg*.

28. 9. *Roberts*, Emilie, verw. gew. v. *Limbeek*, i. 82. J. Bremerhaven.

7. 9. v. *Mauderode*, Günther, i. 27. J. — Vat.: Günther v. M.

22. 9. v. *Meding*, Ther., geb. v. *Lutzow*. Kägsdorf. — Wwr.: v. M.

17. 9. v. *Mellenthien*, Friedr. Wilh., geb. *Bie*, verw. Reg.-R., i. 77. J. Kl. Lienichen. — Kind: Carl v. M. a. Lienichen, Albrecht, Wilh. Hptm. Inf. 81., Auguste, verw. v. M. geb. v. *Lundblad*, Anna, verw. v. M. geb. *Mac-Lean*, Agnes, verw. v. M. geb. v. *Albedyll*, Editha v. M., geb. v. *Meding*, 9 Enkel.

8. 9. v. *Mitzlaff*, Anna. Soden. — Elt.: Franz v. M. in Dresden, Cæcilie v. *Zitzewitz*, Geschw.: Hedwig verm. m. Baron *Prinz v. Buchau*, Nicol., Lt. Ulan. 1.

1. 10. *de la Motte-Fouqué*, Heinr. August, i. 6. J. Hannover. — Elt.: Baron de la M.-F., Hptm. 3. Garde-Regt. z. F., Magda v. *Cranach*.

24. 9. *Endell*, Aug. Ferd., Niederl. Consul a. D., i. 85. J. Stettin. — Wwe.: Elisab. v. *Oesfeld*.

16. 9. v. d. *Osten-Sacken*, Mathilde. Heilsberg.

14. 9. v. *Owstien*, Eduard, Oberst z. D., i. 71. J. Berlin. — Wwe.: Ottilie v. *Misbach*.

24. 9. v. *Polenz*, Matth., geb. v. *Breitenbauch*, verw. Geh. Finanz-R. 82 J. Halbendorf.

8. 9. v. *Reiche*, Charlotte, i. 81. J. Jena.

? 10. v. *Reinhard*, Marianne, geb. *Erman*, verw. Oberstlt. Berlin. — Schwiegers.: *Herter*, Admiral. R. a. D.

28. 9. v. *Rentz*, Ida, geb. v. *Rosenberg-Lipinska*. Brieg. — Söhne: Felix, Prem.-Lt., Alfred.

V. 20. 9. v. *Riwotzky*, Aug., Maj. a. D. Bansau.

12. 9. (31. 8.) v. *Rohland*, Leo Theod., Dr. in Livland. — Sohn: Leo v. R., Direct. d. städt. stat. Bureaus in Dresden.

22. 9. v. *Rohr*, Antoinette. Longin. — Eltern leben.

? (9. od. 10.) Marie v. *Schävenbach*. Sommerfeld. — Elt.: v. S. Majoratshr. a. S., N. N. v. *Herder*, Brud.: Richard.

? (8., 9. od. 10.) v. *Schäzler*, Carl, Geh. Commerzien-R., 54 J. Amsterdam.

15. 9. v. *Schimonsky*, Antonie, geb. v. *Langenau*, verw. Major. Schweidnitz. — Sohn: Erdmann, Lt. Gren. 7., Schwest.: Adelheid v. L.

9. 9. v. *Schkopp*, Antonie, geb. *Frank*, verw. Major., 77 J. Löwenberg. — Söhne: v. S. Oberst Inf. 56, v. S. Hptm. Gren. 7.

25. 9. *Schleussner*, Math., geb. *Graaf*, i. 69. J. Teistimmen. — Sohn: v. *Schl.* Rittmstr. a. D.

2. 10. *Schmidt v. Knobelsdorf*, Clara. Sternberg. — Elt.: S. v. Kn. Maj. z. D., N. N. v. *Knobelsdorf*.

20. 9. v. *Schütz*, Carl Chr., Oberst a. D., 83 J. Altona.

12. 10. v. *Schütz*, Emil, Hptm. a. D. Eisenberg.

6. 10. v. *Scriba*, Eduarde, Chanoinesse 7. Wennigsen. — Zwillingsschw.: Ludowike v. Scr.

13. 9. v. *Senden*, Hermann, 19 J. Emden. — Vat.: v. S. Apotheker.

2. 9. v. *Sobbe*, Diederich, Generalmaj. z. D. Minden. — Sohn: v. S. Oberstlt.

5. 10. v. *Somoggy-Erdedi*, Luis, Rittm. a. D., 81 J. Schlaupe.

V. 12. 8. v. *Speidel*, J., Prof. Ludwigsburg.

3. 9. v. *Spiessen*, Marie, 11 M. Braubach. — Elt.: Frhr. v. Sp. Oberförsterkand., N. N. v. *Bertrab*.

24. 9. v. *Sprockhoff*, Math., geb. *Schaubert*. Brieg. — Wwr. v. Spr. Kr.-Ger.-R.

INHALTSVERZEICHNISS.

(Mit einer Beilage.)

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin. **SW. Zimmerstr No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin. W. Mauerstr. 63—65.
Druck der *Stahel*'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Extrabeilage zu Nr. 10 des Herold.

Zur Begegnung verschiedener, an uns ergangener Anfragen, benachrichtigen wir hierdurch
National-Museums Hrn. *Dr.*
vorden ist: „etc. Dass Sie
rossem Danke. Die Cartons
sie sämmtlich fertig sind.
isswerk, die Mauerung der

elegenheit binnen Kurzem

eder, welche noch geneigt
sprechende Summe an den
demnächst eine Liste der
kannt werden, als die er-
auch die Ausführung des

stand des „Herold".



en
lie
ies
as

er-
be
er-
ar-
lie
en
be-
se.
ze
ne
üh
in-
elt
d.

en
Ueberdruck incl. Aufnahme bei Hrn. Photograph *Johann Hahn* in Nürnberg auf 7 Mark, die für den lithographischen Druck mit 3 Farben pro 1000 Stück auf 24 Mark. Die [in der Kunstanstalt von *Karl Mayer* in Nürnberg] Billigkeit und Schnelligkeit dieses Verfahrens bedarf einer weiteren Anpreisung nicht.

N. Dr. *v. W.*

25. 8. *v. Hardegg*, Oscar, Generallt. u. Kriegsminist. a. D. Stuttgart. (geb. 19. 10. 1815, Sohn d. Ober-Med.-R. Dr. v. H. in Ludwigsburg.)

9. 9. *v. Heine*, Carl Ritter, Dr. Prof., i. 40. J. Cannstatt. — Vat.: v. H., Dr. Geh. Hof-R.

14. 9. *v. Heinemann*, Carl, Deutsch. General-Consul in Stockholm. Suderode.

8. 9. *v. Hennig*, Jul., ehemal. Abgeordneter. Pankow. (geb. 17. 1. 1822 in Ma

28. 9. *Neste*, Otto a. Da *Heinrich*, Tocht.:

3. 9. *Richtsteig*, Nanny, Wwr.: R. Geh. Re

24. 9. *v. Hobe*, Siegfr. Lam Rendsburg. — Ww

4. 9. *v. Horstig-d'Aubign* Fanny v. H. d'A.

25. 9. *v. Kalitsch*, Hans R Halle. — Elt.: Ri line *v. Rauchhaup*

10. 9. *Schlenther*, Marie, beln. — Wwr.: S.

30. 9. *König*, Friedrich, Wwe.: Hulda *v. K*

22. 9. *Schmidt*, Rosalie, Ober-Hof-Kammer-

28. 9. *v. Knoblauch*, Johan Hans v. Kn., Hedw

7. 9. *v. Korn-Rudelsdorff*,

V. 7. 9. *v. Kotsch*, Oberst z.

11. 9. *v. Krieg*, Aug., Maj. Emmy *Hedicke*.

30. 9. *v. Lepel*, Juliet, geb Trient. — Wwr.: B.

17. 10. *v. Leesen*, Adolf, i. 7 Frhr. *v. Leesen*.

? 9. *Markwardt*, Jul., Wwe.: Emmy *v. d.*

20. 9. *v. Lettow-Vorbeck*, Ca — Wwe.: Heloise

19. 9. *v. Levetzow*, Horst. Heinr. v. L., Joh.

28. 9. *Roberts*, Emilie, ve Bremerhaven.

7. 9. *v. Mauderode*, Günthe

22. 9. *v. Meding*, Ther., geb. v. M.

17. 9. *v. Mellenthien*, Friedr. R., i. 77. J. Kl. L a. Lienichen, Alb Auguste, verw. v. verw. v. M. geb. geb. *v. Albedyll*, 9 Enkel.

8. 9. *v. Mitzlaff*, Anna. Soden. — Elt.: Franz v. M. in Dresden, Cæcilie *v. Zitzewitz*, Geschw.: Hedwig verm. m. Baron *Prinz v. Buchau*, Nicol., Lt. Ulan. 1.

1. 10. *de la Motte-Fouqué*, Heinr. August, i. 6. J. Hannover. — Elt.: Baron de la M.-F., Hptm. 3. Garde-Regt. z. F., Magda *v. Cranach*.

24. 9. *Endell*, Aug. Ferd., Niederl. Consul a. D., i. 85. J. Stettin. — Wwe.: Elisab. *v. Oesfeld*.

16. 9. *v. d. Osten-Sacken*, Mathilde. Heilsberg.

14. 9. *v. Owstien*, Eduard, Oberst z. D., i. 71. J. Berlin. — Wwe.: Ottilie *v. Misbach*.

buch. — Zur Erklärung der Wappen auf dem Teppich des Klosters Wienhausen. — Berichtigungen. — Ankündigung.

B. Beiblatt: Familienchronik.

(Mit einer Beilage.)

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin. **SW. Zimmerstr No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin. W. Mauerstr. 63—65.
Druck der *Stahel*'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Extrabeilage zu Nr. 10 des Herold.

Zur Begegnung verschiedener, an uns ergangener Anfragen, benachrichtigen wir hierdurch unsere Vereinsmitglieder, dass uns von dem 1. Director des German. National-Museums Hrn. *Dr. Essenwein* zu Nürnberg unterm 24. Sept. 1877 Folgendes mitgetheilt worden ist: „etc. Dass Sie mit Ihrem Fenster zugewartet haben, verpflichtet mich persönlich zu grossem Danke. Die Cartons habe ich jetzt in Arbeit, will sie aber nicht nach Berlin schicken, ehe sie sämmtlich fertig sind. Was gemacht werden konnte, bevor die Gläser eingesetzt sind, also Masswerk, die Mauerung der Nische, die eiserne Armirung etc. ist seit Langem fertig."

Aus vorstehendem wolle man gefälligst ersehen, dass die Angelegenheit binnen Kurzem erledigt werden wird.

Zugleich bitten wir aber diejenigen unserer verehrten Mitglieder, welche noch geneigt sind, sich an der Stiftung des Glasfensters zu betheiligen, eine entsprechende Summe an den Geh. Secret. *Warnecke*, Schill-Str. 18, II baldigst einzusenden, welcher demnächst eine Liste der Fundatoren veröffentlichen wird. Es wird dies um so dankbarer anerkannt werden, als die erforderliche Summe leider noch nicht vollständig aufgebracht ist, wenn auch die Ausführung des Fensters schon jetzt vollkommen gesichert erscheint.

Der Vorstand des „Herold".

DIE KUNST-BEILAGE,

auf *photolithographischem* Wege hergestellt, zeigt das Wappen eines uradlichen sächsischen Geschlechts, welches 1508 die Würde eines der vier Ritter des heiligen römischen Reiches erhielt. Aus letzterem Grunde auch der *goldne* Helm (das *einzige* mit dieser Würde verbundene Vorrecht.)

Die Schwierigkeiten, die mit der Stilisierung eines Stierkopfes verbunden sind, lassen sich nicht verkennen. Ich habe versucht, zwischen den etwas zu sehr heraldischen Stierköpfen, wie sie auf den Mecklenburgischen Siegeln sich darstellen, und den modernen Ochsen-, bez. Kuhporträts die richtige Mitte inne zu halten. Allein, dass mein Buchzeichen gerade ein heraldisches Musterblatt ist, will ich auch nicht behauptet haben. Interessant ist jedenfalls seine Herstellungsweise.

Sonnabend d. 6. October Nachmittags habe ich die Skizze gezeichnet und nach derselben noch Abends 6 Uhr (ohne Sonne!) das Glasnegatif aufgenommen. Sonntag den 7. früh gegen ½ 10 Uhr Morgens war das mit Ueberdruckfarbe eingeriebene Positif (auf Chromgelatine) fertig, ½ 11 Uhr erhielt ich den ersten Abzug von der lithographischen Presse, und d. 11. waren schon 1000 Stück in 3 Farben gedruckt!

Die Kosten belaufen sich für den photographischen Ueberdruck incl. Aufnahme bei Hrn. Photograph *Johann Hahn* in Nürnberg auf 7 Mark, die für den lithographischen Druck mit 3 Farben pro 1000 Stück auf 24 Mark. Die [in der Kunstanstalt von *Karl Mayer* in Nürnberg] Billigkeit und Schnelligkeit dieses Verfahrens bedarf einer weiteren Anpreisung nicht.

N. Dr. *v. W.*

Der heraldisch-genealogische Verein „Adler" in Wien beabsichtigt während der Monate **April** und **Mai 1878**, in den ihm zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten des k. k. österr. Museums für Kunst und Industrie in Wien, eine

Heraldisch-genealogisch-sphragistische Ausstellung

zu veranstalten, zu welcher er sich hiemit sämmtliche Fachgenossen, Sammler und Interessenten höflichst einzuladen erlaubt. Die Ausstellung soll nicht nur in umfassendster Weise die geschichtliche Entwicklung der Wappen-, Geschlechter- und Siegelkunde in Europa, sondern auch deren Anwendung auf Kunst und Gewerbe zur Darstellung bringen. Demgemäss bezweckt diese Exposition dem Beschauer ein vollständiges und möglichst getreues Bild der verschiedenen Entwicklungsperioden der genannten Disciplinen, nämlich von ihrer Aufnahme, Blüthe, Verfall und Wiedergeburt in unseren Tagen, d. i. in einem Zeitraume vom 13. bis zum 19. Jahrhundert, vorzuführen. Die *Heraldik* wird demnach in ihren Stylarten, die *Genealogie* in ihrer Behandlungsweise und die *Sphragistik* in ihrer Technik zur vollen Anschauung gelangen. Der Ausschuss des Vereines „Adler" in Wien behält sich vor, über die Zulässigkeit der angemeldeten Gegenstände zu entscheiden, sowie am Schlusse besonders verdienstvolle und hervorragende Leistungen auf diesem Gebiete durch Ertheilung von **EHREN- UND ANERKENNUNGS-DIPLOMEN** zu prämiiren. Da die Ausstellung am 1. April 1878 eröffnet werden wird, so ist der *Anmeldungstermin* mit *1. Dezember 1877, der Einsendungstermin der Gegenstände* selbst mit 1. März 1878 festgesetzt. Die Kosten des Her- und Rücktransportes, wie die Versicherung während des Transportes hat der Aussteller zu tragen. *Wien*, im Juli 1877. **Das Ausstellungs-Comité** (I. Singerstr. 7. V. Stiege, 1. Stock.) *Hugo Reichsgraf von Abensperg und Traun.*

PROGRAMM.

I. ABTHEILUNG: STRENG SACHLICHES.

Gruppe A: Heraldik.

Serie 1. Heraldische Helme und Schilde.
„ 2. Malereien und Kunstblätter.
„ 3. Heraldische Manuscripte und Druckwerke.
„ 4. Moderne Prachtwerke.
„ 5. Stammbücher und Geschlechterrollen.
„ 6. Wappen- und Adelsbriefe (Original-Diplome).
„ 7. Varia und Curiosa.

Gruppe B: Genealogie.

Serie 1. Aufschwörbriefe.
„ 2. Ahnentafeln (Proben).
Serie 3. Stammbäume.
„ 4. Genealogische Manuscripte und Druckwerke.
„ 5. Familiengeschichte in Handschrift und Druck.

Gruppe C: Sphragistik.

Serie 1. Siegelstempel und Petschafte (Typare).
„ 2. Durch Alter oder Schönheit ausgezeichnete Original-Siegel.
„ 3. Siegel-Abgüsse in Gyps, Metall etc.
„ 4. Siegel moderner Meister.
„ 5. Pergament und Papierurkunden mit interessanten Siegeln.
„ 6. Sphragistische Manuscripte und Druckwerke.

II. ABTHEILUNG: ANWENDUNG AUF KUNST UND KUNSTGEWERBE.

Gruppe A: Arbeiten in Metall.

Serie 1. Waffen.
„ 2. Erzeugnisse der Goldschmiedekunst und Email.
„ 3. Münzen und Medaillen.
„ 4. Heraldische Darstellungen in verschiedenen Metallen.

Gruppe B: Stein.

Serie 1. Steingravierungen (herald. Intaglien, Cameen).
„ 2. Mosaik.
„ 3. Heraldische Skulpturen.

Gruppe C: Holz.

Serie 1. Heraldische Schnitzwerke.
„ 2. Malereien auf Holz.
„ 3. Hausgeräthe mit Wappen.

Gruppe D: Thon.

Serie 1. Steingut.
„ 2. Majolika.
„ 3. Fayence.
„ 4. Porzellan.

Gruppe E: Glas.

Serie 1. Gefässe.
„ 2. Glasmalerei (Fenster etc.).
„ 3. Geschliffenes und geäztes Glas.

Gruppe F: Meerschaum, Perlmutter, Bein und Horn.

Gruppe G: Leder.

Serie 1. Gepresstes Leder (Einbände, Möbelüberzüge, Tapeten, Antipendien).
„ 2. Geschnittenes Leder.
„ 3. Ledermosaik.

Gruppe H: Weberei und Stickerei.

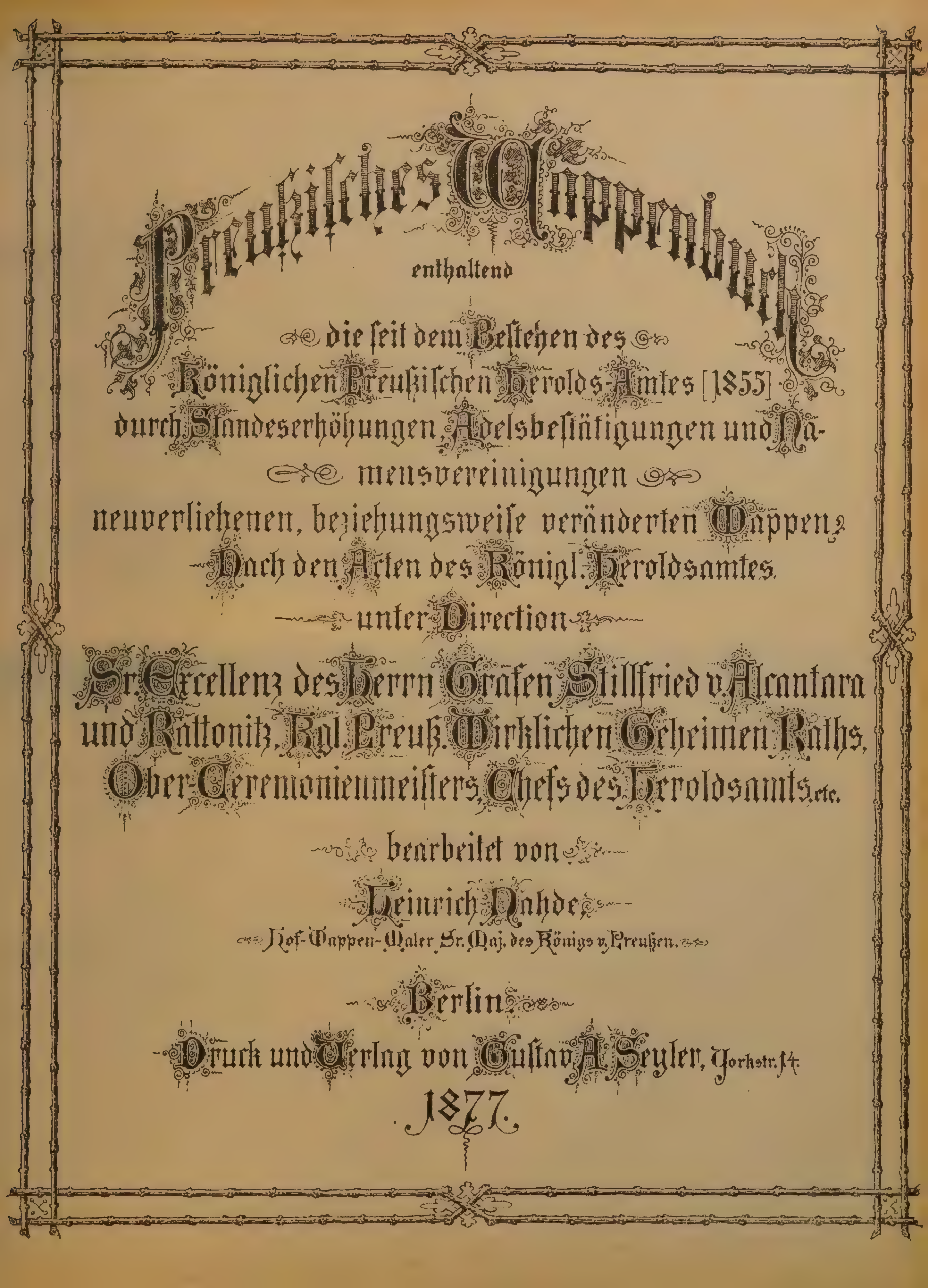
Serie 1. Kirchliche Objecte (Paramente).
„ 2. Profane „ (Tapeten, Teppiche, Kleiderstoffe, Leinendamast).
„ 3. Gold-, Seiden- und Woll-Stickerei.

Gruppe J: Papier.

Serie 1. Buchdruckerzeichen.
„ 2. Bibliotheks-(Bücher)-Zeichen.
„ 3. Wasserzeichen.
„ 4. Papierpressungen(Luxuspapiere, Siegelmarken etc.)

Gruppe K: Photographie.

Serie 1. Heraldisch-sphragistische Darstellungen aller Art
„ 2. Lichtdruck.



Preußisches Wappenbuch

enthaltend

die seit dem Bestehen des
Königlichen Preußischen Herolds-Amtes [1855]
durch Standeserhöhungen, Adelsbestätigungen und Namensvereinigungen
neuverliehenen, beziehungsweise veränderten Wappen.

Nach den Acten des Königl. Heroldsamtes.

unter Direction

Sr. Excellenz des Herrn Grafen Stillfried v. Alcantara und Rattonitz, Kgl. Preuß. Wirklichen Geheimen Raths, Ober-Ceremonienmeisters, Chefs des Heroldsamts etc.

bearbeitet von

Heinrich Nahde,
Hof-Wappen-Maler Sr. Maj. des Königs v. Preußen.

Berlin.
Druck und Verlag von Gustav A. Seyler, Yorkstr. 14.
1877.

Prospect.

Ein authentisches auf Grund der amtlichen Acten zusammengestelltes Wappenbuch, wie wir es heute bieten, hat bisher in der Literatur gänzlich gefehlt. Es dürfte daher von den zahlreichen Interessenten mit Dank begrüßt werden, daß der gelehrte Chef des Heroldsamtes, dessen Name in der Geschichts-Literatur Preußens und Deutschlands stets unter den Autoritäten ersten Ranges stehen wird, die Güte gehabt hat, unter seiner Aegide ein authentisches „Preußisches Wappenbuch" erscheinen zu lassen, welches die seit dem Bestehen des Heroldsamtes creirten, gebesserten und vermehrten Wappen enthalten soll.

Der begleitende Text, der ebenso wie die Wappen, in chronologischer Folge bearbeitet werden soll, wird amtlich eruirte Notizen über die Nobilitationen, Standeserhöhungen u. s. w., sowie die Wappenbeschreibungen bringen.

Um die Uebersicht zu erleichtern, wird unter jede Wappenabbildung das Datum des betreffenden Diploms resp. der Allerhöchsten Cabinets-Ordre gesetzt werden.

Die Tafeln werden von dem königl. Hof-Wappen-Maler Heinrich Nahde dahier, der von allen Kennern zu den ersten Wappenmalern gezählt wird, direct auf den Stein gezeichnet, so daß

wir

wir für die Correctheit unserer Ausgabe in heraldisch-wissenschaftlicher und künstlerischer Beziehung vollständig bürgen können.

Die Ausführung der Tafeln wird eine solche sein, daſs sie unbedingt als Muster gelten können, sowohl bei der Reproduction der Wappen in Lithographie oder Holzschnitt, als bei Herstellung von Siegeln, als Decoration bei Bauten pp. Es werden Wappen in allen Stylarten vorkommen; indeſs wird — der Natur der Sache nach — der gothische Styl nur sparsam zur Verwendung gelangen können.

Wir glauben somit ein Werk zu schaffen, welches für die betheiligten Familien, für königliche Behörden, für Heraldiker, Künstler, Graveure u. s. w. von einem entschiedenen Werthe sein muſs.

Der Umfang des Werkes ist auf circa

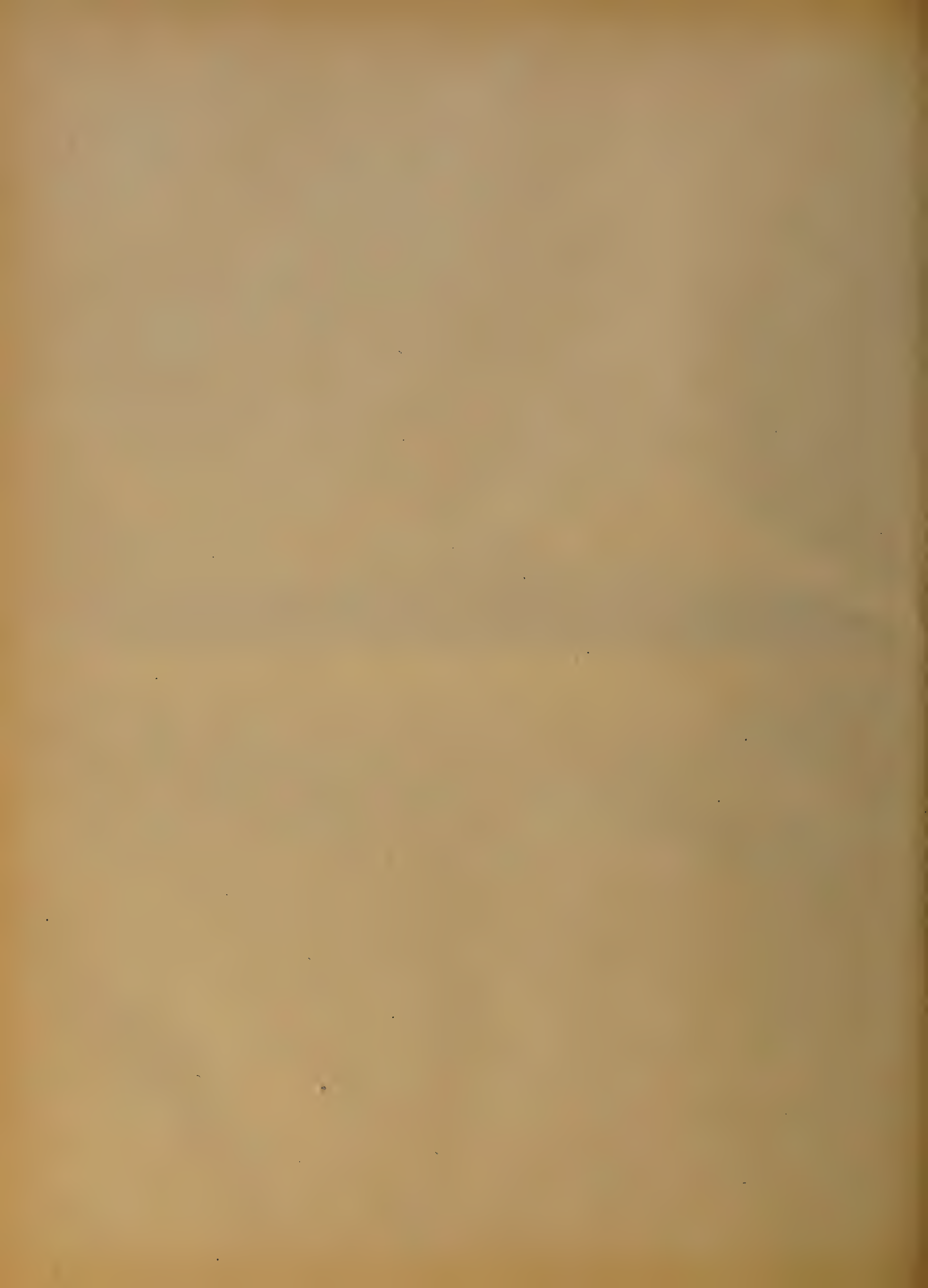
15 Lieferungen à 4 Mark 50 Pfennige

berechnet und werden die einzelnen Hefte in Zwischenräumen von 5–6 Wochen erscheinen.

Bei Bestellungen wolle man sich des beifolgenden Bestellzettels bedienen, der mit einer Dreipfennigmarke zu frankiren ist.

Berlin, S.W. Yorkstr 14.

Der Verleger.
Gustav A. Seyler.





Frhr von Keffenbrinck-Ascheraden.



von Frühbuß.



von Wichmann.



von Kossel.

-Beilage zum deutschen Herold.-

de.fec.

Lith: Anst: der deutschen Nachrichten. Berlin.





Organ des Vereins „Herold“ in Berlin.

VIII. Jahrgang. Berlin, im November 1877. Nr. 11.

Der jährliche Abonnementspreis für den „Deutschen Herold“ mit „Intelligenzblatt“ beträgt 9 *Mk.* für die „Vierteljahrsschrift“ 8 *Mk.*

Am 17. November, Nachmittags zwei Uhr, entschlief sanft zu Potsdam

Herr Leopold Carl Wilhelm August Freiherr von Ledebur,

Königlicher Hauptmann a. D., Königlicher Geheimer Regierungsrath und Mitglied des Heroldsamts, Domherr zu Zeitz, Ritter hoher Orden, Ehrendoctor der Philosophie, Mitglied vieler gelehrter Gesellschaften und Ehrenmitglied des Herold.

Freiherr *von Ledebur* wurde am 2. Juli 1799 in Berlin geboren als zweiter Sohn des im Jahre 1833 verstorbenen Königlichen Landraths der Grafschaft Ravensberg, Freiherrn *Ernst von Ledebur.* Er wurde 1816 Lieutenant im 2. Garde-Regiment zu Fuss in Berlin und nahm als Hauptmann 1828 seinen Abschied. Bei Errichtung des Neuen Museums übertrug ihm König *Friedrich Wilhelm IV.* die Directorstelle der sogenannten Kunstkammer, des Museums der vaterländischen Alterthümer und der ethnographischen Sammlungen und bei Begründung des Heroldsamts eine Stelle im Collegium desselben. In späteren Jahren wurden seine Verdienste durch den Titel eines Geheimen Regierungsraths und die Domherrenwürde von Zeitz anerkannt. Er war seit 1829 vermählt mit *Emilie von Pritzelwitz* und hinterlässt zwei Söhne, den Königlichen Oberstlieutenant etc. Freiherrn *Heinrich von Ledebur* zu Potsdam und den Geheimen Ministerial-Archivsekretär Freiherrn *Ernst von Ledebur.* Freiherr *Leopold* lebte seit mehren Jahren in Potsdam, wo ihm sein Zwillingsbruder, Freiherr *Ludwig von Ledebur*, schon 1858 im Tode vorangegangen war, und pflegte zur Erledigung seiner Geschäfte auf dem Königlichen Heroldsamt wöchentlich ein paar Mal nach Berlin herüberzukommen, so lange es sein Gesundheitszustand gestattete.

Seit 1827 war Freiherr *von Ledebur* literarisch thätig. Von seinen zahlreichen Schriften die anfänglich von allgemeineren Gesichtspunkten der Geschichte und Geographie ausgingen, später sich mehr und mehr auf das Gebiet der Heraldik und Genealogie beschränkten, heben wir hervor: „Das Land und Volk der Bructerer“, „Kritische Beleuchtung einiger Punkte in den Feldzügen Karls des Grossen gegen die Sachsen und Slaven“, „Allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des preussischen Staats“, „Die fünf Münsterschen Gaue und die sieben Seelande Frieslands“, „Ueber die in den baltischen Ländern gefundenen Zeugnisse eines Handelsverkehrs mit dem Orient“, „Der Maiengau“, „Nordthüringen und die Hermundurer“, „Streifzüge durch die Felder des preussischen Wappens“, „Die Grafen von Valkenstein am Harz“, „Die heidnischen Alterthümer des Regierungsbezirks Potsdam“, „Adelslexicon der preussischen Monarchie“, „Dynastische Forschungen“, „Archiv für deutsche Adelsgeschichte, Genealogie, Heraldik und Sphragistik.“

Der Tod dieses verdienten Forschers hinterlässt eine empfindliche Lücke, sein Andenken wird in weitesten Kreisen und ganz besonders in den engeren derjenigen in Ehren bleiben, die ihm nachstreben in der Erkenntniss der deutschen Vorzeit.

L. C.

DAS STIFTUNGSFEST DES HEROLD

am 3. November verlief in glänzender Weise, so wenig günstig sich anfänglich die Aussichten dazu gestaltet hatten. Denn nicht allein der verehrte, langjährige Vorsitzende des Vereins, Herr Baron *von La Roche*, war durch Krankheit verhindert worden zu erscheinen, sondern auch der stellvertretende Vorsitzende, Herr Graf *von Oeynhausen*, der Schriftführer, Herr Freiherr *von Canstein* und ein anderes, sonst sich lebhaft für den Verein interessirendes Mitglied, Herr Graf *von Wrangel* wurden durch schwere Trauerfälle in ihren Familien abgehalten, an dem vorzugsweise froher Geselligkeit gewidmeten Feste Theil zu nehmen.

Dafür waren aber die übrigen Berliner Vereinsgenossen recht zahlreich erschienen und hatten mehrere willkommene Gäste eingeführt. Besondere Befriedigung erregte es aber, dass auch eine Anzahl auswärtiger Mitglieder eigens herübergekommen waren, um durch ihre Anwesenheit am neunten Jahrestage der Stiftung des Herold ihre Anhänglichkeit an denselben zu bethätigen, so: Herr Adolf M. *Hildebrandt* aus Wernigerode, Herr Oberst W. von *Knobelsdorff* aus Hannover, Herr Oberstlieutenant Freiherr H. *v. Ledebur* aus Potsdam, Herr Diaconus *Rantzau* aus Kalkberge, Herr Generallieutenant H. *von Redern* aus Wansdorf, Herr Hans *von Sydow* aus Dobberphul in der Neumark und Herr Freiherr H. *v. Weissenbach* aus Freiburg im Breisgau.

Eine ausserordentliche Ueberraschung war den Festgenossen durch Herrn Premierlieutenant Max *Gritzner* bereitet worden dadurch, dass derselbe den Festraum, einen schön gewölbten, von einem schlanken Pfeiler getragenen Saal, mit den Bannern und Fahnen sämmtlicher deutschen Staaten dekorirt und ausserdem die Wappenschilde aller Berliner Mitglieder, der Ehrenmitglieder, der früheren Vorsitzenden und mehrer auswärtiger, in hervorragender Weise um den Verein verdienter Mitglieder, echt heraldisch stylisirt, in glänzenden Farben ausgeführt, längs den Wänden aufgehängt hatte.

Die officielle Sitzung war kurz und so wenig geschäftlich inhaltsvoll, dass über sie ein besonderes Protokoll zu veröffentlichen unnöthig sein dürfte. Auf den Vorschlag des Herrn *Warnecke* wurde der einstige erste Vereinspräses, Herr Baron *von Linstow*, zum Fest-Vorsitzenden ernannt. Der Unterzeichnete verlas zwei aus Warmbrunn und Öls, seitens der Herren Graf *Schaffgotsch*, *Keck von Schwartzbach*, *Otto Gödsche* und *H. von Prittwitz* und *Gaffron* eingelaufene Beglückwünschungstelegramme, die jubelnd aufgenommen wurden und machte darauf den, selbstverständlich gern acceptirten und sofort zur Ausführung gebrachten Vorschlag, an Herrn Baron *von La Roche* nach Charlottenburg eine telegraphische Depesche abzusenden, in welcher die Anwesenden ihr Bedauern über die Ursache des Fernbleibens des gedachten Herrn ausdrückten.

Inzwischen hatte das Festmahl begonnen und eröffnete die Reihe der Toaste Excellenz *von Redern* mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König und Herr Baron *von Linstow* mit einem gleichen auf Seine Königliche Hoheit den Prinzen *Georg*, den Protector des Vereins. Herr Max *Gritzner* hatte mit der Dekorirung des Saales das Füllhorn seiner Festesgaben noch nicht erschöpft, er verlas nämlich zunächst ein längeres schwungvolles Gedicht, in dessen jedem Verse eins der von ihm ge stifteten Wappen beschrieben und der Inhaber desselben seine Persönlichkeit und seinen Verdiensten nach geschildert wurde Darauf vertheilte er ein gedrucktes Blatt mit — „heraldisch genealogisch-sphragistischen“ Sinn- und Kernsprüchen, vo ihm verfasst und sicherlich Allen eine angenehme und werth volle Gabe, leider war er aber dabei etwas zu sehr in de Feuereifer des Austheilens gerathen und händigte sofort de Anwesenden auch eine andere, von Andern arrangirte und il lustrirte Festschrift humoristischen Inhalts aus, die erst hatt publizirt werden sollen, wenn die lustigen Geister des Wein die Gemüther empfänglicher gemacht haben würden für derbe aber harmlosen Spass und ein wenig „wild gewordene“ Heraldik. So früh aber spielten die autographirten Blättchen ein traurige Rolle neben den eben auch noch circulirenden, wür digen Festgeschenken des Herrn *F. Warnecke*, der zweite Lieferung seiner *„Heraldischen Kunstblätter“*, die an Ge diegenheit ihres reichen Inhalts beinahe noch die erste über trifft, und seiner neuen Ausgabe von *„Joss Amman*'s *Stamm und Wappenbuch“*, gleichfalls Lichtdruck-Reproduction, au deren hohe Vortrefflichkeit an anderer Stelle noch besonder wird eingegangen werden müssen. Erwähnt mag bei diese Gelegenheit noch werden, dass auch das Photographie-Albu der Vereinsgenossen auslag, welches noch gar sehr der Ver vollständigung bedarf, da durchschnittlich nur je 1 Bild au 5 Mitglieder des Herold kommt. — Unter ferneren fröhliche Toasten — auf den Vereins-Vorstand und Alles, was mit ih zusammenhängt, auf Herrn *Gritzner*, auf die Gäste, auf de stellvertretenden Herrn Vorsitzenden, auf ein Vereinsmitglie das in wenigen Tagen seinen 75. Geburtstag feierte un während seines Lebens an 500,000 Siegel gesammelt hat auf alle Anwesenden u. s. w. — verlief das Fest in unge trübtester, heiterster und Alle befriedigendster Weise un fand erst spät in der Nacht seinen Abschluss. Zusätzlich se noch bemerkt, dass unter den Gästen sich auch der Polizei präsident von Berlin, Herr *von Madai* befand, dessen Eintrit in den Verein das nächste amtliche Protokoll zur allgemeine Kenntniss bringen wird.

L. Clericus.

MITTELALTERLICHE SCHILDBESCHLAEGE.

In No. 9 dieser Zeitschrift „wundert es“ Herrn *Zeller-Wertmüller* in seinem für mich besonders interessanten Auf satz „Ueber Schildbeschläge“, dass ich bei Besprechung dieses Gegenstandes des *Hohenlohe*'schen Wappens bei *Tschudi*, (*Leu* u. A.) nicht erwähnte und „angesicht des *Hohenbergischen* Grabsteins“ dessen mich „nicht erinnert“ zu haben scheine, was ich in meiner Monographie „das *Hohenlohische* Wappen“ bereits i. J. 1859 „in anderem Zusammenhange“ angeführt hatte.

Hierauf erlaube ich mir folgendes zu erwidern.

Bei dem von mir in No. 1 des „Herold“ von 1873 be sprochenem *Hohenberg*'schen Grabsteine handelt es sich erstens um ein *Original* aus dem XIII. J. H. und zweitens um einen einfach getheilten Schild, also um ein Wappen ohne eigentliches Bild.

Tschudi's, *Leu*'s u. A. Angaben sind aber bis jetzt durch keine gleichzeitigen Originale urkundlich belegt und das frag

Hohenlohe'sche Wappen wäre ausserdem, meines Wissens Einzige bis jetzt bekannte, welches einem ähnlichen dbeschlag *über Wappenthieren* zeigte. Bei den Hun- n von bekannten *Hohenlohischen* Wappen aus dem lalter, auf Siegeln, Denkmälern und Abbildungen, muss bis zum *urkundlichen* Beweise des Gegentheils ange- ıen werden, dass es sich hier lediglich um einen Irr- handelt, wie solche auch bei anderen „ausgezeichneten oenkennern" nicht selten vorgekommen sind und noch ommen. [1])

Dasselbe gilt auch von *Reinhard Cysatus*, Stadtschreiber Luzern, welcher in seinem Wappenbuch aus den Jahren –97, gegenwärtig in der Luzerner Stadtbibliothek, das en *„von Brunegk"* (Brauneck) nach einem damals im sse zu „Baldegk" befindlichen Originale, als einen g. rmigen s. g. Lilienhaspel im w. Schilde (mit dem be- en Helmschmuck: dem mit Lindenzweigen besteckten hörnern) abgebildet hat.

omit ist es wohl nicht zu wundern, dass ich von diesen ar vereinzelten falschen Zeichnungen nicht weiter ge- ıen habe, zumal meine ursprüngliche Ansicht durch die letzten 15 Jahren gesammelten Erfahrungen nur be- t worden ist.

ass übrigens auch auf dem erwähnten Grabsteine des *Albrecht von Hohenberg-Haigerloch* der Schildbeschlag aus keinerlei heraldische Bedeutung gehabt hat, ist *mir* h wiederholt erklärt habe, nicht zweifelhaft und ist bis jetzt von keiner Seite nachgewiesen worden.

Vas der Herr Verfasser des fraglichen Aufsatzes über Iiniaturen des 13. und 14. Jahrhunderts" anführt, dürfte ie Entscheidung der vorliegenden Frage von keinem tlichen Belange sein [2])

Venn ich oben bemerkte, dass der Aufsatz des Herrn -*Wertmüller* für mich besonderes Interesse habe, so s in doppelter Beziehung der Fall.

as von ihm mitgetheilte Siegel *Ulrichs von Schnabel-* . J. 1236 ist erstens ein neuer Beleg für die Behaupt- er Entstehung einzelner Wappen aus den ursprünglichen fschilden. „Denn dass dieses Bild aus einem Beschlage nden, ist *höchst wahrscheinlich*, wenn es auch „durch ısgeprägten Charakter einer eisernen Schmiedearbeit" nicht gerade *bewiesen* ist. [3])

eber mittelalterliche Kampfschilde wird der Jahrgang des Jahrbuchs des heraldisch-genealogischen Vereins in Wien einen kleinen Aufsatz von mir bringen.

odann ist dieses Siegel ein weiteres ganz eigenthüm- Beispiel unrichtig gravirter Legenden [4]) indem die Buch- nach auswärts gestellt sind. Ob der beigegebene hnitt dieses auch durch sein hohes Alter werthvollen s l. c. richtig gestellt ist, d. h. ob das Kreuz am An- er Legende wirklich *unten* stehen soll, was immerhin auf mittelalterlichen Siegeln eine seltene Ausnahme bildet oder ob dasselbe nicht vielmehr *oben* stehen sollte, wie es die Regel war, scheint mir noch zweifelhaft [5]); für die Stellung der Legende ist dies aber an und für sich unerheblich. [6])

Kupferzell im October 1877. *Fst. Hohenlohe.*

[1]) uf solche Weise sind z. B. auch ohne allen Zweifel die Kronen ıenlohischen Leoparden in der Züricher Wappenrolle und die später n Rücken zurückgeschlagenen Schwänze derselben in manchen ıbüchern entstanden.

[2]) leist Beigaben poetischer Werke, sind diese Zeichnungen, namentlich Heraldik betrifft, nur mit grosser Vorsicht als Quellen zu benützen.

[3]) uch bei den Wappen der Züricher Rolle No. 6, 29, 464 und 499 igen Anderen lässt sich an ursprüngliche Schildbeschläge denken.

[4]) ergl. Jahrbuch herald.-genealog. Vereins Adler 1876 S. 125 ff.

[5]) Selbst die Stellung des Originalsiegels an der einen Urkunde von 1236 wäre noch nicht unbedingt entscheidend, da verkehrt angehängt Siegel auch mitunter vorkommen.

[6]) Die verkehrte Stellung des Siegels ist ein **Druckfehler.** D. R.

KLEINE MITTHEILUNGEN

Von *Gebler.*

Kneschke verzeichnet die *freiherrliche Familie von Gebler* welche von dem Freiherrn Tobias Philipp v. G., österreichischen Staats-Rath, abstammt. Er erwähnt aber nicht, dass auch dessen Bruder *Heinrich Ludwig Karl Gebler* als Fürstl. Hessen-Darmstädtischer Ober-Appellationsrath und (dermaliger) Subdelegirte bei der Visitation des Kais. Reichs-Cammer-Gerichts zu Wetzlar, s. d. Wien, 12. Aug. 1769 von Maria Theresia in den Ritterstand der Erb-Königreich, Fürstenthum und Lande erhoben wurde. Nach dem Diplom hatte der genannte zu Göttingen und Halle studiert, war seit 1750 in Fürstlich-Nassau-Weilburgischen Diensten wirklicher Regierungs-Rath, 1753—1759 in Fürstlich Ysenburgischen Diensten gleichfalls Regierungs-Rath, seit 1759 Fürstlich Hessen-Darmstädtischer Regierungs-Consistorial- und Lehn-Rath, dann Ober-Appellations-Rath und seit 1767 Subdelegirter zur Visitation des Reichs-Cammergerichts.

Elberfeld im Juli 1877. *W. Crecelius.*

VON BODECKER.

Durch Diplom dd. Regensburg den 11. Juni 1594 erhielten die Brüder *Georg* und *Hans Bodecker* (Söhne des Rathsherrn und Kämmerers *Jobst Bodecker* zu Dresden) vom Kaiser *Rudolph II.* den erblichen Reichsadel unter Bestätigung und Besserung ihres alten Wappens, und zwar: *Georg* für 25jährige in der kurfürstl. sächsischen Geheimen Canzlei geleistete Dienste und *Hans* für zum Besten des Erzhauses Oesterreich nnd der ganzen Christenheit geleistete Kriegsdienste. *Georg Bodecker* verstorben 1618 als Bürgermeister von Dresden, war mit dem Richtergute Weissig bei Königstein belehnt, welches aber dessen zur Zeit des 30jährigen Krieges in Militärdiensten stehenden Grosssöhne *Hans Siegmund* und *Hans Georg*, Söhne des Erbrichters *Heinrich Bodecker* zu Weissig, später veräusserten. *Hans Siegmund* verstarb etwa 1663, in oder bei Dresden. Von *Hans Georgs* (verst. 1692 zu Hannover) Söhnen sind folgende zu nennen:

1) *Ludwig Andreas*, geb. 1652 herzogl. cellescher Lieutenant zu Fuss trat um 1680 wegen eines gehabten Duells in holländische Dienste, liess sich bald darauf auf Batavia nieder, wo er das Bürgerrecht erwarb und lebte dort noch 1712. Dessen Descendenz ist mit seinem Grosssohne *Friedrich von Bodecker*, verstorben 1801, 84 Jahre alt, als Bürgermeister emer. zu Rheine im Münster'schen erloschen. *Anton von Bodecker*, Münster'scher Lieutenant, ein jüngerer Bruder des Bürgermeisters, verstarb 1798.
2) *Lorenz Heinrich*, geb. 1664, Lieutenant der Hannover-

schen Garde zu Fuss, verstarb um 1694 in Brabant ohne Descendenz.

3) *Joachim Friederich*, geb. 1656, verstarb 1735 als Oberförster zu Duingen, folgende Grosssöhne nachlassend:

1) *Friedrich Jonas August*, geb. 1708 zu Hannover, Oberförster zu Westerhof (Sohn des Oberförsters *Johann Georg* zu Salzhemmendorf, † 1733) verstarb 1759 und hinterliess von seinen Gemalinnen *Anna Margareth von Soest* und *Friederike Charlotte Koch* sechs Söhne, s. unt.

2) *Ernst August von Bodecker*, geb. 1719 zu Altenhagen, Lieutenant im hannover'schen Inf.-Reg. *von Brunck*, verstarb im März 1758, von seiner Gemalin *Sophie Catharine Bierstedt* einen 2 jährigen bald darauf zu Hannover verstorbenen Sohn nachlassend.

3) *Joachim Anton Friedrich*, geb. 1723 zu Altenhagen, Forstinspector, Oberförster und Wildmeister zu Herzberg am Harz, der vorigen beiden jüngster Bruder, war vermählt mit *Anna Maria von Schäffer* und verstarb 1806 als Wittwer ohne Kinder.

4) *Bernhard Achatz von Bodecker*, geb. 1716 zu Berlin, (Sohn des Hofraths nnd Oberpostdirectors *Ernst August* zu Berlin, † 1727) stand als Hauptmann im Magdeburgschen in Garnison, wo er mit einer *von Schladen* vermählt war, aber ohne Descendenz verstarb.

Obengedachten Oberförsters zu Westerhof hinterlassene Söhne sind: 1) *Johann Georg*, geb. 1736, Geheimer Registrator zu Hannover, verm. mit *S. M. L.*, geb. *Hartmann*, 2) *Johann Heinrich August*, Forstinspector zu Lauenstein, verm. mit *J. D.* geb. *Asmuth*, 3) *Philipp Christian Friedrich*, Forstmeister zu Oldenburg, verm. mit *D. C.* geb. *Lueder*, 4) *Johann Friedrich Bernhard*, Amtmann zu Adelebsen, verm. mit *C. S. E. L.*, geb. von *Adelebsen*, 5) *Adolph Ludwig*, Forstinspector zu Borstel, verm. mit *Sylvie* geb. *von Arentsschildt*, 6) *Rudolph Albrecht*, geb. 1759 Generalmajor zu Emden, verm. mit *H. C.*, geb. *Preussner*.

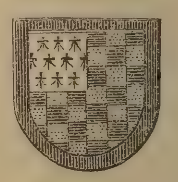
Von ersteren dreien leben noch Nachkommen, namentlich erhielt ein Grosssohn *Johann Georgs* der grossherzogl. oldenburgische Major a. D. *Wilhelm Bodecker* zu Göttingen, jetziger Senior familiae und im Besitze des Original-Adelsdiploms durch Kabinetsschreiben Sr. Majestät des Königs von Preussen vom 30. August 1869 Adelsanerkennung. Von den beiden Brüdern des Majors *von Bodecker* lebt *Theodor*, vorm. königl. hannoverscher Generalkassenbuchhalter zu Hannover, der andere *Eduard von Bodecker* ist kais. russischer Rittmeister und Commandeur der Riga'schen Stadtwache zu Pferde.

Weitere Nachrichten finden sich in dem zu Brünn erscheinenden Taschenbuche der Ritter- und Adelsgeschlechter 2. u. 3. Jahrgang und in *Kneschke's* Adelslexicon.

HERALDISCHES.

Auf Seite 25 des Aufsatzes über die Heraldik der Minnesinger in der Vierteljahrschrift dieses Jahres ist von dem „Ort" die Rede, und der Herr Verfasser stellt da, wie er selbst sagt, des Beweises bedürftige Hypothesen auf, dass der „Ort" ein rechtes Freiviertel sei, indem derselbe hinzufügt: „Ein solcher Beweis wäre gefunden, wenn es gelänge, eine Abbildung des W. von „Britange" zu ermitteln, wie es Naut. 594 beschrieben ist...., also w. u. r. geschacht mit einem Orte von Hermelin, mir ist dieses W. von Bretagne, welches jeden Zweifel über den Ort beseitigen würde, noch nicht vorgekommen."

Dieses Wappen ist nun mit abweichenden Farben des Schachs und mit Schildesrand dargestellt in Versailles in dem „Saal der Kreuzzüge" und dem Pierre de Dreux dit Mauclerc duc de Bretagne zugeschrieben. Die sämmtlichen dort gemalten Wappen sind übrigens auch in einem neueren Prachtwerk zusammengestellt, welches ich in Frankreich in Händen hatte, dessen Titel mir aber nicht erinnerlich ist. Die Authenticität der Wappen, welche den Datirungen nach theilweise bis in das Ende des 11. Jahrhunderts zurückführen müssten, sind von den betreffenden Personen meistens wohl nicht geführt worden, die Familienwappen sind aber correkt. Das genannte Wappen ist folgendermassen dargestellt:



H. Frhr. v. Ledebur.

FORTSETZUNG DES SPEZIALISTEN-VERZEICHNISSES.

Für Genealogie und Adelsgeschichte von Niederschlesien, der Neumark und der beiden Provinzen Preussen (in Bezug auf letztere nur theilweise):

der Königliche Oberst z. D. Herr W. von *Knobelsdorff* in Hannover, Königstr. 37.

DIPLOMATARIUM JLEBURGENSE.

Urkunden-Sammlung zur Geschichte und Genealogie der Grafen zu *Eulenburg*. — Im Auftrage der Familie veranstaltet und herausgegeben von *G. A. v. Mülverstedt.* — Magdeburg 1877. — Erster Theil.

Im Laufe dieses Jahrhunderts hat die Aufmerksamkeit für die Geschichte adeliger Geschlechter bei ihnen selbst verbunden mit der Zunahme des historischen Sinns im Allgemeinen und dem Fortschritte in der kritischen Behandlung der Geschichtsquellen neben der zunehmenden Erleichterung ihrer Auffindung und Benutzbarkeit, auf dem Gebiete der Familienkunde des deutschen Adels eine Reihe von Urkundenwerken ins Leben gerufen, welche nicht allein zur Förderung der historischen Kenntniss des deutschen Vaterlandes beitragen, sondern vornehmlich den einzelnen Familien den nicht hoch genug zu schätzenden Vortheil gewähren, in Eigenwerken ächte und umfassende Quellen der Geschichte ihrer Vorzeit, ihres Grundbesitzes und ihrer Rechte zu empfangen.

Zu den besten Werken dieser Art gehört das oben genannte Diplomatarium Ileburgense, welches so eben die Presse verlassen hat.

Angeregt durch das Mitglied unseres Vereins, den Herrn Rittmeister Grafen *Carl zu Eulenburg*, beauftragte dessen Familie die erprobte Feder des Herrn *v. Mülverstedt*, das urkundliche Material ihrer Geschichte zu sammeln und zu bearbeiten. In einem Zeitraume von nur drei Jahren gelang

m emsigen Sammelfleisse und dem scharfen Forscherauge s Herrn, das reiche Material dieses ersten Bandes zuenzubringen, welcher uns etwa 900 Regesten aus dem aume von 1156—1543, die Uebersicht des Grundbesitzes ler Vasallen der Herren *von Ileburg*, das Wappen und Siegel, und endlich das Münzwesen des edeln Geschlechts Augen führt.

Die Regesten, welche eine sichere Grundlage für die bis fehlende ältere Genealogie der Familie bieten, klären ster Linie das Dunkel auf, welches bis dahin über den rung derselben herrschte, und zeigen uns, dass die Herren *Ileburg* nicht, wie ältere Genealogen behaupteten, ihren rung auf das erlauchte Wettiner Fürstenhaus zurückn, sondern von den Burggrafen *von Wettin*, einem stets Herrenstande angehörigen Geschlechte, welches die Vogtei markgräflichen Stammhauses Wettin von dem Markgrafen *Meissen* zu Lehn trug, abstammen. Hierdurch wird die ition erklärlich, welche die Anfänge der Herren *von Ile-* an den Namen Wettin knüpfte, aber statt des burggräfn das markgräfliche Haus festhielt.

Die sieben anhängenden Stammtafeln zeigen uns die zussige Genealogie des Geschlechts in seinen älteren Vergungen und führen uns bis auf *Wend* Herrn *v. Ileburg* —1486) dem Stifter der bis jetzt blühenden Preussischen , welcher i. J. 1468 das Haus Gallingen in Preussen er-, nachdem bereits früher eine Linie in Westpreussen auf u ansässig geworden war, aber um 1460 wieder erlosch.

Eine werthvolle Zugabe des Werkes sind die Abbildungen elalterlicher Grabsteine, der ältesten Siegel der Familie der von ihr abhängigen Städte und Klöster, so wie enddie Ansichten der zahlreichen Schlösser und Ortschaften Meissnischen, in der Mark Brandenburg und in Böhmen, e im Mittelalter den beinah fürstlichen Besitz der Herren *Ileburg* bildeten.

Der Inhalt des Werkes ist zu reichhaltig, als dass wir näher, als bereits geschehen, auf demselben eingehen ten, ohne den uns gestatteten Raum zu überschreiten. müssen es daher unseren Mitgliedern überlassen, sich t in diesen Urkundenschatz zu vertiefen, dessen Beng durch ein vortreffliches Register wesentlich erleichtert . Dem gräflichen Hause *Eulenburg* gebührt der Dank Geschichtsfreunde, dass es nicht nur der grossen Verenheit seiner Ahnherrn solch würdiges Denkmal gesetzt, ern auch einen wichtigen Beitrag zu den Quellen der les- und Herrschergeschichte der von den Herren *von rg* bewohnten Gebiete geliefert hat.

J. G. v. O.

GENEALOGISCHE TAFELN

Europäischen Staatengeschichte des neunzehnten Jahrhunderts, von Dr. *F. M. Oertel*. Dritte Auflage, mit einer genealogischen Einleitung, herausgegeben von *F. Th. Richter*. — Leipzig, *F. Th. Brockhaus*. 1877.

Dieses vortrefflich redigirte Werk ist für Jeden, welcher eingehender mit der Staatengeschichte dieses Jahrhun- beschäftigt, unentbehrlich, und bietet auf 118 Tafeln Genealogien aller Fürstenhäuser Europas, welche in den en 80 Jahren geherrscht haben, also auch derjenigen, e in Folge der Rheinbundsacte zeitweise souverain waren, wie der Familien *Arenberg, Isenburg-Birstein, Leyen, Murat* u. s. w. Eine genealogisch-historische Einleitung führt uns in klarer Darstellung den Ursprung, die charakteristische Entwickelung der verschiedenen Machtverhältnisse und endlich den Zusammenhang der Abzweigungen, vor Augen und vermittelt den Uebergang zu den eigentlichen Stammtafeln. Diese selbst lassen an Vollständigkeit der Daten nichts zu wünschen übrig und erleichtern durch das geeignete Format und die vortheilhafte Anordnung die Uebersicht wesentlich. Durch letztern Umstand verdient dieses Buch namentlich den Vorzug vor dem ähnlichen Werke des *C. Behr*. — Wir empfehlen daher diese Tafeln aufs angelegentlichste und sind überzeugt, dass dieselben vielen unserer Leser sehr willkommen sein werden.

J. G. v. O.

---

*) DAS WAPPENBUCH DES RITTERS CONRAD VON GRÜNENBERG

a. d. J. 1483. Görlitz, Verlag von *C. A. Starke.*

Bereits zu verschiedenen Malen haben wir Veranlassung genommen, auf das uns vorliegende Wappenwerk — von welchem bis jetzt die Lieferungen 1—12 erschienen sind — hinzuweisen und wir werden, bei der Wichtigkeit *dieser* heraldischen Publikation, noch mehrfach darauf zurückkommen müssen.

Schon im Jahre 1860 wurde mit der Erschliessung einer ähnlichen heraldischen Quelle, der bekannten Züricher Wappenrolle, der Anfang gemacht. Unleugbar hat dieselbe für den Heraldiker ein sehr grosses Interesse, das wir gewiss nicht schmälern wollen, doch lässt es sich wohl nicht verkennen, dass die Wappen in einer gar zu monotonen Weise dargestellt sind, wie dies s. Zt. freilich durch das Format der Rolle geboten war. Es fesselt uns zwar das hohe Alter dieser um mehr denn ein Jahrhundert als unser Codex, älteren Rolle und die Mannigfaltigkeit der einen echt heraldischen Geist athmenden Wappenbilder, aber die Form der Darstellung der Wappen in Reih und Glied lässt uns kalt. Denn einestheils vermissen wir die „lustigen" Helmdecken ganz und gar und anderntheils entspricht die kümmerliche, schablonenmässige Zeichnung der Helme den Anforderungen nicht, welche der Heraldiker, den nicht nur die wissenschaftliche, sondern auch die künstlerische Seite der Wappen interessirt, zu stellen hat. Anders beim *Grünenberg!* Wenn dort in quantitativer Beziehung auch nur weniger geboten wird (die Rolle enthält 478 Wappen und Banner) so finden wir hier mehr denn das Vierfache (1980 Wappen und viele sonstige Darstellungen), wodurch das letztere Werk schon allein einen hohen Werth beanspruchen darf. Weit höher ist aber die Qualität der Wappen vom Kunstliebhaber anzuschlagen, denn in echt heraldischer Weise hat es *Grünenberg* verstanden, in seinem opus die reichste Abwechselung eintreten zu lassen, wodurch uns recht eigentlich ein Musterbuch geboten wird, wie es für die Zeit des 15. Jahrhunderts kaum wieder anzutreffen ist In erster Linie tritt uns zunächst die überaus charakteristi-

---

*) Der wesentlich verschiedene Standpunkt, von dem aus der Einsender der vorstehenden Besprechung das so wichtige *Grünenberg*'sche Wappenbuch beleuchtet, rechtfertigt es wohl zur Genüge, dass die Redaction auch diesen Artikel zum Abdruck bringt, obschon nur in der vorigen Nro. ein ähnlicher, von gleich geschätzter Seite uns zugegangen, auf das treffliche Unternehmen aufmerksam gemacht hat.

sche Zeichnung der Wappenfiguren in dem practischen, viereckigen unten abgerundeten Schilde entgegen, welche in wenig Strichen ein vortreffliches heraldisches Bild giebt; die Schilde werden, bei Ausnutzung des kleinsten Raumes, mit den Figuren ausgefüllt, und, wo diese nicht ausreichen, ist der noch freie Platz in geschmackvollster, unübertrefflichster Weise durch herrliche Damascirungen ausgefüllt. Letztere sind ein wahrer Schmuck des Buchs!

Die Helme, obschon dieselben in ihrer Form wenig von einander abweichen, (nur vereinzelt begegnen wir dem Stechhelm, meistens ist der Spangenhelm mit oft sehr schön gewundenen Bügeln vorherrschend) bieten durch ihre häufig veränderte Stellung, mit welcher *hier noch* sachgemäss die Wendung der Kleinode Hand in Hand geht, eine erwünschte Abwechselung und nicht minder ist *Grünenberg* bestrebt gewesen, die letztere auch bei den Decken zu erzielen. Wenn dies nicht immer gelungen ist — was durch die grosse Zahl der abzubildenden Wappen erklärlich wird —, so hat es doch unser Meister verstanden, in vollkommen ausreichender Weise zu zeigen, wie die Behandlung der Decken zur Erhöhung des Wappenschmucks in erheblichster Weise beiträgt. Wir beschränken uns darauf, hier das apokryphe Wappen des römischen Kaisers, in Lieferung 7, anzuführen, das aber dem bis jetzt noch nicht abgebildeten Dogenwappen mit seiner prächtigen Tuchdecke nachstehen muss. Bemerkenswerth in dieser und anderer Beziehung sind namentlich die Wappen von Böhmen (in Lief. 4) des „Dälffin" (Dauphin) von Frankreich (in Lief. 10) und von Portugal (in Lief. 12), während die Art und Weise der Verschlingung der Helmdecken unmittelbar unter dem Wappenschilde des Herzogs von Clermont (in Lief. 12) ziemlich geschmacklos erscheint.

Das Werk, welches die Kunstfertigkeit, Sorglosigkeit und Naivität des mittelalterlichen Herrn in sehr vielen Beispielen kennzeichnet, bietet nicht nur für den Heraldiker ein grosses Interesse, sondern es enthält auch ein für die Geschichte der Orden, des Turnierwesens, der Costümkunde und selbst in architektonischer Beziehung ein höchst reichhaltiges Material. Nicht minder wird der Culturhistoriker eine reiche Ausbeute in demselben finden und viele Gegenstände bemerken können, welche, im Laufe der Zeit bis zur Unkenntlichkeit entstellt, hier in ihrer ursprünglichen Form auftreten.

Eine für den praktischen Gebrauch dem Heraldiker sehr nützliche Beigabe ist die der heutigen Schreibweise entsprechende Wiedergabe der Namen. Allerdings wird dieselbe auf eine absolute Genauigkeit keinen Anspruch machen können, da manche Wappen zur Zeit schwer bestimmbar sind, anderntheils wird aber dadurch wenigstens dem Forscher — dem ausländischen namentlich — die Gelegenheit gegeben, die Sache zu prüfen und so demnächst — wie bei der Züricher Rolle — ein richtiges Namens-Verzeichniss zusammenzubringen sein.

Schliesslich erübrigt es noch, den Hrn. Herausgebern, sowie der strebsamen Verlags-Anstalt für die äusserst gediegene und vollendete Wiedergabe des unstreitig interessantesten Wappen-Codex des Mittelalters unsere Anerkennung zu zollen, welche im Hinblick auf die im Jahre 1840 in Angriff genommene, aber ins Stocken gerathene Veröffentlichung desselben eine unbedingte sein muss. Durch die Preisverleihung, welche die junge, für heraldische Werke schon jetzt hervorragende, Verlagshandlung auf der jüngst in Nürnberg stattgehabten Ausstellung davon getragen, ist dies auch von dorther gebührend gewürdigt worden.

B. *F. W.*

AD NOTAM.

Von den zur Zeit provisorisch in der Elisabethkirche zu Marburg aufbewahrten Originaldreieckschilden hat Herr Photograph *L. Bickell* in Marburg die beiden durch *Michelsen*, *Mayer v. Mayerfels* etc. allgemein bekannt gewordenen Hessisch-Thüringischen Schilde (Vorder- und Rückseite) photographiert. Diese vortrefflichen Aufnahmen sind zusammen für 4 M. 80 Pf. (unaufgezogen 4 M. 20 Pf.) von Herrn *Bickell* zu beziehen und will ich alle echten Heraldiker auf diese Gelegenheit, sich die längst erwünschten *genauen* Abbildungen dieser interessanten, instruktiven Schilde zu verschaffen, hiermit aufmerksam gemacht haben.

N. Dr. *v. W.*

CURIOSUM.

(Eingesandt.)

Aus einer Sitzung des Zuchtpolizeigerichtes zu Cöln a./Rh. ist Folgendes mitzutheilen: Ein Herr *v. K.* war von dem Polizeigerichte wegen unrechtmässiger Führung des Adelstitels verurtheilt worden. Gegen dieses Erkenntniss hatte der Beschuldigte das Rechtsmittel der Berufung ergriffen und so gelangte die Angelegenheit vor das Zuchtpolizeigericht. Dieses sprach den Beschuldigten frei, der den Nachweis erbrachte, dass sowohl er, als auch schon sein Vater in den Geburtsurkunden das Wörtchen „von" besessen, obschon das Heroldsamt in Bezug auf die Beiden nichts von den den bürgerlichen Menschenkindern versagten drei Buchstaben wusste. (Köln. Zeitung.)

LEICHENREDEN AUF PERSONEN AUS DEM ADELSTANDE

Die Bibliothek des Gymnasiums besitzt folgende Leichenreden aus dem 17. und 18. Jahrh., welche sich auf Glieder hauptsächlich Niederrheinischer und Westfälischer Adelsfamilien beziehen:

1. *von Campen:* Dorothea Anna Lucia v. C., geb. v. *Kerssenbruch* (Tochter von Franz Caspar von Kerssenbruch, Erbherrn auf Wierborn und Helene Elisabeth von Stockhausen a. d. H. Wüllmersen, geb. 7. Okt. 1687. a. St. auf Haus Wierborn, † 18. Aug. 1757, verm. seit Jan. 1704 mit Melchior Augustus von Campen, Savoyischen Hauptmann, später Hochgräfl. Lippischen Hofrichter, Erbherrn zu Uldenhausen, Kirchberg und Ildenhausen; es überlebte die Mutter ein Sohn, der Lippischer Landrath und Drost war; ihre vier Töchter, verheirathet an v. Heimberg, v. Campen, v. Schulenburg und v. Bruchhausen, waren vor der Mutter gestorben) — Leich-Predigt von E. H. Ph. Schrader (Gedruckt Lemgo 1757) 4⁰.
2. *von Derschau*: Cornelia Barbara Gertruda *Schürmann*, des Freiherrn *v. Derschau*, Preuss. Präsidenten bei der Meurs-Geldrisch- und Märkischen Kriegs- und Domainen Cammer, auch bevollmächtigten Ministers bei dem Canton Bern, Gemahlin († 5. Dec. 1767). — Klag-, Trost- und Stand-Rede von F. J. Mann (gedruckt in Meurs) 4⁰.

von Grotthaus: Freifräulein Anna Ottilia Justa v. G, aus dem Hause Ledenbourg, Chanoinesse des Stiftes Freundenberg (begraben am 15. April 1730). — Trauer-Rede von Georg Andr. v. Steinen, Wohlgedachten Stiffts Evangel. Lutherischen Prediger (gedruckt in Dortmund) 4⁰.

von Prinzen: Oratio qua sanctissimis manibus — Dn. Marquardi Ludovici S. Rom. Imperii Liberi Baronis a Prinzen — parentavit J. H. Withofius (Duisburgi 1726) 4⁰.

von Raab: Oratio funebris quam in obitum — Domini Christophori a Raab SS. Theologiae Doctoris ejusdemque ut et Historiae Sacrae in Academia Duisburgensi Professoris Ordinarii — habuit J. H. Withofius (Duisburgi 1748, 4⁰). Ueber die Vorfahren des Professors Christoph von Raab (Raabius), welcher 23. Aug. 1683 zu Calcar geboren wurde und 23. März 1748 unverheirathet zu Duisburg starb, berichtet auf S. 9 f. die Oratia funebris: Patre gavisus est amplissimo nec non consultissimo Viro, *Gothofredo Gulielmo Raabio*, Sacrae regiae Majestati Borussiae in Regimine Clivensi ac Marcano a Consiliis arcanis, et Camerae redituum regiorum, vulgo Domaniorum nomine insigniri solitorum Directore praestantissimo, simul hujus venerabilis Academiae — quondam Curatore gravissimo, praeterea etiam [1703] Equestri tandem dignitate a Serenissimo Rege clementer ob merita et virtutes aucto: Matre vero praenobili ac lectissima Matrona ex insigni Gente *Rickersia.* Avum habuit Virum nobilissimum ac spectatissimum *Joannem Raabium* cognomine *Osterwickium*, gravissimum quondam hujus Urbis Duisburgensis Consulem, simulque peregregium condendae tandem Academiae nostrae atque solenniter inaugurandae Promotorem —: Aviam vero *Catharinam Hettermaniam* — *Gulielmi Hettermanni*, urbis hujus Scabini integerrimi — filiam, quique ex antiquissimo stemmate *Gothardi Haerii*, cognomine *Hettermanni*, jam anno post millesimum quingentesimum vigesimo primoin vicino oppido Mulheimensi ad Ruhram Iudicis, originem una et continua serie deduxerat.

von der Reck: Freifrau Agnes Henriette v. d. R., geb. Freiin *von Ledebur* (Tochter des Hermann von Ledebur, Erbherrn zu Königsbrück, Arenshorst und Tappenburg, und der Henriette Maria von Ittersum a. d. Hause Langenbruck, geb. 13. Juli 1704, † 1732, verm. mit Diederich v. d. Reck, Erb- und Gerichtsherr zu der Reck, Frömbern u. s. w. Preuss. Drost zu Unna und Camen). — Herrliches und Trostreiches Denckmahl von Gerh. Theod. Küpper, Prediger zur Reck (gedruckt Hamm 1732, 4⁰.)

von Spaen: Henderina Freifrau von Spaen, geb. von *Arnheim* zu Niederhagen und Hülszhorst († 4. Aug. 1671 als Gemahlin von Alexander Freiherrn von Spaen, Herrn zu Ringenland, Moyland und Bovillion, Churfürstl. Brandenburg-Geheimbten Clev- und Märkischen Regierungs-Raht, General-Wachtmeister, Cämmerer, Land-Drost Obristen zu Ross und Fuss und Ober-Commandanten der Clev- und Märkischen Festungen) — Christliche Trawr- und Trost-Predigt von Arnoldo Sibelio, Prediger, der Reformirten Gemeine zu Ringenberg (gedruckt zu Cleve 4⁰.)

8. *von Wylich*: Sophia Freifrau v. W., geborne Freiin von *Pallandt* zu Zehlen († 4. Januar 1696 als Gemahlin von Stephan Freiherrn von Wylich) — Leich-Sermon von Christophorus Lohmann, Predigern zu Kervenheim (gedruckt Duisburg 1696 in 4⁰.). Es ist hiernach die Angabe in der Vierteljahrsschrift I. S. 187, dass Sophie 1699 gestorben sei, zu berichtigen.

Elberfeld, 5. Aug. 1877. *W. Crecelius.*

DER URSPRUNG DES GESCHLECHTS VON BUXHOEVDEN.

Von

J. Grafen *von Oeynhausen.*

Im Jahre 1849 erschien zu Arensburg eine lithographirte Genealogie der Herren, Freiherren und Grafen von Buxhövden, welche in knapper, aber doch recht inhaltsreicher Form die Abstammung dieser Familie seit ihrer Einwanderung in die Ostseeprovinzen darlegt. Gar nicht berücksichtigt ist darin aber die ältere Zeit, in welcher das Geschlecht zu den Ministerialen der Diöcese Bremen gehörte und dort eine nicht unbedeutende Stellung einnahm.

Die nachstehenden Regesten sollen den Freunden baltischer Genealogien die ältesten Nachrichten über die *von Bruxhövden* und den urkundlichen Nachweis über ihre Verpflanzung nach Esth- und Livland bringen. Eine ähnliche Zusammenstellung werden wir demnächst über die Familie *von Tiesenhausen* liefern.

Der Stammsitz der Familie ist Bexhöft bei Beverstedt im Bremischen.

Albert v. Beckeshovede hatte 1185 dem Erzbischof *Hartwig* Güter in Thonrede (Donnere bei Beverstedt) und Bramelo (Bramel im Vielande) refutirt. — Hamburger Urkb. I. 239.

1194 *Linder de B.* ministerialis. — ebendas. I 266, Bremer Urkb. I, Nr. 80 u. 82.

1197 *Albertus a. B.*, canonicus Bremensis, wurde vom Erzbischof v. Bremen zum Bischof v. Riga designirt. — Mitth. a. d. Gesch. Livlands IV. 51.

1201 *Henric. de B.*, clericus. — Hodenberg, Heiligenrode 12.

1202 *Albertus*, *Geltmarus* et *Luderus* fratres bauen eine Capelle in Beckeshovede. — Vogt, mon. ined. I. 24.

1202 *Engelbert* u. *Johann v. B.*, — Hmbg. Urkb. I. 293.

1202 *Heinrich v. B.*, Domherr zu Bremen. — Pratje, Bremen u. Verden. IV. 15.

1202 *Engelbert v. B.* folgt seinem Bruder, dem Bischof v. Riga, nach Livland. — Mitth. a. d. Gesch. Livl. IV. 52.

1203 Bischof *Albert* v. Riga bringt seinen Bruder, den Ritter Dietrich, nach Livland — ebendas. IV. 52 u. 13.

1203 *Heinrich v. B.*, Domherr zu Bremen. — Vogt, mon. ined. II. 204, Hambg. Urkb. I. 302.

1204 *Rothmar*, Mönch zu Segeberg, folgt seinem Bruder, dem Bischof Albert v Riga, nach Livland. — Mitth. a. d. Gesch. Livl. IV. 13.

1205 *Henricus de B.*, canon. Brem., Engelbertus de B., ministerialis. — Hambg. Urkb. I. 310.

1206 *Henr. de B.*, canonicus. — ebendas. 313.

1207 *Engelbert v. B.*, Propst zu Riga, stirbt; er war

früher Mönch in Holstein und folgte seinem Bruder *Albert* nach Livland. — Mitth. a. d. Gesch. Livl. IV. 12.

1208 *Engelbert v. B*, — Hambg. Urkb. I. 362.

1208 *Johannes de Bickeshovede*, miles. — Wippermann, Regesta Schaumbg. 53.

1201—1205 *Henricus de B.*, canonicus majoris ecclesiae Bremensis. — Ehmck und Biggen, Brem. Urkb. I, Nr. 91, 93, 103 u. 138.

1230—35 derselbe, Propst — ebendas. Nr. 158 u. folg., Nr. 549.

Er war 1241 todt und sein Testament eröffnet. — Ebendas. Nr. 216.

1218 *Engelbert de Bekeshovede.* — Bremer Urkb. I. Nr. 113 u. Hamburger Urkb. I, S. 364.

1219 derselbe. — Hamb. Urkb. I, 373.

1220 derselbe. — Hodenberg, Bücken 11.

1221 derselbe. — Pratje, Bremen u. Verden IV, 23.

1222 derselbe. — Bremer Urkb. I, Nr. 123, Hamb. Urkb. I. S. 399.

1223 *Hermann von Bekeshovede*, Abt zu S. Paul in Bremen, folgt seinem Bruder, dem Bischof *Albert* v. Riga, nach Livland; dasselbe thut deren Bruder, der Ritter *Johann*; letzterer wird auch *Johann von Apeldern* genannt. — Abt *Hermann* wird Bischof von Esthland. — Mitth. a. d. Gesch. Livlands, IV, 13.

1224 *Johannes de Bekeshovede*, ministerialis Bremensis, ist als peregrinus zu Riga. — Bremer Urkb. I, Nr. 132.

1224 Derselbe ist Vasall des Bischofs v. Riga. — Mitth. a. d. Gesch. Livl. IV. 36.

1224 *Albertus* episcopus Livoniensis, Bruder des Bischofs *Hermann* von Dorpat und des *Rotmarus.* — ebendas. S. 34.

1225 *Engelbertus de Bikeshovede*, ministerialis. — Brem. Urkb. I, Nr. 136 und 138, Vogt, moninend. II, 206.

1226 *Johannes* miles *de Bikeshovede*, Zeuge in einer Urk. des Klosters Zeveln. — Gruber, orig. Livoniae, 223.

1226 *Engelbert de Bekeshovede.* — Brem. Urkb. I, Nr. 141.

1230 *Henricus de B.*, Dompropst in Bremen. — Hodenberg, Diöcese Bremen, III, 19.

1232 *Alexander de B.*, canonicus Bremensis. — Brem. Urkb. I, Nr. 170.

1235 Derselbe. — Ebendas. Nr. 187.

1238 Derselbe, scholasticus Bremensis. — Lappenberg. Brem. Geschichtsquellen, 210.

1241 *Henricus de Beckeshoveth*, hat Lehen in Livland — Bunge, Livl. Urkb. III. 32.

1243 *Engelbert de B.* — Brem. Urkb. I, Nr. 223.

1246 Derselbe — Pratje, Bremen u. Verden, IV. 72.

1247 Derselbe — Hodenberg, Hoyer Urkb., 8.

1249 Derselbe, miles. — Bremer Urkb. I, Nr. 242 und Voigt, monum. ined. II, 52.

1254 *Henricus de Bixhovede*, miles, in Livland. — Bunge u. Toll, Livl. Brieflade, 14.

1257 Derselbe. — Bremer Urkb. I, Nr. 282.

1261 Derselbe. — Ebendas. Nr. 307.

1287 Derselbe; sein socer ist Albero miles de Line. — Ebendas. Nr. 433.

1313 *Henricus de Bexhovede*, miles, zu Reval. — Bunge Livl. Urkb. II 78.

1315 *Heidenricus* miles de *Bixhoveden*, zu Dorpat. — Mitth. a. d. Gesch. Livl. V. 324.

1315 *Hedenreich v. Buxhöveden* vergleicht sich mit der Stadt Riga wegen seines im Aufstande getödteten Verwandten *Moritz v. Buxhöveden.* — Kurzer Auszug a. d. Urk. Samml. von Esth-, Liv- und Kurland (1835 in folio) II, Nr. 284.

1318 *Otto Bikishovede* hat Lehen in Esthland. — Bunge, Livl. Urkb. II, Regesten, 43.

1319 *Johannes* miles *de Bixehovede*, in einer Urk. des Bischofs von Oesel. — Mitth. a. d. Gesch. Livlands V. 327.

1321 *Hinrik von Bexhovede.* — Sudendorf, Braunschw. Lüneb. Urkb. II, S. 282.

1336 *Heinrich von Bexhovede* in Livland. — Bunge u. Toll, Livl. Brieflade, 32.

1344 Derselbe, Wapener u. Rath des Königs v. Dänemark. — Arndt, Livl. Chronik, II, 96.

1347 *Johann von Bekeshovede*, Sohn Hermanns, Gemahl Ermgards, Vater von Hermann, Erik und Dyderik, ist in Bekeshovede begütert. — Sudendorf a. a. O. VI, 238.

1397 *Johann Bockshövet.* — Mencken, script. I, 594.

VON SYDOW.

Nachdem am 11. und 12. Juni dieses Jahres bereits in Berlin eine Besprechung zwischen verschiedenen Mitgliedern des *von Sydow'schen Geschlechts* über einen zu errichtenden Geschlechtsverband und Familienstiftung stattgefunden hatte, wurde am 19. und 20. November der erste v. Sydow'sche Geschlechtstag in Berlin abgehalten. Am 1. Tage wurden die Statuten des Geschlechtsvereins und eines zu gründenden Stiftungsfonds berathen. Am 2. Tage fand die Wahl des Familienraths und Zeichnung der Beiträge zur Stiftung statt. In den Familienrath wurden gewählt: 1) 1. Vorsitzender: *Wilhelm von Sydow* auf Bärfelde, Präsident des Geschlechtstages. 2) 2. Vorsitzender: *Otto von Sydow* auf Cabzig; 3) Schatzmeister: *Chlodwig von Sydow*, Bezirksverwaltungsgerichtsdirector zu Liegnitz; 4) Unterschatzmeister: *Wilhelm von Sydow*, Major a. D. auf Wendisch-Pribbernow; 5) Beisitzer: *Albrecht von Sydow*, Hauptmann und Divisions-Adjutant zu Glogau. Zu Schriftführern — diese nehmen an den Sitzungen des Familienraths Theil — wurden ernannt: *Richard von Sydow*, Premierlieutenant im 3. Garde-Regiment z. F. und *Hans von Sydow*, Lieutenant der Seewehr zu Dobberphul. An beiden Tagen waren 23 männliche Mitglieder zugegen. Geschlechtstage sollen alle 2 Jahr in der 2ten Hälfte des November in Berlin stattfinden, es ist jedoch für 1878 ein ausserordentlicher Geschlechtstag anberaumt.

H. v. S.

In nächster No.: Doppel-Beiblatt.

INHALTSVERZEICHNISS.

Redacteur: *Clericus* in Berlin SW., **Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Druck der *Stahel'schen* Buchdruckerei in Würzburg.

FAMILIEN-CHRONIK.

VERMÄHLUNGEN:

. 11. *Hecht*, Rud., Hptm. Inf. 20. u. *v. Arnim*, Betti. Berlin.

. 10. *Hellmich*, Paul, Hptm. Gren. 5. u. *v. Bähr*, Hedwig. Danzig.

23. 10. *v. Baumann*, Const., Hptm. u. *Schmidt*, Hulda. Chemnitz.

. 11. *v. Boddien*, W., Rittm. Ulan. 15. u. *v. Tresckow*, Wanda. Klockow.

. 10. *v. Borcke*, Erich, Lt. Drag. 7. u. *v. Hoverbeck-Schönaich*, Hanna, Freiin. Kl.-Tromnau.

. 10. *v. Bothmer*, Wilh., k. k. Major Drag. 3. u. *Eigner*, Marie. Linz.

10. *Wilkins*, Rob., Rittm. a. D. u. *v. Chamier-Glisczinska*, Antonie. Potsdam.

10. *v. Dehn-Rotfelser*, Wilh., Pr.-Lt. Inf. 83. u. *Deichmann*, Luise. Greene.

10. *v. Dewitz*, Lt. 4. Garde-Gren. u. *v. Zaborowska*, Wilh. (T. d. Oberstlt. a. D. v. Z.) Coblenz.

10. *Brinckmann*, Ernst, Rittm. Ulan. 2. u. *Elsner v. Gronow*, Anna. Kalinowitz.

10. *v. Ernst*, Heinr., Lt. Jäger 4. u. *v. Winterfeld*, Amélie. Gr.-Glogau.

10. *v. Gädecke*, Ulrich, Pr.-Lt. Inf. 19. und *Bormann*, Clara. Schlauphof.

10. *v. Glasenapp*, Erdmann auf Altmühl, und *Duncker*, Anna. Grünwald.

11. *v. Haugwitz*, Friedr. Oberst Cadetten-Corps, und *v. Haugwitz*, Martha. Berlin.

10. *v. Holling*, Moritz, Frhr. u. *Deden*, Fanny. Aachen.

11. *v. Kalckreuth*, Siegfr. a. Hohenwalde, Lt. Inf. 23. u. *v. Krüger*, Marie, Landsberg a. W.

10. *v. Kaminietz*, Ernst, Hptm. Inf. 60. u. *Busch*, Cath. Krossen.

10. *v. Mejer*, Emil u. *Nitschke*, Emilie. Neisse.

31. 10. *v. Münstermann*, Carl, Baumstr. u. *Reder*, Anna. Berlin.

10. *v. Natzmer*, Carl, Pr.-Lt. 2. Garde-Drag. u. *v. Gostkowska*, Anna. Stolp.

10. *Danneil*, Lt. Füs. 36. u. *v. Obernitz*, Marg. Erfurt.

10. *v. Owstien*, Georg, Pr.-Lt. u. *v. Leipziger*, Vally. Aachen.

10. *Wittko*, F., Pr.-Lt. Ingen. C. u. *v. Owstien*, Meta. Königsberg.

10. *de Pouyols de St. Maurice*, Henri, Capt. 15. Inf.-Rgt. in Carcassonne, und *v. Westernhagen*, Helene. Teistungen,

10. *v. Prittwitz u. Gaffron*, Rob., Lt. Inf. 28. u. *Mergard*, Emma. Dietz.

10. *v. Rauchhaupt*, Herm., Maj. Generalst. VI. C., u. *v. Reiche*, Frieda. Rosbitek.

11. *v. Schmidt*, Herm.. Pr.-Lt. Inf. 78. u. *Rouge*, Ottilie. Hungen.

21. 10. *v. Schönfeldt*, Albr., Lt. a. D., u. *Feigell*, Elsbeth. Pretschen.

25. 9. *Gaylord*, Eben S., u. *Noszky*, Kathinka (T. des Sidi N. u. der Freiin *Sichart v. Sichartshoff*, Dubuque in Jowa.)

23. 10. *Hellwig*, Wilh., Lt. Hus. 17. und *v. Trauwitz*, Ottonie. Braunschweig.

20. 10. *v. Treskow*, Carl a. Domankowo, und *v. Puttkamer*, Sophie. Breslau.

29. 10. *v. Vollard-Bockelberg*, Fritz, Pr.-Lt. Kür. 7. und *v. Bojanowska*, Cäcilie. Frankfurt a. O.

1. 11. *v. Waldaw*, Fritz a. Sadelberg, und *v. Podewils*, Helene. Coseeger.

29. 10. *v. Wartenberg*, Georg, Hptm. Inf. 88. u. *v. Jagwitz* Clara. Glogau.

25. 10. *v. Wedell-Parlow*, Felix u. *v. Sydow*, Marg. Bärfelde.

6. 11. *v. Wellmann*, Adolf, Pr.-Lt. Drag. 5. u. *v. Üchtritz*, Olga. Dresden.

3. 11. *Klapper*, Kreisr. in Fraustadt, u. *v. Zwehl*, Valeska. Breslau.

GEBURTEN:

1 Sohn.

5. 11. *v. Bethmann-Hollweg*, Runowo.

6. 11. *v. Blomberg*, Paul, Hauptm. a. D., *Todsen*, Laura. Hamburg.

V. 6. 11. *v. Boscamp*. Victor. Berlin.

3. 11. *v. Felbert*, Herm., *Göcke*, Emma. Cöln.

24. 10. *v. Gizycki*, Fritz, Pr.-Lt. Pion. 4., *Zimmermann*, Adele. Magdeburg.

26. 10. *v. Gustedt*, Bernh., Pr.-Lt. Garde-Hus., *v. Dubois-Luchet*, Alwine. Potsdam.

V. 8. 11. *v. Ham*, Ernst. Berlin.

28. 10. *v. Heyden*, Bernh., Lt. Gren. 4., *v. Koss*, Eva. Danzig.

28. 10. *v. Homeger*, *v. Ladewig*, Anna. Neubelz.

25. 10. *v. Jagow*, Günther, *v. Perponcher*, Anna, Gräfin. Quitzöbel.

14. 10. *v. Klüchtzner*, Otto, Major Gren. 100, *v. Bültzingslöwen*, Marie. Hainrode.

V. 5. 11. *v. Koch*, Herm. Gottmannsgrün.

V. 24. 10. *v. Lenski*. Czymochen.

8. 11. *v. Löwenfeld*, Major 3. Garde-Gren., *v. Witzleben*. Elisab. Spandau.

V. 6. 11. *v. Maltitz*, E. Kalk.

26. 10. *v. d. Marwitz*, L., *v. d. Marwitz*, Cölestine. Felstow.

29. 10. *v. Negelein I.*, Pr.-Lt., *Bushby*, Mildreed. Neu-Ruppin.

22. 10. *v. Pelet-Narbonne*, Major, *Bartels*, Clementine. Berlin.

24. 10. *v. Petersdorff*, L., Kammerhr., *v. Campen*, Thusnelde. Neustrelitz.

3. 11. *v. Petery*, *Ludolff*, N. N. Kleparz.

V. 20. 10. *v. Randow*, Ostrowo.

3. 11. *v. Reden*, Paul, Rittm. Ulan. 5., *v. Schrötter*, Gertrud, Freiin. Geldern.

6\. 11. *v. Römer*, Jul., *v. Feilitzsch*, Thusnelde, Freiin. Neumark.
4\. 11. *v. Roon*, Hptm. Gren. 12., *v. Zeschau*, Mally. Guben,
V. 30. 10. *v. Schaumberg*, C. Dresden.
17\. 10. *v. Versen*, Carl, *Krakauer*, Elise. Weissenburg i. E
22\. 10. *v. Wallenrodt*, C., Dr. jur., Eisenb.-Dir. Posen.
28\. 10. *v. Zobeltitz*, Rittm. und Landesält., *v. Sommerfeld* Elisab. Gleinig.

1 Tochter:

26\. 10. *v. Blomberg*, Rich., Lt. a. D. u. Postdir., *Dudy*, Anna. Friedeberg a. M.
24\. 10. *v. Borries*, W., Amtshptm., *v. d. Decken*, Anna. Herzberg a. H. — Kind get. Artemise Adelh. Wilhelmine † 1. 11.
3\. 11. *v. Bothmer*, Pr.-Lt. Inf. 102., *Dannenberg*, Marg. Zittau.
V. 2. 11. *v. Carlowitz*, H. Oberschöna.
29\. 10. *v. Gilsa*, Oberst Feld-Art. 24., *Stern*, Elisab. Schwerin.
27\. 10. *v. Jacobs*, C., *v. Kemnitz*, N. N. Hamburg.
V. 5. 11. *v. Kahlden*, Normann. Leipzig.
3\. 11. *v. Kröcher*, Jordan, *v. Krosigk*, Luise. Vogtsbrügge.
7\. 11. *v. Kummer*, Hptm. Jäger 1., *v. Götzen*, Marg., Freiin. Braunsberg.
31\. 10. *Bock*, Hugo, *v. Lossow*, Fanny. Berlin.
19\. 10. *v. Mutius*, Major, *v. Bärensprung*, Marie. Oldenburg i. Gr.
23\. 10. *v. Rappard*, Pr.-Lt. Drag. 15., *v. Natzmer*, Sophie. Hagenau i. E.
26\. 10. *v. Schlegell*, Hptm. Inf. 88., *v. Czarnowska*, Anna. Mainz.
28\. 10. *v. Schmidt-Phiseldeck*, Ob.-Ger.-Assessor, *Holtzermann*, Marie. Hildesheim.
31\. 10. *v. Siegsfeld*, *v. Treskow*, Cecilie. Wersingawe.
3\. 11. *v. Sommerfeld*, Landesdir., *v. Heyden*, Fanny. Arolsen.
25\. 10. *v. Spies*, Pr.-Lt. Jäger 5., *v. Waldaw*, Ida. Görlitz.
28\. 10. *v. Stangen*, Lt. Kür. 3., *Seinecke*, Addi. — Kind † nach 8 St.
26\. 10. *v. Steinbach*, Major Gensd.-Brig., *Hugo*, Clara. Colmar.
29\. 10. *v. Stojentin*, Emil, Hptm. Füs. 86., *v. Lüderitz*, Julie. Flensburg.
1\. 11. *Niemeyer*, Hptm. Füs. 80., *v. Tiesenhausen*, Marie, Freiin. —?—
9\. 10. *v. Treskow*, Hugo, *v. Reiche*, Angélique. Wierzonka.
13\. 10. *v. Wallhofen*, Herm., *N. N.* Marietta. Laskowitz.
V. 8. 11. *v. Werner*, A., Acad.-Director. Berlin.

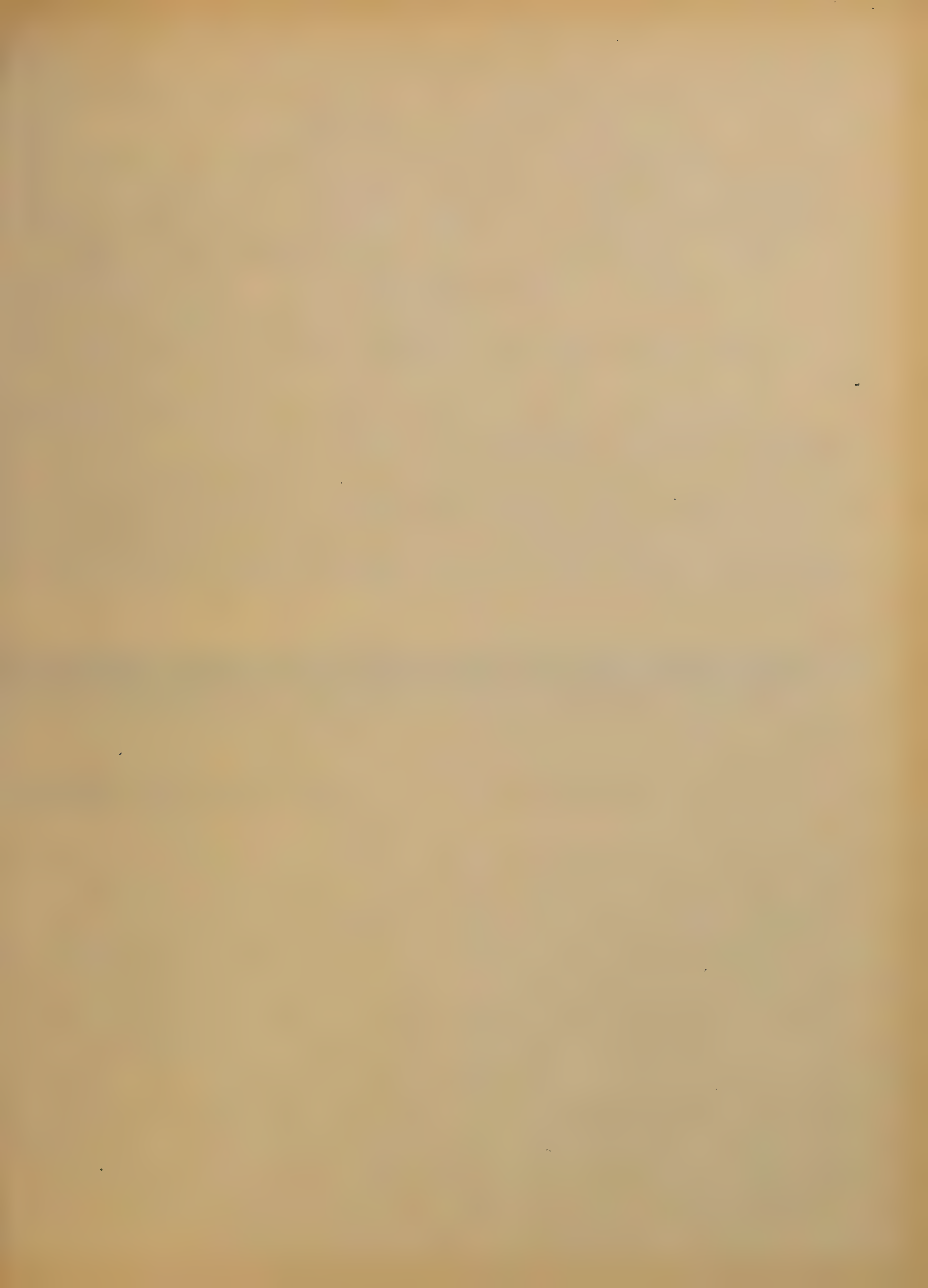
TODESFÄLLE.
(Forts. a. Nro. 10.)

10\. 10. *v. Stammer*, Carl. Dresden. — Elt.: Carl v. St., N. N. v. Mosch.
2\. 10. *v. Steck*, Friedr., Staats-R. a. D., 89 J. Stuttgart. — Sohn: E. St., Rechtsanw.
14\. 10. *v. Steinwehr*, Jutta. Lablacken.
19\. 9. *v. Steuben*, Martha, geb. *Paschke*, 26 J. Frankf. a. O. — Wwr.: Eugen v. St., Hptm. Leib-Gren.
V. 29. 9. *Voigt*, geb. v. *Stieglitz*, verw. Land-Kammer-R. Lohma.
2\. 10. *v. Stöltzer*, Pr.-Lt. a. D. Bunzlau.
12\. 10. *v. Treskow*, Marianne. Radojewo. — Elt.: Otto v. Tr., Amaly *v. Klätte*.
27\. 8. *v. Wachter*, Sophie, geb. *v. Stoll z. Wespach*. Memmingen. — Wwr.: v. W., Bezirks-R. a. D.
31\. 8. *v. Waldaw*, Julie, geb. v. d. *Marwitz*, i. 67. J. Steinhöfel. — Kind: Carol., verm. m. Adolf v. *Ernsthausen*, Bezirks-Präsid., Fritz a. Sadelberg, Elise verw. v. *Waldaw-Reitzenstein*, Bertha, Ida, Helene, verw. m. Udo v. *Alvensleben*, Hptm. Gren. 9, Marie.
8\. 9. *v. Waldow*, Adolf. Sorau i. L. — Schwest.: Luise *v. Görtz*, geb. v. W.
3\. 10. *v. Wasmer*, Emma, geb. v. d. *Lancken*. Schleswig. — Wwr.: v. W., Major Inf. 84.
4\. 9. *v. Winckler*, Marie Anna, geb. v. *Egidy*. Krumke.
9\. 10. *v. Wissell*, geb. v. *Bosse*, i. 82. J. Creutzburg.
24\. 9. *v. Witzleben*, Carol. Luise Aug., geb. v. *Hopffgarten*, verw. Geh.-R., i. 71. J. Angelroda.
21\. 9. *Wolff*, Theod., Dr. Oberstabsarzt a. D. Potsdam. Wwe.: Lucie v. *Wolff*.

30\. 9. *v. Bentivegni*, Luise, geb. *v. Altrock*. Wien (?)
6\. 11. *v. Berg*, Elisab., geb. *v. Arnim*. Dubkevitz.
26\. 10. *v. Blücher*, Charl., a. d. H. Wietow. Schwerin. — Brud.: H. v. B. a. W., Nichte: Luise, verm. mit Carl *v. Pressentin*.
27\. 10. *Kayser*, Rob. Hamburg. — Unter den Kindern (2 Töchter, verm. m. Grafen *v. Oeynhausen*) Cornelia, verm. mit Vally *v. Blumenthal*, Pr. Lt. Hus. 15.
3\. 11. *v. Bodenhausen*, Kraft Frhr., Hptm. a. D. Radis. — Brud.: Curt, Neffe: Bodo Frhr. v. B.
26\. 10. *v. Bojan*, Käthe. Breslau. — Elt. v. B. Oberstlt., *Nasse*, N. N.
1\. 11. *v. Buttlar*, Wolfgang, 10 W. Lüneburg. — Elt.: Frhr. v. B., Lt. Drag. 16., *v. Reiche*, N. N.
2\. 11. *v. Dewitz*, Willi, Lt. Gren. 9. Stargard i. Po. — Mutt.: Emma v. D. geb. *v. Arnim*.
4\. 11. *v. Dziembowski*, Gust., Rittm. a. D. Dresden. — Bruder oder Schwester: E. v. Dz.
19\. 9. *v. Eberz*, Charl., 8 J. Augsburg. — Mutt.: Charl. Freifrau v. E., geb. *Dietrich*, verw. Bez.-Ger. Director.
V. 3. 11. *v. Falken-Plachecki*, Theofil. Berlin.
1\. 11. *v. Finckenstein*, Freifr., geb. *v. Ziesmer*. Dresden. — Wwr. (?) und Töchter.
V. 26. 10. *v. Friede*, Carl. Dresden.
30\. 9. *v. Gavel*, Auguste. Brixlegg. — Schwest.: Charl. v. G.
28\. 10. *v. Glasenapp*, Elisab. Görbersdorf. — Elt.: v. Gl. a. Dallenthin, Ida *Senfft v. Pilsach*.
19\. 10. *v. Gotsch*, Raphaele, geb. *v. Gotsch*. Merseburg. — Elt.: R. v. G., Generallt. z. D., Bertha *v. Gamm*. Geschw.: Ella u. Hans, Pr.-Lt. Inf. 95.
17\. 10. *v. Gröling*, Marie, geb. *v. Schickfuss*. Liegnitz.
2\. 11. *Roth*, Albert, Superintend. a. D. Jüterbog. — Wwe.: Caroline *v. Hanow*.

(Schluss folgt.)

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin. SW. Zimmerstr. No. 41. I. — Carl Heymann's Verlag in Berlin. W. Mauerstr. 63—65.
Druck der *Stahel*'schen Buchdruckerei in Würzburg.



Nach § 6 des Vereins-Statuts beträgt der im Monat **Januar zahlbare Beitrag** pro 1878 (excl. der Ehrenmitglieder) 3 ℳ — ₰

Obligatorischer Abonnementsbetrag für die Monatsschrift 9 „ — „

„ „ für dieselbe **ausnahmsweise** für einzelne Mitglieder 4 „ 50 „

„ für die Vierteljahrsschrift 8 „ — „

Correspondirende Mitglieder erhalten die **Monatsschrift** gratis **gegen die Verpflichtung der regelmässigen Lieferung von schriftlichen Beiträgen für die Zeitschrift.**

Im Januar k. Js. nicht eingezahlte Beiträge werden **anfangs Februar** durch Postvorschuss erhoben, auch von den hiesigen, die Vereinssitzungen nicht **regelmässig** besuchenden Mitgliedern.

Da der Postvorschuss etwa das **Vierfache** der Kosten der **Posteinzahlung** verursacht, so wird letztere als der billigste und geeignetste Zahlungs-Modus empfohlen; für Russland empfiehlt sich Einsendung des Betrags durch eingeschriebenen (rekommandirten) Brief.

Wiederholt ersuchen wir, Wohnungs- und sonstige Veränderungen dem Schatzmeister Geh. Secretair *Warnecke*, Schill-Str. 18, II. Berlin W. anzeigen zu wollen, da andernfalls eine prompte Lieferung der Schriften nicht verbürgt werden kann.

Gelder und Briefe bitten wir nicht unter „Verein Herold“, sondern mit der Adresse eines der Vorstands-Mitglieder abzusenden.

Berlin.

Der Vorstand des „Herold“.



VIII. Jahrgang. Berlin, im Dezember 1877. Nr. 12.

Der jährliche Abonnementspreis für den **„Deutschen Herold“** mit **„Intelligenzblatt“** beträgt 9 *Mk.* für die **„Vierteljahrsschrift“** 8 *Mk.*

AUSZUG AUS DEM PROTOCOLL DER SITZUNG VOM 16. OCTOBER 1877.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen:

Auf Vorschlag des Herrn Lieutenant *Bagensky*:

1. Herr Prem.-Lt. im 4. Garde-Reg. zu Fuss *Max von L'Estocq*.

Ferner durch Herrn *F. Warnecke* vorgeschlagen:

2. Herr *Hans H. von Bilguer* zu Ostorf bei Schwerin, Grossherzogthum Mecklenburg.
3. Herr Historienmaler *L. Burger* in Berlin.

An *Geschenken* waren eingegangen:

Von Herrn Gen.-Lt. *von Redern*, Excellenz: Genealogische Nachrichten aus den Kirchenbüchern des Ländchens Glien.

Von Herrn Hauptmann *v. Kracht* zu Homburg: Abdrücke altrömischer Petschafte, gefunden im Römer-Castell Saalburg bei Homburg.

Von Herrn Prem.-Lt. *v. L'Estocq*: Der von demselben Herrn ausgearbeitete Stammbaum der Familie *v. Koppelow*.

In Abwesenheit des noch nicht genesenen Vorsitzenden Herrn Barons *von La Roche* übernahm Herr Graf *v. Oeynhausen* den Vorsitz und erhob die Sitzung wegen vorliegender dringender Geschäfte zu einer ordentlichen.

Bei dem gänzlichen Mangel einer erschöpfenden und einheitlich durchgeführten Terminologie der deutschen Heraldik, welche endlich einmal der fast unglaublichen Begriffsverwirrung auf diesem Gebiete Einhalt zu thun im Stande wäre, betrachtet es der Verein Herold als eine seiner wichtigsten Pflichten, eine auf Grund eingehendster Forschungen beruhende Terminologie der Heraldik herauszugeben; der Sections-Chef für Heraldik Herr Prem.-Lt. *Gritzner* hat sich nun in überaus dankenswerther Weise bereit erklärt, dieser mühevollen und schwierigen Arbeit sich zu unterziehen und verspricht in einem Vierteljahre mit der allmäligen Publikation beginnen zu wollen.

Der Verein beschliesst, dass die Herausgabe in der Vierteljahrsschrift mit Beifügung sämmtlicher nothwendiger Abbildungen erfolge. Der Text, welcher die polnische Terminologie ebenfalls aufnehmen soll, wird in systematischer Folge dies gesammte Material verarbeiten, während das Register alphabetisch geordnet werden wird.

Auf Antrag des Herrn Bibliothekar *Clericus* wurde bestimmt, dass die dem Verein gehörigen Manuscripte, gerade ebenso wie es das Reglement der Königl. Bibliothek verordnet, nicht verliehen werden dürfen, sondern nur in der Bibliothek selbst einzusehen und zu benutzen sind. Auch soll diese Bestimmung in dem nächstens zu veröffentlichenden Bibliotheks-Catalog im Benutzungsreglement mit abgedruckt werden.

Herr Dr. Freiherr *v. Weissenbach* frägt im Auftrag des Herrn Director *Essenweyn* an, welches Motto, Datum oder sonstiges Erinnerungszeichen der Verein auf den im Deutschen Museum in Nürnberg zu stiftenden Fenster zu den bis jetzt besprochenen zugefügt zu haben wünsche, nachdem bei einer Veränderung der Zeichnung des Entwurfs sich die Nothwendigkeit eines Bandes in dem oberen Maasswerk des Fensters herausgestellt habe. Es wurde beschlossen, von einem Motto abzusehen und das Datum des Stiftungstages des Vereins und das Datum derjenigen Sitzung, in welcher die Stiftung eines Fensters beschlossen wurde, eintragen zu lassen.

Nachdem sich die Provinz Preussen in West- und Ostpreussen getheilt hat, tritt die Nothwendigkeit ein, ein officielles Wappen für Westpreussen zu bestimmen. Herr *Clericus* spricht den dringenden Wunsch aus, dass das alte historische Wappen Westpreussens, der schwarze Adler mit dem geharnischten, ein Schwert über dem Haupt schwingenden Arm, welches Jahrhunderte lang auf Petschaften, Münzen u. s. w. gebraucht worden ist und jetzt noch inofficiell z. B. von Zeitungen etc. geführt wird, adoptirt und zum ordentlichen, amtlichen Wappen Westpreussens wiederum erhoben werde. Der Verein schliesst sich diesem Wunsch völlig an und hofft, dass an massgebender Stelle diesem Wunsch auch Ausdruck und Folge gegeben werde.

Nach einigen interessanten Mittheilungen der Herren *Warnecke* und *Clericus* über Wappen und Stammbücher, sowie Verlesung des Schlusses des Aufsatzes aus der Breslauer Zeitung über alte Stammbücher, welcher von Frhr. *v. Minnigerode* mitgetheilt war, schloss die Sitzung um 1/2 10 Uhr.

Dr. Frhr. v. Canstein.

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DER SITZUNG VOM 20. NOVEMBER 1877.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen:

Vorgeschlagen durch Herrn *Schöpplenberg*:

1. Herr *Polizei-Präsident von Madai zu Berlin.*

Durch Herrn *Vorsterman van Oijen*:

2. Herr *Balthasar Theodor Baron van Heemstra van Froma et Eibersburen im Haag* (dieser als correspondirendes Mitglied.)

Durch Herrn Graf *von Brühl*:

3. Herr Obertribunalsrath *von Forcade de Biaix* zu Berlin.

Durch Herrn Lieutenant *von Bagenski*:

4. Herr Premier-Lieutenant im 4. Garde-Regiment zu Fuss *Oscar von Westernhagen* zu Spandau.

An *Geschenken* waren eingegangen:

Von Herrn *Stanislas Bormans* zu Namur:

1. La Famille *d'Harscamp.*
2. Les fiefs du comté de Namur.

Von Hrn. Frhrn. *von Marschalk* zu Bamberg:

3. Zur Geschichte der Hofapotheke zu Bamberg.

Vom Herrn Grafen *von Lodzia Czarniecki*:

4. Monografia *Kreckowieckich* herbu Sas.

Von Herrn *v. Klingspor* zu Stockholm:

5. Upplands fornminnesförenings Tidscrift.
6. Upplands herregardar.
7. Svenska slott Engsö.

Von Herrn *J. Schwerdtner* zu Wien:

8. Die Rangkronen.

Von Herrn *G. Starke* zu Görlitz:

9. Heraldische Knnstblätter Lieferung II.
10. *Jost Amman's* Wappenbuch, neu herausgegeben und geordnet von *F. Warnecke.*

Von Herrn *J. Holtmanns*:

11. Het album *van Hessel van Ostheim.*

Von Herrn Dr. *Pyl* zu Greifswald:

12. Dr. H. *Rubenow's* Promotionsrede.

Von Herr *C. Russwurm*:

13. Nachträge und Register zu den Nachrichten über die *Staël von Holstein* esthländischer Linie.

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Graf *von Oeynhausen* erhebt die Sitzung zu einer ordentlichen Sitzung. Derselbe verkündet den am 17. November erfolgten sanften Tod des Ehrenmitgliedes des Herold, Geh. Regierungsraths Frhrn. *v. Ledebur* zu Potsdam unter rühmender Hervorhebung seiner vielfachen Verdienste um Kunst und Wissenschaft, insbesondere um die Heraldik und Genealogie.

Die Versammlung erhebt sich, um das Andenken des Verstorbenen zu ehren, von ihren Sitzen und wählt als Vertreter zur Beiwohnung des Begräbnisses in Potsdam den Herrn Baron *von Linstow.*

Herr *L. Clericus* zeigt eine Zusammenstellung der Wappen der Staaten, Territorien und Gebiete der nordamerikanischen Union vor. Es wird beschlossen, dieselbe im Herold zu veröffentlichen.

Grosse Freude verursachte die Vorzeigung der aus Nürnberg eingetroffenen Zeichnungen für das vom Verein Herold gestiftete Fenster. Mit lebhafter Befriedigung wurden die vorzüglich schönen Blätter betrachtet und des Herrn Directors Dr. *Essenweyn*, des genialen Verfassers, mit herzlichem Danke gedacht.

Nach verschiedenen sonstigen Mittheilungen der Herren *von Schack*, *von Bagenski*, Dr. *Leesenberg*, *Clericus* und *Warnecke* schloss die Sitzung um 9 1/4 Uhr.

Dr. von Canstein.

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DER SITZUNG VOM 4. DECEMBER 1877.

Als Mitglieder wurden vorgeschlagen und aufgenommen:

Von Herrn *O. von Grumbkow*:

1. Herr Hector von *Keudell* in Bladau bei Königsberg i. Pr.

Von Herrn Grafen *von Oeynhausen*:

2. Herr Dr. Friedrich von *Haupt*, K. Kammerjunker, Lieutenant à la Suite und Regierungs-Praktikant in München. Maximilianstr. 3, II.

Von Herrn *von Prollius*:

3. Herr Rudolf von *Schack* auf Brüsewitz bei Rosenberg in Mecklenburg.

Von Herrn *Warnecke*:

4. Herr Freiherr Oscar *von Schellersheim*, K. Prem.-Lt. im 3. brandenb. Inf.-Reg. Nr. 20 und Adjutant der 18. Inf.-Brigade zu Glogau.

An Geschenken waren eingegangen:

Von Herrn Freiherrn Rudolf *von Buttlar*:

1—3. Gothaische Genealogische Taschenbücher.

Von Herrn Professor Dr. *Schmidt* in Breslau:

4. Dessen „Kgl. Preuss. Wappen" nebst Text.

Von Herrn Canonicus Grafen *Spee*:

5. Urkundenbuch des Geschlechts *Spee, von Fahne.*
6. Geschichte der Stadt Ratingen etc., von *Kessel*, 2. Theil.

Von Herrn Architecten *Schrader*:

7. Die Photographie eines von ihm gefertigten Kunstblattes nebst s. eigenem Bildniss.

Herr *Warnecke* setzte den Verein davon in Kenntniss, dass S. D. Fürst *Hohenlohe-Waldenburg* sich bereit erklärt habe, auf des Ersteren Ansuchen dem Verein nicht allein seine vortrefflichen sphragistischen Werke — soweit vorhanden —, sondern auch das ausgezeichnete „Archiv für *Hohenlohische*

hichte zu verehren, was allseitig mit Freuden begrüsst le.

Nach Verlesung eines von Herrn Dr. Freiherrn *von Can-* eingegangenen Schreibens, durch welches derselbe seine lerwahl zum Schriftführer bedingungsweise ablehnte, e zur Wahl des Vorstandes für das Jahr 1878 geschritten. den Vorschlag des Herrn Grafen *von Hoverden* wurde bisherige Vorstand mit Ausnahme des Herrn Freiherrn *Canstein*, inclusive der Herren Sections-Vorsteher durch amation wieder gewählt.

Auch Herr Dr. Freiherr *v. Canstein* wurde zum Schriftführer er gewählt, demselben aber für Behinderungsfälle ein vertreter in der Person des Herrn *Eugen Schöpplenberg* sellt.

Herr Graf *Oeynhausen* las darauf einen Bericht über das 'sche Jubiläum aus einer mecklenburgischen Zeitung vor Herr Baron *von Linstow* referirte über das Begräbniss Freiherrn *von Ledebur* in Potsdam, dem er als reter des Herold beigewohnt hatte. Der Sohn des Ver- enen, Herr Oberstlieutenant *von Ledebur* liess dem Vereine ens der Hinterbliebenen seinen Dank abstatten. — Der rzeichnete verlas eine Beschwerde eines Mitgliedes ihn selbst, in welcher der Grundsatz aufgestellt wurde von Mitgliedern, und besonders von alten und bewährten sandte Recensionen über neue Fachpublicationen ohne eres Aufnahme in den Herold finden müssten, und er- rte seinen Standpunkt dahin, dass er dergleichen Bei- zwar jederzeit mit Dank acceptire, allein es doch für tthaft erklären müsse, wenn Verleger und Herausgeber Fachpublikationen, die recht eigentlich zum Ressort des ld gehörten, denselben ignorirten und beanspruchten, in Vereinsschriften gelobt zu werden, ohne irgend eine Gegen- ng ihrerseits, die doch in erster Reihe in Einsendung Belags-Exemplars bestehen müsse. Es ergriff Niemand diese Ausführungen das Wort und wurde damit die er- ne Beschwerde ad acta gelegt.

Zwei eingegangene Anfragen, die Familien *Malcomes Reicheneck* und *Schmektius- Furbach* betreffend, übernahm *Gritzner* möglichst zu erledigen. Zwei andere Anfragen die Familien *von Haupt* und *von Sandt* wurden erörtert zumal durch Herrn Freiherrn *von Fürth* klar gestellt.

Herr *Warnecke* legte vorzüglich gelungene Abdrücke Herrn *Otto* in Stein und den Herren *Ertel* und *Schuppan* etall geschnittenen Petschaften vor mit den Wappen der n *von Hochberg*, des *Königs von Bayern*, des Grafen *Buttlar* und der *von Schellerer* vor, desgleichen sechs enzeichnungen des Herrn Galerie-Inspectors *C. Bühler* rn, theils nach alten Originalen, theils nach eigenen Ent- n, die allgemeinen Beifall fanden. Damit schloss die ng um 10 Uhr.

I. Vertr.: L. Clericus.

HRICHTEN VON DEN „VON ROCHOW" IN DER OBERPFALZ.

'1—82 *Georg von Rochow* auf Krumenaab. Gattin: *Dorothea*, geb. *Lescher*.

'2–11 *Weikard von Rochow*, 3. Sohn *Georg's von Rochow*, Landrichters und Pflegers zu Parkstein, Probsts zu Klosterbergen und Haushofmeisters zu Neuburg. Dieser *Weikard von Rochow*, Baudirektor, fürstl. Rath, Burgvogt zu Neuburg, † 19. Juli 1629 plötzlich am Schlagfluss. Er war katholisch geworden.
uxor: 1) *Anna Maria Gross von Trokau*, † 4. Mai 1619.
uxor: 2) *M. Anna v. Altenpreissing*, Hofdame.

1. Ehe: Tochter *Susanne Praxedis von Rochow*, vermält 1. Febr. 1623 mit *Christof von Grübel* zu Stokau.

1583 den 8. Juli kauft *Georg von Rochow* auf Krumenaab, Landrichter und Pfleger zu Parkstein und Weiden, das Kirchlehen zu Krumenaab um 450 fl. und 20 Thlr. Leikauf von *Heinrich von Trautenberg* auf Reuth, als freies Eigen.

1614 *Hans Jochim von Rochow* zu Krumenaab, Landrichter und Pfleger zu Parkstein.

1643 *Daniel vou Rochow* zu Krumenaab.

1644 – 52.
Hans Ernst Joachim von Rochow, Landsasse zu Krumenaab.

1575. Der Pfleger *von Rochau* hat mit Herzog *Friedrich* von Pfalzbayern Verhandlungen wegen Krumenaab.

1582 *Georg von Rochow* zu Krumenaab verklagt die Stadt Erbendorf wegen Eingriff in seine Rechte.

1597. Consens des *Joachim von Rochow* wegen des Lehens Krumenaab.

Frhr. v. R.

VERPFLANZTE STAEMME.

III.

DIE VON SCHOLLEY.

Zu den Familien, über welche die Adelslitteratur ausserordentlich wenig berichtet, gehört die Familie *von Scholley*, welche aus der Mark Brandenburg, ihrer Stammheimat, im 16. Jahrhundert nach Hessen kam, dort i. J. 1578 in die althessische Ritterschaft recipirt wurde und erst 1829 erlosch.

Das Wappen zeigt im rothen Schilde zwei nebeneinander gestellte, mit den Spitzen auswärts geneigte Straussenfedern, deren rechte golden und deren linke grün ist. Die Federn wiederholen sich als Helmschmuck. Die Helmdecken sind roth und golden.

Zuerst begegnet uns

Wichard von Scholley auf Bergen in der Mark Brandenburg 1402, verm. mit einer *von Lüderitz*.

Sohn: *Henning*, Ritter auf Bergen, † Pfingstmontag 1439, verm. mit einer *von Eickstedt*. Sohn: *Henning* der Jüngere, Ritter auf Bergen und Schechhausen, † 1477, verm. mit einer *von der Schulenburg*. Söhne:

1) *Wichard* auf Bergen, † 1494, verm. mit einer *von Kannenberg*.
   Söhne: a) *Wichard*, † 1500, verm. mit einer *von Klencke*.
   b) *Johann*, Domherr zu Magdeburg.
2) *Heinrich* auf Schechhausen, † 1513, verm. mit *Catharine von Steinbeck*.

Söhne:

1) *Georg* auf Schechhausen, fiel in einem Turnier zu Berlin.
2) *Henning*, kam 1522 nach Hessen, ward 1528 von den

Mainzern gefangen, erwarb das Gut Malsfeld in Hessen; Rath, Oberst u. Kämmerer zu Cassel, † 1561, über 80 J. alt, verm. zu Cassel 1524 mit *Gertrud* des Bürgermeisters *Ludwig Koch* zu Cassel Tochter, in zweiter Ehe vermählt mit dem Kammerrath *Simeon Bing* und † zu Cassel 16. Dez. 1576.

Kinder:

1) *Gertrud*, Frau des *Hans von Zürling* in der Mark Brandenburg.
2) *Philipp*, † vor dem Vater.
3) *Otto Georg* — siehe unten.
4) *Catharina*, verm. mit *Philipp Jacob von Schwarzenstein* auf Engelburg in Bayern.
5) *Agnes* (nach *Hundt*'s Bayr. Stammbuch: *Ursula*), † 1. März 1605, Frau des *Achatz von Tannenberg* auf Offenbach in Bayern, Pflegers zu Regenstauf, † 1591. Er war 1566 auf der Hochzeit des Landgrafen *Wilhelm IV.* zu Marburg. (*Kuchenbecker*, Hess. Erbämter.)
6) *Elisabeth*, † 1589, verm. 1) 1563 mit *Anton v. Seiboldsdorf* auf Nieder-Pöring in Bayern, † 1574, und 2) mit *Philipp* Reichsmarschall von Pappenheim, † 1589.
7) *Margarethe*, Frau des *Balthasar v. Gose.*
8—9) Zwei früh verstorbene Töchter.

Otto *Georg*, Oberst und Commandant von Cassel, † 26. Aug. 1583, verm.

1) 1569 mit *Zeitlose von Eschwege* a. d. H. Reichensachsen, Hertings u. Annen *v. Brenken* T., † 1572.
2) 1573 mit *Sibylla Knoblauch* von Hatzbach, *Philipp*'s u. *Hedwig Elisabethen von Merlau* T., † 1586.

Kinder erster Ehe:

1) *Wilhelm* Georg, geb. zu Cassel 15. Febr. 1570, † daselbst 1580, begr. in der Brüderkirche.
2) *Agnes*, geb. 1571, verm. 1) mit *Georg von Schreibersdorf*, 2) mit *Hans Georg von Steige.*
3) *Friedrich*, geb. 1572, war 1623 Hess. Geh. Rath, dann Landrichter, † zu Salzbach, verm. mit *Anna Jacobina von Tauffkirchen* a. d. H. Kleeburg, *Christoph Wolfgangs* u. *Elisabethen von Königsfeld* T.

Kinder: a) *Georg Christoph*, geb. 29. Sept., † 14. Oct 1598.
- b) *Agnes Elisabeth*, geb. 22. März 1600, † in demselben Jahre.
- c) *Hans Philipp*, geb. im Jan., † 2. März 1602.
- d) *Wolfgang Wilhelm*, geb. 23. Juni 1603, † 19. März 1604.
- e) *Anna Sabina*, geb. 11. Dec. 1604, † 8. Jan. 1606.
- f) *Dorothea Maria*, geb. 16. Mai 1606, † klein.
- g) *Hans Friedrich*, geb. 1. Jan. 1609, † klein.
- h) *Adam Wolf*, geb. 13. Juni 1610, † 1611.
- i) *Juliane*, geb. 26. Aug. 1611, schenkte 1654 der Kirche zu Herleshausen bei Eisenach ein Taufbecken mit Kanne und lebte noch 1678.
- k) *Anna Jacobine*, geb. 1613, † klein.

Aus zweiter Ehe:

4) *Georg Eitel*, geb. 18. Oct. 1574, † zu Cassel 22. Dec. 1575, begr. in der Brüderkirche.
5) *Philipp Georg* — siehe unten.
6) *Sabine*, geb. 9. Aug. 1579, verm. mit *Johann Christoph von Boineburg*, genannt *Hohnstein.*

Philipp Georg, geb. zu Cassel 14. März 1576, Herr auf Malsfeld, Präsident zu Hersfeld, Obervorsteher der althessischen Ritterschaft, † zu Cassel 21. Aug. 1657, verm. 1) 1606 mit *Anna Bilga von Hatzfeld-Wildenburg, Löwensteins* u. *Margarethen von Dörnberg* T., † 1618.

2) mit *Sidonie von Boineburg*, gen. *Hohnstein*, † kinderlos zu Cassel 30. Oct. 1640.

Kinder:

1) *Magdalena*, geb. zu Hersfeld, 1. Oct. 1607, verm. mit *Reinhard von Boineburg*, gen. *Hohnstein* auf Jestädt.
2) *Juliane*, geb. zu Hersfeld 2. Nov. 1608, † 29. Nov. 1678, verm. zu Cassel 1. Juni 1636 mit *Anton von Wersabe* auf Herleshausen.
3) *Sabina*, geb. zu Hersfeld 16. Jan. 1611, † zu Malsfeld 16. März 1663.
4) *Otto*, geb. zu Hersfeld 14. Nov. 1612, † 27. Aug. 1676, verm. mit *Gutta Wilchling von Schönstedt*; kinderlos.
5) *Georg* — siehe unten.
6) *Friedrich*, geb. 1617, † als Kind.

Georg, geb. zu Hersfeld 12. Nov. 1613, Herr auf Malsfeld, Hess. Rittmeister, † 1668, verm. zu Gilsa, 28. Aug. 1654 mit *Anna Christina von und zu Gilsa, Hans Caspars* und *Dorothea Elisabethen von Dalwigk* T., geb. 1622, † 1681.

Kinder:

1) *Philipp* — siehe unten.
2) Catharina *Juliane*, geb. 1656, verm. 16. Mai 1691 mit *Gottfried Christoph von u. zu Lehrbach.*
3) *Georg Ludwig*, geb. 4. März 1658, † als Kind.
4) *Georg Friedrich*, geb. 19. Juli 1659, † als Kind.
5) *Elisabeth Sabina*, geb. 27. Jan. 1661, † 12. Apr. 1679.
6) *Anna Dorothea*, geb. 10. Jan. 1663, † zu Kirchhain 16. Jan. 1699, verm. 17. Febr. 1697 mit *Philipp Burchard von Winter* auf Kirchhain.
7) *Johann Caspar*, geb. 5. Aug. 1664, † als Kind.

Philipp, geb. zu Malsfeld 19. März 1655, Herr auf Malsfeld, Hess. Kammerjunker, † zu Malsfeld 3. Mai 1702, verm. 1695 mit *Maria Dorothea* Freiin *von Hutten* a. d. H. Frankenberg, *Hans Ernsts* u. *Anna Gertruden von Ebersberg*, genannt *Weyer's* T., geb. 8. Juni 1667, † 4. Febr. 1728.

Kinder:

1) *Otto Georg*, geb. zu Malsfeld 11. Sept., † das. 28. Sept 1696.
2) *Friedrich August* — siehe unten.
3) *Friederike Juliane Susanna*, geb. 15. März, † 16. Dec. 1699.
4) *Philipp*, geb. 18. Aug. 1700, † zu Cassel 29. Juli 1713.
5) *Anna Juliane Sophia Sabine*, (posthuma), geb. 19. Sept. 1702, verm. 23. Nov. 1728 mit *Philipp Eitel Ludwig v. Gilsa*, Hess. General-Lieut. u. Gouverneur v. Ziegenhain.

Friedrich August, geb. zu Malsfeld 3. März 1698, Herr zu Malsfeld, † daselbst 7. Dec. 1756, verm. 1727 mit *Friederike Rosine* Freiin *Truchsess von Wetzhausen, Hans Eitels* und *Anna Julianen von Thüngen* T., geb. 10. Jan. 1703, † 15. Nov. 1758.

Kinder:

1) *Philipp Friedrich Wilhelm*, geb. zu Malsfeld 29. Juni, † 23. Dec. 1728.
2) *Carl Ludwig August* — siehe unten.
3) *Philipp Georg*, geb. 14. März 1731, fiel als Hess. Lieut. bei Hastenbeck 26. Juli 1757.

Carl Ludwig August, geb. 24. Jan. 1730, Hessischer Hof-hter und Obervorsteher der althessischen Ritterschaft seit 73, Herr zu Malsfeld, † daselbst 28. Sept. 1813, verm. 1761 t *Friedrike Charlotte* Freiin *Truchsess von Wetzhausen*, rdinand *Dietrichs* u. *Johanna Wilhelmine Rosinen von haumberg* T., geb. 7. Aug. 1744, † 11. März 1785.

Kinder:

1) *Caroline* Wilhelmine, geb. zu Malsfeld 17. Apr. 1763, † zu Cassel 1839, verm. 17. April 1797 mit *Ernst Wilhelm Georg* Freiherrn *Spiegel zum Desenberge*, geschieden 1800.
2) *Christine Dorothea Friedrike*, geb. 2. Febr. 1765, † zu Cassel 31. März 1789.
3) *Christian Friedrich Carl*, geb. 13. Aug., † 28. Oct. 1766.
4) *Christian Ferdinand Friedrich Gottlob Wilhelm*, geb. 2. Aug., † 9. Oct. 1766.
5) *Charlotte*, geb. 20. Oct. 1770, † 15. Apr. 1771.
6) *Friedrike Christiane Wilhelmine*, geb. 24. Febr., † 30. März 1772.
7) *Sophia Ernestine*, geb. 14. Sept. 1773, † 18. Febr. 1774.
8) *Sophia Friedrike Christiane*, geb. 1. März 1775, † 14. Febr. 1778.
9) *Ernestine Wilhelmine Caroline Maria*, geb. 29. März 1777, † 10. Febr. 1778.
10) *Carl Wilhelm* — siehe unten.
11) *Dorothea Christiane*, geb. 19. Sept. 1779, † 18. Jan. 1780.
12) *Charlotte Henriette Friedrike*, geb. 4. Dec. 1781, † 3. Apr. 1782.

Carl Wilhelm, geb. 13. Juli 1778, Herr auf Malsfeld essischer Hauptmann, † *als Letzter seines alten Stammes* zu immershagen 1829. Verm.:

1) mit *Elisabeth Lohrmann*, † zu Kämmershagen 11. Mai 1822, alt 28 J. 9 M. und 8 Tage.
2) mit *Anna Margaretha Winnefeld*, † zu Ersrod im Oct. 1858.

Tochter zweiter Ehe:

Wilhelmine Amalie Johanna Sophia Caroline Henriette, geb. zu Malsfeld 15. Juli 1829, † zu Cassel 1846

Der Kurfürst von Hessen erhob am 30. Oct. 1837 die eiden Söhne aus der ersten Ehe seiner Gemahlin *Gertrud alkenstein*, Gräfin *von Schaumburg* und Fürstin *von Hanau*, mlich *Gottfried Otto Carl*, geb. zu Dietkirchen bei Bonn Sept. 1823, und *Eduard* Julius, geb. daselbst 2. Oct. 1827, ebrüder *Lehmann*, in den Adelstand unter Verleihu g des amens *von Scholley*. Am 11. Jan. 1848 wurden dieselben den Freiherrenstand erhoben.

Rudolf Baron von Buttlar-Elberberg.

KLEINERE MITTHEILUNG.

„Gegen Ende des 11. Jahrhunderts war es, dass sich ehr und mehr adelige Familien in der Stadt Strassburg ederliessen und sich der höheren Aemter der Stadt beächtigten.

Die *Bock*, seind über die *Metzig*, den Markt und Hausbräuchliche gemeynen notthurfft und Proviant verordnet worden.

Die *Zorn* über das Schulttheissen-Ampt und Halssgerichtssachen.

Die *von Mülheim* über gebäw und geholtz.

Die *Sturmen* über die Reisigen und Kriegshändel; die jenseit der Breusch über dem Vogelgesang und der Statt Muntz.

Die *Keblin* über den ordentlichen Gerichtszwang und der Statt Zoll.

Die *Baumann* enthalter und wieder bringer des gebäw; die da ir Wohnung hatten vor dem vorhof des Obersten Tempels waren auch herfürsicherer des schawspiel. —

Die *Loselin* über die Mülen und Brotbecken.

Die *Mürnhart*, Meister und Rechthüter der Wachten vor dem Huss der Jungfrowen.

Die *Wetzel von Marsilien* über die Keuffler, das gewachs der Gärtner, die meister waren.

Die *von Blumenaw*, Regenten der Ackerlüt.“ —

Frhr. *v. M.-R.* nach d. Chronik *von Hertzog.*

EIN ALTER SIEGELSTEMPEL



wurde kürzlich in Stralsund bei Erdarbeiten vor dem Frankenthore, anscheinend von Serpentinstein, gut erhalten, wie solcher hier abgebildet ist, gefunden.

Da das Innere dieses Petschaftes merkwürdige, dem Einsender unverständliche und einem Wappen völlig unähnliche Embleme zeigt, so erscheint ein Bekanntwerden desselben in weiteren Kreisen behufs etwaiger Entzifferung erwünscht. Die längliche Gestalt scheint auf einen geistlichen Besitzer, und die Umschrift: „Sigillum Nicolai de Plot“ auf die Zeit des 14. Jahrhunderts hinzudeuten. Ist der Namen „DEPLOT“ als: „*von Plot*“ oder als „*Deplot*“ zu lesen, und steht die erstere Lesart mit der Familie von Platen in Verbindung?

Freiherr *von Hammerstein*,
Oberst u. Commandant von Stralsund.

Anmerkung der Redaction. Vermuthlich ist der oben abgebildete Stempel ein Fälscherfabrikat, wie die überaus rohe Arbeit zu beweisen scheint. Das richtige Siegel des betreffenden *Nicolaus de Plot* — vielleicht zu lesen: Nicolai plebani de Plot, d. h. Plate — mag im parabolischen Siegelfelde einen Altar mit daraufgestelltem Kelch nebst Oblate und darüber schwebender Siegesfahne gezeigt haben, was unter den für figürliche Darstellungen noch ungeschickteren Händen der Fälscher, als sie sich für die Nachbildung von

Buchstaben bewährten, ganz undeutliche Bilder ergab: Kenner pommerscher Siegel mögen des weiteren darüber entscheiden. Die ursprüngliche *Wedell*'sche, dann vorübergehend *Heydebreck*'sche, darauf, abgesehen von kurzen Eigenthumsansprüchen der *von Blanckenburg*, *Plötz*, *Troye* und der Grafen von *Eberstein*, Osten'sche Stadt Plate wird vor dem 16. Jahrhundert nur Plote und Plothe genannt. An die Familie *von Platen* ist wohl nicht zu denken.

AUS RHEINISCHEN KIRCHENBÜCHERN.

1607. 14. Juli getauft filius Frambachs a Walhorn dictus *Hans Wilhelm* patrini *Johan v. Houen* und *Catrina v. Iven.*

1609. 29. April getauft. Frambachs a Walhorn filia dicta *Margaretha* patrini *Johan Jven* von Esch und *Marg. v. Houen* (Kirchenbuch Hambach, Kreis Jülich).

1649. 26. Mai. *Philipp von der Beeck* der röm. Kays. Majest. löbl. Hatzfeldischen Armada wolbestellter Oberst infans: *Melchior* getauft. patrini *Leopold Georg Wentzel Wilhelm Lambert de Beeck*, dominus Herr Generalveldtmarschalk *Melchior Fürst v. Salm*, Generalwachtmeister *Zaradesky Wentzel* Oberster Wachtmeister, Freyherr von *Willinger*, *Maximilian Hans Georg v. Nassaw.* patrinae: die wohlgeborene Fraw zu *Leeradt Irmgardt von Hochkirchen*, Graeff *Herman* Gemahlin Obersten *Sparrn* Hausfraw, Jungfrau *Amstenradt* Obersten Lieutenants *Doneps* Hausfraw, Obersterwachtmeister *Westfalen* Haussfraw (Kirchenbuch zu Randerath).

1670. den 20. Februar. *Adrian Ferdinand von der Linden* Sohn von *Carl v. d. L.* supr. vigil. praefecto fortal et civit. *Juliac.* Dn. ser. *Neoburg* und *Sophia von Weissweiler* condicta *v. d. Linden* patrini: *Adrian L. B. de Virmundt von Neersen* und *Ferdinand L. B. de Palant-Borsenbeck. Adrian v. d. Linden* cap. *Mizachoniens* regis *Poloniae Burchgravius* und *Agnes v. Richterich* genannt *von Weissweiler.*

1673. 10. Januar getauft. *Carl Godfried* Sohn der obigen, patrini *Johan Godfried v. Weissweiler* canonicus *Juliacenis* und *Arnold v. Eller*, patrinae *Anna Cath. v. d. Linden* und *Agnes von Inden* condicta a *Weisweiler.*

1675. 24. September getauft. *Johan Sigismund* Sohn der obigen.

1676. 3. Mai getauft. *Maria Emelia Antonetta* Tochter von *Ludovich von Cúqúe* Lieutenant in pfalzneuburg. Diensten und *Anna Maria von Friemendorf* genannt *Pützfeld.* patrini *Maria Emelia Antonia von Hoen* (*Hoen v. Cartils*), *Antonetta von Hillensberg* und *Joes Godfried von Friemersdorf*, genannt *Pützfeld.*

1681. 24. März getauft *Josina Juliana Joh. Ludovica* filia *Valentini Pauli Hauser von Klegerstorff* und *Marg. Elise v. Sparr* condicta *Hauser.* patrini *Carl Caspar Bourscheidt*, *Josina von Trips* und *Juliana Marg. von Vedel* dicta *Bleyrian.*

1682. 21. April getauft *Clara Agnes* Tochter der obigen, patrini *Justina v. Horrig*, *v. Glimbach*, *Clara v. Kesselstadt*, *Agnes v. Bourscheidt*, *Leopold v. Liebeck* General und vicecomes zu Jülich (Jülicher Kirchenbücher).

1682. 13. Sept. getauft *Maria Anna Gertrud* Tochter v. *Z. Zoutelandt von Trilinge* supr. vicary equitum und *Gertrud v. Jngenhoven*, patrina *Maria Anna* Erzherzogin von Oesterreich Fürstin *v. Jülich*, *Cleve* und *Berg* und *Agnes Marg. von Brurscheidt* condicta *Jrmans* (Kirchenbuch zu Jülich).

1736. 2. Januar. *Bapt. Joh. Jos. Christian Adolf* parentes: *Joh. Otto L. B. de Reede* regim. serenis. princip. *de Birckenfeld* Lieutenant und *Dn. Anna Maria Marg. Pontz* dicta *de Reede.* patrini gener. praen. Dom. *Johannes L. B. de Reitzenstein* centurio dicti regim. et *Josef Killen* centurio und *Jos. Juditha* Gräfin *von Effern* nata baronessa in Vont (?)

1736. 3. Januar. *Bapt. Philipp Jacob Marchio Copons de Manresana*, parentes: *Salvator Copons Marchio de Manresana*, Kurpfälz. Kämmerer huius civit. Juliacensis commendator et domina *Anna Jaquin de Lion*, patrini *Jacob Henrich* comes *de Harscamp* dominus in Weckenburg summo praefecto haereditario in Lontzen et *Busch* ser. Elect. palat. camerar. generali colon. legion. peditum nec non civit. Juliac. vicegubernator et *Philippina* comittessa *de Hatzfeldt* domina in Bourheim, Krahl etc.

1737. 5. Dezember. *Johan Ludwig de Copons Marchio d. Manresana* getauft, patrini *L. B. Johan de Moy*dtrai Kais. Regt. *Hatzfeldt* Vicecolonel und *Maria Philippina Luisa* comitissa *de Harscamp.*

1738. 25. Jan. getauft *Johan Friedrich*, parentes: *Henrich Caspar de Clouber* Kapitain im Regt. Saxen-Meiningen und *Bernhardine L. B. de Rossum*, patrini: *Joh. Friedrich L. B. de Schoenenberg* colonel palat. und *Anna Cath. Eustachia* baronessa *de Meer* dicta *de Weissenberg* domina in Lorsbeck.

1739. getauft 12. Juni, geboren 10. Juni *Franz Anton Walram L. B. de Folleville* Sohn von *N. L. B. de Folleville* und reg. *de Efferen* centurio und *N. L. B. de Schellerer.*

1739. 20. Juli getauft *Friderica Augusta* parentes: *Gerhard Theodor von Meyerhoffen* reg. *de Zobel* capit. und *Maria Eva v. Meyerhofen* (Kirchenbuch Jülich).

1736. 8. Dez. getauft *Maria Isabella Brigitta Friderica Josefa Philippina* Gräfin *von Satzenhoven*, parentes: *Carl Martin Ferdinand* Graf *v. S.* St. Michaels-Ordens-Ritter, Curköln. Kämmerer und *Maria Anna* Freyin *von Bernsau.* patrini *Jos. Adam Friedrich* Graf *von Satzenhofen* St. Georg-Ordens-Ritter und *Maria Brigitta* Freyin *v. Stein* geb. Grf. *v. Satzenhoven* (Andernacher Kirchenbuch).

1746. 23. Aug. getauft in der Kapelle zu Lorsbeck *Anna Cath. Josefa* und *Adolf Josef Maria* Zwillinge von *Franz Fortunat L. B. de Buckweitz* seren. palat. regim. *de la Marck* vicecolonel und *Joh. Franz. Alexandrine* baronessa *de B.* nata *de Wassenberg*, patrini: ad 1) *Joh. Reiner Jos. L. B. de Meer* in Osden und *Anna Cath. Eustachia L. B. de Wassenberg* nata *L. B. de Meer.* ad 2) *Adolf Winand L. B. de Wassenberg* in Lorsbeck und *Maria Agnes* bar. *de Freudenberg* Generalsfraw, nata baronessa *de Hundheim* (Kirchenbuch Jülich).

0. geboren den 30., getauft den 31. Mai *Joes Nepomuck Jos. Sigismund Ludwig* parentes *Joes Georg L. B. de Berenclau* reg. *de Efferen* vicecenturio et *Loysa Friderica Sophia Eleonora L. B. de Egloffstein* dicta *de Berenclau*, patrini: *Adam Ernst Josef Ignatz Thadeus L. B. de Berenclau, Loysa L. B. de Moltz von Waldau, Elisabeth von Honolden* nata *von Honolden*.

3. 8. Nov. get. *Maria Luisa Charl. Christophora* Tochter der obigen, patrini: *Wolfgang Christoph Ignatz L. B. de Berenclau* centurio und *Charl.* comitissa *de Tauffkirchen* nata bar. *de Bibera* cuius loco *Daniel L. B. de Honolden* und baronessa *de Honolden* (Kirchenbücher Jülich).

2. 11. Juni get. *Antonia Henrietta*, parentes: *Joh. Laurent* Frhr. *von Schiller* und *Dorothea Magd.* Freyin *von Cler*, patrini: *Fridericus de Cler* und *Henriette*, Freifr. *de Cler*.

3. 20. April *Anna Maria Gertrud Lambertina Josefa*, parentes: *Godfried Melchior de Fitzpatrick* legionis Kleistianae locumtenens und *Maria Cath.* nata *de Thier*, patrina *Maria Gertrudis* vidua *de Fitzpatrick* nata *de Nahausen* cuius loco *Dorothea Josefa de Thier* (Bonner Kirchenbuch).

. 2. Mai geboren *Johann Jacob Lambert* Sohn von *Godfried Melchior de Fitzpatrick*, wildenstein. Regt. Lieutenant und *Cath. Renata de Thier* (Andernacher Kirchenbuch).

3. 15. Juli getauft. *Maria Anna Josefa Aloysia Xaveria Nepomucena Franzisca de Paula Cajetana Walburga*, parentes: *Maximilian L. B. de Schurff* Kurköln. Oberstkämmerer und Michaela *L. B. de Schurff* nata *de Gilles*, patrini: Graf *Gundacker von Didrichstein* und Gräfin *von Althan* geb. *v. Bignatelli* und Gräfin *von Didrichstein* geb. Gräfin *von Rosenberg*.

. 3. Sept. get. *Carl Josef Hubert Joh. Nepomuk* Sohn derselben.

7. 29. Mai get. *Maria Aloysia Josefa* Tochter derselben.

. 1. April get. *Max Maria Josef Vital Franz*, Sohn des *Alfons Anton* Marquis *di Trotti* Curköln. Kammerherrn Kapitain der Garden und der *Anna Rebecca de Notthafft*.

. 14, Sept. get. *Carl Otto Anton Franz de Paula Maria* Sohn des *Maximilian L. B. de Schurff* und der *Michaela L. B. de Schurff* nata *de Gilles*.

3. 10. August get. *Clemens August Josef Johan Nepomuk* Sohn derselben (Bonner Kirchenbuch).

. 16. April get. *Christina* Tochter von *Johannes August Wilhelm von Bergen* volontaire des Regts. *de la Marck* und *Cath. Schaberin*, patrini: *Christian* Baron *v. Haack* und *Anna Gertrud Plente* (Andernacher Kirchenbuch.)

In der Kirche zu Ehrenbreitstein befindet sich ein Marlenkmal mit Alliancewappen und folgender Inschrift:

nno 1712 den 5. November ist entschlafen die wohledle rau *Johanna Catharina von Behmenstein* und *Fabriani* eborene *Leiterin v. Waydbrug* und im Leben gewesene emahlin des wohlgeborenen Herrn *Johan* Edlen Herrn on *Behmenstein* und *Fabriani* des heil. röm. Reichs Ritter id Tyrolischen Landmanns Kurfürst. durchlaucht zu rier Geheime Rath.

requiescat in pace.

(Die Wappen sind sehr schön erhalten).

Rechts: dreimal senkrecht und dann quer getheilt belegt in der zweiten Theilung mit Herzschild worin eine Rose; 1 und 6 drei Vögel 2, 1; 2 und 5 ein von Krone überhöhter Baum; 3 und 4 ein Schächerkreuz dessen Arme halbmondförmig ausgerundet, belegt mit 4 gemeinen Kreuzen. Zwei gekrönte Helme, der rechte zeigt den gekrönten Reichsadler mit einem L auf der Brust, der linke ein wachs. rechtsgew. Lamm ein gemeines Kreuz haltend. Hinter dem Schilde über Kreuz zwei Standarten, ein von vier Kreuzen begleitetes Kreuz zeigend, überhöht von der Zahl 1096.

Links: geviertetes Wappen mit gekröntem Herzschild, worin auf Berg ein rechtsgewendetes Windspiel; 1 und 4 senkrecht getheilt, vorne 3 links schräge Wellenbalken, hinten gekrönter Adler; 2 und 3 2 Querbalken über die ein schräg links gestellter Wellenbalken geht. Helm: wachsender Windhund.

Grabmonument in der Kirche zu Ehrenbreitstein mit folgender Inschrift:

Manibus sacrum Nobili viro ac Domino D. Marquardo *Josepho Mariae Zech de Deybach L. B. de Sulz.* Serenissi principis electoris Trevirensis principis Augustani consiliario intimo et supremo stabuli praefecto satrapae Eislingensi serenissimi princip. electoris Bavaro Palat. camer. ordinis equestris u. S. Michaele quiti seren. Regiaeque princip. Essendensis et Thorensis supremo Aulae praef. viro incomparabili pio affabili benefico Ut in posterorum memoria aeternum vivat hoc. debitae observantiae Monumentum Labens merito posuit Nobilis vir ac Dom. D. *Franciscus L. B. de Zech* in Deybach Natus MDCCXVI. XIII. Mart. vixit annos LXVI menses V dies XV.

Mortem obiit imperterritus libens praeparatus obiit XXVIII. August. MDCCLXXXII. Bene precare sacro cineri viator et abi.

v. Oidtman.

DIE VON MAYDELL IM HANNOVERSCHEN.

Otto Johann von Maydell auf Wredenhagen und Tockumbeck in Esthland, Sohn des Landraths und Obersten *Georg v. M.* und der *Margaretha Wrangel* a. d. H. Ilsen, war anfangs Schwedischer Major im Regiment Douglas, trat dann in Braunschweig-Lüneburgische Dienste und starb bei der Expedition nach Morea auf Candia. Er heirathete in erster Ehe *Lucia Hedwig von Offen* a. d. H. Entrup im Lippischen, nach deren Tode deren Schwester *Lucia Hedwig*, (vergl. Herold 1872, S. 90), welche in zweiter Ehe einen Baron *von Wörth* heirathete.

Otto Johann hinterlies aus erster Ehe:

1) eine Tochter, welche einen General-Lieutenant *von Uxküll* heirathete;
2) *Georg*, geb. 1648. Schwedischer Freiherr 1693, † 1710 als Schwedischer General-Lieutenant. — Seine Nachkommen in Schweden sind erloschen;
3) *Andreas*, Braunschweig-Lüneburgischer Major, heirathete *Dorothea Magdalena Maria*, geb. *Bock von Wülfingen* a. d. H. Bockerode, *Ludolf Wulbrands* Tochter.

Kinder:

1) *Christian*, fiel als Sardinischer Lieutenant bei Cremona.
2) *Maria Eleonore*, war 1717 Frau des *Christian Ludwig von Stolzenberg*;
3) *Otto Wullbrand*, zuerst Französischer Offizier, dann Kur-Hannoverischer Capitain, Major, 1729 Oberstlieut. bei Soubiron, 1739 Oberst, 1744 Brigadier, 1745 General-Major, 1747 Gen.-Lieut. † 3. Dec. 1747.

Seine Frau war *Charlotte von Anderten*.

Kinder:

1) *Otto*, Hannov. Fähnrich 1743, Oberadjutant 1745, Lieutenant 1746, Capitain-Lieutenant 1747, Capitain bei Oberg 1749, Major 1759, fiel 1761.
2) *Sophia*, † zu Wülfingshausen 17. Oct. 1799 als verwittwete Frau *von Geyso*.
3) *Eleonore*, lebte 1799 als Conventualin des Klosters Wülfingshausen.
4) *Carl August* — siehe unten.
5) *Georg Wilhelm*, geb. 1743, 1759 Hannov. Fähnrich be-Zastrow, 1762 Lieutenant, 1782 tit. Capitain, ging 1784 mit Majors-Character ab. Er besass 1783—1790 das Gut Gottin in Mecklenburg und lebte 1794 zu Güstrow. Er starb 2. Mai 1810 im 67. Lebensjahre und hinterliess eine Wittwe *Albertine Eleonore Tugendreich*, geb. *v. Grävenitz*, sowie folgende Kinder:
   1) *Carl*, Canzlei-Auditor.
   2) *Wilhelm*, Württembergischer Lieutenant.
   3) *Charlotte*.
   4) *Heinrich*.
   5) *Christian Friedrich Wilhelm*, geb. 31. Dec. 1789, 1814 Hannov. Lieutenant im 5. Inf.-Reg., als Hannov. Hauptmann a. D. zu Seefeld 28. Juni 1859, verm. 1) 1814 mit *Christiane Gruben*, † 1816, 2) 18. Mai 1837 mit *Johanne Henriette Christiane von Winterfeld* a. d. H. Seefeld, geb. 17. 7. 1802.

      Aus erster Ehe war ein Kind geboren, welches bald wieder starb.
   6) *Ludwig (Louis)*.

Carl August (siehe oben), 1747 Fähnrich im väterlichen Regimente, 1757 Lieutenant. 1758 Capit.-Lieut. der Garde, 1759 Rittmeister bei Heise, 1770 Major, 1781 Oberstlieutenant, war 1790 Oberst im 5. Kav.-Reg., 1793 Generalmajor, † zu Verden 11. Juni 1802.

Heirathete *Sophia Friederika v. Zepelin* a. D. *H. Appelhagen*, des General-Lieutenants *Johann Friedrich* Tochter, † zu Verden 30. Nov. 1790.

Kinder:

1) *Friedrich Otto*, geb. 1761 zu Oldenstadt, 1776—78 auf der Ritterakademie zu Lüneburg, 1778 Lieutenant der Leibgarde, 1783 Prem.-Lieut., 1791 Rittmeister, † als Major a. D. zu Hoheneiche in Hessen 1828.
2) *Georg Franz*, 1779 Cornet im Leibregiment, 1794 Rittmeister, † 8. Nov. 1805; verm. mit *Dorothea Rebecca Margar. von Limburg*, des Rittmeisters *Carl Ludwig* Tochter, geb. 1878 † zu Göttingen 30. 8. 1845.

   Kinder:
   a) *Wilhelmine Henriette Margarethe*.
   b) *Johann Friedrich Otto*
3) *Carl Wilhelm*, 1786 Lieut. im Leibregiment, 1786 Prem.-Lieut., 1794 Rittmeister.
4) *Helene*, heir. 24. Dez. 1781 *Johann Andreas v. Müller* auf Rankendorf. (geadelt 5. Aug. 1800), Stadtsecretair zu Lüneburg, später Hannov. Legationsrath.
5) *Adolfine Luise*, heir. 3. Mai 1793 *Ernst Otto von Schrader*, Lieutenant.

J. Graf v. Oeynhausen.

DIE BEERDIGUNG DES VERSTORBENEN GEHEIMEN REGIERUNGSRATHS FREIHERRN DR. V. LEDEBUR

erfolgte am 21. November Vormittag in Potsdam von der Kapelle des alten Kirchhofs aus. Der Sarg war mit Palmen, Kränzen und Blumen überdeckt. Die Leiche schmückte ein Lorberkranz mit dem Bande des Hohenzollern-Ordens. Als nächste Leidtragende waren anwesend: die hochbetagte, schwergebeugte Wittwe des Dahingeschiedenen, dessen beiden Söhne und deren Familien, sowie auch ein Bruder, Oberstlieutenant a. D., Freiherr *v. L.* Der Verblichene war ein Mann von seltener, gewinnendster Herzensgüte, den Jeder liebte, der je mit ihm in Berührung gekommen, und so hatte sich denn ein zahlreicher Kreis von Leidtragenden aus der Nähe und Ferne um seinen Sarg geschaart. Unter diesen befanden sich der Kommandant von Potsdam, Generalmajor *v. L'Estocq*, die Generale z. D. *v. Borcke*, *v. Rosenberg*, *v. Winterfeld*, der Polizeipräsident *v. Engelcken*, der Geh. Hofrath *Schneider*, ein intimer Freund des Verstorbenen, der Senior des Zeitzer Domstifts, Pastor *Schenk*, viele Offiziere der Potsdamer Garnison, sowie Beamte des geheimen Staatsarchivs und des Heroldsamtes in Berlin. Als Vertreter des Chefs des letzteren war Kammerjunker Graf *von Oeynhausen* anwesend, der die Orden des Verblichenen dem Sarge vorantrug, als Vertreter des Vereins „Herold" in Berlin Hauptmann a. D. Baron *von Linstow*, der einen mit weissen Kamelien geschmückten Kranz dessen Atlasschleife die (von unserm Mitgliede *Nahde* trefflich ausgeführte) Inschrift trug: „DEM ANDENKEN SEINES EHRENMITGLIEDES — „DER VEREIN HEROLD" auf den Sarg niederlegte. Die gottesdienstliche Feier in der Kapelle begann mit einem Choral, welchem ein Gebet und dann die Gedächtnissrede des Hofpredigers Dr. *Strauss* folgte. Nach Beendigung dieser Feier nahmen Mannschaften der Unteroffizierschule den Sarg auf und die Musik des ersten Garde-Regiments zu Fuss intonirte einen Trauermarsch. Unter den Klängen des Chorals „Jesus meine Zuversicht" wurde der Sarg in die Erde gebettet."

ERBETEN

werden Nachrichten jederlei Art über das Geschlecht *von Spee*. Gefällige Mittheilungen wolle man richten entweder an den Herrn Canonicus Dr. *Leopold* Grafen *von Spee* in Aachen, oder an Herrn Lieutenant im Garde-Kürassier-Regiment, Grafen *Ferdinand von Brühl* in Berlin, SW. Waterloo-Ufer Nr. 7.

Redacteur: *Clericus* in Berlin SW., **Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Druck der *Stahel'schen* Buchdruckerei in Würzburg.

FAMILIEN-CHRONIK.

VERMÄHLUNGEN:

11. *v. Besser*, Hugo, Pr.-Lt. Inf. 19. u. *v. Normann*, Toni. Hirschberg.
5. 11. *Hamp*, altkathol. Pfarrer u. *v. Blank*, N. N. (aus Aichach). Thiengen.
11. *v. Borcke*, Rich. u. *v. Kähne*, Elisab. Petzow.
11. *Cunliffe-Owen*, Fritz u. *Couvreu v. Deckersberg*, Emma. Schloss Laie in Vevay. (Elt.: d. Mannes: Phil. C. O., Dir. d. South-Kensington-Mus. in London u. Jenny Freiin *v. Reitzenstein*.)
5. 11. *v. Freystedt*, Frhr. Rittmstr. u. *v. Zeppelin*, Olga Gfin. Karlsruhe.
11. *v. d. Hagen*, Cuno, Lt. Ulan. 2. u. *v. Rochow*, Sidonie. Reckahne.
12. *Meyer*, Pr.-Lt. Drag. 22. u. *v. Hageneck*, Sophie Freiin. Carlsruhe.
11. *Beck*, Jos., Hof-Opernsänger in Berlin u. *v. Hamm* Marie. Wien.
11. *Gunst*, Julius u. *Daltrop*, Julie, verw. *v. Hartmann*. Bielefeld.
11. *v. Henning*, Ottobald, Reg.-Rath und *Heindorf*, Marie. Stettin.
20. 11. *v. Kamptz*, Wilhelm u. *Hörig*, Laura. Dresden.
11. *v. König*, Moritz Frhr. u. *Bier*, Anna. Berlin.
11. *Heer*, Pr.-Lt. Feld-Art. 21. u. *v. Linsingen*, Martha. Hirschberg i. S.
11. *Horn*, W., Hptm. Feld-Art. 26. u. *v. Löschebrand*, Kath. Selchow.
5. 11. *Henschke*, Hptm. u. *v. d. Lühe*, Hedwig. Wissmar b. Naugard.
11. *v. Massow*, Hptm. Gren. 2. u. *v. Arnim*, Hedwig. Angermünde.
11. *v. Radowitz*, Clemens, Oberst à la S. u. *Gerson*, Bertha. Frankfurt a. M.
10. *Huss*, Friedr., Stadtger.-Ass. u. *v. Stettner-Grabenhofen*, Anna. Weissenburg.
3. 11. *v. Stieglitz*, Georg, Hptm. u. *Heise*, Marie. Chemnitz.
11. *Dressler*, A., Rittm. Hus. 1. u. *v. Strantz*, Hildegard. Danzig.
11. *v. Sydow*, Horst. Pr.-Lt. Inf. 42. u. *Büchter*, Marie. Hannover.
12. *v. Wallenberg-Pachaly*, Gotthard u. *Gelpcke*, Minna. Berlin.
11. *v. Zweiffel*, Otto, Hptm. Inf. 96. u. *Obstfelder*, Cäcilie. Rudolstadt.

GEBURTEN:

1 Sohn.

11. *v. Both*, G.-Amtmann, *v. Stralendorff*, N. N. Doberan.
11. *v. Böttícher*, J., Apotheker, *Märtin* Anna. Petersdorf.
11. *v. Franckenberg*, F., Hptm. Gren. 2., *v. Ramin*, Editha. Stettin.
9. 11. *v. Glisczinski*, Maj. Füs. 90, *v. Podewils*, Paula. Rostock.
20. 11. *v. Hinüber*, H., *Kremling*, N. N. Schillerslage.
4. 12. *v. Horn*, Pr.-Lt., Füs. 90., *Hartung*, Lisbeth. Wismar.
13. 11. *v. Kaisenberg*, Moritz, Rittm. Ulan. 14. Verden.
10. 11. *v. Kessel*, Guido, *v. Jordan*, Math. Zobelwitz.
13. 11. *v. Ludwiger*, Hptm. Inf. 75., *Gerhardt*, Clara. Stade.
29. 11. *v. Massow*, Hptm. Generalst., *v. Egloffstein*, E. Freiin. Posen.
18. 11. *v. Örtzen*, H., *v. Brock*, N. N. Käselow.
20. 11. *v. Örtzen*, Hptm. Inf. 76., *v. Westerholt*, Ernesta, Gfin. Hamburg.
26. 11. *v. Petersdorff*, Major, K. Alex.-Garde-Gren.-Regt., *v. Vormann*, Anna. Berlin.
29. 11. *v. Römer*, P. Rittm. a. D., *v. Gordon-Kuntly*, Marg. Löthain.
8. 11. *v. Rosenthal*, Frhr., Hptm. Inf. 56. Cleve.
10. 11. *v. Schenck*, Hptm. Inf. 21., *v. Schöning*, Hedwig, Erfurt.
8. 11. *v. Schmiedseck*, Lt. Inf. 54. Colberg.
30. 11. *v. Schweinitz*, Lothar, K. Deutsch. Botschftr., *Jay*, N. N. St. Petersburg.
13. 11. *v. Siegroth*, Pr.-Lt. Gren. 7. Löwenberg.
23. 11. *v. Trotha*, Hptm. à la S. Wahlstatt.
24. 11. *v. Trotha*, Albrecht, Rittm. Hus. 10., *v. Lüneburg*, Gabriele. Aschersleben.
5. 12. *v. Wasielewski*, Lt. Jäger 1., *Steffen*, Emma. Braunsberg.
16. 11. *v. Wedderkop*, Ober-Ger.-Rath u. Kammerhr., *v. Post*, Elisab. Eutin.

1 Tochter:

12. 11. *v. Alvensleben*, Anton, *v. Schwartzkoppen*, Helene. Redekin.
25. 11. *v. Arnim*, Rittm. Hus. 10., *v. Krosigk*, Cath. Aschersleben.
5. 10. *v. Bergen*, Werner, K. Deutsch. Geschäftsträger, de *Alcala*, Jsabel. Guatemala.
4. 12. *v. Bergen*, Wilhelm, *Thiem*, Marg. Magdeburg.
23. 11. *v. Carlshausen*, Major Kür. 5., *v. Heppe*, Hermine. Guhrau.
30. 6. (18. 6. Alt. Styls.) *v. Hoyningen-Hüne*, Friedr. Frhr., *v. Ungern-Sternberg*, Alexandra Freiin. Lechts. — Kind get.: Agnes Pauline Natalie.
17. 11. *Götze*, Staatsanw., *v. Katte*, Clara. Wriezen.
26. 11. *Moritz*, Rittm. Hus. 5., *v. Katzler*, Gertrud. Stolp.
26. 11. *v. Lattorff*, Hptm., *Schwabe*, Elisab. Naumburg a. S.
13. 11. *v. Löben*, Alex., *Thode*, Emmy. Schoosdorf.
28. 11. *v. Monroy*, Justiz-R., *v. Levetzow*, Elisab. Schwerin.
11. 11. *v. Münchhausen*, H., Rittm. a. D., *v. Hymmen*, Sigrid. Steinburg.
26. 11. *v. Oppen*, Generalmaj. 11. Cav.-Brig., *v. Itzenplitz*, Luise Gfin. Breslau. — Kind † geb.
16. 11. *v. d. Planitz*, Edler, Sächs. Major u. Mil.-Bevollm., *v. Tschirschky-Bögendorff*, Isidore. Berlin.

14. 11. *v. Rosenberg*, George, Hptm. K. Franz-Garde-Gren., *Jung*, Olga. Berlin.
2. 12. *v. Schirp*, Hptm. Magdeburg.
2. 12. *v. Seydewitz*, Pr.-Lt. Jäger 6., *Hirsch*, Helene. Öls.
26. 11. *v. Suckow*, *v. Dincklage*, Freiin. Bollinghausen.
1. 12. *v. Tettau*, Pr.-Lt. Inf. 59., *Schomann*, N. N. Wohlau.
18. 11. *v. Tiedemann*, Erich a. Kranz, *Hardt*, Luise. Berlin.
5. 11. *v. Thielen*, Pr.-Lt. Drag. 11., *Päch*, Hedwig. Belgard.
9. 11. *v. Veltheim*, Fritz, Frhr., *v. Krosigk*, Else. Destedt. — Kind † geb.
22. 11. *v. Zieten*, *v. Quast*, Anna. Brunne.

TODESFÄLLE.

(Schluss a. Nro. 11.)

20. 10. *v. Hertzberg*. Farienen. — Wwe.: Hermine *Kleinschmidt*, Kind.: Luis u. Max v. H.
23. 9. *v. Hopp*, Friederike, verw. Reg.-Director. Würzburg
27. 10. *v. Kalckreuth*, Emilie, geb. *v. Oppen*. Stentzsch.
19. 10. *v. Kleist*, Grete, 5 J. Heidelberg. — Mutt.: Kath. v. Kl., geb. *Seebald* in Treuenbrietzen.
2./3. 11. *v. Kries*, Nathanael, Dr. med. Halle a. S. — Vat. v. Kr. auf Roggenhausen.
31. 10. *v. Kropff*, Ludwig, i. 70. J. Agnesdorf.
29. 10. *v. Krosigk I.*, Ernst, Lt. 1. Garde-Rgt. z. F. Montreux. — Vat.: v. Kr., Generallt. z. D.
24. 10. *Kunhardt v. Schmidt*, Egbert. Berlin. — Elt.: K. v. S., Pr.-Lt. Kür. 8., N. N. *v. Voigt*.
19. 10. *v. Kusserow*, Willy, i. 11. J. Blankenburg. — Elt.: Ludwig v. K., Major, Hedwig *v. Plehn*.
25. 10. *Spangenberg*, Wolfgang. Berlin. — Elt.: Gustav Sp., Professor, Elisab. *v. Lancizolle*.
30. 9. *v. Lehner*, Carl Barth., Ober-Appell.-Ger.-Präs. i. 91. J. München.
31. 10. *v. Leszczynska*, Amalie, geb. *v. Decker*, verw. Maj. Plön. — Neffe: v. L., Hptm. à la S.
26. 10. *v. Maliszewski*, Ferd., General d. J., Gouv. d. Invalidenh., i. 88. J. Berlin. — Sohn: C. v. M., Major Füs. 86., verm. m. Ida Freiin *v. Münchhausen*.
3. 11. *v. Marschall*, Isidore. Altengottern. — Brud.: W. A. v. M., Kreisdeput.
20. 10. *Michaelis*, Henr., geb. *v. Mützschefahl*. Militsch.
24. 10. *Wegner*, Jeanette, geb. *Dalmer*. Danzig. — Tcht.: Elise, verm. m. H. *v. Ostrowski*, Generalmaj. z. D., Enkel: Max, Helene u. Hermann v. O.
13./14. 10. *Lanz*, Elise, 47 J. Colbergermünde. — Mutter: Hulda L., geb. *v. Petersdorff*.
9. 10. *v. Planckh*, Therese, i. 19. J., Tocht. des † k. Kämmerers v. P. München. — Schwest.: Marie und Caroline v. P.
23. 10. *v. Poninski*, Boleslaus, früher auf Malezewo, 63 J. (Sohn des † Grafen Stanisl. v. P. u. einer Gräfin *Sierakowska*). Bromberg.
8. 10. *v. Predl*, Babette, 49 J. (Tocht. des Oberförsters v. P.) München.
V. 26. 10. *v. Raven*, Werner. Pankow.
19. 10. *v. Reibnitz*, Adelh., geb. *Hesse*, i. 71. J. Holzkirch. — Tocht.: Math., verm. v. Gustav *v. Moser*.
2. 10. *v. Ringeis*, Fried., geb. *v. Hartmann*, i. 86. J., dem 56. d. Ehe. Tutzing. — Wwr.: Dr. Joh. Nep. v. R., Geh. Rath, Kind: Marie, Emilie, Bettina R.
V. 26. 9. *v. Rogenhofer*, Carl, Finanz-Rechn.-Comm., 72 J., München. Wwe.: Luise.
15. 10. *v. Scala*, Emil, i. 5. J. Ebersberg. — Elt.: Em. v. Sc., Distr.-Ingenieur, Rosa *Mayer*.
27. 10. *Cords*, Rosamunde, geb. Freiin *Schenk zu Schweinsberg*, verw. Rgutsbes. 74 J. Bromberg.
31. 10. *Schenk zu Schweinsberg*, Julie, Freiin, die Schwester d. vor. Bromberg.
19. 10. *Packard*, Mary, i. 73. J. Wiesbaden. — Tocht., Emily, verm. m. G. *v. Schmeling*, Oberst a. D.
15. 10. *v. Schorlemer*, Moritz, i. 24. J. Dessau. — Elt.: L. v. Sch., Oberstlt. a. D., M. *v. Petersdorff*.
24. 10. *v. Sobbe*, Werner, i. 2. J. Frankfurt a. O. — Elt.: v. S., Major a. D., Clara *Massow*, Geschw.: Fritz, Ursel, Waldemar v. S.
22. 10. *v. Treu*, Fanny, 3/4 J. Lissa. — Elt.: Paul v. Tr., Fanny *Sperber*.
V. 19. 10, *Treusch v. Buttlar*, Eduard, Dr. med. Dresden.
29. 10. *v. Viebahn*, Ludwig, Appell.-Ger.-Director a. D., im 83. J. Münster.
2. 10. *v. Vogt*, Franz, Dr. und Appell.-Ger.-Präs. a. D., im 67. J. München.
18. 9. *Green*, John. Grbrit. General-Consul. Marienbad. — Tocht.: Luise, verm. *v. Wening*.
1. 11. *v. Willisen*, Luise, geb. *v. Trotha*. Dessau. — Kinder und Grosskind.: Carl v. W., Generallt., verm. mit Julie *v. Köller*, Ludwig, Luise, Friedrich, Oberst 1. Garde-Drag., Anna v. W.
21. 10. *v. Wissmann*, *Hildegard*, 1½ J. Falkenberg. — Elt.: v. W., N. N. *v. Bethe*.
30. 10. *Woldeck v. Arneburg*, Werner, Land-R. a. D. Arnim. — Wwe.: Caroline *v. Holzendorff*, Geschwister: Heinrich und Elisabeth, verm. *v. Bismarck*.
7. 11. *v. Wolffersdorff*, Arthur, Lt. Inf. 96. Gera. — Vat.: Otto v. W., Dr. med. und Medizinal-R., Schwest.: Alice und Elsbeth v. W.

---

1. 8. *Khern*, Ther., geb. Edle *v. Angeli*, i. 75. J. Graz. — Wr.: Carl Kh., k. k. Werksdirector.
2. 12. *v. Asten*, Carl i. 67. J. Aachen.
8. 7. *v. Banernfeld*, Joh. Nep. Edler, Pfarrer emer., i. 77. J. Graz.
1. 11. *Hildebrandt*, Wilhelmine, verw. Kreisger.-Dir., i. 77. J. München. — Sohn: Paul, Antikenhändler, verm. m. Ther. *v. Baumgarten*.
V. 28. 11. *v. Baur*, Friedr., Major. Ludwigsburg.
10. 11. *v. Berlepsch*, Emma. Emden. — Neffe: Oscar Frhr. *v. Bönigk*, Hptm. Inf. 78., verm. m. Theod. *v. Quistorp*.
22. 11. *v. Boddien*, Max, Hptm. a. D. Görbersdorf. — Wwe.: Hedwig *Günther*, Sohn: Max, (?) Brud.: Hans, verm. m. Albertine *v. Maltzahn*, Vat.: Hugo v. B., Major a. D.
13. 10. *v. Brandenstein*, Leopoldine, Freifr., geb. *Hirschhofer*, 48 J. Graz. — Unter d. Geschw.: Marie Edle *v. Visconti*, Johanna *v. Lorang*, Mathilde *v. Mebzerich*.

11. v. *Brandenstein*, Generallt. a. D., i. 81. J. Stuttgart. — Sohn: v. Br., Oberst Inf. 119.
11. v. *Briesen*, Marie, geb. 11. 5. 77. Breslau. — Vat.: v. Br., Amts-Rath.
11. v. *Britzke*, Ida Luise Soph. Charl., geb. v. *Ziegler*. Genthin. — Kind: Fritz a. Warchau, Rittm., verm. m. Lucie v. *Pieschel*, Olga, verw. v. *Platen*, Curt, Rittm. Ulan 11., verm. m. Elisab. *Kühn*, Waldemar, verm. m. Clara v. *Keller*, Bruno, Lt. Drag. 4.
11. v. *Brünken*, Luise, geb. v. *Heyligenstedt*, verw. Ober-Bürgermstr., i. 75. J. Halberstadt. — Kind: Clara, Julius, Hptm. a. D., verm. m. Adeline v. *Hake*, Hedwig, verm. m. Rud. *Scheele*, Consul, Schwiegert.; Elise, verw. v. Br., geb. *Schröder*, Enkel: Friedr. Carl v. Br., Cadet.
11. v. *Brunn*, Hans. Lauban. — Elt.: Oscar v. *Brunn*, gen. v. *Kauffungen*, Hptm. a. D., Anna *Manstedt*.
11. v. *Bursztini*, Wanda, 5½ J. Jserlohn. — Elt.: Baron v. B., Oberstlt. z. D., Math. Baron. v. *Buhl*, gen. *Schimmelpfenning v. d. Oye*.
11. *Triebel*, Elisabeth. Berlin. — Schwäg.: Hans Frhr. v. *Buttlar*, verm. m. Marie v. *Moser*.
11. v. *Butler*, Carl, herzogl. Oberschenk u. Kammerhr., 75 J. Meiningen. — Kind: Max, Kammerhr. u. Reg.-R., verm. m. Marie Freiin *Schenk zu Schweinsberg*, Johanna v. B.
11. *Schadelock*, Carol., geb. *Schoch*, verw. Oberst, i. 78. J. Neuburg a. D. — Töcht.: Henr. S., Ther. Freifr. v. *Beulwitz*, Julie v. *Cammerloher*.
4. 11. v. *Eicke*, Johanna, Wwe. Königsberg Pr.
11. v. *Ende*, Oberst z. D. Eisenach.
0. 11. v. *Eychelberg*, Carl, Geh. Finanz-R. Gera.
11. v. *Eynern*, Heinr. Rüdesheim. — Wwe.: Susette *Dupré*.
8. *Fleischer v. Kämpfimfeld*, Franz Carl, Staatsbahn-Beamter, i. 29. J. Graz. — Elt.: Franz, Oberstlt. a. D., Elisab. *Zepenlag*, Brüd.: Norbert, Assist. der Techn. Hochschule, Alois, Oberlt. 5. Ulan., Eugen, Lt. 57. Inf.-Reg.
11. v. *Frankenberg*, Luis, Oberst a. D., 89 J. Salzbrunn.
0. 11. v. *Gablenz*, Christiane Ch. Frau. Dresden.
23. 11. des *Granges*, geb. *Arnauld de la Perrière*, verw. Major. Erfurt. — Tocht.: *Paschke*, verw. Rechtsanwalt.
11. v. *Hanstein*, Gabriele, 10 J. Grochwitz. — Mutt.: Josefine, geb. Baron. *Palombini*.
11. v. *Haynau*, Hedwig, geb. Freiin v. *Hanstein*. Kassel.
11. v. *Hederich*, Dr. a. Guhren. — Wwe.: Bertha, geb. *Teichmann*.
12. v. *Heimrod*, Mor. Frhr., Generalmaj. a. D. u. Kammerhr. Dessau.
11. v. *Heine*, Josef Dr., Reg.-R. a. D. (geb. 28. 11. 1803 in Würzburg.) München.
5. 11. v. d. *Hellen*, Math. Frl. Göttingen.
11. v. *Henning*, Otto, Generalmaj. z. D. a. Schönhof. Erfurt.
11. v. *Herder*, Marie, geb. *Splitgerber*. Rauenstein. — Wwr.: v. H.

1. 12. v. *Hertzberg*, Marie, geb. *Diedenhoven*, verw. Oberstlt; i. 82. J. Berlin. — Kind: Hermann, Oberstlt. z. D., verm. m. Auguste *Gumtau*, Mathilde, Selma; Enkel: Curt, Lt. K. Franz-Garde-Gren., Günther, Stud. jur., Gertrud, Hedwig.
20. 11. v. *Heydwolff*, Josefine, geb. v. *Hanmann*, i. 65. J. Germershausen. — Wwr.: Luis v. H., Oberstlt. a. D., Kind: Florenz, Hptm. Inf. 74., verm. m. Marianne Freiin v. *Milchling*, Georg u. Marie Luise,
14. 11. v. *Hoheneck*, Johanna, geb. v. *Pritzelwitz*, verw. Reg.-R. Potsdam. — Mutt.: v. Pr., geb. v. *Krohn*, verw. General; Schwest.: Luise v. Pr.
23. 11. v. *Holtzendorff*, Hedwig, geb. v. *Holtzendorff*, am 57. Geburtstage, i. 40. J. d. Ehe. Berlin. — Wwr.: Julius v. H.
19. 11. *Hartter*, Marie Amande, geb. v. *Hungerkhausen*, verw. Advokat. München.
14. 11. v. *Jckstatt*, Joh. Vincenz Frhr., i. 79. J. Amberg.
24. 11. *Coindet*, Frau. Görlitz. — Tocht.: N. N., verm. m. v. *Keszycki*, Kammerhr., Enkel: Therese, verw. v. *Ruville*, Heinrich, Lt. 1. Garde-Ulan.
28. 11. v. *Knobelsdorff*, Carl, Oberst z. D., i. 86. J. Braunschweig. — Wwe.: Clara *Müllner*, Kind: Wilhelm, Oberst z. D., verm. m. Sophie Gfin. v. d. *Pahlen*, Marie, verm. m. Heinr. Frhr. v. *Hünecken* a. Dedeleben, Enkel: Hans v. Kn., Curt v. H., Elisab. Freiin v. H., Udo v. Kn.
21. 11. v. *Köneman*, Marie, geb. v. *Mansberg*. Warlitz. — Wwr.: O. v. K., Kind: Math., verm. m. Oberstlt. a. D. Ludwig v. *Röder*, Lulu, verm. m. Generalmaj. August v. *Oppell*, Georg v. K. a. Goldenitz.
13. 11. v. *Krause*, F. W., Geh. Commerzien-R., i. 75. J. Berlin.
6. 11. v. *Kretschman*, Emma, Frl. Bamberg. — Nichte: Ida *Martius*, geb. *Kölle*.
12. 11. v. *Krohn*, Heinr., Oberst a. D. —?— Wwe.: Elise v. *Wulffen*, Kinder.
16. 11. v. *Kunst*, Joh. Nepom., Generallt. a. D., i. 99. J. München.
12. 7. *Jenko*, Flora, geb. Edle v. *Kunsti*, i. 65. J. Graz. Wwr.: Jgnaz J., Dr. med., dessen Ziehtochter: Magd. *Krammen*, geb. Edle v. K.
V. 26. 11. v. *Kutschenbach*, Leopold, Rgutsbes. Ronneburg.
24. 11. *Reinisch*, Elly, 12 W. Münchhof. — Elt.: K., Landesältest., Bertha v. *Lemcke*.
3. 10. v. *Lichtner*, Wilh. Ritter, Major a. D., 70 J. Graz. — Schwest.: Carol. Freifr. v. *Kappel-Savenau*, verm. Sections-Chef, Neffe: Carl Frhr. v. K. S., Anna, Freiin v. K.-S., Fanny Freifr. v. K.-S., geb. Edle v. *Martini*, Grossneff: Carl u. Leopold Frhrn. v. K.-S.
22. 10. v. *Linhart*, Wenzel, Dr. Hof-R., Prof. etc., 55 J. Würzburg. — Wwe.: Ottilie *Kramer*, 2 Kinder.
V. 17. 11. v. *Littrow*, Carl Ludwig, Dir. d. Sternwarte. Venedig (geb. 18. 7. 1811 in Kasan, S. von Jos. Joh. v. L.)
29. 11. v. *Löben*, Marie, geb. *Hörnig*. Mitweida. — Wwr.: v. L., Gerichts-R.

7\. 10. *v. Lösecke*, Percy, Lt. a. D., i. 24. J. San José. (Californien.)
13\. 11. *v. Ludwiger*, Gottl. Gust. Friedr., i. 81. J. Reuden.
? *Mayer v. Wildfels* —? –
6\. 11. *v. Mellin*, Marie, geb. *Ramoser*, 72 J. München. — Kind: Jda, verw. *Spadny*, Helmine, Victoria, Hugo, verm. m. Antonie *N. N.*, Lebrecht, verm. m. Fanny *N. N.*, Charlotte, Math., verm. m. Carl *Pettinello*.
V. 11. 11. *v. Moos*, Aug., Functionär a. Innsbruck, 27 J München. — Brud.: Ernst, Braut: Luise *Keller*.
V. 21. 11. *v. Nauendorff*, Luise, geb. *Klette*. Dresden.
18\. 6. *Negroni d'Ello*, Franziska, geb. *Nagele*, verw. Hptm., i. 77. J. Graz. — Schw.: Carl, Bezirksvorst., verm. m. Jda *Rosmann*, Schwiegers.: Carl *Schriefl*, Enkel: Jda, Carl, Martha u. Robert N. d'E.
27\. 10. *v. Pirckenau*, Anna Edle, geb. Edle *v. Webenau*, verw. Notar, i. 57. J. Meidling. — Söhne: Robert, Raths-Ausk., Ernst.
V. 30. 10. *v. Pomianovski*, Witold, Priv., i. 40. J. —?—
25\. 11. *v. Rampacher*, Henr., geb. *Finckh*, verw. Oberst, i. 83. J. Stuttgart. — Sohn: Carl R., Reg.-R.
28\. 10. *Rebay v. Ehrenwiesen*, Franz, Maj. a. D., i. 55. J. Landshut.
12\. 7. *Riedl*, Edle *v. Raitenfels*, Caroline, verw. Beamte, 66 J. Laibach.
28\. 11. *v. Römer*, Horst Eugen, Pr.-Lt. Jäger 12. Dresden.
18\. 6. *v. Rosthorn*, Franz, Präs. d. Kärtn. Handelskammer a. D., i. 82. J. Klagenfurt.
24\. 11. *v. Seebach*, Hans Carl Heinr., Land-R. a. D. i. 68. J Langensalza.
21\. 10. *v. Sichlern*, Josefine, Stiftsd. d. St. Anna-Ord., T. d. Oberappellger.-Secr. v. S. München.
1\. 12. *v. Schack*, geb. *v. Stralendorff*, verw. Kammerhr. Rostock. — Kind: P. v. Sch. a. Rey, Ina, verm. m. E. *v. Blücher* a. Suckow.
19\. 11. *v. Schenck zu Schweinsberg*, Luise, Freifr., geb. Freiin *v. Stein-Liebenstein*. Freiburg i. Bad.
24\. 10. *v. Scherr*, Gregor, Erzbischof v. *München-Freising*, (geb. 22. 6. 1804 in Neuenburg v. W.) München.
16\. 7. *Petrides*, Antonie, geb. Edle *v. Schildenfeld*, i. 37. J. Graz. — Wwr.: Ludwig P., Gastwirth, Mutt.: Elise Edle v. Sch.
17\. 7. *v. Schildenfeld*, Friedr. Ritter, Landesger.-R. a. D. Cilli. — Wwe.: Anna *Piringer*, Kind: Friedrich, Oberlt. 20. Landwehrbat., verm. m. Amalie *v. Hözendorf*, Anna, verm. m. Josef *Pajk*, Gerichts-Hofadjunct, Geschw.: Raimund, Kriegskomm.-Adjunct a. D., Antonie *Schmuz*, geb. v. Sch., Julie *Tscheplak*, geb. v. Sch., Nichte: Anna *v. Schrey*, geb. *Piringer*, Enkel: Friedr. v. Sch.
8\. 9. *v. Schönfeld*, Leop. Jul. Ritter, Finanz-Comm. i. 69. J. Graz. — Wwe.: Hedwig *N. N.*, Töcht.: Leopoldine Hedwig u. Marie v. Sch.
? *v. Schönholz*, Bertha. —?— Muhme: Math. *v. Fitz-Gerald*.
20\. 11. *v. Schwarz*, geb. *v. Bennigsen*. Coblenz. — Wwr.: Friedr. v. Schw., Generallt. z. D., Kind: Julius, Rittm., verw. Charl. *v. Bennigsen-Förder*, Josefine, Luise, Enkel: Charlotte, Marie, Fritz v. Schw.
16\. 11. *v. Steuben*, Hans, 4 Mon. Frankfurt a. O. — Vat.: v. St., Hptm.
4\. 12. *v. Stosch*, Aug., Major a. D., i. 61. J. Halberstadt.
13\. 11. *Pappritz*, Rich., Rittersch. R. Radach. — Wwe.: Pauline *v. Stülpnagel*.
25\. 11. (al: 24. 11.) *v. Trotha*, Wolfg. Gabriel, Pr.-Lt. Inf. 30. Andernach. — Brüd.: Thilo, Hptm. Cadetten-C., Lothar, Hptm. 41. Inf.-Brig.
1\. 11. *v. Tschabuschnigg*, Adolf, Ritter, i. 69. J. Wien.
1\. 11. *v. Valta*, Maximilian, Secret. d. oberst. Gerichtshofs, i. 66. J. (i. 30. d. Ehe.) München.
18\. 11. *v. Üxküll*, Friedr., Baron. Nizza. — Tocht.: Elisab., verm. m. Arthur *v. Nostitz u. Jänkendorf*, Major z. D.
28\. 11. *v. Wangenheim*, Jul., Frhr., Hptm. a. D. Homburg v. d. H. — Brud.: O. Frhr. v. W., Hptm. Füs. 80.
20\. 11. *Knyn*, Dr. Ob.-Gerichtspräs., i. 77. J. Mainz. — Töcht.: Marie, verm. m. Generalmaj. *v. Weber*, Karol., verm. m. Oberst Graf *v. Herzberg*, Enkel: Marie u. Kassilde, Gfinnen v. H., Theod. v. W.
13\. 11. *v. Wegner*, Carl, Ob.-Trib.-R. a. D. Berlin. — Wwe.: Charl. *v. Obstfelder*, Schwiegers.: Claus *v. Stülpnagel*-Grünberg, Rittm. a. D.
14\. 11. *v. Wenckstern*, Marie, geb. *Weiss*. Salzungen. — Tocht.: Marg. v. W.
V. 29. 11. *v. Wysiecki*, Max. Danzig.
22\. 11. *v. Zastrow*, Gustav, Hptm. a. D. Nieder-Lössnitz. — Wwe.: Auguste *v. Müllenheim*.
10\. 11. *v. Zychlinski*, Adolf, Landschafts-Dir., i. 79. J. Dyck. — Wwe.: Bertha *v. Podewils*, Kind: Rudolf a. Dyck, Bertha, verm. m. Wilh. Frhr. *v. Marschall* a. Altengottern, Oscar a. Marienfeld, Schwiegers.: Carl *v. Glisczinski*, Major Inf. 90.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin. SW. Zimmerstr. No. 41. I. — Carl Heymann's Verlag in Berlin. W. Mauerstr. 63—65.
Druck der *Stahel*'schen Buchdruckerei in Würzburg.

RECENSIONEN.

GENEALOGISCHE NACHRICHTEN

den Kirchenbüchern des Ländchens Glien, vom General-Lieutenant *von Redern* auf Wansdorf — 248 Seiten in gr. 8.

Die Kirchenbücher sind eine der wichtigsten Quellen für Genealogen und doch ist deren Benutzung in der Regel de mit den grössten Schwierigkeiten verbunden, da es rseits dem Forscher selbst häufig unmöglich ist, persön- an Ort und Stelle Einsicht zu nehmen, anderseits es bei betreffenden Geistlichen sowohl an Zeit, als auch an resse zur Sache fehlt, um ergiebige und zweckentspre- nde Nachsuchungen anzustellen.

Schon im vorigen Jahrhundert hat der bekannte Genea- *von Uechtritz* in dieser Richtung eine Anregung gegeben, m er 7 Bände mit diplomatischen Familiennachrichten aus sischen Kirchenbüchern veröffentlichte, welche noch jetzt schätzbare Quelle bilden. Dieses Beispiel ist jedoch ohne hahmung geblieben, bis gegenwärtig ein Mitglied unsers eins die oben genannte Arbeit veröffentlicht hat.

Das die Benutzung derselben wesentlich erleichternde In- sverzeichniss nennt 235 Adelsfamilien und giebt einen griff von der Reichhaltigkeit des Materials, welches die chenbücher dieses einen kleinen Gebietes enthalten. Als leitung dient eine historische Uebersicht der 11 Pfarren, chen die Auszüge entnommen sind, und alsdann folgen die habetisch nach den Familien geordneten Nachrichten, chen stets die Quellenangabe beigefügt ist. Ausserdem l dieselben noch vielfach aus eigenem Wissen des Herrn fassers durch biographische und genealogische Data höchst kenswerth ergänzt. Mit lebhafter Freude wird daher jeder nealoge diese Arbeit begrüssen, welche hoffentlich noch ere Specialforscher zu ähnlichen Unternehmungen anregt. lte dies eintreffen, so dürfte darin der Herr Verfasser den ten Lohn für seine mühsame und aufopfernde Arbeit finden.

J. G. v. O.

STAMMTAFELN MIT CALENDARIUM MEDII AEVI

n *H. Grote.* Leipzig. *Hahn*'scher Verlag 1877. 12 Mark.

Für den allgemeinen Gebrauch bestimmte genealogische rke von Bedeutung hat die Neuzeit nur wenige aufzu- isen, und so blieb denn der Forscher, welcher sich über Abstammung hervorragender Geschlechter eingehend terrichten wollte, auf einige mehr oder weniger brauch- re Stammtafeln, als die bekannten *Hübner-*, *Behr-* und *igtel*'schen Tabellen etc. angewiesen.

Es ist gewiss bedauerlich, dass die von dem tüchtigen nealogen *Cohn* vor einigen Jahren veranstaltete Neube- beitung der *Voigtel*'schen Tabellen durch den Tod des rausgebers eine Unterbrechung erfuhr und nur auf *einen* eil, die Stammtafeln der regierenden Häuser beschränkt eb. Um so freudiger müssen wir daher das vorliegende ch des durch seine ausgezeichneten numismatischen und raldischen Abhandlungen bekannten Dr. jur. *H. Grote* be- üssen, da dasselbe andere ähnliche Werke zum Theil er- nzt und verbessert und manches vollständig ersetzt.

Eigentliche Stammtafeln wie viele dieser Art, welche *mmtliche* Familienmitglieder umfassen, sind *unsere* freilich nicht, denn sie beschäftigen sich ausschliesslich mit den hervorragendsten Personen: den regierenden Häuptern, sowie mit den Erbtöchtern. Ist es auf der einen Seite ein Mangel, dass die Tabellen nicht auf alle Mitglieder, namentlich aber nicht auf die Frauen der Regenten ausgedehnt wurden, — was sich ohne einen erheblich grösseren Papierverbrauch wol hätte ermöglichen lassen, — so besitzt das Buch anderseits jedoch den nicht zu unterschätzenden Vortheil der bequemen, durch ein gefälliges Format unterstützten Benutzung

Die *Grote*'schen Stammtafeln führen uns auf mehr denn 400 Tabellen in leichtester Uebersichtlichkeit nicht nur die Geschlechtsfolge der bedeutendsten fürstlichen Familien und der des Herrenstandes vor Augen, sondern sie gewähren uns auch einen Ueberblick des Zusammenhangs und der Verzweigung derselben, der Vererbung der Besitzungen, deren geographische Lage u. s. w. Dem Heraldiker werden auch die vortrefflich blasonnirten Wappen aller Geschlechter höchst willkommen sein.

Was die Richtigkeit der genealogischen Daten betrifft, welche den wunden Punkt so vieler derartiger Werke bilden, so dürfte ein zuverlässigeres Werk als dieses nicht leicht wieder anzutreffen sein, dessen Werth *Grote* noch durch eine beigegebene vollständige Neubearbeitung des von *Mooyer* s. Zt. edirten „Onomastikon chronologicum hierarchiae germanicae“ (einer ursprünglich *Grote*'schen Arbeit), sowie durch ein höchst verwendbares Calendarium zur Auffindung mittelalterlicher Daten, zu erhöhen gewusst hat.

Das mit echt deutscher Gründlichkeit und Gelehrsamkeit bearbeitete Buch gibt uns übrigens auch zu einer Ausstellung Veranlassung: das Verzeichniss der Druckfehler und Berichtigungen nimmt den gar zu unbescheidenen Raum von 22 Seiten ein. Ungeachtet dieses, leider bei jedem Druckwerk niemals ganz zu vermeidenden Uebelstandes, ist das *Grote*'sche Werk eins der brauchbarsten genealogischen Handbücher, das als sehr preiswürdig bezeichnet werden muss und jedem Geschichtsfreunde die vortrefflichsten Dienste leisten wird.

Schliesslich legen wir aber dem Hrn. Verfasser noch den Wunsch an's Herz, sein in der Vorrede gegebenes Versprechen recht bald einzulösen und den in Aussicht gestellten Supplementband, welcher namentlich durch das Verzeichniss aller deutschen Dynasten-Geschlechter interessant zu werden verspricht, diesen Stammtafeln schnell folgen zu lassen.

B. *F. W.*

DAS GROSSE KÖNIGLICH PREUSS. WAPPEN,

das im Herold, 4. Jahrg. Nr. 9, sofort nach dem Allerhöchsten Erlasse vom 16. Aug. 1873 eine ausführliche Beschreibung fand und im 6. Jahrg. Nr. 4 und 5 nach dem Erscheinen der *Stillfried*'schen hochverdienstlichen histor. Erläuterungen zum Gegenstand einer auch mit Holzschnitten verbundenen Besprechung gemacht worden war, hat von Seiten des Prof. *Schmidt* in Breslau eine neue Bearbeitung erfahren.

Das 65 Centim. hohe und 47 Centim. breite in der lithographischen Anstalt von *Weingärtner* zu Görlitz gefertigte Tableau ist nach jeder Richtung hin als eine Meisterarbeit zu betrachten und gerade jetzt vor dem Weihnachtsfest als ein passendes Geschenk zum brillanten Zimmerschmuck für die Häuser zu empfehlen, in welchen die Liebe und Verehr-

ung zum angestammten Hohenzoller'schen Fürstenhause gepflegt wird. Dem Referenten erschien zunächst als ein Fehler in der Zeichnung, dass der rote Stier der Niederlausitz ohne goldene Hörner und Klauen dargestellt ist, während doch *Luckau*, die alte Hauptstadt, mit dem Markgrafentum übereinstimmend das Wappenbild in der oben beschriebenen Art führt, indess nach Einblick in die Kön. Cabinetsordre ergibt sich, dass dies Falsum nicht dem Herausgeber, sondern dem Kön. Heroldsamt zum Vorwurf zu machen ist, welches bei Zusammenstellung des Wappens jene Eigentümlichkeiten des Wappenbildes mit oder ohne Absicht unberücksichtigt gelassen hat. Das einzige, was sich vielleicht an dem überaus schönen Bilde aussetzen liesse, ist die zu unbestimmte Abgrenzung des Hohenzoller'schen Stammwappens gegenüber dem Wappenschild des Fürstentums Fulda, indem die schwarze Farbe vom untern rechten Felde des ersteren in das schwarze Kreuz des letzteren verfliesst.

Gewiss wird der Herausgeber seine in der Einleitung zu den beigegebenen histor. herald. Erläuterungen ausgesprochene Absicht erreichen, durch das Wappen das Interesse für die genetische Entwicklung desselben oder mit andern Worten für die Geschichte Preussens, die uns hier im Bilde entgegentritt, zu wecken und anzuregen.

Diese Erläuterungen, bei *Maruschke* und *Behrendt* in Breslau erschienen, halten sich fern von einer Behandlung der oft spitzfindigen herald. Streitfragen, die ja in den bekannten Bearbeitungen des preuss. Wappens *von Ledebur* und *Stillfried* hinreichend erörtert resp. gelöst sind. Sie bieten vielmehr die Resultate der Forschung für ein auf Grund des Wappens basirtes Studium der preuss. Geschichte und verweisen den, welcher sich weiter orientiren will, auf die Quellen, in denen er die einschlagenden Fragen näher behandelt findet.

Gg.

Der obigen Empfehlung des Wappen-Tableau's des Königreichs Preussen kann sich auch die Redaction dieses Blattes aufrichtig anschliessen. Es ist dem Unternehmen, diesen Bilder-Codex der vaterländischen Geschichte populär zu machen und dadurch in einer hauptsächlich auf die Anschauungsweise der Jugend berechneten Form zum Studium der historischen Entwickelung unseres Staates anzuregen, der erfreulichste Fortgang um so mehr zu wünschen, als die Ausführung des Wappens in Buntdruck nicht allein allen billigen Anforderungen entspricht, sondern sogar dasselbe recht brillant zur Erscheinung bringt. — In Bezug auf den begleitenden Text mögen, eben des engern Zweckes der Publikation wegen, einzelne sich aufdrängende Bedenken unerörtert bleiben. Gut wäre es gewesen, wenn eine sorgfältigere Correctur manche störende Druckfehler beseitigt hätte — bei Sachsen und Westphalen (letzteres heutzutage officiell Westfalen) die Jahreszahl 1817 statt 1877, bei Paderborn: Schwalenberg statt Schwelenberg, bei Oranien: Preussen statt Oranien (1707 König von Oranien!, 1857 Verzicht von Oranien!) u. a. m. —, nicht recht zu entschuldigen ist aber die vollständige Verwechslung und Vermischung der kleinen Stadt Lauenburg in Hinterpommern mit der gleichnamigen Stadt an der Elbe, dem Hauptort des einstigen Herzogthums Sachsen-Lauenburg. Das Wappen der ehemals polnischen Starostei Lauenburg und Bütow war 4mal von Silber und Roth schrägrechts gestreift, als das des, noch heutzutage viel genannten, Herzogthums Lauenburg, das bis zum Aussterben des alten Herzogshauses durch rein sächsische Embleme vertreten war, wurde erst von Dänemark der Pferdekopf dekretirt, der dann mit anderen Tincturen und der neuen Bordüre in das preussische Wappen überging.

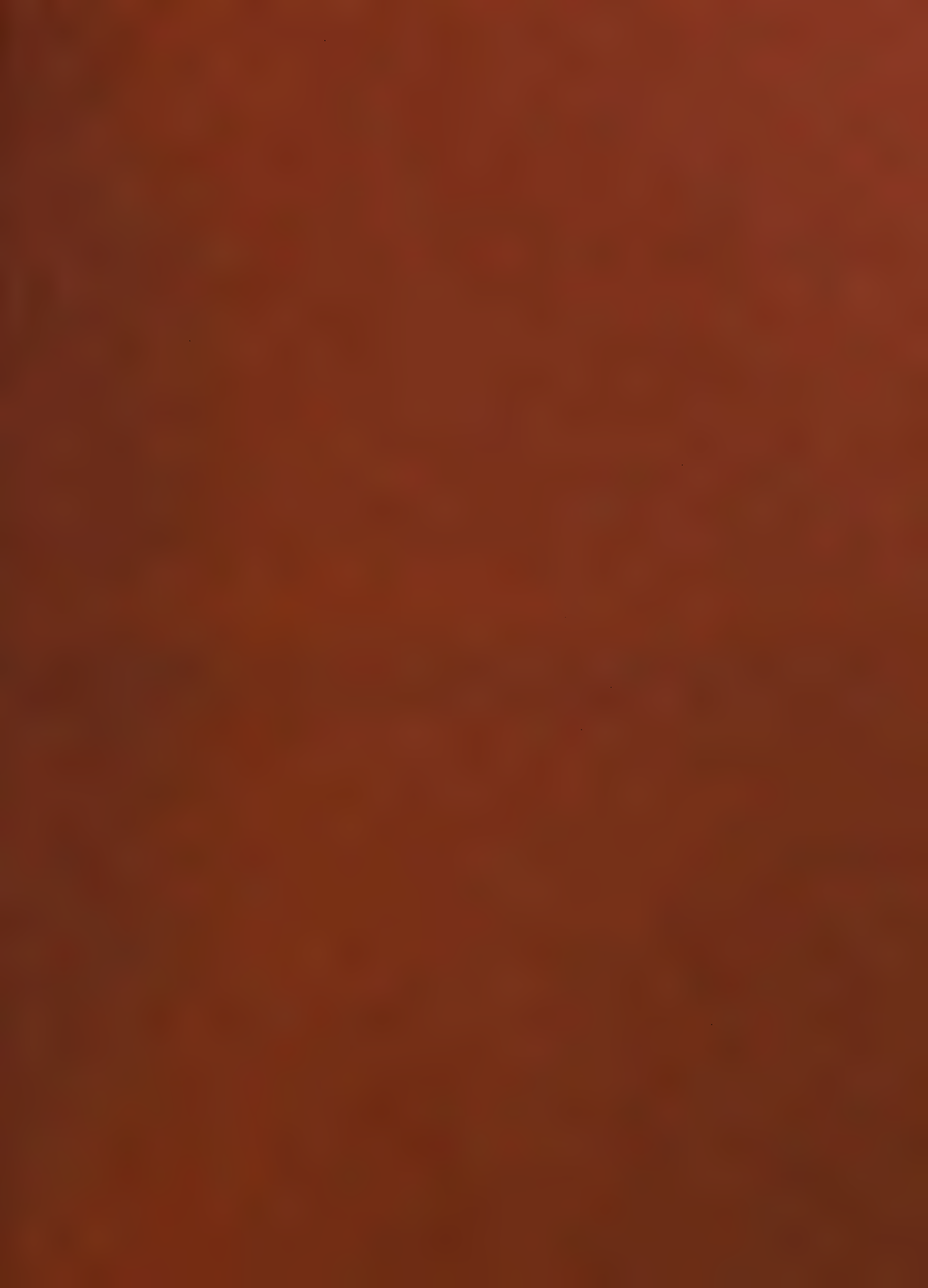
L. Clericus.

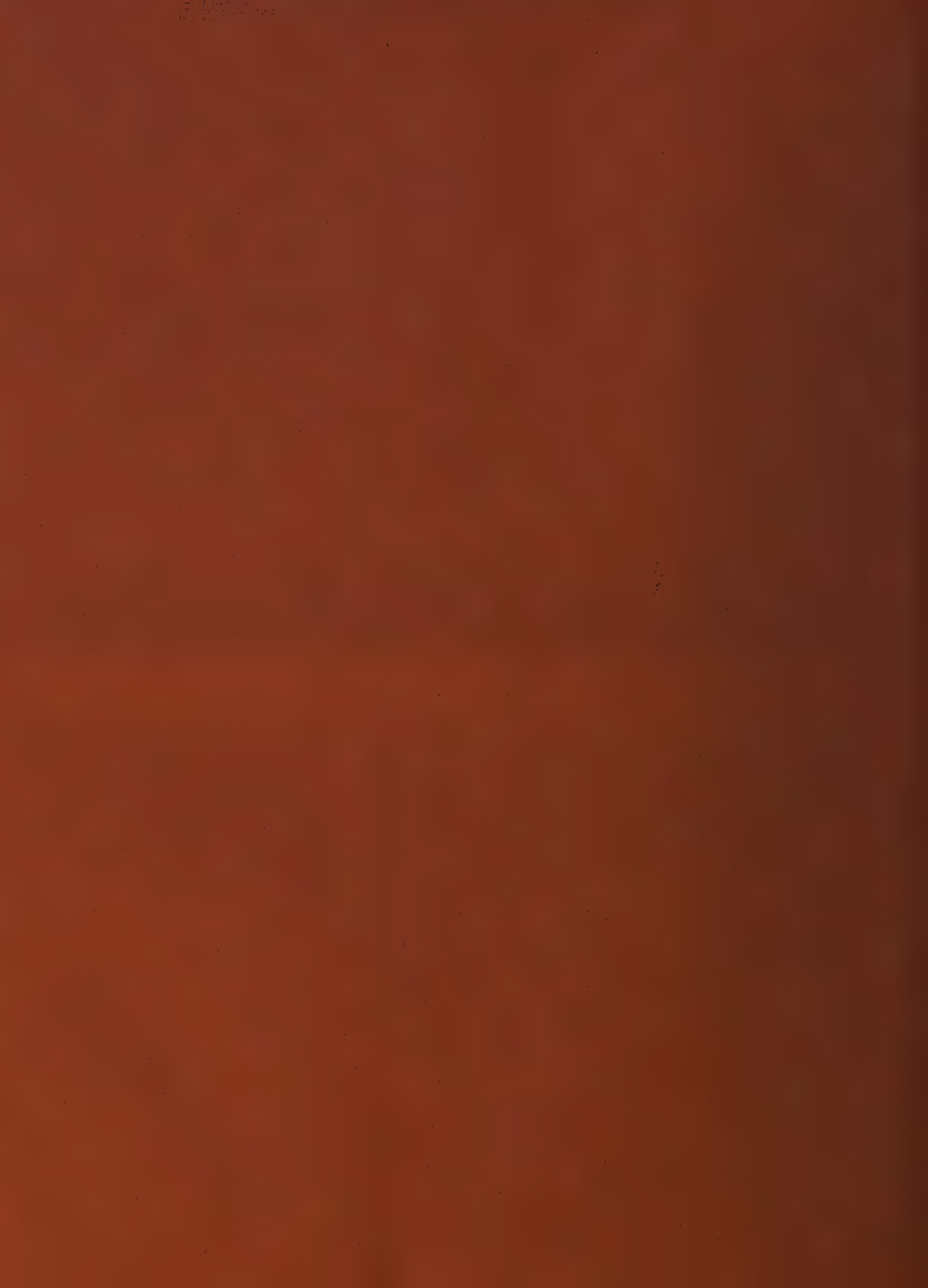
***) Inhalts-Verzeichniss d Jahrgangs 1877 erfolgt mit Nro. 1 1878**

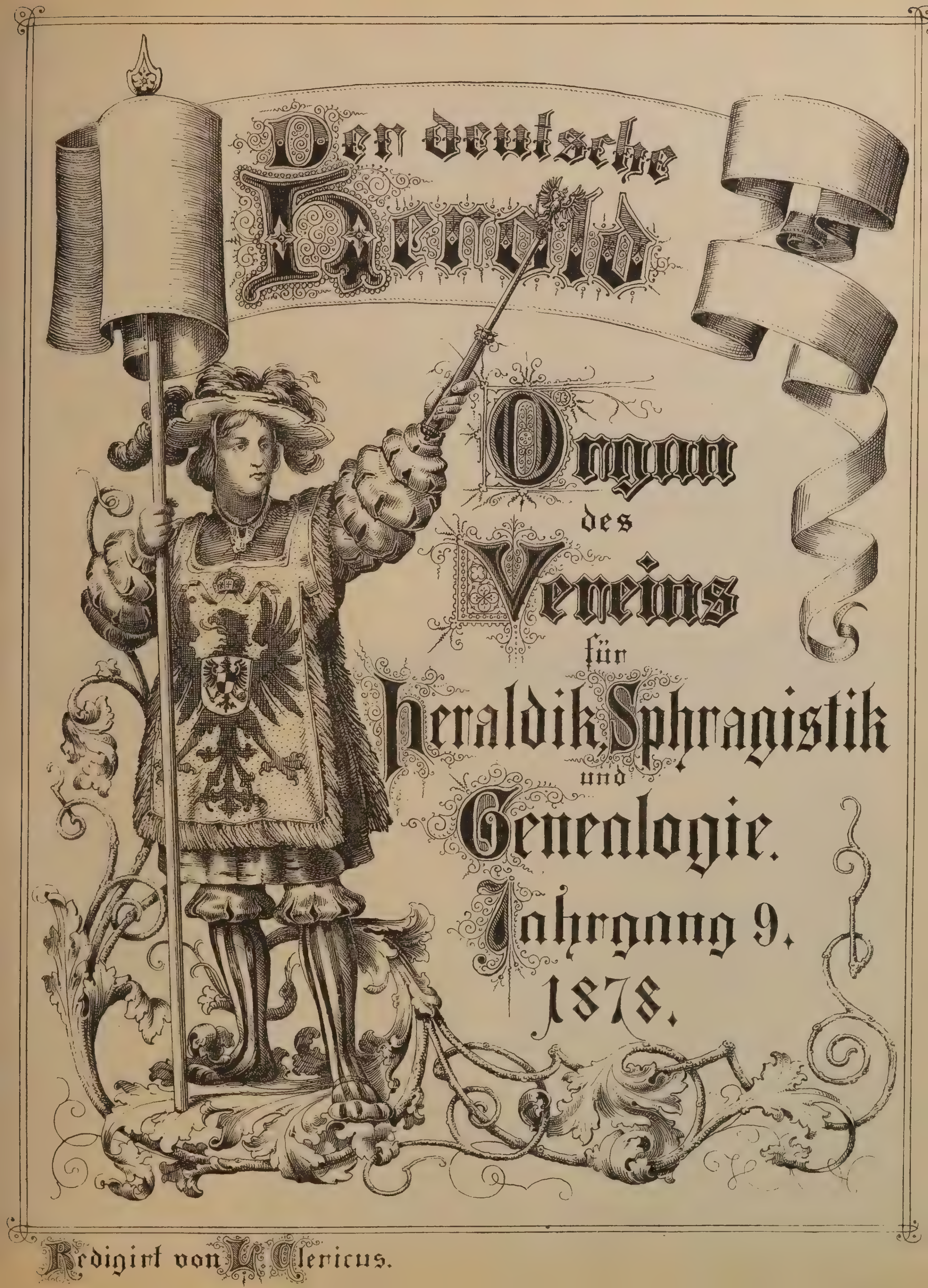
NACH SCHLUSS D. REDACTION EINGEG. DEPESCHE:

Am 27. verschied der 1ste Vorsitzende des Vereins Herold, Hr. **Freiherr v. La Roche** p. p. in Charlottenburg.

INHALTSVERZEICHNISS.






Der deutsche Herold
Organ
des
Vereins
für
Heraldik, Sphragistik
und
Genealogie.
Jahrgang 9.
1878.
Redigirt von L. Clericus.



Inhalts-Verzeichniss des neunten Jahrganges 1878.

Verzeichniss der Mitarbeiter.

Herr *Bodecker.* Hannover.
„ Dr. *Gottfr. v. Bülow.* Stettin.
„ Freiherr *Rud. v. Buttlar.* Wetzlar
„ Dr. *Crecelius.* Elberfeld.
„ *H. A. G. v. Goeckingk.* Wiesbaden.
„ *M. Gritzner.* Berlin.
„ Graf *v. Hoverden.* Hünern b. Ohlau.
„ *Hübner.* Sundhausen.
„ *Kindler v. Knobloch.* Strassburg i. E.
„ Freiherr *v. La Roche. (†)*
„ Freiherr *Löffelholz v. Kolberg.* Ansbach.
„ *C. E. Morneweg.* Lübeck.
„ Freiherr *H. v. Müllenheim.* Strassburg i. E.

Herr *A. v. Nostitz.* Nadelwitz b. Bautzen.
„ Graf *J. v. Oeynhausen.* Berlin.
„ *v. Oidtman.* Jülich.
„ *Rud. v. Oppen.* Leipzig.
„ *E. Pauls.* Cornelimünster.
„ *H. v. Prittwitz und Gaffron.* Oels
„ *M. v. Prollius.* Berlin.
„ *Florian Schlenther.* Mikiten b. Tilsit.
„ Dr. *Georg Schmidt.* Schollene.
„ *G. Seyler.* Berlin.
„ *H. v. Sydow.* Dobberphul b. Schönfliess.
„ *F. Warnecke.* Berlin.
„ *H. v Westernhagen.* Berlin.



IX. Jahrgang. Berlin, im Januar 1878. Nr. 1.

Der jährliche Abonnementspreis für den **„Deutschen Herold“** mit **„Beiblatt“** beträgt 9 Mk., für die **„Vierteljahrsschrift“** 8 Mk.

Todes-Anzeige.

Den neuen Jahrgang unserer Zeitschrift sind wir leider veranlasst, mit einer tief betrübenden Nachricht zu eröffnen, die in aller Kürze freilich schon in den meisten Exemplaren der No. 12 des vorigen Jahres noch ein Plätzchen gefunden hatte. Unser langjähriger, hochverehrter erster Vereins-Vorsitzender

Herr Gustav Friedrich August Carl Philipp Johann Freiherr von La Roche, Edler Herr von Starkenfels,

Königlich preussischer Major a. D., geboren den 19. October 1810 in Oppeln, ist am 27. December 1877 in Charlottenburg, seinem Wohnsitze, entschlafen und am 29. d. M. daselbst beerdigt worden. — Unter Vorbehalt, später eine ausführlichere Schilderung des Lebens und Wirkens des Verewigten zu bringen, beschränken wir uns heute auf die Mittheilung, dass die Krankheit, welcher derselbe erlag, ein langjähriges und zeitweise höchst schmerzhaftes Nervenleiden war, zu welchem im Laufe des letzten Jahres sich Symptome eines bösartigen Magengeschwürs hinzugesellten, das durch eine Operation vielleicht zu beseitigen, die schnell überhand nehmende allgemeine Körperschwäche des Patienten unmöglich machte. Seit einem Vierteljahr an das Zimmer und das Lager gefesselt, dadurch natürlich auch verhindert, wie sonst regelmässig, den Vereinssitzungen beizuwohnen, hatte sich Freiherr von La Roche doch bis zu allerletzt eine solche Geistesfrische zu bewahren gewusst, dass die Vereinsgenossen, welche ihn in den letzten Wochen besucht und durch seine geistige Regsamkeit sich hatten täuschen lassen, auf das Höchste überrascht und erschreckt wurden durch die plötzliche Nachricht, von dem bereits erfolgten Dahinscheiden des verehrten Mannes. — Derselbe hatte vor seinem Ende die Bestimmung getroffen gehabt, dass sein Leichenbegängniss möglichst in aller Stille vor sich gehen solle. In Folge dessen gelangten die lithographirten Todesanzeigen erst am Vormittage des, als solchen nicht bezeichneten, Beerdigungstages in die Hände der Adressaten. Die Bestattung des Freiherrn von La Roche erfolgte am Sonnabend, den 29., von dem Leichenhause des evangelischen Kirchhofes in Charlottenburg aus. Der Pastor der Gemeinde hielt eine kurze, würdige Gedächtnissrede in der Halle am Sarge. Die Wittwe des Verstorbenen — Kinder hinterlässt derselbe nicht — wohnte der Trauerfeierlichkeit bei. Anderweite Leidtragende waren aus den oben angeführten Gründen nur in geringer Anzahl versammelt. Vom Verein „Herold“ waren zwölf Mitglieder anwesend, in deren Namen ein Lorbeeren- und Cypressenkranz mit einer Atlasschleife, die Hofmaler Nahde in kürzester Zeit noch mit einer entsprechenden, sehr geschmackvoll ausgeführten Widmungs-Inschrift versehen hatte, auf den Sarg niedergelegt wurde. Freiherr von La Roche ruht neben seiner, ihm vor sechszehn Jahren im Tode vorausgegangenen Mutter.

Ehre seinem Andenken!

Das Herzogs-Diplom für J. W. van Ripperda.

Dasselbe verdient unsere Beachtung sowohl wegen der Persönlichkeit des damit Begnadigten, als auch wegen seiner überaus prächtigen Ausführung.

Johann Wilhelm van Ripperda, aus einer altadeligen Familie stammend, wurde am 7. März 1682 in Gröningen geboren. Sein Vater, *Ludolf v. Ripperda*, der in dieser Provinz mehrere Güter besass, war Officier im Dienste der Generalstaaten. Ein strenggläubiger Katholik, vertraute er die Erziehung seines Sohnes den Jesuiten in Cöln an.

Später scheint dieser, ohne indessen immatriculirt gewesen zu sein, einige Zeit in Leiden studirt zu haben. Am 13. Juli 1704 verheirathete er sich auf seinem väterlichen Gute Engelenburg mit *Alida Schellingwouw*, welche von ihrer Mutter *Maria Commerstein* die in der Nähe von Leiden gelegene Herrschaft Kondekerk mit dem dazu gehörigen Rittergut Poelgeest als Mitgift erhielt.

Ripperda, überzeugt, dass ihm als Katholik jedes höhere Staatsamt in den protestantischen Niederlanden verschlossen bleiben würde, wurde Protestant und bald darauf — am 30. October 1711 — von seiner Heimath als Abgeordneter in die General-Staaten gewählt. Diese sandten ihn am 28. Januar 1715 zur Abschliessung von Verträgen, mit dem Titel eines „Botschafters“, nach Madrid. Als er nach 3 Jahren seinen Auftrag erfüllt sah, kehrte er zur Berichterstattung auf kurze Zeit nach dem Haag zurück, nahm seinen Abschied aus dem Dienste der Republik und fand sich bald wieder in Madrid ein. Hier wechselte er alsbald wieder seinen Glauben, verheirathete sich, nachdem seine erste Frau 1717 gestorben war, mit einer vornehmen Castilianerin und stieg allmählig zu den höchsten Ehrenstufen, und nicht mit Unrecht, denn zweifelsohne leistete er Spanien und dem Könige wichtige Dienste, indem er die sehr heruntergekommene Industrie hob, die Rechtspflege wesentlich verbesserte und, 1725 nach Wien gesandt, um mit dem Kaiser Friedens- und Handelsverträge zu schliessen, über Erwarten günstige Bedingungen für seinen Souverain erzielte. Zurückgekehrt, ernannte ihn der König mittelst Ordre vom 18. Juli 1725 zum Herzog und Granden von Spanien erster Classe. *Ripperda's* erst 19jähriger Sohn *Ludwig* wurde gleichzeitig beauftragt, Spaniens Interessen in Wien zu vertreten und bald darauf zum Botschafter ernannt. Dem Herzog aber wurden immer mehr Staatsämter übertragen, so dass er fast die ganze Regierungsgewalt in Händen hatte. Diese dem fremden Eindringling wieder zu entreissen, war nun das Ziel der Grossen in Madrid.

Durch Intriguen und falsche Anklagen gestürzt, flüchtete *Ripperda* im Mai 1726 in das Palais des britischen Gesandten. Hier wurde er ergriffen und in der Veste Segovia internirt. Mit Hülfe eines Dieners, eines Invaliden der Besatzung und der *Josepha Ramos*, Magd oder Freundin im Hause des Commandanten von Segovia, entfloh *Ripperda* von hier am 30. August 1728 zunächst nach England, später nach Holland, wo er den marokkanischen Admiral *Perez*, einen spanischen Renegaten, kennen lernte. Dieser überredete *Ripperda*, dem Sultan von Marokko seine Dienste anzubieten, da er weder in England, noch in Holland irgendwelche Aussicht auf Anstellung hätte. 1731 schiffte er sich nach Marokko ein, überbrachte dem Sultan reiche Geschenke und einen Plan zur Eroberung der spanischen Festung Ceuta. Zwar empfing ihn der Sultan freundlich, weigerte aber seine Dienste anzunehmen, da *Ripperda* sich nicht entschliessen wollte, zum Islam überzutreten. Er liess sich nunmehr in Tetuan nieder und starb hier am 7. October 1737. Obengenannte *Josepha Ramos*, welche er, obwohl seine zweite Gemahlin noch lebte, für seine Frau ausgab, hatte ihn dorthin begleitet, war aber 1733 nach Amsterdam zurückgekehrt und im selben Jahre gestorben.*)

Betrachten wir nun das Diplom, welches dem Herzog in Folge der Königl. Ordre vom 18. Juli 1725 im folgenden Jahre und zwar d. d. Madrid den 12. Februar verliehen, aber schon im August 1732, als der König von Spanien die allerdings unverbürgte Nachricht erhielt, dass *Ripperda* persönlich die Mauren vor Ceuta befehlige, widerrufen wurde. Dasselbe ist in rothem Sammet gebunden und mit sehr schön getriebenen, silbernen Beschlägen reich geschmückt, auf denen sowohl auf der Vorder-, wie auf der Rückseite das Wappen des Begnadigten gravirt ist mit der Umschrift: EXELLENTIS. D. D. JOHANNIS. GUILLIERMI. DUCIS. DE RIPPERDA. Dasselbe wiederholt sich auf der an silberner Kette hängenden Kapsel von gleichem Metall, welche noch einige Stückchen des zerbrochenen Siegels Königs Philipp V. enthält. Die inneren Seiten des Einbandes sind mit schön gepresstem Goldpapier geschmückt.

Vierzehn Blätter Pergament, von denen das letztere leer, und einige ebenfalls unbeschriebene Blätter Papier bilden das Innere. Die Pergamentblätter sind statt des Seidenpapiers mit schwerer weisser Seide durchschossen.

Die erste Seite trägt in einem, mit dem Herzogshute geschmückten im Roccocostyl reich verzierten Schilde den Titel:

„Despacho**) de la Grandeza de Primera Clase, que el S. Rey Don Phelipe V, Que Dios guarde, se ha servido conceder al Exmo Sor Duque de Ripperda.

En atencion à su distinguida Calidad, meritos singulares, y agradables servicios, que han movido el Real animo de Su Magestad para manifestar su gratitud.

J. F. A. MDCCXXVI.

Auf Seite 3 folgt das Wappen. Der ebenfalls, wie das ganze Diplom, im Roccocostyl gemalte Schild wird von zwei Greifen gehalten und ist von einem blauen mit Hermelin gefütterten Mantel umgeben, der mit rothen Schleifen geschürzt und mit dem Herzogshute bedeckt ist. Der quadrirte Schild ist mit einem Mittelschilde belegt, welcher als Stammwappen derer *v. Ripperda* einen Ritter zu Pferde in voller Rüstung zeigt.

*) Diese biographische Uebersicht gebe ich auf Grund einer mir vorliegenden Handschrift von W. A. v. *Verschner* »Het staatskundig bedryf von *J. W.* Baron *v. Ripperda*« und auf Grund urkundlicher Daten aus dem Archiv der Herrschaften *Kondekerk* und *Poelgeest*, welche deren jetziger Besitzer, Herr *du Marchie v. Voorthuysen* mir mitzutheilen die Güte hatte. — Diese Handschrift eine juristische Dissertation, ist das Resultat anscheinend so gründlicher Forschungen, dass ich keinen Anstand nehme, ihr mehr Glauben zu schenken als andern mehr romanhaft klingenden Biographieen. (Cfr. *Kok Vadarl Woordenboek*, auch die deutschen Conversations-Lexica.)

**) Despacho = Diplom.

I. Getheilt (?) Oben in Gold zwei schwarze Adler, unten in Gold ein schwarzer Adler.

II. In Blau zwei goldene Lilien, darunter ein goldener Stern.

III. In Roth drei weisse — nicht silberne — Thürme.

IV. In Gold ein schwarzer Adler, in der unteren rechten Ecke von einem blauen Stern begleitet.

Die beiden Lilien sind sehr gut stylisirt, die Adler und der Ritter aber durchaus naturalistisch gehalten. — Das Wappen ist im Text des Diploms nicht beschrieben.

Auf den drei folgenden Blättern finden wir drei Zeichnungen in Wasserfarben und zwar:

Seite 5. Johannes der Täufer als Jüngling, halbbedeckt mit einem härenen Gewande und rothem Mantel, sitzt an einer Quelle — (Jordan?) — im Walde; in seiner Rechten ruht ein Kreuz aus Rohr, von dem ein Spruchband mit den Worten „Ecce Agnus Dei“ herniederhängt, mit der Linken weist er auf das an einem Baumstamm ruhende Lämmlein. — Die Inschrift unter dem Bilde lautet: „Inter natos mulierum nullus surrexit major Joanne Baptista“.

Seite 7. St. Franciscus von Assisi im Mönchsgewande kniet betend vor einem hinter Bäumen sichtbar werdenden Kreuze, über welches hinweg der Himmel seine Strahlen auf des Heiligen Haupt sendet. Die Hände sind stigmatisirt und die fünf Wundenmale nebst Geissel auf einem Schilde über der Unterschrift dargestellt, welche lautet: Oratio ad Divum Franciscum. — Domine Jesu Christe, qui . . folgt der Anfang eines Gebets.

Seite 9. Die Himmelfahrt der heiligen Jungfrau, eine Copie nach Murillo.

Von diesen drei Darstellungen hat letztere unzweifelhaft den höchsten Werth, während St. Johannes am wenigsten gelungen sein dürfte.

Aber wie kommen diese Bilder in ein Adelsdiplom?

Sollen sie etwa nur den äusseren Werth desselben erhöhen? Dieses glaube ich kaum. Eher möchten sie dem in den Schooss der heil. Kirche zurückgekehrten Apostaten den Weg des Heils zeigen sollen, oder in anderer Beziehung zu *Ripperda* stehen, wie z. B. St. Johannes als sein Schutzpatron.

Seite 11. Zwischen reicher Ornamentik drei Portraits, über welchen die, beide Hemisphären bedeckende, Königliche Krone. Die beiden oberen Portraits stellen König Philipp V. und seine zweite Gemahlin vor, das untere vermuthlich den bereits verstorbenen jugendlichen König Ludwig.*) An allen drei Brustbildern ist die prächtige Ausführung zu loben.

Die folgenden sieben Blätter enthalten nur das eigentliche Diplom. Die Schrift nimmt auf jeder Seite nur einen sehr kleinen Raum ein und ist jedesmal von einem Rahmen umgeben, der auf Goldgrund die üppigsten arabeskenartigen und ornamentalen Verzierungen in reichster Farbenpracht und Mannigfaltigkeit hervortreten lässt. Während Seite 13 unter einer Abbildung des Königlichen Siegels nur die Worte enthält: DON PHELIPPE — Por la Gracia de Dios — folgt auf Seite 14 der Königliche Titel und auf den folgenden Seiten die Ernennung des Don Juan Guillermo Varon *de Ripperda*, Sennor de Yensema, Engelenburgh y Ferwert,*) libre Varon de Poelgeest y Condekerck,**) Juez hereditario de Aomsterlant y Campen***) zum Granden von Spanien erster Classe mit dem Titel „Herzog *von Ripperda*“ für sich, seine Erben und Nachkommen und zwar wegen der besonderen Verdienste, welche er als Ausserordentlicher und Bevollmächtigter Gesandter am Hofe zu Wien bei dem Schliessen von Friedens- und Handelsverträgen durch seinen Eifer und seine Klugheit um den König und seine Vasallen sich erworben hat. In den Text sind sieben gar prächtig gezeichnete Initialen, darunter fünfmal der Buchstabe Y (und) eingestreut. Diese Initialen sind auf kleinen grau in grau gemalten Landschaften in Gold gezeichnet.

*) Bekanntlich hatte der melancholische König *Philipp V.* im Jahre 1724 der Regierung zu Gunsten seines Sohnes *Ludwig* entsagt, musste dieselbe aber, als dieser nach wenigen Monaten starb, wieder übernehmen.

Auf dem letzten, mit der Königl. Krone geschmückten Bogen befindet sich die Unterschrift des Königs „Yo el Rey etc.,“ sowie als Gegenzeichnung die unleserlichen Namen von sechs Personen und schliesslich eine Notiz über die Registrirung, unterzeichnet von zwei Beamten.

Ueber des Herzogs Nachkommen habe ich noch folgendes gefunden: Aus seiner ersten Ehe hatte er einen Sohn Ludwig (siehe unten) und eine Tochter, welche *Don Balthasar* Graf *von Argumossa* heirathete, und aus der zweiten Ehe zwei Söhne, von denen Wigbolt in Cöln in jugendlichem Alter starb, während der jüngere in spanischen Diensten Oberst und 1772 Gouverneur der indischen Provinz Los Taxos wurde.

Ausserdem schenkte ihm seine Freundin *Josepha* drei Söhne nämlich

1. *Johann Wilhelm*, geb. 1729 in London,
2. *Franz Joseph*, geb. 1731 im Haag,
3. *N. N.*, geb. 1733 in Amsterdam.

Oben genannter Ludwig war Spanischer Botschafter in Wien und fiel mit seinem Vater in Ungnade. Er heirathete 1. in Wien am 16. Januar 1727 *Margaretha* Gräfin *von Kobenzel*, Wittwe des Grafen *Blagery*, 2. in Holland seine Cousine *Jsabella van Emsum*. Sein Sohn 1. Ehe *Johann Wilhelm* geb. 1729, starb 1756 in Cöln als Jesuit und Professor phil. Aus zweiter Ehe hatte er zwei Töchter, von denen *Alida* 1751 die Gattin des *S. A. van Goltstein* war, und einen junggestorbenen Sohn.

Demnach scheint dieser Zweig des alten und berühmten Geschlechtes ausgestorben zu sein.

Das Herzogsdiplom ist im Besitz des Königl. niederländischen Kammerherrn und Oberjägermeisters Herrn *de Jonge van Zwynsbergen* auf Schloss Zwynsbergen, der dasselbe aus dem Nachlasse seines Schwiegervaters, des Barons *van Hardenbroek* erworben hat. Dass dieser in irgend welcher verwandtschaftlichen Beziehung zur Familie *van Ripperda* gestanden, ist nicht bekannt.

II. *v. G.*

*) Drei Rittergüter in Gröningen u. Friesland.

**) Dies ist er nie gewesen, da nach dem Tode seiner ersten Gattin deren ältester Sohn mit beiden Gütern belehnt wurde.

***) Ueber diesen Titel habe ich nichts Thatsächliches gefunden.

Zur Genealogie

Nach den Kirchenbüchern von Böhne (Kr. Jerichow II.) und Nennhausen (Kr. Westhavelland) zusammengestellt Pastor **Dr. Georg Schmidt.**

Heinrich

Christoph

George

Hans

Hans,
auf dem Grossen Hofe zu Böhne, churfürstl. Brand. Kammerjunker, Erbherr auf Böhne u. Schmetzdorf, geb. 18. 8. 1584, † 2. 4
verm. 21. 8. 1615, mit Auna Cath. v. Katte, a. d. H. Wust, † 26. 10. 1689 (nach einem Leichensteine in der Kirche.)

Jacob Friedrich,
der bei der Ueberrumpelung von Rathennw 1675 sich auszeichnende bekannte Landrath, geb. 11. 2. 1631, † 12. 8. 1703, 1677 auf Böhne, Schmetzdorf, Nennhausen und Bamme, verm. 8. 7. 1654 mit Cath. Ludmilla v. Ribbeck, verw. von Lochow, † 26. 10. 1689 zu Böhne.

Anna Catharina,
26. 6. 1681 zu Neuermark beigesetzt, ve
Adam Fr. von Treskow, auf Neuermark. Ih
der General-Feldmarschall, Adam Friedr. v.
kow, † 12. 4. 1732.

Hans Christoph,
auf Böhne u. Schmetzdorf, † 25. 4. 1693, verm. mit Eleonora v. Jena, heirathet als Wittwe zu Böhne 9. 7. 1694 den Ludwig Carl von Platen auf Pankow u. Rohrfeld.

2 Söhne. 4 Töchter.

Anna Sophia,
verm. 8. p. Tr. 1682 an Daniel Heinr. v. Borstel auf Schinne u. Gr. Schwarzlosen, churbrandenburgischer Comissar der Altmark.

Matthias Friedrich,
1. 11. 1674
Gev

Georg Chr
1694 auf Neunhausen
Landrath des Westhavell
55 J. weniger 7 W. 2
v. Redern, Gev. 1707,
86 J. weniger 2

Friedrich Christoph,
geb. 27. 12. 1687. † 25. 4. 1693.

Hans Ludwig,
geb. 19. 6. 1689, † 28. 1. 1729, verm. 8. 2. 1722 mit Anna Marg. Elis. Reitenbach. Bis zu ihm werden die vom Grossen Hof immer Erbherren auch Lehnsherrn auf Böhne u. Schmetzdorf genannt, die vom Kleinen Hof: Herren auf Böhne.

Eleonore Choritas,
geb. 3. 2. 1691.

Hans Christoph,
geb. 27. 3. 1692, † 23. 10. 1739 auf Schmetzdorf u. d. Bündsche, verm. an Maria Sophia v. Briest, war der erste besondere Gutsbesitzer auf der Bündsche.

Hans Heinrich,
getauft 25. 2. 1697.

Friedrich Christo
auf Nennhausen u. Bam
baut das Schloss
Nennhausen, Landr
geb. 6. 2. 1689 zu Ne
hausen, † unverheira
19. 11. 1754.

Hans Ludwig,
geboren 1. 3. 1724, † 1. 3. 1724.
†

Hans Christ. Ludwig,
g. 17. 8. 1726. † 12. 3. 1746 (al. 1752) als Cornet bei den Carabiniers.
†

Rosamunde Marie Aug.,
geb. 14. 9. 1728, † 28. 1. 1729.
†

Ernst Friedrich,
getauft 16. 9. 1727 auf Schmetzdorf und der Bündsche, † zu Rathenow 9. 3. 1778 an der Auszehrung, verm. 15. 7. 1764 mit Maria Elis. Bussen.

Hans Christoph,
auf Böhne, geb. 5. 12. 1728, † 28. 1. 1789,
dem Tode des Hans Chr. L. 1746, Besitzer auf
Grossen Hofe, verm. 22. 2. 1762 mit Sophie El
Münchow (Tochter des Oberstl. Peter Heinr. v.
der Elis. Tugendr. v. Fink, † 30. 6. 1757, 85
alt, zu Nennhausen), † 29. 5. 1790 zu Hohengö
beigesetzt zu Böhne.

Ernst Friedrich,
geb. 20. 7. 1753.

Maria Sophia,
geb. 12. 9. 1755.

August Friedrich Wilhelm,
geb. 17. 8. 1757.

Dorothea Elis.,
geb. 10. 3. 1759.

Friedrich Carl Christoph,
geb. 1. 5. 1761.

Otto Friedrich Wilhelm,
geb. 8. 8. 1765.

Anna Dor. Friederike Albert.,
geb. 20. 2. 1769.

Johanne Christiane Dorothea F
geb. 1. 12. 1769, verm. 1) 4.
an Carl Wilhelm Titus v. M
2) 1801 an Franz Theodor Ludw
Rittmeister auf Gr. Beeren, si
den Kleinen Hof. † zu Berlin 14.

Kinder des August Sigismund.

Hans Christ. August Ludwig,
geb. 25. 3. 1748, Lieut. auf Nennhausnn u. Bamme, † 5. 4. 1780.

Florine Caroline Louise,
4. 12. 1770, 34 J. alt, verm. mit Otto Friedr. v. Pfuhl auf Gielsdorf u. Wilkendorf, des † Kammer-Präs. zu Halberstadt, Hampo Ludw. auf Gielsd. Wilkend. u. Jansfelde Sohn.

Philipp Friedrich August Wilhelm,
geb. 3. 10. 1749, Rittm. seit 1780 auf Nennhausen und
verm. 1) zu Berlin 4. 7. 1774 an Gräfin Carol. Wilh. verw
Schulenburg, geb. Zinnow, älteste T. des Joh. Christoph,
Finanz-, Kriegs- und Domänenraths, † 7. 3. 1800, 48 J. alt, 2)
1804 an Marie Friederike Helene v. Luck, T. des Geh. Raths
Wilhelm u. d. Christiane Fried. geb. v. Görtzke a. d. H. F
dorf, † 24. 7. 1818, 48 J. 2. M. 28 T. alt.

---

aus 1. Ehe:

August Jacob Friedrich,
geb. 28. 6. 1789, † 16. 3. 1780.

Caroline Philippine,
g. 7. 10. 1875 in Berlin, verm. 20. 12. 1791 an Domherr Friedr. Ehrenreich Adolph Ludwig v. Rochow auf Jeserig u. Neuhauss, 2) 9. 1. 1803 an Friedr. Heinrich Carl Baron de la Motte-Fouqué, † 22. 7. 1831.

aus

Clara Fried. Char
geb. 13. 10. 1806,
1831.

August Adolph Rochus v. Rochow,
g. 1. 10. 1792 zu Nennhausen.

Theodor Heinrich v. Rochow,
erhielt den Beinamen v. Briest, g. 21. 4. 1794 zu Nennhausen.

Clara Maria Fried. Carol. Ad. v. Rochow,
geb. 2. 11. 1796.

Louise Caroline Marie de la Motte-F.,
g. 13. 9. 1803, zu Nennhausen.

nilie v. Briest.

(Die Ascendenz von Hans, † 1658, und Georg Otto, † 1681, aufgestellt vom Geheimen Archivrath von Mülverstedt.)

Thomas

Christoph

Joachim

Ludwig

Georg Otto
auf dem Kleinen Hofe zu Böhne, Rittmeister, † 1681, in 2. Ehe 12. 3. 1679 verm. mit Elisabeth Heisicke zu Böhne.

rnhard Friedrich, Lieut. auf Böhne, † 29. 4. 1. 19. 8. 1706 mit Maria 7. Bredow a. d. H. Bredow kelsdorf, † 8. 1. 1736.

Ernst Ludwig, Besitzer eines Bauerngutes von 2 Hufen, das 1561 zum adligen Gute zugekauft worden war, u. von 4 Kossathengütern, Holz nutzte er nicht, weil dessen auch ohne dem genug, 1683.

Hans Gottfried, 1683.

Dorothea Catharina, geb. 20. 8. 1676.

aus II. Ehe: *Georg Otto*, geb. 13. 12. 1677, † 1684.

Anna Sophia, getauft 12. 9. 1679.

Friedrich Sigismund, geb. 25. 8. 1707, † 23. 1. 1756, verm. mit Anna Dorothea von Barowisch.

(Nachkommen siehe unten.)

Maria Sophia, geb 20. 2. 1709, † 14. 11. 1747, verm. 2. 10. 1726 auf dem adligen Hofe zu Böhne an Hans Christoph v. Briest auf der Bündsche.

Johann August, getauft 24. 7. 1692.

Dorothea Elisabeth, getauft 12. 8. 1694. † in Rathenow 15. 6. 1765, zu Nennhausen beigesetzt.

Friedrich Jacob, geb. 8. 11. 1695, durch Loos Besitzer von Nennhausen und Bamme, überliess es seinem älteren Bruder, seit 1754 Besitzer, Generalmajor † 18. 6. 1768, verm. an N. N. v. Münchow, lebt 1792 in Churland bei Rathenow, dort † 13. 10. 1793 zu Nennhausen beigesetzt.

August Sigismund, getauft 5. 5. 1702, seit 1768 auf Nennhausen u. Bamme, † 25. 4. 1771, verm. an eine v. Rochow.

(Nachkommen s. unten.)

Anna Sidonia, getauft 21. 2. 1701.

Helene Ludmilla getauft 20. 11. 1703.

Ludwig Carl Christoph, geboren 18. 5. 1733.

August Friedrich, geboren 19. 3. 1738, auf Schmetzdorf u. d. Bündsche, Corporal, † 14. 5. 1757, bei Prag am Fuss durch eine Kanonenkugel verwundet.

Friedrich Ludwig Christoph, 1760 confir. † 8. 6. 1763. †

Florine Juliane Friederike, verm. 20. 11. 1760 an Georg Friedr. Ulrich v. Bredow auf Görne u. Dicte, Sohn des Kammernherrn Gebhard Ludwig Friedrich auf Klessen, Brunne, Görne, Dicte. †

Dorothea Elisabeth Wilh., 1761 confirmirt, verm. 7. 6. 1770, mit Friedr. Otto Gust. v. Kleist auf Protzen u. Zermützel, des † Inf.-Gen.-Lieut., Ritter des schw. A.-Ordens auf Protzen u. Krentzlin Franz Ulrich jüngster Sohn. †

Christoph, 7. 1774, † 16. Tr. 1775.

Kinder des Friedrich Sigismund.

Friedrich Christoph, geb. 20. 5. 1734.

Dorothea Sophia, geb. 4. 8. 1735, † 10. 8. 1736.

Dor. Sophia, geb. 5. 10. 1736 verm. an Cpt. Erdmann Cristoph v. Treskow a. Bützer, † daselbst 26. 3. 1761.

Carl Friedrich, geb. 25. 8. 1739. †

Gebhard Fried. Sigismund, geb. 10. 1. 1742, Obrist-Lieut. zu Magdeburg verkauft den Kleinen Hof an Johanna Christiane Dor. Fried. v. Möllendorff. †

Dorothea Elisabeth, geb. 21. 2. 1744. †

Ludwig Friedrich, geb. 6. 3. 1746.

Wilhelm Friedrich, geb. 19. 3. 1748, † 18. 3. 1763.

Friedrich Bernhard Christoph, geb. 30. 8. 1754, † 4. 6. 1755.

rm. an Oberst v. d, 1789, 92 als 7. in Nennhausen.

Fried. Auguste, 5. 11. 1804.

1650 2. 2. Clara Maria a. d. H. Böhne, T. des Ludwig auf Stackendorf u. d. Elis. v. d. Hagen-Hohennauen, verm. an Jacob v. Predole zu Schollene, † 27. 1. 1666 im Kindbett.
1659 und 61 Joachim Anton Gev. bei den v. Predole zu Schollene, † zu Köckte 2. 4. 1664, am 24. 6. zu Böhne beigesetzt.
1673 5. 10. † Friedrich, zu Böhne beerdigt
1674 Catharine Marie. a. d. H. Nennhausen, verm. an Asmus Ehrentreich v. Bredow auf Sentzke
1679 25. 1 † Jgfr. Christiane Sidonie zu Böhne
} etwa Kinder von Jacob Friedrich?
1663 Cath. Elis., T. Ludwigs auf Stackendorf, verm. an Christoph Rudolph v. Weissig auf Zschepkau und Spöhren.
1715 29. 4. † Bernhard Friedrich Herr auf Böhne zu Böhne.

Nachrichten über den Ursprung des Geschlechts von Hastfehr in den Ostseeprovinzen und Schweden.

Von

J. Grafen von Oeynhausen.

Diese Familie stammt aus dem Gebiete der oberen Weser und hiess ursprünglich von Haversforde. Der gleichnamige Stammsitz ist eine längst verschwundene Ortschaft bei Bevern unweit Holzminden. Als die Familie in ihrer Stammheimat ausstarb, belieh der Abt von Corvei i. J. 1491 die von Stockhausen mit einem Theil der erledigten Lehen, nämlich „dem Gute geheissen von Hassvorde und der Hälfte des Guts in der Mark zu Hassvorde, zu Vorst und zu Holtzmynne.“ — Wigand, Corv. Güterbesitz S. 149.

Das Wappen zeigt drei (2, 1) Stierköpfe. — Preuss und Falkmann, Lippische Regesten II. Nr. 628 (i. J. 1317) und 1162 (i. J. 1370).

In Urkunden erscheinen:

1239. Arnoldus de Haversvorde, in einer Eversteiner Urk. — Wigand, Westfäl. Archiv II. 149.

1240. Derselbe, Zeuge des Abts von Corvei. — Falke, trad. Corbej. 641.

1241. Derselbe, Ritter, Zeuge des Bischofs von Paderborn. — Ebendas. 898.

1243. Derselbe, in einer Corveischen Urk. — Osnabr. Mittheilungen, V, 111.

1246. Derselbe, dapifer, in einer Corv. Urk. — v. Hodenberg Loccumer Urkb. 82.

1249. Derselbe. — Wigand a. a. O. III., 74.

1260. Bruno de Haversvorde. — Spilcker, Gesch der Gr. von Everstein, Urkb. 132.

1261. Arnoldus de Haversworde, miles, in einer Paderborner Urk. — Archiv zu Wolfenbüttel.

1273. Arnoldus de H., Propst zu Falkenhagen. — Lippische Regesten I., Nr. 361, Falke a. a. O. 529.

1273. Henricus de H., Zeuge der E. H. zur Lippe. — Falke a. a. O. 531.

1285. Arnold v. H., Mönch zu Falkenhagen. — Lippische Regesten I., 418.

1286. Arnoldus, filius Arnoldi militis de Haversworde; Arnoldus et Bruno, filii Brunonis militis de H., sind bei Haversworde begütert. — Falke a. a. O. 890.

1289. Arnoldus et Bruno, fratres de H., Zeugen des Grafen von Woldenberg auf Burg Homburg. — Weidemann, Gesch. von Loccum, 139.

1290. Arnoldus de H., miles, kauft Güter in Bevern. — Baring, clavis dipl. 495.

1295. Arnoldus de H., famulus, Zeuge der Edelherren von Homburg. — Falke a. a. O. 579.

1296. Derselbe, ebenso — Ebendas. 327.

1297. Arnoldus de H. — Spilcker a. a. O. 224.

1298. Arnoldus de H., famulus, Zeuge der Grafen von Woldenberg. — Falke a. a. O. 880.

1299. Arnoldus minor de H., famulus, Zeuge der E. H. von Homburg. — Falke a. a. O. 904.

1300. Arnoldus minor de H., famulus, Zeuge der E. H. v. Homburg. — Falke a. a. O. 876, Baring a. a. O. 495.

1302. Arnoldus de H., begütert in Aderoldessen. — Falke a. a. O. 890.

1302. Arnoldus de H. miles, Gemahl Palmanias, Vater von Johann, überträgt Allodialgüter zu Gothmarsen an das Kloster Lippoldsberge. Geschehen auf der Krukenburg. — Lippoldsberger Copiar zu Hannover.

1303. Arnoldus de H. miles, Zeuge der v. Hardenberg. — Wolf Gesch. der v. Hardenberg I., Urkb. 34.

1303. Derselbe, Zeuge des Grafen v. Waldeck. — Scheidt, cod dipl. 581.

1303. Derselbe, Burgmann zu Gieselwerder. — Sudendorf, Br. Lüneb. Urkb. I., 102.

1305. Arnoldus de H., famulus, Zeuge der Edlen von Homburg. — Leyser, comites Pyrmont. 108, Falke a. a. O 875, Spilcker a. a. O. 244.

1305. Arnoldus minor de H., miles, Zeuge der Edlen v. Homburg. — Harland, Gesch. v. Einbeck I., 336.

1306. Arnoldus de H., miles, Zeuge des Bischofs v. Minden. — Hodenberg, Diepholzer Urkb. 9.

1306. Arnoldus miles de H., castellanus in Everstein, und seines seligen Bruders Brunonis militis Sohn Arnoldus übergeben Land in Ellersen dem Kloster Amelungsborn. — Archiv zu Hannover.

1306. *Nicolaus von Haffwesforde*, Mitglied der Esthländischen Ritterschaft. — Arndt, Livl. Chronik, II. 76, Hupel, Nord. Miscellen, Stück 18—19, S. 133.

1313. Arnoldus de H., miles. — Baring a. a. O. 497.

1313. Derselbe, vom Grafen von Dassel mit Gütern zu Calverdal belehnt. — Deutscher Herold 1870, Nr. 2, S. 10.

1315. Arnoldus de H., begütert in Elersen (Allersheim bei Holzminden). — Falke a. a. O. 914.

1317. Arnold v. H., Ritter, vom E. H. zur Lippe mit einem Burglehen zu Holzminden belehnt. — Lippische Regesten II. 628.

1317. Arnoldus de H. miles, mit Wasmod von Hagen Pfandherr zu Gieselwerder. — Archiv zu Hannover, Lippoldsberger Urk.

1323. Arnoldus miles et Florinus famulus de H., verpfänden ihr halbes Gut zu Windevelde an Wasmod v. Hagen. — Baring a. a. O. 497.

1325. *Floreke* und *Heinrich von Haversforthe*, Vasallen in Livland. — Bunge u. Toll, livl. Brieflade, 30.

1325. *Flörke von Haffwesvorde*, Bevollmächtigter der wierländischen Ritterschaft. — Arndt, livl. Chronik II. 85, Hupel a. a. O. Stück 18—19, S. 134.

1326. Arnoldus de Haversfoirde in einer Paderb. Urk. — Cossmann, hist. geneal. Magazin I., 103.

1330. Arnoldus de H., miles. — Baring a. a. O. 522.

1334. Floreke, Nicolaus, Geistlicher, Frederik und Arnold brodere van Haversvorde refutiren dem Stift Corvei Güter in Perdestorpe. — Hastenbecksches Copiar zu Celle.

1336. *Heinrich Havesvorde*, Ritter; *Nicolaus v. H.* in Livland. — Bunge und Toll a. a. O. 32.

1337. Arnoldus, filius Brunonis militis; Bruno, filius Arnoldi; Fredericus et Arnoldus fratres, filii Arnoldi, milites, alle v. Haversvorde, haben Corveische Lehen in Bevern. — Falke a. a. O. 916.

1344. Arnold v. H., Knappe und dessen Bruder haben vom

Grafen von Everstein die halhe Vogtei in Bevern zu Lehen. — Sudendorf a. a. O. II, 36.

345. Frederich v. H., Knappe, und dessen Bruder Arnold besitzen einen Theil des Sollings und der Vogtei Bevern. — Sudendorf II, 87.

346. *Heinrich Havesforde*, Königlich Dänischer Rath und Bevollmächtigter der harrischen und wierländishen Ritterschaft. — Arndt a. a. O. II., 99, Hupel a. a. O. 134.

350. Her Frederik von Haversforde hat 4 Hove zu Holzminden, das ganze Dorf Haversforde und 5 Hove zu Bevern von Corvei zu Lehen. — Wigand, Corv. Güterbesitz 149.

m 1354. Derselbe hat Corveische Lehen in Haversvorde, Mersche und bei Höxter — Wigand, Archiv V. 389.

359. Arnold v. H. und sein Schwager Rabe von Falkenberg haben die Trendelburg inne. — Falkenheimer, Hess. Städte, II. 290.

370. Friedrich v. H. — Lipp. Regesten II. 1162.

388. *Waldemar von Havesforden*, Knappe, Vasall des Erzbischofs von Riga. — Bunge und Toll a. a. O. 55.

392. *Wolmer Hafvesvorde*, Procurator der livländischen Ritterschaft am päpstlichen Stuhle. — Arndt a. a. O. 114. Hupel a a. O. 134.

400. Arnd und Hans v. Havesforde, Brüder; ihre Mutter war die Schwester der Mutter des Cord von Dinklar, des Letzten seines Stammes, gewesen. — Scheidt, Mantissa, 358.

405. Bruno v. H. — Lipp. Regesten III. 1638; Spilcker a. a. O. 430.

413. Hans v. H., Knappe, Bruder der an Otto Kegel vermählten Lutke, verzichtet zu Gunsten der von Schwicheldt auf seine Rechte an dem Hildesheimischen Marschallamte, welches früher die v. Dinklar besessen. (cfr 1400). — Scheidt, Mantissa 360, Vogell, Gesch. der von Schwicheldt, Urkb. 108.

417. Hans v. H. — Hardehäuser Copiar.

419. *Heinrich Havesvorde*, Deutschritter in Livland — 1424. — Bunge und Toll a a. O. 97. und 106.

427. Frederik v. H. — Braunschw. Urk.

431. *Brigitta Hafvesfer*, Aebtissin zu Marienthal bei Reval. — Arndt a. a. O. 120; Hupel a. a. O. 135.

446. *Hans Havesvorde, Heinrichs Sohn.* — Bunge und Toll, a. a O. 125.

457. *Heinrich von Hastefer*, Bevollmächtigter der Oeselschen Ritterschaft; Hans Hastever, Bevollmächtigter der harrischen und wierländischen Ritterschaft. — Arndt a a. O. 135.

m 1471. Arnd und Brun von Havesvorde haben Welfische Lehen in Deseldissen, Herde und Hollenstat. — von Hodenberg, Lüneb. Lehnregister 72

472. Arnd v. H. — Lippische Regesten III Nr. 2448.

482. *Carsten Hastver* aus dem Stifte Riga, auf der Tagleistung zu Waimel. — Arndt a. a. O 161, Hupel a. a. O. 135.

485. Arnd von Haversforde ist todt; derselbe war bei Höxter begütert gewesen und die Wittwe Gyse Usslers zu Einbeck hat von ihm $14^1/_2$ Morgen Land bei Höxter geerbt. — Lipp. Regesten IV. Nr. 2688

Zweifellos war Nicolaus v. H., welcher 1306 in Esthland erscheint, der erste des Geschlechts, welcher die Stammheimat verliess. Seine Söhne waren wohl die 1325 genannten Flöreke und Heinrich. Gleichzeitig führen die Vettern an der Weser dieselben Vornamen: Nicolaus (1334) und Flöreke (Florinus) 1323—1334), was wohl der beste Beweis für die nahe Verwandtschaft ist.

Grosse Sammlungen.

III. Die von Borwitz'sche Sammlung.

Im Anschluss an die in den letzten Jahrgängen des „Herold" gebrachten Nachrichten über grosse *heraldische* Sammlungen will ich in Folgendem einer *genealogischen* Sammlung Erwähnung thun, welche nach meiner Kenntniss und Erfahrung die *grösste* und grossartigste ist, welche gegenwärtig in *Deutschland* und über *deutschen Adel* existirt.

Den meisten Lesern der Zeitschrift wird das von O. T. v. Hefner u. A. in den Jahren 1863—65 im Verlage von G. J. Manz zu Regensburg erschienene: *Stammbuch des blühenden und erloschenen Adels in Deutschland* bekannt sein, ein Werk, welches an Umfang und Ausdehnung gegenwärtig unser erstes ist, an Zuverlässigkeit jedenfalls dem Kneschkeschen Adelslexicon gleichsteht Das heisst, es ist, besieht man beide mit der kritischen Loupe, das *eine* leider *ebenso unzuverlässig* wie das *andere*, denn wir finden in *Beiden* die alten, immer und immer wieder colportirten *Druck-* und andere *Fehler* wie sie schon Gauhe, Hellbach u. A. haben, dasselbe *Durcheinanderwerfen gleichnamiger Geschlechter* (ein leider, wie es scheint, erblicher Fehler), *dieselbe* Anführung der *Literatur*, vermissen also, da eben immer ein Autor den anderen für zuverlässig gehalten haben muss, in den weitaus meisten Fällen jedwede *kritische* Prüfung, ob des Vorgängers Angaben richtig, jegliches *Nachschlagen* der doch so zahlreich vorhandenen *Literatur* (die übrigens auch oft bei anderen, als den betreffenden Familien fälschlicher Weise angeführt ist) und behaupten demnach, dass *alle* unsere *Universal*-Genealogen (ausgenommen Freih. v. Ledebur) einfach, mehr oder weniger, von einander *abgeschrieben* haben! — Es ist dies eine leider traurige, aber genau nachweisbare *Thatsache*, *nachweisbar*, weil *dieselben* Passus sich sehr vielfach wörtlich in 2 Autoren wiederholen, ja selbst die *alten Druckfehler* immer wieder (trotz Druckfehlerverzeichnissen) *verewigt* sind, *traurig*, weil durch die Benutzung jener Adelslexica zu *special*-genealogischen und geschichtlichen Werken in *letztere* fortwährend wieder die alten Fehler hineingetragen werden. Dieser *wirkliche Nothstand* mag zwar, ebenso wie von dem Unterzeichneten, von Vielen, die sich der genannten universal-genealogischen Werke bedient haben, empfunden und beklagt worden und gar *mancher* der vielen *Fehler* ihrer Werke durch authentische Nachrichten *privatim getilgt* worden sein, eine *durchgreifende Remedur* aber, worunter selbstredend nur eine vollständige *Neubearbeitung* des *v. Hefner'schen Stammbuchs* verstanden werden kann, zu unternehmen, ist anscheinend bisher wohl von Niemandem auch nur versucht worden. Denn vor dieser *Riesenarbeit*, vor Aufwendung der dazu erforderlichen, den wenigsten Menschen gegebenen *vollständig freien* Zeit und *pekuniären Mittel* ist wohl bis dahin Jeder zurückgeprallt.

Vorstehendes dürften wohl die *Meisten* glauben, umsomehr wird es die Leser überraschen, wenn ich heut die Nachricht gebe, dass sich *dennoch Jemand gefunden* hat, der, vor jenen Klippen nicht zurückscheuend, es vor vielen Jahren schon unternahm, *jene Sisyphusarbeit* dennoch *zu beginnen*, die Augiasställe alter und neuer Fehler zu reinigen und uns factisch ein Werk zu schaffen, was, schon *jetzt unerreicht*, dereinst als ein Muster von Fleiss und kritischer Arbeit dastehen wird und muss!

Dem Unterzeichneten allein ist es bis jetzt vergönnt gewesen, jenes handschriftliche *Riesenwerk* zu bewundern und zu schätzen und dankt derselbe diese Einsicht lediglich der Freundschaft mit dem Verfasser desselben, dem in weiteren Kreisen wohl noch nicht, den Schlesiern seit langen Jahren indess bereits als heimathlicher, tüchtiger und gewissenhafter Genealoge bekannten Kgl. Premierlieutenant a. D. Herrn *Hans von Borwitz und Harttenstein* zu *Hammerhof* bei *Schmiedeberg* in Schlesien.

Derselbe hat sich *keine* Mühe verdriessen lassen, hat seit 10 Jahren mit wahrhaft ausserordentlichem Fleiss und begabt mit einer geradezu enormen Arbeitskraft das von Hefner'sche, zu diesem Zweck mit Papier durchschossene Stammbuch nicht allein *total umgearbeitet*, sondern den in diesem Werke in Summa enthaltenen etwa 35,000 Adelsgeschlechtern (von denen, durch Zusammenlegung der zu einem Stamm gehörigen oft irrthümlich an *2* und 3 verschiedenen Stellen eingetragenen Familien etwa 2000 Artikel entfallen) noch circa 12—*15000* neue Artikel hinzugefügt, ungerechnet die zahllosen nöthigen Remissive.

Den *richtigen* Begriff jener *über alle Beschreibung kostbaren* Sammlung bekommt man indessen erst, wenn man weiss dass *jeder* Artikel *neu* umgearbeitet ist, dass der Verfasser die *gesammte einschlägige* Literatur (jetzt nahe an 1000 Bände) sich selbst *nach und nach angeschafft* und mit der *peinlichsten* Sorgfalt (d. h. unter Nachschlagung bei *jedem einzelnen* Artikel) **kritisch** *benutzt* hat, dass derselbe sich ferner die Mühe nicht verdriessen liess, kostbare genealogische Manuskripte in einzelnen Bibliotheken Deutschlands *persönlich aufzusuchen* und sie seinen Zwecken *dienstbar zu machen*, dass ferner fast das gesammte südliche Deutschland nach interessanten Leichensteinen, Epitaphien etc. auf seinen grossen Reisen, zu denen er sich seit Jahren verstanden hat, durchsucht ist und diese unentdeckten Quellen Unmassen ungeahnter Nova ergeben haben.

Der Unterzeichnete hat mit grossem Vergnügen alle seine genealogischen Manuskripte s. Z. gleichfalls dem Verfasser, welchem ausserdem noch zahllose nicht genannte Quellen zur Disposition standen, zur Benutzung gegeben und kann nicht umhin, alle, welche Interesse für die Sache haben, zu ihrem eigenen und der Wissenschaft Besten zu ersuchen, das Gleiche zu thun, da sich kein Zweiter finden dürfte, welcher Aehnliches leisten wird und kann.

Wenn einst (in vielleicht 3—4 Jahren) die Acten geschlossen, d. h auch die noch in Wien lagernden Reichs- und erbländ. Diplome etc., soweit sie sich auf *Deutschland*, vom *grossdeutschen* Standpunkt aus, beziehen und, was wohl bei Weitem in den meisten Fällen bereits geschehen, noch nicht benutzt sind, in dem Werke Aufnahme gefunden haben werden, dann hofft der Unterzeichnete den Verfasser, welcher in Folge allzugrosser Bescheidenheit, (die ihn sogar abhielt, bisher Vereinsmitglied zu werden!), erst auf *dringendes* Bitten gestattet hat, der staunenden Welt das Aufgehen dieses neuen Planeten am genealogisch-heraldischen Horizont zu verkünden, auch dahin zu bewegen, seine Arbeit — die Arbeit sonst eines Menschenalters — welche bisher nur dem Unterzeichneten bekannt und zugänglich ist, durch den Druck zu veröffentlichen und die alten fehlerhaften Werke dadurch in Ewigkeit der Vergessenheit zu überliefern.

Dass der Verfasser als *Mitcorrector* des gegenwärtig von dem Unterzeichneten erscheinenden Werkes: *Standeserhebungen und Gnadenacte Deutscher Landesfürsten seit den letzten 3 Jahrhunderten* (C. A. Starke's Verlag in Goerlitz) thätig ist, gereicht dem Werke zum grössten Nutzen und dem Verfasser zur grossen Freude.

Berlin, im Dezember 1877.

M. Gritzner, Prem.-Lieut. a. D.

Verzeichniss derjenigen Adelsgeschlechter, die Verbände geschlossen haben:

1. Die v. Alvensleben.
2. „ „ Arnim.
3. „ „ Bassewitz.
4. „ „ Berlepsch.
5. „ „ Borcke.
6. „ „ Brandenstein.
7. „ „ Bredow.
8. „ „ Bülow.
9. „ „ Bünau.
10. „ „ Carlowitz.
11. „ „ Dewitz.
12. „ Grafen zu Dohna.
13. „ v. Egloffstein.
14. „ „ der Gröben.
15. „ „ Hammerstein
16. „ „ Hanstein.
17. „ „ Helldorff.
18. „ Grafen Henckel.
19. „ v. Kalkreuth.
20. „ „ Kamecke.
21. „ „ Kirchbach.
22. „ „ Kleist.
23. „ „ Knobelsdorff.
24. „ „ Lepel.
25. „ „ Lewetzow.
26. „ „ Lüttwitz.
27. „ „ Maltzahn.
28 „ „ Massow.
29. „ „ Minnigerode.
30. „ „ Nostitz.
31 „ „ Oertzen
32. Die v. der Osten.
33. „ „ Pfeil.
34. „ „ Pflugk.
35. „ „ Platen.
36. „ „ Prittwitz.
37. „ „ Puttkamer.
38. „ „ Recke.
39. „ „ Richthofen.
40. „ „ Rohr.
41 „ „ Rothkirch.
42. „ „ Saldern.
43. „ „ Seckendorff.
44. „ „ Schönberg
45 „ „ Schuckmann.
46. „ „ der Schulenburg.
47. „ „ Schwerin.
48. „ „ Sydow.
49. „ „ Thümen.
50. „ „ Treskow.
51. „ „ Uechtritz.
52. „ „ Waldow.
53. „ Grafen v. Wartensleben
54. „ v. Watzdorff.
55. „ „ Wedell.
56. „ „ Winterfeld.
57. „ „ Wintzingerode.
58. „ „ Witzleben.
59. „ „ Zastrow.
60. „ „ Zedlitz.
61. „ „ Zitzewitz.
62. „ „ Zeschau (?).

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

Familien-Chronik.

Vermählungen:

18. 12. *de la Chevallerie*, Otto u. *v. Römer*, Aug. Leipzig.
20. 12. *v. Fragstein-Niemsdorff*, Ernst, Hptm. Inf. 30. u. *Stremel*, Adele. Sarlouis.
17. 12. *v. Niebelschütz*, Ernst. Rittmstr. a. D. u. *v. Kospoth*, Adele, Gfin. Burau.
13. 12. *v. Oheimb*, Oberstlt. a. D. u. *v. Poser-Nädlitz*, Anna, verw. *v. Unverricht*. Eisdorf.
28. 12. *v. Skrbensky*, Rud., Lt. d. Res. u. *Wieland*, Math. Breslau.
V. 20. 12. *v. Spiegel*, Heinr. u. *Rudolf*, Anna. Dresden.
28. 12. *v. Stuckrad*, Arthur, Hptm. Inf. 84. u. *v. Oppen*, Marie. Stolp.
V. 13. 12. *v. Töffel*, Carl u. *Schiel*, Marie. Berlin.
V. 8. 12. *Benndorf*, Paul, Commerz.-R. u. *v. Zabern*, Anna. Mainz.

Geburten:

1 Sohn:

10. 12. *v. Behr*, W., *Bollmann*, Julie. Rethem a. Aller.
21. 12. *v. Berger*, Hptm. Gren. 12., *Frey*, Anna. Guben.
15. 12. *v. Biel*, C. Baron, *v. Veltheim*, Armgard, Freiin. Zierow. — Kind † 25. 12.
9. 12. *v. Hausen*, Geh. Reg.-R. Zwickau.
V. 20. 12. *v. d. Heyden*, Aug. jun. Berlin.
27. 12. *v. Kehler*, Hptm. Inf. 49., *Brunner*, Marie. Gnesen.
5. 12. *v. Klitzing*, L., *v. Borcke*, Marie. Dieckow.
29. 12. *v. Lautz*, Benno, Pr.-Lt. 10. Hus., *Knigge*, Anna Freiin. Aschersleben.
13. 12. *v. d. Malsburg*-Escheberg, Frhr., *v. Ritter zu Grünstein*, Alb. Kassel.
12. 12. *v. d. Marwitz*. Land.-R., *v. Itzenplitz*, Marie, Gfin. Friedersdorf.
10. 12. *Sack*, Kreis-Ger.-R.. *v. Merckel*, Wanda. Glatz.
21. 12. *v. Mirbach*, Hptm. Garde-Füs., *Orban*, Camilla. Berlin.
V. 10. 12. *v. Müller*, M. Westenbrügge.
7. 12. *v. Pentz*, Maj. z. D., *Meiners*, Adelaide. Fulda.
V. 10. 12. *v. Raesfeld*, Fr., Apoth. Borken.
16. 12. *v. Reinersdorff*, Lt. Drag. 8., *v. Buddenbrock*, Marg. a. d. H. Hettersdorf. Oels.
7. 12. *Senfft v. Pilsach*, Frhr., Reg.-R., *Finck v. Finckenst.*, Elisab. Gfin. Magdeburg.
V. 12. 12. *v. d. Trenck*, Consist.-R. Greiz.
13. 12. *v. Waldaw*, *v. Bülow*, Clara. Fürstenau.
13. 12. *Wenzel*, Hptm. Jäger 1., *v. Woyna*, Hedwig. Braunsberg.
14. 12. *v. Wrochem*, Lt. Gren. 7., *Wachowska*, Jnez. Berlin.
V. 15. 12. *v. Zahn*, Wilhelm. Leipzig.

1 Tochter:

13. 12. *Aschenborn v. Collin*, Lt. Drag. 12., *N. N.* Edith. Frankf. a. O.
17. 12. *Richter*, Pastor, *v. Bay*, Paula. Vietz.
V. 8. 12. *v. Bergen*, Wilhelm. Berlin.
12. 12. *v. Bethe*, *v. Sänger*, Clara. Hammer.
28. 12. *v. Bodelschwingh*, Hptm. Garde-Füs. *d'Ablaing v. Giessenburg*, Ottoline Freiin. Berlin.
7. 12. *v. Bomsdorff*, Hptm. Gren. 4., *Tancré*, Caecilie. Brandenburg.
17. 12. *v. Brunn*, N. Bischwitz.
? 12. *v. Bülow*, V. Warnow.
25. 12. *Schulze*, Willi, *v. Göllnitz*, Martha. Brederlow.
21. 12. *v. d. Gröben*, Maj. Inf 55., *v. Veltheim*, Elsbeth, Freiin. Detmold
V. 8. 12. *v. d. Heide*, C. Hamburg.
12. 12. *v. Jhlenfeld*, Hptm. 1. Garde-Feld-Art., *v. Cranach*. Hedwig. Berlin.
25. 12. *v. Kamecke*, *v. Wedell*, Marie. Gr.-Voldeckow.
29. 12. *v. Kessel*, Pr.-Lt. Inf. 72., *v. Braunbehrens*, Marie. Torgau. NB. 2 Mädchen!
22. 12. *v. Kläden*, Hptm. a. D., *v. Haugwitz*, Elisab. Lugke.
27. 12. *v. Knobelsdorff-Brenkenhoff*, Helmuth, *v. d. Marwitz*, Marie. Ramelow.
23. 12. *v. Kotze*, Rittmstr, *v. Ziethen*, Anna. Hannover.
29. 12. *v. Levetzow*, F., Rittmstr. a. D., *v. Pückler*, Gfin. Liegnitz.
24. 12. *v. Madai I.*, Pr.-Lt. Inf. 27., *Tewes*, Jully. Magdeburg.
10. 12. *v. Nathusius*, Phil., *v. Petzold*, Anna. Ludom.
3. 12. *v. Reckow*, Hptm., G., *v. Reckow*, Elisab. Coprieben.
23. 12. *v. Röhl*, Otto, Hptm. Fuss.-Art. 15. *Lessing*, Marg. Strassburg i. E.
14. 12. *Schenk z. Tautenburg*, Wolfg, Frhr., *v. Seherr-Thoss*, Hel. Freiin. *Partsch-Wolla*.
5. 12. *v. Schierstädt*, Herm., Maj. 1. Garde-Ulan., *v. Winterfeld*, Alice. Potsdam.
24. 12. *v. Schröder*, Aug., Hptm. Inf. 42., *v. Ötinger*, Elisab. Metz.
21. 12. *v. Schulte*-Esteburg. Alex., Baron, *Haushahn*, Hedw. Hannover. — Kind † geb.
13. 12. *v. Stockhausen*, Clemens, *Wien*, Jeanne. Preuss. Holland.
12. 12. *v. Thümen*, Pr.-Lt. Inf. 32., *Mackeldey*, Fanny. Hersfeld.
26. 12. *v. Thümen*, *v. Alten*, Elisab. Stangenhagen.

Todesfälle:

26. 11. *v. Axthalb*, Caroline. Nürnberg.
28. 12. *v. d. Berswordt*, Rudolf, braunschw. Kammer-Präs., Land-R. u. Landes-Aelt. a. Schwierse. Oels.
10. 12. *Gebser*, Wilh., Gen. d. Cav. Hannover. — Neffen: Th. *v. Bethmann-Hollweg* a. Runowo, F. *v. Bethmann-Hollweg*, Land-R., H. *v. Sommerfeld*, Landes-Dir. u. G. *v. Sommerfeld*, Major Generalst.
28. 12. *Brandenburg*, Phil.. Lt. Inf. 42. Stolp. — Mutt.: verw. Major. *Br.* geb. *v. Böhn.*
V. 31. 12. *v. Boremski*, Selma, verw. Major. Deutsch-Lissa.
12. 12. *v. Bötticher*, Ulbrich. 4 W. Petersdorf. — Vat.: J. v. B.
V. 12. 12. *v. Broen*, Ernst. Berlin.

V. 14. 12. *Groth*, Joh., geb. *v. Bündiger*, verw. Dr. Hamburg.

12. 12. *v. Burgsdorff*, Eugen a. Markendorf. Potsdam. — Wwe.: Charl. *v. Buchholtz*, Kind: Hans, Alexander, Carla und Kurt.

23. 11. *Clarmann v. Clarenau*, Franz Seraph, Bez.Ger.-R. a. D. Augsburg.

4. 12. *v. Damnitz*. Ferd., i. 72. J. Schweidnitz. — Wwe.: Paul. *v. Bischoffwerder*, Kind. und Brüd.: Emilie v. D. geb. v. D., Ferdinand und Hermann v. D. u. 8 Enkel.

23. 12. *v. Dorrien*, Soph. Amalie. Altona. — Mutt.: Carol. v. D. geb. *de Fontenay*.

22. 11. *Rummelsberger*, Elise, geb. *v. Edlinger*, 26 J. Günzburg. — Wwr.: Jgnaz R Sub-Rector.

? 12. *v. Fallois*, Anton, Generallt. z. D. Erfurt. — Kind.: Fritz *v. Born-Fallois*, Hptm. 2. Garde-Rgt. z. F., Jos. v. F., Pr.-Lt. 2. Garde-Rgt. z. F., Jean v. F., Port. Fähnr. Inf. 94.

29. 12. *v. François*, Gustav, Generalmaj. z. D. Berlin.

13. 12. *v. Gerstein - Hohenstein*, Fritz, i. 3. J. Coblenz. — Vat.: Max v. G.-H.

24. 12. *v. Glasenapp*, Aug., geb. *v. Dorpowska*. Liegnitz. — Schwest.: Leontine *Schulte*, geb. v. D.

V. 24. 11. *v. Grundherr*, Math., geb. *Jacobi*. —?—

V. 20. 12. *Häussler*, J. A.. 7 W. —?— Elt: Max H. Baumstr., Henr. *v. Grundner*.

16. 12. *v. Gumppenberg*, Adolf Eberh., Frhr. a. Pöttmes. (geb. 24. 2. 1804, verm. 1. 5. 1834 m. Carol. Soph. Gfin. *v. Bayersdorff*.) München.

12. 12. *v. Hagen*, geb. *v. Bobers*, verw. Generallt. Berlin.

15. 12. *v. Hake*-Petkus, Heinr. Friedr. Gustav, General d. I. a. D., i. 81. J. Dresden. — Wwe: Luise *v. Brietzke*.

4. 12. *v. Heimburg*, Emil. Offenburg.

21. 12. *Aulhorn*, Agnes, geb. *v. Herder*, Räthin. Weimar.

13. 12. *v. Hern*, Paul, i. 21. J. Cöslin.

20. 12. *v. Holwede*, Fanny, geb. *v. Koschembahr*. Görlitz. — Wwr.: v. H., Hptm. Jäger 5., Mutt.: Agnes v. K. geb Gfin. *v. Pfeil*.

21. 12 *v. Hopffgarten*, geb. *v. Schack*, verw. General. u. Geh R. Ludwigslust. — Geschw. Helene v. S., Arnold v. S., Aslauga *v. Weltzien*, geb. v. S., Anna *v. Holstein*, geb. v. S., August v. S.

V. 19. 12. *v. Jan*, Jette, Frl. Esslingen.

16. 12. *v. Jena*, Fritz, Hptm. 3. Garde-Gren., 39½ J. Spandau. Wwe.: Auguste *Lob*.

3. 12. *v. Kitzing*, Mally, i. 6. J. Danzig. — Elt.: v. K. Hptm., Emma *v. Thielau*.

5. 12. *v. Kitzing*, Kurt, 2. J. Danzig. — Elt.: dieselben.

8. 12. *Stiehle*, Hel. geb. *v. Klass*. Berlin. — Wwr. St. Maj. à la S., Tocht.: Olga *v. Zieten*.

7. 12. *v. Kleist*, Georg Casp. Otto, Land-R. a. D. a. Rheinfeld, i. 84. J. — Sohn: Georg, Generalmaj.

15. 12. *v. Kohlhagen*, Kath., verm. Post-Insp. Würzburg.

7. 12. *v. Lagerström*, geb. *v. Schlicht*, verw. Oberstlt., i. 70. J. Hohennauen. — Tocht.: Lucie, verm. m. *Kleist v. Bornstedt*, Enkel: Alice, Frida u. Thassilo v. Kl.

12. 12. *v. Lossow*, Carl Wilh. Kopkow, Rittm. a. D. i. 78. J. Jmionken. — Wwe.: Friederike *Stössel v. d. Heyde*.

20. 12. *v. Lübtow-Entier*, Gust. Adolf, Maj. a. D. Danzig.

4. 12. *v. Mansberg*, Clara, geb. *v. Hermanny*, i. 47. J. d. Ehe Meinbrexen. — Wwr.: Frnst Frhr. v. M., 6 Kinder u. 10 Enkel.

15. 12. *v. Mosch*, Bertha geb. *v. Mosch*. Görlitz. (n. d. Geburt einer Tochter v. 4 Wochen.) — Wwr.: Rud. v. M. Lt. a. D.

17. 12. *v. d. Mülbe*, Luis, Oberst a. D.. i. 85. J. Danzig.

14. 12. *v. Müller*, Heinr. Kreis-Ger.-R., 77 J. Rothenburg O. L. — Wwe.: Auguste *v. Hüllesheim*, Kind.: Fanny, Gustav, verm. m. Marie *Schweffel*.

9. 12. *v. Oppeln-Bronikowski*, Hermann, 1¾ J. Münster. — Vat. v. O. B. Generalmaj.

22. 12. *d'Orville v. Löwenclau*, Carol. Freifr., geb. *v. Thadden*, verw. Reg.-Forst-R., i. 90. J. Hartha. — Kind.: Leopold, Kreis-Ger.-R.. Guido, Maj. z. D., Amélie, verm. m. Oberstlt. z. D. Herm. *v. Plötz*.

18. 12. *v. Pape*, Ernestine, geb. *v. Rohr*, i. 64. J. Dessau. — Wwr.: v. P. Generallt. z. D.

4. 12. *v. Paschwitz*, Ernst Ritter, Art. Maj. a. D., i. 74. J. München.

14. 12. *v. Platen*, Otto, Maj. z. D. Charlottenburg. — Brud. Julius v. Pl. a. Parchow.

16. 12. *v. Quistorp*, August, a. Cremzow. — Wwe.: Emmy *Flügge*, Kind.: Werner, Stud. jur., Ulrich u. Henny v. Qu.

21. 12. *v. Rantzau*, Woldemar, Amtm. a. D. Schwerin, — Sohn: Albrecht.

15. 12. *v. Reibnitz*, Olga 11 M. Frankf. a. O — Elt.: v. R. Oberst Gren. 8., N. N. *v. Levetzow*.

22. 12. *v. Ritterstein u. Falkenhayn*, Therese Freiin, a. Riemberg.

22. 12. *v. Schierstedt*, Emil, Pr.-Lt. Inf. 52. Sonnenburg.

17. 12. *v. Schimmelpenninck van der Oije*, Alex. Carl Jacob Baron, Niederl. Gesandter a. D., i. 82. J. Haag.

18. 12. *v. Schlieben*, Martin Emanuel Aurel, Bez. Ger.-R. a. D. Schandau. — Wwe.: Hedwig *Kortemeyer*. Sohn: Georg, Hptm., verm. m. Emily *Robertson*.

8. 12. *v. Schön*, Hans Theod. Rob., 75. J. Zoppot. — Brud.: Herm Theod. v. Sch., Oberst z. D.

26. 12. *v. Schuckmann*, Marg., 1¼ J. Mersine. — Elt.: v. S. u. N. N. *v. Stumpfeldt*.

5. 12. *v. Schulz*, geb. *v. Knebel*, verw. Major. Brandenburg. — Tocht.: Luise, verm. m *Schulze*, Kreis-Ger-R.

14. 12. *v. Selchow*, Elisab., i. 17. J. Rudnik. — Elt.: v. S. Geh. Reg.-R. a. D., Helene *v. Henning*.

28. 12. *v. Seydlitz*, Friedr. Wilh., 4. J. Szrodke. — Elt.: Gustav v. S., Marie *v. Sander*.

26. 12. *v. Sperling*, Wilh., a. Balgstedt. Naumburg a. S.

22. 11. *Groll*, Elimar, 15. W. Regensburg. — Elt.: Hermann Gr., Major. Elise *v. Stettner-Grabenhofen*.

27. 12. *v. Stockhausen*, Sophie, i. 2. J. Preuss. Holland. — Elt.: Clemens, Jeanne *Wien*.

4. 12. *à Tellinghusen*, Meewes. Baugewerkschüler. i. 19. J. Westerhusen. — Vat.: D. à T.

23. 12. *v. Tietzen-Hennig*, Richard, Cottbus. — Schwest.: Alma, verm. m. J. *v. Elterlein*.

5. 12. *v. Varennes*, Marie, Frl., Kais. Kammerfr. a D. München. — Mutt.: Emilie v. V., geb. *Buchinger*.

8. 12. *v. Vetterlein*, Carl, Reg.-Dir. a. D., i 63. J. München.

30. 12. *Schmidt*, geb. *du Vignau*, verw. Geh. Justiz-R. Berlin. — Sohn: Dr. M. Schm. Prof.. verm. m. Ida *v. d. Hardt*.

26. 11. *v. Wachter*, Josefine, geb. *Braun*, verw. Hptm., i. 71. J. Memmingen. — Sohn: Wilh. v. W., Rechtsanw.

31. 12. *Felinus*, Agnes, geb. *v. Warnsdorff*. Berlin. — Wwe.: A. *Felinus*.

6. 12. *v. Welck*, Julie, geb. *v. Zanthier*, verw. Geh. Reg.-R., i. 74. J. Dresden.

15. 12. *v. Wickede*, geb. *v. Weltzien*, a. d. H. Beuthen, verw. Major, im 99. J. Dresden.

V. 27. 12. *v. Zeller*, Dr. Ober-Med.-R. Winnenthal.

23. 10. *Krossa*, geb. *Bartikowska*, verw. Kreis-Ger.-R. Ragnit. — Tocht.: Emilie, verw. *v. Ziegler u. Klipphausen*.

8. 12. *v. Zitzewitz*, Mathilde, i. 2. J. Stolp. — Elt.: Günther v. Z. Capitain-Lt. a. D., Marie *v. d. Marwitz*.

Verzeichniss

derjenigen adligen Familien, über welche in der genealogischen Sammlung des Johanniter-Ordens-Raths König auf der Königl. Bibliothek zu Berlin, Nachrichten vorhanden sind.

VI.

(Fortsetzung aus No. 6 u. 7, 1875, No. 3, 1876. No. 3, 4, 5 u. 6 1877.)

Band XXXV.

1138. v. Hahn.
„ Haidler.
1140. v. Hainsberg.
„ Hakelberg.
„ Halama.
„ Halberstadt.
„ Halcke.
„ Halem.
„ Halle.
„ Hallmann.
„ Halmenfeld.
„ Haltern.
1150. v. Hammerstein.
„ Hammerstedt.
„ Hamilton.
„ Hamke.
„ Hane.
Hanf. gen. Spick.
v. Hanfmus.
„ Hanfstengel.
„ Hannecke.
„ Hannemann.
1160. Hannewald v. Eckersdorff.
v. Hansen.
„ Hanstein.
„ Hanxleden.
v. Hanow.
„ Happe.
„ Hardekop.
„ Hardenberg.
„ der Hardt.
„ Hartung.
1170. v. Harrach.
„ Harras.
„ Harrassowski.
„ Harsenwinkel.
„ Harstall.
„ Hartenstern.
„ Hartig.
„ Hartitzsch
Hartlieb v. Rauden.
v. Hartmannsdorff.
1180. Hartranft v. Felshart.

Band XXXVI.

v. Haselhorst.
„ Hasen.
„ Hasfurt (Hasfer Hassvörde).
„ Haslingen.
„ Hatten
„ Hattorff.
„ Hatzfeld.
v. Haubitz.
„ Haudring.
1190. v. Hauffen.
„ Haugwitz.
„ Haunold.
„ Haupt.
„ Haus.
„ Hauschild.
„ Hausen.
„ Hausmann.
Clairon d'Haussonville.
v. Hautcharmoy.
1200. v. Haver.
„ Haverbier.
„ Haxthausen.
„ Hayd.
„ Hayn.
„ Haza-Radlitz.
„ Hechthausen.
„ Hecklau.
„ Hedemann.
„ Hedwiger.
1210. v. Hefter.
„ Heidebrand.
„ Heidenstein.
„ Heidenthal.
„ Heiderstedt.
„ Heimbach.
„ Heimbruch.
„ Heimburg.
„ Heims.
„ Hein.
„ Heina.
1120. v. Heinecken.
„ Heinemann.
„ Heinitz.
„ Heins.
„ Heinsberg.
„ Heintze.
„ Heise.
„ Heister.
„ Held.
„ Heldau.
1230. v. Helden-Gonsierowski.
„ Helldorff.
v. Heldreich.
„ Heldritt.
„ Helffta.
„ der Hellen.
Gründel v. Helmfeld.
v. Helmolt.
„ Helmich.
„ Helmstadt.
1240. Hamm v. Hannenstein.
v. Hempel.
Henckel v. Donnersmark.

Band XXXVII.

v. Henderson.
v. Hendreich.
„ Henichen. (â, ei)
„ Henneberg.
„ Hennin.
„ Henning.
„ Hepburn (Hebron).
1250. Dögherr v. Herbenstein.
v. Herberstein.
„ Hercules.
„ Herda.
„ Herding.
„ Herford.
„ Heringen.
„ Hermann.
„ Hermsdorff.
„ Hertefeldt.
1260. v. Hertel.
„ Hertwig.
„ Hertzberg
„ Herwarth.
„ Hess.
„ Hessber
„ Hessler.
Hessler v. Hüttenpuhel.
v. Heugel.
„ Heuthausen.
1270. v. Heyda.
„ Heydebreck.
„ Heydeck.
„ Heydekampf.
„ Heyden.
„ der Heyden.
„ Heyking.
„ Hiesfeldt.
„ Hildesheim.
„ Hillebrandt.
1280. v. Hillen.
„ Hillensberg.
„ Hiller.
„ Hillner (Hillnitz).
„ Himke.
„ Hindenburg.
„ Hirsch.
„ Hirschberg.
Pastorius v. Hirtenberg.
v. Hitzacker.
1290. v. Hitzfeldt.

Band XXXVIII.

v. Hobe.
„ Hochberg.
„ Hochkirch.
„ Hock.
„ Hodenberg.
„ Hoditz.
„ Höhne.
„ Höldinghausen.
Hönig v. Hönigsberg.

1300. v. Hönnepel.
„ Hörde.
„ Hörnig.
„ Hoeufft.
„ Hoeuven.
„ Hövel.
„ Hofkirchen.
„ Hofmannsegg.
„ Hofmannswaldau.
„ Hofstädt.
1310. v. Hogendorp.
„ Hogenhouck.
„ Hohenberg.
„ Hohendorff.
„ Hohenhausen.
„ Hohenstedt.
„ Hohenstein, Grafen.
„ Hohenstein.
„ Hohenthal.
„ Hohenwarth.
1320. v. Hohnsberg.
„ Hoinckhusen.
„ Holderriedt.
„ Holläufer.
„ Holle.
„ Hollring.
„ Holly.
„ Holsten.
„ Holtey.
„ Holz.
1330. v. Holzapfel.
„ Holzbecher.
„ Holzbrinck.
„ Holze, (Holte).
„ Holzendorff.
„ Holzhausen.

Band XXXIX.

v. Holwede.
„ Hoenholdt.
„ Hompesch.
„ Honlage.
1340. v. Honleben.
„ Honrodt.
„ Hontheim.
„ Hopfgarten.
„ Hopfkorb.
„ Hoppenrade.
„ Horaim.
„ Horcker.
„ Horn.
„ Hornhausen.
1350. v. der Horst.
„ Hoscheck.
„ Hosius.
„ Houwaldt.
v. Hoverbeck.
„ Howegk.
„ Hoya
„ Hoyer.
„ Hoyerstorff.
„ Hoym.
1360. v. Hoyn.
„ Hoyquesloot.
„ Hubrig.
„ Hüchtenbruck.
„ Hübener.
„ Hünefeldt.
Hüls v. Rathsberg.
v. Hüssen.
„ Hünerbein.
„ Hünicke.
1370. v. Huser.
„ Huldenberg.
„ Humbert
Hundt v. Altengrotkau.
v. Hundt.
„ Hundebeck.
Hundertmarck.
„ Huyssen.
„ Husarzewski
„ Hymmen.

Band XXXX.

1380. v. Jacob.
„ Jacobi.
„ Jäger.
„ Jägersburg.
„ Jägersdorff.
„ Jägersfeld.
„ Jänisch.
„ Jagemann.
„ Jagenreuter.
„ Jagow.
1390. v. Jahn.
„ Jaminet.
„ Jankiewitz.
„ Janitz.
„ Janitz-Lipinski.
Ohm v. Januschefski.
v. Jaquet.
„ Jargow.
„ Jaroschin.
„ Jarriga.
1400. v. Jaschinski.
„ Jaskolitzki.
„ Jasmund.
„ Jatzkow.
„ Jeckell.
„ Jeetze.
„ Jena.
v. Jenkwitz.
„ Jerin.
„ Jeschki (y).
1410. v. Jeuthe.
„ Jffländer.
„ Ihlenfeld.
„ Ilgen.

Band XXXXI.

v. Ilow.
„ Ilten.
„ Imbert.
„ Imsen.
„ St. Ingbrecht.
„ Ingenhäf.
1420. v. Ingermann.
„ Ingersleben.
„ Intra.
„ Jöden.
Johannot de Chagniac.
John v. Kosel.
v. Johnston.
„ Jonaschewski.
„ Jordan.
„ Irwing.
1430. v. Isselstein.
„ Itzenplitz.
„ Jurgas.
„ Jugard.
„ St. Julien.
„ Junack.
„ Justi.
„ Iwatzhoff.
„ Jwonski.

Band XXXXII.

v. Kaas.
1440. v. Kämpf.
Reichwald v. Kämpfer.
v. Kagen.
„ Kahlden (Kahlen).
„ Kahle.
„ Kahlbutz.
„ Kahlenberg. (Callenberg).
„ Kaith. (Keith).
Kalau v. Hofe.
v. Kalb.
1450. v. Kalbacher.
v. Kalben.
Kalchumgen-Leuchtmar.
v. Kalkreuth.
„ Kalkstein.
„ Kalitsch.
„ Kall.
„ Kalm.
v. Kalnein.
„ Kalsow.
1460. v. Kaltenborn.
„ Kaltenhoff.

Band XXXXIII.

v. Kamecke.
Kameitzki v. Estibors.
v. Kamienski.
„ Kaminiec.
„ Kampen.
„ Kampferbeck.
„ Kamptz.
„ Kannacher.
1470. v. Kanne.
„ Kannenberg.
„ Kannewurff.
„ Kanthen.
„ Kantrzynski.
„ Kaphengst.
Karlick v. Netzelitz.
v. Karlsburg.
„ Karstedt.
„ Karwarth.
1480. v. Kathen.
„ Katte.
„ Katsch.
„ Katzler.
„ Kauderbach.
„ Kauffberg.
„ Kauffmann.
„ Kauffung.
„ Kayn.
„ Kayserling.
1490. v. Kaysersfeldt
„ Kczewski.

Band XXXXIV.

v. Keffenbrinck.
„ Kegler.
„ Kehrberg.
„ Keil.
Kellner v. Zinnendorff.
v. Keltsch.
„ Kempendorff.
„ Kemphen.
1500 v. Kennessey.
„ Keöszeghy.
„ Kerckering.
„ Kerckow.
„ Kern
„ Kerssenbroeck.
„ Kerssenstein (Kirschenstein).

(Fortsetzung folgt.)

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.



Der Deutsche Herold,

Zeitschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie.

Organ des Vereins „Herold" in Berlin.

IX. Jahrgang. Berlin, im Februar 1878. Nr. 2.

Der jährliche Abonnementspreis für den **„Deutschen Herold"** mit **„Beiblatt"** beträgt 9 Mk., für die **„Vierteljahrsschrift"** 8 Mk.

Protokoll der Sitzung vom 8. Januar 1878.

Als *Mitglieder* wurden aufgenommen:

Vorgeschlagen von Herrn *Warnecke*:

1. Herr W. v. Carlowitz auf Château de Hodoumont par Ohey (Huy) Belgien.
2. Herr Garnison-Auditeur E. Schwab zu Ludwigslust.

Von Herrn Dr. Frhr. *v. Canstein*:

3. Herr Premierlieutenant a. D. und Hofjägermeister Frhr. v. Levetzow zu Lübeck.

An *Geschenken* waren eingegangen:

Von Herrn *Clericus*:

1. Kunst und Künstler in ihren Beziehungen zum Kunstgewerbe. O. E. Doepler. Berlin.

Von Herrn General-Major *M. v. Frankenberg-Ludwigsdorf* zu Darmstadt:

2. Notizen über die Familie der Grafen, Freiherren und Herren von Frankenberg-Ludwigsdorf, gesammelt von Moritz v. Frankenberg-Ludwigsdorf, General-Major z. D. zu Darmstadt. 1878.

Von Herrn *A. Weyl*:

3. Die Münzen von Nordamerika, von A. Weyl.

Von Herren *Buschak* und *Irgang:*

4. Adelskalender 1878.

Von Herrn Rittmeister *von Kaisenberg:*

5. Origine de la noblesse française. Paris. 1766.
6. Stammbaum des Hofjägermeisters Philipp Ludolph von Lüderitz.

Von Herrn Frhr. *Math. Adr. van Snoek* zu Herzogenbusch:

7. Catalogus van het archief der illustre liewe frouwe Broedershap te s 'Hertogenbosch. 1874.

Von Herrn Prem.-Lieut. *Gritzner:*

8. Deutsche Adelsproben aus dem Deutschen Ordens-Centralarchiv, von L. Nedopil. Wien. 1868.
9. Preussische Volkskalender. 1868—1873.
10. Mittheilungen des historisch-statistischen Vereins zu Frankfurt a. O. 1873.

Von Herrn *Clericus:*

11. Berliner Adresskalender von 1870 und 1875.

Von Herrn Lieutenant *v. Oidtman:*

12. Bibliotheka Equestris, von Burgermeister. Ulm. 1720.
13. Landsässiger Adel von Teutschland, von Riccius. Nürnberg. 1735.
14. Bruchstücke eines französ. genealog. Werkes mit: Allwijn, Bicker und van Oosten.
15. Pergamenturkunde eines Ludwig von Neipperg von 1534 mit drei Siegeln, eines Neipperg, der Aebtissin und des Convents von Weyda (letzteres mit der Jahreszahl 1498.)
16. Die Photographie einer auf die Geschichte der Oidtman bezüglichen Urkunde von 1470.

Von Herrn Frhrn. *Rud. v. Buttlar:*

17. Leichenpredigt auf Ant. Franz Frhr. v. Buttlar. † 10. 1. 1731.

Von Herrn Kunstmaler und Gutsbesitzer Herrn *A. Höchl* zu München:

18. Sieben photographische Abbildungen alter Grabstein-Denkmäler aus der Kirche und vom Friedhof zu Haslach bei Traunstein.

Der stellvertretende Herr Vorsitzende, Graf v. Oeynhausen, eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er auf die vielfachen Verdienste des verstorbenen Vorsitzenden, Frhrn. von Laroche-Starkenfels, hinwies, und besonders den warmen Dank hervorhob und das treue Andenken, welche der Verein allezeit seinem stets hochverehrten Vorsitzenden bewahren wird.

Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von ihren Sitzen.

Auf besonderen Antrag des Herrn Clericus wurde beschlossen, als Beilage des Vereinsblattes einen Lebenslauf des Frhrn. v. Laroche-Starkenfels unter besonderer Klarstellung seiner Verdienste um Heraldik und Genealogie und Beifügung eines Portraits, herauszugeben.

Selbst über den Tod hinaus hat der verehrte Verstorbene des Vereins freundlich gedacht, indem derselbe seine äusserst werthvolle Sammlung genealogischer Nachrichten über den Adel fast ganz Europa's, die Frucht jahrelangen, emsigen Fleisses, dem Verein vermacht hat.

Die Sammlung ist in zwei grossen Kisten dem Verein überwiesen worden und wurde über den weiteren Verbleib beschlossen, dass dieselbe im Lokal der Vereins-Bibliothek aufbewahrt werden soll. Die Herren Gritzner, welcher sich freiwillig dazu erbot, und Clericus wurden mit Anfertigung eines Kataloges betraut.

Ebenso übertrug die Versammlung Herrn Gritzner auf seinen Wunsch die Anfertigung eines Verzeichnisses aller derjenigen archäologischen und historischen etc. Gesellschaften, mit welchen der Verein „Herold" in Schriftenaustausch noch treten sollte.

Aus seinen eingehenden Arbeiten über die heraldische Terminologie, welche in der Vierteljahresschrift von 1878 veröffentlicht werden wird, brachte der Verfasser, Herr Gritzner, verschiedene zweifelhafte Punkte zur Kenntniss der Versammlung. Man beschloss, Herrn Gritzner die Erledigung zu überlassen, und wies darauf hin, dass die bestehende Kommission für heraldische Terminologie des Vereins gern bereit sein werde, ihn mit Rath und That zu unterstützen.

Herr Prem.-Lieut. Gritzner hat ferner eine Zusammenstellung aller polnischen Wappen gezeichnet, und dieselben nach den bekannten polnischen Wappenbüchern von Paprocki, Okolski und Niesecki verglichen und vervollständigt. Es wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Warnecke, Clericus und Winckler gewählt, welche darüber berathen sollte, in welcher Weise es möglich wäre, diese werthvolle Sammlung, welche nicht allein von unseren Vereinsgenossen, welche aus polnischen Geschlechtern stammen, mit grosser Freude begrüsst werden, sondern auch ein grosses allgemeines Interesse erregen wird, abzuzeichnen und zu veröffentlichen.

Den Beweis, dass die Heraldik keine trockene und langweilige Kunst sei, sondern dass in genialer Art die stylvollste Heraldik im humoristischen Gewande auftreten und dadurch den weitesten Kreisen Sinn für dieselbe einflössen kann, lieferten die von Herrn Burger componirten und ausgeführten Aquarellen, welche von diesem in liebenswürdigster Weise der Versammlung zur Durchsicht vorgelegt wurden. Die Heraldik des bewussten und unbewussten Bekneiptseins, die humoristische heraldische Terminologie, die Heraldik des Speisezettel u. a. m. sind Arbeiten, wie sie seit der Blüthe der Heraldik im Mittelalter nicht schöner und kunstvoller erdacht und ausgeführt sind.

Ausser Herrn Clericus, welcher einen Artikel über Wappen vorlas, und Herrn Warnecke, welcher nach dem Werk von Schwertner Mittheilungen über die Rangkronen machte, kamen noch verschiedene andere Gegenstände zur Berathung und erregten die lebhaftesten Debatten.

Zum Schluss wurde die Wahl eines neuen Präsidenten und seines Stellvertreters vorgenommen.

Einstimmig fiel dieselbe

auf den Kgl. Kammerjunker Grafen F. v. Oeynhausen als Präsidenten,

und auf den

Kgl. Oberstlieutenant z. D. v. Zitzewitz als stellvertretenden Präsidenten des Vereins „Herold."

Schluss der Sitzung 10¾ Uhr.

Dr. Frh. v. Canstein.

Wie ist das Wort: Heraldik zu erklären?

Es ist kein unbilliges Verlangen, dass der Name einer Wissenschaft den Gegenstand derselben klar erkennen lasse; weder eine willkürliche Bezeichnung kann gestattet sein, noch eine solche, die gar keine oder doch nur eine ungenügende Erklärung zulässt. Die Bezeichnung: *Wappenkunst*, *Wappenwissenschaft* entspricht allerdings diesen Anforderungen, nicht aber die Bezeichnung *Heraldik*. Wir wissen zwar, über was die Heraldik handelt, aber aus dem Worte selbst können wir es nicht erkennen. Daran haben auch die vielerlei Versuche, das Wort zu erklären,*) nichts geändert. Im Gegentheil, gerade weil der Erklärungen so viele sind, ist nichts erklärt. Zudem sind die meisten derselben Wortspielereien, welche einer Besprechung nicht werth sind. Ich habe mir daher auch kein Gewissen daraus gemacht, in nachstehendem Versuche von der gewöhnlichen Heerstrasse abzuweichen, ohne indess den Anspruch zu erheben, dass damit die Frage definitiv gelöst ist; ich bringe lediglich eine Vermuthung, die aber wie ich glaube, Manches für sich hat.

Zunächst gehe ich davon aus, dass die Worte *Heraldik* und *Herold*

a. gleichen Ursprungs sind, oder besser gesagt, dass das a in Heraldik sich zu o in Herold umgewandelt hat — ein wie ich sogleich zeigen werde, keineswegs ungewöhnlicher Vorgang. Dass a der ursprüngliche Laut war, beweisen u. A. die romanischen Sprachen, welche in Herold das a beibehalten haben: Engl. herald, Fr. heraut, It. araldo, Sp. heraldo. Auch die Latinisten haben heraldus. Aus letzterem ist das Beiwort heraldica sc. ars gebildet und davon unser Heraldik entstanden.

---

*) Alle bisherigen Versuche gehen von dem Worte: *Herold* aus. Die Sylb[e] her soll aus dem ahd. hari, Heer, entstanden sein, während die Sylbe ol[d] der Eine von alt herleitet — hiernach wäre Herold „einer der im Heere al[t] geworden ist." Ein Anderer findet darin das Wort hold, also ist Herold ein dem Heere befreundeter, Verpflichteter — nehmlich zu gewissen Diensten. Ei[n] Dritter leitet sie von dem Zeitworte walten ab, d. h. einer, der im Heer[e] walten kann, mit Vollmacht versehen ist u. s. f.

b. dass sie deutschen Ursprungs und aus den echtdeutschen Wurzelsylben her und alt, old zusammengesetzt sind.

Die Sylbe alt, old, um mit dieser zu beginnen, ist entstanden aus dem altd. Zeitworte waltan, herrschen, mächtig sein, ver*walten*. Dasselbe erscheint schon in den frühesten Zeiten ungemein häufig in Zusammensetzungen sowohl als Anfangssylbe z. B. Waldpoto, Waltambaht u. dgl. wie auch als Endsylbe z. B. Santwalto, Mundualdus u. dgl. In letzterem Falle lautet sie bald ualt, oald, (bekanntlich hat weder die lat. noch die griechische Sprache ein w. Griechen und Römer schreiben statt desselben in barbarischen Worten, in denen ein w vorkam, ihrem Gehör folgend, ein u oder o) bald old oder alt. Nur ist zu bemerken, dass vor old, olt regelmässig u (o) fortfällt, oder eigentlich mit a zu o verschmolzen wird, während vor ald, alt in der Regel u (o) bleibt. Indessen führt Förstemann „altdeutsches Namenbuch“ Bd. I S. 1236 mehrere Namen auf, welche selbst hinter r mit alt, ald, nicht mit uald, oalt ausgehen, z. B. Warald, Sandrald u. dgl. Sprachlich steht also durchaus nichts der Annahme entgegen, dass sowohl die Sylbe ald in Heraldik, als auch die Sylbe old in Herold aus dem Zeitworte waltan entstanden ist.

Was die Sylbe her betrifft, so führt Graff „althochdeutscher Sprachschatz“ Bd. IV. S. 978 ein ahd. Zeitwort harên, laut rufen, an; als Beläge bringt er eine Menge Stellen, sowie mehrere Zusammensetzungen dieses Wortes mit Partikeln, welche beweisen, dass das Wort, das heute verschwunden, damals d. h. vom 8.—11. Jahrhundert gang und gebe gewesen ist. *Ich vermuthe, dass aus diesem harên die Sylbe her in Herold, Heraldik gebildet ist.* Aus der Verwandlung des a in e kann ein Einwand nicht hergeleitet werden; denn die Brechung des kurzen a in e ist eine regelmässige.*) Dagegen findet meine Vermuthung eine wesentliche Bestätigung in dem ebenfalls bei Graff l. c. aus dem 8. Jahrh. beigebrachten Hauptworte forabaro, lat. præco. Dasselbe ist gebildet aus der ahd. Partikel fora, vor, und dem von harên abgeleiteten Hauptworte haro. (O ist die Endung des nom. sing. des schwachen masc. wie poto, Bote, scuzo, Schütze u. dgl.), foraharo würde genau übertragen in unser Deutsch „Vorrufer“ bedeuten, also einen, der vor Andern d. h. öffentlich etwas ausruft, „Ausrufer“. In dieser Bedeutung kennt das Wort haro schon Wachter in seinem Glossarium germanicum Lpzg. 1737. Leider habe ich das Buch nicht zur Hand; ich muss mich daher auf das beschränken, was Bernd Allg. Wappenwissensch. S. 10 aus Trier's Wappenkunst davon anführt. Dort heisst es, dass Trier „noch eine Ableitung aus Wachters glossario anführt, von einem alten haro, præco, ein Ausrufer, aus welchem die Britannier herod, die Deutschen Herold gemacht hätten. Allein haro oder haron (en Gaulois, wie Gast. de la Tour p. 229 sagt) gleichsam heraus! war nur ein gewisser Ruf, Hülfschrei u. dgl.“

Ob im Galischen ein haro oder haron in dieser Bedeutung vorkommt, weiss ich nicht, ist auch gleichgültig, da wir es hier nicht mit dem Galischen sondern mit dem Deutschen zu thun haben; und Wachters Behauptung in Betreff der Verwandlung des haro in herod und herold ist sicher falsch. Jedenfalls aber steht durch sein Zeugniss und noch mehr durch das Zeugniss Graff's die Existenz eines ahd. Hauptwortes Haro in der Bedeutung eines Ausrufers fest.*) In der Zusammensetzung mit waltan, welches vorzugsweise: ein Amt verwalten bedeutet, ist also *Herold: Einer, der das Amt des Ausrufers verwaltet.*

Man muss zugeben, dass zur Bezeichnung dessen, was die eigentliche ursprüngliche Aufgabe der Herolde war, eine glücklichere Wortbildung gar nicht erdacht werden kann. Waren doch öffentliche Verkündigungen durch das ganze Mittelalter hindurch bis in die neuere Zeit die hauptsächlichsten den Herolden obliegenden Verrichtungen. Allerdings wurden sie, namentlich die Wappenkönige, wie die obersten Herolde an den grössern Höfen hiessen, von letztern auch zu Botschaften verwendet, wenn es sich z. B. um Kriegserklärungen, Waffenstillstands-Anträgen, Heirathswerbungen u. dgl. handelte; allein derartige Geschäfte kamen verhältnissmässig selten vor und hatten zudem immer mehr oder weniger den Charakter öffentlicher Verkündigungen. Dagegen wurden die Dienste der Herolde alle Mal in Anspruch genommen, wenn den Veröffentlichungen wegen der Stellung derjenigen Personen, von denen sie ausgingen oder an welche sie gerichtet waren, besondere Feierlichkeit beigelegt werden sollte. Solche Fälle kamen sehr häufig vor z. B. bei allen Gerichtssitzungen, bei der Besetzung von Ritterbänken, bei Turnieren, überhaupt überall, wo der Deutsche seine freie Geburt und seine Unbescholtenheit nachweisen musste, um fähig zu sein, mit Freigebornen als Gleichberechtigter mitzurathen und mitzuthaten. Ein solcher Nachweis musste durch Wappen und Ritterbürtigkeit geführt werden und Aufgabe der Herolde war es, den Beweis zu prüfen und wenn sie ihn richtig fanden *den Namen des Betreffenden in der Versammlung laut auszurufen.***) Selbstverständlich war diese Verrichtung eine sehr ehrenvolle, in vielen Fällen daher das Amt der Herolde ein Ehren-Amt, z. B. bei Turnieren, wo die Herolde aus den ritterbürtigen Theilnehmern gewählt wurden.

Neben diesen ad hoc gewählten Herolden bildete sich jedoch sehr früh das Institut der zunftmässigen Herolde aus. Es entstanden unter Leitung der Wappenkönige mehrere Schulen, in welchen das, was den Herolden zu wissen nöthig war, gelehrt ward. Dazu gehörte vor allem die Kenntniss des Wappenwesens, das sich bereits zur Wappenwissenschaft ausgebildet hatte. Die Kenntniss derselben war für die Herolde aber um so wichtiger, als sie, wie bereits erwähnt, der Rechtsanschauung und den Sitten des Mittelalters entsprechend, in unzähligen Fällen praktische Anwendung fand. Das war so sehr der Fall, dass wenn wir von den Wappenkönigen absehen, die sonstigen Obliegenheiten der Herolde ganz in den Hintergrund treten; ihre hauptsächlichste, wenn nicht einzige Beschäftigung war die Wappenwissenschaft. So aber konnte es geschehen, dass letztere zur „ars heraldica, Heroldskunst“ ward, dass Heraldik und Wappenwissenschaft gleichbedeutend wurden.

H. Gr. H.

*) cf. Gr. Gramm. 3. Aufl. Bd. I. 73.

*) Die Wurzel har, her in der Bedeutung: rufen, aus welcher harên hervorgegangen, muss als dem gesammten arischen Sprachstamme gemeinsam anerkannt werden, denn das gr. Κῆρυξ Ausrufer, Staatsbote entstammt genau derselben Wurzel.

**) Das Wappen ward bei dieser Gelegenheit „angeblasen“, d. h. durch eine Fanfare geehrt. Wie allgemein angenommen, kommt davon das Wort lobson, blasonner mhd. blasenieren, plesenieren.

Ein Zweig der Durham in Preussen.



Wilhelm Durham, aus einer edelen schottischen Familie stammend, wanderte zur Zeit des Königs Karl I. aus und liess sich in Elbing nieder. Seine Söhne und Enkel bekleideten hohe Aemter in Preussen. Einer der letzteren, der Königlich Preussische Cleve-Märkische Kriegs- und Domänenrath Albert Wilhelm Durham wandte sich nach Schottland und erhielt von dort aus die folgende Bestätigung seiner Abkunft.

„Universis et Singulis Quorum jnterest vel qualitercunque potuerit Alexander Brodie Dominus de Brodie Armiger Leo Rex armorum seu Faecialium in Scotia Princeps Salutem.

Quandoquidem Me per literas suas compellaverit vir Spectabilis *Albertus Wilhelmus Durham* Consiliarius Regis Prussiae in Camera Clivensi in Negotijs Belli et Domaniorum, Dominus in Bellinghova alias Barsdon in Urbae (so!) Cliviae vitamagens, Qui filius fuit *Michaelis Durham* Consiliarij Intimi Regis Prussiae et primi Directoris Camerae Ducatus Clivensis et Comitatus Marcani in Negotijs Belli et Domaniorum, Qui fatis concessit circa finem Anni Millesimi septingentesimi Trigesimi quinti. Is fuit filius *Wilhelmi Durham*, qui tempore Regis Caroli Martyris ex Scotia perfectus Elbingae (quae Urbs est Prussiae Regalis Poloniae Regis) sedem posuit, Qui quidem Wilhelmus originem duxit ex vestusta *Durhamorum de Grange* Familia in Comitatu *Forfarensi* Britanniae Septentrionalis, Hic autem primus *Wilhelmus Durham*, praeter plures alios, in flore Aetatis exstinctos, duos reliquit filios, Quorum natu major nominatus *Wilhelmus Durham* Consiliarius intimus fuit regis Prussiae et supremus Fisci Advocatus in Aula Berelonensi, Qui filium habuit *Georgium Wilhelmum Durham* supremi Concilij Regis Prussiae ad Negotia Belli et Domaniorum omnium Ditionum Regis, qui et nunc Berolini commoratur. Filius vero praedicti primi Wilhelmi Durham natu secundus *Michael Durham* nominatus, Filium genuit hunc *Albertum Wilhelmum Durham*, qui nunc supplicibus suis Literis me oratum voluit, Ut Ego (secundum quod Officij mei praedicti ratio postulat) De Genealogia praedictae ffamiliae *Durhamorum de Grange* ejusque ex eadem ortu Testimonium perhibere vellem, Eique Arma seu Insignia Gentilitia loco et ordini, quem in ea Stirpe obtinent, proprie congruentia constituerem ac confirmarem. *Ego vero* tam justae tamque rationi consentaneae petitioni prompto lubentique animo obsecundare volens tam virtutum et meritorum petentis respectu, ut par est, habito, quam etiam ut illi, qui honesto loco sunt nati, Ad Virtutis et Honoris tramite insistendum excitentur, et ut sanguinem, ab illustribus et Heroicis eorum Majoribus deductum, intaminatum conservent, quin potius ut rebus a sepraeclare et laudabiliter gestis, nova eis decora adjiciant, Majo rique ea cum gloria ad posteros transmittant, Dictae Familiae progeniem diligenter scrutandam examinandamque curavi, Cumque porro mihi exhibitum sit authenticum ea de re Judicium ac Testimonium, vegesimo (so!) die Septembris Anno ab Incarnatione Dominica Millesimo Sexcentesimo quinquagesimo a subscriptionibus sigillisque Praepositi et Balivorum Burgi de Dundee in Comitatu Forfarensi Roboratum, aut et litera seu declaratio de eadem rescripta per *Jacobum Durham de Grange* ejus Cognominis seu ffamiliae Principem, Ex quibus Documentis praedicti *Alberti Wilhelmi Durham* Stemma vel seriem Genealogicam hunc in modum se habere compertum est.

Et primo quidem ex *paterno Genere Wilhelmus ille Durham*, qui patria relicta in Poloniam Demegravit, Patrem habuit *Patricium Durham* Pastorem Ecclesiae de Monefeith, Avus autem ejus paternus seu Patris Pater erat *Joannes Durham* Baro de Grange, Avia vero paterna seu Patris Mater erat . . . . . .*) *Leslie* Filia Roberti Leslie Baronis de *Findressie*, qui ex Fratre secundo *Comitis de Rothes* originem ducens illustrem eam Familiam sanguine attingebat, Proavus autem primus seu Patris Patris Pater erat . . . . . . *Durham de Grange*, Proavia vero prima seu Patris Patris Mater erat *Joanna Hay* Filia Patricij Hay Baronis de Lyes, Qui Frater erat natu secundus *Hay Comitis de Errol* summi Scotiae jure Hereditaris Constabularij, Proavus autem secundus seu Patris Matris Pater erat *Robertus Leslie de Findressie* supradictus, Proavia vero secunda seu Patris Matris Mater erat . . . . . . *Erskine* Filia Joannis Erskine Baronis de Dun, Abavus autem primus seu Patris Patris Patris Pater erat . . . . . *Durham de Grange*, Abavia vero prima seu Patris Patris Patris Mater erat *Anna Lindsay* Filia Domini Danielis Lindsay Baronis de Edzel, Abavus autem secundus seu Patris Patris Matris Pater erat praedictus *Patricius Hay* Baro de Lyes, Abavia vero secunda seu Patris Patris Matris Mater erat *Margareta Fothringham* ffilia . . . . . . Fothringham Baronis de Pourie, Abavus autem tertius seu Patris Matris Patris Pater erat *Jacobus Leslie de Findressie*, Abavia vero tertia seu Patris Matris Patris Mater erat *Anna Boswall* Filia . . . . . Boswall Baronis de Balmutto, Abavus autem quartus seu Patris Matris Matris Pater erat *Joannes Erskine* de Dun supradictus, Abavia vero quarta seu Patris Matris Matris Mater erat *Margareta Menzies* Filia Domini Alexandri Menzies Baronis de Weem ejus Cognominis Phylarchi, Quarundam autem harum Familiarum Jnsignia Gentilitia hic in Margine Dextro delineata cernere est.

Ex *Genere Materno* praefatus *Wilhelmus Durham*, quem peregre profectum diximus regnante Carolo primo Martyre, Matrem habuit *Janetam Clayhills* Filiam Magistri Andreae Clayhills Pastoris Ecclesiae de Monefeith, Avus autem Maternus erat praenominatus Magister *Andreas Clayhills* Pastor Ecclesiae de Monefeith, Avia vero Materna seu Matris Mater erat *Margareta Primrose* Filia Jacobi Primrose, qui erat secreti Consilij Clericus Regnante Jacobo sexto, Proavus autem primus seu Matris Patris Pater erat . . . . . *Clayhills* Baro de Jnnergowrie sui Cognominis Princeps, Proavia vero prima seu Matris Patris Mater erat *Margareta Keith* Filia Domini Alexandri Keith Baronis de Ludquharn, Proavus autem secundus seu Matris Matris Pater erat supradictus *Jacobus Primrose* secreti Consilij Regnante Jacobo sexto Clericus, Proavia vero secunda

---

*) An diesen mit Punkten bezeichneten Stellen ist im Original ein freier Raum gelassen, um die dem Aussteller der Urkunde unbekannten Vornamen anzudeuten.

seu Matris Matris Mater erat *Maria Tyrie* Filia . . . . . . Tyrie Baronis de Drumkilbo, Abavus autem primus seu Matris Patris Patris Pater erat praefatus . . . . . . *Clayhills* Baro de Innergowrie, Abavia vero prima seu Matris Patris Patris Mater erat *Jsabella Nevay* Filia Joannis Nevay de Eodem, Abavus autem secundus seu Matris Patris Matris Pater erat supradictus Dominus *Alexander Keith* Baro de Ludquharn, Abavia vero secunda seu Matris Patris Matris Mater erat *Margareta Renton* Filia . . . . . . Renton de Eodem, Abavus autem Tertius seu Matris Matris Patris Pater erat *David Primrose* de Whitehouse, Abavia vero tertia seu Matris Matris Patris Mater erat *Anna Arnot* Filia . . . . . . Arnot de Woodmill, Abarus autem Quartus seu Matris Matris Matris Pater erat supradictus . . . . . *Tyrie* Baro de Drumkilbo, Abavia vero quarta seu Matris Matris Matris Mater erat *Janeta Carnegy* Filia Magistri Davidis Carnegy Baronis de Coluthy, qui ad Carnegios postea Comites de *Southesque* genus suum referebat. Quarum vero familiarum Insignia omnia Gentilitia hic in Margine sinistro depicta delucide conspiciuntur.

Arma autem seu Insignia Gentilitia a me, dicto *Alberto Wilhelmo Durham* tamquam ipsius Natalibus et Meritis supra memoratis congruentia et in Officij nostri heraldici Libros relata, constituta et confirmata proprijs suis coloribus sunt depicta hoc modo, In Campo Aureo in Fascia Caeruleo media intra Carduum viridem in superiore parte et Lunam crescentem rubeam in parte inferiore: Tres Stellulae primi coloris Supra Scutum Galea ejus ordini conveniens cum penula duplicata extrorsum rubei Jntrorsum candidi coloris Et in Serto suorum colorum pro Apice positi sunt Duo Delphines haurientes Tergo at Tergum converso proprij coloris Et supra in Lemnisco pro Emblemate *Ultra fert animus.*

In quorum omnium et singulorum Testimonium presentes hasce literas manus meae subscriptione Sigillique Officij mei Appensione muniendas curavi.

Dat. Edinburgi vigesimo tertio Die Mensis Junij Anno post Christum natum Millesimo septingentesino quinquagesimo secundo.

(L. S.) Alexr. Brodie Leo Rex Armorum."

Dieses Dokument, sauber auf Pergament geschrieben, lag mir im Originale vor. Das Wappen der *Durham* ist oben darüber gemalt, zur Seite sind die Wappen der Vorfahren Wilhelms Durham gemalt, rechts die von väterlicher, links die von mütterlicher Seite. Es ist im Besitz des Herrn Hermann Wülfing in Elberfeld. *Albert Wilhelm Durham*, Königl. Preussischer Cleve-Märkischer Kriegs- und Domänenrath (der Sohn des Königlich. Preussischen Geheimen Rathes und Direktors der Clevisch-Märkischen Domänenkammer), heiratete 22. Juli 1730 Marie Elisabeth geb. Wülfing. Er scheint keine Söhne hinterlassen zu haben. Dagegen war wol die Gemahlin des Louis Melchior Baron von Dalichoux († 2. Sept. 1780 zu Montauban im 61. Lebensjahre), H. B. Z. née de Durham eine Tochter aus dieser Ehe.

W. Crecelius.

Die von Westernhagen.

Im Eichsfelde blühen seit uralter Zeit 2 Geschlechter von Hagen (de indagine) die wie ältere Scribenten behaupten einen gemeinsamen Ursprung, der aber nicht urkundlich nachweisbar ist, haben sollen. (Siehe Steinmetzen: „Ankunft der wohlgeborenen Häuser im Lande des Eichsfeldes.")

Sie gehören beide zu dem Adel, der im 11. Jahrhundert aus den „Freigeborenen" entstand und sich nach dem Beispiel des hohen Adels nach seinen Wohnsitzen benannte.

Das eine Geschlecht von Hagen zu Deuna, Rüdigershagen, Horsmar, Dacheriden etc theilte sich in 2 Linien:

In die *vom Hagen-Deuna* und die *vom Hagen-Rüdigershagen.*

Die erstere Linie starb im 18. Jahrhundert aus. Die andere Linie blüht noch heute. Ein Glied derselben wurde in den erblichen Grafenstand erhoben und erwarb die Herrschaft Möckern im Kreise Jerichow I. (Siehe Kneschke.)

Das andere Geschlecht von Hagen zu Teistungen, Breme, Hundeshagen, Ferne, Bleckenrade, Ikendorf, Westernhagen, Osternhagen etc. theilte sich Anfang des 14. Jahrhunderts in mehrere Linien

in die *von Westernhagen* und die *von Osternhagen.*

Eine Familie des Geschlechts behielt den alten Namen von Hagen bei. Ihr Stammgut war Ikendorf.

Diese drei Stämme betrachteten sich jedoch trotz des verschiedenen Namens als ein Geschlecht. Der Aelteste des Gesammtgeschlechtes hatte als Senior über die Angelegenheiten, die das ganze Geschlecht angingen, zu entscheiden.

So machte „Borchard von deme Westernhagen, Knape," im Jahre 1370 eine Stiftung in den Pfarrkirchen zu Westernhagen, *Berlingerode*, Teistungen, Hundeshagen, und im Jahre 1484 präsentirt Heinrich von Osternhagen als Senior, wie er ausdrücklich erwähnt, beim Kollegiatstift zu Heiligenstadt den Priester Nicolaus Fromkind zum Pfarrer in Berlingerode (dem Besitze der Linie Westernhagen) und zum Vikarius bei der Kapelle zu Osternhagen.

Die Linie von Osternhagen starb mit eben genanntem Heinrich aus, ebenso später (wann? die Angabe Wolfs hierüber scheint mir unrichtig!) die der von Hagen zu Ikendorf, die von Westernhagen dagegen breiteten sich mächtig aus und erwarben im Mittelalter zu ihrem freien Besitz zahlreiche Lehen.

In den älteren Dokumenten bis Ende des 13. Jahrhunderts, bis zu welcher Zeit sich alle Glieder des Geschlechtes noch „von Hagen" nannten und die Theilung in die Stämme

von Hagen-Ikendorf
von Westernhagen
von Osternhagen

noch nicht erfolgt war, wäre eine Verwechslung mit dem *andern* Geschlecht *von Hagen* (Rüdigershagen) leicht möglich, wenn nicht schon damals beide Geschlechter verschiedene Wappen geführt hätten.

Es führten nämlich schon in jener Zeit die von Hagen-Rüdigershagen zwei Angelhaken, die von Hagen-Westernhagen einen Leoparden im Schilde. In dem kürzlich erschienenen Urkundenbuche der Stadt Mühlhausen in Thüringen sind die Siegel Hermanns von Hagen a. 1307 (spr. Leopard) und Heinrichs von Hagen (Angelhaken) abgebildet.

Die älteren Glieder der von Westernhagen hiessen also von Hagen, der Name von Westernhagen wurde aber nicht plötzlich angenommen, von Anfang des 14. Jahrhunderts bis über die Mitte desselben nennen sich ein und dieselben Personen

bald von Hagen, bald von Westernhagen, so die beiden Brüder Herrmann um 1300.

Im Jahre 1352 verkauften Heinrich Ritter von Westernhagen, Burchard und Dietrich von Westernhagen, seine Brüder, dem Pfarrer zu Berlingerode etliche Hufen Landes zur Stiftung eines neuen Altars und erklärten, Schutzherrn desselben sein zu wollen. Diese Stiftung wurde 1360 vom Erzbischof Gerlach von Mainz bestätigt, welcher die 3 Brüder in der betreffenden Urkunde *von Hagen* nennt.

Die Entstehung des Namens Westernhagen aus Hagen geht deutlich aus einer Urkunde des Jahres 1363 (abgedruckt in Gotha Diplomatica von Rudolphi) hervor. In derselben einigen sich Hermann und Heinrich von Westernhagen, Söhne des weiland Bruno von Hagen mit ihrem Oheim Hermann von Hagen wegen der Erbschaft ihres verstorbenen Oheims des Mönches Basilius von Hagen zu Ilsenburg.

Die Zusammengehörigkeit der verschiedenen Stämme erhellt ferner aus einer Urkunde des Jahres 1350.

Laut derselben vertrugen sich Conrad und Frederich Ghebrödere von dem Haym gütlich mit ihren Vettern Heinrich, Borchard und Dyderich von dem Westernhaym wegen einiger Güter, an denen beide Theile gleiches Recht hatten.

Sämmtliche urkundliche Nachrichten entnommen aus des Canonikus *Wolf* Schriften: Politische Geschichte des Eichsfeldes, 2 Bände mit Urkunden. Eichsfeldisches Urkundenbuch. Geschichte der Stadt Duderstadt Eichsfeld. Kirchengeschichte u. a.

Wappen?

Die von Westernhagen führen im Schilde einen heraldischen Leoparden.

Die Helmdecken sind blau und silbern, folglich muss der Leopard auch silbern sein (Hefner beschreibt das Wappen *ebenso*).

Wie ist es nun möglich, dass im Laufe der Zeit aus diesem silbernen Leoparden ein solcher in der *Naturfarbe* (!) geworden ist. Auf einem Familienbilde aus dem Jahre 1525 ist das Wappenthier schon in seiner *natürlichen* Farbe abgebildet, seitdem wird es von den Familienmitgliedern stets so geführt.

Ich wende mich daher mit der ganz ergebenen Bitte an Besitzer älterer von Westernhagen'scher Siegel, mir eine Beschreibung oder Mittheilung gütigst zukommen lassen zu wollen. Etwaige durch Abzeichnen entstehende Kosten würde ich mit Vergnügen tragen.

v. Westernhagen,
Lieut. i. 3. Garde-Rgt. z. F. in
Hannover, Kaserne II.

Die Zirkelgesellschaft,

Junker-Compagnie, oder Gesellschaft der Hl. Dreieinigkeit wurde im Jahre 1379 von Gerd Darsowe und dessen Bruder Hermann, Marquard von Damen, Jacob Holk, Hermann More, Boldewin Spegeler, Johann und Hinrich Meteler und Arend von der Brügge gegründet. Es wurden anfangs nur Patrizier oder Geschlechter in sie aufgenommen, deren Abzeichen ein goldener offener Zirkel in einem goldenen offenen Ringe war: von Adelefsen, von Alen, von Attendorn oder Attendern



Bardewicken, Basedowen, Bercken, Beren, B linghusen oder Bellinghusen, Blomenrode, Bra steden, Brandenborge, Breckefelden, Breckewolde von Brockes, Brolinge, von Brömbsen, von d Brügge, Brüggemacker, Brusskowen, Bucken, von Calven, Ca torpen, Clevorn, Constine, Constantine, von Cossfeld, Crane von Dame, Darssowen, Drugen, von Dulmen, Ebelinge, Ele von Essen, Ewinkhusen, Garlopen, Gerwer, Geverdes, Gildehuse Grawert, von Hachede, Hadewerke, von Hatten, Hertzen od Hartzen, Hitfelden, Holken, Holten, von Hövelen, Hoyeman Hoyer, Hupen, Ibörge, Iungen, Kerkringe, von Kile, Klinge berge, Krowel, Krullen, Kulen, Lange mit dem doppelt Adler, Lange mit den drei Schwänen, Lipperaden, Lossen, Lün burgen, Meteler, Meyer mit den drei Kreuzen, von Minde Mogelken oder Moyelken, Möller, Mönninkhusen, Moren od von Moren, Morkerken, Mornewech, Mulich, Negendanke, N buren, Niestadt, Nurberge up dem Orde, von Osenbrügge, Pep sacke, Persevalen, Plesskowen, von Plesse, von Plönies, Ra sülver, von Rentelen, Reyker, Rickbaden, Robell, Rolan Russenberge, Salmesteine, Schonecken, von See, Segeberge, v Seuter, vom Sina, von Sode, Spegeler oder Spegelmacher, Stang Steine, Sekemeste, von Stiten, Süderlande, Sundesbecken, Swor Testeden, von Tisenhusen, Toden, Travelmann, von Thun Vikinghusen, Vinken, Vorraden, von Urden, Vroling, Warendorp von dem Werder, Wesseler, Westfalen, Westhofe, von Werck von Wickede, Wickinghofe, Winsenberge, Witike, Zerrenti Zirenberge, Zölinge.

Carl Eugen Morneweg.

Neue Werke.

Die Redaktion dieses Blattes empfing kürzlich den Prosp tus eines vielversprechenden Werkes, welches den Titel führ wird:

Recueil de Généalogies inédites de Flandre,

dressées sur titres et d'après d'anciens manuscrits par Arth *Merghelynck*, Écuyer etc. (auf Schloss Beauvoorde). Brug Edw. Gaillard.

Man ist gewöhnt, an die Publikationen der modern niederländischen Genealogen, die deutsche Gründlichkeit m französischer Geschicklichkeit zu verbinden pflegen, stets m günstigster Voreingenommenheit heranzutreten und wir sind übe zeugt, dass auch im vorliegenden Falle diese freundliche E wartung nicht getäuscht werden wird. Wir entnehmen dah dem ferneren Wortlaut des Prospectus die Notizen, dass d Werk in zwei Theilen in Octavformat zu 280 und 340 Seit alten und dauerhaften Schöpfpapiers, mit 10 Tafeln und 1 in den Text gedruckten Illustrationen geschmückt, erscheine unter 101 Haupttiteln über 2500 verschiedene Familiennam behandeln und zum Gesammtpreise von 25 Francs zu bezieh sein wird, wobei nicht zu übersehen ist, dass das Werk üb haupt nur in 125 Exemplaren abgezogen wird, von denen n 110 in den Buchhandel kommen.

L. C.

Ein anderer Prospect, beziehentlich die erste Lieferung eines neuen numismatischen Werkes liegt uns gleichfalls vor und verfehlen wir nicht, auf dasselbe aufmerksam zu machen, obschon der Inhalt desselben mit unsern speciellen heraldisch-genealogischen Disziplinen nichts gemein hat. Wo derartige Werke von offenbarer Bedeutung zu unserer Kenntniss kommen, fühlen wir uns nämlich allerdings verpflichtet, ausnahmsweise auch einmal über die Grenzen unseres engeren Programms hinauszugreifen aus Rücksicht für diejenigen unserer Mitglieder, die sich auch für die Antike zu interessiren verstehen. Denn das in Rede stehende Werk ist ein

> *Dictionaire numismatique* pour servir de guide aux amateurs, experts et acheteurs des *medailles Romaines Impèriales et Greques Coloniales* etc. par Alex. Boutkowski. Leipzig, T. O. Weigel. –

Es giebt Nachweise über den Grad der Seltenheit der einzelnen Münzen, ihre Preise im 19. Jahrhundert und in den öffentlichen Versteigerungen in London und Paris. Daran schliessen sich Angaben über die neueren Funde, wie über die Schriftsteller und Künstler der Regierungen von Pompejus bis zum 5. Jahrhundert nach Christo. Unter den römischen Münzen sind 40 noch unbeschriebene, unter denen der griechischen Colonieen 2700 Stück, die in Mionnets Werke nicht erwähnt werden. Das Unternehmen, das auf 40 Lieferungen, mit zahlreichen guten Holzschnitten geschmückt, berechnet ist, ist die Arbeit eines Lebens. Die erste Lieferung bringt die Münzen von Pompejus und Julius Cäsar.

Da wir bei dieser Gelegenheit einmal in die stammverwandte Numismatik hineingerathen sind, so wird man uns auch wohl nicht verübeln, wenn wir gleichzeitig die Freunde moderner Münzen auf den *Katalog der Nordamerikanischen Münzen* der demnächst zur öffentlichen Versteigerung kommenden Jules Fonrobert'schen Sammlung aufmerksam machen, der, von A. Weyl verfasst, ein unentbehrliches Compendium der nordamerikanischen Münzgeschichte ist. Das Werk ist unserer Bibliothek vom Verfasser verehrt und steht Interressenten zur Verfügung.

L. C.

Mittheilungen aus sächsischen Kirchen.

Auf dem Kirchhofe zu Kamenz befinden sich folgende Grabsteine:

1. Esaias Adolf von Zezschwitz auf Deutsch-Baselitz, Klostervoigt zu Marienstern, Stiftsassessor zu Budissin, nat. 23. Juli 1692; † 3 April 1735; vermählt mit:
2. Margarethe Christiane geb. von Leipnitz auf Friedersdorf, nat. d. — 16 — (Zahlen sind ausgelassen!), † 31. Aug. 1733 in Folge der Geburt eines todten Zwillingspaars („ein todtes Zwillingspaar trennte sie vonsammen"), haben 10 Kinder, 5 Söhne und 5 Töchter.
3. Catharina Elisabeth von Zezschwitz, geb. von Luttitz, nat. 28. Juli 1665, † 20 Mai 1697, 32 Jahre, 8 Wochen 3 Tage alt(?); verm. 5 Nov. 1690 mit Johann Heinrich von Zezschwitz auf Baselitz und Biscowitz, vormals Chursächs. Lieutn., mit dem sie 6 Kinder hatte, von denen 2 schon vor ihr gestorben; an der Geburt des Letzten starb die Mutter.
4. Johann Heinrich Graf von Geyersberg, geb. 25. Nov. 1739, † 31. Aug. 1805 („Der hier ruhende Herr Graf war der letzte dieses hochgräflichen Hauses").
5. Hans Wolff von Ponickau auf Baselitz, † 28. Nov. 1612, 48 Jahr alt,

   W. v. Ponickau. v. Bünau.
   v. der Gabelentz. v. Lichtenhayn.
6. Ildena Sophia v. Theler, geb. v. Nostitz a. d. H. Gotta, Tochter des N. N. v. Nostitz und einer v. Güntherode, nat. am 2. Advent 1653, † 26. Mai 1714; vermählt mit Wolff Caspar Theler auf Neschwitz und Wohla, Chursächsischen und Churbrandenburgischen Kammerjunker und Kriegscommissarius, mit dem sie neun Kinder erzeugte.

   W. v. Nostitz. v Güntherede.
   v. Theler. v. Nostitz.

In der Kirche St. Mariae und Magdalenae zu Kamenz folgende Epitaphien:

7. Generosus et splendidissimus eques Hans Wolff de Ponickau auf Baselitz und Hennersdorf vir sine et ostentatione et dolo, dignus quidem longiore, sed non indingnus meliore vita. etc. etc.

   Generose natus! VoLUntas Iehovae norMa fIDeI et speI. (1564.).

   Beate denatus! VoLVntas DoMInI regVLa nostra (1617).

   W. v. Ponickau, v. Schönberg, v. Hund, v. Reitzenstein, v. der Gabelentz, v. Bünau, v. ?[1]), v. Seebach. v. Miltitz, v. ?[2]), v. ?[3]), v. Erffa, v. Schönberg, v. Schleinitz, v. Schenck, v. Goldacker.

   ad. [1]), [2]) u. [3]), die betreffenden Wappen waren mir unbekannt; leider besitze ich jedoch auch das Blatt, worauf ich sie gezeichnet, nicht mehr; werde jedoch, sobald ich Gelegenheit haben werde, sie nachträglich noch mittheilen.
8. Hans von Tschammer auf Petershain † 3 Juni 1597, früh 3 Uhr, 54 Jahre alt.

In der Kirche zu Mutzschen befindet sich folgende, nur zum Theile noch leserliche Inschrift:

> nach Christi geburt tausend vierhundt und in dem XC iar ha ich heinrich von Starschedel ritter dis kloter angefange u verbracht — nach Christi geburt tausend virhunt u in dem — — —.

v. O.

Im Bulletin über die Sitzung der Société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace zu Strassburg vom 25. Oktober 1875 berichtet Mr. Straub, Präsident der Gesellschaft bezüglich eines der sehr alten und berühmten elsässischen Familie Reinach angehörigen zu Radolfzell befindlichen Grabdenkmals. — Dasselbe befand sich ehemals in der Kapelle der Ulm daselbst und wurde später nach der Pfarrkirche übergeführt. — Die Inschrift lautet wie folgt:

VXOR PAVLI MATTHIÆ
BARONIS AB VLM IN ERBACH
MARIA VRSVLA B: A REINACH
ILLIVS PERANTIQVÆ ET GENFROSÆ PROSAPIÆ,
QVÆ
CAESARIBVS AVSTRIACIS
QVINQVE BELLI GENERALES
ET ALIOS CAMPI DVCES PLVRIMOS
DEDIT.
NASCITVR DIE 4. FEBR. 1627.
LIBERORVM SEPTEM MATER FIDELISSIMA.
DENASCITVR DIE 27 IVLIJ 1699
CELLÆ RATHOLDI
ET HOC VLMIORVM SACELLO
QVIESCIT.
FILII GRATITVDINIS ERGO
POSVERE.
TV LECTOR REQVIEM SEMPITERNĀ
EI PRECARE.

Ueber der Inschrift befinden sich die Wappenschilder der Ulm und Reinach; dieselben Wappen wiederholt an der Spitze zweier Wappenreihen, die das Denkmal gleichsam als Rahmen umgeben; darin die Wappen der Familien-Alliancen, rechts: die Ulm, Breidenlandenberg, Hohenegg, Fetzer, Schad, Rechberg, Speth und zum zweitenmal Rechberg; links: die Reinach, Reichenstein, Vay, Andlau, nochmal Reinach, Staer, Daegelin und Roggenbach. —

Frh. von Müllenheim-Rechberg.

Der älteste jüdische Adelsbrief



ist jedenfalls wohl der, welchen d. d. (Wien), den 18. Januar 1622. Kaiser Ferdinand II. dem „befreiten Hofjud" Jacob *Basseui* ertheilte. In demselben erhielt besagter *Jacob Basseui* den böhmischen Adelsstand, das Prädikat- *„von Treuenberg"* bestätigt und eine Wappenbesserung, die darin bestand, dass er befugt sein sollte, fortan auf dem schon vorher geführten Wappen — wie vorstehend abgebildet — statt eines geschlossenen Stechhelms einen offenen adeligen Helm zu setzen. D. d. Wien, den 29. August 1622 erhielt Jacob *Basseui von Treuenfeld* auch den Consens, Lehen und freie Güter zu besitzen nebst dem Einstandsrecht. Man vergleiche über diese Standeserhebung auch Hefner's Stammbuch, die Gartenlaube 1862. No. 45, S. 711 und den Bazar vom 8. November 1862 (No. 42) nach welchen letztern, in unserem Blatte wohl zum ersten Male citirten, Quellen besagter Jacob Hofagent des Kaisers, Hoffactor des Grafen Waldstein (Wallenstein) gewesen und Gatte einer gewissen Hendele *Schmiebes.*

Berichtigung einiger Druckfehler

in dem Aufsatz über das Herzogs-Diplom für J. W. von Ripperda in Nr. 1.

Ueberall: *Koudekerk*, statt Kondekerk.
Groningen, statt Gröningen.

In der Umschrift des Wappens: *JOANNIS*, statt JOHANNIS.

In der Anmerkung: *Verschuer*, statt Verschner.
Vaderl: statt Vadarl.

Gesuche.

Es wird um Auskunft gebeten über die Eltern und Grosseltern der *Friederike Charlotte von Walsleben* a. d. Hause Lüsewitz, geb. 1737, † 1802, 1758 vermählt mit Melchior Johann Christoph *von Zepelin* (geb. 1731, † 1782).

Berlin. **Die Redaction des „Herold."**

Es wird um Auskunft gebeten über die Eltern von *Anna Maria von Sandersleben*, welche, um 1761 geboren, in einem Fräuleinstifte zu Regensburg erzogen und daselbst 1778 mit dem K. K. Husarenrittmeister Graf Festetics vermählt worden ist. Ihr Vater soll im 7jährigen Kriege gefallen, ihre Mutter eine geborene v. Reden oder v. Redern gewesen sein.

Wernigerode a. H. **Ad. M. Hildebrandt.**

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Fräulein *Elfriede von Wedell*, jüngsten Tochter des Herrn Ritterschafts-Rath von Wedell auf Zernikow und der Frau von Wedell, geb. von Cranach, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Dobberpfuhl bei Schönfliess i. d. Neumark,
den 14. Februar 1878.

Hans von Sydow,
Lieutenant der Seewehr.

Meine Verlobung mit Fräulein *Luise von Boyen*, Tochter des Königlichen General der Infanterie, General-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Gouverneur von Berlin, Herrn von Boyen und der Frau von Boyen, geb. Prinzessin Biron von Curland, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Thalstein bei Jena, Januar 1878.

Wolf von Tümpling,
Kaiserlicher Legationssecretair, Premier-Lieutenant der Reserve II. Garde-Dragoner-Regiments.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

Familien-Chronik.

Vermählungen:

28. 1. *v. Borcke*, Erich, Rittm. Kür. 2. u. *v. Klot-Trautvetter*, Agnes Freiin. Berlin.
30. 12. *v. Brandenstein*, Wolf, Hptm. Jäger 10. u. *v. Katzler*, Therese. Wiedersee.
30. 1. *v. Braunschweig*, Georg, Hptm. Inf. 91. u. *Gräper*, Marie. Varel.
5. 1. *v. Buggenhagen*, Ernst, u. *v. Carnap*, Paula. Magdeburg.
9. 1. *Sieffert*, Dr. Reg.-Ass., u. *v. Cramon*, Marie. Breslau.
7. 1. *v. Dewall*, Heinr. Pr.-Lt. Ulan. 16. u. *Herbing*, Sus. Stettin.
6. 1. *v. Dresler u. Scharffenstein*, Pr.-Lt. Feld-Art. 19. u. *Germann*, Hedwig. Magdeburg.
5. 1. *v. François*, Lt. 1. Garde-R. z. F., u. *v. Besser*, Elis. Potsdam.
29. 12. *Hanfstängl*, Eugen, Lt. Kür., u. *v. Hackländer*, Marie. Stuttgart.
5. 1. *Wolff*, C., Pr.-Lt. Inval.-R. u. *Eschment*, Math. (Tochter d. verw. Oberstin *v. Held*, verw. Oberstlt. *Eschment*, geb. *Salzmann*. Berlin.
28. 1. *v. Prittwitz u. Gaffron*, Bruno, Lt. Hus. 1., u. *v. Heyden*, Marie. Rokoschin.
22. 1. *v. Ramm*, Max, Pr.-Lt. Feld-Art. 7., u. *v. Röhne*, Alexandra. Wesel.
8. 1. *v. Rosenberg-Lipinski*, Lothar, Maj. z. D., u. *Fischhaber*, Anna. Breslau.
7. 1. *v. Stechow*, Thielo, Pr.-Lt. Ulan. 11. u. *v. Karstedt*, Agnes. Berlin.
21. 1. *v. Wallenberg*, Theod. a. Mariahöfchen u. *v. Wentzky*, Fanny. Breslau.
5. 1. *v. Weickhmann*, Wilh., Oberförst., u. *Erlenbach*, Marg. Coblenz.

Geburten:

1 Sohn:

26. 1. *Reinecke*, Hptm. Feld-Art. 26. *v. Ahsen*, Emma. Celle.
9. 1. *v. Bethe*, A. Nikolskowo.
13. 1. *v. Beughem*, Rud., Hptm. Inf. 57., *Todsen*, Hel. Wesel.
22. 1. *v. Bibow*, Friedr. Lector, *Holler* Marie Magdeburg.
1. 1. *v. Delius* Land-R., *Snell*, Bertha. Warburg.
28. 1. *v. Dücker* z. Rödinghausen, Ernst Carl, Hptm. u. Forstmstr., *v. Möller*, Elise. Stettin.
18. 1. *v. Eicken*, Carl, *Fischer*, Hel. Mülheim a. R.
9. 1. *v. Fischer-Treuenfeld*, Maj. Inf. 47., van de *Wall*, Sara. Strassburg i. E. — Eine Zwillingstochter † geb.
5. 1. *v. u. z. Gilsa*, Hptm., *v. Cramer*, Freiin. Detmold.
18. 1. *v. Grotthuss*, Frhr. Pr.-Lt. Liegnitz.
13. 1. *v. Harlessen*, Aug., *Kremelberg*, Math. Bremen.
31. 12. *v. Hertzberg*, *v. Busse*, Eva. Lottin.
31. 12. *v. Hertzberg*, Pr.-Lt. K. Alex. Garde-Gren., *v. Transéhe-Roseneck*, Marie. Berlin.
17. 1. *v. Humbracht*, Frhr., Maj. Kammerhr. etc., *v. Ketelhodt*, Hedwig, Freiin. Rudolstadt.
22. 1. *v. Kamptz*, Reg.-Ass., *Elten*, Anna. Marburg.
22. 1. *v. Levetzow*, Otto, Rittm. a. D., *v. Humboldt*, Gabriele, Freiin. Schwerin.
V. 1. 2. *v. d. Leyen*, Heinr. Crefeld.
27. 1. *v. Minnigerode*, Aug. Frhr., Hptm. Generalst. *v. d. Marwitz*, Sibylle. Glogau.
1. 1. *v. Müffling*, Frhr., Land.-R. z. Demmin, *v. Riedesel*, Anna, Freiin. Erfurt.
11. 1. *v. Negelein*, Pr.-Lt. Inf. 24., *v. Quast*, Adelh. Neu Ruppin.
4. 1. *v. Netz*, v. Nolte, Julie. Ludomko.
?. 1. *v. Pfaff*, Major, *Hübner*, Lina. — ? —
22. 1. *v. Portatius*, Curt, *v. Frankenberg-Lüttwitz*, Clara. Nied. Herzogswaldau.
2. 1. *v. Rekowski*, Otto, Pr.-Lt. à la S., *König*, Olga. Berlin.
V. 7. 1. *v. Schönermark*, Pr.-Lt. Berlin.
19. 1. *v. d. Schulenburg*, Bernh., *v. d. Schulenburg*, Elis. Ragow.
5. 1. *v. Viereck*, O., *v. Tresckow*, Marie. Weitendorf.
30. 12. *v. Unruh*, *v. Schweinichen*, Amalie. Kl. Tillendorf.
19. 1. *v. Wartenberg*, Hans, *v. d. Osten*, Hertha. Luggendorf.

1 Tochter:

7. 1. *v. Arnim*, *v. Schlegell*. Planitz.
12. 1. *v. Arnim*, Georg, Hptm. a. D., *v. Waldow*, Adelh. Sprengelshöhe.
19. 1. *Stern*, Hptm. à la S., *v. Berg*, Cath. Berlin.
2. 1. *v. Bismarck* Land-R., *Woldeck v. Arneburg*, Elis. Briest.
16. 1. *v. Brandis*, Cordt, Hptm. a. D., *Gersting*, Emma. Göttingen.
24. 1. *Bronsart v. Schellendorff*, Major etc., *v. Schellersheim*, Elis. Freiin. Schwerin.
V. 23. 1. *v. d. Dovenmühle*, Th. Nienburg a. W.
28. 1. *v. Gruben*, Reg.-Ass., *v. Oertzen*, Wilh. Bromberg.
9. 1. *v. Hassel*, Ob.-Ger.-Ass., *Reinecke*, Hel. Lüneburg.
28. 12. *Flörke*, Dr. Prof., *v. Hessen*, N. N. Weimar.
15. 1. *v. Hiller*, Schl. Apenborg.
7. 1. *v. Kaufmann*, C. L. E., *v. d. Heyden*, N. N. Zandvoort.
13. 1. *v. Klenck*, Ernst, Pr.-Lt. Inf. 102., *Hübel*, Marg. Zittau.
25. 1. *Krulle*, D., Gen.-Arzt, *v. Krakewitz*, N. N. Münster.
23. 1. *Kuhlwein v. Rathenow*, C., Oberst Hus. 17., *Bendler*, Sophie. Braunschweig.
21. 1. *Marquardt*, Heinr., Pfarr., *v. Lenz.*, Cath. Tüngeda.
13. 1. *v. Löbell*, B., Lt. 3. Garde-Rgt. z. F. Weilburg a. L.
11. 1. *v. Nathusius*, Martin, Pastor, *v. Stosch*, Hel. Quedlinburg.

19. 1. v. *Oidtman*, Maj. Inf. 91., v. *Stein*, Math., Freiin. Oldenburg.

13. 1. v. *Platen*, Hptm. Inf. 42. Metz.

29. 12. v. *Scharfenort*, Hptm. Gren. 1., v. *Gostkowska*, Clara. Königsberg.

20. 1. v. *Schätzell*, Pr.-Lt. 2. Garde-Rgt. z. F., v. *Wedell*, Ottilie. Berlin.

V. 22. 1. v. *Scheibner*. Annaberg.

9. 1. v. *Schell*, Maj. Inf. 17., v. *Hugo*, Const. Mülhausen i. E.

6. 1. v. *Scheven*, Maj., v. *Scheven*, Math. Friedrichsort.

10. 1. v. *Stuckrad*, Lt. 2. Garde-Rgt. z. F., *Strauch*, N. N. Berlin.

27. 1. v. *Suchodoletz*, Pr.-Lt. Gren. 2., v. *Ramin*, Math. Stettin.

18. 1. v. d. *Trenck*, Hptm. Gren. 12., v. *La Chevallerie*, Elis. Sorau.

28. 1. v. *Treskow*, Franz, Maj. Ulan. 1., v. *Braunschweig*, Christ. Militsch.

1. 1. v. *Wallenberg*, Lt. Leib-Kür, v. *Ziegler-Klipphausen*, Clementine. Breslau.

15. 1. v. *Wangenheim*, v. *Klitzing*, Hedwig. Kl. Spiegel.

10. 1. v. *Winterfeld*, Arthur, Pr.-Lt. Kür. 2., v. *Enckevort*, Luise. Pasewalk.

Todesfälle:

V. 5. 1. *Ahsbahs* Edler v. *Ravenna*, Georg Ludw. Leipzig.

30. 12. v. *Alemann*, Carl, Oberförst. a. D., i. 83. J. Bernburg.

4. 1. *Annecke*, Clara, geb. v. *Amelunxen*, (n. 9 mon. Ehe) Berlin. — Wwr: W. A.

7. 1. v. *Arnim*, Martha. Stein. — Elt.: v. A. Oberstlt. Füs. 40. v. *Keltsch*. Magd.

17. 1. v. *Arnim*, Emilie, geb. Freiin v. d. *Heyden-Rynsch*. Brandenstein.

28. 1. v. *Bassewitz*, Marie, Stiftsd. zu Rybnitz. Potsdam, — Schw.: Aug. v. *Kessel*. geb. v. B., Elis. v. *Alvensleben*, geb. v. B.

2. 1. v. *Benedek*, Alex., Feld-Marsch.-Lt., i. d. 50er J. Wien.

9. 1. v. *Berlepsch*, Adolfine, geb. Gfin. v. d. *Schulenburg*, verw. Ober-Landforstm., i. 75. J. Dresden.

20. 1. v. *Blödau*, Jeanette, geb. v. *Kauffberg*. Sondershausen. Wwr.: Dr. v. Bl. Geh.-R.

V. 21. 1. v. *Borkowska*, Luise, Frl. Düsseldorf.

14. 1. v. *Bornstädt*, Wilhelm, i. 72. J. Retzow. — Wwe.: Elise geb. v. *Bornstedt*, Kind.: Wilh., Rittm. Drag 6., Gustav, Rittm. Ulan. 9, Carl, Lt. Ulan. 9., Anna, verm. m. Wilh. v. *Plötz a.* Stuchow.

21. 1. v. *Bornstädt*, Heinrich, i. 71. J. Haynau. — Sohn: Wilhelm v. B., Postdir., verm. m. Agnes v. *Gröling*.

21. 1. v. *Bose*, Otto a. Oberfrankleben. Halle a. S. — Wwe. Ida v. *Wolffersdorff*, Kind.: Ernst, Margareth, Ida, Otto v. B.

6. 1. v. *Briel*, Therese, verw. App.-Ger.-Dir., i. 60. J. München.

20. 1. v. *Buch*, Helmuth, Oberst a. D. a. Hohenkirchen, i. 65. J. Ludwigslust.

6. 1. *Springer*, Heinr. Aug., Geh. Reg.-R. Kiel. — Wwr. Ida v. *Bülow*.

7. 1. v. *Buz*, Math., geb. *Kümmelmann*, verw. Generallt. München.

4. 1. v. *Carlshausen*, Hermine, geb. v. *Heppe*. Guhrau. — Wwr.: v. C., Maj. Kür. 5.

30/31. 12. v. *Cronmüller*, Chr. Fr., Ob.-Trib.-Präs. a. D., 77 J. Stuttgart.

27. 1. *Thomasius*, Heinr., i. 5. J. Frögenau. — Elt.: Rob. Th., Cath. v. *Eckardstein*.

25. 12. *Effner*, geb. *Friedel*, verw. Hofgärten-Insp. München. Brud.: Carl v. *Effner*, Hofgärten-Dir.

9. 1. v. *Eichstrom*, Alb., geb. *Rau*. Ludwigsburg. — Wwr.: Oberst v. E.

28. 1. v. *Engel*, Ida, geb. v. *Heyden-Linden*, i. 76. J. Neustrelitz.

30/31. 1. v. *Erlanger*, Raphael, Frhr., Banquier, 73. J. Frankfurt a. M. — 4 Söhne.

V. 24. 1. v. *Eynern*, Wilh. Halbendorf. — Vat. Wilh. v. E.

26. 12. v. *Fischer*, Betty, i. 7. J. München. — Elt.: Heinr. v. F., Rechtskons., Betty *d'Albertus*.

29. 1. v. *Funk*, Max, Rittm. a. D. Hohendorf. — Mutter: Minna v. F. geb. *Funk*.

20. 1. v. *Gersdorff*, Anna, geb. v. *Gerssdorff*, Görlitz — Kind: Horst, Rechtsanw., Wigand, Lt. Inf. 87 Annmarie, Stiftsd. zu St. Joachimstein, Mariana v. G

24. 12. v. *Glasenapp*, Aug., geb. v. *Dorpowska*. Reblin. — Söhne: Otto, verm. m. Hel. v. *Eichstedt*, Hermann verm. m. Agnes *Mosière*, Enkel: Leo, Alfred, Meta v. Gl.

28. 12. v. *Grafenstein*, Fanny, 17 J. Hammergänlas.

17. 1. v. *Gromadzinska*, Agnes, geb. v. *Osten*, i. 78. J Berlin.

26. 1. v. *Grotthuss*, Marie, geb. v. *Reichenau*. Liegnitz. — Wwr.: Frhr. v. Gr., Pr. Lt. Gren. 2. u. 2 kl. Kinder

V. 27. 12. *Häussler*, Amanda Marie, 2 M. München. (?) — Elt.: Max H., Baumstr., Henr. v. *Grundner*.

5. 1. v. *Grünewaldt*, Moritz Reinh., General d. Cav., i 81. J. St. Petersburg.

29. 1. v. *Hackewitz*, Emilie, geb. v. *Kalkstein*, i. 69. J Cöslin. — Schw.: Carl v. H. Oberstlt. 4. Garde Rgt. z. F.

V. 19. 1. v. *Hagen*, Ida, Frau. Gera.

28. 1. v. d. *Hagen*, Alb. Fried. Dr., Wirkl.-Geh.-R. etc Berlin. — Wwe.: Hel., Freiin v. *Reibnitz*.

24. 1. v. *Harder*, Adolf Ludw., Hptm. a. D., i. 83. J Casselvitz.

5. 1. v. *Harling*, Elsbeth. Stiftsd. zu Walsrode, i. 37. J München.

30. 12. v. *Hermensdorff*, Aug., geb. *Schartow*, verw. Geh Ob.-Trib.-R., i. 76. J. Oppeln. — Sohn: v. H Kreisger R.

14. 1. v. *Hern*, Marie Luise, 67 J. Barth. — Schw.: Ros *Josephson*, geb. v. H.

18. 1. v. *Hinckeldey*, Otto, Land-R. a. D. Kannenberg. — Wwe.: Molly v. *Wedell*.

V. 2. 1. v. *Hippel*, Ernst, Lt. a. D. Berlin.

3. 1. v. *Hoffmann*, Amalie, Stiftsd., i. 87. J. Ob.-Röversdor

20. 12. *v. Hofmann*, D. J. C. K., Prof. d. Theol. (geb. 21. 12. 1810) Erlangen. — Wwe.: Charlotte.
20. 1. *v. Holleben*, Bertha, geb. *v. Kunow*, i. 77. J. Berlin.
? 1. *v. Horn*, Aug., geb. *Neumann*, verw. Hptm. Königsberg (?) — Kind.: Theodor, Hptm. Inf. 45., Elise verm. m. Julius *Heinrich*, Steuer-Director.
9. 1. *v. Horn*, Antoinette, geb. Freiin *v. Löwenklau*, — ? — Wwr.: v. *H.*, General d. I. z. D.
8. 1. *v. d. Horst*, Marianne, geb. *Koch*, i. 80. J. Hannover (best. in Rotenburg). — Sohn: Erdwin v. d. H., verm. m. Emma *Koch*.
20. 1. *v. Kalitsch*, Hans Rud. Alfr. Joach., i. 4. J. Dresden. — Elt.: Adalb. Frhr. v. K., Maj. z. D., Ther. Freiin *v. Seckendorff-Gutend.*
12. 1. *v. Kleinschrod*, Luise, geb. Apenburg, gen. *v. Schaden*, verw. Geh.-R., i. 80. J. München.
8. 1. *v. Klösterlein*, Heino, Hptm. Kad.-H. Berlin. — Mutt.: Laura v. Kl., geb. *Walcker*, verw. Maj., Geschw.: Otto, Hptm. Inf. 83., Jul., Hptm. Inf. 24., Max., Kr.-Ger.-Bur.-Ass., Julie u. Anna.
V. 9. 1. *v. Kortzfleisch*, Lina, Frl. Stallupönen.
11. 1. *Sachs*, Elis., geb. *v. Koschitzka*. Neisse. — Wwr. J. Jntend. R.
V. 1. 1. *v. Kress*, Georg Ludw., 81 J. Mögeldorf.
6. 1. *v. Langenthal*, Rud., Frhr., Maj. a. D. Magdeburg. — Wwe.: Rosa *Niemann*.
12. 1. *Bieler*, Carol., geb *v. d. Linden*, a. 81. Geburtst. Stargard i. P.
5. 1. *v. Linsingen*, Wilh., Stiftsd. zu Lüne. Göttingen. — Schwest.: Christiane, verm. m. Gustav *Hugo*, Maj. Ulan. 16.
14. 1. *v. Linsingen*, Minna, geb. *v. d. Hagen*, i. 57. J. Tetschendorf. — Wwr: v. L.
29. 1. *v. Löbenstein*, Marie, geb. Gfin. *v. Einsiedel*, (nach der Geburt einer Tochter). Lohsa. — Wwr.: Alfred v. L.
8. 1. *Fleischer*, geb. Freiin *v. Mach*, Wwe.: 78 J. Berlin.
1. 1. *v. d. Malsburg*, Charl., geb. *v. Voigt*, i. 69. J. Elmarshausen. — Söhne: Otto, Kurt, Maj, Hus. 15., Richard, Oberförst., Schwiegert: Ther., Freiin *Waitz v. Eschen*, Henriette, Freiin *v. d. Leyen*.
15. 1. *Bechert*, Aug., geb. *v. Manteuffel*. Polzin. — Wwr.: J. B., Dr. u. San.-R.
2. 1. *v. Marschall*, Martha Elis., Wwe., 80 J. (nach dem Tode ihrer Tochter) Altengottern. — Sohn: W. A. v. M. Kreisdep.
21. 1. *v. Meding*, Heinr. Barskewitz. — Wwe.: Aug., Freiin *z. Putlitz*.
13. ? *v. Michael*, Heinr. a. Schönhausen in Mecklenb.
17. 12. *v. Mikusch-Buchberg*, Arthur. Moskau. — Brüd.: Wilh. u. Friedr.
31/12. 1/1. *v. Minnigerode*, Aug. Frhr., Berg-R. a. D. Silkerode. Neffen: Wilh. Frhr. v. M. a. Schadeleben, Aug. Frhr. v. M., Hptm. Gen.-St.
5. 1. *v. München*, Carol., geb. *v. Bonin*, verw. Rittmstr., i. 81. J. Friedrichshof.
11. 1. *Ostler*, Else. i. 6. J. München. — Elt.: Carl O., Bergamtmann, Carol. *v. Peter*.
7. 1. *v. Petersen*, Aug., App.-Ger.-Präs. a. D., i. 75. J. München.
20. 1. *v. Plötz*, Friedr. Wilh. Eggert Henning a. Stuchow, i. 36. J. Montreux.
30. 12. *v. Prittwitz u. Gaffron*, Caroline, Frl., i. 77. J. Omechau.
22. 1. *v. Quitzow*, Hans, Generalmaj. a. D. i 73. J. Parchim. — Töcht.: Hedwig, Elisab., Anna v. Qu.
29. 12. *v. Rabenau*, Rich., 39 J. Blasewitz. — Wwe.: Emilie *Conrad*, 4 kl. Kinder.
17. 1. *v. Rauchenbichler*, Jos., Priv. i. 37. J. München.
14. 1. *v. Ritzenberg*, Amalie, Wwe., i. 68. J. Nischwitz. — Mutt.: Charl. *v. Krauseneck*, geb. *v. Heyden* in Berlin.
9. 1. *v. Rosenberg*, Anna, geb. *v. Neitzschütz*, verw. Oberst. Berlin. — Oheim: *v. Schön*, General d. Cav. z. D.
15. 1. *v. Rosenberg*, Minna, geb. *Siegert*, verw. Kanzler. Berlin. — Kind.: Fanny, verm. m. R. *Friedenthal*, Staatsmin., A. v. R., Staatsanw., verm. m. Josefine *Böge*, Enkel: Walter u. Eberh. v. R.
20. 1. *v. Rudowska*, Charl., geb. *Kunkowska*, i. 77. J. Lippau.
1. 1. *v. Schallern*, Amalie, Hof- u. Stiftsd., i. 73. J. München.
13. 1. *v. Schönermarck*, Heinr. Prieborn. — Wwe.: Anna Gfin. *v. Häseler* u. 5 Kinder.
2. 1 *Schultz v. Dratzig*, Rudolf a. Kaltwasser. Hannover.
5. 1. *v. Schwartzkoppen*, Emil, General d. I. etc. (geb. 15. 1. 1810 in Obereimen b. Arnsberg). Stuttgart.
7. 1. *v. Sell*, Luise, geb. *Filsmeier*, verw. Rechn.-Comm., i. 63. J. München. — Tocht.: Kathinka, verm. m. M. *Ehrensberger*, Zahnarzt.
27. 1. *v. Skopnick*, Eugen. Guben. — Wwe.; Jenny *v. Hake*
V. 7. 1. *v. Smidecka*, Olga, Frl. Berlin.
4. 1. *Matthiass*, Gust., Hptm. a. D. Stargard i. P. — Wwe.: Math. *v. Steinkeller*.
23. 1. *v. Steinwehr*, Emilie, geb. *Wilckens*, verw. Maj., i. 81. J. Brandenburg.
13. 1. *v. Stölting*, Carl, Oberstlieut. a. D. Berlin.
1. 1. *v. Strampff*, Marie, Frl. Berlin. — Oheim: *Dr. Lindes*.
18. 1. *v. Stubenrauch*, Kath., verw. Hptm., i. 82. J. München.
19. 1. *Quassowska*, Käthe, i. 9. J. Cöslin. — Elt.: Qu. Hptm. Inf. 54, NN. *v. Suchten*.
25. 1. *v. Trentovius*, Alex., Russ. Consul etc. Memel.
11. 1. *v. Tresckow*, Else, 9 M. Strassburg. — Vat.: v. Tr. Rittm.
7. 1. *v. Trotha*, Emil, Kr.-Ger.-Dir. Rothenburg O. L.
31. 1. *v. Uhden*, Carl Albr. Alex., Staatsmin. etc. (geb. 9. 10. 1798). Berlin.
30. 12. *Schmidt*, geb. *du Vignau*, verw. Geh. Just.-R. Genthin. — Sohn: *M. Schmidt*, Dr. Prof., verm. m. Ida *v. d. Hardt*.
27. 1. *Vitzthum v. Egersberg*, Anna, Freiin, Oberin der Diakon.-Anst., 29 J. Dresden.
1. 1. *v. Wachtmeister*, Bleckert, Frhr. Stargardt i. Pom.

16. 1. *v. Waldow*, Wilh, geb. *Nerger*, verw. Oberst, verw. gewesene *Rebenstein*, 74 J. Berlin
5. 1. *v. Weil*, Carl, Ritter, Hofrath, 72 J. Währing.
26. 12. *Deinet*, Jul., München. — Elt.: Theod. D., Adelh. *v. Weizenbeck*.
3. 1. *v. Weltzien*, Paul, 13 M. Berlin. — Elt.: v. W., Hptm., Luise *Geron*.
22. 1. *v. Wille*, Luise, geb. *Krocker*, verw. Landsch.-Dir., i. 62. J. Hochkirch.
16. 1. *Olberg*, Carl Theod., Prov. Steuer-Dir. a. D. Magdeburg. — Wwe.: Aug. O., geb. *Hundrich*, verw. *v. Wolfframsdorff*.
V. 1. 1. *v. Wrochem*, Mor. a. Czerwentzütz
24. 1. *v. Wulffen*, gen. *Küchmeister v. Sternberg*, Arthur, Kammerhr. Knauten. — Ww: Marianne Gräfin *Kleist v. N.*
30. 1. *v. Zadow*, Aug., Hptm. a. D., 75 J. Alt-Hütten. — Wwe.: Minna *v. d. Lühe*, Söhne: Eduard a. Alt-Wuhrow, Reinhold, Schwiegert., Marie *v. Puttkamer*.
10. 1. *v. Zimmermann*, Rob., General z. D. Wiesbaden. — Wwe.: Marie *v. Wulffen*.
1. 1. *v. Zittwitz*, Wilhelm, 7 M. Neumarkt. — Vater: v. Z., Pastor.
24. 1. *v. Zollikofer-Altenklingen*, Adele, 8 J. Metz. — Elt.: v. Z. A., Maj. Inf. 29., NN. *v. Parpart*.

Verzeichniss

derjenigen adligen Familien, über welche in der genealogischen Sammlung des Johanniter-Ordens-Raths König auf der Königl. Bibliothek zu Berlin, Nachrichten vorhanden sind.

VII.

(Fortsetzung aus No. 6 u. 7, 1875, No. 3, 1876, No. 3, 4, 5 u. 6 1877 u. Nr. 1 1878.)

Band XXXXIV.
(Fortsetzung.)

v. Kessel.
„ Kesslau.
„ Kesslitz.
1510. v. Kesteloot.
„ Ketell.
„ Ketelhack, (Kettelhodt).
„ Kettenburg.
„ Kettler.
„ Kettwig.
„ Ketzgen.
„ Ketzlin.
„ Keverberg.
v. Keydell.
1520. v Keudell.
„ Khaynach.
Kheck v. Schwarzbach.
v. Kheul
„ Kholer, (Köhler).
„ Kickol.
„ Kiekebusch.
„ Kielmannsegge.
„ Kien. (Kühn)
„ Kienitz, (Ke-, Könitz).
1530. v. Kiesewetter.
„ Kietzel.
Kindler v. Zackenstein.
v. Kinski.
v. Kinwang.
„ Kirberg gen. Haen.
„ Kirchbach.
„ Kircheisen.
Kirchhof v. Grünkirch.
v. Kirchpauer.
1540. v. Kirschbaum.
„ Kirschdorff (Kersd.)
Kirsten v. Kirstenau.
v. Kissleben.
„ Kitzscher.
„ Kittlitz.
„ Kitzing.

Band XXXXV.

v. Klass.
„ Kleber.
„ Kleberfeld.
1550. v. Kleinow.
„ Kleinsorge.
„ Kleist.
„ Klencke
„ Klepping.
„ Klesch.
„ Klesel.
„ Klimberg.
„ Klimkowski
„ Klinkowström.
1560. v. Klingberg.
„ Klinggräff.
„ Klingspor
„ Klitzing.
„ Klobuszinski.
„ Kloch.
„ Klöden.
„ Klötze.
„ Kloot, (Kloedt).
„ Kloschinski.
1570. v. Klosen.
„ Klotz.
„ Klützow.
„ Klüx.
„ Kluge.

Band XXXXVI.

v. Knebel.
„ dem Knesebeck.
„ Knesewitz.
„ Kneutling.
„ Kniazewitz
1580. v. Knichen.
„ Kniestedt.
v. Knigge.
„ der Knippenburg.
„ Knipping.
„ Knispel.
„ Knobelsdorff.
„ Knoblauch.
„ Knobloch.
„ Knoche.
1590. v Knörring
„ Knorr.
„ Knüplau.
„ Knuth.
„ Knyphausen.

Band XXXXVII.

v Königsmarck.
„ Kober.
Kobes v. Cardell.
v. Kobersche Schneidemesser v. Koblynski.
1600. v. Kobrinck.
„ Koch.
„ Kochanski.
„ Köckritz
„ Köckte.
Köhn, gen. v. Jaski.
Köbel v. Geising.
v. Kölichen.
„ Köller, (Keller).
„ Keller, Grafen.
1610. v Könen.
„ König.
„ Königseck.
„ Königsdorff.
„ Königslöw.
„ Könitz.
„ Könneritz.
„ Könnigde.
„ Köpken.
„ Köppen.
1620 v. Köppern.
„ Körbitz.
„ Kösecke.
„ Kössler.
Köster v. Kösteritz.
v. Köthen.
„ Kötschau.
„ Kötteritz.
„ Kötzler.
1629. v. Kohlhaas.

Bekanntmachung.

Eine dem Vorstande des Herold in italienischer Sprache schon im Sommer vorigen Jahres zugegangene Aufforderung zur Betheiligung an einer internationalen wissenschaftlichen Sammlung in Mailand geht uns eben jetzt auch in französischer Sprache zu — wir lassen einen Auszug aus letzterer hier folgen und empfehlen allen unsern Mitgliedern rege Betheiligung an dem gewiss gemeinnützigen Unternehmer.

d. R.

COLLECTION DAUGNON

Milan — Rue Alexandre Manzoni, 4.

EXTRAIT DU STATUT.

Art. I. Plusieurs savants, dans l'intérêt des sciences historiques, et pour se rendre utiles à leurs confrères de tous les pays, d'un commun accord, ont réuni les manuscrits et les ouvrages de leur propriété et ont formé une Archive et une Bibliothèque portant pour titre *Collection Daugnon.*

. . . .

Art. 9. La *Collection Daugnon* procure des documents historiques, généalogiques, biographiques et héraldiques — Elle se charge de transcrire des pièces autographiques et des fragments d'ouvrages; rechercher les chartes authentiques des familles et les titres de noblesse; fournir des armoiries dessinées et peintes par des artistes spéciaux et selon les lois de l'héraldique; de composer les arbres généalogiques, déchiffrer les parchemins; de traduire les actes et les papiers de famille. — De plus, elle est en mesure de transmettre toutes ces pièces en langue *Latine, Italienne, Française, Allemande, Anglaise* et *Espagnole.*

Art. 14. Les Correspondants et les auteurs des ouvrages historiques, comprenant n'importe quelle branche, recevront gratuitement toutes les informations demandées pourvu cependant qu'il ne s'agisse pas de traductions, ou de dessins, ou de notices généalogiques et nobiliaires.

. . . .

Art. 16. La direction Générale de la Collection Daugnon garantit l'exactitude et l'authenticité des informations des exemplaires et des documents qu'elle remet. Ces pièces sont timbrées avec le sceau spécial de la Société (placé au bas de cette circulaire). Elles sont classées progressivement et copiées sur des régistres spéciaux.

Art. 21. Les plis, les lettres ou les paquets expédiés par la poste sans être affranchis seront refusés sans exception.

Art. 22. Quiconque offrira en don des ouvrages, des écussons, des armes, des timbres, des manuscrits etc. sera considéré comme correspondant et jouira des bénéfices qui lui sont accordés par l'article 14.

. . . .

Art. 28. Tous les correspondants et membres indistinctement, recevront un diplôme, et payeront *pour une seul fois* une taxe d'entrée de fs. 15 (en or) et rien de plus — Ils auront le droit de voter, et d'intervenir aux assemblées générales, indépendamment des avantages concédés par l'article 14.

Art. 33. La Collection Daugnon ouvre un Musée archéologique et des salles artistiques qui seront offertes à Mrs. les Membres pour y exposer leur travaux en public.

Art 34. La Collection Daugnon se composera de sept classes de membres, bien distinctes; chacune de ces classes aura son président et son secrétaire:

Ce sont:

1. Sciences diverses — 2. Histoire — 3. Généalogie — 4. Héraldique — 5. Lettres — 6. Beaux-Arts — 7. Industrie et Commerce.

EXTRAIT DU RÉGLEMENT.

Art. 5. Les exemplaires des documents exigés par nos correspondants seront soumis aux tarifs suivants:

(*a*) Transcription de manuscrits italiens, format de papier timbré, pour chaque page . . . fr. 2,50
(*b*) Transcriptions d'ouvrages publiés . . . . „ 0,90
(*c*) Transcriptions de codes . . . . „ 4,00
(*d*) Pour les transcriptions en langues étrangères, les recherches généalogiques, les biographies, la copie des autographes, les documents officiels etc. on traitera de gré à gré.

LE PRIX DES ARMOIRIES EST FIXÉ AUX CONDITIONS SUIVANTES.

(*e*) Ecusson simple dessiné et colorié . . . fr. 4,00
(*f*) „ „ „ tiré or et argent . „ 6,00
(*g*) Pour chaque couronne en sus . . . . . . „ 2.00
(*i*) Pour toute autre armoirie d'un travail plus compliqué on conviendra du prix selon l'importance.

Art. 8. Les demandes auxquelles il serait impossible de satisfaire n'auront pas de suites.

Art. 9. Les expéditions seront effectuées par voies postales et chargées.

. . . .

EXTRAIT DU CATALOGUE

DES MANUSCRITS ET DES COLLECTIONS.

HISTOIRE.

Plusieurs codes concernant l'histoire de *Naples*, *Venise*, *Suisse*, *France*, *Angleterre*, *Espagne*, *Turquie* etc.

GÉNÉALOGIE.

Vingt deux mille documents historiques généalogiques.

. . . .

Une réunion de Généalogistes et d'Héraldistes avantageusement connus par leurs sérieuses publications s'occupe de recueillir tous les éléments nécessaires pour former un important recueil ayant pour titre:

THÉATRE DE LA NOBLESSE EUROPÉENNE.

. . . .

Manuscrits

Et une quantité de papiers importants concernants des familles nobles d'Italie, et de l'étranger.

400 Parchemins

Concernant des familles italiennes et étrangères de l' an 1200 à 1800.

Recueil

De biographies de contemporains notables.

HÉRALDIQUE.

Trois cent mille armoiries appartenant à des familles vivantes ou éteintes de l'Italie, de France, d'Angleterre, d'Allemagne, d'Espagne et des autres états d'Europe, extraits des monuments, des archives publiques et privées et des ouvrages anciens.

Recueil complet des armoiries de tous les etats du monde, et des villes de France, d'Italie etc. etc.

Recueil des armoiries de tous les *Souverains du Monde et des papes*, la plus grande partie, extraite des monuments de Rome. Collection des cimiers adoptés sur les armes des familles vénetiennes, et des nombreuses familles des Romagnes, du Piémont, des Deux Siciles et d'autres parties de l'Italie et de l'étranger

Recueil des armoiries des Maréchaux et des Amiraux de France.

Recueil des armes des Prévôts de Paris depuis Clotaire. *5,000* armoiries d'Ecclésiastiques.

Six mille cachets ou timbres antiques et modernes. Sceaux d'états ou de corporations, de particuliers, de Souverains ou de Princes, Marquis, Comtes, Barons, Chevaliers etc.

CURIOSITÉS.

Recueil des marques de races de chevaux.
Recueil des billets de visite anciens.
Recueil de monogrammes et chiffres antiques et modernes,
Recueil de monnaies diverses.
Recueil de portraits d'hommes illustres depuis le XV siècle, aussi que d'une série de gravures et d'imprimés d'habiles artistes anciens et modernes.

BIBLIOTHÈQUE.

Six mille cinq cent quatre vingt dix ouvrages dont une grande partie très rares et très anciens, concernant des études historiques, généalogiques, héraldiques et de chevalerie; codes, manuscrits, curiosités etc.

Recueil de brochures et monographies historiques, généalogiques, héraldiques et biographiques.

Anfrage.

Neumann in seiner Geschichte der Niederlausitzer Landvögte führt von 1469—1477 Jaroslav von Sternberg und erst von 1490—1494 Nicol von Köckeritz als Landvögte an. Ein Nicol v. K. auf Drebkau tritt jedoch bereits 1470 und 1471 in mehreren Urkunden des Dresdener St.-Arch. als Landvogt d. N. L. auf, in einer Urk. (Wittenb. Arch. Abschn. v. Eilenburg f. 72) sogar mit Jaroslav v. Sternberg zusammen, welcher darin oberster Hauptmann und Stadthalter des Kgr. Böhmen und Verweser des Mkgft. Lausitz genannt wird. Wie reimt sich das nun zusammen? Ist dieser Nicol derselbe, welchen dann Neumann 1490 auf Friedland, Schenkendorf, Lieberose gesessen, als Landvogt anführt oder war es der vorm. Landvogt in *Meissen*, welcher nach Langen „Albrecht der Beherzte" von 1465—71 dies Amt bekleidete und dann bis 1494 in zahlreichen Urkunden des Dresdner St.-Arch. als Rath Herzog-Albrechts und Ernst's genannt wird?

1506 erscheint dann nochmals (Niederl. Mag. Bd. 30, Heft 2. Nr. 37, 39) ein Nicol v. K. als Verweser der Landvoigtei für Herzog Sigismund von Polen und Schlesien, während Neumann in dem Lehnbrief Nicols von Schulenburg über Lübbenau bereits 1505 Casper v. K. als solchen nennt.

v. Köckritz a. Mondschütz.

Miscellen.

In der Stadt Putlitz befinden sich zwei Rittergüter, das eine der sog. Burghof, das andere der Philippshof. Während der Burghof immer im Besitze der Familie der Gans Edlen Herren zu Putlitz geblieben war, war der Philippshof längere Zeit in andere Hände übergegangen. Der Besitzer des letzteren, ein Rittergutsbesitzer Hilgendorff, hatte kürzlich das Rittergut an die Stadt Putlitz verkauft. Durch einen Zwischenhändler kaufte es jetzt der Rittergutsbesitzer Gans Edler Herr zu Putlitz auf Laaske bei Putlitz von der Stadt für 126,000 Thlr., so dass beide Rittergüter, der Burghof und der Philippshof, wieder im Besitze der altberechtigten Familie sind. Allerdings ist im Laufe der Zeiten wenig vom alten Dynastenschlosse übrig geblieben.

Die Mitglieder der v. Bonin'schen Familie feierten am 13. Februar d. J. in Berlin im Restaurant de l'Europe, Unter den Linden, ihren Geschlechtstag, der in diesem Jahre eine besondere Weihe erhielt durch eine Stiftung, welche das älteste Familienmitglied, der Staatsminister a. D. Gustav *v. Bonin-Brettin*, bei Gelegenheit der kürzlich stattgehabten achtzigsten Feier seines Geburtstages der Familie gewidmet hat, und bei dem diesjährigen Geschlechtstage überreichte. Die Stiftung besteht in einem werthvollen Tafelaufsatz, der bei den festlichen Zusammenkünften der Familienglieder die Tafel schmücken soll, und auf einem reichen Untergestell sich aus einem grossen silbernen Humpen — in dessen Wandung die an Familienglieder verliehenen preussischen Orden und Ehrenzeichen, so wie die Denkmünzen eingelassen sind, welche den von dem Stifter durchlebten denkwürdigen Zeitperioden entsprechen — und aus acht silbernen Bechern zusammensetzt, welche die Bezeichnungen der Linien und Häuser der ganzen Familie tragen.

Inhaltsverzeichniss.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

An die pp. Vereinsmitglieder.

Vor Kurzem ist das für das Germanische National-Museum bestimmte Votivfenster des „Herold“ im hiesigen Kgl. Institut für Glasmalerei vollendet und öffentlich ausgestellt worden. Dasselbe ist allerseits als eine hervorragende Kunstleistung anerkannt und hat sich namentlich die Presse sehr günstig über das Fenster ausgesprochen.

Von mehreren unserer Vereins-Mitglieder — deren sich von ca. 360 leider kaum 100 an der Stiftung betheiligt haben — ist nun der Wunsch ausgesprochen worden, dieses herrliche Glasfenster in der Zeitschrift abgebildet zu erhalten. Da jedoch an den für dasselbe aufzubringenden 1500 *M.* noch ein — allerdings nur geringfügiger — Betrag fehlt, für die Abbildung des Fensters also gar keine Mittel zur Verfügung stehen:

> *so ersuchen wir diejenigen verehrten Vereins-Mitglieder, welche sich an der Stiftung aus dem einen oder anderen Grunde noch nicht betheiligt oder zur Zeit versprochen haben, dem gezeichneten Betrage eventuell noch eine Summe hinzufügen zu wollen, durch Einsendung eines — wenn auch noch so geringen Betrages — an unseren Schatzmeister, an dieser Stiftung für das Germanische Museum sich baldigst betheiligen zu wollen.*

Die Namen aller Fundatoren sollen demnächst in unserer Monatsschrift veröffentlicht werden.

Der Vorstand des „Herold.“





für Heraldik, Sphragistik und Genealogie.

Organ des Vereins „Herold" in Berlin.

IX. Jahrgang. Berlin, im März 1878. Nr. 3.

Der jährliche Abonnementspreis für den **„Deutschen Herold"** mit **„Beiblatt"** beträgt 9 Mk., für die **„Vierteljahrsschrift"** 8 Mk.

Protokoll der Sitzung vom 19. Februar 1878.

Als *ordentliche Mitglieder* wurden vorgeschlagen und aufgenommen, durch Herrn Lieutenant Freiherrn *von Schlotheim*:

1. Herr Graf Carl von Rittberg, Kgl. Hauptmann à la suite d. 1. Pomm. Inf.-Regt. No. 2. König Friedrich Wilhelm IV. und Platz-Major zu Spandau, wohnhaft ebendaselbst Potsdamerstrasse,

durch Herrn Kammerherrn *von Bork* auf Möllenbeck:

2. Herr Rittmeister von Voss-Wolfradt, Majoratsherr auf Lüssow bei Züssow.

An *Geschenken* waren eingegangen:

Von Herrn Lieutenant *von Oidtman:*

1. Stammbaum der Hohenzollern.

Von Herrn *von Dachenhausen:*

2. Ein Exemplar der ersten Auflage seines heraldischen A. B. C.

Von Herrn Rittmeister *von Köckritz:*

3. Die Photographie einer Urkunde vom Jahre 1225, seine Familie betreffend,
4. Eine photographirte Tafel mit von Köckritz'schen Siegeln.

Von Herrn Grafen *von Oeynhausen:*

5. ca. 200 Leichenpredigten, welche in einem besonderen Nachtrag zum Bibliothekskatalog verzeichnet werden sollen.

Herr Clericus wird ermächtigt, an Staatsbehörden, welche amtliche, sichere Aufbewahrungslokalitäten besitzen, Manuscripte aus der Bibliothek in einzelnen Heften zu verleihen.

Als Kunstbeilage zum Herold soll nächstens eine Wappentafel erscheinen, welche dem vom Herrn Freiherrn Löffelholz von Colberg bearbeiteten Ansbacher Wappenbuch entnommen ist.

Herr von Köckritz ersucht um Auskunft über einige Mitglieder seiner Familie, die in Neumann's Geschichte der Lausitz etc. Erwähnung gefunden und wird beschlossen:

„Anfrage darüber in der Monatsschrift des Herold abzudrucken."

Ferner werden folgende Anträge genehmigt und angenommen:

1. Herrn Dr. Oidtmann in Linnich a. Rh. „Stammbäume" aus der Bibliothek zu leihen.
2. Die Fortsetzung der Wanderungen durch die Steiermark von v. Beckh Widmanstetter in die Vierteljahrsschrift aufzunehmen.
3. Herrn Dr. George Schmidt ein Exemplar der Brochure: „Ritter und Dienstmannen", um die derselbe gebeten, durch eins der Herren Mitglieder zu verschaffen, da die Bibliothek des Herold ein Duplicat davon selbst nicht besitzt.
4. Das von demselben als Curiosum eingesandte Siegel des Pudelordens — eines Jagdordens von Edelleuten im Magdeburgischen etc. — gelegentlich in der Monatsschrift des Herold abzubilden.

Nach dem Referat des Schatzmeisters, Herrn Warnecke, fehlen noch c. 100 Mark zu den Kosten des Glasfensters, welches vollendet und ganz vorzüglich aus-

gefallen ist, so dass es dem schenkenden Verein und der ausführenden Kunstanstalt zu grosser Zierde und Ehre in Nürnberg gereichen wird. Diese Summe wird, sofern sie nicht noch durch besondere Beiträge eingeht, im Nothfalle durch die Vereins kasse gedeckt werden müssen.

Herr Clericus legt Wappenzusammenstellungen märkischer Familien vor, in denen auffällige Verschiedenheiten der im Wesentlichen gleichen Familienwappen veranschaulicht sind und bittet um die Ermächtigung, den auswärtigen Herren Benutzern der Bibliothek aufgeben zu dürfen, künftig bei Bestellung der Bücher — in Folge der Erhöhung der Abtragegebühren Seitens der Post — 25 Pf. statt, wie bisher, 15 Pf. beizulegen.

Herr Premier-Lieutenant Max Gritzner berichtet über seine Arbeit in Bezug auf die polnischen Stammwappen.

Beiträge zur ältesten Genealogie des Geschlechts von Tiesenhausen.

Von

J. Grafen von Oeynhausen.

Der Stammsitz Tisenhusen war eine jetzt wüste Ortschaft zwischen Nienburg und Holtorf an der Unterweser.

1215. Henricus et Eggelbertus de Thisenhusen. — Orig. guelf. IV. 149, 150; Hodenberg, Urkb. v. Mariensee 52.

1223. *Engelbertus de Thysenhusen miles*, gener (Schwager? des Bischofs Hermann (v. Beckeshovede) von Dorpat. — Mitth. aus der Gesch. v. Livland IV, 6; Gruber, orig. Livon. 168.

1224. *Engelbertus de Tisenhusen*, Vasall des Bischofs von Riga. — Bunge, Livl. Urkb. I, 76.

1250. Godefridus de Tisenhusen. — v. Spilcker, Gesch. der Grafen v. Wölpe, 217; Hoyer Hausarchiv, S. 9.

1258. Henricus de Tishus, Godefrithus de Tishus. — Spilcker a. a. O. 226; Hoyer Hausarchiv, S. 14.

1262. Godefridus de Thysenhusen. — Hodenberg, Walsroder Urkb. 50.

1263. Derselbe, miles. — Hodenberg, Urkb. v. Schinna, 31.

1267. Derselbe, miles. — Hodenberger Urkb. I. 184.

1269. *Hans von Tisenhusen* in Livland. — Bunge und Toll, Livl. Brieflade, 16.

um 1270. Godeke von Tysenhusen hat hoyasche Lehen. — Hoyer Hausarchiv. IV. 68.

1270. Godefridus Tishus, in einer Urk. der Grafen von Wölpe. — Baring clavis dipl. 557.

1271. Gottfried von Tysensen, Ritter, Gemahl Margarethas, wird vom Grafen von Wölpe mit dem Zehnten bei Münder belehnt. — Spilcker, Wölpe, 237; Wippermann, Urkb. von Obernkirchen S. 29.

1272. Godefridus de Tysenosen miles, socer des Everhardus de Rumescotele, verzichtet auf alle Ansprüche an das Kloster Lahde. — Vaterl. Arch. 1836, 470.

1274. Godefridus de Tisenhusen miles. — Würdtwein, subs. dipl. XI. 66.

1276. Dominus Henricus de Tisenhusen. — Hodenberg, Mariensee, 73.

1276. Dominus Godefridus de Tisenhusen. — Spilcker, Wölpe, 242.

1276. Godefridus de Tysshus, advocatus des Grafen von Wölpe. — Hodenberg, Hoyer Urkb. VIII, 78.

1277. *Johann von Tisenhusen*, Vasall des Erzbischofs von Riga. — Bunge und Toll, a. a. O. 17.

1281. Godefridus de Tysenosen miles, Gemahl Margarethes, in Münder begütert. — Wippermann, Urkb. v. Obernkirchen, S. 33.

1281. Derselbe refutirt dem Grafen von Wunstorf ein Salzlehen in Münder. — Wunstorfer Urk.

1283. Godefridus de Tisenhusen miles. — Hodenberg, Nendorf 38.

1289. Derselbe. — Preuss und Falkmann, Lipp. Regesten, I. S. 291.

1297. Dominus Henricus dictus Tyshus miles. — Hodenberg, Urkb. v. Schinna, 46.

1302. Henricus Tyshus miles. — Spilcker, Wölpe 273.

1342. *Johann von Tisenhusen*, Ritter, wird vom Erzbischof von Riga gebannt; er ist der Vater des Ritters *Engelbert*. — Bunge und Toll, livl. Brieflade. 33.

1356. *Nicolaus* clericus, *Engelbert* und *Bartholomäus*, Ritter, Brüder *von Tisenhausen*, Vasallen der Kirche zu Riga. — Ebendas. 41.

1373. *Henneke von Tisenhusen*, *Sohn* des Ritters *Bartholomäus*, Vasall des Erzbischofs von Riga. — Bunge und Toll, a. a. O. 43.

1375. Ritter *Bartholomäus* und Knappe *Johann von Tisenhusen*, beziehen eine Rente von der Stadt Lüneburg. — Sudendorf, Braunschw.-Lüneb. Urkb. V. 74.

1375. *Bartholomäus von Tisenhusen*, Ritter und dessen Vatersbrudersohn *Johann* in Livland. — Bunge und Toll a. a. O. 45.

1382. Dieselben. — Ebendas. 47.

1388. *Bartholomäus von Tisenhusen*, Ritter, Vater von *Nicolaus*, Ritter, und von *Hermann*, Knappe. — Ebendas. 56 u. 57.

1397. *Johann v. T.* Ritter. — ebendas. 64.

1417. *Johann* und *Engelbert*, Söhne *Hermanns v. T.*, Vettern vom Ritter *Engelbert*, dem Sohne *Johanns*. — Ebendas. 88.

1417. *Engelbert*, Sohn *Johannes; Peter*, Ritter, Sohn von *Bartholomäus; Hans* und *Engelbert*, Söhne von *Hermann* und *Margarethe*, alle *von Tisenhusen*. — Ebend 91. u. 93.

1429. *Peter v. T.*, Ritter, Sohn des seligen *Bartholomäus*, Vasall des Erzbischofs von Riga. — Ebend. 113.

1452. *Engelbert v. T.*, Vasall des Erzb. v. Riga. — Ebend. 139.

NB.: In den Nachrichten über die von Buxhoevden in Nr. 11 des Jahrganges 1877 ist zu berichtigen:

Der i. J. 1194 genannte heisst Liuder, nicht Linder.

ad 1201—1205. — Die citirte Quelle heisst Ehmck und Bippen; nicht Biggen.

ad 1226. — Das Kloster heisst Zeven, nicht Zeveln.

Ueber Benutzung von Ahnentafeln für die Genealogie.

Man hört öfters von Genealogen sagen, dass es am Rhein und in Westphalen bedeutend leichter sei, wie anderswo, Genealogien und Stammtafeln des Uradels zusammenzustellen, da Mitglieder der Familien zu Stiftern und Landtagen aufgeschworen wären und auch auf den Grabsteinen häufig bis zu sechszehn Ahnen vorkämen.

Hierbei berücksichtigt man aber gewöhnlich nicht, wie schwer es in manchen Fällen ist, diese Aufschwörungen, sowie Grabsteine für die Genealogie zu benutzen. Wie manche Generation, derer sich die Familie zu schämen glaubte, oder die ihre Stiftsmässigkeit nur in Zweifel ziehen konnte*), wurde ignorirt, überschlagen, oder verdreht.

Erklärlich ist ein solcher Betrug dadurch, dass sich die Herren gegenseitig in die Hände arbeiteten, ihre Aufschwörungen wechselseitig beglaubigten, und dass dann der eine oder andere einmal ein Auge zudrückte, wenn die Ahnen nicht ganz in Ordnung waren; er oder seine Nachkommen konnten ja vielleicht einmal in ähnliche Lage kommen. Ausserdem war die Form der Auflösung angegebener Ahnen in den einzelnen Landen theilweise eine ganz verschiedene (wie bei Fahne, Bocholtz zu sehen). Die einen lösten eine Ahnentafel auf, indem sie die oberste Reihe entweder acht oder sechszehn Ahnen nannten, die anderen fingen mit den Eltern an und gingen dann in den Frauen aufwärts. War nun eine Ahnfrau z. B. aus dem märkischen und ein jülicher Edelmann bat im Märkischen um deren Ahnen, so schickte man ihm die Ahnen in märkischer Manier. Entweder musste er sich die Mühe machen, wenn er es konnte, dieselben in jülicher Manier aufwärts zu lösen, oder er präsentirte sie einfach so, wie er sie erhalten

Noch schlimmer war es mit Ahnen für Grabsteine oder sonstige Monumente bestellt, da deren Richtigkeit, wenn es nicht sehr bekannte Familien waren, gar nicht kontrolirt werden konnte.

Und so findet man denn manchmal, oft durch Unkenntniss, aber auch öfters mit Absicht, die merkwürdigsten Zusammenstellungen. In späterer Zeit, seit Ende des 17. Säculums, wo die Stifter hauptsächlich eine sehr genaue Prüfung der Aufschwörungen vornahmen und manchmal die Probanten unter den nichtigsten Vorwänden ausschlossen, sind die Ahnentafeln ziemlich zuverlässig. Folgende Beispiele mögen zeigen, wie man Ahnentafeln verbesserte:

1. Im Archiv Düsseldorf, Stift Schwarz-Rheindorf, ist folgende Ahnentafel:

Hersel zu Vochem. — Bock von Lichtenberg. — Haaren. — Schwarzenberg. — Metternich. — Uexheim. — Zours. — Gülicher. — Tomberg gen. Worms. — Schall von Bell. — Buseck. — Meckenheim. — Blanckart. — Beissel. — Schenk. — Flohdorf.

Hersel. — Haaren. — Metternich. — Zours. — Tomberg gen. Worms. — Buseck. — Blanckart. — Schenk von Nideggen.

Hersel. — Metternich. — Tomberg-Worms. — Blanckart.

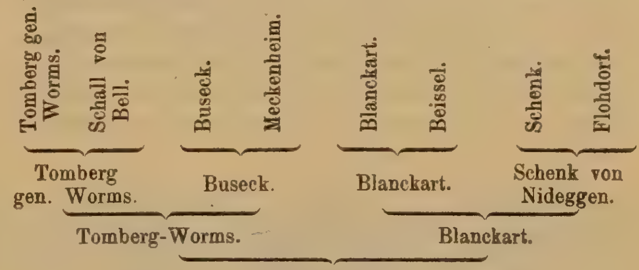
Hersel. — Tomberg-Worms.

N. von Hersel zu Schwarzrheindorf aufgeschw.

Die Aufschwörung musste in den oberen Reihen richtig lauten:

Johann von Hersel. — *Anna Bock v. Lichtenberg.* — *Johann von Zours.* — *Schwarzenberg (oder Haaren).* — *Metternich.* — *Uexheim.* — *Wilhelm, Herzog v. Jülich.* — *N. N. (Concubine).*

Wilh. v. H. — *Sibilla v. Zours.* — *Gerhard v. M.* — *Elisabeth Gülicher.*



Die Probantin v. Hersel konnte natürlich mit richtigen Quartieren keine sechszehn Ahnen aufschwören, noch nicht einmal acht wegen der Elisabeth Gülicher.

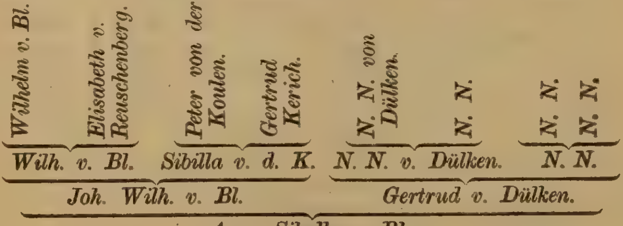
2. Anna Sibylla v. Blittersdorf war vermählt in dritter Ehe mit Werner Frhrn. v. Pallant und kommt in mehreren Aufschwörungen so vor:

Johann v. Blittersdorf — Hellenberg v. Frankeshoven. — Jacob v. Reuschenberg. — Agnes v. Eynatten.

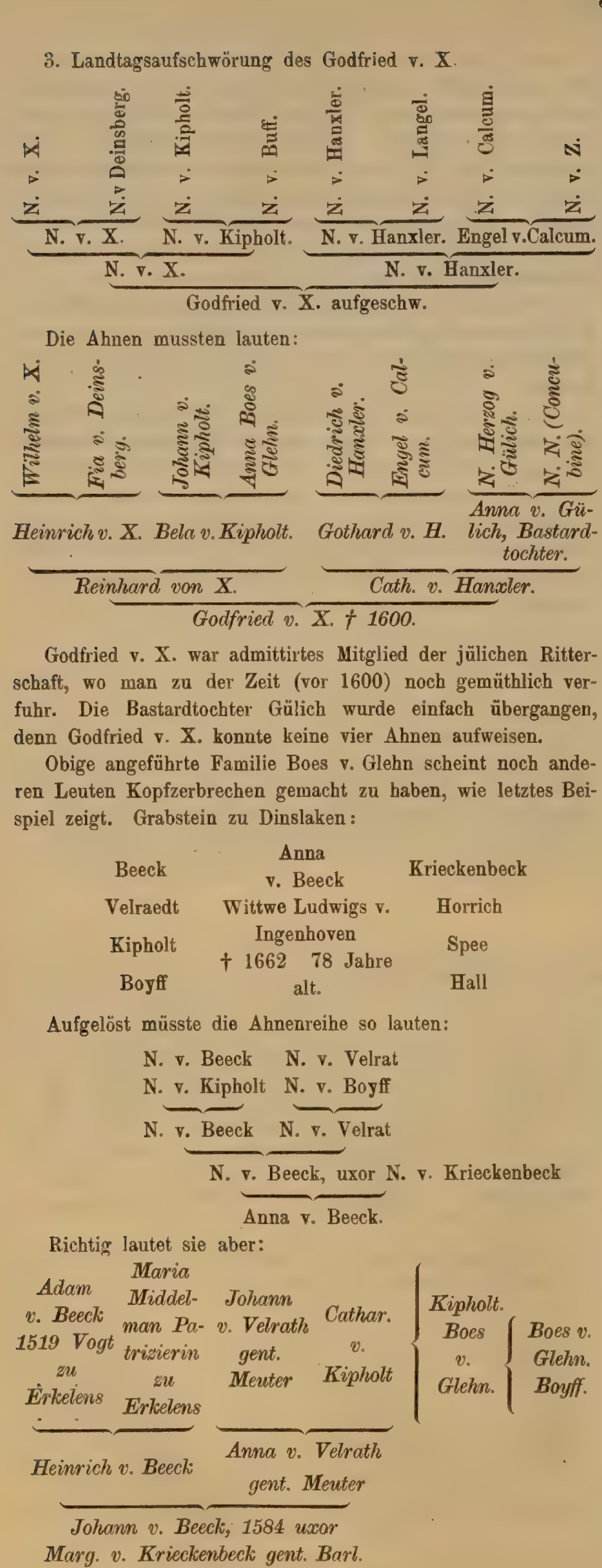
Wilh. v. B. — Elisabeth v. R.

Anna Sibylla v. B. uxor Werneris L. B. de P.

Richtig hätte sie keine vier Ahnen gehabt, man gab ihr einfach ihre Urgrossmutter als Mutter:



*) Dies war in früherer Zeit ein grösserer Verlust, wie ein noch so grosser pekuniärer, da ja eine stiftsmässige Heirath eo ipso den Kindern durch Domherren- resp. Stiftsdamenstellen eine sichere und gute Versorgung garantirte.



3. Landtagsaufschwörung des Godfried v. X.

N. v. X. — N. v Deinsberg. — N. v. Kipholt. — N. v. Buff. — N. v. Hanxler. — N. v. Langel. — N. v. Calcum. — N. v. Z.

N. v. X. — N. v. Kipholt. — N. v. Hanxler. — Engel v. Calcum.

N. v. X. — N. v. Hanxler.

Godfried v. X. aufgeschw.

Die Ahnen mussten lauten:

Wilhelm v. X. — *Fia v. Deinsberg.* — *Johann v. Kipholt.* — *Anna Boes v. Glehn.* — *Diedrich v. Hanxler.* — *Engel v. Calcum.* — *N. Herzog v. Gülich.* — *N. N. (Concubine).*

Heinrich v. X. — *Bela v. Kipholt.* — *Gothard v. H.* — *Anna v. Gülich, Bastardtochter.*

Reinhard von X. — *Cath. v. Hanxler.*

Godfried v. X. † 1600.

Godfried v. X. war admittirtes Mitglied der jülichen Ritterschaft, wo man zu der Zeit (vor 1600) noch gemüthlich verfuhr. Die Bastardtochter Gülich wurde einfach übergangen, denn Godfried v. X. konnte keine vier Ahnen aufweisen.

Obige angeführte Familie Boes v. Glehn scheint noch anderen Leuten Kopfzerbrechen gemacht zu haben, wie letztes Beispiel zeigt. Grabstein zu Dinslaken:

Beeck	Anna v. Beeck	Krieckenbeck
Velraedt	Wittwe Ludwigs v.	Horrich
Kipholt	Ingenhoven † 1662 78 Jahre	Spee
Boyff	alt.	Hall

Aufgelöst müsste die Ahnenreihe so lauten:

N. v. Beeck — N. v. Velrat
N. v. Kipholt — N. v. Boyff

N. v. Beeck — N. v. Velrat

N. v. Beeck, uxor N. v. Krieckenbeck

Anna v. Beeck.

Richtig lautet sie aber:

Adam v. Beeck 1519 Vogt zu Erkelens — *Maria Middelman Patrizierin zu Erkelens* — *Johann v. Velrath gent. Meuter* — *Cathar. v. Kipholt* — { *Kipholt. Boes v. Glehn.* { *Boes v. Glehn. Boyff.*

Heinrich v. Beeck — *Anna v. Velrath gent. Meuter*

Johann v. Beeck, 1584 uxor Marg. v. Krieckenbeck gent. Barl.

Anna v. Beek.

Also wieder vertauschte Quartiere und sogar zwei übersprungene Generationen (Boyff), alles wegen der Maria Middelman und der Boes v. Glehn. Man könnte noch manche Beispiele anführen, jedenfalls lässt sich aber schon aus obigen ersehen, wie vorsichtig und prüfend man bei Benutzung von Ahnentafeln zu Werk gehen muss.

v. O.

Die Polnischen Stammwappen.

Trotz der hauptsächlich dem verstorbenen Ober-Appellations-Gerichtsrath Herrn Elsner von Gronow (dessen reiche Collectanenen seiner Zeit dem Unterzeichneten Seitens der Wittwe verehrt wurden) zu verdankenden, umfassenden Nachrichten in von Ledebur's Adelslexikon, sind doch bei den Heraldikern die Ansichten über die sogenannten Polnischen Stammwappen noch sehr unklar, die Darstellungen, die man in Wappenbüchern (vornehmlich im Neuen Siebmacher, Preussischer Adel) findet, grösstentheils grundfalsch.

Die Eigenartigkeit der Darstellungsweise polnischer Wappen, welche eben einen durchaus anderen Typus als die deutschen an sich tragen, mag daran Schuld haben, anderntheils die Seltenheit und Kostbarkeit der polnischen Heraldiker Okolski, Paprocki und Nisiecki, sowie der Umstand, dass erstere lateinisch, letzterer polnisch abgefasst sind.

Der Unterzeichnete hält es daher für opportun, endlich einmal der allgemeinen Unsicherheit hinsichtlich der genannten Wappen durch eine authentische Abbildung derselben auf den diesem Blatte beizugebenden Tafeln ein Ende zu machen, sich vorbehaltend, später einen erläuternden Text, alphabetisches Register und genaue Beschreibung, sowie Angabe der zu jedem einzelnen Wappen gehörigen Geschlechter (herbowni) zu geben.

Zum allgemeinen Verständniss sei indess bereits jetzt das Nachstehende vorausgeschickt:

Der polnische Adel zerfällt, wie der in anderen Ländern, in zwei Hauptklassen:

1. Uradel,
2. Briefadel.

Beide Kategorien sind wieder zu scheiden:

1. in Adel wirklich *polnischen* Ursprungs,
2. in ursprünglich deutsche, später polonisirte Familien, welche entweder
   a) unter Beibehalt ihres deutschen Namens und Wappens einen polnischen Beinamen (von irgend einem Gute) angenommen haben,
      z. B. Kalkstein, Schedlin, Puttkamer und zahllose andere, hauptsächlich in Westpreussen,
   oder
   b) ihren deutschen Namen und angeborenes Wappen abgelegt und polnischen Namen und Wappen angenommen haben,
      z. B. Hutten: Czapski (mit dem polnischen Stammwappen Leliwa),
   c) ihren deutschen Namen nur polonisirt, ihr deutsches Wappen beibehalten haben,
      z. B. *Schönbeck: Szembek*,
   oder schliesslich

d) ihren deutschen Namen mit polnischem Beinamen beibehalten, das Wappen aber mit einem polnischen vertauscht haben,

z. B. *Nostitz-Bąkowski* (polnisches Stammwappen Ryś).

Der polnische Uradel stammt von nur wenigen Häusern ab, von denen die vornehmsten *Leszczyc* (von Lech, dem Begründer des Polenreiches, seinen Ursprung herleitend), *Nałęcz*, *Lubicz* (mit der Abart Slepowrón), *Sreniawa*, Trąby, Leliwa, *Prus*, *Pomian*, *Wieniawa*, *Pogonia* (ihre Abstammung von Gedimin von Litthauen herleitend) und noch etwa zwanzig andere sind, die später noch erwähnt werden sollen.

Aus diesen circa dreissig *Urwappen*, nach denen sich der Uradel ursprünglich nannte, haben sich, theils in Folge von Vererbungen, theils weil sich bei der Ausbreitung der Familien, Mangels der erst später entstandenen erblichen Geschlechtsnamen, vielfache Verwechselungen und Irrthümer ergeben haben mögen, bis zum Jahre 1400 die Zahl der polnischen Stammwappen etwa bis auf 200 erhöht.

Noch immer bedienten sich also zu jener Zeit die zu einem und demselben Wappenstamm gehörigen Familien als Geschlechtsnamen nur des Namens *jenes Wappens*, welches sie *führten*.

Erst seit 1400 fing man an, sich von den im Besitz befindlichen Hauptgütern derartig zu schreiben, dass man dem Namen des Gutes ein „nski" hinten anfügte, z. B. Radolin gleich Radolinski u. dgl., und diese Namen sind es, welche noch heutigen Tages *erblich* geführt werden.

Da jedoch die Sitte der Annahme erblicher Geschlechtsnamen nur sehr successive vor sich ging und der Güterbesitz damals durch Tausch, Erbschaften etc. sehr oft noch wechselte, ausserdem in den verschiedenen polnischen Provinzen sich ein und derselbe polnische Gutsnamen oft wiederholte, so konnte es nicht ausbleiben, dass z. B. es zehn Familien gab, die sich von einem Gute Biela: Bielinski oder Bielski, von Kossowo: Kossowski etc. nannten und doch ganz verschiedenen Wappenstammes waren.

Um nun diesen Verwechselungen zu entgehen, führte man damals stets den *Wappen-* (resp. ursprünglichen Stammnamen) *vor* oder *hinter* dem erblichen, vom Gute angenommenen Geschlechtsnamen, also z. B. Jaxa-Kwiatkowski, d. h. die von Kwiatkowski vom Wappenstamm Jaxa (oder Gryf), oder Radoliński herbu Nałęcz, d. h. die von Radolinski vom Wappenstamm Nałęcz u. s. w., eine Sitte, die entschieden practisch, noch heute von Rechtswegen gebräuchlich sein müsste und unzählige vorkommende Verwechselungen unmöglich machen würde.

Wir kommen nun zum Briefadel, welcher heutzutage massenhaft vorhanden, dadurch den Anlass giebt, im Allgemeinen dem polnischen Adel eine geringere Bedeutung beizulegen, wie dem deutschen, was insofern ungerecht ist, als ja, wie oben erwähnt, es in Polen hunderte von Familien von mindestens ebenso uraltem und hohem Adel gab und giebt, wie in Deutschland.

Die grosse Masse dieses vorhandenen kleinen Adels, zu der sich, wie mehrere Fälle in der jüngsten Zeit nachweisen lassen (Mangels jeglicher Controle über die Berechtigung zur Führung des Adels, wo dieselbe nicht als evident gefälscht auftritt), noch immer mehr *ganz* Unberechtigte, lediglich durch Vorsetzung des „von" finden, hat seinen Grund in folgender Ursache.

Schon zur Zeit König Popiels begann man, angesehene Leute, Krieger, die sich irgendwo ausgezeichnet etc., zu adeln, d. h. man gab dem zu Nobilitirenden einen *Pathen* aus altadliger Familie, welcher dem Neophiten (gewöhnlich unter vorher eingeholter Zustimmung der Familie) sein (des Pathen) *Wappen* verlieh und zwar derart, dass eine Kleinigkeit desselben (entweder Veränderung der Feldfarbe, kleine Zusätze im Schild oder am Helmkleinod, oder endlich ein anderes Helmkleinod) abgeändert wurde. Nachdem dies geschehen, erhielt der Geadelte ein Diplom und wurde letzterem bei Gelegenheit des nächsten polnischen Reichstages dessen Zustimmung ertheilt.

Wären die Nobilitirungen in diesen maassvollen Grenzen geblieben, so hätte es weiter nichts auf sich gehabt. Dem war aber nicht so, denn sehr bald erhoben die polnischen Könige massenhaft Leute dadurch in den Adelsstand, dass sie der Krone zu Lehn anheimgefallene adlige Güter an fünf bis zehn vorher Bürgerliche dergestalt verschenkten, dass jeder einen gewissen sogenannten adligen Gutsantheil davon erhielt und dadurch eo ipso in die Reihen des Adels überging, sowie durch einfaches Königliches Decret irgend einer Wappengenossenschaft des Uradels sans façon zugetheilt wurde (daher finden wir beispielsweise beim Wappen Jastrzębiec u. A. die Unzahl von herbowni).

Selbstredend nahmen jene Nobilitirten nun zu ihrem bisher bürgerlichen den Namen ihres adligen Gutsantheils an, und diesem Umstande ist es zuzuschreiben, dass z. B. von dem *einen* Gute *Lipno* in Westpreussen sich die dort theils noch, theils früher antheilhaft gewesenen Besitzer: Janta, Pażontka, Pupka, Pych, Roman, Suchy, Wnuk (sämmtlich vorher bürgerlich) mit dem Beinamen „*Lipinski*", von dem Gute Trzebiatków im Lauenburg-Bütow'schen die Familien: Jutrzenka, Malotki, Wrycz, Żmuda und Chamier, von denen ebenfalls keine dem Uradel angehören dürfte, Trzebiatkowski schreiben resp. schrieben.

Die alte, immer wieder geglaubte Fabel, König Sobieski habe vor Wien sein ganzes Heer geadelt, sei hier nur eben als solche erwähnt, sowie die mir während der Zeit der Grenzbesetzung 1863/64 auch aufgetischte, durch keine Thatsache bewiesene Mähr, dass die gesammte Bürgerschaft der Stadt Powidz (südöstlich von Gnesen) durch König Popiel (welchen?) nobilitirt worden sei.

Mag dem nun sein, wie ihm wolle, jedenfalls dürfte das Obengesagte hinsichtlich der Klärung polnischer Adels- und Wappenverhältnisse manchem Irrthum ein Ende machen.

Bemerkt wird noch, dass die Polnischen Stammwappen, sowie, der Vollständigkeit halber, alle sonst noch im Nisiecki (Paprocki und Okolski) vorkommenden, theilweis deutschen, in Polen naturalisirten Familien angehörigen Wappen auf den Tafeln in systematischer Reihenfolge *nach Wappenbildern geordnet* (um das systematische Suchen zu ermöglichen) abgebildet werden und ein alphabetisches Schlussregister mit Hinweisung auf die laufende Nummer andererseits das Suchen nach dem Wappennamen ermöglichen wird.

Berlin, im Januar 1878.

Max Gritzner,
Prem.-Lieut. a. D. etc.

Mit Bezug auf den in No. des „Herold" abgebildeten Abdrucks eines in Stralsund ausgegrabenen Siegelstempels bemerke ich, dass ich das Siegelbild allerdings auch nicht zu deuten weiss und es mit keinem mir bekannten Siegel einer pommerschen Familie zusammen su bringen vermag. In pommerschen Urkunden kommen mehrere Adelsgeschlechter des Namens *Plot*, *Plote*, *Plate (mit der platen, cum Torace)* vor, von denen viele Mitglieder in bürgerliche Verhältnisse übertraten. Der Name *Nicolaus* wird aber bei all diesen Geschlechtern nur höchst vereinzelt angetroffen. So gab es einen *Claus Plate* aus dem zu Falkenberg bei Colbatz ansässigen Geschlechte, der 1442 urkundlich auftritt, und 1457 Bürger in Stargard genannt wird. Das Wappen dieses, sowie des mit ihm stammverwandten Sülzgeschlechts gleichen Namens zu Colberg ist aber unbekannt. — Unter den *rügischen Plate's* wird in drei Generationen der Name *Nicolaus* je einmal gefunden: *Nicolaus mit der plate* (1343—1356) hatte einen Sohn und einen Enkel gleichen Namens, ersterer war 1383 Diacon, und letzterer, der von 1390—1405 urkundlich auftritt, dessen Vater aber unbekannt ist, erwarb Subzow. Sie gehören zu den Plate's mit den Katzenköpfen und Adlerflügeln, der auch die Linie zu Silenz zuzuzählen ist, in der sich ein *Claus Plate*, *Cordes Sohn*, findet, der 1446 und 1452 zu Retelitz, und 1461 und 1467 zu Silenz vorkommt. — Endlich finde ich noch 1438 einen *Claus Plate* als Vasallen der Herzoge von Mecklenburg-Stargard, der vielleicht ein Sohn des Henning Plote zu Garchow (1418. 1420) war. Dieses Geschlecht führte einen Querbalken im Wappen. — Mit der Stadt Plate kann das Siegel in keinem Zusammenhang stehen*), dieselbe hat kein anderes Wappenbild als den Greifen, der auf den älteren Siegeln eine Kleeranke hält.

Stettin. **v. Bülow.**

Berichtigung

zu der v. Briest'schen Genealogie in No. 1.

1. Baronisch, ist zu lesen Barsewisch.

2. Georg Christoph auf Nennhausen verm. an v. Redern ist zu lesen: von Stetern.

3. Der Ehemann der von Münchow war in erster Ehe verm. an eine v. Düringshofen. Gg. S.

Miscelle.

Die morganatische Vermählung des Prinzen Heinrich von Hessen, Generalmajors und Commandeurs der 16. Königl. preuss. Cavallerie-Brigade, mit Frl. Caroline Willich, genannt v. Pöllnitz, hat am 8. Februar Vormittags in Darmstadt stattgefunden, und zwar im Elternhause der Braut. Die bürgerliche Eheschliessung wurde von dem als Standesbeamter des Grossherzogl. Hauses fungirenden Ministerpräsidenten Frhrn. v. Starck im Palais des Prinzen in Bessungen vorgenommen. Der morganatisch vermählten Gemahlin wurde von dem Grossherzog der Titel und das Wappen einer Freifrau zu Nidda verliehen; die der Ehe etwa entspriessenden Kinder sollen gleicherweise diesen freiherrlichen Titel und Wappen führen.

*) Anm. Ist weder von Herrn Frhrn. v. Hammerstein, noch von mir behauptet werden. Ich halte auch jede Deutung des Stempelbildes im heraldischen Sinne für resultatlos. Clericus.

Anfragen und Gesuche.

Drei Brüder

Pommer oder *Bohmer*,

wurden vom Kaiser Rudolf dem Zweiten in den Adelsstand erhoben. Wer sind ihre Nachkommen?

Ein

Yelin oder *Uelin*

wurde vom Kaiser Rudolf II. auf dem Reichstage von Regensburg wegen seiner Verdienste zu Wasser und zu Land in den Adelsstand erhoben.

Wer sind seine Nachkommen?

„Mittheilungen jeder Art über die Familie *von Perbandt* werden erbeten von A. v. Perbandt, Königsberg, Mittel Tragheim 34a."

Neue Werke.

Genealogisches Taschenbuch der Ritter- und Adels-Geschlechter 1878.

Verlag von *Bushchak & Jrrgang* in Brünn.

Mit Freuden begrüssen wir den neuen Jahrgang des obigen Taschenbuchs, das uns die Garantie des jährlichen Erscheinens hoffentlich auch ferner bestätigen wird.

Da bei der Menge der aufgenommenen Familien wir unmöglich alle nennen können, indem ausser über 500 Hinweisungen auf die früheren Jahrgänge mehr als 200 österreichische Familien hinzugetreten sind, auch sich die süddeutschen, darunter Hacklaender und Schlagintweit, auf etwa 30 belaufen, wollen wir nur die Familien des norddeutschen Adels nennen.

Wir finden unter ihnen zuerst vermehrte Wiederholungen über die Familien Ahlefeldt, Aulogk, Bockum, Bodecker, Bonin, Bothmar, Buchwaldt, Buggenhagen, Caprivi, Dachenhausen, Debschütz, Forcade, Goeckingk, Görtz, Haller, Hauteville, Johnston, Koeckritz, Mühlbach, Oidtman, Redern (mit Titelbild), Rosenberg, Gruszczynski, Somnitz und Tempski, dann über 100 neue Artikel, von denen besonders die aus den Reihen des hannöverschen, pommerschen und schlesischen Adels vortheilhaft hervortreten, da sie vielfach Auszüge aus gedruckten, oder wenigstens gesammelten Familien-Nachrichten geben. Benutzt sind dazu die veröffentlichten Geschichten der Familien Elsner, Frankenberg, Graaff, Holtzendorf, Hugo, Jacoby, Keltsch, Münchhausen, Prittwitz, Scriba, Sydow, Taubadel und Zitzewitz.

Vom Uradel finden wir die mehr oder minder vollständigen Verzeichnisse der Familien Adelepsen, Bar, Barfuss, Bernstorff, Berswordt, Bohlen, Breitenbauch, Dannenberg, Dassel, Frost, Gablenz, Gloeden, Guretzki, Hattorf, Hatzfeld, Haza, Heyden, Holleufer, Issendorf, Kaisenberg, Kamecke, Kamienski, Klencke, Knobloch, Landesberg, Lenthe, Lewezow, Lüttwitz, Maltitz, Marwitz, Oheimb, Oppen, Owstin, Ranzau, Rheden, Staffhorst und Voss, aus den Reihen des älteren Adels die Familien Adlersfeldt, Breuning, Campen, Fabricius, Gerlach, Holtey, Hoyer, Kempis, Kirchbach, Kleinsorgen, Klinggräff, Limburg, Meyer

von Knonau, Michels, Moeller, Pape, Proepper, Rentz, Risselmann, Rosarius von Rosenberg, Schluetter, Schultzen, Schwartzkopf, Solemacher, Spiessen, Wallenberg und Wallhofen. Von eingewanderten Familien sind verzeichnet die Corvisart, Fellenberg, François, Gordon, Guerard, und Salomon, während wir aus den Reihen des neueren Adels die Personalien der Familien Boddien, Delius, Falsen, Geldern, Grunenthal, Hymmen, Jordan, Kahle, Ludwig, Monschau, Oppermann, Pape, Prollius, Prott, Puffendorf, Redei, Schlemmer, Siebel, Unger, Tschirschnitz, Wehrs, Werlhoff, und Willich gedruckt sehen.

Besonders interessant sind nächst dem Stammbaum und der Ahnentafel unseres schlesischen Dichters Holtey, des letzten männlichen Sprossen seiner Familie, das beigegebene vortrefflich redigirte Orientirungs-Verzeichniss und der Nachweis der Vorstände der Familien-Verbände von 15 norddeutschen Adelsfamilien.

Wenn auch die Einsender der Notizen gewiss mehr oder weniger bemüht gewesen sind, die betreffenden Artikel so vollständig wie möglich zu geben, so möchte es doch im Interesse der Redaction liegen, sehr mangelhafte Artikel zurückzuweisen, resp. erst vervollständigt anzuuehmen, da sie sonst einen Ballast bilden, der für den Werth des Werkes nachtheilig ist; andererseits möchten wir die Redaktion ersuchen, nicht zu grosse scheinbare Vervollständigungen der von den Familien eingesandten Artikel zu geben, da, wie der Augenschein lehrt, manche derselben falsch sind, ebenso wäre es angebracht, wenn die nicht von den eigenen Familien eingesandten Artikel vorher von denselben durchgesehen würden. Bei der Menge der in den beiden letzten Jahrgängen veröffentlichten Ahnentafeln, die oft leider aller Daten entbehren, wäre es angemessen, nur vollständige Proben von 16 Feldern zu geben, da eine unvollständige Probe nur eine ungerechtfertigte Zugabe ist; dabei ist es aber für den Kenner derartiger Arbeiten erfreulich, zu konstatiren, dass er in dem Taschenbuche keinerlei Fälschungen der Ahnentafeln, wie oft bei andern Adelswerken, nachweisen kann.

Trotz mancher kleiner Unrichtigkeiten und falscher Daten, die bei einem derartigen Werke unvermeidlich sind, können wir der Redaktion unsere volle Anerkennung aussprechen und dem Unternehmen eine bedeutende Zukunft verheissen, wenn der Adel sich mit seiner Spezialgeschichte beschäftigt und dadurch dem Werke immer neues Material und neue Interessenten schafft, besonders aber, wenn durch die Menge des Stoffes veranlasst, eine Theilung des Taschenbuches in eine Ausgabe für den deutschen und eine für den österreichischen Adel nothwendig wird.

Im Verlage von Bauer & Raspe (E. Küster) zu Nürnberg ist kürzlich erschienen:

Neuer Sibmacher, *Bisthümer und Klöster,* Heft VII,
„ „ *Hoher Adel,* Heft XXV,
„ „ *Adel Preussen's,* Heft XXII,

und die uns vorliegende Lieferung 158, Band V, 3, Heft 1: „*Bürgerliche Geschlechter*“.

Die jedem Heraldiker längst bekannte Nürnberger Verlags-Anstalt hat mit der Herausgabe dieser dritten Folge von Wappen bürgerlicher Geschlechter sich ein besonderes Verdienst erworben. Denn die bis jetzt erschienenen bürgerlichen Wappen (2 Bände mit je 1000 Stück) konnten den Ansprüchen der Abonnenten des Werkes um so weniger genügen, als dasselbe eigentlich nur eine vermehrte Sammlung der Wappen *süddeutscher* Familien aus dem alten Sibmacher brachte. Das war für den Bearbeiter dieser Abtheilung freilich recht bequem, für den Norden Deutschlands aber eine Benachtheiligung, welche der „Allgemeinheit“ des Buches wenig entsprach. Es hätte vielmehr recht nahe gelegen, gerade für Nord- und Mittel-Deutschland, welche bis jetzt eines wirklich brauchbaren und zuverlässigen Wappenbuches bürgerlicher Geschlechter entbehrten, diese Lücke auszufüllen, und zwar um so mehr, als es hier wie dort an Material für ein solches keineswegs fehlte. Dieser Vorwurf, welcher die Verlagshandlung wohl mit Recht traf, ist nun beseitigt und es steht zu hoffen, dass das Gleichgewicht zwischen Süd und Nord demnächst hergestellt werden wird. — — —

Herr Ad. M. Hildebrandt schrieb nicht nur den gediegenen Text des vorliegenden Heftes, sondern seine Künstlerhand lieferte auch die Zeichnung der Wappen. Er hat — im Sinne v. Hefner's fortfahrend — fast für jedes Wappen den historischen Nachweis geliefert, welcher die Abbildung desselben rechtfertigt, und es sind von ihm zunächst vorzugsweise pommersche, hessische und hamburgische Geschlechter aufgenommen worden, deren oft seit 4—5 Jahrhunderten geführte Wappen man anderweit kaum abgebildet finden wird.

Wir zweifeln nicht, wenn erst einmal in weitesten Kreisen die Existenz gerade eines Wappenbuchs *bürgerlicher* Geschlechter bekannt ist, dass dasselbe nicht allein für Graveure, Wappen-Maler und sonstige Künstler und Kunstgewerbtreibende, sondern auch für Familien, Korporationen und städtische Bibliotheken etc. ein vielgesuchtes und nützliches Nachschlagebuch abgeben wird; zumal der Preis von 6 *M.* für die Lieferung mit 400 Wappen nebst beschreibendem Text ein wirklich sehr mässiger ist.

Indem wir auf die irrthümliche Wiedergabe des Namens Mayer in Meyer auf Tafel 11, Ronne*garve* in Ronne*greve* auf Tafel 14 etc. aufmerksam machen, können wir — bei aller Anerkennung, welcher wir dem Herrn Verleger schulden — nicht umhin, auf einen Uebelstand hinzuweisen, der den Werth des neuen Siebmacher nicht erhöht:

die zum Theil geschmack- und styllose Darstellung der Wappen.

Es ist dies um so mehr zu beklagen, als mit *denselben* Mitteln ein ungleich besseres Werk sich hätte schaffen lassen, das zugleich ein heraldisches Musterbuch geworden wäre. Hierzu musste das neue Werk in weit höherem Grade als das alte geeignet erscheinen, da die Wappen des hohen Adels, der Geistlichkeit etc. in dem ersteren einen Raum einnehmen, der einer echt künstlerischen Darstellung derselben gewiss nicht im Wege stand; es hätte dieses weit verbreitete Werk für die Heraldik die beste Propaganda machen und zur Beseitigung der leider noch landesüblichen Geschmacklosigkeiten ganz erheblich beitragen können. Durch die Verwendung von Lithographen, welche weder in ihrem Fach Besonderes leisten, noch künstlerisch veranlagt sind, und kein heraldisches Stylgefühl, ja nicht einmal das Geschick besitzen, etwas Gegebenes genau zu kopiren, hat die Verlags-Anstalt unseres Erachtens sich sehr geschädigt.

Der Brauchbarkeit des Werkes für den Heraldiker und für das grosse Publikum mag die mangelhafte Darstellung der Wappen wenig Abbruch thun, aber vom künstlerischen Standpunkte aus — den wir gern *überall* als massgebend ansehen — würde es nur zu beklagen sein, wenn die Verlags-Anstalt fortfahren wollte, den billigen Ansprüchen so wenig genügende Erzeugnisse zu liefern, welche den Geschmack nicht veredeln, sondern verderben helfen.

Es möge also hier der „alte Sibmacher", dessen vor fast 300 Jahrhunderten, ebenfalls in Nürnberg ausgeführte Arbeiten in Kupferstich, wir noch heute bewundern müssen, zur Nachahmung empfohlen werden — auf lithographischem Wege!

B. **F. W.**

Heraldieke Bibliotheek.

Tydschrift voor Wapen-, Geslacht-, Zegel- en Penningkunde. Onder Redactie van J. B. Rietstap. 1876. 's Gravenhage. H. L. Smits.

Auch dieser nunmehr vollständig vorliegende Jahrgang bietet des Interessanten viel. Eröffnet wird er durch einen Aufsatz unseres Vereinsmitgliedes, des Herrn Baron van Heeckeren über Ursprung und Stammesgemeinschaft der Familien Voerst-Hekeren gen. Rechteren - Rechteren gen. Voorst - Voorst gen. Rechteren in ihren 25 verschiedenen Zweigen. Eine gründliche Studie, die dem Herrn Verfasser zur höchsten Ehre gereicht und allen Genealogen, namentlich den niederländischen, sehr willkommen sein wird.

Nach einer alten Handschrift macht uns die Redaktion bekannt mit Wappen, Ursprung und Besitz einer grossen Anzahl (ca. 500) adeliger und vornehmer Familien in Herzogenbusch und in der „Meyerey" (dem Lande um Herzogenbusch).

Dieser Beitrag zur Geschichte des alten Adels in Brabant dürfte allerdings manche wehmüthige Erinnerung über die Vergänglichkeit alles Irdischen, wozu ja auch Adelsprärogative und Ritterburgen gehören, wachrufen, aber für unsere Wissenschaft um so werthvoller sein, als fast durchweg Quellen ersten Ranges als Beläge angeführt sind und vieles Neue geboten wird. Interessant ist auch der Hinweis auf die vielen gleichen Wappen-Figuren der in diesem Bezirk ansässig gewesenen Ritter und Patricier.

Herr von Brucken-Fock giebt in der Genealogie der erloschenen Familie *Pous* in Zierikzee wenigstens für die älteren Daten die Quellen an, aus denen sie geschöpft sind, während die Genealogie *van der Pot* ohne Quellenangabe und ohne Namen des Verfassers hierdurch an Glaubwürdigkeit verliert. Höchst charakteristisch aber für den Höhepunkt, den die Genealogie als Hülfswissenschaft der Geschichte gegenwärtig erreicht hat, dürfte der Aufsatz sein, den ein Herr J. Anspach unter dem Titel „Das Geschlecht *van Bassen*" und mit dem Zusatz *„Aus dem Wassenaar-Catwykschen Archiv"* veröffentlicht. Dieses leider nicht mehr blühende Geschlecht kommt schon im 2. Jahrhundert *urkundlich* vor, da Lucius Bassenius Lucii filius im Jahre 178 Soldat im römischen Heere war. (Ob im Freiherrl. v. Wassenaar-Catwykschen Archiv woh noch eine „Rang- und Quartierliste der Kaiserl. Römischen Armee und Marine pro 178" vorhanden ist?) Ein Nachkomme baute dann in der Grafschaft Hoya die Burg Bassen und höchstwahrscheinlich nannte sich Regenerus Budo, der 1260 erwähnt wird — (wo?) — zuerst nach derselben, wie dies aus der Bezeichnung **condictus** *Bassen* hervorgeht, denn mit diesem Beiwort wird in alten Adelsbriefen — (1260?) — und Genealogien gewöhnlich die Person bezeichnet, die einen solchen Namen für sich und ihre Nachkommen zuerst annahm. Sapienti sat!

In dem Verzeichniss niederländischer Wappen giebt die Redaktion einen Nachtrag und Verbesserung zum „Armorial général", bei welcher Gelegenheit wohl alle Vereinsmitglieder den Wunsch hegen, Herr Rietstap möge das Armorial recht bald in vermehrter und verbesserter Gestalt erscheinen lassen.

Durch die Uebersetzung von Pusikan's Brochure über die Bedeutung der Wappenfiguren hat Herr Rietstap seine Landsleute zu einem eifrigen Studium dieser noch vielfach offenen Frage anregen wollen.

Von den übrigen Artikeln sei noch der über den „Adel in den Baskischen Provinzen und Navarra" hervorgehoben, der in kurzen Zügen den Unterschied zwischen beiden schildert. Dort war Jeder, mithin Keiner adelig und bestanden keine verschiedenen Adelsstufen; hier hingegen bildeten sich allmählig viele Kategorien mit verschiedenen Rechten und Pflichten.

Die „Heraldieke Bibliotheek" wird ferner als „Tydschrift voor Geslacht- en Wapenkunde onder redactie van J. B. Rietstap" bei M. Nyhoff im Haag nicht mehr vierteljährlich, sondern von Zeit zu Zeit erscheinen, und wünschen wir ihr auch für die Folge auf wissenschaftlicher Grundlage echt heraldischen Aufbau und reichen Segen in den Niederlanden.

Bei dieser Gelegenheit will ich nicht versäumen, ein Unrecht gut zu machen, das ich leider und unwissentlich Herrn Koopmans zugefügt habe. Bei der Besprechung seines Aufsatzes über das Zeichnen von Wappen (D. Herold 1876 pag. 76) konnte ich der Ansicht nicht beipflichten, „dass nur Löwen und Greifen zu Schildhaltern sich eignen". In dieser Allgemeinheit hat Herr Koopmans dieses aber nicht behauptet; die Stelle lautet wörtlich: „In einem Oval können auch Schildhalter angebracht werden, vorzüglich Löwen und Greifen, da andere Thiere und wilde Männer sich hierzu weniger eignen." Ich hatte dieses „hierzu" auf „Schildhalter" bezogen, während Herr K. dasselbe auf „Oval" bezieht, d. h. bei der vorliegenden Aufgabe, in einem ovalen Rahmen ein Wappen zu zeichnen. Uebrigens huldigt Herr K. heute dieser Ansicht nicht mehr, sondern hat sich überzeugt, dass hierzu auch andere Thiere sich eignen. Suum cuique!

H. **v. G.**

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

Familien-Chronik.

Vermählungen:

6. 2. *v. Asten*, Oscar u. *Charlier*, Helene. Aachen.
2. 3. *v. Below*, Gerdt, Maj. 1. Garde-Drag. u. *v. Witzleben*, Luise. Berlin.
23. 2. *v. Borries*, Hermann, Pr.-Lt. Hus. 11. u. *Achenbach*, Hedwig. Düsseldorf.
16. 2. *v. Bothmer*, Ernst, K. Vice-Consul u. *v. Wittenhorst-Sonsfeld*, Hermine Freiin. Cleve.
21. 2. *v. Diezelski*-Mersin, Hans u. *Reddelien*, Amy. Gr.-Lüblow.
16. 2. *v. Ditfurth*, Hermann, Staatsanw-Geh. u. *Harnier* Henni. Cassel.
23. 2. *v. Duisburg*, Adolf u. *van der Sluys*, Marie. Gedong Djohore (Delhi).
V. 6. 3. *Steffenhagen*, Anton, Kreisricht., *v. Gehring*, Lina. Dresden.
5. 2. *v. Homeyer*, F. u. *v. Hinüber*, N. N. Hannover.
18. 2. *v. Jerin*, Emmo, Ritter, Lt. Hus. 6. u. *Müller*, Marie Schweidnitz.
28. 2. *v. Nostitz u. Jänckendorf*, Georg, K. Finanz-R. u. *v. Larisch*, Marie. Dresden.
V. 13. 2. *Jantzen*, Wilh. u. *v. d. Osten*, Caecilie. Berlin.
19. 2. *v. Platen*, Hptm. Seebat. u. *Lemke*, Anna. Wismar.
19. 2. *v. Platen*, Luis a. Poggenhof u. *v. d. Lancken*, Helene. Lanckensburg.
22. 1. *v. Ramm*, Max. Pr.-Lt. Feld-Art. 7. u. *v. Köhne*. Alexandra. — ? —
28. 2. *v. Sommerfeld und Falkenhayn*, Arwed, Hptm. Inf. 95 u. *Mumme*, Adele. Göhren.
19. 2. *Tauscher*, Hermann, Pastor an St. Lucas u *v. Tempelhoff*, Marie. Berlin.
28. 2. *Teding van Berkhout*, Heinr. Jonkheer, u. *de Tombe*, Sus. Jacobe Hermine. Haarlem.

Geburten:

1 Sohn:

26. 2. *v. Batocki*, *v. Kayserling*, Fanny Gräfin. Königsberg.
4. 3. *v. Beifinger*, K. Württemb. Hptm. i. Gr. Generalst. Berlin.
27. 2. *v. Blücher*, *v. Levetzow*, Auguste. Jürgensdorf.
22. 2. *v. Bojanowsky*, Hptm. Jäger 11. *v. Baumbach*, Marie. Marburg.
22. 2. *v. Bomsdorff*, Maj., Generalst. d. Garde-C., *v. Berg*, Amalie Freiin. Berlin.
1. 2. *v. Bonin*, Constantin, Hptm. Füs. 80. *Ark*, Marie. Hanau,
V. 1. 3. *v. Bothmer*, Pr.-Lt. Zittau.
5. 2. *v. Buttlar*, Ludwig, *v. Schwertzel*. Amélie. Elberberg.
28. 2. *v. Döring*, E. A., Amtsverw., *v. Brockdorff-Ahlefeldt*, Ottilie Gräfin. Wittenburg.
?.(2. od. 3.) *v. Dresky*, Hptm. Gren. 11., *Wolff v. Wolffsburg*, N. N. — ? —
5. 3. *v. Egidy*, M., Rittm., *v. Götz*, N. N. Dresden.
2. 2. *Mühlpfordt*, H., *v. Erdtmann*, Anna. Nutha.
3. 2. *v. Glinski*, Hptm. Jäger 10., *Herkt*, Marie. Goslar.
16. 2. *v. Groll*, Max, Hptm.. *Ripley*, Carmela. Tübingen.
5. 2. *v. Haeften*, Hptm., *Hemmerde*, Anna. Haus Erprath.
13. 2. *Herault v. Hautcharmoy*, Hugo, *Matuschka*, Maria Angela Gräfin. Klieschau.
1. 3. *v. Heiligenstedt*, Pr.-Lt. Ulan. 6., *v. Saucken*, Emmy a. d. H. Schönwiese. Mühlhausen i. Th.
19. 2 *v. Kajdacsy*, Pr. Lt. Inf. 93. *Sintenis*, Math. Dessau.
28 2. *v. Kalckstein*, Fritz, Lt. Garde-Schützen, *v. Klitzing*, Ulla. Berlin.
22 2. *v. Klösterlein*, Otto, Hptm. Inf. 83., *v. Arnim*, Alice a. d. H. Gerswalde. Arolsen.
2. 3. *v. Leliwa*, Maj. Inf. 60. Weissenburg i. E.
?(2. od. 3.) *v. Lütcken*, Maj. 4. Garde-Rgt. z. F., *v. Uslar*, Luise. — ? —
7. 2. *v. Raven*, Rittm. a. D., *v. Beust*, Gertrud Freiin. Langenorla.
17. 2. *v. Thiele*, Oberstlt. Hus. 5., *v. Heydebreck*, Kath. Stolp.
9. 2. *Trützschler v. Falkenstein*, Hptm. Inf. 94., *v. Brauk*, Anna. Weimar.
4. 3. *v. Waldow*, Fritz, Lt. Inf. 48., *v. Leithold*, Clara. Küstrin.
9. 2. *v. Wasiliewski*, Musikdir. Bonn.
6. 2. *v. Wegerer*, Lt. Inf. 111., *v. Seebach*, Asta. — ? —
3. 3. *v. Wilmowski*, Reg.-Ass., *Wilke*, N. N. Hannover.

1 Tochter:

5. 3. *Auer v. Herrenkirchen*, Pr.-Lt. Inf. 88., *Duval de Stoutz*, Jeanne Antonie. Mainz.
17. 2. *v. Borch*, K. Postdir., Lt. a. D., *v. Bülow*, Elise. Ueckermünde.
7. 2. *v. Britzke*, F., *v. Pieschel*, Lucie. Warchau.
8. 2. *v. Brunn*, Hptm., *Scherbening*, N. N. Greifswald.
17. 2. *Chales de Beaulier*, Maj. Ulan. 9 , *Hardt*, Auguste. Demmin.
28. 1. *v. Duhn*, Gabriel, *Schwartze*, Marie, New-York.
4. 3. *Saegert*, C. Dr., *v. Fischer-Benzon*, Hel. Schleswig.
10. 2. *v. Gersdorff*, Frhr., K. Ober-Amtm., *v. Plotho*, Luise Freiin a. d. H. Zerben. Kloster Jericho.
2. 2. *v. Gossler*, Gustav, Land-R., *v. Simpson*, Math. Berlin.
11. 2. *v. Gossler*, Conrad, *v. Pappenheim*, Elisab. Zichtau.
V. 28. 2. *v. Hanstein*, Hugo, Hptm. a. D. u. Postdir. Herford.
V. 23. 2. *v. Hermensdorff*, Kreis-Ger.-R. Oppeln.
25. 2. *v. d. Heyde*, F., *Wilde*, Amanda. Bremerhaven.
14. 2. *Böhndel*, Johannes, *v. Itzenplitz*, N. N. Hamburg.
17. 2. *v. Kaisenberg*, Rittm. Hus. 10., *v. Heister*, Math. Münster.
22. 2. *v. Löben*, Maj. Gren. 2., *Kolbe*, N. N. Stettin.
1. 2. *v. Löfen*, Maj. Inf. 57., *v. Helmrich*, Leonie. Wesel.
4. 2. *Meyer*, C., Dr. med., *v. Lüneburg*, Agnes. Uetze.
26. 2. *v. Mosengeil*, Prof. Bonn.
10. 2. *v. Ochs*, A., Rittm. Hus. 10., *v. Nathusius*, Marianne. Aschersleben.

5. 3. *v. Oesfeld*, Oberst z. D., *Logé*, Emilie. Berlin.
V. 16. 2. *v. Petrikowski*, Dr. u. Advocat. Plauen i. V.
16. 2. *Stumpf*, Maj. Feld-Art. 23, *v. Rex*, Camilla. Cöln.
V. 5. 3. *v. Sassen*, Dr. Berlin.
28. 2. *v. Schuckmann*, Herm., Hptm. a. D, Josefine Freiin *v. Vogten*. Mianowice.
12. 2. *v. Seydlitz* Wehlefronze.
22. 2. *Witte*, Leop., Pastor, *v. Steinäcker*, Marie. Cöthen bei Falkenberg.
23. 2. *v. Stosch*, Maj. Inf. 27., *v. Götzen*, Anna. Magdeburg.
12. 2. *v. Treuenfeld*, Corv. Capitain, *Harms*, Emma. Wilhelmshaven.
16. 2. *v. Weltzien*, W., Maj. Inf. 13., *v. Plessen*, Erna. Münster.
31. 1. *v. Wenden*, Max, *Schulze*, Anna. Altendorff.
2. 2. *v. Zezschwitz*, Hptm. i. Kriegs-Minist., *v. Toll*, Anna Freiin. Dresden.

Todesfälle:

25. 2. *v. Alemann*, Wilh, Stadt- u. K.-Ger.-R. Magdeburg.
3. 2. *v. Alten*, Carl Georg, i. 59. J. Pirna. — Wwe: Ida *v. Schuckmann*, Kind.: Helene *v. Salisch*, geb. v. A., Olga v. A.
27. 2. *v. Baumbach*, Cath. Amalie Freifr., geb. Gräfin *v. Berlichingen*, i. 80. J. Sontra.
3. 3. *de Bourdeaux*, Willy (klein). Stettin. — Elt.: de B., Pfarrer der franz.-ref. Gem., Blanca Gfin. *v. Hoym*.
7. 2. *v. Brandenstein*, Elise, i. 46. J. Stuttgart.
8. 2. *v. Bredow*, Friedr. Siegmund. Bredow. — Brud.: Wichard.
V. 23. 2. *v. Bredow*, Reinhold. Schwanebeck.
2. 3. *v. Bredow*, Ferdinand. Maj. a. D. Briesen — Sohn: v. Br. Generallt. z. D.
25. 2. *v. Breitenbauch*, Liddy, geb *v. Stein*. Merseburg. — Wwr: v. B. Geh. Reg.-R., Kind: Rudolf, Pr.-Lt. Inf. 71., Susanne, verm. m. Ludwig Frhr *v. Wegner-Lincker*, Pr.-Lt. Hus. 12.
2. 2. *v. Bremen*, A., Ober-Amtsrichter a. D., i. 81. J. Freiburg a. E. — Schwiegers: *Nienaber*, Consist.-R.
24. 2. *v. Brese-Winiary*, Carl Wittchow a. Mellenthin. i. 81. J. Swinemünde.
8. 2 *Arlt*, Georg Stettin. — Elt: W. A., Kataster-Kontrol., E. *v. Brügüier*.
?(2. od. 3.) *v. Bünau*, Günther, Hptm. Jäger 5. Westend.
28. 2. *v. Buss*, Franz Jos., Dr. Hofrath (geb. 1803 in Zell a. H., 1863 vom Kaiser von Oesterr. geadelt). Freiburg.
½. 2. *v. Buttel*, C. D. Dr. Ob.-App.-Ger.-Präs. a. D., i. 77. J. Oldenburg.
17. 2. *v. Buttler*, Julie, i. 72. J. Ponarth b. Königsberg.
22. 1. *v. Daxenberger*, Sepast., Dr. Staatsrath, (geb. 3. 10. 1809 in München). München. — Wwe.: Karoline.
V. 14. 2 *Glodkowski*, Emil, Major. Berlin. — Wwe.: Friederike *v. Derschau*.
23. 1. *v. Epplen-Härtenstein*, Fanny. München. — Verwandter: L. *v. Klein*, K. württ. Präs. a. D.
6. 2. *v. Fahrbeck*, Georg, Generalmaj., 87 J. Regensburg.
8. 2. *v. Funcke*, Hugo, K. sächs. Oberst a. D. Nizza. — Mutt.: Charl. v. F. geb. *v. Tillingen*.
13. 2. *v. Gauvain*, Franz, Major z. D. Potsdam.
7. 2 *v. Gfug*, Marie, geb. *Stieler v. Heydekampf*. Rügershof.
20. 2. *v. Gfug*, Hermann. Gr. Wangern. — Wwe.: Ida *v. Dorpowska*,
26. 2. *v. Gizycki*, Alex., Rittm. a. D. Görlitz.
25. 2. *v. Graeve*, Otto, Oberstl. a. D., 76. J. Breslau. — Neffe: Adolf v. Gr., Polizei-R., verm. m. Minna *v. Flotow*.
10. 2. *v. Griesheim*, Carl, General d. Cav. Potsdam.
26. 2. *v. Groddeck*, Soph. Rosalie, geb. *Martins*, i. 77. J. Danzig. — Wwr.: Carl v. Gr. Geh. Justiz-R.
6. 2. *v. Grolmann*, Ernst, i. 2. J. Hannover. — Elt.: v. Gr. Oberst 3. Garde-Rgt. z. F., Hedwig Freiin *v. Rotenhan*.
21. 1. *v. Gutermann*, Phil., Dr. jur. Rechtsanw., i. 63. J. Augsburg. — Wwe.: Wilhelmine, Kind.: Anna *Pfeiffer*, geb. v. G., Eugen, Pr.-Lt., Bernhard Alfred, Rechtskonzipient, Pauline v. G., Clara *Strauss*
23. 1. *Fink*, Julie, geb. *v. Haasi*, verm. Reg.-R. i. 81. J. München.
1. 3. *v. Hagen*, Reinhard, Stadtbau-R., i. 65. J. Fürstenwalde.
27. 2. *v. Hagenow*, Victor, Kreisrichter. Hoyerswerda. — Wwe.: Clara *Langerhans*.
1. 3. *v. Harling-Münchingen*, Antoinette Freiin, i. 67. J. Ludwigsburg. — **ultima gentis.** — Nichten und Neffen.: Marie Freifr. *v. Wintzingerode*, geb. Freiin *v. Wirsing*, *v. Alberti*, Grafen *v. Sponeck*, *v. Schmidt*, Frhrn. *v. Wirsing*.
30. 1. *v. Hattorff*, Adolf. Verden. Wwe.: A. *v. Reiche*.
15. 2. *v. Hauff*, Constantin, i. 5. J. Mallin. — Mutt.: Caroline v. H., geb. Reichert
10. 2. *v. Henselt*, Alex. Samara (in Russl.) — Elt.: v. H. Russ. Staats-R., Rosalie *Manger*.
10. 2. *Hille*, Rudolfine, geb. *v. Hesler*, verw. Hptm., i. 89. J. Sorau.
?(1. od. 2.) *v. Hirsch* a. Gereuth, Albert, Ehren-Conserv. d. bayr. Nationalmus. Würzburg.
13. 2. *v. Hirschfeld*, Carl Friedr., Generalmaj. z. D. Ehrenbreitstein.
22. 1. *Öxler*, Wilhelmine. geb. *v. Horn*, verw. Kreis-Ger.-R. Augsburg.
31. 1. *v. Hösslin*, Paul, Partic., i. 79. J. Augsburg. — Gesch.: Wilhelmine *v. Krafft*, geb. v. H., Moritz, Oberst a. D., Julie, Wilhelm, Landrichter, Adolf v. H.
26. 2. *v. Jagow*, Matthias (klein). Uckorowo. — Vater: v. J.
11. 2. *v. Knebel-Döberitz*, Rudolf, Major a. D. a. Friedrichsdorf. Berlin. — Wwe.: Luise *v. Knobelsdorff*.
16. 12. *Riehl*, Eckbert. Pabellon de Pica (Peru). — Elt.: Dr. W. H. R., Professor, Bertha *v. Knoll*.
6. 2. *v. Kobell*, Antonie, geb. *Schlichtegrell*, i. 51. J. München. — Wwr.: Wilh. v. K, Reg.-Dir. a. D.
V. 7. 2. *v. Kottulinski*, Ida. Freiburg i. Schl.

25. 1. v. *Krazeisen*, Carl Ritter, General d. Inf. z. D., i. 84. J. München. — Wwe.: Marie *Leonhard*.

28. 2. *Klein*, Elise, geb. v. *Kropff*, i. 82. J. Kahla. — Neffe: v. Kr., Hptm. Inf. 71.

25. 2 v. *Kryger*, Leopold. Trockau. — Wwe.: Hedwig *Nasse*.

V. 6. 2. v. d. *Lancken*, Carl, Hptm. a. D. Templin.

28. 2. v. *Larisch*, Marie, geb. v. *Cederstolpe*, — Wwr.: v. L. Generalmaj.

14. 2. v. *Lilienthal*, Mathilde. Greifswald. — Schwäg.: Minna v. L., geb. *Meyer*.

7. 2. v. *Lindequist*, Alwine, Wwe. Berlin. — Sohn: Olof v. L. Hptm. K. Alex. Garde-Gren. 1.

25. 1. v. *Loë*, Ernestine, geb. v. *Branca*, Wwe d. 1838 † Ob.-Med.-Raths Carl v. L., i. 75. J. München. — Sohn: Maximilian v. L. Ministerial-R.

22. 2. v. *Lücken*, Sophie, a. d. H. Grabenitz, Stiftsd. zu Malchow., i. 83. J. Malchow. — Neffe: W. v. L. a. Godenswege.

V. 1. 3. v. *Ludwiger*, M., Oberstlt. Borna.

4. 3. v. *Manstein*, Wilhelm. Danzig. — Wwe.: Caroline Freiin v. *Puttkamer*.

11. 2. v. *Matzdorff*, Wilh., Hptm. a. D., i. 56. J. Reichenstein. — Wwe.: Emilie *Kail*, Mutter: Ottilie v. M., verw. Oberstlt. geb. v. *Thermo*, Geschw.: Isabella v. *Wuthenow*, Majorin, geb. v. M., Alwin, Pr.-Lt. a. D., Constantin, Oberstlt. z. D., Schwag.: Herm. *Kail*, Ingenieur.

1. 3. v. *Mayer*, Lisette, geb. *Schlieper*, Wwe. d. Dom.-R. Eduard v. M., i. 73. J. Dortmund.

6. 3. v. *Meerheimb*, Cath. Luise, geb. v. *Bülow*. i. 78. J. Bützow.

4. 2. v. *Meier*, Nanny, geb. v. *Bongé*. Ludwigsdorf. — Wwr.: Balthasar. v. M.

14. 2. v. *Morstein*, Auguste, geb. v. *Dziengel*, 62. J. Drygallen. — Wwr.: v. M., Töchter: Emilie u. Emma, eine verm. m. L. *Goullon*.

2. 2. v. *Mühlbach*, Ernst Adolf, Geh. Ob.-Rechn.-R. Potsdam.

5. 2. v. *Natzmer*, Helene. Kolberg. — Vat.: A. v. N.

4. 2. v. *Nickisch-Rosenegk*, Oswald (geb. 6. 10. 77.) Stargard i. P., — Elt.: v. N. R. Land-R., N. N. v. *Geibler*.

5. 2. v. *Oppeln-Bronikowski*, Cajetan, 18 J. Marszalki.

22 2. v. *Pappenheim*, Elisab. Freifrau, geb. Rommel, i. 56. J. Kassel.

5. 3. v. *Petersdorff*, Friedr. Oberstlt. z. D. Schmiedeberg. — Wwe.: Elfriede v. *Wallhofen*, Kind.: Wally und Fritz v. P.

V. 28. 2. v. d. *Pforten*, Jacob. Hamburg. — Vat. H. v. d. Pf.

12. 2 v. *Piper*, Peter, 9. Mon. Posen — Elt.: v. P. Hptm. Gren. 6, Johanna v. *Krauthoff*.

15. 2. v. *Podewils*, Anna. Creuznach. — Elt.: v. P., Oberst z. D., N. N. v. *Schöning*, Brud: Arthur v. P., verm. m. N. N. *Stenger*.

17. 2. v. *Posern*, Curt. Dresden. — Elt.: G. v. P. a. Pulssnitz, P. Freiin v. *Humboldt*.

26. 2. *Weide*, Auguste, geb. v. *Prittwitz u. Gaffron*,. Erfurt. — Wwr.: W. Oberst z. D.

14. 2. v. *Puttkamer*, Franz Carl Wilhelm, Pr.-Lt., i. 30. J. Ueckermünde.

26. 2. v. *Puttkamer*, Ingeborg, 5 J. Trebbin. — Elt.: Erich v. P., Agnes *Erbrecht*.

13. 2. v. *Queis*, Helene. Königsberg. — Mutt.: Ottilie v. Qu., geb. v. *Salzwedell*, Schwest.: Lydia, verm. mit Max *Schultze*.

V. 28. 2. v. *Rakonitzki*, E., Frau. Sensburg.

5. 2. v. *Ribbeck*, Luise, geb. *Flörke*, i. 80. J. Ribbeck. — Wwr. C. v. R.

V. 28. 2. v. *Rohr*, Olga, i. 54. J. Halle a. S. — Schwest.: Valeska Freifr. v. d. *Bussche-Hünnefeld*, geb. v. R., Tante: Caroline v. *Rauchhaupt*, geb. v. *Reiche*.

25. 2. v. *Rumohr*, Anna. Meran. — Mutt.: Auguste v. R. geb. v. *Bach*.

24. 2. v. *Schack*, Elise, geb. v. *Benningsen*. Paris. — Wwr.: Rud. v. S. a. Brüsewitz, Sohn: Ulrich v. S., Schwag.: Adolf Friedr. Graf v. *Schack* a. Zülow.

5. 2. v. *Schallern*, Ludwig (klein). München — Elt: Carl Ritter v. S., Hptm. à la S., Antonie *Zehler*.

2. 3. v. *Schierstädt*, August. Dahlen. — Vat.: H. v. Sch.

2. 2. v. *Schkopp*, Max, Pr.-Lt. u. Kr.-Ger.-R. a. D. Breslau. Wwe.: Marie *Unger*.

14. 2. v. *Schmid*, Josefine (klein). Hildburghausen. — Elt.: Friedr. v. S., Hptm. Inf. 95., Lilly N. N.

22. 2. *Janecki*, Emil, Justiz-R., 62 J. Posen. — Wwe.: Marie v. *Scholtz*.

14. 2. v. *Schönberg-Pötting*, Carl Friedr. Rud., i. 56. J. Haselberg. — Wwe.: Caroline.

2. 2. v. d. *Schulenburg*, Luise, geb. v. *Kistowska*, Wwe. 74 J. Cöln.

15. 2. *Sichart von Sichartshoff*, Dorothee, geb. v. *Brandis* i. 78. J. (dem 52. der Ehe). Hameln. — Wwr.: Luis S. v. S., Generallt. a. D.

6. 2. v. *Siegroth*, Marie. Rawitsch.

28. 1. *Jahreis*, Hans. Münchberg. — Elt.: Bernh. J., Thekla v. *Spruner*.

26. 1. v. *Stack*, Babette. Kempten. — Schwest.: Elise *Hartmann*, geb. v. St.

10. 2. v. *Stuckrad*, Anna. Frankfurt a. O.

7. 2. v. *Stülpnapel*, Marie. Berlin. — Elt.: v. St. Hptm. Gr. Generalst., Marie *Bronsart v. Schellendorff*.

21. 2. v. *Sydow*, Clara, geb. v. *Schmieden*, verw. General. Potsdam. — Kind.: Marie v. S., Albrecht v. S., Hptm. K. Franz-Gren., verm. m. Anna *Krug v. Nidda*, 4 Enkel.

28. 1. v. *Thiereck*, Heinr. Ritter, Generalmaj. z. D., i. 71. J. (geb. 16. 8. 1806 in Trausnitz), München.

2. 3. v. *Tresckow*, Alex., Generallt. z. D., i. 73. J. Berlin.

13. 2. v. *Trotha*, Otto Ernst, a. d. H. Gänsefurth, H. Anhalt. Ob.-Schloss-Hptm. Hannover. — Wwe.: Charlotte v. *Kerssenbrogk*, (Beisetz. 16. 2. zu Hecklingen.)

12. 2. v. *Tschudi*, August, Generalmaj. z. D. (geb. 4. 6. 1815.) Wiesbaden.

13. 2. *Walter,* Malwine, geb. *Lösch.* Danzig. — Sohn: Bernhard *v. Walter.*
22. 2. *Beyer,* Alex., Geh.-R. u. Ob.-Bürgermstr. v. P., 65 J. Potsdam. — Wwe.: Pauline *v. Weckherlin.*
27. 2. *Märcker,* Ida, geb. *Kartscher,* verw. Dr. Brieg. — Tocht.: Thekla, verm. mit Otto *v. d. Wense,* Major Füs. 34.
6. 2. *v. Witten,* Emil, Oberst Res.-Landw. 35., i. 56. J. Berlin. — Wwe.: Charl. *v. Borkowska,* Kind.: Victor u. Bertha, Neff. u. Nicht.: Hans, Elisab. u. Gustav *v. Oppen.*
7. 2. *Müller,* Ernst. Neumünster. — Elt.: M. Hptm. Feld-Art. 9., N. N. *v. Wobeser.*
19. 2. *v. Wolffersdorff,* Curt, Rittm. a. D. Verden.
1. 2. *v. Woyski,* Amalie, 76 J. Tilsit. -- Hinterbl. Geschw.
28. 2. *v. Zastrow,* Claus, i. 6. J. Potsdam. — Vat. v. Z.
3. 3. *v. Zawadska,* Auguste, geb *Lange,* 65 J. Schweidnitz. — Wwr.: v. Z. Oberstlt. a. D.
16. 2. *v. Zobeltitz,* Carl, Major a. D., i. 86. J. Gustau. — Sohn: Otto v. Z. Landesältester.
22: 2. *v. Zollikofer-Altenklingen,* geb. *Hagedorn,* verw. Oberst, i. 81. J. Metz.

Nachtrag.

(Von einem Freunde unseres Blattes erhielt die Redaktion die nachfolgenden, aus den ihr zugänglichen Zeitungen nicht zu ersehen gewesenen Todesnachrichten, die der vorstehenden, bereits geschlossenen Reihe nicht mehr eingefügt werden konnten.)

7. 1. *Barclay de Tolly,* Ludwig, Bank-Dir. Bialystok.
7. 2. *v. Bistram,* Amalie Freifrau, geb. *v. Pfeifer,* Wwe. des Carl Frhr. v. B. a. Krutuschine in Curland (geb. 2. 5. 1790). Wiesbaden.
4. 2. *v. Brand,* Theodor, K. russ. Oberstlt. Dünaborg.
2. 3. *v. Byland,* Jul. Fried. Gräfin, geb. Freiin *von der Duyir.* s'Grafenhage.
11. 2. *v. Charpentier,* Friedr. Joh., 16 J. Vlievland (Niederl.)
15. 2. *v. d. Feltz,* Jacobus Jonkheerr, 88 J. Arnheim.
10. 2. *v. Gerret,* Emilie Amalie Jul. Henr., geb. *v. Henning,* 50 J. St. Petersburg.
?. 2. *v. Grote,* Wilhelm, Staats-R., 80 J. Riga.
23. 1. *v. Gusewitsch,* Nicol., Wirkl. Staats-R Riga.
21. 2. *v. Hagens,* Julius, Lt. München.
16. 2. *v. Heemstra,* Franz Jul. Joh. Jonkheer u. Frhr. a. Rauwerderhem, General-Rentmstr. d. D. O. Balley Utrecht. s'Gravenhage. — Wwe.: N. N. Freiin *v. Pallandt.*
?. 2. *v. Hennin,* Dorothea Freifr. 73 J. St. Petersburg.
21. 2. *Henzler* Ritter *v. Lehnensburg,* Anton, Rentier, 76 J. München.
?. 2. *v. Höftmann,* Friedr. Wilh., preuss. Major a. D., 81 J. St. Petersburg.
?. 2. *v. Hoiningen,* gen. *v. Hüne,* Dagobert Frhr., Ob.-Lt., i. 44. J. St. Petersburg.
15. 1. *v. Klopmann,* Magnus Frhr. a. Alt-Lassen. esthländ. Kr.-Marschall, 78 J. Alt-Lassen.
27. 2. *v. Köber,* Josef, K. K. Major a. D., 63 J. Wien.
18. 2. *de Mauregnault,* W. F. Jonkheer. Loosduinen (Niederl.).
23. 2. *v. Meyerkofer* zu Koburg u. Anger, Stephan, bayr. Hptm. a. D., 66 J. Schwaben.
26. 1. *v. Meder,* Ludwig, Coll.-Assess., 76 J. Ahrensburg.
7. 1. *v. Meyer,* Heinr. Georg, Dr. med., 91 J. Wenden.
1. 2. *v. Nordström,* Joh. Friedr., Geh.-R., 63 J. St. Petersburg.
2. 3. *v. Pallandt,* Friedr. Wilh. Anne Frhr. Hage. — Elt.: Frhr. C. v. P., C. M. *Steengracht.*
16. 1. *v. Rahden,* Lionel Feodorowitsch Frhr., Generallt., 55 J. St Petersburg. — Wwe.: Helene *v. Wolowicz.*
14. 2. *v. Rönne,* Rich. Frhr. a. Felsen. Felsen (Liefld.).
12. 2. *v. Schlettuchin,* W. P., General d. Inf. St. Petersburg.
27. 2. *Schnouckaert von Schauburg,* Alb. Carl Frhr., Kammerhr. s'Gravenhage.
12. 2. *v. Seefeld,* Jul. Frhr., lievl. Landhofmstr. Riga.
?. 2. *v. Sehrwaldt,* Alma, geb. *Spliet,* 26 J. — ? —
7. 2. *v. Sicard,* Heinr., Coll.-Assess. u. Rentmstr., 34 J. Luga (Esthland).
18. 2. *v. Stadler,* Franz, Lt. 1. Chev.-Leg. Nürnberg.
28. 2. *v. Stetten van der Meer,* A. H. E., geb. *Graevenstein,* 79 J. — ? —
26. 2. *v. Velderen,* S. G. Frhr. *v. Rengers,* Staatsanw. Terneusen. — Wwe.: Cornelie Jacobe *von Pienbröck.*
6. 2. *v. Ungern-Sternberg,* Robert, Präs. d. lievl. Hofgerichts. Dresden.
?. 2. *v. Wilken,* Hermine, geb. *Horitz,* verw. Wirkl. Staats-R., 60 J. St. Petersburg.

Die auswärtigen Herren Bücher-Entleiher

haben in Zukunft 25 Pf. in Marken der Bestellung beizufügen, da die Post die Abtragsgebühr auf 15 Pf. erhöht hat.

Die Herren Mitglieder im Auslande, welche die Bibliothek benutzen, wollen jedesmal 50 Pf. beilegen, nämlich 10 Pf. für Emballage, 15 Pf. Bestellgeld, 20 Pf. Zollgebühren und 5 Pf. für die Deklaration.

Der Bibliothekar des „Herold."

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.



IX. Jahrgang. Berlin, im April 1878. Nr. 4.

Der jährliche Abonnementspreis für den **„Deutschen Herold"** mit **„Beiblatt"** beträgt 9 Mk., für die **„Vierteljahrsschrift"** 8 Mk.

Nachdem das Secretariat unseres Vereins auf Herrn Dr. Freiherrn v. Canstein übergegangen ist, theilen wir unseren Vereinsmitgliedern zur gütigsten Nachachtung Folgendes mit:

1) **Sämmtliche für den Verein bestimmte Geschenke, sowie diejenigen Zuschriften und Anfragen, welche nicht unmittelbar in die Zeitschrift aufgenommen werden sollen, sind nicht unter der einfachen Adresse des Vereins Herold abzusenden, sondern an unseren Secretair, Herrn Dr. Frhrn. von Canstein, Berlin SW., Johanniterstrasse 13, zu richten.**
2) **Alle Beiträge, Geldangelegenheiten, Wohnungswechsel-Anzeigen und auf die Expedition, sowie den Vertrieb der Monats- und Vierteljahrsschrift bezüglichen Mittheilungen sind unserem Schatzmeister Herrn Geh. Secretair F. Warnecke, Berlin W., Schillstrasse 18, zuzustellen.**
3) **Alle Zuschriften in rein redaktionellen Angelegenheiten, zumal auch Zusendungen von Büchern, die eine Erwähnung und Besprechung im Herold erfahren sollen, sind ausschliesslich an den Redakteur desselben, Herrn L. Clericus, Berlin SW., Zimmerstrasse 41, zu schicken.**

Der Vorstand des Vereins Herold.

Grf. v. Oeynhausen **v. Zitzewitz.**
F. Warnecke. **Dr. Frhr. v. Canstein.**

Protokoll der Sitzung vom 5. März 1878.

An *Geschenken* sind eingegangen:

Von Herrn *Warnecke:*

Die Landgrafen v. Leuchtenberg, von Brenner. 1834.

III. und IV. Bericht der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft, von Bock Altenburg 1842 und 1864.

Geschichte und Beschreibung der Burg Königsberg. 1824.

Beschreibung der Burg Kynast, von Tittel.

Ueber den preussischen Adel, von Hundt von Radowski.

Genealogischer Almanach, von Kessel. 1829.

Gottschalk, Genealogisches Taschenbuch. 1845.

Eine Collection alter französischer Stammtafeln mit Wappen.

Von Herrn *G. Starke* zu Görlitz:

Lief. XIV. von Conr. Grünenbergs Wappenbuch.

Von Herrn Prem.-Lieut *v. L'Estocq:*

Gedruckte und handschriftliche Genealogieen der Grafen von Tyrol.

Von Herrn *A. Weyl:*

Die Münzen von Central-Amerika und Mexiko. Berlin, 1878.

Von Herrn Maler *Doeppler:*

Ein Lichtdruckblatt, darstellend das Wappen des Herrn Warnecke.

Von Herrn *Grafen v. Oeynhausen:*

Zwei Leichenpredigten auf M. J. v. Dieskau, geb. v. Witzleben † 1602 und G. v. Dieskau † 1712.

Von Herrn *G. di Crollolanza:*

Gli emblemi dei Guelfi e Ghibellini.

Der von Herrn Grafen v. Hoverden verfasste Lebenslauf des verewigten Vereinspräsidenten, Frhrn. v. La Roche, wird verlesen und zur Veröffentlichung bestimmt. Der Verein spricht dem Herrn Grafen seinen ergebenen Dank aus.

Herr Prem.-Lieut. a. D. Gritzner hat die genealogischen Sammlungen des Frhrn. v. La Roche geordnet und berichtet über seine sehr mühselige und zeitraubende Arbeit, dass die Sammlung Nachrichten von 100—120 Tausend europäischer Familien enthalte und zwar:

1) Sämmtliche europäische Regentenfamilien bis in die genauesten Einzelheiten.
2) Die gesammten deutschen Fürsten.
3) Die erlauchten Grafen.
4) Die früheren Dynasten und Edelherren.
5) Den titulirten Adel.
6) Den titulirten Adel Frankreichs (sehr ausführlich).
7) Den ganzen Adel Englands.
8) Den hohen Adel Schwedens, Dänemarks, Russlands, Italiens und Spaniens.

Von letzteren beiden Ländern finden sich auch viele Nachrichten über den niederen Adel.

Ein Verzeichniss sämmtlicher in diesen Sammlungen enthaltenen Familien ist nicht angefertigt, dagegen sind die einzelnen Abtheilungen in sich alphabetisch geordnet, so dass bei Forschungen jede Familie leicht zu erlangen ist.

Herr Major v. Maltitz zeigte das Familienbuch derer Pfoertner von der Hölle, welches im Jahre 1620 angelegt ist und die Geschichte jedes Familiengliedes, geschmückt durch gemalte Portraits und Wappen nebst Ahnentafeln und Stammbäumen, sowie Nachrichten über verwandte Familien, enthält. Die Geschichte ist vom Jahre 1254 an datirt und die Portraits beginnen mit 1430.

Dieser seltene Familienschatz, welcher mit einem unendlichen Fleiss gearbeitet ist, erregte allgemein Bewunderung und liess gewiss in manchem Beschauer das Gefühl des Bedauerns wach werden, dass nicht mehr alte Familien aus der Vergangenheit solche Erinnerungen gerettet haben.

Der Verein beschliesst auf Antrag des Präsidenten, Herrn Grafen v. Oeynhausen, das Armorial général von Rietstap für die Bibliothek anzuschaffen. Auf Antrag wird beschlossen, Herrn Winkler zu gestatten, aus der dem Verein gehörigen Siegelsammlung Tauschexemplare zu entnehmen.

Der Antrag eines auswärtigen Gelehrten, ein Verzeichniss der auf der Stadtbibliothek seines Wohnorts befindlichen Stammbücher und der in ihnen inscribirten Adelsnamen, welches sehr umfangreich zu werden verspricht, in der Vierteljahrsschrift gegen Honorar zum Abdruck gelangen zu lassen, musste abgelehnt werden, theils weil über den Raum der Vierteljahrsschrift bereits für das ganze laufende Jahr verfügt, theils weil die Kasse nicht in der Lage ist, irgendwie erhebliche Honora zu verausgaben.

Nach einigen ferneren Mittheilungen der Herren Clericu Warnecke und Gritzner schloss die Sitzung um 8¾ Uhr.

Dr. Frhr. v. **Canstein.**

Ein kaiserlicher Wappenbrief,

verliehen auf Grund gefälschter Urkunden.

In einem früheren Artikel*) machte ich die Leser mit d Urkunden-Fabrik der Gebrüder Pierre-Albert und Jean de Launa bekannt, von denen letzterer sogar wegen seiner vielen Urkunde fälschungen und Missbrauchs seiner amtlichen Stellung a Wappenkönig von Brabant 1687 in Tournay hingerichtet wurd Konnte ich von der dort besprochenen Urkunde nur vermuthe dass sie ein Machwerk dieser Gebrüder sei, so bin ich heu in der Lage, an einer ganzen Reihe von Urkunden das Treib dieser sauberen Gesellen zu beleuchten.

Wie bekannt, haben diese beiden, unter dem Schutze ih amtlichen Stellung, lange Jahre nicht nur Privatpersonen, so dern auch Behörden gründlich getäuscht, so dass manche F milie auf Grund de Launay'scher Zeugnisse Adels- und Wappe briefe erhielt Seitdem aber bekannt geworden, wess Geis Kinder diese Zeugnisse sind, und seitdem keine Untersch von de Launay behördlich mehr anerkannt wird, sind di Urkunden sehr selten geworden, nicht weil sie verschwund wären, o nein! sie existiren noch alle, aber nur im Geheim denn der Besitzer kennt sehr gut ihren Werth und befürch die seinen Vorfahren etwa auf Grund derselben verliehen Rechte zu verlieren, wenn er seine „alten Familienpapie neugierigen Genealogen zeigen würde. Ich verdanke daher Bekanntschaft der mir jetzt vorliegenden Urkunden auch dem Umstande, dass die betreffende Familie bis auf eine Da erloschen ist und diese die „alten Dinger", zur Verbesseru ihrer pecuniairen Lage, verkaufen will.

Ich will nun in chronologischer Ordnung jede einzelne kunde besprechen und nur im Allgemeinen bemerken, dass Wappen durchweg sehr schön in Farben gemalt und die kunden alle recht gut erhalten sind. Die Schrift — w nicht anders bemerkt, französisch — ist nur an wenigen Ste verblasst oder undeutlich.

I. Eine Pergament-Rolle, 67 cm. breit und 120 cm. lang, der Ueberschrift: „Descente généalogique de l'illustre ma de Bergues", ausgestellt d. d. Brüssel, den 31. Mai 1662 den „Roys d'Armes ordres et Heraults de Trèshaut Trèspuiss et Trèsexcellent Monarque Philippe quatrieme du nom pa grace de Dieu Roy d'Espagne" etc. P. A. de Launay, E. Flac und . . . . **) und attestirt vom Magistrat zu Brüs 4 Siegel abgeschnitten. Die directe Stammfolge ist nun unter Weglassung aller Nebenlinien — wie folgt:

1) Jean deuxiesme du nom, duc de Brabant eut d'Isab Cortyngyn, ou Cordeken un fils naturel.
2) Jean 1. dict Cordeken B. de Brabant, Sire de Gli espousa une fille de la maison de Judoigne; ses enf partagerent en l'an 1361.

---

*) Deutscher Herold 1876, Seite 118.

**) Unterschrift unleserlich.

3) Jean 2. Sire de Glimes esp. Ilsabeau de Walhain dite de Rupemont dame d'Operbais, fille de Willeaume et d'Ilsab. de Corbais.

4) Jean 3. Sire de Glimes, Operbais etc. mourut a° 1428, esp. Ilsabeau de Graue, dame de Tourbisel.

5) Jean 4. Sire de Glimes, mort l'an 1427 esp. Jenne de Bautersem, dame de Berges sur zoom, Grimberges etc.

6) Jean 5. Sire de Glimes, Berges sur zoom, mort l'an 1495, esp. Marie de Rouuroy S. Simon.

7) Cornille de Berges. Chlr. de l'ordre*), esp. Marie dame de Seueberghe; il eut un fils . . . . **) nomme Michel.

8) Michel ***) de Berges, espousa Anne van Gastel.

9) Nicolas de Berges, espousa Jenne van Broywaen.

10) Louis de Berges, dit van Bergen, espousa Gertrude Michiels.

11) Michel van Bergen, espousa Petronelle Gillis, fille de Marin

12) Marin van Bergen, directeur de la Compagnie des Indes Occidentales esp. Eua Rootcruys.

13) Michel van Bergen, espousa Anne de Haze, fille de Hierosme.

14) Marin van Bergen.

Aus den Nebenlinien erlangen einzelne Personen hohe [W]ürden und heirathen in alte Adelsfamilien. Ein Zweig er[la]ngt sogar den Grafentitel, erlischt dann aber bald. Die [G]enealogie enthält ca. 250 Personen und eben so viele Wappen. [D]er Stammvater ist mit seiner Liebsten in ganzer Figur an [de]r Spitze gemalt. Nicht uninterressant ist die Art, auf welche [L]aunay das Wappen der Familie van Bergen historisch ent[st]ehen lässt. Jean I. führt als Bastard von Brabant in Schwarz [de]n goldenen Löwen mit rothem Bastardfaden. Sein Sohn [J]ean II. schämt sich dieses Fadens und belegt den Löwen mit [de]m Wappenschilde seiner Mutter; so führen auch Jean III. [u]nd IV. das Wappen. Jean V. nimmt seiner Mutter Wappen [a]n und vereinigt mit diesem den Löwen von Brabant; so ent[st]eht denn das Familienwappen derer van Bergen: Getheilt: [O]ben gespalten: 1) Brabant. 2) In Gold drei rothe Pfähle [u]nten in Grün drei durchbrochene silberne Rauten, zwischen [w]elchen sein Enkel, der Bastard Michel, noch eine rothe Muschel [ei]nfügt, die seine Nachkommen beibehalten.

II. und III. Zwei Pergamentrollen, beide die 32 Ahnen des [su]b I. 14. genannten Marin v. Bergen enthaltend, und trotzdem [w]eder in Bezug auf die Personen, noch auf deren Wappen über[ei]nstimmend.

II. 65 cm. breit, 60 cm. lang, ist auf Ansuchen des Marinus [v.] Bergen aus Amsterdam ausgestellt d. d. Brüssel 10. April [1]663 durch Pierre Albert de Launay Chlr.†) Baron de Launay [du] du St. Empire, Gentilhomme ordre de la Maison du Roy Cat. [et] premier Roy d'Armes Provincial de ses Pays bas, vom Ma[g]istrat zu Brüssel attestirt, aber beider Siegel beraubt.

*) sc. de la Toison d'or.

**) Ein Wort radirt, wahrscheinlich: »naturel«.

***) do. do. »bastard«.

†) d. h. Chevalier.

III. 72 cm. breit, 66 cm. lang, ist von demselben P. A. de Launay ausgestellt, ebenfalls vom Magistrat zu Brüssel attestirt und beider Siegel beraubt, datirt aber vom 21. October 1665.

No. II. stimmt schon nicht ganz mit der Genealogie I. in Bezug auf die Vornamen der Frauen, auch nicht mit No. III. überein, ebensowenig I mit III., wo auch die Familiennamen andere sind.

Beide Tafeln enthalten die Wappen aller Ahnen, No. III. mit Helmen Auf beiden ist das Wappen v. Bergen mit einem goldenen Schildesfuss vermehrt und auf III. die rothe Muschel weggelassen.

Des sub I. 14 genannten Marin v. Bergen Grossmutter mütterlicherseits war Clara van Schoonhoven, deren Stammbaum folgt sub

IV. Eine Pergamentrolle, 70 cm. breit, 150 cm. lang, mit der Ueberschrift

„Descente Généalogique d'ancienne et noble maison de Schoonhoven dressée sur bons tiltres et enseignements."

Dieselbe ist ebenfalls von Pierre Albert de Launay d. d. Brüssel 2. Mai 1663 ausgestellt und vom Magistrat dieser Stadt attestirt. Hier sind beide aufgedrückte Siegel gut erhalten.

An der Spitze glänzen wiederum die Stammeltern: Philippe d'Arschot Sr. de Schoonhoven et Charlotte de Luxembourg sa femme". Ca. 160 Personen mit ihren Wappen kommen auf dieser Rolle vor, die übrigens nicht mit der Sorgfalt angefertigt ist, wie die sub I. genannte.

V. Ein in Schweinsleder gebundenes Buch in Folio, ca. 50 Blätter enthaltend, in 2 Theilen:

a. mit dem Titel: Filiation ou Descente Généalogique de Père en Fils de Noble Sr. Marinis van Bergen, Seigr. van der Grijp, justifiée par Chartres, Histoires tant manuscrites qu' Imprimées reliefs, traictez de mariage Testams. et autres Tiltres domesticqs. Par le Baron Messire Pierre Albert de Launay, Premier Roy d'Armes provincial de ces pays bas, au Tiltre de Brabant pour Sa Majesté catholique etc.;

b. mit dem Titel: Preuves de la Filiation ou Descente Généalogique de Père en Fils de Noble Homme Marinis van Bergen, Seigneur Van der Grijp.

Diese höchst interessante Handschrift enthält unter dem ersten Titel im Wesentlichen die sub I. gegebene Abstammung; doch wird hier noch etwas weiter zurückgegriffen, nämlich:

1) Henry I. du nom duc de Lothier p. p., † 1235, espousa en premières nopces Mahaut, fille de Mathieu de Flandres p. p.

2) Henri II. du nom dict le Magnanime, Duc de Lothier de Brabant etc. espousa Marie fille de l'empereur Peter.

3) Henri III. du nom dict le debonnaire, Duc de Lothier et de Brabant p. p., espousa Aleyde fille de Hugues Duc de Bourgoigne etc. † 1261.

4) Jean I. du nom dict le victorieux, Duc de Lothier de Brabant p. p., espousa 1277 en secondes nopces Marguerite fille de Guy, comte de Flandres.

5) Jean II. du nom Duc de Brabant eut de Damoiselle Isabel de Corteghem son amie le fils naturel etc. wie sub I.

Auch die nun folgende ausführlichere Filiation stimmt mit

Zur Genealo

nach den Notizen aus dem Thurmknopf zu Wudicke und den Kirchbüchern von Wudic

verm. an U

Heinrich Burchard,
Preuss. Amtshauptmann auf Hohengöhren, Wudicke, Schönfeld und Dammendorf. † 26. 5. 1718 zu Hohengöhren 69 J. 9 M. 25 T. alt, verm. an Sophie Elis. v. Dieskau a. d. H. Bendorf, Tochter der Dän. Hofmeisterin verw. Dor. Cath. geb. v. d. Lanken — † 24. 9. 1731 zu Niermark 73 J. 4 M. alt, zu Hohengöhren beerdigt.

Hans Christoph, getauft in Hohengöhren 1. 9. 1686, Preuss. Landrath u. Deichhauptm. auf Hohengöhren u. Wudicke, unverheirathet, liess 1737 die Hälfte der Kirche zu Wudicke bauen, † 21. 6. 1765.

Friedrich August, Preuss. Oberstl. zu Pferde auf Guetz, Dammendorf, Hohengöhren, Schönfeld, Wudicke, Wulkow, † zu Guetz 2.10. 1774, 83 J. 6 M. alt, verm. 30. 1. 1719 mit Frida Sophie v. Bismark a. d. H. Schönh. geb. 15. 1. 1699, T. d. Landraths August u. der Dor. Sophie v. Katte † 15. 4. 1759 zu Magdeburg.

Eleonora getauft 16. 10. 1684, verm. 1726 an General-Feld-Marschall Adam Friedrich v. Treskow auf Neuermark † 12. 4. 1732.

Louise Amalie, Klosterfrl. zu Stepenitz, † 11. 11. 1762, 24 J. u. etl. M. alt, zu Hohengöhren beigesetzt.

Marg. Charl., getauft 13. 5. 1693.

Carl Titus, getauft 30. 5. 1695. Gev. 1712.

Johanne Sabina, getauft 17. 2. 1698, verm. zu Hoheng. 26. 1. 1716 mit Friedrich Wilhelm v. Jagow auf Gehrhoff u. Gartz.

Christoph Friedrich, geb. 10. 1. 1721 zu Schönhausen, † 29. 5. 1725, in Hohengöhren beigesetzt.

Heinrich August,
Preuss. Kammerherr auf Dammendorf und Guetz, † zu Dammendorf 3. 12. 1760, verm. an Anna Rosamunde Christine v. Trotha, T. des Wolf Friedr. auf Krosigk, † 14. 6. 1781 zu Guetz 55 J. 7 T. alt, zu Dammendorf beigesetzt.

August Friedrich Hans, geb. 6. 10. 1751 zu Dammendorf, † 16. 8. 1754.

Sophie Amalie, geb. 5. 7. 1754, † 10. 10. 1801, verm. 1770 in Guetz mit Bodo Aug. aus dem Winkel, Coburg. Kammerjunker auf Zettlitz, dem sie Dammendorf und Gethewitz zubrachte.

Friedrich August Hans Heinrich, geb. 3. 1. 1757, † zu Krosigk, 15. 9. 1761 zu Dammendorf beigesetzt.

Friederike Wilhelm. Rosam., geb. 1. 5. 1759, † 16. 2. 1762 zu Guetz.

Henriette Louise Ern., geb. 25. 12. 1760, † zu Guetz 24. 7. 1804, verm. 1779 zu Guetz an Hellmuth Moritz Erdm. v. Grävenitz, Pr. Hauptm., dem sie Guetz zubrachte.

† † †

Preuss. Deichhauptmann auf Hohengöhren, Schönfe
marck a.

N. N., Sohn, geb. 2. 11. 1683, † vor der Taufe.

August geb. 17. 1. 1684.

Charlotte, geb. 1. 4. 1686 zu Hoheng.

Sabine Louise, geb. 31. 4. 1687.

Carl Ludwig, geb. 27. 12. 1688.

Friedrich Wilhelm, geb. 3. 9. 1721 zu Ruppin, † 16. 12. 1722.

Louise Eleonora, geb. 6. 11. 1724 zu Ruppin, † 3. 2. 1760 als Domina zu Marienborn.

Cath. Carol., geb. zu Ruppin 7. 10. 1725.

Adam August, geb. 9. 11. 1723 zu Ruppin, auf Hohengöhren, Schönfeld, Wulkau, Wudicke, Deichhauptm., 1767 Gev. in Mangelsdorf, verm. an Fried. Albert. v. Retzow, † zu Berlin 19. 8. 1791, T. des v. R. auf Retzow und einer geb. v. Rössler, deren Vater Gen.-Major u. Commandant zu Geldern.

Caroline Charl. Dor., geb. 14. 4. 1766 zu Wudicke.

Carl Frie
auf Wudicke, Schönfeld, Wulkow, geb.
1790 an Joh. Christiane Dor. Fried. v.
Sophie Elis. v. Mü

Eduard Hermann Titus,
geb. 11. 7. 1792 zu Böhne auf Wudicke, verm. 28. 3. 1811 mit Lou
Charl. v. d. Hagen, T. des Postdirectors zu Stargardt.

Möllendorff,

Alvensleben, Isterbies, Guetz und Dammendorf zusammengestellt von Dr. Georg Schmidt.

Plattenburg.

Friedrich,
† 1704, beigesetzt 8. 1. 1705 in Hohengöhren, verm. an Bertha Cath. v. Bis-
Pfingstfest 1711 zu Hohengöhren.

rich toph,
Hoheng. Adler- u. getauft zu 3. 1680, 7 zu Ho- erm. 21. 9. rg. Elis. v. H. Langen, ajor Claus der Maria v. Hacke. schenkt Kirche zu n eine silb. † zu Ra- 5. 1773, 81 heng. bei- tzt.

Sophie,
heng. 24. 8. an Major dern.

Sophie Charlotte,
geb. zu Kyritz 7. 3. 1730, † zu Scharlibbe 1731.

Ursula Dorothea,
getauft 8, 12. 1678 zu Schönh., † 28. 7. 1747, verm. 24. 5. 1697 an den Kriegs-Dom. - Kammer - Präsid., Deichhptm. u. Geh.-Rath Christoph v. Katte auf Scharlibbe, Wust und Camern, † 12. 11. 1743.

Henriette Wilh. Elis.,
geb. zu Wudicke 24. 11. 1734, † 19. 2. 1786, verm. an Christian Behrend v. Katte, Gen.-Maj. auf Kl. Mangelsdorf, † 5. 8. 1778.

Heinrich,
getauft 5. 10. 1681 zu Schönh.

Johann Adolph,
geb. 6. 4. 1694 zu Hoheng., beerdigt zu Wudicke 15. 3. 1758, Gen.-L. der Cavallerie auf Hohengöhren, Wudicke, Schönfeld u. Wulkow, baut 1737 d. Wudicker Kirche zur Hälfte, verm. mit Carol. Sophie Aug. v. d. Planitz a. d. H. Langenstein, † 23. 2. 1772 zu Hoheng., 72 J. alt, zu Wudicke beigesetzt.

Tochter, geb. zu Wudicke 24. 2. 1736, begr. zu Wudicke.

Carl Ludwig,
geb. zu Wudicke 9. 3. 1746, † ebenda März 1746.

zu Magdeburg, verm. 4. 2. istoph auf Böhne und der . 1832.

August Leopold Titus,
geb. 11. 7. 1771, 1810 Major.

id, 1794.

Emma Agnese,
geb. 12. 2. 1796.

Edeline Agnese,
geb. zu Rathenow 3. 3. 1798.

Werner August,
geb. 21. 8. 1692 zu Hohengöhren, Preuss. Oberst-L. auf Polleben und Alvensleben, † 11. 4. 1740, am 10. 4. bei Mollwitz tödtl. verwundet, in der luth. Kirche zu Ohlau beigesetzt, verm. an Henriette Hedw. v. d. Planitz a. d. H. Langenstein.

Auguste Catharine Henriette,
geb. 22. 2. 1721 zu Neuhaldensleben.

Caroline Eleonore
geb. 28. 7. 1722 zu Alvensl.

Elisab. Charlotte,
geb. 19. 11. 1723, † zu Alvensleben 25. 3. 1725.

Friederike Johanna,
geb. 5. 6. 1725 zu Alvensleb.

Friedrich Wilhelm,
geb. 7. 2. 1727, vom Feldprediger getauft.

Sophia,
geb. 1. 1. 1730 zu Alvensleb. Gev. in Hohengöhren 1768.

Charlotte Wilhelmine,
geb. zu Rathenow 10. 2. 1732. Gev. in Hohengöhren 1768.

August,
Chursächs. Commissar auf Reinsdorff und Teuditz, verm. an Marg. Sophia geb. v. Dieskau a. d. H. Reinsdorff, Gev. 1686 in Hohengöhren.

Wolff Friedrich,
Poln. Kammerherr auf Reinsdorf u. Teuditz, verm. mit Joh. Charl. v. Ponikau a. d. H. Pomsen.

Zwei Töchter.

Hans Friedr.

Hans Wolff.

Hans Eberhard

Johanne Sabine,
verm. an v. Seydlitz auf Köhne (wol † vor 1737).

Christine,
verm. an v. Winkel auf Möst.

Fredeke Sophie,
† 9. 11. 1698 zu Schönhausen, verm. 23. 8. 1664 an den Wittwer August v. Bismarck auf Schönhausen † 2. 2. 1670.

Titus Christoph
auf Isterbies und Plötzkow, verm. an Dor. v. Jena a. d. H. Jähren.

Joh. Friedrich
auf Isterbies und Plötzkow, † 8. 6. 1741, verm. 1) 5. 10. 1710 zu Calitsch an Charlotte Sophie v. Barby, T. Levins auf Loburg u. Calitsch, Brand. Leg.-Raths u. der Hippol. Sophie v. Pfuel, Gev. 1712, 2) 1717 an Eleon. Cath. Sophie v. d. Schulenburg, älteste T. Casimirs auf Liebsdorf, Laussigk und Nauendorf.

aus I. Ehe: *Sophie Fried. Eleonora,*
geb. 8. 4. 1712, † zu Isterbies 6. 3. 1718.

Friedr. August
geb. 17. 8. 1713 zu Isterbies.

Eleonora Dorothea,
Gev. in Isterbies, Stiftsfrl. zu Halle, † 11. 9. 1737.

Christoph Friedrich,
† Fastenzeit 1699, beerdigt zu Steckelsdorf, verm. 24. 5. 1686 mit Cath. Dor. v. Treskow zu Mielow.

Joachim Friedrich,
getauft zu Mielow 13. 9. 1686.

Hans Christoph,
getauft 1691 zu Pfingsten in Steckelsdorf.

1782 16. 6. verm. sich Herr v. Angern in Wudicke mit Frl. v. M.

Friedrich Wilhelm,
Fähnrich, † 5. 3. 1756, unverheiratet, zu Hohengöhren beerdigt, wol der Sohn von Werner August?

Frl. *Clara,*
Gev. 1711 in Hohengöhren.

Frl. *Henriette Elisabeth,*
Gev. 1715 in Hohengöhren.

Frl. *Anna Elisabeth,*
Gev. 1706 in Mielow,

Frl. *Sophie Dorothea,*
Gev. in Wudicke 1766.

Frau *Juliane Eleonora Albertine v. M.,*
geb. v. Werder, Gev. in Schollene 1803.

der sub I. genannten in Bezug auf Wappen nicht immer überein.

Im 2. Theile folgen ausser einigen Portraits und Abbildungen von Grabmälern einige Urkunden, über deren Authenticität Nachforschungen anzustellen mir um so mehr die Lust fehlt, als ähnliche Recherchen in Bezug auf Launay'sche Urkunden stets zum Resultat: „gefälscht“ führten.

VI. Ein in Leder ebenso dauerhaft wie prächtig gebundenes Buch in gr. Fol., auf ca. 40 Blättern enthaltend die Genealogie der Familien van Schoonhoven und van Mueninghs nebst einer grossen Anzahl Urkunden, theils im Auszug, theils in Abschrift mitgetheilt. Die Wappen sind nicht so gut gelungen, wie in den vorigen Urkunden.

Interessant in diesem Buche ist ein Verzeichniss der 61 Ritter, welche nach dem Tode Königs Richard 1278 unter Balduin in's heilige Land zogen. Der Verfasser dieser sehr schönen Handschrift ist nicht genannt; doch befindet sich am Schluss ein ziemlich unleserliches Attest, ausgestellt und untersiegelt vom Magistrat der Stadt Valenciennes, aus welchem ich herauszulesen glaube, dass Jean Baptiste le Blon, poursuivant d'armes de Sa Majesté Catholique, der Verfasser ist. Dies ist immerhin möglich; da man aber in der de Launay'schen Werkstatt gelegentlich der gegen die beiden Brüder geführten Untersuchung unter vielen anderen Siegeln auch solche von Städten gefunden hat, so bin ich geneigt, auch dieses Werk dem Pierre Albert zuzuschreiben, um so mehr, da mir wenigstens die älteren Urkunden auf den ersten Blick gefälscht erscheinen.

Alle diese Urkunden werden nun gekrönt durch:

VII. Den Wappenbrief für Michael Ludwig van Bergen, gegeben von Kaiser Leopold I., d. d. Wien 22. Juni 1668, mit an schwarz-gelber Seidenschnur hängendem zerbrochenen Siegel, des Inhalts, dass, weil M. L. v. Bergen seine Abstammung von den Herzögen von Brabant hinlänglich bewiesen habe, seine Vorfahren sich auch im Dienste des Reichs und der Kirche ausgezeichnet hätten, ja einer sogar Ritter des Ordens vom goldenen Vliess gewesen sei, der Kaiser seinen Adel durch Vermehrung seines Wappens auszeichnen wolle. Er solle nun sein Schild quadriren, im ersten schwarzen Felde den goldenen Löwen, im 2. und 3. drei rothe Pfähle in Gold, und im 4. grünen die drei durchbrochenen Rauten mit der Muschel führen, ausserdem aber denselben mit einem goldenen blau eingefassten Mittelschilde mit dem kaiserlichen Adler belegen und mit einer goldenen Krone schmücken, sowie auf dem gekrönten Helme einen schwarzen Adler führen, über welchem zwei rechts und links stehende Löwen Schwerter kreuzen.

Natürlich drängt sich uns die Frage auf: „Ist denn nun dieser Wappenbrief echt, oder auch von Launay gefälscht?“ Ich wage es nicht zu entscheiden. Dass die beiden Barone de Launay im Stande waren, gegen nöthige Bezahlung auch einen Wappenbrief anzufertigen und des Kaisers Unterschrift und Siegel zu fälschen, unterliegt ja gar keinem Zweifel; hingegen ist es aber wohl ebenso glaublich, dass der Kaiser — wenigstens noch im Jahre 1668 — den von dem Wappenkönig de Launay amtlich ausgestellten Urkunden über adelige Abstammung hinlänglich Glauben schenkte, um auf Grund derselben einen Wappenbrief zu verleihen. — Nur scheint mir die Verleihung des Wappenschildes mit dem Kaiserlichen Adler um so mehr auf eine Fälschung zu deuten, als ich ein besonderes Verdienst des Begnadigten nicht habe ermitteln können. Da die Besitzerinnen sämmtliche Urkunden zur heraldischen Ausstellung nach Wien gesandt hat, so bitte ich die sich dafür interessirenden Fachgenossen, diesem Diplom in Bezug auf seine Echtheit besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Dasselbe ist in rothem Sammet gebunden und enthält auf 8 Pergamentblättern die Verleihung und Zeichnung obigen Wappens. Es ist in lateinischer Sprache abgefasst, gezeichnet: Leopoldus, gegengez. W. Baro à Waldendorff, und auf Kaiserlichen Befehl ausgefertigt von Christoph Beüer.

VIII. Ein lateinisches Gedicht „Ad Insignia Illustris ac Generosi Domini, Domini Michaelis Ludovici de Bergen Domini van der Grijp“ etc.

IX. Abschrift einiger Urkunden aus dem 16. Jahrh. auf einigen Bogen Papier, von denen die letzten fehlen.

X. Ein Buch, Abschrift dieser Urkunden enthaltend.

Diese drei letzteren Nummern entbehren zwar des Interesses welches die vorigen in diesem Zusammenhange bieten. Indessen habe ich sie mit aufgeführt, weil alle zusammen die Sammlung wichtiger Familienpapiere ausmachen, welche die jetzige Besitzerin veräussern will und welche vor einigen Jahren von einem Sachverständigen auf 8000 Gulden taxirt sein soll. (???)

Ein näheres Eingehen auf diese Urkunden, namentlich eine Untersuchung, wieviel Thatsache, wieviel Sage, wieviel Lüge darin ist, liegt nicht im Zwecke dieser Zeilen. Ich wollte eben nur durch eine möglichst kurze Mittheilung derselben dem geneigten Leser eine Idee geben, wie das edle Brüderpaar es verstand, *reichen* Leuten durch möglichst viele, schön ausgestattete und daher mit schwerem Gelde zu bezahlende Urkunden den ihnen etwa fehlenden Glanz zu verleihen. Wer weiss, ob dem hiermit begnadigten Herrn v. Bergen obige Schätzung nicht noch zu tief gegriffen erscheinen möchte?

v. G.

Miscellen.

In Ledebur's Adelslexikon wird das Wappen der 1630 mit Daniel ausgestorbenen, in der Wetterau sesshaft gewesenen Familie Brendel von Homburg beschrieben: im goldenen Felde ein dreimal gezackter rother Querbalken.

In der Kirche zu Milow (2. Jerich. Kreis) findet sich am herrschaftlichen Stuhl das in bunten Farben gemalte Wappen der „v. Prendell sonst Homberg genannt.“ In der benachbarten Kirche zu Schlagenthin wird die Familie „v. Brenden“ genannt.



Irrthümlich ist das Wappen mit dem Wappen der „v. Bodingen Merltfeld al. Merisfeld“ zu einem Alliance-Wappen verbunden.

Jene Wappen nämlich significiren die Ahnen Arnd Heinrichs v. Treskow † 1681. Derselbe war vermählt mit Gertrud Magdalena v. Veltheim a. d. H. Harbke (auf einer v. Oertzenschen Ahnentafel im Stände-Archiv zu Görlitz wird

sie Gertrud Margaretha v. Veltheim a. d H. Bogenroda genannt), einer Tochter des Philipp Siegismund auf Harbke und Beyenrode aus seiner zweiten Ehe mit Elisabeth Florentine v. Bodungen a. d. H. Martinsfelde, deren Mutter war Agnes Elisabeth v. Hardenberg, deren Mutter Florine Jacobine v. Prendell.

Gg. S.

In Wien wurde am 17. April, Mittags 12 Uhr, im k. k. Museum die heraldisch-genealogische Ausstellung des Vereins Adler durch den Protektor desselben, den Erzherzog Karl Ludwig, kaiserl. königl. Hoheit, eröffnet. Der Erzherzog wurde im Vestibule durch den Hofrath v. Eitelberger empfangen und in den Säulenhof geleitet, wo Graf Abensperg-Traun, der Vereins-Präsident, an der Spitze des Komités, eine Ansprache an ihn hielt. Darauf wurde die Ausstellung besichtigt, die, in fünf Räumen des ersten Stocks untergebracht, einen glänzenden Eindruck macht. Der Eröffnungsfeier wohnten ausserdem Erzherzog Rainer, der Kronprinz von Hannover, Graf Wilczek und sehr viele einheimische und auswärtige Kunstfreunde und Archäologen — unter den letzteren auch Mayer von Mayerfels aus München — bei.

Ein Leichenstein, in zwei Stücke zerschlagen, findet sich die eine Hälfte als Steinplatte benutzt an der Vorder-, die andere an der Hintertreppe des Pfarrhauses zu Gross-Mangelsdorf (2. Jerich. Kreis) mit folgender Umschrift:

Anno 1563 am Tage Annunciationis Mariae ist der Erbare Christoffer von Holwek der leste vom Geschlechte in Gottes Gnade entschlafen. Amen.

Am Fusse des Ritters folgendes Wappen:



Gg. S.

Nachrichten über die Familie Gottschall,



aus welcher der kürzlich in den preussischen Adelsstand erhobene Dr. *Carl Rud. Gottschall* stammt.

Tobias Gottschall,
Gutsbesitzer in Breidenfall im Mecklenburgischen.

Dietrich Christoph v. G., nobilitirt 1750 vom König von Polen für sich und seine Geschwister.	*Siegfried Johann v. G.,* starb zu Cassel 6. Januar 1753, 55 Jahr alt, Hessen-Cassel'scher Major. 1) *Anna Catharina de Finet,* vermählt zu Cassel 25. Januar 1729. 2) *Anna Catharina Nuske,* sie starb in Cassel 14. Aug. 1736, 26 Jahr alt. 3) Deren Schwester *Marie Sophie Margarethe Nuske.*	*Friedrich Georg v. G.,* Pfarrer zu Ziethen in Pommern.	*Sophie Charlotte v. G.,* heirathete im Mai 1749 *Tobias v. Hombergk* auf Vach, Hessen-Cassel'schen Capitain im Regiment Prinz Carl.

Friederike Wilhelmine Elisabeth v. G., geb. zu Cassel 12./4. 1733, † 17./4. 1733.	*Friedrich Urban v. G.,* geb. das. 2./9. 1734, † das 31./12. 1744.	*Moritz Ludwig v. G.,* geb. 1738, † das 29./6. 1746.	*Marianne Johanne v. G.,* geb. 24./9. 1749, † 8./9. 1750.	*Dietrich Johann Christoph v. G.,* geb. 22./3. 1751, 1770 Fahnenjunker, Fähndrich im Hessischen Regt. Prinz von Sachsen-Gotha, blieb im Feldzug gegen Amerika 1779 als Hessen-Casselscher Seconde-Lieutenant im Regiment Mirbach.	*Wilhelmine Charlotte,* geb. 14./1. 1754. Posthuma, † das. 11./4. 1760.

Frhr. **v. B — r.**

Houvè.

Dieses alte aus dem Geldrischen stammende Geschlecht, ist wegen seines merkwürdigen Wappens bemerkenswerth; es führt nämlich in Silber drei gestürzte goldene Geigen, während der Helmschmuck ein im Geldrischen und Limburgischen häufig vorkommender ist; ein sitzender schwarzer Hund mit goldenem Halsband.

Wir beginnen die Stammreihe mit:

I. Gedeon *v. d. Houve,* Landrentmeister des Herzogthum Geldern. uxor: Maria v. Borsselen Tochter v. Cornelius v. Borsselen u. Marg. v. Beuchelaer.

II. Cornelius *v. d. Houve,* Herr zu Oploo in der Grfsch. Berg. uxor: Catharina v. Vorst zu Keppel Tochter v. Friedrich v. V. u. Marg. v. Everdick.

III. Gedeon *v. Houve,* uxor: Margaretha v. Grein zu Nierstein T v. Martin v. G. u. Margaretha v. Lieck zu Kiffelberg.

IV. 1. Adam Friedrich *v. d. Houve,* Kurpfälz. Oberstlieut., 8. Januar 1681 mit Haus Kiffelberg belehnt, verm. m. Ameina Margaretha von Bourscheidt.

2. Gedeon *v. d. Houve,* Herr zu Kiffelberg, heir. 20. Sept. 1650 Eva v. Bourscheidt Tochter v. Werner Adolf und Anna v. Meyrath zu Reifferscheidt, Wittwe von Adam v. Grein zu Nierstein.

V. Sohn des letzteren: Johann Conrad Ludwig *v. d. Houve,* geb. 24 Dez. 1658 lebte noch 1713, Herr zu Kiffelberg, uxor: Anna Elisabeth von Rabe zu Amby Tochter von Johann Leonhard v. R. u. Beatrix Mechtild v. Galen.

Deren Kinder:

1. Franz Wilhelm Michael v. d. H. geb. 6 Oct. 1699, † 21. April 1707.
2. Beatrix Antonetta Maria Franzisca geb. 12. Jan. 1701.
3. Maria Anna, geb. 14. Febr. 1702, verm. m. einem Herrn von Bergh genannt Trips.
4. Anna Maria Magdalena Franzisca, geb. 29 Juli 1703, priorissa zu Eppinckhoven 1744.
5. Johanna Maria Marg., geb. 6. Juli 1704.
6. Justina Maria Elise, geb. 30. Aug. 1705.
7. Catharina Veronica, geb. 7. April 1707 † 2. Mai 1707.
8. Alexandrine Ludovica Maria, geb. 12 April 1708.

VI. 9. Johann Alexander Mauritius von Houve, geb. 22. Febr. 1711, Herr zu Kiffelberg, uxor: Rosa Anna Henrica von Negri T. von Carl Anselm v. Negri zu Bronsum u. Barbara v. Voss Erbtochter zu Bronsum.*)

Deren Kinder:

1. Johann Anton Thomas v. Houve folgt unten.
2. Carl Friedrich Wilhelm, geb. 18. März 1739.
3. Johanna Angela Ludovica, geb. 5. Febr. 1744.

VII. Johann Anton Thomas Freiherr v. Houve geb. 8. März 1737, Herr zu Kiffelberg, uxor: Maria Elisabeth Barbara von Grass Tochter von Ernst Werner v. G. zu Geyen u. Maria Anna Franzisca Freiin von Pallant-Borschemich.

Kinder 1. Johann Ernst Heinrich Anton Freiherr v. Houvè geb. 8. Mai 1763.

2. Johanna Maria Franzisca Alexandrina geb. 19. Febr. 1766, heir. 18. Oct. 1785 zu Gevenich Johann Balduin Christoph Wolfgang Freiherrn von Berg genannt Dürffenthal zu Dürffenthal.

VIII. 3. Johann Franz Friedrich Freiherr v. Houvè geb. 1. März 1770, Herr zu Kiffelberg, heir. 1805 Caroline Friederike Luise Freiin v. Blanck, geb. 10. Mai 1779, Tochter von Joh. Wilh. Josef Frhr. v. B. zu Glimbach u. Maria Charl. Constanzia von Dornenburg, genannt Aschebroich.

IX. 1. Rudolf Thomas Hubert Josef Freiherr von Houvè geb. 1. Januar 1808, Kgl. preuss. Major a. D., letzter seines Stammes.

2. Maria Anna Josefa Amalia Hub. Franzisca, geb. 5. Oct. 1809, verm. m. Jacob Josef v. Klein,*) Wittwe.

3. Caroline Therese Hubertine, geb. 10. Dez. 1810 unverm.

v. Oidtman.

*) Grosseltern Johann Thomas v. Negri, uxor: Cath. Florentina Angel. von Randerath (T. v. Friedrich von Elise v. Boorns) Urgrosselt. Antonius de Negri uxor: N. v. Büren zur Meegde. Ururgrosselt. Camillo de Negri aus Genua und Marg. Gianelli. Vatersbruder der Rosa Anna waren Johann Baptist v. N. u. Peter Thomas v. Negri zu Henry Chapelle.

*) Jacob Josef v. Klein war der Sohn des Kurpfälz. Hofrathes Anton v. Klein, welcher 14. Juli 1799 (Diplom v. 20. Mai 1792) vom Kurfürsten Carl Theodor in den Reichsadelstand erhoben worden war und der Magdalena Freiin v. Bolandt Erbfrau zu Veynau, in 1. Ehe verm. mit Joh. Christoph v. Albada, Kurpfälz. General. Joh. Christoph v. Albada war der Sohn des Peter Ludwig v. Albada Kurpfälz. Obristwachtmeisters im Follevilleschen Regt zu Pferd, † 1. Sept. 1739, Herrn zu Peppenhoven, u. der Anna Sophia von Böninghausen. Die Albadas führten in ihrem Wappen ein Mittelschild, welchem das v. Klein'sche Wappen nachgebildet wurde.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.

Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

Familien-Chronik.

Vermählungen:

19. 3. *v. Borcke*, Pr.-Lt. Gren. 6. u. *v. Seydlitz*, Severine Freiin. Posen.
27. 2. *v. Borkowski*, W. u. *Kornowska*, Anna. Allenstein.
V. 1. 4. *Winter*, Adolf u. *v. Döhren*, Auguste E. Travenort.
V. 29. 3. *Rekowski*, Friedr., Hptm. a. D. u. *v. Grävell*, Marie. Berlin.
V. 9. 3. *v. Kéler*, Eduard u. *Brachmann*, Luise. Leipzig.
12. 3. *v. Krosigk*, Max, Hptm. Generalst., u. *v. Kielmannsegg*, Anna Gfin. Halle.
18. 3. *v. d. Lochau*, Hugo, Oberstlt. 3. Garde-Rgt. z. F. u. *v. Maltzahn*, Elise Freiin. Hannover.
V. 13. 3. *Mosig v. Ährenfeld*, Cäsar u. *Schäffer*, Melanie. Leipzig.
16. 3. *Meyer*, L., Maj. Feld-Art. 19. u. *du Plessis*, Thekla. Erfurt.
25. 3. *v. Reibnitz*, Oswald, Lt. K. Alex. G. Gren. u. *v. Zastrow*, Hildeg. Hartmannsdorf.
?. 3. *v. Rohr*, Hermann a. Gr. Polschen u. *Böther*, Hermine. Gransee.
20. 3. *Wasserschleben*, Pr.-Lt. Inf. 82. u. *v. Schwartz* N. N. Rimmerode.

Geburten:

1 Sohn:

26. 3. *v. Bargen*, Gustav, *Haber*, Mary-Ann. Eimsbüttel.
15. 3. *v. Bredow*, Rittm. a. D., *v. Bredow*, Nelly. Buckow-Carpzow.
21. 3. *v. Breitenbauch*, Land-R. Burg Ranis.
18. 3. *v. Bülow*-Kogel, J., *v. Bülow*, Cath. Luise. Dermin.
21. 3. *v. Bünau*, Kreisr., *Hofmeier*, N. N. Reichenbach.
28. 3. *v. Engel*, Hans, Rittm. Drag. 17., *v. Esebeck*, Helene Freiin. Ludwigslust.
14. 3. *v. Gössnitz*, Guido, Hptm. à la S., *Herbst*, Lina. Weissenfels.
26. 3. *Schlobach*, Pfarr., *v. Graurock*, Hedwig. Treplin.
V. 21. 3. *v. Hartmann*, Carl Paul. Obergersdorf.
17. 3. *v. Herford*, W., *v. Massow*, Sophie. Altwasser.
18. 3. *v. Holleuffer*, Amtsr., *zu Leiningen*, Wilh. Gfin, Uchte.
11. 3. *v. Johnston*, Maj. Inf. 46., *v. Rosen*, Marie. Posen.
12. 3. *v. Kunow*, II., Pr.-Lt. Drag. 12., *v. Wiedebach*, Marie. Frankf. a. O.
23. 3. *Röder*, Max a. Stechau, *v. Linsingen*, Meta Freiin Stechau.
10. 3. *Günther*, Pfarr., *v. Mengden*, Marie Freiin. Treffurt.
15. 3. *Suhr*, Pastor, *v. Oppen*, Ther. Dahlen.
7. 3. *v. Restorff*, Fritz, *v. Reibnitz*, Selma. Lindenau.
15. 3. *Henke*, Georg, Hptm. Füs. 80., *v. Schutter*, Hedwig. Wiesbaden.
26. 3. *Stieler v. Heydekanpf*, Maj. Generalst., *v. Wegnern*, Clara. Posen.
30. 3. *v. Stülpnagel*, Herm., Oberstlt., *v. d. Tann*, Luise Freiin. München.
28. 3. *v. Tiedemann*, Conrad, *Muhl*, Lina. Russoschin.
V. 27. 2. *v. Trostorff*, P. Dortmund.
24. 3. *v. Wickede*, Rittm. Ulan. 1. Ostrowo.

1 Tochter:

19. 3. *Lend*, Dr., *v. Avemann*, Clara. Meyenburg.
15. 3. *v. Bargen*, Ob. Ger.-Anw., *v. Hildebrand*, Anna. Göttingen.
25. 3. *Kratz*, C. a. Wintershagen, *v. Below*, Hertha. Wintershagen.
27. 3. *v. Bockum-Dolffs*, Land-R., *v. Flemming.*, Clara. Bochum.
16. 3. *v. Borstell*, W., *v. Böhlendorf-Kölpin*, Martha. Gr. Schwarzlosen.
14. 3. *v. Bülow*, Curt, *v. Bülow*, Ulla. Dieskau.
12. 3. *v. Grzymala*, Maj a. D., *Borcke*, Valerie. Allenstein.
19. 3. *v. Hunteln*, F., *Brüggemann*, Clara. Hanau.
24. 3. *Jacobi v. Wangelin*, Arthur, *Schach v. Wittenau*, Franziska. Gr. Jena.
23. 3. *v. Knappstädt*, Eugen, *Langer*, Anna. Rybnick.
24. 3. *v. Krakewitz*, Thyggo, *Welle*, N. N. Loppow.
21. 3. *v. Kunow* I., Pr.-Lt. Drag. 12, *Bartels*, Hel. Frankf. a. O.
20. 3. *v. Lieres*, Frirz, *v. Reichenbach*, N. N. Gfin. Stephanshayn.
22. 3. *v. Müller*, Gustav, *Schweffel*, N. N. Kiel.
24. 3. *v. Ortenberg*, A., *Gerlach*, N. N. Salzwedel.
30. 3. *v. Örtzen*, Carl, Lt. 3. Garde-Rgt. z. F., *v. Puttkamer*, Emilie. Berlin.
15. 3. *v. Pilgrim*, Land-R., *v. Kurowska*, Antoinette. Hildesheim.
29. 3. *Rogalla v. Bieberstein*, Pr.-Lt. Gren. 5. Danzig.
15. 3. *v. Rohr*, Hans, Rittm. 1. Garde-Drag, *v. d. Osten*, Marie. Berlin.
29. 3. *Olszewski*, Franz, *v. Teschen*, Marie. Görken.
V. 20. 3. *v. Tümpling*, Bernh. Leipzig.
20. 3. *v. Wedell*, Lt. Gren. 10., *Wernich*, Elisab. Breslau.
13. 3. *v. Wiedebach*, Rittm., *v. Suckow*, Alexandrine. Dresden.

Todesfälle:

19. 3. *v. Ammon*, Ernst. Wiesbaden.
21. 3. *v. Arnim*, Ferdinande, geb. Freiin *v. Stutterheim*. Millmersdorf. — Kind.: Helene *v. Arnim*, geb. v. A., H. v. A. Land-R., Enkel: F. E., stud., jur., H. R., Margarethe, Helene, Catharine, Clara v. A.
15. 3. *v. Aster*, Anna, geb. *Franke*. Berlin. — Wwr.: v. A., Maj. z. D.
30. 3. *v. Berger*, Egbert, Generalmaj. z. D. Hannover.
25. 3. *v. Bethe*, Albrecht. Nikolskowo. — Wwe.: Marie geb. *v. Bethe*.
13. 3. *v. Bohlen*, Minna. Potsdam — Geschw. Marie v. B. Dresden, Luis v. B. Bürgermstr. Remscheid.
25. 3. *v. Bolschwing*, Anna Christ., geb. *Fleiss*, verw. Maj.

u. Land-R., i. 87. J, Königsberg i. Pr. — Sohn: Otto v. B. a. Schönbruch.

28. 3. *v. Bose,* Werner, Rittm. a. D., i. 39. J. Wernigerode. — Elt.: v. B., General, Therese *v. Alemann,* Wwe: Elisab. Freiin *v. Grote,* Kind.: Marg., Gebhard, Casper u. Bodo v. B.

V. 9. 3. *v. Braun,* Ernst Edler, Archiv-R. Altenburg.

20. 3. *v. Bredow,* Albrecht, Oberst a. D. Potsdam. — Hinterbl.: Cordula v. B., geb. Freiin *v. Ayx,* Elisab., verm. m. Carl *Weissleder,* Kreisr., Hasso, Lt. Inf. 24., Clara, Hans v. B.

13. 3. *v. Buchholtz,* Gustav, Bürgermstr., 44 J. Bromberg. — Wwe: Ida *Förster* u. 4 Kinder.

25. 3. *v. Bülow* Jasper, Hofmarsch. d. Grosshz. Neustrelitz. — Wwe: Adele *v. Könemann.*

V.25. 3. *v. Bünau,* Heinr., Dr. Prof. Sonnenstein.

V.19. 3. *v. Campen,* Adelaide, Frl. Dresden.

12. 3. *v. Clausen,* Eduard, 63 J. Lissa.

24. 3. *v. Clausbruch,* Helene, i. 3. J. Halberstadt. — Elt.: Cr. v. Cl., N. N. *Caesar*

9. 3. *v. Ditfurth,* Hedwig. Weilburg. — Mutt.: Heloise v. D. geb. *v. Haller-Breitenbug.*

27. 3. *v. Fehrentheil u. Gruppenberg,* Carl Georg Robert Julius, Lt. 3 Garde-Rgt. z. F. Hannover. — (Am 24. 3. hatte er sich mit Rose *v. Gersdorff* verlobt.)

16. 3. *v. Funck,* Ludwig, General-Com. Präs. Frankfurt a. O.

18. 3. *Lessing,* Carl, Rfrd. Frankf. a. O. — Elt.: R. L. Stadtgerichts-R. in Berlin, Emma *v. Gelbke.*

14. 3. *v. Gellhorn,* Benno, Geh. Ob. Finanz-R. a. D. a. Tschinschwitz. — Wwe.: Bertha *Buhlers,* Sohn: Günther v. G., stud. jur.

17. 3. *v. d. Hagen,* Marg., i. 11. J. Stendal. — Mutt.: Valeska v. d. H. geb. *Weber.*

8. 3. *v. Heeringen,* Georg Werner, Oberstlt. a D. Freiburg i. Br. — Wwe.: Amalie *v. Starkloff.*

28. 3. *Ohmstede,* Amalie, geb. *v. Heimburg,* 33 J. Jever. — Vater: v. H. Ober-Amtmann.

25. 3. *v. Henning,* Wilhelm, i. 28. J. Herbsleben.

15. 3. *v. Hermann,* Carl, Frhr., Revierförster. Eningen. Wwe.: Joh. *Vogel.*

12. 3. *v. Holleben,* Julie, geb. Freiin *v. Bibra,* i. 77. J., i. 58. d. Ehe. Frankenhausen. — Wwr.: A. v. H., Hofjägermstr. a. D.

30. 3. *v. Jäckel,* Wilh., Rittm. a. D. Nennhausen.

23. 3. *v. Kalitsch,* Caroline, i. 68. J. Dessau. — Brud. Herm. v. K. a. Dobritz.

23. 3. *v. Kessel,* Adele, 12 W. Torgau. — Elt.: v. K., Pr.-Lt. Inf. 72., *v. Braunbehrens.*

7. 3. *v. Korckwitz,* Heinr., Rittm. a. D. a. Kummelwitz, i. 76. J. — ULT. GENT.

23. 3. *v. Krause,* Sophie, geb. *v. Örtzen.* Fulda

26. 3. *v. Lorch,* Georg Gneomar, Pr.-Lt. Inf. 120 Weingarten. — Wwe.: Eugenie *Kaulla,* Tocht.: Elsbeth v. L., Brud.: Ernst v. L., Hptm. Inf. 71.

17. 3. *v. Massow,* Max, Pr.-Lt. Inf 87. Rom.

24. 3 *Schmidt,* geb. *Meyer,* verw, Dr. Erdmannshof. Tocht.: Hedwig, verm. m. Ferd. *v. Massow.*

15. 3. *v. Müller,* Ludw. Camillo Frhr., Rittm. a. D. Dresden. — Wwe.: Marie, geb. Freiin *v. Buseck,* Kind: Ludwig, Lt. Garde-Reiter, Luise, verm. m. Bodo Frhr *v. Bodenhausen,* Frieda, verm. m. Georg *v. Schimpff,* Hptm. Generalst.

22. 3. *v. Müller,* Auguste, geb. *Schatz,* verw. Rittm. —?— Sohn: v. M. Hptm. Inf. 112.

5. 3. *v. Obernitz,* Charlotte. Erfurt.

11. 3. *v. Oidtman,* Curt. Wilhelmshaven. — Elt.: v. O., Major, *v. Soden.*

13. 3. *v. Pullett,* Amalie, 77 J. Breslau. — Brud.: Adolf v. P. Oberstlt. a. D., Nichte: Olga v. P.

18. 3. *v. Roëll,* Else, 12 J. Swinemünde. — Elt.: v. R. Hptm. Inf. 14.

28. 3. *v. Schätzell,* Maj. a. D. Dresden. — Geschw.: Ulrike, verw. Hptm. *v. Mühlen,* Adeline v. S., Caroline, verw. Major. *v. Klüchtzner.*

6. 3. *v. Schickfus u. Neudorff,* Oscar, Lt. d. R. Nieder-Alt-Wallau.

17. 3. *v. Schkopp,* Hermann, Maj. a. D. Berlin. — Wwe.: Jenny *v. Frankenberg-Ludwigsdorff.*

10. 3. *v. Schlaberndorff,* Ludw. Bogislav, Maj. z. D. Dessau. — Wwe.: Adelheid *v. Sassen.*

18. 3. *v. Schmude,* Aug., Hptm. a. D., i. 80. J. Berlin. (so nach d. Anzeige d. Off. Corps d. Invaliden H., nach d. Anzeige s. Sohnes Ernst v. Schmude, Eisenb. Betr.-Secr., hiess d. Verstorbene Friedrich Wilhelm u. stand i. 81. J.

V.23. 3. *v. Seydlitz,* Adolf a. Habendorf, Landesältester., i. 77. J. Gnadenfrey.

21. 3. *v. Sommerfeld,* Marie. Naumburg a. S — Elt.: v. S. Oberstlt. a. D., J. *v. Reibnitz.*

26. 3. *v. Sothen,* Frieda. Liegnitz. — Elt.: v. S. Oberstlt. Gren. 7., Luise *v. Lösecke.*

16. 3 *Schäffer,* Marie Natalie, geb. *v. Spangenberg,* verw. Hptm., i. 73 J. Görlitz.

V.30. 3. *v. Stegmann,* Eberhardt. Jackschönau. — Vat.: Max v. St.

15. 3. *v. Thielen,* Hans, Lt. a. D., 32 J. Niederlössnitz. Vat.: Alexander v. Th., Stiefmutt.: Hel. *Heimbold.*

24. 3. *v. Vietinghoff,* Arthur, i. 8. J. Berlin. — Mutt: Meta Baronin v. V., gen. *Scheel,* geb. *Härtel,*

21. 3. *v. Unruh,* Lisbeth, i. 13. J. Kl. Münche. — Elt.: v. U., *Freytag,* N. N.

V.30. 3. *v. Wangenheim,* Pauline, Stiftsdame. Serba.

11. 3. *Hopfen,* Aug., geb. *v. Wehli,* 32 J. Rom. — Wwr.: Dr. Hans H., Elt.: Aug. Frhr. v. W., Dr. Geh.-R. in Wien, Leopoldine *Linden.*

16. 3. *v. Westernhagen,* Anna, i. 2. J. Magdeburg. — Elt.: Max v. W., Helene *Germann.*

12. 3. *v. Witzleben,* Elise, geb. *v. Gregory,* i. 69 J. Dresden. — Kind: Elise, Max, Reg.-Ass., verm. m. Leontine *Sattig,* Hedwig, Schwest. Luiska v. Gr.

28. 2. *v. Young,* Eduard Baron, Land-R. a. D. Zerbst. — Brud.: F. Baron v. Y.

V.21. 3. *v. Zanthier,* Stanislaus. Grottkau.

13. 3. *v. Ziemitzky,* Luise, Oberin d. Stifts Zehdenik. Charlottenburg. — Schwest.: Natalie v. Z.

Neue Werke.

Heraldische Kunstblätter von *F. Warnecke.* 2. Lieferung, Görlitz 1877.

In aller Kürze hat der Unterzeichnete schon Ende vorigen Jahres auf den erfreulichen Fortgang dieses in seiner Art unübertroffen dastehenden Unternehmens aufmerksam gemacht, als der Herausgeber das erste fertig gewordene Exemplar der 2. Lieferung dem Verein zu seinem Stiftungsfeste dedizirte, inzwischen aber hat es erstern schon gedrängt, ausführlichere Mittheilungen über den Inhalt dieser Fortsetzung zur öffentlichen Kenntniss zu bringen und trägt nur die Beschränktheit des Raumes unserer Zeitung die Schuld daran, dass dieselben nicht haben früher erfolgen können.

Diese zweite Lieferung besteht aus 25 Blättern (27—51), auf denen 81 einzelne Holzschnitte, Radirungen und Kupferstiche hervorragender Meister der Renaissance durch Lichtdruck in meist verkleinertem Massstabe wiedergegeben sind. Die Zahl der Meister, deren Werke und deren Namen hier gewissermassen zu neuem Leben erweckt worden sind, beträgt — 10 unbekannte miteinbegriffen — 42, unter ihnen viele, welche in der ersten Lieferung noch nicht vertreten waren.

Für Diejenigen, für welche das heraldische Bild an sich, ohne Rücksicht auf die bei der Darstellung zum Ausdruck gelangte Kunstfertigkeit, das Hauptinteresse in Anspruch nimmt, sei bemerkt, dass — inclusive 4 unermittelt gebliebener — 192 einzelne Wappen wiedergegeben sind, unter denen sich auch dem beschlagensten Fachmann sicherlich manche Nova präsentiren werden. Den Lichtdruck besorgte wiederum Albert Frisch in Berlin, trotz mancher Schwierigkeiten, welche weniger gute Erhaltung der Originalblätter und die bei der mechanischen Procedur des Photographirens sich oft recht unangenehm zur Geltung bringenden Spuren späterer Kolorirung ergaben, mit einer Schärfe, Deutlichkeit und Eleganz, die seinen Reproductionen beinahe den Rang eigenartiger Kunstschöpfungen anweisen. Die typographische Ausstattung des Textes auch dieser Mappe durch die Verlagshandlung C. A. Starke in Görlitz lässt nichts zu wünschen übrig. Was den Text selbst betrifft, so hat auch darin Warnecke wieder sein reiches Wissen und seinen künstlerischen Geschmack in vollstem Masse bethätigt und viele Lücken verständnissinnig ergänzt, an denen dieser Zweig der Kunstgeschichte bisher laborirte, ohne jemals seinen Hauptzweck, der Heraldik auch in Bezug auf ihre ästhetische Bedeutsamkeit ein fast verloren gegangenes Terrain wieder zu erobern, aus den Augen zu verlieren.

L. C.

Jost Amman's Stamm- und Wappenbuch, neu herausgegeben und geordnet von *F. Warnecke.* Facsimile-Druck von A. Frisch, Verlag von C. A. Starke. Berlin und Görlitz, 1877.

Auch dieses verdienstlichen Werkes wurde seiner Zeit zugleich mit dem vorher besprochenen kurze Erwähnung gethan, im Folgenden seien die Hauptmomente, auf welche es bei dieser wichtigen und alle Kunstfreunde sicherlich höchst erfreulich überraschenden Publikation ankommt, hervorgehoben.

Jost Amman wurde 1539 in Zürich geboren, sein Hauptwerk, eben das neu herausgegebene, erschien in seinen ersten Lieferungen 1579 bei dem berühmten Buchdrucker Sig. Feyerabend in Frankfurt a. M. Die ferneren Lieferungen kamen in wechselnden Zwischenräumen heraus, so dass es sich bei dem damaligen Stande des Buchhandels leicht erklärt, dass ein vollständiges Exemplar heute zu den grössten Seltenheiten gehört und von Kennern bereitwilligst mit 300 *M.* bezahlt wird. Neu aufgelegt und nachgeahmt sind seine Zeichnungen anfangs oft worden und seinen Wappenschablonen begegnet man in den allermeisten Stammbüchern des 17. Jahrhunderts sehr häufig, aber immer nur vereinzelt und ohne besondere Auswahl. Das ganze Werk umfasste, 12 Blätter der ältesten Ausgaben nicht mit eingeschlossen, 246 bildliche Darstellungen, die in der Warnecke'schen neuen Ausgabe, zusammen mit dem, gleichfalls durch Lichtdruck wiedergegebenen, alten Titelblatt und der stark verkleinerten alten Vorrede, auf 48 Blättern untergebracht sind, so dass auf jedem derselben 2 Wappen, zumeist mit Schildhaltern, und 2 andere figürliche Darstellungen abwechseln. Die Wappen sind im besten heraldischen Geiste komponirt und können als vorzügliche Vorbilder für alle Zeiten gelten. Die andern Darstellungen sind entweder blosse Costümbilder und haben als solche einen hohen kulturgeschichtlichen Werth, oder Allegorieen, die allerdings nur den Geschmack und die Anschauungsweise jenes Zeitalters wiederspiegeln und sich selten über das Niveau des bloss Kuriosen erheben. In Bezug auf Amman's „Manier" in seiner Darstellung der menschlichen und Thier-, besonders Pferdefiguren kann man nur den Wunsch aussprechen, dass sie nicht in übertriebener und ungerechtfertigter Weise von Neuerern nachgeahmt werden möge, womit natürlich dem Künstler des 16. Jahrhunderts in keiner Weise zu nahe getreten werden soll. Sehr bemerkens- und lesenswerth ist Warnecke's Vorrede, die Jost Amman's Verdienst volle Gerechtigkeit widerfahren lässt. Nicht minder bemerkenswerth in künstlerischer Beziehung ist das neue Titelblatt und das auf pagina 49 den Anhang bildende Warnecke'sche Wappen, beide von E. Döpler junior entworfen und gezeichnet. Der jugendliche Künstler hat sich hier in wahrhaft bewundernswerther Weise in die Auffassung des alten Meisters hineingefunden und ein paar Blätter geschaffen, die von den übrigen schwer zu unterscheiden sind und beiden Theilen zu hoher Ehre gereichen.

L. C.

Standeserhebungen und Gnadenacte Deutscher Landesfürsten während der letzten drei Jahrhunderte, von *M. Gritzner.* Görlitz, 1877–1878.

Von diesem interessanten Werke liegen gegenwärtig die 4 ersten Lieferungen vor. Den Plan des Ganzen haben wir schon an dieser Stelle entwickelt, es erübrigt sich anzuführen, wie weit die Ausarbeitung desselben bisher gediehen ist. Die erste Lieferung behandelt Anhalt-Bernburg (1828–1844), Anhalt-Cöthen (1811(?)–1843), Anhalt-Dessau (1826—1869) alle drei Herzogthümer mit zusammen 30 Standeserhebungen —, Baden (1815—1876: 65 Erhebungen), Bayern (1542—1669). Die zweite Lieferung Bayern (1669–1743), die dritte Bayern (1743—1777). Von einer Zählung der hierher gehörigen, durch die wiederholten Reichs-Vicariate sehr zahlreichen Gnaden-Acte und Standes-Erhebungen musste abgesehen werden. Die vierte

Lieferung endlich enthält Pfalz-Simmern (1569 – 1648), Pfalz-Zweibrücken (1612), Pfalz-Neuburg (1609—1742), Pfalz-Sulzbach (1743—1777) und Pfalz-Bayern (1778 bis vorläufig 1790). Die Kürze und Präzision des Gritznerschen Textes ist schon neulich rühmlichst hervorgehoben und anerkannt worden, eben deswegen aber wird das Werk nach seiner Vollendung handlich und praktisch sein, kein Ballast selbst für öffentliche Bibliotheken, sondern ein unentbehrlicher Rathgeber für jeden Historiker und Publizisten, da man ja fast unausgesetzt in die Lage kommt, sich über die Herkunft, die Familie und Persönlichkeiten von Staatsbeamten und Militärs, die doch in erster Reihe Standes-Erhebungen erfahren haben, zu unterrichten. **L. C.**

Notizen über die Familie von Frankenberg, gesammelt von *Moritz von Frankenberg-Ludwigsdorff.* Darmstadt. 1878. 4.

Wenn es auch an sich wegen des fehlenden Lehnbesitzes für den Adel Schlesiens schwerer ist, als in anderen Provinzen, Familiengeschichten zu ediren, so ist es doch für das ausgebreitete Geschlecht der Frankenberge fast unmöglich, Versuche zu veröffentlichen, die in einer fernen Provinz gesammelt worden sind.

Die vorliegenden Notizen, denen wir manchen Beifall zollen, hätten bei Ausnutzung der schlesischen Archive etc. ein bei weitem befriedigenderes Resultat liefern können, während sie sich bei einem Text von nur 54 Seiten über eine Menge oft spezieller Familienverhältnisse erstrecken und diesem Texte 17 Stammtafeln auf 80 Seiten und 8 Ahnentafeln auf 24 Seiten zufügen. Hätte der Herr Sammler sich in den vielen in letzter Zeit gedruckten Geschichten schlesischer Adels-Familien umgesehen, so hätte er entweder mit seiner Publikation noch einige Jahre warten müssen, oder nur einzelne Abschnitte aus der Familien-Geschichte, wie z. B. die Geschichte der gleichnamigen Orte und Familien, die Wappen-Veränderungen und Diplome, die ältesten Nachrichten, den Grundbesitz etc. bearbeiten können, oder nur die Stammtafeln drucken lassen.

Ohne auf den Text einzugehen, genügt ein Blick auf die Wappentafel, um festzustellen, dass deren Ausführung nicht den Ansprüchen der Ausstattung des Werkes entspricht und macht uns die Durchsicht der Stammtafeln den Eindruck, als fehle jeder Zusammenhang derselben und seien sie nur eine bis auf die Gegenwart fortgeführte Ergänzung aus gedruckten Adelswerken, wie z. B. Sinapius Schlesische Kuriositäten; auch sind dieselben von verschiedener Grösse und so wenig korrekt in der Wiedergabe der Namen, dass sie kaum für die Neuzeit, am wenigsten aber für die Ansprüche genügen, die man an die Stammtafeln einer so bedeutenden Familie machen muss. Die Ahnentafeln, eine Lieblingsspielerei der Jetztzeit, sind ohne Beweisführung ziemlich werthlos und scheint besonders die letzte pag. 161, 162 schwer bewiesen werden zu können, da die Frau des Balthasar v. Nickisch und seine Mutter aus den Breslauer Bürgerfamilien Winkler und Isler stammen, ferner wohl der 1651 gestorbene Vater des 1683/4 geadelten Freiherrn Paul v. Fuchs nicht adelig gewesen ist, auch nie ein Christian Friedrich von Tarnau auf Minitz gesessen hat, sowie auch die Frau des Simon von Schmettau vielleicht eine Jalofki nicht aber eine Falofti gewesen ist.

Die Vorrede des Herrn Verfassers giebt uns den Muth, denselben durch diese offene Beurtheilung anzuregen, einmal seine heimische Provinz auf längere Zeit aufzusuchen, um die dortigen Quellen zu studiren, damit sich dereinst seine schätzenswerthen Notizen zu einer Geschichte der Frankenberge entwickeln, wie sie dieser durch Alter, Bedeutung und Ausbreitung hervorragenden Familie würdig ist.

Y.

Anfragen.

Welche sind die vier Ahnen der Maria Cordula *von Zehmen,* Tochter von Clemens August v. Zehmen zu Katz und Pettendorf, welche gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts den Johann Bernhard Bertram Freiherrn von Francken, Herren zu Hauzenstein bei Regensburg heirathete. Wann war sie geboren, wann heirathete, wann starb sie?

v. Eltester.

Ferdinand v. d. Marwitz war im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts mit einem Fräulein verheirathet, das entweder eine geborene von Rohr oder eine von Münchow gewesen. Wer Gewissheit über diese Verbindung geben kann, wird gebeten, die Auskunft nach Wansdorf bei Segefeld zu senden.

H. v. Redern.

Besitzer genealogischer Nachrichten über die Familien *v. Polenz, Winterfeld, Hagen* und *Tettenborn* werden gebeten bezüglich nachstehender Personen und ihrer Gatten gefälligen Aufschluss ertheilen zu wollen.

1. v. Polenz in kinderloser Ehe mit Johann Friedrich v. Haupt, Sohn des Amtshauptmanns v. Haupt von Weissagk bei Luckau vermählt gegen Ende des 17. Jahrhunderts.
2. Eva Marie von Winterfeld a. d. H. Riesnitz (Crossen) mit demselben vermählt.
3. Tochter aus letzterer Ehe verm. mit sächs. Kapitän v. Hagen.
4. Tochter des Bruders derselben (Adolf Friedrich v. H. verm. mit v. Kracht) Magdal. Friedr. Gottliebe v. Haupt, verm. mit v. Tettenborn preuss. Hauptmann.

Auch sonstige Nachrichten bezüglich der v. Haupt erwünscht. Bekannt ist schon, was bei Kneschke, Ledebur, Henel, Sinapius, Zedlitz, Hellbach, Siebmacher VI. Suppl. 14, Lang Bayern Suppl. S. 106, bayr. Wappenbuch V 96. v. Hefner Tabelle 95, Tyroff V. 94 und in den König'schen Collektaneen zu finden ist.

Dr. v. Haupt.
Maximilianstr. 3. München.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.



hde. fec.

Druck von Gustav. A. Seyler. Berlin.




Polnische Stamm-Wappen.
76. Herbürt.
77. Pawęza.
78. Czetwertÿński III
79. Trzaska (Biala) nach Okolski.
80. Trzaska (Biala) nach Nisiecki.
81. Gucÿck.
82. Zbićswicz. nach Okols:
83. Zbićswicz nach Nisiecki
84. Wałka (Zukowski)
85. Janta.
86. Denis.
87. Guldenstern.
88. Sternberg.
89. Karp.
90. Kospoth.
91. Maszkowski.
92. Pięć gwiard.
93. Siedm gwiazd.
94. Trzÿ Księżÿce.
95. Krocii (Strozzi)
96. Grela.
97. Drzewica.
98. Miska.
99. Trzygwiazdy.
100. Aubracht.
Nahde fec.
Druck von Gustav A. Seÿler. Berlin.



Polnische Stamm-Wappen.







Nahde. fec.

Druck von Gustav A. Seyler. Berlin.





Organ des Vereins „Herold" in Berlin.

IX. Jahrgang. Berlin, im Mai 1878. Nr. 5.

Der jährliche Abonnementspreis für den **„Deutschen Herold"** mit **„Beiblatt"** beträgt 9 Mk., für die **„Vierteljahrsschrift"** 8 Mk.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 2. April 1878.

Als ordentliche Mitglieder wurden angemeldet:

1. Herr Lieutenant Georg *v. Criegern* v. k. sächs. Inf.-Reg. No. 105, abk. zur Kriegsakademie.
2. Herr Alfred Ritter *Anthony v. Siegenfeld*, K. K. Lieutenant im 11. Ulanen-Reg., commandirt zur Brigade Equitation in Grodek bei Lemberg (vom 1. Mai c. ab in Zolkiew in Galizien)
3. Herr *Hans v. Westernhagen*, K. Lieutenant im 3. Garde-Rgt. z. F. in Berlin.
4. Herr *v. Polenz*, K. Major i. K. sächs. Inf.-Rgt. 105 in Strassburg i. E.

An Geschenken waren eingegangen:

von Herrn v. Hoyningen-Huene in Bonn:

1. Ahnentafel eines Zweiges seiner Familie.

Von Herrn L. Clericus:

2. Die ältere Verfassung der Landstände in der Mark Brandenburg, von v. Mülverstedt. Berlin, 1858.
3. Napoleon I., Kaiser der Franzosen und König von Italien — in Preussen 1807.
4. Elsass und Lothringen sind und bleiben unser, von W. Menzel. Stuttgart, 1870.
5. Die Zukunft der Deutschen Mittelstaaten, von H. v. Treitschke. Berlin, 1866.
6. Nécrologie. A. Durand, par Mr. Paul Henckel. Bruxelles, 1875.
7. Almanac de Berlin, 1776.
8. Almanac de Berlin, 1792.
9. Berliner Taschenkalender, 1825.
10. Der „Durchlauchtigen Welt" anderer Theil, 1703. Hamburg.
11. Genealog. Handbuch, von Krebel. Leipzig, 1768.
12. Genealog. Reichs- und Staats-Handbuch. Frankfurt a. M. 1783.
13. K. Preuss. Staats-Kalender auf 1858.

Von Herrn A. Weyl:

14. Die zweite Abtheilung seines Münz-Katalogs von Central-Amerika. Berlin, 1878.

Herr Graf Oeynhausen berichtet über ein sehr interessantes genealogisches Manuscript von 143 Bänden, gegenwärtig im Besitz von Frau v. Schütz auf Wiesa i. Schles., dessen Erwerbung für ein Staats-Institut, oder einen wissenschaftlichen Verein nur wünschenswerth sein kann — ebenso Herr Clericus, im Auftrage des Herrn v. Knobelsdorff, über ein in der Gräflich schaffgotschen Bibliothek zu Warmbrunn befindliches Bruchstück eines grösseren Werkes, betreffend adlige Familien, dessen anderen Theile wahrscheinlich verloren gegangen sind.

Das Anerbieten des Herrn v. Meding in Bückeburg, aus der fürstlichen Bibliothek ein Verzeichniss der vorhandenen Leichenpredigten dem Verein zu übermitteln, wird als ein willkommener Beitrag dankend angenommen.

Der Vorschlag des Herrn Warnecke, eine Collection Leichenpredigten mit 460 Portraits und Wappen für den Verein käuflich zu erwerben, fand allgemein die Zustimmung der Anwesenden.

Herr Director Essenwein aus Nürnberg sendet dem Verein Herold eine sauber colorirte, permanente Eintrittskarte für

dessen Mitglieder mit der Einladung, das Museum recht häufig zu besuchen. — Bei dieser Gelegenheit gingen noch mehrere Beiträge zu dem gestifteten Glasfenster ein. —

Anfragen über die Familien Rambonnet und von Röbe blieben unerledigt. —

Der Schatzmeister Warnecke legte den Cassenbericht pro 1877 vor, dessen Endresultat, trotz grosser Ausgaben und mehrerer bedeutenderen Anschaffungen für die Bibliothek noch immer günstig ausfiel.

Die Gesammteinnahme 1877 belief sich auf 6024 ℳ 76 ₰
„ „ ausgabe „ „ „ „ 5848 „ 92 „
So dass sich der auf 1878 übertragbare Rest auf 175 ℳ 84 ₰ beläuft.

Zur Beglaubigung
Eugen Schoepplenberg
Stellvertr. Schriftführer.

Das Ansbacher Wappenbuch.

(Mit Beilage.)

In den Sammlungen des historischen Vereins für Mittelfranken in Ansbach befindet sich ein Wappenbuch, welches, aus dem Ende des 15. Jahrh. stammend, etwa 550—570 Wappen in meist bemalten Federzeichnungen enthält. Die Zeichnungen sind zum grössten Theil von einer geübten Hand, nicht gerade überall mustergiltig (namentlich lässt durchgängig die Helmform vieles zu wünschen übrig), doch ausserdem meist mit jenem der genannten Zeit eigenen feinen Gefühle für das „heraldisch Stilvolle“ gefertigt. Die Colorirung ist höchst einfach, in vielen Fällen nur in unschattirten Farbflächen bestehend; bisweilen jedoch ist, namentlich bei den grösseren Wappendarstellungen, mit Untertuschung eine plastischere Wirkung erzielt. Viele Wappen sind gar nicht bemalt, sondern nur mit schriftlichen Farbenangaben bezeichnet. (r; w od. weis; p od. ploë; [Kleeblatt-Zeichen]; s od. swarz; g od. gel, leipfarw). Bei einer Reihe von Wappen endlich finden sich nur einzelne Theile colorirt.

Leider hat das Buch durch die Länge der Zeit, durch den Wurm und, wie erkennbar, durch nicht stets gute Behandlung vielfach Schaden gelitten; eine grosse Anzahl von Wappen ist nur noch durch die Ueberschrift oder die noch ganz oder nur theilweise erhaltenen Kleinode vertreten, z. B. eins der Markgräfl. brandenburgischen (p. 48); dann das der Gr. von Seyn p. 49; der Freih. von Mörsperg p. 78; der Markgrafen von Baden p. 94; der Baldersheim und Helmstadt, p. 118; Berndnaw und Gundelshausen p. 126; Buchwaldt p. 127 etc. Andere sind von späterer, ungeschickter Hand ergänzt, z. B. Lobkowitz, Haideck p. 89; Sponheim p. 95; Gross von Trockau p. 118; Harras p. 119; Rantzaw und Pleinitz p. 127 u. a. m.

Das Alter des Buches ist nicht nur durch den Charakter der Schrift und der Zeichnungen sondern auch durch die auf Seite 71 befindliche Jahrzahl 1490 (1. 4. 9. 0.) bestimmt, welche wiederum durch das Wappen des „Maximiliann“ als des „romischen Konigs“ (p. 97) und u. a. auch durch dasjenige der bairischen Familie Judmann gewissermassen weitere Bestätigung erhält. Letztere Familie starb nämlich wenige Jahre darnach aus. Wäre das Buch erst nach ihrem Erlöschen gefertigt worden, so hätte ihr Wappen wohl kaum mehr einen Platz in jenem erhalten.

Was die Anordnung und Eintheilung der Wappen betrifft, so finden sich wohl hie und da Versuche dazu. So zeichnen sich die Wappen einzelner höherer und mächtigerer Herren und Geschlechter durch grössere und bedeutsamere Darstellung aus, z. B. das des „hailig vater Bapst pij 9“ (p. 112.); des „romischen Kaissers“ p. 113; — des „romischen Konigs Maximiliann“ p. 97; — des Erzhertzog zo Osterreich p. 2, — des „Marckgraff von branenburck (sic!) in vrancken“ p. 62, — derer „von Wirttenberg“ p. 1, — der herren von paureu' (Baiern) p. 60, — des „Marckgraff von paden p. 59. u. a. Die genannten nehmen alle je eine ganze Seite ein und das mit Helm, Kleinod und Decke versehene Wappen ist meist noch mit Standarten und anderen Attributen geschmückt. — Ferner finden wir die Wappen der 7 Kurfürsten, mit dem des Kaisers an der Spitze, auf p. p. 12 u. 13. in eine zusammengehörige Folge gebracht. Sodann sind S. 18 bis S. 37 alle jene unhistorischen Wappen von Heidenfürsten zusammengestellt und ebenso ist eine Reihe von Wappen nicht deutscher Könige und Fürsten vereinigt. So treffen wir auch — als historisch so unbegründetes Anhängsel der meisten Wappenbücher damaliger Zeit — die „vier fürsten, die vier puren, die vier stett und die vier dörffer“ beisammen. Endlich sind auf S. S. 66 u. 67 die Wappen von 7 Oesterreichern meist mit den Vornamen zum Geschlechternamen und die Beifügung: „ein esterreicher“ bezeichnet, unmittelbar nacheinander abgebildet Hiebei bemerke ich auch gleich, dass das Buch für den Genealogen auch insoferne von einigem Interesse sein dürfte, als einer Anzahl von Familiennamen auch Vornamen beigefügt sind und somit manche Persönlichkeit und deren Existenz in damaliger Zeit eine gewisse Bestätigung erhält, als: goranimus (gewiss Hieronymus) vo(n) rodaw zu madow; Fridich graff zu helffinstain, Konrad graff zu Kyrchberg, her seiffrend van radde, rupret loypreching zu loypreching, Ernst graffe von Honstain (p. 70), Caspar von lamperg, lasarus von suntheim, perchdolch von altmasshofen, adam schenck von schenckenstain, Jorg von villenbach, gilchen von laoyrch.

Ob das auf Seite 1 vorangestellte Wappen mit der Ueberschrift: „die von Wirttenberg“, ein in Anordnung und Ausführung recht hübsches Blatt, vielleicht auf den ersten Besitzer schliessen lässt, wage ich, da mir die Geschichte des Buches noch nicht bekannt, vor der Hand nicht zu entscheiden.

Bei Aufführung aller Namen und Beischriften, die sich in dem Buche finden, enthalte ich mich vorläufig jeglicher Kritik und gebe im Folgenden sie nur und ausschliesslich als getreue Abschrift des Originals, soweit mir die Entzifferung gelungen ist.

Ansbach im Januar 1878.

Eugen Freiherr Löffelholz von Kolberg.

Inhalt des Ansbacher Wappenbuches.*)

(Abschrift nach dem Original.)

1. die von Wirttenberg.
2. Erczhertzog zo osterreich
   zu Ker(n)den zu Sturemarck vnd am der Encz:
3. Tyrol
   kron
   habspurg
   Kyburg.
4. Elsass
   ?
   portnow
   windischmarck
   purgow.
5. der romisch kunig

*) Die im Verzeichniss nicht erwähnten Seiten des Buches sind leer.

der kunig vo franckereich
kung von Engelland
kung von Schotten.

8. kung von Jerland
kung vo(n) Cyly
das ist napols jn römerland
kung vo(n) Cypern

9. kung von napols
kung von Arrogon
kung von naferna
kung von Ungern.

10. die vier dörffer
Babenberg
Schlettstatt
Hagnow
Vlm.

11. die vier puren
Köln
Costentz
Regenspurg ain fry statt
Saltzburg.

12. das Wappen des Kaisers
Erczbischoff von Mencz
Erczbischoff von Köln
Erczbischoff von Triel.

13. kung von behem des heiligen richs schenck
pfalczgraff (vom Rhein)
Sachen (Sachsen)
Branenburck.

Folgen nunmehr eine grosse Anzahl von Wappen ausländischer und heidnischer Fürsten.

42. Landtgraffe zu Leuche(n)-berg
Graffe zu Hals
Graffe vnd herr zu Mansfelt

43. Graffe von Rineck
Graffe vo(n) Wirttenberg
Herr von Weinssberg.

48. Fürst zu Rugenn
Graffe von Lebenstein (p. 64)
Marckgraffe zu Brandenburg (davon ist nur noch das Kleinod vorhanden.

49. Frey herre zu Eytzing
graffe von Seynne (nur noch das Kleinod da).

56. Tann
gotzman
die vom stain
Rottenhahen
sparneck.

57. Landgraf von Hessen (ohne Ueberschrift.

58. Wenckheim
allaczheim (p. 205)
brand
lenterhein (p. 120 u. p. 146) (Lentersheim).

59. marckgraf von paden vom reyn.

60. die herren von pauren (Baiern).

61. Apensperg freyherre
die von laber freyherr(n)
Her vnd vicer graf ze hals (p. 42)
Schawperg graff.

62. marckgraf von Branenburck in Vrancken.

63. die von Kasstel graffe
Swarcze(n)burg freyhern
die von weinspurg freyherren (p 43)
die von hennburg graffe (p. 70 u. 99)

64. freyhere von brandis
Graf von löwenstain (p. 48)
graff von glich(e)n
Graff von dieppoltt

65. graff von bichlingen
graff von büczss
graff von racz
die vo(n) yssenburg graffe.

66. graff zw schaunberg ein esterreicher
herr zu starnberg ein esterreicher
chrisstoff wassner zw wassn ein esterreicher
wolffgang pernpeck zum hampersperg ein esterreicher.

67. pilgereinn walch zu brandeck riter ein esterreicher.
pernhartt stadler ein esterreicher
cristhoff pellinger ein esterreicher
goranimus vo(n) rodaw zu madaw.

68. graff von were(n)berg
Fridich graff zu helffenstain
Conratt graff zu kyrchberg
graff zu zoren.

69. her seiffrend von radde
heigsbvrg graff
vlreich Reschawer ein esterreicher (p. p. 66 u. 67)
ruepret loypreching zu loypreching

70. Ernst Graffe von Honstain her zu lor vnd Kettenbergk pfleger zu Robürgk.
die vo(n) papenheyn synd freyherre(n) d'helm sol dass chür banir vo(n) sachse(n) hab.
die von henenberg (p. 63 u. 99)
wertheim

71. die truses von steten.
Bleningen Beyer (?)
byrerckenfelser
Lichte(n)stein (p. 150)
Kochenstet.

72. die von hochenloch graff
die von Ottinge graffe(n)
die von mouttffortt graffen
Orttunberg graff.

73. graffe von nassawe
lanttgraff von hesen vnd graff zu zygnhain
mörsse graff
kaczenellenpogen graff.

76. Haideck freyherr (p. 89)
her von de(n) laytter poren (Baiern)
fraunberg zu hag auff frawnberg poren (Baiern) (p. 199)
fraunhofen auff fraunberg.

77. preissinger zu kopffberg
Stawff
pflug zu schbartzenburg
dege(n)berg.

78. Herre zu Romsp(er)g vnd zu teintz
Freyherre zu Mörsperg
herre zu befort (nur d. Klainod erhalten).

79. Graffe von Orttenberg (p. 72)

80. Die drei auf dieser Seite befindlichen Wappen konnte ich bisher noch nicht bestimmen.

81. Hertzog vo monsterberg in Schlesien zu olssenn vnd graffe zu gloitz
Graffe vo(n) wertheim.

82. Thurnn freyherre
Printz von Manges (dabei von späterer Hand „Oranges").

83. Fogelsanck
her zu lutzeburg zu lutzen vnd Weyssenburg.
Bayr von Boppart.

84. Herczog zu Cleue
Graffe vo(n) der Marck
Herczog zu Osterreich.

85. Graffe zu Leninge(n) (Leiningen)
Her zu Dachsberg
Cür in Sachssen.

88. Graffe zu Fürstenbg vnd Landtgfe . . . bar vnd her zu haussen im Kintztal.
Her zu Zelzing her zu reinspg.
Lobkowitz her zu hassenstein böhem (Böhmen).

89. Graffe vo(n) Seyne (p. 49)
Graffe vo(n) M . . .
Her vo(n) Heydeck.

90. Pfaltzgraff bey rein
Herczog in beirn (p. 60)
Herczog zu francken.

91. Here zu Zelking (p. 88)
Herr zu Römsperg
Herczog zu Pomernn.

92. Furst zu anhalt
her zu Bernberg
Graffe zu asskanien.

93. Burckgraffe zu Nüremberg
Marckgraffe zu Meichs(e)n
Herczog vo(n) der Mass

94. Seffelt
herr vo(n) Wangen.

95. bickenbach
Munsterburg
Sponheim (unschön ergänzt.)

96. dy trey gedultigisten mann
der reich Job
?
Ewstachius
Als Notiz steht dabei (ohne Wappen)
dy trey miltiste(n)
Lantgfe duri(n)ge
de Konig vo(n) Swabe
Hertzog lewpolt vo(n) osterreich
Ungern alt vnd new
Crawacia
Dalmacien
Behamm.

(Fortsetzung folgt.)

Anm.: Hr. Frhr. L. v. K. erbietet sich freundlichst, auf Wunsch Vereinsmitgliedern Pausen zu machen.

LA ROCHE.

Nur wenig Wochen nach dem Tode des Freiherrn v. Ledebur († 17. Nov. 1877), seines hochverehrten Ehrenmitgliedes, hatte der Verein „Der Deutsche Herold" wieder einen schweren Verlust zu beklagen: am 27. December 1877 starb nach langem schmerzlichen Krankenlager sein Vorsitzender, Freiherr v. La Roche. Die hingebende Fürsorge, welche der Verstorbene dem Vereine widmete und seine vielfachen Verdienste um denselben machen es dem Vorstande zur Pflicht und zum Bedürfnisse, in einem Nachrufe Zeugniss abzulegen, wie sehr er seinen Vorsitzenden betrauert, wie treu und dankbar er sein Andenken in Ehren hält.

Gustav Friedrich August Carl Philipp Johann Freiherr von *La Roche*, Edler Herr von *Starkenfels*, entstammte einem alten französischen Adelsgeschlechte, dessen Hauptstamm, die Grafen de la Roche sur l'oignon und de la Roche en montagne, ein Zweig der Grafen von Genève, im 15. Jahrhundert ausstarben, dessen Nebenlinien aber noch heute zahlreich fortblühen. Eine derselben, welche die calvinische Lehre angenommen hatte, verliess Frankreich nach Aufhebung des Edicts von Nantes und gründete in Deutschland eine neue Heimat. Sie fand hier Anerkennung ihres adligen Herkommens, indem ihr unterm 21. August 1706 der Reichsadel mit dem Prädicate „von Starkenfels" und unterm 26. Juni 1713 der Reichsfreiherrenstand verliehen ward; auch ward sie in die Reichsritterschaft des Cantons Ober-Rhein aufgenommen, nachdem sie reichsritterschaftlichen Grundbesitz erworben hatte. Mehrere Glieder dieser Linie dienten mit Auszeichnung in der preussischen Armee, in welcher sie hohe Chargen erlangten, u. a. Christian Freiherr von La Roche, Edler Herr von Starkenfels, geb. 17. Juni 1769 auf dem väterlichen, ehemals reichsritterschaftlichen Gute Monsheim bei Worms, † als Königl. Preuss. General-Lieutenant a. D. zu Berlin am 14. April 1838. Seine Gemahlin Eleonore geb. v. Prenzel, verw. v. Scharden (geb. 27. Nov. 1781, verm. 4. Dec. 1809, † 11. Sept. 1861), schenkte ihm nur ein Kind, unsern La Roche, geb. 19. Oct. 1810 zu Oppeln, wo damals sein Vater als Major in Garnison stand.

Die erste Ausbildung ausser dem elterlichen Hause erhielt er, seiner Neigung zum Militairdienste entsprechend, auf der Divisionsschule zu Breslau, welche ihm bei seinem Abgange, 30. Juni 1827, ein vorzügliches Zeugniss ertheilte. U. a. wird ihm darin bescheinigt, dass er jedes Jahr die von dem Divisions-Commandeur ausgesetzte Prämie erhalten habe. Am 17. Dec. desselben Jahres zum Porte d'épée-Fähnrich im 2. Garde-Regiment zu Fuss ernannt, erhielt er am 17. Mai 1828 das Patent als Seconde-Lieutnant, am 12. April 1843 als Premier-Lieutenant, am 22. Sept. 1849 als Hauptmann und Compagnie-Chef, mit seiner Versetzung ins 15. Inf.-Regt. und durch Allerh. Cab.-Ordre vom 9. April 1853 den Abschied, den seine Kränklichkeit ihn nöthigte, zu fordern, mit dem Charakter als Major und der Erlaubniss, die Uniform des 2. Garde-Regts. zu tragen

Seine Dienstzeit fiel in eine Zeit des tiefsten Friedens; nur in den letzten Jahren fand er Gelegenheit zu kriegerischer Thätigkeit, aber keine solche, wie seine Jugend sie geträumt hatte. Es kam das Jahr 1848 mit seinen Emeuten und statt gegen den äusseren Feind zu ziehen, musste er dem irre geleiteten Volke im Strassenkampfe gegenüber treten und in Berli[n] Barrikaden stürmen.

Eine wohlverdiente Anerkennung seiner königstreuen Ge[sinnung] sinnung war die Verleihung der Denkmünze für wirkliche Com[battanten] battanten, welche am 23. Oct. 1851 ausdrücklich nur für Solch[e] gestiftet war, die in der Zeit vom 1. März 1848 bis 1. Oct. 1849 in ihrer Königstreue nie gewankt hatten.

Nachdem er seinen Abschied genommen, zog er mit seine[r] ihn jetzt betrauernden Lebensgefährtin, der Freiin Natalie, geb. Kalnassy v. Kalnas, verw. v. Puttkamer, mit welcher er sei[t] dem 3. Aug. 1846 in glücklicher, wenngleich kinderloser Eh[e] lebte, nach Charlottenburg, wo er in stiller Zurückgezogenhei[t] nur wenigen Gesinnungsgenossen, um so eifriger aber seine[r] Lieblingswissenschaft, der Genealogie, lebte.

Schon in seinen jüngeren Jahren hatte er mit Eifer historische Studien getrieben und dadurch einen sichern Grund für da[s] specielle Fach gelegt, dem er sich in späteren Jahren aus schliesslich widmete. Wahrhaft staunenswerth war die Thätig keit, die er nach dieser Richtung hin entwickelte, aber auch nicht minder staunenswerth die Resultate, die er erreichte War doch sein von Natur klarer Blick durch das angestrengte Studium so geschärft, dass es ihm gelang, viele Zweifel zu be seitigen, viele Dunkelheiten aufzuhellen, dass er überhaupt in seinen Forschungen selten fehl ging. — Zeuge sind die reichen genealogischen Sammlungen, die alle Zeiten und aller Herren Länder umfassen und mit sicherer Kritik zusammengestell[t] sind. Wie genau und zuverlässig dieselben sind, das wissen Alle, denen seine Liebenswürdigkeit sie zu Gebote stellte. Un gemein zu Statten kam ihm bei diesen Studien sein ausser ordentliches Gedächtniss. Ohne Hülfe eines Manuscripts ode[r] auch nur der geringsten schriftlichen Notiz war er im Stande die Geschichte einer Familie, mochte sie auch noch so verzweig[t] und verwickelt sein, von den ältesten Zeiten an klar zu legen Namen und Daten standen ihm alle Zeit zu Gebote.

Solch reiches Wissen des Vorsitzenden, welches durch ein[e] seltene Anspruchslosigkeit und Bescheidenheit die rechte Weihe erhielt, musste für den Verein von unschätzbarem Werthe sein Dazu kam aber noch die liebenswürdige Art, mit welcher e[r] die Debatten lenkte, und ferner die Hingabe, welche er dem Vereine widmete. Trotz der schweren schmerzhaften Leiden die ihn seit Jahren heimsuchten, die aber so wenig seine hohe stattliche Gestalt beugten, dass er bis zuletzt eine imposante Erscheinung blieb, versäumte er keine Sitzung bis zu dem Tage, an welchem er sich hinlegte, um zu sterben. Und noch auf dem Sterbebette sorgte er für den Verein: er vermachte ihm seine kostbaren Sammlungen, das Ergebniss seines Studiums, seines ganzen Lebens!

Er starb, wie er gelebt hatte, treu der Devise seines Wappens:

Dieu est ma roche!

Im Vereine „Der Deutsche Herold" aber wird er fortleben; denn sein reiches Vermächtniss sichert ihm für alle Zeit auch die Dankbarkeit derer, welche nicht mehr das Glück seines persönlichen Umganges hatten.

R. I. P. **(Gf. H. v. H.)**



Separatabdrücke dieses Portraits sind von der Redaction für 1 Mark zu beziehen. Die Francozusendung an Auswärtige erfolgt gegen Einzahlung von 1,30 Mark durch Postanweisung oder Einsendung von 1,25 Mark in Freimarken.

Baron Borthwick of Borthwick*), in the Peerage of Scotland cr. 1452.

Arms: in Silber, drei (2,1) schwarze Centifolien (cinque foils.) Crest: ein natürliches rechtshin blickendes Mohrenhaupt.



Supporters: Zwei Engel m goldenen Flügeln. Mott Qui conducit. Sitz: Soltra house, St. Andrews.

● William Lord Borthwick.

◇ Agnes.
G. David, 3. Lord Kennedy, 1. Earl of Cassilis, creirt 1509, † 9. 9. 1513.

John Lord Borthwick.

G. Lady Liliasker, Tochter von Mark, 1. Earl of Lothian († 1609).

● William Lord Borthwick.

◇ Catharine

G. William Cuningham, 4. Earl of Glencairn, lebt nach 1542.

● William Borthwick, 3. Lord Borthwick, of Soltray, in der Peerage of Scotland, † 1640 (erloschen 1772).

John Lord Borthwick.

G. Lady Elizabeth Ker, T. v. William, 3. Earl of Lothian († 1675).

● Alexander Borthwick of Sauchnell.

Sein Nachkomme: Archibald Borthwick Esq. reklamirt die Barony als nächster männlicher Erbe. Er starb aber 1817 und erst Patrick Borthwick macht wieder Ansprüche an die Pairie.

Henry Borthwick, 11. (de jure 20.) Baron Borthwick, whose right to the dignity was declared in 1762, † 1772 und die Barony schlief bis 1870.

● Patrick Borthwick, Banquier zu Edinburgh. Reclamirt die Peerage als männlicher Erbe (heirmale des 1. Lord Borthwick), starb aber vor der Entscheidung (while the claim was pending.) † 1840.

● Cunninghame Borthwick, 12. Baron Borthwick of Borthwick in the Peerage of Scotland, nach Anerkennuug seines Rechtes (made good his claim to the title) 1870, geb. 6. 6. 1813.
G. 1865, Harriet Alice, Tochter von Hermitage Thomas Day, Esq., Banquier zu Rochester, Kent.

◇ Gabrielle Margaret Ariana, geb. 1866.

◇ Alice Rachel Anne, geb. 1868.

◇ Violet Dagmar Marion Olga, geb. 1871.

● Archibald Patrick Thomas, Master of Borthwick, geb. 1867.

*) Anm. Probe aus den genealogischen Sammlungen des Freiherrn von la Roche. Eine grössere über die Russel, dukes of Bedford, wird in einem der nächsten Vierteljahrshefte folgen. Die Illustrationen, von L. Clericus gezeichnet und in der xylographischen Anstalt von J. J. Weber in Leipzig geschnitten, verdanken dem Zufall ihre Entstehung, dass eine gewisse Verlagsfirma in London sich derartige Probeblätter in Deutschland bestellt, angeblich zum Zwecke der Edition eines grossen englischen Wappenwerkes, dann aber jede Antwort schuldig bleibt. Die oben Genannten haben die beiden Clichés dem Herold zum Geschenk gemacht. D. R.

Ueber die Helmzier der von Westernhagen.

Von *H. von Westernhagen.*

Bekanntermassen wird heutzutage eine grosse Anzahl alter /appen, ganz abgesehen vom Stil, in einer vollständig corımpirten Form geführt, Schildfigur und besonders Kleinod :hen auf der Wappenabbildung häufig nicht nur ganz anders ıs, als wie sie in der Blütezeit der Heraldik auf Schild und elm wirklich dargestellt wurden, häufig sind im Laufe der eit, theils durch Unkenntniss der Wappenmaler und -Stecher etc., ıeils durch Gleichgiltigkeit der betreffenden Edelleute, ganz ıdere als die ursprünglichen Figuren entstanden.

In der von Westernhagen'schen Familie werden seit dem 7. Jahrhundert als Helmzier 4 kreuzweis gelegte Pfeile gehrt; wie dieselben im Laufe der Zeit allmälich aus dem ten Helmschmuck entstanden, sei in Folgendem kurz erörtert.

Während des 14. Jahrhunderts führten die von Westernıgen auf dem Wappenhelme 4 Pfauenwedel.

Bei dem „oben flachen Topfhelm" waren die beiden aufchtstehenden an den beiden Seiten des Helmes; die beiden agerechten auf der oberen Fläche so befestigt, dass sich je n wagerechter und ein aufrechtstehender Pfauenwedel kreuzten. 5. Fig. 1.)

Bei dem „auf den Schultern aufsitzenden Topfhelm" war ıf jeder Seite des Helmes ein senkrechter und ein wagerechter ab zusammen an der Stelle befestigt, an welcher die obere Völbung des Helmes anfing. (S. Fig. 2.)

Nach der Ansicht des Geheimen Archivraths und Staatschivars G. A. v. Mülverstedt bestanden diese, an den äusseren ıden reich mit Pfauen- oder anderen Federn geschmückten äbe aus Eisen, und dienten nicht nur als Helmzierrath, ndern auch als Schutz für Helm und Träger. (Siehe: Miteilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Alterumskunde. I. Band 7. Heft. S. 591 u. 592. Ueber die elmzier des Anhaltischen Wappens.)

Im 15. Jahrhundert besteht das Kleinod ebenfalls aus 4, ı ihren äusseren Enden in Federbüschel auslaufenden Stäben. ie beiden wagerecht liegenden sind nunmehr länger geworden, agen an beiden Enden Federschmuck und kreuzen übernanderliegend die beiden senkrecht stehenden Stäbe. (S. Fig. 3.)

An letzteren scheint sich unten eine Art Tülle mit knopfrtiger Verdickung zu befinden, welche vielleicht den Zweck at, die senkrechten, nunmehr aus Holz bestehenden Stäbe aufınehmen und auf diese Weise die Befestigung der Helmzier uf dem Stechhelm zu vermitteln.

Im nächsten Jahrhundert bedienen sich anfangs die von Vesternhagen der oben beschriebenen Form des Kleinods, 1595 ähern sich die beiden senkrechten Stäbe noch dem Helm zu, ie wagerechten sind nur je an einer Seite mit Federschmuck eziert. (S. Fig. 4.)

1630 tragen die 4 Stäbe an ihren äusseren Enden eine Erveiterung, die gar keinen bestimmten Charakter trägt (s. Fig. 5), hnlich sind sie auch in „Gotha diplomatica" abgebildet, nd mag wohl dem Herrn O. T. v. Hefner eine derartige Abildung vorgelegen haben (s. Fig. 6), als er das von Westernagen'sche Kleinod beschrieb, als:

„4 Vogelpolze mit g. Spitzen und blauen Flitschen in's Viereck gelegt."

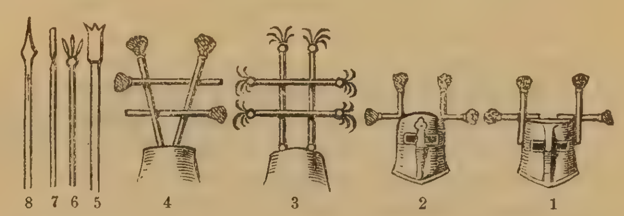
(Siehe: Neues Wappenbuch des blüh. Adels im Königreich Hannover und Herzogthum Braunschweig von O. T. v. Hefner. S. 35. München 1862.)

1641 führt Jobst Erich von Westernhagen ein Kleinod im Wappen, welches 4 kreuzweis gelegten Schwertern am ähnlichsten sieht. (S. Fig. 7.)

Das Siegel des Georg Wilhelm von Westernhagen, Erbgesessenen auf Berlingerode, zeigt auf dem Helm 4 kreuzweis gelegte Lanzen und auf dem Grabstein des 1658 verstorbenen Heinrich Arnold von Westernhagen (an der Aussenseite der Pfarrkirche in Teistungen) befinden sich als Kleinod die 4 Pfeile, allwie sie auch heute durchweg geführt werden. (S. Fig. 8.)

Auf dem Bilde des Hans Heinrich von Westernhagen 1525 (aufbewahrt in Teistungen - Oberhof) befinden sich unter den Wappen der 16 Ahnen auch 2 Westernhagensche, welche merkwürdigerweise als Helmzier 4 Pfeile führen, obgleich doch alle gleichzeitigen Siegel die Pfauenwedel, alle späteren bis zum Ende des 17. Jahrhunderts einfache Stäbe ohne bestimmten Charakter, Schwerter oder Lanzen zeigen.

Aus alledem geht hervor, dass die heutige Form des Kleinods eine willkürliche, nicht auf heraldischem Wege, sondern durch die Unkenntniss älterer Siegel entstanden ist. Sie gehört auch nicht zu den, während der Blüthezeit der Heraldik wirklich in Gebrauch gewesenen Kleinoden und ist, da sie nicht das darstellt, was uns die ursprüngliche Helmzier vorführt, zu verwerfen. Eine Rückkehr zum „guten alten" wäre auch hier empfehlenswerth.



Erklärungen zu

Fig. 1. Nach Siegel von 1310. Alle 4 Stäbe sind mit Pfauenfedern besteckt.

Fig. 2. Nach Siegel von 1384. Alle 4 Stäbe sind mit Pfauenfedern besteckt.

Fig. 3. Nach Siegel von 1447.

Fig. 4. Siegel von 1595.

Fig. 5. Viermal kreuzweis gelegt. Siegel von 1630.

Fig. 6. Viermal kreuzweis gelegt, in Gotha diplomatica und wenn ich mich nicht irre auch im alten Siebmacher S. 145.

Fig. 7. Viermal kreuzweis gelegt.

Fig. 8. Viermal kreuzweis gelegt.

Uebersicht der Familien, die gegenwärtig durch acht und mehr Mitglieder in der preussischen Armee vertreten sind.

Familie	Anzahl
Arnim	46
Bülow	35
Kleist	34
Oertzen	29
Dewitz, Wedell	28
Winterfeld, Schulenburg	26
Bonin	24
Goltz, Osten, Osten-Sacken	23

H. v. Sydow.

Aus sächsischen Kirchen.

Auf dem Kirchhofe zu Pommsen befindet sich folgender Grabstein:

Allhier ruhet die Reichsfreiin und ehlig geborne Fräulein, Fräul. Anna Sophia Wetzlerin von Marsilien, welche den 10. Juli 1641 zu Str(ass)burg zur Welt gebohren . . . vers(chieden) den 7. M(ai) 92 in . . . angerode.

Wap. der RFrh. Wetzler von Marsilien.

In der Kirche ebendaselbst sind die Grabsteine folgender Personen aufgestellt:

1) Hans v. Ponickau, Sächs. Geh.-Rath, d. 15. Febr. 16 . . im 65. Jahre gestorben. W. d. v. Ponickau.

2) Am 21. Dec. 1613 begraben der am 17. Dec. e. a. gestorbene Hans Georg v. Ponickau auf Pommsen und Nauenhoff.
W.: v. Ponickau. v. Holdt (Holdaw).
v. Carlowitz. v. Holberg (Housperg).

3) Johann v. Ponickau, auf Pommsen, Nauenhoff, Polenz und Oberottendorf, Röm. Kais. Maj. und Churfl. Durchl. zu Sachsen Rath, Reichspfennigmeister, Hauptmann in Leipzig und Grimma, Obereinnehmer der Land- und Tranksteuer, geboren 26. Juny 1584, früh zwischen 5 und 6 Uhr zu Ebersberg, gestorben 6. Mai 1642, früh zwischen 3 und 4 Uhr auf dem Hammervorwerke, 57 Jahre, 32 Wochen, 5 Tage alt.
W.: v. Schleinitz. v. Ponickau. v. Wehse (v. Weysse). v. Holdt.
v. Schleinitz. v. Carlowitz.

4) Johann Georg v. Ponickau auf Pommsen, Nauenhoff und Schönborn, Sächs. Kammerherr, Rath, Stifts- und Amtshauptmann zu Wurzen und Mügeln, Obereinnehmer der Land- und Tranksteuer und Decan des Stifts Meissen, geboren 1605 d. 13. Febr., gestorben zu Pommsen 1663, d. 28. Apr., 58 Jahre alt.
W.: v. Stein. v. Schleinitz.
v. Ponickau. v. Sporr.
v. Raschau. v. Holdau.

5) Maria Agnes v. Ponickau (wahrscheinlich Tochter des Johann Georg v. Ponickau, nur noch lesbar: Zu Wurzen und des Hohen Stifts Meissen Decani Sein Töchterlein Maria Agnes . . Das Uebrige völlig zertreten).

(Fortsetzung folgt.)

In der in plattdeutscher Sprache im Jahre 1522 zu Halberstadt gedruckten Bibel befindet sich eine grosse Schlussvignette, auf welcher u. A. auch ein Knabe dargestellt ist, welcher 2 Wappenschilde hält. Einer derselben ist gespalten, und hat vorn eine Rose am Stengel, hinten einen Querbalken; der andere Schild zeigt einen geflügelten Fisch, welcher einen, vorn mit einem Ringe versehenen Stab im Maule hat. Unter den Schilden befindet sich eine Cartouche mit der Jahreszahl 1520 und dem Monogramme C. G. Der Drucker hat sich nicht genannt und sollen die Holzschnitte, deren sehr viele in der Bibel vorkommen, von einem Strassburger, bis jetzt noch unbekannt gebliebenen Künstler herrühren.

Sind die Wappen zu bestimmen?

F. Warnecke.

Wir machen auf die der heutigen Nummer beiliegende Titelminiatur*) des in der Herausgabe befindlichen Prachtwerkes über Glasmalerei von Dr. H. von Weissenbach aufmerksam, von welchem wir einige Blätter zu sehen Gelegenheit hatten, deren Ausstattung auf hohe Schönheit Anspruch macht.

Das Werk verspricht eine wahre Musterleistung deutschen Buchdrucks zu werden. Dasselbe ist mit den etwas vermehrten Typen des von Heinr. Reiss im Jahre 1861 herausgegebenen Missale Romanum von der berühmten Kunstbuchdruckerei des Dr. Max Huttler in München gedruckt und nimmt sich die Psalter von Fust und Schöffer aus dem Jahre 1457 und 1459 in der Hauptsache zum Muster.

Um das Werk nicht unnütz zu vertheuern, werden die wenigen käuflich zu habenden Exemplare, nur direct von der Druckerei zu beziehen sein an welche daher auch etwaige Vermerkungen auf dasselbe zu richten sind.

*) Die auf derselben dargestellte weibliche Gestalt bildet auf dem vom »Herold« gestifteten Glasfenster die Mittelfigur mit der Alinschrift »Heraldik« auf dem Nimbus, und hält dort das Wappen des Vereins.

F. W.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, SW. Zimmerstr. No. 41. I. — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

Familien-Chronik.

Vermählungen:

18. 4. *van Buttingha-Wichers*, G. G. u. van den Ham *van Heijst*, M. J. A. Delft.
1. 5. *d'Alton-Rauch*, Hptm. u. *de Cuvry*, Elsi. — ? —
V. 6. 4. *v. Ditfurth*, Theodor u. *Meyer*, Lida. Breslau.
V. 17. 4. *v. Frantzius*, Michelet, K. Legations-R. u. *Delbrück*, Emmy. Berlin.
1. 5. *Post*, Otto, Rgtsbes. u. *v. Hartz*, Martha. Reddies.
29. 4. *v. Kirchenheim*, Dr. jur. u. App.-Ger.-Refrdr. u. *Holberg*, Anna. Breslau
12. 4. *v. Klewitz*, Albr. u. *Jürgens*, Octavia. Jever.
V. 27. 4. *v. Lengerken*, Otto, Pastor u. *Schlepper*, Marie. Linden.
25. 4. *van Staphorst-Villerius*, K. M. u. *v. Löbell*, Marg. Wiesbaden.
V. 26. 4. *v. Metzen*, J., Dr. Friedensr. u. *Schmitz*, Lydia. Coblenz.
23. 4. *v. d. Mosel*, Camillo, Hptm. Inf. 105. u. Amèlie N. N. Hof.
4. (16.) 4. *v. Öttingen*, Burch., Lieut. 1. Garde-Feld-Art. u. *v. Wolff*, Anna Freiin. Riga.
13. 4. *v. Randow*, Herm., Hptm. à la S., u. *Müller*, Rosa. Giessen
15. 4. *v. Rekowski*, Franz, K. Vice-Consul in Nizza, u. *Sanderson*, Luise. Messina.
4. 4. *de Salis*, G. D. Baron, u. *v. Metelerkamp*, A. M. Amsterdam-Arnheim
14. 4. *Bloys van Treslong-Prins*, P. A. u. *Pietermaat*, S. C. Batavia.
4. 4. *van Tuyl van Serooskerken*, E. F. C. H. Baron, u. *Rijke*, A. H. M A. F. Haag.
? 4. *v. Varchmin*, Hugo u. *Keuchel*, Johanna. Königsberg i. Pr.
13. 4. *v. Winckler*, Egmont, Hptm. a. D. u. *v. Bülow*, Agnes. Berlin.
25. 4. *v. Wrochem*, Ernst, Pr.-Lt. Inf. 70. u. *v. Westernhagen*, Anna Trier.

Geburten:

1 Sohn:

28. 4. *Vopelius*, Richard, *v. Ammon*, Helene. Sulzbach.
12. 4. *van Asch van Wijck*, *Brants*, M. C. — ? —
9. 4. *v. Auerswald*, *v. Hoverbeck-Schönaich*, Magd. Freiin. Faulen.
14. 4. *v. Bardeleben*, Carl, Hptm. Inf. 69, *Keibel*, Clara. Trier.
4. 4. *Günther*, Franz, *v. Bernuth*, Johanna. Grzybno.
V. 17. 4. *v. Biedenfeld*, C., Frhr. Metzenhof.
8. 4. *v. Block*, Egmont, Hptm 1. Garde-Rgt. z. F., *v. Stechow*, Luise Potsdam.
24. 4. *v. Bockum* gen. *v. Dolffs*, Fr., Lieut. a. D, *v. Diemar*, Elisab. Sassendorf.
19. 4. *v. Bonin*, Oscar, Kammerj., *v. Finckenstein*, Metta Gfin. Ziebingen.
15. 4. *van Boetzelaar*, P. Baron, *van Oldenborgh*. Davos.
13. 4. *v. Braun*, Constant., Rittm. Drag. 12., *Hoffmann*, Bertha. Frankf. a. O.
23. 4. *v. Brünneck*, Wilh., Dr. jur., *v. Schön*, Elly. Königsberg i. Pr.
27. 4. *v. Carlowitz-Hartitzsch*, Hans, Pr.-Lt. Hus. 19., *v. Carlowitz-Maxen*, Clementine. Grimma.
V. 20. 4. *v. Chrismar*, Hptm. Carlsruhe.
27. 4. *v Dieskau*, Hptm. Inf. 115., *Rodewald*, Alice. — ? —
26. 4. *van Dort*, J., *Dusser de Barenne*, C. D. — ? —
10. 4. *Krech*, Kr.-Ger.-R., *v. Forstner*. Greifswald.
25. 4. *de Geer*, H J, *Blaauw*, N. N. — ? —
19. 4. *v. Hatten*, *Beerend*, Hedwig. Bielkenfeld.
19 4. *v. Heeringen*, Pr.-Lt. Inf. 116., *v. Dewall*, Auguste. Strassburg.
3. 4. *Stever*, U, *v. Hildebrand*, N. N. Wustrow
V. 3. 5. *v. Holland*, K. Cöln a. Rh.
26. 4. *Bartels*, *v. Jansen-Osten*, Anna. Stralsund.
21. 4. *v. Knoblauch*, Rittersch.-R., *v. Sichart*, Darolice. Osterholz.
V. 4. 4. *v Michaelis*, A., Lt. Torgau.
1. 4. *Kohts*, Dr. Prof., *v. Möller*, N. N. Strasburg i. E.
28. 2. *de Nerée* tot Babberich, C. P., *van Houten*. N. N. Curaçao.
23. 4. *v. Niesewand*, Franz, Major Hus. 7., *Haberland* Marie. Bonn.
16. 4. *v. Örtzen*, *v. Prittwitz-Gaffron*, N. N. Gr. Schmückwalde.
19. 4. *v. Pawel-Rammingen*, Udo, Frhr., Lieut. Hus. 14. *Braun v. Montenegro*, Mercedes. Cassel. (siehe Todesf.)
23. 4. *Athenstädt*, H., Hptm. Inf. 87., *v. Pfuhl*, Valeska. Mainz.
4. 4 *v Porembski*, Major Ulan. 16., *Leuschner*, Marie. Salzwedel.
31. 3. *de Raaijdt*, J. E., *Kraijenhof van de Leur*, Zwol. (Kind †).
25. 4. *v. Ramdohr*, Carl, Hptm. K. Alex., Garde-Gren. *v. Schrader*, Lyta. Berlin.
10. 4. *v. Rheinhaben*, Major Inf. 74., *Sello*, Hedwig. Hannover.
7. 4. *v. Rundstedt*, Pr.-Lt. Hus. 10., *Fischer*, Adelheid. Aschersleben.
1. 4. *v. Selchow*, Geh. Reg.-R. a. D. v. Henning, Helene. Rudnik.
15. 4. *Spiller v. Hauenschild*, Max, *v. Keissler*, Cornelia. Tscheidt.
15. 4. *Herrmann*, Pr.-Lt. Inf. 85., *v. Splittgerber*, Elise Strassburg.
11. 4. *Brunner*, H., Prof., *v. Tiedemann*, Anna. Berlin.
25. 4. *v. Wardenburg*, Lt. Gren. 101., *v. Ewald*, Luise. Dresden.
15. 4. *Lauppert*, Nicol., K. K. Oberst Inf. 9., *v. Winning* Helene. Olmütz.
20. 4. *v. Winterfeld*, *v. Scholter*, Elisab. Damerow.

15\. 4. *v. Witzendorff,* E., Geh. Kammer-R., *v. Maltzahn,* Elisab. Schwerin i. M.
18\. 4. *v. Wolframsdorff,* W., Hptm. z. D., *v. Petersdorff,* Emmily. Erfurt.
18\. 4. *v. Wulffen,* Oberstlt. Inf. 95., *Hanff,* Clara. Gotha.
7\. 4. *Zur Mühlen,* M., *List,* N. N. Amsterdam.

1 Tochter:

V. 2. 4. *v. Ahnen,* Wilh. Göttingen.
31\. 3. *v. d. Becke,* R., *Deibel,* N. N. Georgs-Marienhütte.
14\. 4. *v. Blomberg,* Oberstlt. Inf. 115., *v. Kleist,* Hedwig. Darmstadt.
31\. 3. *v. Bonin,* B., Land-R., *v. Schlieffen,* Clara. Neustettin.
9\. 4. *v. Brodowski,* Hptm. Gr. Generalst., *Conrad,* Julie. Berlin.
24\. 4. *v. Cossel,* Oberförst., *v. Drathen,* Johanne. Lindenberg.
19\. 2. *de Crignis,* Friedrich, Buchhalter, *Ludwig,* Emma. München.
4\. 4. *v. Hagen,* René, Oberförst., *v. Engelhart,* Lucie. Annaburg.
10\. 4. *v. Haeseler,* Theod., Hptm. Inf. 84., *v. Wartenberg,* Hel. Flensburg.
11\. 4. *van't Hooft,* G. W., *van Brederode.* Leiden.
24\. 4. *v. Kalckreuth,* Rittm. Ulan. 10., *v. Holwede,* Aug. Unruhstadt.
2\. 5. *v. Knobelsdorff-Brenkenhoff,* Franz, Rittm. a. D., *v. Plessen,* Hedwig. Kl. Sabow.
16\. 4. *v. Kracht,* Fritz, Hptm. Füs. 80., *v. Schröder,* Elisab. Freiin. Hamburg v. d. H.
17\. 4. *v. Lessing,* Pr.-Lt. Neu Ruppin.
5\. 4. *de Mares-Oijens,* A. D., *van Eeghen,* M. Amsterdam.
3\. 4. *Blume,* Carl, Pfarrer, *v. Meyeren,* Marie. Rottelsdorf.
12\. 4. *v. Mitzlaff,* Pr.-Lt. Kür. 3., *v. Bolschwing,* N. N. Königsberg i. Pr.
V. 17. 4. *v. Morgenstern,* Arthur. Magdeburg.
21\. 4. *v. Mutius,* Ernst, Major a. D., *v. Einsiedel,* Marie Gfin. Albrechtsdorf.
16\. 4. *v. Oheimb,* Dir. d. westpr. Landgestüts, *v. Hagen,* Aline Gfin. — ? —
13\. 4. *de Peasters,* W., *Gaaijmans,* N. N. Brumik.
16\. 4. *v. Petersdorff,* Hptm. 4. Garde-Rgt. z. F., *v. Amelunxen,* Angelika Freiin. Spandau.
24\. 4. *v. Rénouard,* Oberstlt. Inf. 54., *v. Massow,* N. N. Cöslin.
4\. 4. *van Rietscholen,* B. D., *v. Gevers.* Deynoot.
1\. 4. *v. Römer,* Arthur, *v. Römer,* Jsidore. Langburkersdorf.
14\. 4. *v. Rosen,* Rittm. 3. Garde-Ulan., *v. Michelmann,* Elfriede. Potsdam.
4\. 4. *Schindler,* Carl, Geh. Registr. u. Pr.-Lt., *v. Seld,* Marie Freiin. Berlin.
14\. 4. *v. Schröder, v. Katzeler,* Marg. Münsterberg.
10\. 4. *v. Schultzendorff,* Oberstlt., *v. Winterfeld,* N. N. Gnesen.
20\. 4. *v. Tieschowitz,* Stanisl., *v. Selchow,* Jenny. Golkowitz.
8\. 4. *Treusch v. Buttlar,* Frhr., Lt. Inf. 114., *v. Zimmermann,* Antonie. Constanz.
30\. 4. *v. Wenckstern,* O., *v. Thümen,* N. N. Tangstedt.
17\. 4. *Lüder,* Lt. Inf. 19., *v. Wulffen,* Marie. Berlin

Todesfälle:

24\. 4. *van Akerlaken,* M. C., Wwe. d. J. C. *Berg,* 76 J. Hoorn.
1\. 3. *Arndts,* Ritter *v. Arnesberg,* Ludw. Dr. Prof. etc. Wien. (geb. 19. 8. 1803 in Arnsberg. In 2. Ehe verm. mit Marie *Vespermann,* Wittwe des Guido *v. Görres,* die ihn überlebt.)
V. 7. 4. *v. Baab,* Elsa Luise, 1 J. München. — Elt.: Josef u. Marie v. B.
31\. 3. *Koch,* Raimund, i. 2. J. München. — Elt.: Emmeran H., Conditor, Marie *v. Bauer-Breitenfeld.*
V. 24. 4. *v. Behr,* Alfred. Hubertusburg.
1\. 4. *v. Berg,* Luis, i. 72 J. Culm. — Wwe.: Caecilie *v. Stolle.*
28\. 4. *v. Bergen,* Bernh., Stadt Ger.-R. etc. Breslau.
V. 23. 1. *v. Blödau,* Jeanette, geb. *v. Kauffberg.* Sondershausen.
31\. 3. *Bloijs van Treslong,* C. J., 58 J. Amsterdam.
1\. 4. *v. Born,* Luise, geb. *v. Wulffen,* i. 86 J. Sienno. – Nichte: Luise *Pantzer,* geb. v. W.
12\. 4. *van Brakell,* tot den Brackell, B. T. H. Baronin, geb. *v. Brandt,* 64 J. Arnheim.
8\. 3. *v. Braunmühle,* Franz, Oberförst. Schleissheim.
V. 1. 5. *v. Buchwald,* Lucie Magd., a. d. H. Pronstorf, Stiftsd. z. Preetz.
22\. 3. *Wiethaus-Fischer,* Hedwig, geb. *v. Bülow,* verw. Major. Rothenburg a. T.
17\. 4. *v. d. Bussche-Ippenburg,* Friedr., Forstmstr. a. D. a. Dötzingen.
2\. 4. *Pfaff,* Ob. Amtsr. Bramstedt. Wwe.: N. N. *v. Cossel.*
V. 16. 4. *v. Czapski,* Franz. Berlin.
8\. (3. od. 4.) *v. Fassmann,* Adolf, Priv., 52 J. München.
19\. 4. *v. Francken-Welz,* Gustav, Rgutsbes. Düsseldorf. — Wwe.: Paula *v. Lezaack,* Kind.: Maria, Hermann, Paul, Lt. Hus. 11.
21\. 4. *v. Gallwitz-Dreyling,* Hermann, Maj. a. D., 45 J. Neisse. — Wwe.: Selma *Kruge.*
26\. 4. *Gans,* Amalie, Edle Herrin zu *Putlitz,* Ehrenstiftsd. zu Marienfliess. — Oheim: G. Edl. Hr. z. P., Erbm. d. K. M., Wirkl. Geh.-R. a. Penckon, Nichte: Luise *v. Schkopp.*
4\. 4. *v. Gaudecker,* Herm. Eckhard, i. 2. J. Kerstin. — Vat.: Leo v. G.
20\. 4. *de Girard de Milet van Coehorn,* M. L. V. Baron 55 J. Utrecht.
22\. 4. *v. Görtz,* Carl Siegm., Dr., Geh. Reg. R. etc., i. 76. J. Breslau. — Sohn: Anton v. G., Pr.-Lt. 3. Garde-Gren., Enkel siehe Grafen *Matuschka.*
17\. 4. *v. Gottberg,* Gustav, Major a. D. Bartenstein. — Wwe.: K. Gfin. *v. Schlieben,* Kind.: Gustave, Paul Lt. Kür. 3., Hans, Lt. a. D., Gustav, Lt. Gren. 6. Klotilde.
16\. 4. *v. Grävenitz,* Adolf Friedr., $2^1/_2$ J. Waschow. — Elt.: F. v. G. Kammerbr., A. *v. Maltzan.*
28\. 2. *v. Grüneisen,* Carl, Dr. Prälat. Stuttgard. (geb. 17. 1. 1802 in Stuttgart).
21\. 2. *v. Hagens,* Julius, Pr.-Lt. a. D. München.
30\. 4. *v. Hartmann,* Julius, General d. Cav. z. D., i. 62. J.

Baden-Baden. — Kind.: Luise *v. Hartmann*, geb. *v. Hartmann*, Julius v. H., Pr.-Lt. Inf. 94., Lilli v. H., verm. m. Oswald Frhr. *v. Richthofen*, Leg. R., Georg v. H., Lt. Inf. 25., Gustav v. H., stud. jur.

20. 4. *v. Hasselbach*, Marg., geb. *Leidloff*. Aurich. — Wwr.: Oscar v. H. Reg.-Ass.

21. 2. *v. Henzler*, Anton Ritter, Edler *v. Lehnesburg*, Rent., i. 76. J. München.

15. 4. *v. Hindenburg*, Albert, i. 4. J. Strassburg i. E. — Elt.: v. H., Pr.-Lt Drag. 9., Lina geb. *v. Hindenburg*.

?. 4. *v. Hohendorff*, Gustav Friedr. Leberecht. i. 78 J. Philippsthal. — Wwe.: (nach 52 J. Ehe). Luise *v. Larisch*.

10. 4. *v. Holleben*, Herrmann, Dr., General d. Inf z. D. etc. i. 75. J. Berlin.

30. 3. *v. Hötzendorf*, Franz Conrad, k. k. Oberst a D., 85 J. Penzing.

8. 4. *de Jonge van Zwijnsbergen*, M. B. W., Wwe. d. A. *Gelinck*. Haag.

29. 3. *v. Kahlden*, Bernh. Henning. Arnswalde. — Mutt.: Ida v. K. geb. *Weissenborn*.

17. 4. *v. Klencke*, Adele. Salzwedel. — Schwest.: Antonie v. K.

8. 4. *v. Korckwitz*, Agnes, geb. *v. Rohrscheidt*, Wwe, i. 62. J. Kummelwitz.

8. 4. *v. Krosigk*, Emma, geb. *v. d. Marwitz*, i. 66. J. Wendelstein. — Wwr.: v. K. Rittm. a. D.

24. 4. *v. Lange*, Marie, geb. *Müllner*. Breslau. — Wwr.: B. v. L. Rittm. a. D.

2. 5. *v. Lieres u. Wilkau*, Marie, geb. *v. Borstell*, i. 67. J: Kurz v. d. gold. Hochz. Plohmühle. — Wwr. Rudolf v. L. u W. Land-R. a. D.

15. 4. *v. d. Lühe*, Heinr., K. K. Major a. D. Helmstorf. — Brud.: A. v. d. L.

9. 4. *v. Lukacsich*, Michael, K. K. Major a. D, 93 J. Frankfurt a. M.

20. 4. *van Lynden*, C. E. Baron, Dr jur. Haag.

8. 4. *v. Massenbach*, Max, 16 M. Offenbach a. M., — Elt.: Max Frhr. v. M Hptm. Inf. 118, Emma *Scheringer*.

20. 4. *v. Massow*, Valerie, geb. *Frommhold*. Wohlau. — Wwr.: v. M. Pr.-Lt. Kür. 5.

0.(3.od.4.) *v. Mayer*, Julius Robert, Dr. Heilbronn. (geb. 25. 11. 1814 in Heilbronn).

23. 2. *v. Mayrhofer* z. Coburg u. Anger, Stephan, Hptm. a. D., i. 66. J. Schwaben. — Wwe.: Mina v. M.

13. 4. *v. Mellenthin*, Georg, cand. jur., 22 J. Berlin. — Mutt.: Agnes v. M., geb. *v. Albedyll*, Geschw.: Hermann, stud. jur., Catharine, Editha.

27. 3. *Merz v. Quirnheim*, Albrecht Ritter, Brand-Versich.-Insp., 52. J. Ansbach. — Wwe.: Friederike v. M. u. 6 Kinder.

15. 4. *Buchanan*, James v. Dowan-Hill, i. 73. J. Wiesbaden. — u. d. Kind: Adelaide, verm. m. Georg *v. Mosch*, Pr.-Lt. a. D.

12. 4. *v. Necker*, Mathilde, 9 M. Darmstadt. — Elt.: v. N. Oberst, Sus. Freiin *v. Herder*.

1. 5. *v. Neufville*, Anna. Frankfurt a. M.

1. 3. *v. Neumayer*, Nepom. Ritter, Generalmaj. a. D., i. 75. J. München. — Wwe: Amalie Freiin *v. Juncker-Ober-Conreuth*.

15. 4. *v. Örtzen*, Wilh., Major a. D., i. 76. J. Lippehne. — Wwe.: Leontine *v. Drygalska*.

18. 4. *van Paps*, J. C. W. H. Baron. Nymwegen. — Wwe.: Baronin *van Balveren*.

29. 4. *v. Pawel-Rammingen*, Mercedes, geb. *Braun v. Montenegro*, i 25. J, im Wochenb. Cassel. — Wwr.: Udo Frhr. v. P.-R., Lt. Hus. 14.

6. 3. *v. Pleybner*, Josefa, verw. Salz-Oberbeamte, i. 87. J. München.

31. 3. *v. Poncet*, Franziska, geb. *v. Örtzen*. Meran. — Wwr.: v. O., Hptm. a. D.

22. 2. *v. Poschinger*, Marie Frau. Frauenau.

13. 4. *v. Prillwitz*, Vera, 10 M. Berlin. — Elt.: v. P., Georgine Gfin. *Moltke*.

28. 4 *v. Przybilski*, Ernst, Kaufm. (geb 30. 9. 1854 in Posen). Berlin. (Ermordet).

11. 4. *van Reede van Oudtshoorn*, W. F. Baron, 72 J. Haag.

26. 2 *Stahl*, Elise, geb. *v. Reinhardstöttner*, 37 J. München. — Wwr.: Franz St. Hofmusikus.

31. 3. *Krahner*, Joh., Lt. See-Bataillon, 27 J. Montreux. — Mutt.: Kr. verw. Superintendent, geb. *v. Rénouard*.

28. 3. *v. Roell*, Anna Maria, 26 J. Haag.

10. 4. *v. Rohr*, Marie, geb. *v. d. Osten*-Plath. Berlin. — Wwr.: Hans v. R., Rittm. 1. Garde-Drag., Elt.: C. v. d. O. Pl, M. *v. Kessel*, Geschw.: C. v. d. O. a. Lübgust, Martha v. d. O.

21. 4. *v. Rönsch*, Egbert, Strafanst.-Dir. Brieg. — Wwe. Emilie *Weller*.

21. 2. *v. Scherer*, Johanna, T. d. † Ober-Appell. R. v. Sch. München. — Schwest. Cordula u. Emilie.

10. 4. *v. Schmidt-Pauli*, Charles, i. 19. J. Madeira.

4. 4. *Staudy*, Hilmar, i. 5. J. Posen. — Elt.: St., Poliz.-Präs., Minna *Schmidt v. Schmiedeseck*.

1. 5. *v. Schönfels*, Friedr. Ernst, Major a D., i. 82. J. Dresden. — Töcht.: Clara, verm. *v. Tettenborn*, Myrrha, verm. *Meyer*.

26. 3. *v. Schönhammer*, Franziska München. — Mutt.: Anna v. S., verw. Postofficial.

2. 4. *v. Seredynska*, Casimira, 5 M. Propsthain. — Elt.: Stanisl. v. S., Arzt, Clara *Friedländer*.

21. 4 *v. Seydlitz*, Luise, geb. Freiin *v. Vernezobre du Lorieux*. Beutnitz. — Tocht.: Anna, verm. m. Baumstr.: F. *Hüllmann*.

17. 2. *v. Spengler*, M., geb. *v. Barnaart*. Samarang.

11. 4. *van der Straten van Thielen*, F., 83 J. Nijkerk.

18. 2. *v. Stadler*, Franz, Lt. 1. Chev.-Leg.-Rgt. Nürnberg.

3. 4. *v. Stosch*, Sophie, geb. *v. Stosch*, i. 65 J. Bütow. — Wwr.: v. St. Superintend., Kind: Pauline *Kupfer*, geb v. St., Hans, Pr.-Lt., Wilhelm, Lt.

7. 4. *v. Stypulkowska*, Camilla Babette, i. 3. J. München. — Elt: Theod. u. Marie v. St.

27. 3. *v. Thiersch*, Amalie, geb. *Löffler*, Wwe. d. 1860 † Geh.-R Friedr. v. Th., i. 84. J. München.

19 4. *v. Tluck*, Jenny, geb. Freiin *v. Wackerbarth-Belling*, verw. *v. Rymultowska*, 69 J. Neisse.

V.10. 4. *v. d. Trenk,* Lydia. Greiz. — Vat.: v. d. Tr. Consistorial-R.

2. 3. *v. Trentini,* Antonie, geb. *Rosipal,* verw. Major., i. 70. J. München. — Sohn: Friedr. v. T. Bez. Hptm.

28. 4. *v. Treskow,* Edmunde, 72 J. Mehrenthin, im Hause des Herrn v. Waldow.

3. 4. *v. Veltheim,* Bertha, geb. *v. Bülow,* i. 62. J. Sickte, — Kind: Elsbeth, verm. m. Arthur *v. Saldern* a. Peterwitz, Margarethe, Achim v. V.

8. 4. *v. Unruhe,* Herm., Lt. u. Kammer-Dir. a. D, i. 51. J. Berlin.

7. 4. *v. Voigtländer,* Ritter, Commerzien-R. Braunschweig.

19. 4. *v. Watzdorf,* Adolf, i. 25. J. Dresden. — Elt.: Bernh. v. W., Therese aus dem *Winckell.*

4. 4. *v. Webern,* Carl Emil, Generallt. a. D., i. 89. J. Berlin.

14. 4. *v. Wedell,* Aug., geb. *v. Plötz.* Oeynhausen. (Beisetz. 19. 4. in Vehlingsdorf).

24. 4. *v. Wedell,* Carl, Administrator. Erben. — Wwe: Emma *Sperling.*

27. 4. *v. Wedelstädt,* Alfred, 22 J. Minden. — Vat.: v. W. Oberforstmstr.

?. (3. od. 4.) *Reitmayr,* Ludw., Hptm. a. D., 39 J. München. — Mutt.: Luise R., geb. *v. Weinrich,* verw. Ob. Appell.-Räthin.

16. 4. *v. Wenckstern,* Aug., Strafanst. Insp., im 44. J. Münster. — Wwe.: Julie *v. Besser,* 7 Kinder

12. 4. *van Westrenen,* J. C. C. — ? — Wwe.: van Nuffel.

19. 4. *v. Weyhe,* Ferdinand, i. 61. J. Fahrenhorst.

30. 3. *van der Wijck,* M. M., 43 J. Arnheim.

29. 3. *Küntzel,* Alex. (geb. 26. 2.) Lubowidz. — Elt.: M. K., L. *v. Wussow.*

10. 4. *v. Zitzewitz,* Natalie. Bärenwalde. — Mutt.: N. N. v. Z. geb. *v. Brunn.*

Teppich mit heraldischen Abzeichen aus der ehemaligen Augustiner Abtei Klosterrath (im Reg.-Bez. Aachen).

Unter den aus der früheren Augustiner Abtei Klosterrath herstammenden textilen Ornatstücken in der Pfarrkirche des nahe gelegenen Herzogenrath befindet sich auch ein als Haute-Sisse gewirkter Teppich, welcher sowohl für die Heraldik, als auch für das Kunsthandwerk der Renaissance von Interesse ist. Derselbe stammt nach einer am Rande befindlichen Inschrift aus dem Jahre 1605 und zeigt in dem grossen Mittelfelde seines aus Wolle mit Beifügung von Metallfäden gewebten Grundes die Darstellung des englischen Grusses. Giebt die naturalistische Behandlung der Incarnations- und Gewandtheile auch die schon vorgeschrittene Renaissance zu erkennen, so erscheinen doch in dem zierlich ornamentirten Sedile und den übrigen Geräthschaften des den Hintergrund bildenden Ruhegemachs noch mannigfache Anklänge an die sinkende Gothik. Was für vorliegenden Zweck Hauptsache ist, das sind die zwischen fortlaufenden Bandornamenten befindlichen 16 Wappenschilder, welche die Darstellung der Verkündigung umrahmen. Es sind die Ahnen eines Sohnes jenes Friedrich von Fürstenberg, welcher um 1540 Anna von Westphalen zur Ehe nahm. Leider wird diese vortreffliche Textur, welche wahrscheinlich früher die Bestimmung hatte, als Dorsale an den Stühlen der früheren Chorherren zu Klosterrath zu dienen, jetzt als Fussteppich benutzt. Sollte die jetzige Gebrauchsweise noch länger fortdauern so werden wenige Jahre denselben zerstören. Es ist daher zu wünschen, dass er dem sicheren Untergang durch einen Kunstfreund entrissen werde. **v. Oidtman.**



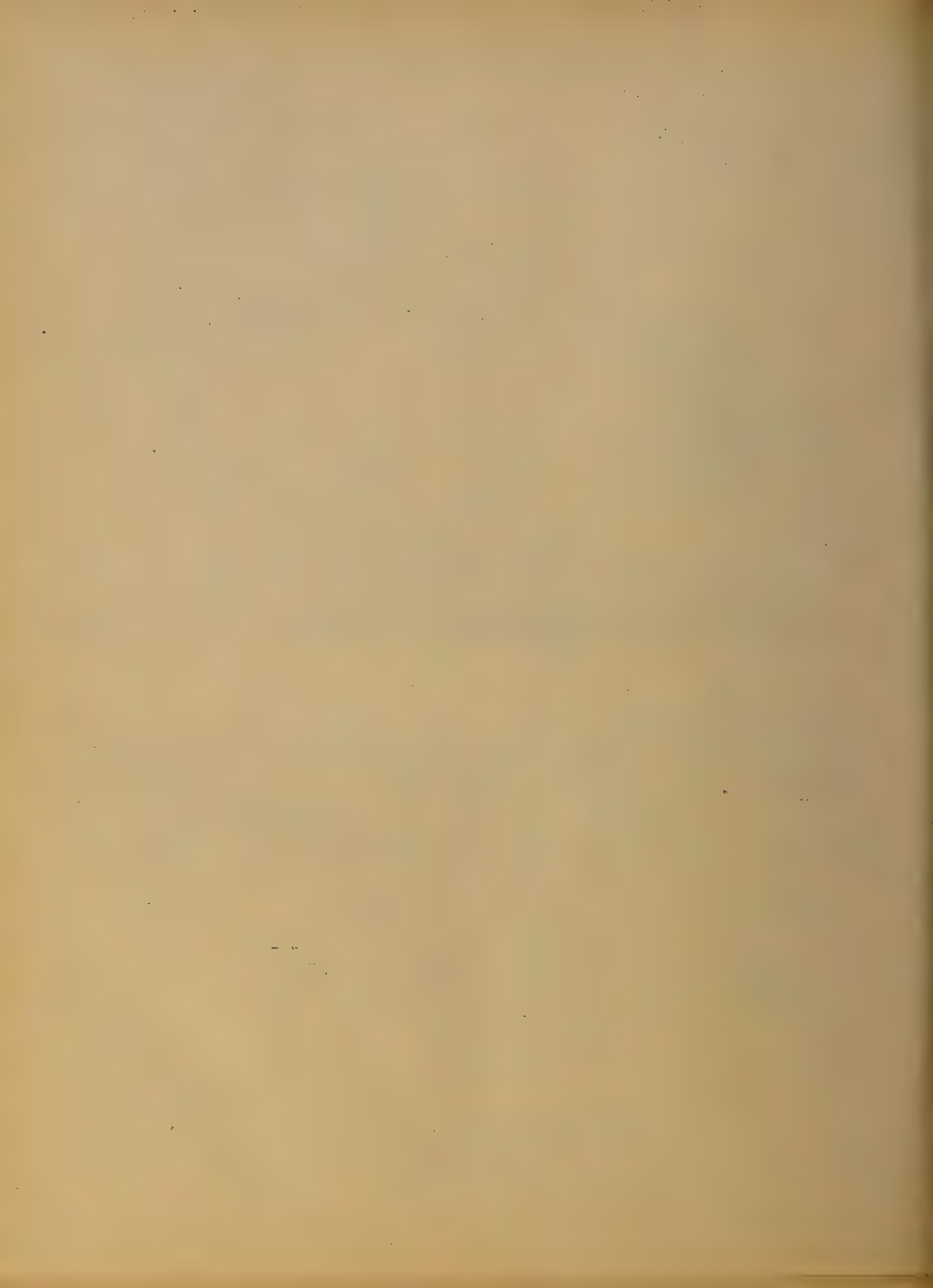
Wie ist das nebenstehend abgebildete Wappen der schwedischen von Sydow zu erklären?
März 1878.
H. v. Sydow
a. Dobberphul.

Hierbei zwei Kunstbeilagen.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.



Ansbacher Wappenbuch
v. J. 1491.
p. 1.





Wahde. fec.

Druck von Gustav A. Seyler. Berlin.




126.
r.
grün.
Baryczka.
127.
r.
Komar.
128.
Koryzna.
129.
r.
w.
Bożezdarz.
130.
Krucyni (Krzyż) (Tryumf II)
131.
r.
w.
g
Tarnawa nach Okolsky.
132.
r.
w
g
Tarnawa nach Nisiecki.
133.
r.
w.
Dębno nach Okolski.
134.
r.
w
Dębno nach Nisiecki.
135.
r.
w
Gieralt (Osmorog).
136.
g
g
g
g
Tryumf III.
137.
r.
w
Kornic (Hospodarz).
138.
Knut.
139.
b
Swienczyc
140.
r.
Prus I. (Tuczyma Prus.)
141.
r.
w
Prus II (Wilczekosy).
142.
r.
Prus III (Nagody).
143.
r.
g
Boycza.
144.
b
Pilawa.
145.
b.
Pypka.
146.
b.
Kliński nach Okolski.
147.
b.
g
Kliński nach Nisiecki.
148.
g
r.
g
g
Brodzic.
149.
Trzy w dar.
150.
b
Fürst Rozyński.





Organ des Vereins „Herold“ in Berlin.

IX. Jahrgang. Berlin, im Juni und Juli 1878. Nr. 6 u. 7.

Der jährliche Abonnementspreis für den **„Deutschen Herold“** mit **„Beiblatt“** beträgt 9 Mk., für die **„Vierteljahrsschrift“** 8 Mk.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 7. Mai 1878.

Als *ordentliche* Mitglieder wurden angemeldet:

1. Herr *Jerôme Baron Malcomes,* Gutsbesitzer und Kgl. ungar. Kataster-Kommissär zu Gr. Kikinda, Ungarn.
2. Herr *Franz von der Mülbe*, Hauptm. im Garde-Füsilier-Regiment.
3. Herr *Werner Graf von Hardenberg,* Lieutenant im Kaiser Alex.-Garde-Gren.-Rgmt. No. 1.
4. Herr *Otto Graf zu Solms-Rödelheim* auf Altenhagen bei Redebas, Neuvorpommern.

Als *correspondirendes Mitglied:* Herr Lehrer *Clemens Menzel* in Sangerhausen.

Auf Vortrag des mit der kalkulatorischen Prüfung der Vereinsrechnung beauftragten Herrn Geheimen Kanzlei-Inspektors Schroeder wird die Vereinsrechnung pro 1877 festgestellt

in Gesammt-Einnahme	6 024 Mk. 76 Pf.
„ „ Ausgabe	5 846 „ 92 „
So dass auf 1878 zu übertragen sind	177 Mk. 84 Pf.

Dem Herrn Schatzmeister wird darauf Decharge ertheilt und demselben herzlich gedankt für die grosse Mühewaltung und das Geschick, mit welchem er die Vereins-Geldwirthschaft führt.

Das in der April-Sitzung schon mit grossem Dank angenommene Anerbieten des Herrn Hofmarschalls v. Meding in Bückeburg, dem Verein ein Verzeichniss der in der Fürstl. Hofbibliothek zu Bückeburg vorhandenen Leichenpredigten zu übermitteln, ist von dem genannten Herrn soweit zur Ausführung gebracht, als ein sehr genaues und übersichtliches Verzeichniss eingetroffen ist. Herr Dr. Habersang in B. ist gern bereit, auf Antrag Abschriften zu liefern.

Herr *Clericus* giebt Nachrichten über einen Herrn Hartwig von Hundt-Radowski und sucht in einem kurzen Vortrage die Spuren der Familie Malcomes zu verfolgen.

Ueber die hervorragend gelungene heraldisch-genealogische Ausstellung in Wien machte Herr Frhr. v. Schlotheim sehr interessante Mittheilungen, wobei er auf die Reichhaltigkeit, den gediegenen Inhalt und den bewiesenen Geschmack bei der Ausführung der Ausstellung hinwies, und auch die ausgezeichnete Liebenswürdigkeit der Leiter der Ausstellung, welche ihm Alles zugänglich machten und erläuterten, nochmals dankend hervorhob.

Herr Senator *Culemann* zu Hannover sendet ein Wappen ein und bittet um Bestimmung:

1 u 4. In Roth ein goldener (silberner?) Schrägrechtsbalken.

2 u. 3. In Blau eine silberne Rose.

Der Schild von Greifen gehalten, von einer offenen Fürstenkrone überdeckt.

Nach einigen interessanten Mittheilungen der Herren Warnecke und Clericus wurde die Sitzung um $^1/_2$10 Uhr geschlossen.

Dr. Frh. v. Canstein.

Protokoll der Sitzung vom 21. Mai 1878.

An *Geschenken* waren eingegangen:

Von Herrn Grafen *v. d. Recke:*

1) Geschichte der Herren v. d. Recke, bearbeitet und herausgegeben von Const. Graf v d Recke-Volmerstein, Major a. D. und General-Landschafts-Repräsentant für Niederschlesien, und Otto Baron v. d. Recke, Erbherr auf Jamaiken in Curland. 14 Illustr. — Breslau. Luis Köhler, Hofbuchhandl. 1878.
2) Enciclopedia Araldico-Cavalleresca. 4. Theil. Pisa 1878.

Als *Tausch-Exemplar:*

Zeitschrift des historischen Vereins für den Regierungsbezirk Marienwerder. Im Auftrage des Vorstandes herausgegeben von Georg von Hirschfeld, Regierungs-Rath in Marienwerder. Zweites Heft mit 2 Karten und 14 Tafeln und Bildniss des Pabstes Julius II. — Marienwerder. R. Kanter, 1877.

Herr Clericus theilt die erfolgte Rücksendung der dem Herrn Dr. H. Oidtmann in Linnich geliehenen Stammbäume, sowie dessen Anerbieten, dem Verein den Portrait-Stammbaum des Sachsenhauses mit 140 Bildnissen in 16 Generationen zur Ansicht übermitteln zu wollen, mit. Letzteres wird dankend für die Herbstsitzungen angenommen.

Herr Graf Oeynhausen liest eine ausführliche Schilderung der heraldisch-genealogisch-sphragistischen Ausstellung zu Wien aus dem „Wiener Salon" vor, in welcher die ausgestellten Gegenstände unserer Vereinsmitglieder, der Herren Geh. Sekretär Warnecke und Baron von Linstow, als besonders beachtenswerth hervorgehoben werden. — Derselbe macht auf eine von den heraldischen Gebräuchen abweichende Form des Wappens der Familie von Moerner aufmerksam, welche drei Stechblätter im goldenen Schilde — dagegen einen silbernen offenen Flug auf dem Helme führen.

Der Antrag des Herrn Warnecke, auf das Journal-Repertorium von Gustav Seyler für die Bibliothek des Vereins zu abonniren, findet die Zustimmung der anwesenden Mitglieder.

Herr Freiherr von Fürth hielt einen Vortrag über die ursprüngliche Farbe des deutschen Reichs-Adlers und Banners, die nach Aachener Traditionen gelb bez. golden gewesen und als Zeichen der Trauer, nach Verlust des gelobten Landes (etwa 1291), in schwarz und schwarz-gelb umgeändert worden wären. — Noch bis gegen Ende des vorigen Jahrhunderts waren in der Münsterkirche zu Aachen zur linken Seite des Chors Glasfenster mit drei goldenen Adlern vorhanden. In der alten Reichsstadt Nürnberg existirt eine ähnliche Sage. Direktor Heidloff fand daselbst an der Decke des Kaisersaales einen doppelköpfigen goldenen Adler auf dunklem Grunde, und gab s Z. der geschichtskundige Küster Sebastian Schreier dem Kaiser Maximilian I. auf sein Befragen, dieselbe Ursache, wie die Aachener Tradition besagt, zur Aenderung der gelben Farbe in schwarz an.

Herr Graf Oeynhausen erwähnt eines analogen Falles. Die Familie von Ompteda führt einen goldenen Adler im silbernen Schilde, welcher einem ihrer Vorfahren vom Kaiser Adolf (von Nassau) in Anerkennung seiner Verdienste im Kriege gegen die Friesen verliehen worden sein soll.

Herr Baron v. Linstow machte auf Anregung des Frhn. v. Schlot heim den Vorschlag, dem Verein „Adler" in Wien einen Glück wunsch zu der so vortrefflich gelungenen Ausführung de heraldisch-genealogisch-sphragistischen Ausstellung zu übersen den, und wurde einstimmig beschlossen, dies durch eine künst lerisch hergestellte Adresse zu bewerkstelligen.

Zur Beglaubigung:

Eugen Schoepplenberg,
stellv. Schriftführer,

Heiraths-Vertrag zwischen Johann, Heinrich's Spies v. Büllesheim Sohn, und Johanna, Balduin's von Berg Tochter.

1457 Oktober 1. (Dies Scti. Remig)

Pergament; $58\frac{1}{2} \times 43$ (50) cm.

Erhalten sind zwölf Siegel; drei Siegel abgefallen.

I. Mitgift des Bräutigams.

a) Haus, Hof und Gut zu Frechen, die er bereits früh von seinem Vater erhalten hatte;
b) Haus, Hof und Gut zu Bredendorf, die ihm sein Vat gelegentlich der Heirath überträgt;
c) eine Rente etc. zu Wadenheim.

II. Mitgift der Braut.

a) Haus und Hof zu Porselen bei Randerath, die vor d Heirath ihr Vater besass;
b) 18 Gulden Jahresrente, lastend auf dem Hofe Thuir b Bergheim;
c) 500 Gulden, fällig nach dem Tode Jordan Mülgens vo Irnich.

III. Zeugen und Siegel.

1) Johann Spiess[1] } Brautleute.
2) Johanna Spiess[2] }
3) Heinrich Spiess senior[3]).
4) Heinrich Spiess junior[4]).
5) Balduin v. Berge[5]).
6) Jordan Mülgen von Irnich[6]).
7) Gerart v. Berge[7]).
8) Herbert v. Lülsdorf, Abt zu Cornelinmünster[8]). } Zeugen wegen
9) Engelbert Niet v. Bürgel, Erbmarschall zu Jülich[9]).
10) Wilhelm v. Vlatten, Herr zu Dreiborn[10]).
11) Ritter Diederich v. Berge[11]).
12) Ritter Raboet v. Berge[12]).

---

1) Siegel abgefallen.
2) Siegel nur zu $\frac{1}{4}$ erhalten; unkenntlich.
3) Siegel zu $\frac{4}{5}$ erhalten.
4) Siegel fehlt.
5) Siegel zu $\frac{2}{3}$ erhalten.
6) Siegel zu $\frac{8}{9}$ erhalten; siegelt wie die v. Berge.
7) Siegel zu $\frac{1}{2}$ erhalten.
8) Siegel zu $\frac{4}{5}$ erhalten.
9) Siegel ganz erhalten.
10) Siegel zu $\frac{1}{2}$ erhalten.
11) Siegel zu $\frac{3}{4}$ erhalten.
12) Siegel ganz erhalten (schlecht).

13) Reinart Spiess v. Büllesheim[13]) } Brüder. } Zeugen wegen der v. Spiess.
14) Johann Spiess v. Büllesheim[14])
15) Johann von Ahr[15]).

IV. Schreibweise der Oerter und Namen.

a) Oerter.

Vrechen, Boedendorp, Waedenheym, Buytz, Porsell, Randenrorde, Thurre, Bercheym, Guylge, Drynborne.

b) Namen.

Johan Spiess van Bullesheym, Baldewyn van Berge, Heynrich Spiess der alde, Heynrich Spiess der jonge, Joerdaen Muylgyn van Irnich, Gerart van Berge, Herbrechtz van Lulstorp abte zo sent Cornelismonster, Engelbrecht Nyt van Birgel, Wilhelm van Vlatten, Diederich van Berge, Rabaet van Berge; Reynart ind Johan Spiess, Johan van Aere.

V. Besondere Bemerkungen.

Von den beiderseitigen Müttern der Brautleute ist in der Urkunde keine Rede, die Ehe wird geschlossen, wie es in der Einleitung heisst, mit Rath und Gutdünken der Väter. An einer Stelle heisst es bezüglich des zukünftigen Vermögens der Braut: Güter, die ihr von Vater und Mutter anerstorben sind, anerstorben werden etc. Zweifelsohne waren 1457 die Mütter der Brautleute beide todt.

Aus dem Zusammenhange geht ferner hervor, dass Heinrich Spiess junior und der Bräutigam Johann Spiess 1457 die einzigen Kinder von Heinrich Spiess senior waren; zweifelhaft ist, ob Gerard von Berge, der Bruder der Braut, deren einziges Geschwister war. Das Verwandtschafts-Verhältniss der Ritter Diederich und Rabot von Berge zur Braut ist nicht angedeutet.

Heinrich Spiess junior war 1457 entweder verheirathet oder Wittwer, da von seinem Heirathsbriefe gesprochen wird; Namen der Frau ist nicht angegeben. Er besass Haus und Hof zu Buytz.(?)

Gerad von Berg, der Bruder der Braut, hatte nach dem Wortlaute der Urkunde Beatrix, Muilgens Tochter, zur Frau, jedenfalls eine Tochter des wiederholt genannten Jordan Muilgens von Irnich.

Beiträge zur Geschichte derer von Walsleben,

von L. Clericus.*)

Stammsitz des Geschlechts, das in Pommern zeitweise auch Walslaff genannt wurde, ist nach Kneschke und v. Mülverstedt (im Neuen Siebm. III. 2. Heft 22.), Walsleben in der Altmark (1856 im Besitz derer von Jagow, beziehentlich ein im Ruppinschen gelegenes Gut gleichen Namens, das 1856 den Grafen von Schwerin zuständig, gegenwärtig der gräflichen Familie von Königsmarck gehört. Indessen giebt es auch ein grosses Dorf Walschleben im Rgbz. und Landkreis Erfurt (im ehemaligen Kurmainzischen Amte Gispersleben) und ein anderes Dorf Walsleben in Pommern im Kreise Naugard[1]). Letzterer Ort mag erst von seinen Besitzern seinen Namen bekommen haben, ob der erstere die ursprüngliche Heimat des Geschlechts gewesen, wage ich nicht direct zu behaupten.

Wappen: Drei rothe Jagdhörner übereinander im silbernen Felde. Dieselben (übereinander) wiederholt auf dem Helme. Hefner im Neuen Siebm. (Mecklenb. Taf. 20) hatte sich seiner Zeit erlaubt, den Helmschmuck für unheraldisch zu erklären und der Familie nur ein Jagdhorn auf dem Helm zu belassen. Die neuere v. Mülverstedt'sche Bearbeitung des preuss. Adels (Neuer Siebm. III. 2. Heft 22, Taf. 476) hat den alten Helmschmuck wieder in sein Recht eingesetzt. Dass hier die Jagdhörner sämmtlich nach links gewendet sind, während sie sonst — auch schon auf einem Siegel Wedeghe's v. W von 1405 — nach rechts gekehrt erscheinen, ist sehr gleichgiltig. Sonst ist das Walsleben'sche Wappen auch noch abgebildet bei Fürst (V. 169), Masch (L III. 199) und bei Bagmihl, der aber irriger Weise die von Walsleben ausgestorben sein lässt.

Von älteren Mitgliedern des Geschlechts finden sich erwähnt:

Wedige v. W. siedelt 1244, gelegentlich der Vermählung des Herzogs Pribislaw IV. von Mecklenburg-Parchim mit der Prinzessin Mestewina von Ostpommern, aus Pommern nach Mecklenburg über. Seine Nachkommen erwerben Basseritz im Amte Stargard und Priepert im Amte Fürstenberg. (Kneschke).

idem: *Wedig W.* 1244. (v. L. — Westphal. mon. ined. IV. tab. 18. No 4.)

Johannes de W. 1248 und 1849 zu Demmin (v. L. — Visch: Mecklenb. Urkb. I. 81 u. 88.)

idem: *Johannes de W.*, miles 1251. (ibidem I. 91.)

dominus *Widekyndus de W.* miles überlässt 1253 dem Kloster Doberan das Dorf Zolchelin (v. L. — Westph. mon. ined. III. 1496.)

idem: dominus *Wedekindus de W.* et sui filii 29. Dec. 1255 in Bützow (Lisch, Gesch. d. Maltzahn I. 19.)

idem: *Wedekin v. W.*, bischöfl. schwerinscher Hauptmann 1256. (v. L. — Cleemann, Chron. Parchim., p. 112.)

idem: dominus *Widekinus de W.* miles, 1262 in Dargun (Lisch I. 123.)

Thidericus de W. miles, 1277 in Strassburg (v. L. — Gercken C. D. II. 421)

dominus *Sifridus dictus de W.*, 1284 in Jerichow (v. L. — Lenz, Anh. I. 122.)

idem: *Sigfridus de W.* wird 1287 in die Gewandschneidergilde zu Werben aufgenommen (v. L. — Beckm. Beschr. d M. Brand V. I. III. 70)

Henningus de W. miles, 1301 in Treptow (v. L. — Lisch, I. 117.)

Bernardus W. miles, 13. Nov. 1319 in Treptow (ibid I. 316.)

Johann W. plebanus in Germen 1338 (Kneschke).

---

13) Siegel abgefallen.

14) Siegel zu $\frac{9}{10}$ erhalten.

15) Siegel fast ganz erhalten.

*) Bei Gelegenheit der Aufstellung einer v. Otterstedt'schen Ahnentafel lernte ich zu sehr die Schwierigkeiten kennen, welche sich dem Auffinden genauer genealogischer Daten in Bezug auf die Familie von Walsleben entgegenstellen, als dass ich es nicht hätte für angezeigt halten sollen, die neu ermittelten Thatsachen mit den älteren, bekannten Nachrichten über dieses Geschlecht zusammenzufassen und damit ein Material zu schaffen, das ohne Anspruch auf selbstständige, grössere Bedeutung späteren Forschern auf diesem Gebiete nützlich werden möchte. Für die ältere Geschichte waren mir die Collectaneen des † Freiherrn von Ledebur, jetzt auf dem Königl. Heroldsamt, von Werth. Die denselben entnommenen Daten sind mit v. L. bezeichnet, die der Sammlungen des † Freiherrn von La Roche in der Vereinsbibliothek mit v. L. R., die andern Quellen sind ausdrücklich aufgeführt.

1) Das Reichspostgebiet, 1878.

Wedeke Walzlaf, 5. Juni 1390 in Stralsund Zeuge der Urkunde, durch welche Teetze von Pudbuske seinen Brüdern sein Vater- und Muttererbe verkauft. (Krassow'sche Geschl. Gesch.)

idem (?): *Wedeghe v. W.* 1405 (Lisch.)

Jasper Walslaff, 26. März 1493 in Pyritz unter den pommerschen Landständen, die den Erbfolgevertrag zwischen Pommern und Kurbrandenburg anerkennen, (Klempin und Kratz.)

idem (?) *Caspar v. W.*, 1501. (Kneschke.)

Clawes Walslaff thor Buschen Mole, mit 1 Pferd,
N. N. — die beiden — *Walsleue* thor Letzenow [2]), m. 2 Pferden.
Ulrich Walslaff tho Wodarge, mit 1 Pferd [3])
Wolter u. Clawes de Walschleuen thom Werder, m. 1 Pferd,
} 1523 unter den zu Kriegsdiensten Verpflichteten im Amt Treptow a. Tollense. (Klempin u. Kratz.)

Caspar v. W. auf Buschmühl und Letzenow — vielleicht ein Enkel des oben unter 1501 aufgeführten Caspar — schliesst am 15. April 1572 in Buschmühl ein Eheversprechen mit Catharine *v. Eickstedt*, das am 27. Aug. 1572 confirmirt wird. (v. Mülverstedt, Ehestiftungen. — Prov. Arch. zu Stettin, Vol. Adels S. IV. f. 160.)

Joachim W. auf Priepert 1592. (v. L. — Frank, Alt. u. Neues Mecklenburg XI. 159).

Ernst Christian v. W., Landrath zu Wolgast, zu Ende des 16. Jahrhunderts (Kneschke).

Claus v. W. auf Werder,
Alexander v. W. auf Wodarge (u. Werder), m. 1 Pferd,
N. N. die *Walschleben* zu Buschenmühle, m. 3 Pferden,
} 1626 unter den zu Kriegsdiensten Verpflichteten. (Klempin u. Kratz).

Alexander W. auf Wodarg (60 Land-, 40 reduz. Hufen).
idem, hat 4 (bez. 2) Hufen von *Reimar v. W.* gekauft.
Claus W. auf Wodarg (12, bez. 6 Hufen);
Ulrich W. auf Wodarg (6 Hufen),
Moritz und *Johann W.* (63, bez. 45 Hufen).
Johann W. auf Leistenow (9, bez. 6 Hufen).
} Aus der vorpommerschen Hufen-Matrikel vom Jahre 1631. (Klempin u. Kratz.)

Heinrich v. W. 1660 schwedischer Oberst (Kneschke).

idem (?), *Heinrich v. W.*, pommerscher Kriegs-Commissär † 1684 (Kneschke).

Margaretha v. W., vermählt mit Hans von *Raven* (v. L. — Grundmann, uckermärk. Adelshist. p. 251)

Wedig v. W., auf Byschmühlen, vermählt mit Anna von *Levetzow*, Tochter des Hans v. L. (geb. 1544, † 1632) und der Anna v. Winterfeld. (Collectio Königiana und v. Levetzow'sche Stammtafeln).

Versuch eines Stammtafel-Bruchstücks aus neuerer Zeit:

(Siehe die folgende Seite A)

2) Letzenow heute: Leistenow C. — Die beiden W. zu L. kommen mit 2 Pferden auch in einer andern derartigen Liste von 1523 vor, während zwei Jahre früher, 1521, „alle" W. zu L. 6 Pferde zu stellen hatten.

3) Desgleichen in der andern Liste. 1521 hatten die W. zu Wodarge und Werder 2 Pferde zu stellen.

Das Kirchenbuch von Sanitz nennt die Vornamen der Eh frau des Majors Gustav Philipp v. W. Sie hiess *Beate Elis beth* von Mevius und starb den 18. November 1767 zu Lüs witz, daselbst begraben den 27. November. Ihre Tocht *Friederike Charlotte* ehelichte am 1. December 1758 den Haup mann Melchior Johann Christoph *von Zepelin*. — Eine weiter sonst gleichgiltige, Notiz des Kirchenbuchs deutet an, dass d Heimat der Frau Majorin v. W., gebornen v. Mevius, Schrever born in Holstein war.

Das schon erwähnte Kirchenbuch von Glewitz vervollständi nun die vorhergehende Aufstellung Fromm's in folgend Weise:

(Siehe die folgende Seite B.)

Im Jahre 1743 wird in der Zarnekower Kirche bereits e Sohn des Barons von Schoultz von Aschraden getauft. D durch wird die Thatsache bestätigt, dass 1742 oder 1743 Gust Philipp Zarnekow verkauft hat, worauf er Lüsewitz erwarb. [4])

Ein Vergleich der obigen, durch das Kirchenbuch begrü deten, Feststellung mit der vorhergehenden C. Fromm's ergie also nur die Uebereinstimmung folgender Kinder Wedig Adam's

Paschen = *Paschen Detlof.*
Julius = *Julius Engelke.*
Gustav Philipp, beiderseits gleich genannt.
Eva Sophie wohl richtiger = *Anna Sophie.*
Anna Beate, beiderseits gleich genannt.

Da nun das Kirchenbuch allerdings die Existenz der vo L. Fromm nicht verzeichneten Kinder:

Friedrich Ernst,
Christiane Dorothee,
Adam Hans,
Sophie Margarethe und
Carl Christopher

feststellt, aber nicht mit Sicherheit ihre Abstammung — eine zu jener Zeit vielfach beobachteten Unsitte gemäss ist de Vater meist nur genannt „Monsieur W." und die Mutter ga nicht —, so muss es unentschieden bleiben, wem die ebe aufgeführten 5 Kinder und die von L. Fromm angegebener nicht im Kirchenbuch verzeichneten, nämlich:

Hennig Adolf,
Franz Adolf und
Eva Elisabeth (Lieschen)

zuzuschreiben sind: dem *Wedig Adam von Walsleben*, ode seinem Bruder (nach L. Fromm) *Carl*. Im letzteren Fall müssten *Carl's* Kinder alle jung gestorben sein, da er kein Nachkommen hinterlassen hat.

Was die Eltern Wedig Adam's betrifft, so steht mit de L. Fromm'schen Aufstellung in Widerspruch eine aus Stuttgar aus unbekannter Quelle [5]), eingegangene Ahnentafel der Laur von Zepelin [6]) (vermählt mit dem Freiherrn Joachim von Otterstedt)

4) Die Familien müssen in freundschaftlichsten Beziehungen zu ein ander verblieben sein, da bei den andern Kindern des Barons Schoultz Ge vattern waren: 29. April 1746 (Sohn) Frau Staats-Räthin v. Mevius un Hauptmann P. D. v. *Walsleben*, 1748 (Tochter) Herr Staats-Rath von Mevius 1752 derselbe, 1757 derselbe und ein Fräulein v. Mevius.

5) Vielleicht einem Adelsattest des später zu erwähnenden württem bergischen Generalmajors v. Walsleben entnommen.

6) Von ihren eilf Geschwistern wurde Carl „Reichsgraf" († 1801) un Ferdinand „Graf" von Zepelin († 1829).

A.

Henning v. W.
auf Leistenow und Zarnekow um 1620, Gem.: Eva von *Zepelin.*

Johann Heinrich v. W.
auf Leistenow, Gem.: 1667 Barbara Marie von *Wakenitz.*

(?) Bruder: *Carl v. W.* auf Zarnekow, † 30. Jan. 1716 o. E.	*Adam Wegede v. W.* auf Zarnekow, Mederow, Zankendorf und Grammendorf, † 26. Aug. 1713, begr. 21. Aug. in Grammendorf. Gem.: N. N. von *Zepelin,* † 16. September 1712, begr. 22 Septbr.[7])

Henning Adolf v. W., dänischer Lieutenant, 2. Dec. 1700 verabschiedet.	*Franz Adolf v. W.*	*Paschen v. W.,* Capitain; Taufzeuge 26. Jan. 1724[8]) in Zarnekow.	*Julius Engelke v. W.*	(Heinr.?) *Gustav Philipp v. W.,* 1729 Hauptmann, später Major in dän. Diensten, 1743 auf Lüsewitz: Gem. N. N. von *Mevius,*	*Anna Beate.*	*Eva Sophie.*	*Eva Lieschen,* (Elisabeth)[9])

Dorothea Christiane, geb. 1729, getauft den . Mai. (Gevattern: Eva Elisabeth v. W. ihre Tante, und Rudolf v. Mevius)	*Wedig Gustav v. W.* auf Lüsewitz, (bei s. Taufe Gevatter: David von Mevius), Reisemarschall. Gem: N N.	*Friederike Charlotte,* in Glowitz getauft; verm. mit Melchior Johann Christoph von *Zepelin.*	*Margarethe Marie,* 1742 geb. und getauft. (Gevattern: Die Etatsräthin von Mevius und P. D. von Walsleben.)	noch andere Kinder.

eine Tochter, deren Curatoren Lüsewitz 1794 verkauften.

(Nach L. Fromm, dem verdienten Verfasser der v. Zepelin'schen Familiengeschichte).

B.

Wedig Adam v. W.
auf Zarnekow (also nicht Adam Wedig). Ueber seine Eltern und Grosseltern enthält das Kirchenbuch Nichts, ebensowenig den Namen seiner Frau. —

Friedrich Ernst v. W., geb. 1679, getauft 6. Aug.	*Christiane Dorothee,* geb. 1681, getauft 20. März	*Adam Hans v. W.,* geb. 1682, getauft 24. Oct.	*Paschen Detloff v. W.,* geb. 1684, getauft 28. Nov. (Gevatt.: Oberst Friedr. Mevius.)	*Julius v W.,* geb. 1686, getauft 24. März.	*Sophie Margarethe,* geb. 1687, getauft 3. Aug.	*Anna Sophie,* geb. 1689, getauft 2. Decbr.	*Carl Christopher v. W.,* gb. 1692(?), getauft 19. Febr. 1692.	*Gustav Philipp v. W,* geb 1694, getauft 29. Oct., 1729 Hauptmann, auch Oberstwachtmeister[10]).	*Anna Beate,* geb. 1696, getauft 18. Oct.

Zwillinge:[11])				
Dorothee Christiane, geb. 1729 in Zarnekow u. getauft 6. Mai 1729. (Gevatt.: Frl. Eva Elisabeth *v. Walsleben* u Rudolf v. Mevius.)	*Wedig Gustav v W,* geb. 1729 in Zarnekow und getauft 25 Juni 1729 (Gevatt.: David v. Mevius.)	*N. N.,* geboren u. getauft 1731 in Zarnekow.	*Friederike Charlotte,* geb. 1737 und getauft in Zarnekow 15. Jan. 1737. (Gevatt.: Frau Lieut. Bendelin, Frl. Eva Elisabeth *von Walsleben,* Baron von Wachtmeister.)	*Margarethe Marie,* geb. und getauft 1742 in Zarnekow. (Gevatt.: die Frau Etats-Räthin v. Mevius und Hauptmann *P D v Walsleben,* ihr Oheim Paschen Detlof.)

er Tochter Johann Melchior Christoph's von Zepelin und der *Friederike Charlotte von Walsleben,* welche Ahnentafel amtliche Anerkennung gefunden hat, da ihre sonstigen Angaben, in Bezug auf die v. Zepelin'schen Ahnen und die Eltern der Frau *von W lsleben,* geborenen von Mevius, sich als richtig erwiesen haben[12]). Die Ahnentafel lautet, so weit sie sich auf die Familie von Walsleben bezieht:

7) Diese Daten, nicht die Namen („die Frau v. W."), sind bestätigt durch s Kirchenbuch von Glewitz.

8) Nach dem Kirchenbuch von Glewitz bei des Wachtmeisters Maasen öhnlein Paschen Friedrich, aber in Grammendorf. — Derselbe, Capitain D(etlof) v. W. ist auch am 17. Oct. 1726 Taufzeuge bei Adam Johann's öhnlein Gustav Christian in Zarnekow. Der Hauptmann Paschen Detlof t ein Alter von mindestens 64 Jahren erreicht, da er noch 1748 (siehe eiter unten) als Taufzeuge vorkommt.

9) Eva Lieschen blieb unvermählt, da sie noch 1729 und 1737, sicher so in einem Alter von nahezu 40 Jahren, bei den nachstehend aus dem irchenbuch von Glewitz aufgeführten Gevatterschaften immer Fräulein nannt wird.

10) Nach einer gedruckten, in der Grossherzoglichen Regierungs-Bibliothek zu Schwerin aufbewahrten, Todesanzeige starb Gustav Philipp v. W., weiland Oberst-Wachtmeister in Grossfürstlich-Holsteinschen Diensten, am 22. März 1779, im Alter von 84 Jahren (d. h. im 85sten Jahre).

11) Diese beiden Kinder sind nicht als Zwillinge bezeichnet, müssen es aber gewesen sein. Es finden sich öfters Beispiele, dass Zwillinge nicht an einem Tage getauft wurden, vielleicht erhielt das schwächste Kind schleunigst die Nothtaufe. Bemerkenswerth ist noch, dass bei der ersten Taufe der Vater Gustav Philipp noch Hauptmann heisst, bei der zweiten aber schon als Major titulirt wird.

12) Letztere durch Bernh. Schlegel's und Carl Aroid Klingspor's „Svenska Adelns Ättar-Taflor (1875), pag. 404.

Wedig (Adam) *v. Walsleben.*	Ilsabe *v. Plüskow.* Also nicht: v. Zepelin.[14]	Thomas Balthasar *von Mevius.*	Anna Maria *Kohlblatt*[13])

Gustav Philipp *v. Walsleben.* (Beate) Elisabeth *von Mevius*

Friederike Charlotte *von Walsleben*

Dieselbe war, nach L. Fromm, am 14. Januar 1737, also einen Tag vor ihrer Taufe, geboren, wahrscheinlich in einer holsteinischen Stadt, in welcher ihr Vater damals in Garnison stand. Die ihr auf verschiedenen Ahnentafeln[15]) gegebene Beziehung „aus dem Hause Lüsewitz" ist mindestens incorrect, da ihr Vater zur Zeit ihrer Geburt nur Zarnekow besass, welches er um 1743 veräusserte, um sich auf Lüsewitz nebst Neuendorf und Pätschow anzukaufen. Sie starb in Dargun, ihrem Wohnorte nach dem Tode ihres Gemahls, der (nach Fromm, Geschichte der v. Zepelin) Hauptmann in Königlich grossbritannischen Diensten gewesen war, am 29. Mai 1802, 62 Jahre alt, laut Aufzeichnung des dortigen Kirchenbuchs[16]). Die Altersangabe ist entschieden ungenau, da die 1737 geborene Frau bereits am 14. Januar 1799 ihr 62. Lebensjahr vollendet hatte und 1802 im 65sten stand. Doch sind derartige Ungenauigkeiten in älteren Kirchenbüchern durchaus keine Seltenheit. — Dass gerade die Personalien dieser Friederike Charlotte v. W. so eingehend behandelt worden sind, erklärt sich aus dem Umstande, dass sie es ist, deren Abstammung zu ermitteln für die, in der ersten Anmerkung erwähnten, Ahnentafel mit grösseren Schwierigkeiten verknüpft war.

Einer andern Linie des Geschlechts muss angehört haben, da er sonst wohl wenigstens dem Namen nach in der vorstehenden Stammtafel aufgeführt wäre:

Hans Reimar v. W., der, 1756 66 Jahre alt, in diesem Jahre auf Damerow sass und Königl. schwedischer Rittmeister a. D gewesen war. (Klempin und Kratz.) In Parenthese sind in der ihn namhaft machenden pommerschen Vasallen-Tabelle nach die Güter aufgeführt: Wodarg und Werder, ausserdem Carow, Damerow, Gr. Poserin und Horst in Mecklenburg.

Als directer Nachkomme des Majors Gustav Philipp v. W. wird aber genannt:

Robert v. W., 1878 Domänenpächter zu Kneese bei Sülz.

Derselbe wird der Sohn eines gleichnamigen Herrn v. W. sein, dessen Nachkommenschaft nach v. L. R. (resp. nach dem Freiherren-Kalender) folgender ist:

Robert v. W. auf Neuendorf bei Rostock, 1863 schon †, vermählt mit *Philippine v. Walsleben,* † 1. März 1877.

Agnes v. W.	*Robert* v. W.	*Emma* v. W., geb. 24. August 1844, verm. 6. October 1863 mit Bernhard Freiherrn *von Patow*, Regierungs-Rath in Breslau, geb. 26. April 1832.

13) Nach einer auf manchen Ahnentafeln nicht gerade seltenen Lizenz ist sie „von" Kohlblatt genannt. Schlegel und Klingspor, die den deutschen Familien das „von" nicht vorenthalten, kennen das Adelsprädikat nicht.

14) Doch ist es möglich, dass Wedig Adam v. W. sich zweimal vermählt hat und demgemäss die Angabe L. Fromm's auch berechtigt ist.

15) Auch auf einer von Otterstedt'schen, dem Johanniterorden eingereichten und beschwornen.

16) Die Aufzeichnung ist mit überaus unleserlicher Handschrift geschehen, so dass ein gewisses Quantum von Phantasie und Combinationsvermögen dazu gehört, den Namen der „hochwohlgebornen Frau Hauptmannin von . . . . „ geb. von Walsleben" als „Zepelin" zu deuten.

Ausser Verbindung mit den Vorigen erscheinen die folgenden, durch ein Zeitungs-Inserat bekannt Gewordenen (v. L. R.)

Ulrich v. W. in Neubrandenburg, 1874 schon †. Ehefrau unbekannt.

Georg v. W., lebte lange Jahre in Süd-Afrika und starb am 17. April 1874, 64 Jahre alt, in Neuenkirchen bei seiner Schwester. Vermählt mit N. N., die 1874 noch in Afrika lebte.	N. N. v. W., vermählt m. N. N. *Knoblauch*, Pastor. Sie lebte 1874 als Witt. in Neuenkirchen auf Rügen.

8 Kinder am Leben in Afrika.

Endlich vermittelt den Uebergang zu dem württembergischen Zweige der Familie:

N. N. v. W. auf Woltow (in Mecklenburg), Oberstlieutenant. Gemahlin: Juliane *von Mandelsloh*

Ludolfine Sabine Dorothee v. W., geb. 30. August 1779 (al. 31. August 1787), † 15. Februar 1837; vermählt am 7. September 1807 mit Friedrich Ernst Freiherrn von *Bülow* auf Göddenstedt, geb. 8. Febr. 1771, † 24. October 1834. Eine Tochter derselben heirathete den Folgenden. (v. L. R.)

Ludwig Joachim Friedrich v. W., unbekannt aus welchem Hause in Mecklenburg oder Pommern, trat in württembergische Militärdienste und avancirte daselbst zum Generalmajor. Er starb, nach dem Freiherren-Kalender, 21. October 1835, nach Fr. Cast's Adelsbuch des K. Württemberg erst 1837, nachdem er in den Ruhestand getreten war. Derselbe ist zweimal vermählt gewesen,

1. mit Caroline Luise Henriette Gräfin von *Mandelsloh*, geb. 9. September 1786;

2. 1830 mit Mathilde Elisabeth Freiin von *Bülow*, der oben erwähnten Tochter des Freiherrn Friedr. Ernst und der Ludolfine Sabine Dorothee v. Walsleben. Sie ist geboren den 5. März 1810. Nach dem Tode ihres Gemahls ist sie, früher oder später, nach Berlin gezogen und bewohnt schon seit einer Reihe von Jahren das ihr gehörige Haus Schellingstrasse No. 12.

Aus erster Ehe ist ein Sohn Ludwig Joachim Friedrich bekannt geworden:

Friedrich Ulrich Carl Ludwig v. W., geb. 18. März 1811 zu Ludwigsburg, der 1844 Oberlieutenant im K. württembergischen Reiter-Regiment No. 3 war. (v. L. R. u. Fr. Cast.)

In preussischen Militärdiensten steht weder jetzt ein v. Walsleben, noch hat ein versuchsweises Durchblättern der früheren, schon mit Namensregistern versehenen Rang- und Quartierlisten einen Anhalt dafür geboten, dass die Familie im preussischen Heere besonders vertreten gewesen wäre. — Was den Grundbesitz anbetrifft, so sei noch bemerkt, dass Kneschke ein Gut Gatschof bei Demmin aufführt, das 1747, und zwei Güter Fröbitz und Köbitz im Schwarzburgischen, die in eben demselben Jahre im Besitz von Herren von Walsleben gewesen sein sollen.

Zusätze und Berichtigungen zu der vorstehenden Zusammenstellung sollen dankbar acceptirt werden.

Nachtrag

n Bezug auf die Familie *von Mevius:* In B. Schlegel's und ;. A. Klingspor's „Svenska Adelns Ättar-Taflor" (Stockholm 875), die über diese, gleichfalls ziemlich unbekannt gebliebene, 'amilie eine Reihe wichtiger Nachrichten enthalten, fehlen die olgenden Daten, die bei der Eingangs erwähnten Veranlassung us dem Kirchenbuche von Schrevenborn, dem v. Mevius'schen Iauptgute in Holstein, eingegangen sind, und hiermit der Veressenheit entrissen werden sollen.

Von den Brüdern der, mit dem Major Gustav Philipp von *Valsleben* vermählten, Beate (nicht Bertha, wie die Ättar-'aflor haben) Elisabeth von *Mevius* starb *David Conrad* v. M., er Landrath, welcher 1734 zuerst in Schr. als Taufzeuge vorommt, wahrscheinlich schon um 1748, nicht 1761, so dass lso die 1752 geborne Ulrike Katerina Karoline schwerlich eine Tochter gewesen sein kann. Seine Wittwe, Marie uise, geb. von *Krakewitz*, starb am 28. Januar 1768, 59 ahre, 9 Monate alt. Sein Enkel David, der Sohn David udwig's, wurde 1769 geboren. David Conrad's älteste (oder inzige) Tochter Luise Conradine v. M. vermählte sich 1765 nit Nicolaus von *Brockes* (nicht Röckes, wie in den Ättar-'aflor), grossfürstl. holsteinschen Geheimen Legations-Rath.)avid Conrad's Bruder *Carl Friedrich* v. M., 1739 noch Mitrbe von Schr., 1741 schon Erbherr auf Schr. genannt, überebte jenen um mindestens 10 Jahre und starb 1758, oder bald achher. Seine Gemahlin war Antoinette Wilhelmine (an einer ndern Stelle des Kirchenbuchs Antoinette Eleonore genannt) eborne Gräfin von *Wachtmeister*, die im Februar 1759 als Vittwe noch am Leben war. — Von 1700 bis 1767 ist kein litglied der v. M.'schen Familie in Schrevenborn getauft vorden.

Inhalt des Ansbacher Wappenbuches.

(Schluss.)

97. Maximiliann vo gottes gnad Romische Konig Konig zu Vngern zu Dalmacien Croatzien konig, Ertzherzog zu osterreich Herczog zu Burgundia zu Brabant zu lotberik zu steyr zu Kerden zu Crain zu lützeburg zu Linpurck zu Geldren Graff zu flaudren zu habspurg zu tyrol zu Pfirt (seit 1324 durch Johanna v. Pfirt und Albrecht II.) zu Ciburg zu Arthois zu burgndi pfalczgraffe zu henegaw zu holant zu seeland zu Naumur zu Zutphen Marckgfe des Reichss zu burgaw Landgffe in Elsas zu frisseland auf der windischmarck zu portenaw zu sal... mis (d. h. Salins) vnd zu Mecheln.
98 Graffe von Hohelo (p. 72)
Schenck vo Linbrg
Graffe vo Schwartzberg.
99. Graffe vo Henneberg (p. 63 u. 70)
Graff vo Abenberg.
100. Buchheim Erbtruchses zu ostereich.
Wenden.
101. Dy von der weisskirchen herren
Her von Elenbogen.
Cassuben.
102. Lansskron
Herr zu Falckestein.
Lein (?) Graff (Leiningen?)
103. Herr vo Lichtenstein
herre zu Bitsch vnd lichteberg
Hannstein Herre zu rord.
105.
106. Graff vo schw. egebg
Graffen vo kleff synd ietz herczoge
Graff von Cyly
Graff vo Sossoy ictz hertzoge.
Schenck vo Limburg
der von Sar fryher
von alwalden freyher
von westburg fryher.
108. landgraff von hessen
landgraff von Türingen
landgraff von lüchtenberg
Elsaess.
109. Burggraff vo maegttburg
Burggraff vo nuernberg (p. 93)
Burggraff vo ... megg
Burggraff vo strumberg.
110. dis sind die vier fürsten
Hertzog von schwaben
Hertzog von brunschwig
Hertzog von lutringen
pfalczgraff bey rin (p. 90).
111. Marggraff von Brandenburg (p. 62)
Marggraff von Myssen
Margraff von Merhen
Marggraff von Burgunt.
112. Die hailig kirch zu rom
Vnser hailig vater Bapst p 9
Teggk
Constantinopel
Venedy
anthyochya.
113. . . . . keyssere wappen (weggeschnitten)
über mer fertt gen Jersulam das hailig grab ze gewinen (ein g. dreiköpfiger Adler in ♯)
des Romischen kaissers wappen
Romschen kung.
114. der von andlow Ritter
der vo Strummegg Ritt
der vo meldinge Rytt
Fronberger Rytt, dabei steht „dass sein nit di rechte fraweberge (weisses Ross in roth).
115. die vier stett
Metz
Augspurg
. . . . .
Luebegg.
116. Dauffkirchen
Closne
Newstete
Ahenheim
Guttenberg.
117. Hoenraynn
Staynn (w. Pfahl in schw.)
Welbart
Königsseck
Lamperger.
118. Schenck vo geyrn
Reichsaw
. . . . .
Baldersshem (nur noch d. Kleinod da)
Grossen trockaw, pferffelt (von ungeschickter Hand ergänzt)
Helmstatt (nur noch d. Kleinod da).
119 Notthafft
Pflug (p. 119)
Westestetten
Harras (von ungeschickter Hand ergänzt.
Dachennhaussenn, ebenso.
120. Wolffskel Grunbach
Wissenthaw
Lentersshei (p. 58 u. 146.)
Schoefftall
Essel
Auffsees.
121. Mend
Stain (3 Wolfseisen)
Wolfferstorff
Waldenfels
Freyberger
bradenstein.
122. Wildenstein
Stauffer beyttenstein
Bintzenawer
Paulsdorffer
Eroltzheim
Velperg.
123. Gebsedel vnd Zack
Forthss vo Durnaw
Gotzman Durrigel
Fuchss
Liebeneck
Rottenhann (p. 56).
126. Weyler
Rechenberg
Lonberg
Thom (nur noch d. Kleinod da)
Berndnow, ebenso
Gündeltzhaussn, ebenso

127. Tor
Bollinger
Waldeck
Buchwaldt (nur noch d. Kleinod da)
Rantzaw (von ungeschickter Hand ergänzt)
Plenitz.

130. . . . .
Toringen
rettaw
Caspar von lamperg.

131. aufsass (p. 120)
Kralsheim (p. 238)
rorbach (p. 236)
Saussheinn.

132. randeck
. . . .
rinberg
flache.

133. die von steten
die fux
die vo festenperg
die von rechenperg (p. 126).

134. die von trackaw (krackaw?)
die von Hessperg
Reytzestein
die vo wirssperg.

135. lasarus von sunthain
perchdolch von altmashoffen
von stain (r. Rose in Gold)
. . . .

136. von Kamer
weixer
von machselrainer
die von walenfells (Waldenfels) (p. 121.)

137. dye Gumperger (Gumpenberg.)
Ebram
judma
Hasslinge.

138. die von rechperg vo hochnrechbg.
die von randecker
schiling
die von reischen

130. herfartt (Hörwart)
Selneck
seck
die vo helmstat (p. 118).

140. . . . .
. . . .
die vo hürnhaym
die drucksesen vo wetzhs (p. 150)

141. Waideck
sewa graf
die von elmhausse
die von wulerhausen

142. aichperg
Ekkertz
nussperg
Staudocher

143. Saczenhoffen
Satlpogen
Turelingen
nusstorff.

144. sewolt von knoringe
. . . .
ysenburg graff
die von liebenstein.

145. die vo papenhainn (p. 70)
Seckendorff
. . .chem
ahelfingen.

146. die von hirsperg
wolfkell vnd grunbach
Trugsas von pumerfeld
die von lentehaim (p. 58. 120)
Die beiden letzten von ungeschickter Hand ergänzt.

147. waldeck (p. 127)
die launinger.

150. Binsperg
Truchses vo wetzhaussen (p. 140)
Schaunberg
Gych
Lichtenstein (p. 71)
Schrimpff.

151. Tungen
Mistelbach
Ochsen zu Bunczendorff
Wildmanstorff
Treubeck.

152. . . . .
. . . .
. . . . } Namen weggeschnitten
Wetzel
Katzeneck . . .

153 . . . .
. . . .
. . . . } Namen weggeschnitten
Massaw
Hirsperg (p. 146)
Zaunrüde.

154. Herre vo Stain (gesp. r. u. g.)
Graff zu Cyrstein (Tyrstein?)
pfalgrfe des Heilige stiffts zu Castl Herr zu pessn
Herre vo der Wyttmül beham.

157. Herre zu Hoppelstein zu Hohennack vnd zu gerenseck elsesser
Graffe vo Gleich Here vo Dunna (p. 64).

158. Helldritt
Gyl
Pessernhofen
Schenck von Neydeck
Capler schwab
Witzlebenn.

159. Spigel
Herbelstat
Zornn
Arm
Hochpach
Muer.

160. Kamer
Parsperg
Satzenhoff
Ramelstain
Sigenhein
appfendaler.

161. Brenner
Vsslikem (Usslingen)?
Schott
Monster
Reydenbuch
Eberstein.

162. Schulenburge
Reicheburck
Swangaw
Ellersthaussen
Schaunburg
Hochfeldnn

163. Landtschad (p. 167)
Giltlinge
Vttenheim
Dallenperck
. . . .
Deurlein.

164 Dy Fleckstein
Bibra
Luchaw
Waldenrode
Gayling Schoder
Sparneck.

165. Senssheinn
Pirckenfels
Truchses zu pomeffeldn (p. 146)
Hesperg
Stiber
Seckendorff (p. 145)

166. Spaur, dabei steht „hoenben ist etwa michelfelt Jr gewesen dz felt vlac d... leb geel.
die von der clausen
adam schenck von sche... ckenstain.

167. vo rott (Roth von Schrecke... stein)
Hertzestlheim (Herzel... heim?)
Dalburg
lantschatt (p. 163).

196. dye von freywergck (Fre... berg p 121)
die von selberg
Jorg von villenbach.
die von Erlpach

197. die von gich (p. 150)
die von wixelstein
sechingen
ryssenbach.

198. . . . . . .
. . . .
nyttperg
Gilchen von laoyrch

199. frawperge zu frawnbe... des reichs ritter (p. 7...
Czenger
horttnberg
woldawere

204. Schelm
. . . .
Mannolt
Prunheim
Tresswitz
Borbach.

205. Altenstein
Planckenfeld
Feucher
Leuchsenbrun
Aletzheim (p. 58)
Finsterloe.

216. von Segach
die sugel von mergite .
frey edel here zu brack... mont
die von minchinge.

217. die von weyterhausen
morsshen
die von flehingen
die von müuschelach

236. Naltiss
Otting
Schenck von rospg
Rorbach (p. 131)
Bodner
Gaste.

236. Buchiss
Sinczendorffer

Wolffmarsshauss. .	Meyentall
Hertenberg	Kreilssheim (p. 131).
Hoenfeldt.	239. Landaw
Sickingenn	Knöringen
238. . . .ntzel	Senbach
Neydperg	Gissenberck
Stettner	Reden
Berlingen (Berlichingen)	Zebitz

Die Heraldisch-Genealogisch-Sphragistische Ausstellung in Wien.

(Eröffnet 15. April, geschlossen 31. Mai 1878).

Auf einer Studienreise durch Oesterreich, und Süddeutschland hatte der Unterzeichnete Gelegenheit, die vom genealogisch-heraldischen Verein „Adler" in Wien veranstaltete Ausstellung zu besichtigen und kann nicht umhin, den Lesern des „Herold" eine wenn auch nur sehr aphoristisch gehaltene Beschreibung derselben zu geben, da eine eingehendere Besichtigung der grossen Menge *aller* ausgestellter Sachen bei der Kürze der Zeit nicht möglich war, auch jedenfalls von befähigterer und berufenerer Seite, nämlich von einem der österreichischen Herrn Collegen vorbereitet ist und s. Z. erfolgen dürfte.

Die Ausstellung selbst fand statt in den ausserordentlich geeigneten und schönen Räumen des I. Stockes des K. K. Museums für Kunst etc. zu Wien (Stubenring) welches die K. K. Regierung dem Verein „Adler" in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatte, statt.

Die Ausschussmitglieder des Vereins hatten die schwierige Aufgabe unternommen, je an einem Tage abwechselnd „du jour" zu haben, die täglich zahlreich aus aller Welt eingehenden Sachen auszupacken, zu sortiren und geeignet aufzustellen; sie sind dieser Aufgabe in der brillantesten Weise nachgekommen, denn die Ordnung in Allem war ebenso praktisch als mustergültig gewahrt.

Ich beginne mit der Aufzählung der ausgestellten Sachen, bemerke aber vorher, dass ich mich nicht an das officielle Ausstellungsprogramm binden konnte, vielmehr dem Leser Saal für Saal das vorführen muss, was ich und wie ich es dort gesehen.

Da war zunächst ein grosses Zimmer, geschmückt in den Ecken mit Originalwappen (auf Holz bunt gemalt) von Malteserrittern.

Die ganze Linkswand war bedeckt mit Stamm- und Ahnentafeln, nach den verschiedensten Systemen aufgestellt, wobei weder das System der Gabel, noch der concentrischen Kreise noch der sonst mehr oder minder gebräuchlichen Arten fehlte.

Die Stillfried'sche der Hohenzollern, die der Zichy, Hoensbroich, Poulet, Desfours, eine brillante Stammtafel der Kollowrat (vom Gymn. Professor Jedlacek in Tabor), Generallieut. von Rederns hochinteressante Stammtafel seines Geschlechts, eine Stammtafel der Grafen Czernin von Chudenic und der Grafen Lazansky von Bukovc in bedeutender Ausdehnung, mit allen Nebenlinien, sowie schliesslich, als Krone des Ganzen die vom Oberstlieut. von Fehrentheil in Breslau mit riesenhafter Mühe und in sorgfältigster Arbeit gefertigte Ahnentafel Sr. Kais. Hoheit des Erzherzogs Ludwig Victor (Protektor des „Adler"), auf 1024 (!) Ahnen.

Ferner wurde mein Auge gefesselt durch eine in brillantester Weise in bunter Hochstickerei gefertigte, etwa 15 Fuss lange und 8 Fuss breite Maulthierdecke, mit dem Fürstlich Eggenberg'schen Wappen, auf welcher einst die Geschenke geruht hatten, die s. Z. der reiche Fürst Sr. H. dem Papst zu überreichen, sich das Vergnügen bereitete. Eine zweite ganz genaue eben solche Decke war im Vestibül aufgehängt.

Ferner folgte das Original des berühmten Dürer'schen Triumpfzugs und, den Blick erhebend, fiel derselbe auf die vom Herrn Dr. R. Grafen Stillfried-Alcantara ausgestellten prachtvoll schönen Hohenzollern-Glasfenster, die an Farbenschönheit wahrhaft blendend wirken.

Unter Glas und Rahmen ausgestellt waren ausserdem: ein buntes Wappenbuch des Minist. des Innern in Wien, vom Jahre 1560, mit vom Reiche verliehenen Wappen und diverse andere Wappenbücher, alle im schönsten heraldischen Styl. Dasselbe konnte man behaupten vom Wappenbuch der Martrikel des Niederösterreichischen Ritterstandes, welches der Vorstand des N.-Oest. Landesausschusses in Wien bereitwilligst geliehen hatte, ferner von dem durch Se. Durchl. den Fürsten Hohenlohe-Kupferzell übersandten Hohenlohe'schen Lehnbuch (1476—1503) welches in seinen Wappen die prächtigste Heraldik entwickelt und gleich dem Grünenberg in der That für mustergiltig erklärt werden muss. Auch einige alte Turnierbücher waren hochinteressant, speciell wegen der historischen Trachten, Bewaffnung etc.

Es folgten nun, von Kaiser Rudolf II. beginnend, die von der Adelskammer des K. K. Minist. des Innern ausgestellten Diplome über Standeserhebungen und zwar war, zur Probe des Styls und der Arbeit von jedem der Monarchen bis auf die jüngste Zeit je ein Diplom *(in Buchform)* vorhanden, welche ihrem Zwecke vollkommen entsprachen und sehr lehrreich wirkten.

Unter anderem Glaskasten waren wiederum Wappen und Adelsbriefe in *Placatform,* damit dem Interessenten auch diese oft vorkommende Art in natura vor Augen geführt werde.

Ein dritter Glaskasten enthielt Diplome aus diversen Reichsvikariaten, von Hofpfalzgrafen maj. und min. durch deren Ausstellung vornehmlich die Herren von Goldegg, K. K. Wappenmaler Krahl, Antiquar Rosenthal in München, J. Stargardt in Berlin u. A. sich verdient gemacht hatten.

Wiederum unter Glas fand ich fernerweit: gedruckte *Familiengeschichten,* unter denen mir die der Stillfried, v. d. Recke, v. Schönberg, v. Bibra, v. Wechmar, v. Puttkamer (erste Abtheilung, verfasst von L. Clericus), v. Neufville, v. Frankenberg, v Holtzendorf und v. Khevenhüller etc durch geschmackvolle Ausstattung sofort angenehm auffielen.

Ferner interessirte mich in hohem Grade das berühmte Costnitzer Concilienbuch; auch dessen Wappendarstellungen sind selbstredend über alles Lob erhaben.

Nachdem ich noch diverse Kunstblätter (von Dürer u. A.), sämmtlich mit Wappen, betrachtet, fiel mir eine sehr gut ausgeführte Glasmalerei, enthaltend die Wappen sämmtlicher Oesterreichischen Provinzen in Rosettenform, durch Farbenschönheit und gute Ausführung angenehm auf. Vertreter der Firma waren Wilfert und Wolff in Wien, Burgring Nr. 3.

Wir begaben uns nun in den *Waffensaal,* wo lediglich

Schutz- und Trutzwaffen aller Jahrhunderte, jedes Stück mit einem Wappen geziert, ausgestellt waren.

Zunächst fielen mir hier die Originale der in einem Jahrgang der Zeitschrift des „Adler“ abgebildeten Originalprunkhelme auf, ferner ein Kübelhelm mit Original-Helmkleinod, der Helm *Skanderbeg's,* gleichfalls mit Helmkleinod (ein Ziegenrumpf), sodann ein prachtvoller Feldharnisch K. Maximilian I., Original-Setzschilde mit gemalten Wappen, Tartschen, Sturmhauben, Harnische, Armbrüste, Schwerter und Dolche, Saufedern, Büchsen etc., ja sogar ein Pferde-Maulkorb, und schliesslich ein Buzogan (Pusikan — Streitkolben) des Georg II. *Rakoczy,* Fürsten von Siebenbürgen — alles mit Wappen.

Dass die grösste Zahl dieser Gegenstände den K. K. Kunst- und Rüstkammern entstammte und mit grösster Liberalität dem Verein anvertraut worden war, brauche ich wohl nicht erst zu erwähnen.

Es folgte nun ein höchst interessantes Zimmer, *allein* ausgestellt vom Fürstlichen Hause Schwarzenberg.

Hier fand sich, beginnend vom 11. Jahrhundert, eine fortlaufende Geschichte des Geschlechts in Urkunden, Decreten, Handschreiben, Palatinatsdiplomen, Stamm- und Ahnentafeln, Kaiserlichen Diplomen, Siegeln und Wappen, nach jeder Richtung hin, bis auf die neueste Zeit. Höchst interessant waren auch Waffen und Kleidungsstücke, welche in den verschiedensten Jahrhunderten von Mitgliedern der Familie getragen worden waren, sowie eine silberne Schüssel, in welche hinein je ein Exemplar (Avers und Revers) sämmtlicher vom Hause S. geschlagenen Gold- und Silbermünzen eingelassen waren.

Im Vestibül waren aufgestellt die von Ad. M. Hildebrandt entworfenen Formulare zu Ahnentafeln, die Rommel'schen Buntdruckpublikationen u. A.

Der an das Vestibül stossende Saal war durch Zwischenwände in kleinere Abtheilungen getheilt, welche ein gemeinsamer Gang längs der Saalwand verband.

Ich bemerkte sofort die bereits im „Herold“ besichtigten geistreichen heraldischen Compositionen unseres berühmten Vereinsgenossen L. Burger, sodann eine in Glasmalerei sehr gut ausgeführte geneagraphische Ahnentafel des Kursächsischen Hauses mit Glasphotographien von Dr. Oidtman, Dürer'sche Copien u. A., ferner ein bisher in solcher prachtvoller Arbeit und mit solch vorzüglichem Styl, (der an die besten alten Wappenmaler erinnerte) bunt gemaltes Wappen, wie es mir — ich sage nicht zu viel — als Arbeit der Neuzeit bis jetzt (trotzdem ich viel gesehen) noch *nicht* vorgekommen ist. Der Künstler heist *Christian Bühler,* wohnhaft in Bern; das ausgestellte Wappen war das der v. Watteville.

Herr M. M. von Weittenhiller, Redacteur des geneal. Taschenbuchs des Ritter und Adelsgeschlechter hatte Proben aus dem St. Christophori Bruderbuch ausgestellt, aus welchem bereits das Jahrbuch der „Adler“ s. Z. einige facsimilirt publizirte und deren gesammte Edirung höchst wünschenswerth sein möchte

Die nächste Abtheilung war den „Kunstblättern“ gewidmet.

Hier brillirte vor Allem F. Warnecke mit Proben seiner beiden famosen „Stammbücher“; ebenso erfreuten die genialen Compositionen unserer tüchtigen Zeichner Otto, Doepler junior und Nahde unsere Augen.

Ein Wappenbuch des 16. saeculi (Privatbesitz Sr. M. des Kaisers von Oesterreich), die Genealogie der Trennbecken (1590), (auch im „Adler“) bereits erwähnt) das Vorarlberger Brüderschaftsbuch, eine Adelsprobe der Hoyos de 1532, mit gemalten Wappe[n] etc., waren ausserordentlich interessant.

Die freie Saalwand war benutzt, um ein neuerschienes, a[n]scheinend recht gut geschriebenes Werk mit vielen Illustrationen „Der Helm, von seinem Ursprung bis zum XVII. saeculo“ v[on] Freih. v. Suttner, Wien 1878 (Carl Gerold), auseinander getren[nt] und aufgeheftet, dem Besichtigenden genau vor Augen zu führe[n].

Es folgten hierauf bunte Wappenmalereien, von deren Ve[r]fassern, ausser den bekannt guten von Otto, Dachenhause[n], Nahde, Hildebrandt, Krahl u. A. vorzugsweise genannt zu werd[en] verdienen: J. A. *Koopmans,* Wappenmaler in Nymwegen, J. *Hen*[...] in Dresden, besonders aber Carl *Boes,* Wappenmaler (zuglei[ch] für das Ministerium des Innnern), Wien, Stadtgraben 28, dess[en] Arbeiten feinstes Colorit und sauberste Ausführung mit rec[ht] guter Heraldik vereinten.

Als Holzmaler zeichnete sich wiederum Ad. M. Hildebran[dt] mit einer ausserordentlich geschmackvoll bunt gemalten Tisc[h]platte aus, welche in der Mitte das Sachsen-Meiningen'sche Wa[p]pen mit entsprechender Randverzierung trug, sowie ein Buchdeck[el] (mit dem Wappen des unterzeichneten Berichterstatters), welche nebst noch vielen anderen *recht tüchtigen* Malereien, der [...] Zwickau neu gegründete heraldisch-genealogische Verein „*rot*[er] *Löwe*“ ausgestellt hatte. (Dieser junge strebsame Verein, ei[n]geführt von Herrn von Weittenhiller, scheint nach Allem, w[as] man davon hört, bestimmt auf gutem Wege zu sein, sich ras[ch] vortheilhaft bekannt zu machen.) Retbergs und Dachenhause[ns] herald. Alphabete, die von Hildebrandt gemalten Bibliothe[k]zeichen, sowie ein von A. Greuser ausgestelltes Blatt „Buc[h]händler- und Druckerzeichen“, ferner Schilde mit Wappen u[nd] Hausmarken, aus dem 15. und 16. saeculo, gestickt, waren [in] ihrer Art recht von Interesse.

Es folgte nun eine hochinteressante Wachssiegelsammlu[ng] aus dem Besitze des Herrn A. Greuser, der freundlichst unser[n] Führer machte, ferner Siegelstiche vom K. K. Hofgrave[ur] Jauner in Wien, Schwerdtner daselbst, Otto, Hoetzel, Vo[ss] und G. Schuppan in Berlin (C. Waisenstr. 16), jeder in sein[er] Art recht Erfreuliches und Künstlerisches leistend.

In einem Eckschrank war schliesslich die Probe einer her[al]disch-genealogisch-sphragistischen Bibliothek aufgestellt, welc[he] wohl so ziemlich Alles enthalten haben dürfte, was an wic[h]tigeren Büchern auf unserem Gebiete in älterer und neuer[er] Zeit erschienen ist.

Wir betraten nunmehr den *Prachtsaal,* welcher mit V[or]bedacht als der *letzte* gewählt war, da nach dessen Anschau[ung] selbstredend alles andere in den Hintergrund getreten wä[re]. Hier waren Kunstschätze vereinigt, die einen enormen We[rth] repräsentirten, und welche aus aller Herren Ländern sich h[ier] ein heraldisches Rendez-vous gegeben zu haben schienen.

Zunächst der Thür fiel mir ein radschlagender, im Ho[ch]relief gestickter Pfau mit allen ebenso gestickten Länderwapp[en] Oesterreichs auf.

Dann, in einem grossen Glassschrank, die über alle Beschr[ei]bung kostbaren Heroldsgewänder der Oesterreichischen Hero[lde] der einzelnen Kronländer.

Unter diesen ragte wieder das Gewand des Böhmisch[en] Herolds an Pracht und Schönheit hervor, aus dessen Roth [...] über 1 Zoll hoch in Silber gestickte Böhmische Löwe, dess[...]

heraldische Form ganz entzückend zu nennen war, sich erhob.

2 kostbare, wundervoll mit Wappen gestickte Teppiche, Paramenten-Stickereien mit Wappen, ausgeführt von Carl Giani, Wien VII., Westbahnstrasse 21. Wappenstickereien auf Seide (ausgestellt M. M. v. Weittenhilller), mit Wappen gestickte Hofhandschuhe (ausgestellt von Ritter von Mayerfels) u. A. vervollständigten diese Abtheilung.

Ein 14endiges Hirschgeweih des Barons Rothschild war weiss abgeschliffen und durchweg mit zahllosen Wappen, Sprüchen, Familienscenen in künstlerischester Weise gravirt, jedenfalls ein Kunstwerk ersten Ranges, ganz würdig des Besitzers. Auch ein antiker Kronleuchter aus Hirschgeweihen (vorn mit Wappen) war intereressant.

Ferner fanden sich Gefässe aller Art aus Gold, Silber Kupfer, Fayence, Porzellan, Thon, Glas, Chausseestaub, ja aus Eisen und Stahl, sämmtlich mit Wappen, alt und modern, getrieben, gemalt, geschliffen, tief und erhaben in Menge vor.

Wo man überall das Wappen anbringen kann, zeigte ein eiserner Hundemaulkorb mit Kursächs. Wappen, zeigten die wundervollen Meerschaumköpfe des Herrn P. Keiss in Wien, Graben Nr. 16, ferner ein, das Wappen der Stadt Orb darstellendes Lavoir, ein antiker Schrank mit dem Gräfl. Schönbornschen, sowie ein mit den Oesterr. Provinzial-Wappen übersäeter antiker Kachelofen, ferner die von Edmund Braun, Wien, Singerstrasse 14, construirten heraldischen Busennadeln, wo Helm mit Kleinod oder Schild, oder beides, emaillirt den Knopf bilden, oder wo z. B. der Griff einer Reitgerte, welcher emaillirt das ganze Ungarische Wappen plastisch enthielt, ganz allerliebst hervorstach. Auch die Idee unseres Altmeisters R. v. Mayerfels, sein ABC-Buch einzubinden, fand viel Beifall. Der Deckel zeigte nämlich in natura sein Stammwappen, den Hutfeh-Schrägbalken, begleitet von 2 goldenen Sternen in Roth. Der Einband war also rother Maroquin, die Sterne erhabenes vergoldetes Messing, der Schrägbalken aus weiss und blauem Fehwammpelz zusammengestellt (quod imitandum).

Sehr viel Sensation hat in Wien auch die Collection der schön geschnittenen Wappen-Steine aus dem Besitz des Herrn Baron von Linstow hierselbst erregt, neben welchen prachtvollen Arbeiten sich andere ausgestellte Stempel etc. allerdings weniger gut ausnahmen.

Ich komme nun zum Schluss noch zu den Curiosis, nämlich zu der ebenfalls ausgestellten Heraldik der Japanesen. Wunderbar genug haben auch diese Leute seit vielen Jahrhunderten wirkliche Wappen, d. h. in *einem* Geschlecht weiter erbende symbolische Bilder, welche sie bei keiner Gelegenheit und fast an keinem Gegenstand anzubringen versäumen, gehabt.

Man fand diese „Wappen“ auf ihren ausgestellten Geräthen und Waffen, auf Helm und Schild, ja es existirt in der That ein grosses Japanesisches Wappenbuch, in welchem alle vorkommenden Wappen fixirt sind, und lässt keinen Zweifel darüber aufkommen, dass die Japanesen uns in diesem Culturpunkte mindestens seit lange gleichkommen.

Hiermit schliesse ich meine Betrachtung und wünsche nur, dass wir uns an dem „Adler“ ein Beispiel nehmen und uns bestreben, in Jahr und Tag etwas Aehnliches zu leisten. Haben wir auch wohl kaum die Aussicht, die gleiche Auswahl von Kunstwerken mit Wappen, wie sie der *alte historische* Adel in Oesterreich und das Kaiserliche Haus voran zu Hunderten besitzt, zusammen zu bekommen, so muss doch der Versuch gewagt werden. Es ist nicht allein dem Kenner interessant und lehrreich, eine Collection, wie sie die Ausstellung in Wien bot, zu bewundern; nein auch dem grossen Laienpublikum werden unsere Wissenschaften in schmackhaftester Form vorgeführt und dadurch alte Vorurtheile überwunden.

Der Laie sieht, wie verwendbar und zierend der heraldische Schmuck, wie interessant und vielseitig das Studium der Familiengeschichte, wie belehrend die Costüm-, Waffen- und Siegelkunde ist; er sieht, dass unsere Wissenschaft doch nicht so hohl ist, dass wir nicht nur kindliche Siegelsammler sind, wie dies so viefach geglaubt wird; er fühlt sich unwiderstehlich — wie Beispiele aus Wien zeugen — zum zweiten, dritten, vierten Male hingezogen, wird belehrt und schliesslich auch bekehrt.

Wir, die wir wissen, welche Steine noch aus dem Wege geräumt werden müssen, ehe vor der ganzen gebildeten Welt unsere ehedem so geschätzten Wissenschaften wieder den ihnen gebührenden Rang einnehmen, lassen Sie uns wirken, viribus unitis, Jeder in seinen Bekanntenkreisen, damit auch Berlin in nicht zu langer Frist eine Ausstellung unserer Wissenschaften habe, ähnlich so schön und so in jeder Weise würdig, wie sie, uns Beispiel gebend, unser heraldischer Bruder „Adler“ in Wien als zu ermöglichen gezeigt hat.

Berlin, im Juni 1878.

Max Gritzner.

Verzeichniss der von der Jury der herald.-genealog.-sphragist. Ausstellung in Wien prämiirten Aussteller, soweit dieselben Mitglieder des „Herold“ sind.

Das Ehren-Diplom erhielten:

Hermann Günther *v. Goeckingk*, K. preuss. Premierlieut. a. D. in Wiesbaden.

Hugo *Ritter von und zu Goldegg und Lindenburg*, K. K. Kämmerer und Hauptmann a. D. in Untermais bei Meran.

Gustav *Hanneck*, Graveur in Braunschweig.

Hermann *Held*, Hofgraveur in Magdeburg.

Ad. M. *Hildebrand*, Archäolog in Wernigerode am Harz.

Damian *Hötzel*, Edelsteingraveur in Berlin.

Friedrich Karl *Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg* auf Kupferzell in Württemberg.

Elise Freiin *von Koenig-Warthausen* auf Warthausen in Württemberg.

Jan Adrien *Koopmans* in Nymwegen.

Karl *Krahl*, K. K. öst. Hof- u. K. ungar. Wappenmaler in Wien.

Emil *Küster* in Firma *Raspe & Bauer* in Nürnberg.

Gustav *Kuntzsch*, akadem. Bildhauer in Wernigerode am Harz.

Hugo Freiherr *von Linstow*, K. preuss. Hauptm. a. D. in Berlin.

Dr. Karl Ritter und Edler *Mayer von Mayerfels* in München.

Rudolf *Otto*, Edelsteingraveur in Berlin.

Hermann *von Redern*, Exc., K. preuss. Generallieut. z. D. auf Wansdorf.

J. B. *Rietstap* im Haag.

Bernhard Freiherr *von Scheibler zu Hülhoven* in Aachen.

Eugen Richard *Schöpplenberg* in Berlin.
Johann *Schwerdtner,* Graveur in Wien.
Rudolf Graf *von Stillfried-Rattonitz,* Exc., in Berlin.
Karl *Voigt,* Hof-Graveur in Berlin.
Friedrich *Warnecke,* K. preuss. geh. Ministerial-Secretär in Berlin.
Eugenie Edle *von Weittenhiller* in Wien.
Ludwig *Clericus,* Redacteur des deutschen Herold in Berlin.

Das Anerkennungs-Diplom erhielten:

Leopold *von Beckh-Widmanstetter,* K. K. Oberlieut. in Graz
Ludwig *Burger,* Maler in Berlin.
Otto Graf *Buttlar* in Graz
Ernst Freiherr *v. Vorst-Lombeck u. Gudenau* auf Ziadlowitz.
Wilhelm *von Knobelsdorff,* K. preuss. Oberst z. D. in Hannover.
Dr. Stanislaus Ritter *von Krzyzanowski* in Lemberg.
Arthur *Merghelynck* in Ypern in Belgien.
Mitscher & Röstell, Buch- u. Kunsthandlung in Berlin.
Hans *von Prittwitz u. Gaffron,* K. preuss. Hauptm. a. D. in Oels.
Konstantin Graf *v. d. Recke-Volmerstein* in Breslau.
Bernhard *von Schönberg* in Dresden.
C. A. *Starke.* Kunstverlag in Görlitz.

Elsässische Studien

von J. Kindler v. Knobloch.

I. Quellen.

In einigen Artikeln soll versucht werden, die eigenthümlichen Verhältnisse des Wappenwesens im Elsass zu beleuchten.

Zunächst möchte es sich empfehlen die Quellen zu erwähnen, aus denen wir jetzt nach dem unglücklichen Brande der Strassburger Stadtbibliothek (24. August 1870) noch schöpfen können. Die auf derselben auch an genealogischen und heraldischen Manuscripten einst reichen Schätze sind unwiederbringlich verloren, ohne jemals genügend ausgebeutet worden zu sein. Mit Ausnahme eines in den Bulletins de la société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace vom Herrn Canonicus A. Straub veröffentlichten Artikels über das alte Ammeistergeschlecht der Schott scheint über keine Familie aus jenen Manuscripten etwas Ausführliches erhalten zu sein.

J. D. Schöpflin hat im 2. Bande seiner Alsatia illustrata (Colmar 1761, in folio; neu herausgegeben von L. W. Ravenez: L'Alsace illustrée, Mulhouse 1849—52, 5 vol. in 8) ein alphabetisches Verzeichniss der ausgestorbenen und (zu seiner Zeit) noch blühenden Adelsgeschlechter des Elsass gegeben. Benutzt hat der Verfasser hierzu die Urkunden aus den weltlichen und geistlichen Archiven des Landes, die er später (Mannheim 1772, 2 vol. in folio) theilweise in seiner Alsatia diplomatica veröffentlicht hat. Wie werthvoll dieses Verzeichniss mit seinen kurzen genealogischen Notizen auch ist, so ist es doch sehr lückenhaft. Beispielsweise giebt der Buchstabe A, ausschliesslich der im 17. Jahrhundert eingewanderten französischen Geschlechter, nur 16 Namen, während deren über 90 nachzuweisen sind. Bei dem Buchstaben B stellt sich das Verhältniss wie 94 : 352 u. s. w.

Die 1592 in Strassburg bei Bernhart Jobin in Druck erschienene Chronik des Hanau-Lichtenbergischen Amtmanns z Wörth, Bernhard Herzog, wird gewöhnlich als Hauptquelle f das Studium des alten Elsässischen Adels angegeben. Abg sehen von den vielen in die Geschichte verflochtenen Märch und Sagen bietet das „Chronicon Alsatiae oder Edelsass Chronik" brauchbares Material, das aber nicht ungeprüft verwenden ist. Es wimmelt von Druckfehlern und muss ma sich besonders hüten, die Jahreszahlen ohne Weiteres als richt anzunehmen, denn an mehreren Stellen, wo dieselben Zahl wiederholt werden sollten, lauten sie anders. Herzog hat m Fleiss alles gesammelt, was er fand und es ohne Kritik niede geschrieben. Da gerade dieses Werk viel benutzt wird, dürf es angezeigt sein näher darauf einzugehen und zwar speci auf das VI. Buch, das die abgestorbenen und noch blühend Adelsgeschlechter des Elsass enthält. In den Artikeln üb letztere ist zwar mehr Wahrheit, nur ist auch hier da, wo me rere Geschlechter gleiches Namens aber verschiedenen Stamm und Wappens existirten, alles bunt durcheinander geworfe z. B. bei den Familien von Bietenheim, Geisspitzheim, Mitte hausen, Neuenstein, Schauenburg u. s. w. Am schlimmsten es bei den ausgestorbenen Geschlechtern. Völlig falsch si die Wappen der v. Arnsperg, v. Alb, v. Brandeck, Berlin, B gerin, v. Bolsenheim, Berer, v. Bernbach, Gose, v. Grostei Knobloch, Krieg v. Hochfelden, Maler, Schilt, Schott, v. Schilti heim, Waffler v. Eckerich und Weppfermann. — Verschiede Geschlechter unter einem Wappen sind dargestellt bei v. Ache heim, v. Brandeck, v. Born, Burggraf von Strassburg, v. Erstei v. Königshofen, v. Ramstein, v. Rosheim, v. Schöneck, Spieg v. Still, v. Waltenheim, v. Winstein und v. Wasichenstein.

In eben dem Maasse wie Herzog bezüglich der Wapp Irrthümer verbreitet hat, ist es auch bei den genealogisch Nachrichten über die Familien der Fall. Diese Angaben dü ten wohl genügen, die Unzuverlässigkeit dieses Autors nac zuweisen.

Ein weiteres sehr bekanntes Werk ist das „Armorial de généralité d'Alsace, recueil officiel dressé par les ordres Louis XIV.," herausgegeben von A. de Barthélemy, Paris 1861, — Ludwig XIV. errichtete im November 1696 ein Heroldsa la grande maîtrise, zur Feststellung der Wappen von Persone Städten, Genossenschaften u. s. w. Der Zweck dieser Einric tung war ebensowohl ein financieller als ein politischer. D Eintragung in die Listen war für jeden Wappenträger oblig torisch und galt nur für die Person. Die Taxe betrug für d Wappen eines Privatmannes 20 livres, einer gewöhnlichen Sta 50 livres, einer bischöflichen Stadt 100 livres u. s. w. I Jahre 1704 wurde für das Elsass die Aufnahme beendigt.

Der König zwang durch diese Massregel den Adel, se Wappen von ihm sich bestätigen zu lassen und schmeichel andererseits dem Bürgerstande, indem er ihm neben dem alt Geburtsadel sein Wappen anerkannte oder auch neu verlie Die oft kaum zu entziffernde Schreibweise der Namen zeig dass die Beamten dem Elsass ganz fremd gewesen sein müsse wie nachstehende beliebig herausgegriffene Beispiele beweise

pag. 5: Lavamsenault für Wanzenau,
„ 6: Sauftel-Weyelsheim für Suffelweyersheim,
„ 159: de Zering für Zaessingen,
„ 230: Glefflin für Kloetzlin,
„ 403: Destincalenfelz für Steinkallenfels u. s. w.

Dass die Wappen zum Theil in falschen Farben eingetragen orden sind beweist, dass schon damals manche Wappenträger r Wappen nicht kannten. So sind in falschen Tincturen bla-nirt:

p. 25: Wurmser, p. 26: Landsberg, p. 40: Müllenheim, p. 53: Rathsamhausen u. s. w.

Ein ganz falsches Wappen ist eingetragen p. 39 für Reinach.

In der elsässischen Literatur ist schon mehrfach auf den ahren Werth dieses officiellen Werkes hingewiesen worden, ichts desto weniger führt es aber E. Lehr in seinem Pracht-erke „L'Alsace noble“ (3 vols. Paris 1870) äusserst oft als uelle an. Letzteres Werk bietet für den noch blühenden Adel erthvolles Material, was aber nicht ausschliesst, dass z. B. die tammtafel der Freiherrn Zorn von Bulach bis in das 15. Jahr-undert hinab total falsch ist. Der ausgestorbene Adel, beson-rs in dem Livre d'or de Strasbourg, ist ganz flüchtig behan-lt und hat auch dieser Verfasser die so viel betrauerten anuscripte der Strassburger Stadtbibliothek nicht eingehend enutzt. Viele Wappen, wie Berer, Berlin, Knobloch, Maler, hilt, Schiltigheim, Spiegel, Tanris, Westhausen, zum Rust nd einfach der Chronik von Herzog entlehnt, aber, wie die iegel beweisen, von den betreffenden Familien nicht geführt orden.

Der ältere Siebmacher giebt eine grosse Anzahl Elsässischer appen auch unter den Rheinischen, Schwäbischen und Schwei-rischen Geschlechtern.

Unter den handschriftlichen Quellen verdient zuerst Erwäh-ng das in der Bibliothek des Herrn Baron Zorn von Bulach Schloss Osthausen bei Erstein befindliche Wappenbuch des bolt Büheler. Die letzte Folioseite des starken Bandes besagt:

„Anno 1582 Jar uff Montag den 12 tag Mertz
Do habe Ich Sebolt Büheler Burger und Maler
zu Strassburg disses Wappen Buch ange-
fangen unnd also Inn das werck gericht
und also wit gebracht und velendt
Biss Inn das Jar 1589 Do habe
Ich das selbige lassen Inbinnden
Namlich Bey Meister Thoman
Schmidt dem Buch Binder
wohnhafft hinder der
Kürssner Zunfft Stuben
Und Ime dafür geben
Namlich 14 ß den
Welches den Beschehen uff Samstag den 25 tag
Jenner Inn dem obgedachten Jar anno
1 5 8 9“

Auf den ersten beiden Seiten sind die grossen Wappen des maligen Bischofs von Strassburg, Johann Grafen von Man-rscheid-Blankenheim, und der Stadt Strassburg dargestellt. emnächst giebt der Verfasser in einem mehrere Seiten langen itel ein Inhaltsverzeichniss seines Werkes, dessen erster Theil ie Wappen der „Römischen Kayserlichen und Königlichen ayestät“, der Fürsten, Grafen und Herrn enthält.

Ein alphabetisches Verzeichniss eröffnet den mit neuer Pagi-irung beginnenden zweiten Theil, in dem der übrige Adel latz gefunden hat. Auf jeder Folioseite (die Blätter sind auf eiden Seiten bemalt), sind 6 Wappen in 2 Reihen dargestellt nter Benutzung von Schablonen für Schild, Helm und Helm-decken. Die Höhe der einzelnen Wappen incl. Helmzier beträgt 14—16 cm., die Breite des Schildes $5^1/_2$ cm. Die Ausführung der Wappen ist vortrefflich und zeigt die Hand eines geübten Künstlers.

Dieser zweite Theil ist besonders werthvoll wegen der zahlreichen darin befindlichen Elsässischen Wappen. Dem Maler müssen sehr gute Quellen zu Gebote gestanden haben, denn die Wappen, selbst der ältesten und schon am Anfange des 14. Jahrhunderts ausgestorbenen Geschlechter sind in treuer Uebereinstimmung mit den Siegeln, nebst vielen auch bei diesen vorkommenden Varianten dargestellt. Die ersten Seiten enthalten ausschliesslich Wappen Elsässischer Geschlechter, beginnend mit den Zorn (29 Wappen), Mülnheim (24), Andlau (6) u. s. w. Später sind auch Geschlechter vom Rhein, aus der Schweiz, Schwaben, Franken, ja selbst aus Norddeutschland untermischt, wie z. B. Arnim, Alvensleben u. s. w. Die auf den letzten Seiten noch nicht völlig ausgemalten, theilweise sogar erst in punktirten Linien vorgezeichneten Wappen mögen von anderer Hand stammen. Bei den erloschenen Geschlechtern ist häufig Todestag und Namen des Letzten angegeben, was um so interessanter ist, als diese Angaben sich anderweitig kaum finden dürften.

Einen höchst werthvollen Text zu dem Wappenbuche des Sebolt Büheler geben 5 Folianten genealogischer Collectaneen (davon 3 nur über Elsässische Geschlechter) in derselben Bibliothek. An den zuletzt erwähnten 3 Bänden haben in verschiedenen Zeiten vom 16. bis 17. Jahrhundert 3 Personen gearbeitet, von denen die beiden Ersten sich nur vermuthen lassen, während der letzte Mitarbeiter Ludwig Heinrich Zorn von Plobsheim sich mehrfach selbst nennt. Die Angaben über die Zeit, in der die Verfasser lebten, sind um so wichtiger für das Elsass, als die Kirchenbücher in den langen Kriegen grossentheils verloren gegangen und die Grabmäler in den Kirchen im Laufe der Revolution zerstört worden sind.

Ein unersetzliches Werk über Elsässische Grabmäler hatte im 16. Jahrhundert der Patrizier Sebastian Mueg von Boffzheim verfasst. Leider sind die „Monumenta in ecclesiis et claustris argentinentibus“ (2 starke Foliobände; Julius Rathgeber, die handschriftlichen Schätze der früheren Strassburger Stadtbibliothek, Gütersloh 1876, pag. 75) nebst der vielleicht einzig existirt habenden Copie beim Brande am 24. August 1870 ein Raub der Flammen geworden. Von Fundorten für Elsässische Wappen seien schliesslich noch erwähnt:

1) ein handschriftliches Wappenbuch auf der Stadtbibliothek in Colmar. Starker Folioband. Verfasser unbekannt. Die Malerei ist ziemlich kunstlos. In Bezug auf Richtigkeit der Darstellung lässt das Werk nichts zu wünschen übrig. Die bei einer grossen Anzahl von Wappen befindliche und allein vorkommende Jahreszahl 1581 giebt wohl die Zeit der Anfertigung an.

2) Ein Lehensbuch des Kloster Murbach aus dem 14 Jahrhundert (im Bezirks-Archiv des Ober-Elsass) giebt die flüchtig gemalten Wappenschilde der Murbacher Lehensmannen. Von diesen Wappen dürften sich einzelne kaum anderweitig finden.

3) Das Stadt-Archiv in Strassburg besitzt 2 Foliobände „Argentoratensia historica politica“ mit den „Adenliche

schilt, so in der Predigerkürch zu Strassburg uffgehenckt zu finden“ waren.

4) Die Pfälzischen Lebensbücher (im Grossherzoglichen General-Landes-Archiv zu Carlsruhe) enthalten die sehr schön gemalten Wappen vieler Elsässischer Geschlechter

Das beste Terrain für Erforschung der Geschichte des Elsässischen Adels bleiben aber immer die reichhaltigen und wohlgeordneten Archive des Landes, die mit einer nachahmungswerthen Liebenswürdigkeit dem Forscher geöffnet werden. Die Archive der Landesbezirke, Städte, Kirchen, Spitäler und der Privatleute bergen ein Material, das bisher nur wenig, in genealogischer Hinsicht wohl noch nie ausgebeutet worden ist.

Einige Grabstein-Inschriften aus Amberg,

mitgetheilt von Gustav A. Seyler.

An und in der katholischen Pfarrkirche zu Amberg (Bayern) befinden sich zahlreiche Grabsteine und Gedächtnisstafeln, die zum Theil bis in's 15. Jahrhundert zurückreichen und nicht ohne Interesse für Genealogen und Heraldiker sind. Mehrere Grabsteine von Mitgliedern edler Geschlechter sind in den Boden eingelassen und es werden die zum Theil 300jährigen Grabsteine mit den prächtigen Wappen von den mit Nägeln und Hufeisen bewehrten Stiefeln frommer Landleute schonungslos mitgenommen. Schon jetzt ist bei den meisten Grabsteinen die Inschrift nicht mehr zu entziffern. Ich habe s. Z. in einem Localblatte auf den Werth dieser Monumente der Vorzeit aufmerksam gemacht und um Rettung derselben gebeten, indess ohne Erfolg. Einige der Gedächtnisstafeln, welche in die Aussenseite der Kirchenwände eingemauert sind, wurden im Jahre 1874 bei einer allgemeinen Kirchenreparatur von Maurergesellen herausgerissen — ich weiss heute noch nicht zu welchem Zwecke — und bei dieser Manipulation in mehrere Stücke zerbrochen. Die Bruchstücke wurden dann an dieselbe Stelle wieder eingemauert. Ich habe mir damals im Vorbeigehen die Inschriften einiger der Gedächtnisstafeln copirt und lasse sie hier folgen, obgleich sie ziemlich neuen Datums sind.

„Hier liegt begraben die Hochwohlgebohrne Maria Charlotte Beatrix Freyfrau von Griehsenbeckh auf Griehsenbach Gebohrne Freyin von Bartels auf Wentern Churfstl. Regierungsraethin zu Amberg Ihres Alters 50 Jahr gestorben den 26. May Anno 1784 Gott gebe ihr die ewige Ruhe. Amen.“

„Allhier ligt begraben die Wohlgebohrne Frau Maria Ursula Edl. von Hungerkhausen gebohrne von Ruprecht Churfstl. Räthin Gebohren den 2. August anno 1695 gestorben den 24. Merz anno 1775. Sie ruhe in Ewigem friden. Amen.“

„Ihro Churf. Durchl. in Bayern Oberpfälz. Regierungs-Rath, der Hoch-Wohlgebohrne Herr Marquard Wilhelm von Merz uf Amerthall und Zugenreuth, war gebohren den 4. october anno 1713 und verstarb Amberg den 1. merz anno 1746. Deme Gott Barmherzig seye.“

„Hier liegt begraben die Hoch- undt Wohlgebohrne Frau Anna Benigna Freyfrau von Pelkhouen gebohrne von Thumberg ist in Gott entschlafen den 17. Appril Anno 1696 ihres Alters Gevesen Sechs und Sechzig Jahr. Gott sey Ihr gnedig.“

„Hier ruhet der Hoch Edelgebohrne Herr Georg Andr von Rickauer Sr. Churfstl. Drlt. in Bayern Ober Pfä Kriegs-Commissarius, welcher gebohren den 23. Ma anno 1693 und nach erreicht 71igisten Jahr seines rüh lichen Alters im Herrn seel. entschlaffen. Den 25. Ma anno 1764 Gott gebe Ihm die ewige Ruhe.“

„Hier ruhet der Wohlgebohrne Herr Johann Nep von Weigel des H. R. Reichs Ritter Churfürstl. Wü Rentkammerrath und Salzbeamter Er starb den 3. A 1788 und ruhe sanft. (Sein Wappen: quergetheilt, o ein wachsender Adler, unten ein Löwe. Auf dem He der Löwe wachsend.)

Aus sächsischen Kirchen.

(Schluss.)

6) Grabstein, dessen Inschrift völlig verbaut:

W.:		
v. Pflugk.		v. Pflugk.
v. Pflugk.	v. Pflugk.	v. Schönber
Truchsess.	v. Wellerswalde.	v. Pflugk.
v. ?	(verbaut)	v. ?

7) Agnes v. Ponickau geb. v. Weysse, Frau auf Pole Oberottendorf und Weissig, Wttw. des Johann v P. (s. Nr.

W.: v. Haugwitz. v. Schönberg. v. Ponickau. v. Weysse. v. Miltitz. v. Pflugk.

8) Sophia v. Ponickau geb. v. Sporr, Wttw. des Joha Georg v. Ponickau (s. Nr. 4).

W.: v Ponickau. v. Sporr.

v. Sporr.		vom Loss.
v. Helwigsdorff.		v. Maltitz.
v. Kaelschin.		v. Schleinitz.
v. Schreibersdorf.		v. Greussingk.
v. ?	(verbaut)	v. ?
v. ?		v. ?
vom Loss.		v. Schönberg.
v. Scherentin.		v. Kanitz.

v. Ponickau. v. Sporr.

9) Johann Georg v. Ponickau auf Pommsen, Nauenh Schönborn etc., Sohn des Joh. Georg v. P. und der Sop v. Sporr a. d. H. Röhrsdorf und Mödingen, geb. Pomm 24. Nov. 1645, † Univers. Leipzig 31. Juli 1665.

W.: v. Ponickau. v. Sporr.
v. Stein. vom Loss.

10) Epitaph des Johann Christoph v. Ponickau auf Pon sen und Nauenhoff, Kgl. poln. und Chursächs. wirkl. Kamn herrn, Raths und Stiftshauptmanns zu Wurzen, General-Accis- Obersteuereinnehmers und Domherrn zu Merseburg. Nat. H burg 21. Sept. 1681, † 19. Aug. 1727, 46 Jahre alt, wen 1 Monat und 2 Tage.

W.:		
	v. Ponickau.	RFr. Wamboldt v. Umbstad
	v. Ponickau.	RFr. Wetzlar v. Marsilien.
	v. Ponickau.	v. Sporr.
	v. Stein.	vom Loss.
	v. Schleinitz.	v. Hellwigsdorff.
	v. Raschau.	v. Maltitz.
	v. Holdau.	v. Kreische.
	Frh. v. Würtzburg.	v. Schleinitz.

11) Epitaph des Hans Georg v. Ponickau auf Pommsen, 17. Dec. 1613, 72 Jahre alt (s. Nr. 2).

12) Epitaph der Margaretha v. Ponickau auf Pommsen, eb. v. Pflugk a. d. H. Zabeltitz, † 8. Mai 1614.

13) Epitaph des Johann Saro(....) v. Ponickau, nat. 5. Mai 1652 zu Pommsen, † 31. Oct. 1726 allda, 74 Jahre alt.

W.: RFr. Wetzler v. Marsilien.	v. Ponickau.
v. Stein.	v. Bärenstein.
v. Ponickau (?)	v. Sporr.
v. Schleinitz.	v. Hellwigsdorff.
v. Raschau.	v. Maltitz.
v. Würtzburg.	v. Schleinitz.
v. Carlowitz.	v. (Clamme??)*)
v. Wolffersdorf.	v. (Leuschen??)**)

(Der Name, ebenso wie die mit ? bezeichneten Namen und Vappen wegen der Höhe und dem darauf lagernden Staub nur öchst undeutlich zu erkennen!)

14) Auf dem Altar der Kirche zu Pommsen die Bilder von: Jeremias, Lothar, Ernst, Tobias, David, Rudolf, Hans Georg, ans Jacob v. Ponickau (Söhne, vom jüngsten anfangend). Hans v. Ponickau auf Pommsen, Margaretha v. Ponickau eb. v. Holdaw (Eltern).

Catharina v Trotte geb. v. Ponickau, Juliane Henriette Schleinitz geb. v. Ponickau, Elisabeth, Anna v. Ponickau Töchter) mit der Inschrift:

a) Allhier liegt begraben der Edle gestrenge und Ernveste Herr Hans v. Ponickau auf Pomsen, Churf. Sächs. Cammerrath, Hauptmann zu Grimma etc., gestorben den 13. Febr. 1573 im 65. Jahre.

b) Allhier liegt begraben die Edle und Ehrentugendhafte Matron Frau Margaretha v Ponickau der Geburth eine von Holdaw, vermählt 1520 im Hoflager zu Weimar mit Hans v. Ponickau etc., hat 8 Söhne und 4 Töchter gezeugt, gestorben den 28. May 1570, 69 Jahre alt,

nd den Wappen:

v. ? (Schrägrechtsbalken)	v. Holdau.
v. (Kanitz?).	v. Honsperg.
v. Carlowitz.	v. Schönberg.
v. Ponickau.	v. Lüttichau.
	v. Oppen.

Berichtigung zu Ledebur's Adels-Lexikon Bd. I, S. 125, Artikel „Burghoff"

von *H. v. Westernhagen.*

Ledebur schreibt nach Angabe des Wappens:

„Am 6. Juli 1798 ist der Geh. Ober-Finanzrath B. geadelt vorden."

Der mir vorliegende Adelsbrief ist für die Brüder Carl Christoph und Johann Friedrich Heinrich Burghof (nicht hoff) estimmt, die am 26. Juli in des heiligen Römischen Reiches Adelstand erhoben wurden, weil „ihre Vor-Eltern von geraumen Zeiten her bey verschiedenen Chur- und Fürsten des Reichs ederzeit ansehnliche Kriegs- und Hof-Aemter, und ihr Vater eine Königlich-Preussische Hof-Kriegs-Raths-Stelle bekleidet, Sie auch von Jugend auf sich aller best anständiger Wissenschaften und Uebungen dergestalten beflissen, dass Er, Carl Christoph, bereits in Königlich Schwedischen und Landgräflich Hessen-Kasselschen Kriegs-Diensten, als Cornet, und sein Bruder Johann Friedrich Heinrich in Königlich Preussischen Kriegs-Diensten als Lieutenant unter dem Fuss-Volck stehe, und beede bald zu noch höheren Stellen zu gelangen verhoffen, wenn Sie mit den heiligen Römischen Reichs-Adel werden begnädigt seyn; Uns dahero allergehorsamst gebetten, Wir sie in denselben gnädigst zu erheben geruheten" etc. etc., und an anderer Stelle dergestallt „als wenn Sie von ihren Vier Ahnen väter- und mütterlicher Seits in solchen Stand herkommen und gebohren wären" etc.

Das Wappenschild ist von Ledebur dem Diplom gemäss beschrieben, das Kleinod besteht aus einem geharnischten Arm mit „entblössten Degen, dessen Gefäss von Gold ist". (Wie in Q. 3.)

*) W.: r. Schrägrechtsbalken in #. H. offner Adlerflug.

**) W.: 2 Sensenklingen? (ev. Hörner?) gegen einander gekehrt. H. 3 Straussenfedern.

Zusatz zur Möllendorff'schen Genealogie in No. 4:

Friedrich Wilhelm, Sohn des Werner August, zu Burg geb. u. getauft. Ein Bruder von dem Hans August, geb. zu Alvensleben 8. 8. 1728. Gg. S.

Neue Werke.

Geschichte der Herren von der Recke, bearbeitet von einigen Gliedern der Familie, herausgegeben von Constantin Graf von der Recke-Volmerstein und Otto Baron von der Recke auf Jamaiken. — Mit 14 Illustrationen. — Breslau, in Kommission von Louis Köhlers Hofbuchhandlung. 1878.

Soeben ist die Literatur der Adels-Monographien durch ein Werk vermehrt worden, welches wir zu den besten und hervorragendsten der neueren Erscheinungen in diesem Fache zählen dürfen. Schon das stattliche Format, der 420 Seiten zählende Umfang und die glänzende Ausstattung berechtigen beim ersten Anblicke zu Erwartungen, welche bei näherer Durchsicht in keiner Weise getäuscht werden.

Nachdem Buch I. und II. den Ursprung, den Namen und das Wappen des Geschlechts in gründlicher und scharfsinniger Weise untersucht und behandelt haben, beginnt mit Buch III. die Chronik, d. h. die eigentliche Familiengeschichte, welche die seit dem Jahre 1271 urkundlich erwiesene Abstammung und die Verzweigung in zahlreiche Linien, von Seite 21—367, enthält. In fesselnder Weise sind hier die Lebensverhältnisse von 892 Familiengliedern geschildert und dergestalt mit der politischen und kulturgeschichtlichen Entwickelung der Gebiete, in denen dieses Geschlecht heimisch war, verflochten, dass das Interesse dieses Werkes weit über den Kreis der Familie hinausgeht.

Letzteres muss um so mehr der Fall sein, als die Herren von der Recke seit ihrem ersten Auftreten in Westfalen einen durch Besitz und Ansehen hervorragenden Rang einnahmen und dort bis zur Gegenwart fortblühen, während schon im 16. Jahrhundert ein Spross nach Livland zog, sich dem Dienste des deutschen Ordens widmete und der Stammvater des bis zur Gegenwart reich begüterten Kurländischen Hauptzweiges wurde.

Um einen Begriff von dem reichen Inhalte des mit so grossem Fleisse zusammengebrachten genealogischen, biographischen und historischen Materials zu geben, mögen folgende

Daten genügen: Die Nachkommen des 1271 genannten ältesten Stammvaters Dietrich v. d. Recke sind jetzt in die XIX. Generation getreten und haben 42 Linien gebildet, von welchen 22 wieder erloschen sind und aus welchen 470 Söhne und 422 Töchter hervorgegangen sind, während zur Zeit 88 männliche und 86 weibliche Mitglieder leben. Von den 470 Söhnen heiratheten 231 und 199 hatten Nachkommen; von den 422 Töchtern vermählten sich 244, darunter 25 Erbtöchter, die ihren Gatten 81 Güter zu- und so aus der Familie brachten. Trotzdem der Besitzstand im Laufe der Jahrhunderte vielfach verändert und vermindert wurde, zählt derselbe dennoch zur Zeit noch 49 Güter, die sich auf 21 Gutsherren vertheilen.

An Standeserhebungen hat die Familie zwei Reichsfreiherren-Diplome von 1653 und 1677, sowie ein Preussisches Grafen-Diplom von 1817 aufzuweisen, während dem Kurländischen Zweige i. J. 1862 durch Ukas die Berechtigung zur Führung des Baronstitels bestätigt worden ist.

An die eigentliche Chronik schliesst sich der Anhang, welcher Familien mit verwandten Namen und Wappen, die Stiftungen und das Statut des Familienvereins behandelt. Den Schluss des Werkes bilden vier Verzeichnisse, nämlich der Söhne des Geschlechts nach ihren Taufnamen, der Besitzungen, der sämmtlichen vorkommenden Familiennamen und endlich der benutzten Quellen, wodurch die Brauchbarkeit des Buches nach allen Richtungen wesentlich erhöht wird.

Was die in Lichtdruck von Römmler und Perls wiedergegebenen Abbildungen der Siegel und Münzen betrifft, so sind dieselben grösstentheils befriedigend, während die beiden auf Tafel IV. dargestellten Grabsteine sehr viel zu wünschen übrig lassen. Recht gefällig sind die von O. Wiesinger gezeichneten und in der Kunstanstalt von Karl Mayer in Nürnberg ausgeführten heraldischen Titel-Vignetten der drei Bücher; dagegen müssen wir lebhaft bedauern, dass das glänzend in Farben ausgeführte Titelblatt unsern Beifall nicht finden kann, da ein Wappen in *Zopfstyl* in einem *gothischen* Rahmen eine nicht zu entschuldigende Geschmacksverirrung ist. Es erinnert das an die Zeiten, in denen man Monarchen und Feldherren Denkmäler setzte, welche sie als römische Imperatoren, aber mit der Allongeperücke geschmückt, darstellte. Solche Anachronismen dürften bei dem heutigen Stande der Kunst und Wissenschaft nicht mehr vorkommen. — Dasselbe müssen wir leider von dem auf Seite III folgenden Widmungsblatte sagen.

Obgleich der Werth des vortrefflichen Werkes durch diese Fehler in keiner Weise beeinträchtigt wird, so glauben wir diese doch um so weniger ungerügt lassen zu dürfen, als die Heraldik nicht nur wissenschaftliche, sondern auch künstlerische Gründlichkeit beanspruchen kann. J. G. v. O.

Nachrichten über das Geschlecht derer von Massow, gesammelt von Paul Hermann Adolf v. M., Hauptmann im Garde-Schützenbataillon († bei St. Privat), vervollständigt und herausgegeben von Ewald Ludwig Valentin v. M., Rittmeister und Flügeladjudant des Fürsten zur Lippe. Berlin, 1878, Verlag der Königlichen Hofbuchhandlung von Ernst Siegfried Mittler u. Sohn. Dieses in hocheleganter Ausstattung erschienene, mit dem Wappen derer von Massow in Farbendruck, einem Lichtdruckportrait des oben genannten, bei St. Privat gefallenen Hauptmanns v. M. und einem grossen, alle männlichen Mitglieder der Familie umfassenden Stammbaum versehene We[rk] reiht sich in würdiger Weise den gleichartigen Publikation[en] an, welche — nach der neuen Ausgabe von Winkelmann's [Bi]bliothek bereits in der Zahl von 1882 — den Sinn für [Fa]miliengeschichte bethätigen, durch den sich unsere Zeit in ehr[en]voller Weise auszeichnet. Die Massow's sind ein altes, d[em] pommerschen Uradel angehöriges Geschlecht, dessen Bedeutu[ng] für die Geschichte und Entwickelung unseres Staats durch wen[ige] Ziffern klar gestellt wird: 137 Massow's waren und sind Offizi[ere] der preussischen Armee (gegenwärtig 20), 7 von ihnen ava[n]cirten zu Generalen, 10 fielen vor dem Feinde, 6 Masso[w's] waren preussische Minister, 150 bis 160 Güter sind währe[nd] 6 Jahrhunderten im Besitze der Familie gewesen, 18 sind [es] noch jetzt. — Der Inhalt des fast 24 Bogen starken Wer[kes] zerfällt in eine allgemein geschichtliche Einleitung, Nachrich[ten] über den Ursprung der Familie, die Haupteintheilung derselb[en,] biographische Nachrichten über ganze Familienzweige und e[in]zelne Glieder derselben, Johanniterordens-Ahnentafeln, Na[ch]richten über das Familienwappen, eine Familienstatistik, Güt[er]verzeichnisse, Statut der Familienstiftung und ein Verzeichn[iss] der am 31. December 1877 am Leben befindlich gewesen[en] Massow's: 61 männliche, 104 weibliche (die angeheirathe[ten] Frauen mit einbegriffen), zusammen also 165. Das Werk [ist] nicht als ein streng wissenschaftliches zu bezeichnen, Einz[el]heiten der Auswahl gewisser älterer Geschichtswerke, der ni[cht] genügend überwundenen Neigung zur inhaltslosen Sage, [die] Schreibweise einer Menge anderer Familiennamen u. s. [w.] werden vielleicht kritisch angefochten werden können, nich[ts]destoweniger ist der Fleiss höchst anerkennenswerth, mit welch[em] eine Fülle des Wissenswerthen und Interessanten zusammen[ge]tragen worden ist, und wird der hohe Werth des Buches [für] die Familie selbst durch jene Andeutungen in keiner We[ise] beeinträchtigt. Im Gegentheil, da die Verfasser und Hera[us]geber überall nach Wahrheit gestrebt haben und bemüht [ge]wesen sind, das Ermittelte auch in ansprechender und gefälli[ger] Form ihrem Publikum mitzutheilen, so wird diese Familieng[e]schichte sicherlich mehr gelesen werden und mehr Nutzen stif[ten] als manche andere, in hochgelehrter Form auftretende Urkunde[n]bücher und Regestensammlungen, die in den meisten Fäl[len] erfahrungsmässig sich selbst den nächsten Interessenten la[ng]weilig gemacht haben. L. C.

Miscellen.

Die Familie *v. Witzleben* hat am 17. Mai 1878 unter za[hl]reicher Betheiligung der Vettern aus Preussen, Sachsen, Old[en]burg u. s. w. im Hotel St. Petersburg in Berlin ihren *Famili[en]tag* abgehalten. Auf den von dem Geh. Regierungsrath v. W[itz]leben aus Leipzig gestellten, mit begeisterter Zustimmung a[uf]genommenen Antrag ist von ihr anlässlich des Misslingens [des] Attentats auf Se. Majestät den Kaiser an Allerhöchstdensel[ben] eine Beglückwünschungsadresse, mit deren Abfassung der Ob[er]präsident a. D. v. Witzleben und der Geh. Regierungsrath v. W[itz]leben beauftragt wurden, gerichtet und selbige, von sämmtlic[hen] Theilnehmern unterzeichnet, an ihre Bestimmung befördert word[en.]

Den Vorsitz beim Familientage führte der General-Lieuten[ant] z. D. v. Witzleben; den Toast auf den Kaiser und König b[eim] Familienmahl brachte Oberpräsident a. D. v. Witzleben aus.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

Familien-Chronik.

Vermählungen:

30. 4. v. *Bassewitz*, Dedo, Pr.-Lt. Füs. 80. u. v. *Brand*, Lina Freiin. Homberg v. d. H.
19. 5. *Gemberg*, Gust., Hptm. Feld-Art. 14. u. v. *Becker*, Alexandrine. Carlsruhe.
11. 5. v. *Blücher*, F., a. Bobbin, Grhzl. Jagdj. u. Forstaud. u. v. *Canitz u. Dallwitz*, Elisab. Berlin.
31. 5. v. *Blücher*, Max u. v. *Hennigs*, Agnes. Techlin.
4. 5. v. *Bolschwing*, Ludw, Lt. Gren. 1. u. v. *Weltner*, Marie. Wiesbaden.
22. 5. v. *Borries*, Phil. u. v. *Laer*, Theodore. Oberbehme.
28. 5. *Friessem*, Hptm. Inf. 87. u. v. *Bröcker*, Alice. Wiesbaden.
28. 5. v. *Bünau*, Günther, Pr.-Lt. Gren. 101. u. Int.-Ass. u. v. *Holtzendorff*, Olga Gräfin. Dresden.
?. 5. *Ölrichs*, Theod., Lt. Füs. 86. u. v. *Busse*, Olga. Coburg.
V. 20. 5. v. *Bülow*, Hans u. *Seidlitz*, Leonore. Berlin.
21. 5. v. *Buttlar*-Elberberg, Victor, Frhr. u. v. *Borch*, Amélie Freiin. Geldern.
26. 5. v. *Diebitsch*, Victor, K. sächs. Major, u. *Hinkel*, Thekla. Marienberg i. E.
2. 5. v. *Eichel*, Georg, Lt. 3. Garde-Ulan. u. v. *Brauchitsch*, Thekla. Berlin.
8. 5. *Gerasch*, Emil, K. Garn.-Baumstr. u. v. *Fischer-Treuenfeld*, Hertha. Charlottenburg.
29. 5. v. *Francois*, Pr.-Lt. Drag. 10. u. *Behrens*, Auguste. Hamburg.
6. 5. *Denkler*, Christof, Apotheker u. v. *Grauvogl*, Luise. München.
V. 10. 5. *Seeger*, Herm., Rechtsanw. u. *Hänel v. Cronenthal*, Emilie. Eilenburg.
2. 5. *Hörmann v. Hörbach*, Ludw., Kammerherr u. Bez.-Amtm. zu Brückenau u. v. *Döring*, Gertrud. Greiz.
?. 5. *Rumler*, Hugo, Apotheker u. v. *Hunenschild*, Elma. Juliusburg.
4. 5 v. *Lieber*, Curt, a. Seichau u. v. *Förster*, Marie. Gr. Wandriss.
25. 5. v. *Mellenthin*, Hptm. Inf. 75. u. *Ritz*, Amöna. Lichtenow.
18. 5. *Ziegler*, Maj. Generalst. 7. Armee-C. u. v. *Nyvenheim*, Anna. Münster.
29. 5. v. *Örtzen*, Fritz, Lt. Inf. 26. u. *Lange*, Hel. Neust. Magdeburg.
18. 5. v. *Perbandt*, Herm, Lt. Inf. 62 u. *Reinhart*, Joh. Kuschnitzka.
16. 5. *Pförtner v. d. Hölle*, Curt, Lt. d. Res. u. *Günther*, Marie. Bergkehle.
1. 6. v. *Rosainski*, Hugo, K. Garn.-Baumstr. u. *Löffler*, Elise. Berlin.
12. 5. *Cranz*, Lt. Jäger 3. u. v. *Stosch*, Cath. Lübben.
1. 6. *Synold von Schütz*, Fritz, Rittm. Hus. 4. u. v. *Goldfus*, Ther. Tinz.
18. 5. v. *Trützschler u. Falkenstein*, Conr., Pr.-Lt. Gren. 8. u. *Päch*, Marie. Frankf. a. O.
2. 5. v. *Usedom*, Axel, Rittm. Garde-Kür. u. v. *Berg*, Luise. Silenz.
17. 5. v. *Waldaw* I., Lt. Inf. 47. u. v. *Leithold*, Wanda. Selbelang.
27. 5. *Kläge*, Joh. Christian Theodor, Zimmermann u. v. *Walter*, Carol. Luise Julie (a. Fulda) Frankfurt a. M.
10 5. v. *Wienskowski*, Hugo, Pr.-Lt. Hus. 6. u. v. *Prittwitz*, Bertha. Sitzmannsdorf.
1. 6. v. *Wietersheim*, Hptm. Inf. 20. u. v. *Koseritz*, Utta. Wittenberg.
21. 5. v. *Wödtke*, Erich, Reg.-Ass. u. v. *Hatten*, Elisab. Elditten.
23. 4. *Scheurer*, Thom., Lt. a. D. u. v. *Zabüsnig*, Anna. Ingolstadt.

Geburten:

1 Sohn:

16. 5. v. *Aulock*, Silvius, v. *Ernst*, Marie. Kochczütz.
10. 5. *Begas*, Carl, v. *Behr*, Anna. Rom.
15. 5. v. *Bieberstein*, *Schilke*, N N. Rosoggen.
19. 5. v. d. *Brincken*, Hptm. Inf. 48., *Töpolt*, Anna. Cüstrin.
4. 6. v. *Britzke*, W., *Kühn*, Elisab. Berlin.
9. 5. v. *Bülow*, v. *Stülpnagel*, Wilhelmine. Carnitz.
27. 4 v. *Dieskau*, Hptm. Inf. 115., *Rodewald*, Alice.
24. 5. v. *Ewald*, C., *Ziegler*, N. N. Waren.
26. 5. v. *Gadenstedt*, v. *Monteton*, Lisette. Gadenstedt.
16. 5. v. *Gaudecker*, Emil, *Aschenborn*, Marie. Zuch.
V. 16. 5. v. *Gremar*, Maj. Bromberg.
27. 5. v. *Giese*, Maj., *Schulze*, N. N. Altona.
4. 5. v. d. *Goltz*, Fritz, Frhr., *Timm*, N. N. Dlugimost.
8. 5. v. *Haber*, Alfred, Ingenieur, *Honold*, N. N. Frankf. a. M. — Kind get.: Maximilian.
V. 13. 5. v. *Holwede*, Hptm. Cöln.
6. 5. v. *Klingspor*, Hptm. Füs. 35., *N. N.* Mara. Königsb. Nm.
13. 5. v. *Kolkow*, Wilh. Danzig.
25. 5. v. *Könen*, Staatsanw.-Geh., *Friedrich*, Marianne. Altona.
3. 5. v. *Koschembahr*, O., v. d. *Schulenburg*, Willy, Türpitz.
1. 6 v. *Krockow*, Wilh, v. *Puttkamer*, Elisab. Rowen. (Kind † geb.)
1. 5. v. *Muschwitz*, R., *Schück*, Elise. Cöln.
17. 5. v. *Mutius*, Generalmaj., *Matthes*, Gerarda. Glogau.
22. 5 v. *Neetzow*, *Schröder*, Olga. Jäschkenthal. (Mutt.: B *Schröder* Wwe.)
20. 5. v. d. *Ohe*, Fr. Bergen b. C.
12. 5. v. *Quast*, Lt. K. Franz-Gren., v. *Paykul*, Alexandrine Freiin. Berlin.
13. 5. v. *Raab*, Claus Gabriel Frhr. Gutsbes., *Säve*, N. N. Frankf. a. M. — Zwillingss.: get.: Claus, † am selben Tage.
9. 5. v. *Ranke*, Otto, Pfarrer, *Clauson v. Kaas*, Agnes. Gütergotz.

5. 5. v. *Rosenberg,* Joh., Hptm. K. Franz-Gren. *Brook,* Amy. Berlin.
4. 5. v. *Schönberg,* Aug., v. *Lieres u. Wilkau,* Math. Wasserjentsch.
8. 5. v. *Schönfeldt,* Otto, a. Gulben, v. *Pannwitz,* Isidore.
14. 5. *Piper,* Alfred, Ob.-Stiftshptm., v. *Triebenfeld,* Cath. Wettinshöhe.
13. 5. v. *Waldow,* Curt, Hptm. a. D. a. Wolgast b. Woldenbg.
29. 4. v. *Weiher,* Hans, v. *Pirch,* Wilhelmine. Vietzig.
10. 5. v. *Wolframsdorff,* Hptm. Inf. 72, *N. N.* Johanna Torgau.
8. 5. v. *Zitzewitz,* Pr.-Lt. 2. Garde-Rgt., *Köbel,* Elise. Berlin.

1 Tochter:

6. 5. *Bachoff v. Echt,* Frhr., Kammerhr., Rittm. z. D. Dobitschen.
22. 5. v. *Bardeleben,* Rittm. Hus. 13, *Keibel,* Marie. Bockenheim. — Kind get.: Marie Luise Hulda.
7. 5. v. *Besser,* Theod., v. *Fischer-Zobeltitz,* N. N. Powunden. — Kind † am selben Tage.
26. 5. v. *Besser,* Rittm. Ulan. 8., v. *Alt-Stutterheim,* N. N. Deutsch-Eylau.
20. 5. v. *Bock u. Polach,* Maj., v. *Plettenberg,* Math., Freiin. Strassburg i. E.
3. 5. v. *Brockdorff,* Otto Frhr., Stadt-Ger.-R. *Hennings* N. N. Frankfurt a. M. — Kind get.: Eleon. Jeanette Charlotte.
24. 5. v. *Bültzingslöwen, Bossard,* N. N. Potsdam. — Kind, Margarethe get., † 28. 5.
6. 5. v. *Cölln,* v. *Ising.* Hannover.
19. 5. v. *Dombrowski.* Poblotz.
2. 5. v. *Dresky,* Oberstl. Ulan. 2., zu *Solms,* Hel, Gräfin. Berlin.
6. 5. v. *Gersdorff,* v. *Frantzius,* Anna. Breslau.
V. 10. 5. v. *d. Horst,* Bernh. Burg.
V. 9. 5. v. *Keller,* Carl, Frhr. Goblis.
1. 5. *Kelz gen. v. Gillern,* Gust. a. Michelsdorf, *Pilz,* Agnes.
11. 5. v. *Kleist,* Pol.-Lt., *Fallentinsen,* Elise. Berlin.
27. 5. v. *d. Marwitz,* v. *Maltzahn,* Luise. Crüssow.
7. 5. v. *Meding,* Maj. Füs. 90., v. *Strombeck,* Leop., Freiin. Rostock.
2. 5. v. *Mitzlaff,* Albr., Hptm. Inf. 81., v. *Rohland,* Mary. Frankf. a. M.
10. 5. de *Neufville,* Adolf, Banquier, *Hüttenrott,* N. N. Frankf. a. M. Zwillingst. get.: Charlotte und Amalie.
4. 5. (22. 4.) v. *Ölsen,* Peter, v. *Arnim,* Bertha. Altmorken in Curland.
19. 5. v. *Otterstedt,* Lt. Inf. 95., v. *Holtzendorff,* Edith. Berlin.
13. 5. v. *Raab,* Claus Gabriel, Frhr., Gutsbes., *Säve,* N. N. Frankf. a. M. — Zwillingst. get.: Clara Marg
3. 5. v. *Rothschütz,* Frhr. Dr., *Suwald,* Anna Breslau.
V. 16. 5. v. *Schirach,* Capitain. Ratzeburg.
19. 5. v. *Schwartz,* H., *Schröder,* Marg. Rimmerode.
18. 5. v. *Thermo,* Rittm. a. D., v. *Sobeck,* Clara Freiin. Bornsdorf.

1. 6. *Bogun v. Wangenheim,* Generalmaj., *Kehrmann* Marie. Berlin.
14. 5. v. *Wurmb,* Hans Lutze, v. *Herwarth,* Freda Gabriele Porstendorf.
31. 5. v. *Zabienski, Holthausen,* Jenny. Leissen.
7. 5. v. *Zitzewitz,* v. *Homeyer,* Clara. Dumröse.

Todesfälle:

8. 4. v. *Abel,* Fried., geb. *Rinecker,* verw. Staats-R., 70 J. Schloss Stamsried. — Sohn: Ludwig v. A.
1. 5 v. *Ahlefeld*-Ludwigsburg, Rudolf. Dresden.
28. 4. v. *Altenburger,* Marie Franz., i. 2. J. München. — Elt.: Rich. u. Christ. v. A.
19. 5. v. *Amsberg,* Otto, i. 21. J. Magdeburg. Elt. u. Geschw.: in Brüggen.
1. 6. v. *Baczko,* Emma, geb. *Meyer,* i. 72. J. (41. d. Ehe) Weimar. — Wwr.: v. B. Generallt., 3 Töcht. 2 Enkel.
23. 5. v. *Bardeleben,* Walter, klein. Trier. — Elt.: Ca v. B., *Keibel,* N. N.
V. 5. 6. v. *Below,* Valerian, Hptm. a. D. Berlin. — Wwe Clara v. *Poblotzka.*
4. 5. *Schodstädt,* geb. v. *Berneck,* verw. Kr.-Baumst. Wendischfähre.
12. 5. *Heiss,* Franz Paul, Oberförst. a. D., i. 72. Wasserburg. — Wwe.: Marg. v. *Berüff.*
18. 5. v. *Besser,* Ehrenreich, Hptm. K. Franz.-G.-Gre Berlin.
11. 5. v. *Blücher,* Julie, i. 65. J. Berlin.
8. 5. v. *Bodenhausen,* Otto Bedo, Maj. a. D. i. 80. Dresden. — Wwe.: Bertha v. *Wickede.*
13. 5. de *Bourdeaux,* Frl. Stettin.
12. 5 v. *Bredow,* Alex. Haage. — Brud.: Max v. Br.
4/5. 5. v. *Brese-Winiary,* Joh. Ludw. Leop., General d. i. 91. J. Berlin.
5. 5. v. *Buchwald,* Caroline, geb. *Bauer.* Lichterfelde.
2. 6. v. *Buggenhagen,* Hermann, a. Buggenhagen, i. 65
25. 4. *Clavel de Brenles,* geb. Freiin v. *Schirnding* i. 85. Berlin. — Vetter: Eugen Graf *Bethusy.*
23. 4. *Meyer,* Friedr. Dr., Reg.-R. a. D. München. Wwe.: Therese v. *Coulon,* Sohn: Alfred Rit v. M., Pr.-Lt.
29. 5. v. *Diebitsch,* Benno, Dir. d. Corr.-Anst. zu Ze i. 43. J. Teplitz. — Wwe.: Clara v. *Wiese* *Kayserswaldau,* Töcht.: Hedwig u. Hel. v. D.
25. 5. v. *Diemar,* Alex., Ob.-Trib.-R. Berlin.
31. 5. v. *Dobschütz,* Bertha. Brieg.
17. 5. v. *Engel,* Max, 7 W. Ludwigslust. — Elt.: Ha v. E., Rittm. Drag. 17., Hel. Freiin v. *Esebeck*
19. 5. v. *Fallot-Gemeiner,* Hans, Edler. München.
5. 5. v. *Gottschall,* Alfred, Ger.-Refrdr., 24 J. Leipz — Vat. Dr. v. G, Geh. Hof-R
6. 5. v. *Grävenitz,* Wilh., Land-R. a. D. a. Thiela u. Freh — Kind.: Elly u. Günther.
27. 5. v. *d. Gröben,* Luis, a. Gr. Klingbeck.
4. 5. v. *Hake,* Clara, i. 17. J. Coblenz. — Elt.: v. Maj. Inf. 28, Marie v. *Geissler.*

9\. 5. v. *Hanneken,* Carl, Oberst z. D., i. 73. J. Weimar. — Tocht.: Marie, verm. m. Otto v. *Unruhe*-Wiebel, Rittmstr. a. D.

6\. 5. *Marx,* Siegm., Bez.-Ger.-R. a. D., i. 68. J. (21. d. Ehe). Traunstein. — Wwe: Leopoldine v. *Hartz.*

18\. 5. v. *Hattorf,* Jul., Maj. a. D. Stade. — Wwe.: Luise v. *Gruben,* u. 1. Tocht.

V.24. 4. *Sturm,* Anna, geb. v. *Hausmann,* verwt. gew. *Falkner v. Sonnenburg,* ehem. Gutsbes. a. Hammer-Schrott.

4\. 5. v. *Heister,* Carl Leop., Generalmaj. z. D., 79 J. Naumburg a. S.

23\. 3. v. *Heuser,* Carl, ehemal. Commis, 20 J. München.

11\. 4. v. *Heusler,* Max, Rittmstr, a. D. 77 J. München.

10\. 5. v. *Hirsch,* Lt. Jäger. Nürnberg. (im Duell erschossen).

22\. 5. v. *Holstein,* Franz, Componist, 52 J. Leipzig. (geb. in Braunschweig, 1848 Offizier).

8\. 5. v. *Holy-Poniecitz,* Elisab., geb. v. *Petersdorff.* Berlin. — Wwr.: v. H.-P., Pr.-Lt. Drag. 14.

V. 7. 5. v. *Hugo,* Frau Oberstin. Hannover.

1\. 6. *John v. Freyend,* Elisab., Diaconissin. Berlin. — Brud.: Gustav, Oberstlt. 2. Garde-Rgt., Ernst, Maj. K. Alex. G.-Gren.

26\. 5. v. *Kahlden,* Ottomar Alex. Landsbg a. W. — Mutt: Ida v. K., geb. *Weissenborn.*

20\. 5. v. *Kaup,* Henning, Dr. med. Kiel. — Mutt.: Joh. v. K. geb. v. *Qualen.*

14\. 5. v. *Keudell,* Clementine, i. 18. J. Schwebda. — Elt: Rud. v. K., Marie v. *Eschwege.*

4\. 5. v. *Koppelow,* Paul, Oberst z. D. Genf. — Wwe.: Joh. v. K. geb. v. *Möllendorff.*

27\. 5. v. *Krauseneck,* Charl., geb. v. *Heyden,* verw. General. 86 J. Schl. Nischwitz.

30\. 5. v. *Langenn,* Friedr. Erdm., Ob. Amtm. a. Baumgarten, i. 77. J. — Kind.: Julie, verm. m. Rittm. v. *Pritzelwitz,* Anna, verm. m. Hptm. v. *Albedyll,*

15\. 5. v. *Lindheimer,* Wilhelm. Regensburg.

4\. 5. v. *Luck,* Ferd., Maj. a. D. Lauterberg a. H. — Sohn, v. L. Ob.-Staatsanw.

3\. 5. v. *Maurice,* Rittmstr. a. D. Coblenz.

22\. 5. v. *Milkau,* Margot, 8 M. Oschatz. — Elt: Frhr. v. M., Pr.-Lt. Ulan 17, N. N. *Scherz.*

V.27. 5. v. *Mletzko,* Caroline. Breslau.

6\. 5. v. *Moritz,* Carl, Maj. z. D. Erfurt.

3\. 5. v. *Nathusius,* Marie, geb. v. *Meibom.* Königsborn.

30\. 5. v. *Natzmer,* Carl, i. 76. J. Berlin. — Wwe: Bertha v. *Böhn.*

23\. 5. v. *Negri,* Heinr. Max Maria, 6. M. Aachen. — Elt.: Frhr. Theod. v. N., Elise *Custodis.*

12\. 4. v. *Nesselrode-Hugenpoët,* Herm. Frhr., Oberst a. D., i. 58. J. München.

V.19. 5. v. *Notz,* Ernst, Kammer-Ger.-R. Berlin.

16\. 5. v. d. *Osten,* gen. v. *Sacken,* Marie Baronin, geb. v. *Hagen,* verw. General., i. 70. J. Erfurt.

31\. 5. v. d. *Osten,* Jul. a. Jannewitz, i. 71. J. Ems. — Wwe: Thusnelda v. *Kleist,* Kind: Marg v. *Puttkamer,* geb. v. d. O., Leopold, Rittm. Hus. 15., Erimar, Rittm. Garde-Kür., Gerhard, Pr.-Lt. a. D., Elisabeth, Helene, 4 Enkel.

27\. 5. v. *Platen,* Jenny, geb. *Reichhoff,* i. 32. J. Berlin. — Wwr.: Hubert v. Pl., Hptm. K. Alex.-G.-Gren.

14\. 5. *Prätorius v. Dallhausen,* Cath., geb. *Meiller,* 71 J. München. — Wwr.: Jos. Pr. v. D., Central-Zoll-Cass., Kind: Barbara, Elise, Josef, Stadt-Ger.-Ass., verm. m. Josefine Gräfin v. *Zech-Lobming.*

6\. 5. v. *Prittwitz u. Gaffron,* Luise, 5 J. Mühnitz. — Elt.: B. v. Pr. u. G., Ottilie v. *Lieres u. Wilkau.*

11\. 5. v. *Prittwitz u. Gaffron,* Agnes, 10 J. Mühnitz. — Elt. dieselben.

28\. 5. v. *Puttkamer,* Bogisl, Maj. z. D., i. 80. J. Königsbg. Wwe.: Agnes v. *Petzolt.*

4\. 5. v. *Ramin,* Hasso, i. 10. J. Radem. — Elt.: Max v. R. a. Daber u. R., Aug. v. *Borcke.*

31\. 5. *Kähne,* Charl., i. 86. J. Brüssow. — Tocht.: Hermine v. *Reichenbach,* geb. K.

3\. 5. v. *Reuss,* geb. *Körner,* verw. Hptman. Dortmund. — Schwag.: v. *Pestel*-Dreppenstedt, Kr.-Ger.-R.

12\. 5. v. *Schelcher,* Carl Ludwig, i. 76. J. Dresden. — Sohn: Ernst, Hptm. a. D.

29\. 5. v. *Sebottendorff,* Emil, Maj. z. D. Hennersdorf. — Geschw.: Eduard, Pr.-Lt. a. D., Emma *Frommann,* geb. v. S.

6\. 5. *Senfft v. Pilsach,* Clemens, Oberst a. D. u. Ob.-Stallmstr. Sonnenstein. — Wwe.: Josefine v. *Schütz.*

28\. 5. v. *Stahr,* Aug. Ferd. Adolf, Generallt. z. D. Potsdam.

2\. 5. v. *Stösser,* Luise, geb. v. *Debschitz,* verw. Generallt. Rackschütz. — Sohn, v. St. Kammerhr. u. Maj. z. D., verm. m. Therese v. *Stein-Kaminska,* Schwiegers.: v. *Brandenstein,* App.-Ger.-Vice-Präs., Enkel: Walter, Lt. Garde-Hus., Margarethe v. St.

8\. 5. v. *Sutner,* Crescenzia, i. 82. J. — (Tochter des † Staats- u. Reichs-R. v. S.) München. — Brud.: J. N. v. *Sutner,* Geh.-R.

25\. 5. v. *Tepper-Laski,* Georg, Geh. Justiz-R. a. D, 75 J. Ratibor. — Wwe.: Agnes v. *Wrochem,* Kind.: Jenny, verm. m. Heinr. *Doms,* Commerz.-R., Paula, Victor, Land-R., Marie, verm. m. Edmund v. *Wittken,* Land-R., Enkel: Martha u. Walter v. *Wittken.*

V 28. 5. v. *Trautmann,* Hedwig. Charlottenburg.

9\. 5. v. *Trebra,* Herm. Hans Albert, Ger.-R. Guben. — Wwe.: Marie v. *Puttkamer.*

V.29. 5. v. *Treskow,* Wilhelmine, Frau Rittmstr. Breslau.

1\. 6. du *Trossel,* Sophie, i. 82. J. Potsdam. — Schwest.: (die letzte von 8 Geschw.:) Luise du Tr.

7\. 5. v. *Tschirsky-Reichell,* Benno Frhr., Rittm. a. D. a. Schlanz, i. 68. J.

23\. 5. v. *Unger,* Charlotte. Naumburg a. S — Geschw. F. Landstallmstr., J. Braunschw. Major a. D., O. Rittergutsbes., G. Kammer-R., E. Generalmaj.

2\. 6. v. *Waldow,* Wilhelm, Rent., 80 J. Landsberg a. W. — Kind: Wilhelm, Hptm. a D. Luise, verm. m. Dr. C. *Simon,* Kreisphys.

7\. 5. *Wänker v. Dankenschweil,* Gustav, Hptm. à la S., Mil.-Attaché. Bern. — Hinterbl. Ferd. W. v. D. Lt. Gren. 109.

25. 5. *v. Windheim*, Carl Eduard, Rentier. Erfurt. — Wwe.: Clara N. N.

15. 5. *v. Wrisberg*, geb. *v. Zülow*, Frau Oberst. Metz.

16. 5. *v. Wyszecka*, Alma, 25 J. Görlitz. Mutt.: Anna v. W. geb. Freiin *v. Reitzenstein*.

11. 4. *v. Xylander*, Carol., geb. *v. Tausch*, verw. Generalmaj., i. 76. J. München. (verm. im Aug. 1822 m. d. damal. Ob.-Lt. Josef v. X. (†); 10 Kinder, 4 ††).

1. 6. *v. Zander*, Wilh, Maj. a. D., i. 48. J. Hildesheim. — Schwest.: Amélie, verm. m. Major *v. Petersdorff*.

20. 5. *Milbrodt*, Luise Fried., geb. *v. Zboinska*, Frau Lt., i. 90. J. Danzig.

15. 5. *v. Ziegesar*, Hugo, Frhr., Ob.-Jägermstr. etc. Altenburg. — Wwe.: Ottilie *v. Stenglin*, Kind.: Elsbeth, verm. m. Luis *v. Breitenbauch*, Oberforstmstr. Otto, Pr.-Lt. Inf. 96., Frieda, Hofdame, Georg Lt., reit. Feldjäger.

27. 5. *v. Zitzewitz*, Carl Friedr. Wilh., Oberst z. D. Stolp. — Wwe. Elise *v. Teschen*.

Nachtrag zur Familien-Chronik.*)

v. Abel, Frid., geb. Rinecke, Staats-R.-Wittwe, † 8. 4. zu Stainsried, 70 J. alt. S: Ludwig.

v. Ammon, Ernst, Rentner, geb. 5. 8. 1836, † 19. 3. 1878 Wiesbaden, s. S. 22. Herold No. 2.

v. Aue, Jos., p. östr. Rittmstr, † Wien 17. 3, 86 J. alt.

Alberda v. Menkema. Maria Elisab. Jonkfrou, Wittwe des J. J. Canter-Cremers, † 25. 3. zu Groningen, 71 J. (In [Holland werden die Anzeigen oft unter dem Geburtsnamen der Frau gemacht, wenn diese Wittwe.)

Bayer, Ritt. v. Mohrthal, Leopold, Sohn des Hofmarschall-Offizial, † 19. 3. Wien.

v. Berger, Edle, Anna, Gen.-Auditeur-Wittwe, † 8. 4. Wien, 60 J.

v. Bevern, Lucie, geb. v. Diakevicz, k. russ. Gen.-Maj.-Witt., † 2. 1. 78 zu Florenz. K.: Christoph, Henriette, verm. Gel. v. Harpe, Charlotte, verm. v. Rennenkampf.

v. Bülow, Hedwig, Wittwe d. k. bay. Maj. Wiethau-Fischer, † 22. 3., alt 80 J., zu Rottenburg a. T.

v. Boreel, J. W., Jonkh.. verm. 14. 3. 78 zu Gravenhage mit M. C. Bar. v. Schimelpennink v. d. Oye.

v. Boetzelaer, Bar., W. C., geb. van Oldenborg 12. 3. zu Davos-Place. 1 Sohn.

v. Boschau, Alex., Ritter, Vice-Präs. d. Ob.-Ld.-Ger., † 23. 2. Wien, alt 68 J.

v. Beaufort, Alinda, † 21. 3. zu Wendenberg.

v. Bylandt, Comtesse, Mar. Friderieke, † 27. 4. zu Haus Marienwaerdt in Holland.

v. Brackel tot de Brakell, B. H. Baronin, geb. Brand, † 12. 4. Arnheim, 64 J.

. *Buddenbrock*, Dorothea, Bar., geb. Bar. v. Budberg, † 31. 3. Walk in Livland.

van der Brugghen van Louwenrecht Jonkh., Carl Theod p. Richter, Mitglied der Gesellschaft d. Künste, † 7. 4 Amsterdam. Wittw.: N. N., geb. Bar. v. Heekeren-Brandsenbur

v. Butz, Maria, geb. v. Drobinsky, † 16. 5. Riga.

v. Cramer, Ernst, k. k. russ. Ing.-Oberst, † 6. 5. Warscha — Wittw.: Ottilie B. v. Heyking.

v. Canstein, Johanna Maria Martha van Raab v. C., † 17. zu Alten in Holland, 92 Jahr.

Carabelli, Edle v. Victoria, Wittwe, geb. N. N., † 18. 3. Wie alt 56 Jahr.

v. Dehn, Heinrich, russ. Gen.-Lt., Komd. d. III. A.-C., † 20. Ap Riga. — Rosalie v. R. . . . . .

v. Derschau, A., zu Canstadt, u. Julie, geb. Zachariae, † 22. 1 Tochter.

v. Dittenberg-Stahl, Antonie, Baronin, † 24. 5. Wien, 61

v. Doepp, Pauline, verwitt. russ. Staats-Rath, Diakonissin d evangelischen Gemeinde, † 25. 3. 78. zu Jassy.

Döry v. Jobahaza, Julius, Kämmerer, Gutsbes., † 10. Wien, 49 J.

v. Drachenfels, Bar., Eveline, verm. . . 3. 1878 zu Petersbu mit Dr. ph. Roderich Bidder.

v. Eck, Karl Friedr., geb. 1854, † 8. 4. Wiesbaden, Vat Viktor, Rechtsanwalt.

v. Ettingshausen, Frh., Joh. Andreas, Hof-Rath, Mitglied Akademie (geb. 25. 11. 1795), † 26. 5. Wien.

Fischer v. Aalbach, Heinrich, p. öst. Rittm., † 15. 3. Wi 53 Jahr.

v. Frähn, Nik. Rob., Bez.-Ing., verm. März mit Math. E Emilie von Frähn zu Petersburg.

v. Furtenbach, Jak. Wilh., Apothek. zu Wilhelmsdorf, † 23 Ravensburg. — Ww.: Amalie v. Schermar.

v. Fircks, Luise, Baronin v. F.-Suschenhof aus Mitau, Fr † 22. 3. zu Dresden.

Froschmayer, Ritter v. Scheibenhof, k. k. öst. p. Ob.-Lt., † 17 zu Fiume, 90 J.

v. Feldmann, Alexd., k. k. russ. Oberst, † . . 5. 1876. Pete burg, 50 J.

v. Gallandt, Ludw. Edgard, Bar., † 25. 3. zu Haus Neerijen den Niederlanden.

Girard, Bar. de, de Mielet van Coehoorn, Menno Louis Vic holländ. Major d. Artill. p., † 20. 4, Utrecht, 55 Jahr.

v. Hausen, Carl, russ. Gen.-Lt., † Mitte März zu Petersbu 84 Jahr.

v. Haxthausen, Auguste, geb. Fischer, Wittwe d. Geh. R. u. Med.-Raths, † 15. 4. Wiesbaden. 69½ J.

v. Helmersen, Benedikt, † 29. 3. zu Dorpat.

Herbert v. Herbot, Leopold, Ritter v., p. Major, † 27. 3. Wi

v. Heekeren, C. A. S. H. Baron, niederl. Capit.-Lt. z. See. pe † 26. 3. Utrecht. Bruder: J. A. F. L. v. H.

v. Isselmüden, Bar., Joh. Leonhard, † 9. 3. Haag, 41 J. Wittwe: N. N. Water.

de Jonge, Adriana d. J. van Zwynsbergen Jonkherin, g Gellinck, † 8. 4. s' Gravenhage. — Wittwer: M. B. W. de Kammerherr.

v. Krüdner, Bar., Ernestine, Wwe., geb. N. N., † 18. 3. Sermres in Livland.

v. Krüdner, Bar., Jul., Bertha auf Henselshof i. Livl., ve

---

*) Der verehrte Herr Einsender, der befremdlicher Weise auch dieses Mal sich zu nennen versäumt hat, wird freundlichst ersucht, bei seinen ferneren, versprochenen und willkommenen Beiträgen nur eine Seite des Papiers zu beschreiben und etwas weitläufiger zu schreiben, damit sein Manuscript auseinandergeschnitten und unter die anderen Mittheilungen eingereiht werden kann.

. . 3. 1878 mit Dr. phil. Schriftsteller Wilh. A. Emil Aegidius König aus Stettin.

utschera v. Aichberger, Ernestine, † 14. 3. Wien, 18 J. Vater: Fürstl. Schwarzenberg, Hof-R.

unty v. Rainsky, Joh., † 20. 3. Wien, 50 J.

ronenfels, Edler v., Sollicitator, Gustav, † . . . 4. Wien, 27 J.

Kucher, Edle v., Karoline Therese, Fräulein, † 23. 4. Wien, 77 J.

ng v. Langen, Carl, † 9. 5 zu New-York. Vater: N. N. v. L., würt. Forstmeister; Schwester: Agnes.

witschnig, Edle von Klomberg, Elisab., Fräulein, † 13. 3. Wien, 74 J.

Löwenthal, Theod., Ritter, † 10. 3 Wien, 80 J.

Linden, G. R. A., Baronin, geb. Manuel, Wittwe (von C. E. L. Bar. v. L.), † 22. 3., Utrecht.

Linden, Joh. Carl Elias, Graf, k. niederl. Kammerherr und Arrondissements-Richter, † 20. 4. s' Gravenhage.

Lorenz, Henriette, Fabrikenbes. Wwe., † 17. 3. Wien, 67 J.

Loebell, Anna Marg. Lina Amalie, verm. 25. 4. Wiesbaden mit Carl Marius van Staphorst-Villerius, a. Amsterdam.

Lewinsky, Eduard, Ritter v., k. k. Obst.-Lt., † 24. 3. Wien, 58 J.

Menkiewicz, Richard Joh. Axel, stud. jur., † . . . 5. 78. Riga, 28 J.

Mengden, Ernst, Baron, † 19. 3. Liebau, 17 J. Eltern: Bar. Axel v. M. u. Maria v. Kühlen.

Manstein, Alexandra, geb. v. Apreleff, k. russ. Colleg.-Ass. Wittwe, † 24. 4. Wiesbaden, 40 J.

Matuscheck, Jos., Ritter, † 12. 4. Wien, 84 J.

ller, Ritter v. Sturmthal, Eduard, p. k. k. öst. General-Maj., † 11 4. Wien, 74 J.

Wesselrode-Hugenpoët, Hermann, K. K. Oberst a. D., † 12. 4. München, 58 J.

Niethammer, Fanny, geb. Rastwitz, † 25. 4., Stuttgart. — Wwr.: Georg N., k. württ. Haupt., 119. Inf.-R.

Nadelstedt, Karl, livländ Land-Rath, † 25. 5. Riga.

Osten-Sacken, Bar., Theod., Oberhof-Ger.-Sekret., † 18. 3. Mietau.

Oettingen, Burchard, verm. . . . 4. 78 zu Riga — Anna M. Helene Bar. v. Wolff.

Pfoll, Anton, Ritter, p. k. k. öst. Hofrath, † 6. 4. Wien, 65 Jahr.

Pabst, Johanna Carol. Wilh., Baronin (Wittwe des Christ. Joh. W. Ernst Baron v. Balvern), † 9. 4. Nymwegen.

Panhuys, Aug. Eug. Franz, Jonkheer, † 4. 3 zu Haus Haeren in den Niederlanden.

Päumann, Anton, Frhr., k. k. öst. Minist.-Sekretär, † 19. 3. Wien, 37 J.

ky v. Salamonfa, Emilie, Fräul., † 28. 3. Wien, 72 J.

Rydzewski, Nikolaus, k. russ. Gen.-Lt., † 23. 3. Petersburg.

yer v. Schwertau, Elise, Sängerin am Karls-Theater, † 27. 3. Wien, 26 J.

Reede van Ourtschoorn, Bar., Wilh. Friedr, k. niederländ. Kammerherr, † 11. 4. Haag, 72 J.

Reichenau, Carl Wilh., Maj. z. D., verm. 28. 4. Wiesbaden, m. Joh. Math. Elis. Krauskopf, geb. Grau aus Hamburg.

Roessler, Wilh., Ritter, k. k. öst. Obst. im Genie-Corps, † 7. 3. Wien, 46 J.

de Royville, Marie Stephanie (geb. 6. 4. 1796), † 8. 4. 78. Wiesbaden, Wittwe des russ. Gen. Franz Anton v. Busselot.

v. Schwaben auf Altenstatt, Gust. Franz Wilh., Bar., p. ung. Telegraphen-Beamter, † 28. 3. Wien, 56 J.

v. Stresow, Georg Gotthard, k. russ. Oberst des Preobraschenskischen Leib-Garde-Regt., † 26. 3 zu Philippopel an Wunden. — Wittwe: Therese N. N.

Schlitter Frhr. v. Niederberg, Carl, k. k. öst. Feld-Zeugmeister in Pens., † 24. 3. Wien.

Schell v. Bauschlott, Cornelia, Bar., geb. Freiin v. d. Trenck, k. k. öst. Oberst-Wittwe, † 14. 3. Wien, 69 J.

v. Schelouchin, Wassilia Benediktia aus Riga, † 15. 3. Wien, 65 Jahr.

v. Schlütter, Ludmilla Katharina, geb. v. Tallberg, † 24. 3. Riga, 57 J.

v. Schmeltzing u. Wernstein, Karl, Ritter, Dr. jur., Bez.-Gerichts-Adjunkt, † 7. 3. Wien, 27 J.

Semsey de Sems, Stephan, k. k. öst. Hauptmann a. D., † 7. 3. Wien.

v. Sievers, Armin, Baron auf Morne, Kirchspiel-Richter zu Riga, † 20. 3. Wittwe: Adelheid v. Rennenkampf.

Sperl, Edler v. Raabthal, Franz, k. k. öst. Rittmeister der Arcieren-Leibgarde, † 7. 3. Wien, 55 J.

v. Stackelberg, Georg, Bar., k. k. russ. Obst.-Lt., verm. . . . 3. 1878 zu Petersburg mit Anna, Wittwe des Hof-Rath v. Ogrodsinki.

v. Stieglitz, Nikol. Joh., k. russ. Geh. Rath, † . . . März Petersburg, 69 J.

Storm de Grave, Karl Wilh Joh. Jonkheer, p. niederl. Gen.-Lt., † 27. 4 zu Ginneken, 86 J.

Steiger v. Fraubrunnen, Bar., C. F. E., k. niederl. Oberst, p., † 17. 5, Helder. Wittwe: N. N. v. Herwerden.

v. Tiesenhausen, Wera, Emilie, † 25. 4. zu Narwa.

v. Toll, Nikolaus, Staats-Rath, Präsident der Controlle, Hof-Rath, † 28. 4. Baku in Livl. — Wittwe: Charlotte Kopflahe.

v. Tuiyll, Baron, T. v. Seroskerken, E. F. C. Z., k. niederl. Lt. 3. Hus.-Regt., 4. 4. verm. A. Z. M. Ryke.

Vergio, Marquis de Patteri, Alphons Raphael, k. k. öst. Hauptm. p., † 12. 4. Wien, 61 J.

v. Wagner, Alexdr., Dr. med., Staats-Rath, † 14. 4. Petersburg.

van der Willige von Schmidt auf Altenstadt, Jonkheer, Joh. Franz Wilh., k. niederl. Referendar, † 14. 2. auf Batavia, 83 J. Bruder: J. H. P.

van der Wyck, M. M., Jonkheer, † 30. 3. zu Leiden, 43 J.

v. Weinling, Karl, Bezirks-Vorsteher, † 5. 3. Wien, 62 J.

v. Wilcken, Hermine, geb. Moritz, verw. Staats-Rath, † 20. 3. Riga.

v. Winter, Katharina Jonkfrou, Wittwe, geb. Bicker, † 21. 4. Amsterdam.

Zobel v. Giebelstadt, Luise, † 20. 3 Wien, 67 J.

Berichtigung.

Auf dem in No. 5 beigegebenen Blatte mit dem württembergischen Wappen steht die Jahreszahl 1591 — es soll *1590* heissen.

Das Glasfenster des „Herold" im Germanischen National-Museum.

Von vielen Seiten ist der Wunsch ausgesprochen worden, das nach dem vortrefflichen Entwurfe des Directors Dr. Essenwein in der hies. Kgl Glasmalerei in gelungener Weise ausgeführte, von unserem Verein gestiftete Fenster abgebildet zu erhalten.

Diesem Wunsche nachzukommen ist dem unterzeichneten Vorstande unmöglich, da leider noch eine, wenn auch nicht sehr erhebliche, Summe für das Fenster selbst zu decken ist.

Unser Mitglied, Herr Baron von Weissenbach, hat sich nun neuerdings freundlichst erboten, bei einer Ausführung des Glasfensters in Farbendruck mitzuwirken, und setzt den Vorstand davon in Kenntniss, dass die durch ihre vorzüglichen Leistungen bekannte Kunstanstalt von Karl Mayer in Nürnberg erbötig ist:

bei ca. 300 Abnehmern, ein Blatt auf feinstem Papier mit ca. 15 Farbenplatten, nach der photographisch vom Karton auf den Stein zu übertragenden Originalskizze, für 3 Mark à Blatt herzustellen.

Diese Proposition erscheint dem Vorstande so ausserordentlich vortheilhaft, dass er sehr gern Veranlassung nimmt, die Mitglieder des Vereins zu ersuchen, das Unternehmen durch eine, *recht bald* an

den Herrn Dr. jur. Freiherr von Weissenbach
in Nürnberg (Germ. National-Museum)

p. Postkarte zu richtende, Bestellung fördern zu wollen.

Berlin, den 11. Juli 1878.

Der Vorstand des „Herold."

Inserate.

Am 10. Juni d. J. starb im Westend-Charlottenbu
unser Vereinsmitglied, der Königliche Major a. D. u
Ritter pp. Herr Rudolf *von Bagensky*. Ein ehrenvoll
Andenken wird ihm bewahren

der Verein Herold.

Am 28. Juni d. J. starb in Demern im Fürstenth
Ratzeburg der Grossherzoglich mecklenburgische Archiv-Ra
und Senior, Dr. G. M. Carl *Masch*, unser Ehrenmitglied,
fast vollendeten 84. Jahre. Der durch seine verdienstvoll
Forschungen auf den Gebieten der Geschichte und Alt
thumskunde, der Heraldik und Numismatik in weites
Kreisen rühmlichst bekannt gewordene Pfarrherr in d
abgelegenen mecklenburgischen Orte war am 4. August 17
geboren und wurde am 3. Juli feierlich zur Ruhe bestat
Ein ausführlicher Nekrolog mag demnächst die Verdien
des Verstorbenen schildern. Mit zahlreichen Verehr
betrauert seinen Heimgang auch

der Verein Herold.

Familien-Nachricht.

Ihre Vermählung beehren sich ergebenst anzuzeigen
Berlin, 19. Juni 1878.

Wolf von Tümpling,
Kaiserlicher Legationssecretair, Premier-Lieu
der Reserve 2. Garde-Dagoner-Regiments
Luise von Tümpling,
geb. **von Boyen.**

Inhaltsverzeichniss.

Kunstbeilage: Ein Blatt mit Siegeln und Münzen der Stadt Thorn, aus Vossberg's berühmten, nur in kleiner A
gedrucktem Werk. (Geschenk des Eigenthümers der Kupferplatten, Herrn F. Warnecke.)

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, SW. Zimmerstr. No. 41. I. — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

Thorn



Wagner & Meyer sculps.





Nahde fec.
Druck von Gustav A. Seÿler. Berlin.





Nahde. fec.

Druck von Gustav A. Seyler. Berlin.





ahde. fec.
Druck von Gustav A. Seyler. Berlin.





IX. Jahrgang. Berlin, im September 1878. Nr. 8 u. 9.

Der jährliche Abonnementspreis für den **„Deutschen Herold"** mit **„Beiblatt"** beträgt **9 Mk.**, für die **„Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie"** 8 Mk.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 18. Juni 1878.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen:

1. Herr *Emil Wilhelm v. Georgii* auf Georgenau, K. niederländischer General-Consul in Stuttgart.
2. Herr *v. Bodungen*, Königl. Major im 8. Brandenbg. Inf.-Rgt. No. 64 (Prinz Friedr. Carl v. Preussen.)

An Geschenken waren eingegangen:

Von Herrn *v. Georgii*:

1. Sammlung von Lebensbeschreibungen, Briefe etc., betreffend die Georgii'sche Familie Stuttgart 1876.
2. *v. Georgii* Georgenau-Stiftung.

Von Herrn *Clem. Menzel*:

3. Hochzeitsgebräuche in der Altmark.
4. Wein und Hopfenbau um Sangerhausen.
5. Die Stadtsiegel von Sangerhausen.

Von Herrn Graf *v. Meran*:

6. Der Prankher Helm aus Stift Seckau.

Von Herrn *A. v. Nostitz Nadelwitz*:

7. Von 94 Familien die Personalien aus Leichenpredigten.

Von Herrn *L. Clericus*:

8. Neuere Geschichte des Fürstenthums Bayreuth von K. H. Lang. Göttingen 1798.

Herr Superintendent *Hübner* wünscht die von ihm gesammelte Nachrichten über die Familie *v. Schellwitz* zu publiciren.

Diese interessanten Notizen über eine sehr alte Familie, über welche bis jetzt noch sehr wenig bekannt, sollen im Herold publicirt werden.

Das Verzeichniss der 94 meist schlesischen und lausitzischen Familien von welchen Herr *v. Nostitz* auf Nadelwitz die Personalien aus Leichenpredigten ausgezogen, geordnet, abgeschrieben und dem Verein geschenkt hat, soll im Herold veröffentlicht und Herrn *v. Nostitz* der besondere Dank des Vereins ausgesprochen werden.

Herr Graf *v. Oeynhausen* hat es gütigst übernommen, über die bis 1716 in der Grafschaft Glatz begütert gewesene Familie *v. Sandersleben* mit dem deren frühere Spuren nachforschenden K. K. Oberst-Erblandkämmerer *August* Graf *Breuner-Enckenvoirth* auf Choltitz, Böhmen, in Verbindung zu treten, und werden Vereinsmitglieder, welche im Stande sind über die genannte Familie Auskunft zu geben, freundlichst ersucht, dem Herrn Oberst-Erblandkämmerer davon Nachricht zu geben.

Eine Berichtigung des Herrn Freiherrn *v. Lützelburg* einiger im vorigen Jahre im Herold erschienenen Familien-Nachrichten der *v. Lützelburg* soll publicirt werden.

Zum Schluss der Sitzung gab Herr Prem.-Lt. *v. Gritzner* einen höchst interessanten ausführlichen Bericht über die heraldisch-genealogisch-sphragistische Ausstellung in Wien, welcher den sämmtlichen Vereinsmitgliedern durch den Herold zugänglich gemacht werden wird. Mit dieser Sitzung schlossen die Sitzungen bis zum September.

Um aber den Vereinsgenossen in der Zwischenzeit Gelegenheit zu geben sich zu sehen, wurde bekanntgemacht, dass jeden Donnerstag im Zoologischen Garten von 6 Uhr ab bei der Neptun-Terrasse Rendezvous stattfinden sollte.

Dr. Frh. v. Canstein.

Die adeliche Familie von Schellwitz.

Vom Pfarrer *Hübner* in Sundhausen.

Aus von Ledebur: Adels-Lexicon der Preussischen Monarchie, Band II. pag. 358 erhellt das Daseyn einer adelichen Familie von Schellwitz, die als Wappen führe in dem schrägrecht getheilten Schilde oben im blauen Felde einen laufenden weissen Hirsch; unten im grünen Felde zwei (2) weisse Rosen, bezüglich welches Wappens und seines Reichsadels der jenem Geschlechte angehörige Reichs-Kammer-Gerichts-Assessor Georg Christian von Schellwitz eine Confirmation erhielt d. d. Wien am 1. October 1756, worin sich die Bemerkung findet: diess eben angeführte Wappen sey bereits seinen Vorfahren, die von Scheltz hiessen, ertheilt worden laut des eben allegirten von von Ledebur verfassten Adels-Lexicons der Preussischen Monarchie Band III. im Nachtrage pag. 338, welches auch die Notiz enthält: unter dem letzten Namen, nemlich von Scheltz, die Siebmacher: Wappenbuch, IV. pag. 175, den Geadelten beizählt, führe derselbe auch das eben erwähnte Wappen an. Solche Wappenbeschreibung ist aber keine ganz genaue und vollständige, was jedoch dem verdienstvollen Verfasser des genannten Lexicons, Herrn Freiherrn von Ledebur nicht zur Last gelegt werden kann, dem nicht wie mir die Confirmations-Urkunde d. d. Wien am 1. October 1756 vorgelegen hat, in welcher es heisst:

„ein schrägrechts durchschnittener Schild habe im obern blauen Felde einen aufwärts springenden Hirsch; in dem untern grünen zwei weisse aufgelegte Rosen, auf welchem Schilde ruhe ein freiadelicher offener, rechts gekehrter, blau angelaufener, roth gefütterter, gekrönter Turnierhelm mit seinem Kleinod und beiderseits roth und weiss gemischt herabhangenden Helm (decken) und sey über der Krone zwischen zwei mit den Mundlöchern auswärts gekehrten schwarzen Büffelshörnern eine ebenfalls weisse Rose zu gewahren",

wozu ich erinnere, dass der Hirsch kein weisser, sondern ein *brauner* ist und im Diplome nicht stehe Helmdecken, sondern nur Helm, was jedenfalls ein Versehen ist, indem der Schreiber die zwei Sylben „Decken" ausgelassen hat.

Da das allegirte Adels-Diplom, welches in klein Folio auf 5 Pergamentblättern niedergeschrieben ist, in Kanzleischrift, und was die Initialen betrifft, in Fracturschrift; und in dem sich auch findet colorirt abconterfeiet das gedachte Wappen mit unmittelbar darüber in kleinen Medaillons stehenden Wappen der damals neun Kurfürsten, nemlich des von der Pfalz, Sachsen, Böhmen, Trier, Mainz, Cöln, Bayern, Brandenburg, Braunschweig-Lüneburg (Hannover), auf welche der zweiköpfige Reichsadler herabschauet, eingebunden in rothen Sammet, geheftet mit einer schwarzgelben (goldenen) Schnur, mit gelbseidenen Bändern zum Zubinden, dem aber nicht mehr anhanget das Kaiserliche Insiegel, einige wenn auch nicht erschöpfende Nachrichten über die Vorfahren des Reichs-Kammer-Gerichts-Assessors Georg Christian von Schellwitz enthält, die jedoch nur bis zu dessen Urgrossvater Hans von Schellwitz hinanreichen, der aber, wie weiter unten nachgewiesen wird, dessen Urur-Grossvater gewesen seyn dürfte, so theile ich dasselbe in extenso mit, wie folgt:

„Wir Franz von Gottes Gnaden erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien und zu Jerusalem König, Hertzog zu Lothringen und Bar, Gross-Hertzog zu Toscana, Hertzog zu Calabrien, Geldern, Montferrat, in Schlesien zu Teschen, Fürst zu Charleville, Marggraf zu Pont-à-Mousson und Nomeny, Graf zu Provintz, Vaudemont, Blankenberg, Zütphen, Saarwerden, Salm, Falckenstein, bekennen für Uns und Unsere Nachkommen im heiligen Römischen Reich öffentlich mit diesem Brief und thun (kund) allermänniglich: obwohlen die Höhe der Römisch Kayserlichen Würde, darein der allmächtige Gott Uns nach seiner vätterlichen Fürsehung gesetzet hat, vorhin mit vielen adelichen Geschlechteren und Unterthanen gezieret ist, so seynd Wir doch um so mehrers geneigt, derenjenigen Nahmen und Stammen in höhere Ehre und Würde zu erheben oder sie in ihren von Alters her erworbenen adelichen Herkommen zu bestättigen, deren Vor-Eltern und Sie in Unseren und des heiligen Reichs treü gehorsamsten Diensten sich vor andern mit beständiger Ergebenheit hervorgethan und wohlverhalten haben, damit andere durch dergleichen milde Belohnungen zur Nachfolge guten Verhaltens und Ausübung adelicher Thaten gleichfalls bewegt und aufgemuntert werden. Wann Wir nun gnädiglich angesehen, wahrgenommen und betrachtet die Ehrbarkeit, Redlichkeit, adeliche gute Sitten, fürtreffliche Gelehrsam- und Geschicklichkeit, auch andere ausnehmende Eigenschafften, womit Uns Unsers und des Reichs-Kammer-Gerichts-Assessor und des Reichs lieber Getreüer Georg Christian Schellwitz angerühmet und des mehreren glaubwürdig vorgebracht worden, was massen Er von solchen Vor- und Elteren abstamme, welche von uralten Zeiten her unter denen fränckischen Nobilibus gestanden, wie denn dessen Ur-Grossvatter Hans von Schellwitz, sonst Scheltz genannt, so im dreyssigjährigen Krieg aus Franckenland vertrieben wurde, bey denen damahligen von Werther im Thüringischen als Justitiarius und Amtmann gestanden, sein Gross- und Vatter haben sich bestmöglichst beeiferet, bey weyland Unseren glorwürdigsten Vorfahreren am Reich Römischen Kayseren und dem heiligen Römischen Reich sich bestens verdient zu machen, Er Georg Christian Schellwitz selbsten aber hat sich von Jugend auf befliessen, in allen und jeden wohlanständigen Sitten, Tugenden und Gelehrsamkeit sich wohl erfahren, tauglich und geschickt zu machen, wie dann Er wegen des Ober-Sächsischen Creyses zum Assessore bey Unserm und des Reichs-Kammer-Gericht ernannt und verpflichtet worden, welche Stelle Er mit vielem Ruhm bekleidet, und nach dem Beyspiel seiner Vor- und Elteren um Uns und des Durchleüchtigste Ertz-Haus bestmöglichst beeiferet seye, Er auch in diesem löblichen Vorsatz biss in seine Grube zu beharren des unterthänigsten Erbietens ist und solche nach seinen besitzenden Eigenschafften wohl thun kann, mag und soll. So haben Wir demnach aus obangeführten und mehr anderen Unser Kayserliches Gemüth bewegenden Ursachen mit wohlbedachtem Muth, gutem Rat und rechtem Wissen Ihme Georg Christian Schellwitz aus Kayserlicher Macht-Vollkommenheit nebst allen seinen ehelichen Leibes-Erben und derenselben Erbens-Erben beyderlei Geschlechts absteigenden Stammens für und für den seinen Vor-Elteren ehemahls ertheilten Reichs-Adelstand gnädig

confirmiret und bestättiget, auch so weit es nöthig, in selbigen aufs neüe erhoben, eingesetzt und gewürdiget, auch der Schaar, Gesell- und Gemeinschafft anderer adelicher Personen dergestalt zugesellet, zugefüget und verglichen, als wenn Sie von ihren vier Ahnen vätter- und mütterlicher Seits in solchem Stand her komen und gebohren wären, mithin von männiglich an allen Orten und jeden Handlungen und Geschäfften geist- und weltlichen dafür gehalten, geehret, genennet und geschrieben werden, dazu alle und jede Gnad, Ehr, Würde, Freyheit, Stimm, Sitz, Vortheil, Recht, Gerechtigkeit, alt Herkommen und gute Gewohnheit haben, zu allen auch geistlichen Stellen auf Dom-Stiffteren, hohen und niederen Aemteren und Lehen geist- und weltlichen nach jeden Stiffts wohl hergebrachten Gewohnheiten und Statuten aufund angenommen werden, auch mit anderen Unseren und des heiligen Römischen Reichs recht gebohrnen Lehens-Turniersgenossenen Edelleuten zu turnieren, mit ihnen Lehen und allandere Gerichte und Recht zu sprechen theilhafftig, würdig und dazu tauglich, geschickt und gut seyn sollen und mögen.

„Ferner und zu mehrerer Gedächtnus solch Unserer Kayserlichen Gnad und Erhöhung in des heiligen Römischen Reichs Adelstand haben wir Ihme Georg Christian Schellwitz, seinen ehelichen Leibs-Erben und derenselben Erbens-Erben, Manns- und Weibs-Personen absteigenden Stammens nachbeschriebenes altadeliches Wappen confirmiret, und hinfüro also zu führen und zu gebrauchen gnädigst gegönnet und erlaubet, als mit Nahmen — einem schrägrechts durchschnittenen Schild, in dessen obern blauen Feld ein aufwerts springender Hirsch, in dem untern grünen Feld aber zwey weisse aufgelegte Rosen sich befinden. Auf dem Schild ruhet ein frey adelicher offener rechts gekehrter blau angeloffener, roth gefütterter gecrönter Turniers-Helm mit seinem Kleinod und beederseits roth und weis gemischt herabhangenden Helm (decken). Ueber der Cron ist zwischen zweyen mit den Mund-Löchern auswerts gekehrten schwartzen Büffels-Hörnern eine ebenfalls weisse Rosen zu ersehen. Wie solch adeliches Wappen in Mitte dieses Unsers Kayserlichen Gnaden-Briefs mit Farben eigentlich entworffen ist, Thun das gönnen nnd confirmiren, auch erlauben Ihme Georg Christian Schellwitz, seinen ehelichen Leibs-Erben und derenselben Erbens-Erben beyderley Geschlechts absteigenden Namens, dass Sie vorgeschriebenes altadeliches Wappen in allen und jeden ehrlichen, redlichen und adelichen Sachen und Geschäfften in Streitten, Stürmen, Schlachten, Kämpffen, Turnieren, Gestechen, Gefechten, Ritter-Spielen, Feldzügen, Pannieren, Gezelten aufschlagen, Insieglen, Petschafften, Kleinodien, Begräbnüssen, Gemählden und sonst allen andern Orten und Enden nach ihren Ehren-Nothdürfften, Willen und Wohlgefallen gebrauchen und geniessen sollen und mögen von Recht oder Gewohnheit ohnverhindert männiglich.

Wir haben über dieses zu mehrerer Bezeigung Unserer Kayserlichen Gnade vielernanntem Georg Christian Schellwitz, seinen ehelichen Leibs-Erben und derenselben Nachkommen beyderley Gesblechts absteigenden Stammes gnädiglich gegönnt und erlaubet, dass Sie hinfüro gegen Uns und Unsere Nachkommen, auch deren Cantzleyen und sonst jedermänniglich in allen ihren Reden, Schrifften, Titulen, Insieglen, Petschafften, Handlungen und Geschäfften sich von Schellwitz, wie nicht weniger von allen ihren dermahlen mit rechmässigen Titul besitzenden oder künfftig noch etwa überkommenden Güthern nennen und schreiben, auch Sie also von allmänniglich in allen und jeden Geschäften geist- und weltlichen darfür gehalten, tituliret, genennet und geschrieben werden sollen und mögen, Gebieten darauf allen und jeden Churfürsten, Fürsten geist- und weltlichen, Praelaten, Grafen, Freyen-Herren, Ritteren, Knechten, Land-Marschallen, Landes-Hauptleuten, Land-Vögten, Hauptleuten, Vitzdomen, Vögten, Pflegeren, Verweseren, Amtleuten, Land-Richteren, Räthen, Kündigeren der Wappen, Ehrenholden, Persevanten, Burgeren, Gemeinden und sonst allen andern Unseren und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Stands oder Weesens die seynd, ernst und vestiglich mit diesem Brief, und wollen, dass Sie offt besagten Georg Christian von Schellwitz, seine eheliche Leibs-Erben und ihre Nachkommen beyderley Geschlechts, für und für in ewige Zeit als andere Unsere und des heiligen Römischen Reichs rechtgebohrne Lehens- Turniers- genossene Edelleute in allen und jeden geist- und weltlichen Ständen, Stifften und Sachen zulassen, annehmen, halten, würdigen, ehren und an denen oberzehlten Unseren Kayserlichen Gnaden, Freyheiten, Ehren Würden, Vortheilen, Rechten, Gerechtigkeiten, Erhöhung in den Stand und Grad des Adels, wie auch vorbeschriebenen adelichen Wappen und Benahmsung nicht hinderen noch irren, sondern Sie in allen und jeden ehrlichen, redlichen und adelichen Sachen und Geschäften inner- und ausserhalb Gerichts geruhiglich gebrauchen, nutzen, geniessen und gäntzlich dabey bleiben lassen, darwider nicht thun, noch das jemand anderen zu thun gestatten, in keiner Weise noch Weege, als lieb einem jeden seye, Unsere und des Reichs schwere Ungnad und Straffe und darzu eine Poen, nemlich fünffzig Marck löthigen Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unsere und des Reichs-Cammer und den andern halben Theil offt gemeltem Georg Christian von Schellwitz, seinen ehelichen Leibs-Erben unb derenselben Erbens-Erben beiderley Geschleehts, so hierwider beleydiget würden, ohnnachlässlich zu bezahlen verfallen seyn solle, doch Uns und dem heiligen Römischen Reich an an Unseren und sonst männiglich an seinen Rechten und Gerechtigkeiten unvergriffen und unschädlich.

Mit Urkund dieses Briefs besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel, der geben ist zu Wien den Ersten Tag Monaths Octobris nach Christi Unsers lieben Herrn und Seligmachers gnadenreicher Geburt im Siebenzehn-Hundert Sechs und fünffzigsten, Unsers Reichs im zwölfften Jahre.

Frantz.

Vdt. G. v. Colloredo.

Ad Mandatum Sac^ae^. Cäs^eae^. Majestatis proprium.

Andreas Mohr.

Collat. und Regist.

I.H.V. Alpmanshoven.

manu propr^ia^.

Von dem eben genannten Reichkammer-Gerichts-Assessor Georg Christian von Schellwitz berichtet von Ledebur: Adels-Lexicon der Preussischen Monarchie, Band II. pag. 358: er wäre bei Tannstädt im Kreise Langensalza begütert gewesen. Hiermit wird auf die Stadt Tennstädt hingewiesen, die zunächst

der Geburtsort des besagten Reichskammer-Gerichts-Assessors von Schellwitz war, wo allerdings seine allernächsten Vorfahren ihren Wohnsitz hatten. Es hat dort bis in die letzen Decennien des 18. Jahrhunderts, ja sogar bis in das 19. hinein Träger des Namens „Schellwitz“ gegeben. Uebrigens sind sie nicht von jeher da ansässig gewesen; Tennstädt war nicht des Geschlechts Schellwitz frühere Heimath. Solche ist die ehemalige Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen, wo sie die Schellwitz, Schellevitz, auch einmal Schellefider, wie sie stets in den geschriebenen Chroniken heissen, deren Name dagegen in den Originalurkunden lautet: Schellevilz, Schellevilzc, Schellevilcz, Schellevilce, Schellevilze, Schelvilz, Schelviltz, Schelevilz Schelevilcz, Schelevils, Schelvelc, Scellefilz. Scellevilz, Scellevilcz, Scellewilz, Scelevilz, Sellevilz, Swellivilz, Schillevilz, — nebst den Grafen von Gleichen, von Kevernburg, den Voigten von Ammern, den Herren von Weidensee, denen von Germar (Görmar), von Körner, von Welsbach, von Küllstädt, den Schezzelin (Schetzel), von Toppilstein, von Bodenstein, von Reitelnheim, von Heilingen, von Salza genannt Schieferstein, den Truchsessen von Schlotheim, den Scolares, den Suiker von Mühlhausen mitbegriffen waren unter den Reichsministerialen, die als Ganerben gesessen auf der vor der Stadt Mühlhausen belegenen geräumigen Reichsburg in besondern Höfen (curiae curtes) oder mindestens Burglehen bis zum Jahre 1256 Mühlhausen als eine Königliche Stadt regierten, zugleich mit den Reichskämmerern (Kämmerer von Mühlhausen), dem Reichshovemann und Reichs-Schultheissen als Reichsbeamten vid. Dr. Herquet: zur Entwickelungs-Geschichte der Reichstadt Mühlhausen im Bande XIII. Heft 2. der neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins zur Erforschung des vaterländischen Alterthums, pag. 240 u. 241. Nicht weniger als 18, nemlich 16 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts aus der Familie Schellwitz macht nahmhaft aus dem Zeitraum von 1219 bis 1348 das von Dr. Herquet bearbeitete Urkundenbuch der ehemals freien Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen, Halle, 1874. 8, das selbige Familie Schellwitz übrigens nicht den adelichen, sondern den bürgerlichen Geschlechtern zuzählet, denn es weiset auf jene ausdrücklich hin da, wo es unter den nobilibus militibus, Adelichen und Rittern die Schelvilz erwähnt, — welche bürgerliche familien es civesburgenses nennt: und angiebt, dass sie reich begütert war in der Stadt Mühlhausen selbst 1219 bis 1348, besonders 1301 und 1307, nach Altenburg: topographisch-historischer Beschreibung der Stadt Mühlhausen in Thüringen. 1824. 8. auf pag. 208, 209 u. 228, schon 1207. und in den dazu gehörigen Dörfern, Ortschaften: Görmar 1290, 1325, 1347. — Beigenrode — nach einer andern Quelle 1313. Ebelrode (Eberolderode) nach einer andern Quelle 1315. Weidensee 1320 (nach Altenburg pag. 117) schon 1302, Tutensode 1321, Forst 1342, Weida (Wieda) 1342, nach Altenburg. l. c. pag. 118, schon 1302, Nützigerode (Atzingerode, welches wohl ein Schreibfehler ist) 1342, und nach einer andern Quelle 1353, Ammern — nach einer andern Quelle 1352 — und nach Grasshof: commentat. de originibus atque antiquitatibus S. R. J. liberae civitatis Mulhusae Thuringor. pag. 34. auch 1353, Bollstädt — nach Grasshof l. c. pag. 34 u. 35 — im Jahre 1352, Bergsee. — nach einer andern Quelle 1358, Salfeld — im 13. oder 14. Jahrhundert nach Grasshof l. c. pag. 42: — und weiset nach bei dem Siegel des Albert Scellevilz, dessen sich Eppelin Scellevilz von 1289 bis 1304 bediente in einem dreyeckigen Schilde drei (3) Querbalken (Strassen), zwischen denen und resp. über dem obern sich finden Schraffirungen ohne heraldische Bedeutung, die nur den decorativen Zweck haben, die Schildtheilungen von einander zu sondern; und bei dem Siegel des Eckehard Schelleviltz, aus dem Jahre 1320 einen Doppelflug; also Wappen, die sich sehr unterscheiden von jenem dem Georg Christian von Schellwitz im Jahre 1756 ertheilten resp. wieder confirmirten. Freilich ging mit der Stellung der Familie Schellwitz eine Veränderung späterhin vor; ebenso wie die andern Reichsministerialen nebst den genannten Reichsbeamten verlor sie ihr Recht zur Regierung Mühlhausens, nachdem von der Bürgerschaft daselbst die Reichsburg, das Ganerbenschloss mit Zubehör, welche sie als das Haupthinderniss ihrer Freiheit betrachtete, im Frühlinge des Jahres 1256 gründlich zerstört worden war. Seitdem hatte sich Mühlhausen aus einer von Reichsministerialen und Reichsbeamten regierten Stadt umgewandelt in ein freies selbstständiges Gemeinwesen, das zu dem Reichsoberhaupte, dem Kaiser in keinem engern Verbande stand wie jeder andere Reichsstand; es war in der That nun geworden eine Kaiserliche freie Reichsstadt, vid. die von Dr Herquet verfasste Abhandlung: zur Entwickelungsgeschichte der Reichsstadt Mühlhausen — im Bande XIII, Heft 2 der neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsichen Vereins zur Erforschung des Vaterländischen Alterthums, pag. 246 u. 247. In Folge davon büsste nun ein die Familie Schellwitz ihren in der Reichsburg gelegenen Hof, was sie bewog in die Stadt Mühlhausen selbst hinein zu ziehen, vermuthlich in das eigentliche Adels-Viertel, gelegen in der Gegend des Brückenklosters, der Allerheiligen-Kirche nach dem Görmarthore zu; und muss sie zu der Bürgerschaft in gutem freundlichen Vernehmen gestanden haben, denn sie galt in ihr für ein bedeutendes und hervorragendes Geschlecht, aus welchem schon anno 1207, Conrad Schellwitz erwähnt wird, durch dessen und einiger andern reichen Bürger Beihülfe, unter Bewilligung des Rathes das Hospital St. Antonii nebst Kirche auf einem der Stadt von dem Probste Burghard in Dorla geschenktem Platze erbauet worden ist, vid. Dr. Altenburg: topographisch-historische Beschreibung der Stadt Mühlhausen in Thüringen 1824, 8. auf pag. 208, 209 u. 228. der ihn Conrad von Schelleviz nennt. Folgender Mitglieder der Famile Schellwitz gedenkt nach diesem das allegirte von Dr. Herquet bearbeitete Urkundenbuch der ehemals freien Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen.

1. Sub No. 58. auf pag. 15 des Hermann Schellevilz und seines Bruders Dietrich (Theodoricus) Schellevilz als Zeugen in einer lateinischen Urkunde d. d. Erfurt am 27. Juli 1219, wonach Kaiser (König) Friedrich II. den Volkenrodaer Hof (Klosterhof) in Mühlhausen für frei erklärt von jeder Reichssteuer und sonstigen Leistung, und diesen Hof ebenso wie die von König Conrad geschenkte Mühle zu Görmar (Germar) in seinen Schutz nimmt.

2. Sub No. 61 auf pag. 16 des Hermann Schellevilz allein als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom Jahre 1222, wonach Graf Ernst von Velsecke verkauft dem Kloster Reifenstein seine Güter in Schwerstädt.

3. Sub No. 62. auf pag 16 der Gebrüder Hermann und Dietrich Schellevilz als Zeugen in einer lateinischen Urkunde d. d. Nordhausen am 17. September 1223, wonach der römische König Heinrich VII. bezeugt, dass das Kloster Volkenrode

mit seiner Einwilligung die reichslehnbare Mühle zu Burriche (d. h. im Burgriethe bei Bollstädt) von den Gebrüdern Suiker und Conrad von Mühlhausen (de Mulhusen), Reichsministerialen gegen einen Jahreszins von 2 Mark erworben habe; erneuert dem Kloster die Freiheit vom Schoss (Geschoss), und will, dass dasselbe alles, was es bei der Königlichen Stadt Mühlhausen hat oder erwirbt, frei und ruhig besitzen solle.

4. Sub No. 93. auf pag. 26 u. 27 blos des Hermann Schelvelc als Zeugen nach einer lateinischen Urkunde vom Jahre 1238, wonach der Präfekt Ernst von Mühlhausen bezeugt, dass Conrad Schieferstein, nachdem er die von seinem Vater Werner dem Kloster Welkenried geschenkten Güter zu Horningen längere Zeit für sich beansprucht, jetzt auf diese verzichtet habe.

5. Sub No. 10 1.auf pag. 30 u. 31 blos des Hermann Schillevilz als Zeugen in einer lateinischen Urkunde d. d. Mühlhausen am 18. März 1246, wonach Conrad Molendinarius schenkt dem Deutschorden den Wald bei dem Dorfe Spittelborn (Spudelborn) unweit Mühlhausen.

6. Sub. No. 108. auf pag. 34. des Hermann Sellevilz als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 29. Juli 1250. resp. 1. Juli 1253, wonach die *von Weidensee* verzichten gegenüber dem Deutschorden auf die von ihrem Grossoheim Albotho, Mitgliede dieses Ordens, demselben geschenkten und bis jetzt von ihnen usurpirten Güter zu Weidensee.

7. Sub No. 110. auf pag. 35. des Hermann Scellewilz als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom Jahre 1250, wonach der Convent des Klosters Volkenrode verkauft an den Convent des Klosters Reifenstein die Mühle zu Kruthusen (Krauthausen)

8. Sub No 118. auf pag 38. nochmals des Hermann Schellevilz mit dessen als seines Oheims, Mutterbruders Consense nach einer lateinischen Urkunde vom 31. October 1251 der Reichsministeriale Heinrich von Körner (de Cornre) dessen Mutter demnach eine Schwester des Hermann Schellevilz muss gewesen sein, verkaufte dem Brückenkloster in Mühlhausen 17 Acker in Germar (Görmar)

9. Sub No. 196. auf pag. 76. der Gebrüder Eckehard, Albert und Ernst Swellivilz, welche waren Söhne des Hermann Swellivilz als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 2. Juni 1269, wonach, der Rath von Mühlhausen bekundet, das Hugo von Weidensee dem Kloster Volkenrode zwei Hufen in Sollstädt und das Dorf Manlo verkauft habe.

10. Sub No. 284. auf pag. 114 und 115. des Eppelin (Albert) und Ernst Schellevilz als Zeugen neben mehreren andern nach einer lateinischen Urkunde vom 29. August 1280, laut welcher erklärt Heinrich Kämmerer von Mühlhausen dass durch Dietrich Schulze (Scultetus), Christien Margarethe und ihn ein Schiedsspruch gefällt sei, dem zufolge Otto von Worbis sich begiebt seiner Ansprüche, die er bisher dem Brückenkloster gegenüber an das Dorf Dirnrode erhob.

11. Sub No. 285. auf pag. 115. des Albert Scellevilz als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 12. December 1280. wonach Graf Albert von Gleichenstein bekennt, dass Heinrich Wendephafe und Reinhard von Ammern dem Brückenkloster in Mühlhausen das Dorf Kehmstadt zum Eigenthum übergeben haben.

12. Sub No. 286. auf pag. 115 und 116 des Albert Schellevilz als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 21. Eecember 1280, wonach Heinrich Wendephafe und Reinhard von Ammern verkauften das Dorf Kehmstädt an das Brückenkloster.

13. Sub No. 287. auf pag. 116. des Albert Schellevilz als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 21. December 1280, wonach der Landgraf Albert von Thüringen bekennt den Verkauf des Dorfes Kehmstädt an das Brückenkloster von Seiten des Heinrich Wendephafe und Reinhard von Ammern.

14. Sub No. 296. auf pag. 118 bis 120. des Eppelin (d. h. Albert) Schellevilz als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 27. März 1282. wonach der Rath der Stadt Mühlhausen bekennt, dass durch acht (8) Schiedsrichter eine Sühne abgeschlossen worden sei zwischen den Mühlhauser Bürgern von Göttingen und von Küllstädt wegen Ermordung des Gottfried von Küllstädt.

15 Sub No 306. auf pag. 122 und 123. der Gebrüder Albert und Ernst Schellevilz als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 22. April 1283, wonach Johann Ritter und Voigt von Ammern schenkt dem Kloster Annrode eine daneben gelegene Wiese und Holzung (Wald).

16. Sub No. 329. auf pag. 136 und 137 das Ernst Scellefilz als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 16. September 1286, wonach Hartung und Ernst von Lengefeld verzichten auf das von den Grafen zu Gleichen herrührende Burglehen zu Mühlhausen, und sich verpflichten, drei (3) Jahre hindurch der Stadt mit fünf (5) wohlberittenen Edeln zu dienen, unter denen im dritten Jahre sich befindet Eppelin (Epelin. d. h. Albert) Scellefilz.

17. Sub No 348. auf pag. 146. des Eppelin (Albert) Schellevilz, welcher anhängt sein Siegel einer lateinischen Urkunde vom 22. März 1289, wonach Suiker von Bodenstein verzichtet auf eine beim Brückenkloster gelegene Mühle so wie auf verschiedene Güter innerhalb und ausserhalb der Stadt Mühlhausen, welche Johannes von Bodenstein und die Genannten (Suiker mit seiner Ehefrau Adelheid, der Tochter Jutta und 5 Söhnen) dem Rathe verkauft hatten.

18. Sub No. 358. auf pag. 149. der Gebrüder Albert und Ernst Schellevilce und Bertha, Wittwe ihres Bruders Eckehard mit ihrem Sohne Eckehard Schellevilce welche nach einer lateinischen Urkunde vom 6. März 1290 schenken dem Brückenkloster in Mühlhausen, worin auch als Nonnen sich befanden beide des Albert und Ernst Töchter, nämlich Adelheid und Bertha eine Mühle zu Germar (Görmar) bei der steinernen Brücke.

19. Sub No. 401. auf pag. 169 und 170. des Ernst und Eppelin (Albert) Schellevilz als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 8. Februar 1295, wonach Burghard von Bilstein, Canonicus zu St. Marien in Halberstadt verzichtet auf Ersatz des ihm und den Seinigen bei Belagerung des Schlosses Bilstein Seitens der Stadt Mühlhausen zugefügten Schadens.

20. Sub No. 402. auf pag. 170. der Gebrüder Albert und Ernst Scellevilz und Eckehard jun. Scellevilz, Sohn des verstorbenen Eckehard sen. als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 12. Februar 1293, wonach Heinrich Kämmerer von Mühlhausen schenkt dem Kloster Reifenstein drei (3) Hufen in Tesfeld.

21. Sub No. 445 auf pag. 189 und 190 des Eppelin, Ernst und Eckehard (gewiss. jun.) Schellevilze als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 22. August 1295, wonach Bischof Christian (Cristan) von Samland bekennt, dass es dem Rathe der Stadt Mühlhausen jederzeit frei stehen solle die 20 Mark jährlichen Zinses, die der Aussteller zur Dotirung der von ihm erbauten St. Annenkapelle bestimmt, und die nach seinem Tode

an das Deutschordenshaus der Altstadt Mühlhausen übergehen sollen, von ihm oder dem genannten Ordenshause zurückzukaufen.

22. Sub No. 517. auf pag. 225 und 226. der Gebrüder Eppelin (Albert) und Ernst Schelevilz in einer lateinischen Urkunde vom 16. September 1301, laut welcher der Rath der Stadt Mühlhausen bekennt, dass die genannten Gebrüder Eppelin und Ernst Schelevilz nach ihrer eidlichen Aussage durch Kaiserliche Verleihung im Besitze der Freiheit von der „Stockmiethe" sind, (die von andern zu leisten war wegen ihrer Gemeinschaft an den Waldungen.)

23. Sub No. 521. an pag. 227. der Gebrüder Eppelin (Albert) und Ernst Scellevilz in einer lateinichen Urkunde vom 29. November 1301, laut welcher beide Eppelin und Ernst Scellevilz bekennen, dass Hugo von Baldestete 8 Hufen in Tutensode, — und ihre der Gebrüder Scellevilz Schwester Mechthildis von Weidensee nebst ihrer Tochter Mechthild (Mechtbildis) 4 Hufen in Lengefeld dem Kloster Annrode geschenkt haben.

Nach Altenburg l. c. pag. 117, 118 und 119. hat die Reichsstadt Mühlhausen von den Herrn von Schellefitz oder Schellevitz im Jahre 1302 gekauft die kleinen Dörfer Weidensee, Weida (Wieda) und Forst womit auch übereinstimmt eine geschriebene Mühlhäuser Chronik, welche sagt: jene drei kleinen Dörfer habe der Stadtrath gekauft anno 1302 von einem genannt Schellefitz oder Schellefider. Zufolge der neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins zur Erforschung des vaterländischen Alterthums. 1835. Band II. pag 264 bis 267, betr. Wüstungen im Regierungsbezirk Erfurt. — Landräthlicher Kreis Mühlhausen, — erwarb anno 1302 ein Herr von Schellwitz das Dorf Weidensee käuflich. pos. 51. und ebenso auch anno 1302 das Dorf Weida (Wieda) pos. 52. dagegen kaufte der Rath der Stadt Mühlhausen von einem Herrn von Schellwitz ebenfalls anno 1302 das Dorf Forst. pos. 54.

24. Sub No. 546. auf pag. 240 und 241. des Eppelin (Albert) Scellevilz und des Eckehard (jedenfalls jun. Eckards sen. Sohn.) Hermann — und Hermann (Eppelins Sohn) Schellevilz in einer lateinischen Urkunde vom 17. Februar 1304 als Zeugen betr. den Vertrag des Johannes Swieker von Bodenstein mit dem Rathe in Mühlhausen wegen Rückkaufs seines Hofes (curia) in der Kiliansgasse.

25. Sub No. 608. auf pag. 274 und 275. des Eckehard Schelevilz als eines Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 6. November 1309, wonach Gernod von Schönstädt schenkt bei seinem Eintritt in das Prediger- (Dominicaner-) Kloster zu Mühlhausen demselben Güter und Zinsen zu Felchta, Emilienhausen, Seebach, Weidensee und Tiefenthal.

26. Sub No. 647. auf pag. 295 und 296. des Hermann Schelevilz sen. und des Hermann Eppelini (Sohnes des Eppelin) Schelevilz jun. als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 13. Januar 1313, wonach die Brüder Heinrich, Dietrich und Berthold von Körner (Kornre) verkaufen dem Kloster Annrode den Zehnten in Seebausen.

Nach den neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins zur Erforschung des vaterländischen Alterthums 1835. Band II. pag. 264 bis 267., betr. Wüstungen im Regierungsbezirke Erfurt — landräthlicher Kreis Mühlhausen sub. pos. 60 und 62 bekennt Eckard Schelewitz im Jahre 1313, dass er ausser den Zinsen von den Bauern in Beigenrode und Ebelrode (Eberolderode) keine Abgaben und Dienste zu fordern habe.

27. Sub No. 666. auf pag. 306. des Ludwig von (de) Schelviltz, eines Geistlichen (clericus) als eines Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 24. September 1314, wonach Rudolph von Körner (Sohn des Ehrenfried in und von Körner, Cornre) verkauft dem Kloster Volkenrode den ihm zugehörigen Theil der Burg zu Körner und alle seine Güter daselbst.

28. Sub No. 730. auf pag. 340. des Hermann Sellevilz, der angehangen hat, darum gebeten, sein Siegel einer lateinischen Urkunde vom 10. März 1318, wonach Bertha Wittwe des Heinrich von Trebra verkauft dem Brückenkloster eine halbe Hufe zu Weidensee.

29. Sub No. 756. auf pag. 355. der Gebrüder Ernst und Künemund (Kunemund) Scellevilcz in einer lateinischen Urkunde vom 13. Februar 1320, wonach der Decan des Marien-Stifs in Eisenach, Hermann, päpstlicher Delegat, in Zinssachen erwähnt, dass er auf Bitten der gedachten Gebrüder Scellevilcz den Prozess angestrengt habe gegen mehrere Juden und Jüdinnen in Mühlhausen, die aber dadurch sich nicht hätten abschrecken lassen; und den Pfarrern in Mühlhausen gebietet unter Androhung der Excommunication, jene wegen wucherischer Zinsen durch den dortigen Rath austreiben zu lassen.

30. Sub No. 757. auf pag. 356. der Gebrüder Hermann Ernst und Künemund (Conemund) Schelevilc und deren Mutter Mechthild (letztere wohl die Ehefrau des Eppelin [Albert] und erstere seine Söhne), welche nach einer lateinischen Urkunde vom 29. März 1320 dem Brückenkloster eine Hufe zu Weidensee verkaufen für (8) Pfund (Talenta) Mühlhauser Pfennige (Denare) in der als Zeugen auch ihre Vettern (Söhne ihres Vatersbruders) Hermann und Albert Schelevilc erwähnt werden.

31. Sub No. 758. auf pag. 356 und 357. des Eckehard und des Hermann Schellevilzc, als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 5. April 1320, wonach Mechthild Wittwe des Conrad Molendinarius von Mühlhausen (de Mulhusen) verkauft dem dasigen Stadt-Rathe ihren bei dem Prediger- (Dominicaner-) Kloster gelegenen Hof, welcher Urkunde auch der Eckehard und Hermann Schellevilcz ihre Siegel angehangen haben.

(Fortsetzung folgt.)

Verpflanzte Stämme.

IV.

(Vergl. Herold 1877 S. 105—106—139.)

Die von Lindau.

Von diesem uralten Geschlechte, das vordem im Oberrheinlande zuletzt im Hessenlande geblüht, hat Humbracht eine Stammtafel in seine „höchste Zierde Deutschlands" 1707 Seite 286 geliefert. Obwohl das Geschlecht 1831 in männlicher und 1875 in weiblicher Linie gänzlich ausgestorben, verdient doch ihr Andenken, da es in vielen Stammbäumen verschiedener Familien vorkommt, der Vergessenheit entrissen zu werden. Die Quellen, woraus gegenwärtige Nachrichten genommen, sind die Kirchenbücher von Cassel, Spangenberg, Rinteln, Hersfeld und das vormals Lindauische, jetzt Mülnheimische Familien-Archiv zu Elbersdorf.

Johann Wilhelm von Lindau, dessen Vorfahren im Humbracht befindlich sind, überliess seinen Antheil am alten Stammgute

Armanda im Rheinlande seinem jüngeren Bruder und zog nach Wolffenbüttel, woselbst er Braunschweig-Wolffenbüttel'sche Dienste als Hauptmann und Anna Margarethe von Fronhorst zur Gemahlin nahm.

Dessen Sohn: Johann Friedrich, geboren zu Wolffenbüttel am 1. December 1637, verlor seine Eltern früh, wendete sich nach Hessen-Cassel und starb zu Spangenberg am 6. October 1719 als hessischer Oberforstmeister über die Aemter Spangenberg, Melsungen und Lichtenau, vermählt 1679 mit Luzie Magdalene von Donop, geboren zu Altendonop am 22. Februar 1643, gestorben zu Spangenberg am 10. Januar 1723, T. von Ant. Gabr. v. D. hess. Hofmarschall, † 1689 und Catharine Elis. von Exterde.

4. Kinder:

1) Carl Wilhelm Anton, geb. zu Cassel am 28. October 1680, † daselbst am 10. April 1685.
2) Friedrich August, geb. daselbst am 30. April 1682, † zu Ryssel in Brabant am 30. April 1709, als Hess.-Cass. Capitain im Prinz Maximilian Infanterie-Regt.
3) Heinrich Wilhelm Julius — siehe unten A.
4) Carl Ludwig, geb. das. am 30. August 1687, † das. 1703 als fürstl. Hofpage.

A. Heinrich Wilhelm Julius, geb. das. am 16. März 1684. † zu Spangenberg am 20. März 1762 als Hess.-Cass. Oberhofmarschall a. D. und Kammerherr, suchte durch Ankauf eines landtagsfähigen Ritterguts Elbersdorf die Aufnahme für sich und seine Familie in die Corporation der althessischen Ritterschaft, 1731, nach, was jedoch erst 1762 geschah. Seinem Bittgesuch ist eine sehr schön gemalte Ahnenprobe mit 16 Ahnen beigefügt. Die Namen der 16 Ahnen in der obersten Reihe sind: Christoph von Lindau, Amel von Kellenbach, Christoph von Kreutzen, Catharine Schenk von Schmidburg, Wilhelm von Fronhorst, Dorothea von Stockheim-Irmensäule, Peter Gans von Denstedt, Elisabeth von Brandenstein, Gabriel von Donop, Margarethe von Oberg, Thomas Wolf von Haxthausen, Anna Maria von Oeynhausen, Bernd von Exterde, Agnes von Wurmb, Johann von Grone und Anna von Campen-Dirsen. Vermählt zu Kopenhagen 1718 mit Charlotte Amelie von Rodsten (zu deutsch Rothstein), geb. 1692, † zu Cassel 1736, gewesener Hofdame bei der verwittweten Königin von Dänemark. Nach ihrer noch vorhandenen, leider beschädigten Ahnentafel mit 16 Ahnen waren: ihre Eltern: Christian von Rodsten, k. dän. Generallieutenant und Commandant der Festung Rendsburg und Charlotte Elisabeth de Susannet de la Forest, Grosseltern: Jens v. Rodsten, Dorothee v. Sehestädt, Friedrich de Susannet de la Forest und Elisabeth Coursillion d'Dangeau. Urgrosseltern: Stahn von Rodsten, Margarethe von Urne, Christian Thomas von Sehestädt, Mette von Rosenkranz, Jaques de Susannet de la Forest, Elisabeth Rennèe d'Limosin, Louis d'Coursillion Marquis de Dangeau und Charlotte de Noues. Ururgrosseltern: 1) Marquard von Rodsten, 2) Agathe von Melen, 3) Laue von Urne, 4) Ingebora von Kaas, 5) Thomas von Sebestädt, 6) Anna von Lunge, 7) Holger von Rosenkranz, 8) Sophie v. Brahe, 9) 10) 12) 13) (sind verwischt) 14) Catharine de la Motte, 15) Jaques de Noues Seigneur de la Tabarlière und 16) Anna de Mornay.

5 Kinder:

1) Carl, geb. zu Cassel am 1. März 1720, † zu Kopenhagen am 10. November 1746 als Lieutenant unter der dänischen Garde zu Fuss.
2) Christian, geb. das. am 5. September 1722, † einige Tage darauf nach empfangener heil. Taufe.
3) Christian Friedrich genannt Rothstein — siehe unten B.
4) Philipp Heinrich, geb. das. am 14. Juni 1725, † zu Spangenberg am 28. März 1762, Hess.-Cass. Kammerherr und Kriegsrath (sein Bildniss befindet sich in Meisdorf), heirathete zu Celle am 29. Juni 1753 Baldine de Cheuses, geb. 1729, † zu Spangenberg am 17. März 1763, Tochter des holländ. Gouverneurs Carl Emil de Cheuses, † 1734 in Surinam, und der N. N. d'Aersen. T. des holländ Admirals d'Aersen von Somertrigk.

davon 6 Kinder.

1) Heinrich Julius Friedrich, geb. zu Celle in Hannover am 20. Juli 1754, † in Amerika nach einer empfangenen Blessur bei der Einnahme von Washington am 31. Juli 1777 als Hess.-Cass. Lieutenant.
2) Friedrich Wilhelm Johann Stephan, geb. zu Cassel am 10. März 1756, † im April 1763.
3) Wilhelmine Baldine Sophie Eleonora Elisabeth, geb. das. am 25. Februar 1757, verheirathet an den hannöv. Oberjägermeister Friedrich Georg von Beaulieu-Marconnay zu Celle.
4) Caroline Luise, geb. zu Cassel am 10. Juni 1758, verheirathet an Herrn von Marschalk zu Celle.
5) Henriette Marie Christine Amalie, geb. das. am 30. März 1760, † 13. März 1762.
6) Marie Friederike Ulrike, geb. zu Spangenberg am 26. August 1761, verheirathet an den hannöv. Oberjägermeister Johann Christian von Düring zu Celle.

5) Charlotte Elisabeth Catharine, geb. zu Cassel am 23. October 1729, † etliche Tage nach empfangener Taufe.

B) Christian Friedrich genannt Rothstein, geb. zu Cassel am 6. October 1723, blieb am 22. Juni 1761 bei der Attaque von Lünen in Westphalen, Hess.-Cass. Oberst, vermählt zu Spangenberg am 16. August 1751 mit Wilhelmine Henriette von dem Brinck, Erbin von Wommen, geb. zu Wommen am 27. Juli 1736, † zu Cassel am 15. März 1793, Obersthofmeisterin bei der verwittweten Landgräfin von Hessen, einzigen Tochter von Albrecht Eberhard v. d. Brinck und Marie Christine von Herda-Quetz.

davon 7 Kinder:

1) Wilhelm Albrecht Erhard Philipp, geb. zu Cassel am 15. August 1753, † zu Darmstadt am 19. Februar 1805, Hess.-Darmst. Generalmajor, heirathete am 8. December 1799 Christiane Wilhelmine Henriette Sophie, des Hess.-Cass. Gen.-Lieut. und Gouverneurs zu Cassel Ernst Christoph Wilhelm von Bardeleben aus dem Hause Glambeck und Charlotte Magdalene von Einsiedel Tochter, geb. zu Cassel am 30. April 1765, † zu Darmstadt 1834, sie war in erster Ehe verm. 22. November 1781 zu Burgsteinfurt mit Ernst

Landgrafen von Hesseotenburg, geb. am 28. September 1758, † zu Tiflis am 17. October 1784 an einer empfangenen Wunde nach einem siegreichen Gefechte gegen die Lesgier. Kinderlos.

2) Henriette Wilhelmine Louise Friederike, geb. daselbst am 20. August 1754, † zu Cassel April 1813, verm. zu Hanau 1786 mit Carl Adolf Christof von Creutzburg auf Bischofsrode bei Eisenach, Hess.-Cass. Oberkammerherrn.
3) Friedrich August Casimir — siehe unten C.
4) Wilhelmine Caroline Lisette, geb. das. am 20. October 1756, Zwillingsschwester des Vorigen, † daselbst am 20. März 1757.
5) Carl Adolf Georg, geb. das. am 9. November 1757, † zu Spangenberg am 2. März 1814, Hess.-Cass. Oberstlieut. h. 1. zu Rinteln am 17. Februar 1793 Albertine Christiane Friederike Wilhelmine von Harstall, geb. zu Homberg am 6. December 1772, † 1808, T. des Hess.-Cass. Oberforstmeisters Joh. Friedr. von Harstall und der Ernestine Deboria von Hopfgarten. 2. 1810 Caroline Henriette von Geusau, des badischen Geh.-Rath Wilhelm von G. und Friedrike Henriette Louise von Kanne Tochter, geb. zu Carlsruhe am 14. Januar 1783, † zu Mainz am 18. April 1823. Sie war in erster Ehe verm. 17. März 1806 mit Philipp Friedrich Heinrich Ernst Moritz Carl Leopold von la Roche, Freiherrn von Starkenfels, geschieden 1810.

Aus erster Ehe nur 2 Töchter:

1) Ernestine Friederike Caroline, geb. zu Rinteln am 6. März 1793, † zu Cassel im April 1852.
2) Henriette Johanna Friederike, geb. das. am 9. April 1796, † zu Hersfeld am 29. Januar 1800.

6) Albrecht Christian Heinrich, geb. zu Eisenach, am 3. September 1759, † zu Hersfeld am 15. December 1831, Hess.-Cass. Oberforstmeister a. D. und Letzter seines Stammes, worauf sein Familiengut Elbersdorf als eröffnetes Mannlehen eingezogen und von Kurfürst Wilhelm II. von Hessen seinem Günstling, Georg Carl Wilhelm Müldner von Mülnheim, Hess.-Cass. Generallieutenant (geb. zu Breune am 24. September 1782, † zu Hanau am 7. Januar 1863, geadelt am 27. November 1830 mit dem Zusatze „von Mülnheim" und Wappen der von Lindau) verliehen wurde.
7) Philipp Wilhelm Johann Albrecht, geb. zu Eisenach am 31. Januar 1761, † zu Wommen am 7. Juli 1804, Hess.-Cass. Hauptm. a. D. Nach seinem Tode wurde Wommen an die Familie von Kutzleben verkauft, welche es jetzt noch besitzt.

C) Friedrich August Casimir, geb. zu Cassel am 20. October 1756, † zu Hersfeld am 23. December 1829, Hess.-Cass. Kammerherr, Oberamtmann, Landesgerichtsdirektor, heir. zu Spangenberg am 15. November 1787 Marie Amalie, des Hess.-Cass. Oberappellationsgerichtsraths Carl Philipp Ropp und Christiane Amalie von Stiernberg Tochter, geb. 1761, † zu Hersfeld am 18. Juni 1829.

davon 7 Kinder:

1) Carl Adolf, geb. zu Cassel am 10. October 1788, † zu Elbersdorf am 16. October 1789.
2) Rosalie Henriette Wilhelmine Amalie, geb. zu Spangenberg am 5. August 1790, † zu Cassel, h. zu Hersfeld 8. Februar 1812 Wilhelm Heinrich Friedrich von Vultejus, k. westphäl. Hauptmann.
3) Louise Adolfine Wilhelmine Caroline, geb. das. am 8. Januar 1792, † zu Cassel, heir. zu Hersfeld am 6. Februar 1812 Ludwig Wilhelm von Conradi, k. westphäl. Oberstlieutenant.
4) Friedrike Christiane Caroline, geb. zu Elbersdorf am 9. Juni 1793, † das. am 2. Februar 1803.
5) Philippine Wilhelmine Auguste, geb. das. am 30. December 1795, † das. am 28. Juni 1800.
6) Wilhelm Friedrich Ferdinand Carl Albrecht, geb. das. am 25. Februar 1799, † das. am 5. Juli 1801.
7) Wilhelmine Caroline Ida, geb. das. am 1. Juni 1800, † zu Fulda am 6. December 1875. Letzte ihres Stammes in weiblicher Linie, heir. zu Hersfeld am 6. Februar 1828 Ferdinand Carl Hans, Freiherrn von Gilsa zu Siebertshausen, Mutter von 4 Söhnen und 1 Tochter.

Rudolf Baron von Buttlar Elberberg.

Geschichte der nordamerikanischen Flagge.

Mitgetheilt von *Gustav A Seyler.*

In einer amerikanischen Zeitschrift („California Staatszeitung" vom 14. Juni d. J.) finde ich eine urkundliche Geschichte der nordamerikanischen Flagge, welche wegen ihrer Genauigkeit verdient, im „Herold" reproducirt zu werden. Der Artikel lautet:

„Heute sind 101 Jahre verflossen, seit das Sternenbanner zur nationalen Flagge der Union gemacht wurde. Am 14. Juni 1777 beschloss nämlich der Congress, dass die Flagge der dreizehn vereinigten Staaten — (New-Hampshire Massachusetts, Rhode-Island, Connecticut, New-York, New-Jersey, Pennsylvania, Delaware, Maryland, Virginia, North-Carolina, South-Carolina, Georgia) — aus dreizehn abwechselnd rothen und weissen Streifen bestehen und dass das Unionsfeld auf blauem Grunde dreizehn weisse Sterne enthalten soll. Dies ist die erste urkundlich vorhandene Gesetzesbestimmung für die Annahme eines Nationalbanners der Vereinigten Staaten. Der erwähnte Beschluss wurde erst am 3. September 1777 amtlich kundgemacht, obwohl damalige Zeitungen sich so beeilten, dass sie ihn schon vor Ablauf der zwei Monate nach der Annahme veröffentlichten. — Es wird berichtet, dass das Sternenbanner zum ersten Male von dem Seehelden Paul Jones auf dem „Ranger" entfaltet worden, dessen Befehl ihm an demselben Tage, an welchem der Flaggenbeschluss durchging, übertragen wurde. Wer die Aufnahme der Sterne anrieth, ist nicht bekannt. Die Vermuthung liegt nahe, dass es John Adams gewesen sei. Die dreizehn Sterne der Flagge von 1777 bildeten einen Kreis, doch war diese Form amtlich nicht vorgeschrieben. Die somit angenommene Flagge blieb unverändert bis 1794, als auf Antrag des Senators Bradley von Vermont, welcher Staat nebst Kentucky in die Union aufgenommen war, beschlossen wurde, fünfzehn weisse Sterne in das blaue Unionsfeld zu setzen und die roth und weissen Streifen auf fünfzehn zu vermehren. Am 4. April 1818 wurde ein Gesetz vom Präsidenten unterzeichnet, welches bestimmt, dass die Anzahl der Streifen auf die ursprünglichen dreizehn herabgesetzt

werden und die Anzahl der Sterne der Zahl der Staaten in der Union entsprechen solle, immer am 4. Juli nach der Aufnahme eines neuen Staates soll die Zahl der Sterne um einen vermehrt werden. Der letzte der in die Union aufgenommenen Staaten ist bekanntlich der Centennial-Staat Colorado (dessen Aufnahme am 1. August 1876 erfolgte; den nächsten wird voraussichtlich eins der Territorien der Pacific-Küste bilden."

Archivrath Masch.

Wie bereits durch das Beiblatt zur Kenntniss des Vereins gebracht ist, haben wir von neuem den Verlust eines hervorragenden Mitglieds zu beklagen, nämlich den Tod unseres Ehrenmitglieds, des Archivraths Dr. *Carl Masch* zu Demern. Eine kurze treue Darstellung seines Lebens und Wirkens wird vielleicht mit Interesse aufgenommen werden.

Gottlieb Matthias Carl Masch wurde am 4. August 1794 zu Schlagsdorf im Fürstenthum Ratzeburg als Sohn des dortigen Pastors *E. F. L. Masch* geboren. Nachdem er zu Kiel und Göttingen Theologie studirt und in einigen Familien als Hauslehrer fungirt hatte, wurde er 1826 Rector der Bürgerschule zu Schönberg, und am 1. Juli 1838 Pastor zu Demern, beide Orte ebenfalls im Fürstenthum Ratzeburg belegen. Dies Pastorat hat er bis an sein Lebensende mit Treue und voller Hingebung verwaltet, daneben aber auch auf vielen andern Gebieten eine reiche fruchtbringende Thätigkeit entwickelt.

Schon früh fand er an heraldischen Studien Geschmack und legte den Grund zu seiner bedeutenden, etwa 25000 Nummern umfassenden Siegel-Sammlung. Dadurch wurde er auch in das Studium der sonstigen historischen Hilfswissenschaften, Diplomatik, Sphragistik, Numismatik, Genealogie und Archäologie eingeführt, in denen er sich bald die umfassendsten und gründlichsten Kenntnisse aneignete. Als Rector zu Schönberg wurde er mit der Ordnung und Registrirung des bischöflich Ratzeburgischen Archivs betraut, und dieser Auftrag wurde für ihn die äussere Veranlassung zur Ausarbeitung seines bedeutendsten Werks, der durchweg auf urkundlichen und actenmässigen Forschungen beruhenden Geschichte des Bisthums Ratzeburg, die 1835 zu Lübeck in einem stattlichen Bande von 780 Seiten erschien, und die namentlich auch die Siegel und Münzen der Bischöfe mit grosser Genauigkeit berücksichtigt. Ausserdem lieferte er eine Reihe von Beiträgen zu den Publikationen der Geschichts- und Alterthums-forschenden Gesellschaften zu Kopenhagen, Schwerin, Kiel und Stettin, zu deren Mitglied er schon früh ernannt wurde; namentlich hat er auf diesem Wege die verschiedenen in Mecklenburg gemachten Münzfunde in einer Reihe von werthvollen numismatischen Abhandlungen festgestellt und beschrieben. Daneben führte er eine ausgebreitete wissenschaftliche Correspondenz mit gleichgesinnten Freunden. Im Jahr 1837 übernahm er die Herausgabe des Mecklenburgischen Wappenbuchs, das freilich in Bezug auf Zeichnung und Stylisirung der Wappen nicht ganz den gegenwärtigen Ansprüchen genügt, aber doch für die Zeit seines Erscheinens und durch die erschöpfende Zusammenstellung der Literatur ein verdienstvolles Werk bleibt. Ferner gab er in den Jahren 1838 und 1842 den Wappen-Almanach der souverainen Regenten Europas, das zweite Mal mit Geschlechtstabellen und Wappenbeschreibungen, und 1850 die Geschichte und Urkunden der mecklenburgischen Familie von Kardorff heraus. Im Jahr 1842 und von neuem 1866 ordnete er die Alterthümer-Sammlung in Neustrelitz, und seit 1860 bearbeitete er für die Zwecke der Herausgabe des Mecklenburgischen Urkundenbuchs die bischöflich ratzeburgischen jetzt in Neustrelitz aufbewahrten Urkunden.

An Anerkennung dieses verdienstvollen Wirkens hat es dem Verstorbenen nicht gefehlt. Er war Ehren-, oder correspondirendes Mitglied einer grossen Reihe (etwa 13) geschichtlicher Vereine, auch des Herold.

Sein Landesherr ernannte ihn 1862 zum Archivrath und 1876 am Jubeltage seiner Amtsführung zum Senior der Geistlichkeit des Fürstenthums Ratzeburg, verlieh ihm auch den Orden der wendischen Krone. Die philosophische Fakultät der Universität Kiel ertheilte ihm am 60jährigen Jahrestage seiner Immatrikulation das Doctor-Diplom honoris causa. Mehr noch als alle diese äusseren Ehrenbezeigungen lohnten ihm aber die allgemeine Liebe und Hochachtung, deren er im reichsten Maasse genoss, und die er durch die selbstlose, treue Freundschaft, die er übte, durch die grosse Bescheidenheit, die ein hervorstechender Characterzug bei ihm war, und durch die unbegrenzte Dienstwilligkeit, mit der er Jedermann entgegenkam, wahrhaft verdiente. Seine geistige Frische und Regsamkeit bewahrte er sich bis zu seinen letzten Tagen, wogegen er von körperlichen Gebrechen nicht ganz verschont blieb, indem namentlich die Sehkraft sehr abnahm. Am heil. Pfingstfest d. J. (9. Juni) hielt er seine letzte Predigt. Von da an nahm die körperliche Schwäche allmälich zu, ohne dass er an einer ausgebildeten Krankheit litt, und am 28. Juni ist er, treugepflegt von seiner Gattin und seinem einzigen an sein Sterbebett geeilten Sohne, im fast vollendeten 84. Lebensjahre sanft entschlafen.

Sein Andenken wird auch unser Verein in hohen Ehren halten. Seine werthvollen Sammlungen an Münzen, Siegeln, Siegelstempeln, mit den dazu gehörenden reichen literarischen Hilfsmitteln werden, wie man Grund zu hoffen hat, von der Mecklenburg-Strelitzschen Regierung erworben und dadurch vor Zersplitterung bewahrt werden. *M. v. P.*

Der Ursprung der Familie von Medem in den Ostseeprovinzen.

Von J. Grafen von Oeynhausen.

Die ältesten urkundlichen Nachrichten über die Niederlassung der Familie von Medem in Livland fallen in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts und beweisen zugleich unbestreitbar, aus welcher Gegend Deutschlands das Geschlecht gekommen ist. — Es bittet nämlich am 6. Mai 1459 Agnes von Hessen, Herzogin von Braunschweig, den Hochmeister und Meister von Livland, den *Nicolaus von Medem und dessen Brüder* für die dem Orden geleisteten Dienste mit etlichen vor *Göttingen* gelegenen Gütern zu belehnen.[1]) Es unterliegt keinem Zweifel, dass dieser Nicolaus von Medem ein und dieselbe Person ist mit dem *Claus Medeheim*, dessen in Urkunden vom 3. Febr. und 6. März 1462 und vom 11. Mai 1469[2]) gedacht wird, wo-

[1]) Index c. h. d. Livoniae No. 2003.

[2]) Ebendas. No. 3427, 2428 u. 3434.

nach derselbe mit Land und Gut im Mitauschen Gebiete an den Flüssen Swete, Siltje und Platon vom Ordensmeister Johann von Mengden, genannt Osthoff, belehnt worden ist.

Das im Göttingenschen heimische Geschlecht der Herren von Medem nannte sich nach dem längst wüsten Dorfe Medem oder Medenheim, zwischen Nordheim und Sudheim belegen, und gehört zu dem Adel des Fürstenthums Grubenhagen. In Urkunden finden sich folgende Nachrichten über dasselbe:

1181. *Henricus longus de Medeheim.* — Harenberg, Gandersheim 707.

1191. *Othrabanus, Liudolfus et Heinricus fratres de Medeheim,* verkaufen Güter zu Kinderode dem Kloster Walkenried; sie sind Ministerialen des Pfalzgrafen Heinrich. — Orig. guelf. III, 583, Walkenrieder Urkb. I, 35.

1217. *Henricus et Ludolfus milites fratres in Medeheim,* ministeriales, haben dem Pfalzgrafen Heinrich 5 Hufen in Medeheim refutirt. Archiv zu Hannover.

1222. *Heinricus de Medehem.* — Falke, trad. corbej. 780, Scheidt, Mantissa 496.

Um 1226. *Ludolfus de Medehem* hat von dem Edlen von Meinersen Lehen in Medehem. — Sudendorf, Braunschw. Lüneb. Urkb. I, 11.

1240. *Obrecht de Medehem.* — Falke a. a. O. 861.

1241. *Ludolfus de Medehem.* — Harenberg a. a. O. 762.

1244. *Bernardus de Medeheim* giebt *seine Töchter Bela Martha und Mathilde* an einem Tage in das Kloster Höckelheim. — Meier, orig. Pless. 208.

1244. *Hartung, Hermannus, Theodericus et Johannes, filii domini Hartungi de Medehem,* überlassen dem Kloster Amelungsborn 4 Hufen in Snetingehusen, die sie von Johann von Staufenburg zu Lehen hatten. Falke a. a. O. 864.

1245. *Henricus et Ludolfus de Medehem.* — Urk. des Klosters Wiebrechtshausen, Archiv zu Hannover.

Um 1248. *Heinricus de Medeheim, miles.* — Wolf, Gesch. der von Hardenberg I, Urkb. 6.

1251. *Ludolfus de Medehem, miles.* — Scheidt, cod. dipl. XXVII.

1258 u. 1261. *Hedenricus de Medehem, miles.* — Max, Gesch. von Grubenhagen II, 371.

1273. *Hinricus de Medeem.* — Scheidt, Mantissa 424.

Um 1277. *Dominus Hinricus de Medem* hat von den Edeln von Meinersen Lehen in Nordhem, Medem, Moringen u. Hildesse. — Sudendorf a. a. O. I, 51.

1277. *Johannes de Medehem, Domherr zu Hildesheim.* — v. Hodenberg, Urkb. v. Wülfinghausen 31.

1281. *Heinricus de Meden.* — Leukfeld, antiq. Poeldenses 298.

1283. *Henricus de Medehem.* — Meier, orig. Pless. 230.

1285. *Henricus de Medehem, militaris,* in einer Plessischen Urk. — Wenck, Hess. Gesch. II, Urkb. 218.

1286. *Johann von Medehem.* — Leukfeld, antiq. Catlenburgenses 87.

1291. *Heinricus de Medehem famulus.* — Urk. des Klosters Fredelsloh, Archiv zu Hannover.

1309. *Hermann von Meden, Ritter; Heidenreich von Meden.* — Leukfeld, antiq. Catlenb. 62.

1315. *Ludolfus miles, Henricus et Hermannus fratres de Medehem,* empfangen vom Grafen von Dassel ein Gut in Markoldendorf. — Oldershausensches Urkb. 20.

1315. *Ludolf von Medem* und Borchard von Wildenstein haben pfandweise vom Herzog Heinrich die Vogteien Berka, Metlingerode u. Eystorp inne. — Osteroder Urk., Archiv zu Hannover.

1315. *Ludolf von Medem, Ritter,* und Burkard von Wildenstein, werden zu Vögten über Herzberg, Osterode und Gieboldehausen bestellt. — Sudendorf., a. a. O. I, 149.

1316. *Ludolfus miles, Henricus et Hermannus, famuli fratres de Medeheim.* Nordheimer Urk., Archiv zu Hannover.

1317. *Ludolfus de Meden, miles.* — Heineccius, antiq. Goslar. 330.

1318. *Hermannus de Medehem* hat welfische Lehen in Gittelde und Medehem und den Zehnten in Medehem. — Sudendorf a. a. O. I, 173.

1320. *Ludolfus de Medeheym, miles,* erhält hildesheimische Lehen in Eistorpe. — Oldersh. Urkb. 23.

1322. *Ludolf von Medem* soll vom Bischof Otto von Hildesheim ein Burglehen in Lindau erhalten. — Wolf, Hardenberg, Urkb. 60.

1322. *Hermannus de Medeheym famulus, Bruder von Ludolfus miles* und *Henricus famulus.* — Nordheimer Urk. Archiv zu Hannover.

1323. *Herr Ludolfus von Medem.* — Rethmeier, Chronik 534.

1323 *Ludolfus miles, Henricus et Hermannus famuli fratres de Medeheim,* schenken $^1/_4$-Zehnten zu Medeheim dem Stifte S. Blasii in Nordheim. — Wolf., Eichsfelder Urkb. 22.

1323. *Dieselben; Heinrichs Söhne sind Heinrich und Hermann; Hermanns Söhne sind Heinrich und Hermann.* Der Zehnte zu Medeheim ist Mainzisches Lehen. — Nordh. Urk.; Archiv zu Hannover.

1326 *Ludolf von Medem* und Borchard v. Wildenstein haben von Hildesheim einen Burghof in Lindau. — Sudendorf a. a. O. I 231.

1327. *Hermann v. Medem, Ritter, Vater von Eberhard und Udalrich; Ludolf, Hermanns Bruder, Vater von Ludolf, Heinrich und Hermann; Heinrich und Hermann, Söhne von Hermann junior; Hermann, Heinrich, Johann und Ludolf, Söhne Heinrichs, alle von Medem* verkaufen dem Stifte S. Blasii in Nordheim den Zehnten von 5 Hufen vor Medem, sowie den Calefeld-Bau. — Meier, orig. Pless. 216.

1327. *Ludolfus de Medehem* kauft Güter in Clingenhagen bei Besingen, die vom Grafen v. Everstein zu Lehen gehen. — Oldersh. Urkb. 24.

1328. *Ludolf von Medem, Ritter,* verkauft dem Bischof Otto v. Hildesheim ein Viertel des Schlosses Wenthusen. — Sudendorf I. 239.

1329. *Ludolf von Medhem, Ritter,* u. Ludolf v. Oldershausen kaufen von den Herzögen das Geleit vor Nordheim. — Oldersh. Urkb. 25.

1331. *Ludolf von Medhem, Ritter, u. seine Frau Richmode.* — Oldersh. Urkb. 28.

1331. *Henricus, Everardus et Olricus* pro se et *fratribus suis Ludolfo et Hermanno, Hermanni militis quondam filiis et Ludolfo milite et Henrico fratribus de Medeheim*

verkaufen dem S. Blasiistifte zu Nordheim den Zehnten in Medeheim. — Nordheimer Urk., Archiv zu Hannover.

1331. *Henricus, Everhardus et Olricus, Söhne des seligen Hermannus miles de Medeheym;* ihre *patrui* sind *die Brüder Ludolfus miles* und *Henricus famulus de Medeheym;* des letztgenannten Henricus Söhne sind *Henricus, Johannes et Ludolfus.* — Ebendas.

1336. *Hinrik van Medeheym, Knappe, Herrn Hermanns Sohn.* — Ebendas.

1338. *Hinrik, Hans u. Ludolf, Gebrüder von Medhem, Hinrikes Söhne; Hinrik, Everhard, Olrik u. Ludeke, Gebrüder von Medhem, Hermanns Söhne,* überlassen *ihres seligen Vetters Ludolf v. M.* Pfand-Antheil an dem Hause Winthusen denen v. Oldershausen. — Oldersh. Urkb. 31.

1341. *Henrick,, Everhard, Olrick u. Ludolf, Gebrüder von Medeheim* verkaufen ihre Besitzungen in Meinshausen — Wolf, Hardenberg, Urkb. 78.

1341. *Hans v. Medem, Knecht, Henrikes Sohn.* — Sudendorf a. a. O. I. 354.

1347. *Hinrick u. Ludere, Gebrüder v. Medehem.* — Wendt, Chronik von Osterode, Mscpt.

1359. *Anna v. Medem, Gemahlin Bertolds v. Oldershausen.* — Harenberg, a. a O. 1415.

1359. *Heinrich v. Medeheim, Knecht, Sohn des seligen Hermann, Vater von Borchard und Henrick, Bruder von Everd, Vetter der Brüder Hennecke und Ludolf v. M.* stiftet zu S. Blasii in Nordheim eine Seelenmesse für den *Ritter Hermann, Olrick u. Frau Mechtildis;* hat Allode zu Medemerhagen. — Nordheimer Urk., Archiv zu Hannover.

1361. *Henricus de Medem senior,* castellanus in Geveldehusen. — Pölder Urk. ebendas.

1361. *Heinrich v. Medem.* — Leukfeld, antiq. Catlenburgenses 63.

1364. *Borchard u. Henrich v. Medeheim, Gebrüder, Knechte, Söhne des sel. Henrick.* — Nordh. Urk.; Archiv zu Hannover.

1364. *Henricus de Medeheim senior, Bruder einer Nonne* in Osterode, *Gemahl Gesas; Ludolfus, Hermannus, Henricus de M., Sohn des sel. Ludolfus, Gemahl Mathildes; Hermannus miles; Ulricus et Johannes; Everardus, Burchardus et Henricus fratres, alle von Medeheim,* in Medeheim begütert. — Wiebrechtshäuser Urk.; Archiv zu Hannover.

1371. *Borchardus et Henricus,* patrueles *de Medem.* — Harenberg, a. a. O. 855.

1372. *Hermann v. Medem,* Bundesgenosse des Edelherrn zur Lippe, vom Grafen von Ravensberg gefangen. — Culemann, Ravensb. Merkw. I. 31.

1374. *Hermann v. Medehem,* Knappe. — Sudendorf a. a. O. V. 25.

1382. *Hermannus, senior de Medem* hat Gandersheimer Lehen in Bilderbeck. — Harenberg a. a O. 853.

1384. *Heinrich, Hermann u. Lodewich v. Medem, Brüder.* — Vogell, Schwicheldt, Urkb. 47.

1387. *Borchard v. Medem;* sein Oheim ist Hermann von der Suse. — Vaterl. Archiv 1853, I. 174.

1390 u. 1395. *Derselbe,* Knappe. — Ebendas. 175 u. 176.

1396. *Anna v. Medeheim,* Nonne in Höckelheim. — Meier, orig. Pless. 211.

1396. *Heinrich v. Medem, seine Frau Goste,* Schwester Hermanns (v. d. Suse?), zu Talle begütert. — Preuss und Falkmann, Lipp. Regesten III. No. 1563.

1397. *Giselerus de Medehem,* Mönch in Nordheim. — Kotzebue, antiq. S. Blasii Northem. — Mscpt

1399. *Borchard u. Ludelve v. Medem,* Söhne der Schwester Herrmanns v. Suse. — Vaterl. Archiv 1853. I. 176.

1399. *Hermann v. Medem,* Knappe. — Hagemann, analecta jur. feud. S. 355.

1401. *Hermann v. Meden,* Knecht. — Rethmeier, Chron. 554.

1402. *Hermann u. Basilius v. Medem.* — Max, Grubenhagen II. Urk. S. 45.

1411. *Hermann u. Borchard v. Medem.* Knappen, *Söhne des sel. Borchard; Ludolf v. Medem,* deren Vetter, *Bruder von Basilius u. Henrik.* — Vaterl. Arch. 1853. I. 177.

(*Basilius von Medehem*, Sohn von *Heinrich und Rixa,* Bruder von *Ludolf, Heinrich* und *Becca,* hatte eine Memorie im Jacobikloster zu Osterode gestiftet, deren in einer späteren Urk. von 1460 Erwähnung geschieht. — Max, Grubenh. II. 371.)

1414. *Ludolf von Medem,* wird als Vogt auf das Schloss Grubenhagen gesetzt. — Rethmeier, Chronik 553.

1415. *Hermannus de Medem* erhält Gandersheimer Lehen bei Bilderlah. — Harenberg a. a. O. 1572.

1417. *Hermann v. Medehem der Jüngere,* Knappe. — Schmidt, Göttinger Urkb. II. 41.

1420. *Hans et Ludovicus de Medem,* filii *Hermanni.* — Harenberg a. a. O. 1572.

1421. *Ludolf,* Ritter u. *Lodewich v. Medem.* — Max, a. a. O., Urk. 53.

1422. *Hermann v. Medem.* — Rethmeier, Chron. 552.

1426. Ritter *Ludolf v. Medem.* — Preuss u. Falkmann, Lipp. Regesten III. No. 1872.

1432. *Hermann v. Medehem.* — Göttinger Urk.

1433. *Grete, Wittwe Hermanns v. Medem, Mutter Heinrichs,* hat vom Stifte Hildesheim ein Viertel des Schlosses Westerhof in Pfand. — Oldersh. Urkb. 94.

1441. *Hans v. Medem* hat vom Kloster Pölde Lehen zu Elvinge bei Gieboldehausen. — Scheidt, cod. dipl. CXXV.

1448. *Hans v. Medem,* Knappe, Vetter des *seligen Ludolf v. M.,* in Krebeck begütert. — Göttinger Urk.

1453. *Berthold von Medehem,* Canonicus zu Fritzlar. — Falkenheimer, Hess. Städte, I. 105.

1456. *Hans v. Medem* versetzt ein Gut in Eisdorf. — Max, a. a. O. II. 371.

1466. *Bertold v. Meden,* Scholaster in Fritzlar. — Wolf, Kloster Steina, 29. — Nach dem Verzeichnisse des Stifts Fritzlar war er seit 1453 Scholastor, Decretalium Doctor und starb 1475.

1467. *Rixa v. Medem, Hermanns* Tochter, Nonne zu Osterode. — Max, a. a. O. II. 372.

1470 war das Geschlecht mit *Hans v. M. erloschen,* worauf Herzog Wilhelm der Jüngere die erledigten Lehen an

Dietrich von Hardenberg gab — Wolf, Hardenberg, II. Urkb. 70.

Das Wappen dieses Geschlechts zeigt einen schräggetheilten Schild, dessen untere Hälfte schraffirt ist. Da nun aber die von Medem in Livland ein ganz anderes Wappen führen und dennoch aus derselben Gegend gekommen sind, wo die oben behandelten von Medem ihren Sitz hatten, so liegt die Annahme nahe, dass *der Name* der erloschenen von Medem auf ein anderes Geschlecht übergegangen ist, welches sein angestammtes Wappen beibehalten hat. Dieses Wappen nun — ein roth umwundenes silbernes Hifthorn im blauen Schilde — gehört der bekannten, aus der Gegend der unteren Leine stammenden Familie von Mandelsloh an, und es tritt uns die Wahrscheinlichkeit entgegen, dass durch eine Erbtochter von Medem der Name und Besitz um Göttingen an einen von Mandelsloh gekommen sind. Zur Unterstützung dieser Lösung eines sonst nicht zu erklärenden heraldischen Problems dient der Name des ersten livländischen von Medem, *Nicolaus,* welcher wohl bei den Mandelslohs, nie aber bei den älteren Medems vorkommt.

Claus von Mandelsloh war Domherr zu Verden 1458 (Spangenberg, Verdische Chronik 138), 1463 (Treuer, Münchhaus. Urkb. 71), Domsenior 1471 (Spangenberg 145) und 1475—1479, (ebendas. 148 und 147, Schlöpke, Bardowiek 514.) Ein anscheinend anderer Claus von Mandelsloh starb 1486 und liegt im Kloster Loccum unweit Hannover begraben. Sein Grabstein zeigt das Wappen der von Mandelsloh und die Inschrift

> Anno dei MCCCCLXXXVI in dem daghe der hilghen dre könighe starf Clawes van Mandelsclo dem god ghenedich sy amen.

Ein dritter Claus von Mandelsloh war 1522 Hofmarschall des Herzogs Heinrich von Braunschweig, später Drost und starb Mittwochs nach Franzisci 1540. Er liegt zu Alfeld begraben. Die Vermuthung, dass die heutigen Herren von Medem dem Stamme der von Mandelsloh angehören, findet darin eine wichtige Bestätigung, dass die Familie nach eigener Ueberlieferung früher den Namen von Mandern geführt haben soll. Die traditionelle Erinnerung daran, dass die nach Livland verpflanzten von Medem eigentlich von Mandelsloh hiessen, mag diesen letzten, in den Ostseeländern sonst nicht bekannten Namen in den von Mandern verwandelt haban, welchen der Ordensmeister Conrad von Mandern (1263—1269) und spätere Glieder dieser Familie in Livland bekannt gemacht hatten.

Gegen die Stammesgenossenschaft der von Medem und von Mandern spricht das völlig verschiedene Wappen, da letztere Familie einen dreiarmigen Leuchter im Schilde führte.

Die von Mandern, von dem Dorfe Mandern, jetzt Mahner, im Hildesheimischen genannt, waren ebenfalls ein niedersächsisches Adelsgeschlecht, welches seit 1181 in Urkunden genannt wird und bei den Bischöfen von Hildesheim, den Welfen, den Grafen von Woldenberg und den Edelherrn von Meinersen zu Lehen ging. Conrad v. M. war 1246 Zeuge des Bischofs Conrad von Hildesheim und 1263—1269 Meister der Schwertbrüder in Livland; anscheinend ein jüngerer Conrad war 1288 bis 1295 Deutschordenscomthur zu Marburg (Voigt, Gesch. Preussens V. 662) und lebte noch 1318 (Bunge, livl. Urkb. II. 110). — Ein häufiger Vorname in der Familie war Hoyer, welchen 1266—1273 ein Ritter, und 1273—1280 dessen Sohn, ein Knappe, führte. Ein späterer Hoyer v. M zu Gross-Mandern lebte 1347 und ist vielleicht derselbe, welcher noch 1385 ge- nannt wird. — Ein Herr (Ritter) Hoyer v. M. lebte 1396 und ist vielleicht derselbe, welcher 1413 als Ritter im Dienste de Deutschen Ordens stand (Index c. h. d. Livoniae Nr. 675).

In Niedersachsen erlosch die Familie von Mandern gegen Ende des 15. Jahrhunderts. Zuletzt begegnen uns 1473 Rixa die Wittwe Aschwins v. M. und ihr taubstummer Sohn Aschwin welcher zweifellos den Stamm beschloss.

Nach den obigen Mitheilungen über das erste Erscheinen der von Medem in Livland ist es zweifellos, dass die ältesten in den Stammbäumen der Familie angeführten Generationen un richtig sind, nämlich:

1) Peter Friedrich von Medem 1316—1342,
   uxor: Dorothea von Vietinghoff, hatte 5 Kinder,
   darunter:
2) Christian Gottlob 1340—1401,
   uxor: Sabina von Medem, hatte 7 Kinder,
   darunter:
3) Otto Friedrich Gottfried, Burgherr auf Selmgalden, 138 bis 1410,
   uxor: Albertine von Fock, hatte 2 Kinder,
   darunter:
4) Philipp Leopold 1410 - 1430 u. s. w.

Diese Abstammung ist um so mehr zu verwerfen, als be kanntlich zu jener Zeit die Führung von Doppelnamen ein noch unbekannte Sitte war, welche erst mit dem Ende de 15. Jahrhunderts vereinzelt vorkommt, eigentlich aber erst se der Reformation gebräuchlicher wurde. Ausserdem aber konnte die Ahnherren in einer Zeit, wo sie noch nicht in Livlan lebten, schwerlich ihre Frauen aus dortigen Adelsfamilie nehmen.

Berichtigung

zu dem in „No. 5, IX. Jahrgang“ befindlichen Artikel „Uebe die Helmzier der von Westernhagen“.

Von

H. von Westernhagen.

Durch eine als vollkommen getreu bezeichnete Copie de im Jahre 1525 gemalten Bildes Heinrich's von Westernhage verleitet, wurde die Behauptung aufgestellt, das Kleinod a den beiden unter den Ahnenwappen befindlichen von Westerr hagen'schen Wappen bestände aus 4 Pfeilen wie sie noc jetzo geführt werden. (Fig. 1.) Diese an sich schon unwah scheinliche Behauptung (nach den gleichzeitig mir bekannte Siegeln führen die von Westernhagen zu jener Zeit noch di Pfauenwedel, später als Uebergang zu den jetzigen Pfeilen ei fache Stäbe mit Endverzierungen ohne bestimmten Characte Schwerter oder Lanzen) muss berichtigt werden, da genaue Pr fung des Originals ergiebt, dass das Kleinod der beiden Wappe nicht aus 4 in's Viereck gelegten Pfeilen, sondern aus Turnierlanzen besteht. (Fig. 2.) In derselben Form, w bei jenen gemalten Wappen, finden sich die Turnierlanzen a Helmzier auf einem mit dem von Westernhagen'schen Wappe geschmückten Hostienteller, der im Jahre 1596 nebst Kelc von Otto Arnold, Heinrich Thilo und Hans von Westernhagen i die Kirche zu Hundeshagen gestiftet ist.

Da farbige Wappendarstellungen aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts immerhin selten sind, dürfte die Beschreibung der auf gedachtem Bilde befindlichen 16 Ahnenwappen für den Heraldiker nicht uninteressant sein. Das etwas über $1^1/_3$ m. hohe, über 1 m. breite, auf Holz gemalte Bild, stellt den in einem Thorbogen stehenden Heinrich von Westernhagen im Alter von $^3/_4$ Jahren dar. An jeder Seite des Thores rankt sich ein aus 2 Zweigen bestehender Strauch empor, jeder Zweig ist mit 4, im Stil der Frührenaissance gemalten Wappen geschmückt. Im einzelnen erinnern die Wappen, besonders was die Ausführung der Wappenthiere betrifft, stark an die Spätgothik. Die Farben sind mit Ausnahme der blauen, welche dunkel geworden, wohl erhalten. Gold ist durch Gold, Silber durch die weisse Farbe dargestellt, anzunehmen ist, dass sich bei einigen Wappen Gold in Roth verwandelt hat, da sogenannte „Räthselwappen", die ihren Ursprung doch meist Irrthümern verdanken, in jener Zeit kaum, oder doch sehr selten existirt haben mögen. Von den unter jedem Wappen auf Bändern angebrachten Geschlechtsnamen sind einige theilweise verlöscht. Zur noch folgenden Beschreibung sind hier die Wappen von oben nach unten, rechts (heraldisch) beginnend, nummerirt.

1) von *Westernhagen.*
In sch.*) ein aufgerichteter stark w. gemähnter Leopard, die ungemähnten Stellen erscheinen röthlich.
Helm: 4 als Gitter gelegte r. Turnierlanzen.
Decken: sch w.

2) von *Neder.***) Geviertet 1 und 4 sch., 2 und 3 r.
Helm: 2 von r. und sch. getheilte Büffelhörner.
Decken: sch -- r.

3) von *Holzhausen.****) Geviertet 1 und 4 in sch. 3 r. Querstreifen
2 und 3 in s. eine r. undeutlich gewordene Figur, anscheinend Baumstamm mit 2 Blättern.
Helm: 2, dreimal sch. und r. getheilte Büffelhörner, Spitzen s.
Decken: sch. — r., r. — s.

4) von *Holtheim.* Gespalten vorn r.
hinten ein s. Balken in sch.
Helm: r. und sch. mit einem s. Balken belegter Flug.

5) von *Westernhagen* ebenso wie 1.
Die Leoparden sind einander zugewendet.

6) von *Rossingen.*†) In r. und sch. getheilt ein g. Löwe.
Helm: sch. und r. Flug
Decken: r. — g. sch. — g.

7) von *Gadenstedt.* Im g. ein sch. Pfahl.
Helm: g. mit sch. Balken belegter Flügel.
Decken: sch. — g.

8) von *Schirstedt.* In sch. 3 s. schräg rechts fliegende Pfeile mit r. Flitschen.
Helm: r. von einem s. schrägrechts fliegenden Pfeil mit r. Flitschen durchbohrter Thurm.
Decken: sch. — s.

9) von *Wormb.**) In sch. ein g. Lindwurm.
Helm: g. Lindwurm.
Decken: sch. — g.

10) von *Hoffez* . . w . . s . . In r. ein r. Wolf.
Helm: gekrönter r. Wolf.
Decken: ganz r.

11) von *Spigel.* In s. 2 eckig gezogene r. Querbalken.
Helm: r. gekleideter Rumpf. Auf dem Kopf (nicht Hut) 3 r. Straussenfedern.
Decken: r. — s.

12) von *W* . . . . . schrägrechts getheilt oben sch. unten von r. und s. fünfmal schräglinks getheilt
Helm: Mohr in r. und w. gestreiftem Gewand, r. und w. gestreiftem Turban, mit einer r. und einer w. abfliegenden Binde
Decken: r. — s.

13) von *Enden.***)
In g. ein sch. Wolf.
Helm: gekrönt. sch. Wolf.
Decken: g. — sch.

14) von *Wolsdorf.****)
Schild und Helm genau wie 13.
Decken: r. — sch.

15) von *Schleinitz.*
Gespalten vorn in r. zwei s. Rosen
hinten in s. eine r. Rose.
Helm: 2 Büffelhörner r. — s.
Decken: r. — s.

16) von *Spigel* ebenso wie 11.

*) Ursprünglich wie bei 9 blau, gewiss auch bei 4. 8. u. a.
**) Vielleicht Uder († Geschlecht).
***) Dies Geschlecht sowie die Wappen und Namen 4, 10 und 12 sind dem Verfasser unbekannt und würde er für gütige Auskunft sehr dankbar sein.
†) Rössing.

*) Wurmb.
**) Ende.
***) Wolfersdorf.

---

von Bodecker.

(Nachtrag und Ergänzung zu No. 11 des Deutschen Herold, Jahrg. VIII. de 1877, pag. 129).

Ludwig Andreas von Bodecker, geb. 1652, herzogl. cellescher Lieutenant zu Fuss etc. (vid. Taufregister zu Soltau, Jan. 1712 u. 1725) soll bereits die katholische Religion angenommen haben.

Von ihm sind folgende Grosssöhne bekannt:

1) *Friedrich August von Bodecker,* geb. 1717 (Sohn des Rudolph Heinrich von Bodecker zu Münster), Bürgermeister zu Rheine, war vermählt mit Anna Gertrud Stöve und verstarb 1801 ohne männliche Descendenz.

2) *Franz Rudolph von Bodecker,* geb. 1719 zu Münster, vermuthlich Geistlicher, jedenfalls ohne Descendenz.

3) *Anton Heinrich von Bodecker,* münsterscher Lieutenant, der vorigen beiden jüngster Bruder verstarb 1798 ohne Descendenz.

Unbekannte Wappen.



Die Clichés zu den vorstehenden Abbildungen wurden der Redaction von einem Mitgliede des Vereins zugesandt mit dem Anheimstellen, sie im „Herold" zu verwerthen. Sie sind vor mehreren Jahren irgendwo in Frankreich in einem Trödelladen angekauft worden und stellen angeblich sämmtlich die Wappen von französischen Städten dar. — Die unterzeichnete Redaction bemerkt dazu:

No. 1 ist offenbar gar kein Wappen, sondern der Titelkopf, die Anfangs-Vignette eines reich illustrirten Buches, vielleicht mit einer heraldischen „Anspielung".

No. 2 ist wahrscheinlich in erster Reihe auch nur Vignette, allein sie enthält wenigstens ein wirkliches Wappen. Ob dasselbe aber den ältern, mit Lilien besäeten Schild der Könige von Frankreich, oder das Wappen einer Stadt darstellen soll, lässt sich mangels jedes Beizeichens und jedes Rangabzeichens wohl schwer feststellen.

No. 3 mag das Wappen einer Stadt sein und zwar vermuthlich aus einem Theile des jetzigen Frankreich, der früher zum deutschen Reiche gehörte, also entweder aus einer der süd-

lichen niederländischen Provinzen, oder aus Burgund, oder der Freigrafschaft; aus Elsass und Lothringen nicht.

No. 4 ist wohl auch das Wappen einer Stadt, aber welcher? — oder soll es Brabant (ohne Krone) vorstellen? — zu bemerken ist, dass der Typus der Zeichnung genau derselbe ist, wie in den heraldischen Illustrationen zum „Armorial des villes, bourges et villages de la Lorraine etc., par C. Lapaix.“ Dieselben liefern bei aller Splenditität der äussern Buchausstattung den Beweis, dass auch in dem Lande, in welchem das Kunstgewerbe noch am meisten und selbstständig blüht, die heraldische Praxis gleichfalls schwer darniederliegt.

No. 5 endlich stammt offenbar aus einem allgemeinen Wappenbuch und soll entweder das Wappen der Mark Brandenburg, oder das einer brandenburgischen Stadt sein. Eine solche mit diesem Wappen existirt aber nicht und ebensowenig giebt es eine derartige Wappenkomposition für die Provinz Brandenburg. Man sieht aber aus dem Beispiel, wie sich moderne französische Heraldiker zu helfen wissen und nach der Analogie der Wappen der Rheinprovinz und Posen, auch wohl des neuen deutschen Reichs, das Adlereinschachtelungssystem bis zur letzten Consequenz durchführen. L. C.

Neue Werke.

Hans Baldung, gen. *Grien*, und seine heraldische Thätigkeit. Zwanzig Wappenentwürfe dieses Meisters im Besitze der „Albertina“ zu Wien, beschrieben und erläutert von A. Grenser. Wien, K. K. Hof- u. Univers.-Buchhandlung, W. Braumüller. Preis 4 M. 80 Pf.

Vor nicht gar langer Zeit waren die Kupferstiche, Holzschnitte und Handzeichnungen berühmter deutscher Altmeister mit Wappendarstellungen für uns Heraldiker noch eine terra incognita. *Bernd* lieferte freilich einen Auszug aus dem Peintre graveur von *A. Bartsch* und versäumte dabei nicht auf den ganz besonderen Werth der in diesem Werke aufgeführten Wappenblätter hinzuweisen, aber einestheils war die Zeit noch nicht gekommen, welche derartige Kunsterzeugnisse zu würdigen wusste, anderseits bedurfte es getreuer Abbildungen derselben, um ihren Werth darzuthun. Waren bis dahin nun auch die Original-Wappenblätter von Kupferstich-Sammlern geschätzt, so lag es diesen, da ihnen das allgemeine Kunstinteresse höher stand, als das heraldische, sehr fern, die Blätter für die Heraldik nutzbar zu machen. In letzterer Beziehung erwarb sich zuerst *R. von Retberg* das ausserordentliche Verdienst, dass er die unvergleichlich schönen und seltenen Wappenblätter *Dürers* — von denen man höchstens das s. g. Hahnen- und Todtenkopf-Wappen in heraldischen Kreisen kannte — in vollendeter Treue vervielfältigte und in der freisinnigsten Weise verbreitete. Diese künstlerisch-schönen Wappenblätter öffneten Manchem die Augen, denn mochten auch die plastischen heraldischen Denkmale der Vorzeit die grösste Beachtung verdienen, den Arbeiten eines *Dürer, Burgmair, Schongauer etc.* — wie solche auf Kupferstichen *etc.* uns überliefert sind — liessen sich nur selten ebenbürtige Leistungen zur Seite stellen.

Mit der Erfindung des Lichtdrucks war die Möglichkeit geboten, die besten Erzeugnisse dieser Art getreu zu vervielfältigen und allgemein zugänglich zu machen, wodurch eine Menge der ausgezeichnetsten Vorbilder geschaffen wurden, welche für die ausübende Kunst Verwerthung finden müssen.

Auch auf die Glasmalerei wird die Heraldik demnächst wieder ihren Einfluss üben, denn des Wappenschmucks wird namentlich die s. g. Cabinetsmalerei nicht entbehren können. Schon seit längerer Zeit hat sich in England, Belgien und Frankreich die Ueberzeugung Bahn gebrochen, dass eine gemalte Glasscheibe den schönsten Schmuck eines Zimmers bildet und so wird es auch hier nicht ausbleiben können, dass die Glasmalerei wieder zu Ehren kommt. Der deutsche Michel muss nur erst auf Reisen gehen und sich die Sache anschauen. Er wird dann auch sehen, dass im Auslande sich die schönsten Perlen deutscher Glasmalerei des 15. und 16. Jahrhunderts befinden, welche man hier einst als fast werthlose Waare verschleuderte, Glasgemälde, deren kein Land so vollendet zu schaffen vermochte. Selbst die Entwürfe zu diesen Glasgemälden sind in grosser Zahl nach dem Auslande gewandert.

Eine Sammlung solcher Entwürfe in der „Albertina“ zu Wien liefert das vorliegende Grensersche Werk in den den Originalen durch Lichtdruck nachgebildeten Zeichnungen des berühmten Strassburger Malers *Hans Baldung Grien*, über dessen Leben und Wirken der Herr Verfasser zunächst eine sehr eingehende und interessante Schilderung giebt, welcher eine ebenso sachgemässe als von einem eingehenden Studium zeugende Beschreibung der einzelnen Blätter folgt mit den Wappen der Familien: *Werdenberg, Kyrburg* und *Hanau, Solms, Landsperg, Zorn, Museler, Rheinfelden, Endingen, Rathsamhausen Seldeneck, Fegersheim, Pfeffinger, Hohenstein* und *Müllenheim, Hohenburg* und *Rothweil, Baldung, Lützelburg etc.*, meist in architektonischer Umrahmung. Bald treten anmuthige, weibliche Figuren, bald kecke, kräftige Landsknechtsgestalten, oder — wie beim Hohenstein-Müllenheimschen Alliance-Wappen — ein behelmter Löwe als Schildhalter auf; neben vortrefflich schönen Schild- und Helmformen erscheinen minder gute und ebenso wechseln prächtige Kleinode und Decken mit minder vorzüglichen ab. So bietet die Sammlung jedenfalls eine Fülle guter, verwendbarer Muster, welche dem Kenner Freude bereiten müssen. Die Baldungschen Skizzen weichen auch in sehr vortheilhafter Weise von den Arbeiten schweizerischer Glasmaler dadurch ab, dass sie nach oben hin das Wappen in weit vollkommener Weise abschliessen, als jene, auf welchen Entwürfen die Darstellung über den Bögen meistens gedrückt und mangelhaft erscheint.

Sehr bedauerlich ist es, dass der Herr Verfasser nicht zugleich auch die Baldungschen Original-Entwürfe in der Sammlung auf der Feste Coburg, welche die hier gegebenen noch übertreffen mit veröffentlichen konnte.

Schliesslich sprechen wir den Wunsch aus, dass Herr *Grenser* recht bald Veranlassung nehmen möge, die in der „Albertina“ noch vergrabenen heraldischen Schätze zu heben; er würde sich hierdurch sicherlich den Dank aller kunstliebenden Heraldiker erwerben.

F. W.

Miscellen.

Eine Grabstein-Inschrift.

In dem im vorigen Jahre erschienenen ersten Theil des „Diplomatarium Ileburgense“ befindet sich die Abbildung des Grabsteines eines Herrn von Ileburg, gerüstet mit Wappenschild, Schwert und Fahne, aber dem Beizeichen eines Kelchs. Die Umschrift lautet:

† E...VRO . GEMMIS . URAS . ORNATVM . TVMVLATV'.
† HVC . SOCIET . SVMMIS . OB . XPM . SPONTE . LITATV'. M.

Die Erklärer sind darüber mit einander einig, dass der unter dem Stein Bestattete sich zuletzt dem geistlichen Stande gewidmet und dass die Umschrift den Wunsch ausspricht, der Verstorbene, der sich freiwillig für Christum geopfert, möge der Schaar der Seeligen beigesellt werden. Allein damit ist die Umschrift noch nicht erklärt. Der Bearbeiter des Diplomatarium ist der Ansicht, dass

1) zu lesen sei: M†E, als ein Wort, das durch das Kreuz nicht hat getrennt werden sollen,
2) hinter ME zu ergänzen NE und A vor VRO,
3) das T in SOCIET für einen Schreibefehler des Steinmetzen zu halten und zu lesen sei: SOCIES.

Dann würde die Umschrift lauten:

ME NE AVRO GEMMIS URAS ORNATVM TVMVLATVM
HVC SOCIES SVMMIS OB CHRISTVM SPONTE LITATVM,

auf Deutsch: „Lass mich, der hier mit Gold und Edelsteinen geschmückt begraben liegt, nicht im höllischen Feuer brennen, sondern geselle mich zu den Himmelsbewohnern, mich, das freiwillige Opfer für Christum.“

Professor Dr. Crecelius ist der Ansicht, dass

1) M†E zu lesen,
2) VRAS als VIRTVS zu deuten sei,
3) demgemäss SOCIET bestehen bleibe.

Also:

ME AVRO GEMMIS VIRTVS ORNATVM TVMVLATVM
HVC SOCIET SVMMIS OB CHRISTVM SPONTE LITATVM,

auf Deutsch: „Meine Tugend(en) möge(n) mich, den hier mit Gold und Edelsteinen Begrabenen, der sich für Christum freiwillig geopfert, dem Himmel zuführen.“

Diesen beiden, im Diplomatarium pag. 508 und 509 abgedruckten, Interpretationen hat sich neuerdings eine dritte, seitens unseres Mitgliedes Florian Schlenther-Mikiten, zugesellt. Derselbe ergänzt

1) den Anfang der Umschrift: EX AVRO.. ..
2) liest auch er SOCIES für SOCIET*),
3) lässt er es unentschieden, ob das letzte M trotz der Abbreviatur zu LITATVM zu ziehen, oder das abgekürzte ME bedeuten soll.

Dann heisst die Umschrift:

EX AVRO GEMMIS URAS ORNATVM TVMVLATVM HVC SOCIES SVMMIS OB CHRISTVM SPONTE LITATVM (ME),

deutlicher:

DEVS! ORNATVM ME AVRO ET GEMMIS EXUERAS**),
TVMVLATVM HVC, OB CHRISTVM SPONTE LITATVM
SOCIES SVMMIS!

auf Deutsch in verschiedenen freien Uebersetzungen:

„Dem Du Geschmeide nahmst, den Goldesschmuck auf Erden,
Als Christi freien Knecht lass nun mich seelig werden!“

„Du hattest Gold, Geschmeide mir genommen,
Lass mich, den Christusknecht, in Deinen Himmel kommen!“

„Du nahmst mir Goldesschmuck und Edelsteine,
Um Christi Willen Knecht den Himmlischen mich eine!“

Wir bitten Diejenigen, welche sich für den Fall interessiren, uns ihre Meinung über die drei verschiedenen Interpretationen zukommen zu lassen. D. R.

*) In der dem Steinmetzen übergebenen Schrift kann sehr wohl das S so undeutlich ausgefallen sein, dass er es für ein rundes T las.

**) Eine gewöhnliche poetische Licenz, ein solches zusammengesetztes Wort in zwei Theile zu trennen (exuere aliquem aliqua re).

In den ersten Tagen des September wurde aus einem Glasbehälter in einer Loge des ersten Saales des Oesterreichischen Museums am Stubenring in Wien das Kaiserliche Siegel gestohlen. Dasselbe ist gross, schwer, war in vergoldeter Metallkapsel verwahrt und hat einen Werth von 20 Gulden. (Presse.)

Inserate.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

Familien-Chronik.

Vermählungen:

19. 6. v. *Alt-Stutterheim,* Fritz a. Sophienthal u. v. *Stutterheim,* Elsbeth. Gr. Waldeck.
15. 6. v. *Arnim,* Theod. u. *Winsloe,* Käte. Carlsruhe.
16. 7. v. *Blankensee,* Lt. Drag. 11. u. v. *Gaudecker,* Elisab. Gr. Reichow.
18. 6. v. *Blumenthal,* Werner, Rittm. Drag. 1. u. v. *Hilprandt,* Carol. Freiin. Blatna.
22. 7. v. *Boddien,* H., Hptm. Generalst. u. *Schenk zu Tautenburg,* Luise. Partsch.
17. 6. v. *Eichel,* Carl. Lt. 1. Garde-Ulan. u. v. *Reden,* Marie. Leipzig.
23. 7. v. *Fassong,* Otto, Oberst u. v. *Schleinitz,* Anna Freiin, verw. v. *Schwarzkoppen.* Harzburg.
12. 6. v. *Frankenberg-Lüttwitz,* Ernst, Pr.-Lt. Inf. 47. u. *Portatius,* Martha. Schwarzwaldau.
1. 7. v. *Heinz,* Carl, Pr.-Lt. Inf. 47. u. v. *Hufeland,* Laura. Schweidnitz.
V. 12. 6. v. *Holbach,* Aug., Hptm. u. *Hensay,* Sus. Mainz.
22. 7. v. *Jarzebowski,* Wencesl. u. *Stegemann,* Jenny. Krotoschin.
12. 6. v. *Jastrzembski,* Max, Pr.-Lt. 3. Garde-Rgt. z. F. u. *Freyberg,* Marie. Hannover.
14. 6 v. *Kathen,* Carl, Pr.-Lt. Inf. 45 u. v. *Rodbertus,* Marie. Greifswald.
5. 6. v. *Keller,* Hans, Lt. Drag. 4. u. *Collin,* Luise. Nied. Gläsersdorf.
25. 6. v. *Koschitzki,* Max, Hptm. Inf. 74. u. *Rodde,* Bertha. Lübeck.
V. 12. 7. v. *Lilienthal,* Walter u. *Goesmann,* Julie, Plauen i. V.
22. 5. *Schlederer,* Josef u. v. *Lonska,* Anna. Hallein.
29. 7. v. *Lukowitz,* Arthur, Redactionssecretair d. N. A. Z. u. v. *Brauneck,* Wanda. Berlin.
6. 6. v. *Mansberg,* Bodo, Pr.-Lt. Drag. 16. u. v. *Hohnhorst,* Charl. Braunschweig.
. 6. v. *Massow-Rohr,* Adolf, Major a. D. u. v. *Bretfeld,* Leonore Freiin. Hamburg.
7. 7. *Ehlert,* Wilh. u. v. *Mühlbach,* Beate. Middelhagen.
5. 7. v. *Örtzen,* Anton, Forstmstr. u. v. *Lowtzow,* Bertha. Lübz.
V. 19. 6. v. *Oye,* Gustav u. *Schmitz,* Cath. Stolberg.
11. 6. v. *Paczenski,* Victor u. v. *Lochow,* Agnes. Petkus.
25. 6. *Gruber,* Friedr., kathol. Pfarrer u. v. *Paschwitz,* Lina. Bayreuth.
10. 7. *Suchan,* Carl u. v. *Rädern,* Olga. Breslau.
23. 6. *Schubert,* Conrad u. v. *Radolinska,* Mathilde. Breslau.
19. 7. *Tilgner,* Fedor u. v. *Redern,* Helene Freiin. Breslau.
4. 6. v. *Rohr,* Rittm. a. D. a. Hohenwulsch u. v. *Zedlitz,* Editha Gräfin. Manze.
6. 6. *Sahrer v. Sahr,* Leo, Lt. Garde-Reiter u. v. *Einsiedel,* Frieda Gfin. Dresden.
15. 7. v. *Schmiterlöw,* Otto u. *Bock,* Hermine. Splitsdorf.
4. 6. *Hillebrand,* E. Baumstr. u. v. *Sehlen,* Luise. Hannover.
14. 6. v. *Simpson,* Lt. a. Nettienen u. v. d. *Gröben,* Ellen. Rippen.
V. 6. 6. v. *Teubern,* Max u. *Graupner,* Elise. Wolkenstein.
13. 6. *van de Toll,* H. M., Dr. jur. u. *van Breugel,* S. M. Haarlem.
?(6. od. 7.) v. *Treskow,* a. Chludowo u. *Gomanska,* Alma.
6. 6. *Treusch v. Buttlar,* Curt, Major Drag. 10. u. v. *Fransecka,* Anna. Strassburg i. E.
19. 6. v. *Tümpling,* Wolf, Pr.-Lt. u. Leg.-Secret. u. v. *Boyen,* Luise. Berlin.
11. 6. *Breitkopf,* Lt. u. Cultur-Ingen. u. v. *Twardawa,* Ida. Brieg.
7. 7. v. *Üchtritz,* Curt, Pr.-Lt. Inf. 79. u. *Hoppe,* Elsbeth. Hameln.
22. 7. v. *Uslar,* Aug. Carl Jul., Kaufm. i. Bremen (v. s. 1. Frau gesch.) u. *d'Apice-Smith,* Wilh. Charlotte Luise Elisab. (a. Neapel) Frankf. a. M.
V. 19. 6. v. *Watter,* Alfred Frhr. u. *de Dagnet,* Therese. Neuchatel.
14. 7. v. *Wilucki,* Ernst, Pr.-Lt. Inf. 69. u. *Calow,* Adelaide. Sieversdorf.

Geburten:

1 Sohn:

V. 15. 6. v. *Aller,* Hans, Oberst a. D. Hannover.
2. 7. *van Alphen,* H. C., *Vouveg.* Rotterdam.
28. 7. v. *Alvensleben,* Luis, *Grosse,* Luise. Hildesheim.
6. 6. v. *Asseburg,* v. *Reventlow,* Luise Gfin. Schl. Neindorf.
28. 7. v. *Ammon,* Pr.-Lt. 3. Ing. Insp., *Böcking,* N. N. Charlottenburg.
27. 6. *Petersen,* H., v. *Berg,* Sus. Wrotzlawken.
29. 6. v. *Blacha,* Anton, v. *Prittwitz,* Agnes. Wien.
29. 5. v. *Boguslawski,* Major Gren. 6, *Schmidt,* Camilla. Teplitz. — Kind † geb.
5. 7. v. *Bonin,* Bernd, v. *Briesen,* Bertha. Halle a. S.
6. 7. v. *Bonin,* Siegfried, Lt. Ulan. 13. u. v. *Finckenstein,* Arnold. Gfin. Hannover.
17. 6. v. *Born-Fallois,* Hptm. à la S., v. *Berg,* Clara. Berlin.
11. 6. v. *Bülow,* J. Director, *Röchling,* Lydia. Gnadenberg.
16. 7. v. *Burghof,* Hptm. 3. Garde-Rgt. z. F., v. *Borries,* Ludovika. Celle.
9. 7. v. *Eichel-Streiber,* Friedr. Eduard, v. *Riedesel,* Sophie, Freiin. Eisenach.
27. 7. v. *Einem,* Pr.-Lt. 8. Cav. Brig. Erfurt.
9. 6. v. *Freitag,* A. Frhr., Kammerhr., v. *Rössing,* Marie Freiin. Daren.
6. 6. v. *Frese,* A., v. *Ompteda.* Fresenhaus. — Kind † geb.
29. 6. v. *Graberg,* Hptm. Inf. 96. *Haacke,* Hedwig. Cöln.
7. 6. *Mejer,* Hptm. Jäger 1., v. d. *Gröben,* Gertrud. Braunsberg. — Kind † 9. 6.

1\. 6. v. *Hagenow*, Gustav, Dr. u. Kreisrichter. *Heintze*, Elise. Grimmen.
6\. 7. *Haerema de Witt, van Weida*. Utrecht.
4\. 6 v. *Hartwig*, Carl, Reg.-R., v. *Hartwig*, Adolfine. Münster.
21\. 6. v. *Hartwig*, Hptm., v. *Hartwig* Minden.
17\. 7. v. *Haugwitz*, Oberst d. Cad.-Corps, v. *Haugwitz*, Martha. Berlin.
15\. 7. *Schönn*, Franz, v. *Hellermann*. Stammersfelde.
9\. 6. v. *Hoff*, Gfl. Kammer-R., *Brandes*, Luise. Wernigerode.
15\. 7. von *Hövel*, Wilh., *Risch* Emma. B. Gladbach.
4\. 7. v. *Hugo*, Hptm. Gren. 7., v. *Blücher*, Anna. Löwenberg.
6\. 6. v. *Hülst*, Amtm., *Brüning*. Legden.
25\. 6. v. *Jena*, Maj. à la S., v. *Dalwig*, N. N. Freiin. Biebrich.
12\. 6. de *Jonge*, E. M. A., de *Braun*. Haag.
15\. 7. v. *Knobloch*, Arthur, Reg.-Baumstr., v. *Napolska*, Anna. Swinemünde.
8\. 7. v. *Langenn-Steinkeller*, Max, v. d. *Mülbe*. Wildenow.
26\. 6. *Ebers*, Martin. Dr., v. *Le Monnier*, Carol. Zibelle.
5\. 6 v. *Levetzow*, Hans, v. *Schönberg*, Joh., a. d. H. Maxen. Meissen.
29\. 6. v. *Liebermann*, Major Hus. 6., v. *Haeften*, Jenny. Neustadt O. S
14\. 6. *Viernstein*, Forstassist., v. *Lilien-Waldau*, N. N. Weiden.
10\. 7. *Macaré*, Tetham, v. *Bynkonhoek v. d. Kocq*. Utrecht.
19\. 6. v. d. *Malsburg*, Otto, *Waitz v. Eschen*, Therese. Elmarshausen.
V. 5. 6. v. *Meyer*, Dr. u. Prof. Leipzig.
2\. 7. v. *Michaelis*, Major Garde-Hus., v. *Dubois-Luchet*, Adele. Potsdam.
20\. 7. v. *Mirbach*, v. *Reichel*, Anna. Cremitten.
30\. 6. v. *Montowt*. Sacherau.
6\. 7. v. *Mylius*, Ludw. Privat, N. N. Rieder. Frankf. a. M. — Kind get. Robert.
? (6. od. 7.) v. *Nostitz*, W., Pr-Lt. Ulan. 18., v. *Seydewitz*.
19\. 6. v. *Oertzen*, Georg. Rittm. a. D., v. *Holtzendorff*, Adele. Cosa.
18\. 7. v. *Plötz*, Max, Kammerj., v. *Szitányi*, Valerie. Berlin.
8\. 6. v. *Poser*, Florian, v. *Gössel*, Lucie. Buchwald.
14\. 6. v. *Prittwitz*, Hptm. 1. Garde-Feld-Art., *Berckholtz*, Olga Berlin.
4\. 6. v. *Rappard*, Georg, v. *Derenthall*, Charl. Sögeln. — Kind † 26. 6.
5\. 6. v. *Raesfeld*, Fritz, *Schneider*, Fried. Siegen.
14\. 6. v. *Reinbaben*, Reg.-Ass., *Ukert*, Marie Posen.
4\. 7. v. *Rochow*, Hans Pr.-Lt. Füs. 35., *Olearius*, Victoria. Brandenburg.
12\. 7. v. *Rohr-Levetzow*, Rittm. 1. Garde-Drag., v. *Winterfeld*, Bertha. Spiegelberg.
11\. 6. *Dressler*, Benno, v. *Sanden*, Anna. Schreitlaugken.
6\. 7. v. *Saucken*, Lt. Jäger 1., *N. N.* Emmy. Braunsberg.
? 7. v. *Schendel*, Bernhard, v. *Wartensleben*, Editha Gfin. Grabia.
4\. 7. v. d. *Schulenburg*, Otto, Major à la S., *Hanssen*, Luise. Potsdam.
12\. 6. v. *Seeler*, Oberst z. D., v. *Oertzen*, Lottine. Jüterbog.
V. 15. 7. v. *Seht*, Heinr. Otterndorf.
15\. 7. v. *Sperling*, Pr.-Lt. 3 Garde-Rgt. Kgn. Elisab., v. *Schmieden*, Clara. Möglin.
2\. 7. v. *Stein*, Georg, v. *Finckenstein*, Marg. Gfin. Grasnitz.
29\. 6. *Mendheim*, Dr. Stabsarzt, v. *Steinrück*, Marie. Berlin.
30\. 7. v. *Streng*, C., Hptm. a. D., *Balduhn*, Ida. Rostek.
6\. 7. *Struke van Linschoten, Turst van Tatot*. — ? —
9\. 6. v. *Tevenar*. Johannisthal.
29\. 7. v. *Tschirschky*, Oberförst., v. *Rosenberg-Lipinska*, Lonny. Montabaur.
23\. 6. *Vorsterman van Oijen*, A. A., *Wysen*, A. E. Maestricht.
21\. 6. v. *Weiher*, Leo, Hptm. Gren. 109, v. *Löw*, Sophie Freiin. Carlsruhe.
26\. 7. v. *Weltzien*, Reg.-Baumstr., *Stever*, Frida. Berlin.
10\. 6. de *Wendt, van Panhuys*. — ? —
16\. 6. *Moritz*, Bürgermstr., v. *Winterfeld*, Elisab. Wetzlar.
9\. 6. v. *Wrochem*, Paul, Hptm. Füs. 90., *Turner*, Elizab. Rostock.
26\. 6. v. *Zastrow*, Bernhard, v. *Eisenhart-Rothe*, Anna. Naseband.
24\. 6. v. *Zerboni*, Hptm. a. D., v. *Zawadzka*, Adele. Wiesau.

1 Tochter:

24\. 6. *Grapengiesser*, Pr.-Lt. Inf. 24., v. *Bernhardi*, Clara. Havelberg.
17\. 6. v. *Boxberg*, Ulr., Pr.-Lt. Ulan. 18, v. *Arnim*, Wanda. Rochlitz.
17\. 6. v. *Branconi*, Bernh., Pr.-Lt. Kür. 4., *Bödecker*, Fritze. Hamm.
29\. 6. v. *Bredow*, Pr.-Lt. Hus. 10., *Fischer*, Lucie. Aschersleben.
14\. 7. v. *Brünneck*, Land-R., v. *Neitzschütz*, Marie. Hof Rosenberg.
12\. 7. v. *Bülow*, Herm., v. *Diezelska*, Hedwig. Saulinke.
22\. 7. v. *Devivere*, Dietr., Hptm. Inf. 74., v. *Schleinitz*, Franz. Freiin. Hannover.
23 6. *Weydmann*, Friedr., v. *Döring*, Marg. Crefe.
30\. 6. v. *Döring*, Heino, v. *Levetzow*, Magd. Ruhethal.
3\. 7. v. *Dresky*, Carl, v. *Dresky*, Alma. Görlitz.
26\. 7. v. *Eggeling*, Rittm. Ulan. 5., *Armbruster*, Lulli. Düsseldorf.
18\. 6. am *Ende*, Ingenieur. Bromberg.
22\. 7. v. *Flatow*, H., v. *Blücher*, Lili. Wahlow.
4\. 6. v. *Gersdorff*, Horst, Rechtsanw., v. *Häseler*, Aug. Havelberg. — *2 Mädchen*! das eine get. Theodore, † n. 24 St.
30\. 7. v. *Gossler*, Major Kriegsminist., v. *Sperber*, Emma. Gerskullen.
20\. 6. v. *Götz*, Hptm. Schütz. 108., v. *Gruben*, Anna Freiin. Dresden.
10\. 7. *Honig* I., Lt. Drag. 10., v. *Grossschedel*, Josef. Metz.
25\. 6. v. *Halem*, G. A., *Walter*, Johanne. Bremen.
6\. 7. v. *Hartmann*, Reg.-Ass., v. u. z. *Mühlen*, Ottilie. Hannover.

V.26. 6. *v. Hayn*, Herm. Hptm. Cöln.
7. 6. *v. Hochwächter*, Hptm. Jäger 6., *v. Üchtritz*, Wanda. Oels.
V.15. 6. *v. Holly*, Rich. Dr. Marne.
5. 7. *v. d. Hoop v. Stochteren*, *Kehla*, N. N. Slachtern.
22. 7. *Steppuhn*, Hptm. Gren. 4., *v. Huët*, Ida. Danzig.
14. 6. *v. Kessel*, Hptm. 1. Garde-Rgt. z. F., *v. Esebeck*, Frieda Freiin. Potsdam.
16.(6.od.7.) *v. Klinkowström*, Pr.-Lt. See-Bat.
23. 7. *v. d. Knesebeck*, *Hubbe*, Therese. Langenapel.
1. 7. *v. Lepel*, Dr., *v. Malschitzka*, Math. Wieck.
26. 7. *v. Levetzow*, Theodos., *Keding-Maslow*, Lina. Koppelow.
3. 7. *v. d. Leyen*, Emil, *v. Neufville*, Carola. Crefeld.
20. 7. *v. Mitzlaff*, Ernst, Hptm. Gren. 109., *v. Kröcher*, Cath. Carlsruhe.
3. 7. *v. Münch*, Oberförst., *Littmann*, Clara. Paruschowitz.
18. 7. *v. Natzmer*, Oldwig, Rittm. Kür. 5., *v. Hertell*, Elly. Herrnstadt.
24. 7. *v. Owstien*, Pr.-Lt., *v. Leipziger*, Vally. Fürstenwalde. — Kind † geb.
9. 6. *v. Pöllnitz*, Lt. Inf. 94., *v. Leubnitz*, Anna. Eisenach.
? (6. od. 7.) *v. Poncet*, Hptm. 2. Garde-Feld-Art., *Weitzmann*, Alice.
V. 5. 7. *v. Raschkauw*, Oscar. Vorberg.
3. 6. *v. Raesfeld*, E., *Vogelsang*, Marie. Dorsten.
21. 6. *v. Reibnitz*, Oberst Gren. 8., *v. Levetzow*, Ottilie. Frankf. a. O.
?(6. od. 7.) *v. Rochow*, Rittm. Kür. 6., *Olearius*, Anne Marie.
6. 6. *v. Roëll*, Ernst Baron, *v. Werdt*, Marie. Stettin.
8. 7. *Kusche*, Heinr., *v. Rordorf*, Valli. Breslau.
5. 7. *v. Saldern*, Joh., Land-R., *v. Hohenthal*, Marg. Gfin. Lauban.
26. 6. *Meyer* gen. *v. Sallawa*, Hptm. Inf. 24., *v. Sallawa*, Hedwig. Havelberg.
25. 7. *v. Sänger*, R., *v. Nathusius*, Marg. Palajewo.
20. 6. *Böge*, Hptm. Inf. 82., *Sartorius v. Waltershausen*, Marianne Freiin. Göttingen.
24. 6. *v. Seydlitz*, Gustav, *v. Sander*, Marie. Szrodke.
2. 7. *Satow*, O., *v. Schalberg*, Octavie. Rollwitz.
19. 6. *v. Schaper*, Reg.-R., *Friese*, Marie. Potsdam.
13. 7. *v. d. Schulenburg*, Conrad, Pr.-Lt. Drag. 2., *v. Saldern*, Wanda. Potsdam.
1. 7. *Schulze*, Kr.-Ger.-R., *v. Schulz*, Luise. Brandenb. a. H.
14. 7. *v. Schwarzkopf*, Hptm., *Willert*, Elisab. Freiburg i. S.
30. 7. *v. Seeger*, Carl Frhr. Bau-Insp., *v. Massenbach*, Marie, Freiin. Stuttgart.
26. 6. *v. Stünzner*, Oberförst., *Kolbe*, Marg. Kolbitz.
12. 7. *v. Thun*, Pr.-Lt. Hus. 6., *v. Raczek*, Agnes. Ziegenhals.
19. 7. *Treusch v. Buttlar*, Frhr., Hptm. Inf. 31, *v. Graberg*, Hedwig. Altona.
6. 7. *v. Unruhe*, Kreisrcht., *v. Hellermann*, Hel. Cammin.
10. 7. *v. Voigt*, Pr.-Lt. Inf. 16., *Hurst*, Gertrud. Königsberg.
14. 6. *Hardt*, *v. Wallenberg*, Sophie. Schildeck.
1. 6. *Fliegel*, Dr., *v. Wedell*, Hermine. Hirschberg.
4. 7. *v. Weiher*, Major Inf. 111., *v. Treskow*, Hedwig. Rastatt.
14. 6. *Kamphövener*, *v. Werlhof*, Anna. Hameln.
11. 7. *v. Wickede*, Pr.-Lt. Drag. 16, *v. Pawel*, Ida Freiin. Lüneburg.
22. 7. *v. Wiedebach*, Carl, Rittm. a. D., *v. Mansbach*, Marie Freiin. Wiesa.
5. 7. *v. Winterfeld*, Ottokar, Pr.-Lt. Feld-Art. 18. Molzow.
30. 7. *v. Wolff*, Arthur, Reg.-Präs., *v. Wurmb*, Elise. Trier.
24. 6. *Hänisch*, Kreisrcht., *v. Zaborowska*, Sophie. Stralsund.
V. 25. 7. *v. Zahn*, Prof. u. Archiv-Dir. Graz.

Todesfälle:

17. 5. *v. Albrecht*, Jos. Ambros. Michael, Dr. u. Prof., i. 71. J. Würzburg.
4. 7. *v. Alten*, Gretchen. Stettin. — Elt.: v. A., Hptm. Generalst., N. N. *Wolff*.
23. 6. *v. Ammon*, Bertha, geb. *Duddenhausen*. Bonn.
5. 6. *v. Arnim*, Luina, geb. *v. Platen*, gen. *v. Billerbeck*, verw. Hauptm. 36 J. Düsseldorf. — 2 kl. Kinder.
13. 6. *v. Arnim*, Heinr. Emil, Pr.-Lt. Inf. 57. Falkenstein. — Elt.: v. A. a. Timmenhagen, C. *v. Borcke*.
10. 7. *Aschenborn v. Collin*, Winifred-Feldheim b. London. Elt.: Willy A. v. C, Lt. à la S., Edith *Rodewald*.
2. 6. *v. Axthalb*, Carl, 5 J. Würzburg. — Elt.: Carl v. A. Oberförst, Magd. *Sartorius*.
? 6. *v. Baccarat*, Ida, Baronin. Canstadt.
? 6. *v. Baumgarten*, Gertrud, geb. *v. Hartong*, verw. Gen.-Maj., 61 J. Petersburg.
5. 6. *v. Bibra*, Ernst, 72 J. Nürnberg.
22. 6. *v. Blücher*, August, a. Wietow.
26. 6. *v. Bodungen*, Ernst, Major a. D., an s. 90. Geburtstag. Mühlhausen. — Sohn: v. B. Major Inf. 64.
10. 6. *v. Bonin*, Udo. Wefelow. — Mutt.: R. v. B., geb. *Brüstlein*.
V. 29. 6. *v. Bothmer*, Oberst a. D. a. Lauenbrück.
9. 7. *v. Bouché*, Antoinette, 8 M. München. — Elt.: Carl v. B., Maler, Luise v. B.
4. 7. *Zelion*, gen. *v. Brandis*, verw. Ob. Forst-R. Darmstadt.
15. 7. *v. Breslau*, Cath., verw. Geh. Räthin, i. 79. J. München.
30. 6. (resp. 1. 7.) *v. Briesen*, Emma. Bad Bibra. — Neffe: Ewald. *Gallus*.
13. 6. *v. Brietzke*, Marg., i. 6. J. Liegnitz. — Vat.: G. v. Br.
16. 6. *v. Brietzke*, Martha, i. 10. J. Liegnitz. — Vat: derselbe.
6. 6. *v. Brocken*, Dom.-R., a. Dobbin, i. 81 J.
31. 3. *v. Buddenbrock*, Dor., geb. Freiin *v. Budberg*. Walk.
21. 6. *v. Bünau*, Henr., geb. *v. Altrock*, verw. Generalin, i. 89. J. Delitzsch.
27. 6. *v. Busse*, Alex., Generallt. z. D. Berlin.
9. 6. *v. Byern*, Henriette. Rudolstadt — Brud.: v. B. Kammerhr. a. Parchen.
12. 6. *Janssen*, C. E., geb. Baroness *Callot d'Escury*. Creuznach.
18. 7. *v. Chmielewskj*, Onufroy, Major a. D., 72 J. Riga.

6. 5. *v. Cramer*, Ernst, Ingenieur-Oberst. Warschau. — Wwe.: Ottilie *v. Heyking*.

17. 5. *de Crignis*, Bernh. München. — Wwe.: Henr. Freiin *v. Pechmann*.

3. 7. *Hutawa*, Carol., geb. *v. Czarnowska*, verw. Ob.-Stabsarzt. 74 J. Wiesbaden.

1. 7. *Czirn v. Terpitz*, Arthur, Kreisr., i. 29. J. Liegnitz.

20. 3. *v. Dannenberg*, Eugen. Ibeka (Capkolonie). — Elt.: v. D. Generallt., Wilhelmine *v. Bastineller*.

20. 4. *v. Dehn*, Heinr., Generallt. a. D. Riga. — Wwe.: Rosalie *v. Rauch*.

28. 6. *v. Divivere*, Joh. Frhr., Major a. D. u. Land-R. (geb. 3. 11. 1797). Meschede. — Wwe.: Philippine Freiin *v. Wrede*; Kind.: Diedrich, Hptm. Inf. 74., verm. m. Franciska Freiin *v. Schleinitz*, Walburga, Franciska; Enkel: Hans u. Max v. D.

5. 7. *v. Dobschütz*, Anna. Görlitz. — Schwester: Clara, verm. m. Eduard *Bayer*, Major a. D.

30. 6. *v. Dossow*, Aug., Rechnungs-R. a. D., i. 74. J. Halberstadt.

2. 6. *Gritzner*, Fried., geb. *v. Dresky*, verw. Rechtsanwalt, 57 J. Glogau.

5. 5. *v. Dobrinska*, Marianne. geb. *v. Rechenberg*-Linten. Mitau. (Zwei Tage nach ihrer Tochter.)

12. 6. *Duhamel*, Josef Maria, Chev. *de Querlando*, 16 J. Wien.

21. 6. *v. Eckenbrecher*, Elise, geb. *v. Clausbruch*. Stralsund. — Wwr.: v. E., Kr.-Ger.-Director, Söhne: Hans, Pr.-Lt. Garde-Füs., Kurt, stud. phil.

15. 6. *Elstermann v. Elster*, Pauline, geb. *v. Bockum-Dolffs*, verw. Oberst, 62 J. Potsdam.

22. 6. *v. Fiebig*, Otto, Assessor a. D., 55 J. Cracowahne.

8. 6. *v. Fircks*, Lebrecht, Frhr. a. Waldegahlen. Mitau.

? 7. *Fleischer v. Eichenkranz*, Elise Baronin, verw. Feldmarschalllieut. 95 J. Wien.

14. 6. *v. Flitter*, Cath. Amalie, geb. *Busch*, Superintend., 77 J. St. Petersburg.

8. 6. *v. Franckenberg*, Elsa, i. 4. J. Engers. — Vat. v. Fr. Hptm.

15. 6. *v. Frankenberg*, Richard. Magdeburg. — Elt.: v. Fr., Caecilie *Cords*.

8. 7. *Zübeler*, Wilhelmine, 5 J. Bernburg. — Elt.: Z. Hptm. Inf. 93., Lina *v. Fransecka*.

14. 6. *Frommel*, Hermann, i. 70. J. München. — Brud.: Albert *v. Frommel*, Ober-Bau-R. a. D.

18. 6. *v. Gagern*, Agnes, geb. *v. Dassel*, verw. Oberstlt. Hilchenbach.

4. 7. *v. Grabczewska*, geb. *Hedinger*, verw. Major., i. 71. J. Schweidnitz. — Kind.: Heinrich. Bernhardine verm. *v. Dobschütz*, Edmund.

15. 5. *v. Gähler*, Josefine, geb. *Keller*, verw. Oberst. Landau. i. d. Pf.

7. 6. *v. d. Goltz*, Walther, i. 3. J. Mannheim. — Elt.: v. d. G. Oberst Drag. 20., Marg. *v. Blumenthal*.

2. 6. *v. Grootenhuis*, A. M. A. Jonkheer, 76 J. Amsterdam.

9. 6. *v. Gunsch*, Mathilde, 49 J. Wien.

23. 4. *v. Hagemeister*, Jul., Senator u. Geb.-R., 71 J. Riga. — Brud.: H. v. H. Land-R.

13. 7. *v. Hagen*, Pr.-Lt. Feld-Art. Rgt. 3. Thonberg.

1. 7. *Wülfert*, Elise, geb. *v. Haupt*. München. — Wwr.: Carl W. Staatsanw.

? 6. *v. Hefels*, Dorothee, verw. Reg.-R., 80 J. Wörth a. Isar.

1. 6. *v. Hentl*, Friedr. Ritter, k. k. Rath. 80 J. Perchtelsdorf.

10. 6. *v. Heyking*, Gustav Baron. Kiew (Ermordet). — Schwest.: Ottilie *v. Cramer*.

V. 10. 6. *Winkler*, Hel., geb. *v. Heyne*, verm. Kreisphys. Inowrazlaw.

13. 7. *Hildebrand*, Leop., Oberstlt. a. D., i. 88. J. Aschersleben. — Sohn: Rudolf *v. Hildebrand*, Generalmajor.

29. 6. *v. Hippel*, Clara, geb. *Kummer*, 52 J. Riga.

22. 6. *v. Hirschheydt*, Ernst, Artill. Oberst a. D. (wahrscheinlich i.) Riga.

27. 5. *v. Hohenhausen*, Ulrich Georg, i. 76. J. Welkenhof.

22. 5. *v. Holstein*, Franz. Componist (geb. 25. 2. 1826 in Braunschweig). Leipzig.

4. 6. *v. Holtzendorff*, Julius. Berlin. — Neffe: Rudolf v. H.

V. 14. 6. *v. Jaroschowska*, Constanzia, Frau. Breslau.

5. 7. *Jentschick v. Jentschow*, Rud. Ritter. Prag.

20. 6. *v. Jordan*, Auguste, geb. *v. Keltsch*, i. 73. J. Ratibor. — Kind.: Anna, Ludwig, Pr.-Lt. 3. Garde-Rgt. Kgn.-Elisabeth.

12. 6. *v. Jüchen*, Adolf, i. 19 J. Mülheim a. R.

29. 6. *v. Kauffberg*, Ther., geb. *v. Germar*. Dresden. — Kind: Marie, Therese, verw. *Kopp*, geb. v. K.

5. 6. *v. Klein*, Franziska, geb. *Schmidt*, verw. Staats-R., 82 J. St. Petersburg.

24. 6. *v. Köhler*, Hedwig. Dolgen. — Mutt.: Ulla v. K., geb. *v. Kardorff*.

11. 5. *v. Köller*, Alex., Pr.-Lt. a. D. u. Schul-Dir., 78 J. Wiesbaden.

21. 6. *v. Koröskenyi*, Carl, Rentier, 66 J. Wien.

14. 6. *v. Krafft-Dellmensingen*, Marg., geb. *Martin*, verw. Forstmstr., i. 81 J. München.

23. 4. *v. Krüdener*, Eduard Baron, Staats-R. etc. Riga oder Mitau.

10. 6. *v. Lackenbacher*, Gust., Journalist, 69 J. Wien.

6. 7. *Lasser*, Barb., Edle *v. Zollheim*, 44 J. Wien.

26. 5. *v. Lattenberg*, Sophie, Edle, 78 J. Wien.

30. 6. *Ebers*, Carol., geb. *v. Le Monnier*, i. 26. J. Zibelle. — Wwr.: Dr. Martin E.

8. 7. *Janke*, Moritz. Hannover. — Elt.: R. J., Hptm. a. D., Julie *v. Lettow*.

8. 6. *v. Lossberg*, Wilhelm. Berlin. — Elt.: Victor v. L., Major, Melly *Toussaint*.

25. 6. *v. Lüderitz*, Marie, Wwe. München.

14. 6. *v. Maassen*, Geh.-Ob.-Reg.-R., i. 73. J. Dessau.

1. 7. *v. Manstein*, Agnes, verw. Oberamtm., 60 J. Crossen. — Schwest.: Aug. *Ambronn*.

1. 7. *Mariacher v. Friedenstern*, Marie, Oberin d. Eng-Stifts, 76 J. St. Pölten.

3. 7. *v. Mengershausen*, Volrad, 21 J. Wiesbaden.

V. 26. 6. *Schwenold*, Friederike. München. — Schwest.: Bertha *v. Meyer*, Inst.-Vorsteherin.

3. 6. *Bocquet*, Resie, geb. *München*. Antwerpen. —

Schwest.: Angela *v. Michels*, geb. M., Laura *v. Voigts-Rhetz*, geb. M.

V. 17. 6. *v. Minkwitz*, Silvius. Grunwitz.

7. 7. *Mor zu Sunegg u. Morberg*, Joachim, Ritter., Kr.-Ger. Adjunkt. Wien.

1. 6. *Müller v. Mühlwerth*, Sophie, Wwe., 73 J. Wien.

5. 6. *v. Nahlick*, Eduard Ritter, Rittmstr. Ulan 5., 34 J. Wien.

9. 6. *v. Nathusius*, Käthe. i. 2. J. Ludom. — Elt.: Philipp v. N., N. N. *v. Petzold*.

11. 7. *v. Nauendorff*, Adolf Frhr., Major a. D. Potsdam.

2. 6. *v. Neger*, Ludwig, Kammerj. u. Major a. D. München.

(V. 14. 6. *v. Neidhardt*, Jul. Arnold, Hptm. a. D. Weingarten.)

11. 6. *v. Neupauer*, Ther. Edle, verw. Gub.-Rath., 83 J. Wien.

? 5. *v. Nordheim*, Casp. L. Theod., 58 J. Petersburg.

16. 6. *v. Nostitz*, Marie, i. 2. J. Hannover. — Vat.: v. N., Major Inf. 74.

21. 6. *v. Obernitz*, Arthur, Geh.-Reg.-R. a. D. Düsseldorf. — Brud.: v. O., Generallt.

9. 6. *v. Olberg*, Carol., geb. *v. Stutterheim*, verw. General., i. 74. J. Berlin. — Kind.: Anna, Felix, Major Inf. 115., verm. m. Agnes *v. Stülpnagel*, 5 Enkel.

31. 5. *v. d. Osten*, Jul. a. Jannewitz.

1. 6. *v. d. Osten Sacken*, russ. General, i. 83. J. Wiesbaden.

? 5. *v. Overlach*, Emil, Dr. jur. u. Wirkl. Staats-R., 77 J. Petersburg.

16. 6. *v. Papst van Byngarden*, Emilie Wilh. Adriane Baronin, Hofdame, 66 J. Haag.

26. 5. *v. Parseval*, Max. Erlangen. — Elt.: Ferd. v. P. Oberstlt., Anna Freiin *v. Wangenheim*.

(17. 6. *v. Paulus*, Eduard, Finanz-R., 76 J. Stuttgart.)

3. 5. *v. Pentz*, Marie, geb. *v. Dobrinska*. Mitau.

3. 6. *v. Perbandt*, Wilh., Oberst Inf. 18, i. 54. J. Kissingen. — Aeltester Sohn: Herm. v. Pr.-Lt. Inf. 62.

5. 7. *v. Perbandt*, Carol., geb. *Meyer*, verw. Major., i. 91. J. Liegnitz. — Sohn: v. P. Ob.-Reg.-R.

1. 7. *v. Peschke*, Olga, geb. *v. Bredow*. Buchow-Carpzow. — Wwr.: v. P. Major Gren. 11.

18. 6. *v. Peters*, Agnes, geb. *v. Gerstfeld*. Constanz. — Wwr.: v. P. Steuer-R.

14. 6. *v. Polheim*, Robert. Berlin.

V. 12. 6. *v. Post*, Adolf. Rheinsberg.

14. 5. *Prätorius v. Dallhausen*, Cath., geb. *Meiller*, i. 71. J. (i. 51. J. d. Ehe). München. — Wwr.: Josef Pr. v. D., Zoll-Kassierer, Kind.: Barbara, Elise, Josef, Ger.-Assessor, verm. m. Josefine Gräfin *v. Zech-Lohming*.

8. 6. *v. Pressentin*, Diederich, i. 68. J. Kötzschenbroda. Sohn: Rittmstr. v. Pr.

24. 6. *v. Prittwitz*, geb. *v. Prittwitz*, 85 J. Höfchen-Commende.

? 6. *v. Quist*, Alex. Rud., Generalmaj., 57 J. Petersburg.

8. 7. *v. Rabenau*, Emma, geb. *v. Schweinitz*, i. 78. J. Naumburg. — Wwr.: Eduard v. R., Geh.-Justiz-R.

8. 5. *v. Raison*, Luise, geb. *v. Böhlendorff*, Pröpstin. Gross-Autz.

25. 4. *v. Randelstädt*, Carl, Landricht. a. D. Riga.

3. 6. *v. Randwijck*, Robine Wilh. Baronesse, 25 J. Rossum.

1. 7. *v. Randow*, Olga, i. 9. J. Crefeld. — Elt.: Adolf v. R., Elisab. *v. Beckerath*.

28. 6. *v. Rantzau*, Ida, geb. *v. Anderten*. Creuznach.

28. 6. *v. Reber*, Gotthard, Präsident etc., i. 77. J. München.

27. 6. *v. Reichard*, Eugen, Dr. jur. u. Advocat. Riga.

20. 6. *v. Reinhard*, Marianne, Tocht. d. 1870 † Majors v. R., Halle a. S. — Geschw.: Carl, Magnus und Gertrud v. R.

5. 5. *v. Reinthal*, Reinhold, Generallt. Tschorlu (Türkei).

3. 6. *v. Rothmaler*, Amalie, geb. *v. Westernhagen*, i. 83. J. Erfurt. — Sohn: v. R. Generallt.

? 6. *v. Rüdiger*, Carl Wilh., Ober-Insp. d. Anhalt. Bahn, 69 J. Leipzig.

29. 6. *Becher*, Emilie, geb. *v. Rüdiger*. Berlin. — Wwr.: B. Justiz-R.

13. 6. *v. Rutsch*, Julie, geb. Freiin *v. Engelhardt*, Wwe. Lassenbach (Liefld.)

3. 6. *v. Saldern*, Eberhard, i. 20. J. Treptow a. R. — Elt.: Hugo v. S.-Wilsnack, Anna *v. Marschall*.

20. 6. *v. Sawadzki*, Prov.-Beamter. Saarlouis. (Im Duell gef.)

25. 6. *v. Schack*, Luise, geb. *v. Maltzahn*, i. 82 J. Schwerin.

(1. 7. *v. Schäffer*, Luis, Ob.-Lt., 52 J. Stuttgart.)

7. 7. *v. Schalscha-Ehrenfeld*, Lina geb. *v. Harring*, i. 73. J. Oels. — Sohn: Hugo v. S. E., Pfarrer.

27. 6. *v. Schau*, Ida, geb. *v. Lentzke*. Bregenz. — Wwr.: v. Sch.

28. 6. *v. Schaumburg*, Peter Raoul, Baron, 85 J. Deutersheim.

3. 6. *v. Schepke*, Emma, geb. *Biegon v. Czudnochowska*, verw. Major. Dresden.

11. 7. *v. Scheve*, Adolf, Major a. D., i. 77. J. Neisse.

? 6. *v. Schilder-Schuldner*, Georg, Generallt. Adrianopel.

27. 6. *v. Schleich*, Heinr., Pfarrer, 76 J. Riesbach.

11. 6. *v. Schlichting*, Aug., Maj. a. D., 84 J. Guben. — Wwe.: Hulda *v. Uckermann*, Kind.: Max, Pr.-Lt., verm. m. Luitgarda *v. Herford*, Oscar, Lt. a. D., verm. m. Luise *Kummerow*, Enkel: Luitgarda, Hulda, Max, Friedrich, Richard v. S.

22. 6. *v. Schönfeldt*, Elisab., i. 3. J. Werben. — Elt.: Ernst v. S., Major a. D., Elisab. *v. Boltenstern*.

30. 5. *v. Schönhammer*, Anna, verw. Postofficial. München. — Tocht.: Philippine.

19. 6. *v. Schwanebach*, Julie, geb. *v. Hanseberg*, 76 J. Merjawa (Esthld.)

17. 6. *v. Schwartzer*, Luise, geb. *Hagemeister*. Dresden.

28. 6. *v. Seeger*, Erdmann, i. 3. J. Thun (Schweiz). — Elt.; v. S., Bertha *v. Szczutowska*.

15. 7. *Segond v. Banchet*, Heinr., Kanz.-R. Heiligengrabe.

9. 6. *v. Selchow*, Adolf, Ob.-Reg.-R. Ems. — Brud.: Leonh. v. S., Generallt. z. D.

30. 5. *v. Sennyey*, Elise, Baronin, 84 J. Wien.

22. 6. *van Slingelandt*, Jacob, Baron, 56 J. s'Gravenhage.

3. 7. *de Smeth*, F. L. F. Baron. Deurne.

?. 5. *v. Sokolowska*, Emilie, geb. Meys. — ? —

26. 6. *v. Stackelberg*, Leonie Elisab. Baronin, geb. Freiin *Loudon*. Mitau oder Riga.

? 6. *v. Steer,* Marie, geb. *v. Rheinbott,* Staats-R., 78 J. Petersburg.
27. 6. *v. Stegmann,* Lupold, i. 3. J. Repplin. — Elt.: v. A., Major a. D, Ida. *v. Wedell.*
6. 7. *v. Stern,* Luise, geb. *v. Lowtzow.* Tüschow. — Sohn: G. v. St.
16. 6. *v. Stieglitz,* Moritz, Kr.-Ger.-R. a. D., i. 78. J. Meiningen. — Sohn: Otto, Hptm. Inf. 32., verm. m. Helene Freiin *v. Gerrchau,* Enkel: Wanda Marie, Franz v. St.
4. 7. *Stöckler v. Grünholtz,* Julius, Oberst a. D. Freiburg.
29. 5. *v. Strahl,* Carl Eduard, Kronförster, 52 J. Riga.
15. 6. *v. Studnitz,* Paul, Oberst z. D., i. 49. J. Lüneburg. — Wwe.: Therese *v. Haugwitz;* Kind.: Fritz, Carl, Ernst; Mutt.: Ottilie geb. *v. Keltsch,* Brüd.: Otto, Major a. D., Lothar, Hptm. z. D., Conrad, Hptm à la S., Schwäg.: Helene v. St., geb. *v. Gohr,* Eduard *v. Haugwitz* a. Speck.
2. 6. *v. Swiezowski,* Ludwig Ritter, Sek.-R.. 47 J. Wien.
4. 6. *v. Tiesenhausen,* Eduard Baron a. Weissensee. Wiesbaden. — Wwe.: Josefine Baroness *v. Campenhausen.*
9. 6. *v. d. Trappen,* Ludwig. Wesel. — Wwe.: Alma *Münnich.*
14. 6. *v. Tungeln,* Henny, geb. *Will.* Varel.
10. 7. *v. Waldaw,* Elisab., geb. *v. Jacobs.* Trier. — Wwr.: v. W. R., Kammerhr.
3. 7. *v. Weber,* Carol. Marie, i. 28. J. Hubertusburg. — Vat: M. M. Frhr. v. W.
7. 7. *Polenz,* Otto, Kr.-Ger.-Dir. a. D. Glatz. — Tocht.: Anna, verm. m. Siegfried *v. Wiese,* Major Inf. 18.
9. 7. *v. Winning,* Leop., Major a. D, i. 77. J. Liegnitz. — Sohn: Leop. v. W. Hptm.
14. 6. *v. Witte,* Adalb. Herm. Adolf, 18 J. Petersburg.
28. 6. *v. Wobeser,* Hugo. Bremen. — Elt.: H. v. W., N. N. *Baltzer.*
25. 5. *v. Wolff,* Sophie Baronin, geb. Gfin. *Mengden,* i. 82. J. Riga oder Mitau.
? 7. *v. Zabuesnig,* Ignaz. Struschnit.
7. 7. *v. Zastrow,* Wolfram, i. 3. J. Breslau. — Elt.: Alfons v. Z., Reg.-R., Florentine Freiin *v. Zedlitz.*
11. 7. *v. Zastrow,* Elisab., geb. *Salingre,* verw. Major Sondershausen.
11. 6. *v. Zech,* Clara. Carlsbad. — Vat.: Carl v. Z.
3. 7. *v. Zelion,* Marie, geb. *Brandis.* Darmstadt.
4. 6. *v. Zeuner,* Emma, geb. *van der Smissen.* Berlin.
4. 6. *v. Zitzewitz,* Minna, geb. *v. Böhn.* Stolp. — Wwr: G. v. Z. Major z. D.

Familien-Nachricht.

Meine Verlobung mit Fräulein *Helene Mackeprang,* Tochter des Gutsbesitzers Herrn *Mackeprang* auf Staberhof und der Frau *Mackeprang,* geb. *Mackeprang* gebe ich mir die Ehre anzuzeigen

Schleswig, August 1878.

von Cossel,
Lieutenant im Hus.-Regt Kaiser Franz Joseph
von Oesterreich, König von Ungarn
(Schleswig-Holsteinsches) No. 16.

Inserate.

Anfrage.

Der Verein für mecklenburgische Geschichte hat kürzlich unter allerlei alten Eisengeräthschaften auch zwei eiserne Siegelstempel erworben, von denen der eine das Wappen derer von der Lühe, der andere das folgende enthält:

Schild mit Schildeshaupt, im ersteren ein von zwei aufgerichteten Löwen gehaltener Stock (Baum), oben mit dürftigen Blätterandeutungen, in letzteren nebeneinander drei Eicheln, oder Rosetten. Auf dem ungekrönten Helm hocken einander zugekehrt zwei Eichhörnchen.

Die unterzeichnete Redaction glaubte, das Wappen für das einer schwedischen Familie halten zu können, hat aber vergeblich alle alten und neuen schwedischen Wappenbücher nach einer dahin zielenden Spur durchblättert. Zwei andere Vereinsmitglieder haben darauf hingewiesen, dass „ähnliche" Wappen führten:

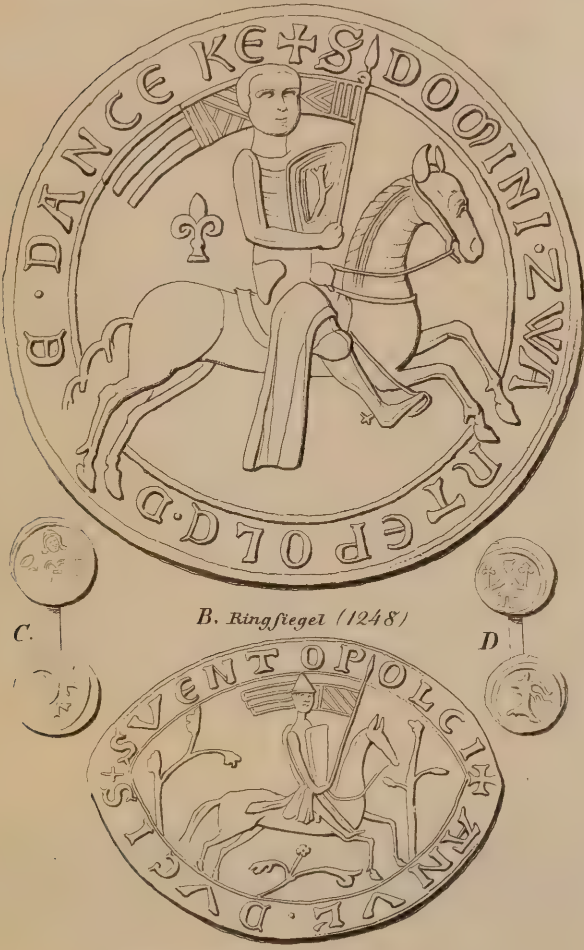
1) Die *Massalecky von Palmenlöw* in Böhmen, 2 Löwen, die eine Palme halten (im Schildeshaupt drei Halbmonde?), auf dem Helm aber ein Löwe mit der Palme.
2) Die im 17. Jahrhundert erloschenen lüneburgischen Patrizier *von Eldingen,* 2 Löwen, die einen ästigen, aber blätterlosen Baum halten. Helmzier unbekannt.

Wer hat eine bessere Erklärung? D. Red.

Hierbei eine Kunstbeilage: Drei Siegel und zwei Münzen ostpommerscher Herzoge, aus Vossberg's Werk. (Vergl. die Schlussbemerkung in voriger Nummer.)

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

A. Swantepolc Herzog v. Danzig (Pomerellen)
1220 - 1266

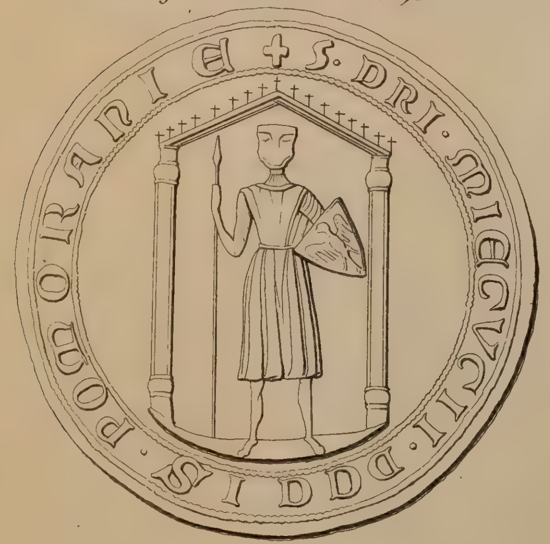


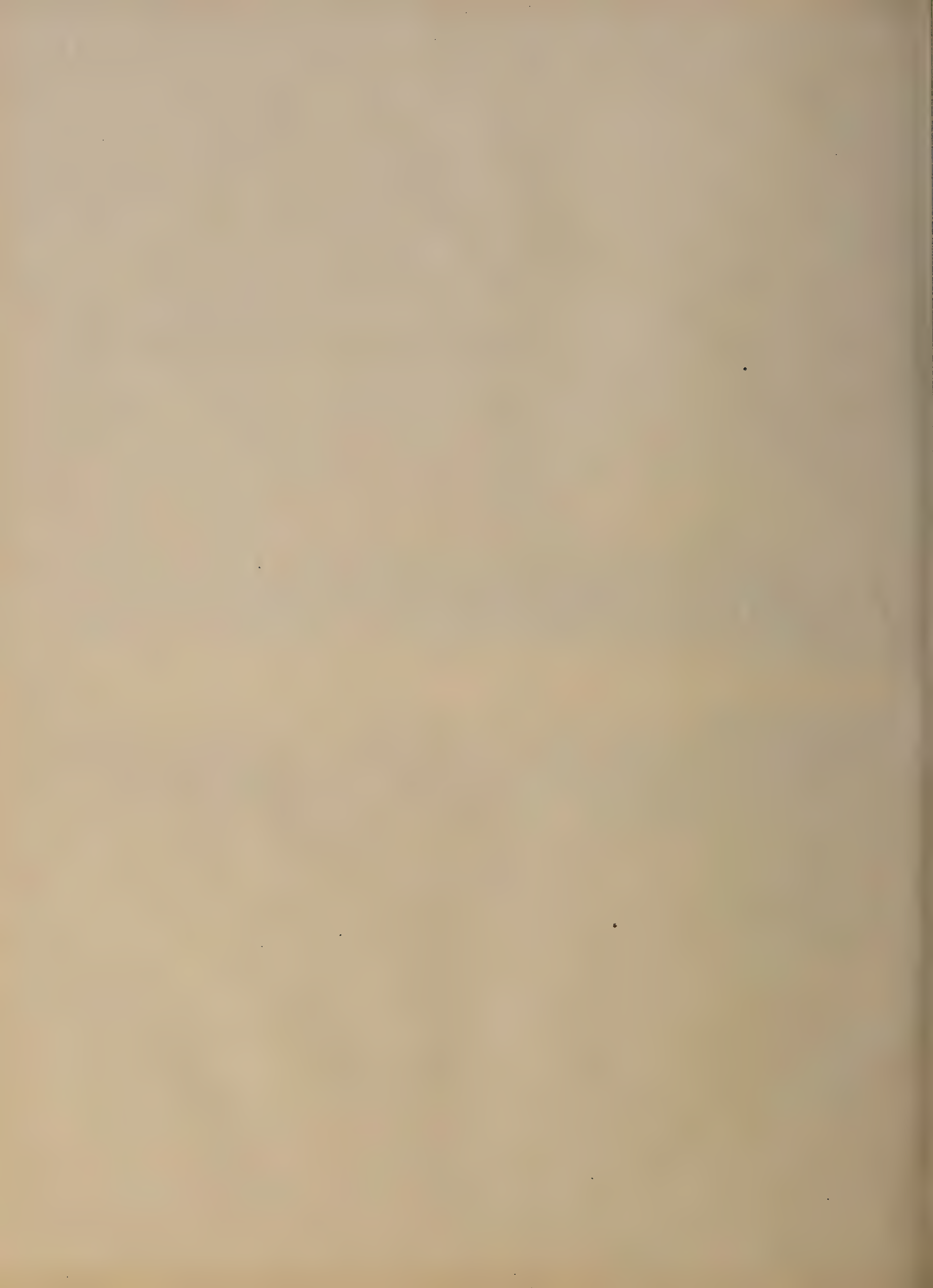
B. Ringsiegel (1248)

C.

D.

F. Herzog Mistwin II 1266 - 1295







Organ des Vereins „Herold" in Berlin.

IX. Jahrgang. Berlin, im October 1878. Nr. 10.

Der jährliche Abonnementspreis für den **„Deutschen Herold"** mit **„Beiblatt"** beträgt **9** Mk., für die **„Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie"** 8 Mk.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 3. September 1878.

Vorgeschlagen und als Mitglieder wurden aufgenommen:

1. Herr *Ewald von Massow*, Rittmeister im 2. Schles Dragoner-Reg. No. 8 zu Oels.
2. Herr *Otto* Graf *von Moltke*, Prem. Lieut. im Magdeb. Dragoner-Regt. No. 6, kommand. zum Grossen Generalstabe — Berlin, Schiffbauerdamm.
3. Herr Rittergutsbes. und Ritter des Johanniterordens *von Bonin* auf Schöneberg bei Stargard i. Pom.
4. Herr *von Spiessen*, Lieut. im Westphäl. Kürassier-Regt. No. 4, kommandirt als Inspections-Offizier und Lehrer zur Kriegsschule in Metz.
5. Herr Graf *von Mattuschka*, Majoratsherr auf Pitschen. Rittergutsbes., auf Pramsen bei Neustadt i. Schlesien.
6. Herr Xylograph *A. von Steindel* in Berlin, Prinzensr. 22 II.

An *Geschenken* waren eingegangen:

Von Herrn Geheimen Ober-Rechnungsrath *B. v. Schönberg:*

1) Die Geschichte des Geschlechts von Schönberg. Leipzig 1878.

Von Herrn *Kindler von Knobloch:*

2) Beiträge zur Geschichte des elsässischen Adels. Strassburg 1878.

Von Herrn *J. A. Stargardt:*

3) Urkundliche Geschichte der von Tettau'schen Familie in den Zweigen Tettau und Kinsky von W. S. A. Freiherr von Tettau. Berlin 1878.

Von Herrn Dr. *Töche:*

4) Nachrichten über das Geschlecht derer von Massow, von P. H. A. u. E. L. V. v. Massow. Berlin 1878.

Von Herrn *Hans von Sydow:*

5) Genealogie der Familie von Sydow, Separatdruck.
6) Personalbestand derselben Familie. 1878.
7) Statuten und Protokoll des ersten Geschlechtstages derselben Familie. 1878.

Von Herrn Hofmarschall *von Meding:*

8) Fortsetzung und Schluss des Verzeichnisses der auf der Fürstlichen Hofbibliothek zu Bückeburg befindlichen Leichenpredigten. Manuscript

Von Herrn *Möschke:*

9) Verzeichniss von 226 Leichenpredigten auf der Stadtbibliothek zu Danzig. Manuscript.

Von Herrn *Clericus:*

10) Amplonius Ratingk de Berka u. s. Stiftung von Dr. H. Weissenborn. Erfurt 1878.

Von Herrn *von Starkloff:*

11) Katalog von Arbeiten der vervielfältigenden Künste im bayerischen Gewerbemuseum in Nürnberg. 1877.
12) Das Münster in Ulm, dessen Geschichte und Beschreibung. Ulm 1877.

Von Herrn *Kindler von Knobloch:* (Im Auftr. des Herrn Dr. Zeller-Werdmüller)

13) Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde 1878. No. 1 u. 2.

14) Anzeiger für schweizerische Geschichte 1878. No. 1.

Von Herrn *von Oidtman:*

15) Sechszehn Portraits.

16) Zwei auf Pergament gemalte Wappen.

Von Herrn *von Goeckingk* in Wiesbaden:

17) De heraldicke Tentoonstelling te Weenen s'Gravenshage 1878.

Von Herrn *Bauer & Raspe* in Nürnberg:

18) J. Siebmachers Wappenbuch. Lief. 160—164.

Von Herrn *Gofredo di Crollalanza:*

19) Enciclopedia Araldico-Cavalleresca V. u. letzter Theil. Pisa 1878.

Von Herrn Freiherr *von Löffelholz* in Ansbach:

20) Auszug aus dem Bayerisch. Stammenbuch des Dr. Wiguleus Hund 1585. Manuscript

Von Herrn Pastor *Ragotzki* in Triglitz:

21) Einrichtung dee Collegii der Herolds-Wissenschaft von Joh. Wolfg. Trier.

22) David Köhler Programma de inventoribus incisvrarivm etc. Göttingen 1736.

23) Heraldische Dissertation von Dr. Joh. Wolfg. Trier vom 11. November 1711.

Von Herrn Bildbauer *Gustav Kuntzsch* in Wernigerode:

24) Drei Photographien von den von ihm für die heraldische Ausstellung in Wien in Holz vortrefflich geschnittenen Wappen:
   a. der Reichsgrafen von Abensperg und Traun.
   b. der Grafen Taaffe.
   c. der regierenden Grafen Stolberg-Wernigerode.

Von Herrn Grafen *Hamilton zu Hedensberg:*

25) Stammtafel der Familie von Winterfeld. Manuscript.

Von Herrn *C. A. Starke* in Görlitz:

26) Des Conrad Grünenberg Wappenbuch, hrsgeb. v. Dr. R. Gf. Stillfried Alcantata und Ad. M. Hildebrandt. Lief. 17.

Von Herrn Rittergutsbes. und Kunstmaler Herr *Anton Höchl* in München:

27) Elf photographische Aufnahmen von bayerschen Grabdenkmälern.

Herr Graf Oeynhausen verliest ein von Herrn M. M. von Weittenhiller aus Wien eingegangenes Schreiben vom 18. Juni cr., in welchem derselbe die Ankunft der dem Verein Adler vom Verein Herold gewidmeten Adresse anzeigt, die sowohl durch ihren Inhalt, als auch durch die künstlerische Ausführung bei den Mitgliedern lebhafte Freude erregte und eingerahmt im Kunstsaale der Ausstellung zur Schau gestellt worden ist.

Der Verein Herold hat den Tod seines Ehrenmitgliedes des Herrn Archivraths und Seniors Dr. Carl Masch zu beklagen, dessen Verdienste um die Wissenschaft, besonders aber die Genealogie, Heraldik und Numismatik allseitig anerkannt sind.

Aus dem Braunschweiger Anzeiger gelangten sehr interessante Notizen über die Familie von Haeseler zur Verlesung, deren Hauptinhalt etwa folgender:

Eins der Stammhäuser der Familie war das Kniep'sche Brauhaus in Braunschweig mit dessen Besitz die Gerechtigkeit „Mumme" zu brauen verbunden war. Joh. Fried. Haeseler erwarb dasselbe 1700 den 24. Jan. für 2800 Thlr. Sein Vater, der Brauherr Heinr. Haeseler feierte 1706 den 3. Juni seine goldene Hochzeit und erhielt vom Herzog zu dieser Feier einen Pokal zum Geschenk, welchen die Familie noch heute aufbewahrt. Der älteste Sohn Heinrich's, also Bruder jenes Johann Friedrich, Valentin Haeseler zog nach Magdeburg, und dessen Sohn August wurde 1736 geadelt. Im Jahre 1790 wurde die Familie in der Person August Ferdinand's von Haeseler in den Grafenstand erhoben.

Herr Clericus referirt die Erklärung des Herrn von Dachenhausen über das Wappen No. 25 Tafel 6 (Jahrgang 1876 des Herold) welches der französischen Familie von Batiecourt oder Battiecourt nach einer Ahnentafel von François August de Serpes de la Faye angehören.

Der Kammerherr von Borck auf Mökenbeck bei Oldendorf (Mecklbg. Strel.) berichtet brieflich: es sei ihm von einem Freunde der Genealogie anonym ein Schreiben mit Notizen über seine Familie zugegangen und ersucht die Mitglieder des Vereins zur Ermittelung des unbekannten Verfassers ihre Mithülfe nicht versagen zu wollen, da ihm einerseits sehr daran gelegen, seinen Dank auszusprechen, andererseits er die Gelegenheit herbeizuführen wünscht, Irrthümer zu berichtigen und durch den Herrn Verfasser vielleicht noch genauere Daten zu erfahren.

Die Anfrage eines Frl. v. Borcke in Betreff des Obersten Abraham Heinrich v. Borcke, 1722—1781, kann nicht beantwortet werden.

Herr Warnecke macht bekannt, dass er demnächst durch den Photographen Bickel in Marburg aufgenommene Lichtbilder der 26 Originalschilde in der Elisabethkirche daselbst veröffentlichen wird, da die vor einer Reihe von Jahren publicirten Abbildungen mehrfach ungenau sind, obgleich freilich inzwischen die Zerstörung derselben traurige Fortschritte gemacht hat.

Herr Geh. Hofrath Schneider ist mit der Abfassung einer Geschichte aller Preussischen Fahnen, welche von der Armee geführt worden sind, beschäftigt. Derselbe hat auch die Arsenale zu Petersburg und Wien besucht, in welchen Fahnen aufbewahrt werden, welche bei Gelegenheit der Besetzung Berlin's im siebenjährigen Kriege aus dem Zeughaus genommen und in Wien resp. Petersburg aufgehängt worden sind.

Unter diesen befinden sich zwei Fahnen, die ihm ganz unbekannt und über welche sogar der Zweifel herscht, ob sie überhaupt Militairfahnen sind. Herr Geh. Hofrath Schneider bittet dringend ihm Nachricht oder Fingerzeige über diese Fahnen zu senden, resp. das darauf befindliche Wappen zu erklären.

Ein Verzeichniss der in der Neustädtischen Raths-Bibliothek zu Braunschweig aufbewahrten Leichenpredigten erbietet sich Herr Freih. G. H. von Eschwege zu Braunschweig für die Bibliothek des Herold anzufertigen. Herr Clericus, welcher den Brief zur Verlesung bringt, wird gebeten, mit herzlichem Dank des Vereins Herrn von Eschwege zu ersuchen das qu. Verzeichniss einzusenden.

Auch macht Herr von Eschwege mit Rücksicht auf eine frühere Anfrage im Herold Mittheilungen über die Familie von Konerding.

Nachdem Graf Oeynhausen über die Restauration des Doms zu Naumburg, Freih. von Canstein über den an der früheren kathol. Kirche zu Brandenburg ausgeübten Vandalismus, sowie über die geschmacklosen, jeden Styles baaren Wappen der Domherren in den Chorstühlen des Domes Mittheilungen gemacht, wurde die Sitzung um 10 Uhr geschlossen.

Dr. Frhr. von Canstein.

Die adeliche Familie von Schellwitz.

Vom Pfarrer *Hübner* in Sundhausen.

(Fortsetzung.)

---

32. Sub No. 776. auf pag. 365. der Gebrüder Hermann, Ernst und Künemund (Conemund) Scelevilz, welche verkaufen nach einer lateinischen Urkunde vom 18. November 1321 dem Brückenkloster einen Zins von einer Hufe zu Tutensode

33. Sub No. 806. auf pag. 382 und 383. der Gebrüder Ernst und Künemund (Conemund) Schellevilz, welche laut lateinischer Urkunde vom 22. Juni 1325, der sie selbst ihre Siegel angehangen haben, was auch geschehen ist von ihren Vettern (patrueles, Söhnen des Vatersbruders), den Gebrüdern Hermann und Albert Schellevilz verkaufen dem Brückenkloster Zinsen von zwei (2) Hofstätten in Germar (Görmar.).

34. Sub No. 810. auf pag. 384 und 385. des Eckehard und des Ernst Scelevilz als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 20. April 1326, wonach die Brüder Conrad und Hermann von Ammern bestätigen dem Kloster Reifenstein den durch ihren Vater Johannes geschehenen Verkauf der Zehnten zu Hollenbach, Tiefenthal und Breitesholz.

35. Sub No. 826. auf pag. 394. des Eckehard und Hermann Schelvilz als Zeugen in einer deutschen Urkunde vom 4. Juli 1328, wonach Johannes von Bodenstein verkauft an Rudolph von Körner (Cornre) 7 Hufen zu Salfeld und zu (zum) Forst.

36. Sub No. 944. auf pag. 466 und 467. des Ernst Schelviltz, welcher bekennt in einer lateinischen Urkunde vom 22. März 1342, der er auch sein Siegel angehangen hat, dass die Trute von Graba bei ihrer Aufnahme in den Deutschorden habe geschenkt demselben Deutschorden Zinsen von ihren Eigengütern in Grabe, und werden in der qu. Urkunde als Zeugen auch erwähnt die Gebrüder Johann und Günther Schelviltz.

37. Sub No. 946. auf pag 467 und 468. der Gebrüder Johann und Günther Schellevilcz, welche nach einer deutschen Urkunde vom 25. Mai 1342 verkaufen dem Rathe der Stadt Mühlhausen Zinsen von Gütern zu Forst, Weida (Wieda) und Atzingerode (muss wohl heissen Nützigerode) zum Besitzthume mit dem Bemerken, dass sie den Stadtrath schützen wollen vor jedem Anspruch darauf von Seiten der Elisabeth gebornen von Buchenau (Buchenowe), Ehefrau des Johann Schellevilcz, der jene Zinsen als Morgengabe, Mitgift, gehörten, wofür sich auch Apele Schellevilcz mitverbürgt. Die Brüder Johann und Günther und ausserdem Apele Schellevilcz haben ihre Siegel der Urkunde angehangen.

38. Sub No. 961. auf pag. 478 und 479. der Gebrüder Johann und Günther Schelviltz in einer deutschen Urkunde vom 28. Mai 1344 als Zeugen, wonach die Gebrüder Conrad und Erf von Heilingen verkaufen mehreren Bürgern in Mühlhausen ihr Burglehn zu Mühlhausen im Betrage von zwölf (12) Mark.

39. Sub No. 965. auf pag 480. des Johann und des Günther Schelvilz als Zeugen in einer lateinischen Urkunde vom 16. August 1344, wonach Friedrich von Körner (Kornre, armiger) resignirt dem Abte Heinrich von Fulda als Lehnsherrn den Zehnten im Felde des Dorfes Ammern, und bittet ihn, denselben dem Rathe der Stadt zu Mühlhausen zu übertragen, welchem er den besagten Zehnten verkauft habe.

40. Sub No. 986. auf pag. 489 und 490. der Gebrüder Hanns (Johann) und Günther Schellevilcz, welche nach einer deutschen Urkunde vom 3. Februar 1347, der sie auch ihre Siegel angehangen haben, verkaufen dem Rathe der Stadt Mühlhausen einen Zins von 10 Mark auf einen Hof in der Stadt und zwei (2) Hufen zu Germar (Görmar) auf Wiederkauf.

41. Sub No. 1003. auf pag. 504 und 505. des Apele Schelevilcz, welcher auf Bitten der Frau Ottilie von Weidensee und ihrer Kinder Berthold und Elsbeth (Elisabeth) von Willerstädt angehangen hat sein Siegel einer deutschen Urkunde vom 8. September 1348, wonach die Frau Ottilie von Weidensee und ihre Kinder Berthold und Elsbeth (Elisabeth) von Willerstädt verkaufen ihr Recht an einer Hufe und einer Hofstätte zu Salfeld dem Kloster Volkenrode.

Hinlänglich ergiebt sich aus den vorstehend allegirten Urkunden, die das Werk des Herrn Dr. Herquet enthält, dass die Familie von Schellwitz sei eine ur- oder altadeliche. Obwohl die eben erwähnte Schrift sie nicht ausdrücklich aufführt im Register von pag. 563 ab unter den Nobilibus und Militibus, Edeln und Rittern, aber ihrer gedenkt bei denselben auf pag. 573, jedoch hinweisend auf die Cives, Burgenses, Bürger von pag. 577 ab, insbesondere auf pag. 583, so folgt daraus aber keinesweges, dass ihr damit der Adelstand abgesprochen wäre, denn es werden unter den Civibus, Burgensibus, Bürgern genannt noch jetzt exisistirende adeliche Familien, wie die von Schierbrandt etc. (Schurbrant) in Kirchheilingen etc. und die ausgestorbenen adelichen Familien von Weidensee und von Worbis; auch scheint nach Förstemann, Dr. E. G.: Kleine Schriften zur Geschichte der Stadt Nordhausen, 1855. pag. 64. das Wort: burgenses, das ursprünglich Burgmänner bedeutet, in der älteren Zeit bis zum 13. Jahrhunderte vorzugsweise die Bezeichnung der Rathsbürger (Patricier?) gewesen zu sein. Dass die Schellwitz waren ministeriales, thut ihrem adelichen Stande keinen Abbruch, denn es treten selbst hin und wieder Mitglieder des hohen Adels in das Verhältniss der Ministerialität zu mächtigen Fürsten. Vid. Wolf, Johannes: politische Geschichte des Eichsfeldes, Band 2. §. 125. auf pag. 104. in der Note, obwohl im Allgemeinen nur Mitglieder des niedern Adels wurden bei Fürsten und hohem Adel ministeriales. — Vid. Wolf. l. c. Band 2. § 125. auf pag. 104. und den Aufsatz des Herrn Grafen J. von Oeynhausen — über nobiles, liberi, vasalli, ministeriales im deutschen Herold, Jahrgang 1873. No. 11. pag. 131 und 132. sub finem, unter welchen besonderes Ansehen genossen die Reichsministerialen. Vid. der allegirte Aufsatz des Herrn Grafen von Oeynhausen, l. c. No. 12. pag. 145., zu denen doch die Schellwitz gehörten. Vid. Dr. Herquet: zur Entwickelungsgeschichte der Reichsstadt Mühlhausen, im Bande XIII. Heft 2. der neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins zur Erforschung des vaterländischen Alterthums, pag. 240 und 241, und von welchem Hermann Sellevilz mit klaren Worten als ministerialis imperii, Reichsministerial, erwähnt wird in einer lateinischen Urkunde vom 29. Juni 1250 resp. 1. Juli 1253, nach Dr. Herquet: Urkundenbuch der ehemals freien Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen sub No. 108 auf pag 34. — vid. vorstehend sub No. 6. Für den Adelstand der Schellwitz sprechen noch folgende Umstände: a. dass viele der Mitglieder jener Familie waren milites, Ritter, was doch nur Angehörige des hohen und niedern Adels werden konnten, namentlich Hermann Schelvelc, Schillevíltz in den Jahren 1238

und 1246, vid. vorstehend sub No. 4 und 5.; Epelin (Albert) und Ernst Scellefilz im Jahre 1286, vid. vorstehend sub No. 16., und abermals derselbe Albert und Ernst Schellevilce im Jahre 1290, vid. vorstehend sub No. 18., und nochmals dieselben anno 1293, vid. vorstehend sub No. 19 und 20, und wiederum dieselben anno 1301, vid. vorstehend sub No. 23. als Schellevilz und Schelevilz. b. mehrere bekamen die nur dem niedern Adel gebührende Titulatur strenui, gestrenge, namentlich Eppelin Schellevilz als strenuus miles, gestrenger Ritter im Jahre 1282 und 1289, vid. vorstehend sub No. 14 und 17 — und die Gebrüder Eppelin und Ernst Schelevilz als strenui viri, gestrenge Männer anno 1301, vid. vorstehend sub No. 22. und ebenso auch als strenui viri, gestrenge Lute anno 1342 und 1344 die Gebrüder Johann und Günther Schelviltz. vid. vorstehend sub No. 36 und 38. und Apele Schellevilcz auch zu den gestrengen Lüten anno 1342 gerechnet wird. vid. vorstehend sub No. 37. c. als Dominus, Herr, wie blos ein miles, Ritter genannt wurde, vid. der allegirte Aufsatz des Herrn Grafen von Oeynhausen im Deutschen Herold. Jahrgang 1873. No. 10. pag. 122, was nur ein Adelicher sein konnte, bezeichnet werden sowohl Ernst als auch Eppelin Schellevilz im Jahre 1293. vid. vorstehend sub No. 19. — und d. ausdrücklich heissen von Schellwitz — im Jahre 1207, Conrad von Schelleviz. Vid. Dr. Altenburg I. c. pag. 208, 209 und 228, und der Geistliche (clericus) Ludwig von Schelviltz (de Schelviltz) im Jahre 1314, vid. vorstehend sub No. 27.

Wie lange die Familie Schellwitz sich noch nach dem Jahre 1350 in Mühlhausen aufgehalten habe, vermag ich nicht anzugeben und kann nur nachweisen, dass sie dort mindestens bis zum Jahre 1358 noch wohnte, denn

42. die Gebrüder Johann und Günther Schelleviz verkauften der Stadt Mühlhausen laut Urkunde vom 31. October (dem heiligen Abende, Vorabende vor Allerheiligen, 1. November) 1352 an Zinsen, Gülten 47 Schillinge Mühlhäuser Pfennige, 16 Michaelishühner und 14 Fastnachtshühner und 7 Gänse, ruhend auf 7 Höfen (curiae, curtes) in Ammern für 52 Pfund (ꝝ) Mühlhäuser Pfennige — nach Walter (geschriebener) Urkunden-Sammlung pag. 5, in welche Veräusserung auch einwilligte der Abt Heinrich von Fulda nach einer Urkunde vom St. Albans-Tage (21. Juni) 1353. vid. Grasshof l. c. pag. 34.

43. Dieselben Gebrüder Johann und Günther Schelleviz verkauften der Stadt Mühlhausen laut Urkunde vom 31. October (dem Vorabende, heiligen Abende vor Allerheiligen, 1. November) 1352 acht (8) Malter Korngült, nehmlich 4 an Roggen und 4 an Gerste, die man alle Jahr giebt von 23 Ackern, gelegen zwischen Bollstädt und Grabe für 7½ Pfund (ꝝ) und 20 Mühlhäuser Pfennige. vid. Grasshof l. c. pag. 34 u. 35 und Altenburg l. c. pag. 109.

44. Günther von Schellvitz verkaufte laut Urkundenbuch vom 31. October (dem heiligen Abende, Vorabende vor Allerheiligen, 1. November) 1353 der Stadt Mühlhausen mehrere Erbzinsen oder Gülten in Nützigerode. vid. Walter (geschriebene) Urkunden-Sammlung pag. 227.

45. nebst Ernst von Mechterstete verkauften die Schelewitze (ihre Taufnamen sind nicht angegeben) der Stadt Mühlhausen im Jahre 1358 eine (1) Hufe Land und eine (1) Hofstätte (curia) in Bergsee. vid. Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins zur Erforschung des vaterländischen Alterthums, Band 2. pag. 264 bis 267. betr. Wüstungen im Regierungsbezirk Erfurt, landräthlicher Kreis Mühlhausen, No. 61.

Zur vollständigen Aufstellung einer Stammtafel betr. die von Schellwitz bieten allerdings nicht genugsames Material dar die von No. 1. bis 45. allegirten Urkunden, aber doch einiges, und gestaltet sich demnach diese neben manchen Lücken also:

Conrad von Schellwitz,
um das Jahr 1207 — noch vor No. 1, vielleicht Vater der Folgenden.

1. *Hermann Schellwitz*, von 1219 ab bis mindestens 1251, nach No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8.

Söhne nach No. 9 um 1269.

- 1. *Eckard Schellwitz*, nach No. 9 wie bemerkt, muss noch vor dem Jahre 1290 verstorben sein nach No. 18, verehelicht mit *Bertha N. N.*, welche als Wittwe noch 1290 lebte nach No. 18.
  - Des *Eckard Schellwitz* Sohn:
    - *Eckard Schellwitz jun.* — um 1290 nach Nr. 18, 20, 21, 24, 25, und auch No. 26, 31, 34, 35, lebte noch um 1328.
- 2. *Albert (Eppelin auch Epelin) Schellwitz*, wie bemerkt nach No. 9 auch No. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23 — muss wohl vor 1320 verstorben sein - verehelicht mit *Mechthild N.N.*, welche als Wittwe noch 1320 lebte laut No. 29.
  - Des *Albert (Eppelin) Schellwitz* Kinder;
    1. *Adelheid Schellwitz* Nonne im Brückenkloster um 1290 nach No. 18.
    2. *Hermann jun. Schellwitz*, um 1304 nach No. 24, 26, 28 (?), 30, 32, noch anno 1321 am Leben nach No. 32.
    3. *Ernst Schellwitz*, um 1320 nach No. 29, 30, 32, 33, 34, 36, lebte noch um 1342 nach No. 36.
    4. *Künemund (Conemund) Schellwitz*, um 1320 nach No. 29, 30, 32, 33, lebte noch um 1325 nach No. 33.
- 3. *Ernst Schellwitz*, wie bemerkt nach No. 9, auch No. 10, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 23 — und kommt noch vor im Jahre 1301 nach No. 23.
  - Des *Ernst Schellwitz* Kinder:
    1. *Bertha Schellwitz*, Nonne im Brückenkloster um 1290 nach No. 18.
       NB. Die sub No. 2 und 3 genannten sind wohl Söhne des vorstehend gedachten *Ernst Schellwitz*, denn sie, die Gebrüder *Ernst* und *Künemund*, Söhne des *Albert (Eppelin) Schellwitz* hier nebenstehend, nennen diese hier sub No. 2 und 3 aufgeführten patrueles d. h. Söhne ihres Vatersbruders, also des *Ernst* nach No. 30 und 33.
    2. *Hermann Schellwitz*, um 1304 nach No. 24, 26, 28 (?), 30, 33, 35 — lebte noch um 1328 nach No. 35.
    3. *Albert Schellwitz*, um 1320 nach No. 30, lebte noch anno 1325 nach No. 33.
- 4. *Mechthild Schellwitz*, verehelichte *v. Weidensee*, um 1301, nach No. 23.
  - *Mechthild von Weidensee*, um 1301, nach No. 23.

2. *Dietrich Schellwitz*, um 1219, nach No. 1, 3.

3. *N. N.* (Tochter) verehelicht mit *NN. v. Körner*.

- *Heinrich von Körner*, um 1251, nach No. 8.

Wessen Sohn gewesen sei

a. der Geistliche (clericus) Ludwig von (de) Schelviltz im Jahre 1314. nach No. 27,

b. der Apele Schellevilcz im Jahre 1340 nach No. 37. und noch am Leben anno 1348 nach No. 41.

und welchen Vater gehabt haben nachstehende Söhne:

c. die Gebrüder:

1. Johann, auch Hans geheissen, Schelviltz (Schellevilcz, Schelviltz, Schelvilz, Schelleviz) — um 1342 nach No. 36, — auch No. 37, 38, 39, 40, 42, 43. — noch am Leben anno 1352 und 1353, nach No. 42 u. 43 — verehelicht mit Elisabeth von Buchenau (Elsbeth von Buchenowe), als seine Gattin erwähnt im Jahre 1342 nach No. 37.

2. Günther Schelviltz (Schellevilcz, Schelviltz, Schelvilz, Schelleviz, — von Schellvitz) um 1342 nach No. 36. — auch No. 37, 38, 39, 40, 42, 43, u. 44, noch am Leben anno 1352 und 1353. nach No. 42, 43. u. 44.

habe ich nicht ausfindig machen können.

Nach dem Jahre 1358 nicht mehr erwähnt in gedruckten und in Manuscript vorhandenen Mühlhäuser Chroniken, hat die Familie Schellwitz wohl die Stadt Mühlhausen verlassen, jedoch sich in der Nähe derselben niedergelassen, denn Erath in codice diplomat. Quedlinburgens. pag. 620 u. 621. berichtet: Graf Heiso von Lutterberg führe in seinem der Aebtissin von Quedlinburg im Jahre 1396 ausgestellten Lehnsbekenntnisse über die ihm vom Stifte Quedlinburg eingethaenen Lehnstücke auch auf als Aftervasallen die Schelfiltze wegen der Güter, die sie von ihm hätten, gelegen zu Mehler, vid. Regesten und Urkunden des Geschlechts von Wangenheim, sub No. 136 ad ann. 1396. Leider ist da nicht gesagt, welches Dorf Mehler oder Mehlra gemeint sei, denn es giebt zwei (2) Ortschaften dieses Namens, nämlich Gross-Mehler im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, das andere Klein- (Ober-) Mehler im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, beide etwa zwei Meilen von Mühlhausen entfernt. Hier in Mehler sind aber die Schellwitz nicht für immer geblieben; sie haben sich nach dem Fränkischen Kreise gewendet, was erhellt aus dem dem Reichskammer-Gerichts-Assessor Georg Christian von Schellwitz am 1. October 1756 ertheilten Adelsdiplome, das eigentlich ist eine Confirmation seines Reichsadels und seines Wappens mit dem Bemerken: das qu. altadeliche Wappen sei bereits seinen Vorfahren ertheilt worden und diese hätten von uralten Zeiten her unter den fränkischen Nobilibus (Adelichen) gestanden, aus denen das gedachte Diplom als einen der Vorfahren des Reichskammer-Gerichts-Assessor Georg Christian von Schellwitz nahamft macht den Hans von Schellwitz, sonst Scheltz geheissen. Laut jenes Diploms hat sich der eben genannte Hans von Schellwitz zur Zeit des dreissigjährigen Krieges, also im 17. Jahrhundert, aus dem Frankenlande vertrieben, nach dem Obersächsichen Kreise und insbesondere nach Thüringen gewendet und ist dort in den Dienst der hochadelichen Familie von Werthern als Justitiar und Amtmann getreten. Dessen Sohn war Conrad Schellwitz (Schelwitz), Einwohner in Ballhausen, worunter jedenfalls Klein-Ballhausen zu verstehen ist, denn hier besass die Familie von Werthern ein Rittergut. Von dieses Conrad Schellwitz Lebensumständen wissen wir nichts Näheres, doch hat er, der noch vor dem Juli des Jahres 1661 verstorben sein muss, vermuthlich in beschränkten Verhältnissen sich befunden, was daraus sich ergeben dürfte, dass er selbst von dem ihm angebornen Adelstande und dessen Rechten keinen Gebrauch machte, und dass sein Sohn Georg Schellwitz (Schelwitz), der anno 1661 nach Tennstädt übersiedelte, sich dem Handwerkerstande widmete. Hier zu Tennstädt, dem damaligen Sitze eines Kurfürstlich Sächsischen Kreisamtes gelangte der eben erwähnte Georg Schellwitz als ein strebsamer Mann, mit dessen Wohlstande es vorwärts ging, bald zu Ehren und Ansehen, denn er wird späterhin in den Kirchenbüchern als Herr und vornehmer Bürger bezeichnet; dort verstorben am 3 September 1694. Aus seiner Ehe mit Jungfrau Catharina Barbara Brandis, des verstorbenen Amtsschreibers zu Klettenberg in der Grafschaft Hohnstein, Johann Brandis hinterlassener Tochter, damals auch in Ballhausen (jedenfalls Klein-Ballhausen), die nach vorausgegangenen dreimaligen Aufgebote, bei welchem er als des Conrad Schellwitz, hinterlassener Sohn proklamirt worden ist, durch die Trauung, Copulation in der Kirche St. Trinitatis zu Tennstädt am 2. Juli 1661 vollzogen wurde, welcher die Hochzeit in Ballhausen (doch wohl Klein-Ballhausen) nachfolgte, hatte er 5 Kinder, sämmtlich in Tennstädt geboren, nämlich:

1. Christian Christoph Schellwitz (Schelbitz), getauft am 17. September 1662.
2. Maria Catharina Schellwitz (Schelbitz), getauft am 8. Februar 1665.
3. Wigand Schellwitz (Schelbitz), getauft am 17. Jnli 1667.
4. Georg Christoph Schellwitz (Schelbitz), getauft am 21. August 1671, † am 24. November 1734, verehelicht mit Martha Wolff.
5. Ernst Schellwitz (Schelbitz), getauft am 6. October 1677.

Ob Wigand und Georg Christoph Schellwitz Nachkommen hinterlassen haben, weiss ich nicht; bekannt aber ist mir, dass Christian Christoph und Ernst Schellwitz Descendenz hatten, durch welche die Familie Schellwitz zu hohen Ehren und neuem Glanz emporgekommen ist. Anlangend zunächst:

1. Christian Christoph Schellwitz, getauft in Tennstädt am 17. September 1662, so wurde er Rechtsanwalt (Advocat), hierauf anno 1695 daselbst Stadtschreiber und im Jahr 1696 Bürgermeister, als welcher er auch noch die Stelle eines Stadtschreibers bis zum April 1700 interimistisch mitversah, — gestorben am 15. December 1732, — verehelichte sich am 26. Mai 1696 mit Jungfrau Maria Sophia Bleuel, des Herrn M. Tobias Bleuel, Kurfürstlich-Sächsischen Inspectors (Superintendenten) und Ober-Pfarrers zu Tennstädt hinterlassenen jüngsten Tochter, und hatte von ihr überhaupt 4 Kinder und zwar 1 Sohn und 3 Töchter, nämlich:

1. Georg Christian Schellwitz, geboren am 28. April und getauft am 30. April 1697.
2. Anna Sophia Schellwitz, getauft am 12. Januar 1699, verehelicht mit M. Ephraim Thielemann, Pastor zu Waltersdorf und Scherndorf am 4. Februar 1723.
3. Barbara Elisabeth Schellwitz, getauft am 26. Januar 1701.
4. Johanna Christiane Schellwitz, getauft am 8. April 1706.

(Schluss folgt.)

Die Familie Pfaudt von Kürnburg

von

J. Gr. von Oeynhausen.

Ueber diese vormals zur Reichsritterschaft des Cantons Kocher gehörige Familie enthalten weder die Adelslexica noch genea-

logische Werke irgendwelche Nachrichten und ebensowenig ist mir das Wappen derselben bekannt geworden.*) Vielleicht dienen die nachstehenden Mittheilungen dazu, auch andere Forscher zur Auskunftertheilung über die Geschichte dieses Geschlechts zu veranlassen.

Friedrich Pfaudt war 1515 Württembergischer Hofjägermeister und *Martin Pfaudt* war 1535-1541 geistlicher Verwalter zu Kirchheim.

Am 11. Mai 1609 bestätigte Kaiser *Rudolf II.* zu Prag den alten Adel des *Veit Philipp Pfaudt* unter Verleihung des Zunamens *von Kürnburg*, da dessen Grossmutter eine geborene *von der Kürn* war. Der Begnadete hatte sich in Reichs- und Justizsachen ausgezeichnet, war aber im langjährigen Dienste kränklich geworden.

Demnächst begegnet uns 1653 *Johann Philipp Pfaudt von Kürnburg*, Herr auf Bittenfeld, Württembergischer Rath und Obervogt zu Merklingen und Liebenzell 1669—1680, Besitzer von Burg *Kalteneck* bei Holzgerlingen 1690 und auf *Osweil*, welches er 1693 seinen Söhnen cedirte.

Seine erste Gemahlin war laut Heiratsbrief vom 1. Mai 1642 *Christine von Bidenbach von Treuenfels*, *Wilhelms* Tochter, welche 1678 todt war. Ihr Wittwer war in diesem Jahre wieder verheiratet, doch ist der Name der zweiten Frau nicht bekannt. Die Kinder aus erster Ehe waren:

1. *Ferdinand Wilhelm* 1678; fiel als Württemberg. Hauptmann vor Athen (vor 1690).
2. *Christian*, 1678—1684 Lieutenant zu Hohen-Urach, 1690 Hauptmann daselbst, 1693 Herr auf Osweil im Canton Kocher, 1703 Hauptmann zu Hohentwiel, 1714 Oberstlieutenant und Commandant von Hohentwiel, wird aus dieser Stellung entlassen.
3. *Maximilian*, 1678; fiel als Württemb. Oberstwachtmeister auf Morea (vor 1690).
4. *Franz* 1678, Württemberg. Hauptmann 1693; später Brandenburgischer Forstmeister.
5. *Eva Christina*, 1678 Gemahlin des Generaladjutanten der Kaiserlichen Armada, *Ferdinand Wilhelm Tauber von Taubersfurth*.
6. *Hercules Felix*, 1678 minderjährig, fiel in Ungarn (vor 1690).
7. *Georg Friedrich*, 1678 minderjährig, fiel als Grenadier-Lieutenant in Ungarn (vor 1690).
8. *Esther Eleonore*, 1678 minderjährig, heiratete 17. Mai 1712 *Johann Matthäus von Eybisfeld*.

*) Vergl. Warnecke, Herald. Kunstbl. I. No. 91, Taf. 23.

Neue Werke.

Zur Geschichte der Familie *von der Marwitz*. — Regesten, Stammtafeln und andere Materialien, gesammelt und geordnet von *H. von Redern*. — Berlin, Carl Heymanns Verlag. 1879. (148 Seiten in Quart).

Der geehrte Herr Verfasser sagt, dass er in dieser Arbeit keine Geschichte der Familie biete, sondern nur einen Rohbau, dessen Ausbau anderen Kräften anheimgestellt bleiben müsse. Wenn wir nun auch zugestehen, dass bei weiterem Forschen zweifellos noch manches urkundliche und genealogische Material wird zusammengebracht werden können, so ist doch dem künftigen Bearbeiter einer ausführlichen Geschichte der Familie in diesem „Rohbau" ein Fundament geliefert, dessen Gediegenheit und Gründlichkeit Nichts zu wünschen übrig lässt. Uns ist seit langer Zeit keine ähnliche Arbeit begegnet, welche in so knapper und präciser Fassung allen Ansprüchen genügt, welche sowohl die Familie selbst als auch der Genealoge von Fach stellen kann.

Nachdem uns in der Einleitung der Ursprung, die Verzweigung und eine Uebersicht der in höheren Militär- und Civilstellen befindlichen Mitglieder der Familie (darunter z. B. 12 Generale) entwickelt worden, folgt die Darstellung des Wappens und seiner Varianten. Hieran schliessen sich 161 Regesten, welche den Zeitraum von 1259—1714 umfassen, sowie ein Anhang, welcher namentlich die Beziehungen zum Johanniterorden erörtert. Die Seiten 60—74 enthalten ein Güterverzeichniss, welches 133 Besitzstücke aufführt, von denen sich zur Zeit noch die Güter Cölpin, Felstow, Friedersdorf, Krüssow, Neuhof, Nossin, Rütznow, und Wundichow bei der Familie befinden. Den Schluss bilden die Stammtafeln, deren Benutzung durch die Register der männlichen Familienglieder, der angeheirateten Frauen (71) und der Schwiegersöhne (168) ungemein erleichtert wird.

Wir sind überzeugt, dass Jeder, welcher diese sorgsame und reichhaltige Arbeit kennen lernt, die gleiche Befriedigung empfinden wird, welche uns das Studium derselben gewährte, und hoffen, dass der vom Herrn Verfasser am Schlusse seiner Widmung ausgesprochene Wunsch in der Familie *von der Marwitz* einen lebhaften Wiederhall finden wird. *J. G. v. O.*

Geschichte des Geschlechts von Schönberg meissnischen Stammes, von *Alb. Fraustadt* und *Bernhard von Schönberg*. Leipzig, 1878, 3 Bände mit 4 Ansichten von Stammschlössern, 24 Bildnissen von Familienmitgliedern, 10 Tafeln mit Wappen- und Siegeldarstellungen und einer Stammbaumrolle.

Unter den Spezialgeschichtswerken über deutsche Adelsfamilien, die im Laufe dieses Jahres erschienen sind — von der Marwitz, von Massow, von Tettau etc. —, ragt das vorstehend verzeichnete durch den Glanz seiner Ausstattung ganz besonders hervor. Es giebt wenige derartige Werke, die so correkt und elegant gedruckt, die durch so meisterhaft ausgeführte Illustrationen (von A. Neumann) geziert wären, als das über die von Schönberg. Selbst der Einband des uns vorliegenden Exemplars ist ebenso prächtig und geschmackvoll, als praktisch. — Zur noch grösseren Befriedigung gereicht es aber dem mit kritischem Auge dem Werke näher Tretenden, konstatiren zu können, dass auch der Inhalt desselben ebenso gediegen ist, als das äussere Kleid, dass er ein beredtes Zeugniss ablegt von dem tiefen Verständniss für die Sache, dem unermüdlichen Fleisse und der glänzenden Begabung der Autoren, derartige spröde Materien, die unter den ungelenken Figuren trockener Fachgelehrten oft ein ganz ungeniessbares Wesen zeigen, in ansprechender, ebenso belehrender, wie anregender Form zur Anschauung zu bringen. Allerdings sind dem einen Bearbeiter dabei die gründlichen Vorstudien einzelner Angehöriger des Geschlechts und die Splendidität der ganzen Familie, die mit seltener Opferwilligkeit für diesen ihres Stammes würdigsten Zweck eingetreten zu sein scheint, sehr zu Statten gekommen,

allein wir glauben, nur im Sinne der Familie selbst zu handeln, wenn wir mit das Hauptverdienst an dem Gelingen des Werkes Herrn Pfarrer Fraustadt zuschreiben. — Schon die Vorrede zur ersten Ausgabe des ersten Bandes ist vortrefflich und entwickelt in überzeugender Weise den hohen Werth solcher Familienchroniken auch für unsere, vielfach zerklüftete Zeit und für eine Zukunft, deren nebelhafte Vorzeichen eine pessimistische Lebensanschauung förmlich herausfordern. — Der Hauptton des ganzen Buches ist auf das Genealogische und Biographische gelegt, das feste Skelett einer solchen Familiengeschichte, an dessen einzelnen Partieen, diese anmuthig umhüllend, sich alles Andere anschliesst, was über Gerechtsame, Besitzverhältnisse, Standesbeziehungen, historische Bedeutung u. s. w. zu sagen unabweislich ist, in breiten Sonderkapiteln ausgeführt aber ermüdend und oft allzu anspruchsvoll wirkt. Um den reichen Inhalt des trefflichen Buches zu kennzeichnen, sei es gestattet, kurz den Inhalt desselben zu skizziren. Das erste Buch enthält die Urgeschichte des Geschlechts und geht dann auf die einzelnen Stämme über, diese, bei einer so ausgebreiteten Familie verständigerweise, einzeln behandelnd, auf die Schönberge zu Schönberg, Purschenstein, Zschochau-Schweta und Reichenau. Das zweite Buch behandelt den Stolberger und Sachsenburger Hauptstamm mit seinen Abzweigungen zu Oberschönau, Brauna-Lohsa, Pulsnitz, Nanteuil (die französische Herzogslinie), Börnchen, Neusorga, Pfaffroda, Mittelfrohna, Limbach und Frankenberg. Soweit, bis 1476, reicht der erste Band. Der zweite Band, den Zeitraum von 1476 bis 1648 umfassend, tractirt den Schönberger und Reinsberger Hauptstamm mit den Seitenzweigen zu Reinsberg und Krummen-Hennersdorf, ferner den Purschensteiner Hauptast mit dem Frauensteiner Zweige, bis zu dessen Erlöschen, endlich den Zschochau-Schwetaer und Reichenauer Hauptast. Das dritte Buch, welches die Geschichte der Familie bis zur Gegenwart fortführen soll, dürfte im Laufe des nächsten Jahres erscheinen. Inzwischen ist ein dritter (eigentlich zweiter, die beiden ersten heissen I A. und I B.) Band erschienen, welcher, von Bernhard von Schönberg verfasst, die Sagen und das Wappen des Geschlechts ausführlich behandelt, ferner schätzenswerthe Nachrichten über 18 gleichnamige, ausser aller Verwandtschaft stehende, Familien aus den verschiedensten Theilen Deutschlands enthält und durch eine Reihe von Nachträgen und Erläuterungen zu den anderen Theilen vervollständigt wird. — Möge das werthvolle Werk nach seiner Vollendung dem edlen, historisch hochberühmten und auch noch heutzutage lebensfrisch blühenden Hause derer von Schönberg ebenso zum Förderniss seiner Geschlechtsinteressen, wie zur dauernden Ehre gereichen! *L. C.*

Neues Ordenswerk.

(Eingesandt.)

Unter der, um die Ordenswissenschaft verdienstlichen älteren und neueren Literatur nimmt das im Jahre 1855 unter Protection des hochs. Königs *Friedrich Wilhelm IV.* von Preussen herausgegebene Werk:

„Chronik sämmtlicher bekannten Ritter-Orden und Ehrenzeichen aller Souveräne und Regierungen", 146 B. in Fol. mit den Abbildungen der Decorationen in natürlicher Grösse in Chromolithographie von *H. Schulze* Königl. Rechnungs-Rath und Lieutenant a. D. in Berlin, Elisabeth-Ufer No. 46,

zur Zeit den hervorragendsten Platz ein, dessen gediegene historische Ausarbeitung von vielen Seiten rühmend anerkannt ist, was den Verfasser ermuthigte, das Werk fortzusetzen und einen, 1870 im Druck vollendeten, Nachtrag von 66 Bogen mit 68 Tafeln Abbildungen entstehen zu lassen.

Unablässig hat Verfasser sich bemüht und nach allen Seiten umhergespäht, wo es etwas in Bezug auf Orden und Ehrenzeichen zu entdecken und zu berichtigen gab, Nachrichten und Abbildungen herbeizuschaffen und solche zu einem wohlgefügten Ganzen zu verarbeiten.

Dass der pp. *Schulze* mit Ernst und sichtbarem Streben nach historischer Treue seine Forschungen bewirkt hat, beweist nicht nur jede Seite des Buches, sondern man sieht es ihm auch an, dass er sehr viele Quellen zu seinen Vorstudien benutzt und keine Mühe gescheut hat, einzelne Aufklärungen im Interesse der geschichtlichen Wahrheit sich zu verschaffen.

Nur der wirkliche Enthusiasmus für das begonnene, auf dem Gebiete der Ordens-Literatur epochemachende, Werk konnte den Verfasser all' die sich ihm entgegenstellenden Schwierigkeiten muthig überwinden lassen.

Eine Probe von der Gründlichkeit, mit welcher derselbe auch fern liegende Gegenstände zu behandeln gewusst hat, findet der Leser des Hauptwerkes in der Einleitung zu den mexikanischen Orden, wo die Wanderung und die Sagen der Azteken mit Etymologieen ihrer Sprache genau richtig angegeben sind.

Die so mühsam und durch vielseitige Correspondenz oder auch persönliche Ermittelungen an Ort und Stelle gesammelten Materialien und werthvollen Notizen boten ihm die Mittel, einen gründlichen und vollständigen Rathgeber im Gebiete der Ordenswissenschaft vorzulegen, wie kein zweiter existirt, dessen historischer Werth noch nach Jahren seine gebührende Anerkennung finden wird, wenn, was seit zwei Decennien geschehen ist, noch mehr Länder unter einzelne Scepter vereinigt, die Verleihung der in denselben bestandenen Decorationen aufgehört hat.

Das von 1855 bis 1869 mit aufopfernder Treue gesammelte überreiche und mit glänzender Klarheit bewältigte archivalische Material verbürgt die historische Genauigkeit seiner Arbeit, welche mit Recht als ein zweiter Band des Hauptwerkes zn betrachten und auf 68 Tafeln mit prächtigen naturgetreuen Abbildungen der Ordenszeichen und Decorationen in Chromolitographie ausgestattet ist, so dass nebenbei ein seltenes Kunstwerk geboten wird, dessen 1. Theil schon im Dezember 1855 in einem offiz. Bericht der Neuen Preuss. Zeitung als *„Prachtwerk"* auf dem Preuss. Büchertische der Pariser Ausstellung genannt und mit dem Diplom *„ehrenvoller Erwähnung"* ausgezeichnet wurde.

Obgleich der pp. *Schulze* bei dem begrenzten Kreise von Interessenten für kostspielige literarische Erzeugnisse schwerlich seine Rechnung gefunden hat, so liess er sich doch durch vielseitiges Verlangen von Besitzern des Werkes: solches durch Hinzufügung der Kriegs-Orden von 1870-71 zu vervollständigen, bestimmen, um nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben, seine Forschungen fortzusetzen und hat er gegenwärtig ein zweites Supplement folgen lassen, welches auf 28 Tafeln ausser jenen Kriegsorden alle diejenigen Decorationen der Geschichte aufbewahrt, die in den entferntesten Welttheilen in neuester Zeit gestiftet sind und sonst von ihm haben ermittelt werden können.

Das für das ganze Werk ergänzte Inhaltsverzeichniss dieses Nachtrages weist 886 von 86 Regenten und Regierungen ge

stiftete Decorationen (ohne Klassen) nach, von deren Existenz zum grössten Theile noch in keinem anderen Werke Erwähnung gethan ist.

Der in jeder Beziehung vorzüglichen Ausstattung entsprechend hat der Preis des Werkes nach Erscheinen des Suppl. I im Buchhandel nicht niedriger als auf 240 M. gestellt werden können, während der jenem gleichmässig ausgestattete letzte Band = 60 M., das compl. Werk, broch., also 300 M. kostet.

Bei directer Entnahme wird grösstmöglicher Rabatt gewährt, Bibliotheken und Instituten dagegen werden noch besondere Vortheile zugesichert.

Theuer erscheint das Buch, so dass es nur von wohlhabenden Personen gekauft werden kann, ist es aber in der That nicht, wenn die Verhältnisse und die sich stets steigernden Herstellungskosten Berücksichtigung finden.

Wer das Werk besitzt, wird seine Freude daran haben und in keiner Bibliothek, namentlich militärischen Bibliothek dürfte es eigentlich fehlen, denn unter den Officier-Corps kommen jetzt genug Fälle vor, wo man sich mit vollster Berechtigung Rath über erhaltene Decorationen holen möchte. *K.*

Anfragen, betr. die Familie von Cranach.

Durch Zufall bin ich kürzlich in den Besitz von handschriftlichen Notizen eines *Valentin Sternenboke* zu Dresden vom Jahre 1609 gelangt, welche sehr interessante Nachrichten über *Lucas Cranach d. Ä.* enthalten, deren Veröffentlichung ich in Aussicht genommen habe. Gleichzeitig würde es mir nun aber erwünscht sein, einen möglichst vollständigen Stammbaum der noch blühenden Nachkommenschaft des berühmten Meisters publiciren zu können, zumal bis jetzt — mit Ausnahme der dürftigen Stammtafeln in *Heller's* Werke über *Cranach* — mir kein Werk bekannt ist, welches die Genealogie dieses Geschlechts ausführlich behandelte. Der Stammbaum, welchen die Familie selbst besitzt (Herr Landdrost *von Cranach* zu Hannover theilte mir einen solchen mit) ist höchst lückenhaft und es wurde mir nicht schwer, denselben schon jetzt in manchen Theilen zu berichtigen und zu ergänzen; indessen bin ich genöthigt, zur weiteren Vervollständigung dieses Stammbaums die Hülfe der verehrten Herren Genealogen in Anspruch zu nehmen. Zu dem Ende bemerke ich, dass mit der 4. Generation nach *Lucas d. Ä.* beginnend, die vorhandene Stammtafel nur einfache Namen ohne irgend welche näheren Daten aufweist und solche erst mit der 8. Generation, immer aber nur in einer der Ergänzung bedürftigen Weise, wieder auftreten.

Vorzugsweise erwünscht würden mir also Nachrichten über den Stadtschreiber *Christian Gottfried Cranach* zu Belzig (er war verheirathet mit *Maria Habedank*), sowie über dessen Sohn Dr. jur. *Polycarp* zu Wittenberg (verheirathet mit *Beata Elisabeth Kunz*) und dessen nächster Descendenz sein.

Im Uebrigen werde ich jedoch jeden Beitrag zum Stammbaum der *Cranach* dankbar entgegennehmen.

F. Warnecke.



Wem ist etwas Näheres über dieses Wappen der schlesischen Familie *Klapper* bekannt? — In einer älteren Publikation eines schlesischen historischen etc. Vereins steht eine Bemerkung über dieses „redende“ Wappen, allein man hat leider s. Z. vergessen, sich die Quelle zu notiren. Gefällige Antworten werden an die Redaction erbeten.

Miscellen.



Der „Deutsche Herold“ hat im I. Jahrgang, Seite 18, und im II. Jahrgang, Seite 37, zwei Wappen humoristischen Characters mitgetheilt, vielleicht dürfte der Abdruck beifolgenden „Grossen Insiegels des Pudel-Ordens“ eines unter den braunschweigischen Edelleuten im vorigen Jahrhundert bestehenden Jagdordens, dessen letzter Gross-Comthur der letzte Graf *von Veltheim* gewesen ist, von ähnlichem Interesse sein. Für jagdkundige Heraldiker bedarf es nicht einer specificirten Blasonnirung des Wappens. Die Statuten des Ordens liegen im Archiv von Harbke. *Gg. S.*

Bekanntmachung.

Von der Jury der heraldischen Ausstellung des Vereins „Adler“ zu Wien ist dem Maler Herrn *Emil Doepler d. J.* hierselbst, dessen prächtiger Entwurf zu einem Glasgemälde für Herrn Geh. Secretair *Warnecke* auch andererseits als eine der besten heraldischen Arbeiten der Neuzeit anerkannt wurde, einstimmig ein Ehren-Diplom zuerkannt worden, was wir nachträglich hiermit zur Kenntniss bringen.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

Familien-Chronik.

Vermählungen:

16. 8. *Bartels*, Heinr., a. Langendorf u. *v. Alvensleben*, Gertrud. Schochwitz.
? 8. *Henke*, Hans, Pastor u. *v. Arnim*, Clementine. Breitenfeld.
25. 7. *Korteweg*, D. J., Dr. u. Bürgerschullehrer in Breda u. d'Aulnis de Bourouili, W. M. Baroness. Arnheim.
24. 7. *v. Besser*, Hans. Lt. Inf. 62. u. *v. d. Gröben*, Emmy. Ratibor.
? 8. *v. Borstel*, Heinr. a. Bentwisch u. N. N. Betty. Oberndorf a. d. Oste.
29. 7. *Protzen*, Carl, Prem.-Lt. Inf. 29. u. *v. Brauneck*, Elsbeth. Berlin.
3. 8. *v. Elpons*, Major z. D. u. *v. Kleist*, Johanne. Berlin.
17. 8. *v. Gizycki*, E. W. H., Preuss. Hptm. Feld-Art. u. *Hesselink*, J. A. O.. verw. *Sänger*. Dennenbosch.
7. 8. *v. Gessler*, Pr.-Lt. 4. Garde-Rgt. z. F. u. *Klaatsch*, Clara. Berlin.
30. 8. *v. d. Hagen*, Otto u. *v. Wachold*, Marie. Hohenauen.
4. 9. *v. Holtzendorff*, Rudolf und *v. Froreich*, Clementine. Berlin.
6. 8. *van Hugenpoth* tot Aerdt, A. L. Baron, Bürgermeister v. Bergh u. *van Dorth* tot Medler, E. O. W. Baroness. Medler.
V. 12. 8. *Loose*, Wilh. Dr. u. *v. Kiesenwetter*, Gabriele. Döbeln.
2. 8. *v. Leipziger*, Carl a. Kropstedt u. *v. Kaskel*, Clara Freiin. Dresden.
25. 7. *Wild*, Carl u. *v. Lottner*, Therese. München.
22. 8. *v. Minnigerode*, Hilmar Frhr., Rgutsbs. u. *v. Minnigerode*, Eugenie. Gieboldehausen.
6. 8. *v. Pape*, Wilh., Generallt. z. D. u. *Daniel*, Clotilde. Görlitz.
3. 9. *v. Pawel*, Rud., Land-R. u. *v. Schlieffen*, Elizabeth. Soltikow.
5. 8. *Koster*, J. L., Pr.-Lt. Inf. u. *van Reede van Oudtshoorn*, M. H. L. Baroness. Batavia.
25. 7. *v. Schierstedt*, Hans, Hptm. Cad.-Corps u. *v. Hackewitz*, Emmy. — ? —
7. 8. *v. Schmädel*, Franz Ritter, Pr.-Lt. 4. Artillerie-Rgt. u. *Fleissner*, Math. Augsburg.
18. 8. *Strauch*, Phil. Dr. Privatdoc. in Tübingen u. *v. Stuckrad*, Valeska. Berlin.
12. 9. *v. Stülpnagel*, Kurt a. Taschenberg u. *Bernhard*, Hedwig. Berlin
15. 8. *Kosten*, Fritz u. *v. d. Trappen*, Helene. Wesel.
10. 9. *v. Veltheim*, Oscar Frhr. u. *v. Borgenska*, Martha. Stettin.
20. 8. *v. Waitz*, Adolf u. *Meyer*, Luise. Calbe a. S.
20. 8. *v. Zülow*, H. a. Knorrendorf u. *v. Schuckmann*, Cäcilie. Rohrbeck.

Geburten:

1 Sohn:

4. 9. *v. Alten*, Lt. Inf. 31., *v. Ompteda*, N. N. Freiin. Montreux.
8. 8. *de Beaufort*, *von Haersma de With*, R. C. Schoonoord bei Dorn.
31. 8. *v. Bergen*, E. W. Bremen.
28. 8. *Gerlach*, Hptm. Inf. 15. *v. Berswordt*, N. N. Minden.
2. 9. *v. Blomberg*, Hptm. Gren. 9., *v. Tschepe*, Emmy. Gr.-Tychow.
9. 8. *v Bonin I.*, Pr.-Lt. 4. Garde-Rgt. z. F., *v. Stojentin*, Rosalie. Berlin.
14. 8. *Brunswig Edler v. Brunn*, Hptm. 1. Garde-Regt. z. F., *v. Ruville*, Marie Potsdam.
8. 9. *v. Buttlar-Elberberg*, Otto, Frhr., Rittm. a. D., *v. Hartmann*, Jane. Riede.
7. 8. *v. Davier*, C. a. Nenkun, *v. Kalitsch*, Agnes. Nenkun.
8. 8. *v. Dewitz*, *v. Löper*, Lisbeth. Meeran.
8. 9. *v. Dresky*, Hans, Pr.-Lt. Drag. 4., *v. Hufeland*, Elly. Beuthen a. O.
18. 7. *v. Düffel*, J., *Brandt*, N. N. Wittmund.
V. 2. 9. *v. Ehrenstein*, S. Althausen i. Württemberg.
29. 8. *Winsloe*, Rittm. z. D., *v. Einem*, Elly. Hildesheim.
11. 9. *v. Enckevort*, Albr.. Rittm. Ulan. 10., *Förster*, Clara. Züllichau.
18. 8. *v. Ferber*, sächs. Lt. d. L., *v. Schmalensee*, Blanca. Carbow.
12. 9. *v. Ferber*, *v. Bornstedt*, Vally. Priborn.
1. 9. *v. Gädecke*, Pr.-Lt. Inf. 19., *Bormann*, Clara. Schlauphof.
2. 9. *v. Geibler*, *Simon*, Johanna. Kl. Küssow. — *Zwei Knaben!* —
V. 13. 8. *van Heeckeren*, R. Baron, *de Milly*, A. S. D. Utrecht. — K. get. Paul Anton Wilhelm.
V. 3. 8. *v. d. Heyden*, C. Berlin.
19. 8. *v. Holbach*, Ernst, Hptm. Füs. 38., *v. Bieberstein*, Marie. Schweidnitz.
21. 8. *v. Hoven*, Kreisr., *v. Beeren*, Anna. Carlsruh O. S.
25. 7. *van Ittersum*, Bar., geb. Bar. *v. Ittersum*. Twello.
1. 9. *v. Kalckreuth*, Rich., Hptm. 11. Gend.-Brig., *v. Bärenfels*, Anna. Wiesbaden.
19. 7. *v. Karstedt*, Achim, *v. Rohr-Wahlen-Jürgass*, Elisab. Hof Rossow.
31. 8. *v. Ladiges*, C., *v. Holstein*, Hel. Barnekow. — K. get. Paul, † 12. 9.
11. 9. *v. Lettow-Vorbeck*, Curt, *Vorwerk*, Elisab. Schönow.
18. 6. *v. Linstow*, Frhr., Hptm. a. D. Berlin. — K. get. Friedr. Wilh. Heinrich.
2. 9. *v. Lücken-Massow*, Grfin. *v. Finckenstein*, Lili. Schönberg.
17. 8. *v. Mosch*, Pr.-Lt. a. D. u. Rgbr., *Buchanan*, Adelaide. Berlin.
12. 9. *Keller*, Ernst, *v. Moser*, Joh. Kl.-Ziethen.

1. 9. *v. Normann*, Wilh., Oberst a. D., *v. Normann*, Anna. Wiesbaden.
31. 8. *Oestereich*, Hptm. Gren. 8., *v. Oertzen*, Olga. Gossow.
6. 8. *v. d. Osten-Sacken*, Carl, Frhr., *v. Keudell*, Clara. Dondangen. — (Geschlecht des Kindes nicht angegeben).
22. 8. *van Panthaleon*, H. J., geb. *van Eck*. Velp.
5. 9. *v. Pappenheim*, Rttm. Hus. 11., *Meier*, Lucie. Bremen.
28. 7. *v. Podewils*, Arthur, *Stenger*, Hedwig. Lübben.
26. 8. *v. Prittwitz*, Carl, Oberstlt. 4. Garde-Gren., *v. Magnus*, Fanny, Freiin. Coblenz.
2. 9. *v. Rauch*, Generalmaj., *v. Behr-Negendanck*, Cath. Bocholt.
2. 9. *v. Rieben*, *v. Philippsborn*, Marg. Schollendorf.
8. 9. *v. Rott*, Major z. D., *v. Kalkreuth*, Veronika (a. d. H. Hohenwalde). Pr. Stargardt.
3. 9. *Oenicke*, Leo, *v. Sandrart*, Math. Berlin.
13. 8. *v. Schnehen*, Hptm. 2. Ing. Insp., *v. Schnehen*, Marg. Glogau.
6. 9. *v. Schrader*, Hptm. Inf. 71., *Ulrich*, Lina. Sondershausen.
5. 8. *v. Schrötter*, Hptm. Füs. 39., *v. Kamptz*, Hel. Düsseldorf.
22. 8. *v. Schütz*, Hptm. 2. Garde-Feld-Art. Berlin.
6. 8. *Bentfort*, geb. Baron. *Sloet van Westerholt*. Kampen.
8. 9. *Hiltrop*, Berg-Ass., *v. Sydow*, Adele. Dortmund.
30. 7. *Repelaer*, geb. *van Tets*. Arnheim.
3. 9. *v. Trotha*, Friedr. Lebr., Hptm. 4. Garde-Rgt. z. F., *v. Brandt*, Hedwig. Spandau.
16. 8. *v. Versen*, Oberst Hus. 12., *Clemens*, Alice. Merseburg.
?(8. od. 9.) *v. Viebahn*, Georg, Hptm. Füs. 80., *Ankersmit*, Christ. — ? —
14. 8. *v. Viereck*, Rittm. Drag. 18., *v. Wilamowitz*, Elsbeth. Parchim.
9. 9. *v. Usedom*, Hptm., *v. Alt-Stutterheim*, N. N. Schwerin i. M.
18. 8. *v. Wallenberg-Pachaly*, *Gelpcke*, Minna. Breslau.
26. 8. *v. Weiss*, *v. Scarpa*, Iginia. Plauen.
30. 8. *v. Wellmann*, A., Pr.-Lt. Drag. 5., *v. Uechtritz*, Olga. Münster.
28. 8. *v. Wilucki*, J. *v. Randow*, Helene. Cabel.
6. 8. *v. Wittenhorst*, Frhr., Pr.-Lt. Landw.-Rgt. 112., *John*, Bertha. Baden-Baden.
2. 8. *v. Zadow*, E., *v. Puttkamer*, Marie. Alt-Wuhrow.

1 Tochter:

31. 8. *v. Baussen*, Kr.-Ger.-R. Swinemünde.
29. 8. *v. Beerenberg*, Hptm. Inf. 71., *Schneidewind*, N. N. Erfurt.
6. 8. *v. Bonin*, *v. Zanthier*, Anna. Schönwerder.
5. 9. *v. Bothmer*, Major Drag. 2., *v. Rheden*, Marie. Rheden bei Gronau.
19. 8. *v. Broizem*, Herm., Pr.-Lt. Hus. 18., *v. Fersen*, Alex. Gfin. Dresden.
31. 7. *v. Carlowitz*, Albrecht, Major 3. Garde-Rgt. z. F., *v. Obernitz*, Marg. Freiin. Berlin.
24. 8. *v. Carlowitz*, Kammerhr., *v. Arnim*, Joh. Proschwitz.
4. 9. *v. Carsten*, *v. Buchwaldt*, Molly. Lichterfelde.
17. 8. *v. Cölln*, J. J. Bevesen.
29. 7. *v. Dehn-Rotfelser I.*, Pr.-Lt. Inf. 83., *Deichmann*, Luise. Cassel.
20. 8. *v. Diericke*, Pr.-Lt., *Schering*, Joh. Charlottenburg.
11. 9. *v. Egidy*, Ernst, Hptm. z. D., *v. Alten*, Marg. Bautzen.
2. 9. *Laacke*, Major Inf. 84., *v. Frankenberg*, Clara. Schleswig.
26.8.od.9. *v. Friedeburg*, Major Generalst. 14. Arm.-C., *Walz*, Marie. — ? —
20. 8. *v. Gizycki*, Alb., *Willneck*, Gertrud. Königsberg.
12. 8. *v. Glasenapp*, *Duncker*, Anna. Altmühl.
12. 8. *van Harinxma thoe Slooten*, geb. Baroness *Callot d'Escury*. Leeuwarden.
12. 9. *v. Hartung*, M. Straf.-Anst.-Insp., *Nehmiz*, Marg. Jauer.
21. 7. *van Heeckeren van Enghuizen*, geb. Bar. *van Heeckeren van Molecaten*. Sonsbeck.
29. 8. *v. Heineccius*, Hptm. Inf. 71., *Heinze*, Marg. Neubreisach.
3. 9. *v. Heyden*, Adolf, *Harttung*, Marg. Potsdam.
24. 8. *Zitelmann*, Curt, Consist.-Ass., *v. Holtzendorff*, Eva. Stettin.
2. 8. *Gleichmann*, P. C., geb. *Hoynck van Papendrecht*, Rotterdam.
8. 8. *v. Kettler*, W. Hptm. Inf. 55, *Seton*, Laura. Soest.
30. 8. *v. Kleist-Retzow*, H., *v. Uckermann*, Lina. Gr.-Tychow.
7. 9. *Ebeling*, H. Past., *v. Knoblauch*, Marie. Lichterfelde.
26. 6. *Kraker v. Schwarzenfeld*, Bernh., *Fox-Maule*, Aug. Dietenheim.
15. 7. *v. Kurowski*, Reg.-Ass., *v. Kunheim*, Adele. Maldaiten.
19. 7. *v. Kutzleben*, *v. Kutzleben*, Clementine. Wommen.
18. 8. *Kamlah*, Hptm. Inf. 42., *v. d. Lancken*, Felicitas. Metz.
23. 8. *v. Luck*, Victor, *v. Leutsch*, Olga. Ottwitz.
31. 8. *v. Ludowig*, *v. Bothmer*, Olga. Heiligenthal.
10. 8. *v. Manteuffel*, Maxim., *v. Massow*, Marie. Nemrin. — *Zwei* Mädchen! —
V. 2. 9. *v. Mehner*, Ad. Chemnitz.
14. 8. *v. Mitschke-Collande*, Alex., *Wendt*, Gertrud. Breslau
20. 7. *v. Mitzlaff*, Ernst, Hptm. Gren. 109., *v. Kröcher*, Cath. Carlsruhe. — Kind. get. Marg. † 8. 8.
11. 8. *v. Montowt*, Pr.-Lt. Inf. 56., *v. Santen*, Jeannette. Cleve.
12. 8. *van Nagell*, M. Baron., geb. *van Eck*. Kl.-Ampsen.
31. 7. *v. Natzmer*, M., Rittm. Drag. 6., *Wilson*, Harriet Stockdale. Schwerin.
18. 8. *v. Nordeck*, Carl, *Schröder*, Elise. M.Gladbach.
7. 8. *v. d. Osten*, Wilh., Generalmaj., *v. Düsterlohe*, Marie Freiin. Rastatt.
V. 23. 7. *Beelaerts*, *d'Ozy*. Arnheim.
10. 8. *v. Planitz*, Major Feld-Art. 5., *v. Schlegell*, Marie. Sagan.
30. 8. *v. Platen*, *v. Burgsdorff*, Emma. Sophienwalde.
29. 8. *v. Plüskow*, Lt. Ulan. 9., *v. Burgsdorff*, N. N. Demmin.
?(8. od 9. *Hänisch*, Dr. Rechtsanw., *v. Rappard*, Anni. Soldin.

6\. 8. v. *Rauchhaupt,* Major Generalst. 6. A. C., v. *Reiche,* Frieda. Breslau.
4\. 9. v. *Rex,* Hptm. Inf. 66., v. *Grün,* Clara. (Stassfurt).
30\. 8. v. *Scharfenort,* Hptm. Gren. 2., *Bang,* Marie. Stettin.
9\. 8. *Schenck zu Schweinsberg,* Moritz Frhr., Pr.-Lt. Drag. 24., v. d. *Capellen,* Luise Freiin. Vernes-Montreux.
31\. 8. v. *Schlieffen,* Georg, Lt. Kür. 2., *Keibel,* Emmy. Pasewalk.
15\. 8. *Berding,* Ferd., v. *Schulze,* Meta. Königsberg.
6\. 8. v. *Schmidt,* Pr.-Lt, *Rouge,* Ottilie. Hungen.
25\. 8. v. *Selle,* C., Rittm. a. D., *Vogel,* Marie. Zigahnen.
8\. 9. *Köhne,* Carl, v. *Seydlitz,* Luise. Lünen.
8\. 9. v. *Seydlitz,* Pr.-Lt., *Reinhardt,* N. N. Drengfurth.
2\. 9. v. *Alt-Stutterheim,* Elimar. v. *Boddien,* Anna. Abbarten.
8\. 9. v. *Wartenberg,* G., Hptm. Inf. 88., v. *Jagwitz,* Clara. — ? —
7\. 8. v. *Weber,* Frhr., Pr.-Lt. Gren. 100., *Schwabe,* Marion. Berlin.
3\. 8. v. *Wedell,* v. *Winterfeld,* Luise. Kutzerow.
6\. 8. v. *Westhoven,* Consistorial-R., *Ostermann,* Marie. Berlin.
20\. 8. *van der Wijck,* A. C. E., geb. *Teding van Berkhout.* Haarlem.
14\. 8. *Friedländer,* Joh., Pastor, v. *Zastrow,* Gertrud. Sagard.
29\. 8. v. *Zimmermann,* v. *Matuschka,* Clara Gfin. Langmeil.
22\. 8. v. *Zweiffel,* Otto, Hptm. Inf. 96. Gera.

Todesfälle:

18\. 8. v. *Albert,* verw. Präsidentin. Cöthen.
15\. 8. v. *Baumüller,* Adolf Ritter, i. 27. J. München. — Elt.: Ernst R. v. *B.,* Oberstlt. Florentine *Brondino.*
19\. 8. v. *Beerfelde,* Ulrike. Liebenow. — Schwag.: J. v. *Bassewitz,* Neff. u. Nicht.: Eberhard v. *Bassewitz,* verm. m. Agnes *Thedens,* Frieda, Clemens, Hedwig, Elisabeth v. *Bassewitz,* Grossneff. u. Nicht.: Clementine u. Gerd v. *Bassewitz.*
6\. 8. *Sethe,* Heinr., Kr.-Ger.-R., i. 42. J. Sorau. — Wwe.: Gertrud v. *Beguelin.*
10\. 8. v. *Bennigsen,* Rud., i. 56. J. Berlin.
1\. 8. v. *Berger,* Georg, Pr.-Lt. a. D., i. 39. J. Warmbrunn.
7\. 9. v. *Besser,* Generalmaj. z. D. Potsdam.
4\. 8. *Bock v. Wülfingen,* Math., geb. *Keitel,* Schwöber. — Wwr.: Leop. *B* v. *W.,* Oberstlt. a. D.
24\. 7. v. *Bomsdorff,* Carol., geb. v. *Görne,* Majorin. Berlin.
15\. 8. v. *Bötticher,* Emilie, geb. *Delmanzo,* im 75. J. Fraustadt. — Wwr.: A. v. *B.,* Major a. D.
26\. 6. v. *Brandenstein,* Julie, geb. Freiin v. *Drechsel.* Sachsgrün.
17\. 8. v. *Brauchitsch,* Carol., Stiftsdame, im 75. J. Genthin. — Brud.: v. *Br.,* Oberstlt. a. D.
23\. 8. v. *Bülow,* Bernhardine, a. d. H. Gr. Kelle, Stiftsdame. Ribnitz.
24\. 8. v. *Bülow,* Dr. jur., Ob.-Amtsdirektor. Harzburg. — Sohn: B. v. *Bülow,* Senator.
9\. 9. v. *Bülow,* Marie, geb. v. *Zepelin,* verw. Reg.-Räthin. Anclam.
20\. 8. v. *Burgsdorff,* geb. Freiin v. *Wrangel,* 60 J. Mally-Park.
23\. 7. *Cornets de Groot van Kraaijenburg,* Joh. Jonkhr., Staats-R., 70 J. Haag.
8\. 9. *Keferstein,* Wilh., geb. *Zitelmann.* Wiesbaden. — Schwiegers.: *de la Croix,* Ob.-Reg.-R.
20\. 8. v. *Dankbahr,* Friedr. Wilh., General d. I., im 82. J. — Wwe.: Emilie Freiin v. *Zedlitz,* Kind.: Carl, Major Inf. 75., Fritz, Prem.-Lt. Inf. 67., Hans, Lt. Gren. 2., Constance, Helene, Elisabeth.
26\. 7. v. *Döring,* Magd., geb. v. *Levetzow.* Ruhethal. — Wwr.: Heino v. *D.*
11\. 8. *van der Dussen,* Wilh. Friedr. Georg Ludwig Jonkhr., Oberst a. D., 62 J. Drumpt.
12\. 9. *Kauffmann,* Aug., Pfarrer, i. 67. J. Leuthen. — Wwe.: Helene v. *Eberhardt.*
3\. 8. v. *Eberz-Belderbusch,* Wilh., Freifrl., Stiftsdame, i. 67. J. Tölz.
21\. 8. v. *Eicken,* Carl Aug., i. 70. J. Coblenz.
4\. 8. v. *Eickstedt,* Henr. Freifr., geb. *Jander.* Berlin. — Sohn: Hermann Frhr. v. *E.,* Rittm. a. D.
V. 19. 8. v. *Einsiedel,* Kurt. Wolftitz.
2\. 9. v. *Entress-Fürsteneck,* geb. v. *Oppeln,* verw. Generalin. Leipzig. — Sohn: Eugen, Rittm. Ulan 16.
21\. 7. *van Evers van Aldendriel,* M. Frl., 74 J. Well.
7\. 8. v. *Fassmann,* Andreas u. Ferdinand, Zwillinge, i. 3. J. München. — Elt.: Carl v. *F.,* Factor, Magd. *Schreiber.*
31\. 8. v. *Festenberg,* Math., geb. v. *Anders-Knorr,* verw. Major. Dessau.
13\. 9. v. *Francken,* Marie Anna Freifr., geb. *Lückerath.* Hennef. — Wwr.: Adolf.
18\. 7. v. *Geissler,* Emil Heinr., Rittm. a. D. a. Nieder-Markersdorf, i. 71. J.
26\. 7. v. *Gerhardt,* Charl., geb. *Flaminius.* Potsdam.
3\. 8. v. *Gerlach,* Agnes, 3 J. Rohrbeck. — Elt.: Berndt, Marie Gfin. v. *Kanitz.*
23\. 7. v. *Gersdorff,* Carl Frhr., Dr., a. Alt-Seidenberg. Ostrichen. — Wwe.: Auguste Gfin. v. *Waldner.*
5\. 8. *Rhodius,* Christ. Austin (in Texas). — Schwest.: Helene verm. v. *Gilsa.*
25\. 8. v. *Goddaeus,* Heinr., i. 66. J. Brünchenhain.
19\. 8. v. *Görschen,* Jul., Hauptm. z. D. Neu-Ruppin.
21\. 8. v. d. *Gröben,* Hildegard. Detmold. — Elt.: v. d. *Gr.,* Major Inf. 55, Elsbeth Freiin v. *Veltheim.*
9\. 9. v. d. *Gröben,* Pauline, a. d. H. Arenstein. Königsberg.
4\. 7. v. *Hagen,* Therese, verw. Majorin, i. 89. J. München.
12\. 7. v. *Hagen,* Rich. Justus, Prem.-Lt., Feld-Art. 3. Düben. — Wwe.: Paula *Voigt.*
21\. 8. v. *Hagen,* Margarethe. Annaburg. — Elt.: René, Oberförst., Lucie v. *Engelhart.*
25\. 7. v. *Hasselbach,* Tochter, geb. 15. Juni. Tilsit. — Elt.: v. *H.,* Rittm., N. N. *Gelpcke.*
14\. 8. v. *Hasselt,* Johanna Gezina, 4 M. Scheveningen. — Vat.: B. J R. v. *H.*

1. 7. *Wülfert*, Elise, geb. *v. Haupt*. München. — Wwr.: Carl *W.*, Staatsanw.

5. 7. v. *Heffels*, Dorothea, verw. Reg.-Räthin, i. 80. J. Wörth a. J.

23. 8. v. *Hessen*, Gustav a. Hessenburg, im 76. J.

4. 9. *Spreine*, Hel., geb. *v. d. Heyde*. Hannover.

13. 9. v. *Holleben*, Amelie, geb. *v. Holleben*, Generalin, 96 J. Coblenz.

31. 8. v. *Homeyer*, Gustav. Dresden. — Elt.: *v. H.* a. Libnow, Ther. *Kirstein*.

24. 8. v. *Hopffgarten-Heidler*, Bertha, geb. *v. Schultzendorff*. Carlsbad. — Wwr.: *v. H. H.*, Herzogl. Kammerhr. u. Land-R., Kind.: Hans, Lt. Feld-Art. 4., Max, Lt. Inf. 94.

4. 9. *Hüner v. Wostrowski*, Oberst a. D. Dessau. — Wwe.: Agnes *v. Gellhorn*.

9. 8. v. *Jastrzemski*, Bogisl., Major z. D., i. 79. J. Militsch. — Wwe.: Pauline Freiin *v. Richthofen*, Kind.: Johanna, verm. m. Hugo *v. Rosenberg*, Major, Drag. 16., Paul, Major Garde-Füs., verm. m. Marg. *v. Wegnern*, Luis, Hptm. Gren. 7., verm. m. Elisab. *v. Werder*, Helene, verm. m. Friedemann *v. d. Knesebeck*, Rittm. Ulan 15., Elisabeth *v. J.*, 4 Enkel.

V. 12. 8. v. *Jess*, E. G. H. Hamburg.

17. 8. v. *Kessel*, Helene, (Zwillingsschw. † im März). Torgau. — Elt.: *v. K.*, Prem.-Lt. Inf. 72., N. N. *v. Braunbehrens*.

11. 8. v. *Keudell*, Rud. Frhr. Schwebda.

8. 8. v. *Klenze*, Emilie, geb. *Farmer v. Monsuch-Park*. München. — Wwr.: Hippolyt *v. Kl.*, Kammerhr., Kind.: Max, Kammerj. u. Prem.-Lt. à la S., verm. m. Sophie *v. Maffei*, Eugenie, verm. m. Georg *v. Dollmann*, Hofbau-Director, Everilda, verw. *v. Pütz*, Hippolyt, Dr. phil., verm. m. Ellie *van Bokkelen*, Marie, Irene, verm. m. Angelo Gf. *Courten*.

20. 7. v. *Knobelsdorff*, Ernst Ludw. Sigism., Prem.-Lt. a. D. u. Feldmesser, i. 71. J. Wollstein. — Wwe.: Minna *v. Weger*.

12. 8. *Källreuter*, Pauline, i. 62. J. Stuttgart. — Mutt.: Marie *v. K.*, geb. *Lotter*.

7. 9. v. *Kottwitz*, Herm. Aurel., Rittm. a. D., i. 70. J. Dröschkau. — Tocht.: Marie, verm. m. Ernst *v. Heynitz*.

14. 6. v. *Krafft-Dellmensingen*, Marg., geb. *Martin*, verw. Forstmstr., i. 81. J. München. — Kind.: Conrad, Notar, Theodor, Ingenieur, Elise, Albertine, verw. Forsträthin *Weber*, Luise, 12 Enkel.

26. 7. v. *Kunowska*, Aug., geb. *v. Langenn*, i. 76. J. Riesenburg b. Gollantsch. — Kind.: Otto, App.-Ger.-Präs., verm. m. Marie *Albrecht*, Leopold, Kr.-Ger.-Director, verm. m. Anna *Röther*, Georg, Rgutsbes., verm. m. Albertine *v. Tepper*, Waldemar, Hptm. a. D. u. Rgutsbes., verm. m. Magdalene *v. Lehmann*, August, Rittm. Ulan. 10., verm. m. Helene *v. Bethe*, Reinhold, Rgutsbes., verm. m. Marietta *Bahre*, 19 Enkel, 1 Urenkelin.

16. 7. v. *Laffert*, Jul., Kammerhr. u. Major a. D., i. 57. J. Lehsen.

19. 7. v. *Lettow*, Ottilie, geb. *v. d. Goltz*, i. 58. J. Elbing.

21. 7. v. *Levetzow*, Ottilie, i. 38. J. Grabno. — Mutt.: E. *v. Könemann*, verw. *v. L.*, wiederverm. m. Sanitäts-R. Dr. *Berckholtz*.

1. 9. v. *Lewitzki*, Anton, Major Inval.-Bat., i. 93 J. Berlin.

V. 7. 8. v. *d. Leyen*, C. G. L. Crefeld.

25. 6. v. *Lüderitz*, Marie, verw. Priv. München.

9. 8. v. *Lumm*, August, 69. J. Crefeld.

15. 7. v. *Mandel*, Rob., Hptm. a. D., 75. J. Breslau.

22. 8. v. *Manteuffel*, Carl, Lt. Drag. 9. Muddelmow.

24. 7. *Melfort van Middelharnis*, Eduard Bonifac. Andreas Nicol. Jonkhr., 42 J. Breda. — Wwe.: E. B. A. N. *Mutsaers*.

3. 8. v. *Merkatz*, Benno, 13 M. Sprottau. — Elt.: *v. M.*, Hptm. Feld-Art. 5., Eva *v. Lessel*.

14. 6. v. *Moro*, Carl Edesheim.

27. 7. v. *Münster*, Ther. Freiin, 87 J. München.

3. 8. v. *Nowag*, ehem. Rittergutsbes. Breslau.

10. 9. v. *Örtzen*, L., Land-R., i. 78. J. Ludwigslust. — Kind.: Carl, Prem.-Lt. Ulan. 5., Otto, Rittm. Ulan. 11., Sophie, verm. m. B. *v. Bassewitz* a. Tieplitz.

12. 7. *van Panhuys*, Ludw. Franz, Ger. Rathshr., 48 J. Haag. — Wwe.: M. V. *Sprenger*.

V. 19. 7. v. *Pape*, Irene. Meissen.

13. 8. v. *Prüschenck*, kl. Tochter, 2 M. Schreinen. — Vat.: *v. P.*

27. 9. v. *Raabe*, Ottilie, geb. *v. Haeseler*. Röhrchen. — Wwr.: *v. R.*, Oberstlt. Inf. 76.

18. 7. v. *Ramin*, geb. *v. Gantzkow*, verw. Kammerhr., i. 85. J. Schwedt b. Charlhf.

V. 5. 8. *van Randwijck*, Roline Wilhelmine. Rossum. — Mutt.: *v. R.*, geb. *van Essen*.

4. 8. *Nitzsche*, Ferd. Moritz, Pastor. Schwanebeck. — Tocht.: Elisab., verm. m. Arthur *v. Rauchhaupt*, Geh. Registr. i. Mim. d. K. H., Enkelin: Franz. *v. R.*

18. 9. v. *Rauschenplat*, Aug., Oberstlt. a. D. Endenich. — Wwe.: Carol. *v. Corbin*.

28. 6. v. *Reber*, Gotthard, Präs. a. D., i. 77. J. München.

1. 8. v. *Renouard*, Luis. Zoppot.

2. 9. v. *Renthe*, Emilie, 87 J. Cöthen.

16. 7. v. *Rieben*, Heinrich, 72 J. Schildberg.

3. 9. v. *Rohr*, Hugo, Rent. Harzburg. — Wwe.: Bertha *Schröder*.

23. 7. v. *Rokitansky*, Carl, Prof. Wien (geb. 11. 2. 1804 zu Königgrätz.)

19. 7. v. *Rüdorffer*, Constant., Prem.-Lt. a. D. Berneck.

14. 8. v. *Rüstow*, Wilh., Oberst. Zürich.

18. 8. v. *Salviati*, Carl, Geh. Ob.-Reg.-R. a. D. Busengraben. — Wwe.: Helene Freiin *v. Bjelke*.

V. 6. 8. v. *Sassen*, Agnes. Berlin — Vat.: Dr. *v. S.*

22. 7. v. *Schäffer-Voit*, Alfred, Avantag. Berlin.

3. 8. v. *Schäffer*, Caecilie, geb. *v. Mandelsloh*. Langensalza. — Kind.: Oscar, Oberstlt. Kür. 3., verm. m. Anna *v. Beerfelde*, Fritz, Hptm. Inf. 95., verm. m. Liddy Freiin *v. Thümmler*, Enkel: Erich u. Achim.

28. 6. v. *Schauenburg*, Peter Reille Baron, 85 Jahre. (3. Sohn des Generals Balthasar *v. S.*) Geudertheim.
27. 6. v. *Schleich*, Heinr., Pfarrer, i. 66. J. Reisbach.
13. 7. v. *Schlichting*, Marie, geb. *Kahle*. Soden. — Wwr.: A. *v. S.*, Hptm. a. D. a. Rietschütz.
V. 31. 7. v. *Schmid*, Lona, 35 J. München. — Wwr.: Edmund *v. S.*, Hptm. a. D.
17. 7. v. *Schmidt-Phiseldeck*, Ernst, Ob.-Amtsr. Medingen. — Wwe.: Amalie *Kaufmann*.
10. 7. v. *Schneider*, Aug., Mag.-Secret. a. D., i. 50. J. München.
19. 8. v. *Schönermark*, Wilh., Oberst a. D, i 68. J. Genthin. — Wwe.: Blanka *v. Rauch*.
31. 7. v. *Schönfeldt*, Aug., geb. *v. Heyden*. Löbnitz. — Wwr.: *v. S.*, Kind.: Ernst, Eva Marie, Auguste.
27. 7. v. *Seebach*, Luise, geb. *v. Oldershausen*. Weimar. — Sohn: K. *v. S.*
11. 8. v. *Seeler*, Fritz. Jüterbogk. — Elt.: *v. S.*, Oberst z. D., Lottine *v. Örtzen*.
14. 8. v. *Sierakowska*, Ulrike, geb Freiin *v. Zedlitz*. Pless.
11. 8. van *Sminia*, Wiskje. Bergum. — Mutt.: W. *v. S.*, geb. *Coehoorn van Scheltinga*.
2. 7 v. *Stackelberg*, Roman, Baron a. Abja.
22. 8. *Stael van Holstein*, Heinr. Wilh. Just. Scheidt, 65 J. Assen. — Wwe.: Marie Christ. Joh. *Plankee*.
V. 26. 7. v. *Stanislawski*, Agnes. Berlin.
28. 6. v. *Stein*, Luise, geb. *Hoppenrath*. Lindenberg. — Wwr.: E. *v. St.*
24. 7. v. *Steuben*, Carl Paul, Forstmstr. a. D. Frankfurt a. O.
16. 7. v. *Stowerroffsky*, Ernst, Landsch.-Maler. Breslau. — Schwester Bertha.
11. 8. v. *Stülpnagel*, Paleima. Lübbenow.
30. 7. *Minameyer*, Carl, Generalmaj. a. D., i. 70. J. Magdeburg. — Tocht: Josefine *v. Stwolinsky-Minameyer*, verm. m. Rich. *Neuschäfer*.
28. 8. *Strahl*, Erich. Kirch-Baggendorf. — Elt.: Jul. *Str.* Pastor. Marie, *v. Tigerström*.
2. 9. v. *Trauwitz*, geb. Freiin *v. Bernewitz*, i. 73. J. Braunschweig; — Hintbl.: Wilh. *v. B.*, Generalmaj. a. D., Wilh. *v. Tr.-Hellwig*, Lt. Hus. 17.
20. 8. v. *Trebra*, Franz. geb. *Sonnenschmidt*, verw. Oberslt. 75. J. Besow. — Kind.: Franz, verm. m. Alice *Teuber*, Charlotte, verm. m. Landrath *v. Puttkamer*, a. Versin, Franziska, verm. m. Generallt. z. D. *v. Böhn* a. Ziegnitz, Schwiegerelt.: Marie *v. Tr.*, geb. *v. Puttkamer*, 24. Enkel.
1. 8. *Gericke*, Theod., Generalmaj. a. D. Liegnitz. — K.: Tony *v. Seydlitz*, geb. *v. Trotha*, Hans *v. Trotha*, Rittm. Drag. 15.
12. 8. v. *Vietinghoff*, gen. *Scheel*, Theod. Baron. Mitau.
3. 8. *Dommenget*, Luis, Kaufm. u. Rgutsbs Cöslin. — Tochter: Anna, verm. m. *Walbaum v. Traubitz*, Hptm. Inf. 54.
13. 7. van *Wassenaer*, H. J. Baronin, geb. *Cramer*, 46. J. Kleef. — Wwr.: W. E. P. H. Baron *v. W.* zu St. Pancras.
6. 8. v. *Wedell*, Hasso, i 5. J. Hannover. — Elt.: Hasso *v. W.* Pr.-Lt. Ulan. 6., Feodore *v. Diebitsch*.
23. 7. v. *Wedelstädt*, Phil., geb. *v. Sobbe*, i. 75. J. Weimar.
19. 7. v. *Winkler*, Ernst Herm. Georg. Leipzig. — Elt.: *v. W.* Generalmaj., Luise *v. Zychlinska*.
7. 9. v. *Winterfeld*, Carl, Oberst z. D, a. d. H. Freyenstein. Detmold. — Wwe. Ottilie *v. Steprodt*, K.: Friedrich, Johanna, Leo, Lt. Inf. 55, Hans, Cadet.
23. 7. v. *Wrangel*, Gustav, 12 J. Sehmen. — Elt.: Waldemar Frhr. *v. W.*, Math. *v. Böhn*.
4. 8. v. *Zabeltitz*, Marg., i. 2. J. Eichow. — Elt.: Leonh. *v. Z.*, Rittm. a. D, Elisab. *v. Köller*.
4. 8. v. *Zur-Mühlen*, Marie Ottilie, geb. *Giesbers*, 20. J. Dorpat. (nach der Entbindung von 1 Knaben kurz vorher).
12. 9. v. *Zychlinski*, Oscar, Justiz-R. a. D. u. Rgutsbr. a. Panwitz.

Miscellen.

In Nummer 3 des Herold im VI. Jahrgange, März 1875, findet sich eine heraldische Frage mit Abbildung, betreffend einen Eberkopf mit Ring als Thürklopfer in Neubrandenburg dienend.

Ueber diesen Eberkopf und die Umschrift auf demselben hat sich Herr Geh. Archivrath Lisch zu Schwerin dahin ausgesprochen, dass der Eberkopf ein gewöhnlicher Thürklopfer sei, wie es deren viele gebe, ohne jede heraldische Bedeutung. Man habe zu den Thürringhaltern gewöhnlich Köpfe, Thier- und Menschenköpfe gewählt, am häufigsten Löwenköpfe, aber auch gothisch-ornamentirte Scheiben. Es ist zu vermuthen, dass das Metall dieses Eberkopfes Messing sei und nicht Bronze, da im Mittelalter das Messing zu solchen Arbeiten in Gebrauch gewesen. Die übrigens ganz interessante Inschrift wolle nur den Namen des Giessers (Ramt) kund geben; offenbar habe der Giesser in den alliterirenden Reimen: (ich heyte herman ramt, ich byn tam zam eyn lam. amen †) eine Spielerei mit seinem Namen (Ramt) getrieben, d. h. mit der Sylbe am; das Wort zam, oder hochdeutsch sam, hiesse: wie, oder: gleichwie und sei allbekannt.

Hiernach sei die im „Herold" ausgesprochene Vermuthung, als sei der Eberkopf das Emblem einer Familie gewesen, zu rectificiren. Auch ist die Bemerkung daselbst, dass die Umschrift „durch Putzen fast unkenntlich geworden" unrichtig, da die einzelnen Buchstaben auf das Deutlichste erhalten und die Umschrift zweifellos so zu lesen, wie oben angegeben.

v. B.

Die unbekannten „Wappen",

welche auf Wunsch eines unbekannten Einsenders in der vorigen Nummer veröffentlicht wurden, haben zahlreiche, von der Redaction dankbar acceptirte, Zuschriften veranlasst, die sämmtlich darin mit einander übereinstimmen, dass der „Salamander" das Symbol Königs Franz I. gewesen und dass die letzten drei wirklichen Wappen einer Deutung noch bedürfen. Um Wiederholungen zu vermeiden, referire ich nur das Folgende aus den eingegangenen Zuschriften.

Hr. *v. Pf.* auf J. hat den „Salamander", nur in noch reicherer, mit Figuren belebter Arabeskenumgebung und in farbigem Relief auf einem Kamin im Schlosse zu Blois gesehen.

Hr. Graf *M. v. N.* in W. constatirt, dass König Franz I.

den „Salamander" auch auf seinen Münzen und Medaillen zur Darstellung brachte, nebst dem Sinnspruch: „Nutrisco et exstinguo".

Hr. Dr. Graf *M.* auf M. erklärt die „Salamander-Vignette", deren Darstellung sich in allen Königlichen Schlössern aus der Zeit Franz' I. wiederhole und in deren Arabesken man überall auch das Lilienmotiv in verschiedener Durchführung erkennen könne, für ein Buchzeichen einer Königlichen Bibliothek. Dazu kann ich nur bemerken, dass das vorliegende Cliché eine durchaus moderne Arbeit ist, also nur eine Wiederholung eines alten Bibliothekzeichens sein könnte.

Hr. Dr. *L.* in P. nennt die „Salamander-Vignette" ein „Corps de Devise", berichtet ausführlich vom naturwissenschaftlichen Standpunkte aus über die betreffende Gattung der „Batrachier", verbreitet sich über sagenhafte Eigenschaften des Salamanders, citirt Frank's „Tractatus de salamandrae terrestris vita, evolutione, formatione. Berlin 1826, fol. mit 1 Kupfer" und kommt, indem er nebenbei erwähnt, dass das „Salamander-Sinnbild" des Königs Franz I., mit und ohne die schon angeführte Devise, überall im Schlosse Fontainebleau, in Prachtwerken, welche von der Regierung Franz' I. handeln, und auf dem von Harrewyn gestochenen Portrait des Königs erscheine, zu dem Schluss, dass die vorliegende Abbildung einem Buche entnommen sei, das zu König Franz I. in irgend einer Beziehung steht.

Die zweite Vignette erklärt Hr. *v. Pf.* auf J. für das Königliche Wappen der Valois.

Hr. Dr Graf *M.* auf M. hält auch sie für ein Buchzeichen und glaubt sich einer französischen Familie zu erinnern, die den mit Lilien besäeten Schild zum Wappen habe. Nachzuschlagen in des Sieur de Colombier, roi d'armes Wappenwerk.

Hr. Dr. *L.* in P. begegnet der Annahme, dass das Lilienschild ein Städtewappen sein könne, da die französischen Städte neben den Lilien sämmtlich noch ein anderes Bild im Wappen führten, und erklärt das vorliegende Wappen für den altfranzösischen Königsschild, der üblich war, bevor Carl VI. 1358 bis 1422 die Lilien desselben auf 3 reducirte.

In Bezug auf die drei letzten Wappen vermuthet allein Hr. Dr. Graf *M.* auf M., dass sie die kleinerer ehemaliger freien Reichsstädte sein möchten. *L. Clericus.*

Anfrage.

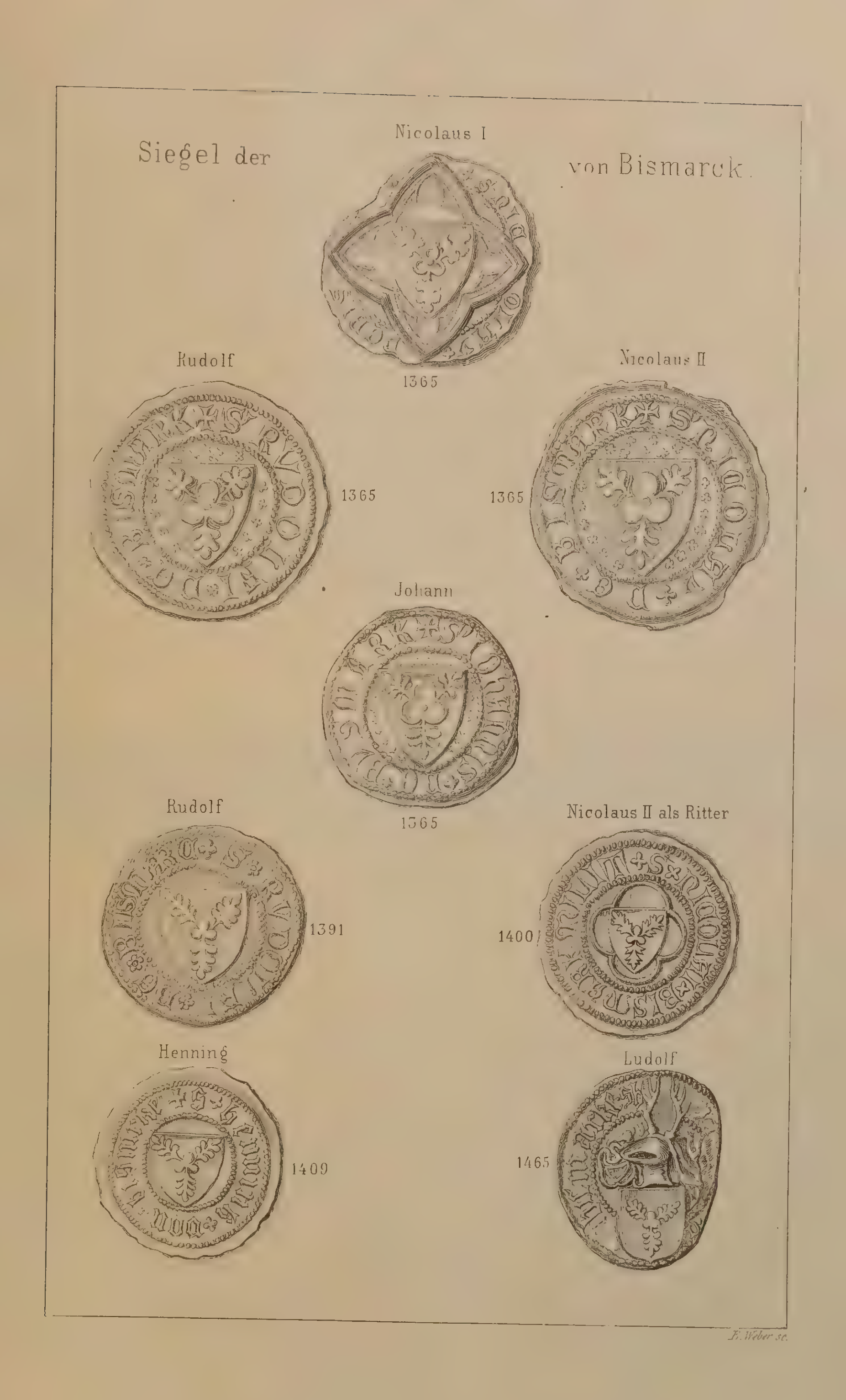
Unter den jetzt in österreichischen Besitz befindlichen, während des siebenjährigen Krieges, nicht in offner Feldschlacht erbeuteten, sondern aus Kirchen und Zeughäusern entführten, Fahnen, mit deren Registrirung und Beschreibung zur Zeit ein namhafter Schriftsteller beschäftigt ist, giebt es zwei, angeblich preussische, welche in guter Zeichnung (Malerei oder Stickerei) folgendes Wappen enthalten:

Ein heraldisch stylisirter, schwarzer Adler ohne jedes Beizeichen, welches ihn als den preussischen characterisiren könnte, nur ein rothes, schriftloses Band in den Fängen und um den Schwanz geschlungen, im weissen Felde. Den von 2 goldenen Greifen gehaltenen Schild bedeckt ein mit Hermelinaufschlag versehener Fürsten- oder Herzogshut und ein Hermelinmantel umgiebt ihn.

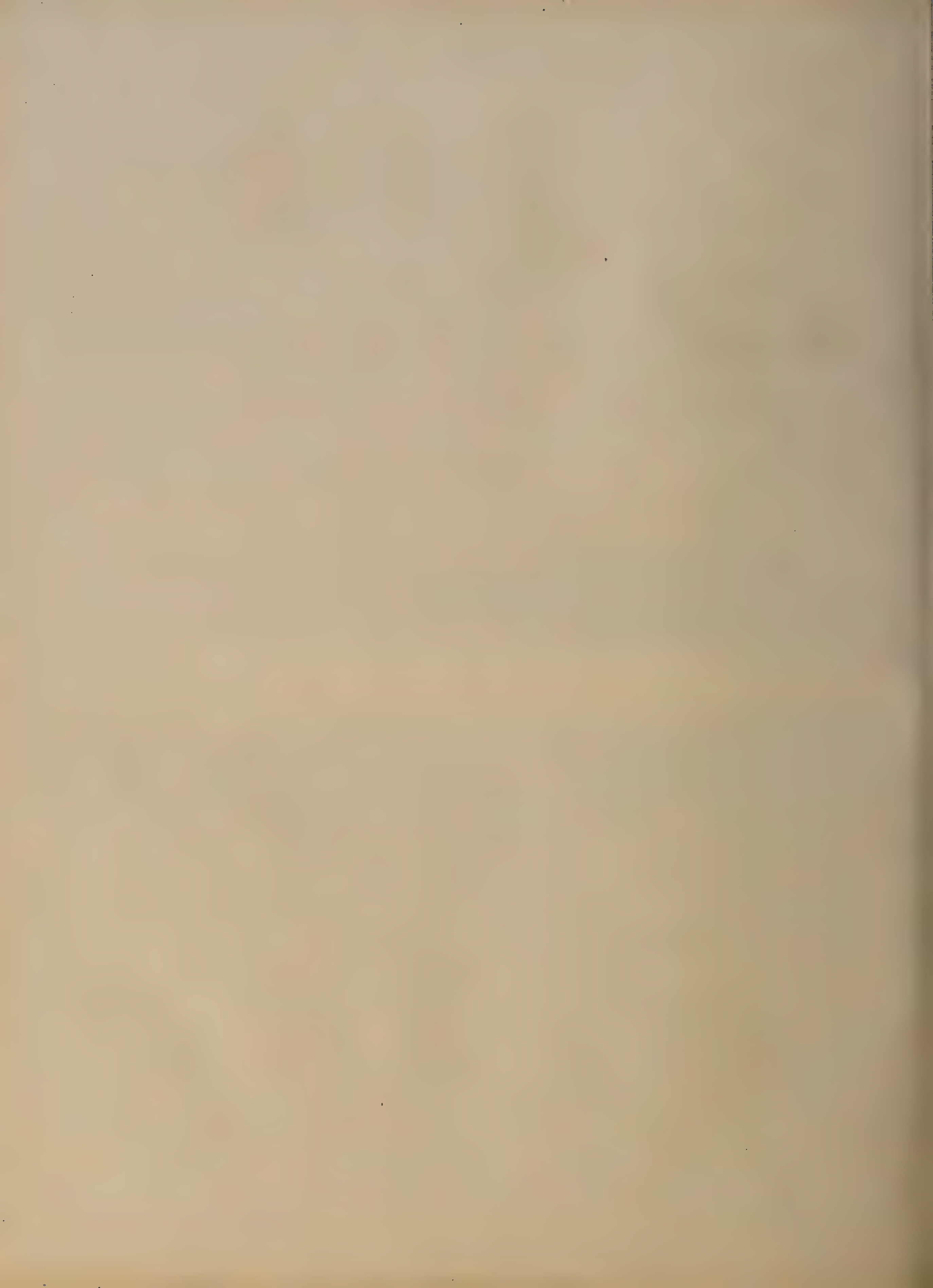
Was kann das für ein Wappen sein?

Hierbei eine Kunstbeilage aus Vossberg's Werken.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.


Siegel der von Bismarck.
Nicolaus I
1365
Rudolf
1365
Nicolaus II
1365
Johann
1365
Rudolf
1391
Nicolaus II als Ritter
1400
Henning
1409
Ludolf
1465

F. Weber sc.





IX. Jahrgang. Berlin, im Dezember 1878. Nr. 11 u. 12.

Der jährliche Abonnementspreis für den **„Deutschen Herold"** mit **„Beiblatt"** beträgt **9** Mk., für die **„Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie"** **8** Mk.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 1. October 1878.

Als neue Mitglieder wurden vorgeschlagen und aufgenommen:

1. Herr *Ulrich v. Trotha,* Lieutenant im 1. Garde-Regiment zu Fuss in Potsdam.
2. Herr *Leopold v. Rüts,* Lieutenant im 4. Garde-Regiment zu Fuss in Spandau.
3. Herr *Fritz v. Loos*, Lieutenant im Schleswig-Holsteinschen Ulanen-Regiment No. 15, commandirt z. Kriegsakademie, Berlin, Linkstr. 42.

An Geschenken waren eingegangen.

Von Herrn Freiherrn *v. Eberstein* in Dresden:

1. Nachträge zur Familiengeschichte derer von Eberstein.

Von Herrn Grafen *v. Oeynhausen:*

2. Naumburger Inschriften von P. Mitschke, 3 Heftchen.
3. An den preussischen Adel, Flugschrift, Leipzig, 1878.
4. Die Rudelsburg von W. Corssen, Naumburg, 1869.
5. Rudelsburg-Album von C. Zeiger, Naumburg, 1872.
6. Geschichte etc. der Grafschaft und Abtei Goseck von Sturm, Weissenfels, 1861.
7. Altenstein's und Liebenstein's Vorzeit von Dr. Rückert, Hildburghausen, 1852.

Von Herrn *Max Gritzner:*

8. Geschichte und Beschreibung des Klosters Altenzelle von J. C. Knauth, 1721. 1. bis 4. Theil.

Von Herrn General-Lieutenant *v. Redern:*

9. Zur Geschichte der Familie v. d. Marwitz.

Die folgenden Anfragen

seitens des Herrn Vorsitzenden:

welchen Familien nachstehend beschriebene Wappen angehören möchten, die sich auf dem Denkmal eines von Mohrungen in der St. Ulrichskirche zu Sangerhausen aus dem Jahre 1583 befinden:

1. 2 in's Andreaskreuz gelegte goldene Schrägbalken in Schwarz, bezeichnet D. v. O.
2. wachsender Mond hinter einem Stern, bezeichnet D. v. M.
3. drei (2, 1 gestellte) rothe Löwen (die obern sich ansehend) in Silber, ohne Bezeichnung (v. Wettin?),

seitens des Herrn *Ad. M. Hildebrandt*:

welcher Familie das folgende, auf einem etwa 400 Jahre alten Teppich befindliche Wappen angehöre:

4. gespalten, rechts goldener Balken, begleitet von 1½ Jungfrauenköpfen in Blau, links halber roth und silbern gestückter Sparren, begleitet oben von einem Stern, unten von einem Halbmond,

endlich seitens des Herrn *L. Clericus*:

5. welches das Wappen der schlesischen, ausgestorbenen v. Gottwald sei,
6. wo genauere Nachrichten über ein Geschlecht Lantz v. Liebenfels zu finden wären,

fanden vor der Hand keine genügende Beantwortung.

In Bezug auf das bevorstehende Stiftungsfest des Vereins wurden die Vorschläge einer freiwillig sich konstatir habenden Commission angenommen und erklärten sämmtliche anwesende Mitglieder, theilnehmen zu wollen.

Frhr. Dr. v. Canstein.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 2. November 1878.

Der Vorsitzende Herr Graf *Oeynhausen* begrüsste die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste zur Feier des neunjährigen Bestehens des Herold, welche diesmal ausnahmsweise am 2. statt am 3. November begonnen wurde, und glaubte in dem regen Interesse, welches dem Verein von so vielen Seiten zu Theil geworden, ein glückliches Prognosticon für das Gedeihen und Fortbestehen desselben erblicken zu können.

Geschenke waren eingegangen:

Von Herrn *Georg Starke* in Görlitz:

1. Die 3. Lieferg. der Heraldischen Kunstblätter v. F. Warnecke.

Von Herrn Hauptmann *von Prittwitz v. Gaffron*:

2. Verzeichniss der in der Johanniter-Ordens-Kirche zu Sonnenburg aufgehängten Wappen.

Von Herrn *von Sydow* auf Dobberpful:

3. Separatabdruck der Geschichtsübersicht des Geschlechts von Sydow, nebst dem jetzigen Personalbestand, den Familien - Verbands - Statuten und Protokoll des ersten Geschlechtstages.

Von Herrn Graveur *R. Otto*:

4. Heraldische Skizzen, 2. Heft.

Von Herrn Major *von Maltitz*:

5. Die Dohna's, ein zweites Exemplar.

Von Herrn Vicar *Wolff*:

6. Diverse Abdrücke von Städte- und Klostersiegeln.

Herr Graf *Oeynhausen* legte ein Calcar-Album zur Ansicht vor, welches Herr Vicar *Wolff* in Calcar herauszugeben beabsichtigt und empfahl dasselbe allen Kunst- und Geschichtsfreunden. Das Album, durch den Herrn Verfasser mit vielem Fleiss und grosser Sachkenntniss ausgearbeitet, im höchsten Grade interessant und lehrreich, wird wahrscheinlich in drei verschiedenen Ausgaben erscheinen:

1. Quartformat (Mk. 150) mit 89,
2. kleines (Stereoscop) Format mit 57 und
3. eine Extraausgabe mit 9 Kunstbeilagen.

Der Inhalt besteht in photographischen Abbildungen aus den Kirchen von Calcar und einem beschreibenden Text, der auf gründlichen Forschungen im Stadt- und Pfarrarchive Calcars basirt. Eine Besprechung dieser hervorragenden Arbeit im Herold wurde beschlossen, um die Aufmerksamkeit weiterer Kreise darauf zu lenken.

Herr General-Lieutenant *von Redern* legte einen eigenthümlich konstruirten und höchst interessanten Stammbaum eines portugiesischen Adelsgeschlechts, der bis in das 9. Jahrhundert zurückreicht, zur Ansicht und event. Besprechung vor.

Ferner übergab derselbe eine Sammlung von Wappen, welche Schrägbalken mit Sternen resp. Sporenrädern enthalten. Die Zusammenstellung weist diese Wappenform in 350 verschiedenen, theils einfachen, theils komplizirten Schilden auf, von denen 322 den Farben nach bekannt, 28 unbekannt sind, 16 nichtadligen Familien und 4 Städten angehören. — Die Sammlung ist nach Farben geordnet und ein schätzbarer Beitrag zur Wappenkunde.

Was den Personalbestand des Vereins anbetrifft, so verlor dieser ausser vier verstorbenen Mitgliedern, durch Austritt resp. Ausschliessung 21 Mitglieder. Neu traten ein 36 Mitglieder (35 ordentliche und 1 korrespond.), so dass sich ein Ueberschuss von 11 ergiebt und der Verein somit am 1. November 1878 zusammen 374 Mitglieder zählt.

Der Sitzung schlossen sich humoristische Vorstellungen heradisch-genealogischen Inhalts, von Herrn Premier-Lieutenant *Max Gritzner* gedichtet, an, denen ein Souper im Festsaal folgte.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 19. November 1878.

Neue Mitglieder wurden vorgeschlagen und aufgenommen:

Herr *Julius v. Hartz*, Lieutenant im 3. Garde-Regiment z. F. in Berlin.

Herr *H. v. Corswandt* auf Cromin in Berlin.

Herr Hofgraveur *Carl Petersen* in Braunschweig.

Geschenke waren eingegangen:

Von Herrn Lieutenant *v. Spiessen*:

1. Genealogie derer von Barnevelt, von S. H. Scheffer, Rotterdam 1877.

Von Herrn *Clemens Menzel*:

2. Eine Leichenpredigt (Graf Wartensleben) und zwei Hochzeitscarmina (Wurmb und Zenge).

Von Herrn *L. Clericus*:

3. Ein Atlas des alten Deutschen Reichs nach seiner Eintheilung in 10 Kreise, in 13 Blättern,
4. Streifzüge durch die Felder des preussischen Wappens von v. Ledebur mit handschr. Anmerk. von Vossberg,
5. Genealogie der Grafen von Velbrüggen, Trier 1878.

Von Herrn *H. v. Westernhagen*:

6. Ministeriales und Milites von O. v. Fellinger, Innsbruck 1878.

Von Herrn *Dr. Eberhard v. Georgii*:

7. Biogr.-genealog. Blätter aus Schwaben von v. Georgii. Stuttgart 1879.
8. Fürstlich Württemberg. Dienerbuch vom 9.—19. Jahrhund. von v. Georgii, Stuttgart 1877.

Durch *Tausch* wurde erworben:

9. von Witzenleben'sche Familiengeschichte (soweit erschienen).

Herr Graf *von Traun und Abensperg* — Vorsitzender des herald.-genealog.-sphrag. Vereins „Adler" in Wien — übersendet mit einem Anschreiben im Namen des Ausschusses dem Vereine „Herold" ein künstlerisch ausgeführtes Dankschreiben, als Erwiderung auf die freundlichen Kundgebungen, bei Gelegenheit der im Frühjahr d. J. veranstalteten Ausstellung. Es wird beschlossen, dieses Dokument einzurahmen und im Sitzungssaal aufzuhängen.

Die Herren Lieutenant *Eggers* in Ploen und Dr. phil. *A. Leesenberg* zu Burg Penzlin beabsichtigen die Herausgabe eines „Geschlechtsbuchs Niedersachsens", in welchem hauptsächlich niedersächsische bürgerliche Geschlechter, sowie deren nobilitirte Zweige enthalten sein sollen und ersuchen zur Vervollständigung dieser Sammlung um Zuwendung von Material. Zur Förderung dieses Unternehmens wird ein Inserat im Herold vorgeschlagen.

Durch mancherlei Arbeiten zum Stiftungsfest ist der Redakteur vielfach abgehalten worden, die laufenden Vorarbeiten zu No. 11 des Herold rechtzeitig fertig zu stellen und genehmigt die Versammlung die Vereinigung von No. 11 und 12 pro Dezember.

Eugen Schöpplenberg,
stellvertretender Schriftführer.

Beiträge zur Kunde Lippischer Adelsgeschlechter,

von J. Gr. v. Oeynhausen.

1. Die von Möllenbeck.

Der Stammsitz dieses in der Adelslitteratur kaum bekannten Adelsgeschlechts war der bei Rinteln an der Weser belegene Ort Möllenbeck, weselbst sich bis zur Reformation ein Nonnenkloster befand, welches säkularisirt wurde und gegenwärtig eine Domaine ist.

Die im *Lippischen* belegenen Güter Wierborn, Barntrup und Oyentrup (jetzt Mönchshof) gelangten an *Gerlach von Kerssenbrock*, Riquins Sohn, dessen Nachkommen dieselben noch heute besitzen. (Lipp. Reg. IV. No. 2842).

Das Wappen des mit *Johann dem Jüngeren v. M.* erloschenen Geschlechts zeigt nach Siegeln*) und einem Epitaphium von 1579 einen roth gezäumten weissen Pferdekopf mit Hals, sowohl im blauen Schilde, als auf dem Helme. Auf einem anderen Epitaphium von 1583 findet sich das Wappen folgendermassen: Ein schwarzer Schild, in dessen unteren Hälfte zwei weisse Querbalken, aus deren oberem ein weisser, gezäumter Pferdekopf hervorwächst, welcher sich auf dem Helme wiederholt. Letztere Form scheint jedoch eine vereinzelt dastehende Variante zu sein, während das zuerst beschriebene Wappen durch die vorhandenen Siegel bestätigt wird.

Die Genealogie ist folgende:

Johann von Möllenbeck 1266.

- *Hermann* 1266—1312. | *Johann*, Knappe 1307—1312. | ? *Drude*, 1318—1326 Nonne in Lemgo.

(Kinder Johanns:)

- *Conrad* 1322. | *Hermann*, Knappe 1322—1363. heir. *Mette von Post, Ludekes* Schwester. | ? *Adelheid*, um 1350 Nonne zu Fischbeck.

(Kinder Hermanns:)

- *Hermann*, Knappe 1372. | *Johann*, Knappe, Burgmann zu Sternberg 1346—1391. heir. *N. N.* von Busche (mit der Lilie im Wappen.) | *Ludolf*, Knappe 1372. | ? *Cunigunde* 1403 Nonne in Fischbeck.

(Kinder Johanns:)

- *Johann der Aeltere*, Knappe, 1409—1466, Lippischer Rath, Drost und Pfandherr zu Varenholz und Falkenberg. Er vertheidigte 1445 Schloss Falkenberg siegreich gegen das Böhmische Söldnerheer in der Soester Fehde. Er starb 1471, worauf wegen seiner Güter zwischen seinen Neffen *Johann v M., Gerlach von Kerssenbrock* und *Lutbert Westphal* ein Erbvergleich stattfand. (Lipp. Reg. III., No. 2433).
- *Cord.* 1435—1461, todt 1465.
- *Figge* (*Sophie*) heir. *Riquin von Kerssenbrock* zu Brinke, Ritter (1429—1473.)
- *Cunigunde*, Aebtissin zu Fischbeck 1483—1484, † 19. März.
- Tochter, heir. *Dietrich Bock von Nordholz* (1437—1473.)
- *Bertha*, heir. *Friedrich de Wend* (1467.)

(Kinder Cords:)

- *Johann der Jüngere*, Knappe, 1461—1480. Er schloss 1467 mit *Friedrich de Wend* eine Erbverbrüderung ab. (Lipp. Regesten III, No. 2343.)
- *Ermgard* 1467—1524. heir. *Lutbert Westphal* 1459, † 1473.

2. Die von Huckenhausen.

Nach der in der Heraldik vielfach bestätigten Annahme, dass die Mehrzahl des Wappenbildes das Kennzeichen der Seitenlinie eines Geschlechts sei, welches die Einzahl im Schilde führt, dürfte die Familie *von Huckenhausen*, deren Wappen drei (2, 1) Pferdeköpfe zeigt**), ein Zweig der *von Möllenbeck* sein.

Die Genealogie ist folgende:

Johann von Huckenhausen 1259.

Johann zu Lemgo 1274—1316.

Johann zu Lemgo 1316—1340. heir. *Drude* 1317.

- *Johann der Aeltere* 1339—1359, Bürgermeister von Lemgo 1352; heir. *Adela* 1354. | *Bernhard*, Priester 1354. | *Johann der Jüngere* 1354. | *Winand* 1339—1354.

(Kinder Johanns des Aelteren:)

- *Bernhard* 1354. | *Elisabeth* 1354. | *Waldradis* 1354. | *Drude* 1354. | *Adele* 1354. | *Johann* 1354.

(Kinder Winands:)

- *Everd* 1354—1381, Letzter des Geschlechts. | *Johann* 1354, später Canonicus S. Bonifacii in Hameln. | *Drude* 1354.

---

*) Vergl. das Siegel Winands v. H. 1344 und 1353. — Lipp. Reg. II. No. 850 und 962.

**) z. B. Johanns v. M. 1443. (Lipp. Reg. III, No. 2018.)

3. Die Eichmann.

Dieses gleichfalls in den Adelsbüchern nicht genannte Adelsgeschlecht führt im Wappen einen gezäumten Pferdekopf*) und ist demnach höchst wahrscheinlich eines Stammes mit den oben genannten *von Möllenbeck*. Bei dem späten Erscheinen des Namens *Eichmann* dürfen wir vielleicht annehmen, dass diese Familie ein Zweig der *von Möllenbeck* ist, welcher seinen Namen von dem Dorfe Eckendorf (d. h. Eichendorf) bei Heepen im Lippeschen entlehnt hat, welches noch 1336 Ikemaninctorp (Eichmannsdorf) hiess.

Die Genealogie ist folgende:

N. N.

- *N. N.*
  - *Baltasar* 1435. (Vettern)
  - *Sander der Aeltere.* (*Alexander*) 1420—1435, heir. *Heilwig*, Wittwe 1475, todt 1493.
    - *Sander der Jüngere* 1475—1495.
    - *Heinrich* 1475—1477.
    - *Adelheid* 1477.
    - *Mette* 1477.
- *N. N.*
  - *Johann.* 1420.
  - *Arnd*, Knappe, 1420—1455, erwarb mit seinen Brüdern 1420 das Gut Wöbbel, mit welchem sie 1421 vom Edelherrn *zur Lippe* belehnt wurden, heir. *Geseke* 1425.
    - *Sohn N. N.*, todt 1474; seine Wittwe *Haseke* lebte 1474.
    - *Heinrich* 1471—1474; todt 1490.
    - *Johann* auf Wöbbel 1467—1482, Pfandherr auf Schwalenberg 1478, Drost zu Steinheim, todt 1485; heir. *Kunneke* (*von Wesentorp-Torn?*) 1482, Wittwe 1485.
      - *Jobst Eichmann* auf Wöbbel (668 Morgen) 1491, war Lippischer Drost zu Blomberg, gerieth 1543 in Tecklenburgische Gefangenschaft, sass zwei Jahre zu Rheda im Kerker und kehrte krank und gebrechlich zurück. Er starb als Letzter seines Stammes zu Brake im September 1549, da er von seiner Frau *Anna*, geb. *von Grastorp*, keine Kinder hatte. Das Gut Wöbbel verlieh der Graf *zur Lippe* der Familie *von Donop*.
      - *Tochter N. N.* verehelichte *Hentze*.

*) Lipp. Reg. III, No. 1829, Anmerk. 1984, 2089.

Die adeliche Familie von Schellwitz.

Vom Pfarrer *Hübner* in Sundhausen.

(Schluss.)

In Betracht kommt von den eben gedachten Kindern hier nur der Sohn:

Georg Christian Schellwitz, geboren am 28. April und getauft am 30. April 1697 zu Tennstädt, promovirte als Licentiat beider Rechte, wurde zunächst Gräflich Stolbergischer Kanzlei-Director, sodann anno 1741 Königlich Preussischer Vice-Director der Regierung zu Halberstadt, hierauf wegen des Obersächsischen Kreises Reichskammer-Gerichts-Assessor zu Wetzlar, erhoben in den Adelstand durch das Diplom des Römisch-Deutschen Kaisers Franz I. — d. d. Wien am 1. October 1756, das wie schon oben bemerkt, eigentlich nur war eine Confirmation seines Reichsadels und Wappens, welches letztere ganz ebenso wie es im Diplom beschrieben ist, aufführt Siebmacher: Wappenbuch, Supplement X. Tabel. 27 sub No. 12. nicht von Schellwitz, sondern von Schelwitz schreibend, wovon nur wenig abweicht das Wappen derer von Scheltz, die Siebmacher: Wappenbuch, Theil (Band) IV. pag. 175, sub No. 3, nur die Scheltz nennt, insofern als in ihm die Büffelhörner nicht wie in dem von Schellwitzschen Wappen schwarz, sondern weiss (silbern) angegeben sind. Vom Jahre 1756 ab schrieb auf Grund des empfangenen Adels-Diploms er sich Georg Christian von Schellwitz — anno 1759 verstorben. Allerdings war er verheirathet, mit wem aber ist mir unbekannt, und weiss ich nur soviel, dass seine Ehegattin, die er als Wittwe hinterliess, entweder noch kurz vor dem Jahre 1760, oder im Anfange desselben, ihrem Gemahle im Tode nachfolgte. Von ihr hatte er 4 Söhne, nämlich:

1. Dr. Just Christian Ludwig von Schellwitz, früher Hofjunker, nachher Professor in Jena, und des dortigen Herzoglich Sächsischen Hofgerichts Assessor, unverehelicht, ledig verstorben.
2. Ernst August von Schellwitz, zuletzt Königlich Preussischer Major im Regimente von Favrat zu Glatz, — verstarb anno 1801 kinderlos; früher, nach von Ledebur: l. c. Band II. pag. 358, anno 1787, Capitain im Regimente la Motte-Fouqué, verehelicht mit Fräulein Catharina von Skal, die ihn als Wittwe lange überlebte und im hohen Alter gestorben ist.
3. Georg Christian von Schellwitz, zuletzt ebenfalls Königlich Preussischer Major erst in demselben Regimente von Favrat, dann in dem von Alvensleben, starb auch unverehelicht im Jahre 1817.
4. Carl von Schellwitz, der auch scheint gestanden zu haben zuerst im Königlich Preussischen Militairdienste, dann aber trat in Königlich Polnischen und zuletzt Kaiserlich Russischen, in welchem er als General verstarb. Er ist verheirathet gewesen, mit wem ist nicht näher bekannt, nur soviel weiss man, dass seine Gattin eine Russin war, von welcher er hatte 3 Söhne, nämlich:

a. Carl von Schellwitz, Kaiserlich Russischer Officier, in der Schlacht bei Leipzig am 17. October 1813 verwundet und wahrscheinlich in Folge davon verstorben.

b. Adam von Schellwitz und

c. Gustav von Schellwitz,

(beide im Jahre 1813 Premier-Lieutenants bei dem Kaiserlich Russischen Grenadier-Regimente von Wittgenstein),

von denen wir keine nähere Nachricht haben und keine Auskunft gewähren können: ob sie, namentlich Gustav von Schellwitz, der auf dem Marsche nach Frankreich im Jahre 1813 auch die Stadt Suhl berührte, hier seinen Verwandten, den damaligen

Königlich Sächsischen Justiz-Amtmann Herrn Georg Christoph Hartmann Schellwitz besuchte und ihm die eben erwähnten Notizen über die Söhne seines Vaters Carl von Schellwitz zukommen liess, Descendenz gehabt haben.

Hinsichtlich II des Ernst Schellwitz, geboren zu Tennstädt am 4. October und getauft am 6. October 1677 ist zu berichten,. dass derselbe ein Jurist, Oberbürgermeister in Tennstädt war Wann derselbe verstorben, ist nicht bekannt, wohl aber, dass er sich verehelicht hatte mit Jungfrau Sara Barbara Ferber, von welcher ihm geboren sind 6 Kinder und zwar 4 Söhne und 2 Töchter, nämlich:

1. Heinrich Christian Schellwitz, getauft am 27. August 1706.
2. Maria Elisabeth Schellwitz, getauft am 8. Januar 1709.
3. Anna Sophia Schellwitz, getauft am 21. Februar 1711.
4. Ernst Friedrich Schellwitz, geboren am 31. März und getauft am 2. April 1714, war Licentiat beider Rechte und Justitiar (Gerichtsdirector) in Freienbessingen.
5. Georg Ernst Schellwitz, geboren am 3. September und getauft am 5. September 1718.
6. Johann Friedrich Schellwitz, geboren am 30. November und getauft am 2. December 1720.

Aus der Zahl der Söhne des Oberbürgermeisters Ernst Schellwitz zu Tennstädt ist besonders in Betracht zu ziehen der sub No. 5. genannte.

Georg Ernst Schellwitz, Rechtsanwalt (Advocat) und Accis-Inspector (genauer gesagt Adjunct der Inspection bei der Königlich Polnischen und Kurfürstlich Sächsischen General-Accis-Einnahme) zu Tennstädt, geboren daselbst am 3. September und getauft am 5. September 1718, wo er auch am 19. October 1781 starb, — verehelichte sich mit Jungfrau Johanna Magdalena Wiegleb, des Rechts-Consulenten und beider Rechte Doctor (Dr.) Hartmann Friedrich Wiegleb hinterlassenen ältesten Tochter am 30. (nach andern am 21.) November 1756, von welcher, die ihn als Wittwe noch viele Jahre überlebte, er hatte 7 Kinder nämlich 3 Söhne und 4 Töchter, und zwar:

1. Georg Rudolph Schellwitz, geboren zu Tennstädt am 9. September 1757.
2. Johanna Sophia Augusta Schellwitz, geboren am 16. August 1759.
3. Anna Sophia Justa Schellwitz, geboren am 4. März 1762.
4. Johanna Christiana Victoria Schellwitz, geboren am 7. October 1763, verehelicht am 9. November 1788 mit dem Kaufmann Johann Samuel Walther in Quedlinburg.
5. Helena Sophia Schellwitz, geboren am 31. October 1764, verehelicht am 24. Juni 1798 mit dem Kaufmann, Steuer-Einnehmer und Senator Christian Friedrich August Jänisch in Tennstädt.
6. Georg Christoph Hartmann Schellwitz, geboren am 23. August 1767.
7. Johann Georg Wilhelm Schellwitz, geboren am 15. Mai 1775, gestorben am 24. Juni 1781.

Meinem Wissen nach hat von den oben erwähnten Söhnen des Rechts-Anwalts (Advocaten) und Accis-Inspectors Georg Ernst Schellwitz in Tennstädt, deren jüngster dem Vater im Tode vorausging, Descendenz nur hinterlassen

Georg Christoph Hartmann Schellwitz, königlich Preussischer Hofrath, Justiz-Amtmann erst zu Wurzen und sodann zu Suhl im jetzigen Schleusinger Kreise, als welchem ihm auch dort bis zur Einführung der Städte-Ordnung die Aufsicht über den dasigen Magistrat zustand, geboren zu Tennstädt am 13. August 1767, wo er, verstorben im October des Jahres 1838 zu Erfurt, auch begraben liegt, neben seinen auf dem Gottesacker daselbst ruhenden Vorfahren. Aus der Ehe mit Fräulein Friederica Wenzel, gebürtig aus Ilmenau, hatte er, der sich stets nur „Schellwitz“ nannte, mithin nicht Gebrauch machte von den Rechten der uradelichen Familie von Schellwitz, jedoch das Wappen führte, welches seinem nahen Verwandten, dem Reichs-Kammer-Gerichts-Assessor Georg Christian von Schellwitz ertheilt worden war, dessen sich auch seine männlichen Nachkommen bedienen, überhaupt 5 Kinder, nämlich 3 Söhne und 2 Töchter und zwar:

1. Hartmann Schellwitz beider Rechte Dr., Rechts-Anwalt (Advocat) zu Leipzig, späterhin Schriftsteller und Literat daselbst, geboren am 17. Juli 1797 zu Wendelstein, starb zu Leipzig im Februar 1876 kinderlos, verehelicht mit Fräulein Mathilde Söllner.
2. Amalia Schellwitz, geboren anno 1799 zu Wendelstein, verehelicht mit dem Königlich Preussischen Land- und Stadt-Gerichts-Director und Kreis-Justiz-Rathe Wenzel in Weissensee.
3. Friederica Schellwitz, geboren anno 1801 zu Wendelstein.
4. Wilhelm Ferdinand Schellwitz, geboren am 31. October 1807 zu Wurzen.
5. Emil Schellwitz, Bergamts-Secretair zu Eisleben, geboren zu Suhl, starb anno 1838 in Eisleben unverehelicht und folgte also im Tode seinem Vater bald nach.

Zu hohen Ehren und Ansehen gelangte von den drei (3) Söhnen des Hofraths und Justiz-Amtmanns Georg Christoph Hartmann Schellwitz in Suhl der zweite, welcher in Angelegenheiten der Landes-Cultur als eine gewichtige Autorität gilt, Herr Wilhelm Ferdinand Schellwitz, Königlich Preussischer Präsident der General-Commission für die Provinz Schlesien, auch wirklicher Geheimer Ober-Regierungs-Rath zu Breslau, Ritter des Königlich Preussischen RothenAdler-Ordens II. Klasse mit Eichenlaub und des Kronenordens III. Klasse mit dem rothen Kreuz, des Grossherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens II. Klasse und des Fürstlich Lippeschen Haus-Ordens I. Klasse — geboren am 31. October 1807 zu Wurzen — verehelicht mit Fräulein Paulina Isidora Amalia Eberding aus Stendal, von welcher ihm geboren sind zwei (2) Söhne, nämlich:

1. Georg Paul Hartmann Schellwitz, Königlich Preussischer Hauptmann a. D., Ritter des Eisernen Kreuzes, ihm, der angehörig dem 51. Infanterie-Regimente, ertheilt wegen rühmlicher Theilnahme an den Feldzügen der Jahre 1866 und besonders 1870/71, in dessen letzten er sich Invalidität zuzog, geboren zu Breslau im August des Jahres 1843, verehelicht mit Fräulein Minna Janisch.
2. Hans Felix Gotthilf Schellwitz, Königlich Preussischer Seconde-Lieutenant im 38. Infanterie-Regimente zu Schweidnitz, geboren in Breslau am 10. März 1853.

Es steht sonach die Familie Schellwitz in Deutschland, denn

von der in Russland haben wir jetzt keine nähere Kunde, hinsichtlich des Mannsstammes nur noch auf sechs (6) Augen, deren Stammbaum mindestens vom Anfange des 17. Jahrhunderts ab folgendes Aussehen hat:

Hans von Schellwitz,
auch *Scheltz* genannt, Fränkischen Adelstandes, wanderte während des dreissigjährigen Krieges aus dem Fränkischen Kreise in den Obersächsischen und insbesondere nach Thüringen, und trat als Justitiar und Amtmann in den Dienst der hochadelichen Familie *von Werthern,* die ausser andern Rittergütern auch eins zu Klein-Ballhausen bei Tennstädt besass.

Conrad Schellwitz,
Einwohner zu Klein-Ballhausen, verstorben vor dem Juli des Jahres 1661.

Georg Schellwitz,
(des *Conrad Schellwitz* Sohn), Innungs-Meister zu Tennstädt, † daselbst als Herr und vornehmer Bürger am 3. September 1694, verehelicht mit Jungfrau *Catharina Barbara Brandis* am 2. Juli 1661.

1. *Christian Christoph Schellwitz,* Bürgermeister zu Tennstädt, getauft am 17. September 1662, † am 15. December 1732 — verehelicht mit Jungfrau *Maria Sophia Bleuel* am 26. Mai 1696.

2. *Maria Catharina Schellwitz,* getauft am 8. Februar 1665.

3. *Wigand Schellwitz,* getauft am 17. Juli 1667.

4. *Georg Christoph Schellwitz,* Innungs-Meister zu Tennstädt, getauft am 21. August 1671, † am 24. November 1734 — verehelicht mit Jungfrau *Martha Wolff.*

5. *Ernst Schellwitz,* Ober-Bürgermeister zu Tennstädt, getauft am 6. October 1677, † . . . . . verehelicht mit Jungfrau *Sara Barbara Ferber.*

Des *Christian Christoph Schellwitz* Kinder:

1. *Georg Christian von Schellwitz,* Reichs-Kammer-Gerichts-Assessor zu Wetzlar, geboren zu Tennstädt am 28. April und getauft am 30. April 1697, † anno 1759, verehelicht mit . . . .

2. *Anna Sophia Schellwitz,* getauft am 12. Januar 1699, verehelicht mit *M. Ephraim Thielemann,* Pastor zu Waltersdorf und Scherndorf am 4. Februar 1723.

3. *Barbara Elisabeth Schellwitz,* getauft am 26. Januar 1701.

4. *Johanna Christiana Schellwitz,* getauft am 8. April 1706.

Des *Georg Christian von Schellwitz* Kinder:

1. Dr. *Just Christian Ludwig von Schellwitz,* Hof-Junker, sodann Professor zu Jena und des dasigen Herzoglich Sächsischen Hofgerichts Assessor, † unverehelicht.

2. *Ernst August von Schellwitz,* Königlich Preussischer Major im Regimente von Favrat zu Glatz, † anno 1801 kinderlos, — verehelicht mit Fräulein *Catharina von Skal.*

3. *Georg Christian von Schellwitz,* Königlich Preussischer Major im Regimente von Favrat, dann v. Alvensleben, † anno 1817 unverehelicht.

4. *Carl von Schellwitz,* zuletzt Kaiserlich Russischer General, †, verehelicht mit . . . .

Kinder des Kaiserlich Russischen Generals *Carl v. Schellwitz:*

1. *Carl v. Schellwitz,* Kaiserlich Russischer Officier, † an seinen Wunden nach der Schlacht bei Leipzig am 17. October 1813.
2. *Adam v. Schellwitz,* Kaiserlich Russischer Premier-Lieutenant.
3. *Gustav v. Schellwitz,* Kaiserl. Russischer Premier-Lieutenant.

Des *Ernst Schellwitz* Kinder:

1. *Heinrich Christian Schellwitz,* getauft am 27. August 1706.

2. *Maria Elisabeth Schellwitz,* getauft am 8. Januar 1709.

3. *Anna Sophia Schellwitz,* getauft am 21. Februar 1711.

4. *Ernst Friedrich Schellwitz,* Licentiat beider Rechte und Justitiar (Gerichts-Director) zu Freienbessingen, geboren am 31. März und getauft am 2. April 1714.

5. *Georg Ernst Schellwitz,* Rechtsanwalt (Advokat) und Accis-Inspector zu Tennstädt, geboren am 3. September und getauft am 5. September 1718, † am 19. October 1781 — verehelicht mit Jungfrau *Johanna Magdalena Wiegleb,* geboren am 26. December 1734, copulirt am 30. (nach andern am 21.) November 1756.

6. *Johann Friedrich Schellwitz,* getauft am 2. December 1720,

Des *Georg Ernst Schellwitz* Kinder:

1. *Georg Rudolph Schellwitz,* geboren zu Tennstädt am 9. September 1757.

2. *Johanna Sophia Augusta Schellwitz,* geboren am 16. August 1759.

3. *Anna Sophia Justa Schellwitz,* geboren am 4 März 1762.

4. *Johanna Christiana Victoria Schellwitz,* geboren am 7. October 1763, verehelicht mit dem Kaufmann *Johann Samuel Walther* in Quedlinburg am 9. November 1788.

5. *Helena Sophia Schellwitz,* geboren am 31. October 1764, verehelicht mit dem Kaufmann, Steuer-Einnehmer und Senator *Christian Friedrich August Jänisch* in Tennstädt am 24. Juni 1798.

6. *Georg Christoph Hartmann Schellwitz,* Königlich Preussischer Hofrath, Justiz-Amtmann zu Suhl im jetzigen Schleusinger Kreise, geboren zu Tennstädt am 13. Aug. 1767, † im October des Jahres 1838 zu Erfurt — verehelicht mit Fräulein *Friederica Wenzel* aus Ilmenau.

7. *Johann Georg Wilhelm Schellwitz,* geboren am 15. Mai 1775, † am 24. Juni 1781.

Kinder des Königlich Preussischen Hofraths *Georg Christoph Hartmann Schellwitz* in Suhl:

1. Dr. *Hartmann Schellwitz,* Rechts-Anwalt (Advocat) zu Leipzig, geboren in Wendelstein am 17. Juli 1797, † zu Leipzig im Februar 1876 kinderlos, — verehelicht mit Fraulein *Mathilde Söllner.*
2. *Amalia Schellwitz,* geboren in Wendelstein anno 1799, verehelicht mit dem Königlich Preussischen Land- und Stadtgerichts-Director und Kreis-Justiz-Rath *Wenzel* in Weissensee.
3. *Friederica Schellwitz,* geboren in Wendelstein anno 1801.
4. *Wilhelm Ferdinand Schellwitz,* Königlich Preussischer Präsident der General-Commission für die Provinz Schlesien, auch Wirklicher Geheimer Ober-Regierungs-Rath zu Breslau, Ritter mehrerer hohen Orden, geboren am 31. October 1807 zu Wurzen — verehelicht mit Fräulein *Paulina Isidora Amalia Eberding* aus Stendal.
5. *Emil Schellwitz,* Bergamts-Secretair zu Eisleben, geboren in Suhl, † anno 1838 zu Eisleben unverehelicht.

Kinder des *Georg Christ Hartmann Schellwitz*:

1. *Georg* **Paul** *Hartmann Schellwitz*, Königlich Preussischer Hauptmann a. D., Ritter des Eisernen Kreuzes, geboren zu Breslau im August 1843, — verehelicht mit Fräulein *Minna Janisch*.

2. **Hans** *Felix Gotthilf Schellwitz*, Königlich Preussischer Seconde - Lieutenant zu Schweidnitz, geboren zu Breslau am 10. März 1853.

Sundhausen bei Langensalza, am 12. August 1878.

Hübner.

Elsässische Studien.

II.

Wappen.

Es ist schwer, in wenigen Worten die Wappen eines ganzen Landes zu characterisiren, besonders wenn, wie im Elsass, die Menge der Adelsgeschlechter vom 12. bis 16. Jahrhundert die Zahl 3000 bei weitem übersteigt. Die elsässischen Wappen zeichnen sich durch grosse Einfachheit der Schilde aus. Die Armuth in der Auswahl der Wappenbilder ist bemerkenswerth. Es mag als ein durchaus nicht alleinstehendes Beispiel angeführt werden, dass 24 Burgmannengeschlechter der ehemaligen Reichsstadt Rosheim nichts anderes im Wappen führten als Rosen, Sterne, Ringe, Schildrand und Quertheilungen in verschiedenen Zusammenstellungen und Farben. Es führten nämlich:

1) die ältesten Ritter von Rosheim: 3 Rosen mit kurzen Stielen, 2, 1.
2) die v. Steinburgthor: eine Rose.
3) Dürr v. Rosheim: 3 Rosen, 2, 1; auch mit Schildrand.
4) v. Rosheim, in Strassburg verbürgert: Sparren mit 3 Rosen belegt.
5) Lonherre v. Rosheim: Querbalken von 3 Rosen begleitet, 2, 1.
6) v. Rosheim und
7) Sifrid v. Rosheim: Schildrand.
8) v. Rosheim zu Dorlisheim und
9) Stahel v. Rosheim: Querbalken links oben von einem Stern begleitet.
10) Stange v. Rosheim,
11) Sifrit v. Rosheim,
12) Fritelin v. Rosheim,
13) v. Ramstein und
14) Jungzorn genannt Sifrit: quergetheilt, oben zwei Ringe.
15) Rot v. Rosheim: 3 Ringe 2, 1, auch mit Schildrand.
16) Stammler v. Rosheim: Querbalken, oben 2 Ringe.
17) Diether v. Rosheim: oben 2 Rosen, unten ein Ring.
18) Rulenderlin oder Rorenderlin und
19) Bilgerin v. Ehenheim: quergetheilt, oben ein Stern.
20) von Utenheim und
21) von Stützheim: sechsmal quergetheilt.
22) Stern v. Molsheim: Stern, mit Schildrand.
23) Dunebolder: viermal quergetheilt, links oben ein Stern.
24) von Schoenau: quergetheilt oben 2 Ringe, unten einer. Nur das letztgenannte, jetzt freiherrliche Geschlecht blüht noch.

Schildrand.

Eigenthümlich ist den elsässischen Wappen besonders das häufige Vorkommen des Schildrandes. Derselbe tritt hier nicht in der Weise auf, wie im Wappen der Grafen von Fürstenberg, wo der Wolkenrand die Herrschaft Blumeneck andeuten soll, oder wie bei den spanischen Wappen, wo der Rand als Ehrenstück verliehen wurde oder auch durch Aufeinanderlegen zweier oder mehrerer Wappen entstand, oder gar wie die schmale Goldleiste in den Wappen aus der heraldischen Zopfzeit. Im Elsass war der Schildrand ursprünglich ein Unterscheidungszeichen (Beizeichen) einzelner Personen oder Linien und kommt er im 13. Jahrhundert selten, im 14. aber sehr häufig vor. Es muss bemerkt werden, dass der Schildrand fast ebenso oft von Farbe als von Metall erscheint.

Von den etwa 16 Geschlechtern, welche allein noch vom alten elsässischen Adel übrig sind, haben die Freiherrn von Müllenheim und von Schauenburg den Schildrand bis auf die Jetztzeit erhalten. Das letztere Wappen ist übrigens im Elsass das einzige Beispiel eines (mit Wolkenschnitt) belegten Schildrandes, da er sonst stets ledig auftritt.

Was nun den Gebrauch des Randes anbetrifft, so zeigen denselben alle Siegel der Geschlechter: Blenckel, v. Bliensweiler, v. Fegersheim, Gürtler, v. Lichtenberg (Dynasten), Mans, v. Neugartheim, v. Rathsamhausen, v. Schauenburg, Schlapp von Buchsweiler, Stern v. Molsheim, zum Treubel, Vogt v. Wasselnheim, Weissbroetlin etc.

Mit und auch ohne Schildrand finden sich Siegel der Geschlechter: v. Bach, Bapst von Erstein, v. Bebelnheim, v. Duttenstein, v. Ettendorf (Dynasten), v. Giersberg, v. Hattstatt, Knobloch, v. Laubgassen, Meyer von Sassbach, Mosung, v. Müllenheim, Museler, v. Neuenstein, Schelm v. Finstingen, Stubenweg etc.

Wappen von Ministerialen.

Es ist im Mittelalter keine seltene Erscheinung, dass Ministerialen das Wappen ihrer Herren ganz unverändert oder mit gewissen Modificationen führten. Auch im Elsass finden sich Beispiele hierfür:

Das Wappen des Bisthums Strassburg war in Roth ein silberner Schrägbalken (bande).

Von Bischhöflichen Lehensmannen führten dieses Wappen unverändert:

1) Die von Kageneck; blühen noch als Grafen und Freiherrn im Grossherzogthum Baden.

2) Die Wetzel von Marsilien. Der Name ist aus zwei Vornamen entstanden. Wetzelo filius Marsilii. Freiherr Philipp Reinhard W. v. M. starb 16. Februar 1797 in Strassburg als der letzte seines Geschlechts.

3) Die von Achenheim, (Achenheim Dorf bei Strassburg) erloschen im 15. Jahrhundert, während ein anderes nach demselben Dorfe benanntes Geschlecht mit anderem Wappen (goldenblau viermal gespalten; auch Siegel mit 3 Pfählen des Philipp v. A. 1342) mit Heinrich v. A. erst 1506 austarb.

Mit Abänderungen führten das ursprüngliche Wappen des Bisthums:

4) Den Schrägbalken mit drei schwarzen Kugeln belegt: Die Ottfriederich. Auch dieser Name ist aus zwei Vornamen entstanden: Otto filius Friderici. Das Geschlecht erlosch im 16. Jahrhundert.

5) Mit einem blauen Turnierkragen im Schildhaupt: Die

von Blumenau, von denen Georg v. B. 1593 den Mannsstamm beschloss. Das Siegel des Johannes de Blumenowe 1311 zeigt statt des Turnierkragens im Obereck neben dem Balken eine Muschel.

6) Mit einem goldnen Turnierkragen im Schildhaupt: Die von Rumelnheim (R. ein zerstörtes Dorf bei Molsheim, nach dem sich auch noch ein anderes in Strassburg verburgrechtetes ritterliches Geschlecht mit anderem Wappen: golden schwarz gespalten, nannte). Diese von Rumelnheim waren eine Linie der Reimboeldelin. Claus von Rumelnheim hern Cünen selgen sun Reimboeldelins 1336. Das Siegel des Reimbold Reimboeldelin des Alten, Ritters in Strassburg, 1334 zeigte über dem Schrägbalken auch einen Turnierkragen.

7) Mit einem goldnen Lilienhaspel über dem Schrägbalken die vorerwähnten Reimboeldelin, so Ritter Reimbold Reimboeldelin 1317 und ein anderer Ritter gleiches Namens 1344. Dasselbe Wappen führten auch die Nachkommen dieses Geschlechts, die sich nach ihrem nur vorübergehend innegehabten Amte nannten:

8) Die Burggrafen von Strassburg. Junker Lucas Max von Eckersheim stiftete 1521 seiner Gemahlin, Frau Aurelia Burggräfin selig, der letzten ihres Geschlechts, ein Anniversarium.

9) Mit drei blauen Eisenhütchen (die Herzog für Ampeln und Mone für Bohrer angesehen haben) im Schrägbalken. Die Stoer, die Ende 16. Jahrhunderts ausstarben, nachdem ihre Wappengenossen die von Sanct-Amarin und Nordwind schon im 15. Jahrhundert erloschen waren. Auch die von Hunweiler (Hunawihr bei Colmar, wegen seines Weins bekannt) gehörten zum Stamm der Stoer, führten aber in Blau einen silbernen Schrägbalken mit 3 rothen Eisenhütchen.

Ein anderes Beispiel finden wir im Oberelsass unter den Ministerialen der Abtei Murbach, die in Silber einen springenden schwarzen Windhund mit goldnem Halsbande führten. Von ihren Lehens- und Dienstmannen führten:

1) Die von Ostein: in Blau einen goldnen Windhund mit grünem Halsband. Dorf Ostheim bei Colmar. Johann Friedrich Carl Maximilian Reichsgraf von Ostein, geb. 1735, starb um 1807 als der Letzte seines Stammes.

2) Die von Hungerstein: in Roth einen silbernen Windhund mit goldnem Halsbande. Burgruine H. bei Gebweiler. Ritter Wilhelm v. H., der Letzte des Geschlechts, wurde 1487 von seiner treulosen Gattin, Kunigund Giel von Gielsberg, meuchlings ermordet.

Ein Johannes v. H., Bürger in Strassburg, lebte noch 1489.

3) Die Schultheiss von Gebweiler: in Gold ein rother Windhund mit rothem Halsband (Murbacher Lehensbuch), erloschen im 15. Jahrhundert.

4) Die von Ongersheim (Dorf Ingersheim im Oberelsass): in Gold ein rother Windhund mit rothem Halsband und einem schwarzen achtstrahligen Stern im linken Obereck (Murbacher Lehensbuch), ebenfalls im 15. Jahrhundert ausgestorben.

Die von Hüttendorf (Dorf H. westlich Hagenau) führten das Wappen der Abtei Murbach zwar ohne Abänderungen, aber es ist mir nicht bekannt, dass sie Lehen von ihr gehabt hätten.

Beizeichen.

Der Gebrauch der Beizeichen findet sich fast in allen Ländern verbreitet ohne dass man eine ganz consequente Durchführung irgendwo nachweisen könnte. Die Auswahl der Beizeichen war im Elsass etwa dieselbe wie in anderen Ländern, was aus den nachfolgenden Beispielen sich ergeben wird:

Stern. Die von Ramstein (Burgruine R. im Unterelsass) führten wie die von Winstein, als deren Lehensleute sie auch vorkommen, in Gold eine schwarze aufsteigende Spitze, so auch noch Wernherus miles de Ramstein 1306, während später das Geschlecht († 1569 mit Johann Georg v. R.) im rechten oder im linken Obereck einen rothen Stern führte. Die von Lampertheim (Dorf L. bei Strassburg) führten einen von Gold und Roth schräg quadrirten Schild. Die Scholle von Lampertheim hatten im Obereck einen schwarzen Stern als Beizeichen. Auf Siegeln finden wir den Stern bei Scholle von Lampertheim 1334, Rudolf v. L., Edelknechten 1319 u. s. w. Die Füll von Geispoltzheim (Dorf G. bei Strassburg) führten ursprünglich einen von Gold und Roth 4 mal quergetheilten Schild, so das Siegel des Hugo Fülle Ritters von G. 1319. Später führte das Geschlecht im Obereck einen schwarzen oder blauen Stern als Beizeichen wie es auch ihre Wappengenossen die Senftleben, Rüstelin, Duler und Dunebolder hatten, die sich alle nach demselben Dorfe G. nannten. Die Beger von Geispoltzheim wie auch ihre Vettern die Kage und Howemesser von Vendenheim u. s. w. führten einen drei- oder mehrfach gespaltenen Schild, über den ein drei oder fünf mal sparrenweise gebrochener Querbalken gelegt ist. Dieses Wappen zeigt auch das Siegel des Burcardus Murnhart 1267 mit der Umschrift: † S. BVRCARDI BEGERONIS. Seine Nachkommen behielten bis zu ihrem Erlöschen im 15. Jahrhundert den Namen Murnhart bei, führten aber im mittleren Pfahl oben einen Stern, so Andreas 1324, Burcart, Ritter 1327, Diebolt 1330 Odilia, Aebtissin des Klosters St. Stephan in Strassburg 1399 bis 1415, Letzte ihres Geschlechts u. s. w. Die von Berwartstein (Bärbelstein) und die v. Drachenfels (B. u. D. Burgruinen in der Pfalz) führten im Schilde ein Hirschgeweih. An einer Urkunde von 1319 hängen die Siegel des Eberhard und Anshelm v. B., von denen letzteres zwischen den Stangen einen Stern zeigt. Die von Hattstatt (Burg im Oberelsass) führten in Gold ein rothes Andreaskreuz. Zwei Conrad-Wernher 1361 und Wigleys v. H. 1377, alle 3 Ritter, haben im Obereck einen Stern und mit einem schwarzen Stern ist auch das Wappen in der Züricher Wappenrolle dargestellt. Das Siegel des Counrat Harst von Hattstadt an einer Urkunde von 1292 zeigt den Schild mit Kreuz und Schildrand. Auf dem Topfhelm ein stehender, schreiender Fuchs oder Wolf. Die Siegelumschrift, im 13. Jahrhundert wohl selten genug, deutsch: † S. CVNRAD. D', (der) hARST. VON hATSTAT. Stumpff, Chron. betr. IV, 260 giebt auch den Schild mit schwarzem Schildrand den Hattstatt von Schöpfland, Freien. Die Dynasten von Ochsenstein führten in Roth 2 silberne Querbalken und die von Landeck, ein Ochsensteinsches Bastardgeschlecht zwischen den Balken 3 goldene Sterne, so z. B. der veste Hans Landecker 1423, Wilhelm Landeck 1460, 61 im Pfälzischen Lehnsbuche (Grossh. Staatsarchiv Carlsruhe) und nach Siegeln.

Schrägbalken. Die von Epfich (E. Flecken im Unterelsass) führten in Roth einen silbernen Pfahl. An einer Urkunde von 1330 hängen 2 Siegel des her Johannes von Epfich Ritter und des Dietschelin von E. Edelknecht. Ersterer führt über dem Pfahl einen Schrägbalken; desgleichen auch frater Cunradus de Eppfiche ordinis hospitalis S. Johannis Jerus. Domus in Rynowe

(Rheinau) 1341. Die Schaub führten in Gold 2 schwarze Querbalken. Junker Ulrick Schaub siegelt 1428 mit einem Schrägbalken darüber. Die noch blühenden Grafen Eckbrecht von Dürckheim-Montmartin führen in Silber einen doppelten schwarzen Hausanker. Heinrich von Turingheim, Söldner der Stadt Hagenau, (wohl ein Bastard) siegelt 1426 mit einem Schrägbalken darüber. Die Grafen von Lützelstein (La Petite Pierre, Schloss in den Vogesen, bis 1870 französische Festung) führten rothgolden quergetheilt, oben ein silberner Sparren. Junker Heinrich Greff Bastard von Lützelstein hat einen Schrägbalken darüber 1428. Die noch im Elsass und in Baden blühenden Grafen von Andlau (Stamm- und Wappengenossen der gleichfalls noch blühenden Freiherrn von Bergheim. Die Orte Andlau und Mittelbergheim liegen bei Barr) führen in Gold ein rothes Kreuz. Junker Heinrich Bastard von Andelo, vermählt mit Ennelin, Tochter des Edelknechts Reinbold Swan von Mauersmünster, siegelte 1422 mit einem Schrägbalken unter dem Kreuz.

Turnierkragen. Ausser den bei den Ministerialenwappen gegebenen Beispielen seien hier noch erwähnt:

Die Engelbrecht, ritterliches Geschlecht in Strassburg, hatten über dem schrägquadrirten Schilde der von Lampertheim einen blauen Turnierkragen.

Die von Wittenheim und Uffholz führten einen von Schwarz und Silber gespaltenen Schild, desgleichen die in der Geschichte von Colmar vielgenannten Ritter von Nordgassen aber mit einem rothen Turnierkragen im Schildhaupt.

Lilienhaspel. Einen solchen von Gold führten über dem vorgenannten Schilde der von Wittenheim und von Uffholz die von Ysenburg (Burg Y. bei Ruffach) und die von Regisheim (Rixheim bei Mülhausen). Ein Junker des letzteren Geschlechts veranlasste den Eidgenossen den sogenannten Plappartkrieg. Ruschin v. Regensheim, Ritter, siegelt 1325 mit einem gespaltenen Schilde, während drei andere seines Namens den Lilienhaspel darüber führten.

Das ganze Geschlecht der Zorn (noch blühend in den beiden freiherrlichen Linien Z. v. Bulach und Z. von Plobsheim) führten im quergetheilten Schilde oben einen Stern. Eine Linie, die von Schiltigheim, (Dorf bei Strassburg) hatte im silbernroth quergetheilten Schilde oben einen schwarzen achtstrahligen Stern (nicht aber das abenteuerliche Wappen bei B. Herzog und seinen Abschreibern), desgleichen die Liebenzeller (erloschen in der ersten Hälfte 14. Jahrhunderts), aber mit einem goldenen Lilienhaspel derart belegt, dass statt der obersten Lilie der Stern eintrat.

Muschel. Siehe vorher bei von Blumenau.

Halbmond. Die im Bisthum Strassburg aber auch dem rechten Rheinufer angesessenen von Hornberg führten im Schildfuss einen Dreihügel, auf dessen Spitze 2 einander zugekehrte Jagdhörner mit den Mundstücken aufstehen. An einer Urkunde von 1370 im Stadt-Archiv Strassburg hängen die Siegel Wernchers, Ritters von H., und seiner 4 Söhne Heinrich, Bruno, Hanemann und Ulrich. Der Vater und der jüngste Sohn führen einen Halbmond, der älteste Sohn einen Stern zwischen den Hörnern, Bruno und Hanemann kein Beizeichen. Gleichfalls ohne jede Beizeichen sind die Siegel Bruno des Aelteren, Heinrichs, beide Ritter, Hans, Ulrich, Wernher und Bruno des Jüngeren, Edelknechte von Hornberg, an einer Urkunde von 138 (ebendaselbst).

Rose. Die von Windstein führten in Gold eine schwarze Spitze. (Alt- und Neuwinstein, 2 Burgen bei Niederbronn) Her Friedrich, Ritter, 1306, Friedrich 1336 und die Gebrüder Friedrich und Kuntz v. W. 1349, führten in einem der Oberecke eine Rose als Beizeichen.

Baumstamm. Während die Siegel der Waldbott von Kehl sonst nur einen schrägquadrirten Schild zeigen, hat der Edelknecht Waldbott 1332 (Vornamen sind mir bei Männern des Geschlechts noch nicht vorgekommen) einen schräg und schwebend gestellten geästeten Baumstamm über dem Schnittpunkte der Theilungslinie.

Schindeln. Die Mans führten in gerandetem, ihre Vettern zum Riedt in einem mit Schindeln bestreuten Schilde einen gehenden Schwan. Dasselbe zeigt sich bei dem uralten Rittergeschlechte der Stubenweg: Der Bracke sitzend oder springend in einem gerandeten oder geschindelten Schilde. Die Mey von Lambsheim führten eine schräg gestellte Saufeder; auf einigen Siegeln ist das Feld mit Schindeln bestreut.

Die noch im Elsass blühenden Freiherrn von Wangen zu Geroldseck am Wasichen führten neben ihrem Wappen auch noch das der Dynasten v. Geroldseck (2 Burgruinen bei Zabern) im silbernen blau geschindelten Schilde ein rother gekrönter Löwe. So ist schon das Siegel des Simundus dominus de Geroltzecke 1274 und des dominus Walramus de G. 1288, des Hugo und Fridericus filii Domini Egenonis de G. 1346, während bei dem Bruder des Letzteren an derselben Urkunde die Schindeln fehlen. An einer Urkunde von 1300 mit den Reitersiegeln des Burcardus senior und des Walramus senior de Geroldzecke hat Ersterer einen schraffirten, Letzterer einen geschindelten Schild mit einem ungekrönten Löwen am Arm. Das grosse dreieckige Reitersiegel des Burchardus nobilis dominus de Geroltsecke zeigt diesen mit folgendem Schilde am Arm: ein halber nach rechts gekehrter Löwe, darüber ein Schrägbalken, Urkunde 1256.

Buchstaben. Kaiser Friedrich III. legitimirt d. d. Neustadt 1455 den Doctor decretorum Heinrich von Beinheim (de soluto militari et soluta ex illicito coitu genitum) und verleiht ihm das Wappen seines Vaters „videlicet Heinrici de Fleckenstein nostri et imperii fidelis dilecti genitoris tui cum illa litera H in medio scuti eorundem armorum collocata prout de eisdem hucusque usus es.“ —

Kindler von Knobloch.

Verzeichniss der Leichenpredigten im v. Nostitz'schen Familien-Archiv,

deren genealogische Ausbeute Herr Adolf v. Nostitz und Jänkendorff etc. auf Nadelwitz dem Verein zum Geschenk gemacht hat.

---

1. *Biebran und Modlau,* Sigismund Frherr. v. 1675—1697.
2. „ „ „ Friedr. Wilh. Frh. v. 1674—1705.
3. *Bischofswerder,* Maria Tugendreich v. . . 1646—1688.
4. *Blankenfeld,* Hans Henning v. . . . . 1616—1689.
5. *Bomsdorf,* Job Adolph v. . . . . . . 1677—1704.

6. *Buch,* Daniel v. . . . . 1676—1735.
7. *Broke,* Dr. Heinrich Mathias v. . . . . 1646—1708.
8. *Borau gen. Kessel,* Georg Ernst v. . . . 1645—1703.
9. *Bredow,* Friederike Charlotte v. . . . . 1709—1729.
10. *Callenberg,* Curt Reinik, Grf. v. . . . 1651—1709.
11. „ Curt Reinigk v. . . . . . 1607—1672.
12. *Debschitz,* Heinrich Gottlob v. . . . 1665—1692.
13. *Dallwitz,* Magdalene Elisabeth v. . . . . 1690—1723.
14. *Dölau,* Johann Georg v. . . . . . . 1614—1677.
15. *Gerssdorf,* Georg Ernst v. . . . . . . † 1713.
16. „ Wiegand Gottlob v. . . . . 1681—1703.
17. „ David Gottlob v. . . . . . 1649—1695.
18. „ Wolf Abraham v. . . . . 1649—1710.
19. „ Nicol v. . . . . 1629—1702.
20. *Friesen,* Henriette Catharina, geborn und verehel. *von Gerssdorf* . . . . 1648—1726.
21. *Gerssdorf,* Gottlob Ehrenreich . . . . . 1620—1688.
22. *Griessheimb,* Conrad Heinrich v. . . . 1629—1665.
23. *Glaubitz,* Hans Christoph v. . . . . . 1647—1723.
24. *Haugwitz,* Eva v. geb. v. Haugwitz . . . 1637—1702.
25. „ Friedrich Adolph . . . . . 1637—1705.
26. „ Marie Elisabeth geb. Grfin. v. Dietrichstein . . . . 1641—1705.
27. *Herdegen,* Wilhelm Sebastian v. . . . . 1602—1662.
28. „ Sabine Eleonore v., geb. v. Ziegler und Klipphausen . . . . . . 1625—1683.
29. *Heynitz,* Anna Magarethe v., geb. v. Nischwitz 1623—1680.
30. *Hundt und Alten Grottkau,* Joach. Hildebr. 1651—1722.
31. *Kalkreuth,* Elisab. Veronica. geb. v. Janowsky 1638—1680.
32. *Knoch,* Hans Ernst v. . . . . 1641—1705.
33. *Könritz,* Bernhard v. . . . . 1661—1704.
34. *Körbitz,* Hans Caspar v. . . . . 1581—1639.
35. *Klitzing,* Ursula Mariane, geborn. Reichs-Gräfin *v. Callenberg* . . . . 1648—1690.
36. *Krombsdorf,* Anna Elisab. v., geb. v. Wurm 1600—1662.
37. *Lest,* Hans Heinrich v. . . . . 1620—1664.
38. „ Elisabeth Eleonore, verehelichte von *Tschirnhaus* . . . . 1659—1693.
39. *Löben,* Wolf Albrecht v. . . . . . 1664—1687.
40. „ Christian Albrecht v. . . . . . 1692—1750.
41. *Lüttichau,* Georg Rudolph v. . . . . . . 1621—1703.
42. *Luttitz,* Susanna Magdal. v., geb. v. Miltitz 1687—1725.
43. *Maxen,* Joachimb Heinrich v. . . . . . . 1624—1661.
44. „ Johanna Victoria v., geb. v. *Boblitz* 1685—1705.
45. *Maydel,* Jacob Friedrich v. . . . . . 1658—1677.
46. *Maxen,* Heinrich v. . . . . 1624—1700.
47. *Metzrad,* Hans Heinrich v. . . . . . 1593—1662.
48. „ Hans Rudolph v. . . . . . . 1627—1684.
49. „ Hans Rudolph v. . . . . 1629—1684.
50. „ Eleonore Sophie v., geb. v. Ponigkau 1640—1722.
51. *Moller v. Mollenstein,* Wiegand . . . . 1661—1707.
52. *Nostitz,* Sigismund v. . . . . 1607—1678.
53. „ Johanne Eleonore v., geb. *v. Theler* 1652—1678.
54. „ Juliane Magdal. v., geb. *v. Uichtritz* 1653—1683.
55. „ Sophie Juliane v., *geb. v. Heyse* . 1687—1742.
56. „ Anne Sophie . . . . 1642—1678.
57. *Niebelschütz,* Anna v., geb. *v. Porschnitz* 1604—1661.
58. *Pöllnitz,* Christian v. . . . . 1601—1670.
59. *Ponigkau,* Hans Otto v. . . . . 1631—1695.
60. „ Caspar Rudolph . . . . . 1629—1692.
61. *Prittwitz,* Helene Catharine v. . . . . 1662—1677.
62. *Reibold,* Philipp Ferdinand v. . . . . . 1660—1712.
63. „ Eleonore Marie v., geb. *Gerssdorf* 1685—1707.
64. „ Gottlob August . . . . 1664—1716.
65. *Reuss,* Heinrich VI. Graf . . . . . . 1649—1697.
66. *Saltza,* Friedrich v. . . . . 1555—1609.
67. *Sauermann,* Leuthold v. . . . . 1636—1667.
68. *Sahla,* Sophie Helene v. *der,* geb. v. *Minkwitz* 1644—1689.
69. *Schaffgotsch,* Hans Ulrich, Freiherr . . . 1622—1691.
70. *Schachmann,* Anna Sibille v., geb. v *Bünau* 1643—1703.
71. *Schleinitz,* Agnes v., geb. v. *Lockowin* . 1616—1654.
72. *Schellendorf,* Maximilian, Freiherr . . . 1645—1703.
73. *Schönberg,* Hans Wolf v . . . . 1625—1662.
74. „ Sabine Elisab. v. geb. v *Maxen* 1646—1691.
75. *Schönfeld,* Johann Adam v. . . . . . . 1643—1701.
76. *Schweinitz,* Marie Helone v., geb. v. *Braun* 1673—1700.
77. „ Moritz Christian v. . . . . . 1676—1739.
78. „ Ursula Margarethe v., geb. v. *Waltersdorf* . . . . 1679—1713.
79. „ Hans Christoph v. . . . . 1679—1710.
80. „ Hans Christoph v. . . . . 1645—1722.
81. *Schweiske,* Daniel v. . . . . 1636—1676.
82. *Theler,* Hans Caspar Benjamin v. . . 1632—1695.
83. „ Agnes Elisabeth v., geb. v. *Pistoris* 1641—1693.
84. *Troschke,* Conrad v. . . . . 1638—1702.
85. *Tschirnhauss,* Friedrich Gottlob v. . . . 1649—1669.
86. „ Hans Georg v. . . . . . . 1623—1692.
87. *Warnsdorf,* Johan Christoph Benjamin v. . 1684—1718.
88. *Wehlen,* Heinrich Albrecht v. . . . . . . 1659—1714.
89. *Werthern,* Friedrich v. . . . . 1630—1686.
90. „ Agnes Magdalene geb. v. Hessler 1637—1665.
91. *Wiedebach,* Otto Georg v. . . . . 1659—1703.
92. *Wobeser,* Erdmuthe Sophie v., geb. v. Ponigkau 1698—1728.
93. *Zeidler,* Anna Margarethe v., geb. v. *Starschedel* 1626—1676.
94. *Zetschwitz,* Johanna Beate v., geb. v. Theler 1674—1704.

Aus sächsischen Kirchen.

(Fortsetzung.)

In der Kirche zu Belgershayn sind folgende Epitaphien:

1. *Charlotte Eleonore v. Ponickau* geb. v. Miltitz, T. des Geh. Raths, Conferenzministers etc. Alexander v. Miltiz-Scharffenberg, vermählt mit Joh. Christof v. Ponickau, Kammerherrn, Stifts- und Schlosshauptmann zu Wurzen und Lichtenburg; geboren zu Darmstadt den 2. Mai 1691; vermählt 10. April 1708; † zu Belgershayn 11. Januar 1758.
2. *Johann Christof v. Ponickau* auf Belgershayn, Röhra, Baalsdorf und Hirschfeld, Kammerherr, Schlosshauptmann zu Lichtenburg, Stiftshauptmann zu Wurzen, geboren 26. Jan. 1674; † 19. Febr. 1734.
3. *Friederike Charlotte v. Ponickau* geb. Fr. v. Minnigerode, T. des Hessen-Darmst. Premierministers und Oberjägermstrs. Friedr. Aug. Frhr. v. Minnigerode, verm.

mit Joh. Friedrich von Ponickau, Sächs. Kammerherrn, Hof- und Justizrath (?); geb. Darmstadt 17. Jan. 1730; † Leipzig, 3. Juni 1749.

4. *Christiane Wilhelmine Sophie v. Ponickau* geb. Langin von Kötitz, verm. Joh. Friedr. v. Ponickau auf Belgershayn, geb. 6. Febr. 1768; † 15. März 1779.

5. *Johann Alexander v. Ponickau* auf Belgershayn, Röhra, Baalsdorf, Hirschfeld, Domherr und Dekan zu Meissen, Louis des XV. General-Commandant der Capitanerie Chambord Provinz Orléans, Maître de camp. und Commandant des Hrn. Marschalls v. Frankreich Moritz v. Sachsen, Regmt. Cavallerie Saxes volontaires, Sächs. Oberstlieutenant im Garde du Corps, geb. 7. December 1708; † 7. Dec. 1754.

Am Altare der Kirche zu Belgershayn die Bildnisse der Stifter der Kirche und ihrer Kinder:

Dorothea Tugendreich v. Ponickau geb. v. Löschebrand, geb. 6. Jan. 1644. Johann Christof v. Ponickau, geb. 16. März 1644.

Kinder: Johann Georg, geb. Nov. 1660.
Johann Christof, geb. 5. Jan. 1671.
Johann ? geb. ?
Johanna Sophia, geb. 10. Juni 1675.
Anna Sophia, geb. 22. Oct. 1681.
Johanna Charlotte, geb. 29. Juli 1683.

In der Kirche zu Frohburg:

Sehr schöner Grabstein des Melchior von Creutzen, beider Rechte Doctor, gestorben auf seinem Schlosse Frohburg 1555 am 24. Oct. um 9 Uhr Vormittags, 55 Jahre alt.

Fernere Grabsteine:

1. des August Friedrich v. Kötteritz, Sohnes des Sebastian Friedrich v. K. und d. Dorothea Sophia v. Einsiedel, verm. mit Martha Anna Elisabeth v. Löben, † nach 26jähriger Ehe als Vater von 10 Kindern 1668, 26. October, 55 Jahre alt.

W. v. Einsiedel,	v. Salhausen,
v. Stange,	v. Spiegel,
v. Kötteritz,	v. Löben.

2. *Anna Sophia v. Kötteritz*, geb. zu Dresden 9. Jan. 1645; † Frohburg, 13. Nov. 1657.

3. Zertretener Stein, nur die Wappen noch kenntlich:

v. Kötteritz,	v. Salhausen,
v. Einsiedel,	v. Spiegel.

4. *Eleonora Anna v. Stainpach*, geb. Marienberg den 4. Febr. 1627, verm. 1662 mit Christof Vitzthum v. Apolda, Rittmstr. bei den sächs. Cuirassiren und den Ritterpferden; † Frohburg, 29. Sept. 1685.

Kirche zu Rohren b. Frohburg:

1. *Eva Dorothea Löser* geb. v. Miltitz a. d. H. Bazdorff; geb. Dresden, 4. März 1669, † Salis, 4 März 1685.

2. *Ursula Elisabeth Löser*; geb. Berndorf, 8. April 1655, † Schenkenberg, 12. Oct. 1679.

3. *Wolf Löser* auf Salis; geb. Pretzsch, 20. Febr. 1561, † Leipzig, 5 Sept. 1604.

Am Altare zu Kohren befand sich folgende Ahnenprobe:

v. Löser,	v. Einsiedel,
v. Bünau,	v. Ende,
v. Portzig,	v. Haugwitz,
v. Ebeleben,	v. Weissenbach,
v. Pflugk,	v. Schönberg,
v. Kauffung,	v. Körbitz,
v. Rammelburg, *)	v. Pflugk,
v. Löser,	v. Honspergk,

wobei zu bemerken ist, dass zwar Kauffung unter den betr. Wappen angegeben war, dasselbe jedoch entschieden die v. Bose'schen Bilder zeigte.

V. O.

Neue Werke.

Heraldische Kunstblätter, herausgegeben *von Friedrich Warnecke*, Facsimiledruck von *Albert Frisch* in Berlin, Verlag von *C. A. Starke* in Görlitz, Lieferung III. Mit diesem Bande schliesst vorläufig das vorstehende Werk ab, das als geradezu Epoche machend in der Literatur der Heraldik und Kunstgeschichte bezeichnet werden muss. Der Herr Herausgeber hat es sich zur Lebensaufgabe gestellt, die Heraldik auf die ihr gebührende Stufe wieder zu erheben und wenn ihm auch ein freundliches Geschick dieses Streben insofern erleichtert, als er es nicht nöthig hat, gleich so manchen andern Publizisten aller Fächer, sich den Launen gewinnsüchtiger Verleger und übermüthiger Chefs unterzuordnen, so gebührt ihm nichtsdestoweniger der aufrichtige Dank aller Interessenten, zumal in unserer so materiell gesinnten, stets den schnellen Gewinn obenan stellenden Zeit. Ein Hauptverdienst Warnecke's für alle Zeiten wird es bleiben, dass er — in dieser durchgreifenden Weise zuerst — den Hauptton aller heraldischen Forschung auf den künstlerischen Werth des Wappenwesens gelegt und damit eine ganze Phalanx von Kunstgelehrten aus dem Felde geschlagen hat, die bisher nur in herablassender Art von Wappen und Wappenkundigen zu sprechen im Stande waren. Wer die drei stattlichen Bände des Warnecke'schen Werkes durchsieht, auch ohne Vorkenntnisse in dieser Disciplin gehabt zu haben, überzeugt sich, dass nicht allein ein Albrecht Dürer die Schrulle hatte, hin und wieder ein Wappen aufzureissen, welches selbst Widerstrebende als ein Kunstwerk bezeichnen mussten, sondern dass es eine lange Reihe trefflicher Künstler gab, die vorzugsweise im heraldischen Fache arbeiteten und Meisterhaftes leisteten. Hat aber erst Jemand die Concession gemacht, dass die Wappenbilder der Renaissance Kunstschöpfungen seien, so hat er damit auch schon den ersten Fuss auf die Brücke gesetzt, die ihn zum Verständniss mittelalterlicher Wappendarstellung führt und damit hat sich ihm eine terra incognita aufgeschlossen, in die eingedrungen zu sein noch Niemand bereut hat, der nur einigen Sinn für die eigentliche und die Kultur-Geschichte seines engern und weitern Vaterlandes mitbekommen hat. Die Art und Weise, wie Warnecke seiner Aufgabe gerecht wird, mit welchem Verständniss und feinem Geschmack er die Auswahl unter den ihm bald reichlicher, bald weniger zahlreich zugehenden Kunstblättern trifft, wie belehrend und nach den verschiedensten Richtungen hin anregend er seine Erklärungen abzufassen weiss und wie übersichtlich er das ganze Arrangement gestaltet, ist schon bei den ersten Liefe-

*) v. Rammelburgk: 3 (2,1.) r. Löwen in S.
Helm: ein s. breiter Ring.

rungen in gebührender Weise gekennzeichnet worden, so dass es sich für die Besprechung dieser Lieferung nur erübrigt, kurz den Inhalt anzugeben. Es sind in derselben 124 Wappen abgebildet, darunter 19, deren Namen noch nicht ermittelt sind. Dieselben rühren her von der Hand von 23 bis 25 bekannten Meistern und einer Anzahl bisher unbekannt gebliebener. Die technische Ausführung der Kunstblätter ist wiederum eine gediegene und gereicht diese ebenso der Lichtdruck-Anstalt von Frisch, wie die typographische Ausstattung dem Starke'schen Verlage zur Ehre. — Eine vierte Lieferung mit Proben heraldischen Könnens moderner, zumal lebender Künstler stellt der Herr Herausgeber — vielleicht — in Aussicht. Möge sie, wenn sie zu Stande kommt, nicht zu sehr abstechen von den mit den Leistungen der Meister des 16. und 17. Jahrhunderts angefüllten früheren Lieferungen, das wünschen wir im Interesse der Zukunft der heraldischen Kunst! —

L. Clericus.

(Eingesandt.)

Urkundliche Geschichte der Tettau'schen Familie in den Zweigen Tettau und Kinsky von Dr. W. J. A. Freiherrn v. Tettau, Kgl. Oberregierungsrath. In Commission bei J. A. Stargardt in Berlin.

Dem Verfasser ist seine schwierige Arbeit durch das reiche Material, das die Staatsarchive zu Dresden, Weimar, Königsberg, so wie die Familienarchive zu Tolks in Ostpreussen und Chlumec in Böhmen und andere handschriftliche Hilfsmittel lieferten, gelungen, so dass hier den Familienangehörigen ein reicher Schatz dargeboten ist, aus welchem sie ihre Kenntniss von der Macht, dem Einfluss und der Thatkraft ihrer Vorfahren schöpfen können.

In Deutschland erscheint die Familie zuerst in der Lausitz, im Osterlande, wo sie unter andern eine Zeit lang Wildenfels besass, im Vogtlande, wo ihr theils pfandweise, theils eigenthümlich Oelsnitz mit Vogtsberg, Adorf, Markneukirchen, Schöneck, Mühltrof, Auerbach, Salza u. s. w. gehört haben, während gleichzeitig eine andere Linie mehr als ein Jahrhundert die bedeutende Herrschaft Schwarzenberg besass, und in Franken. — Da die vorgenannten Gegenden meist unter der Lehnsherrlichkeit der Könige von Böhmen standen, so ist es erklärlich, dass die Familie auch in letzterem Lande früh, etwa im Anfange des 13. Jahrhunderts, sich ansässig gemacht hat, wo sie durch Verschwägerung in Verbindung mit den mächtigsten Dynastengeschlechtern trat. Ein Zweig dieser Linie fügte, nachdem er in den Besitz der Burg Wchynitz gelangt war, dem Namen Tettau noch den Wchynsky, oder wie er jetzt lautet Kinsky, hinzu. Die der katholischen Kirche treu gebliebenen Mitglieder dieses Zweiges wurden in den Grafen-, theilweise auch in den Fürstenstand erhoben, er hat Oesterreich eine grosse Zahl ausgezeichneter Krieger und Staatsmänner gegeben. — Aus der andern böhmischen Linie, die sich zur Unterscheidung von der vorgedachten Tettauer v. Tettau nannte, gründete Wilhelm v. T., der Feldhauptmann des Königs Matthias Corvinus, die mährische Linie, die reich begütert war, aber gleich der böhmischen, als der evangelischen Religion angehörig, nach dem Siege der katholischen Kirche vom Schauplatz verschwand. Die meisten Tettaus — sie waren Utraquisten — blieben ihrem Glauben treu und verloren lieber Hab und Gut und Vaterland.

Von näherstehendem Interesse sind die Tettaus, welche durch den deutschen Ritterorden in der Mitte des 15. Jahrhunderts nach Preussen kamen, hier in mehreren Zweigen sich ausbreiteten und den Herzogen, Kurfürsten und Königen unseres Vaterlandes eine grosse Reihe ausgezeichneter und hochverdienter Männer geliefert haben. Dieser Zweig gab im Laufe eines Jahrhunderts dem Lande sechs Minister und vier Generale; zwei Mitgliedern desselben wurde der schwarze Adlerorden gleich bei dessen Stiftung, zwei andern nicht lange nachher verliehen.

Zu den am ausführlichsten behandelten Familiengliedern gehören nachstehende:

1) Der Kursächsische und Magdeburgische Rath Apel von Tettau (S. 89—105), wo besonders die S. 96 aufgeführten, bis jetzt von keinem Historiker erwähnten, Verhandlungen sächsischer Abgeordneten mit Kaiser Friedrich III. zu Würzburg im Jahre 1474 wegen des gegen Karl den Kühnen zu führenden Reichskrieges, auch ein allgemeineres Interesse darbieten.

2) Anselm v. T. (S. 204—213) Hauptmann der deutschen Söldner im Dienste des deutschen Ordens, in dessen Kriegen gegen Polen, und treuer Anhänger des ersteren.

3) Der Landes-Direktor Hans v. T. (S. 235—238), der sich wesentliche Verdienste um das Zustandekommen der Ehe des Herzogs Albrecht Friedrich von Preussen mit der Prinzessin Maria Eleonore von Jülich und so mittelbar um den Anfall der Jülichschen Erbschaft an das Haus Hohenzollern erworben.

4) Der Landhofmeister Hans Eberhard v. T. (S. 247-256), der von dem grossen Kurfürsten hochgeschätzte oberste Verwaltungsbeamte des Herzogthums Preussen in schwerbedrängter Zeit.

5) Der Kanzler und Staatsminister Ernst Dietrich v. T. (S. 288—292), der freigebige Gönner der Universität Königsberg.

6) Der fein gebildete Christoph Abel v. T. (S. 310—313), den die Gesellschaft der Arcadier in Rom durch Verleihung ihrer Mitgliedschaft ehrte, der innige Freund Elisa's v. d. Recke.

7) Der Kanzler Johann Dietrich v. T. (S. 342—349), der sich um das Zustandekommen des preussischen Landrechts von 1686 ein grosses Verdienst erwarb, der erste, der bei der Universität Königsberg ein Stipendium für Studirende stiftete.

8) Der General Daniel v. T. (S. 356—361), „der Held von Malplaquet," der erste preussische General, der seine Ruhestätte in der Garnisonkirche zu Berlin erhielt, auch dadurch bekannt, dass er seinen Tod vorher gesagt hatte.

9) Der Generalfeldzeugmeister Julius Ernst v. T. (S. 364 bis 373), der in den Kriegen am Niederrhein, in Dänemark, Irland und in den Niederlanden sich reiche Lorbeeren erwarb.

10) Wilhelm v. T. (S. 408—418), der Feldhauptmann des Königs Matthias Corvinus von Ungarn, der Führer der berühmten schwarzen Legion und Besieger des Herzogs Hans von Sagan.

11) Graf Wilhelm Kinsky, Herr zu Teplitz (S. 445—447), der Unterhändler und Schicksalsgenosse Wallensteins.

12) Wenzel, Freihr. v. Wchynitz (S. 449--451), welchem König Matthias wesentlich die böhmische Krone verdankte, dessen wunderbares Entkommen aus dem Verliess im Glatzer Schlosse eine interessante Episode bildet. Das Epistolare desselben

ist, ein Umstand den der Verfasser nicht erwähnt hat, erhalten und in: Hanke, Correspondenz zwischen Kaiser Rudolf, dem ungarischen König Matthias, dem Herrn Wenzel von Wchynitz u. a. m. (Prag 1846) veröffentlicht.

13) Graf Franz Ulrich Kinsky (S. 453, 454), welcher Oesterreich auf dem Nymweger Friedenscongress vertreten, später dessen auswärtige Angelegenheiten geleitet hat.

14) Der böhmische Oberstkanzler Wenzel Norbert Octavian Graf K. (S. 454, 457).

15) Graf Franz Ferdinand K., gleichfalls Oberstkanzler von Böhmen (S. 459—460).

16) Graf Joseph K., österreichischer Feldmarschall und Hofkriegsraths-Präsident (S. 461, 462).

17) Der Feldzeugmeister Franz Joseph Graf K. (S. 462 bis 463), der sich namentlich als Ober-Director der Militair-Academie zu Wienerneustadt grosse Verdienste um das österreichische Heerwesen erworben.

18) Stephan Wilhelm K., Oberst-Landhofmeister von Böhmen (S. 472, 473), der wegen seiner Verdienste um das Haus Habsburg bei Aufrechthaltung der pragmatischen Sanction in den Fürstenstand erhoben wurde.

19) Philipp Joseph Graf K. (S. 474—476), österreichischer Finanzminister in schwieriger Lage des Staats, der sich besonders die Hebung der Industrie Böhmens hat angelegen sein lassen.

20) Der Feldmarschall Fürst Franz Ulrich K. (S 477, 478), der sich nicht nur kriegerischen Ruhm, sondern auch erhebliche Verdienste um die Ausbildung der böhmischen Sprache erworben hat.

21) Fürst Ferdinand I. K. (S. 480, 481), der hochsinnige Förderer der Tonkunst und freigebige Gönner Haydns und Bethovens.

22) Der Wirkl. Geheimerath Fürst Rudolf K. (S. 481, 482), „der edle Mäcenas der böhmischen Literatur.“

Das auch äusserlich gut ausgestattete Werk sei dem für Specialgeschichte interessirten Publikum warm empfohlen!

— *p* —

Ein portugiesischer Stammbaum

wurde, wie schon das Protokoll vom 2. November besagt, in der Festsitzung dieses Tages von Herrn v. Redern Excellenz dem Verein zur Ansicht vorgelegt und fand allgemeine Anerkennung in Bezug sowohl auf sein originelles Arrangement, als auch auf die Länge des Zeitraums, bis zu welchem es in diesem Falle möglich gewesen ist, eine Ahnenreihe hinauf zu verfolgen. Es sei dazu bemerkt, dass die betreffende genealogische Tabelle eine Vereinigung vom Stammbaum und Ahnentafel zu sein scheint und ohne Rücksicht auf die sonst bei derartigen Uebersichten übliche Anordnung die Vorfahren jedes Hauses, dessen Blut in den Adern des seine Ahnen Aufschwörenden fliesst, so weit hinauf verfolgt, als es eben möglich ist, hiebei aber nicht allein dem natürlich enge genug bemessenen Raume insofern Rechnung trägt, als sie die Frauen und deren Vorfahren beliebig bald rechts, bald links vom Manne placirt, sondern auch die Wiederholung derselben Ahnen in der Reihe der Vorfahren bildlich zur Anschauung zu bringen sucht. Hiedurch entsteht ein für den ersten Augenblick ziemlich kraus wirkendes Durcheinander, dessen Entwirrung aber keineswegs unmöglich ist, sondern nur durch unsere Unbekanntschaft mit der Sprache, die wenigstens etwas auch in Bezug auf rein genealogische Daten in Betracht kommt, und mit den in ein und derselben Filiation abwechselnden Titeln erschwert wird. — Das Dokument ist ausgestellt für Simao Hypolito Joao Clemente de *Oliveira Calça e Pina Bandeira de Mello*, Quarto Barao, Visconde e Conde de *Rilvas,* Cavalleiro da Ordem do Capitulo de Malta, nascen a 9. de Janeiro de 1865. Das mit schwarzem Trockenstempel (mit dem Königlichen Wappen) untersiegelte Certifikat datirt Lisboa 7. de Junho de 1876 und ist unterzeichnet: Joao Pedro da Costa-Barto, Official-Major do Archivo da Torre de Tombo. — Eins der oben erwähnten Beispiele von abweichendem Arrangement zeigt sich gleich unten bei der Grossmutter des Aufschwörenden, deren Vorfahren sich rechts von denen des Grossvaters abzweigen und nach wenigen Generationen abbrechen. Jahreszahlen und Daten sind nicht überall den Namen beigesetzt. Die älteste Jahreszahl, der wir begegnen, findet sich ganz oben an der Spitze einer — aber nicht dem directen väterlichen Hauptstamm angehörigen — Ahnenreihe, welche schliesst mit: „Dom Hermenigildo Conde de Porto e de Tuy, Mordomo-Mór e Parente do Rey Dom Affonso III. de Leao e das Asturias, que reinou de 862 a 907, e che deu a honra de Barboza.“ Dass es eben der Vater eines Königs von Léon und Asturien ist, welcher hier die Rolle des ältesten Ahnherrn spielt, mindert unsere Verwunderung über die Möglichkeit der Aufstellung einer soweit in die Vorzeit zurückgreifenden Tabelle, wenngleich wir uns schon a priori sagen konnten, dass derartige genealogische Leistungen in einem so alten Kulturlande, wie es die iberische Halbinsel ist, ungleich leichter sein mussten, als in unserer Heimat, auf die das volle Licht der Geschichte erst drei bis vier Jahrhunderte später fällt. — Schade ist es, dass unser verstorbener Baron von La Roche, dessen Spezialstudium gerade die Genealogieen des hohen Adels der romanischen Völker bildeten, dieses interessante Document nicht mehr hat einsehen und begutachten können! —

L. Clericus.

Aus alten Kirchen.



In dem 1865 erschienenen Urkundenbuche zur Geschichte des Geschlechts *v. Kröcher* wird das älteste bunt gemalte Wappen *Jacobs v. Kröcher* — jedoch ohne Helm u. Helmschmuck — mitgetheilt, welches sich von allen andern sonst

geführten Siegeln der Familie auch dadurch unterscheidet, dass dem Wappenthier ein Ring resp. ein Zaum, wie ein Ring dargestellt, durch die Nase um den Hals herumgelegt ist.

Ganz ebenso nun findet sich das Wappen auf dem Leichenstein des *Gebhard v. Treschow* († 1581) in der Kirche zu Neuermark (2. Jerich. Kreis); dasselbe ist hier mit einem Helme versehen, den Helmschmuck bildet ein wachsendes Thier, auf der rohen Darstellung einer mit Füssen versehenen Schlange nicht unähnlich, den Ring resp. den Zaum des Wappenthieres um den Hals tragend. *Gg. S.*

Das neunte Vereins-Stiftungsfest.

Die mindestens verdreifachte Zahl der Mitglieder, welche sich am 2. November schon frühzeitig eingestellt hatte, gab der Sitzung, von welcher oben das Protokoll handelt, ein eigenartiges Gepräge, da der gewöhnliche Sitzungssaal alle diese Anwesenden mit ihren Gästen kaum zu fassen vermochte. Die Reihe der Ueberraschungen wurde durch eine werthvollste seitens der Herren Warnecke und Starke eröffnet, die die dritte Lieferung der „Heraldischen Kunstblätter" dem Verein zum Geschenk machten und damit den Beweis lieferten, dass das vortreffliche Unternehmen rüstig seiner Beendigung zuschreitet. Nebenher waren seitens der Redaktion ein neues Mitgliederverzeichniss vertheilt worden, welches diesmal die Heroldianer nach ihren Wohnorten gruppirt aufführt und eine Chronik des letzten Vereinsjahres enthält, und ein illustrirtes Programm der folgenden Festivitäten.

Nachdem sich die Gesellschaft nach dem hintern obern grossen Saal begeben hatte, dort empfangen durch musikalische Klänge, betrat der erste Schriftführer Herr Dr. Freiherr von Canstein, im Gesellschaftsanzuge, nur mit einer superben Superweste bekleidet, die den Reichsadler im Styl des 13. Jahrhunderts darstellte, das Podium und verlas, mit der Rechten den Heroldsstab schwingend, in der Linken eine siegelbeschwerte Urkundenenveloppe haltend, einen von Max Gritzner gedichteten, schwungvollen und doch humoristisch gefärbten Prolog. Nach demselben hob sich der Vorhang einer kleinen Bühne und kam ein von Max Gritzner verfasstes, einaktiges Lustspiel: „Geheimnisse" zur Aufführung, das alle Zuschauer in die rosigste Laune versetzte. Das durchaus bühnengerechte Stück spielt im Kreise einer Familie, deren Chef, ein hochgelahrter Professor, bisher die gründlichste Verachtung gegen die Heraldik und andere „Afterwissenschaften" besessen hat, durch einen Zufall aber darauf hingewiesen worden ist, selbst sich mit derselben befassen zu müssen. Aus Angst vor dem gestrengen Vater hat die Tochter ihrer Leidenschaft, der Heraldik, nur im tiefsten Geheimniss gelebt, desgleichen ihr Gatte der Genealogie. Nur die Frau Professerin, aus Ostpreussen gebürtig und den holden Dialekt der Memelniederung sprechend, ist über derlei Anfechtungen erhaben geblieben. Der Schwiegersohn fängt einen Brief an seine Frau auf, der in verdächtiger Weise von allerlei heraldischen Kunstausdrücken handelt und geräth in grausame Eifersucht. Selbstverständlich lösen sich aber schliesslich alle Irrungen in Wohlgefallen und in ein begeistertes Lob auf die sogenannten historischen Hilfswissenschaften auf. Soweit vom Sujet. Die Darstellung war musterhaft. Köstlich war der einst erste Vorsitzende des Vereins, Herr Baron v. Linstow als Professor, sehr tüchtig ein Freund des Verfassers als Schwiegersohn, über jedes Lob erhaben aber die brave Gattin des Professors und seine heraldisch-blaustrümpfige Tochter — zwei junge Offiziere eines hier garnisonirenden Garderegiments. Darsteller und Verfasser wurden stürmisch gerufen.

Es folgten, durch einen optischen Apparat auf die Wand geworfene Wandelbilder heraldisch-humoristischen Inhalts nach hocheleganten Zeichnungen des Professors Burger mit Text von Gritzner und eine ebenso gelungene, von Döpler illustrirte Geschichte des Knaben Herold mit Versen von Gritzner.

Nach einer kleinen Pause versammelte sich darauf die Festgesellschaft im untern Saale, der sogenannten Gerichtslaube, zum lecker bereiteten Mahle. Den ersten Toast brachte Herr Graf v. Oeynhausen auf Seine Majestät den Kaiser in warm empfundenen und mit Jubel aufgenommenen Worten aus, den zweiten auf den erhabenen Protector des Vereins Herr Oberlehrer v. Cappeln aus Brandenburg a. H. Andere Toaste auf die Vorstandsmitglieder, die liebenswürdigen Mimen, die abwesenden Damen u. s. w. folgten in üblicher Fülle. Den Schluss der Vorträge bildete eine von witzigen Anspielungen wimmelnde Vorlesung des Herrn Max Gritzner über das alte und doch ewig junge Thema der Heraldik und die nachträgliche Vertheilung einer redaktionellen Tischkarte, deren Erläuterer in sehr geschickter Weise Herr Dr. Jacobsen war. — Eine sehr vorgerückte Morgenstunde sah noch Trupps von jugendlichblanken Uniformen und Civilisten mit grauen Häuptern, welche die raren Minuten sorglosen Frohsinns gerne verdoppeln, in den Wiener Café's die Erlebnisse des Abends verhandeln. Auch der nächste Mittag versammelte noch eine auserlesene kleine Coterie von Festgenossen beim Nürnberger Bier.

Bei den Festspielen waren ungefähr 60 Mitglieder und Gäste anwesend, an der Tafel nahmen 55 Theil, darunter eine Reihe auswärtiger Mitglieder aus Sachsen, Schlesien und Nassau.

L. Clericus.

Anfrage.

La famille Rieber.

Cette famille est originaire de Wurtemberg, il existe aussi une famille de ce nom en Autriche. On est prié de donner des renseignements sur ces deux familles, avec l'indication dans quel ouvrage on trouve des notices généalogiques et quelles sont les armoiries de ces deux familles.

Maestricht. *A. A. Vorstermann van Oijen.*

La famille van der Feltz.

Lors l'invasion de Bernard van Galen, evecque de Munster, dans les Pays-Bas en 1642 sont parties pour l'Allemagne et surtout pour la Westphalie differents chartes et documents, qui appartenaient à plusieurs villes de Gueldre et surtout de Grol ou de Groenlo. Dans ces documents viennent des notices sur la famille van der Feltz. Qui a la bonté de donner des renseignements depuis les années 1619—1650, sur cette famille, ou indication dans quelles lieus ce trouvent ces documents.

Maestricht. *A. A. Vorstermann van Oijen.*

Familien-Chronik.

I. A. Eingesandt von *v. K.* aus Wiesbaden.

v. Alberti, Dr., Bergrath † 12. 9. 1878 zu Heilbron.
Backer, Olevine Wilhelmine, Jonkfrou, geb. *Alewyn,* † 2. 10. Amsterdam.
v. Benigni, Felix, Ritter, öst. Lieut. Inf.-R. 45. † 5. 9. bei Dobaj.
v. Bieberstein-Rogalla-Zawadzka, Baronin, geb. Jonkfrou *Bosch van Drackestein* † 25. 9. zu Maestricht.
v Birckhan, Max Karl Ernst Lud., Hauptm. Inf. 87 ein Sohn geb. 22. 9. zu Mainz, Namens: Wilh. Gust. Albert. Kurt.
v. Bierbrauer zu Brennstein, Oberamts-Richter zu Usingen, † 24. 7.
v. Brandt, Freiin, Therese, † Schloss Neidstein . . . 9. 1878, 81 J.
Bolio v. Reinabach, Luis, k. k. Lieut. i. Jäg. Bat. No. 9. † 19. 8. bei Serajewo an Wunden.
Braun, J. C., Jonkfrou, Wittwe *van Blömestein* † 7. 9. Batavia, 84 J.
v. d. Brüggeney von Hasenkamp, Alexander, k. k. russ. General-major † . . . 9. 1878. Petersburg, 82 J.
Dael Freiin *v. Köth-Wanscheid,* Josepha, geb. Freiin *Pergler v Perglas* † 28 9. zu Lorsch Wwr.: Gideon, Land-Ger.-Assessor.
Dobrauer v. Treuenwald, Eduard, Dr. jur. † 19. 8. Prag, 69 J.
Eberz v. Belderbusch, Baronin, Wilhelmine, Stifts-Dame zu St. Anna, † 3. 8. z. Tölz, 67 J.
v. Eder, Edler, Joh., k. k. Bezirks-Hauptm. † 29. 7. Prag, 57 J.
Ekesparre, Baron, Otto Oskar, oesel'scher Landmarschall verm. . 8. 78 mit Bertha Baronin *v. Buxhövden.*
v. Fries, Freiherr, Rudolph, Kanzlist, † 9. 9. Wien, 51 J.
v. Faber, Oberamtmann a. D., † 29. 9. Karlsruhe, 72 J.
v. Forsberg, Karl Heinrich, k. k. russ. Oberst, † 11. 9. Riga. Franz, Wilhelmine, geb. *v. Tenzer,* † 19. 8. zu Podangen.
v. Földvary, de Földvar u. *Bernathfalva,* Albert, Präsident des Honved-Asyl † 12. 7. zu Pest, 58 J.
v. Hahn, Baronin, Jeanette, † 25. 7. zu Mitau.
v. Hajeck, Edler, Heinrich, Minist.-Sekret. † 29. 8. Wien, 79 J.
Hausmann zu Stetten, Frhr. *zum Stein,* Franz, † 2. 8. Botzen, 68 J.
v. Herderstjerna, Luise † . 7. 78. z. Riga.
v. Holbach, Franz, nass. Gen.-Maj. a. D. † 27. 7. Wiesbaden, 69 J.
v. Hueber, Leopold, Landbauamts-Vorsteher, der bekannte Kunstkenner, † . 9. 78 zu Graz.
v. Germersheim, Anna, Edle, † 1. 10. zu Angeberg, 70 J.
v. Gebler, Edler, Carl, Historiker, † 7. 9. zu Graz, 27 J. — Vater: k. k. öst. Feldm.-Lieut. Wilh. Ed. *v. G.*
de Groot van Kratjenborg, Joh. Peter Jonkheer, niederl. Staats-Rath, † 23. 7. zu Gravenhage, 70 J.
v. Goedecke, Friedrich, nass. Ob.-Lt. a. D., † 25. 9. Diez 91 J.
van Gansneb, gent. *Tengnagel,* Baron A. O. H., k. niederl. Gen.-Maj., Adjut. des Königs, † 28. 9. zu Gravenhage.
v. Haber, Jordan, Rentner, † 27. 9. zu Karlsruhe, 75 J.
v. Henneberg, Freifrau, geb. Gfin. *Belrupt,* Olga, † 22. 9. Troppau.
v. Jeetze, Freifr. Maria Katharina, geb. *N. N.,* Oberstin, Wittwe † 15. 8. München, 87 J.
Katiczka v. Jades, Baronin, Johanna, † . 8. 78 Wien, 50 J.
v. Kempeler, Ludw. Mininist.-Offizial, † 12. 7. Wien, 75 J.
v. Kiel, Emil Serenus, † 30. 9. zu Riga, 74 J.
v. Klenze, geb. *Farner v. Nonsuch-Park,* Emilie, † 8. 8. München.
v. Klippstein, geb. *v. Uber,* Caroline, † 30. 8. Giessen. Wwr.: *N. N.* Dr. *v. K.* Professor.
v. Kraus, Alwine, geb. *von Kügelgen,* Pastorin † am 8. Juli zu Riga.
Kurz, Edler v. Thurm u. *Goldenstein,* Historienmaler, † . 8. 78. Prag.
v. Liebig, Ritter, Franz, Grossgrundbesitzer, † 13. 9. Wien, 80 J.
v. Lütke, Rosin. Mar. Elis., † 20. 7. Petersburg, 74 J.
Martinich v Martinegg, Freifr., geb. Edle *v. Herz,* Barbara, Wittw. des k. k. öst. Feldm.-Lt., † 25. 7. Wien, 81 J. Mit ihr ist das 1845 geadelte u. 1850 gefreite Haus *M. v. M.* gänzlich †.
v. Mader, Mathilde, † 19. 9. zu München.
Malick, Ritter *v. Dreyenburg,* Joh., k. k. Major a. D., †. 4. 8. Hermanstadt, 84 J.
Melort v. Middelharnis, Eduard Bonifaz, Jonkheer, † 23. 7. Breda, 42 J.
Mikes v. Zabola, Benedikt, Graf, ungar Magnat, † 27. 8. Pressburg, 59 J.
v. Morgenroth, geb. *v. Müller,* Ida, † 28. 9. München. — Sohn: Heinrich, Geh.-Rath.
v. Muffat, Dr. Karl August, (Personaladel), k. bayr. Reichsarchivar, † 28. 9. München, 74 J.
Mulert, W. A. Baron, k. niederl. Major a. D, † 12. 9. zu Leiden. — Wittw.: M. H. *van de Sande.*
v. Niebauer, Ernst, Ritter, Dr., Hofger.-Advok., † 26. 8. Wien
v. Normann, Mathilde, Rentnerin, † 3. 10. 78. Wiesbaden, 56½ J.
v. d. Osten-Sacken, Baron, Carl, † 2. 9. zu Firckshof in Estl., 65 J.
v. Panhuys, Ludw. Franz, Jonkheer, Rathsherr, † 12. 7. zu Gravenhage.
Perger, Edler *v. Pergenau,* Heinrich, Dr., Hofg.-Advok, † 25. 9. Wien, 68 J.
Petzel de Corval, Nikol, k. k. russ. W. Staats-R., † 6. 7. Baden-Baden.
Pappus v. Tratzberg, Baronin, Franziska, geb. *v. Krafft-Festenberg,* † 22. 9. zu Bankenzell, 81 J.
v. Radeki, Emma Sophie Beate, geb. *Jürgensohn,* † 20. 7. zu Werro in Livl.
Repelaer van Driel, H. Jonkfrou (Wittwe) geb. Baronin *van Zuylen v. Nyevelt,* † 28. 9. Haag, 74 J.
v. Reichard, Eugen, Dr. jur. Advokat, † 16. 7. Riga.
Reitz, Edle *v. Bollheim,* Therese, † 28. 8. Wien, 69 J.
Rhemen van Rhemenshuizen, geb. Baronin *v. Tuyle v. Serooskerken,* † zu Haus Rees 22. 8.
v. Ruedorffer, Constantin, bayr. Pr.-Lt. a. D., † 17. 7. zu Berneck. Brud.: Rud., Hptm. 10. Inf.-R.
Schimmelpennik v. d. Oije, Baron, Joh. Fried., † 31. 8. zu Doetinchem in Holland, 39 J.
v. Schmidt, Louis Theodor, † 20. 8. Frankf a. M.
v. Scholl, Freifrau, geb. *Essing,* Sophie, k. k. öst. Feldm.-Lt.-Wittwe † 4. 9. Wiesbaden 55. J.

v. *Schwanebach*, Friedr., k. k. russ. Gen.-Lt. Comd. 39. Division † . 8. 78 zu Petersburg, 50 J.
v. *Skazonyi*, Ludw., k. k. öst. Hauptm. 26. Jäg.-Bat., † 22. 8. Wien, 37 J.
van *Sminia*, Jonkfrou, † 11. 8. zu Bergum in Holland; Mutt.: geb. Bar. v. *Coehorn-Schletinga*.
v. *Smaguine*, geb. v. *Tarnowski*, Julie, † 25. 7. zu Wiesbaden, 43 J. — Wittwr.: k. k. russ. Gen.-Sergey v. *S.*
v. *Sommerlatte*, B. J. M. P. Jongfrou, † 20. 7. zu Arnheim, 79 J.
v. *Specht*, Jakob Adrian Wilh., Geh.-Reg.-Rath a. D., † 25. 9. Fulda, 72 J.
v. *Stackelberg*, Roman, Baron † 15. 7. auf Alja.
v. *Stein*, geb. *Hoppenrath*, Luise, † 11. 6. zu Riga.
v. *Stein*, geb. v. *Bersinski*, Adele, † 24. 9. Riga, 52 J.
v. *Stankiewicz*, Maria, † 26. 7. zu Riga, 18 J.
v. *Stubenberg* Julius, Geh.-Rath, † 23. 7. zu Pawlowski.
v. *Siegritz*, Heinrich, † 2. 9. auf Schloss Reigersbeurn bei Tölz, 42 J.
v. *Taube*, geb. Baronin v. *Budberg*, Henritte, † 5. 9. 78 zu Soden.
v. *Tomasini*, Ernst, Ritter, k. k. Rath, † 31. 7. zu Reichenar.
v. *Trautvetter*, geb. v. *Schmalz*, Rosa, Geh.-Räthin, † 16. 8. zu Petersburg.
v. *Transehe*, Mathilde, † 4. 9. 78 zu Riga, 73 J.
v. *Transehe-Roseneck*, Karl, † 22. 7. zu Wattram in Livland.
v. *Ulrichs*, Theodor, Geh.-Rath, † 28. 9. zu Petersburg.
Valdacsy, Anton Baron, ung. Abgeordneter, † 8. 8. zu Bokitsch, 75 J.
v. *Vietinghoff-Scheel*, Theodor, Baron, † 13. 8. zu Riga, 67 J.
v. *Vetter*, Felix, Graf, k. k. Lieut. 16. Jäg.-Bat. † 14. 8. zu Stanislaw, 21 J.
v. *Wassenaer tot St. Pancras*, Baronin, H. J., geb. *Cramer*, † 13. 7. zu Kleef.
v. *Weizenbreyer*, Jakob Bernhard, † 20. 7. zu Petersburg, 41 J.
v. *Wilm*, Bertha geb. *Schneidewind*, † 27. 7. Riga.
v. *Wurmbrand*, Graf, Emil, k. k. Kämmerer u. Maj. a. D., † 20. 9. Graz, 48 J.

(Schluss dieser Abtheilung der Familienchronik auf Seite 141.)

Anfrage.

Nach Zedlitz II. führte von Eggers, Lieuten. im Regiment Tauentzien, 1806 folgendes Wappen: „Schild gespalten, vorn ein halber Adler im silbernen Felde, hinten im rothen oben eine Sonne, unten ein Balken!“ Er war geboren zu Friedland i./M. 23. Mai 1783 und † zu Colberg 1819. Sein Vater, Major a. D., wird erst 1795 „von Eggers“ genannt. Er ist weder geadelt in Preussen, noch in Schwarzburg-Rudolstadt. Wo und wann wurde er geadelt?

Um ferneren Verwechslungen mit der Colportage-Novellen-Zeitung „Der deutsche Herold“, die in Berlin mehrere Filialen besitzt, in Zukunft zu vermeiden, werden alle unseren Herren Correspondenten dringend ersucht, ihre Zusendungen an die Person des unterzeichneten Redacteurs und unter Beifügung der genauen Adresse zu richten.

L. Clericus, SW. Zimmerstr. 41 I.

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, SW. Zimmerstr. No. 41. I. — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

Erklärung.

In der Doppelnummer 8 und 9 des „Deutschen Herold" veröffentlicht Herr Pfarrer Hübner einen noch nicht abgeschlossenen Aufsatz über die adelige Familie von Schellwitz. In demselben stützt er sich vorwiegend auf das von mir bearbeitete Urkundenbuch der ehemaligen Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen, wo vom Anfang des 13. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts — das Buch schliesst bereits mit 1350 — eine Familie Schellevilz eine hervorragende Rolle spielt.

Zunächst muss ich bemerken, dass die Behauptung des Herrn Verfassers: ich zähle diese Familie zu den bürgerlichen, weil ich sie im Index zu den „Cives und burgenses" verwiesen habe, auf einem Missverständniss beruht. Diese Verweisung geschah lediglich aus Zweckmässigkeitsgründen, wie dies auch mit anderen Familien in gleicher Lage, die ebenso gut als nobiles und milites hätten aufgeführt werden können, geschehen ist. Als kaiserliche Ministerialen und Burgmannen sind die Schellevilz ebenso zu dem Adel zu rechnen, wie die Geschlechter mit auswärts gelegenem Burgsitz. Da sich überhaupt die heutigen Begriffe von adelig und bürgerlich mit denen des 13. Jahrhunderts in keiner Weise decken, so muss ich auf das Studium der betreffenden Urkunden verweisen, wie auf die einschlägigen Werke, in denen die eigenthümliche Stellung der Ministerialen und ihre innere Verschiedenheit zergliedert ist.

Weiterhin sehe ich mich aber genöthigt, Einsprache zu erheben gegen die sonderbare Art und Weise, wie der Herr Verfasser unter Berufung auf mein Urkundenbuch fortwährend von einer Familie Schellwitz spricht. Die urkundliche Schreibart des Namens, die in 19, auch von dem Herrn Verfasser aufgeführten, Varianten für die Zeit bis 1350 vertreten ist, ergiebt modernisirt immer nur den Namen „Schellfels", niemals aber „Schellwitz." Ich weiss wohl, dass diese letztere Form auch in geschriebenen Mühlhauser Chroniken vorkommt, dieselben stammen aber aus der unkritischen Zeit des vorigen Jahrhunderts und gerade in dem betreffenden Falle ist der offenbare Irrthum leicht zu constatiren.

Es wird Sache des Herrn Verfassers sein, den Zusammenhang der heutigen Familie von Schellwitz mit der Altmühlhäuser Ministerialen-Familie „Schellevilz" nachzuweisen, für die Zeit aber, bis wohin mein Urkundenbuch reicht (1350), muss ich gegen jede Identificirung beider Namen unter Berufung auf dasselbe nachdrücklichst Einsprache erheben.

Aurich (Prov. Hannover).

Dr. *Herquet*, Kgl. Staatsarchivar.

Familien-Chronik.

II.

Vermählungen:

25. 9. v. *Albert*, Lt. 4. Garde-Rgt. z. F. u. *Wöhlert*, Elise. Berlin.

1. 10. v. *Bismarck*, Friedr., Pr.-Lt. 3. Garde-Rgt. z. F. u. v. *Ziethen*, Clara. Hannover.

11. 10. v. *Blücher*, H. a. Wasdow u. v. *Petersdorff*, Anna. Berlin.

9. 10 v. *Bonin*, Swantus, Lt. Inf. 71. u. *Eggert*, Caecilie. Oestr. Körner.

21. 9. v. *Bröcker*, Paul, Hptm. à la S. u. v. *Petersdorff*, Anna. Stettin.

21. 10. v. *Bülow*, Carl Friedr. u. v. *Bredow*, Elly. Briesen.

19. 10. v. *Burztini*, Imanuel, Baron, a. Romanuppen u. *Schach v. Wittenau*, Rosa. Elbing.

27. 9. v. *Cordier*, Phil. Jul. Ignaz Alfred, Pr. Lt. Ing. u. *Fresenius*, Aug. Elise Emilie. Frankf. a. M.

26. 9. *Teltz*, Heinr., Pr.-Lt. Füs. 86. u. v. *Cramer*, Marianne. Blanckenburg a. H.

24. 9. v. *Criegern*, Georg, Pr.-Lt. Inf. 105. u. v. *Kap-herr*, Ida Freiin. Lockwitz.

21. 9. *Frey*, Paul, Pr.-Lt. a. D. u. *du Destinon*, Ida, verw. Dr. *Heller*. Hamburg.

9. 10. v. *Diebitsch*, Paul, Lt. a. D., Dom-Pächter u. v. *Podewils*, Luise. Coseeger.

10. 10. v. *Düssel*, Otto, u. *Krumhaar*, Wilhelmine. Wernigerode.

28. 9. *Keller*, Alb., u. v. *Eichthal*, Irene, Freiin. München.

15. 10. v. *Ellerts*, Georg, Reg.-Ass. u. v. *Hertling*, Marie, Freiin. Lünebnrg.

27. 9. v. *Estorff*, Otto, Oberförst. u. v. *Massow*, Martha. Oberfier.

27. 9. *Gans*, Wedigo, Edler Hr. z. *Putlitz* u. v. *Flotow*, Marie. Altenhof.

27. 9. v. *Göckel*, Friedr. Wilh. Franz Hubert, Scribent u. *Hahn*, Eva. Frankf. a. M.

14. 9. *Müller*, Luis, Eisenb-Bau-Insp. u. v. *Gossler*, Hanna. Königsb. i. Pr.

?(9.od.10.) v. *Holtzendorff*, Axel, Lt. 2. Garde-Rgt. z. F. u. *Lentze*, Caecilie.

8 10. v. *Horn*, Hptm. Inf. 45. u. *Bothe*, Minna. Metz.

?(9.od.10.) v. *Jäckel*, Otto u. v. *Milkau*, Marg. Freiin.

25. 9. v. *Ibell*, Friedr. Max, Dr. med. u. *Presber*. Joh. Christ. Eleon. Frankf. a. M,

20. 9. *Kellermeister v. d. Lund*, Friedr. Baron, Pr.-Lt. Inf. 74. u. *Maschke*, Elisabeth. Breslau.

10. 10. *Hepke*, Victor, Pr.-Lt. Füs. 39. u. v. *Kleist*, Rosa. Rheinfeld.

27. 9. v. *Klösterlein*, Ernst Jul., Hptm. Inf. 24. u. *Ilzing*, Clara. Berlin.

1. 10. v. *Knebel-Döberitz*, Hugo, App.-Ger.-Rfrd. u. v. *Kitzing*, Elisab. Cöslin.

? 10. v. *Lieben*, Alfred, Lt. Feld-Art. 3. u. *Rätzell*, Otty. Düben.

25. 9. *Lölhöfel v. Löwensprung*, Hptm. Gren. 1. u. v. *Henning*, Clara. Königsb. i. Pr.

26. 9. v. *Lumm*, Hugo, u. *Scherbarth*, Illa. Crefeld.

5. 10. *Öchselhäuser*, Adolf u. v. *Maassen*, Helene. Wiesbaden.

17. 10 *Heinig*, Emil u. *Richard*, Mathilde, verw. Hptm. v. *Malachowska*. Magdeburg.

28. 9. v. *Massow*, Luis, Pr.-Lt. Inf. 94. u. v. *Zedlitz*, Anna. Weimar.
19. 9. v. *Meibom*, H. u. v. *Zülow*, S. Rostock.
14. 9. v. *Merckel*, Friedr., Maj. Gr. Generalst. u. v. *Gossler*, Aug. Königsb. i. Pr.
18. 9. v. d. *Osten*, Leop., Rittm. Hus. 15. u. v. *Barby*, Helene. Hannover.
4. 10. v. d. *Osten*, Eugen, Pr.-Lt. Gren. 6. u. *Bock*, Marie. Havelberg.
23. 9. v. *Pentz*, Otto, Hptm. Füs. 37. u. *Dahms*, Clara. Berlin.
V. 3. 10. v. *Petrikowski*, Ottomar, Amtshptm. u. v. *Petrikowska*, Sidonie. Oelsnitz.
5. 10. *Siegfried*, Kreisdir. u. v. *Quistorp*, Erica. Diedenhofen.
25. 9. v. *Rothmaler*, Generallt. u. v. d. *Berswordt*, Agnes. Schwierse.
19. 10. v. *Senarciens-Grancy*, Frhr., Pr.-Lt. Inf. 115. u. v. *Senearciens-Grancy*, Antoinette. Vught.
25. 9. *Senfft v. Pilsach*, Carl Frhr., Pr.-Lt. Garde-Schütz. u. v. *Thadden*, Gertrud. Trieglaff.
15. 10. v. *Seydlitz*, Otto, Pr.-Lt. Inf. 31. u. v. *Friesen*, Gabriele, Freiin. Altona.
22. 10. v. *Scheffer*, Oscar, Rittm. Drag. 17. u. v. d. *Mülbe*, Eleon. Boddin.
10. 10. v. *Schleicher*, Herm., Lt. Inf. 64. u. *Heyn*, Magd. Danzig.
8. 10. v. *Schuckmann*, Jul., Hptm. Gren. 89. u. v. *Bülow*, Marie. Bützow.
18. 9. *Stach v. Goltzheim*, Botho a. Sporwitten. u. v. *Natzmer*, Anna. Berlin.
15. 10. *Lüders*, Rich., Hptm. u. Ing. u. v. *Stremayr*, Marie. Wien.
V. 16. 9. v. *Stülpnagel*, Kurt a. Taschenberg u. *Bernhard*, Hedwig. Berlin.
15.(9.od.10.) *Kaiser*, Hugo, Pastor u. v. *Tempelhoff*, Jeanette. Dombrowka.
28. 9. v. *Tiedemann-Brandis*, Siegfr., Lt. Hus. 15. u. v. *Rango*, Martha. Halle.
19. 9. *Tülff*, Lt. Inf. 51. u. v. *Tschepe*, Toni. Berlin.
26. 9. v. *Waldow*, Achaz, Lt. Drag. 12. u. v. *Schmiterlöw*, Gertrud. Grapow.
10. 10. *Schulze*, Pr.-Lt. Inf. 95. u. v. *Wangenheim*, Hedwig. Gotha.
26. 9. v. *Wedell*, Benno, Pr.-Lt. Hus. 3. u. v. *Schwarzhof*, Alice. Berlin.
9. 10. v. *Wedell*, Ernst, Pr.-Lt. Inf. 50. u. *Meyer*, Johanna. Corsenz.
5. 10. v. *Wenden*, Otto, Pr.-Lt. Inf. 76. u. *Menitz de Trogao*, Marie. Hamburg.
20. 9. v. *Werder*, Dietr., Pr.-Lt. Drag. 3. u. v. *Heydebreck*, Marg. Neu.Buckow.
26. 9. v. *Werder*, Lt. Gren. 12. u. *Regenberg*, Antonie. Berlin.
9. 10. v. *Werder*, Günther, Pr.-Lt. 2. Garde-Rgt. z. F. u. v. *Diepenbroick*, Frieda Freiin. Berlin.
19. 10. v. *Weltzien*, Hptm. Inf. 72. u. v. *Kessel*, Luise. Torgau.
20. 9. v. *Wilamowitz-Möllendorff*, Ulrich, Professor und *Mommsen*, Marie. Berlin.
15. 10. v. *Wilucki*, Lt. Inf. 52. u. *Schütt*, Marie. Stettin.
10. 9. v. *Winckler*, Oscar, Lt. a. D. u. *Gadegadt*, Emmy. Zeipau.
30. 9. v. *Witte*, Willi, u. v. *Körber*, Wally. Körberode.
16. 9. v. *Wuthenau*, Luis, Major z. D. u. v. d *Planitz*, Olga Edle. Dresden.

Geburten:

1 Sohn:

15. 9. v. *Arnim*, Pr.-Lt. Garde du C., v. *Alvensleben*, Cath.
8. 10. v. *Arnim*, Maj. Inf. 76., v. *Jacobs*, Agnes. Hamburg.
6. 10. *Hellmich*, Hptm. Gren. 5., v. *Bähr*, Hedwig. Danzig.
26. 9. *Wrede*, Reg.-Ass., v. *Bernuth*, Marie. Elberfeld.
22. 9. v. *Birckhahn*, Hptm. Inf. 87., v. *Pritzelwitz*, Martha. Mainz.
27. 9. v. *Blanc*, Luis, Capt. z. See, etc., v. *Puttkamer*, Elsbeth. Berlin. — 2 Knaben.
23. 9. v. *Bochmann*, G., *Pönsgen*, Milla. Düsseldorf.
8. 10. v. *Bötticher*, Reg.-Präs., *Berg*, Sophie. Berlin.
17. 9. v. *Brandis*, v. *Treskow*, Hertha. Rahnsdorf.
4. 10. *Arlt*, W., Katast.-Control., v. *Brügüier*, Emma. Stettin.
19. 9. v. *Damm*, Kurt, *Neumann*, Marie. Kl. Dziubiellen.
13. 10. v. *Dobbeler*, Hilmar, Reg.-Ass., v. *Engelbrechten*, Hel. Kloster Medingen.
7. 10. v. *Gersdorff*, Lt. Gren. 2. Liegnitz.
6. 9. v. *Grone*, Otto. Hptm. Garde-Gren. 2., v. *Oheimb*, Anna. Carpenedolo (Italien).
14. 9. *Kischke*, W., Bau-Insp., v. *Hulewicz*, Helene. Czarnikau.
?(9.od.10.) v. *Kale*, Corv.-Capt., v. d. *Hagen*, G. — ? —
23. 9. v. *Kameke*, Kr.-Ger.-R., *Dorno*, Clara. Luckenwalde.
24. 9. v. *Khaynach*, Friedr., Kr.-Ger.-R., v. *Rössing*, Thekla. Hamm.
25. 9. v. d. *Knesebeck*, Hptm. Garde-Schütz., v. *Hennigs*, Jenny. Berlin.
30. 9. v. *Kracht*, Maj. a. D., v. *Hausen*, Clara Freiin. Pobsen.
30. 9. v. *Kröcher*, Adolf, Rittm. Ulan. 15., v. *Schkopp*, Asta. Metz.
13. 10. v. *Kusserow*, Maj., *Plehn*, Hedwig. Blankenbg. a. H.
10. 10. v. *Laer*, Hptm. Füs. 36., v. *Krauthoff*, Marie. Erfurt.
23. 9. v. *Lindeiner-Wildau*, Max, Oberstlt. Inf 51., v. *Dresky*, Hildeg. Brieg.
15. 10. v. *Lüneburg*, Georg, Lt. Hus. 18., v. d. *Decken*, Adelh. Achim.
14. 10. v. *Mittelstädt*, Kr.-Ger.-R. Altenkirchen.
15. 9. v. *Münchow*, Kr.-Ger.-R., v. *Gädecke*, Gertrud. Bromberg.
20. 9. v. *Niebelschütz*, E., v. *Kospoth*, Adelh. Gfin. Metschlau.
13. 9. v. *Örtzen*, H., v. d. *Decken*, Adelh. Alt-Vorwerk.
9. 10. v. d. *Osten-Sacken*, Frhr., Hptm. Inf. 41., v. *Pilgrim*, Hedwig. Königsbg. i. Pr.
14. 9. v. *Philippsborn*, Hptm., Mil.-Attaché etc., *Krämer*, N. N. Albano.

4\. 10. v. *Plessen*, Hans, Hptm. Generalst., v. *Langenbeck*, Else. Berlin.
7\. 10. v. *Prosch*, Gustav, Oberstlt. a. D., *Wolf v. Gudenberg*, Anna. Dresden.
16\. 9. v. *Randow*, *Lange*, Elise. Ostrowo.
1\. 10. v. *Sacken*, Hptm. Generalst., *Meier*, Lydia. Brandenbg.
28\. 9. v. *Sällström* Eugen., *Breda*, N. N. Meppen.
28\. 9. v. *Spiessen*, Frhr., v. *Bertrab*, Marie. Braubach.
19\. 8. *Groll*, Maj., v. *Stettner-Grabenhofen*, Elise. Ingolstadt.
?(9.od.10.) v. *Treskow*, R., *Görlitz*, Emmy. Cunnersdorf. — Geschlecht nicht angegeben.
15\. 10. v. *Trotha*, Ernst, Pr.-Lt. Hus. 19., v. *Maltzahn*, Ida. Schönebeck.
16\. 9. v. *Waldaw*, v. *Podewils*, Hel. Sadelberg.
22\. 10. *Schuke*, Pastor, v. *Wulffen*, Anna. Stepenitz.
16\. 9. v. *Ziethen*, L., v. *Ramin*, Hel. Stettin.

1 Tochter:

21\. 9. v. *Bentivegni*, Maj. Gren. 11, *Schmidel*, Marie. Breslau.
16\. 10. *Meydenbauer*, A., Kr.-Baumstr., v. *Beughem*, Math. Meschede.
7\. 10. v. *Borries*, Hptm. Gren. 2. Liegnitz.
7\. 10. v. *Brederlow*, Werner, Maj. a. D., *Molineus*, Anna. Tragarth.
16\. 9. v. *Buch*, Joh. Georg a. Carmzow, v. d. *Bussche*, Marie, Freiin, gen. *Kessel*. Stolpe.
1\. 10. *Boldt*, C., v. *Conta*, Anna. Batzlow
9\. 10. v. *Czettritz*, Conrad, Pastor, v. *Schweinichen*, Hedwig. Ottmachau.
8\. 10. v. *Enckevort*, Rittm. Kür. 2., v. *Borcke*, Hildeg Albrechtsdorf.
15\. 9. v. *Grünberg*, Hans, v. *Griesheim*, Luise. Bruchhof
12\. 10. *Weber*, C., v. *Hartung*, Clara. Langheinersdorf.
17\. 9. v. *Hausen*, Frhr., Hptm. sächs. Generalst., v. *Salviati*, Marie. Dresden.
13\. 10. v. *Kalckreuth*, v. *Sydow*, Otty. Kurzig.
V. 12. 10. v. *Klüchtzner*, Arthur. Hamburg.
14\. 10. *Kress*, Hans, Hptm. Inf. 30, v. *Knoblauch*, Anna. Saarlouis.
1\. 10. v. *Köppen*, Ingen., v. *Stöltzer*, Marg. Würzburg.
15\. 9. v. *Kotze*, Maj. Drag. 6., *Kieckebusch*, Clara. Stendal.
17\. 9. *Reinisch*, Landesält., v. *Lemcke*, Bertha. Münchhof. — 2 Mädchen.
20\. 9. v. *Lettow*, Oberstlt., v. *Eisenhart-Rothe*, Marie. Berlin.
16\. 10. v. *Lieres*, Theod., Pr.-Lt. à la S. d. Kür. 1., v. *Wallenberg*, Hel. Rothsürben.
18\. 9. v. *Madai*, Cuno, Lt. Füs. 34., v. *Ramin*, Eleon. Stettin.
2\. 10. v. *Manstein*. Stürlack.
20\. 10. v. *Olszewski*, Pr.-Lt. Füs. 90., v. *Stromer*, Jean. Freiin. Wismar.
28\. 9. v. *Oppel*, Generalmaj., v. *Könemann*, Lulu. Coblenz.
30\. 9. v. *Örtzen*, Victor Siegm., v. *Madai*, Clot. Repnitz.
3\. 10. *Kuntze*, Dr. Arzt, v. *Platen*, N. N. Frankf. a. O.
19\. 10. v. *Radowitz*, Clem., Oberst, *Gerson*, Bertha. Berlin.
27\. 9. v. *Randow*, v. *Maltzahn*, N. N. Grammow.
18\. 10. v. *Reiche*, *Zimmermann*, Luise. Liebschütz.
12\. 10. v. *Ruville*, Lt. Jäger 5., v. *Kęszycka*, Ther. Görlitz.
25\. 9. v. *Scheliha*, *Quoos*, Ida. Starrwitz.
28\. 9. v. *Schimpff*, Hptm. sächs. Generalst., v. *Müller*, Frieda Freiin. Dresden.
15\. 9. v. *Schlicht*, Edo, v. *Bosse*, Editha. Potsdam.
11\. 10. v. *Skrbensky*, Rud., Lt. d. R., *Wieland*, Math. Gr. Bresa.
15\. 9. *Dressler*, Rittm. Hus. 1., v. *Strantz*, Hildeg. Pr. Stargardt.
7\. 10. v. *Sydow*, Pr.-Lt. Inf. 42., *Büchter*, Marie. Metz.
7\. 10. van *Riesen*, Ad., *Thiegs v. Tycowicz*, N. N. Danzig.
14\. 9. v. *Velsen*, Rittm. à la S. d. Drag. 16., v. *Dannenberg*, Clem. Freiin. Lebenhau.
24\. 10. v. *Usedom*, Hptm. à la S. d. Gren. 1., *Brook*, Flor. Berlin.
13\. 9. v. *Wiedebach*, Paul., v. *Seydewitz*, Hedwig. Arnsdorf.
V. 8. 10. v. *Zenker*, Carl. Niedergersdorf.

Todesfälle:

5\. 8. v. *Asten*, Emil, Astronom. St. Petersbg. (geb. 1843 in Cöln).
29\. 9. *Bunkowska*, Anna, geb. v. *Bardeleben*, verw. Major. Genthin.
8\. 10. v. *Bassewitz*, Henr., Stiftsdame, 75 J. Dobberten.
7\. 10. v. *Bayer-Ehrenberg*, Wilh., stud. rer. met., i. 25. J. Tegernsee. — Vat. v. B. E. Oberst a. D.
9\. 10. v. *Biela*, Adelh., geb. v. *Tettenborn*, i. 51. J. Zscheipitz.
23\. 9 v. *Billing*, Amalie, geb. *Bayl*, verw. Kammerhr. u. Geh.-R. Berlin. — Schwiegerk. verw. Freifr. v. *Billing*, Math. geb. *Werner* (m. 3 Söhnen), v. *Schelling*, Unter-Staats-Secret. (m. 4 Söhnen).
4\. 10. v. *Bobers*, F. W., Amtsricht. a. D., i. 60. J. Hannover. — Tocht.: Laura, verm. m. Pr.-Lt. *Gevers*.
20\. 9. *Bartels*, geb. *Seyffarth*, verw. Ob.-Amtm. Wrotkow. — Schwiegers.: C. v. *Boyen*.
23\. 10. v. *Branconi*, Hildeg., 4 M. Wernigerode. — Elt.: Bernh. v. B., Pr.-Lt. Kür. 4., Fritze *Bödiker*.
5\. 10. v. *Brückner*, Carl, Generalmaj. a. D., i. 70. J. Nürnberg.
5\. 9. v. *Bulmerincq*, Eduard. Dorpat.
16\. 9. v. *Burkersroda*, Luise, geb. v. *Sell*, i. 83. J. Burghessler. — Wwr.: Kammerhr. v. *B.*
14\. 10. v. d. *Burg*, Maj., i. 77. J. Naugard. — Wwe.: Luise *Zierold*.
8\. 10. v. *Cederstolpe*, Emilie, geb. v. *Petzinger*. Dresden.
27\. 9. *Kühne*, Anna, geb. v. *Crayen*, i. 30. J. Herrenalb. Wwr.: Philipp *K.*, Maj. a. D.
22\. 9. v. *Debschitz*, Bertha, a. d. H. Pollentschine. Polgsen.
25\. 9. v. d. *Decken*, Luis Benedix, Maj. a. D. Verden. Wwe.: Marie, geb. v. d. *Decken*, Sohn: C. v. d. *D.*, Lt. Drag. 13.
3\. 10. v. *Deutsch*, Gustav, amerik. Oberstlt. a. D. Puspern.
1\. 10. *Hohe*, Lina, i. 8. J. München. — Elt.: Friedr. *H.*, Bez.-Amts-Ass. a. D., Laura v. *Dietz*.
11\. 10. vom *Dorp*, Carl, 24 J. Stockmannsmühle.
4\. 10. v. *Dresky*, Ottilie. Michelsdorf. — Schwäg.: Natalie v. *D.*, geb. v. *Clausewitz*.

15. 9. v. *Düring*, Victoria, i. 19. J. Bergen. — Mutt.: M. L. v. *D.*, geb. v. *d. Lancken.*
6. 9. *Waltz*, Eugen, Kaufm. München. — Wwe.: Marie v. *Egloffstein.*
27. 9. v. *Engelcke*, Pr.-Lt. a. D. Danzig. — Sohn: v. *E.* Pfarrer.
V. 30. 9. v. *Erdmannsdorff*, Herm., Hptm. a. D. Nossen.
28. 8. v. *Fallot-Gmeiner*, Ernst Edler, früher Kammerjunker u. prinzl. Adjutant, dann Packträger, endl. Volksanwalt, i. 45. J. München.
11.(9.od.10.) v. *Forssberg*, Carl Heinr., Oberst. Riga.
16. 10. v. *Frölich*, Emil, i. 12. J. München. — Elt.: Carl v. *F.*, Pauline.
1. 10. v. *Germersheim*, Anna Edle, i. 70. J. Augsburg.
17. 10. v. *Gizycki*, Jul., Stadtger.-R., 71 J. Berlin.
23. 9. v. *Glembocka*, Natalie. Bromberg. — Schwest.: Josefine v. *G.*
25. 9. v. *Gödecke*, Friedr., Oberstlt. a. D., 91 J. Diez.
18. 9. v. *Görtzke*, Emilie. Potsdam. — Vat.: v. *G.* Maj. a. D, Geschw.: v. *G.* Hptm. a. D., Amanda v. *G.*
14. 10. v. *Görtzke*, Cornelia, geb. *Albrecht*, i. 68. J. Berlin. — Wwr.: Adolf v. *G.*, Kind: Clara, verm. m. Fritz v. *Holtzendorff*, Oberst z. D., Helene verw. v. *Holtzendorff*, Albrecht, Hptm. a. D., verm. m. Luise v. *Ribbeck.*
14. 8. *Pichler*, Elisab., geb. v. *d. Hagen*, i. 75. J. Riga.
25. 7. v. *Hahn*, Jeannette, Baronin. Riga.
17. 10. v. *Hanstein*, Herm., Prof. u. Hofmaler. Berlin. — Wwe: Marie *Boumann*, Kind.: Richard, Pr.-Lt. a. D., Hermann, Dr. phil., Adolf, Pr.-L. Inf. 27.
16. 9. v. *Heinemann*, Adelh., geb v. *Bose.* Erfurt. — Wwr.: Max v. *H.*, Maj. a. D., Kind.: Agnes, verm. m. Herm. v. *Westernhagen*, Oberst Inf. 116., Rudolf, Hptm. Inf. 26., Elsbeth, Enkel: Horst u. Margot v. *W.*
6. 10. *Schenck*, Carl Otto, Rittm. a. D., a. 47. Geburtstage. Ob.-Topfstedt. — Wwe.: Johanne v. *Henning.*
21. 10. *Herwarth v. Bittenfeld*, Charl., Stiftsdame zu St. Walpurgis, i. 81. J. Strawalde.
4. 10. v. *Hilchenbach*, Anna, geb. v. *Reyher*, Hofdame. Panker. — Wwr.: v. *H.*, Hofmarschall, Schwest.: Elise v. *Bojanowska*, geb. v. *R.*, Ida v. *R.*
8. 9.(9.od.10.) v. *Hilgers*, Friedr. Frhr., Maj. a. D. Wiesbaden.
29. 9. v. *Hocke*, Elise. Hohenfriedberg. — Mutt.: Ida v. *H.*, geb. v. *Burgsdorff*
13. 9. v. *Holleben*, Amélie, geb. v. *Holleben*, verw. General. Coblenz. — Kind.: Ernst, verm. m. Hermine *Kühle*, Amélie, verm. m. Franz v. *Frobel*, Generallt., Schwiegert.: Alina v. *H.*, Wwe., geb. v. *Hirschfeld*, Enkel: Ernst, Hptm., verm. m. Math. *Möring*, Heinr., Capt.-Lt., verm. m. Anna *Claessen*, Charlotte, Auguste, Elisabeth, Victoria v. *H.*, Guido u. Charlotte v. *Frobel*; Johanna verw. v. *Holleben*, geb. *Pittmann.*
20. 10. v. *Kamecke*, Carol., geb. *Lehmann*, verw. Gennerallt., i. 84. J. Berlin. — Kind.: Georg, Kriegsminister, verm. m. Hel. Freiin v. *Ölsen*, Hermann, Generallt., verm. m. Marie *Wächter*, Enkel: Helene, Ilse, Marg. v. *K.*
18. 9. v. *Kamienski*, Eduard, i. 81. J. Cüstrin. — Verwandte: Ida v. *K.*, geb. v. *Belling*, Marie v. *K.*, geb. v. *Zaluskowska*, Adolf v. *K.*, Hptm. Inf. 48., Ida v. *Bercken*, geb. v. *K.*, F. v. *Bercken*, Maj. Drag. 22., Fedor v. *Bercken.*
9. 10. v. *Kessel*, Marg., geb. v. *Kessel.* Potsdam. — Wwr.: v. *K.*, Generallt.
17. 9. v. *Kiel*, Emil Serenus, 74 J. Riga.
15. 10. v. *d. Knesebeck*, Alb. Paridam, Pr.-Lt. a. D. Langenapel. — Wwe.: Emilie *Marter*, Kind. u. Enkel: Georg, Rgutsbes. u. Lt., verm. m. Therese *Hubbe*, Werner, Lt. Jäger 7., Jenny v. *d. K.*
14. 9. v. *Knobelsdorff*, Andreas, a. d. H. Sauerbaum-Gr. Kleeberg, Kr.-Ger.-Secr. a. D., Geschlechts-Senior, i. 77. J. Allenstein. — Sohn: Eugen v. *Kn.*
? (9.od.10.) *Klein*, Joh., geb. v. *Königsegg*, i. 84. J.
V. 21. 10. v. *Leipziger*, Otto, Oberstlt. z. D. Steglitz.
4. 10. v. *Leveling*, Josef Ritter, Hptm. a. D. Reichenhall. Geschw., Heinr. R. v. *L.*, Rentier, Elise, verm. m. Carl v. *Leveling*, Landricht.
15. 9. v. *Lippa*, Laura, geb. v. *Schickfus*, verw. Major., 53 J. Gnesen. — Kind: Hans, Lt. Inf. 58., Margarethe v. *L.*
V. 17. 9. v. *d. Lochau*, Elise. Berlin.
14. 10. *Biewald*, geb. v. *Lübtow*, verw. Geh.-Reg.-R., i. 79. J. Frankf. a. O.
18. 9. v. *Mader*, Math. München. — (Vater war Landrichter.)
V. 3. 10. v. *Marchtaler*, Adolf. Heilbronn. — Vat.: Adolf v. *M.*
17. 9 v. *Massow*, Charl., geb. *Kasischka*, i. 84. J. Gr. Volz.
24. 9. v. *Meier*, Adolf. Meierslaune.
9. 10. *Klein*, Amalie, geb. v. *Möller*, verw. Bürgermstr. Wartenburg.
28. 9. v. *Morgenroth*, Ida, geb v. *Müller.* München. — Wwr.: Heinr. v. *M.*, Geh.-Rath.
28. 9. v. *Muffat*, Carl Aug., R.-Arch.-Rath, i. 74. J. München (geb. 29. 4. 1804 in Sulzbach). — Wwe.: Johanne *Pfaffel.*
25. 8. *Brandenburg*, Hulda, geb. v. *Müller*, i. 59. J. Wunsiedel. — Wwr.: Heinr. *Br.*
16. 9. v. *Müller*, Herm., Oberstlt. z. D., 68 J. Görlitz. — Wwe.: Ida geb. v. *Müller.*
3. 10. v. *Normann*, Mathilde. Wiesbaden.
17. 8. v. *d. Osten-Sacken*, Carl, Frhr., i. 65. J. Firckshof (Liefld.).
18. 9. v. *Ötinger*, Jenny, geb. v. *Sperber*, Oberstin. Kleschowen.
10. 10. *Pletz*, Matthias, Gastwirth, i. 85. J. München. — Tocht.: Joh. verm. v. *Ott.*
24.6.(6.7.) *Pezet de Corval*, Nicol., Wirkl. Staats-R. Baden-Baden. — Brud.: H. in Mitau.
11. 9. *Hoffmann*, Thekla, geb. Freiin v. *Phull*, verw. Oberst. München.
14. 9. v. *Plank*, Isabella, verw. Geh.-Räthin. München.
20. 7. v. *Radecka*, Emmy Sophie Beate, geb. *Jürgensohn.* Werro.
20. 9. v. *Raven*, Otto, Maj. a. D., i. 81. J. Postelwitz. — Wwe.: Valeska v. *Rosenberg-Lipinska.*
18. 10. v. *Röder*, Gustav, Consist.-Präs. a. D., i. 74. J. Breslau. — Brud.: v. *R.* Generallt. z. D.

23. 10. *v. Rogenhofer,* Josef, Gold- u Silber-Verwahrer, i. 77 J. München. — Wwe : Elise *Klemm.*

5. 10. *v. Schlichtkrull,* Felix, i. 74. J. Greifswald.

3. 10. *v. Schönermark,* Malwine. Dresden.

5. (9.od.10.) *Schmidt,* Toni, geb. *v. Schuckmann-Klockow.* Görbersdorf. — Wwr.: Dr. Aug. *S.,* Gymn.-Lehrer in Lauenbg., Sohn: Axel.

1. 8. *v. Schwanebach,* Friedr., Generalmaj. Riga. — Wwe.: Anna.

21. 9. *v. Seelstrang,* Henr., geb. *Busch,* i. 72. J. Rostersdorf.

9. 10. *v. Skopnik,* Ernst, Hptm. Art. 5., i. 38 J. Gr. Glogau.

8. 10. *v. Somnitz,* Herm., a. Charbrow, Rittm. a. D. — Wwe : Adelh. *v. Bülow.*

25. 9. *v. Specht,* Jac. Adrian Wilh., Geh.-Reg.-R. a. D., i. 72. J. Fulda

27. 9. *Noell,* Friedr., Oberst a. D., 86 J. Birkenfeld. — Nichte: Agnes *v. Steinbach.*

14. 9. *v. Stichauer,* Henr., geb. *Lichtenberger.* Weissenburg i. E. — Sohn: Josef *v. St.* Kreis-Director.

9. 9. *v. Stypulkowski,* Emil Carl, 4½ J. München — Elt.: Theod. u. Marie *v. St.*

V. 14. 10. *Tamanti di Batistelli,* Wilh. Berlin.

16. 9. *v. Thaden,* Nicol. a. Schönhagen.

V. 28. 9. *v. Thalbitzer,* Wilh., Oberstlt. a. D. Arolsen.

23. 8. *v. Taube,* Henr. Baronin, geb. Freiin *v. Budberg.* Soden. — Kind: in Walk in Liefld.

22. 7. *v. Transehe-Roseneck,* Carl. Wattram (Liefld.)

22. 8. *v. Transehe,* Mathilde, i. 73. J. Riga.

19. 9. *v. Üchtritz,* Amalie, geb. *v. Lüdinghausen-Wolff.* Strawalde. — Wwr.: Alex. *v. U.* Hauptm. a. D.

19. 10. *v. Viereck,* Gustav, Kammerhr. Dudinghausen. — Kind: Otto, Rittm. a. D. Adelh., verm. m. Hans *v. Schierstedt* a. Gr. Lessen, Hans, Rittm. Drag. 18., verm. m. Marie *v. Tresckow,* Gustav, Pr.-Lt. a Dreweskirchen, verm. m. Elsbeth *v. Wilamowitz,* Auguste, Rudolf, Heinrich, Ferdinand, einer der letzteren, verm. m. Pauline *Dahlmann;* Enkel: Hans *v. Schierstedt,* Hans, Elsbeth, Max, Marie, Marie, Joachim, Gustav, Otto *v. V.*

31. 7. *v. Vietinghoff-Scheel,* Theod., Baron, 64 J. Mitau.

26. 9 *v. Vietinghoff-Scheel,* Wilhelmine, 74 J. Gr. Bersen.

15. 9. *v. Ulrichs,* Theod., Geh.-Rath, 70 J. — Kind.: Sophie, verm. m. Gustav *v. Winkler,* Luise *Bienemann,* geb. *v. U.* (letztere vielleicht Schwester des †.)

21. 9. *v. Waldow,* Aug. Hubertine, 45 J. Bonn.

3. 10. *v. Wasielewski,* Hans, (klein). Braunsberg. — Vat.: *v. W.* Lt. Jäger 1.

19. 8 *v. Wiedenmann,* Thekla. München. — Elt.: P. Ritter *v. W.* Pr.-Lt. Art., Franz *Gehm.*

27. 7. *v. Wilm,* Bertha, geb. *Schniedewind.* Sassenhof. b. Riga.

19. 10. *v. Winning,* Hedwig. Dresden. — Mutt.: Emilie *v. W.,* geb. *Schirmann,* verw. General., Schwest.: Clara, verm. m. Ottomar Frhr. *v. Beust,* Kammerhr. u. Major, Neffe u. Nichte.: Cuno u. Armgard *v. B.*

2. 10. *v. Wissmann,* Eberhard, i. 16. J. Berlin. — Elt.: *v. W.* Oberst, Hedwig *v. Griesheim.*

8. 10. *v. Wissmann,* Carl, a. Botzen. — Brud.: *v. W.,* Oberst, der obige.

3. 10. *Fischer,* Carl Lt. d. Ldw., i. 34. J. Hochwasser. — Wwe.: Agnes *v. Wittke-Prebbendow,* die am selben Tage von einem Sohn entbunden wurde.

25. 9. *v. Witzendorff,* Adelh., geb. *v. Seebach.* Gr. Zecher.

V. 30. 9. *v. Witzleben,* Dietr. Wolf Friedr., Maj. a D. Berlin.

12. 10. *v. Witzleben,* Hartm. Erasm., Wirkl. Geh.-Rath etc. Merseburg.

8. 10. *v. Zanthier,* Ernst, Pr.-Lt. a. D., i. 34. J. Berlin.

18 9. *v. Zenge,* geb. *v. Dallwitz,* verw. Oberst., i. 81. J. Herischdorf.

10. 10. *v. Zychlinska,* geb *v. Podewils,* verw. Landsch.-Dir., i. 75. J. Stargard i. P.

Fortsetzung der Familienchronik I. A. (Hauptblatt).

Vermählungen.

27. 9. *v. Cordier,* Philipp J. J. A. Lt. im Ing.-Corps, Frankf. a. M. mit Auguste *Fressin.*

27. 9. *v. Klöden,* Georg, Pr.-Lt. Alexd.-Regt. mit Theodora Freiin *v. Ungern-Sternberg* zu Karlsruhe.

1. 10. *Marschall, v. Bieberstein,* Frhr., Adolf, gr. bad. Kammerhr. u. Leg.-R. mit Elise *v. Porbeck.* Karlsruhe.

I. B.

Todesfälle.

3. 10. *v. Abel,* Louis, k. würt. Forstmeister a. D., 95 J. zu Grossheppach.

12. 9. *v. Alberti,* Friedr., Dr., k. würt. Bergrath a. D. 84 J. zu Stuttgart.

12. 11. *v. Badenfeld,* Ernst, Ritter, Wien, 81 J.

7. 10. *Barnaart - Wolkert,* Jonkheer. Haus Vogelsang in Niederl. 50 J.

2. 9. *Band,* Joh. Christ., Jonkheer. Wesselström in Süd-Afrika Mutt.: Gräfin *Rantzau.*

3. 11. *v. Berchem,* Karl k. bayr. Hauptm. München, 40 J.

20. 10. *Böhm v. Blumenhain,* Maria, k. k. öst. Oberst-Lt.-Wittwe. Wien. 75 J.

19. 10. *van Brackell tot den Brackell,* Franz Gisbert, Baron. Arnheim. 60 J.

12. 11. *Brandstätter, v. Branderau,* Joh., k. k. östr. Maj. a. D. Wien. 71 J.

9. 10. *v. Bresciani,* Bar., Franz., k. k. Kämmer, Gorz. 65. J.

5. 10. *v. Brückner,* Carl, k. bayr. Gen.-Maj. a. D. p. Nürnberg. 70 J.

31. 10. *v. Brzezany,* Kath., geb. *Kopal,* k. k. Gen.-Wittwe Wien. 67 J.

25. 9. *v. Bulmerincq,* Eduard Gottf., Stud. Riga. 25 J.

7. 10. *van d. Does,* Jonkheer, Const. Modestus. Gendringen.

4. 10. *v. Ehrenburg,* Baronin, Jos., geb. *v. Neuberg,* k. k. Kämmerer-Wittwe. Prag. 55 J.

10. 10. *v. Eltz,* Julius, k. k. öst. Obst.-Lt. bei Pecci in Bosnien Vater: Hofrath.

29. 9. *v. Freund,* Joh. Gust. M., Architekt. Petersburg. 40 J.

12. 11. *v. Freidorf,* Berthold, bad. Gen.-Maj. z. D., Carlsruhe. 57 J.

16. 11. *v. Fernkorn,* Ant. Dominik, Ritter v., Bildhauer. Wien. 65 J.

23. 10. *v. Gasser*, Charl. Ther., geb. *v. Redwitz.* Rottach. 37 J. Wwr.: Gesandter.
8. 10. *v. Giovanelli*, Joh. Nep. Canonikus, Botzen. 67 J.
. 10. *Girard de Soucanton*, Theophil, russ. Ob. a. D. Petersburg. 66 J.
12. 11. *v. Girardot*, Karl Karlowitsch, russ. Gen.-Maj. Petersburg.
30. 9. *v. Grikoliewski*, Wladisl., russ. Colleg.-R., Riga. 62 J.
28. 10. *v. Grimm*, Aug. Theod., russ. St.-Rath. Wiesbaden. 73 J.
18. 10. *v. Hanenfeldt*, Paul, russ. Geh.-Rath. Tauroggen.
25. 10. *v. Hahn*, Cornelius, Frhr, öst. Feld-M.-Lt. p. Goerz 70 J.
31. 10. *Haim v. Haimhoffen*, Marg. Kath., Lieut.- Gattin, Wien. 35 J.
12. 11. *v. Hauer*, Aug., Ritter, Ger.-Adjunkt., Wien 42 J.
8. 11. *v. Harrucker*, Antonie, Edle, p. Obervorsteherin des Offiz.-Töcht.-Erziehungsh. zu Hernals. 78 J.
3. 11. *v. Heider*, . . . Hauptm.- Wittwe, Markpringen, 76 J.
29. 10. *Hemert to Dingshof*, Vincent Wilh., Bar., holl. Gen.-Maj. a. D. Arnheim 73 J.
21. 10. *v. Herminenthal*, Jak. Rud., k. k. Maj. p. Wien, 58 J.
9. 10. *v. Hilgers*, Fried., Wilh. Frhr., Maj. a. D. Wiesbaden. 51 J.
17. 10. *van Hogendorp*, A. E., Gräfin, geb. Jonkfr. *Gevers-Deynoot*, Haag.
12. 11. *v. Hüllesheim*, Leopold, bayr. Reichs-Rath. München.
17. 10. *v. Justi*, Heinrich, p. Bürgermeister v. Pressburg. 75 J.
16. 10. *Kappus- Ritter v. Pichelstein*, Friedr. M. Jos., Rechnungs-Revident, Wien 48 J.
. 10. *v. Kiel*, Emil Serenus, Collegien-Sekret. Riga. 33 J.
Anf. 19. *v. Koch*, Eduard, russ. Staats-Rath. Riga. 57 J.
11. 10. *v. Königswarter*, Bar. Max, Banquier aus Wien. Paris. 63 J.
5. 10. *v. Kriegsau*, Frhr. Alexander, stud. techn. Wien. 23 J.
11. 10. *Krosegk*, J., geb. *v. Schlichten*, verw. Ob.-St.-Arzt, Breslau 62 J.
29 10. *v Kutschera*, Therese. Wien. 23 J. Vater: Statth. Vice-Präs.-Ritter *v. K.*
13.10. *Liebler v. Asselt*, Franz p. Ob.-Lt. Graz. 75 J.
23. 10. *v. Lipke*, Anton, Gutsbes. Wien. 57. J.
1. 10. *v. Leoprechting*, Frhr., Ernst auf Hillsperg, auf Jagd in Tyrol verunglt. 29 J.
5. 10. *v. Leveling*, Jos., Ritter, bayr. Hauptm. a. D. Reichenhall.
22. 10. *v. Lysander*, Aline, Mitau.
14. 11. *v. Mayer*, Gustav F., Frankf. a. M. 82 J.
24. 10. *Mayer*, Karoline, geb. *v. Plank*, bayr. Ob.-Lt.-Witt.: *Traunstein.* 86 J.
22. 10. *Marno v. Eichenhorst*, Wilh., p. Ob-Lt. Graz. 54 J.

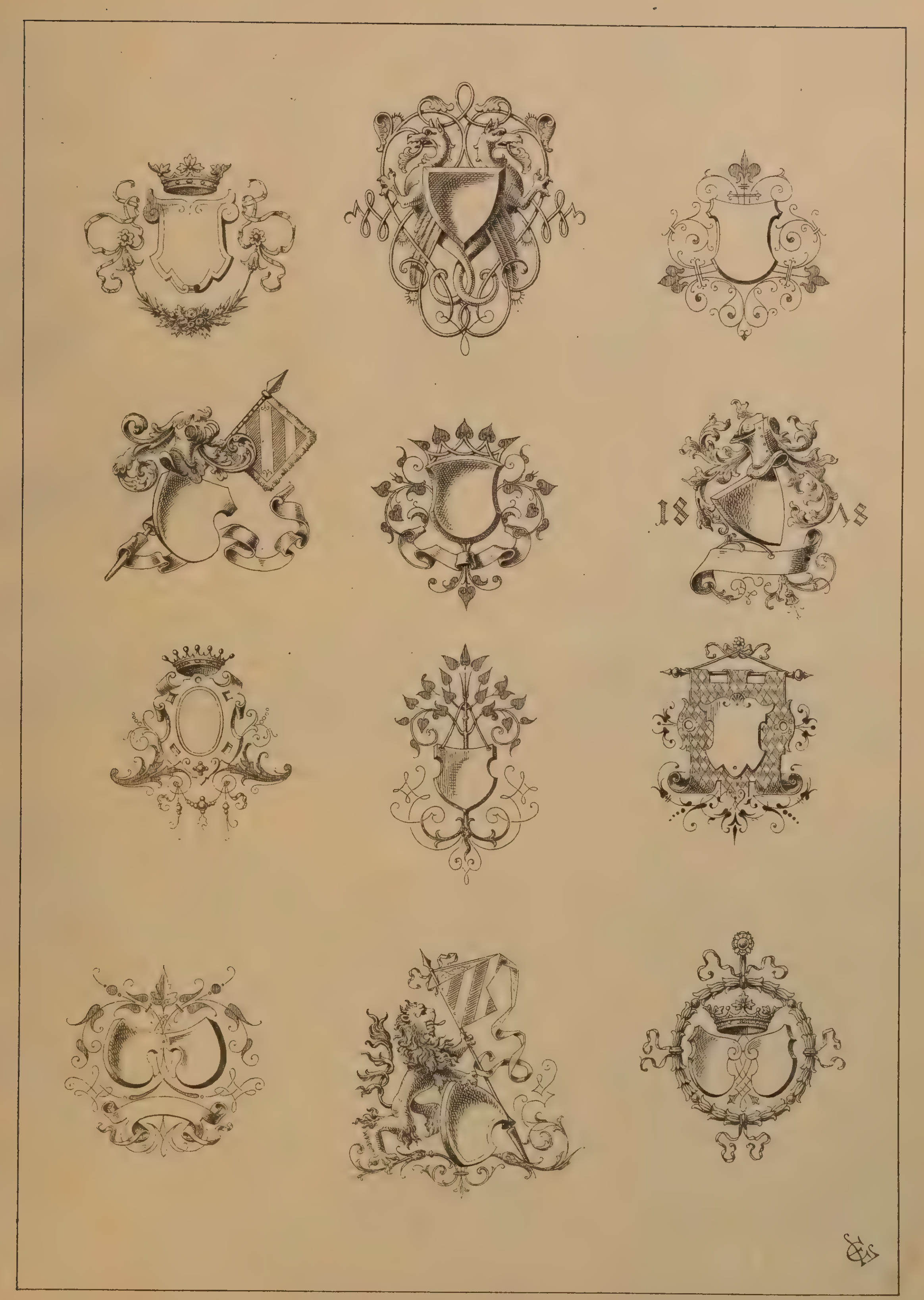
Miscellen.

Der Kaiser von Russland hat auf das Gesuch der Wittwe Sophie Masslow und der Frau Nina Nowikow, geborenen Fürstinnen Odojewski, in Anerkennung der während vieler Jahrhunderte dem Throne und dem Vaterlande geleisteten treuen Dienste der Fürsten Odojewski, des jetzt erloschenen ältesten Fürstengeschlechts, dem Sohne der ersten der beiden Frauen dem Stabsrittmeister im Regiment der Garde zu Pferde, Nikolai Masslow, im August 1878 zu gestatten geruht, seinem Namen und Wappen — Namen, Wappen und Titel der Fürsten Odojewski hinzuzufügen und sich hinfort Fürst Masslow-Odojewski zu nennen, in der Weise, dass in der Descendenz Namen, Wappen und Titel der Fürsten Odojewski immer nur auf den Aeltesten des Geschlechts übergehen und dass mit diesem Namen und Fürstentitel keinerlei Vorzüge bei der Erbberechtigung verbunden sein sollen. — Das Geschlecht der Fürsten Odojewski führt seinen Ursprung zurück auf einen der Söhne des tschernigowschen Fürsten Michail, welcher im Jahre 1246 von der Goldenen Horde zu Tode gemartet wurde. Der Bekannteste des Geschlechts ist der Dichter A. J. Odojewski, ein Zeitgenosse Lermontow's, Puschkin's etc. in den 30er und 40er Jahren dieses Jahrhunderts. Er wurde ein Opfer des Dekabristenaufstandes. Der letzte Vertreter des fürstlich Odojewski'schen Geschlechts war derOheim des jetzigen Fürsten Odojewski, ein bekannter Schriftsteller, der Senator W. F. Odojewski, welcher im Jahre 1869 starb.

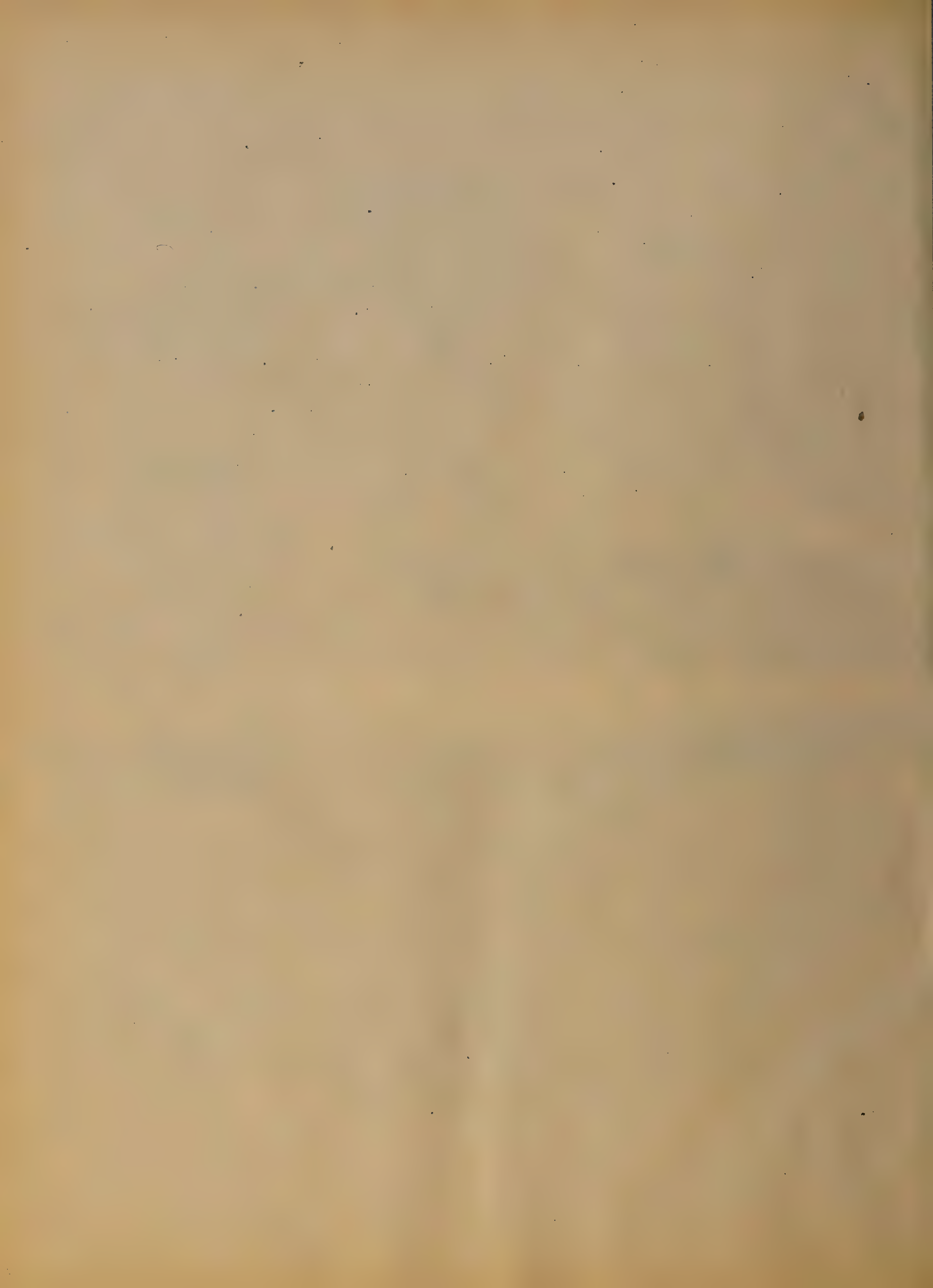
Inserate.

Hierbei ein Blatt mit Wappenschablonen im Roccocostyl, entworfen von Herrn Freiherrn *Eugen Löffelholz von Kolberg* in Ansbach und **2 Blätter mit polnischen Wappen.**

Redacteur: *L. Clericus* in Berlin, **SW. Zimmerstr. No. 41. I.** — Carl Heymann's Verlag in Berlin, W. Mauerstr. 63—65.
Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.



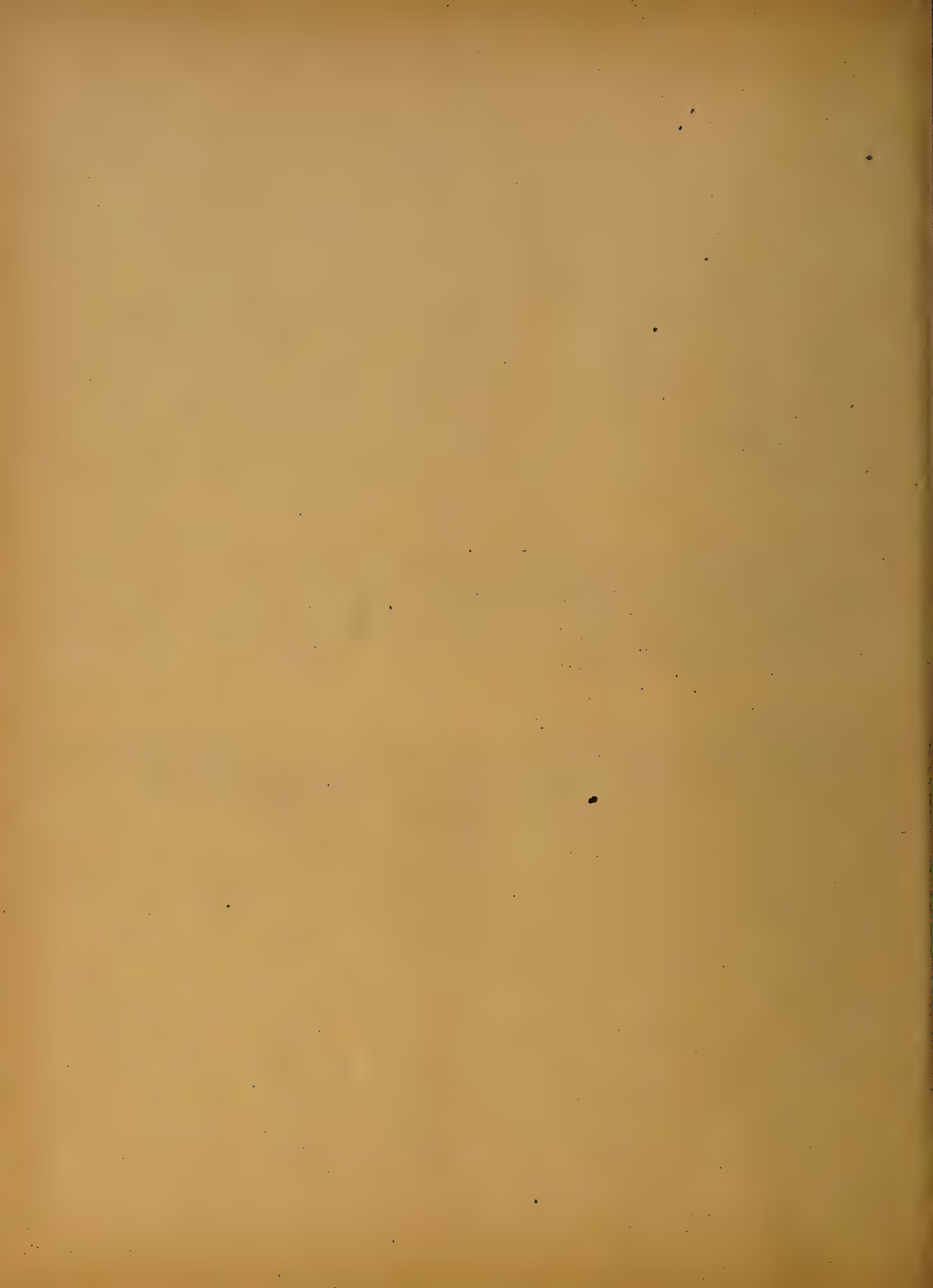
C.A. Starke Görlitz.





H. Nahde. fec.

Druck von Gustav A. Seyler. Berlin.





H. Nahde fec.

Druck von Gustav A. Seyler. Berlin

